<36642121470016

Geschichte

des

Geschlechts von Kleist

von

Gustav Kratz.

I. Theil: Urkundenbuch.

Berlin.
Heinrich Schindler.
1862.



von KLEIST.

Stammwappen.

L. Clericus fec.

Lith. Anst. v. Winckelmann u. Söhne in Berlin.

Urkundenbuch

zur

Geschichte des Geschlechts von Kleist

von

Gustav Kratz,
zweitem Archivar des Königl. Pommerschen Provincial-Archivs, Mitglied der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde zu Stettin.

Auf Kosten des Verfassers.

Mit 15 zum Theil in Farbendruck ausgeführten Wappen- und Siegeltafeln.

Berlin.
Heinrich Schindler.
1862.

Das öffentliche Preisausschreiben der Familie von Kleist vom 16. Juni 1857 bot mir die nächste Veranlassung, die Geschichte dieses berühmten altpommerschen Geschlechts in Angriff zu nehmen. Nachdem ich, bis dahin durch verschiedene Umstände behindert, erst im Sommer 1858 die Vorarbeiten begonnen hatte, gewann ich der Sache bald ein solches Interesse ab, daß ich mich entschloß, über den von der Familie aufgestellten gedrängten Plan in manchen Beziehungen hinauszugehen, und namentlich der Geschichte ein reichhaltiges Urkundenbuch beizufügen, das ich als das eigentliche Fundament der Geschichte betrachte, auf welches immer wieder zurückzugehen sein wird. Dies Urkundenbuch erstand neben der Ansammlung des Materials für den eigentlichen historisch-biographischen Theil, und konnte bereits im Sommer 1861 der Geschichts-Commission der Familie fertig vorgelegt werden, welche demselben die Genehmigung ertheilte. Es war zwar anfangs meine Absicht gewesen, den Druck desselben bis zur Vollendung des historisch-biographischen Theils aufzuschieben, und es diesem als zweiten Theil beizufügen, allein schon bei der Erwägung, daß in dem historischen Theil vielfach Gelegenheit genommen werden muß, auf Seitenzahlen und Nummern des Urkundenbuchs Bezug zu nehmen, erschien ein vorausgehender Druck desselben als nöthig, und überdies entsprach es den übereinstimmend kundgegebenen Wünschen der Geschlechtsmitglieder, daß die beendigten Abschnitte möglichst bald gedruckt werden möchten. Aus diesen Gründen übergebe ich schon jetzt das Urkundenbuch als ersten Theil der Geschichte des Geschlechts von Kleist der Oeffentlichkeit.

Was die Art der Zusammenstellung dieses Urkundenbuchs betrifft, so haben mich dabei folgende Gesichtspunkte geleitet. Zuvörderst erschien es zweckmäßig, einen Abschnitt mit dem Jahr 1523, dem Todesjahr Herzog Bogislavs X. von Pommern zu machen. Ich habe mit geringen Ausnahmen (vgl. S. 175. Anm. 1.) kein mir bekannt gewordenes, aus diesem Zeitabschnitt vor 1523 herrührendes Schriftstück, welches Nachrichten über Mitglieder des Geschlechts von Kleist bringt, seien es auch die scheinbar unbedeutendsten, übergangen, und zwar sind in der Regel diejenigen Urkunden, welche ein specielles und unmittelbares Interesse für Geschlechtsmitglieder haben, von solchen, oder für solche ausgestellt sind, vollständig mitgetheilt, diejenigen dagegen, in welchen ein Kleist nur als Zeuge oder Bürge auftritt, oder

beiläufig erwähnt wird, in ausführlichen Regesten. — Es muß zwar zugegeben werden, daß die bloße Function als Zeuge in einer Urkunde Bogislavs X. (1474—1523) bei weitem nicht mehr das Interesse gewährt, wie in älteren Urkunden. Während in diesen Object, Ausstellungsort, Nebenzeugen 2c. niemals als gleichgültig für die Person des Zeugen anzusehen sind, bestand schon zu Bogislavs X. Zeit das Zeugenpersonal fast nur aus seinen Räthen und seiner beständigen Begleitung. Jener Vorwurf würde auch diejenigen Regesten treffen, welche allein eine Zeugenschaft des Kanzlers Jürgen Kleist, des Hauptmanns Peter Kleist 2c. als fürstlicher Räthe constatiren, und einen beträchtlichen Raum in der letzten Zeit dieses Abschnitts füllen. Betrachtet man aber dagegen das urkundliche Material aus der Zeit vor Bogislav X., so ergiebt sich dies im Verhältniß zu dem, was andere altpommersche Geschlechter aufzuweisen vermögen, als ausnehmend dürftig; es würde noch weit dürftiger ausgefallen sein, wenn ich mich darauf beschränkt hätte, lediglich Urkunden, welche den Namen Kleist vorführen, zu berücksichtigen, statt, wie ich es gethan habe, auch solche heranzuziehen, mit deren Hülfe ich die weitere Ausbreitung des Geschlechts vor dem Geltendwerden des Familiennamens mit einiger Wahrscheinlichkeit verfolgen zu können glaube. Bei dieser Lückenhaftigkeit in älterer Zeit, die namentlich auffallend zwischen Nr. 75 vom J. 1289 und Nr. 83 vom J. 1364 hervortritt, wird sich die vollständige Mittheilung der Regesten aus Bogislavs X. Zeit um so mehr rechtfertigen lassen, als die hohe Bedeutung der Regierungszeit dieses Herzogs für die pommersche Heimath des Geschlechts ihnen auch für weitere Kreise ein Interesse verleihen dürfte.

Für die Zeit nach dem Jahre 1523 machten sich andere Rücksichten geltend. Das urkundliche Material häuft sich jetzt progressiv in dem Maaße, daß an eine Bewältigung desselben, selbst durch kurze Regesten, nicht mehr zu denken ist, sondern eine Auswahl nöthig wird. Dennoch habe ich auch in diesem Abschnitt zu Anfang noch möglichst das rein persönliche Interesse wahrgenommen, bin aber im Fortschreiten allmählig zu der Praxis übergegangen, nur diejenigen Urkunden und Schriftstücke mitzutheilen, welche ein allgemeines Interesse für das Geschlecht haben, oder vielmehr dauernde Verhältnisse begründeten. Auch hier mußten die Grenzen enger und enger gezogen werden, je mehr man sich der Neuzeit näherte. So sind namentlich vom Schlusse des 17. Jahrhunderts ab Kaufverträge über Güter nicht mehr aufgenommen worden. Dagegen sollen diese und alle übrigen noch erheblichen Urkunden im biographischen Theil und bei den Nachrichten über den Grundbesitz an ihrer Stelle eingeflochten und in ausreichenden Auszügen mitgetheilt werden.

In der Schreibweise ist den vorliegenden Originalen und Copien auf das genauste gefolgt worden. Selbst offenbare, namentlich in den Copien und schlechten Abdrücken häufige Irrthümer und Schreibfehler habe ich nicht corrigiren zu müssen geglaubt; ich gebe die Urkunden vielmehr so, wie ich sie gefunden habe, und zwar jedesmal nach der zuerst genannten, als der besten zu Gebote stehenden Quelle. Indem ich diesem Princip streng gefolgt bin, bin ich mir wohl bewußt, welche Anforderungen von anderer Seite an den Abdruck von Urkunden gemacht werden, daß z. B. Waitz, Lisch u. A. theils eine Normal-Urkunden-Orthographie aufstellen, theils eine förmliche Bearbeitung der Urkunden verlangen. Diesen abweichenden Principien, als deren

Hauptvorzug ich allerdings den anerkenne, daß die nach denselben abgedruckten Urkunden sich etwas geläufiger lesen lassen, entgegen zu treten, dürfte hier nicht der Ort sein. Ich begnüge mich vielmehr auf die Urkundenwerke von Voigt, Riedel, Sudendorf, Klempin, und Anderer hinzuweisen, in welchen nach Principien verfahren ist, die den meinigen ähnlich sind, und bemerke nur noch, daß die von mir eingeschlagene Methode auch die Zustimmung der Mitglieder des Geschlechts von Kleist erhalten hat. Mit Dank würde ich es anerkennen, wenn man in meinem Verfahren nicht etwa ein gewisses Maaß geistiger Trägheit, vielmehr ein Gefühl der Zurückhaltung und Scheu, ich möchte sagen der Pietät gegen den vor Jahrhunderten geschriebenen Buchstaben erkennen möchte, welches mir verbietet, an dem Vorgefundenen irgend etwas zu ändern. Je offenbarer der Fehler, desto weniger dürfte übrigens eine Correctur durchaus nothwendig sein, und wiederum jede Urkunde und Regeste mit einem Schwall von Bemerkungen und Berichtigungen in Form von Anmerkungen zu begleiten, würde dem Hauptzweck des Buchs in der Regel zu fern liegen, und den ohnehin schon stark angewachsenen Band unnöthig noch mehr belasten. Nur bei der häufig sinnstörenden regellosen Interpunktion habe ich des besseren Verständnisses wegen mir einige Aenderungen erlaubt, aber gleichfalls unter möglichster Conservation des Ursprünglichen, und niemals zwischen Namen. Ferner sind aus graphischen, hier nicht weiter zu erörternden Gründen bei dem Abdruck der Urkunden in lateinischer und niederdeutscher Sprache lateinische Lettern, bei den Urkunden in hochdeutschem Dialekt seit der Mitte des 16. Jahrhunderts deutsche Lettern in Anwendung gebracht worden.

Die vorliegenden Urkunden richtig zu lesen und zu entziffern habe ich mich auf das redlichste bemüht, aber gerade derjenige Forscher, welcher mit Ernst und Unverdrossenheit sich ähnlichen mühsamen Studien hingegeben hat, wird es zu beurtheilen wissen, wie schwer auch der Geübteste Selbsttäuschungen entgeht, und auch ich bin weit entfernt, für mich Untrüglichkeit im Lesen von Urkunden in Anspruch zu nehmen. Ich hoffe, man wird es deshalb als einen Vorzug dieses Urkundenbuchs begrüßen, daß überall der Aufbewahrungsort der mitgetheilten Urkunden so genau nachgewiesen ist, daß berechtigte Zweifel jederzeit leicht durch Selbstanschauung zu lösen sein werden. Die Mehrzahl dieser Urkunden bewahrt das Pommersche Provincial-Archiv (P. P. A.), das Altpommersche Lehns-Archiv (L. A.), und das frühere Stargarder Hofgerichts-Archiv, sämmtlich zu Stettin.

Als im Zusammenhange mit den Urkunden stehend, und gewissermaßen selbst urkundliche Zeugnisse, sind diesem Bande die bemerkenswerthesten Siegel des Geschlechts von Kleist und der wappenverwandten Geschlechter auf 7 Tafeln, ferner die bei verschiedenen Gelegenheiten erfolgten officiellen Veränderungen und Vermehrungen des von Kleistschen Wappens auf 8 Farbendrucktafeln beigefügt worden. Dagegen habe ich von einem Personen- und Ortsregister für diesen schon so starken Band Abstand genommen, indem ich es für zweckmäßiger halte, dem zweiten Theile ein gemeinschaftliches Register über beide Bände beizugeben.

Noch fühle ich mich gedrungen, allen denjenigen, welche zur Förderung meiner Arbeit mit Rath und That beigetragen haben, meinen wärmsten Dank auszusprechen. Wenn diese zahlreichen Gönner es mir auch nachsichtsvoll erlassen werden, ihre Namen hier einzeln aufzuführen, so

glaube ich doch die Verpflichtung zu haben Se. Excellenz den wirklichen Geheimen Rath und Ober-Tribunals-Präsidenten a. D. Herrn **von Kleist**, den Herrn Ober-Präsidenten z. D. **von Kleist-Retzow**, und den Herrn Geheimen Ober-Archiv-Rath und Director der Staats-Archive, Professor Dr. **von Lancizolle** als die Hauptförderer und vorzüglichsten Stützen dieses Unternehmens hervorzuheben, und diesen Herren hier noch besonders meinen tiefgefühltesten und ehrerbietigsten Dank darzubringen.

Stettin, den 8. August 1862.

Gustav Adolf Kratz.

1.

1175. actum in ecclesia Trybethowe. 13. November (Jdus nouembris).

Kasimerus (I.) Pomoranorum princeps, filius Wartizlai schenkt dem Kloster Grobe bei Usedom das Dorf Slotkewiz (jetzt Schlatkow) in der Castellanei Gützkow, desgleichen die dabei gelegenen Dörfer Spasceviz, Dobol, Miriviz und Cossuz, für welche letztere er als Ersatz vom Kloster das Gut Pustikow (jetzt Pustchow) bei Camin wieder erhält.

Nach dem Original im P. P. A.: Schrank X. Chat. 1. Nr. 3. — Gedruckt in: Dreger, Codex Pomeraniae diplomaticus. S. 18. Nr. X. und in: Hasselbach und Kosegarten, Codex Pomeraniae diplomaticus. S. 94. Nr. 37.

Zeugen: dominuſ bocbzlauuſ dux pomeranię. Côuradus Epiſcopus ſecundus pomeranię. dominus Johannes frater eiuſ. Waltheruſ prepoſituſ de groben. Helmwigus prepoſitus de ſtôlpe. Bars caſtellanus de cholebereh. Thworiſ ſecundus caſtellanus. Zauiſt Caſtellanuſ de Camyn. Venceslawſ caſtellanus de Wolyn. Dyrſk Caſtellanuſ de dymyn. Johanneſ filiuſ eiuſ. Buduwyn. Mônec. pincerna kazemeri. Myrgnev frater eiuſ. Pribe. **Jariſzlauſ** camerariuſ. Jarygneu caſtellanus de gotzchowe. Szpenthepolc filiuſ duciſ Ratheberni.

Siegelband und Siegel fehlen.

2.

1219.

Boguzlaus (II.) dux Pomeranie schenkt dem Kloster Grobe das Dorf Bambic in der Provinz Gützkow.

Nach dem Original im P. P. A.: Schrank X. Chat. 1. Nr. 7. — Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 89. Nr. L. und in: Hasselbach u. Kosegarten, C. P. d. S. 280. Nr. 125.

Zeugen: Domina ſenior. Conradus Epiſcopus Caminenſis. Detmarus cuſtos Caminenſis. Paulus eiuſdem eccleſie canonicus. Rinerus •Cholbergenſis canonicus. Paulus in Stetin plebanus. Rozwarus ibidem caſtellanus. **Priznoborus** camerarius. Dalemarus. et Mozkot frater eius. Pribina filius domini Pauli. cum fratre ſuo Laurentio.

Zwei Presseln, Siegel abgefallen.

3.

1220. 1. Februar (kal. Februarii).

Anastasia Pomeranorum ducissa bezeugt, daß sie schon vor längerer Zeit der St. Jacobikirche vor der Burg **Stettin** das Dorf **Brandargowe** (jetzt Mandelkow) geschenkt habe, daß ihr Sohn, Herzog **Bogislav** (II.), auf seinem Sterbebette noch das angränzende Dorf **Warrimieh** (verschwunden) hinzugefügt, und dessen Sohn **Barnim** (I.) bei der Bestattung des Leichnams seines Vaters in der Jacobikirche jene Schenkung bestätigt habe.

Nach dem Liber sancti Jacobi gedruckt in: Hasselbach u. Kosegarten, C. P. d. S. 330. Nr. 138. und fehlerhaft in: Ludewig, Scriptores rerum Bamberg. S. 1138.

Zeugen: dominus Conradus Caminensis episcopus secundus. Paulus maioris ecclesie canonicus. et frater suus Bartoldus. paulus sacerdos Stetinensis. Andreas sacerdos Stetinensis. Rudolphus subdiaconus. pallo abbas Colbicensis. et petrus dyaconus eius. laici **prizabor.** andreas. Rozwar. Brybzlaus. Muschot. Echiherd monetarius.

4.

1220. Camyn. 25. März (VIII° Kalendas Aprilis).[1]

Suantoborus, filius Kazemeri giebt auf Ansuchen des Klosters **Colbatz** eine genauere Beschreibung der Grenzen der kurz zuvor durch ihn und seine Mutter geschenkten Oede bei **Golinog** (Golnow) unter Anhängung seines neuen Siegels.

Nach der Matrikel des Klosters Colbatz fol. 22v. Nr. 90, und 2 Transsumten vom 29. Mai 1323 und vom 17. April 1324. ibid. fol. 19.v sub Nr. 74, und fol. 79v. sub Nr. 231. — Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 97. Nr. LII. und in: Hasselbach und Kosegarten, C. P. d. S. 300. Nr. 131.

Zeugen: **Primziborus**[2]. Zulizlaus. Drifzio. Wlodizlaus.

5.

(sine anno) circa 1220 oder 1221.[3]

J(ngardis) ducissa Slavie schenkt der St. Marienkirche zu **Colberg** die Dörfer **Bogutyn** (jetzt Bogentin), **Gharin** (jetzt Garrin) und **Zabow** (verschwunden) im Namen ihres noch minderjährigen Sohnes **Wartislavs** (III.); Bogutin sei zwar dem **Tirneghus** castellanus de Colberg auf gewisse Zeit verliehen, solle aber der Kirche heimfallen, sobald jener seinen Wohnsitz verändere.

Nach einem Original-Transsumt Bisch. Philipps von Camin d. d. Gultzow, 1384, 26. April im P. P. A.: Colberg. Domkapit. Nr. 36b. — Gedruckt in: Wachsen, Geschichte der Altstadt Colberg, S. 343 und in: Hasselbach und Kosegarten, C. P. d. S. 323. Nr. 136.

Zeugen: domina fenior. Conradus camynenfis epifcopus. Detmarus eiusdem ecclefie cuftos. Paulus ibidem canonicus. Rogerus abbas in Vznam. Pallo abbas in Kolbaz. zwantoborus filius Kazimari. Wartizlaus filius bartholomei. Janik de Camyn. **Priznoborus** in ftetin. Woizlaus in ztaregard. et frater fuus Vnimka. ztoyzlaus. zwirts. Sdizlaus tribunus in cholberg. Wfemarus. Vbizlaus in Wollyn. Miros. Dirfikray de Polonia. Winzlaus polonus. ztarbis in trebetowe.

1) Dies Datum haben die Transsumte. In der Urk. Colb. Matr. fol. 22v. Nr. 90. fehlt: „VIII°."
2) So die Transsumte. Die Urk. Colb. Matr. fol. 22v. Nr. 90. hat **Brimziborus.**
3) Ueber die Zeitbestimmung cf. Hasselb. u. Koseg. C. P. d. S. 324. 326.

6.

1224. Vznom. 28. Januar (V kalendas februarii).

Mirozlana ducissa Slavorum, und **Barnim** (I.) filius ipsins, dux eorundem erklären, daß der Abt des Klosters **Grobe** ihnen das Dorf **Zselachow** (jetzt Zülchow bei Stettin) überlassen, und dafür von ihnen das Dorf **Gnewentin** (auf Usedom) empfangen habe.

Nach einem Original-Transsumt Herz. Wartislavs IV. d. d. Usnam, 1317, 13. Juni im P. P. A.: Schrank X. Ebat. 4. Nr. 62. und der Matrikel des Klosters Pudagla fol. XII. D. — Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 112. Nr. LXII. und in: Hasselbach und Kosegarten C. P. d. S. 345. Nr. 145.

Zeugen: Zulizlaus caftellanus in vznom. Warbl. et Nenadei frater eius. ftephanus filius caftellani in ftetin. Zobemizl. Jacobus tribunus in ftetin. **Jarozlaus** filius **priznoborij.** Panten. ꝶ filius Andree.

7.

1228. in Sosniza[1] iuxta recens mare.

Barnim (I.) Slavorum dux giebt den Domherren der St. Johannis-Kirche zu Lübeck statt des denselben von seinem Vater geschenkten Dorfes **Prezene** (jetzt Preetzen) in der Provinz Mezerez, die beiden Dörfer **Karbowe** (verschwunden) und **Petzekowe** (jetzt Pätschow) in der Provinz Gützkow.

Nach dem Original im P. P. A.: Schrank XI. Ebat. 1. Nr. 1. — Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 126. Nr. LXIX. und in: Hasselbach und Kosegarten, C. P. d. S. 393. Nr. 172.

Zeugen: Dominus Conradus Caminensis Ecclefie Epifcopus. Palle abbas de colbaz. Godefcalcus abbas de ftolp. Ditbodus abbas de vzenam. Gregorius Canonicus de colberge. Petrus facerdos capellanus curie. Wartizlaus caftellanus de ftetin. **Prizniborus** de ftetin. Andreas. Mirozlaus caftellanus de Wolguft. Henricus de bukowe. Trebemarus de gutzekowe.

Siegelband und Siegel fehlen.

8.

1229.

Barnim (I.) dux Pomeranie mit seiner Mutter bestätigt den Johanniterrittern die ihnen schon von seinem Großvater und Vater geschenkten Besitzungen: **Stargord, Kalotino, Colo, Tibovo, Srachio, Wlicovo, Cocolichino, Coklovo, Sadlovo, Clapino, Gumence, Leccnicea, Gogolovo.**[2]

Nach dem abhanden gekommenen Original gedruckt in: Schöttgen und Kreysig, Diplomataria et scriptores historiae Germanicae. III. S. 2. Nr. II. und danach in: Hasselbach und Kosegarten, C. P. d. S. 406. Nr. 177. — Nach einem Transsumt des Bisch. Hermann von Camin d. d. 1262, 18. Oktob. im Königl. Geh. Staats-Archiv zu Berlin gedruckt in: Riedel, Codex diplomaticus Brandenburgensis. I. 6. S. 13. sub Nr. VII.

Zeugen: Samborius dux. frater domine. Wratislaus castellanus de stetin. **prisnabor** cum filio **Jaroslao.** Stefanus filius Roswan. cum fratre sulislao. Moscot. pribislaus cum filio littoborio. dalimirus tribunus. Ratmirus. Milovic filius pauli. Wogslaus et pribinea. Jacobus. Laurentius.[3]

1) Sosniza wahrscheinlich die jetzige Altstadt bei Neuwarp.

2) Die Besitzungen lauten im Transsumt: Stargart, calotino, Colo, Tychow, Srachto, Wlcovo, Cocolicino, Cozlove, Sadlow, Clap . . . . Lecnicca, Gogolove.

3) Die Zeugen heißen im Transsumt: Saborius dux frater domine, Dominus Wratiflaus caftellanus de Stetyn, **Prifnobor** cum filio **Jaroflao**, Stepfanus filius Rofwari cum fratre Sulifiao Mofcot, Pribiflaus cum filio lutoborio, Dalimirus tribunus, Kazimirus milovic filii pauli, Wogflauf et pribinea, Jacobus, laurencius.

9.

(sine anno) circa 1232.

Conradus (II.) Caminensis episcopus verleiht dem Kloster Dargun das Patronat der unter des Klosters Gerichtsbarkeit liegenden Kirchen zu Rokeniz (Röcknitz), Kalenth (Neukalden) und Polchov.

Nach dem Original im Großherzogl. Meklenburg. Geh. Archiv zu Schwerin gedruckt in: Lisch, Meklenburgische Urkunden I. S. 48. Nr. XVIII. und in: Hasselbach u. Kosegarten, C. P. d. S. 442. Nr. 195.

Zeugen: Godscalcus abbas de Stolp. Pallo abbas de Colbaz. Florentius decanus in Camyn. Jacobus dapifer de Camyn. **Priscebur** castellanus de Stetyn.

An blauer Siegelschnur das Siegel des Bischofs.

10.

(sine anno) circa 1234.

Suantoborus, filius Cazemari verträgt sich mit dem Kloster Colbatz über die Grenzen ihrer zusammenstoßenden Güter, namentlich über die Grenzen zwischen Recow und Niznam (jetzt Bellew), dann südwärts am Madüsee, dann westwärts über den See Bandegast (jetzt Bangast) nach Cirnowe (jetzt Neumark) und Glina (Glien) hin.

Nach der Matrikel des Klosters Colbatz fol. 78r. Nr. 228. — Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 164. Nr. C. und in: Hasselbach und Kosegarten, C. P. d. S. 474. Nr. 216.

Zeugen: Johannes Abbas de Hilda. **Prisniborius**. **Jerozlaus** filius suus. Barnizlaus filius suotini. Suotinus frater suus. Vinozlaus. et Jacobus. et symon. Matheus miles de grindiz. Johannes sacerdos de eadem villa.

11.

1234. apud Stetin. 27. Dezember (sexto Kal. januarii).[1]

Barnim (I.) dux Sclavorum gründet in Prencelaw (Prenzlau) eine deutsche Stadt, weist zur Aufbauung derselben 300 Hufen am Fluß Ukera an, beauftragt 8 Männer mit der Einrichtung der Stadt, und verleiht ihr Magdeburgisches Stadtrecht.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Prenzlau gedruckt in: Grundmann, Ukermärkische Adelshistorie S. 7., in: Dreger, C. P. d. S. 167. Nr. CII b., in: Buchholtz, Geschichte der Kurmark Brandenburg IV. Anh. S. 66. und in: Hasselbach und Kosegarten, C. P. d. S. 479. Nr. 219.

Zeugen: Prepositus Colbergensis Paulus. Bartolomeus frater eius. eiusdem loci canonicus. Rodolfus sacerdos in Stetin. **Priznoborus** vir nobilis in Stetin. Stephanus dapifer. Rimboldus pincerna. zulizlaus. **jarozlaus**. Salimarus. andreas. mozkot. alius andreas. alter zulizlaus. Symon nobilis Stetinensis.

An rothseidenem Siegelbande 2 herzogliche Siegel.

1) Im Original steht die Jahreszahl 1235. Nimmt man aber an, daß der Schreiber jener Urkunde den Anfang des Jahres von Weihnachten an rechnete, wie dies damals in Deutschland sehr gewöhnlich war, so fällt der 27. Dezember nach der jetzt gebräuchlichen Zeitrechnung noch in das Jahr 1234. Cf. Hasselb. u. Koseg. C. P. d. S. 481. Zu vergleichen ist auch die Anmerkung zu Nr. 22.

12.

1235. Stetin.

Barnim (I.) Slavorum dux verleiht dem Kloster **Stolp** an der Peene zum Ersatz für das Dorf **Mocle** das Dorf **Roszin** (Rossin) und die Kirche zu **Szarna** (Zarow).

Nach dem Original im P. P. A.: Schrank IX. Chat. 12. Nr. 10. — Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 169. Nr. CtV. und in: Hasselbach und Kosegarten, C. P. d. S. 489. Nr. 223.

Zeugen: **Prizniborus camerarius de Stetin. Jarozlaus** filius suus. Andreaſ Mizceleitz et filius suus. Rimboldus pincerna. Sulizlaus. Teſſeradouitz. Svlizlaus Roſſwarovitz. Pribizlaus filius Hinrici. Rodolfus ſacerdos in Stetin. Johannes prepoſitus in Gramſov. Nicolaus ſcriptor noster.

Siegel und Siegelband fehlen.

13.

1235.

Barnym (I.) dux Pomeranorum nimmt das Kloster **Colbatz** unter seinen Schutz, bestätigt demselben seine Güter unter deren namentlicher Aufführung, und beschreibt die Grenzen des Klostergebiets.

Nach der Matrikel des Klosters Colbatz fol. 67. Nr. 216. — Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 170. Nr. CV. und in: Hasselbach und Kosegarten, C. P. d. S. 490. Nr. 224.

Zeugen: Bartholomeus filius Wartizlaui Junioris. **Princeborus**. Sulizlauus theſſeradawiz. Pantinus. Rodolfus ſacerdos. Stephanus. Jacobus.

14.

1236. Spandow. 4. März (IIII. nonas Martii).

Barnim (I.) dux Slavorum bewilligt dem Orden der **Tempelherren** und ihren Leuten die Zollfreiheit in seinem ganzen Lande.

Nach dem Original im Geh. Staats-Archiv zu Berlin gedruckt in: v. Ledebur, Allgemeines Archiv für die Geschichtskunde des Preussischen Staats XVI. S. 317., in: Hasselbach und Kosegarten, C. P. d. S. 513. Nr. 234., und in: Riedel, Cod. dipl. Brandenb. II. 1. S. 484. Nr. DLXXV.

Zeugen: **Prizniborus camerarius**. Stephanus dapiſer. Sulizlaus Thesseradoviz. Rimboldus. Retimarus de Gardiz. Nycholaus scriptor.

An gelb und rothseidener Siegelschnur das Siegel des Herzogs (abgebild. Hasselb. u. Kosegarten l. c. Tab. L. Nr. 1.)

15.

1237. Stetin. 2. Februar (IIII°. nonas Februarii).

Barnim (I.) dux Slavorum verleiht dem Kloster Colbatz die Dörfer **Treben** (verschwunden) und **Doberpol** (Dobberpfuhl) nebst dem See **Zouina** (Stawin bei Arnswalde?) mit denselben Grenzen, welche in der frühern Schenkung des **Wladizlaus** (Odonicz) dux Polonie bezeichnet seien.

Nach dem Transsumt Herz. Otto's I. d. d. Dambe, 1309, 1. März in der Matrikel des Klosters Colbatz. fol. 25. sub Nr. 100. — Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 180. Nr. CXII. und in: Hasselbach und Kosegarten, C. P. d. S. 534. Nr. 244.

Zeugen: **princiborus**. Suniſclauus Teſſeradawiz. Pantynus Sthephaniwiz. et Jacobus Szotynuwiz. Vinſclauus.

16.

1239. Robele. 26. Mai (VII° Kalendas Junii).

Nicolaus (I) dominus de Rozstoc giebt dem Kloster **Amelunxborn** in der Hildesheimter Diözese die Mühle zu **Priborne** in Erbpacht.

Nach dem kleineren Diplomatarium des Klosters Amelunxborn im herzogl. Braunschweig. Landes-Haupt-Arch. zu Wolfenbüttel gedruckt in: Lisch, Jahrbücher des Vereins für Meklenb. Gesch. u. Alterthumsk. XIII. S. 272. Nr. IV.

Zeugen: clerici: Thidericus prepositus Guzstruensis, Nicolaus prepositus de Robele; laici: Chothemarus, Johannes de Hauelberche, Vnizlauus, **Jarizlauus**, Lippoldus Ursus, Otto Bursarius, Thidericus Bursarius et Gerardus Scoke noster aduocatus.

17.

1240.

Barnym (I) dux Pomeranorum bestätigt dem Kloster **Colbatz** alle Güter unter deren namentlicher Aufführung, bezeichnet die Grenzen einiger von Colbatz südlich gelegenen Klostergüter, schenkt dem Kloster die Dörfer **Brunnik** (Brünken) und **Dolsow**, und bestätigt ihm alle seit der Zeit Bogislavs I. verliehenen Rechte.

Nach einem Original-Notariats-Transsumt des Matheus Brant d. d. Stettin 1397, 15. Januar im P. P. A.: Schrank I. Chat. 14. Nr. 22. und der Matrikel des Klosters Colbatz fol. 59. Nr. 205. — Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 201. Nr. CXXVIII. und in: Hasselbach u. Kosegarten, C. P. d. S. 613. Nr. 286.

Zeugen: Bartholomeus filius Wartiſlai iunioris. **Prinzeborus**. zulizlauus. teſſeradawiz.

18.

1240.

Baruim (I.) dux Slauorum thut kund, daß er seine Stadt **Gardiz** (Garz an der Oder) den Einwohnern für ewige Zeiten zu besitzen übergeben habe, zugleich mit 135 Hufen Landes, mit der Hälfte der an die Stadt grenzenden Wiese, mit Fischerei auf der Oder, Waldung zu beiden Seiten der Oder, mit Befreiung vom Ungelde, und Bewidmung mit Magdeburgischem Rechte.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Garz facsimilirt in: J. Schladebach, Urkundliche Geschichte der Stadt Gartz a. d. Oder. 1841. und in: J. Schladebach, die Gründungs-Urkunde der Stadt Gartz a. d. Oder rücksichtlich ihrer Authenticität betrachtet. 1842.; auch gedruckt daselbst S. 35. resp. S. 13. — Nach dem Diplomatarium civitatis Gartz im P. P. A. fol. 20. Nr. 14. gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 199. Nr. CXXVI.; in: Dähnert, Sammlung Pommerscher und Rügenscher Landesurkunden. IV. Supplementb. Abth. XI. Nr. 134. S. 405. (hier fälschlich auf die Stadt Garz auf Rügen bezogen) und in: Hasselbach u. Kosegarten, C. P. d. S. 603. Nr. 280.[1])

Zeugen: Johannes de Boizeneburch Dapifer. Bartolomeus de Poliz. Conradus de Gardiz plebanus. Rodolfus Munt. Ffridericus de Ramſtede. Henricus de Liſten. Thidericus de Liſten. **Conradus Cleſt milites**. Baurus Camerarius. Rodolfus Venator. Zacharias. Reincko de Baſſendoune. Henricus Munt.

Das Siegel ist von der gelb, grün und rothseidenen Schnur abgefallen.

---

1) Die Garzer Gründungsurkunde hat verschiedene Anfechtungen erlitten, und da es die erste Urkunde ist, in welcher der Ritter Conradus Clest erscheint, dürfte es hier am Platze sein, etwas näher auf jene einzugehen. — Zuerst war es das Datum, welches Anstoß erregte. Es

19.

1241. Guztrowe. 18. Januar (XV° kal. Februarii).

Nicholaus (I.) dominus de Rozstok schenkt dem Nonnenkloster zu **Eldena** in Meklenburg 30 Hufen im Lande **Turne** zwischen den Seen **Viltz** und **Radatze** (Rätz), und dem Bach **Driculne** zur Anlegung einer Mühle.

Nach dem Original im Königl. Geh. Staats-Archiv zu Berlin gedruckt in: Lisch, Jahrbücher des Vereins für Meklenb. Gesch. und Alterthumsk. Jahrg. II. S. 216. Nr. II. und in: Lisch, Gesch. und Urkunden des Geschl. Hahn. I. Urk. S. 27. Nr. XI.

Zeugen: Heinricus prepositus eiusdem ecclesie (Eldene), Olricus prepositus de Dobertin, Reinerus decanus de Guztrowe, Gunzelinus comes de Zverin, Everhardvs de Molendino, Luderus de Bluchere, Theodericus Scakmann, milites de Zverin, Vnizlavs, **Jerozlavs**, Heinricus

---

ist nämlich entweder die Jahreszahl, oder die Indiction unrichtig; die richtige Indiction für das Jahr 1240 wäre nicht die 7te, sondern die 13te. Quandt (Baltische Stud. Jahrg. 10. 1. S. 166) sprach daher folgende Vermuthung aus: „Die siebente Indiction trifft 1249, und mit ihr halte ich es; es ist mir sehr unwahrscheinlich, daß das im Gebiet von Stettin belegene Garz sollte früher deutsches Recht erhalten haben, als die Hauptstadt (1243), auch werden mehrere Zeugen hier zum ersten male, dann eine Zeit lang gar nicht, und dann wieder sehr oft genannt; demnach wäre hinter MCCXL eine IX ausgefallen." Hasselbach (Cod. P. dipl. S. 606) trat dieser Ansicht entgegen, und vermuthete, daß entweder die falsche Indiction aus einem Irrthum herrühre, oder beim Abschreiben der Urkunde die vielleicht etwas undeutliche Zahl XIII mit der VII verwechselt sei. Die letztere Vermuthung konnte um so mehr Platz greifen, da die Urkunde bis dahin nur aus dem im P. P. A. befindlichen Diplomatarium civitat. Gartz bekannt war, welches wiederum nur in einer alten Abschrift des Original-Diplomatars im Garzer Stadtarchiv bestand. Das Original galt als verbrannt, da in einer in diesem Diplomatarium befindlichen Urkunde d. d. 1562, Freitags nach Nativitatis Christi, Herzog Barnim X. erklärt, daß, nachdem Garz in den Jahren 1536, 1537 und 1538 „in den Grundt verbrant, vnd die Sigel, Briefe und Urkunden auch vmbgekommen vnd verbrant sind" die Copien des Garzer Diplomatars die Kraft von Originalen haben sollen. Sowohl Quandt als Hasselbach war es unbekannt geblieben, daß inzwischen der Conrector Schladebach zu Garz das Original aus dem Garzer Stadtarchiv zu Tage gefördert, und i. J. 1841 ein Facsimile der Urkunde in seiner „Urkundlichen Geschichte der Stadt Garz" veröffentlicht hatte. Beide erwähnen wenigstens nichts über den Fund, und Hasselbach würde sicher, in der richtigen Erkenntniß, es mit einem Originale zu thun zu haben, seine Conjectur über fehlerhafte Abschrift des Diplomatars zurückgenommen haben. Schon binnen eines Jahrs nach der Veröffentlichung der aufgefundenen Urkunde stiegen in dem Entdecker selbst ganz sonderbare Zweifel an der Echtheit seines Fundes auf, denen er endlich in der Schrift: „Die Gründungs-Urkunde der Stadt Garz a. d. O. rücksichtlich ihrer Authenticität betrachtet" einen Ausdruck gab, und zu dem Abschluß gelangte „die aufgefundene Urkunde sei kein Original, sondern nur ein Transsumt, wahrscheinlich nur die Copie eines Transsumts." Von vornherein muß zugegeben werden, daß der Verfasser sich bei seiner Beurtheilung in einer ungünstigen Lage befand; das Stadtarchiv konnte an gleichzeitigen und überhaupt älteren Urkunden aus der Zeit vor dem Brande von 1538 zur Vergleichung nichts bieten, der auf die äußere Ausstattung der Urkunden sorgfältig eingehende Kosegarten-Hasselbachsche Cod. Pom. dipl. war noch nicht erschienen, und nach den Geständnissen des Verfassers (S. 10.) scheint es ihm sogar an einem diplomatischen Handbuch gefehlt zu haben. So kommt es, daß Herr Schladebach an die Aeußerlichkeiten der Urkunde, Pergament, Schrift, Siegel, Siegelseide, Orthographie und Satzbildung Anforderungen stellt, welche wenig Sachkenntniß verrathen. Unter andern erklärt er die Schrift (es ist die neugothische Minuskel des 13. Jahrh.) für „eine Handschrift (Currentschrift) etwa aus dem Ende des 15ten oder Anfang des 16ten Jahrhunderts" und verlangt dafür „Mönchscharaktere," womöglich mit farbigen Initialen, Pergamentstreifen statt der Siegelseide, oder die letztere wenigstens in den Pommerschen Landesfarben (!) u. dergl. mehr. — Die Urkunde entspricht dessenungeachtet in ihrer ganzen Ausstattung ihren Zeitgenossinnen auf das genauste. Eine weitere Erörterung erscheint völlig unfruchtbar, nur der Beweis, den der Verfasser bis zuletzt aufspart, um damit „den schlagendsten Beweis für eine ganz unwiderlegliche Entscheidung zu liefern", möge hier noch besprochen werden. — Er schreibt nämlich: „Resultat. Die Urkunde ist kein Original, sondern ganz ohne allen Zweifel nur ein Transsumt, ja wahrscheinlich nur eine Copie eines Transsumts — denn es findet sich in dorso des Diploms wörtlich Folgendes: trã. de mansis et de domo wutmãt nōne ad flume thywa et vsque ...... Delon; daß das abgekürzte trã nichts anderes heißen kann, als transsumtum, ist ohne weitere Erinnerung klar." Zunächst geht aus diesem „Resultat" ein anderes Resultat hervor, nämlich der Beweis, daß Herr Schladebach gar nicht weiß, was ein Transsumt ist. Er scheint (S. 27.) die sämmtlichen Copien des Garzer Diplomatars für Transsumte zu halten, und nennt daher eine nach dem Diplomatar gefertigte Copie, die Copie eines Transsumts, gleichzeitig unsere Urkunde für eine solche erklärend. Sehr verdrießlich ist ihm freilich bei der Annahme einer Copie die Siegelseide der Urkunde, er hilft sich hier aber wieder mit einer vom Stadtsecretair etwa beabsichtigten Täuschung oder Fälschung. — Die ganze Angelegenheit erledigt sich auf das einfachste. Es ist gar nicht nöthig die Urkunde vorher zu sehen, um die Behauptung aufzustellen, daß in dorso derselben nicht trã sondern lrã steht. Trã wäre an sich schon eine höchst verdächtige Abkürzung für transsumtum, lrã dagegen ist die ganz gewöhnliche und hundertfach in Urkundenrubriken wiederkehrende Abbreviatur für „litera", wie sie in jedem diplomatischen Handbuch zu finden ist. — Schließlich bemerken wir noch, daß die alleinige Rettung der Gründungsurkunde bei dem Untergang der andern Originale gar nicht als so etwas absonderliches angesehen werden kann; es ist doch auch das im Stadtarchiv befindliche Diplomatarium Gartzense gerettet worden, und das kann nicht compilirt sein, nachdem die Originale bereits verbrannt waren. Wir schließen uns der Ansicht Hasselbachs an, welche einen Irrthum beim Niederschreiben der Indiction vermuthet, da unzweifelhaft mit größerer Berechtigung anzunehmen ist, der Abfasser der Urkunde habe sich in andern künstlichen Berechnungen, als in der Angabe des Jahrs, in welchem er lebte und schrieb, geirrt.

Dargatz, Johannes de Havelberch, Geroldus de Peccatle aduocatus, milites de Robele, Heinricus Grubo, Bernardus de Wienthorp, Ekkehardus Gallus, Gerardus Metleke, Heinricus Fulmen, Theodericus de Ganzowe.

Das Siegel fehlt an der roth und weiß seidenen Schnur.

20.

1242. Guztrowe. 17. Juni (XV kal. Julii).

Nicolaus (I) dominus de Roztok schenkt dem Hofe der Johanniterritter zu Mirow in Meklenburg einige anliegende Aecker, und bestimmt deren Grenzen.

Nach dem Original im Königl. Geh. Staats Archiv zu Berlin gedruckt in: Lisch, Jahrbücher des Vereins für Meklenb. Gesch. und Alterthumsk. Jahrg. II. S. 218. Nr. III. und fehlerhaft in: Buchholtz, Gesch. der Kurmark Brandenburg. IV. Urk. Anh. S. 70.

Zeugen: Helyas archidiaconus canonicus de Guztrowe, Reinerus decanus, Theodericus camerarius de Doberan, Vnizlaus, **Jarozlaus**, Heinricus Dargats, Johannes de Hauelberch, castellani de Robele, Heinricus Fulmen, Albertus de Antiqua Uilla, Johannes de Duzcin, Gerardus Scoke tunc aduocatus.

Das Siegel ist von der grünseidenen Schnur abgefallen.

21.

1243. 6. Juni (VIII. idus Junii.)

Nycolaus (I.) de Werle et Dominus in Guzstrowe schenkt dem Kloster Doberan 10 Drömt Korn im Dorf parvum Zwizowe.

Nach dem Diplomatar. Doberanense gedruckt in: v. Westphalen, Monumenta inedita etc. T. III. Sp. 1484. Nr. XVI.[1]

Zeugen: Helyas canonicus in Guzstrowe, Henricus Decanus, Johannes de Warne, Swyderus de Sywan, milites Vnizlaus, **Gerozlaus**, Bernardus de Wigendorpe, Johannes de Hanelberch.

22.

1243. Guzstrowe. 29. Dezember (IV. kalend. Januarij).[2]

Nyccolaus (I.) de Werle et Dominus in Guzstrowe vereignet dem Kloster Doberan 50 zehntfreie Hufen in Szechelin (Zechlin) im Lande Turno, und bestimmt die Freiheiten und Gerechtigkeiten der künftigen Bewohner dieser Besitzung.

Nach dem Diplomatarium Doberanense gedruckt in: v. Westphalen, Monumenta inedita. T. III. Sp. 1485. Nr. XVIII.[3] und in: Riedel, Cod. diplom. Brandenb. I. 2. S. 364. Nr. IV.

1) cf. Lisch, Meklenb. Jahrb. XIII. S. 104.

2) Das Datum lautet in der Urkunde: anno incarnacionis M. CC. XL. IV. Indictione II. IV. kalend. Januarij. Presidente cathedre Romane sedis pio Papa Innocentio, hujus nominis quarto, Pontificatus ejus anno primo. Da Innocenz IV. am 24. Juni 1243 zum Pabst erwählt wurde, endigte das erste Jahr seines Pontificats mit dem 24. Juni 1244. Das Jahr 1244 muß also von Weihnachten angefangen sein, und die Urkunde gehört nach jetziger Rechnung in das Jahr 1243.

3) cf. Lisch, Meklenb. Jahrb. XIII. S. 105.

Zeugen: Clerici: Helyas Canonicus in Guztrowe, Reynerus Decanus, Johannes de Warne, Sviderus de Sywan, et Hermannus de Wangelin, Conradus Notarius; **Milites** Vnizlaws, **Gerozlaws**, Johannes de Havelberch, Heinricus Dargaz, Henricus Grubo, Bernardus de Wigendorp, Otto Bawarus, Geroldus advocatus in Robele.

23.

1244. Robele. vor dem 24. Juni.[1]

Nicolaus (I.) de Werle et dominus in Gutztrowe bekundet dem Kloster **Amelunxborn** das Landgebiet **Draus** (Dransee) mit dem ihm gebührenden Zehnten, mit dem See und mit dem Bache überlassen zu haben.

Nach dem Copialbuch des Klosters Amelunxborn im Herzogl. Braunschw. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel gedruckt in: Riedel, Cod. dipl. Brandenburg. I. 1 S. 447. Nr. V.

Zeugen: Heinricus et Johannes filii nostri. **Milites** vnizlaus. **gerozlaus.** iohannes de hauelberch. heinricus dargaz. heinricus grubo. Robertus de brelin. geroldus aduocatus. Otto bursere. Otto bawarus. arnoldus de noua ecclesia. Swideruſ ſacerdoſ de Siwan.

24.

1244. Robole. vor dem 24. Juni.[2]

Nycolaus (I.) de Werle et dominus in Guztrowe bestätigt dem Kloster **Amelunxborn** das freie Eigenthum der Güter **Sathowe**, und bestimmt sowohl die Grenzen derselben, als auch die Ausdehnung des Radelandes.

Nach dem Original im Großherzogl. Meklenb. Geh. und H. Arch. zu Schwerin gedruckt in: Lisch, Jahrbücher des Vereins für Meklenb. Gesch. u. Alterthumsk. XIII. S. 273. Nr. V.

Zeugen: Heinricus et Johannes, filii nostri, **milites**: Vnizlaus, **Gerozlavs**, Johannes de Hauelberch, Heinricus Dargaz, Heinricus Grubo, Robertus de Brelin, Geroldus aduocatus, Otto Bersere, Otto Bawarus, Arnoldus de Nova Ecclesia, Swiderus sacerdos de Siwan.

An rothseidener Schnur das Siegel des Fürsten Nicolaus I. von Werle (abgebild. Lisch, Jahrb. 2c. X. S. 17).

25.

1246. 27. Juni (V^to kal. Julii).

Barnim (I.) dux Slauorum verleiht dem Nonnenkloster zu **Stettin** das Eigenthum der durch das Kloster angekauften 64 Hufen im Lande **Videchowe** (Fiddichow) am Bache **Rodembeke**, nebst mehreren Geldhebungen.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XVIII. Chat. 1. Nr. 6.[3] — Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 261. Nr. CLXXVI. und in: Hasselbach u. Kosegarten, C. P. d. S. 747. Nr. 364.

1) Das Datum lautet: anno dominice incarnacionis M° CC° XLIIII° Indictione II. Presidente cathedre romane sedis, pio papa Innocentio, huius nominis IIII° anno pontificationis eius I°. Wegen des Datums cf. die Anm. zu Nr. 22. Vielleicht gehört die Urkunde ebenfalls wie die vorhergehende noch in das Jahr 1243.

2) Das Datum wie in der vorhergehenden Urkunde.

3) Die Urkunde steht auch zweimal in der Matrikel des Stettiner Nonnenklosters, nämlich fol. IV. und fol. VI. (resp. fol. 13 und 12) und zwar an letzterer Stelle neben andern geringeren Abweichungen mit der offenbar falschen Jahreszahl 1252. Wahrscheinlich existirte die Urkunde in zwei Ausfertigungen, welche, was in jener Zeit häufig vorkommt, nicht überall ganz genau harmonirten. Indem der Schreiber der Matrikel die vielleicht nicht mehr deutliche Jahreszahl der zweiten Ausfertigung als 1252 las, glaubte er zwei verschiedene Urkunden vor sich zu haben, und nahm so dieselbe Urkunde zweimal auf.

Zeugen: theodericus prepositus colbergensis. Heinricus notarius canonicus colbergensis Johannes plebanus sancti petri in stetin. burchardus de Welevanz. Walterus de boltfenfele. bartholomeus de poliz. **Conradus kleft.** theodericus bawarus. gozwinus de colbazcowe. milites.

An roth und gelb seidenen Fäden hängt das Siegel des Herzogs (abgebild. Hasselbach u. Kosegarten l. c. Tab. L. Nr. 1.)

26.

1248.

Barnim (I.) dux Slauorum thut kund, daß er dem am Südrande des Harzes gelegenen Kloster Walkenried die curia Tamzowa (Damitzow) mit 54 Hufen und den campus Ratichowa (Radekow) mit 36 Hufen nebst 4 Mühlen am Fluß Saluea (Salvei) verliehen habe.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. I. Chat. 1. Nr. 6. — Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 275. No. CLXXXVI. und in: Hasselbach u. Kosegarten, C. P. d. S. 785. Nr. 385.

Zeugen: Wartiziawus Dux Deminensis. Johannes de Boizenburch. Greninghus. Liborius. Heinricus de Garchowa. Godico. Heinricus de Albrechteshusen. Milites. Baurus. **Conradus cleft.** Theodericus notarius.

An roth und gelb seidenen Fäden hängt dasselbe Siegel wie an Nr. 25.

27.

1249. Colbas. 17. Juni (quinto decimo kalendarum Julij).

Barnym (I.) Slauorum dux erklärt, daß er vom Kloster Colbatz die possessio Dambe nebst Umgegend auf Lebenszeit zu Lehn genommen habe, um daselbst die Stadt Dambe (Damm) anzulegen, wogegen er dem Kloster als Ersatz die Hälfte der Wiese zu Zelow (Selow) und die Fischerei in den Seen Zelow und Meduge (Madüe) verliehen habe.

Aus der Matrikel des Klosters Colbatz im P. P. A. fol. 3ᵉ. Nr. 9. — Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 304. Nr. CXCIX. und in: Hasselbach und Kosegarten, C. P. d. S. 865. Nr. 415.

Zeugen: Bartholomeus cognatus noster. Conradus de Kothene. Rudulfus Munth. **Bertoldus** et **Conradus Cleft** fratres. Wilhelmus de Ryssow. Liberius et Fredericus de Ramstede.

28.

1249. Robole. 31. Oktober (II. kalend. Novembris).

1) Nycholaus Dominus de Guzstrowe bestätigt dem Kloster Doberan das Dorf Szechelin mit 86 Hufen, und genehmigt die Schenkungen der Ritter Arnoldus de Nygenkerken, Fredericus de Ekstede und Thidericus de Ekstede an das Kloster.

2) Aehnliche Bestätigung über das Dorf Szechelin mit 75 Hufen Landes.

Nach dem Diplomatarium Doberanense gedruckt in: v. Westphalen, Monumenta inedita. III. Sp. 1492. Nr. XXV. und Sp. 1491. Nr. XXIV.[1] und in: Riedel, Codex dipl. Brandenb. I. 2. S. 365. Nr. VI. und Nr. V.

1) cf. Lisch, Meklenb. Jahrb. XIII. S. 105.

Zeugen: nos Nycolaus et duo filii noſtri domicelli Heinricus et Johannes, Heinricus Grvbo et filius eius Henricus, Arnoldus de Nienkerken, Otto Berſarius, Geroldus de Peccatle, Stephanus prepoſitus, Johannes de Hauelberch, H. Dargaz, **Jerezlaus,** Vnizlavs, Ekbertus de Mirowe, Wernerus capellanus, H. aduocatus, Harnith.

29.

1250. 12. Juni (pridie idus Junij).

Barnim (I.) dux Sclauorum bekundet, daß, nachdem bei der Nachmessung der Hufen des im Lande Pyritz gelegenen Dorfes Wobbermin, welche in Bezug auf die der Pyritzer Kirche gemachte Schenkung geschehen, sich einige Hufen über die angenommene Zahl derselben vorgefunden hätten, gleichwohl diese überschüſſigen Hufen zum Dorfe Wobbermin gehören, und Eigenthum der Pyritzer Kirche sein sollen.

Aus der Matrikel des Pyritzer Nonnenklosters im P. P. A. fol. 2. Nr. 2. — Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 320. Nr. CCXI. in: Haſſelbach u. Kosegarten C. P. d. S. 894. Nr. 439. und in: G. Karpowsky, Chronik von Pyritz S. 50.

Zeugen: Theodericus de Bettow. Johannes Marſcalcus. Theodoricus de Leine. **Conradus Cleft.** Hermannus de Melentin aduocatus noſter. Magnus Schultetus noſter de Piritz. milites. Heinricus de Piritz. Hermannus de Melentin. Wipertus.

30.

1251. in ciuitate Stitynenſi. 6. Oktober (in octaua sancti mychaelis archangeli).

Barnem (I.) dux de Stityn schenkt dem Nonnenkloster bei Stettin das Dorf Stopen (Staffelde).

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XVIII. Chat. 1. Nr. 7. — Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 334. Nr. CCXXV.

presentibus viriſ militaribuſ multiſ. multiſque ciuibuſ eiuſdem ciuitatiſ. Inter quoſ precipue hij fuerunt quoſ hujus noſtre donationis teſteſ ydoneoſ eſſe indicamus. ſcilicet **Conradus Klift.** Rodulfus mund. Henricuſ aduocatus de Zuantogh. Henricus harfot. Bertoldus monetarius et alij quam plures.

An roth und weiß seidener Schnur hängt dasselbe Siegel wie an Nr. 25.

31.

1254. Robole. 20. April (XII. kalendas May).

Nycholaus (I.) dominus de Werle bezeugt, daß er die eine Hälfte des Sees Selopen, und Herr **Jerſclaus,** Castellan zu Röbel die andere Hälfte desselben dem Kloster Doberan überlassen habe.

Nach dem Diplomatar. Doberan. gedruckt in: v. Westphalen, Monumenta ined. III. Sp. 1496. Nr. XXIX.[1]

Nycholaus Dei gracia Dominus de Werle omnibus preſentem paginam inſpecturis ſalutem in perpetuum. Noverint univerſi, ad quos preſentes littere fuerint devolute, quod nos peticioni fratris Werneri ſatisfacientes dimidictatem ſtagni Selopen vulgariter nuncupati,

[1] cf. Lisch, Meklenb. Jahrb. XIII. S. 106.

et Dominus **Jerfelaus**, caftellanus in Robele, dimidietatem alteram Monachis in Duberan Deo fervientibus Ordinis Cyftercienfis, omni juri noftro renunciantes contulimus libere poffidendam, et eorum utilitatem de illo ftagno integro, prout poterunt, difponendam. Tamen habita tali forma: Vt omnes pifces qui de predicto ftagno provenient, ad portionem refectorii principaliter deferantur. Vt igitur hujusmodi factum ftabile permaneat atque notum, figilli noftri munimine roboramus. Teftes funt domicelli Henricus et Johannes, d. Geroldus de Peccatle, d. Arnoldus de Nova Ecclefia, d. Johannes de Hanelberge, d. Vnizsclaus, Harnith dictus Bere et fratres fui, Henricus advocatus in Robole. Acta funt hec Dominice incarnationis M. CC. LIV. Datum Robole XII kalendas May.

32.

1254. Selowe. 16. Juli[1] (fub prima die Kalendarum Augufti).

Barnym (I.) Pomeranorum dux vereignet dem Klofter Colbatz das Dorf Lucowe Zedeliz (jetzt Kerkow im Soldiner Kreife) mit 60 Hufen, welches das Klofter von den Gebrüdern und Rittern **Conradus** und **Bartoldus Cleft** erhalten.

Aus der Matrikel des Klofters Colbatz fol. 13.ᵛ Nr. 48. — Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 356. Nr. CCXLVIII.

In nomine fancte et indiuidue trinitatis Amen. Barnym dei gracia Pomeranorum Dux Omnibus hanc paginam infpecturis in perpetuum. falutem in omnium falute. Ne cum temporum mobilitate labantur ea que in tempore actuantur congrue ac conuenienter fapientum facta apicum exaracione eternantur. Quapropter tam generacio nouerit prefens quam futurorum nofcat fucceffio felix. quod nos in honorem beate Marie perpetue uirginis contulimus dilectis nobis fratribus de Colbas villam que dicitur Lucowe Zedeliz. quam nobis refignanerunt **Conradus Cleft** et frater fuus **Bartoldus** milites. cum fexaginta manfis et omnibus attinencijs fuis. lignis. pratis. campis. cultis et incultis. aquis. molendinis. pifcacionibus et prouentibus vniuerfis ac ufuarijs predictis fratribus in perpetuum prouenturis. Vt autem hec omnia integra et inviolata in perpetuum permaneant eifdem. ac omni cauillacioni denegetur locus. prefentem paginam figilli noftri appenfione cum teftium fubfcriptione duximus a cunctis malefactoribus roborandam ac muniendam. Teftes funt. Dominus Bartholomeus filius Wartizlai fundatoris ipforum. **Conradus Cleft** et frater fuus **Bartoldus**. Dominus Liborius. Godekinus aduocatus. Rodolfus venator miles. Theodericus de Bertikow. Walterus de Oderberche. Et alij quam plures. Acta funt autem hec Anno domini M°. CC°. LIIII°. fub prima die Kalendarum Augufti in Selowe.

1) Nicht etwa der 1. Auguft. Prima dies Kalendarum ift der erfte Tag nach den Idus an welchem man anfing die Kalenden zu zählen. cf. Zinkernagel, Handbuch für Archivare. S. 254.

33.

1254. Zelowe.

Barnym (I.) dux Slauorum entscheidet den zwischen dem Kloster Colbatz und dem Ritter Anshelmus wegen des Dorfes Valkenberghe (Falkenberg), früher Cabowe genannt, entstandenen Streit dahin, daß Letzterer das Dorf vom Kloster auf Lebenszeit zu Lehn erhält, so daß es nach seinem Tode an das Kloster zurückfällt.

Aus der Matrikel des Klosters Colbatz fol. 7.ʳ Nr. 23. — Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 363. Nr. CCLV.

Zeugen: Dominus Greningus. Liborius. **Conradus Cleft.** Godekinus aduocatus. Hermannus de Wegeleue. Vlricus de Snechugen. Stephanus aduocatus. Rudolfus milites. Gerbodo marscalcus.

34.

1254.

Barnim (I.) dux Sclauorum ertheilt dem Kloster Colbatz das Privilegium, daß seine deutschen und slavischen Unterthanen kein Pfandgeld entrichten sollen, mögen sie mit Recht oder mit Unrecht gepfändet sein, und bestätigt dem Kloster 3 Aalfänge in der Oder bei Poliz Bartolomei (Pölitz).

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. I. Schat. 14. Nr. 2. — Gedruckt in: Dreger: C. P. d. S. 349. Nr. CCXLI.

Zeugen: **Conradus Cleft.** Godekinus aduocatus.

An einer Pergamentstreifel hängt dasselbe Siegel wie an Nr. 25.

35.

1254. Thancblim. 1. November (kal. Nouembris).

Barnim (I.) dux de Stetin schenkt dem Kloster Grobe das Patronat der St. Paulskirche in Usedom und der St. Petrikirche in Benz, sowie das zu ersterer gehörige Dorf Pallezsin (verschwunden).

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. X. Schat. 1. No. 16. — Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 363. No. CCLIV.

Zeugen: Dominus Sveno Abbas de hilda. Dominus Stephanus abbas de colbaz. Adam custos de belboch. Johannes canonicus de camin. Rodolfus capellanus noster. Magister Lambertus canonicus Colbergensis. **Conradus cleft** miles. Tefzlanus de cumerow. Gerardus de swerin. Frowinus Miles.

Das Siegel ist von der schwarz und gelb seidenen Siegelschnur abgefallen.

36.

1255. Pyritz. 5. (6) August (die Sixti Feliciſſimi et Agapiti nonas Augusti).[1]

Barnim (I.) dux Slauorum verleiht dem Nonnenkloster zu **Pyritz** das Dorf **Bryſin** (Briesen).

Aus der Matrikel des Pyritzer Nonnenklosters fol. 3. Nr. 4. — Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 379. Nr. CCLXVII.

Zeugen: Thidericus et Lupoldus Vrſus. Heinricus de Murzin. Wernherus de Riden. **Bartoldus Klift.** Gotkinus aduocatus. Rudolphus de Zedelin. Hermannus de Melentin milites. ſernj vero Johannes de Clint. Johannes de nouo foro. Johannes Bruſewitz.

37.

1256. Robele. 1. Mai (Kalend. May).[2]

Nycolaus (I.) dominus de Guzſtrowe bezeugt einen Vergleich zwischen dem Abt des Klosters **Doberan** und dem Ritter **Johannes de Havelberg** wegen des durch die Anlegung der Mühle zu **Zechelin** dem Dorfe des Letzteren: **Repente** zugefügten Schadens.

Nach dem Diplomatarium Doberanense gedruckt in: v. Westphalen, Monumenta inedita. III. Sp. 1498. Nr. XXXII.[3] und in Riedel, Cod. diplom. Brandenburg. I. 2. S. 367. Nr. IX.

Zeugen: Dominus Nicolaus Dominus de Werle, Domicelli Heinricus et Johannes, prepoſitus de Robele, Frater Ekbertus de Myrowe, d. Henricus de Mynda, Arnoldus miles de Noua Ecclesia, **Werslaus,**[4] Vnizlaus, Rembertus advocatus, frater Conradus de Dunemunde.

38.

1256. Velberge. 14. Oktober (pridie idus (Oc)tob.).

Heinricus, Hauelbergensis ecclesie Episcopus verleiht dem Kloster **Dargun** in Meklenburg die Zehnten aus den Dörfern **Werdhere** (Werder), **Arnoldesdhorp**, **Granein**, **Tcebentin** und **Blankenvort**, welche der nobilis vir dominus **Nicholaus** (I.) de Werle dem Kloster verliehen hat.

Nach dem Original im Kgl. Geh. Staats-Archiv zu Berlin gedruckt in: Lisch, Jahrbücher des Vereins für Meklenb. Gesch. und Alterthumsk. Jahrg. II. S. 281. Nr. XXX. und in: Lisch, Meklenburgische Urkunden I. S. 105. Nr. XLVIII.

Zeugen: dominus Wicbertus prepositus de Hauelberge, magister Ecbertus, dominus Conradus de Brode, magister Johannes de Repin, dominus Stephanus prepositus de Robele, dominus Hampe miles de Wistohe, dominus Heinricus Dargaz, dominus Otto Bersere, dominus **Jeroslaus**, dominus Vnslaus, milites de Robele.

Die Siegel des Bischofs und Capitels sind von den roth und grünseidenen Siegelschnüren abgefallen.

---

1) Das Datum des Römischen Kalenders stimmt nicht überein mit dem des Heiligenkalenders. Nach ersterem ist es der 5., nach dem letzteren der 6. August.

2) M. Cl. L. VI. Kalend. May kann auch das Datum: 1256. 26. April sein.

3) Cf. Lisch, Meklenb. Jahrb. XIII. S. 106.

4) Offenbar nur ein Schreibfehler für **Jerslaus**. Cf. Nr. 16. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 28. 38. 39. wo überall **Jerslaus** und Vnizlaus unmittelbar nebeneinanderstehen.

39.

1257. Gnsterow. 6. Januar (in epiphania domini).

Nicolaus (I.) dominus de Werle verleiht dem Kloster Dargun das Dorf Dalmestorp (Dalmerstorf) mit dem halben See Cobole, ferner die Dörfer Werdere, Teehentin, Blankenvorde und Granzin, und beschreibt deren Grenzen.

Nach einem Transsumt Bernhards, Herrn von Werle d. d. Robele, 1359, 19. Juli in einem Diplomatarium des 16. Jahrh. im Großherz. Meklenb. Geh. und H. Archiv zu Schwerin gedruckt in: Lisch, Jahrbücher des Vereins für Meklenb. Gesch. und Alterthumsk. Jahrg. II. S. 285. sub Nr. XXXII. und in: Lisch, Meklenburgische Urkunden I. S. 109. Nr. L.

Zeugen: dominus Theodoricus prepositus de Gusterow, Albertus decanus, Gher. scolasticus, Godefridus canonicus et notarius ibidem, dominus Stephanus prepositus de Robele, Vnizlaus, **Jerez(l)aus**, Johannes de Hawelberghe, Arnoldus de Nigenkerke, Lodewicus Cabolt, Johannes de Cropelin, Ludolphus Rone, milites.

40.

1259 (?). in opido Demyn. 16. September (in die sancte Eufemie virginis).

Hermanus, Bischof von Cammin und Barnym (I.) dux Slauorum vergleichen sich über die Grenzen der Lande Stargard, Massow, Pyritz und Lippehne, über einige Zehnten, und wegen der Stadt Ueckermünde. Der Streit wegen eines Drittels des Zehnten im Lande Vitekow (Fiddichow) wird zur Entscheidung von 4 Vertrauensmännern, darunter der Ritter **Conradus Cleft** gestellt.

Nach einem Transsumt Herz. Wartislafs IV. d. d. 8. März 1321 in der Matrikel des Camminer Domkapitels (im P. P. A.) P. I. fol. 134v. und einem Original-Retransumt jenes Transsumts durch die Herzoge Bogislaf V., Barnim IV. und Wartislaf V. d. d. 19. Juli 1356 im P. P. A.: Schr. II. Chat. 8. Nr. 117. — Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 313. Nr. CCIV. und als Transsumt vom J. 1321 in Riedel, Cod. dipl. Brand. I. 18. S. 61. Nr. I.

Hermanus dei gracia Caminensis ecclesie Episcopus et Barnym eadem gracia dux slauorum omnibus in perpetuum. Notum sit vniuersis quod nos de consilio fidelium nostrorum super limitibus terrarum Stargart et Massow. Piritz et Lippene et decimis quarundam villarum cuiusdam pecunie summa in thelonio stetin. super impeticione opidj vkremunde. et quibusdam rebus alijs anno dominj millesimo ducentesimo quadragesimo nono.[1] In die sancte Eufemie virginis in opido demyn concordauimus in hac forma. limites terrarum Stargart et Massow iuxta

1) Die Camminer Matrikel giebt den Text correcter als das Original-Retransumt, und ist daher ersterer gefolgt worden. Unter den mancherlei Abweichungen in der Schreibweise des Original-Retranssumts sind nur erwähnenswerth: mureyn statt Muslain, muscin statt Mussin, und clefst statt Cleft. Eins ist aber in beiden falsch, nämlich die Jahreszahl: anno domini millesimo ducentesimo quadragesimo nono. Das Jahr 1249 kann nicht richtig sein, weil Hermann damals noch gar nicht Bischof war. Bischof von Cammin war vielmehr i. J. 1249 und mindestens noch bis zum 14. März 1251: Wilhelm (cf. Hasseld. und Koseg. C. P. d. S. 919. Nr. 454.), wogegen Hermann sich am 16. Februar 1252 zum ersten mal als Bischof bezeichnet (cf. Dreger, C. P. d. S. 337. Nr. CCXXVIII.) und zwar ausdrücklich: electionis nostre primo anno, während Wilhelm in derselben Urkunde als Zeuge und quondam Caminensis ecclesie episcopus aufgeführt wird, also in der Zwischenzeit resignirt haben muß. Dreger sucht das Jahr 1249 zu retten indem er annimmt, Hermann sei schon 1249 Wilhelms Coadjutor gewesen. Für diese Annahme findet sich aber gar kein urkundlicher Anhalt, auch konnte der Coadjutor nicht zur Führung des Titels: episcopus und zur Ausstellung bischöflicher Urkunden in eigenem Namen befugt sein. Daher trug schon Quandt (Baltische Stud. Jahrg. 10. H. 1. S. 169.) Bedenken, sich Dregers Meinung anzuschließen, und setzte die Urkunde mit Recht in das Jahr 1259. Der unter den Zeugen genannte Camminer Decan Adolfus kommt als solcher in den Jahren 1254 bis 1266 vor (Klempin dipl. Beitr. S. 413.), sein Vorgänger Godefridus noch 1253, sein Nachfolger Johannes Pruzile schon 1268; der Abt Wiardus von Usedom wird 1254—1265 genannt, sein Vorgänger Giselberius noch 1253, sein Nachfolger Bave schon 1267. Danach fällt die Urkunde in die Zeit zwischen 1254 und 1265, es wird also in dem Datum statt quadragesimo zu lesen sein: quinquagesimo.

priuilegiorum fuper hys confectorum continenciam dirigentur. fuper limitibus vero piritz et lipene eft condictum. quod duodecim milites et quatuor clerici In die fanctorum Simonis et Jude apoftolorum fuper limites conueniant ad diftinguendum eafdem. Item fuper tercia parte decime terre vitekow. Thedoricus de leyne. **Conradus Cleft.** Hinricus de Muffzin. Rodolfus Munt per fidem fuam dubium ampntabunt. Item dimidiam decimam ville Nifgriwe dominus Barnym fuo iuramento fi uoluerit obtinebit. Item triginta marcas denariorum quas habet dominus Epifcopus in theolonio ftetin iure feudali porriget domino Barnym cum oppido vkremunde. Item pro impeticione centum chororum eidem contulit in feodo decimas villarum Reynekendorp et Nigenkerken. Item dominus Barnym habebit in terra bufzanam centum manforum decimas in vno tractu. Item dominus Barnym per totam terram wftrofim habebit duas partes decimarum tam collatarum quam abfolutarum. Terciam vero Epifcopus retinebit quas tam fpirituali iure quam feculari brachio repetere mutuo fe iuuabunt. Item dominus Epifcopus et Canonici Caminenfes cum fua familia nullum in omnibus paffagijs non perfoluent. Item quicqnid continent priuilegia vtriufque tam in cultis quam in non cultis ftabit integrum et illefum. Teftes huius ordinacionis funt. Hinricus Comes de keuerberg. Adolfus decanus et Mauricius Canonicus ecclefie Caminenfis Theodericus prepofitus Colbergenfis. Gherardus fcolafticus Guftrowenfis. Wihardus abbas de vfznam. **Conradus Cleft.** Hinricus de Muffin. Borchardus de verchen. Rodolfus de Nienkerken. Gotfridus aduocatus in piritz. Bolto fcerf. Conradus de Maffow. milites. et alij quam plures clerici et milites.

41.

1261.

Frater S. Abbas Stagni fancte Marie virginis (fpäter Kloster Chorin) bekennt, daß der Ritter Johannes de Grifenberg für die Besitzungen des von seinen Vorfahren gegründeten, dem Kloster einverleibten Hospitals in der Stadt Greiffenberg in der Ukermark dem Kloster zwei Mühlen zu Jordanstorp überlassen, sich aber das Vorkaufsrecht vorbehalten habe.

Nach dem Original des K. Geh. Staats-Archivs zu Berlin gedruckt in: Riedel, Cod. dipl. Brandenb. I. 13. S. 210. Nr. IX.

Zeugen: Johannes prepofitus jn Stolp, Albero, Marfcalcus ac frater fuus Johannes de Brunebov, Johannes Aduocatus, **Conradus Cleift**, milites, Heinricus de bellingen, Conradus de Lvderftorp, Conradus de Serwitiz, famuli.

An der Urkunde hangen die Siegel des Abts, des Johannes de Grifenberg und seines Bruders Godefridus.

42.

1263. Stetin. actum: 8. Juli (octavo Id. Julii), datum: 29. Juli (IV. Kalendar. Aug.).

Barnim (I.) dux Slavorum übergiebt auf die Bitte des Raths und der Bürgerschaft von Stettin 12 Domherrn den dortigen alten Burgwall, um daselbst ein Münster zu Ehren der heiligen Jungfrau zu erbauen (die spätere St. Marienkirche), reservirt sich aber seinen Hof, und den ehemaligen Hof des Ritters **Conradus Cleift**, nordwärts im Thale gelegen.

Nach dem Abdruck in: D. Joh. Samuel Hering, Historische Nachricht von der Stiftung der zwei Collegiatkirchen in Alten Stettin. 1725. Beilage Nr. I., und danach in: Dreger, C. P. d. S. 467. Nr. CCCLVI.[1]

Barnim Dei gratia Dux Slavorum univerſis Chriſti fidelibus praeſentem paginam viſuris lecturis ſeu audituris in perpetuum. Quoniam omnium habere memoriam et maxime illorum quae ſub varia reſolutione temporis fiunt, vacillantem mentem et memoriam hominum ſuperat et transſcendit, neceſſarium atque expediens eſſe dignoscitur et cenſetur, ut acta quae in tempore fuerunt per teſtes idoneos et ſcripta avthentica robur perpetuae firmitatis ſortiantur. Hinc eſt quod notum eſſe volumus univerſae nationi praeſentium et felici ſucceſſioni futurorum, quod nos obtulimus et ſacrificavimus Caſtrum Stettin, ſive vallum in quo caſtrum fuit temporibus antiquis, Creatori omnium rerum. et ejusdem genitrici ſemperque Virgini Mariae ad conſtruendum monaſterium in honorem Dei omnipotentis et glorioſae ac intemeratae Virginis Matris ejus Mariae, in quo fundavimus et inſtituimus Canonicorum numerum duodenum, conferentes et donantes iisdem Canonicis in eodem Monaſterio S. Mariae in dicto Caſtro Stettin inſtitutis et pro tempore inſtituendis, ad diligentem exhortationem et petitionem Conſulum et unanimem inſtantiam burgenſium Civitatis Stettin, qui ceſſerunt et abrenunciarunt omni Juri quod habuerunt in praefato caſtro, proprietatem et Jus proprietatis ſaepe dicti caſtri Jure perpetuo poſſidendum, nobis curia noſtra in ante dicto caſtro, et Curia quondam **Conradi** militis dicti **Cleift** quae jacet in valle verſus aquilonem ad uſus noſtros integraliter reſervatis. Totalemque aliam partem jam ſaepe dicti Caſtri cum omni Jure et proprietate praefatorum Canonicorum uſibus asſignantes. Ut autem hanc denotationem noſtram nemo temeraria praeſumptione violare poſſit aut audeat immutare, quam inviolabilem volumus perſeverare temporibus ſempiternis praeſens inſtrumentum inde confectum ſaepedictis Canonicis tradi fecimus ſigilli noſtri munimine roboratum. Acta haec ſunt Stetini in Cemiterio ſancti Petri Anno Domini Milleſimo ducenteſimo Sexageſimo tertio. Octavo Id. Julii. Praeſentibus Godekone de Smogerowe, Ludolfo Marſcalco de Padelborne, Joh: de Levenowe, Rudolfo de Cedelin, Rodero Magno Cognomine, militibus. it. Gobelone Marſcalco et Henrico Barvot Schulteto, it. Johanne dicto parvo, Titmaro velificatore, Theodorico Monetario, Joh. de Brakel, Arnoldo vocato milite, Godoſchalco de D. Olrico de Gobin, Rodolfo Juvene, Henrico de Alffmunde, Hermanno de Seonenwerdere Conſulibus in Stetin: Et aliis quam pluribus, quorum hic nomina non ſunt ſubnotata. Datum Stetin per manum Rodolfi Scholaſtici Stetinenſis Anno praeſcripto 1263. 4. Calendar. Aug.

43.

1266. Cholberch. 12. Februar (pridie Idus Februarii).

Barnim (I.) dux Slavorum verleiht der Stadt **Colberg** den freien Heringsfang in der Ostsee, soweit sich die Grenzen des Stadtgebiets erstrecken, ferner zollfreie Fischerei in der **Persante** von der See bis an die Stadt.

---

1) Hering giebt nicht an, ob er seinen Text dem Original entnommen, und Dreger bezieht sich bei Angabe seiner Quellen in seiner handschriftlichen Registratur allein auf den Abdruck bei Hering. Obwohl zugegeben werden muß, daß Dreger den Hering'schen Text durch Conjecturen wesentlich verbessert hat (er setzt z. B. revolutione temporis für resolutione temporis, in tempore fiunt für in tempore fuerunt, donationem nostram für denotationem nostram, ferner beständig das damals übliche e statt ae, und römische Zahlzeichen statt der arabischen) so ist doch vorgezogen worden, hier den ursprünglichen Abdruck wiederzugeben.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Colberg gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 492. Nr. CCCLXXXIV.

Zeugen: Theodericus prepositus Cholbergensis. Conradus prepositus ecclesie Stetinensis. Boreo. Kazimarus. Gnewomarus Dobeziz. Sclawomarus. milites. **Pribizlaus** nofter murfcalcus. Radomarus de Cammerowe. Zifik. et Scezimarus frater fuus. Item Heinricus Uitte. Johannes de Gnoien. Herderus. Hermannus Legeftaf. Theodericus Plekkenberch. Johannes de Salice. Thitmarus de Wolin. Johannes de Danzk. Heinricus Halap. Hermannus de Bellegarde. Wasmodus. Gerardus. Prikkewakker. confules Cholbergenfes.

44.

1266. apud Dam. 31. Dezember (pridie Kalend. Januarii).

Barnim (I.) Dux Slavorum bestimmt, daß wenn das St. Michaelskloster zu Bamberg sein Patronatsrecht über die St. Jacobikirche zu Stettin veräußern wolle, dies nur an das Capitel der St. Marienkirche zu Stettin geschehen dürfe.

Nach dem Abdruck in Hering, Historische Nachricht von den beiden Collegialkirchen in Alten Stettin. Beil. Nr. VI. und in: Dreger, C. P. d. S. 490. Nr. CCCLXXXIII.

Zeugen: Theodoricus Prior in Lypen. Henricus de Calowe Canonicus Güftrowens. Gobelo quondam nofter Marfchallus. Wittekin Advocatus nofter in Stettin. Conradus de Schvechten. Rudolphus de Cedelin milites. item **Pribislaus** nofter Marschalcus. Fredericus de Hyndenberg. Henricus de Zwet. Henricus de Wilsekendorp fideles noftri.

45.

1267. Stolp. 2. Februar (quarto nonas Februarii).

Die Markgrafen Johann, Otto und Conrad von Brandenburg bestätigen dem Kloster Mariensee (später Chorin) die von ihrem Vater Johann und dessen Bruder Otto gemachten Zuwendungen, fügen noch das Dorf Parstein hinzu, beschreiben die Grenzen des Klosterackers beim Dorf Lipa, wie sie auf Geheiß des verstorbenen Markgrafen durch den Ritter **Conradus Clift** und Andere gezogen sind, und bestätigen verschiedene Schenkungen.

Nach dem Original im K. Geh. Staats-Archiv zu Berlin gedruckt in: Gercken Cod. dipl. Brand. P. II. S. 400 und in: Riedel, Cod. dipl. Brand. I. 13. S. 211. Nr. X.

In nomine fancte et indiuidue Trinitatis. Johannes, Otto et Conradus, dei gratia Brandenburgenfes Marchiones, omnibus in perpetuum. Licet omnis actio que rationi innititur et titulis juftitie infignitur perpetue validitatis robore fit firmanda, ea tamen potiffime, que in fui natura nichil continet terrenorum ymmo fpeciuliter deputata eft ufibus Jhefu Crifti, hoc eft in minifterium in fancte religionis propofito famulantium Jhefu Crifto, principali auctoritate ratam et rationabilem effe decet, et ficut jufte et debite concepta fuerit atque facta, fic fit decenter et utiliter ad euitandam contradictionem in pofterum feriptis autenticis confirmanda. Sane dilectus nobis in Crifto frater Bernardus Abbas et Collegium nouelle plantationis ftagni fancte Marie virginis a nobis poftulatione humili petiuerunt, ut priuilegium poffeffionum fuarum, ab illuftribus principibus domino patre noftro Johanne inclite memorie et Ottone patruo noftro,

Marchionibus Brandenburgenſibus, monaſterio ſuo datum, roborare noſtre confirmationis amminiculo dignaremur, et eſt ipſius priuilegii talis tenor

In nomine ſancte et indiuidue Trinitatis Johannes et Otto Dei gratia Marchiones Brandeburgenſes etc. (Die Markgrafen Johann und Otto vereignen dem Kloſter Lehnin verſchiedene Dörfer und Seen, darunter Chorin und Parſtein, mit dem Auftrage, auf der im See Parſtein gelegenen größeren Inſel unter dem Namen Marienſee ein Ciſtercienſer Kloſter zu gründen, d. d. 1258. Zpandowe. 2. September. ſ. Riedel, Cod. dipl. Brand. I. 13. S. 205. Nr. V.)

Conſiderata igitur pia petitione domini Abbatis et collegii ſupradicti nec non donatione magnifica principum predictorum, ut liberalitas, quam adinuenit deuotio, et donatio, quam ſinceritas adimpleuit, Deo ibidem famulantibus fiat quoque ad temporale ſubſidium fructuoſa, ita ut temporalibus adjuti ſubſidiis ad eterna intendant facilius et aſpirent, donationes inſcriptas memorato priuilegio, ſicut pie et juſte facte ſunt, dicto collegio ex intima cordis noſtri deuotione et mera liberalitate animi confirmamus. Dantes inſuper predicto collegio pro dicti Domini et patris noſtri anima ac pro omnium predeceſſorum noſtrorum requie, quorum memoriam fieri volumus frequentius apud collegium dictorum fratrum, nec non pro noſtra ſalute et anime noſtre remedio ſpeciali villam Parſten cum omni juris et libertatis integritate, cum diſtinctionibus terminis uſque ad hec tempora habitis, cum omnibus utilitatibus ex ipſa villa prouenientibus, proprietatis titulo perpetuo poſſidendam, confirmantes nichilominus eisdem agros villarum de Lipa cum his terminis. Cumulum lapidum et terre circa tres ramos quercinos intra Plawe et allodium domini Boz et villam Lipa. Deinde per directum ad quercum ſignatam in acuto monte. Idem mons dimidius ad villam Lipa pertinebit et clauſtrum partem alteram retinebit. Inde per directum ad pinum duplicem ſignatam in decliuio montis. Exinde ad quercum ſignatam in monte lapidis. Inde per directum trans viam Bizdal ad pinum altam ſignatam prope paludem cum ſilua adjacente, que dimidia ad eccleſiam pertinebit. Hij termini demonſtrati ſunt jubente domino Marchione beate memorie ab his quorum nomina ſubſecuntur: Dominus Bernardus Abbas clauſtri ejusdem, frater Stephanus, frater Johannes, frater Johannes conuerſus, dominus **Conradus Clift,** Johannes de Brunkowe, Henricus aduocatus de Stolp, et alii quam plures. Curiam inſuper domini Boz cum agris et terminis ad ipſam pertinentibus. Item omnia pomeria et ortos, qui jacent in ſiniſtra parte vie, que ducit de noua villa in Oderberg. Item duo molendina in Jordaneſdorp ſupra Wilsnam, que dominus Johannes de Grifenberch contulit cenobio memorato. Item duo molendina domini Burchardi et Hinrici de Buccholt, que ſita ſunt juxta villam Wilſowe et unum quod fuit Johannis de Rogoſene. Item duo molendina ſuperiora in Sarnowe, que contulit dominus Henricus plebanus ejusdem loci. Item XXXII modios ſiliginis in molendino Vinauie inferioris. Item quinque choros ſiliginis in Grimme, quos contulit dominus Henricus de Stegeliz. Item XXX ſolidos cenſuales in Prinzlauia, quos Henricus de Stagno, et XVI ſolidos, quos dedit dominus Hinricus de Sorluppe, et cetera bona a noſtris fidelibus dicto collegio pietatis intuitu collata ſimiliter confirmamus. Vt igitur hec noſtra preſens confirmatio dicto collegio ſtabilis in perpetuum perſeueret, preſentem paginam conſcribi fecimus et ſigillorum noſtrorum munimine roborari, adhibitis teſtibus ydoneis quorum nomina ſunt hec, dominus Bernardus, abbas ejusdem loci, R. prior ibidem, dominus Johannes prepoſitus de Stolp, dominus Albero Marſcalcus, dominus Anſelmus de Blankenburch, dominus Bertramus de Beniz, dominus Georius Dapifer, et alii

quam plures. Datum in Stolp per manum domini Heidenrici nostre curie notarii anno Domini M° CC°. LXVII°. indictione V, Epacta XXIII, Concurrente V. quarto Nonas Februarii.

46.

1267. Stetin. 13. Juni (feria secunda ante festum Viti et Modesti proxima).

Barnim (I.) dux Slavorum verleiht dem Kloster Bukow das Dorf Guriza (Göritz).

Nach der Matrikel des Klosters Bukow (in der Bibl. der Gesellsch. f. Pomm. Gesch. u. Alterth.) fol. 78. — Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 512. Nr. CDV.

Zeugen: Conradus praepositus Stetinensis, Borcho, Bisprans, Johannes Kule, **Pribeslaus**, et **Dobeslaus**, filij **Prisnibori** milites. Item Swantus, Melcboritz, Nicolaus Mortkule, Tubemarus, Buzeraceus.

47.

1268. Vkermünd. 18. Mai (in crastino ascensionis domini).

Barnim (I.) Dux Slavorum verleiht dem Kloster Grobe das Dorf Dambrowe (Damerow) bei Naugard.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. X. Schat. 2. Nr. 32. — Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 529. Nr. CDXX.

Zeugen: Wiardus Abbas Belbocensis. Johannes decanus caminensis. Hinricus custos. Wizslaus canonicus. Bork. Kazimarus. Teszlaus de cumerow. Teslaus albus. Dubizlaus frater suus. **Dubizlaus** filius **prisznibori**. Gucumarus. milites.

48.

1269. in villa Sczalin. 7. April (septimo idus Aprilis).

Der Ritter **Conradus Cleft** versichert dem Kloster Colbatz für den Fall seines Todes den Rückfall des ihm und seinem Bruder, dem bereits verstorbenen Ritter **Bertoldus** auf Lebenszeit vom Kloster überlassenen Dorfes Belitz, nebst der Dorfstätte zu Brode (Berkenbrode), 4 Hufen in Schonenvelde (Gr. Schönfeld), und 4 Hufen in Sabbas (Sabes).

Aus der Matrikel des Klosters Colbatz fol. 14. Nr. 50. — Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 558. Nr. CDXLIV.

Conradus miles dictus **Cleft** presentibus et futuris hanc paginam inspecturis. Luce clarius acta, dum noticie posterorum tenenda relinquuntur pro exemplo uite melioris, declini temporis decursu quorumlibet iniquorum presumpcio temeraria nonnunquam soliciter solet depravare, nisi rebus autenticis, quibus fas non est contradicere, et scripti testimonio perhennentur. Noverint igitur presentes vniuersi et discedencium inclita successio, quod nos ad honorem Dei et beate Marie gloriose uirginis in remedium anime nostre et fratris nostri **Bertoldi** militis iam defuncti, ville que vocatur Belitz cum omnibus suis terminus, secundum quod in priuilegio domini Suantobori continetur, quam possedimus ad usus nostros diebus vite nostre tantum cum omni jure preterquam hereditarie ab Abbate et Conuentu de Colbas, in die obitus nostri renunc-

ciamus[1]. Eadem bona cum loco ville in Brode et iiij[or] manſis in Sehouenuelde et iiij[or] manſis in Sabbas iam dicto Abbati et Conuentui de Colbas integraliter ſicud nos poſſideramus tempore uite noſtre, reſignantes, Ita quod noſtri heredes nichil iuris poſt obitum noſtrum in ipſis bonis habebunt, Sed libere omnia ad ſepe dictum monaſterium et Conuentum reuertentur. Et ut in futurum calumpniandi tollatur occaſio, que a nobis pro maiori cautela dicte eccleſie procurantur, pro eo quod proprium autenticum ſigillum non habemus, Sigillis principum videlicet domini Hermanni Caminenſis Eccleſie Epiſcopi et Domini Barnym Ducis Slauie preſentem paginam decreuimus roborari. Teſtes ſunt Venerabilis Dominus Eccleſie Caminenſis Epiſcopus, Hinricus Comes, Anſhelmus de Blankenborch milites, Et alij quam plures. Datum in villa Sezalin Anno domini M°. CC°. LXIX°. ſeptimo idus Aprilis, Sub domino Hermanno Caminenſis Eccleſie Epiſcopo.

49.

1270. Vkermunde. 29. Juni (ipſo die Apoſtolorum Petri et Pauli).

Barnim (I.) dux Caſſubiae et Slauorum bezeugt, daß ſein Kämmerer, der Ritter **Pribſlaus**, welcher die Beſitzungen des Kloſters Belbuk zwiſchen dem Fluß Nifloza (Ausfluß des Eiersbergſchen Sees) und dem locus Dwyrin (Colberger Deep?) als ſein väterliches Erbe beanſprucht, dieſen Anſprüchen gegen Zahlung von 500 Mark entſagt habe.

Nach der Matrikel des Kloſters Belbuk (im P. P. A.) fol. 22. Nr. 21.

In Nomine Patris et filij et Spiritus Sancti Amen. Barnim Dei gratia dux Caſſubiae et Slauorum Vniuerſis et ſingulis fidelibus, ad quos praeſens peruenit ſcriptum praeſentibus et futuris in perpetuum, Cupientes uitam iſtam in pace deducere, et ad pacis datorem Deum ipſo largiente pertingere uitam pacificam et quietam, ſub noſtra Ditione uiuentibus libenter prouidemus. Vnde ex poteſtate nobis a Domino Deo tradita Monaſterijs et Deo dicatis Eccleſijs in ſuis Contractibus pro ſua quiete rationabiliter celebratis ſic adeſſe uolumus, ne peruerſorum hominum Aſtutia quaerentium quae ſua non ſunt contractus prouide celebratus infringatur atque quies Religionis perturbetur. Conſtet igitur omnibus tam praeſentibus quam futuris, quod materia quaedam rancoris et rixa ſuſcitata et aliquamdiu mota in noſtra audientia inter Venerabilem Virum Abbatem et Conuentum Monaſterij Apoſtolorum Petri et Pauli in Belbog parte ex una, et Strenuum militem **Pribſlaum** Camerarium noſtrum parte ex oppoſita super Dominio proprietate et poſſeſſione quarundam villarum et terminorum. Videlicet a Medio fluuio Nifloza uerſus occidentem et Rega fluuio et Villis utrique littori adiacentibus et villa in portu ubi Rega fluuius mari Salſo coniungitur, uſque ad locum qui uulgariter nominatur Dwyrin, ubi Territorium Ciuitatis Colberge terminatur. Abbate allegante et Docente quod praedictae poſſeſſiones, villae et proprietates iam Dudum a noſtris Proauis et progenitoribus Principibus ad Diuini cultus augmentum ſuo forent Monaſterio in perpetuam Eleemoſinam large liberaliterque erogatae, Camerario opponente ac dicente Praedicta bona et poſſeſſiones ex haereditaria patrum ſuorum ſibi ſucceſſione cadere, nec haereditate ſibi patrio iure debita quouiſmodo debere aba-

1) So ſteht in der Matrikel der Satz aufs deutlichſte. Dreger, der die Urkunde ebenfalls nach der Matrikel wiedergiebt, hat hier aber: preter quod hereditatem ab abbate et conventu de Colbas in die obitus noſtri renunciauimus. Es ſcheint dies nicht ein Leſefehler Dregers zu ſein, ſondern eine Conjectur, durch welche in den Satz ein ganz anderer Sinn hinein gebracht wird, als nach den Worten der Matrikel demſelben zu Grunde liegen dürfte. Wir halten feſt an dem vorgefundenen Buchſtaben.

lienari. Quibus eo modo diu multumque disceptantibus, de nostro fauore, Nobilium nostrorum persuasi Consilijs, in hunc modum consenserunt, quod Camerarius noster praedicta bona, villas, terminos et possessiones statuetur Abbati pro Ecclesia sua competenti praetio redimendam(!), Intermediantibus ergo Virorum prudentum placitis, Abbas pro ipsis bonis, terminis et possessionibus nostro Camerario praedicto quingentas Marcas integraliter, finaliter et bene persoluit. Et Camerius noster pro se suisque haeredibus Omnium iuri Dominea(!) proprietati et possessioni praefatorum terminorum et bonorum ex hoc tempore et deinceps in perpetuum renunciauit et ad manus nostras resignauit. Nos uero parentum nostrorum recta sequendo vestigia et illorum pietatem approbando, ob gratiam et misericordiam domini nostri Jhesu Christi, qui caelestia pro terrenis, pro transitorijs aeterna commercio faelici commutat, qui et pro simplo Centuplum se promisit redditurum, Dictos terrarum terminos, Villas ac possessiones a medio Stagno Nyflosa cum Villa piscatorum adiacente, a medio fluuio Nyflosa usque ad locum qui dicitur Dwyrin, ubi termini Ciuitatis Colberge desinunt, cum pratis, pascuis, Syluis, Nemoribus, Agris cultis et incultis, montibus et Vallibus, altis et Bassis, cum Aquis fluentibus, et Stagnis, piscationibus, Venatu et Aucupatione, cum omni iure, proprietate, libertate, Domineo, vtilitate, fructu, prouentu, et Attinentijs iam natis et inuentis atque inueniendis et nascituris Abbati et Conuentui et successoribus illorum nec non Monasterio Belbog damus et appropriamus in perpetuum libere possidenda Excepto traductu spectante ad Canonicos Caminenses, Districte sub Comminatione extremi Examinis inhibendo, ne quis hominum praesentem nostram Donationem ac paternarum Eleemosinarum Confirmationem temerarie Contingere presumat, aut violenter inuadere, seu Crucifixi patrimonium auferre. Si quis uero contrarium agere attemptauerit, subito illius Vita de medio hominum auferetur et reus cum sinistris tandem indicandus statuetur. Huius contractus donationis nostrae et confirmationis testes sunt Johannes Decanus, Heinricus custos, Bernhardus de Gustraw Canonici Ecclesiae Caminensis. Nicolaus Canonicus Colbergensis. Albertus de Czukowitz plebanus. Kazymarus. Reimarus. Dubislaus milites et alij fide digni quam plures. Vt autem haec nostra donatio atque omnia praescripta futuris temporibus rata incommutabiliter perseuerent, Praesens Instrumentum nostri Sigilli munimine consignatum dictis Abbati et Conuentui in Testimonium duximus largiendum. Acta sunt haec Anno domini M. CC. Septuagesimo ipso die Apostolorum Petri et Pauli in Castro nostro Vkermunde.

50.

1270. (Vkermunde)[1]. 29. Juni (in die Apostolorum Petri et Pauli).

Barnim (I.) dux Slauorum bezeugt in anderer Form das in der vorigen Urkunde berichtete Factum, doch werden hier als Abfindungssumme nur 300 Mark genannt, und dem Kämmerer und Ritter Bifzprauus mehrere Hebungen vorbehalten.

Nach der Matrikel des Klosters Belbuk fol. 21. Nr. 20.

In Nomine Sanctae et Indiuiduae Trinitatis. Barnim Dei gratia Dux Slauorum Omnibus praesens Instrumentum inspecturis in perpetuum, Euocari (!) in partem sollicitudinis Monarchiae Nostra interest ex potestate nobis a Domino tradita et concessa Monasterijs Deo dicatis in suis

1) Der Ausstellungsort ergiebt sich aus der vorhergehenden Urkunde.

Contractibus et pro fua quietae (!) Rationabiliter celebratis fic adeffe, ne peruerforum hominum Aftutia et quaerentium ea quae fua non funt Contractus pronide celebratus, et quies religionis aufu temerario perturbetur, Nonerit igitur aetas praefentium, et difcat reuerenda fucceffio futurorum, quod inter **Pribizlauum** militem ex una, Religiofum uirum Abbatem et Conuentum Monafterij Sancti Petri in Belboch parte ex altera fuper Stagno et Rega fluuio preterfluente Stagnum, nec non villis utroque (!) littori adiacentibus a Medio fluuio Nifloza uerfus Occidentem ufque ad locum qui uocatur Duirin uerfus orientem Contractus emptionis talis in noftra eft praefentia celebratus, quod Abbas et Conuentus Trecentis Marcis denariorum ipfam Regam et villas cum Pratis, pafcuis, Syluis, Nemoribus, Agris Cultis et Incultis, Aquis, Pifcationibus, Vfuagijs, et omni iure ab eo emptionis titulo redemerint, Exceptis penfionibus fpectantibus ad militem Bifzpraunm Camerae ratione[1]) nidelicet duobus folidis denariorum de Laftone Allec, quod ab hofpitibus ibidem fuerit fale conditum, et quatuor denarijs de vnaquaque Lagena ceruifiae quae inibi ab hofpitibus uendita fuerit uel diftracta, Decimo etiam Denario Epifcopi exempto, et Nono fpectante ad vnam Vicariam Ecclefiae Caminenfis, qui de remis Nauium de mari Allec educentium perfoluuntur, et exceptis Taberna et traductu fpectantibus ad Canonicos Caminenfes. Nos uero Confiderantes gratuitum obfequium militis memorati, Confiderantes etiam, quod quicquid religiofis domibus uel Monafterijs piae(!) ac fideliter fuerit erogatum, Ad Donatorem multipliciter reuertetur, Contractum memoratum ratum et gratum habentes, dictis Abbati et Conuentui Monafterij Sancti Petri in Belboch perpetuo de mera liberalitate donamus. Huius contractus et Donationis teftes funt. Johannes Decanus Caminenfis. Hinricus cuftos Gerardus de Gufztrow Caminenfes Canonici. Nicolaus Canonicus Colbergenfis. Albertus de fzirkwitz plebanus. Kazimarus. Gneumarus. Dubizlauus. Virchwitz milites et alij quam plures. Vt autem haec noftra Donatio futuris temporibus rata fit et incommutabilis perfeueret, praefens Inftrumentum Sigilli noftri munimine cofignitum dictis Abbati et Conuentui duximus in Teftimonium largiendum, Acta funt haec Anno gratiae Millefimo Ducentefimo Septuagefimo in Die Apoftolorum Petri et Pauli datum.

51.

1270. 25. September (feria V^a post Mathei apostoli et ewangeliste).

Nicolaus (I.) dominus de Robele[2] beſtätigt den Johanniterrittern alle bisherigen Schenkungen, jetzt auf den Feldmarken Mirowe (Mirow), Gramſowe (Gramtzow) und Pezeke (Peetſch) in Meklenburg liegend, beſtimmt die Grenzen derſelben nach geſchehener Vermeſſung, und beſtätigt zugleich den Kauf des Dorfes Vilet[3] (Fleth) vom Kloſter Eldena in Meklenburg.

Nach dem Original im Kngl. Geh. Staats-Archiv zu Berlin gedruckt in: Liſch, Jahrbücher des Vereins für Meklenburg. Geſch. und Alterthumsk. Jahrg. II. S. 220. Nr. IV.

Zeugen: Stephanus prepositus de Robele, et . . prepositus de Gustroe[4], H. plebanus in Campitz,

---

1) Dreger hat hier verbeſſernd übergeſchrieben: camerarium noſtrum.
2) Werle (C.)
3) Vilets (B.) Vlet (C.)
4) et G. prepositus de Gustrowe (C.)

H. advocatus dictus Thakalange,[1] Remerus de Stoeflit,[2] Jo. de Cropelin, **Prisceburc** et frater suus, Harnet Bere, Wideghe Bere,[3] Gotemerus de Ritsoe,[4] Ludekinus de Swerin,[5] milites et in presencia fratris Vl. de Welleberg,[6] fratris Petri,[7] fratris Cesarii[8] et fratris Ar. commendatoris in Miroe et[9] Ger.[10] dicti Sciltcent, G. magistri piscatorum in Miroe.[11]

Die Abweichungen zweier andern im genannten Archive befindlichen Original-Ausfertigungen sind in den Anmerkungen mit (B.) und (C.) bezeichnet. An den Ausfertigungen (A.) und (B.) befinden sich 3, an (C.) nur eine Siegelschnur von rother, grüner und gelber Seide; nur an (B.) hangen noch die beiden ersten Siegel.

52.

1273. Robele. 16. April (XVI Kalendas Maii).

Nicolaus (I.) dominus de Werle verleiht dem Nonnenkloster zu Robele (Röbel) mehrere Hufen: 5 in Cussecowe (untergegangen), 2 in Sitowe (Sietow), 2 in Priborne (Pribern), 2 in Bocholte (Buchholz), 2 in Pisceckun (Spitzkuhn) und 3 in Butecowe (Bütow).

Nach einer im J. 1576 durch den herzogl. Meklenb. Secretarius Dan. Clandrian von dem im Kloster Malchow befindlichen Originale genommenen Abschrift im Großherzogl. Meklenburg. Geh. u. H. Archive zu Schwerin gedruckt in: Lisch, Jahrbücher des Vereins für Meklenburg. Gesch. und Alterthumsk. Jahrg. XVI. S. 213. Nr. II.

Zeugen: Stephanus prepositus de Robele; milites: Henricus advocatus in Robele, Misnerus, Ludolphus de Zwerin, Bertoldus de Dambeke, Henricus et Bertoldus fratres dicti de Hauelberge, **Prisceburius** et **Johannes** fratres dicti de Robele; famuli: Olricus et Georrius Clauiger.

53.

1273. 23. April (IX Kalendas Maii).

Nicolaus (I.) dominus de Werle bestätigt die Besitzungen des Klosters Brode in seinem Gebiete.

Nach dem Original im Großherzogl. Meklenburg. Archiv zu Neustrelitz gedruckt in: Lisch, Jahrbücher des Vereins für Meklenb. Gesch. und Alterthumsk. Jahrg. III. S. 219. Nr. VII.

Zeugen: milites: Henricus Lucho, Henricus de Vlotowe, Bernardus de Peccatel, Hermannus de Langenuurde, Nicolaus de Stralendorpe, Misnerus, Jacobus de Brelin, **Priceburius** et

1) Thakelange (B.) Takelange (C.)
2) Staktleit (B.) Stockvlet (C.)
3) Wedeghe Bere (B.) H .... Bere et dominus Wedekinus (C.)
4) Gotmarus de Retsowe (C.)
5) fehlt in (C.)
6) Velleberge (B.) Volrici dicti de Wilebergbe commendatoris in Werben (C.)
7) fratris Petri plebani in Mirowe (B.) fratris Petri pl ...... owe et fratris Ar. commendatoris ibidem: fratris Ces ..... in Copa; fatris Bertoldi (C.)
8) fratris Cesarii commendatoris in Cuppan (B.)
9) Item Winingus et frater suus, Jo. Stange, H. Wangelin, Richardus scutte. (C.)
10) Gherardus clippifer (C.)
11) G. magistri piscatorum et Bernardi socii sui (B.) G. et B. magistri piscatorum (C.)

Johannes, filii domini **Jeroslai,** Henricus et Bertoldus fratres de Hauelberge; famuli: Weselus marscalcus, Laubertus aduocatus in Penzellin.

Das Siegel an der grün und schwarzseidenen Schnur ist zerfallen.

54.

1273. Robele. 29. April (III° Kalendas Maij).

Nicolaus (I.) und seine Söhne Henricus, Johannes und Bernardus domini de Werle verleihen der Johanniter Comthurei zu Mirow die Dörfer Circthowe (Zirtow) und Liniz (Lenz), 2 Hufen in Loysowe (Lohssow), und 1 Hufe in Aukershagen, in Meklenburg.

Nach dem Original im Kngl. Geh. Staats-Archiv zu Berlin gedruckt in: Lisch, Jahrbücher des Vereins für Meklenb. Gesch. und Alterthumsk. Jahrg. II. S. 224. Nr. V. und in: Lisch, Gesch. und Urkunden des Geschl. Hahn. I. Urk. S. 47. Nr. XXI.

Zeugen: milites: Henricus de Ulothowe aduocatus in Robele, Nicolaus Gallus aduocatus in Guzstrowe, Johannes Koz aduocatus in Plawe, Misnerus, Fredericus Brusehauere, Bertoldus de Hauelberge, Henricus Kabolt, Ludolphus de Zwerin, Gerardus et Hermannus de Crimun, Bertoldus de Daubeke, **Priseburius** et **Johannes** frater suus.

Die Siegelschnüre von grüner und rother Seide; das dritte Siegel fehlt.

55.

1273. in ponte Drawe. 3. September (tertio Non. Septembris).

Mastwinus (II.) Pomeranorum dux trägt den Markgrafen Johannes, Otto und C(onrad) von Brandenburg seine Schlösser und Länder Stolp und Zlawen (Schlawe) zu Lehn auf, und verbündet sich mit denselben zu wechselseitigem Beistande gegen Jedermann, ausgenommen den Herzog Bolizlaus von Polen.

Nach dem Copialbuch I. C. 4. in quarto des K. Geh. Staats-Archivs zu Berlin gedruckt in: Gercken, Cod. dipl. Brandenb. I. S. 210. und in: Riedel, Cod. dipl. Brandenb. II. 1. S. 121. Nr. CLVIII.

Zeugen: dominus h. Caminensis Episcopus, Beteko de benthz, Georius et Thydericus de kirchowe, **C. elieft,** Heydenricus de heutz.

56.

1274. Robele. 13. Januar (in octava epiphanie).

Nicolaus (I.); Heinricus (I.), Johannes (I.) et Bernardus filii sui dicti de Werle verkaufen dem Kloster Amelunxborn das Eigenthum des Dorfes minor Berlin.

Nach dem Diplomatarium des Klosters Amelunxborn im Herzogl. Braunschw. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel gedruckt in: Riedel, Cod. diplom. Brandenburg. I. 1. S. 448. Nr. VI.

Zeugen: Mauricius tunc temporis abbas. hildewardus theodericus monachi. heinricus magister in dranso theodericus opilio conuersi. Stephanus prepositus Robelensis. lippol-

dns plebanus in waren. Sacerdotes. heinricus de vloton adnocatus noſter in robole. heinricus de bauelberge. Johannes decov. theoderiens de oſten. **priſcebur.** Johannes de Belin. harnit. lippoldus. Johannes de cruebere. Bertoldus de hanelberge. Johannes kabolt. heinricus kabolt. zabel de redigeſdorpe. zabel de plawe. yio adnocatus in wiſtoke. milites. Buckeslawe filius domini Barrammi. willekinus cammerarius. olricus de bardemilete. lambertus de pinzelin. Johannes filius unzlay. heinricus de Rorbeke. hermannus de hanelberge.

57.

1274. Robele. 5. Juni (nonas Junii in die ſancti Bonifacii).

Nicolaus (I.); Heinricus (I.), Johannes (I.), Bernhardus, domini de Werle vergleichen ſich mit dem Biſchof Heinrich von Havelberg über Vrigenſten (Freienſtein) und die Grenzen in der Gegend von Wittſtock.

Nach dem Havelberger Copialbuch fol. 64. gedruckt in: Riedel, Cod. diplom. Brandenburg. I. 2. S. 261. Nr. I., und fehlerhaft nach der Süßmilchſchen Sammlung in: Buchholtz, Geſch. der Kurmark Brandenburg IV. Urk. Anh. S. 101.

Zeugen: Conradus Prepoſitus Havelbergenſis, Johannes et Petrus Capellani Havelb. Epiſcopi, Stephanus Prepoſitus in Robele, Godekinus Scriptor noſter Prepoſitus in Guſtrow, Magiſter Hermannus et Nicolaus frater eius Capellani noſtri, Clerici, Dominus Prior in Mirow, Henricus de Vlotowe Advocatus in Robele, Johannes Owman, Ludolfus de Swerin, Henricus et frater ejus de Holedorp, **Prizbur** et frater eius, Sabellus de Redichsdorp, Sabellus de Plawe, Yo. Adnocatus in wiſtock, Hermannus de Plawe, Rodolfus de boyster, Johannes de Stendal, Johannes Gantteeow, Rodolphus de Bolzeeke, Henricus de Wodenswege.

58.

1274. 25. Auguſt.

Nikolaus (I.) von Werle verkauft den Düſterwald an die Neuſtadt Röbel.

Gedruckt in: Rudloff, Urkund. Lief. Nr. 28.

Zeugen: milites Reimbernus de Stoevlet, Henricus Cabolt, Ludekinus de Swerin, Henricus de Vlotow advocatus de Robele, Henricus et Sigebodus dicti Holtorpe, **Prizeburius** et frater ſuus; famuli Ulricus magiſter coquinae, Wernerus Cabolt, Ulricus Claviger, Hermannus de Havelberge.

59.

1276. Robele. 10. Juni (IIII° idus Junii).

Henricus (I.) und Johannes (I.) d. g. filii nobilis viri domini Nicolai (I.) de Werle entſcheiden den Rechtsſtreit zwiſchen den Johanniterrittern von Mirow und dem Bertoldus miles,

filius domini Johannis de Hauelberg über die den Rittern gehörige Mühle, und befreien die Comthurei Mirow von allen Ansprüchen, welche wegen des Wasserstandes an die Mühle gemacht werden können.

Nach dem Original im Kngl. Geh. Staats-Archiv zu Berlin gedruckt in Lisch, Jahrbücher des Vereins für Meklenb. Gesch. und Alterthumskunde Jahrg. II. S. 228. Nr. VII. und in: Riedel, Cod. diplom. Brandenb. I. 2. S. 369. Nr. XI.

Testibus: domino Her. de Lan(ge)uorde aduocato tunc temporis, et domino H. de Hauelbergh cum ipso actore fratre suo domino Ber., et domino **Priscebur**, et domino Cummino, et domino Remberto de Stoculete, et domino Ludolfo de Zuerin, et domino Step(hano) cappellano, et domino Johanne aduocati notario, et Rieberto minore aduocato, et Jacobo iuniore.

Zwei Siegelschnüre von rother und grüner Seide, Siegel abgefallen. Die eingeklammerten Stellen sind von Lisch ergänzt.

60.

1276. Camin.

Barnim (I.) und sein Sohn Boguzlaus (IV.) duces Slavorum verkaufen Stadt und Land Colberg an den Bischof Hermann von Camin für 3500 Mark Silber, und zwar in den alten Grenzen wie sie zur Zeit bestanden, als die Ritter Cazymarus und Borko Burggrafen von Colberg waren.

Nach einem Original-Transsumt Herz. Wartislavs IV. d. d. Camin, 1321, 8. März im P. P. A.: Schr. II. Cbat. 8. Nr. 110. und einer Dregerschen Abschrift des im Stadt-Archiv zu Colberg befindlichen Orginals. — Gedruckt in: Range, Origines Pomeranicae (Pomerania diplomatica) S. 165. Nr. VI. und in: Schöttgen und Kreysig, Diplomataria etc. III. S. 6. Nr. VII.

Zeugen: Hermannus Episcopus. Johannes decanus. Hinricus custos. Gherhardus scolasticus. Mauricius. Bernardus. Wizlaus. Hinricus. Conradus. Johannes. Canonici Caminenses. Hildebrandus abbas de stolp. Wiardus abbas de vznum clerici. Item. Kazimarus. Borco. Tesslaus albus. Teslaus de Cummerow. **Dubizlaus Prisniborizs.** Hinricus vrsus. Reybernus de Waebolt. Harnit vrsus. Gherardus Vrsus. Johannes de scoleutin. Johannes romele. lippoldus vrsus. Olricus saxo. Hermannus de Mozstow. ludolfus de lassan. Olricus et fredericus de benenhusen. Dauid. Theodericus de Weite. Gherardus vrsus. milites. Preterea nobiles viri. Otto comes de euersteyn. Pribico domicellus de Wolin et eciam Hinricus de Zaienzs marscaleus noster.[1]

61.

1277. Tanglim. 20. März (tercio decimo Kalendas Aprilis).

Barnim (I.) und sein Sohn Bugslaus (IV.) Duces Slavorum vergleichen den Hinricus Vrsus (Behr), seine Brüder und seine Verwandten mit dem Camminer Domkapitel über den Zehnten des Landes Doberen (Daber) dahin, daß die deutschen Einwohner der Dörfer, Ritter, Knappen oder Bauern

1) Die Namen der Zeugen sind nach dem Originaltranssumt gegeben. — Unter den Abweichungen in der Dregerschen Abschrift des Originals sind nur zu erwähnen: **Dobislaus Prislnborizs** für **Dubizlaus Prisniboriza**, und Hermannus de Morsow für Hermannus de Mozstow.

von jeder bebauten oder wüsten Hufe an das Domkapitel jährlich 2 solidos durch die Dorfschulzen zahlen, wofür die letzteren für ihre Person von dieser Abgabe frei sein, aber die eingesammelten Gelder bei Strafe von 20 Mark pünktlich jährlich zu Martini an das Domkapitel abführen sollen.

Nach einem Original-Retransumt der Herzoge Bogislav V., Barnim IV. und Wartislav V. d. d. Camyn. 1356. 19. Juli. eines Transsumts Herz. Wartislavs IV. d. d. Camin. 1321. 8. März im P. P. A.: Schr. II. Chat. 8. Nr. 112a.

Zeugen: Borko. Rembernus de Wacholt. Johannes de ertnehorch. Johannes romele. Johannes scolenthin. **Dobizlaus de Wotyk**. Fredericus de osto. Hermannus thoringhus. Theslaus albus. Gneumarus vidante Milites.

62.

1277. (Plawe. 14. Mai.)[1]

Henricus (I.) und Johannes (I.), domini de Werle verleihen den Geistlichen ihres Landes das Gnadenjahr, unter der Bedingung, daß sie jährlich am Sonntage nach der Himmelfahrt Christi sich in den ihnen zunächst gelegenen Hauptkirchen versammeln, um Gedächtnisse und Todtenmessen für das Seelenheil ihres Vaters, ihrer Mutter und ihres fürstlichen Hauses zu halten.

Nach dem Original im Großherzl. Meklenb. Geh. und Haupt-Archiv zu Schwerin gedruckt in: Lisch, Gesch. und Urkunden des Geschl. Hahn. I. Urk. S. 71. Nr. XXXII.

Zeugen: dominus Nicolaus Gallus, promotor huius negotii principalis, in cuius facti recompensationem memoria ipsius non deerit, debet merito nec deesse; milites et alii: Hinricus de Cremun, Gerardus Ketelhot, Johannes Coz et Hermannus Coz, Hinricus de Vlotowe, Hinricus Luch et Godeke Luch, Nicolaus de Brvzeviz, **Brizzebur** et **Johannes** frater suus et alii quam pluros milites.

Zwei Siegelschnüre von rother und gelber Seide, an deren erster noch ein Stück des Siegels.

63.

1277. Gryphenberg. 8. Juli (in die beati Kiliani martiris).

Der Ritter **Dubislaus de Wotuch** bewidmet seine neue Stadt Plate an der Rega mit 160 Hufen, von welchen 36 den Besitzern der Stadt: Hildebrandus und Syfridus erblich gehören sollen, ferner mit Lübischem Recht, Abgabenfreiheit auf 12 Jahre, freiem Bauholz, Fischerei und Jagd, und verspricht sie auf seine Kosten zu befestigen.

Nach einer Dregerschen Abschrift einer alten i. J. 1732 im Besitz des Landraths J. A. v. Heidebreck befindlichen Copie, in der Dregerschen Registratur (Löpersche Bibliothek) II. ad ann. 1277. Nr. 6. — Mangelhaft gedruckt in: Dähnert, Pommersche Bibliothek III. S. 148.

Universis Christi fidelibus presens scriptum intuentibus **Dubislaus** miles dictus **de Wotuch** salutem in Jesu Christo. Evanescunt simul cum tempore que geruntur in tempore nisi recipiant voce testium aut scripture memoria firmamentum, quapropter notum esse cupimus tam

1) Das Original enthält nur die Jahreszahl. Nach Auszügen aus den Urkunden der Kirchen zu Röbel, welche auch einen wörtlichen Auszug einer dritten Ausfertigung dieser Urkunde enthalten, ist der 14. Mai (II. idus Maii) und Plawe als Ausstellungsort angegeben. Cf. Lisch. l. c. S. 73.

presentibns quam futuris, qnod nos noue Cinitati Plote fuper Regam fite centum et fexaginta mansos et quatuor mansos ecclesie ejusdem civitatis cum integritate decime dnximus perpetuo conferendos. Ex istis centum et fexaginta mansis contulimus Hildebrando et Syfrido poffefforibus dicte ciuitatis triginta et fex mansos cum jure ciuitatensi eorumque heredibus perpetuo poffidendos. Preterea dicti poffeffores tertiam partem in molendinorum proventibus que in aquis cinitati adjacentibus fundari poterunt hereditatemque in eisdem ante alios obtinebunt. insuper idem jus quod Gryphenberge ac Gryphiswaldo habetur nostre ciuitati contulimus. Ab illo quoque tempore quo dicta cinitas fumpsit initium ipsi duodecim annis ab impeticionum peticione contulimus libertatem. Preterea agri memorate cinitatis secundum jura aliarum cinitatum a folis tantum consulibus porrigentur. Insuper ad edificia nemus et ligna que noftra effe dinofcuntur ipsis indulgemus vel que nostris poffumus obtinere precibus et rogatu. Preterea fepe dictis poffefforibus et dicte ciuitatis incolis municionem firmam fine eorundem laboribus et expenfis exhibemus, in piscationibus venationibus ceterisque usuagiis agrorum dicte civitatis ipsis libertatem plenius indulgentes. Cum hec agerentur aftiterunt Dominus Hermannus Thuringius et Vidante miles. Heinricus de Rofthoc. Wernerus Westphalus. Johannes de Valehusen. Vlricus faber. Arnoldus Ruffus. Heinricus de Dersecone. Hermannus de Warne. Hermannus Ohir. Hildebrandus. Tymmo de Gryphiswald. qui eo tempore none ciuitati Gryphenberg consilio presiderunt. Vasalli quoque Domini **Dubislai** Johannes de Candelin. Luzo. Johannes de Bukow. Heinricus Longus. Lambertus Mule. Heinricus de Ponte et quamplures alii fidedigni. Actum Gryphenberg anno Domini M CC. LXXVII. in die beati Kiliani martiris.

Sigillum quo hec fundatio fubfignata triangulare et magnum est, cui fuper impreffa eft ftella cum lupo profiliente.

64.

1277. Wolin. 22. September (decimo kalendas Octobris).

Barnim (I.) Dux Zlavorum schenkt dem Camminer Domkapitel das Dorf Granzstowe (Granzow).

Nach dem fragmentarischen Original im P. P. A.: Schr. II. Chat. 1. No. 7. und einem Original-Transsumt Herz. Wartislavs IV. d. d. Camin, 8. März 1321. ibid.: Schr. II. Chat. 4. No. 38

Zeugen: Theszlaus albus et frater fuus Dobizlaus. **Dobizlaus de Wo(tich.** Her)mann(us Turingus.) Hermannus et fredericus fratres de oft. Gnenmarus. vidante advocatus nofter. Gerardus (Lepel) milites.

Siegelschnur von grün, roth und weißer Seide; Siegel abgefallen. Die eingeklammerten Stellen sind aus dem Transsumt ergänzt.

65.

1278. Stetin. 14. Dezember (XIX calend. Januarii).

Bugslaus (IV.) dux Slavorum bestätigt der Stadt Anclam die ihr von seinem Vater Barnim I. verliehenen Privilegien.

Nach dem Diplomatarium civit. Anclam (im P. P. A.) S. 2. No. 2. — Gedruckt in: Dähnert, Pommersche Bibliothek V. S. 219. Nr. 2. und in: v. Balthasar und Gesterding, Abhandlung von den in Pommerschen Städten geltenden Rechten S. 88.

Zeugen: Illustris Princeps Dominus Conradus Marchio Brandenburgensis, dilectissimus Gener noster, et nobilis vir Dominus Hinricus de Werle, avunculus noster charus, Borko, **Dubbislaus de Wotich**, Gherbertus Balke, et Bernardus frater suus, Hartwich Ursus, Carstianus de Bresen, Johan. de Levenow, Otto de Teen, Hinricus de Staffelde Ghobele Fredericus de Hinnenborch, Heidenricus de Clutzow, Johan. de Scholentin, Wigerus de Elsholt milites.

66.

1279. Dam. 18. Februar (XII cal. Martij).

Bugeslaw (IV.) dux Sclavorum schenkt der Stadt Garz an der Oder das Wasser Maltze zur Anlage einer Mühle, und confirmirt alle ihr bisher verliehenen Schenkungen.

Nach dem Diplomatar. civitat. Gartz. fol. 14. Nr. 6.

Zeugen: Johannes Decanus Stetinensis, Item **Dobuzlaw de Wotich**, Henricus Gerardus et Heinemannus ursi, Gerebertus Balke, Henricus de Staffelde, Gobelo, Fredericus et Henricus de Hindenborch, Heidenricus de Clutzow, Otto de Teen milites.

67.

1279. Camin. 8. April (VI° idus Aprilis).

Hermannus episcopus Caminensis bestätigt dem Nonnenkloster zu Berchen die demselben von seinem Vorgänger Bischof Wilhelm verliehenen Zehnten in den Dörfern: Cladessowe, Rosemersowe, Buchur, Berthowe, Lokencin, Zinnnale, Nova insula früher Miliziz genannt, Colne, und Konerowe, und fügt die Zehnten aus Virchin, Mesegore, Sconeuelde, Meteecowe, Borentin, Voltsecowe, Bussowe, Cadowe, Borchvede, Burouue, Siltiz, Snichtenberge, Dobercowe, Smachtenhagen, und die Kirche zu Cartlowe mit ihren Zehnten hinzu.

Nach der Matrikel des Nonnenklosters Berchen (in der Bibl. der Gesellsch. f. Pomm. Gesch. u. Alterth.) fol. 4.

Zeugen: Johannes decanus. Hinricus Thesaurarius. Magister Gherhardus Scolasticus. Prepositus conradus. canonicorum Sancte marie virginis in stetin. Mauricius et wizlaus canonici Caminenses. Item dominus Fredericus abbas in Bucowe. Johannes prior in colbaz. Theodericus de Germin et Johannes de Rozstoc canonici Colbergenses. Item Borco. Romele. **Dubuzlaus de Wothec**. Reybernus de Wachholte. Johannes de Ertheneborch. Johannes de Scolentin. Hinricus vrsus. Johannes de Gramzouue. Hinricus Wlpes. et Johannes de Heybracke. milites.

68.

1279. Treben. 12. Juli (quarto idus Julij).

Boguzlaus (IV.) dux Siavorum verleiht dem Nonnenkloster zu Pyritz das Eigenthum desjenigen Hofes neben dem Wall und der Klosterkirche, welchen der Ritter Anselmus de Blaukenborg besessen.

Nach der Matrikel des Pyritzer Nonnenklosters fol. 6.

Zeugen: **Dobitzlaus de Wotich.** Gobelo. johannes de Oldenvlete. Fredericus de Hindenborg. Heidenricus de clutzow. Bernardus Bolke. Otto de ton. Heinricus de Hindenborg. johannes de Boue, milites.

69.

1279. Wolin. 31. Dezember (pridie kalendas Januarii).

Buguzlaus (IV.) dux Sclavorum vereignet der Camminer Kirche das Dorf Betgerow Beggerow bei Demmin).

Nach einem Original-Transsumt Herz. Wartislavs IV. d. d. Camin. 1321. 8. März im P. P. A.: Schr. II. Chat. 4. Nr. 42.

Zeugen: Johannes romelo. **Dobizslaus de Wotich.** Pribizslaus albus. Hermannus thuringus. Heydenricus de Cintsow. fredericus et frater suus Henricus de Hindenborch. Dobizslaus. Gueumarus. Neuelinghus. Milites.

70.

1284. actum apud rotas. datum: 13. August (in die ypoliti martiris sancti).

Die Markgrafen Otto und Conrad von Brandenburg vergleichen sich mit Bognzlaus (IV.) dux Slauorum und Wizlaus (II.), Fürsten der Rujaner durch Vermittelung ihrer Getreuen dahin, daß Buguzlaus am 28. August sich am Fluß Dobre bei Witstock einstellen soll, um den Markgrafen Otto (dem Langen), Albert, und Otto (dem Kleinen) zu Rechte zu stehen, welches der Erzbischof von Magdeburg, der Herzog von Sachsen, der Herzog von Braunschweig und der Herzog von Lüneburg als erwählte Schiedsrichter finden würden. Auf den Fall, daß die Markgrafen Otto, Albert und Otto das gebetene Recht annehmen, verbürgen sich Buguzlaus und Wizlaus mit 60 Rittern und den 4 Städten Stettin, Penkun, Greifenhagen und Garz auf dem zur Gewährung des Rechtes anberaumten Termin erscheinen zu wollen; willigten die Markgrafen nicht ein, sollten die Bürgen ihrer Verpflichtung entbunden sein. Habe der Vergleich am 28. August seinen guten Fortgang, so sollen dem Buguzlaus ohne Verzug Schloß und Stadt Stargard eingeräumt, die Schlösser Woltin und Strazne (Stresen?) aber geschleift, ferner durch Otto und Conrad die Stadt Pyritz restituirt, resp. für den Herzog erobert werden, ebenso das Schloß Brode (Berkenbrode), jedoch nachdem es zuvor geschleift sei. Weigerten sich Otto, Albert und Otto der Annahme des Rechts, so wollen Otto und Conrad ihre Partei verlassen und ihnen nicht gegen Buguzlaus und seine Bundesgenossen helfen. Die Streitigkeiten zwischen Otto und Conrad einerseits und den Herrn von Werle (domini Slauie) und Grafen von Schwerin andererseits sollten der Erzbischof von Magdeburg und der Fürst von Rügen entscheiden, und wollen Otto, Albert

und Otto das Recht nicht annehmen, verpflichten sich Otto und Conrad zu gleichem Verhalten wie vorher erwähnt. Otto und Conrad entsagen jeder Anforderung und Fehde gegen Buguzlaus gegen Zahlung von 4000 Mark Silber, zahlbar binnen 2 Jahren von Michaelis ab, für welche Letzterer Stadt und Schloß Uekermünde mit dem Gebiet zwischen den Flüssen Zarow, Jazeniz, Lokeniz (Randow) und dem Haff verpfändet, mit der Clausel des Verfalls bei nicht eingehaltener Zahlungsfrist. Doch sollte Buguzlaus in der Zwischenzeit statt Uekermünde die Länder Welsenborch (Welschenburg bei Dramburg), Dobre (Daber) mit dem Lande Zwiriu (Schwerin), und Loheze (Labes), oder statt des letzteren das Land Belgard als Pfandstücke hergeben dürfen, aber mit gleicher Clausel. Beide Theile wollen ihren abtrünnigen Vasallen verzeihen, Buguzlaus insbesondere den Tempelherren zu Rorik (Röhrchen), den Johannitern zu Copan, den Cisterciensern zu Colbatz, und den Städten Stargard und Pyritz; er soll auch dem Ludowicus de Wedele und seinen Brüdern die Städte Trebotow (Treptow a. R.) und Plote (Plate), und alle ihre Güter zurückgeben, sowie ihr Schloß Treptow wieder aufbauen, während die Schleifung des Schlosses Plote noch von Entscheidung des Markgrafen Conrad und des Fürsten von Rügen abhängig gemacht wird; in gleicher Weise sollen die Brüder Johannes und Gotfridus de Grifenberch ihre Güter zurückerhalten, über das Schloß Wolin aber Markgraf Conrad und der Fürst von Rügen noch besonders entscheiden.

Nach dem Original des K. Geh. Staats-Archivs zu Berlin gedruckt in: Baltische Studien II. Jahrg. 1. Heft. S. 128. und besser in: Riedel, Cod. dipl. Brandenb. II. 1. S. 176. Nr. CCXXX. und in: Fabricius, Urkunden zur Geschichte des Fürstenthums Rügen. III. S. 46. Nr. CLXIII.

..... Super huiufmodi vero compofitione et fona, inter dictos principes et viros nobiles placitata, inviolabiliter obfernanda et ad firmiorem certitudinem, promiferunt fide data Illuftres principes Otto et Conradus, marchiones Brandenburgenfes et eorum milites, quorum nomina fubfecuntur, dominus heinricus de vrifach, Ber. de Bentz, Beteke et fridericus fratres de Ecftede, Johannes et Godefridus fratres de Griffenberch, Haffo et zuliz fratres de Wedele, Wern. de fwanenberch, reinherus de Bentz, Wil. de kerkow, Johannes de fydow, Bernardus de Buch, Henricus de Bellinge, Johannes de Nowen, Conradus de Boreffow, Johannes de fnetlinge, Conradus de Oderberch, **Conradus Cleft**, wirchniniz, ludolfus de bekendorpp, Georgius de Brewiz, Thethardus de woftrow, heinricus de doffa, Johannes de oldenulete, hermannus de redere, Wil. de Bertekow, Erenbertus de walfleue, Johannes de fparrenwolde, Johannes de Bone. Nomina ciuitatum funt hec: prinzlaw, angermunde, zwet et koningefberch. Promiferunt eciam parte ex altera viri nobiles, dux fclauorum de ftetin, dominus Buguzlaus, et dominus Wizlaus, Illuftris princeps ruyanorum, et eorum milites, quorum nomina fubfecuntur: Dothenberch, Johannes de Grizftow, Reinardus de pentz, Johannes mordere, Matheus molteke, antonius de Buche, Everhardus molteke, Johannes de Ofte, Heinricus de Ofte, pritbur, Ludewicus Cabolt, nicolaus de caland, fcade, huckefole, Johannes de ftarkow, nicolaus de diuiz, Bertoldus Bükeman, Godefridus Struz, ludolfus de fclawefkefdorp, vlricus vrfus, Heinricus de meldunge, Hermannus mofteeke, Trampe, richardus de Gorik, verenbertus, comes de Gutzekow, volradus dargatz, Adam de Gutzekow, Johannes Hube, reinardus de Waeholte, Godefridus luch, Heinricus Brufehauere, Hermannus de vitzen, Conradus molteke, rodolfus de nieukerke, Heinricus heideue, ludowicus kedine, Jacce de Gutzekow, Godefcalcus de porfvelde, Anno de Efbeke. Nomina ciuitatum funt hec, que promiferunt: Stetin, penkvn, Gripenhagen et Gardiz.

An der Urkunde hängen 6 Siegel, nnd zwar das Reitersiegel Bogislavs IV. (abgebild. in: Hasselbach, Zu der sechshundertjährigen Jubelfeier der Bewidmung Stettins mit Magdeburgischem Rechte) an gelben und rothen seidenen Fäden, das Reitersiegel Fürst Wizlafs II. von Rügen mit dem Rücksiegel (abgebild. Fabricius l. c. Tab. I. A. 1.) an gelben, grünen und rothen, das Siegel der Stadt Stettin (abgebild. Baltische Studien XIV. 1. zu S. 28. Nr. 1.) an gelben und grünen, das Siegel der Stadt Penkun an gelben, grünen und rothen, das Siegel der Stadt Greifenhagen an gelben und rothen, und das Siegel der Stadt Garz (abgebild. in: Schladebach, Urkundl. Gesch. der Stadt Garz. Tab. II. Nr. 4) an rothen seidenen Fäden.

71.

1284. in Nouo Castro Wenden. 12. November (II idus Nonembris).

Nicolaus (II.) dominus de Werle verkauft den Bürgern der Neustadt Röbel das Eigenthum von 15 Hufen im Dorfe Cussecowe (Kussekow).

Nach einer beglaubigten Abschrift D. Clandrians vom J. 1574 im Großherzogl. Meklenb. Geh. und Haupt-Arch. zu Schwerin gedruckt in: Lisch, Gesch. und Urkunden des Geschl. Hahn. I. Urk. S. 111. Nr. XLIX.

Presentibus militibus: domino Nicolao Gallo, domino Sifrido de Kerdorpe, domino Johanne et domino Bernhardo, fratribus de Belin, domino Volrado Dargaz, domino **Priscebur**, domino Johanne de Dusein, domino Bernhardo de Hakenstede, domino Mathia Ketelhut, domino Henrico Knut; famulis: Conrado Bunne, Ottone de Retsowe, Johanne et Nicolao fratribus de Hauelberge.

72.

1285. Sprentze.

Nicolaus (II.) und seine Brüder, domicelli de Werle bestätigen den Vasallen der Länder Röbel, Malchow und Wenden, für die Uebernahme des dritten Theiles ihrer Schulden, ihre Rechte und Freiheiten, verlegen das Landding aus den genannten Städten und Burgen in die Dörfer Prihorne, antiqua Malchow (Alt-Malchow) und Cepekow (Zepkow), befreien die Vasallen von der Verhaftung in den Städten und erlassen ihnen die außerordentlichen Beden, mit Ausnahme der Beden zu den Festen der Vermählung und des Ritterschlags der Landesherren und der Vermählung der fürstlichen Töchter.

Nach dem Abdruck in: Westphalen, Monumenta inedita IV. p. 949, und einer Abschrift des Herzogl. Meklenb. Secretairs M. Simon Leupold aus der Mitte des 16. Jahrh. im Großherzogl. Meklenb. Geh. und Haupt-Arch. zu Schwerin, gedruckt in: Lisch, Gesch. und Urkunden des Geschl. Hahn. I. Urk. S. 113. Nr. L.

Zeugen: Nicolaus Gallus, Mathias Ketelhut, Johannes de Duscin, Johannes et Bernhardus fratres de Belin, Volradus Dargatz, Henricus Knuth, Thidericus de Bardenflit, **Priczeburius**, Johannes Coz, Gamme, milites, Conradus Buno, Yo de Marin, Konerut et frater suus Hildebrandus, Otto de Retzow et frater suus, Johannes et Nicolaus fratres de Hauelberge, Luderus de Carbow, Rorebeke, Herderus et Marquardus fratres, Tidericus clericus, Ericus et Ericus, Hermannus de Sparowe, Conradus et Wilnekinus fratres de Stafflete, Conradus et Winandus fratres de Geldersem, Ratslaus de Santze et alii quam plures milites et armigeri.

73.

1286. Damb. 10. Mai (feria VI post Johannis aute portam Latini[!])

Bugutzlaus (IV.) dux Slavorum vereignet dem Nonnenkloster zu Pyritz 4 Winspel Pacht aus der dortigen Untermühle, die der Ritter Hinricus de Scheninge und die Tochter seines Bruders Hermauuus de Carow dem Kloster geschenkt haben.

Nach der Matrikel des Pyritzer Nonnenklosters fol. 7. — Gedruckt in: v. Schöning, Historische Nachrichten von dem Geschlecht v. Schöning, II. S. 9. Nr. XXVII.

Zeugen: Dominus Bartoldus venerabitis commendator curiae Copan, dominus Hermannus Abbas Colbazensis. Gobelo Marſcalcus. Fredericus de Hinnenborg. **Dobezlaus de Wotich,** Neuelingus, Lodowichns, Kedingus. noſtri milites et fideles. Hinricus de Reno, Magister coquinae noſtrae. jobannes stedingus dapiferus noſter.

74.

(sine anuo) circa 1287.[1] Tharnus. (feria ij^{da} poſt octanam Penthecoſtes).

Die Rathmannen zu Tharnus (Arnhausen) bezeugen, daß **Priſcebur** dem Colberger Domkapitel von Seiten des Heinrich, ehemaligen Probstes des Nonnenklosters zu Altstadt Colberg, 10 Mark erlassen habe.

Nach einem Original-Transsumt Bischof Siegfrieds d. d. Colberg, 8. November 1425 im P. P. A.: Schr. XXII. Chat. 3. Nr. 56.

H. dej gracia prepoſito ecclesie Colbergenſis totique Capitulo einſdem ecclesie. **Priſcebur** et Conſules in Tharnus. Qnidqne poterint obſequij et honoris. Ne prouide geſta labantur per oblitionem que eſt mater omnium errorum. neceſſarinm eſt ea literis et teſtibus confirmare: Ergo nos conſules ciuitatis Tharnns preſentibus proteſtamnr qnod **priſcebur** vobis x marcas denariorum penitus relaxauit. et hec ex parte dominj Hinrici quondam prepoſiti antique ciuitatis, et quia iam dictus **priſcebur** proprio ſigillo caruit et ne verba et mores eiuſdem mutarentur, fecimus hoc ſcriptum noſtri ſigilli munimine confirmare. Datum Tharnus feria ij^{da} poſt octauam Penthecoſtes.

75. .

1289. in caſtro Stolp Pomeranie. 27. Januar (VI^{o} kalendas februarij).

Pribiſlaus de Slauia dominus terre Doberen et terre Belgarth in Caſſubia giebt dem Kloster Bukow 200 Hufen im Lande Belgard in der Gegend des Dorfs Perſantike (Persanzig) unweit derjenigen 100 Hufen belegen, welche der Ritter Johannes Kuie (i. J. 1268) dem Kloster geschenkt.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. I. Chat. 12. Nr. 6. und der Matrikel des Klosters Bukow pag. 81. — Gedruckt in: Lisch, Jahrbücher des Vereins für Meklenb. Gesch. und Alterthumsk. Jahrg. XI. S. 265.

1) Heinrich, Probst des Colberger Domkapitels kommt 1284 und 1283 urkundlich vor. 1289 schon sein Nachfolger Johannes; Heinrich, Probst des Nonnenklosters zu Altstadt Colberg wird 1284 urkundlich genannt. Da Letzterer in dieser Urkunde schon als quondam prepoſitus bezeichnet wird, muß sie etwa in das Jahr 1287 fallen. Das Datum wäre dann der 2. Juni.

Zeugen: Dominus henricus capellanus noster, Dominus daniel capellanus et notarius noster, Nicolaus hakenbeke, Johannes frater suus, Cristoforus cnuth, **prissebur, cleft fratres**, Gerardus monachus, Johannes cnetechowe, Reinholt bolte, Hinricus hekethusen **ministeriales nostri**.

Grau leinene Siegelschnur; Siegel abgefallen. — Die Schrift des Originals ist stellenweise abgerieben, die Namen der Zeugen sind aber gut erhalten und lesbar, insbesondere ist auch das Komma zwischen **prissebur** und **cleft**, welches Dreger (Cod. dipl. Pom. Msc. P. IV. Nr. 775) übersah, deutlich erkennbar. Wir geben hier ein Facsimile dieser wichtigen Stelle:



Im Jahre 1834 wurde in einem Waldwege zwischen Ristow und Wutzow (Kr. Belgard) ein metallenes Siegelpetschaft gefunden, welches nicht nur an sich wegen seines hohen Alters zu den merkwürdigsten Funden dieser Art in Pommern gehört, sondern für uns noch ein ganz besonderes Interesse hat, weil es das älteste bekannte Kleistsche Wappensiegel ist. Es gelangte in den Besitz des Grafen von Kleist vom Loß auf Juchow, und wird gegenwärtig von dessen Sohn, dem Landrath Grafen Kleist auf Tzschernowitz aufbewahrt, durch dessen Güte es möglich wurde, hier eine Abbildung und Beschreibung mitzutheilen. Das Petschaft besteht aus einer Messingplatte in dreieckiger Schildform von noch nicht ¼ Zoll Dicke, und hat auf der Hinterseite, unmittelbar an dem obern Rande eine Oese, durch welche eine Schnur gezogen werden kann; wahrscheinlich ist es auch an einer solchen um den Hals getragen worden. Die vortrefflich gestochene Siegelplatte zeigt einen Querbalken zwischen 2 Füchsen und die Umschrift in gothischer Majuskel: + S'KLEST DE DENSIN (Tab. XI. Nr. 1.) — Die dreieckige Schildform ist bei Wappensiegeln die älteste (erstes Beispiel in Pommern: Stoyzlaus Castellan von Cammin circa 1228) und erhielt sich bis zum Beginn des 15ten Jahrhunderts (ein schon sehr spätes Beispiel ist das Siegel eines Friedrich Krummel vom J. 1414), wo sie dann durch die kreisrunde Form verdrängt wurde. Die gothische Majuskel in den Siegelumschriften hielt sich zwar länger und ging unmerklich wieder in die Römische Majuskel über, daneben war aber schon seit der Mitte des 14ten Jahrhunderts die gothische Minuskel die bei weitem gebräuchlichere Schrift, und blieb es bis gegen die Mitte des 16ten Jahrhunderts, wo die Umschriften bei den Siegeln des Adels außer Gebrauch kamen. Die breite Form der Majuskel in dem vorliegenden Siegel weist demselben noch besonders ein höheres Alter an; je jünger die Majuskel, desto dünner. Wir glauben nicht zu weit abzuirren, wenn wir das Petschaft den letzten Jahren des 13ten oder ersten Jahren des 14ten Jahrhunderts zuweisen. Jedenfalls ist es die älteste Reliquie des Geschlechts und der sorgfältigsten Aufbewahrung werth.[1],

---

1) Wir können nicht umhin, den ergötzlichen Streit heraldischer Dilettanten zu erwähnen, welchen die erste Publikation dieses Petschafts hervorrief. Im „Cösliner Volksblatt, Jahrgang 1836, zweite Beilage zu Nr. 7" erschien eine Abbildung des Siegels, die aber nicht sorgfältig ist, wie denn z. B. den Füchsen statt der Ohren, Kronen gegeben sind. In Nr. 6. S. 36 folgte nun eine „G. Werner" unterzeichnete Erklärung, die im Ganzen angemessen war; die Umschrift wurde erklärt: „Kleistsches Siegel von Densin", nur darin wurde gefehlt, daß der Perlenrand um den Schild für die Schraffirung „Gold" angesehen wurde, die bekanntlich erst zu Ende des 17ten Jahrhunderts erfunden ist. Nun kam aber „K. F." (ibid. Beilage zu Nr. 10). Die Umschrift ließ er ungedeutet, ihm schienen aber „in dem Schild zwei gekrönte Eidechsen abgebildet zu sein, und möchte das Petschaft vielleicht dem Ritterorden der Eidechsengesellschaft in Preußen zugehört haben; sofern die kleine Eidechse zum Krokodil würde, möchte sich das Petschaft aus der Zeit der Kreuzzüge datiren (!)" In derselben Nummer theilt auch ein „S." seine Ansicht mit. Er hält das Siegel zwar für ein Kleistsches, fügt aber hinzu: „vermuthlich habe jener Ehrenmann, dem dies Siegel gehörte, das Kreuz genommen zu einem Kreuzzuge nach Palästina, und wollte die fromme Tendenz dieses Schrittes dadurch ausdrücken, daß er seinem Familienwappen statt der Helmdecken von 3 Federn (!) das † mit Hinweglassung jedes Helmschmuckes aufsetzte, und die Umschrift: — theils symbolisch, theils buchstäblich — DEUS IN CRUCE SALUS KLOEST (Gott verleihe im Kreuze Heil Kleisten); daß mindestens ein Kleist einen Kreuzzug nach Palästina mitgemacht habe, wisse er, mit dieser Familie nahe verwandt, aus alten Urkunden (!)." In der Beilage zu Nr. 10 erschien noch eine 4te Erklärung eines „K"; er las: I. R. S. v. Kloest d. a. Dars, aufzulösen etwa: Johann Rudolf Siegfried von Kleist der Aeltere zu Darsow oder Darsin (!)" Alle diese Erklärungen mögen hier nur der Merkwürdigkeit aufgeführt werden, wir enthalten uns billig jeder Commentation. Der Federstreit wurde so heftig, daß schließlich die Auskunft und Entscheidung des Ausschusses der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde erbeten werden mußte, die dann auch in vollständig sachgemäßer Weise erfolgte (ibid. Beilage Nr 45. cf. Baltische Studien Jahrg. IV. H. 1. S. 141). Auch hier ist übereinstimmend mit unserer oben ausgesprochenen Ansicht das Petschaft dem 13ten oder 14ten Jahrhundert zugewiesen.

76.

1299. Warne. 13. Oktober (feria tercia post Dionysii martyris).

Nicolaus (II.) dominus de Werle verleiht dem Nonnenkloster zu **Malchow** in Meklenburg 13 Hufen im Dorfe Lubbin (Loppin).

Nach einer beglaubigten Abschrift aus dem Ende des 16. Jahrh. im Großherzogl. Meklenb. Geh. und H. Archive zu Schwerin gedruckt in: Lisch, Urkundl. Gesch. des Geschl. von Oertzen. Th. 1. Urk. S. 29. Nr. XV.

Zeugen: Johannes archidiaconus noue ciuitatis Robele, Hinricus de Exen, miles, Reynerus Buno, Thydericus Vlotow, miles, Nicolaus de Oritze, Jonas Parsow, **Hinricus Pryffebur**, miles, Stacius et Johannes, scholares nostri.

77.

1300 in nouo castro Wenden. 6. Juli (octaua apostolorum Petri et Pauli).

Nicolaus (II.) dominus de Werle belehnt seinen Vasallen Theodericus de Gherden mit dem Dorf Sytecowe (Sietow), welches er von des Fürsten Mutter, Sophia von Werle, gekauft hat.

Nach einem Original-Transsumt d. d. 25. Aug. im Archiv des Klosters Dobbertin gedruckt in: Lisch, Gesch. und Urkunden des Geschl. Hahn. II. Urk. S. 3. Nr. LXXXVII.

Zeugen: Bernardus de Hakenstede, Bernardus de Belyn, Conradus Buno, Hinricus Lupus, Bertoldus coquinarius, Bertoldus de Rensowe, **Pryscebur** de Kelle, milites, Johannes Parsowe, Reynekinus Buno, Johannes Croppenstede, Ludolphus et Johannes de Desein, Ywanus de Belowe, Ekehardus Gallus et frater suus Ludolphus, Bernardus de Berne, dominus Johannes de Rethze.

Als nächste Nummer würde nun eine Urkunde vom J. 1300 folgen müssen, wenn sie nicht den Stempel der Unechtheit an der Stirne trüge. Wir geben sie hier ganz mit allen ihren Spr.-ch- und Schreibfehlern, wie sie in einem Mse. Volumen der Bibliothek der Gesellsch. f. Pomm. Gesch. u. Alterthumsk.: „Sammlung Pommerscher Urkunden und Aktenstücke (in Fol. 39.)" sich vorfindet. Sie lautet:

In Nomine Sancte et Jndiv. Trinitatis. Ego Albertus de Möring, Miles tenore prefentium publice recognofco et proteftor, quod acceptos duodecim marcis argentis Sundenfibus ab viro venerabili Domino Henrico Abbati Ecclefie St. Benedicti in Bucko et Conventui contuli et donavi proprietatem decem manforum in campis ville Cleefte, juxta viam quae ducit ad villam Gamen prope montes Chollenberge fitorum ac ad eosdem manfos arearum pertinentium que ad nos ex noftrorum propinquorum obitu, haereditatis Jure fuit devoluta a dictis videlicet Abbati et Conventui fuo perpetuo poffidendam heredes mei dilecti feil. Nicolaus Helvigus Albertus mei filii eos fimiliter defenfare debent et quia conteftor atque fateor hanc Donacionem rationabiliter de confenfu et voluntate heredum factam effe dedi fupra dictis Domino abbati et Convent. literas figilli mei munimine corroboratas. Teftes hujus rei et donacionis Dominus **de Kleeft**, Miles meus affinis, Dominus de Gofpoda miles, Dominus de Jamen, miles, Item Fratres dicti monafterii ac plures Fidei digni actum in Kuffalin Anno Domini MCCC. Nona Epocha.

Ausdrücke wie: donavi proprietatem (proprietas der gewöhnliche Ausdruck für das Obereigenthum, welches nur der Landesherr, nicht ein Ritter verschenken konnte), dominus de Kleest, und die anderen domini de ohne Barnamen, vor allem aber die duodecim marcae argenti sundenses (die überhaupt nicht vor dem Jahre 1319 vorkommen können, da Stralsund erst in jenem Jahr das Münzrecht erhielt (Cf. Gesterding Pommersches Magazin VI. S. 2.) und auch dann noch in Hinterpommern erst spät die Finkenaugen oder Stettinische Münze verdrängten, sogar kaum nach Erhebung der sundischen Münze zur Landesmünze durch die Münzordnung Bogislafs X. v. J. 1489. s. Klempin, Diplomatische Beiträge S. 595.) müssen von vorn herein das höchste Bedenken erregen. Betrachtet man nun noch die Gesellschaft, in welcher sich unsere Urkunde befindet, so ergiebt sich, daß jene „Sammlung Pommerscher Urkunden ꝛc." allerdings einige wenige Abschriften echter Urkunden, größtentheils aber Machwerke des berüchtigten Urkundenfälschers Gottlieb Samuel Pristaff († 1736) enthält, und zwar eine ganze Anzahl der bereits von Dreger entdeckten und gesammelten (s. Oelrichs, Fortgesetzte historisch diplomatische Beiträge zur Gesch. der Gelahrtheit im Herz. Pommern S. 108.), welche dieser mit dem Titel versah: Hierin sind lauter falsche Pristaffsche Documenta, so die Canaille selbst gemacht; welche Abschriften mir der Prof. Schwarz unter seiner Hand geschickt." Die oben wiedergegebene Urkunde steht zwar nicht in dem Dregerschen Verzeichniß, ist aber angeführt in dem von Pristaffianis wimmelnden: Apparatus Diplomatico historicus von Aug. v. Balthasar. I. Ausfert. 1735. Greifswald. S. 16. (cf. Oelrichs l. c. S. 109.), und aus dem Nachlasse Balthasars oder Schwarzs, welchen letzteren Pristaff vorzugsweise zu täuschen wußte, scheint auch jenes Mic. Volumen herzurühren. Nach Vorstehendem darf man wohl kaum ein Bedenken tragen, auch diese Urkunde zu den Pristaffschen Fälschungen zu zählen.

78.

1304. Plawe. 9. Juni (feria tercia post octavam corporis Christi proxima).

Nycolaus (II.) dominus de Werle, und seine Brüder Guntherus und Johannes domicelli Slavie verkaufen an die Johanniterritter zu Mirow das Eigenthum des Dorfs Seilderdorpp (Schildersdorf) mit allen Rechten und Freiheiten.

Nach dem Original im Kngl. Geh. Staats-Archiv zu Berlin gedruckt in: Lisch, Jahrbücher des Vereins für Meklenb. Gesch. und Alterthumsk. Jahrg. II. S. 250. und in: Lisch, Urkundl. Gesch. des Geschl. von Oertzen. I. Urk. S. 40. Nr. XXIII.

Zeugen: Conradus Buno, Ludolphus de Oldenborch, Otto de Retzow, Tesmarus, **Priscebur**, Vicko Vos, Bernardus de Belin, Conradus Vos, Conradus de Lancow, Nicolaus Hane, Yio de Morin, milites; Nicolaus de Ortzin, Jonas de Reberghe, Johannes Parsov coquinarius noster, Ludolfus Halremund, famuli honesti; Stacius de Babeszin, notarius noster.

Einschnitte für zwei Siegelbänder, aber nur eins der letzteren von rother, grüner und gelber Seide erhalten; Siegel abgefallen.

79.

1304. Malchow. 24. September (feria V ante festum sancti Michaelis archangeli).

Nicolaus (II.) dominus de Werle verleiht die Mühle zu Gruffow (Grüssow) dem Bürger Nicolaus Pistor zu Malchow in Meklenburg.

Nach dem Original im Archiv des Klosters Malchow gedruckt in: Rudloff Urkund. Samml. Nr. LXVII. und in: Lisch, Urkundl. Geschichte des Geschl. von Oertzen I. Urk. S. 41. Nr. XXIV.

Zeugen: Johannes de Levezow, Conradus Buno, Otto de Retzow, **Priscebur**, milites, prior Robeleusis, Johannes Cargowe, Halremunt, Nicolaus de Oritze, famuli.

80.

1305. Gustrowe. 20. September (in vigilia Matthaei apostoli et evangeliste).

Nicolaus (II.) dominus de Werle bestätigt die Privilegien der Stadt Güstrow in Meklenburg und verleiht ihr die Waldungen Primere und Cleste.

Nach dem Urkundenbuch der Stadt Güstrow gedruckt in: Besser, Beiträge zur Gesch. der Vorderstadt Güstrow, S. 256., und in: Lisch, Urkundl. Gesch. des Geschl. von Oertzen. I. Urk. S. 45. Nr. XXVII.

Zeugen: Conradus Buno, Jordanus de Kropelin, Johannes de Lenetzowe, Fridericus de Kerdope, Johannes Kaboldt, Nortmannus, Luderus de Oldenburgh et Hartmannus frater eiusdem Conradus Vosſ, Roloff Barolt, Fridericus de Lobeke, Fridericus Moltiko, Johannes filius eiusdem, Johannes de Bellin, Berent frater eiusdem, Hinricus de Brusenitze, Hinricus Grube, Vicke Vosſ, nostri milites, **Pritzebur** noster marscalcus, Johannes P(ars)owe magister coquine, Nicolaus de Oritze, Jonas, armigeri nostri.

81.

1307. Sternenbereht. 9. August (in sunte Laurencius auendhe).

Nycolaus (II.) Herr von Wenden schließt eine Vereinigung mit dem Grafen Guncelin von Schwerin in Folge der Gefangenschaft des Grafen Nicolaus von Schwerin.

Nach dem Originel im Großherz. Meklenb. Geh. und Haupt-Arch. zu Schwerin gedruckt in: Lisch, Gesch. und Urkunden des Geschl. Hahn. II. Urk. S. 11. Nr. XCI.

Ionere: (heren vnde riddere) vns om her Buggheslawe, vns veddere Hinric van Mekelenburch, vns om Johan van Gutzecowe, her Ludolf van Oldenburch, her Nortmann, her Hartweye van Oldenburch, her Grube, her Bertolt van der Osten, her Claws Hanne, her Conrat van Laneccowe, her Johan van Buren, her Conrat Cos, her **Pritzebur**, her Hinric Vos, her Tessemer, her Bernart van Belin, her Rolof Barolt, her Frederic van Lobeke, her Nycolaus Cabolt.

Das Siegel ist von der Pressel abgefallen.

82.

1314. Gustrow. 2. Oktober (feria quarta proxima post Michaelis festum).

Nicolaus (II.) und Johannes domini de Werle und Johannes domicellus de eodem bestätigen dem Nonnenkloster Arnesse (Arendsee) den Besitz des Dorfes Warkentin (Wargentin), welches der Fürsten Oheim Hinricus (I.) dominus de Werle dem Ritter Johannes de Getze verpfändet gehabt, und das Kloster wieder eingelöst hat.

Nach einem vor Balthasar Herrn von Wenden durch Gheuert van Alvensleve und Diderik van Runttorp verfertigten Original-Transsumt d. d. Wistok, 1415, 29. Novemb. im Gräflich Hahnschen Haus-Archiv zu Basedow abgedruckt in: Lisch, Jahrbücher des Vereins für Meklenb. Gesch. und Alterthumsk. Jahrg. XV. S. 188.

Zeugen: Conradus de Cremón, Hermannus de Wokenstede, Tessmarus, Conradus Vôs, Conradus de Lankowe, Wulseade, Otto de Retzowe, Claus Kabold, Rolof Barold, **Johannes** de Havelberghe, Hermannus de Rumpishaghen, Ludeke Deffin, Conradus Predúl, **milites**, **Iohannes** et **Vicke** fratres dicti **Pritzebur**, famuli fidedigni.

83.

1364. Nigen Stettin. 22. Juni (in dem dage der teien dusent riddere).

Herzog Warttislaf (V.) von Pommern belehnt Olde Kraiante, Jacob Kraiante, Niclas (Milos) von Manekow, Jaske Kraiante den Alten, Jaske Kraiante den Jungen, Walther Prutze, Mirifzlaf und Gedille, des Niclas (Milos) Brüder, Sema, Stanislaf, seinen Bruder Andreas, und seinen Sohn Woitzeck zu gesammter Hand mit dem vor dem Walde Tültze (Tollheitsberge?) sich hinziehenden Landstrich, mit den beiden Seen Pneuene (Pinnowsche und Zinn-See) und deren Umgebung, und mit dem innerhalb des Fließes Bretzenitze (Zamborschka) bis an die Küddow gelegenen Bezirk, gegen die Verpflichtung, von je 50 innerhalb des verliehenen Gebiets zu Acker gemachten Hufen mit einem Pferde von 50 Mark Finkenaugen zu dienen; ferner belehnt er Stanislaf und Andres, und Woyczech des Niclas (Milos) Sohn mit ihrem Antheil an 25 Hufen zu Glyne (Glienke), wovon **Priſſebur Kleſt** von Mutlrin die andere Hälfte hat, und die andern Obengenannten mit 60 Hufen im Walde zu Trybbene (Trabehn) und 32 Hufen zu Bangerow.

Nach dem Original Transsumt Herzog Johann Friedrichs d. d. Alten Stettin. 1589. 12. Februar im P. P. A.: Schr. XIII. Ghot. 14. Nr. 742. und mehreren Abschriften aus dem 16ten Jahrb. ebendaselbst, nämlich einer auscultirten (Abschr. I.): Archiv Bibl. Tit. III. Nr. 59. einer andern (Abschr. II.): Wolg. Arch. Tit. 10. Nr. 2. fol. 163., einer dritten (Abschr. III.): ibid. Tit. 65. Nr. 90. und einer 4ten, 5ten und 6ten (Abschr. IV. V. VI.): Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 6a fol. 24, Nr. 20. fol. 17, und Nr. 51. fol. 55.

In dem namen gades Amen, Wy Herthog Warttiſlaf van der gnade gades ein Herthoge to Stettin, der Caſſnben, der Pommeren, der Wende, vnde ein Forſte to Rugen, bekennen apenbar vnde dhoen witlich allen ghnden lnden an deſſeme breue de nu ſyn vnde kamende ſyndt, dat wy mit beradem mode vnde na vnſer truwen dener Rade mit gantzer vulbort vorlyen vnde hebben verleghen, wesz van hunen werden mach vnde is, de vor dem Walde des Tuletze[1] henneghan, vnd darumme licht, mit den twen Sehen de de Pnenene[2] heten, vnd wesz vmhe de twe Sehe licht, vnde wesz binnen dem vlete, dat dar hetet de bretzenitze[3], licht, vnd binnen ſynen ſcheiden licht vnde werden mach beth an de Cnddowe[4], Alle deſſe ſtucke lyhe wy vnde hebben vorleghen alſe hir geſchrenen ſteit, den ehrliken lnden vnſen mannen Olde Kraianten[5], Jacob Kraianten, Niclas[6] von Manckow, Jaſken Kraianten dem Olden, Jaſken Krainnten dem Jungen,

1) Tültze (Abschr. III.) Tülta (Trſſ.) Tulitzen (Abschr. II.) Tulizen (Abschr. IV. V.)

2) Pinnowen (Abschr. II.)

3) Brefenitze (Abschr. III. IV. V.) Brezeniſſe (Abschr. II.) Brüsenitze (Trſſ.)

4) Kuddow (Absch. II. V.) Kuddane (Trſſ. Absch. III. IV.)

5) Crayanten (Absch. I.) Kroianten (Absch. II.)

6) Milos (Absch. I.) Mylofz (Absch. II.)

Walther Prutzen, Mirifzlaf[1] vnde Gedille, Niclans[2] Broder, Sema, Staniflaue[3], Andres fyn broder, Woitzeck[4] fyn Sohne, und eren waren erfnehmen to ener famenden handt mit allem Nutt, mit hufehen, mit Weiden, mit Aeker, mit vleten, mit Watern, vnd mit dem hogeften riehte vnd mit dem fydesten, Alle deffe vorbenomede ftucke gantzlicken to brukende, Vortmehr wan de vorbenomede huuen nu Pachten, fo wefz von huuen binnen deffen fcheyden wert, fo fcholen fe vns jo van veftig huuen denen mit enem Perde van veftich marckheu vinckenoghen penninge, wo hoch dat de huneu lopen, vnde vns daraff todhoeude vnfe bede, wagendenft, alfe an vnfen landen eyn recht ifz, Vortmehr lye wy den vorbenomeden erlieken luden dar heten Staniflaf vnde Andres, vnde Woytzegk[5] Nielas[6] Sohne, ere andeil ane vyf vnde twintich huuen to deme Glyne, mit alfodaner gerechtigheit, alfe wy ehn de vorbenomeden huuen ghelegben hebben, dar **Prifsebur**[7] de andere helfte ane heft, tho ener famenden handt, de de **Kleft** het van Muttrin. Vortmehr lye wy den vorbenomeden luden, darouer de drehe vorbenomede nieht ane hebben, in dem Wolde to Söftig huuen to Trybhene[8], mit alfodaner rechtigheit alfe vnfz deffe vorgenanten huuen don fcholen, Vortmehr lye wy ehnen den vorfprakenen vnfen[9] mannen twe vnde dorttich huuen to Vangerow[10], dar beholde wy ane dat hogefte Riehte vnde dat fidefte, wagendenfte vnde hede, vnde Se deffuluen gudes tobrukende, alfe idt lieht bynneu synen scheiden, vnde vnfe verdendeel des wyldes vp vnfe hufs to Stetin van deffen heiden, de wy ehn gelegben hebben, to donde, vppe dat dat alle deffe ftucke vaft vnde vntobraken blinen, heft dar ouer geweft her Hynrick Netzebant[11] ein Perner tho Nigen Stettin vnfe Capellan, vnfe vaget Arnholt van Dambitz[12], Gerdt Lenenow, **Prifzbur Kleft**[13], Ventzeke[14] van dem Valme[15], Berndt Heydebrake, vnde ander vele guder luthe, de ehren werdt fyn, de hirtho gebeden vnd ropen findt. To einer veftinge aller defser hebbe wy vnfe Ingefegel hieruor ghehanget, vnde ifz gegeuen vnd gefehreuen an den Jahren vnfes Hern gades dufent Jahre drehundert Jahre vnd an dem ver vnd föfftigeften Jahre, vppe vnfeme hufs to Nigen Stettin in dem dage der teien[16] dufent riddere Amen.

Die Abschr. III trägt die Ueberschrift: „Der Bangerowen Lehnbrieff"; auch Abschr. II ist auf dem Rücken mit dieser Rubrik versehen, ebenso Abschr. IV und V mit der Aufschrift: „Copey der Bangerowen alte Lehn brieff, so zum Teile die Landt Grenze specificirt."[17]

1) Miritalaue (Absch. II.) Mieslave (Absch. I.) Mireslaf (Absch. IV. V.)
2) Milos (Absch. I.) Milosso (Absch. II.)
3) Stannifchlavo (Absch. I.) Stanislova (Trff. Absch. III. IV. V.)
4) Woitzegk (Absch. III.) Woitzech (Absch. II.) Woitzeg (Absch. IV.) Woitzig (Absch. V.)
5) Woyzech (Absch. II.) Woitzeg (Absch. IV. V.)
6) Milos (Absch. I.) Milossen (Absch. II.)
7) **Pritze Buren** (Absch. II.) **Prissebuhr** (Absch. V.)
8) Trebene (Absch. IV. V.)
9) gu-len (Absch. IV. V.)
10) Fangerowe (Absch. II.)
11) Nesobandt (Absch. I.) Netzebantz (Absch. II.)
12) Dannebitz (Absch. II.)
13) **Pritzebuhr Cleist** (Absch. I.) **Pruzebure Klest** (Absch. II.) **Pritzbur Kleft** (Absch. IV.) **Pritzbuhr Kleist** (Absch. V.)
14) Ventzeley (Absch. I.) Ventzel (Absch. II.) Ventzlaus (Abschr. III.) Vantzle) (Abschr. IV. V.)
15) Vallym (Absch. II.) Walme (Absch. III.) Wallyn (Trff.)
16) tyen (Trff.) tein (Absch. IV. V.) drey (Absch. I.) fehlt ganz (Absch. III.)
17) Diese Bezeichnung führt auf die Vermuthung, daß das Geschlecht v. Bangerow, welches noch in dem Register der Roßdienste vom Jahre 1523 nebst den Herzbergen und Lemken zu den „Baneken" gezählt wird, aus den in vorstehender Urkunde belehnten Personen hervorgegangen sei; es findet sich sogar eine Notiz vom J. 1610 (Stett. Arch. P. I. Tit. 12. Nr. 43. fol. 54), in welcher der Hauptmann von Neustettin diesen Lehnbrief mit folgenden Worten aufführt: „Lehnbrief in originali, den Herzog Wartislaff den Bangerowen, so damalen die Araianten gehei"

84.

1368. Cüſſalyn. 28. Januar (feria ſexta proxima ante feſtum purificationis ſancte Marie virginis glorioſe).

Ludemannus Monechow und ſeine Söhne Henneke, Otto, Michahel und Ghunterus, fratres condicti Monechow transſumiren eine Urkunde d. d. in caſtro Bucow, 1357, 6. Februar, in welcher Vinikynns, Ludemannus und Ghunterus, fratres dicti Monechow eine Vicarie in der Kirche des Cösliner Nonnenkloſters für den Cleriker Hinricus **Pernow** ſtiften, und mit 36 Mark Einkünften aus dem Dorf **Citzemyn** (Zitzmin) dotiren.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Cbat. 2. Nr. 22.

Zeugen: Honorabiles et venerabiles viri dominj Nicolaus prepoſitus Sanctimonialium In Cüſſalin, Johannes Scriuer canonicus Eccleſie Camynenſis, Hinricus Ridzenow officialis venerabilis In Chriſto patris ac dominj dominj Johannis Epiſcopi Eccleſie Camynenſis, Buggezlaus Canonicus Colbergenſis, Tydericus de Baſt preſbiter, **Dubbeſlaus Cliſt armiger.**

An Pergamentpresſeln hängen 5 dreieckige weiße Wachsſiegel. Es ſind die des Ludeman Monechov und ſeiner Söhne Henninghus (abgebild. Bagmihl, Pommerſch. Wappenb. I. tab. XII. Nr. 5), Otto (abgeb. l. c. Nr. 6), Michael, und Ghuntterus (abgebild. l. c. Nr. 7).

Beiläufig zu erwähnen iſt hier eine Urkunde d. d. Stetin, 1372, 7. Februar, in welcher die Herzoge Kazemarus (IV.) und Suantoborus von Stettin dem Kloſter Colbatz die Stelle der ehemaligen Burg Lubbetow (Lübtow) und die Dörfer Lubetow, Sucow und Megow, wie dies Alles bis dahin Hinricus de Scheninghe zu Lehn gehabt, verkaufen (Matrikel des Kloſters Colbatz fol. 26. Nr. 106). — Es heißt darin bei Aufzählung der zum Dorfe Megow gehörigen Hufen: Preterea viginti duos manſos ville Megow adiacentes quorum manſorum Nicolaus Betekens colit vnum, Ghenert Kyge duos, relicta Koſeliteze tres, Arnoldus vnum, Brugeman duos, Petrus Witten tres, Heyno Arndes duos, **Klyſt** duos et dimidium, Leutze Ciſridi duos, Henneke Pocolent vnum et dimidium, Conradus Loz vnum, et Olricus de Scheuynghe duos, Item in Megow vndecim areas Caſſatorum, ad dictos viginti duos manſos ſpectantes etc. — Hier erſcheint ein **Klyſt** als Bebauer von $2\frac{1}{2}$ Hufen in Megow bei Pyritz mitten unter Perſonen unzweifelhaft bäuerlichen Standes. Wenngleich nicht zu überſehen iſt, daß am Schluß unter gleichen Verhältniſſen auch eine ebenſo unzweifelhaft rittermäßige Perſon als Bebauer von 2 Hufen in Megow genannt wird, nämlich der um dieſe Zeit auch anderweitig genannte Olricus de Schenynghe, ſo kann dies doch noch nicht zu dem Schluſſe berechtigen, daß auch Klyſt dem rittermäßigen Geſchlecht gleichen Namens angehöre. Daß ein von Schöning 2 Bauerhufen (nur ſolche ergiebt der Zuſammenhang, nicht Ritterhufen) in eigene Cultur nahm, konnte in einem von Schöningſchen Lehn allenfalls vorübergehend vorkommen, daß aber ein Mitglied des rittermäßigen Geſchlechts **Kleiſt** in ziemlicher Entfernung von ſeiner Heimath um Belgard, Neuſtettin und

hen, Ao. 1364 gegeben." Die letztere Bemerkung ſcheint aber nicht genau zu ſein. Neben den Kraianten ſind wenigſtens noch Walther Brutze und einige andere Perſonen ohne Beinamen genannt, die nicht den Namen Kraianten führen. Eine ſolche Belehnung mehrerer verſchiedener Familien zur geſammten Hand iſt bei den zum Schutz der Grenzen angeſiedelten Geſchlechtern nicht ſelten (Beiſpiele in: Cramer, Geſch. d. Lande Lauenburg u. Bütow, Urkundenbuch). Außerdem werden hier Stanislaf, Andres und Woicech, Sohn des Niclas, in ausdrücklicher Sonderung von den vorher genannten Kraianten noch ſpeciell mit Beſitzungen zu Glienke belehnt, und da ſpäter Trocken Glienke und Bangerow ſich im Beſitz des Geſchlechts von Bangerow befinden, gewinnt es den Anſchein, daß dies Geſchlecht allein aus den 3 zuletzt benannten Perſonen hervorgegangen ſei, die in Ermangelung eines Beinamens, dieſen von dem Dorf Bangerow angenommen haben mögen. Wegen Glienke und Bangerow war dieſer Lehnbrief allerdings zugleich „der Bangerowen Lehnbrief" zu nennen, der Hauptſache nach betraf er aber ein zuweilen auch als „der Jaſtrow" bezeichnetes Waldgebiet, welches etwa die ſpäteren Ortſchaften Zamborſt, Pinnow, Burtzen, Flederborn, Ratzebuhr und Wallachſe (auch Jaſtrow?) umfaßte. Noch in den Bangerowſchen Lehnbriefen von 1509 und ſogar in dem von 1575 ſteht neben halb Bangerow und halb Glienele „der ganze Tülz". Aber ſchon zu Zeiten des Neuſtettinſchen Hauptmanns Claus Puttkammer c. 1564 hatten die Aelteſten des Geſchlechts Bangerow, weil ſie ſich außer Stande ſahen, das verliehene Gebiet gegen die überhandnehmenden Gränzbeläſtigungen der Polen, bei deren Abwehr bereits mehrere des Geſchlechts das Leben eingebüßt hatten, zu behaupten, das ganze Gränzgebiet, insbeſondere „das Zamporſker Biehr, Pinnow und Tülz", über 3000 Fl. werth geſchätzt, dem Herzog gegen Zahlung einer Abfindungsſumme zurückgegeben; freilich nicht ohne den lebhafteſten Proteſt der jüngeren Mitglieder des Geſchlechts (P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 51.), der aber nichts gefruchtet zu haben ſcheint. Pinnow vertauſchte der Herzog an die Often, das Zamborſter Fier verlieh er 1573 dem Melchior Dobberſitz, von welchem es wiederum durch Kauf 1584 an Jacob Kleiſt überging (cf. Nr. 526.). Der Lehnbrief von 1364 galt nun als Beſitz-Dokument über Zamborſt; Jacob Kleiſt befand ſich im Beſitz des Originals (cf. Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 6.ᵃ fol. 25.ᵛ) und als „der Zamborſter Lehnbrief" wird er in dem Grenzſtreitigkeiten mit Polen häufig genannt.

Cöslin in einem fremden Lehngut bei Pyritz Bauer geworden sei, steht kaum zu vermuthen. Analoges dürfte sich wenigstens schwer auffinden lassen. Es ist dies das erste Beispiel von dem Vorkommen des Namens **Klyst** im Bauerstande. Ein anderes Beispiel findet sich zum J. 1548 (Archiv Bibl. II. 24. fol. 171.), wo ein Bauer **Vrban Kleist** zu Revenow bei Cammin genannt wird.

85.

1377. Kussalyn. 12. Dezember (in profesto lucie virginis gloriose).

Dubbeslaf Cleest, Knappe, und Conradus Scheeraf, Bürger zu Cöslin, verkaufen dem Cösliner Nonnenkloster 5 Mark Rente aus ihren von dem Knappen Hinricus Speet erworbenen Gütern im Dorf Oustyn (Augustin) für 40 Mark Hauptstuhl.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Cbat. 3. Nr. 54.

Vniuersis et singulis Christi fidelibus presencia visuris sen audituris constat fore notum. Quod Nos **dubbeslaf Cleest** armiger et ounradus scheeraf opidanus in kussalin. Honorabili viro domino Nicolao Wyschertyn preposito Monialium Monasterij in predicto opido küssalyn et religiose domine Margarete Abbatisse eiusdem Monasterij totique conuentui ibidem quinque marcarum redditus vsualis monete pro quadraginta marcis eiusdem monete nobis plene numeratis super et de bonis cercioribus ville oůstyn quondam ad Hinricum speet pertinentibus que ab eodem vice fuimus comparautes maturo consilio nostrorum heredum et amicorum annuatim infra festa sancti Michahelis et Martini Episcopi per eundem nomine monasterij antedicti. libere et sine omni obsequio tollendos et subleuandos iuste vendidimus et vendimus per presentes Tali tamen condictione. vendicione et reempcione dictorum reddituum pro equali precio vtrique parti. reseruatis. Quando autem vterutra parcium reempcionem uel vendicionem predictorum reddituum fieri decreuerit aut alterutra parcium hoc in antea ad quartale vnius anni aute festum beati michaelis vnus altri notorie intimabit Extunc summa principalis cum redditibus antedictis sine dilacione in predicto termino exsoluatur. Insuper promittimus predicto Monasterio coniuncta manu et sub fide maiori obsequium quod hiis bonis iam dictis adiacet prestandum et eadem bona in nullo scillicet in lignis secandis pratis et pascuis alienandis per quemcumque deteriorari. nisi predicti prepositi voluntas et consensus expresse accesserit cum effectu. et sibi omnem defectum si quis oriatur in premissis adimplere et dampnum prorsus resartire. Insuper quem contractum sic per predictos rite celebratum necnon omnia et singula premissa. Ego Hintze speet armiger pleno meorum amicorum et heredum consensu et voluntate approbando ratifico per presentes. nonminus fidepromittens cum meis heredibus predicto monasterio et omnibus aliis quorum interest uel interesse poterit infuturis deliberato animo et sponte in nullo contra premissa venire Sed gratum et ratum perpetuo habiturus. In Euidens testimonium premissorum meum sigillum vna cum prediotis presentibus ex certa sciencia duxi appendendum. Datum kussalyn Anno domini. M.° ccc° lxxvij° in profesto lucie virginis gloriose.

An Presseln drei runde weiße Wachssiegel:

1) Im dreieckigen Schilde ein Querbalken zwischen 2 laufenden Füchsen. Umschrift: + S'DVBB..LAF ⁊ hLGST. (Tab. IX. Nr. 2.)
2) Eine Hausmarke; Umschrift: + S'CONRADI . SCHGRAF.
3) Im dreieckigen Schilde drei Kesselhaken hintereinander über 3 Rauten. Umschrift: × S'h..RICI × SPtT ×.

86.

1379. Bonnin. 25. November (an ſunte katherinen daghe der hilghen iuncvrowen).

Dubbeſlaff Clift verkauft dem Egghert Grotecoppe die Bruchmühle gegen eine jährliche Kornpacht von 5 Drömt, halb Roggen, halb Hafer, und verſpricht, daß ſeine Bauern in Bonnin dort mahlen ſollen.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIX. Chat. 2. Nr. 37.

Vor allen eriſten ſnden de deſſen breff ſeen edder horen leſen. Ik **dubbeſlaff cliſt** mit minen waren erfnamen. betbughe vnde bekenne openbare daat ik hebbe vorcoft egghert grotecoppe vnde ſinen rechten erfnamen dee hrûc mole mit aller nût vnde mit aller rechticheit alſe ik ſe hebbe haat. van deer molen ſcal hee egghert ghenen des iares tho pacht viff dromet cornes halff rogghe vnde halff hauere. vortmer ſo lone ik **dubſlaff cliſt** mit minen erfnamen. dee bûur de daar wonen an demee dorpe tho bonnin. de ſcolen molen in der vorsprokenen molen de ik eggherde vnde ſinen erfnamen vorcoſht hebbe. wereet och dat ik **dubſlaff cliſt** iſte mine erfnamen honnin vorcoſhten. edder wedder worde loſeet. ſo lone ik mit minen erfnamen. eggherde vnde ſine erfnamen dar ane tho bewarende. Dat ſe ſcolen malen tho deer ſuluen molen dee vor benomeet iſt. Tho ener groteren ſekeriebeit vnde ener betbughinghe aller deſſer stucke de an deſſeme breue vore ſcrenen ſint ſo hebbe ik **dubſlaff cliſt** min Ingheſeghel an deſſen breff ghehenghet. Deſſe breff is gheghenen tho honnin na ghodes bort duſent iar. drehundert iar an deme negben vnde ſonentheghesten iare an ſunte katherinen daghe der hilghen iuncvrowen.

Preſſel; Siegel abgeriſſen.

87.

1383. Coſlin. 15. Februar (dominica qua cantatur Reminiſcere).

Philippus, Biſchof von Cammin bezeugt, daß **Wifflans**, Dekan der Camminer Kirche, ſich Namens der Kinder des Otto Poppendik, ſeiner Neffen, gegen den Probſt des Cösliner Nonnenkloſters **Johannes Wilkinj** zu einer Schuld von 40 Mark Finkenaugen bekannt, und letzterem dafür die Beſitzungen ſeiner Neffen im Dorfe Cartzin zum Pfande geſetzt habe.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 4. Nr. 63.

Preſentibus honorabilibus viris magiſtro Hermanno Lulleniczen archidiacono Pozewalcenſi et Bugslao Kneczeken Scolaſtico Colbergenſi necnon validis viris Conrado Cameken, aduocato noſtro in Polnow, Heidekino de Clanyn filio Mathei de Clanyn aduocati noſtri in Benenbuſen, Vlrico de Dewiczen, **Dubſlao Cleſt**, fidelibus noſtris dilectis et quam pluribus alijs, teſtibus ad premiſſa.

An einer Preſſel das Siegel des Biſchofs.

88.

1385. Corlyn. 15. Oktober (de Sondaghes vor sunte gallen daghe).

Dubslaf Cleest in seinem und seiner Brüder Namen quittirt über den Empfang von 800 Mark Finkenaugen, für welche sein verstorbener Vater **Dubslaf Cleest** das von Hintze van Heydebrake erkaufte Dorf Bonyn dem Cösliner Nonnenkloster verkauft hatte.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 4. Nr. 64.

Vor allen eriften lüden de deffen breef feen, horen, vnde vernemen, bekenne ik **Dubslaf Cleest** van miner weghen. vnde van miner brûder weghen, dat vnse vader **Dubslaf Cleest** deme god gnedich fy, by fineme leuende vnde by finer wolmacht verkofte rechte vnde reddelken deme erbaren manne her Johan Willeken pronefte, vnde der Ebdiffchen, vnde deme gantzen Connente der Juncvrowen des clofters tů Coflin dat gût vnde dat dorp tů bonyn vor achtehundert mark vinkenoghen, myt alle finer tûbehoringhe, alfe id beleghen ys bynnen alle finen fcheyden, myt fodaner vriheyt vnde rechtichgeit, alfe id myn vader vorbonnmet hadde van deme ftichte van Camyn tů lene, vnde na der breue lude de Bifcop Johan hadde hintzen van heydebraken vppe dat gût ghegheuen, dar id mŷn vader afkofte, de mŷn vader van fik gheantwerdet heft deme proneste vnde der Ebdiffchen vnde deme Connente vorbenûmet, vnde bekenne vortmer dat van den achtehûndert marken vorbenûmet myn vader vorbenûmet heft vpgheboret an reden penninghen veerhûndert mark by fineme leuende, vnde dat ik fuluen hebbe na fineme dode vpgheboret an reden penninghen de anderen veerhûndert mark tů rechter tyt, vnde tů ener nûghe, vnde late dar mede af van myner weghen vnde van miner brudere weghen van deme gûde tů bonyn vorbonnmet, vnde willen vnde fcholen dat verlaten wen de proueft edder de Ebdiffche vnde dat Connent tů Coflin dat van my effchen, vnde fpreke fee vortmer leddich vnde loos van miner weghen vnde van miner brûder weghen vmme de achtehûndert mark, dat wy erer dar nicht meer vmme manen willen edder fcholen vnde dat wy ok vppe dat gût nicht meer faken willen vnde fcholen tů ewigher tyt. vppe dat dit ftede vnde vaft bline fo hebbe ik **Dubslaf** vorghenûmet van myner vnde miner brnder weghene myn Inghezegel myt witfcop hanghen laten vor deffen breef de gheuen ys tů Corlin na godes bort drûtteynhundert Jar yn deme vifvndeachtigeften Jare. de Sondaghes vor funte gallen daghe. hir fint oner ghewefen de erliken lude helmold mallin voghet tů Corlin. matheus clanyn voghet tů beuenhufen. hinrik van plawe. hannes pernow. vnde ander vele erliker lude de wol eren wert fin.

Auf dem Rücken: litere recognitionis ville bonyn. An einer Pressel hängt dasselbe Siegel wie an Nr. 85 (Tab. IX. Nr. 2.); es siegelt also der Sohn mit dem Siegel seines Vaters.

89.

1386. Cûffalyn. 13. Oktober.

Kurt, Kartze, und Peter Kameke bekunden, daß in dem Prozeß des Kurd Kameke gegen **Dubbeslaf Cleest** dem ersteren auf Grund des Zeugnisses des Vogtes Matheus von Clanuyn eine Forderung von 140 Mark an dem Gut Bonyn zuerkannt sei.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIX. Schat. 3. Nr. 43ᵃ.

In godes namen amen. Wy kurt. kartze. vnde peter. gheheten Kameken bekennen vnde hotûghen openbare an desseme breue. dat ik kurd kameke eyn anclegher was vor myneme koren heren her Johan wilken vnde vor zyme rade vnde vor des Herteghen man tu Corlyn vmme dat recht dat ik vorvolghet hadde vppe dat ghut tu Bonyn vppe **Dubbeslaf cleeste** alzo vmme anderhalf hundert mark. do bat **Dubbeslaf Cleest** dat myn here ene hy rechte behelde wente em duchte des dat id em nicht myt rechte were ghescheen. des lônede wy myme heren vnde zyme rade eyn recht tu sprekende. des sprak he vns vor eyn recht. were dat de voghet des tustunde zo scolde kurt kameke des recht blyuen. do quam de voghet matheus van clannyn vnde gychtede alzo kurd vôre zyne zake ghezecht hadde. alzo wart kurd recht vppe de anderhalf hundert mark myt alme rechte vnvorzûmet. hir wy vorbonômeden beden vnze recht tu. Datum Cûssalyn Anno dominj. M°. CCC°. lxxxvi°. xiij die mensis octobris.

Auf der Rückseite: prounnciatio super bonyn ex parte kurt camenen (!) von späterer Hand.
Drei Presseln; von der ersten ist das Siegel abgefallen, an den beiden übrigen runde, weiße Wachssiegel:
1) dreieckiger Schild mit einem Bockskopf nebst Hals; Umschrift: + S'. KᴀRᴛZᴇ • KAMᴇKᴇɴ.
2) dreieckiger Schild mit einem Adler; Umschrift: + S' .... ᴍᴇKᴇ.

90.

1386. Cûssalyn. 13. Oktober.

Kurd Kameke, Vogt zu **Polnow**, quittirt das Cösliner Nonnenkloster wegen einer Forderung von 150 Mark, die er gegen **Dubbeslav Cleest** an dem Gut **Bonyn** erstritten.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Schat. 4. Nr. 68.

Witiik zy alien cristen lûden dat ik kurd kameke eyn voghet tu polnow bokenne des oppenbare indesseme breue dat ik hebbe vppe gheböret anderhalf hundert mark van her Wilhelme Papenhaghen eyn proueſt tu Cussalyn in reeden penninghen van der ansprake weghene tu Bonyn van **dubbeslaues Cleestes** weghene vnde late leddich vnde loos Bonyn vnde dat ghodeshus vnde den proneſt van aller ansprake myt allen mynen erfnamen. Datum Cûssalyn Anno dominj M°. ccc°. lxxxvi°. xiij. die mensis octobris.

Auf der Rückseite: De bonyn ex parte kurt cameken; ferner von neuerer Hand: Churdt Kameken quitung das Bonin bezalet ist. — An einer Pressel die Reste eines runden weißen Wachssiegels. Es zeigt im dreieckigen Schilde einen Adler, und die Umschrift: .....ɴI KA.... (abgebild.: Bagmihl, Pomm. Wappenb. I. Tab. XXIX. Nr. 4.)

91.

1387. Camyn. 24. August (an Bartholomus daghe des hilghen apostels).

Egherd Manduuel, Domprobst, **Wislaf Goltbeke**, Dekan, **Hinric Bere**, Sangmeister, **Bernd Berser**, Küster, **Phllippus van Helpte**, Archidiaconus zu Usedom, **Hinric Palborn**, Probst zu Stettin, **Hermen Lullevitze**, Archidiaconus zu Jagow, **Johan Levenhaghen**, Schulmeister, **Johan Gadzekow**, Vicedominus, und das ganze **Camminer Domkapitel** erwählen mit Zustimmung der Herzoge und der Stände des Stifts Cammin den **Herzog Bugslaf** (VIII.) von Pommern, ihren Mitdomherren zu Cammin, zum **Vorsteher** und **Beschirmer des Stifts**, von welchem Amt ihn auch der vom Pabst gesendete **Bischof Johann** nicht entsetzen solle.

Nach dem Original-Transsumt der Notare Hinricus de Bzebum und Johannes Becker d. d. Camyn, 1422, 15. September im P. P. A.: Schr. III. Chat. 1. Nr. 250. — Gedruckt in: Schoettgen u. Kreysig, Diplomataria med. aevi P. III. S. 64. Nr. CVII.

Zeugen: de erwerdegben duchtegben lude her Andreas Abbet to Belbuk. Hasse van Krempsow. Gbodeke vnde Sules vedderen gbebeten van Wedele. Ecgherd van dem Wolde. Frederik van Stegbelisse. **Pribbeslaf vnde Bisprav** vedderen gbebeten de **Cleste**. Henningb Gropelingh. Kurd Kameke. vnde de borghermestere van Colbergbe vnde Cosselyn vnde van Nygenstargerde, Gripbenberghe, Nygentrepetow, Wollyn, vnde Camyn.

An dem Original hing das Capitelsiegel.

92.

1389. in Castro Resinbnrg. 19. Juni.

Bischof Johannes von Pomesanien als päpstlicher Conservator und Richter befiehlt den Geistlichen verschiedener Städte gemäß einer Bulle Pabst Alexanders IV. d. d. Anagnie. 1259. 28. April und auf die Klage des Hochmeisters Conradus Czolner de Rotensteyn diejenigen Edelleute, welche den Herzog Wilhelm von Geldern auf seinem Zuge nach Preußen gefangen genommen haben, nuter Androhung des Bannes zu citiren, innerhalb bestimmter Fristen vor ihm zu erscheinen.

Nach dem Original im Geheimen Archiv zu Königsberg: Schiebl. 51. Nr. 5. gedruckt in: Voigt, Codex diplomaticus Prussicus, B. IV. S. 79. Nr. 59.

Frater Jobannes dei et apostolice sedis providencia Episcopus Pomezaniensis Conservator ac Iudex unicus ad infrascripta specialiter a sede apostolica deputatus Venerabilibus et discretis viris dominis vicario generali Reverendi in christo patris domini Episcopi Camynensis necnon Ecclesiarum rectoribus in Stetyn, Camyn, Wollyn, Grifenberg, Treptow, Belgart, Koslyn, Korlyn, Sanow, Rugenwalt, Slawe, Stolpe, Arnhusen, Bobbulcz, Polczyn, Berenwalde, Drauwenburg, Norenberg, Recz, Arnswalde, Soldyn, Konigisberg, Waldenberg, Dobern, Lobis, Stramyl, Regenwalde, Plothe, Grifeswalde, Angkelym et Wolgast dicte Camynensis diocesis atque ecclesiarrm rectoribus in civitate Pozenania. preposito in Kalys. plebano in Falkenburg, plebano in Thuczna dicte Pozenaniensis dyocesis, et ecclesiarum civitatensium rectoribus in Sundys, Lubik, Brandenburg, Habilburg, Verden, necnon aliis universis et singulis abbatibus prioribus. prepositis. decanis, Scolasticis, Cantoribus Arcbidyaconis Thesaurariis Canonicis Altaristis vicariis tam katbedralium quam collegiatarum ecclesiarum, ac aliarum capellarum rectoribus. presbiteris curatis et non curatis clericis et thabellionibus per civitates etc. dyocesis Gnyenen., Pozenanien., Ploczen., Vladislavien., Lobicen., Camynen., Swerynen., Lubycen., Verden., et alias ubilibet constitutis Salutem in domino et mandatis nostris ymmo verius apostolicis firmiter obedire, litteras sanctissimi in christo patris domini domini Allexandri digna dei providencia pape quarti eius vera bulla blumbea dependente more romane curie bullatas non viciatas non concellatas nec in aliqua sui parte suspectas, sed omni prorsus vicio et suspicione carentes, nobis pro parte venerabilium dominorum Conradi czolner de Rotensteyn Magistri generalis ordinis bospitalis Beate Marie Theutunicorum et preceptorum suorum necnon tocius ordinis nos cum ea qua decuit reverencia recepisse noveritis in hec verba:

Alexander episcopus seruus seruorum dei. Venerabili fratri.. Episcopo Insule sancte Marie Pomezanie in Pruscia Salutem etc. Dilecti filii.. Magister et fratres h. s. M. Th. in Pruscia nobis grauiter sunt conquesti quod nonnulli perditionis filii peregrinos in subsidium dictorum fratrum et Neophitorum illarum partium accedentes dampnabili ausu capere, spoliare bonis propriis, et alias eis multiplices iniurias ac molestias irrogare presumunt, in dictorum fratrum et Neophitorum non modicum preiudicium et grauamen. Quocirca fraternitati tue per apostolica scripta mandamus quatinus presumptores huiusmodi quod peregrinis ipsis de huiusmodi dampnis et iniuriis debitam satisfactionem impendant et a presumptione simili omnino desistant monitione premissa per censuram ecclesiasticam appellatione remota cognita ueritate compellas Non obstante constitutione de duabus dietis edita in Concilio generali. Datum Anagnie IIII. Kalendas Maii Pontificatus nostri Anno Quinto.

Post quarum litterarum apostolicarum presentacionem et recepcionem fuit nobis pro parte venerabilium dominorum Magistri generalis et ordinis sui propositum querulose Quod Eckhardus von dem Walde Junior comes de Dewicz habitans in Doberu Johannes von lantkow habitans in Noreuberg. Paulus Kranesporn Reymarus Pudewilsch Woldike vom Walde lange henning vom Walde Woldike frater henninges vom Walde. Henning vom Walde, filius Borcardi interfecti, henning vom Wedil von Meldyn, hans von Wedel von Miunenberg hans von Wedel de Falkenberg Maczke horke von Stramele, Gernold von Deus czur Dewir, Drens henning, Junge Paul et henning bulgerin von claushayn cum patribus suis et servitoribus Zelczik von bolezin Michel mantufel vou holczin Reymar Pudewelsch in herenwalde in czulchhaiu Michel Pudewels circa berenwalde in czulchhain hans hechhusen in berenwalde. heynrich frater suus heynrich hechhusen in Nuwestetyn Petir glasnap. hans lude. henning bounnie von nazebande Paul verse der Junge czu volkow. Teslafe karmlis schirenfruud Wisbra Kamike in Ruenwalde. Swantos teschsicz Wissike filius meslaf Jacob czippelow qui morabatur in Stolpe. **briczmar kleste** halhpfaffe in sattikow **Bisbra kleste** filius **vulczen** Belgarte Fridekow filii myntin Vicke von Heydebreche in Ostirhac Junge bere von heydebrech in Peraw Mertin czu Rikow, Conrod czu Rikow heyne mouchow in Buchow Eckhard Pudewels habitans in Pudewels et nonnulli complices ipsorum ausu dampnabili Illustrem principem ducem Wilhelmum de Geln peregrinum et in subsidium terre Prusie et defensionem christianitatis ad illas partes accedentem capere cum suis familiaribus militibus et militaribus ac rebus suis spoliare eosdem necnon multiplices iniurias et molestias irrogare presumpserunt et captos fidei promissione tenere non desistunt in dictorum dominorum Magistri preceptorum et ordinis non modicum preiudicium et gravamen, supplicantes nobis attente quatenus predictos omnes et complices ipsorum presumptores huiusmodi. quod Illustrem principem ducem Wilhelmum de Gelrn et familiares suos a captivitate seu promisso captivitatis omnino liberos dimittant et de dampnis et iniuriis debitam satisfaccionem impendant et a presumpcione simili amplius omnino desistant per censuram ecclesiasticam compellere dignaremur. Volentes igitur mandatum apostolicum huiusmodi reverenter exequi ut tenemur Mandamus et cuilibet vestrum qui pro parte dictorum dominorum Magistri preceptorum et ordinis requisiti fueritis vel fuerit requisitus auctoritate apostolica nobis in hac parte commiffa in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena quam in vos et vestrum quemlibet monicione infrascripta premissa ferimus nisi feceritis quod mandamus in hiis scriptis. quatenus infra sex dies a notificatione et requisicione presencium vobis factis imme-

diate sequentes quorum duos pro primo et duos pro secundo et residuos dies pro tercio et peremptorio termino ac monicione canonica assignamus omnes supradictos et quemlibet ipsorum quos vel quem procurator dominorum prefatorum Magistri et preceptorum nominabit uno edicto pro tribus et peremptoriis in domiciliis ipsorum vel ecclesiis vestris seu aliis locis ubi vobis videbitur expedire, quod verisimiliter appareat citacionem presentem ad ipsos devenisse citetis quos et nos presentibus citamus quatenus coram nobis in Resinburg compareant sub pena excommunicacionis in crastino sancti Bartholomei apostoli que erit XXV dies mensis Augusti hora nona ad dicendum quare captivitatem et spoliaciones Illustris principis ducis Wilhelmi de Gelrn et suorum familiarium in preiudicium et gravamen predictorum Magistri generalis et suorum preceptorum ac lesionem christianitatis attemptare presumpserunt et alias facturi et recepturi quidquid dictaverit ordo iuris, predicentes eisdem si non comparuerint quod procedemus contra eos sicud de iure fuerit procedendum Quidquid autem feceritis in premissis per vestras patentes litteras aut publicum Instrumentum nos reddetis cerciores Datum et actum in Castro nostro Resinburg Anno domini M°. CCC°. LXXXI°. XXIX°. die mensis Junii Indiccione duodecima Pontificatus sanctissimi in christo patris ac domini domini Urbani divina providencia pape sexti anno ipsius duodecimo hora quasi sexta. Presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Ottone de Rogithen licenciato in decretis preposito ecclesie Warmiensis, Johanne Officiale Curie nostre Pomezan., Johanne plebano in Rosinbain, Petro de Dirsowe capellanis nostris et aliis pluribus fidedignis testibus ad premissa specialiter vocatis et rogatis.

Et ego Jacobus Johannis de Postelyn clericus Pomezan. dyocesis omnibus supradictis litterarum apostolicarum presentacioni insinuacioni recepcioni et requisicioni una cum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi et de mandato domini mei Reverendi patris Johannis Episcopi predicti in hanc publicam formam redegi signoque meo solito et nomine consignavi rogatus et requisitus in testimonium omnium premissorum.

Das Original ist sehr gut erhalten, das Siegel von dem Pergamentstreifen abgefallen.

93.

1402. Stolpe. 13. Mai (in pinghefte auende).

Bugslaf (VIII.) und Barnym (V.), Gebrüder und Herzoge von Pommern compromittiren zur Beendigung ihrer Streitigkeit wegen der Landestheilung auf den Ausspruch von 14 Vasallen, darunter der **alte** und der **junge Bisprow Kleſt**, und der Städte Stolp, Rügenwalde und Schlawe.

Nach dem Original im Stadtarchiv zu Stolp Nr. 18.

Wy Bugſlaf vnde Barnym brudere van godes gnaden tho Stetin der Pomeren der Caſſuben der Wentde Hertoghen vnde Vorſten tho Rugen don wytlick vnde openbar alle den jenen de deſſen bref ſeen edder hören leſen. wo dat wy ſin gheblenen alle vſe twedracht, vnde ſchelinghe vmme

vnſerer land delinghe willen vnde vmme vnſes vader erue tu eynem volkommenen ghantzen entde by vnſern leuen truwen Rademannen vnde ſteden, alſe ze hir nagheſcreuen ſtan, her Mickus van Sczitzenitze, her Swantes Teſczitze Riddere, Peter van Sczitzenitze, olde Barteke van Stoientin, **olde Biſpraw Klefte**, Tetcze Beren, Merten Smorren, Henningk Belowen, Teſlaf Bonine, Henningk van dem Wolde, Ventze Pudwilſſe, Tilen van dem Bone, **Junghe Biſpraw Klefte**, vnde Balteſſe van dem Borne, vnde by den van Stolpe, Ruyenwolde vnde Slawe tu ghantzer macht. In alſodaner wyſ als hir nagheſcreuen ſteit, Wes ſe vns ſeghen vnd wo ſe vns vntweiſpreken; dat wy dat alſo holden willen, myt vnſen erneu ſtede vnde vaſt tu holdende tu eynem ghantzen entde, ſunder jenegherleye hulpewort, vortoeh edder wedderrede, vnde ſuntder jenegherleye intoeh edder arghelyſt. Vnde we des ouer nicht enholt, alſe wy van en vntweigheſproken werden vnd vorſcheiden vmme vnſer land deylinghe vnde ſchelinghe vnde ſcheidinghe wyllen, ſo ſcholen alle ryddere vnde knechte Stede vnde man, myt aller tubuhoringhe alſo wit alſo alle vnſe herſcop ys, vnde alle inwonere in vnſen landen gheyſtlick vnde werlick vnde myt aller vphoringhe blinen by dem jenen de dat holt tu eynem ghantzen entde alſo langhe, went dat de andere dat ok holt, alſe wy van en vntweygheſproken ſin ſuntder jenegherleye vorwit vnſer vnde vnſer erueu Vnde wy ſcholen vnde willen myt vnſen erueu dar altes nycht antheen edder jeghen en tu hulpe nemen vnde alſo vorwiſe wi ze vort altomale jegheuwartdichliken in deſſem breue myt willen vnde myt buradenem mude myt hant vnde myt munde, beyde de hir nu ſin vnde de hir nichten ſin, dat ſe dat alſo ſcholen holden alſe hir vorſcreuen ſteit alle ſtucke vnde alle ſake, Des tu eyner hogheren bukantniſſe vnde tūgniſſe alle deſſer vorſcreuenen ſtucke vnde ſake vnde eyn islick artikel bi ſyck loue wy myt vnſen erueu ſtede vnde vaſt tu holdende ſuntder jenegherleye hulpewort edder wedderrede, vnde tu eyner hogheren bukantniſſe ſo hebbe wy vnſe ingheſegele myt willen vnde witſcop heten henghen vor deſſen bref, De gheghenen vnde geſcreuen ys tu Stolpe in pinghelte auende Na gades bort verheinhuntdert jar in dem anderen jare dar na, Dar ſin ouer ghewefen tu tughe de Erwerdighen duchtighen lude vnſer beyder rad, man vnde ſtede vorbenomet vnde vele mer lude de ere wert ſin.

Die an Preſſeln hängenden Siegel beider Herzoge ſind faſt ganz zerbröckelt.

94.

1402. Stolpe. 13. Mai (yn pynghelte auende).

Vierzehn hinterpommerſche Vaſallen, darunter der **alte** und der **junge Biſpraw Kleſt**, und die Städte Stolp, Rügenwalde und Schlawe als erwählte Schledsrichter theilen die Hinterpommerſchen Lande zwiſchen den Brüdern und Herzogen Bugſlaf (VIII.) und Barnym (V.); der auf den König Erich von Dänemark fallende Antheil bleibt vorläufig bis der König ſelbſt ins Land komme und eine andere Theilung verlange, mit Bugſlaf's Antheil vereinigt.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XI. Chat. 11. Nr. 174.* Gedruckt in: Dähnert, Sammlung Pommerſcher und Rügenſcher Landes-Urkunden, B. I. Abth. III. Nr. 4. S. 246.

Dyt ys de vorſcheydinghe alze wy vnſer heren rad, man vnd ſtede de hyrna ſchrenen ſtan alze her Mickus van ezitezeniteze, Her ſwantus teſſiteze, ryddere, Peter van czytczeniteze, Olde bartke van ſtoyentyn, **olde biſpraw kleſt**, Tetcze bere, Merten ſmorre, Henning below, teſlaf bonnyn, Henning van dem wolde, Veneze pudwils, Tyle van dem bone,

Junghe bifpraw kleft, vnde Baltes van dem horne, vnde wy van Stolpe, Rugenwolde, vnde Slawe, vorfcheyden vnde vntweyghefproken hebben de jrluchteden hochgheboren vorften vnde heren Buggheflane vnde Banyme brodere van der gnade gades tho Stetyn der Pomern der Caffuhen der Wende Herthoghen vnde vorften tho Rugen, vnfe gnedighen heren, vmme eres vader erue vnde vmme ere lantdelinghe wyllen vnde vmme alle ere twedracht vnde fchelinghe de ze vnderlank hebben ghehad wente an deffe ftund vnde tho deffer tyd aldus hofcheydlyken alz hyrna ghefchrehen fteyt. Tho deme erften male zo fchal hebben vnfe here herthoghe Barnym dat Land tho Stolpe vnde ftad myd alle zyner thohehoringhe alze yd lycht bynnen zynen fcheyden, vnde dat land tho flawe vnde ftad myd alle zyner thohehoringhe alzo yd licht hynnen zynen fcheyden, vnde nygen ftettyn, Slot Stad vnde land myd alle zyner thobehoringhe alzo langhe wenthe dat ze braborch wedder van deme koninghe van polen weruen konen, zo fchal hertoch Barnym brahorch hoholden gantcz vnde fchal denne Hertoch Bugghflaue wedder antwerden nygen ftettyn half Slot Stad vnde lant myd aller thobehoringhe de tho der helfte bort, konen ze ouer braborch nycht wedder weruen zo fchal hertoch Barnym hoholden nygen ftettyn gantcz myd zyner thobohoringhe. vnde weret ouer dat vnfere heren vorbenomet vor braborch worde ghelt, Renthe edder ander land van dem koninghe van polen dat fcholen ze myd eren vedderen deme koninghe van dennemarken hertoch Wartflaues zone, deme god gnedych zy, lyke delen an dren, Iflykem zyn druddendel, zunder yennygherleye vörtoch. vnde weret ouer dat brahorch en wedder worde van dem koninghe van polen zo fchal vnze here hertoch Bugg-flaf zynem broder hertoch Barnym helpen vordenen braborch alze de breue hewyzen de vnfe heren hertoch Wartflaf deme god gnedich zy vnde hertoch Bugghflaf deme koninghe vorzeghelt hebben vnde vorbrenet, vnde weret ouer dat vnfen heren vorbenomet braborch wedder worde van dem koninghe van polen vnde vnfe here hertoch Barnym zynem broder hertoch Bugghflaue vnde deme koninghe van dennemarken denne nicht wolde wedder antwarden half nygenftettyn alze hir vorfchreuen fteyd, zo fcholen man vnde ftede alze ftolpe flawe vnde nygenftettyn myd alle erer thobehoringhe vnde vphoringhe blyuen hy vnfem heren hertoch Bugghflane vnde deme koninghe van dennemarken alzo langhe wenthe dat hertoch Barnym hertoch Bugghflaue zynem broder vnde dem koninghe van dennemarken wedder gantcz antwerdet half nygenftettyn, alze hyrvorfchreuen fteyd. Vortmer zo fchal vnfe here herthoghe Bugghflaf vnfem heren zynem broder hertoch Barnym antwerden de breue de vnfe olde vrowe des koninghes moder van dennemarken heft vppe flawe Dat ere lyfghedink ys tufchen hyr vnde zunte mertens daghe des hilghen hyfchoppes vnde biehteghers nu negheft tho komende ys, vnde fchal em zynen href vnde zyn ynghezeghel wedder antwerden dar he yd er ynne vnde mede aneghelegben heft. vnde weret dat vnfe here hertoch Bugghflaf des alzo nichten holde zo fcholen de van rugenwolde vnde bellegarde beyde ftede vnde man myd aller vphoringhe vnde thobohoringhe hlyuen by vnfem heren hertoch Barnym alzo langhe wente dat hertoghe Bugghflaf vnfe here dat hölt alze hir vorfchreuen fteyt. Vortmer zo fchal vnfe here hertoch Bugghflaf vnde de koningh van dennemarken hebhen vnde heholden alle de anderen land vnde ftede myd herfchop vnde manfchop vnde myd aller vphoringhe vnde tobehoringhe alze ze hyrnafchrenen ftan, Rugenwolde Slot ftad vnde land, Bellegarde Slot ftad vnde land, Nygenftargharde vppe der yne Stad vnde land vnde Molen, Grifenberch ftad vnde land, Nygentrepetow ftad vnde land, vnde Belbuk dat klofter myd zyner thobehoringhe, vnde Bukow dat klofter myd zyner tobohoringhe, vnde Wollyn ftad vnde land, vnde Pritter dat Slot myd zyner thobehoringhe, vnde Cammyn

ſtad vnde land vnde dôm, vnde half Pozewalk ſtad vnde land, vnde Torghelowe dat ſlot myd erer thoboringhe alze alle deſſe ſtede vnde land vnde ſlote vorbenomet ligghen yn eren rechten ſcheyden van older tyd her vt. vnde deſſe vorſcheyde vnde delinghe ſchal ſtede vnde vaſt blyuen vnde vnthobroken alzo langhe yſt de koningh van dennemarken zuluen tho lande qneme, vnde wolde deſſe delinghe vnde vorſcheydinghe erer land vorbenomet aldus nicht ſtede holden, zo ſcholen vnſe heren de land wedder tho zamende zetten altomale vnde ghentzlyken alze yſt ze ny ghedelet weren, vnde ſcholen ze denne an dren delen myd erem wedderen deme koninghe van dennemarken alze ze lykeſt konen, vnde eyn yſlyk ſchal alle zynes rechten dat een tho deme anderen heft vnvorzumet wezen vnde blyuen, vnde alle breue ſcholen ok tho beyden zyden by wuller macht blynen de ze tho beyden zyden hebben. Vnde weret oner dat deme koninghe van dennemarken deſſe vorbenomede vorſcheydinghe vnde delinghe deſſer vorbenomeden land behaghede vnde aldus annamede vnde darmede ya tho zeyde zo ſchal ze ſtede vnde vaſt blyuen tho ewyghen tyden vnde vntobroken. vnde denne alle breue de vnſe heren hertoch Bugghſlaf vnde Barnym vnderlank gheghenen hebben vmme der landdelinghe wyllen ſcholen machtlos wezen vnde erer en ſchal ze dem anderen wedder antwerden, ys id dat deme koninghe de delinghe behaghet alze hyr vorſchreuen ſteyt zo ſchalme ok hertoghe Barnym wedder antwarden de breue van nakel vnde braborch, vnde behaghedet deme koninghe van dennemarken nicht zo ſcholen de breue van nakel vnde van braborch by wullermacht blynen. vnde weret dat vnſer heren en vorbenomet deyet aldus nicht wolde holden alze hyr vorſchrenen ſteyt zo ſcholen ok alle deſſe vorſchreuene ſtede vnde land myd aller vpboringhe vnde thoboringhe vnde rechtecheyt blyuen by deme yenen de dat holt alzo langhe dat yd de andere ok alzo holt alze deſſo bref vtwyzet. Vortmer zo ſcholen ze delen alle ſchult de ze hebben vppe eren landen ſtande, vnde ſchuldich zyn an dren, vnde vnſe here hertoch Bugghſlaf ſchal tho zyk nemen dat ene druddendel der ſchult, vnde vnſe here hertoch Barnym dat andere druddendel der ſchult, vnde vnſe here de koningh van dennemarken dat drudde druddendel der ſchult. Vortmer zo ſcholen ok vnſe heren al beyde hertoch Bugghſlaf vnde hertoch Barnym by rechte laten alle ryddere vnde knechte, Stede vnde man, kloſtere vnde godeſhuze, gheſtlyk vnde werlyk, junk vnde olt, arm vnde ryke, vnde alle ynwonere yn eren landen vnde ſcholen erer olderen breue vnde ere breue vns ok vornygen yn eren brenen dat ze vns de holden wyllen alze ze vtwyzen de wy van gode vnde eren olderen vnde van en hebben. vnde dat ze vns tho beyden zyden by rechte laten wyllen vnde darby beholden alze de breue vtwyzen, man vnde ſtede, vnde de gancze land, gheſtlyk vnde werlyk, vnde alle ynwonre yn den landen, ze zyn we ze zyn. Vortmer watte recht afgherichtet ys yn jſlykem lande tho eneme ganczen ende dat ſchal afgherichtet blinen vnde ok eyn gantcz ende blyuen. Vortmer yſt vnzer heren eyn alze hertoch Bugghſlaf Edder hertoch Barnym wes vpghenomen heft tho horen dat noch vallen ſchal vppe ſunte mycheles dach dat nuthogeſproken wert en vt des anderen lande, vnde dat tho gheſproken ys vnſem heren hertoch Bugghſlaf vnde dem koninghe van denemarken tho erem dele edder hertoch Barnym tho zynem dele, dat ſchalme wedder ghenen van ſtaden an alzo vro alze ze vnderlank erer en den anderen vorwyzet yn de land vnde lude de enem yſlykem thogeſproken zyn. Vortmer zo ſcholen vnſe heren hertoch Bugghſlaf vnde hertoch Barnym van ſtaden an vort vorwyzen de ſtede vnde land, riddere vnde knechte erer en an den anderen yn alzodaner wys, dat de land vnde lude de hertoch Barnyme tho ſproken zyn myd aller thobohoringhe vnde vpboringhe ſchal hertoch Bugghſlaf an hertoch Barnym wyzen, vnde

allent dat hertoghe Buggħſlane vnde deme koninghe van dennemarken van landen vnde luden thoſproken ys dar ſchal hertoch Barnym vnzen heren hertoch Bugghſlaf van ſtaden an wedder ynwyzen vnde yn alle vpboringhe vnde thobohoringhe. wenne hertoch Bugghſlaf ene vorwyzel zo ſchal he ene vppe der. zuluen ſtede wedder vorwyzen alze hyr vorſchrenen ſteyt vnde ok alle dink alzo tho holdende alze deſſe bref vtwyzet zunder gynegherleye vòrtoch. Vortmer zo ſcholen ok vnſe heren hertoch bugghſlaf vnde Barnym vorbenomet ghenczlyken tho gheuen allen hat, vnmut vnde torn den ze hebben tho gheſtlyk vnde werlyk, rydderen vnde knechten, Steden vnde mannen yn eren landen de dor erer veyde wyllen dar ynghekomen zyn van beyden zyden tho eneme gantezen ende vnde allen ynwoneren yn eren landen arm vnde ryke vnde ſcholen des nicht mer denken yeghen en to ewyghen tyden. Vnde alle deſſe ſtucke vnde zake de hir vorſchrenen ſtan vnde eyn yſlyk ſtucke vnde artikel hy zyk de ſcholen vnſe heren vorbenomet ſtede vnde vaſt holden zunder yenigherleye vortoch, vnde we des nichten holt zo wille alle blyuen hy deme yenen de dat holt zunder yenygherleye hulpewort edder vòrtoch edder wedderrede, vnde treden van deme yenen de des nichten holt, myd aller vpboringhe vnde thoheboringhe. Vnde tho enerem groteren betuchniſſe vnde bekantniſſe zo hebbe wy ſtede vorhenomet myd ener ganteзen endracht heten henghen myd wyllen vnde wytſchop eyn yſlyk erer ſtad ynghezeghel alze van ſtolpe Rugenwolde vnde van Slawe vor deſſen bref vnde wy rat vnde man vorbenomet hebben alle myd ener endracht vnſe ynghezeghele henghet vor deſſen bref de gheuen vnde gheſchrenen ys tho Stolpe yn der ſtad na godes bort veerteyen hundert yar yn deme anderen yare darna yn pyngheſte auende yn eyne tuchniſſe alle deſſer vorſchrenenen ſtucke vnde zake.

Auf der Rückseite: Composicio dominorum Wartiſlaui et Barnyn de Ducatu eorum in prouincia Pomeranie. 17 Siegelbänder mit weißen Wachssiegeln; nur das 15te Siegel ist abgeschnitten und das 17te abgefallen.

1) Stadt Stolpe: rund; ein Greif aus einem Flusse wachsend. Umschrift: . SECRETVM CIVITATIS STOLP .....
2) Stadt Rugenwolde: rund; ein Greif mit einem Störschwanz. Umschrift: + S CIVITATIS RVGEN WALT.
3) Stadt Slawe: rund; ein Greif aus einem schrägelinks gestellten Schachbrett springend, rechts ein schrägrechts gezogener Fluß. Umschrift: + SECRETVM CIVITATIS .... E.
4) Mickus van Czitezenitcze: dreieckig; ein Doppeladler. Umschrift + S ....
5) Swantes Tessitcze: dreieckig; ein rechtsgekehrter Bockskopf mit dem Halse. Umschrift: . S .. NTE .. ESS ....
6) Peter van Czitczenitcze: dreieckig; ein Doppeladler. Umschrift: S'PETRI DE .. ITZVITZ.
7) Olde Bartke van Stoyentyn: dreieckig; ein Hirsch aus einem Schach wachsend. Umschrift .... KA V ST .....
8) **Olde Bisprаw Klest**: rund; im dreieckigen Schilde zwei nach links schreitende Füchse. Umschrift: + S'BISPRAI KLIST. (Tab. IX. Nr. 3.)
9) Tetcze Bere: rund; im dreieckigen Schilde ein Bär. Umschrift: + S'TEЕE BERE.
10) Marten Smorre: dreieckig; Schild gespalten, rechts eine halbe Lilie, links ein Flügel. Umschrift: + S ME .... SMO .. E.
11) Henning Below: dreieckig; drei rechtsgekehrte Mannsköpfe mit Hälsen (2. 1.). Umschrift: + ... BELOW ......
12) Teslaf Bonnyn: rund; im dreieckigen Schilde ein rechtsgewendeter Bockskopf mit dem Halse. Umschrift: .... EE ....
13) Henning van dem Wolde: dreieckig; eine ausgerissene Staude mit 5 herzförmigen Blättern. Umschrift: ⁝ S'.... INK ♣ VAN ♣ DE ♣ WOLDE.
14) Vencze Pudwils: rund; im dreieckigen Schilde ein Hirsch aus einem Schach wachsend. Umschrift: + S'VENT .. PVDWILS.
16) **Junghe Bisprаw Klest**: rund; im dreieckigen Schilde ein Balken zwischen 2 Füchsen. Umschrift undeutlich. (Tab. IX. Nr. 4.)

95.

1402. Stolpe. 16. Mai (des dinghestedaghes in dem pinghesten).

Bugslaf (VIII.) und Barnym (V.), Gebrüder und Herzoge von Pommern, bestätigen den Städten Stolp, Rügenwalde und Schlawe, Belgard und Neustettin, und der Ritterschaft in den dazu gehörigen Landen ihre Privilegien.

Nach dem Original im Statt-Archiv zu Stolp. Nr. 17.

Zeugen: de erwerdyghen duchtighen lude. her Mickus van Sczitzenitze, her Swantes Tesczitcze, ryddere, Peder van Sczitzenitze, Olde Bartcke van Stoyentin, Tetze Bere, Marten Smorre, her Nicolaus van der Glouitze, Ventze Pudewils, Henningk van dem Wolde, Tyle van dem Bone, **junghe Bispraw Klest.**

An Preſſeln die Siegel Herzog Bugslafs VIII. (abgebildet: Boßberg, Siegel des Mittelalters Tab. 20) und Barnims V.

96.

1404. 5. Februar (Dienstag nach Purificationis Mariae).

Auszug aus einem Verzeichniß der Schäden, welche der Neumark seit ihrer Besitzergreifung durch den deutschen Orden von den Unterthanen des Herzogs von Pommern zugefügt waren.

Aus dem Hochmeister-Registranden des Königl. Geh. Arch. zu Königsberg. Nr. 1b. fol. 73.

Item **Conradt cleest** vnd czybilie haben hern heinrich Guntersberge genomen tzu waltersdorff vij pferde. Item dem (!) selbe **Conrad cleest** mit sampt fredrich bůs haben hern heinrich genomen czn Balster iiij pferde. Item die selben obengeschreben czwene haben die von wedelen, gemortbrant by nachte, Ire acker hofe hynnen der Stad wedeln doran sie In geschat haben off iiij^{c} marc prusch.

Item **heinrich cleest** der do wonet czum radacz, hat hern heinrich Guntersberg czwene arme Man abegefangen die her noch helt In dem Stocke.

Dies Verzeichniß sandte der Hochmeister an die Städte Stargard, Stolpe, Schlawe und Rügenwalde am Dienstage nach Purificationis Mariae 1404 mit der Bitte, daß sie den Herzog zum Ersatz des angerichteten Schadens anhalten möchten.

97.

(sine anno) circ. 1404. Drauwenburg. (am freytage vor letare).

Bericht des Vogts der Neumark Baldewin Stol an den Hochmeister über die Fehde der Neumärkischen Güntersberge mit den **Kleisten** zu Raddatz.

Nach dem Original im Königl. Geh. Arch. zu Königsberg Schiebl. XIIIa. Nr. 56.

Meynen willigen vndirtanigen gehorsam czu vor, Erwirdiger lieber her Meister euwer Erwirdikeit geruche czu wissen, wy das die Guntersborsschen mir geschreben hatten vnd clegelich clagetten, wy das des herczogen man van pomern als die **Clesten** In eyn dorff of gehaben hatten als peccnik, das doch czn der Nuwen Marke gehort, vnd boten mich das Ich In dor czu beholfen were Des schreyb Ich In das Ich In nicht dor czu helfen konde ader mochte. Des

syn sie mit den Iren geczogen yn das herczogthum, vnd haben do **hennyng Clest** geslagen, vnd synen s o n gevangen vnd andir mete dor czu vnd haben Im abegebrant syn hûs, vnd ouch syn dorff, als Raddacz vnd wedir gnomen was sy konden. Ouch lieber her Meister So geruche euwer Erwirdikeit czu.wissen, wy das der Meister van lyflant &c. &c. Gegeben czu drauwenburg am freytage vor letare.

Baldewin Stol voith der Nuwen Marke.[1]

Dem Erwirdigen homeister czu Marienburg
mit allir Erwirdikeit ane sumen.

98.

(sine dato) circ. 1404.

Notiz über die Fehde zwischen den Pommerschen **Kleisten** und den Neumärkischen **Günters bergen.**

Nach einer Original-Aufzeichnung im Königl. Geh. Arch. zu Königsberg. Schiebl. XIII. Nr. 31.

Item czwene adir drey tage vor vnsirs herren offart nehestgewest nomen **hannos klist** vnd andir vs dem herczogthûm czur Stolpe herman kensteel vnd hannse von Guntersberge alle vyhe vs den czween dörffern gros vnd cleyne Sabyn.

99.

1405. Schibilbeyn. 8. Mai (am vrigtag nach Johannis Evangeliste ante portam latinam).

Baldewyn Stal, Vogt der Neumark, antwortet dem Herzog Bugslaf (IX.) von Pommern zu Stolp auf dessen Klagen über Hennyng von Wedel, und beschwert sich seinerseits über des Herzogs Vasallen, namentlich einen der **Kleiste.**

Gedruckt in: L. v. Ledebur, Archiv. XIV. S. 111. und in: Riedel, Cod. dipl. Brandenb. I. 18. S. 159. Nr. 95.

Libir Herre, euwern briff hab Ich wol vernommen, als Ir schreibt von Hengis von Wedel wegen vnd clait wie her euch vnd euwir land mynt czu hofcheden vnd czu rouben etc. Des thu ich euch wissentlich das Hennyng von Wedel rache willen hot gehabt vnd hatt sich gesterkt myt synen frunden eyns adir drie das Ich doch nicht gestaten wolde, vnd hab das gewert so ich beste kunde. Libir Herre, wist wy Hennyng von Wedill gewesst ist mit euwerem vorsegelten briffe, den Ir Im gegeben habt, vor dem Homeister, vor des Homeisters rothe, vnd vor mir vnd hat den briff lassen lesen vnd geclagt, wie Ir im nicht enhalt, als der briff vswist vnd ouch nicht thut als velle als recht ist nach des briffes vswysunge, vnd Hennyng ist yo des Homeisters vnd des Ordens geswern rot vnd man vnd der Homeister vnd der Orden yo denken mus, das sy Hennynge by rechte behalden vnd gunnen Im syner slosse vnd frunden, dy he

[1] Baldwin Stal wird als Vogt der Neumark genannt im Sept. 1402 (Riedel, Cod. dipl. Brand. I. 19. S. 291.) und noch im April 1407. Im Mai 1408 erscheint schon sein Nachfolger Arnold von Baden. — Ist das Jahr 1404 richtig angenommen, würde sich als Datum dieser Urkunde der 8. März ergeben

vnder deme Ordeu hat. Doch fo ift Hennyng kurtzlich by mir geweft vnd hat mir gefayt, wie euwer Vettern dy ohirfwynfehen Herren em wellen feyn behulfen, das Ir Im fult thun als vele, als Ir Im pflichtig fyt zu thunde. Ouch libir Herre fo elage Ich euch wy Frederich vns mit fyner felfchaft vnd andir enwir manne, vnd onch ys dem Byffchofthum kortzlich baben geroubt tzu Sabbyn was do was, vnd der Clyfte eyner der nam eynem armen manne eynen burger tzu Schibelbein eyn pferdt, das her doch mofte weder gehen, Vnd des roubes fchut mir als vele alle wege von euwern mannen vnd den enwern, das Ich beforge Is wil dy lenge ueyn gut alder nemen. Gegeben tzu Schibilbeyn am vrigtag nach Johannis Evangelifte ante portam latinam, CCCCVto.

Baldewyn Stal,
Voyth der Nuwe Marke.

Dem Irluchften Furften, grofmechtigen Herreu
Herczogen Bugflaf tzu der Stolpe mynem Herreu.

100.

1407. 2. Februar (feria quarta post dominicam qua cantatur oculi omnium).

Der alte Bisprav Cleſt, Henning Cleſt von Bruſkow, **Henning Cleſt** von Radatze, **Henning Cleſt** von Mutteryn, **Kurt Cleſt** von Damen, **Prybbeslaf Cleſt** von Kreſyn und **Prybbeslaf Cleſt, Henning Cleſt's** Sohn von Radatze, verbürgen ſich bei dem Herzog Bugheslaf (IX.) und dem Rath zu Neu-Stettin für ihren zu Neuſtettin gefangen ſitzenden Vetter **Cleſt, Henning Cleſt's** Sohn von Radatze, daß derſelbe des Herzogs Landen keinen Schaden zufügen ſolle, widrigenfalls ſie ſich ſelbſt in Neuſtettin als Gefangene ſtellen, und den angerichteten Schaden erſtatten wollen.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIX. Chat. 4. Nr. 65.

Vor alleu kriften luden de deffen bryf fen eder horen lefeu Bûkenue jk **olde bifpraw cleft, hennyngh Cleft** van brûfkow, **hennyngh Cleft** van radacze, **hennyngh Cleft** van mûtteryn, **kûrt Cleft** van damen, **prybbeflaf Cleft** van krefyn, **prybbeflaf Cleft, henningh Cleftes** fône, van deme radacze, wy myt vufen rechteu erfnamen loue wy vnfem gnedeghen heren hertoghe bughbeflaue vnde fynen rechten erfnamen vnde deme rade to Nygenftetyn yn ghudem trûweu vnde yn ghûdem louen, myt eyner fameuder hant myt vnfem vedderen **Clefte, hennyngh Cleftes** fône van radacze, eyn houetman, de dar ghevaughen lach to Nygenftetyn, weret dat **Cleft, hennyngh Cleftes** fône van deme radacze, gynnegherleye fchaden eder wederftal dede yn myns heren lande, des he fyk nicht bûuemen konde, So loue wy vorghefchreuen borghen myt deme houetmanne vnde myt vnfen rechten erfnamen to nygenftetyn yn to rydende eyne venghenfchop to holdende, vnde dar nicht ût to tynde, alle fchade vnde wederftal de fchal fyn vor hot. Vortmer fo fchal he nynerleye wonynghe hebben yn ftetyn, yt fy myns heren vnde des rades vnde der ynwônere wylle, vp dat alle dynk ftede vnde vaft fchal holden werdeu alfo alfe hir vor ghefchreuen fteit, fo hebbe wy vor ghefchreuen borghen myt deme houetmanne vnfe jnghefeghele myt wytfchop vnde myt bûradenem mûde

gbebenghet vor deſſen openen bref. Datum Suh anno dominj M° cccc° vij° feria quarta post dominicam qna cantatnr oculi omninm.

Auf dem Rücken ſteht von ſpäterer Hand: litera antiqui **biſpraw cleit** ſuper Radecensem Captiuum in Nienſtettin.

Von den 8 Siegelbändern fehlt jetzt das 6te und 7te. Nur an dem letzten befinden ſich noch einige unkenntliche Reſte eines runden weißen Wachsſiegels mit einem dreieckigen Schilde.

101.

(sine anno) circ. 1411.[1]

Auszug aus dem Verzeichniß der Kriegsſchäden, welche den Einwohnern der Neumark im Kriege von 1410—1411 von Polen und dem Herzogthum Pommern-Stolp aus zugefügt worden.

Nach dem Original im Königl. Geh. Arch. zu Königsberg. Schiebl. XIII. Nr. 173.

Dis zint dy czusprüche dy Ich Albrecht von der dnbe ffoyt der nnwen mark, vnd alle erbar Ritter vnd knecht Stet vnd man der nnwen marke haben czu dem Herczogen von der Stolpe, vnd czu zynen steten vnd erbmannen.

Item Fridrich bucz hat vns czu Nutthagen genomen xiiij pferd aus der **kliste** vnd der von dem wolde gntern vnd dor wider eyn vnd fnrt in das lant czur dobber.

(Item haben d)y **klisten** vnd mer des Herczogen man vnsere dörffer Dolgenaw vnd kluczyn gerawbet vnd gebrant in dem frede, vnde haben dar schaden an getan also gud alz iij Dusent mark vinkenogen.

Item Dy **klisten** vnd mer des herczogen man haben in iiij wochen dry röb getan in dem lande czu ffalkenburg vnd stet nicht wol czu schriben das dy **klisten** vnd mer ander man haben getan von Roberey in der nnwen mark vnd im lande czn Schibelbeyn byn des fredes.

Item **Heinrich klistes** bur von czanaw haben vnsern Burgern von Schibelbeyn Starkenwalde vnd zynen fründen genomen vj° schoff, vnd xv haupt rynt fys. iiij. pferd vnd cynen hengest als gut als xlv mark finkenogen, das ist vns als geschehen hyn frides und iiij hundert mark vinkenogen.

Lodwik vnd Hennyng von wedlen clagen.

Item Inne ae — — — heyne monchaw henptmann gewest uf dem felde, do ze no — — — woraw vnd czn klchaw in dem lande czn ffalkenberg, als — — was in den dorfern, vnd vf dem felde, dor mit ist gewest g — ius de herczogen knecht, vnd iiij. lnte us der stat czn holgard — — **kliste** von kressyn Curd czur kawen knechte Item drewes lude — — henning czesslaff, tessaff wnseke, vnd der andern mer die w(ir nich)t schriben kunnen, Item porechels zone von borrentyn, Egge — — kenhagen. Dy Snmma des schaten den des herczogen man getan haben an — — —[2]

Item dy **klyste** von kresyn nomen in dem lande czn falkenbnrg. vij. pferd czu klchaw do folgeten dy gebner noch vnd wolden ir pferd wider gewinen, do kwomen dy **kliste** vnd slngen dy arme lnthe cznr erde vnd fingen zy vnd haben zy noch in der borgeschaft. alzo gud als iiij schok groschen.

---

1) Albrecht von der Duba war Vogt der Neumark im November 1411 (Riedel, C. d. B. I. 19. S. 310) und im Januar 1412 (l. c. S. 50); sein Vorgänger Arnd von Baden noch im Mai 1408, sein Nachfolger Sander Machwitz schon im Dezember 1414.

2) Das übrige iſt durch Feuchtigkeit völlig verlöſcht.

Item in dom zelbigem gute nam drewos lutheke ij pferd vnd wussoke vnd hennig tossllaff, Auch clage wir clagelich das dy **kliste** worn vor vnserm slosse czu ffalkenberg, vnd schindeten vnd rawheten vnd slugen vnsere armo lute czu tot vnd fingen zy vnd deten vns schaten alzo gud al o schock.

Item don Bornschen von graszoe sint genomen xiiij pflugpferd vnd ij rit pferd als gut als ij^c mark finkenogen das haben getan dy **kliste** vnd glazenap hat iiij knecht dor mit gehat.

102.

(sine anno) circ. 1414 — 1416.[1]

Auszug aus einem Verzeichniß der Beschädigungen, welche der Neumark aus dem Herzogthum Pommern-Stolp nach Abschluß des Friedens geschehen sind.

Aus dem Hochmeister-Registranden des Kgl. Geh. Arch. zu Königsberg No. 4.^{a} fol. 84.

Disse nochgeschrebeno haben schaden gethon v̄s deme herczogthum czur Stulpo noch demo vfgenomen frede.

Primo czwen Sastrow nnd Adam podwils etc. etc.

Item **przybeslaff Cleest** vnd der Cameken knechte.

Item **Jurge Cleest** vnd wolf gunptow etc. etc.

Item dy von Cuprisin vnd alle der ohengeschrehenen knechte onch dy heyde Brudere genant dy Colyno vnd Bandemer mit synen vettirn.

103.

(sine anno) circ. 1435.[2]

Auszug aus einem Verzeichniß von Schäden, welche den deutschen Ordenslanden durch die Polen und die Einwohner des Herzogthums Pommern-Stolp (Cassuben), besonders durch Claws Kameke und **Pribbeslaff Clest** zugefügt sind.

Aus einem Folianten des Kgl. Geh. Arch. zu Königsberg. A. 142. fol. 167. 168.

Diesse nochgeschreben schadin sein gescheen von den Polan In dem Slochawnsschin gebite In eyme vffgenomen frede vnd ouch von den kasschubin.

Czum erstin Am andern tage vor michaelis also nw wirt werdin eyn Jar So habin Claws kameke vnd **pribbeslaff cleste** mit Irer Companie In dem dorffe czu Dompczlaw genomen x pferde iczliches so gut also ix gute marc Item so habin sie ouch, daselbist in dem dorffe gonomen xxxij houpte ryntfie iczlich rint so gut als iij gute marc Item j schog schoufo iczlich so gut als ein halb gut firdung Item als huwsgerete, in demselbin dorffe so gut als lx gute marc dorober habin sie die armen lute swerlich gewunt, vnd geslagin, dy In vnsirs ordens beschirmunge woren, Dovon lx hubin in dem dorffe oben herurt wuste sein wurdin, das man achtit vf viij^c marc gutis geldes.

Summa j^m lxxvij marc gute.

1) Nach Vermuthung des Herrn Archivars Dr. Meckelburg zu Königsberg.
2) Nach Vermuthung desselben Herrn.

Item dieselbien obgeschrebene also Claws kameke mit Iren Companie habin ouch vff denselbigen egedochtin tag, das doruff (!) lassen geschedigin, doraws sie habin genomen vij pferde, iczlich so gut als iiij gute marc Item hnwsgerete also gut als. l. gute marc Item so nomen sie vff dieselbige dem pfarrer doselbist. l. marc fynkenowgin, vnd wunten onch dy lute swerlich die sich ken en czur were stalten, do von xxj hnbin wuste sein wurden, das man achtit vf iij^c marc.

Snmma iiij^c marc.

Item ahir vff denselbin tag habin dieselbin genomen Im dorffe czu hansfelde vij pferde iezlichs so gut als v gute marc do non sein xij huhin wnste wurdin Och nomen sie an dem selbin tage In dem dorffe cznm falkenwalde xvj pferde Iczlichs so gut als iiij gute marc, vnd allis hnwsgerete so gut als xviij gute marc Vnd botenstulpen edlich gebauwer wunten sie in in den todt. Donon sein wurdin sein (!) xxxiij hnbin. Die wustin hnbin achtit man vff vj^c marc.

Snmma vij^c vnd xvij marc.

Item dornoch xiiij tage nor Martini nomen dieselbin von der Crone in dem dorffe Cristfeld vij pferde iczlichs so gut also v gute marc vnd wunten die gebauwer grohlich dovon sein xij huhin wuste wurdin dy acht man vff ij^c marc.

Summa j^c marc lxxxvj marc.

104.

(sine anno) circ. 1435.[1] Rugenwalde. (des vrydaghes Inder passche weke).

Bugslaff (IX.) Herzog von Pommern-Stolp antwortet dem Hochmeister Pawel van Rosdorpp auf dessen Beschwerde wegen Beschatzung seiner Leute während des Friedenstandes, und wirft dem Comthur von Danzig und dem Vogt der Neumark vor, daß sie ebenfalls Pommersche Unterthanen, unter andern den Sohn **Henningh Klysts** von Mutteryn beschatzt haben.

Nach dem Original im Kgl. Geh. Arch. zu Königsberg. Schiebl. XV. Nr. 38.

Bugslaff van godes gnaden to Stetyn der pomeren der Cassuben der wende hertoch vnde vorste to Rngen.

Vnsen günstlyken grud to vorn Grotemechtyghe Erwerdygher here iüwen bryf vns ghesand hebbe wy wol vornamen dar gy vns Inne scriuen van der vanghenen weghen dat wy de hebben beschatted bynnen deme vrede de tusschen vnseme leuen gnedyghen heren deme konynghe vnde vns van der ene syden vnde tusschen iw vnde deme ghantczen orden van der andern syden ghedeghedynghed vnde begrepen ys etc. Des do wy iw wytlyk dat wy den vrede also yd ghedeghedynged ys wol holden willen, men wy ghenen iw to vorstande dat de iwen edlyke yd also nicht gheholden hebben, sunderghen de Compthor van dantezke de vnse manne heft beschatted van polczyn, so heft vorbat de vorserenen Comptor ok vnsen mann peter tessenteze beschatted vnd peter van treten dat ok vnse man ys, So heft vorbat ok iüwe vaged van der marke vnde de synen beschatted bynnen deme suluen vrede vnsen man **henningh klystes** sone van mütteryn vnd ok vorhat hebben beschatted vnse broghere van Starghardc van

1) Scheint in dieselbe Zeit mit Nr. 103 zu fallen. Der Hochmeister Paul von Rußdorf regierte von 1422—1440. Für das Jahr 1435 würde sich als Datum der 22. April ergeben.

arntdeswolde vnd van helgharde dar wy doch vakene deme vorscrenen vaghede vmme screnen hebben vnde wy doch vnde de vnsen des nicht konden neten men se synt Indeme vrede beschatted. Wy begheren lene here her meyster dat gy yd voghen myd deme vorscrenen Comptor van dantezke vnde myd deme vaghede van der marke Dat se den vnsen de se bynnen deme vrede heschatted hebben ere gheld wedder ghenen vnde ere breue dar se ere gheld ane wyssent hebben wente wy edder de vnse iuwen vndersathen hebben nichtes nicht aff ghesehatted Ok ys dar mnnent ghekamen de de iuwen horghen wolden de wy vnde de vnsen grepen hebben also alse yd ghedeghedynghed ys Vortmer also gy vns scriuen van hans Slaberndorpp Strausz Vlrich ruben vnde Tyle ekgherd dat wy de scholden heschatted hebben des weted dat de vorscrenen vnse lant hebben beroned vp ere eghene euenture vnde vns doch Slaberndorp knechteschop vnde dynst sulnen ghelanet hadde wo dóch yssed dat iw to vns dar vmme wat sehelk So serinet vns to eyne leghelke stede dar wille wy vnsen Rad teghen Iuwen rad gherne hebhen vnde willen dat also voghen dat wy neen vnrecht hebben willen vnde willent gherne holden also yd ghedeghedynghed ys etc. Screnen to Rugenwolde des vrydaghes Inder passche weke vnder vnsem secrete.

An den grotmechtyghen hern. hern. Pawel van Rosdorpp
Homeystere dudesches ordens kame vnse bryff.

105.

1439. Schinelbein. 18. August (des dinghestdages na der hemmelvard vnser lŷnen vrowen).

Borante Borke, Bentze Monchow, Ritter Hans Borke, und Arnd von dem Wolde stiften einen Vergleich zwischen dem Bischof von Cammin und dem Vogt der Neumark wegen der von ihren beiderseitigen Vasallen und Städten verübten Gewaltthätigkeiten, insbesondere auch in der zwischen dem Neumärkischen Waldmeister und Adam Pudewils schwebenden Streitigkeit, in welcher die Ramel und ihre Freunde, darunter **Hermen** und **Jurien Kleft**, des Waldmeisters Partei ergriffen haben.

Nach einer gleichzeitigen Copie im Kgl. Geh. Archiv zu Königsberg. Schiebl. XVa. Nr. 29.

Dit is de Entscheidinghe vnnd vlege vnnd entRichtinghe de wi borante Borke ventze monchow van der eynen zyde vnnd her hans borke ridder Arnd van dem wolde van der anderen zyde tüsschen dem Ernwerdigen In god vader vnnd heren hern Sifrido Bisschoppe to Cammyn vnnd dem Ernwerdigen andechtigen heren hern hans van Stokheim vogede der NyenMarke vnnd den ëren Man vnnd Steden van beiden zyden hogrepen vnnd entRichtet hebben to eynem gantzen ende als hir na steit geschreuen Als des de suluen vorhonanten heren bi vns zynt to vuller macht gebleuen To dem irsten etc. etc. etc. Vortmer vmme den annal den de hefe walt. meister gedaen heft an adam pudewils vnnd den zynen to slawe dar schal de here waltmeister adam zyn deil an slawe wedder antwerden vnhekummert an zunte bartholomeus dage negestkomende vnnd Als de here waltmeister bokant heft dat de heft afgebraken adam vyf tunne honniges vnnd heft van em beholden sös zwine So segghe wi entscheidere vorbonant dat de here van Cammyn adam pudewils vnnd zinen eruen darvmme neynerleye maninghe hebben edder beholden scholen to dem heren vogede to dem heren waltmeistere vnnd to den ëren, Vnnd adam pudewils mit den zinen schal henningh vnnd arnd brodere geheten de ramele mit ëren frunden

als witzke mandüuel kartze wupersnow **hermen** vnnd **Jurien klest** nicht veiden vmme der sake willen Dat henningh vnnd arnd ramele dem heren waltmeistere slawe antwerdet hebben vnnd des gelikes scholen henningh vnnd arnd ramele mit ëren frunden ok vorbonant adam vnnd de zinen vmme des willen nicht wedder veiden Vorbat etc. etc. etc Des to tuege vnnd groterer bekantnisse zo hebbe wi Sifridus van godes gnaden Bissehop to Cammyn mit vnsen dedinghes vnnd entscheides lüden als borante borke vnnd ventze monchow knechten vnse secret vnnd ëre Ingesegel beneddene drükken laten vor dissen vnsern npenen bryf de Sehreuen is to Sehiuelbein na godes bort M° cccc In dem xxxix Jare des dinghestdages na der hemmeluard vnser lŷnen vrowen.

Diese Copie übersandte der Vogt der Neumark dem Hochmeister in einem Briefe d. d. Drawenburg, 1493, 23. August, in welchem er über die Kosten zur Erhaltung des Schlosses Zantoch, über die von seinem Vorgänger im Amte erhobenen Zinsen u. s. w. Bericht abstattete.

106.

1454. Cussalin. 11. April (des donredaghes vor palme).

Claws und Jurgen Brüder geheißen die Berchemine, seeligen Hans Berchemyns Kinder, wohnhaft zu Cöslin, verkaufen „deme erbaren manne her Hynric Halen praueſt, Hesen van dem Baue „ebbodissen, **Gertrud Cleestes** Priorissen, vnde deme gantzen couente des Juncvrowen closters to Cussalin vnde eren nakamelingen" $5\frac{1}{2}$ Mark 2 Schillinge Finkenaugenpfennige jährliche Pacht aus dem Dorfe Oustin (Augustin) für 40 Mark weniger 8 Schill. Finkenaugenmünze Hauptstuhl, einlösbar binnen 10 Jahren.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 9. Nr. 161.

Zeugen: de erwerdighen heren vnde manne alze Hans tenghele Borghermeyster, Heydenryk kemerer to Cussalin, Joachim Borentyn, Peter Cameke vnde volreth borrentyn erfzeten to dême Curdeshaghene.

An einer Pressel ein rundes grünes Wachssiegel mit weißer Tectur: dreieckiger Schild mit undeutlichem Bilde; Umschrift: clawes verche...

107.

1454. vp vnseme Slote Corlin. 14. Mai (des dinxstedages na Jubilate).

Henning, Bischof zu Cammin bestätigt auf Ansuchen des Clawes Berchemyn „deme Er„werdigen heren her hinrik halen Praueſte, Hesen van deme Bane abbedissen, **Ghertrud Clestes** Prio„rissen, vnde deme gantzen Conuente des juncvrouwen closters to Cosslin vnde eren nakomelingen" den Rentenkauf in Nr. 106.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 9. Nr. 162.

Zeugen: de duchtigen manne Nickel Netzel vnde Jochim Polnouw vnse leue getruwen.

Transsix zu Nr. 106. — An einer Pressel das Siegel des Bischofs (abgebild.: Kosegarten, Gesch. d. Universität Greifswald. II. tab. 2. Nr. 8.)

108.

1456 (?). Koslin. 12. Januar (ipso die sancti Benedicti abbatis).

Frater Mathias, theologie professor et fratrum minorum provincie saxonie minister et servus stellt den „Christo devotis domine Hedewigi Abbatisse, Gertrudi Klistes priorisse, necnon „Oste Ganskowe, Ceterisque sororibus presentibus et futuris sub regula beati benedicti in Koslin „degentibus" ein Zeugniß aus, daß er sie aller Messen, Vigilien, Ceremonien, Gebete, Kasteiungen und aller anderen guten Werke, welche in 2186 Klöstern des Francislanerordens ausgeführt werden, theilhaftig mache.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 10. Nr. 192.

An dünner leinener, mit Metallspitzen versehener Schnur hängt das ovale Siegel des Bruders Mathias. Der Eingang von Christo bis degentibus, ebenso das Datum am Schluß sind später, von anderer Hand und mit anderer Tinte nachgetragen. Dies erklärt sich daraus, daß der Francislaner seine Provinz mit einem ziemlichen Vorrath fertiger Formulare durchzog, so daß er nur nöthig hatte die Namen und das Datum nachzutragen wo er Gelegenheit fand, Jemand der guten Werke seines Ordens theilhaftig zu machen. Die Jahreszahl ist mit arabischen Ziffern geschrieben: 1456, in Pommern für diese Zeit sehr ungewöhnlich. Sie wird 1456, vielleicht auch 1455 zu lesen sein.

109.

1458. Cusslin. 20. Januar (in deme daghe Ffabianj et Sebastianj).

„Her Jurien Benenhusen Prister Caminsches Stichtes" verkauft „dem Erwerdigen heren „Anthonio Pribbernow Praueſt, vnde den Ghistliken Juncvrowen Gheze Elvestes Abbatisse, Sophie „van Wedele Priorisse, vnde dem gantzen Conuente des closters to Cussalin vnde eren Nakomelingen" seine Hälfte an dem Dorf Olden Belitze (Alt Belz) und seinen Antheil an Nigen Belitze (Neu Belz) mit der Anwartung auf das Leibgedinge der Tode Wegersche nach deren Tode, für 1800 Mark Pfennige. Mit 200 Mark stiftet er eine Memorie für sich und sein Geschlecht in der Capelle auf dem Gollenberge und in der Cösliner Pfarrkirche, behält sich aber für seine Lebenszeit freie Kost und freie Tafel im Kloster vor, oder statt deren 100 Fl. und freie Wohnung im Kloster, oder statt letzterer 50 Mark zur Hausmiethe, täglich ein halbes Stübchen Bier und eine Vicarie von 6 oder 8 Mark in der Pfarrkirche.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 9. Nr. 166.

Zeugen: Her Jacob kysow Stadscryuer, Hans Bulgrin, Her Johan Borchman, Her Kersten Rafflaf Andreas Pribe.

An grauen linnenen Fäden ein dreieckiges weißes Wachssiegel. Es zeigt drei aus dem rechten Schildesrand übereinander hervorwachsenden Einhornköpfe und die Umschrift: .iurien.....husen.

110.

1458. Cussalin. 4. April (ipso die beati Ambrosij Confessoris).

„Her Jurien Benenhusen Prister Caminsches Stichtes" stellt „deme Erwerdigen Heren „Anthonio Pelbbernowen Prauesste vnde den innighen ghistliken Juncvrowen Gheze Elvestes Abbatisse, Sophie van Wedele Priorisse, vnde deme gantzen Conuente des Closters to

„Cusslin Cisterciensis ordinis" eine zweite Urkunde aus über den Verkauf in Nr. 109, mit genauer Aufführung der verkauften Pertinenzstücke. Die Kaufsumme wird hier auf 2000 Mark Finkenaugen Pommerscher Münze festgesetzt, dagegen fehlen die Reservate der vorigen Urkunde.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 9. Nr. 167.

Pressel; Siegel abgerissen.

111.

1459. Cusslin. 1. September (amme Sunnauende na decollationem Johannis baptiste).

Henning, Bischof zu Cammin bestätigt auf Ansuchen des Priesters Jurien Beuenhusen und dessen Bruders Curd den Kaufvertrag Nr. 110 über halb Olden Belitze und Antheil an Rigen Belitze, und verleiht „deme Erwerdighen heren Anthonio Pribbernowen Praneste, vnde den Innighen „ghistliken Juncvrowen Gheze Clystes Abbatisse, Sophie van Wedele priorisse vnde deme gantzen Con„uente des closters to Cussalin Cisterciensis ordinis vnde eren nakomelingen" jene Güter „also id in vnsen landen waenheit, wise vnde recht ys;" doch sei das Kloster noch mit 200 Mark von der Kaufsumme rückständig, welche Beuenhusen ihm, dem Bischof, cedirt habe.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 9 Nr. 171.

Zeugen: de erwerdigen vnde wolduchtigen manne Her Arnd Grabow doemhere to Colberge, Tesmer kamcke, Heyne verchemyn, Hans bulgrin, Jacob Surckow, Radmanne to Cusslin, Hans dametze, Wyszke Berlin, vnse lenen ghetruwen, Olde Vanzelow vnde Hintze grube medeborgere vnser Stad irghenant.

Pressel mit dem Siegel des Bischofs wie an Nr. 107.

112.

1459. vpp vnseme slote Corlin. 24. September (am Mandage vor Michaelis archangeli).

Heninghus, Bischof zu Cammin bekennt daß ihm der „werdige here Anthonius Pribbernow Juris canonici licentiatus praueft, de Innighen Junckfrouwen Gheze Klestes Ebbedisse, vnde priorisse vnde dat gantze Couent des Junckfrouwen Closters vnser stad tho Cussalin" 400 Mark Finkenaugen Pommerscher Pfennige bezahlt haben, und verleiht ihnen den Antheil an Belitze, den der Priester Jurien Beuenhusen daselbst gehabt hat.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 9. Nr. 168.

Pressel mit dem Siegel des Bischofs wie an Nr. 107.

113.

1460. 9. Mai (proxima feria sexta post festum Johannis ante portam latinam).

Nicolaus Bruckmann Vicedominus Caminensis Necnon beate Marie Colbergensis ecclesiarum prepositus bekennt von den „honestis et religiosis personis Domina Gheze Clestes Abbetissa et Zophia de Wedele priorissa totoque conuentu Monasterij sanctimonialium opidi Cusslin

Caminensis diocesis Cisterciensis ordinis" 30 Rhein. Goldgulden und einen Nobilis guten Goldes empfangen zu haben zur Beförderung ihres jetzt vor der Römischen Curie anhängigen Processes gegen den Knappen Conradus Benenhusen, welcher den zwischen dem Kloster und Georgius Benenhusen über die Hälfte von antiqua Belitze und einen Antheil an noua Belitze abgeschlossenen Kaufvertrag angefochten hat.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 10. Nr. 173.

An einer Pressel das Siegel Bruckmanns; es zeigt den Abdruck einer Gemme.

114.

1465. In Caminata abbatisse monasterij sanctimonialium opidi Cusslin. 10. Januar.

Gheze, Wittwe des Hinricus Dauid, Bürgers zu Cöslin schenkt den „honorabilibus et „religiosis dominis Petro Myckes preposito, **Gheze Clyestes** Abbatisse, Alheyd Lettow Priorisse nec„non toti Connentuj monasterij sanctimonialium opidi pretacti Cisterciensis ordinis" ein „Stück Acker vor Cöslin, behält aber sich, und nach ihrem Tode dem Hermannus Witte und seiner Frau, dem Hermannus Slig und seiner Frau, dem Hinricus Dauid, und dem Johannes Dauid eine Leibrente von 12 Mark Pfennigen vor, ferner für sich die Auswahl eines Begräbnißplatzes auf dem Gollenberg, in der Cösliner Pfarrkirche, oder im Kloster. (Instrument des Notars Jacobus Kyssow.)

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 10. Nr. 180.

115.

1465. Corlin. 25. Februar.

Henninghus, Bischof zu Cammin bestätigt auf Bitten des „honorabilis viri domini Petri Myckes prepositi ac Religiosarum dominarum **Gheze Klestes** Abbatisse, Alheydis Lettouwen Priorisse ac tocius connentus monasterij Sanctimonialium opidi nostri Cosselin" die Schenkung der Gheze, Wittwe des Hinricus Dauid in Nr. 114.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 10. Nr. 181.

Transfix zu Nr. 114. Pressel mit dem Siegel des Bischofs wie an Nr. 107.

116.

(sine dato) circ. 1465.[1]

„Andreas Bentzeke prauest, **Geze Clestes** abbatissa, Hyllele Lettowen Priorissa, vnde gantze conuentus des closters thu Cussalin" verkaufen dem Hans Bulgrin, Bürgermeister zu Cöslin den Dienst im Klostergut Bonnyn, mit Ausnahme des Dienstes bei der Heuwerbung (heyawest) von der Wykeschen Wiese, ferner den von Curd Knop bewohnten Hof daselbst mit 21 Mark 6 Schillingen Pacht

1) Die Priorinn Hylleke Lettowen ist die in Nr. 114 und 115 genannte Alheyd Lettow. Danach bestimmt sich die Zeit.

und 7 Hufen, endlich die Mühlenfuhren und die Mahlmetze aus den Dörfern Bonnyn, Cretemyn und Owstyn (Augustin) für 600 Mark Hauptstuhl auf seine Lebenszeit in der Weise, daß die Stücke nach seinem Tode von seiner Wittwe Claritcze und der Nonne Katerine Kameke zu Altstadt Colberg für die Hälfte der Summe und ein Leibgedinge von 24 Mark zurückgekauft werden können, jedoch ohne weiteres dem Kloster heimfallen, falls jene Beiden vor ihm versterben; außerdem sollen dem Hans Bulgrin und seinem Geschlecht auf dem Gollenberge und in der Cösliner Pfarrkirche Memorien gehalten werden.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift auf Papier im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 9. Nr. 165a.

117.

1472.

Auszug aus einem Verzeichniß ausstehender Forderungen des St. Georgen Hospitals zu Belgard vom Jahre 1540.

Nach dem Original im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 115. Nr. 3. fol. 28.

Honet Summen des Hofpitals S. Georgij Sindt diefe.
Erften der Edellente vnd faft die olde Schuldt.

Vefftich mark older munte honetfummen Reimar Vertze tho Voldekow vp Sigel vnd breff, Borgen Hansz Gantzel vnd **Ewald Kleift** tho Belgardt wonhafftig. Vthgethan Im Jahre 1472.

118.

1476. Tanglim. 22. Mai (ipsa vigilia Afcenfionis Domini).

Die Herzoge Wartislaus (X.) und Bugislaus (X.) bestätigen der Stadt Anclam ihre Privilegien und das jus de non evocando.

Nach dem Diplomatarium Civitatis Anclam, fol. 69. — Gedruckt in C. F. Stavenhagen, Topographische und Chronologische Beschreib. der Stadt Anklam. S. 410. Nr. LXXX.

Zeugen: Ludolphus Moltzan Marfcalcus, Wernerus Samer, Nicolaus Dames, Cancellarij nostri, Henningus Lindstede, Adam Podewelfs, Bartramus Mukervitz, Ulricus et Arnoldus fratres condicti de Snerin, **Petrus Klest**, Tammo Scheninck Notarius.

119.

1476. Stolp. 30. Juli (am dage der hilligen Mertelern Abdon vnd Sennen).

Herzog Buggesflaff (X.) belehnt die Stadt Stolp mit ihren Lehngütern, und bestätigt ihre Privilegien.

Nach dem Original im Stadt Archiv zu Stolp. Nr. 34.

Zeugen: de geſtrenghen erbaren vnd wolduchtigen her Nicolauws Dametze vnſe Caneiler, her Clawes Kolre, her Clawes Puthkummer, her Adam Podewels, her Bernd Borgke, riddere, Merten Zantze, Merten Czitzenitze, **Peter Kleſt**, vnſe redere, Thamme van Schenynghen, vnſe ſerinere.

An roth und weiß ſeidener Schnur das Reiterſiegel des Herzogs.

120.

1476. Rugenwolde. 6. Auguſt (ame dage Sixti pape vnde martiris).

Herzog Bugslaf (X.) beſtätigt die Privilegien der Stadt Rügenwalde.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Rügenwalde auszugsweiſe gedruckt in: v. Schöning, Geſchichtliche Nachrichten von dem Geſchl. v. Schöning Th. II. S. 39. Nr. CCXXV.

Zeugen: de Gestrenghen woldüchtigen vnde Erbaren vnse lenen getruwen Her Niclauwes dametze vnſe kenzelere, her Hans maſſow vnse vaged tho Rugenwolde, her Adam podewels Erffzeten to podewels, Her Hans Stoyntin Erffzeten to Gorne, her Bernd borgke Erffzeten to labeſs, Riddere, **Peter Klest** vnse Kokemeistere, Thamme van Scheninghen vnse Scriuere.

121.

1476. 25. November (Am Dage katerinen der hiligen Junfrouwen).

Herzog Bugslaf (X.) beſtätigt die Privilegien der Stadt Alten Treptow an der Tollenſe.

Nach einer neueren Abſchrift im P. P. A. auszugsweiſe gedruckt in: v. Schöning, Geſch. Nachr. v. d. Geſchl. v. Schöning, Th. II. S. 40. Nr. CCXXVI.

Zeugen: de Erbarn, Gestrengen vnd woldnchtigen. her hinrik Borke vnd her karsten Vlemink, Riddere, Marſchalke vnſes laudes Pomern, olde luttke, Junge luttke, vnd Berndt die Moltzane, Marſchelke vnſes landes Stettin. Adam Podewils, **Peter Kleest**, vnd her Thamme Schenink vnse kentzeler.

122.

1477. Wildenbroke. 4. Januar (ahm ſsonauende vor dher hilligen drekoninge daghe).

Herzog Bugſchlaff (X.) belehnt ſeinen Marſchall und Rath, den Ritter Carſten Fleminck mit den von Pawel Vlſen und ſeinem Sohn Joachim heimgefallenen Gütern zu Maerſterp, Specke, Rigenderp, Burow, Schonenhagen, Bußler, und giebt ihm das Angefäll an die Güter des Sohnes Heinrik Viſen's.

Gedruckt in: Schöttgen u. Kreyſig, Diplomat. Th. III. S. 175. Nr. 214.

Zeugen: de hogwerdige, ftrenge, Erharn vnd duchtigen Er Riehert van der Schulenborch, Ihn Safsen, Pamern, vnd Ihn der Marke ordens Sünte Johannesmeifter, Er Heinriek Borke Ridder, Werner van dher Sehulenborch, Adam Podewels, vnfe hauenmeifter, **Peter Kleift**, vnfe kokemeifter, alle vnfe Redere.

123.

1477. 23. Januar (amme Donredage vor Conuerfionis Sancti Pauli des hilgen Apoftelfz).

Herzog Buggeflaff (X.) beftätigt die Privilegien der Stadt Stettin.

Nach dem Original im Stadtarchiv zu Stettin. Kaften F. — Auszugsweife gedruckt in: v. Schöning, Gesch. Nachr. v. d. Geschl. v. Schöning II. S. 40. Nr. CCXXIX.

Zeugen: de geftrenge Erharn vnde woldnchtigen vnfe leuen getruwen Rede vnde manne Heren Hinriek Borke Ritter, Haffo vnde Hans van Wedele Vedderen Erffzeten To Crempzow, Borante Borke, Adam Podewelfz, **Peter Kleeft**, Thamme van Scheninge vnfe houefchriner vnde Domhere in vnfer kerken To Sunte Otten bynnen Stetin.

An roth, blau und weiß seidener Schnur hängt des Herzogs großes Reitersiegel.

124.

1477. Bublitze. 25. Januar (amme daghe conuerfionis pauli).

Ladowicus, Poftulat zu Cammin, Graf von Eberftein und Herr zu Naugard verpfändet dem **Drewes Kleft** zu Voldekow die Orbare zu Bublitz im Betrage von jährlich 32 Mark für die Summe von 400 Mark Finkenaugen Pfennige.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. III. Chat. 9. Nr. 408.

Wy Ladowicus van gades gnaden ghekarene to Cammin Greue van euerften vnde here to nowgarde Bokennen apenbar an defíeme breue, dat wij myt vnfen nakamelinghen zynt fchuldich deme erbareneme manne **Drewes Klefte** erfzeten to Voldekow vnde zinen eruen verhundert mark vinkenogon penninghe ghuder wanliker munte de ghenghe vnde ghene is, de he vns gheleghen hefft, dar wij em vór vorzettet hebben de orbare to Bublitze alzo twe vnde druchtich mark jarlikere tinfere, de de radt to Bublitze em fchicken vnde gheuen fcholen vthe ereme redeften alle iar vppe zunte mertens dach, Welkere orbare vorfereuen de radt to Bublitze vorzettet hadde deme borgermeftero holke to Colberghe vnde zinen eruen, dar van wij Ladowicus vorfereuen de orbare ghelofet hebben vnde zodanen lofeden breff vordán **Drewes Klefte** to zekerheit ziner maninghe vnde botalinghe gheantwerdet hebben, Myt zodaneme bofcheyde, ofte wij, vnfe nakamelinghe ofte dede heren zint to bublitze edder de radt na vnfeme edder vnfer nakamelinghe willen alzodane orbare vorfereuen wedder lofen willen zo fchole wij edder vnfe nakamelinghe ofte de ze lofen willen na vnfeme ofte vnfer nakamelinghe willen **Drewefe** vorfereuen edder zinen eruen eyn half jar tovorne tozegghen, vnde denne na der tozegghinghe amme negheften zunte mertens daghe vthtalen iiij^c mark houetftoles myt ereme jarliken tinfe

alzo xxxij mark vppe vnſe eghene koſt vndo teringhe to Belgard edder Damen, wor em edder zinen eruen dat aldo euenſt is. Wen denne zodane botalighe ſchut dat ſchal witlik weſen twen borgermeſteren to Belgarde edder deme richte to Damen, de dat tughen moghen dat deſſet vorſerenen ghelt is zunder ſchade vppe den vorbonameden dach wol botalet, des gheliken wen he vns ofte vnſen nakamelinghen id ok eyn half iar tovorne tozecht oft he id nicht lenk wil ſtande hebben, zo ſchole wij em zodane botalinghe don vppe deſſe vorſereuen ſtede vnde daghe, vnde weret zake dat **Drewes** vorſcrenen edder zine ernen na der tozeggbinghe an beyden parten to hinder ofte ſchaden qneme, zo wilkore wij vns dat he de vnſen mach tonen vnde boſchatten zolanghe dat he deſſen honetſtol rente vnde ſchaden botalet vnde vor ...... t[1] ... eht, hir nichteſnicht ane tohnlpe tonemende, dat zij brant roff tozettent boſchattent ofte boelaghent, Men wij alzo wij hir vorſcreuen ſtan lauen em vnde zinen eruen honetſtol ...... thur noghe wol tobotalende zunder hulpe gheyſtliker edder werliker richtere an ghudem ...... eren vnde truwen Oek deſſen breff nicht tobrekende myt ...... edder ...... te brene ...... Men myt ...... en penninghen. Des to tuchniſſe zo hebbe wij Ladowiens vorſerenen vor vns vnd vnſe nakamelinghe dat inghezeghel vicariatus der kerken to Cammin, vnde wij borghermeſtere vnde ratmanne der ſtadt Bublitze vor vns vnd vnſe nakamelinghe vnſer ſtadt inghezegel myt willen vnde wytzſchop laten henghen vor deſſen vnſen breff. gheſchrenen to Bublitze Amme daghe Converſionis Pauli in den iaren na gades bort duſent verhundert in dem ſonen vnde zoventigheſteme iare.

An der Urkunde haben zwei Siegel gehangen, von denen jetzt das erſte fehlt; das 2te an einer Preſſel iſt das Siegel der Stadt Bublitz, von rothem Wachs mit gelber Tektur. Es zeigt das Lamm Gottes, rückwärts ſchauend, und mit dem rechten gebogenen Vorderfuß einen bekreuzten Stab haltend, von welchem eine mit einem Kreuz bezeichnete Kirchenfahne rückwärts flattert; Umſchrift: ˚ sigillum ˚ ciuitatis ˚ bublice ˚

Auf dem Rücken der Urkunde folgende ſpätere, aber ſchon ſehr abgeſcheuerte Notiz:

Anno Milleſimo quingenteſimo dominica ipſa .... Reuerendus in Chriſto pater dominus .... Martinus .... Caminenſ .. eidem preſentibus .... leuin .... ſanctimonialibus monaſterij Cuſzlinenſis Ciſterſienſis .... **Drewes Kleſt** pro teſtamento aſſignauit. .... et valido Ventz Monnichow.

125.

1477. Belgarde. 13. April (ame Sundage Quaſimodogeniti).

Herzog Bugeſlaff (X.) ertheilt dem in ſeinen Landen angeſeſſenen Geſchlecht **Kleſt** den erſten Lehn- und Geſammthand-Brief, und bezeugt die Abſtammung der 3 Linien: **Muttrin-Damen, Tychow-Dubberow** und **Viluow-Raddatz** von einem gemeinſchaftlichen Stammvater und deſſen 3 Söhnen.

Nach einer durch den Notar Laurentius Scheybe auscultirten Abſchrift aus dem 16. Jahrh. im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. 1. fol. 1.[2]

Wy Bugeſlaff von Gades gnadenn tho Stettin, Pomern Caſſuben der Wende Hertoge Förſte tho Rügen vnd Greue tho Gutzkowe, Bokennen vnd tügen vor vns vnſe Eruen, vnſe

1) Die punktirten Stellen ſind abgeſcheuert.

2) Steht auch als Transſumt in den Lehnbriefen vom 1. Juni 1546 (Nr. 460), 30. Octob. 1568 (Nr. 491) und 26. Sept. 1621 (Nr 594) und findet ſich als ſolches und als Retransſumt im P. P. A.: Schr. XIV. Chat. 2. Nr. 858; im L. A.: Tit. II. Nr. 2; Tit. IX. Sect. 88. Nr. 1. fol. 26v. 50v. 74. 89. 152v., Nr. XIXb. fol. 195r., und Nr. XXXIVa. fol. 157v. 252.

nakamenden Herrn, vnd ſuſs vor allermennigliek in deſeme Iegenwardigenn Breue vor alle den ienen de ene ſeen effte hören leſen, datt vor vns ſint geweſett de Erbarn düchtegen vnſe Manne vnd leuen getruwen alle **Kleſte** in vnſenn Landen boſetenn, Nemelieken **Biſprowe** to Mnttrin mitt ſinen Söhns **Hennige, Peternn,** vnd **Hanſe, Dubbeſzlaff** tho Damen mitt ſinen Söhns **Dreweſe, Curde, Biſprowe, Petern,** vnd **Pribbetzlaue, Pribbeſlaff** tho Mnttrin mit ſinen Söhns, **Reymer** vnd **Bartes** brödere tho Tiebowe, **Jurgen** vnd **Peter** Brödere to Dubberowe, **Voltze** tho Vilnowe, vnd **Curt** mitt ſinen bröderen thom Raddaſſe geſetenn, vnd hebben entfangen ere Erne vnde Leben, alſo ſe datt in vnſern Landen van vns tho Lehne hebben, vnd fürder demödigen biddende, wy ehn vnd eren Eruen in eren güderen ligen möchten de ſamende bandt, Des hehbe wy ere bede ehrliek, reddeliek vnd mögeliek der kant, vnd hebben ock angeſehn mennichfolde truwe willige denſte, de de vpgenanten vnſe leuen getruwen alle **Kleſte** vnſen ſeligenn vorölderen vorben vnd in thokamenden tyden vns vnd vnſen eruen vnd nakamelingenn mitt eren Eruen noeh doen mögenn vnd ſcholen, darvmme ock van ſunderger gunſt vnd gnade wegen hebbe wy ehn vnnd eren Eruen gunt vnd gelegen de ſamende Handt an alle eren güdernn, de ſe in vnſenn Landen itzundes hebben, vnd in den de ſe eddor ere Eruen in thokamenden tyden krigen mögen, datt ſe de vorſammelt hebben vnd bruken mögen ſo qwidt vnd frig, alſo ſe de qwiteſt vnd frigeſt in eren wehren hebben, beſitten vnd krigende werden, Günnen, vorſammenden vnd ligen ehn vnd eren Eruen de iegenwerdigen in krafft vnd macht deſſes vnſes hreues, Ock hebben de **Kleſte** alle vorſehreuen vor vns getügett vnd hokant, datt ſe van eneme Older Vader entſpraten weren, de dre Söns hadde gebatt, van eneme weren gekamen de Mnttrinſchen vnd Dameſchen, van deme andern de Tiehoweſchen vnd Dubberoweſchen, vnd van deme drüdden de Vilnoweſchen vnd Raddaſchbeſchen, Datt wy vmb erer bede willen hirmitt hebben betenn intekenen, efte ettlieke van ehn na der ſchickinge Gades dodes haluen affgingen, ſe ſiek mitt des doden nagelatenen güdern darna wüſten thoriehtende, Des tho tügeniſſe its vnſe jngeſegell hiran gehengett, Geuen vppe vnſeme Schlate Belgarde ame Sundage Quasimodogeniti Na Chriſti gebortt verteygenhundert Ime ſöuen vnd ſöuentigeſtenn Jare, Hirahn vnd öuer ſindt geweſett de Geſtrenge Erbarn vnd Düchtegen vnſe redere vnd leuen getruwen Hinrik Borcko Ridder, Clawes Dametze vnſe Canzeler, Adam Pudewils vnſe bauemeſter, Tamme Scheningk vnſe haneſchriner, vnd vele mehr der vnſen ehren vnd louen woll werdich.

126.

1477. Belgarde. 19. April (des Sonnabends vor Sunte Georgii des billigen Mertelers).

Herzog Buggeſlaf (X.) belehnt die Stadt Belgard mit ihren Gütern Roſtyn, Lullewitz, Lütten Pankenyn, Klembyn, 8 Hufen zu Ravin, dem Antheil an dem Vorwerke und 2 Hufen zu Reggow, und halb Schetterow.

Nach einem Transſumt vom 18. Febr. 1601 im: Diplomatarium Civitatis Belgard (im P. P. A.) Nr. 1[2].

Zeugen: die Werdigen und Erbaren Herr Nicolaus Damitze, Ridder, Unſe Canzeler, Reimar von dem Wolde, Peter Münchow, **Reimer Kleist,** und **Peter Kleist,** unſe leven getreue Rathe.

127.

1477. Pyritz. 22. Juni (ahm Sondage vor Johannis Baptiften Dage).

Herzog Bugſchlaff (X.) beſtätigt die Privilegien der Stadt Pyritz.

Nach dem Diplomatarium Civit. Pyritz (im B. P. A.) Nr. 12. — Gedruckt in: C. v. Eickſtedt, Urkundenſamml. zur Geſch. des Geſchl. von Eickſtedt S. 339. und auszugsweiſe in: v. Schöning, Geſch. Nachr. v. d. Geſchl. v. Schöning. II. S. 40. Nr. CCXXVIII.

Zeugen: de geftrengen wolduchttigen und erbare Her Heinrick Borcke Vogett thom Satzigk, Her Kerftigen Flemingk Vnfes Landes tho Pomern Marfchalck, Her Niclafz Dametze Vnfe Cantzeler vnde Vaget tho Belgarde, Ridder, Adam Podewelfz, Haffze vnd Hanfz Veddere genöhmet de van Wedell, erffeten tho Kremptzow, Matzke Borcke, Branthe Borcke, **Peter Kleift** (Klieft) vnfe Kökemeifter, Thamme van Scheningen Schriuer, Vnfe Redere, Vicko Krakenitz, Kerftigen Natzemer, Clawes Schweryn.

128.

1477. Verchen. 12. Oktober (amme fundaghe na Dionifii des hilghen mertheler*s*).

Die Herzoge Wartiszlaff (X.) und Buggheszlaff (X.) bezeugen, daß „de duchtigen vnſe „ghe ſchickeden rede vnde leuen ghetruwen Wedeghe Buggenhaghen, Henninck Linſtede vnde **Peter „Kleſt**" und die Räthe der Herzoge Albrecht, Magnus und Balthazar von Meklenburg „her Clawes Hane, rittere, Hinrik Hane vnde Otto Hane" einen Friedenſtand zwiſchen den Herzogen von Meklenburg und den Moltzanen vermittelt, und einen Tag zur gänzlichen Beilegung aller Irrungen auf dem Kavelpaſſe bei Friedland auf den 18. November feſtgeſetzt haben.

Nach dem Original auf Papier im Großherz. Meklenb. Archiv zu Schwerin gedruckt in: Liſch, Urkunden-Sammlung zur Geſch. des Geſchl. von Maltzan Th. IV. S. 33. Nr. DCXLIII.

Das aufgedrückte Siegel iſt abgefallen.

129.

1478. Wolgaſt. 29. Januar (amme donredage vor purificationif marie).

Herzog Buggeſſleff (X.) übergiebt ſeinem Rath und Küchenmeiſter **Peter Cleſt** Schloß, Stadt und Vogtei Neuſtettin auf ſeine Lebenszeit gegen die Verpflichtung, der Landesherrſchaft das Schloß jederzeit offen zu halten, befreit ihn von jeder Rechenſchaftsablegung, und bewilligt ſeinen Erben das Gnadenjahr.

Nach dem Original im B. P. A.: Schr. XVIII. Thal. 9. Nr. 75.

Wy Buggeſſleff van gades gnaden to Stettin pamern der Caffuben vnde wende etc. Hertoghe, fforfte to Rugenn vnde Grene to guttzkow Bekennen vnde tughen vor allefzweme dat wy hebben angefin mennige truwe denfte de vns vnde vnfen voroldern de erbare vnfe leue getruwe Rath vnde kokemefter **Peter Cleft** gedan hefft vnde In tokamenden tyden dhon fchal, vnde hebben na rade vnfer lenen getruwen redere mit wolbedachtem mude vnde unfen fryen willen, em Ingedan vnde vorantuerdet vnfe Slot vnde Stadt Nygenftettin mit der gantzen

vogedyge vnde allen ſynen tobehorungen fryhedeu, rechticheden fruchtbrugkinge vnde aller nuth dar to helegen So quidt vnde fryge alſe dat vnſe voroldern vnde wy nha In rechter befittinge gehath hebben, dat he dat alſo ſchal hebben vnde bruken de tydt ſynes leuendes Sunder Jengerley rekenſchap effte upſlach mit allen dorpern, molen, holtingen, ſyſcherigen, Jachten, wateren, Stande effte lopende gebuwet vnde vngebuwet alſe dy lingen vnde belegen ſint In allen eren ſcheden effte grentzen, vnde he ſchal dat vorbenomde vnſe ſloth Nygenſtettin buwen vnde beteren wu billich vnde mogelick is, ock hebbe wy den benomden vnſen leuen getruwen Ratt vnde kokemeſter **Peter Cleſt** van ſunderger gnade wegen gegunt vnde tolaten, wen he na der ſchiggunde gades In godt is vorſtoruen, dat ſyne erwen vnſe benomde Slot vnde Stadt Nygenſtettin mit aller ſyner tobehoringe mogen bewanen Jar vnde dach na ſyneme dode vnde ſyne eruen ſcholen denne affnyn vnde bruken alle tinſze vnde fruchte des Jares gefallen Sunder Jengerleyge gegenſeggent vnſer vnſerer eruen vnde nakamelinge, wenn denne dy tydt vorby is, So ſcholen ſyne eruen vns adder vnſen eruen wedder vorantwerden dat vpgenante vnſe Slot vnde ſtadt Nygenſtettin qnidt vnde fryghe Sunder Jengerley rekenſchop effte npſlach mit ſodaner were vnde vittalligen alſe wy em dat vorantworden laten vnde he van vns vntfangen heſſt vnde gegenwerdigen vorantworden vnde gunnen deme vakeſchreuenen vnſeme leuen getruwen rade vnde kokemeſter **Peter Cleſt** dat erſchreuen vnſer Slott vnde Stadt Nygenſtettin mit allen fryheiden rechticheiden vnde tobehoringe ſick der tobrukende De tydt ſynes leuendes dat hogeſte mit deme ſydeſten gerichte an handt vnde an halſz In Crafft vnde macht diſſes vnſes apenen briues, yodoch ſchal ſtettin vnſer vnſer eruen vnde nakamelinge apen Sloth weſin In alle vnſen noden vnde geſcheſſten up vnſe eygen koſt vnde theringe. To orkunde hebbe wy Bngſzleff hertoge vnde forſte vorſchreuen etc. vnſe Ingeſegel mit willen vnde witſcap laten hengen nedden an deſſen vnſen apenen bryff, De geſchreuen vnde geuen is up vnſem ſlothe Wolgaſt Nach Criſti gebordt duſent vierhundert vnde dar na Im acht vnde ſonentigiſten Jare Amme donredage vor purificacionis marie. Hyr anne vnde ower ſint geweſet dy geſtrengen erbaren wolduchtigen vnſe lenen getruwen Redere Her Hinrick horcke, Her Claues dametze Cantzler, Her Adam pudewels Riddere, Hinrick knuth, Hans krakewitze, vnſe leuen getruwen vogede to wolgaſt vnde vſzdhum, vnde ſele mehr der vnſen lowen vnde truwe wol werdich.

An einer Preſſel das Wappenſiegel des Herzogs. Es iſt von rothem Wachs mit gelber Tektur und zeigt den rechtsgelehnten deutſchen Schild mit dem Greifen, darüber den von Helmdecken umgebenen Helm, und auf dieſem den runden Stulphut mit dem Pfauenwedel. Die Umſchrift auf einem Bande: s: dni: dvc: — bvggheſſlai.

130.

1478.[1] Wolgaſt. 25. Mai (amme mandaghe na Corporis Chriſti).

Herzog Bughozlaff (X.) belehnt Hans Abbeteſhagen, Bürgermeiſter zu Nigentreptouwe mit dem von Klauwes Borke erkauften Dorf Rynekouwe.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XV. Chat. 11. Nr. 11.

1) Dies iſt das richtige Jahr, obwohl im Original verſchrieben ſteht: verteigenhundert imme achte vnde ſoſtigen yare. Mit dem Jahr 1478 ſteht die obige Urkunde auch in der Camminer Matrikel fol. 171, und einen völligen Beweis giebt die noch vorhandene Original-Urkunde über den Verkauf von Rinekow durch Clawes Borke an Hans Abteshagen; ſie hat das Datum: 1478, 16. Oktober (an deme dage Galli et Lulli).

Zeugen: de Eddele wolgheboren vnde erbaren vnſze redere vnd leuen ghetruwen Here Ladewich Greue van Euerſten vnde Here to Neugarden, **Jurgen Kleſt,** Curdt Vleminck, Euwalt van der Oſten, Johannes Zwane.

An einer Preſſel das Wappenſiegel des Herzogs, ähnlich wie an Nr. 129, aber mit der Umſchrift: s' bertich. bv — gbeſlaf: to. ſteti

131.

1478. Satzick. 29. November (des erſtenn Sondages am adnente).

Herzog Bugſlaff (X.) beſtellt ſeinen Rath Adam Podewelſs zum Vormund der nachgelaſſenen unmündigen Kinder „Lauffrentzen Gantzelſs andres genomet Podewilſs" und giebt ihm das Angefäll an deren Lehngüter: ganz Pummelow und Antheile an Sylezen, Bulgrin, Dentzin und Schintze.

Nach dem Codex Bogislai X. (im P. P. A.) fol. 21. Nr. 9.

Zeugen: de ſtrenge Erbarn woldnechtigenn her Henninck Boreke, Ritter, vnſe Vaget thome Satzick, Clawes Dametze vnſe Cantzeler, **Peter Kleiſt** vnſe vaget tho Nigen Stettinn Tamme van ſehenynge vnſe haneſchriner, vnſe leue getruwenn Redere.

132.

1479. 6. Auguſt (amme vrygdage vor ſnnte Laurencii dage des hillighen martelers).

Herzog Buggeslaff (X.) vergleicht die Herzoge Albrecht, Magnus und Balthaſar von Meklenburg mit Ludeke dem Aelteren, Ludeke dem Jüngeren, und Berend den Moltzanen zum Wolde über die Einlöſung des Landes Penzlin dergeſtalt, daß die Moltzane das Land Penzlin den Herzogen abtreten und dafür und für ihre 3 Erbgüter in dem Lande von den Herzogen die Güter Gädebehn, Helle und Gützkow und den Anfall in Tützpatz empfangen ſollen.

Nach dem Original auf Papier im Großherzogl. Meklenb. Arch. zu Schwerin gedruckt in: Liſch, Urkundenſammlung zur Geſch. des Geſchl. von Maltzan, Th. IV, S. 59. Nr. DCLVIII.

Zeugen: de gheſtrenghen, werdighen, erbaren vnde duchtighen vnſer ohme vnde ſwagher vnde vnſer rede vnde leuen ghetruwen: her Jurgen Grabow, her Hinrick Borke, rittere, Joachim Waghenschutte, compter to Myrow, Tomas Rode, vnſer ohme vnde ſwagher vorſcrenen, vnde Tammo Schenyngk, vnſe cantczelere, Otto Hane, **Peter Klest**, vnde Jacob Vosz, vaghet to Szwerin.

Das aufgedrückte Siegel iſt abgefallen.

133.

1479. Bukow. 14. September (am dage der vorgeuinge des hilligenn Crucees).

Herzog Bugſchlaff (X.) belehnt Peter Monnichow zu Bukow mit ſeinem Erbe und Lehn:

$\frac{1}{4}$ an Stadt und Land Berenwolde, ganz Slennin, Antheile an Zulickenhagenn, Balme und Baluanntz, $\frac{1}{2}$ an dem frien Stene und den Antheilen an dem Holz Grabbama, dem Holz Bir bei Schmentzin, dem Holz Karleue, und dem See Letzetzky.

Nach der Abschrift eines Transsumts vom 6. Dezemb. 1562 im P. P. A.: Archiv Bibl. Tit. III. Nr. 35. darin Nr. 215.

Zeugen: die Gestrengen Erbaren vnnse leue getruwe Redere Her Hinrick Borcke Ritter vnnse leue getruwe Voget vp Wolgast, Her Carstenn Flemingk Ridder, vnnse Marschalck, Adam Podewels, Peter Glasenap, **Jurgenn Kleist** vnnse Schriuer.

134.

1479. Rugenwolde. 29. September (am dage Michaelis).

Herzog Bugschlaff (X.) belehnt Wedige van der Osten und Ewaldt nebst seinen Brüdern mit ihrem Erbe und Lehn: Schloß und Stadt Plathe mit folgenden dazu belegenen Dörfern: Heidebreke, Czouen, Groten und Lutkenn Czimmerhusen, dem Vorwerk Pribbernow, Gutzeluitz, Rottenow, Loppenow, Dammytze, dem Olden und Nigen Hagen, Makeuitze, Litzow und Pipenborch; ferner mit dem Hause zu der Woldenborch mit folgenden Dörfern: Kumrow, Gustin, Bandekow, Kutzer, Muddelmow, Wissebugge, Witzemitze, Nateluitze, Pynnow, Reselkow, Jegeltze, Kardun, Stoltze, Carnemyn, Gruchow und Nuuenhagen; mit Groten Gustin und Lutken Gustin, und der wüsten Feldmark Schmuckentin, auch einem Theil an Colpyn, dies Alles so frei zu besitzen, wie die Borcken ihre Herrschaft Labese und Regenwolde besitzen.

Nach einem Originak Transsumt Herz. Philipps II d. d. 1608, 25. April im P. P. A.: Schr. XIV. Chat. 3. Nr. 866.

Zeugen: de Gestrengen Erbaren vnse leuen getruwen Redere Herr Carsten Flemyngk Ridder vnse leue getruuer Marschalck in Pamern, Clawes Damitze vnso Cantzler, Adam Podewels vnse hanemeister, Tham Schöningk vnse faget tho der Lowenborch, **Jurgen Kleiste** vnse schriuer.

135.

1479. Colberghe. 11. Dezember (des zonauendesz na deme daghe vnser leuen vrouwen erer entsanghinghe).

Ladowicus, Postulat zu Cammin, Graf von Eberstein und Herr zu Naugard verkauft an Peter Glasenapp und die Kinder seines Bruders Hennink Glasenapp zu Manow seinen Antheil an Stadt und Schloß Bublitz, nämlich die Hälfte, die er von **Dubbeslaff Clest** zu Damen, und $\frac{1}{2}$ der andern Hälfte, das er von Peter Monnechow zu Bukow eingelöst hat, nebst den dazu gehörigen Dörfern Porse (Perst) und Zassenborch (Sassenburg) für 750 Rhein. Flor., jedoch nach 30 Jahren wiederläuflich.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. III. Chat. 9. Nr. 414.

Vor allen cristenen luden de dessen breff zeen horen edder lesen zo bokenne wij Ladowicus van gades gnaden ghekareno der kerken tho Cammyn Greuo van Enersteyn vnde here tho Nowgarden dat wij hebben vorkofft vnde ieghenwerdighen vorkopen in crafft vnde macht desses

vnſes breues tho eneme wedderkope deme erhareneme Peter Glaſenappe vnde zines broders kinderen Hennink Glaſenappes zeligher dachtniſſe erfzeten tho Manow zinen vnde eren eruen vnſe andele an Buhlitze, de wij hebhen ghekoft unde ynloſet van den erbarenen **Dubbeſlaff Cleſte** erfzeten to Damen, dar van wij ghekofft hebben de helffte an Bublitze myt zinen tobohoringhen, vnde van Peter Monnechouwen erffzeten to Bukow, dar van wij ghekofft hebben dat druddendel an der anderen helfte na rade vnde vulbort des Capittels Man vnde ſtede des ſtichtes tho Cammin, welkere ſtadt vnde ſlot Buhlitze myt al zinen tobohoringhen kopes wiſe vnde mate yn dat erſte ghekamen is van Biſſchop Ziuerde zeligher dachtniſſe yn den kop Mickes Maſſouwen vnde ziner eruen, darna van Rudingher Maſſouwen zeligher dachtniſſen yn den kop der vorbonomeden brodere Henninghes vnde Peters ghenomet de Glaſenappe, vnde yn den kop **Dubbeſlaff Cleſtes** vnde Peter Monnechouwen. dar van wij denne furder vnſe andele ghekofft vnde ynghelofet hebben alzo vorſereuen ſteyt, de wij denne vmme not willen vorkofft hadden deme erbareneme Jaſper Loden erffzeten tho der Ghůſt, welkeren kop Peter Glaſenapp myt zines broders kinderen vorbonomet vnde zinen vnde eren vrunden toghuden tiden hiſprakede, zo dat Jaſper Lode na rade ziner vrunt zodanes kopes aftråt den Glaſenappen vorbonomet towillen vnde wolghevalle, darvmme zo hebbe wij vordán zodane andele an Bublitze vorſereuen myt eren tohoboringhen dorperen alzo Porſe vnde Zaſſenborch myt ackeren, molen, wateren, diken, ſtånde vnde vletende, zeen, weſen, weyden, wiſſchen, holten, buſſchen, ſtruken vnde heyden wome de mach vnde kan bonemen, vnde alzo ze ligghen in eren ſcheyden vnde grenczen, vnde alſo ze vnſe vorvårde wente an vns vnde wij na wente an deſſe tit ghehat hebben, hozeten vnde ghebruket, Deme vorbonomedeme Peter Glaſenappe vnde zines broders kinderen zinen vnde eren eruen vorkofft vnde vorzettet to eneme wedderkope yn der zuluesten wiſe vnde mate zo wij ze vorkofft vnde vorzettet hadden Jaſper Loden vorſereuen vor achtehalff hundert rinſche ghuldene, den ghuldenen torekende vppe vêr mark vinkenoghen penninghe wanliker munte yn deme ſtychte ghenghe vnde gheue, de ze vns redelken ouertellet vnde vornoghet hebhen er der makinghe deſſes vnſes breues, de wij vordan yn des ſtichtes nut vnde not ghekeret hebhen, alzo to der vrighinghe der erſamenen van Colherghe vnde Coſlin de wij vorzettet hadden to **Dubbeſlaf Cleſte** vor zodane ghelt dar myt wij em ſcholden de helfte an Bublitze hotalet hebhen, banen zodane ghelt dat wij em zulueſt an redeme ghelde gheuen hebben, deſſe kop vnde vorzettinghe is aldus togheghån na rade vnde vulbort Capittels man vnde ſteden des ſtichtes to Cammin vorſereuen, zó dat Peter Glaſenap zine broderkindere zine vnde ere eruen ſik zodaner andele de wij an Bublitze ghehat hebhen myt eren tobohoringhen bruken ſcholen druttich yar lank, iſſet dat wij denne edder vnſe nakomelinghe zodane andele wedder loſen willen zo ſchole wij edder vnſe nakomelinghe en edder eren eruen twe yar tovorene tozegghen, darna zo ſchole wij edder vnſe nakomelinghe en edder eren eruen zodane achtehalffhundert rinſche ghuldene an eneme ſummen wedder ghenen zunder eren offte erer eruen ſchaden koſt vnde teringhe, Nicht torekende de nut an zodanen ſummen de ze edder ere eruen dar van ghekreghen moghen hebben. Iſſet ok dat welke heteringhe gheſchên is an zodanen andelen to Buhlitze, dede bowiſlik is, de beteringhe wil wij edder vnſe nakamelinghe en edder eren nakomelinghen vnde eruen wedderlegghen zunder wedderſprake na derkanntniſſe der menen redere des ſtichtes to Cammin. Ouers den wedderkop howare wij vns vnde vnſen nakomelinghen ſtede vnde vaſt tohoholdende yn der wiſen vnde mate alſo vorſereuen is, vnde Bublitze ſchal vnſe vnde vnſer nakamelinghe dar to der dhomheren to Cammin apene ſtadt ſlot vnde herberghe weſen

10

to des stichtes not vnde bohöff in allen reddelken saken, dar to scholen de vorbonomeden Peter vnde zines broders kindere myt eren eruen de vorbonomeden andele an Bublitze myt eren tobohoringhen van vns deme Capittele tho Cammin vnde vnsen nakomelinghen to lene entfanghen to eweghen tiden vnde scholen dar van myt eren eruen vnse der kerken to Cammyn vnde vnser nakomelinghe truwe manne wesen, vnde zo by vns der kerken to Cammyn vnde vnsen nakomelinghen dón, also sik dat cyneme iewelkeme truweme manne van rechtes weghene bij zyneme erstheren todónde bohoret. Na desseme vorbonomedeme kope vnde vorzettinghe dede schén is also vorsereuen steyt, zo hebbe wy Ladowicus ghekarene tho Cammyn, Vroliens Westual deken, Cristianns mirow sankmester, Henninghus Peyne archidiaken to Demmyn, vnde Henninghus Crammon scholasticus dat Capittel der kerken to Cammyn vppe desse tit botekende anghezén vele ghude vnde willighe denste de vns de vorbonomeden Glasenappe ghedan hebben vnde noch intokamenden tiden don moghen, vnde hebben en hebben ghunstighen vorlaten vnde vorleghen vnde ieghenwerdich vorlaten vnde vorligen yn crafft vnde macht desses vnses breues zodane andele an Bublitze myt al eren tobohoringhen zo wij ze en vnde eren eruen vorkoft vnde vorzettet hebben, vnse der kerken to Cammin vnde vnser nakomelinghe rechticheit hir ane vnvorsumet. Des to tuchnisse zo hebbe wij Ladowicus hanen ghesereuen vor vns vnde vnse nakomelinghe dát Inghezeghel vicariatus der kerken to Cammin des wij vns nu thor tit bruken vnde wij deken sankmester vnde Capittel heren bauensereuen des Capittels Inghezeghel der kerken to Cammin myt willen vnde witzschop laten henghen vor dessen vnsen apenen breff dede ghenen vnde screnen is tho Colberghe yn den iaren na gades bort dusent verhundert yn deme neghen vnde souentighesteme yare des zonauendes na deme daghe vnser leuen vrouwen erer entfanghinghe.

Die beiden Siegel sind nebst den Presseln abgerissen und die Urkunde ist durch zwei Schnitte cassirt.

136.

1480. Wolgast. 9. April (amme Sondage Quasimodogenitj).

Herzog Buggeslaf (X.) verleiht dem Jasper Wopersnow das Angefäll auf das erste erledigte Lehngut in seinen Landen.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 64. Nr. 20.

Zeugen: de Erharen duchtigen vnse leuenn getruwenn Redere, Hans Krakenitze vnsem vaget tho vsedhom, Adam Podewelss, **Peter Kleft** vnse vaget to Nigenn Stettinn, Tammo vann Scheningen vnse Cantzeler vnnde vaget thor Lowenborch, Vicke Sten.

137.

1480. Wolgast. 11. April (ame Dinxtedage na deme sundage alse men singeth to deme ambachte der hilligen Kerken Quasimodogeniti).

Herzog Bugslaff (X.) überläßt seinem Rath Hans Krakenitze für die ihm schuldige Summe von 5800 Fl. Diunitze mit den zugehörigen Gütern und belehnt ihn mit denselben.

Nach einer alten beglaubigten Abschrift gedruckt in: v. Bohlen, Gesch. des Geschl. von Krassow Th. II. S. 346. Nr. 461.

Zeugen: de Strengen Erbarn Duchtigen unde Erſamen unſe Redere unde leuen ghetruwen Her Kersten Flemynk Riddere unde marſchalk erfſeten tor Boke, Werner van der Schulenborgh unſe houetman des landes Stetin, Adam Podewilſz unſe hauemeiſter erfſeten to Kranghen, **Peter Kleiſt** unſe vaghet tho Nigen Stetin, Frederick van Rammyn wanaftich tor Boke, Tamme van Scheninghe unſe vaghet tor Louwenborgh, Her Mathias Darne unſe borgermeiſter thome Straleſſunde, Jurgen Putkammer, unde **Jurgen Klest** unſe houeſchryuer.

138.

1480. Wolgast. 11. April (am Dinxtedaghe na Quaſimodogeniti).

Herzog Buggeslaff (X.) verſchreibt ſeinem Rath Hans Krakevitze die zum Hauſe Divitze gehörigen geiſtlichen Lehne, als das Kirchlehn zu Flemendorp und von 6 Vicarien, von denen 3 in der Kapelle zu Divitze belegen.

Nach einer alten beglaubigten Abſchrift gedruckt in: v. Bohlen, Geſch. des Geſchl. von Kraſſow Th. II. S. 348. Nr. 462.

Zeugen: de gheſtrenge Erbaren Duchtigen und Erſamen her Kersten Fleminck Ritter, Warner van der Schulenborch unſze houethman des landes Stettin, Adam Podewils unſe hauemeſter erffzeten tho Krangen, **Peter Clest** unſe vaget to Nigen Stettin, Tamme van Scheninghen unſze vaget tor Lewenborch, her Mathias Darne borgermeiſter tom Straleſunde, Jürgen Putkamer, und **Jurgen Klest** unſze haueſchriuer.

139.

1480. Bardt. 17. April (amme Mandage nha deme Sundage Miſericordias dominj).

Herzog Bugeſtaff (X.) ſchenkt dem Vicke Krakeuitze den Hof mit 5 Hufen zu Sterckow, den früher die Sterckowen beſeſſen, und belehnt ihn damit.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 313. Nr. 139.

Zeugen: de Erwerdige vnnd Erbarenn vnſe leuen getruwenn Redere, Abbat Nicolaus thor Eldena, Werner vann der Schulenborch vnnſe houetmhann vnnſes landes tho Stettinn, Hanns Krakenitze vnnſe vaget tho Vſzdhom, Adam Podewels vnnſe hauemeiſter, Tamme vann ſchenyngenn vnnſe Cantzeler vnnd vaget thor Lowenborch, **Peter Kleſt** vnnſe vaget tho Nigen Stettinn, **Jurge Kleſt** vnnſe haneſchriuer.

140.

1480. Damgarden. 23. April (ſundages nha Miſericordias dominj).

Die Erben des Hans Plone entſagen ihren Anſprüchen an deſſen nachgelaſſenen Lehngütern, welche dem Herzog heimgefallen.

Nach einer Notiz im Codex Bogislai X. fol. 311ᵛ Nr. 137.

Zeugen: Mins g. h. Redere, here her Riehardt van der Schulenborch Meister Sunte Johans orden, Her Hinrick Borcke Ritter, Werner vann der Schulenborch houetman jmme lande tho Stettim, Here Johan Abbeth tom Campe, Hans Krakenitze, Adam Podewils, **Peter Kleft**, Tamme Scheninck.

141.

1480. Wolgast. 26. April (amme Middeweken nha Jubilate).

Herzog Bugslaff (X.) schenkt dem Werner van der Schulenborch, Hauptmann im Lande zu Stettin, die Stadt Penckhun nebst dem Antheil zu Bogemill, welcher dem Herzog von den Hasen angefallen ist, sowie das Dorf Reinekendorp, das jedoch noch von den Jagetzowen zu Stettin einzulösen ist, und belehnt ihn mit diesen Gütern.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 182. Nr. 71. — Gedruckt in: Riedel, Cod. dipl. Brandenb. I. 13. S. 397. Nr. CXXVII.

Zeugen: de Strengenn Erbaren vnnd duchtigenn her Hinrick Borcke Ridder, Hans Krakenitze, Adam Podewils, Tammo Scheninck, **Peter Kleft**.

142.

1480. Wolgast. 26. April (amme middeweken vor deme Sundaghe Cantate).

„Werner van der Schulenborch, jmme lande to Stetin Houetman" bekennt von Herzog Bugslaff (X.) die Stadt Penkun, die von den Hasen heimgefallenen Güter im Dorf Bagemile, und das Dorf Reynckenborp zu Lehn erhalten zu haben.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIX. Thal. 15. Nr. 265. — Gedruckt in: Riedel, Cod. dipl. Brand. I. 13. S. 398. Nr. CXXVIII. und in: v. Schöning, Gesch. Nachr. v. d. Geschl. v. Schöning. II. S. 41. Nr. CCXXXVII.

Zeugen: de Strengen Erbaren vnde duchtigen Her Hinrick Borke, Her Adam Podewils, riddere, Hans Krakenitz, Tammo van Scheninghen, **Peter Kleft**, Des genanten mynes gnedigen Herenn redere.

Das Siegel ist von der Pressel abgefallen.

143.

1480. Wolgast. 26. April (amme Middeweken nha Jubilate).

Herzog Bugslaff (X.) verleiht seinem Küchenmeister Hans Wulff das Angefäll auf die Lehngüter des Roleff vamme Borne zu Priswalck.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 65. Nr. 21.

Zeugen: her Hinrick Borcke Ritter, Warner vann der Schulenborch, Hans Krakenitze, Berndt Moltzann, Adam Podewilſs, Tammo Scheninck, **Peter Kleift**, vnnse leue getruwe Redere.

144.

1480. Cammynn. 1. Mai (amme Mandage vor assensionis dominj).

Herzog Bugslaff (X.) schenkt dem Sacharias Hase die Güter, welche schon sein Vater Zacharias Hase zum Nigentorgelow besessen, aber demselben zur Strafe von Herzog Wartislaff eingezogen waren, jedoch mit Ausnahme des Zolls und der Heide zur Gummenitze, und belehnt ihn damit.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 243. Nr. 96.

Zeugen: de strengenn Erbarenn duchtigenn vnse leuenn getruwen Redere her Hinrick Borcke, her Kerstenn Fleminck, Rittere, Werner vann dher Schulenborch, Hans Krakeuitze, Adam Podewils, Tamme vann scheningenn vnnse Cantzler, **Peter Kleſt** vnse vaget tho Stettinn.

145.

1480. Gryfenberghe. 4. Mai (amme Donredaghe vor deme Sondaghe, also de billige Kerke synghet vocem jucunditatis).

Herzog Buggeslaff (X.) vergleicht Albrecht, Grafen von Euersteen und Herrn zu Neugarden und seinen Bruder mit Ewaldt van der Osten und seinen Brüdern wegen des Schlosses und der Stadt Plate nebst den dazu gehörigen Dörfern.

Gedruckt in: Schöttgen u. Kreysig, Diplomatar. Th. III. S. 187. Nr. CCXXV.

Zeugen: de ghestrenghen Erbaren unde Duchtighen Her Hinrik Borke, Her Kersten Flemyngk, Riddere, Werner van der Schulenborch vnse houetman des landes to Stettin, Bernt Moltzan vnse Marschalk, Hans Krakenitze, Adam Podewylsz, **Peter Kleſt**, Ok Rossowe borghermeister to Stargarde, vnd Lucas Frenkel Kemerer darsulnest.

146.

1480. Butowe. 9. Juli (amme sundago vor Dionisij [divisione?] apostulorum).

Herzog Buggslaff (X.) verträgt sich mit seinem Rath und Vogt zu Stolpe, Marten Citzenitz, wegen der Vogtei im Lande zu Stolp bei dem Reinekose.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 184. Nr. 72.

Zeugen: de strengen Erbarenn vnnse Redere vnnd vogede her Clawes Kolre tho Butow, **Peter Kleſt** tho Nigen Stettinn, vnnd Tamme vann Scheningen tor Lowenborch.

147.

1480. Stettin. 2. Oktober (an dem Dage Ottonis).

Herzog Buggeßlaff (X.) bewilligt der Stadt Gartz a. d. Oder, daß sie über das ältere Zoll-Privilegium hinaus, welches ihr von jedem Pferde 4 Stettinsche Pfennige zusprach, von allen fremden Kaufleuten pro Pferd 6 Stett. Pfennige nehmen, und zur Besserung des Dammes verwenden dürfe.

Nach dem Diplomatar. Civit. Gartz fol. 88. Nr. 90. — Auszugsweise gedruckt in: v. Schöning, Gesch. Nachr. v. d. Geschl. v. Schöning. II. S. 41. Nr. CCXXXIX.

Zeugen: de Erbarn düchtigen vnse lienen getruwen Redere Werner von der Schulenborch, Tammo von Scheningen vnse Cantzler, Henningk Lindtstedte, **Jurgen Klieft** vnse Have Schriver.

148.

1481. Stetin. 3. Juli (amme dinstedage na ottonis).

Jochim Visen's nachgelassene Wittwe, jetzt Ehefrau des Siuerdt van Bock zu Woddow bekennt mit ihren Kindern erster Ehe dem Herrn Kersten Flemyngh, welchem vom Herzog ein Angefäll auf ihres ersten Mannes nachgelassene Lehne ertheilt sei, letztere gegen Zahlung von 1700 Mark Finkenaugen abgetreten zu haben. Zugleich bekunden die „Freunde" der gedachten Frau und ihrer Kinder, daß Graf Albrecht (von Eberstein), der das Land Massow als ein Pfand besitze und alle Lehne zu vergeben habe so lange das Land nicht eingelöst sei, versprochen habe, den Kindern Jochim Visen's und ihren „Freunden" die von ihrem Vater nachgelassenen Lehne auf Lebenszeit der Kinder zu belassen.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stettin. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Zeugen: greue ladewigh, Her Hinrik borke, Her kersten flemynk, Her Clawes kolre, riddere, Werner van der schulenborgh, Adam Podewils, Eggert manduuel, Hasse vnde Hans van Wedele to Kremsow, **Peter cleft.**

149.

1481. Stetin. 4. Juli (amme midtweken na ottonis).

Herzog Bogislav (X.) setzt den zur Stiftung eines Vergleichs zwischen den Lintsteden und Peter Holtzendorp wegen des Dorfs Bobelin anberaumten Termin aus, da die Lintsteden den Brief über die Erbede zu Garz, der in dieser Sache Auskunft geben werde, noch nicht beigebracht haben.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Zeugen: Her Hinrik borke, Werner van der schulenborgh, Her kersten flemynk, Adam podewils, **Peter cleft.**

150.

1481. 19. August (amme Sundage nha assumptionis Marie).

Auszug aus einem Verzeichniß Neustettiner Bürger, welche dem Herzog Buggeslaff (X.) eine Schatzung zu zahlen schuldig, mit ihren Bürgen.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 2.v Nr. 2.

Dit Scholen de vann Nigen Stettinn M. g. h. Hertoch Buggeslaff vann Schattinge vp dissen negestenn winachten de helffte, van einem Islikenn, vnd de ander helffte vp den andern Winachtenn Dar nha geuen. Geschen jmme Iare alf men schreff M. cccc lxxxj, amme Sundage nha assumptionis Marie, also hir nhaschrenenn.

Item Marten Ratke hundert marck, Borgen **Drewes Kleft** vnnd Schir Bertolt tho Belgarden vnnd Petrus Minkes.

Item Clawes Ratke xvj marck, Borgen **Peter Kleft** vaget tho Nygenn Stettinn, vnnd Frederick vertzenn mit einer famenden hant.

Item Hinrick Bade xx marck, Borgen **Henninck Kleft**, vnnd Darkow tho Bergarde.

Item Jerflaf vann Hertzeberge, Borge **Drewes Kleft**.

Item Jacob ftentflaff vnnd Kertzebom vnd Laurentz Kafshagenn xx marck, Borge **Drewes Kleft**.

151.

1481. 30. September (amme Sondaghe na michaelis).

Registratur über einen durch den Herzog vermittelten Vergleich zwischen Herrn Hinrick Borke einerseits und Diderick Smelings nachgelassener Wittwe und Töchtern andererseits wegen der von Diderik Smeling nachgelassenen Lehngüter und des Leibgedinges der Wittwe.

Nach der Urschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Zeugen: Werner de fchulenborgh. Her eia. kolre, Adam Podewils, Her kerft(en) flemynk, Eggerdt mandnuel, grene ladewigh, Hans van dewitz, **Peter cleft**, Tewes Stenwer, Hans Stenwer, Hermen lockftede, Clawes kolre van faberfze, Drewes weger, Peter czafterow.

152.

1482. Olden Stettin. 23. Januar (amme Mydweken vor Conuerfionis fancti Pauli).

Herzog Buggeslaff (X.) überläßt der Stadt Stettin die ihr bereits für 5200 Mark verpfändeten zwei Antheile am Gerichte erblich für die Pfandsumme, Erlaß einer Schuld von 3200 Rhein. Gulden, und Rückgabe von 27, für 1000 Rhein. Gulden an die Stadt versetzten silbernen Gefäßen; er befreit sie ferner von der Lieferung der Eßfische zur fürstlichen Tafel, bestätigt ihr den Besitz des Dorfs Berckland, und erläßt ihr das Ablager zu Pölitz.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Stettin. Kast. F. — Auszugsweise gedruckt in: v. Schöning, Gesch. Nachr. v. d. Geschl. v. Schöning. II. S. 42. Nr. CCXLIII.

Zeugen: de Hochwerdeghe Geftrenge Erbaren vnd duchteghen Her Richard van der fchulenborch Ordens funte Johans in Saffen Pomeren vnde yn der Marck Meifter, Her Kerften Vlemingk ridder, Werner van der fchulenborch, Honetman vnfes landes to Stettin, Tamo fcheningk vnfe cantzeller, **Jurian Kleft** vnfe notarius, Haffe van Wedel, Lutke Woffow, Ffrederick van Ramyn, vnfe getruwen redere.

An roth, blau und weiß seidener Schnur des Herzogs Reitersiegel.

153.

1482. Wolgaft. 14. Juli (amme Sondage nha Margrete virginis).

Herzog Bugslaff (X.) übergiebt seinem Rath Hans Krakenitz die Schlösser Wolgast und Usedum als seinem „Retenvogede".

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 68.ᵛ Nr. 23.

Zeugen: de Erbarenn duchtigenn vnnſe **Redere** vnnd lenenn getruwenn Werner vann der Schulenborch, Berndt Moltzann, Degener Buggenhagen, vnnd **Jurgenn Kleſt.**

154.

(sine dato) circ. 1482.[1]

Herzog **Bugſlaff** (X.) belehnt den „Eddelen wolgebarnen Junker **Woldemher van Putbuſch** borchgeſeſſen zu Putbuſch" mit den von ſeinem Vater Junker Clawes vann Putbuſch ererbten Lehngütern.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 356. Nr. 158.

Zeugen: de Erbaren woldnchtigen vnnd wolwerdige Nomelikenn Berndt Moltzann vnnſe Marſchalck, Doctor Johannis Proleberch Praweſt thom gripeſwolde, Hanns Krakenitze vnnſe vaget tho vſdnm, Tammo van ſebeningen vnſe Cantzler, Balteſar van Jaſmnnd, Rauen bernekowe, her Jurgen Snthim landtpraweſt vp Rugen, **Peter Kleſt** vnſe **vaget to Nigen Stettin.**

155.

1483. Butow. 12. März (amme midtweken vor Jndica).

Neun herzogliche Räthe, darunter **Peter Cleſt**, geloben dem Herzog alle Landbeſchädiger auszuliefern, deren ſie habhaft werden können.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Amme midtweken vor Jndica zeden deſſe naſcrenenen **redere** to Butow, Nemliken Hinrik borke, Her Cerſten flemynk, Werner van der ſchulenborch, Adam Podewils, Hinrik ramel, **Peter cleſt,** Eggert mandnuel, Peter glaſenap, Drewes van deme Wolde, myneme g. h. tho by den eden de ze ziner g. dan hebben, Eſt ze welke beſcheddeghere ziner gnaden edder der grentznaberen land auerqnemen, dat ze de thouen willen bet an mynen g. h., So wil en denne myn g. h. vorſchaden ſtán.

156.

1483. Bukow. 7. April (amme mandaghe Na Quaſimodogeniti).

Herzog **Bugſlaff** (X.) beſtätigt dem **Hinricus**, Abt des Kloſters **Bulow**, den Beſitz ſeiner Güter und Gerechtigkeiten.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. I. Chat. 13. Nr. 17.

Zeugen: de Erbaren duchtigen vnſe **redere** vnde leuen getruwen, Adam Podewils, **Peter cleſt,** Tammo van Sebenyngben, **Jurigen cleſt.**

Siegel und Preſſel abgeriſſen.

1) Der Zeuge Hans Krakevitz wurde am 14. Juli 1482 zum Vogt zu Uſedom beſtellt (ſ. Nr. 153); 1483, 19. März that der Herzog Schloß und Stadt Uſedom ſeiner Mutter Sophia ein (Cod. dipl. Bog. X. Nr. 11). Danach läßt ſich annähernd die Zeit der Ausſtellung beſtimmen.

157.

1483. 10. Mai (amme Sonnauende na Afcenfionis domini).

Georg Cleft übergiebt dem Silberknecht **Jacob** das herzogliche Silbergeräth.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Amme Sonnauende Na Afcenfionis domini Anno lxxxiij° antwerdede ick **geor cleft**, Jacob fnluerknechte dat Nafereuene fnluer, Nemliken etc. etc. (folgt das Verzeichniß des herzoglichen Silbergeräths, meistentheils Becher).

158.

1483. Vkermnnde. 23. August (amme Sonanende vor bartolomej).

Die herzoglichen Räthe: „Her Richerdt van der schulenborgh ordens fancti Johannis „meyfter, Her Hinrik borke ridder, Jurigen Slawemerenborp Comptor to Wildenbroke, Hans „Krakeuitz, brandt molczan, olde ludeke molczan, Hartich molczän, Hasse van wedelen, „Adam podewils, vnde **Peter Kleft**" als eingesetzte Richter sprechen ein Urtel in dem Proceß zwischen dem Herzog und Pawel Morder, wegen der von Hennink Morder nachgelassenen Lehngüter.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I Tit. 100. Nr. 1.

159.

1483. Vckermunde. 24. August (am tage Bartholomej).

Herzog Bugschlaff (X.) verkauft dem „Reichard van der schulenburg, in der Marke, Sachßen vnd in Pommern, Ordenß St. Johannis Meister" und dem ganzen Orden alle seine noch in der Stadt Bahn habenden Gerechtigkeiten, nemlich den Zoll, die Bürgerhuldung und das Ablager, für 400 Gulden.

Nach 2 alten Abschriften im P. P. A.: Alt. der Herrschaft Schwedt, Bahn Vol. 24. Nr. 3, und Vol. 30. S. 9.

Zeugen: de Edle Wolgeborne Geftrengen Erbarn vnd tuchtigen vnfere Rehte vnd libe getrewenn Herr Albrecht Grafe vonn Enerfteinn vnnd Herr zw Neugartten, Heinrich Borcke, Kerftenn Flemke, Ritter, Werner von der Schulenburgk, Lutke, Berndt, vnd Hardwich gefettern die Maltzann genandt, Hanfz Krackevitz, Hafze vonn Wedell, Andrefz Podewelfz, **Peter Kleft,** Heinrich Lindftete.

160.

1483. Vkermnnde. 29. September (amme dage Michaell des billigen ertzengels).

Herzog Bugslaff (X.) verkauft seinem Rath **Jurgen Kleft** Schloß und Stadt Zanow mit den dazugehörigen Dörfern Citzemyn (Zitzmin) und Kutzitz (Kntz), und dem Restbach bis zum Einfluß in den Jamundschen See für 700 Rhein. Fl., und belehnt ihn damit.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 205. No. 82.

Littera **Georgij Kleft** et fuuorum heredum super Caftro Czanow et fuis attineutijs.

Wy Bugflaff vaun gades gnadenn tho Stettinn Caffubenn der wende etc. hertoch, vnnd Forfte tho Rugeun, Grene tho gutzkow, Bokennen vnnd thugenn vor vnns vnnfe Eruen vnd nhakamelingenn, vnnd fzns vorallermeunichliek jnn diffem vufem breue de ehne fehenn edder horenn lefenn, dath wy hebheu angefehenn vnnd derkanth vele vnnd mennichfalldige trnwe willige denfte, de vns de Erbare duchtige vnnfe Radt vnnd leue getruwe **Jurgenn Kleft** vakeun vnnd meunichmhall gerne gedhann heft, vnud mit finen Eruenn vns vnnd vnnfenn eruenn vnnd nhakamenden hern noch don mach vnud fchall, Darumme ock van funderger gunft vnnd gnade wegenn hebbe wy ehm vnnd finenn erueu vann Erueun tho erueuu tho einem ewigeun Erffligeu lehue gnedichlikenn geuenn, gunth, vnd gelegenn dat Slot vnnd Stadt Zanow mit denn beidenu dorperenn Citzeamyn vnnd Kutzitz genomet, vnnd alle eren frigheideu vnnd tobehoringenu ahnn orhede, pechteun, Richtenn, deme hogeftenn vnnd fideftenn ahnn handt vnnd halfs, denfte, moleu, holtingen, acker, wefenn, weideuu, jacht, viffcherigen, ftandenfehn, vletendenn wateren, Ock dath vleth Neftbeke, vanu dar ahnn dar idt jn dath Czanowefche vluth to beidenn ouerenn frigh, vngehindert, vnnd vngewert wedder beth jnn denn Wotzekefcheun vnd Jamendefchen fsehe, eiue morgen verne, alfo wy vnnd vnnfe vogede vnns des gebruket, vnnd heth nhu her hofeteuu hebbenn, vnd alle andere Reuere vnnd vlete de dar toholegen fint, mit aller ertzeun, gefunden vnd vngefundeun, Ock alle deme dat vann Jeher to deme vorfehrenenn Slate Stadt vnnd dorperenn gehort hefft, vnnd des mhann fiek dartho hrukeun mach, nichtes vthgenhamen, alfo idt jnu fineun fcheidenn vnnd grentzeu bolegenn ifs, So dat he vnnd fine rechtenn Eruenn vann eruenn tho eruen dat hebben brukenn vnnd bofittenn fcholeuu to einem ewigenn erfflikeun lehne, fo qwidt vnd frig, alfo wy vnnd de herfchop dat vorheu alder quiteft vnnd frigeft gehat vnnd hofetheun hebbenn, Oek hebbe wy ehm vnnd finenn Erueu dar tho genenn vnnd aftredeu fodan afleger, alfo wy dar jun der Stadt haddenn, dat he dat alle jar mit finenn eruen vann deu borgerenn heuenu vnud horen fchall, vnd beholdenn vnns vor vnfer vufe eruen vnd nhakameude herenn ahnn deme vorfchreuen Slate, Stadt, dorpereun, afleger vnd eren tobehoringenu nichtefnicht mher, funder allene denn Mandenft, like anderen vnsen gudenn Mannen. Baueu diffe genante gift vnnd gnade, de wy deme vpgenanthenn vnfem rade **Jurgen Klefte** vnnd finenn Erueun ahun deme Slate Zanow vnnd finenn tobohoriugenn gedhann hebhen, heft he vnns dar vor weddergegeuenu, vnnd ehr de makynge deffes vnnfes breues tor noge vnnd dancke boret vnnd geuen, Souenhundert gude vnlwichtige Rinfche guldenn, dar wy ander gudere de vann vnfe tafeleu vorfettet werenn, wedder mit jugelofet hebbenn, vnud de vnnd jnn vnnfer lande nutte vnnd framenn jnn vnfe Camere gebracht, vor welkere Souenhnndert gulden wy ehm datfulue Slot vorhenn jngedhann vnnd vorfehrenenn haddeun, Geueu, guuneu, vnud gnedichlikenn ligenu vor vnns vnnfe Eruenu vnnd nhakamelingenn dem vilgenanteu vnnfem Rade vnnd leuenu getruwen **Jurigen Klefte** vnnd finenu Rechteun Eruen vanu Eruen tho eruenn dat bauenfchreneu Sloth vnnd Stadt Zanow mit deun vorfchrenenenn dorperenn Zitzeminn vnnd kntzitz, dem afleger, vnnd alle erenu tobohorungen, fruchtbrukingeu, vnud rechticheidenn, nichtes vthgenhamenn, mit wath nhamenn men dat, alfo de in alle etc. vnnd grentzenn holegenn fsint, nomenu mach, dat hogefte gerichte mit deme Sidefteu ahnn hant vnnd halfs, to einem ewigenn erfflehne, alles wo vorfteit mit allen geiftliken vnnd werlikenn leuenn de da to bolegeun fint, So qwit

vnnd frig, alſo wy vnnd de herſchop vorhenn dat alder quiteſt gehat vnd beſetenn hebbenn, jegenwerdigenn jn Craft vnnd macht deſſes vnnſes breues, Vnd wiſenn darvp de Borgermeſtere, Radtmanne, vnnd gantze gemente der Stadt Zanow, vnd andere ſchnltenn vnnd Bnre, de dar to bolegen ſint, ahnn denn hauenſchrenenn vnſen Radt vnnd leuenn getruwenn **Jurgen Klefte** vnnd ſine eruenn mit der orbede, pechten, aflegere, richte, denſtenn, vnnd allen andern tinſerenn, plichtenn, vnnd vnplichtenn alſo ahnn erenn Natnrlikenn erffherenn, vnd vorlathenn ſe jnn deſſem vnſem breue, Heten ock deme Erbarenn duchtigen vnſen Rade vagede tho Belgarde vnnd lenen getruwen Adam Podewelſe erfzetenn to Crangenn, dat he ehne vann vnſer wegenn jnn des vorſchrenen Slot, Stadt, dorperenn, aflegers vnnd alle eren tobohoringenn ene erſlike vnd roweſame beſittinge bringenn ſchall, Vnnd wy, vnnſe eruenn vnud nhakamelingen willenn ehm vnnd ſinenn eruen deſs vorſchrenenn Slates, Stadt, dorperen, aflegers vnnd ſinenn tohohoringenn jegen einenn jedermann eine rechte wehre weſenn vnd entfrigenn vann aller anſprake, wo vaken deſs noth vnnd behnff is, Ock alle ſtucke vnnd articule wo vorſteit ſtede vnnd vaſte vnnorbrakenn ewicklich holdenn ſunder alle argeliſt vnnd geferdenn, dar tho ſo hebbe wy ehm ſinem broder ſinenn vedderenn vnd erenn Eruenn gegunt vnd gelegen jnn diſſen vpgenanthenn guderenn de ſamende handt, alſo ſe de jn eren anderenn guderenn vann vnns hebbenn, hir ahnn vnnd oner ſint geweſet de hochwerdighe geſtrenge werdigenn Erbarenn vnd dnchtigenn vnnſe Redere vnnd lenenn getrnwenn Richardt vann der Schulenborch jnn Saſſenn Pamerenn vnnd jn der Mercke ordens ſanctj Johannis Meiſter, Hinrick Borcke Ridder erffzetenn to valkenborch, Barnardus Ror doctor jmme hilligen keiſerrechte, Jurgenn Slanerendorp ordens ſanctj Johannis Comptor to Wildenbroke, Werner vann der Schnlenborch vnnſe honetmhann des landes to Stettinn, Brante Borcke erffzetenn to labeſſe, Frederick Rammin erffzetenn thor Boke, Peter broker thom Rite, Ewalt vann der oſten tor woldenborch, Curdt fleminck tor Boke, vnnd Dorinck Ramell tor Nemetze erffzetenn, ock vele der vnnſen eren vnnd lonen wol werdich, Tho mher tuchniſſe hebbe wy Bugſlaff hertoch vnnd forſte vpgenant vnſer Mageſtad Ingeſegell lathenn hengenn ahnn deſſenn vnſenn apenenn breff, de genenn vnnd ſchrenenn is vp vnnſerem Slate vkermnnde Nha der Bort Chriſtj vnſes heren verteinhundert jmme dre vndachtigestenn Jare amme dage Michaell des hilligen ertzengels.

161.

1484. Ueckermünde 4. April (am Sontage Judica).

Herzog Bugslaff (X.) tauscht von der Stadt Belgard die Wurth auf dem Vorwerk ein, gegen 1 Mark 8 Schilling jährlicher Pacht aus Hintze Knäpe's und Hanns Hemden Hofe.

Nach einem Transsumt von 18. Febr. 1601 im: Diplomatar. Civitat. Belgard No. 1.[5]

Zeugen: de Strenge Erbaren Unſe Räthe und leven getreuen Hinrick Borck, Ridder, Werner van der Schulenburg. Adam Podewels, **Jürgen Kleiſt.**

162.

1484. 25. April (am Sundage Quasimod.).

Herzog Bugslaf (X.) belehnt Werner von der Schulenburg mit Bede und Dienst zu Reinkendorff, die noch von den Voghen und Andern, denen sie versetzt sind, einzulösen sind, auch Ablager daselbst.

Nach einem Steinbrückschen Auszug aus dem Diplomat. Ecclesiae St. Ottonis Stettin. Fasc. I. fol. 207.

Zeugen: Hinrick Borke, Kersten Fleming, Ridder, Adam Pudewils vnse Vaget to Belgarde, **Peter Kleft** vnse Vaget tho Nyen Stettin, Hans Krakevitze tho Wolgaft, vnd Tamme van Scheningen, vnse Vagede, **Jurgen Kleft** Erfzeten tho Zanowe.

163.

1484. Vkermunde. 6. Juni (am Sondage im Pingften).

Lehnbrief für das Geschlecht Sastrow.

Nach dem Fragment eines Original-Transsumts d. d. 1626, 28. April im P. P. A.: Schr. XV. Thal. 11. Nr. 1108.

Zeugen: .... indtftede, **Jurgen Kleift** vnfe Hanefchriuer.

164.

1484. Grymmen. 23. September (amme donredage vor michahelis).

Aufzeichnung des Georg Kleft über einen unter seiner Mitwirkung abgehaltenen Rechtstag.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Item amme donredage vor michahelis to grymmen befol myn g. here Dorinck ramelen, Hans wakenitczen, vnde **Jurgen Klefte** de dinck van brofius brunnichowen rechtlik tonorhorende, fo hefft he to den hilighen getuget vnde gefwaren, dat he de dinck wo vorfteyt vorantwerdet heft Curdt fpandowen vnde der frowen.

geor Kleft.

165.

1484. tome Sunde. 22. November (amme mandage na Elifabeth).

Fünf herzogliche Räthe, darunter Jurigen Kleft, verlesen die Klageartikel des Herzogs gegen die Stadt Stralsund auf dem dortigen Rathhause, und nehmen deren Beantwortung entgegen.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Anno lxxxiiij° Amme mandage na Elifabeth tome Sunde leth myn g. here dorch werner van der fchulenborgh, doctor Ror, hans krakenitzen, Enwaldt van der often, vnde **Jurigen klefte** de vamme Sunde anfpreken myt deffen nagefcreuenen artikelen tome Sunde vp deme radthufe, So wafz ere antwerde alfo by euen Ifliken artikel getekent ifz.

etc. etc. (folgen die Klageartikel und ihre Beantwortung.)

166.

1485. Rugewolde. 15. Februar (am tage Fauftini).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt Laurentz und Simon Gebrüder die Swauen mit ihrem väterlichen Erbe und Lehn: Machemin, Bebbelin und dem halben Wintershagen, jedoch unbeschadet der Ansprüche, welche Borchardt Winterfelde's nachgelassene Söhne an den halben Wintershagen geltend machen können.

Nach der Abschrift eines Transsumts d. d. 1552, 17. December im P. P. A.: Arch. Biblioth. Tit. III. Nr. 35. darin Nr. 158.

Zeugen: die Erbarenn duchtigen vnfer Redern vnnd lieben getrewenn Peter Glasenap, Pawel Putkammer, **Jurgen Kleist**, Döringk Ramele, Vyke Krokenitz.

167.

1485. Bardt. 19. Februar (am Sunnauendt vor Inuocauit).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt seinen Rath Hans und Clawes Brüder die Owstine mit ihrem Erbe und Lehn in den Dörfern: Czitten, Lutken Bunszow, Rantzin, Lutkow, Pentin, Owstin, Baltze, Dambeke, Carbow, Boltenhagen und Ghiskenhagen.

Nach 2 alten Abschriften im P. P. A.: Wolg. Arch. Tit. 60a. Nr. 233. Vol. I. und Tit. 65. Nr. 18. fol. 466.

Zeugen: die geftrengen vnd Erbarnn vnnfe Redere vnd leuen getruwen Hinrik Borcke Ridder, Werner van der Schulenborch, Bernardus Ror Docter, Hansz Krakenitz, **Jurgen Kleft.**

168.

1485. Bardt. 21. Februar (ahm Mandage nha Inuocanit).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt den Ritter Hinrick Borcke mit seinem Erbe und Lehn.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 429v. Nr. 192.

Zeugen: de werdigenn Erbarn vnnd duchtigenn vnnfe Redere vnnd leuen getruwen Bernardus Ror Doctor, Werner vann der Schulenborch, Adam Podewilfs, Peter glafenap, **Jurgenn Kleft.**

169.

1485. Gutzkowe. 22. März (am dingeftedage na Judica).

Herzog Bugeslaff (X.) eximirt seinen Rath **Jurgen Kleist** zu Zanow und dessen Bruder **Peter** zu Dubberow und ihre Erben mit ihren gegenwärtigen und künftigen Gütern und Untersassen von der Gerichtsbarkeit der Hauptleute, Vögte und Amtleute, und stellt sie unmittelbar unter das fürstliche Kammergericht.

Nach einer alten auscultirten Abschrift des Concepts im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 4. und 2 simpeln Abschriften ibid. Nr. XV. fol. 3. und 6. — Gedruckt nach einer hochdeutschen Abschrift in: Schöttgen u. Kreysig, Diplomataria etc. P. III. S. 193. Nr. CCXXXIII.[1]

Wy Bugeflaff van Gades gnaden tho Stettin, Pomern, Caffuben, der Wende Hertoge, Forfte to Rügen vnd Grene tho Gutzfkowe, Bokennen vnd tügen vor vns, vnfe ernen vnd nakomelinge vnd fufs vor alsweme, datt wy angefehn und derkant hebben mennichnolde truwe willige denfte, de vns de Erbar Düchtege vnfe Raht vnd leue getruwe **Jurgen Kleft** erfffeten to Czanowe vakene vnd menniehmall gerne gedaen hefft, vnde in thokamenden tydenn vns, vnfen eruen vnd nakamelingen noch doen mach vnde fchall, darvmme oek van funderger gunft vnd gnadene weggen hebbe wy ehm vnd finen rechten Lehneruen fineme Broder **Peter** to Dubberowe erfffetenn vnd fineu ernen de gnade gedaen, datt fie van den güdern de fe in vnfen Landen hebben vnd in thokamenden tyden noch krygen mögen, ock ere güedere vnd vnderfaten vor nemande vnfer richtere tho rechte ftaen fcholn oder tagen werden, Sundergen vorment Imandt reddelick feggent effte thofpracke tho ehn tohebbende efftte tho eren vnderfaten edder güderen, So willen wy, vnfe eruenn vnd nakomelinge fuluelt vor vnfeme Camergerichte öuer fe, ehre Ernen vnd de eren, eneme Islieken fo idt bildelicken gefocht werdt, fchen vnd wedderfaren laten, watt Recht ift, Vnde beden damp allen vnfenn höuettlüden, Vögeden, Amptlüden, vnd richternn, datt fiek niemanlt banen datt genant vnfe priuilegium, frygheitt vnde gnade, de wy den vpgenanten vnfen leuen getruwen **Jurgene** und **Peter** brödere de **Klefte** genomett, eren Rechten lehneruenn, güdern vnde vnderfatenn gedan hebben, au ehn, eren güderen vnd ahn eren vnderfaten fürder nenerleye wifs vorhale, ock vnfe Landtriedere dar neyn inridcnt, both edder gebede jnne hebben, Sunder ehn deffer frygheitt wo vorgefchreuen is rowefam bruken latenn, So ferne ein iederman vnfe Vngunft vnd vngnade will vormieden, Vnd hebben dar tho tüchniffe vnfe Jngefegell laten hengen ahn deffen vnfen apenen breff, Datum Gutzkowe am dingeftedage na Judica, Na Chrifti Vnfers herrn gebortt verteyenhundertt imme viff vnde achtentigeften Jare, Hirahn vnd öuer findt gewefet de Werdigenn vnde Erbarn vnfe redere vnd leuen getruwen Bernardus Rohr Doctor, Werner van der Schulenborch Houetman des Landes tho Stettin, Hans Ouweftin, Dorinck Ramele, Johannes Swaue, vnd vele mehr der vnfen ehren vnd louenwerdich.

Relatio propria fupradicti Principis. Bernardus Rohr doctor manu propria fcripfi.

Ad mandatum proprium antedicti principis Ego Johannes Swaue Notarius prefentem paginam manu propria confcripfi et fubfcripfi.

1) Auch als Transsumt in dem Lehnbrief vom 30. Octob. 1568 (Nr. 491), und als solches im L. A.: Tit. II. Nr. 8. fol. 39.

170.

1485. Gutzkowe. 22. März (ame dingesdage na Judica).

Herzog Bugeslaff (X.) belehnt seinen Rath **Jurgen Klest** zu Zanow mit dem Kirchlehn (Patronat) zu Sitkowe (Sietkow) und Pomelowe (Pumlow) und verleiht seinem Bruder und allen Vettern daran die gesammte Hand.

Nach einer alten auscultirten Abschrift des Concepts im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 3. und 6.[1]

Wy Bugeslaff van gades gnaden tho Stettin, Pomern, Cassuben, der Wende Hertoge, Forste tho Rugen, vnde Graue tho Gutzkowe, Bokennen vnd tügen vor vns, vnse Eruen vnd nakomelinge, vnd suss vor alsweme, datt wy hebben angesehn mennichfolde, truwe, willige denste, de vns de Erbar düchtige vnse Raht vnd leue getruwe **Jurgen Kleft** to Czanowe erffleten vaken vnd mennichmall gerne gedaen hefft, vnd in thokamenden tyden vns, vnsen Eruen vnd nakomelingen noch doen mach vnd schall, Darvmme ock van sunderger gunst vnd gnade wegen hebbe wy ehm vnd sinen Eruen, ock sineme brodere, vnd veddern tor samenden handt geuen vnd gelegen datt kercklehn, datt wy hadden in deme Dorpe Sitkowe, datt de moder iss, vnd de kercke tho Pomelowe ere dochter, so datt he vnd sine rechten menlicken lynes Eruen, Ock sin Broder vnd Veddern thor samenden handt desulnen beyden kercken, moder vnd dochter, ligen scholen, wo vakene des wertt nott vnd hohnff finde, vnd dat se loss findt, mitt alle eren tobohoringen an honeu, holten, ackern, wesen, weyden, gerichte, dem hogesten vnd sydesten, tynsern, misskorne, pechten, vnd alle deme, datt van oldinges her dartho gelegen hefft, So qwidt vnd fryg, also wy, vnd vnse vorölderen de vorhen quitest vnd frygest gehatt, vorlegen, vnd beseten hebben, Geuen vnd ligen ehm vnd sinen Rechten menlicken lines Eruen, ock sineme Brodere vnnd Veddern thor samenden handt de genanten beyde kereken in dem Dorpe Sitkowe und Pummelowe, moder vnnd dochter, iegenwardigen in krafft vnd macht dess vnses breues, Vnde hebben dess tho tücheniffe vnse Jngesegell laten hengen an dessen vnsen apenen breff, Datum Gutzkowe ame dingesdage na Judica, Na Christj vnses herrn gebordt verteyenhundertt jme viff vnnd achtentigesten Jare, Hiran vnnd ðuer findt gewesett de Werdigen vnd Erbarn vnse redere vnd leuen getruwen Bernardus Rohr Doctor, Werner van der Schulenborch houetman der lande to Stettin, Hans Ouwestin, Doringk Ramele, Johannes Swane, vnd vele mehr der vnsen ehren vnd louen werdich.

Relatio propria supradicti Principis. Bernardus
Ror Doctor manu propria scripsi.

Ad mandatum proprium antedicti principis
Ego Johannes Swane notarius presentem
paginam manu propria Conscripsi et
subscripsi.

1) Auch als Transsumt in dem Lehnbrief vom 30. Oktober 1568 (Nr. 401), und steht als solches, jedoch mit der fehlerhaften Jahreszahl 1484 im L. A.: Tit. II. Nr. 2. fol. 8v. — In: Brüggemann, Topographie des Herzogth. Pommern Th. 3. S. 670. ist die Urkunde ebenfalls mit der falschen Jahreszahl 1484 aufgeführt. Doch erleidet die Richtigkeit des Jahrs 1485 keinen Zweifel, wenn man das Datum dieser Urkunde mit dem von Nr. 169 vergleicht.

171.

1485. Rugenwalde. 4. April (am dage Ambrosii des hilligen Bischoppes).

Herzog Bugeslaff (X.) bezeugt dem Pawel Ramel zu Klapthow, daß sein Vater Henningk Ramel seinen Vettern und Vaterbrüdersöhnen Arndt und Henning, Gebrüdern den Rameln zu Peterwitz und Lübbechow seine Lehngüter Schlawe, Curdshoff, Damerow, Röggelin, Reinfeldt und Ritzerow wiederlöslich verpfändet habe, damit dies nicht, wenn die Güter an fremde Geschlechter kämen, in Vergessenheit gerathe.

Nach einer neuern Abschrift in: J. J. Steinbrück, Genealogie des Geschl. von Ramel. Msc. (in der Bibl. d. Gesellsch. f. Pomm. Gesch. u. Alterthumsk.) S. 420.

Zeugen: de Erbare düchtige vnse Redere vnd leve getruwe, Werner van der Schulenborch, Peter Glasenapp, Pawel Putkammer, **Jürgen Kleist**.

172.

1485. Hilda. 23. April (des mandaghes na Misericordia domini).

Herzog Bugheslaff (X.) entscheidet den wegen einer bei Groten Kyzouw belegenen Wiese zwischen den Verwesern der Artistenfacultät und der Nikolaikirche zu Greifswald einerseits, und Henning Bere dem Aeltern andrerseits entstandenen Streit dahin, daß die Fakultät und die Kirche im Gebrauch der Wiese verbleiben sollen bis ihnen Bere die Pfandsumme zurückzahlt.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XVI. Schat. 9. Nr. 179. — Gedruckt in: Kosegarten, Geschichte der Universität Greifswald Th. II. S. 292. Nr. 265.

Zeugen: de erbaren vnse leven ghetruwen redere Kurdt Vleminck, **Jurgen Kleyst**, Hansz Wakenitze, Rolaff van deme Borne, Dorinck Ramele.

Das Siegel ist von der Pressel abgefallen.

173.

1485. Wolgast. 1. Juni (am auende des hilligen lichams vnsers heren Jesu Christj).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt den Ritter Hinrick Borcke mit den heimgefallenen Lehngütern des Clawes Trotze zu Lentze, und des Jacob Kartlow zu Bockholte bei Stargard.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 431. Nr. 193.

Zeugen: de Erbarn duchtigenn vnnse Redere vnd leuen getruwenn Werner van der Schulenborch houetman des Landes Stettinn, Bernardus Ror doctor, Hans Krakenitze vaget tho Wolgast, Dorinck Ramell, Ewaldt van der Ostenn, Curdt Fleminck, **Jurgenn Kleft**.

174.

1485. Stolp. 3. Juli (amme sundaghe na Ottonis).

Herzog Bugghesslaff (X.) belehnt Laffrentcz Bandemer mit seinem väterlichen Erbe: halb Gambin und ganz Roggatcz mit der wüsten Feldmark Kertczuisse.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIX. Schat. 16. Nr. 280.

Zeugen: de Erwerdigenn Erbarenn duchtigen vnse Redere vnnde leuen ghetruwen Her Hinrick Borke Ritter, Werner van der Schulenborch Honetman vnses Landes Stettin, Nicolaus Kruse, Bernhardus Rôr ymme gheßliken vnnde werliken rechte doctor, Adam Podewilß, **Peter Kleft**, Tammo Schenynck, Ewalt van der Osten, Dorinck Ramele.

Das Siegel ist mit der Pressel abgerissen.

175.

1485. Rugenwolt. 24. Juli (an deme sundaghe vor Jacobi).

Herzog Bugghesslaf (X.) bestätigt der Carthuß Marien Crone vor Rügenwalde alle ihre Privilegien und giebt ihr die Fischerei auf der Grabowe, Dedenwater, Wupper und den hineinfließenden Bächen.

Nach einer alten anscultirten Copie im P. P. A.: Schr. VIII. Schat. 13. Nr. 2.

Zeugen: de strenghe hochghelereden vnde Erbaren vnse redere vnde leuen ghetruwen Hynrik borke rydder, Nicolaus Cruze, Bernardus ror doctores domheren der kerken to Cammyn, Werner van der schulenborch Honetman des landes stettin, Peter glazenappe to polnow, Adam pudwils to Cranghen erfzeten, **Peter Kleft** vnze vaghet to Nighenstettyn, Hinrick Naczemer vnze vaghet to Stolp, vnde **Jurighen Kleft** to Czanow erfzethen.

176.

1485. Stolp. 31. October (amme auende omnium sanctorum fuit 2[da] feria).

Die Domkapitel zu Cammin, zu St. Otto in Stettin und zu St. Marien in Stettin im Namen der ganzen Klerisei des Stifts Cammin, vergleichen sich mit dem Herzog Bogislav wegen der demselben von den Capiteln zu der Zeit, als sie gegen Bischof Marinus appellirten, zugesagten 3000 Fl. dahin, daß sie dem Herzog bis Pfingsten außer dem Gelde, welches sie ihm von dem Subsidium im vergangenen Jahre gegeben, 600 Rh. Fl. in Geld zahlen, wogegen der Herzog noch außerdem das Subsidium im Archidiaconat von Stargard selbst eintreiben darf, und dann alle Ansprüche an die 3000 Fl. fahren lassen will.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Zeugen: grene ladewich, werner van der schulenborgh, Tammo schenynk, Ewaldt osten, **Jurigen kleft**, Doringk Ramele, Johannes swane.

geor kleft notarius subscripsi.

177.

1485. Stolp. 13. November (amme zundaghe Na Martinj).

Herzog Buggheslaff (X.) verschreibt seiner Mutter, der Herzoginn Zophie 1000 Gulden jährlicher Einkünfte zu ihrem Leibgedinge, nämlich: die Mühlen und den Mühlenhof zu Stolp, den Lachsfang daselbst, die Fischerei auf dem Roue, dem Lebeschen und Garde'schen See und Antheil am Dolghen, sammt Garnpächten, Aalfang ꝛc., 500 alte Preußische Mark aus der Vogtei Lauenburg, und falls Lauenburg verloren ginge: die Mühlen zu Stargard und 500 Mark aus der Orbare zu Stettin, ferner die Mühlen zu Schlawe, das Ablager in der Probstei zu Stolp, die Pacht aus den Dörfern Zaghertcz (Zageritz), den beiden Bruskowen und Buckowen, Brenn- und Bauholz für die Mühlen und den Mühlenhof aus den Buckowschen Holzungen, den Dienst, Hühnerpacht ꝛc. von der Oldenstadt (Altstadt Stolp) und Zaghertcze, und das Patronat der Kirche zur Oldenstadt und zur Zaghertcze, wogegen sie auf das ihr von ihrem Gemahl Herzog Erick (II.) verschriebene Leibgedinge verzichtet.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Schat. 5. Nr. 339. — Auszugsweise gedruckt in: v. Schöning, Gesch. Nachr. v. d. Geschl. v. Schöning II. S. 42. Nr. CCXLVII.

Zeugen: de Eddele wolghebarne Streughe vnnde Erbaren here Ladewich Grene van Enersthen vnde here to Nowgarden, Cristoffer van Palentezk ridder lantfaghet jn der nighen merke, Werner van der Schulenborch houetman ymme lande to Stettin, Gherdt Below to Zelefke, Adam Podewilss, Thammo Scheninck, Berndt Heydebreke, Laffrentz vnde Hans vedderen ghenomet de Stogentine, Hinrick Natczmer, Ewalt van der Osthen, Lucas Tessenteze, Dorinck Ramele, **Drewes Klesth**, Jurgen Below.

Das Siegel ist von der Pressel abgefallen.

178.

1486. Rugenwoide. 15. Januar (amme Sundage vor fabiani).

Herzog Bogislav (X.) trifft Bestimmungen wegen der Ansprüche des Georgius Putkummer, Vogts zu Bütow, Laurentz Putkummer, Merten Tessemer, Gert Below von Silesse, Hinrik Ramele, Jurigen Below, Hinrik Natzmer und Anderer an die Lehngüter ihres Schuldners Laurentz Manduuel.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Zeugen: Docke N. Cruse, Degener buggenhagen, Hinrik Natzmer, **Jurgen Kleft.**

geor Kleft notarius subscripsi.

179.

1486. Rugenwolde. 10. Februar (amme frigdage vor Innocauit).

Verhörsbescheid in dem Proceß des **Curdt Kleft** und seiner Brüder wider **Peter Cleft**, Vogt zu Neustettin, wegen der Raddatzer, Klingebecker und Dallentiner Lehngüter.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Anno lxxxvj^to^.

Amme frigdage vor Innocauit to Rugenwolde zint vor myneme g. heren gewesct **Curdt Kleft** vor ziek vnde zine brodere aneleger van eneme, vnde **Peter cleft** faget to Nigenstetin

antwerder van deme anderen dele, dar denne **Curdt kleft Peter klefte** anfpråk vmme dryerley **artikele**, Intherfte dat em **Peter** In zinen vnmundigen Jaren dat zine genamen Hadde, Item Dat he hadde to em In gekoft etlike lengndere van zines vader brodere **Bifprowen**, dar he vormende neger to tofynde wen **Peter**, wen he dat gelt vthghene, Ock vmme enen achtendel ann Dallentin, dat he vormende dar em **Peter** vnrecht mede dede, vnde hadde idt van **Bifprowen** gekôft, welkere **bifprow** idt vormals hadde onerghenen alfo he zinen broder **Jerflaffen** vmme fchulde nicht wolde antaften. Dar denne **Peter** to antwerdede, Intherfte des nemende halnen, dat idt vorhen gefchen wafz Dat de podewilfze **curdt kleftes** gudere to rechte fordert hadden beth vp de pandinghe, fo qnem zin moder vnde to **Peter** vnde vorfettede ene vor dat gelt dar de clagen vmme gân weren vnder fodaneme wilkore, eft ze em des nicht bonemen, fo fcholde **Peter** dat gudt panden glik alfo idt de Podewilfe vorfordert hadden, vnde fcholde zick bonemen, alfo he do vp de beftemmede tidt nicht bonamen wart, pandede he dat gudt, vnde de frowe quam nå, vnde rekende em na egenen willen en Jeder ftucke to gelde beth dat he des loftes bonamen wart, vnde nicht hogher, zede Sick des nemende aff, vnde hapede er furder dar nicht vmme plichtich tofynde, Vnde **Peter Kleft** antwerdede wider to deme anderen artikele des kopes halnen, dat idt gefchen wafz dat Heningk verfen vnde zabel czaftrow van der kindere wegen vorhen vp ener dachfart to grifenberghe aner V Jaren fodanen kop hyfpraken, dar en myn g. here derkant hadde dat ze neger to deme kope weren wen **Peter**, vnde fcholden em bynnen Jar vnde daghe weddergbenen fodan gelt dar zin breff vp lndde, Dat he denne Jar vnde dach vorbeydet hadde, vnde wafz onerhodich zin gelt to nemende vnde dat gudt aftotredende, vnde ifz em nicht geworden vnde hapede, were em zin gelt nicht betalt In fodaner beftemmeden tidt, fo fcholden **curdt kleft** vnde zine brodere der anfprake to den guderen verfallen wefen, Mer heft **Peter Kleft** geantwerdet to deme drudden artikele van des achtendels wegen an Dallentin, dat idt In der tidt **bifprowe kleften** fteffmoder lifgedink wafz, vnde were nu erft In eneme korten geftoruen, fo dat **bifprow** idt nicht anerghenen hadde, don he zines broder gudere vmme der fchulde willen vorleth, wen zine brodere hadden idt nicht In brûkinghe hadt, Vp deffe vorferenene artikele tofprake vnde antwerde heft myn g. h. torechte Irkant, Intherfte kan **Peter kleft** myt deme gerichte to Stetin alfo he zick heromede bewifen Dat de pandynghe na Inlkeneme wilkore fchen ifz, fo fchal he des geneten, vnde fchal zinen vedderen dar nicht mêr vmme pleghe wefen, Befteyt em ock myn g. here alfo z. g. dede vnde em befcut, ock de redere, Dat fulken ordel to grifenberghe gefpraken were, fo fcholde dat Ordel vor Sick gan, vnde **Peter** fcholde by deme gude bliuen, Dat der anderen tofprake derwegen fcholde gedodet zin, Ffurder vp deme drudden artikel heft myn g. here **Curdt Klefte** enen recht dach gelecht myt zineme vedderen **Peter** vppen Sundach Judica Negeftkamende hir to Rugenwolde tofynde, Dar fchal he der frowen lifgedinges breff torfteden hebben vnde zin bowifz Dar he zick vp toch, Dat **bifprowe Kleft** dat gudt na zineme feggende na ziner broder dode vmme erer fchulde willen anerghenen hadde, fo wil myn g. (h.) dar furder vmme gân laten wat recht ifz, Datum vtfupra, teftes Doctor Ror, Adam Podewils, Peter glafenap, Hinrik ramele, Hinrik natzmer, **Drewes Kleft**, Ewalt often, Doringk ramele, vnde de van rugenwolde.

geor kleft notarius fubfcripfi.

180.

1486. Rugenwalde. 10. Februar (am Freytage vor Inuocavit).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt nach Präclusion der Kinder des **Voltz Kleist**, seinen Rath und Vogt **Peter Kleist** mit dem von **Bisperow Kleist** zu Schievelbein erkauften Lehngütern: ⅛ von Radbatz, ¼ von Klingebeck, und ¼ von Dallentin.

Nach einer auscultirten Abschrift aus dem 16. Jahrh. im Starg. Hofger. Arch. P. I. Tit. 66. Nr. 18. fol. 116.

Wir Bugslaff von Gottes gnaden tho Stettin, Pommern, Caszuben, der wende Hertoge, Fürst tho Rugen, vnd Grafen tho gutzkow, Bekennen vnd Tugen vor alsz wehme, dat vor vns ist gewesett die Erbare Duchtige vnser Radt, Voigtt, vnd lieber getrewer **Peter Kleist**, vnd hefft vns demotigen gebeden, wy en liegen muchten sodane gutter, alsz he von sinen Vettern **Bisperow** tho Schivelbene wonhafftigh gekofft hedde, Nomlichen ein Achtentheil am Raddatz, ein Verentheil an Klingenbeke, vnd ein Verentheil an Dallentin, welche guder vnd kop deme vormalsz vor Sosz Jahren Henningk Vertzen vnd Zabel Zastrowen ihn **Voltzes Kleistes** vnmundigen Kindern Nahme bejsprackeden, vnd wy en den vor Rechtt gesprucken hadden, wer datt **Voltzen** Kinder edder ehre vormunder binnen Jahre vnd Tage na dem Ordele **Peter Kleiste** sin geldt na lude sines Kop breses weddergenen, so schelde he en datt gutt afftreten, des dehme **Peter Kleist** ist Auerhodigk gewesett, vnd hefft sin geltt in der bestendigen Tidt nichtt mögen wieder kriegen, Do hebbe wie **Peter Kleist** vnd sinen eruen die gemelten guder guntt vnd gelegen vmme ehrer verseumnisze vnd siner trewen Dienste willen, mit alle der guder thobehorungk an holtungk, heyden, Acker, Wiesen, Wuhrden, vnd Jagtt, Fischerige, Sehen, Moheleu, Möhren, bröken, vnd allen andern thobehorungk, freyheiden, vnd gerechtigkeiten, nichts Aufzgenomen, datt hogste mit dem Sidersten gerichte An Handt vnd Halsz, alsz die gutter ihn ehren scheden vnd grentzen belegen sintt, so quitt vnd frej alsz sie **Bisperow** de quitest vnd frigest gehadt vnd ehm verkofft hefft, vnd delen der Andern derowegen tho **Peter Kleist** ehre thosprucke machttlosz, So datt sie tho den gudern ihn nenen thokamenden Tiden mehr Rechtigkeitt hebben scholen, Na dem sie solch geldt binnen ehren bestembden Tidt nichtt vthgegeuen hebben, Gunnen vnd ligen ehm vnd sinen eruen die Jegenwertig, vnd siuen brodern vnd Vettern thor samenden Handt, mit alle ehren thobehorungen in Krafft vnd Machtt dieses vnsers breues, vnd hebben des tho Tugenisze vnser Insiegell hiran lathen hangen, Datum Rugenwalde Am Freytage vor Innocauit nach Christj vnsers herrn geburtt Verteienhundertt vnd Sosz[1] vnd Achtigesten Jahre, Hirau vnd ouer sintt gewesen die wirdigen vnd Erbarn vnsere Redern und lieben getrewen Bernardus Rohor doctor, Peter Glasenap, Heinrich Rahmell, Heinrich Natzmer, **Drewes** vnd **Jurgen** vettern die **Kleiste** Nomett, Ewaldt van der Osten, Doringk Rahmell, vnd die Burgermeister zue Rugenwalde, vnd Veble mehr louenwirdige.

---

1) Die Abschrift hat zwar „Soß" gestrichen und in „Funff" verändert, aber offenbar falsch. 1486 nennt auch Nr. 275 als das Jahr dieser Urkunde. Die Auflösung des Datums würde für 1485 den 18. Februar ergeben, Bogislaf X war aber 1485, 19. Februar in Barth, (cf. Nr. 167) konnte demnach Tags vorher nicht in Rügenwalde sein. Außerdem ist das Datum von Nr. 179 zu vergleichen.

181.

1486. 10. Februar (amme frigdage vor Innocauit).

Curdt Kleſt vom Raddatze erhält Stundung wegen 100 Mark (vermuthlich Gerichtskoſten. cf. Nr. 179 und 180).

Nach der Original-Regiſtratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Curdt kleft vamme **Raddatze** heft ende vp hundert mrc. fideinſſores **Jurgen kleft** vn czabel czaſtrow. terminus martini.

182.

1486. Rugenwolde. 13. Februar (amme Mandaghe na Innocanit).

Herzog Bogislav (X.) ſetzt einen Termin an zur Prüfung der Anſprüche des Cartze Bonyn und ſeiner Brüder an die hinterlaſſenen Lehngüter Hans Bonyns, ſeligen Auſammes Sohn.

Nach der Original-Regiſtratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Zeugen: Doctor ror, **Drewes** vnde **Peter** vodderen de **Klefte** nomet, Ewalt oſten, Doringk ramele, tammo ſchenynk. Curdt flemynk, Henningh ſtenwer.

georgius kleft notarius ſubſcripſi.

183.

1486. Rugenwolde. 3. April (amme mandage na quaſimodogeniti).

Herzog Bogislav (X.) ſetzt im Lande Pommern Hauptleute und Vögte ein, die in ſeiner Abweſenheit Gericht halten ſollen. Jedermann ſoll bei dem Vogt unter dem er belegen iſt, ſeine Klagen anbringen, und dieſer mit Zuziehung der fürſtlichen Räthe die in ſeiner Vogtei angeſeſſen ſind, die Sachen entſcheiden. Wer ſich durch den Ausſpruch des Vogts beſchwert glaube, ſoll ſeine Sache vor den Herzog ſelbſt bringen, aber Niemand bei Strafe des Landfriedensbruches eigenmächtig gegen die Entſcheidungen der Vögte handeln.

Nach der Original-Regiſtratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Zeugen: de Eddele werdigen vnde Erbaren Her albrecht greue van Enerſten etc., Vrolicus Weſtual, Nicolaus Cruſe, bernardus ror, Werner van der ſchulenborgh, Hans van Dewitz, gert below, Peter glaſenap, Adam Podewils, ffrederick Crummele, Jochim borke, laurentz vnde Hans ſtoyentin, **Peter Kleft**, de van Stargarde, Slawe, vnde Rugenwolde.

geor kleft notarius ſubſcripſi.

184.

1486. Rugenwolde. 4. April (amme dingeſtedage na dem Sundaghe So men in der hilgen kerken zinget Quaſimodogenitj).

Herzog Bugſlaff (X.) vergleicht ſich durch Vermittelung der unten aufgeführten Räthe mit der Stadt Schlawe wegen der Verwaltung und Einkünfte des dortigen Gerichts.

Nach einer Abſchrift des Originals im Stadt-Archiv zu Schlawe, und dem Codex Bogislai X. fol. 27.ᵛ Nr. 12.

Zeugen: de Eddele werdigen Erbaren vnde Erſamen vnſe Reder vnde leuen getruwen here Albrecht greue van Euerſten vnd here to Newgarden, Vrolicus weſtual deken der kerken to Camyn, Nicolaus Cruſe, Bernardus Ror doctores domheren darſulueſt, Werner van der ſchulenborgh houetman des landes to Stetin, Hans van Dewitz tor Daber, Peter Glaſenap to Polnow, Adam Podewils to Crangen, Eggerdt Manduuel to Poltzin, **Peter, Drewes,** vnd **Jurigen** vedderen de **Kleſte** genomet to Vitzow, Damen, vnde Czanow erfzeten, Laurentz vnde Haus vedderen de Stoyentine genomet, Hinrick natzmer faget to Stolp, des Rades ſendehaden der Stede Stargarde vnde Rugenwolde.

185.

1486. Rugenwolde. 5. April (vppen mytweken na quaſimodogeniti).

Hans von Dewitz als eingeſetzter Lehnrichter und 12 herzogliche Räthe entſcheiden in dem Prozeß des Herzogs gegen Peter und Carß Bonnyn wegen der von Hans Bonnyn, Anſammes Sohn, hinterlaſſenen Lehngüter, daß dieſelben dem Herzog heimgefallen ſeien, da die Bonnyne die geſammte Hand nicht beweiſen können, und daß die dem **Peter Kleſt** verliehene Anwartung auf jene Güter zu Recht beſtehe.

Nach der Original-Regiſtratur im P. P. A.: Stettin. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Vppen mytweken na quaſimodogeniti to Rugenwolde anno etc. lxxxvj^to^ alſo myn g. here den bonnynen Peter vnde Cartzen wedder gelecht hadde enen recht dach dar ze ere artikele de ze vpghenen bowiſen ſcholden, des lengudes halnen dar ze myn g. here vmme beſchuldede, dat an zine gnade gefallen waſz van hans bonnyne Anſammes zone ſeliger dachtniſſen, vnde ze wedder Irſchenen vnde to velemalen gefraget worden, eſt ze deme receſz hir hauen geſcreuen ock wolden nakamen vnde de artikele wolden bewiſen de ze vpghegeuen hadden, vnde ze dar tho zeden, dat ze de artikele nicht bowiſen vnde alſo recht iſz vthforen konden, de ze In eren ſcriften vpghenen hadden, So heft myn g. here Siner g. gerichte befalen hans van dewetzen alſo eneme lenrichtere, vnde ziner g. rederen Nemliken vrolicus weſtual dekenen to Cammyn, Doctor Nicolaus cruſen, doctor bernardus ror, gert helowen to ſileſke, Peter Glaſenappe to Polnowe, Eggert mandnuele, Adam podewilſe, laurentz vnde hans Stogentin, ffrederik Crummele, Hinrik natzmer, vnde Drewes van deme wolde, Dar vor myn g. here denne torechte gefraget heft Eſt de bonnyne Peter vnde Cartze Nicht billiken ſcholden der ſaken vnde des guds vorfallen zin, Nademe ze In deme bowiſe brock worden, Dar vp hebben de vorſcreuenen richter vnde redere to rechte Irkant, Na deme male dat de Bonnyne Peter vnde Cartze In deme bewiſe brock worden, vnde nicht nahrochten de artikele de ze In ſcriften hadden vpgheuen, alſo, Dat ze vnde ere voroldeten de gudere van heren to heren alſo de lenrechte vtwiſen gewart hadden, ſo ſcholen ze der ſuluen gudere de hans bonnyne ſeliger vnde zinen olderen plogen totohorende billiken an mynen g. heren verfallen weſen, vnde de gift ſchal macht hebben de z. gnade **Peter Kleſte** an den ſuluen guderen gedan heft. Datum vtsupra.

geor kleſt notarius ſubſcripſi.

186.

1486. Rügenwaldt. 5. April (am Mittwoch nach Quasimodogeniti).

Ausfertigung des in Nr. 185 protocollarisch vermerkten Urtels des Lehngerichts wegen der von **Hans Bonin** hinterlassenen Lehngüter.

Gedruckt in: Schöttgen u. Kreysig, Diplomatar. P. III. S. 629.

Hieran und über feindt gewefen die würdige und Ebrbare meines Gnädigen Herren Räthe Ulricus Weftphal Dechan, Nicol. Kraufse, Bernh. Rohr Dd. und Dum Heren der Kirche zu Cammin, Gehrt Below zu Seleskow, Peter Glafenap zu Polnaw, Eggard Manteuffel zu Poltzin, Adam Podewilfs zu Krangen, **Jürgen Kleift** zu Zanow, Drewes von Wolde und Friedrich Krummel zu Muddel erbgefeffen.

187.

1486. Loteze. 28. Mai (amme Sundaghe na Trinitatis).

Herzog Bugeslaff (X.) belehnt **Reuwart Drake** mit seinem Erbe und Lehn zu **Pribbezlaue** und **Guewekouwe**, und bestätigt ihm den Besitz seiner Pfandgüter zu **Cossyn**, **Wobarghe**, und zu **Pritzenowe**.

Nach dem Original im P. A. A.: Schr. XII. Chat. 5. Nr. 341.

Zeugen: de Erbaren duchtegenn vnde Erfamen vnfe redere vnde leuen getruwen **Jurgen Kleft** Dorinck Ramele, Herlich Pleftelyn vnde Tethman borgermeftere vnfer ftadt olden Treptowe, Johannes Szwaue vnfe hauefchriner.

Das Siegel ist von der Pressel abgefallen.

188.

1486. Wolgaft. 8. Juni (am Sundaghe vor Johannifz baptifte).

Herzog Bugslaff (X.) quittirt die Bürgermeister und Rathmannen der Stadt **Schlawe** wegen 250 Rhein. Gulden Bruchgeld für die Enthauptung des **Borchart Winterfeld**.

Nach einer neueren Abschrift des Originals im Stadtarchiv zu Schlawe.

Borgen vnde truwe medelowere: de Erbaren vnfe Redere vnde leuen getruwen Werner van der Schulenborgh vnde **Jürgen Kleft.**

189.

1486. vor dem 17. Juli.[1]

Aufgebot der Mannschaft der Städte und Ritterschaft zur Heerfahrt Herzog **Bogislafs** X. nach **Braunschweig**. (Auszug)

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 70. Nr. 25. — Gedruckt in: Klempin, Diplomatische Beiträge zur Gesch. Pommerns. S. 482.

1) Auf den 17. Juli (mandag na aller apostel dage) ist das erste Nachtlager der Hinterpommern zu Malchow festgesetzt.

Jegen de Reife dho Min g. h. Hertoch Bugflaff Hertoch Hinricke wolde nhathehenn jnt landt to Brunfwick, alfo de vann Hildenfen vnd andher Stede fine vigende werenn anno lxxxvj, do wart dar tho vordert vnd gefchafft dith nagefchreuenn.

. . . .

Item fo wordt dar tho gefordert de Ridderfchop alfo hir nha volget vp dat verdigefte, dat fe fick vhrichtenn kundenn, Roth gekledet, vp v perde einenn jungen, vp x perde einenn wagenn, de beflagen was mith telthenn, krubbenn, herpalenn, beddenn, vnd anderem dath dar tho denth, by jederm erem wagenn ij weraftige manne, Item vitallige In de wagenn.

. . . .

Ime Lande tho Pameren.

Jurgen Klefte, Peter glasenapp tho polnow.

. . . .

Allen **Kleftenn**.

. . . .

Item denn vogedenn thofchriuende dat ein jeder mit denn jenen thor ftedenn kame, de jn finer vogedienn bofethenn fint, Ock alle Roth gekledet.

Jurgen Klefte tho Rugenwolde.

Peter Klefte tho Nigen Stettinn.

. . . .

190.

1486. Tribufes. 25. Juli (am tage Jacobi).

Herzog Bugeflaff (X.) belehnt den Joachim Behre mit feinem Erbe und Lehn, wie er es von feinem Vater und feinem Vetter Olde Behre ererbt: Duuelsdorp, Bowerftorpe, Barneftorpe, Grammendorpe, Stremelow, Summerftorpe, Granfbitt, Lobbenitze, Kindeshagen, Weltenhagen, Hanfhagen und Langenfeldt.

Nach einer alten Abfchrift im P. P. A.: Archiv. Bibl. Tit. III. Nr. 59. fol. 234. — Gedruckt in: J. v. Bohlen-Bohlendorf: Georg Behr, ein pommerfches Lebensbild. S. 67.

Zeugen: de ftrenge vnd Erbaren vnfe Redere vnd lenen getruwen Hinrik Boreke Ridder, Werner van der fchulenborch, Hartwich vnd Ludeke de Moltzane genomet, Degener Bugenhagen, Hans Krakenitze, **Peter** vnd **Jurgen** Vedderen de **Klefte** genomet.

191.

1486. Wolgaft. 15. Oktober (amme Sundaghe vor galli et lulli).

Herzog Bugflaff (X.) thut kund, daß er durch gütlichen Vergleich von der Univerfität und dem Domkapitel zu Greifswald die Stralfunder Orböre für 1000 Mark Sund. eingelöft habe, und

der Universität alle Privilegien bestätige, auch die Bede und das Bedekorn aus Letzen, Wampen und Hennekenhagen, und das jus petitionis zu den Kirchen in Demmin und Grimmen; zugleich bedingt er sich für 4 von ihm zu bestimmende Studenten das unentgeltliche Hören der Vorlesungen aus.

Nach dem Original im Greifswalder Universitätsarchiv gedruckt in: J. G. L. Kosegarten, Gesch. der Univers. Greifswald. Th. II. S. 113. Nr. 78. und in: Dähnert, Sammlung Pommerscher und Rügenscher Landes-Urkunden, Band II. Abth. XIII. S. 766. Nr. 19.

Zeugen: de Erbarenn werdighe vnnde duchtigen vnse redere vnnde leven getruwen Bernardus Ror doctor dompravest to Colberghe, Werner van der Schulenborg hovetman des landes to Stetin, Hans Krakevitze faget to Wolgast, **Jurgen Kleft** erfzeten to Czanowe, Doringk Ramele tor Nemetze, Enwalt van der Often tor Woldenborg erfzeten, Johannes Swave vnnde Henninghus Stenwer, vnfe havefcrivere.

An einer Pressel das Siegel des Herzogs.

192.

1486. Rugenwolde. 28. December (am donredage jnn Winachten).

Herzog Bugaeslaff (X.) belehnt die Damensche Linie der **Kleiste** mit ihren Lehngütern: ganz Damen, Katschenhagen, Warnin, Gr. Hansfeld, Gr. und Kl. Voldekow, halb Nemrin, Drenow, Zarnekow, Kl. Hansfeld, dem Freienstein, dem Lotzig, und den Antheilen zu Gr. Dubberow, Zatkow, Muttrin, Döbel, Kiekow, Cröffin, Kowalk, Dimkuhlen und Schmenzin.

Nach einer alten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 117; dem Original-Transsumt vom 6. Mai 1608 (Nr. 565) im L. A: Tit. XIV. Sect. 2. Nr. 17; den Original-Retranssumten vom 6. Mai 1608 (Nr. 564) im P. P. A.: Schr. XIV. Chat. 2. Nr. 858 und vom 26. Sept. 1618 (Nr. 585) im L. A.: l. c. Nr. 18; ferner den abschriftlichen Transsumten und Retranssumten vom 1. Juni 1564 (Nr. 469), 6. Mai 1608 (Nr. 564) und 28. Sept. 1621 (Nr. 594) im L. A.: Tit IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 28, 60v, 57v, 90, und 154; Nr. XIXb. fol. 197; Nr. XXXIVa. fol. 163 und 257v.

Wy Buggeflaff van Gades gnaden tho Stettyn Pameren der Caffzuben der Wende Hertoge, Furfte tho Rugen vnde Grene tho Gutzkowe, bekennen vnd tugen vor alfzweme dath vor vns zinth gewefzeth de Erbaren vnfzen leue ghetruwen **Drewes, Kurth, Bifperowe, Peter** vnnd **Pribbeflaff** Brodere de **Kleifte** genometh, vnd hebben vns demodigen beden Wy en mochten ligen Ere Erue vnd Lheu zo dath Ere Vader yn vnfzen Landen ghehath heft, Ock ze tho gekoffth hebben, Nomelicken diffze naghefchreuen gudere, gantz Damen, Kafzekenhagen, Warnyn, (groten)[1] Hanffelt, groten (vnd lutken)[2] Voldekowe, halff Nemeryn, Drenowe, Czernekowe, luthken Hanffelt, den Frigenftein, den Lotezige,[3] vnd wes Ere Vader gehath hefft tho grothen Dubberowe, Czathkowe, Muttryn, Dobele, Kykowe, Krefzyn, Kowalke, Dymmekur,[4] vnd tho Smenczin, Des wy Ere Bede Erlick vnd Reddelick hebben derkanth, hebben ock angezen Mennichfalde truwe willige denfte, dede gnante **Drewes, Kurth, Bifzperowe, Peter** vnd **Pribbeflaff** Brodere de **Kleifte** genometh vnfz

1) „Groten" fehlt in der Abschrift L. A. ꝛc. fol. 117.

2) „vnd lutken" fehlt in dem Original-Retranssumt vom 6. Mai 1608 und in den Abschriften L. A. ꝛc. Nr. I. fol. 60v, 117, 154, und Nr. XXXIVa. fol. 163. In der Abschrift in Nr. I. fol. 78v. ist es von späterer Hand hinzugefügt.

3) Der Namen lautet in den verschiedenen Abschriften: Louhtze, Lotzize, Lezige, Lohtze, Lotzig.

4) In den verschiedenen Abschriften: Dunnelow, Demluhr, Dymlur, Dunnelur, Dinekuhr.

vakene vnd Mennichmal gerne gedan hebben, vnd mith Eren Eruen vnſz vnd vnſzen Eruen vnd der Herſchop tho Pomeren noch don mogen vnd ſcholen, Darumme ock van ſzundryger gunſt vnd gnade wegen hebbe wy Ehn vnd Eren Eruen de vorſchreuen Gudere mit Eren thobehoryngen gnedichlykenn gunth vnd gelegen, mith Ackere, Holthen, Weſzen, Weyden, yacht, Viſſcherie, Molen, Stuneten, Moren, Broken, vnd anderen allenn fruchtbrukyngen vnd herlicheiden, nichtes vthgenhamen, dath hogeſte mit dem zideſten Gerichte an hanth vnd hals, alzo de gudere liggen vndt bolegen zinth yn Eren ſcheden vnd Grentzen, vnd alzo ze Ere Vader vorhen, ock ze nadenſt, quiteſt vnd frigeſth gehath vnd bezethen hebben, ock de gekofft vnd by zick gebracht hebben, Ghunnen vnd ligen En vnd Eren Eruen den yegenwardigen wo vorſteith yn krafft vnd macht diſſes vnſzes Breues, Ock hebbe wy den gemeltenn vnſzen lenen getruwen **Drewefze, Kurde, Biſprowenn, Petere** vnd **Pribbeſlaffe,** Broderen de **Kleſte** genomet vnd Eren Eruen de gnade gedan, dath wy Ehn yn diſſzen guderen vnd yn allen anderen, de ze intokamenden Tiden krygen mogen, de Szamende hanth gelegen hebben, Ock mit alle Eren Vedderen de der **Kleiſte** nhamen vnd Schilt hebben, yn alle den guderen, de Ere Vedderen van vns tho lene hebben[1], vnd yn tokamenden Tyden krygen moghen, de zamende hanth yegenwardigen yn krafft vnd macht diſſzes vnſzes Breues, vnd hebben des to Tuchniſſze vnſze yngeſzegele hir an lathen hengen, Datum Rugenwolde na Chriſti geborth Verteienhunderth jm zoſ vnd Achtentigeſten yare, am Donredage ym Wynachten, Hir an vnd ouer zint gewezeth de hochgelerde Erbaren Duchtigenn vnſze Redere vnd leuenn getruwenn Bernhardus Rör doctor, Peter Glazenapp, Olde Gerth Belowe, Adam Podewils, **Peter** vnd **Jurgen** Vedderen de **Kleiſte** genomet, Dorinck Ramele, Ewalth van der Oſten, Kurth Vleminck, Jurgen Belowe vnd vele mer der vnſzen dede eren vnd louen werdich zinth.

193.

1487. Vkermnnde. 2. Februar (amme dage purificationis Marie).

Herzog Bugſlaff (X.) beſtätigt dem Johanniterorden ſeine Pommerſchen Beſitzungen: Schloß und Dorf Wildenbroke, Streſowe, Tonſdorp, Jadeſdorp, Stenwer, Roreken, Margenthall, Liuenowe, Geuerſdorp, Rolſdorp, Stadt Banen, Rigendorp, Gornow, die Linde, die Bede zu Wendeſchen Molne, Wurowe und Bartkowe, Schloß und Stadt Czochan, Swanenbeke, Slatkowe, Czadelowe, Sukowe, Zaertzigk, Schloß und Dorf Panßln, den Crampell, Wulkow, Barſkeuitze, Gollin, Witchowe, Strewelowe, Collin, Sallentin, Hebungen zu Clemmen, Antheile in Clempin, die Pfarren zu Rigen Stargarde und Schlawe.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 247.ᵛ Nr. 99. und 4 alten Abſchriften im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 87. Nr. 22; Akten der Herrſch. Schwedt: Wildenbruch Vol. 2. Nr. 4. fol. 13, und Vol. 12. Nr. 43. fol. 14. — Gedruckt in: Dähnert, Sammlung Pommerſcher und Rügenſcher Landes-Urkunden, I. Supplementb. Abth. X. S. 913. Nr. 3., in: v. Schwederꝛ Anmerkungen über die Hinterpomm. Lehns-Conſtitution S. 273 und in: Riedel, Cod. dipl. Brand. II. 5. S. 430. Nr. 2137. nach einer Abſchrift in der Dickmannſchen Urkundenſammlung der Breslauer Univerſitätsbibliothek fol. 313; überall in den Namen mannigfach abweichend.

1) Hier hat die Abſchr. P. A. ꝛc. Nr. 1. fol. 117 folgende offenbar nicht hierher gehörige Stelle eingeſchoben: „vnd ligen ock allen **Kleſten** vnd eren eruenn yn alle eren guderen de ze van vns tho lene hebben"; ſie findet ſich an keinem der andern Orte.

Zeugen: de Eddele gestrenge Werdige vnnd Erbare vnse **Redere** vnd leuen getruwen Her Ladewich graue vann Euersteinn vnnd here to Newgarden, Hinrick Borcke Ridder, Werner van der Schulenborch, Hans Krakenitze, Hartwich Moltzann, Bernardus Ror doctor, Degener Buggenhagen, **Peter** vnnd **Jurgen vedderen** de **Klefte** genant, Dorinck Ramell, Ewaldt van der osten, Johannes Schwaue, Henningus Steinwehr.

194.

1487. Wolgast. 18. Februar (ahm Sundage na Valentini).

Herzog Bugeslaff (X.) vertauscht seinem Rath Jurgen Kleist zu Zanow und Dubberow das Ripengeld, Riepenkorn und Kammergeld zu Kl. und Gr. Dubberow gegen einen Bauerhof zu Roggow.

Nach einer alten auscultirten Abschrift des Concepts im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 8.[1]

Wy Bugeslaff van Gades gnaden tho Stettin Pomern Cassuben der Wende Hertoge, Fürste tho Rügen, vnd Greue to Gutskowe, Bokennen vnd tügen vor als weme, datt wy mitt dem Erbarn, Düchtegenn vnsem **rade** vnd leuen getruwen **Jurgenn Klefte** to **Czanowe** vnd **Dubberowe** geseten mitt bütthe sindt öuer eingekamen, So datt wy ehm vnd sinen Eruen gedan vnd gelegen hebben datt Ripenkorne, Rypengeldt, Cumergeldt, vnd allent wes wy in den beyden dörpen **lüttken Dohberowe** vnd **groten Dubberowe** plegen thohebbende, datt he vnd sine Eruen datt hebben, hören vnd bruken schölen so qwidt vnd fryg, alfo wy idt vorhen gehatt, gehauen, gebrukett vnd beseten hebben, Datt wy, vnse eruen, vnse nakomelinge efte nemand van vnsent wegenn ehm efte sinen eruen nenen hinder edder wedderstall ane doen willen efte schölenn in nenen thokamenden tyden, Sunder vorlatenn datt in desseme gegenwardigen vnseme breue, so datt wy in den vorschreuenen heyden dörpern nichtes nicht mehr beholden, wen allene den mandenst, vnd darup heten wy denn Inwonern der vorschreueneu Dorpe, datt sy idt ehm efte sinen Eruen nu vorbath geuen vnd stünder weggeren vtriehtenn, Hiruor hefft he vns wedder gedaen vnd auetreden den hoff tho **Roggowe**, den nu thor tydt Clawes Prutze buwett vnd bowanth mitt alle sinen thobehörenden herlicheiden, datt wy den tho vnser Camere vnd vnseme Schlate Belgarde qwidt vnd fryg tho ewigenn tyden hebben schölen, Alfo sine voroldereu vorhen vnd he nadenst de aller qwittest vnd frigest gehatt vnd besetenn hebben, Des tho tüchenisse yss vnse Ingesegell hir angehengett, Datum Wollgast nhm Sundage na Valentini, Na Christi gebortt verteygenhundertt jme sönen vnd achtentigestenn Jare, Hier nu vnd öuer sint gewesett De werdige Gestrenge Erbarn vnd Düchtegenn vnse **redere** vnd leuen getruwen Bernardus Ror Doctor Domprawest tho Colberge, Christoffer van Palensike Ridder, Adam Pudewils vnse vagett tho Belgarde, **Drewes Klest**, Drewes van deme Wolde, Dorinck Ramele, Johannes Swaue, Henningus Stenwer vnse hunefchrinere, vnd vele mehr der vnsen de de ehren vnd louen werdich sindt.

Ego Bernardus Roer Legum Doctor huic Permutationi interfui, quod manu propria fateor.

Ad mandatum principis supradicti Ego Johannes Swane Clericus Caminensis diocesis Notarius ad premissa requisitus manu propria me subscripsi.

1) Auch als Transsumt in dem Lehnbrief vom 30. Octob. 1565 (Nr. 491), und als solches im L. A.: Tit II. Nr. 2. fol. 41.

195.

1487. Wolgast. 24. Februar (amme Sondage vor vastelauende).

Herzog Bugslaff (X.) übergiebt dem Peter Mickes Schloß, Stadt und Vogtei Loitze auf Schloßglauben.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 210. Nr. 83.

Zeugen: jnjegenwerdicheit doctoris Rors, Adam Podewilſs, Hans Krakeuitzenn, **Jurgenn Kleſt,** Johannis Swauenn.

196.

1487. Wolgast. 27. Februar (des dingeſtages jmme vaſten).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt Jasper Apenborgh mit den heimgefallenen Lehnen des Henninck Lepel zu Westenbruggenderp bei Wolgast, und Crinike, Sukow und Carnyn im Lande Usedom, ferner den heimgefallenen Lehnen der Pentine zu Pentin.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Chat. 5. Nr. 345.

Zeugen: de werdige hoghgelerde vnnde Erbarenn vnſe redere vnde leuen getruwen Bernhardus Ror doctor domprauest to Colberge, Hans Krakeuitcze, **Drewes** vnnde **Jurgen** vedderenn de **Klefte** genomet, Dorinck Rameie.

Das Siegel fehlt nebst der Pressel.

197.

1487. Demmyn. 12. August (am Sondage nha Laurentj).

Herzog Bugslaff (X.) verleiht seinem Rath Adam Podewilß und dessen Söhnen Peter und Bentz das Angefäll auf des Tesslaff Damerow und Kerstenn Jantze Lehngüter Dargherese und Dammen.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 22. Nr. 10.

Zeugen: de Eddele wolgebarne geſtrenge hochgelerde Erbarnn vnnd duchtigenn vnſe Rede vnnd leuen getruwenn her Ladewich greue van Euerſten vnd here to Newgarden, Hinrick Borck Ritter, Werner van der ſchulenborch houetmann vnſes landeſs Stettin, Barhardus Ror doctor dompragest tho Colberge, **Jurgen Kleſt**, Dorinck Ramele, Ewalt van der oſten, Johannes ſchwauen, Dioniſins vbeſkoph vnſe hauesſchriuer.

198.

1487. Wolgast. 28. Dezember (amme daghe Innocentum).

Herzog Bughezlaff (X.) belehnt Hinrick van Heydebreke zu Clempenouwe mit seinem Erbe und Lehn: seinem Antheil an der Clempenouwe und in den Dörfern Molere, Denczerouwe,

Golchen, Burenwe, Bartkouwe, Klosczin, Belouwe, Steffensterp, Brest, Rigendorp und Colne und bestätigt ihm die von Enwalt Hebbebreken gekauften Pfandgüter.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Schat. 5. Nr. 343.

Zeugen: De Erbarenn Duchtigenn vnnfze Redere vnnde leneu getruwenn Werner van der Schulenborch houetman ymme lande Stetin, Hans Krakeniteze, **Jurgen Kleft**, Dorinck Ramele, Curdt Vleminck, Enwalt van der Ofteun, Johannes Szwaue.

An einer Pressel das herzogliche Siegel.

199.

1487. Stetin. 31. Dezember (amme auende Circumcifionis domini).

Herzog Bughesslaff (X.) vergleicht die Städte Stralsund und Rigenstargard wegen der wechselseitigen Gefangennehmung ihrer Bürgermeister und einiger Bürger, sowie Beschlagnahme der Güter derselben.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Stettin, Kasten F. — Gedruckt in: v. Eickstedt, Urkunden-Samml. zur Gesch. d. Geschl. v. Eickstedt. S. 316.

Zeugen: de werdighen gheftrenghe erbaren vnde erfamen vnfe redere vnde lenen getruwen bernardus Rór Doctor Dompraweft to colberghe, Hinrick boreke ridder, Werner van der Schulenborch honetman des Landes to Stetin, Jurigen Slawerendorp ordens fanetj Johannis komptor to Wildenbroke, Haus van Wedelen to Krempezowe, freneze eyckftede, **Drewes** vnde **Jurgen** vedderen de **Klefte** genomet, Enwolt van der often, Dorinck Ramele, Johannes Szwane, Henningus Stenwer, Dionifius befke, vnfe Haueferiuere, Hans gherwen, Arendt van der Widen, tewes Neneliuck, borgermeftere to ftetin.

An einer Pressel des Herzogs Wappensiegel.

200.

1488. Stetin. 1. Januar (am Dage Circumcisionis domini).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt Laffrentz Krockow mit den von Pawll Koschitz heimgefallenen Lehnen in den Dörfern Koschitz, Strefow, Borckow und Parschen.

Nach einer schlechten Abschrift im Geh. Staats-Arch. zu Berlin gedruckt in: Cramer, Geschichte der Lande Lauenburg und Bütow Th. II. S. 240.

Zeugen: de wirdige Geftrenge Erbare vnfe Räder vnd leue getruwen Bernardus Bar Doctor Dompromft to Colberge, Hinrich Boehe Ridder, Werner van der Schulenborg honetman vnfes landes to Stettin, **Drewes** vnd **Jürgen** Veddern de **Kleifte** genant, Ewalt van der Often, Dörink Ramell, Johannes Swane, Henninghus Steinwer, Dionifius Befzke vnfe houeferiner.

201.

1488. Stettin. 2. Januar (am Middewecken na Circumcisionis Domini).

Herzog Bugschlaff (X.) verträgt sich mit der Stadt Stralsund, und verkauft ihr für 3500 Rh. Fl. das Gericht und die Vogtei daselbst, die der Stadt bereits für 5000 Mark Sund. verpfändet war.

Gedruckt in: Dähnert, Sammlung Pommerscher und Rügenscher Landes-Urkunden, Band II. Abth. XI. S. 20. Nr. 15. und in: v. Eickstedt, Urkunden-Samml. zur Gesch. d. Geschl. v. Eickstedt. S. 319.

Zeugen: de Werdigen Gestrengen Erbaren und Ersamen vnsere Rede und leue getruwen Bernardus Ror Doctor Dompranest tho Colberge, Hinrick Borke Ridder, Werner van der Schulenborch Houetman des Landes tho Stettin, Jurgen Slawerendorp Ordens St. Johannis Comptor tho Wildenbruch, Hans van Wedeie tho Krempzow, Laurentz Eickstede, **Dreweg** und **Jürgen** Vedderen de **Kleiste** genannt, Ewaldt van der Osten, Doringk Ramell, Johannes Swaue, Henningus Steinwer, Dionisius Beske vnse Honeschrinere.

202.

1488. Stettin. 21. Februar (am Donnerstag vor invocavit).

„Henning Borcke, Ridder, ein gesettete Richter in disse nageschrewenen saacke, Niclas Kruse, „Bernhard Rohr, Doctores, Domherren to Cammin, Degener Buggenhagen, Herman Benow, „**Drewes Kleist, (Jürgen Kleist)**,[1]" Hans Wakenitz und Döring Ramel, Räthe und Lehnmänner „des Erleuchtigen und Hochgebohrnen Fürsten und Herrn Herrn Bugschlaf, to Stettin ꝛc." entscheiden in dem Prozeß des Herzogs gegen Claus, Wedig, Werner, Henning und Carsten die Köppern wegen der von Conrad Köppern zu Dargebel, Rossin und Cagendorp nachgelassenen Lehngüter, welche vordem vom Kloster Stolp zu Lehn gingen, daß dieselben dem Herzog heimgefallen seien, da die Köppern die gesammte Hand nicht beweisen können.

Gedruckt in: Schötigen u. Kreysig, Diplomataria P. III. S. 627. und in: Dähnert, Sammlung Pommerscher und Rügenscher Landes-Urkund. I. Supplementb. Abth. X. S. 915. Nr. 4.

203.

1488. Stettin. 7. April (amme Manntage jmme Paschenn).

Herzog Bugghesslaff (X.) verleiht seinem Rath und Vogt **Jurigen Clest** zu Zanow und und Dubberow und seinen Vettern zur gesammten Hand das Angefüll an des Tonnies Grape Lehngut Karwitz.

Nach einer alten auscultirten Abschrift des Concepts im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 10.[2]

Wy Buggheslaff van Gades gnaden tho Stettin Pomern, Cassuben, vnd der Wende Herthoge, Furste tho Rugen, vnnd Greue tho Gutzkowe, Bokennen vnd tughen vor als weme, dath

1) Jürgen Kleist fehlt bei Dähnert.
2) Auch als Transsumt in dem Lehnbrief vom 30. Oktober 1568 (Nr. 491), und in dieser Weise im L. A.: Tit. 11. Nr. 2. fol. 42.

wy angefeben vnd derkant hebben vele vnnd mennigerleie trwe willige diennfte, die vns die Erbare duchtige vnfe Radt, Vaghet vnnd leue getruwe **Jurigen Cleft** tho Czanowe vnd Dubberowe erffleten, vaken vnnd menniehmall gerne gedan hefft, vnnd mit fynen Eruen vns vnnd vnnfen Eruen vnnd nakamenden Hernn noch don mach vnnd Schall, Darvmb oek van funderger gunft vnnd gnade wegen hebben wy ehm vnnd fynenn Eruen tho rechtem Manlehene geuen vnnd gelegen Sodane güedere vnnd angeuelle, alfo Tonnies Grape heft, Nemliken dath Dorp Karuitze, vnd wes he fuefz mer jn vnnfen Landen van vns tho Lehene hefft, Welckere guedere an vns vnd an vnnfe Herfchop kamende vnd fallende werden, Wen he nha der Schickung gades, als vnns allen vorholt, jn Godt jfs vorftorueu, So dath die genante vnnfe radt vnnd leue getreiwe **Jurgen Cleft** mit fynen Eruen die guedere, wen fie an vns vnnd vnfe herfchop lofzvallen, hebben, bruken vnnd befitten fcholen, mit holten, Ackern, Wefen, Weyden, Molen, Jacht, Viffcherie, Water, Standen vnnd vletenden, Moren, Broken, vnd allen anndern fruchtbrukinngen vnnd Herlicheiden, nichts vtbgenamen, dat hogefte gerichte mit dem Sideften, an hant vnnd hals, Alfo die ligghen jn alle eren Scheiden vnd Grentzen, vnnd alfe fie Tonnies Grape quiteft vnnd vrigheft heft vnd befyt, vnnd an vnns vnd vnnfe herfchop kamende vnd fallende werden, Geuen vnd lighen em vnnd fynen Eruen de Jegenwerdigen jn krafft vnd macht diffes vnnfes breues, Wy hebben oek vorbath fynem Broder **Peter** tho Dubberow gefeten vnnd fynen Eruen, Ock andern fynen Veddern tho Tichow, Damene, Muttrin, Vilnowe vnnd Raddatze Erffeten die gnade gedan, vnd hebben en die gemelten guder thor famenden hanndt gelegen, Alfo, weret dath **Jurigen Cleft** funder Manlike lyues Eruenn dodes haluen afginge, dat denne fodane vorfchrenene gueder, de wy **Jurgene** vnd fynen Eruen nu geleghen vnd geuen hebben, vppe fe Eruen vnd vallen fcholen, vnd moghen fe denne nha der negheften bort Erues haluen annemen, Sick darjn tho fettende vnnd jnfetten, die bruken alfo erhe angeftoruene erflike Lehengudt, dar wy vnnfe Eruen efte Nakomlinge noch nemant von vnfer wegen en nenen hinnder edder wedderftall ane don willen, Dat reden vnnd lauen wy en vnnd erben Eruenn vor vnns vnd vnnfe Eruen vnd nakomelinge ftede vaft vnnd vnuorbraken tho holdende, Wy hebben ock Vorben allen **Cleften** jn differ vorfchreuenen Wife die famende handt gelegen jn allen erhen anndern Lehen guedern, die fie jn vnnfen Lannden hebben effte krighen moghen, Des tho tuchniffe js vnnfe jnngefegell mit willen vnd fullenbort gehangen neddene abn diffen vnnfen apenen brieff, Datum Stettin amme Manntage jmme Pafchenn, Na Criftj vnnfers Hern gebort Verteinhundert jme Achte vnd Achteutigften Jhare, Hir abn vnnd ouer fint gewefet die Hochgelerde Werdige Erbaren duchtigben vnfe Redere vnnd leuen getruwen Bernardus Ror Doctor Domprauest tho Colberge, Werner van der Schulenborch Houetman vnnfes Landes Stettin, Dorinck Ramelle Houetman tho Bütthowe, Veutze Podewils, Johannes Schwane, Henninghus Steinweber vnnfe Hanefcrinere, vnnd vele meher der vnnfen dede Eerhen vnd louen werdich finnth.

Commiffio propria Illuftris principis Dominj Ducis Bugflaj, quod ego Bernardus Ror manu propria proteftor.

Ita eft, Henninghus Stenwe rNotarius fubfcripfi.

Relatio propria antedictj Principis, quod ego Johannes Swane Notarius publicus proteftor manu propria hic me fubfcribendo.

Ad Mandatum fupradictj Illuftris Principis Ego Petrus Minkes Notarius prefentem paginam confcripfi et fubfcripfi quod manu mea propria proteftor.

204.

1488. Stetin. 14. April (amme mandaghe na Quasimodogeniti).

Herzog Bugghslaff (X.) entscheidet den Prozeß zwischen dem Carthäuserkloster vor Stetin und Arnd Rammyn, Rathman zu Stettin, wegen eines Hopfengartens in Grabow.

Nach dem Diplomatar. monaster. Gratia Dei Stetin. (im P. P. A.) P. I. Nr. 46.

Zeugen: de werdighen vnde erſamen vnſe leuen getruwen Redere Bernardus Roer Doctor Dompraueſt to Kolberghe, Hennynghus Daberman Archidyaken to Vſzdom, **Jurgen Kleeſt**, Johannes Swaue, Hennynghus Stenwere, Thewes Neuelinck borgermeeſter, vnde Ghert Varnholt radman vnſer Stadt Stetin.

205.

1488. Stettinn. 12. Mai (ahm mandage vor vnſers heren hemmelfartt).

Herzog Bugſlaff (X.) beſtätigt der: „Cartuß Gadesgnade genomet vor Stettin beleghen" ihre Güter.

Nach dem Diplomatar. Monaster. Gratia Dei. Th. II. Nr. 7. — Gedruckt in: Steinbrück, das ehemalige Carthäuſer-Cloſter Gottes Gnade. S. 49. Beilage V.

Zeugen: die werdigen geſtrengenn Erbarenn vnd duchtigen vnſe redere vnnd lieuen getruwen Bernhardus Ror Doctor Domproueſt tho Colberge, Nicolaus Kruſe doctor Dekene der kercken vnſer lieuen frowen tho Stettin, Hinrick Borcke ridder, Wernehr van der Schulenborch houetmhan des landes tho Stettin, **Jurgen Kleft** vaget tho Rugenwolde, Johannes Swane, Henningus Stenwer vnſe haueſchriuere.

206.

1488. Stettynn. 12. Mai (ame mandage vor vnſzes herenn hemmelfart).

Herzog Bugſlaff (X.) beſtätigt der „Carthuß Gadesgnadt genometh vor Stettynn belegen" die von derſelben wiederkäuflich gekauften Lehngüter.

Nach dem Diplomatar. Monast. Gratia Dei. Th. II. Nr. 15.

Zeugen: de werdigen Erbaren vnſze Redere vnnde leuen getruwenn Bernardus Ror, Nicolaus Cruſze, doctores, Wernher van der Schulenborch, **Jurgenn Kleyft**, Johannes Swaue, Heninghus Stenwer.

207.

1488. Stettin. 16. Mai (am Frydage na der Hemmelfahrt unſes Herrn).

Herzog Buhſchlaff (X.) belehnt ſeinen Marſchall Curth und deſſen Bruder Joachim, die Flemlnge, mit den von ihrem Vater und dem Ritter Chriſtian Flemingk zu Böcke ererbten Lehnen

nebst Pertinentien im Wollinschen Werder und Matzdorp, auch mit dem von Engelcke von dem Born angefallenen Gut Ribbertow.

Gedruckt in: J. F. Schmidt, Genealogia Flemmingiana oder Genealogische Ausführung der Flemminge in Hinterpommern. S. 12.

Zeugen: de Gestrengen Ehrbaren Düchtigen unse Ridder[1] und leven getrugen Hinrick Borcke, un den Warner van der Schulenborgk Höfftmann unses Landes Stettin, Bernard Rohr D., **Jürgen Kleist**, Ewald van der Osten, Johannes Schwave, Hinrick Güntersberg, unse Hafe-Schriver.

208.

1488. Stettin. 18. Mai (amme Sondage Exandj).

Herzog Bugeslaff (X.) übergiebt seinem Rath Clawes Schwerin zum Grellenberge Schloß und Vogtei Welgast auf Schloßglauben.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 214. Nr. 85.

Zeugen: de Erbaren duchtigen vnse Redere vnnd leuen getruwen Werner van der schulenborch houetman vnses landess to Stettin, **Jurgen Kleſt** vnse vaget to Rugenwolde, Ewalt van der osten Landtvaget to grifenberge, Henningus Stenwer vnse hauefchriner.

209.

1488. Stetin. 28. Mai (amme midtweken ymme paschen).

Herzog Bugheslaff (X.) gestattet dem Berndt van der Lancken, das von der Herrschaft verpfändete Gut Platkenitze von der Witwe des Hennynck Barnekouw einzulösen, behält sich aber den Wiederkauf vor.

Nach dem Original im K. P. A.: Schr. XII. Schub. 5. Nr. 349.

Zeugen: de hochghelerde Erbarenn duchtegenn vnse redere vnnde leuen getruwenn bernardus Rôr doctor domprawest to Colberghe, **Jurghen Kleſt** vnse fageth to Rugenwolde, Johannes Szwane, Henninghus Stenwer vnse hauefchriuere.

Das Siegel ist von der Pressel abgefallen.

210.

1488. Wolgast. 11. Juli (amme vrigdaghe vor margarete).

Hinrick, Michel und Arndt die Stedinghe verkaufen dem Herzog Bugslaff (X.) die von

[1] Soll heißen „Reder."

ihrem verstorbenen Vetter Clawes Stebinghe ihnen angefallenen Güter: Retzebandt, Schollense, Czarentcze und Boltenhagen für 2400 Mark.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XX. Chat. 1. Nr. 286.

Zeugen: de werdighe Erbaren vnde duchtigen Bernardus Ror Doctor Domprauest to Colberghe, **Jurigen Kleft**, Clawes Swerin, Vicke Sten, Hans Wulff, Reymer Wolf.

Drei Presseln; Siegel abgefallen.

211.

1488. Cammin. 17. September.

Der Administrator und Vicar des Camminer Bisthums, Johannes Woperßnow, und das Camminer Domkapitel bestellen den Cleriker **Pribbeßlaus Kleft** zum Notar bei dem bischöflichen Consistorium oder Principal-Offizialat zu Stettin, nachdem der frühere Notar Hinricus Leuin ihm dies Amt für 15 Rh. Fl. abgetreten hat.

Nach dem Original-Transsumt des Pribbeſzlaus Kleſt de eod. d. im P. P. A.: Schr. III. Chat. 12. Nr. 457.

Nos Johannes Woperſznow Archidiaconus paſzwalkcenſis In eccleſia Caminenſj ac eiuſdem et ſancti Ottonis Stetinenſis eccleſiarum Canoniens, Reuerendique in Chriſto patris et domini domini Benedicti Epiſcopi Caminenſis necnon eccleſie et dioceſis einſdem in ſpiritnalibus et temporalibus Adminiſtrator et vicarius generalis ſpecialiter deputatus, Bernardus Eghbrecht jn decretis licentiatus prepoſitus, Johannes lichtenoth decanus, Henninghus peyne Archidiaconus Diminenſis, et Georgins putkummer Cantor, Canonicj Capitulum eccleſie Caminenſis pro iſta vice repreſentantes, Coram vniuerſis et ſingulis Chriſti fidelibus ad quos preſentes noſtre litere peruenerint pro nobis noſtriſque ſucceſſoribus quibuſcunque lucide recognoſcimus publice proteſtando jn hijſce, Quod predictis nobis in Chriſto dilectus **Pribbeſzlaus Kleſt** clericus Caminenſis dioceſis quindecim florenos renenſes boni auri et juſti ponderis diſcreto Hinrico lenin clerico dictae Caminenſis dioceſis officialis noſtri principalis notario ſuper huiusmodi notariatus officium expoſuit atque realiter et effectiue reſtituit et perſoluit, jpſumque de quindecim florenis in toto oneratum exſtitit plenarie contentauit, Et idem notariatus officium ab eodem magiſtro Hinrico lenin eo modo liberauit et quitauit, Recognoſcentes preterea Nos occaſione dictj notariatus officij conſiſtorij noſtri principalis eidem **Pribbeſzlao Kleſt** ipſiusque heredibus et ſucceſſoribus rite et legitime obligatos hac vero attenta benignitate antedictum **Pribbeſzlaum Kleſt** ad locum ſupraſcriptj Hinricj Lenin ad officium notariatus officialis noſtri .....[1] noſtre Caminenſis .... alis exnunc conſtituimus ponimus facimus jnducimus et locamus per preſentes .... promittentes .... noſtr.......... ſorum noſtrorum quorumcunque nominibus ipſum **Pribbeſzlaum Kleſt** noſtrum officium notariatus in dicto noſtro conſiſtorio jn Stetin abſque notarij cniuſcunque admonitione modo et forma quibus prefatus Hinricus lenin noniſſime eiuſdem officij noſtri notarius per nos factus et contitutus fuerat, coram officio curie noſtre Caminenſis qui pro tempore fuerint in conſiſtorio ſuo libere

1) An den punktirten Stellen ist das Pergament durch Feuchtigkeit zerstört.

exercere et gubernare, Quodque idem **Pribbeſzlaus Kleſt** competens ſallarium hucuſque pro manuſcriptis et alijs ſolitam iuxta conſuetudinem dictj conſiſtorij pro labore ſuo recipiat et libere recipere valeat et debeat, Et quod nullus notariorum per nos ad hoc deputatus ſiue deputandus jn dictj officij noſtri principali conſiſtorio ſine ipſius conſenſu et voluntate ſcribat ſiue officium notariatus exerceat donec et quouſque eidem **Pribbeſzlao Kleſt** aut ſuis heredibus proximioribus de dictis quindecim floreuis Renenſibus jntegraliter et realiter fuerit ſatiſſactum, Quamquidem ſolucionem et ſatiſſactionem dicto **Pribbeſzlao** ad integrum medium annum Nos aut quicunque noſtri forſan ſucceſſores facere volumus et debemus euertere et debebunt effectiue antequam idem **Pribbeſzlaus Kleſt** de dicto officio ceſſare debeat et deſiſtere, Nec officialis curio noſtre Caminenſis principalis qui pro tempore fuerit eidem **Pribbeſzlao** reſignare debeat, niſi de noſtro conſenſu ſpeciali, conſuetudine contraria aut eiuſdem principalis conſtitutionis ſeu eiuſdem conſtitutionis articlo quocunque obſtante. Annuimus quoque memorato **Pribbeſzlao Kleſt** pariter et jndulgemus, quod ſi a dicto officio noſtro notariatus in Stetin aliquando deſiſtere aut pro neceſſitate occupatus fuerit allis negociis, tunc alium notarium in locum ſuum ſubſtituere poſſit. In quorum omnium et ſingulorum fidem et euidens teſtimonium premiſſorum Nos Johannes Woperſznow Adminiſtrator, Bernardus Eghbrecht prepoſitus, Johannes lichtenoth decanus, Honninghus peyne Archidiaconus, et georgius putkummer Cantor, et Canonicj prefatj officij noſtri adminiſtrationis et Capituli eccleſie Caminenſis ſigilla preſentibus duximus appendenda. Datum et actum Cammin, Anno domini Milleſimoquadringenteſimo octuageſimooctauo, Die decimaſeptima menſis Septembris.

212.

1488. Stetin. 17. September (jpſa die Lambertj Epiſcopi et martiris).

Pribbeſlaus Kleſt, Cleriker und Notar, giebt dem Administrator des Camminer Bisthums und dem Domkapitel einen Revers über seine Bestellung zum Notar bei dem bischöflichen Principal-Officialat zu Stettin.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. III. Chat. 12. Nr. 457.

Coram vniuerſis et ſingulis preſentes literas jnſpecturis lecturis pariter et audituris Ego **Pribbeſzlaus Kleſt** clericus Caminenſis dioceſis publicus ſacra Imperiali auctoritate Notarius pro me et legitimis meis heredibus publice recognoſco per preſentes, Quod venerabiles viri domini et magiſtri Johannes Woperſznow Archidiaconus Paſzwalkcenſis jn eccleſia Caminenſi ac eiusdem et ſancti Ottonis Stetinenſis eccleſiarum canonicus jn ſpiritualibus et temporalibus Adminiſtrator, Bernardus Eghbrecht prepoſitus, Johannes Lichtenoth Decanus, Henninghus peyne Archidiaconus Diminenſis, et georgius putkummer Cantor, Canonicj ac Capitulum eccleſie Caminenſis iſta vice repreſentantes me in locum commendabilis viri magiſtri Hinricj leuyn Notarij officialis principalatus jn Stetyn Ad officium Notariatus huiuſmodi conſtituerunt poſuerunt et fecerunt modo et forma in litera conſtitutionis mihi deſuper data ac ſigillis adminiſtrationis Reuerendi dominj in Chriſto patris et domini domini Benedicti dei gratia Epiſcopi Caminenſis ac Capituli quo ac cauſas vtuntur ſigillatis, cuius tenor de verbo ad verbum ſequitur et eſt talis.

Nos Johannes Woperſznow Archidiaconus paſzwalkcenſis etc. (Nr. 211)

Modo ſiquidem et forma in preinſertis literis expreſſis Ego **Pribbeſzlaus Kleſt** memoratus huiusmodi officium notariatus officialis principalatus jn Stetin a prelibatis dominis Johanne Woperſznow adminiſtratore, necnon Bernardo Eghbrecht prepoſito, Johanne Lichtenoth decano, Henningho peyne Archidiacono, et georgio putkummer Cantore, Canonicis et Capitulo eccleſie Caminenſis, et non aliis acceptauj ac eidem officio preeſſe volo donec et quouſque iuxta preinſertarum literarum ſeriem reſignatio per me aut prefatos dominos adminiſtratorem et Capitulum intervenerit debite facta, quod bona fide promitto. In cuius rei teſtimonium preſentes literas ſigilli validj viri **georgij Kleſt** Illuſtriſſimj principis et domini domini Bugſlai Stetinenſis etc. ducis Secretarij ob proprij carenciam appenſione roborauj. Datum Stetin Anno domini Milleſimoquadringenteſimo octuageſimooctauo Ipſa die Lambertj Epiſcopi et martiris.

An einer Preſſel das längliche Siegel des herzogl. Secretars **Georg Kleſt** von grünem Wachs mit einer Textur von ungeläutertem Wachs. Es zeigt einen an der rechten Seite etwas ausgeſchweiſten Schild mit einem Querbalken zwiſchen 2 Füchſen, über dem Schilde die Buchſtaben IK (Tab. IX. Nr. 5.)

213.

1489. Treptouwe. 22. September (amme dinſtedage na mathei).

Herzog Bugſlaff (X.) entſcheidet eine Streitigkeit zwiſchen ſeinen Räthen Cord und Jochym den Blemyngen und Hinrik Knute wegen des Dorfs Hoff zu Gunſten des Letzteren.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Chat. 5. Nr. 351. — Gedruckt in: Schöttgen u. Kreyſig, Diplomataria P. III. S. 196. Nr. 237.

Zeugen: de Eddele werdige vnde Erbarenn vnſe redere vnnde leuen getruwen here ladewich greue van eberſten vnde here to Neugarden, Bernardus Rör docotr dompraueſt to Colberge, Adam Podewils, Jochim Borke, Dubbeſlaff Mallin, Eggerdt Manduuel, **Jurigen Kleſt**, Hinricus Leuin.

An einer Preſſel Reſte des herzoglichen Siegels.

214.

1489. Rügenwolde. 15. November (amme Sundage na Martini).

Herzog Bugslaff (X.) verleiht den Brüdern **Jürigen** und **Peter Kleſt** zu Dubberow das Vorkaufsrecht an den Gütern der Verſen und Wolden zu Sietkow.

Nach einer alten auscultirten Abſchrift des Concepts im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 12. und ſimpeln Abſchriften ibid. Nr. XI. fol. 192.ʳ und im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 77. Nr. 371. fol. 27.[1]

Wy Bugslaff van Gades gnaden to Stettin Pameren Caſſuben der Wende Hertoge, vnd Förſte tho Rügenn, Greue tho Gutzkowe, Bekennen vnd tügenn vor alsweme, datt wy angeſehn vnd derkandt hebben mennichfolde truwe willige denſte, de vns de Erbaren düchtegen vnſe Raht vnd leuen getruwen **Jürigen** vnd **Peter** Brödere de **Kleſte** genömet tho Dubberowe geſeten vaken vnd mennichmall gerne gedann hebben, vnd in thokamenden tydenn vns, vnſen ernen vnd nakamenden heren noch doen mögen vnd ſchälen, Darumme ock van ſunderger gnade

1) Auch transſumirt in dem Lehnbrief vom 30. Octob. 1568 (Nr. 491), und in dieſer Weiſe im L. A.: Tit. II. Nr. 2. fol. 44.ʳ

vnd toneyginge wegen, de wy tho ehn vnd eren Eruen dragen, hebben wy ehn vnd ehren Eruen gunt vnd vorlöuet, dat se datt dorp Sittkowe gantz effte in eneme dele mitt kope, gifften effte büete, edder jeniger anderer reddelicken wyse tho vnd by sick bringen mögen, vnd wo se datt also reddelikenn kriegen können, dar wille wy ehn tho helpenn vnd nenen wedderstall anne doen, noch den vnsen doen laten, Sunder willenn ehn datt ligen vnd confirmeren, Wy reden ock vnd lauen ehn vnd ehren Eruen efft in deme Dorpe Sittkowe jennige voranderinge schege, also datt Enich Versten effte Woldesche de nu des dorpes besittere sindt, dar wörden edder wolden wess ane vorköpenn, vorgeuen efite vorbütenn Jemande anders wen den vorschreuenn **Jurigen** vnd **Peter Kleste** edder eren Eruen, datt wy datt nicht willen thostaden, Wen wy edder vnse Eruenn willen vnd schölen datt nemande anders gunnen effte ligen, wen den vorschreuenen beydenn Broderen vnd eren Eruen, Dar verplichtenn wy vns, vnse Eruen vnd nakamelingen tho In desseme jegenwerdigenn vnseme breue, Des tho tüchenisse is vnse Ingesegell hir anhangett, Datum Rügenwolde amme Sundage na Martinj, Na Christi vnses heren gebortt verteygenhundertt ym negenvndachtentigesten Jare, Hirby ahn vnd öner sindt gewesett De Werdige Erbaren vnse Redere vnd leuen getruwen Bernardns Rohr Doctor, Peter Podewils, Hinricus lewin, vnd vele mehr louen werdige.

Ita ut supraseriptum est princeps decreuit, Quod ego Bernardus Rohr legum Doctor et prepositus Colbergensis manu propria testor.

Ad mandatum Illustris principis suprascripti Ego Hinricus Lenin Notarius subscripsi quod manu protestor propria.

215.

1480. Nigen Stettin. 10. März (den Middeweken vor Oculi).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt Jareslaff vam Hertzeberge mit seinem Erbe und Lehn: dem Dorf Hertzebergk und den wüsten Heiden Lottyn und Vietenberge.

Gedruckt in: Brüggemann, Ausführliche Beschreibung des Herzogthums Vor- und Hinterpommern. Th. II. Bd. 2. S. 757. und in: Beschreibung der Pommerschen Besitzungen des Geschlechts der Herren von Hertzberg. Stettin. 1783. S. 6.

Zeugen: die Erbaren vnsere Reder vnde leuen getruewen **Peter Kleist, Jürgen Kleist,** Joachim Zitzeuitze, Henningk Steinwer, Henricus Lenin.

216.

1490. Rugenwolde. 28. März (ame Sundage Judica).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt seinen Rath **Jurgen Kliest** zu Zanow und Dubberow mit dem von Peter, Jochim, Clawes und Jasper den Czitzeuitzen für 1100 Rhein. Flor. erkauften Dorf Crolow, welches die Letzteren für jene Summe von Marten Tesmar gerichtlich erstritten und demnächst an Kliest überlassen hatten.

Nach zwei alten auscultirten Abschriften des Concepts im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 15 u. 16.[1]

1) Auch als Transsumt in dem Lehnbrief vom 30. Octob. 1568 (Nr. 491) und so im L. A : Tit. II. Nr, 2. fol. 45v. Hier ist aber durch

Wir Bugslaff van Gades gnaden tho Stettin, Pamern, Caffuben, dehr Wenden, Hertoge, Forft tho Rugen, vnd grane tho Gutzkow, bekennen vnd tugen vor alles weme, alfo denne Peter, Jochim, Clawes vnd Jafper vedderen vnd brueder die Czitzeuitzenn nomet to Nippoglenfe, Muttrin, vnd Budowe Erbzeten vohr vns vnd vnferem Camer gerichte dat dorp Crolowe jm landt tho Rugenwolde belegen angefpraken hebben, vnd Marten Tefmar, die jdt jnn finem brukinge hadde, darvmme tho Rechte gefodertt, vnd js vorlaten worden, datt Marten Tefmar datfulue dorp Crolow mit finen thobehoringen hefft den Citzenitzen vp genantt vortegen vnd affgetreden vohr Eluen hundert gude olde volwichtige Rinfche gulden, So fint vorhat die Czitzeuitzen vohr vns gewefet vnd hebben vns horichtet, wo fie vor fodanen Summen dehr Eluen hundert Rinfcher gulden dem Erbarn duchtigen vnfeme Rade vnd leuen getruwen **Jurgen Kliefte** tho Czanowe vnd Dubberowe Erbzeten vnd finen Eruen datfulue dorp Crolowe vorkofft hebben, vnde dat **Jurgen Klieft** fulck ein gelt jnn guden olden volwichtigen harhen Rinfchenn guldenen, dehr Sonen fo gut werhen alfo ene fine lodige brant Marck Suluers vohr Erentwegen Marten Tefmar hefft vornogett, betalet, vnd vthgerichtet, vnnd hebben dat mit alle finen thobehoringen vp **Jurgens** vnd finer Eruen behuff vorlathen, vns vorbat demodigen biddende, wy jdt Em vnd finen Eruen liegen vnd gonnen mochten, So hebben wy Erhe bede billich Erlich vnd Redlig derkandt, vnd hebben deme genantten vnfem Rade vnd leuen getruwen **Jurgen Klieft** vnd finen Eruen dat dorp Crolowe vorgemelt vmb finer mennigfoldigen truwen dienfte willen gont vnd gnedichlichen gelegen, mith holten, Ackere, wefen Weiden, Jacht, Fifcherien, Morhen, broken, Molen, Sehen, diken, heiden, Strande, vnd alle nndern herligheiden vnd fruchthrukingen, nichtes vthgenamhen, Mith watten Namhen men dat Nomhen mach, dat hogefte mith dem Sideften gerichte ahn hant vnd hals, alfo dat jn alle finen fcheden vnd malen belegen js, vnd alfo jdt die Citzenitzen vnd Marten Tefmer quiteft vnd frigeft gehat vnd bofeten hebben, datfulue dorp Crolowe js ock vohrmals vahn vnfen vor Eldern Jarreflaf Citzeuitzen, Peter Citzeuitzen vader, vnnd Jochimmes, Clawefes, vnd Jafpers grott vader, Erften alfo nie lehen gut gelegen vnd diefulue hefft jdt nhn **Jurgen Kliefte** vnd finen Eruen wedder vorkofft, vnd hebben fich vorplichtet alfe fe vnns berichten dat tho werende, vnd des eine wartfchop tho holdende vohr erho Eruen, vedderen, vnd einem Jedermanne, So wille wy jdt ock vohr vns, vnfe Eruen, vnd Nakomelinge anders nemande gonnen jffte liegen, wen **Jurgen Kliefte**, finen Eruen vnd nakomelingenn, ock finen vedderen, Wy hebben ock **Peter Klefte** tho Dubberow, **Jurgens** Broder vnde fineu Ernen, ock finen Vedderen tho Tichow, Damen, Muttrin, Voldekowe, Vitzowe, Raddatze, Vilnowe vnd Nafebandt gefetenn, vnd wor fe in vnfen Landen wonhaftig findt, dattfulue dorp Crolowe mett alle finen thobehöringenn vnd herlicheiden thor famenden handt gelegen, Alfo eft **Jurigen Kleft** fonder manlicke lines Eruen dodes hnluen afginge, datt fe denne Crolowe mitt alle finen thohehöringen vnd herlicheiden, fchölen vnde mögen na der negeftenn bortt annehmen, fick dar infetten vnd brukenn, alfo ere nugeftoruene erfflicke Lehengutt, dar wy vnfe Eruen efte nakomelinge ehn efte eren Eruen nenen hinder effte wedderftall ahne doen willen efte fchölen, vnde hebben des tho tüchenifſe vnfe Ingefegell heten hengen nedden ahn deffen vnfen breff, Datum Rugenwolde ame Sundage Jndica, Na Chrifti gebortt verteyenhundert

---

ein Verfehen des Abfchreibers von: „ock finen vedderen" (Zeile 9 v. u.) an, der Schluß des Lehnbriefs vom 3. Sept. 1509 (Nr. 361) angehängt. Brüggemann, Befchreib. d. Herzogth. Pommern Th. III. S. 874 und Bagmihl, Pomm. Wappenb. IV. S. 103. 104. haben diefen Fehler übernommen.

ſme negentiehſten Jhare. Hir ahn vnd aner ſindt geweſett de Hochwerdige werdige vnd Erbarn vnſe Redere vnd leuen getruwen here Richartt van der Schulenborch in Pamern, Saſſen, Marke vnd Wentlande ordens Sancti Johannis meyſter, Bernhardus Ror doctor Dompraneſt tho Colberge, Werner van der Schulenborch houetman vnſes landes Stettin, Adam Pudewils, Hinrick Natzemer, Jochim Citzenitze, Peter Pudewils, Henningus Stenwer vnd vele mehr loffwerdiger.

Relatio propria principis, quod Ego Bernardus Ror legum doctor manupropria proteſtor.

Ita est, quod ego Henningus Steinwer hic me ſubſcribendo manu mea propria proteſtor.

Hinricus Leuin notarius ad premiſſa requiſitus ſubſcripſi manu propria.

217.

1490. Rugenwalde. 2. Juni (des Mittwochs im Pfingſten).

Herzog Bugislaff (X.) belehnt Claus Brunnow mit dem von den Brüdern Henning und Mickes den Maſſowen für ganz Brünnow tauſchweiſe erworbenen halben Dorf Quatzow und mit der Heide Popiel.

Nach einer alten auscultirten Abſchrift in: Elzows Adelsſpiegel Msc. (Stettiner Landhausbiblioth.) Bd. I. S. 303. — Gedruckt in: Schöttgen und Kreyſig, Diplomat. Th. III. S. 84. Nr. 129.

Zeugen: die wurdigen Ehrbaren Unſere Räthe und lieben getreuen Bernhardus Rohr Doctor, Hinrich Natzmer, **Peter** und **Jörgen** Vetteren die **Kleiſte.**

218.

1490. Wolgaſt. 25. Juni (amme frigdage nha Sunte Johannis baptiſte dage).

Der Ritter Hinrick Borcke zu Labeſſe geſeſſen, vom Herzog Bugſlaff (X.) verordneter Richter in ſeiner Sache wider den Ritter Berndt Moltzan zum Wolde, verurtheilt den Letzteren in contumaciam, erklärt ihn ſeiner Pommerſchen Lehngüter für verluſtig, und weiſt den Herzog in dieſelben ein, ſo daß er mit Gewalt von denſelben Beſitz ergreifen möge.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 273. Nr. 115. — Gedruckt in: Klempin, Diplomatiſche Beiträge S. 500.

Zeugen: de Eddele wolgebarne Erwerdigen werdigenn Erbarenn vnnd Erſamen her Lodewich Greue vann Euerſteinn vnd here to Newgardenn, Ebte diſſer Cloſter, Pudglaue, Colbitz, Stolp, Georgius Putkamer adminiſtrator der kerckenn tho Cammin, Nicolaus Cruſe Doctor, Martinus Carith doctor, Hinricus Marin Doctor, Tammo Scheninck archidiaken tho Demmin, Hinricus wedekint dombere der kerckenn Sunte ottenn tho Stettinn, Laurentius Boekholt doctor, Er **Teſſsenn Kleſt** Comptor tho Czachann, Clawes Dametze

1) An beiden Stellen jedoch mit der unzweifelhaft unrichtigen Jahreszahl 1419. Vergleicht man die Zeugen dieſer Urkunde mit den hier zunächſt vorhergehenden und nachfolgenden Nummern, ſo bleibt kein Zweifel daß die Abſchrift und Schöttgen, oder was wahrſcheinlicher iſt, Letzterer nach erſterer „negenteigenden" geleſen haben ſtatt „negentigeſten." Zu vergleichen iſt Quandt in den Baltiſch. Stud. Jahrg. X. H. 1. S. 175. Brüggemann in der Beſchreib. des Herzogth. Pommern erwähnt die Urkunde einmal mit dem falſchen Jahr 1419 (III. S. 884), einmal mit dem richtigen 1490 (III. S. 788.).

Adam Podewilfs, Eggerdt Mandnuell, Peter Monchowe, Hinrick Borcke tom Strammele gefethenn, Jochim Borcke tho Labeffe gefethenn, Matzke borcke thom Strammele, **Peter Kleft**, Hans Owftin, Jochim fcheuinck, Hinrick Natzmer, Ho: Stoientin, gutzlaf Jatzmunde, Hermen bonowe, Jochim Dewitze, Jochim Wedele, Lucas teffentze, Peter broker, Henninck glafenap, Hans Wakenitz, Hermen bere, Curdt Krakeuitze, Item Sendebaden vnnfer Steder, doctor Zabell vnnd Hinrick Buchow vam Sunde, Er Johann Erick, wolther vann lubecke, vnnd Clawes Wilde thom Gripefwolde, Gerdt ftewenn vnnd Clawes Stoppelberch vann Stettinn, Bartholomeus Borcke vann Stargarde, olde Hans tolner, arndt glinembann vann anckłam, Hans oftenn vnnd gerdt ftall vann Demmin, Philipps Sunnenberch vnnd Hans Dargatze van Pafewalck, Ronnewardt Drake vnnd Hermen Plefteliun vann oldenn Treptow, Clawes vurmbaun vann Stolp, vnnd Radefs fende haden dber Stede Grifenberge, treptow, Cammin, wollin, Rugenwolde, Slawe, Belgarde, Golnowe, Dam, Piritze, Grifenbagenn, Gartze, Bardt, Tribbefes, grymmen.

Georgius Kleft notarius ad premiffa fubfcripfi.

219.

1490. 26. Juni.

Georgius Kleft verwendet sich für den Geistlichen Joachim Parßow wegen Erlaß von Institutionsgebühren.

Aus dem Original des Registrum Administrationis Episcopatus Caminensis im P. P. A. gedruckt in: Klempin, Diplomatische Beiträge S. 7. Nr. 39.

Item die xxiiij Junij Joachim Parfzouwe ad presentationem proconsulum et consulum opidi Slauwe ad vicariam ibidem in ecclesia parrochiali per resignationem domini Roer fuit institutus, ad petitiones domini **Georrii Klest** nichil soluit.

220.

1490. Stetin. 16. August (am Mandage na Affumptionis Mariae).

Herzog Bugeßlaff (X.) giebt dem Reichardt von der Schulenburgk, Johanniter Ordens Meister in der Mark, Sachsen, Pommern und Wendland den lehnsherrlichen Consens zum Ankauf von 15½ Hufen und dem Kirchlehn im Dorfe Strefen, von Hans Doße zu Stettin.

Nach einer alten Abschrift im P. P. A.: Akt. der Herrschaft Schwedt, Wildenbruch Vol. 2. Nr. 4. fol. 22.

Zeugen: die Erbarn duchtigen vnfe rede vnd leue getruuen Werner von der Schulenburgk Heubtman vnfers landes tho Stetin, Adam Podonels vnfe Vagt tho Belgarde, **Jeorger Kleft** vnfe Vagt thu Rugenwolde, Henning Steinwehr, Heinricus Leuin, vnfe fchryber.

221.

1490. 26. August.

Der Cleriker **Joachim Parßowe** wird in eine Vikarie in der St. Michaelskapelle vor **Wollin** instituirt, welche **Georrius Kleft** resignirt hat.

Aus dem Original des Registr. Administ. Episc. Camin. — Gedruckt in: Klempin, Diplomatische Beiträge S. 20. Nr. 135.

Die xvvj mensis Augusti Ad presentacionem prouidornm Consulum et proconsulum opidi Wollin Ad vicariam perpetuam in Capella sancti Michaelis extra Muros ibidem In honorem omnipotentis dei sueque genitricis marie et sancti Michaelis fundatam, et erectam per liberam resignacionem **Georrij Kleft** vacantem Joachim parſzowe clericus fuit Institutus et nichil soluit.

222.

1490. Wolgaſt. 4. September (amme Sonauende vor Natiuitatis mario).

Herzog **Bugſlaff** (X.) beſtätigt dem **Camminer Domkapitel** ſeine Güter und Gerechtigkeiten.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. III. Chat. 12. Nr. 476a. — Als Transſumt vom 25. November 1577 gedruckt in: Schöttgen u. Kreyſig, Diplomataria Th. III. S. 340. Nr. 356.

Zeugen: de Werdigenn Erbaren vnſe **Redere** vnnde ieuen getruweun Er berndt ror Doctor ordens ſancti Johannis Comptor to Wildenbroke, Worner van der ſchulenborg houetman vnſes landes to Stetin, Martinus Carith Doctor Dekeno to Colbergho, **Jurigen Kleft** vnſe **fagot** to **Rugenwolde**, Doringk ramele vnſe faget to butow, Henninghus Stenwer, Heinricus leuin vnſe haueſcriuere.

An einer Preſſel das herzogliche Siegel.

223.

1490. Wolgaſt. 4. September (amme Sonauondo vor natiuitatis marie).

Herzog **Bugſlaff** (X.) beſtätigt dem **Camminer Domkapitel** das Eigenthum des Dorfes **Rinecowe**, welches daſſelbe von **Hans Abtefhagen** dem Alten, Bürgermeiſter zu Riencktreptowe, und ſeinen Söhnen **Hans** und **Hinrick** für 400 Rhein. Fl. gekauft hat.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. III. Chat. 12. Nr. 474.

Zeugen: de Werdigo Erbarenn vnſe **redero** vnnde leuen getruwen Er' berndt Ror Doctor ordens ſancti Johannis Comptor tome Wildenbroko, **Jurigen Kleft** vnſo **vaghet** to **Rugonwoldo**, Clawes Swerin vnſe vaget to Wolgaſt, Doringk Rameie vnſe vaget to butouwe, Hennyngus Stenwer, Henricus Leuin vnſo haueſcriuere.

An einer Preſſel das herzogliche Siegel.

224.

(sine dato) circ. 1490.[1] vor dem 21. September (Mathei).

Benennung der herzoglichen Räthe, welche mit der Stadt Stettin wegen des Dammschen Sees und der Orbede verhandeln sollen.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Item myn g. h. wil den van Stetin enen dach hoftemmen vp mathei torfteden tofinde to treptow vmme den dammefchen zee vnde de orbede, dar fchal men toforderen deffe nagefcreuenen redere

Den greuen	Henninck lintftede
Her hinrick	frederick van rammyne
Adam podewils	Ewalt van der ofte
Jurgen cleft	Curdt flemynck
Compter van wildenbroke	Eggert manduuel[2]
abbet van Colbitcz	

Den radt van ftargarde, van piritcz, golnow, grifenberge.

225.

1490. Wolgaft. 31. Oktober (amme auende aller gadefzhilgen).

Herzog Bugslaff (X.) gestattet dem Hinrick Smachtesbaghen die von ihm dem Kloster zu St. Brigitten vor Stralsund verpfändeten Güter Garden, Tanghemitze, Klutze, Mönnekenitze, Gribouwe und Rentze im Lande Rügen einzulösen, behält sich aber die Wiederlösung vor.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VIII. Chat. 12. Nr. 12. — Auszugsweise gedruckt in: v. Schöning, Gesch. Nachr. v. d. Geschl. von Schöning. II. S. 44. Nr. CCLX.

Zeugen: de hochgeierden werdighen vnde Erbaren Er' Berndt Ror doctor vnde Cumptor tome Wildenbruke, Martinus Carith doctor, Er Tammo van Scheningen, **Jurgen Kleft** vaghet to Rugenwolde, Henningus Stenwer, Hinricus Lenyn.

Das Siegel ist nebst der Pressel abgerissen.

226.

1490. Stargard up der Ihnen. 8. November (Ammhe achten Dage aller Gades Heiligen).

„Bruder Richard von der Schulenburg Ordens Sanct Johannes des hilligen Hufes des „Hospitals tho Jerusalem in der Mark, Sassen, Pommern, Wenden Meister" belehnt „mit wohlbedachten

1) Der Vertrag mit Stettin kam am 12. Januar 1491 zu Stande (Nr. 227.)
2) ist ausgestrichen.

„riden Rahde unsere Brodern und Pflegern Herr Bernd Rohr Comptor tho Wildenbrock, Herr Jür„gen Schlabrendorff Comptor tho Grünberge, Herr Jacob Barfft tho Logow, Herr Cordt von „Schlywen Comptor tho Lützen, Herr Claus Conow Comptor tho Collin, Herr Ludwig Schlabren„dorff Comptor tho Pansien, Herr Tessen Kleist Comptor tho Züchen" die Bürgermeister und Rathmannen zu Pyritz mit dem von Martin Ilow erkauften Angefäll an der wüsten Feldmark Brederlow, welches dem Letzteren für den Todesfall des Curdt von dem Borne vom Orden verliehen war.

Nach einer neueren Abschrift in der Bibl. der Gesellsch. für Pomm. Gesch. und Alterthumsk. zu Stettin.

227.

1491. Stettin. 12. Januar (amme mydweken vor foelicis).

Bürgermeister, Rathmannen, Kaufleute, Gewerke und die ganze Gemeinde der Stadt Alt Stettin schließen einen Vertrag mit Herzog Buggeslaff (X.) wegen des Dammschen Sees, der Orböre, des Gerichts, der Freiheit des Hofes zu Stettin, des Ablagers zu Pölitz, und anderer Irrungen halber.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XVIII. Cbat. 9. Nr. 78.*

Zeugen: de werdigen Erbaren vnde duchtigen Manne vnses gnanten gnedigen Heren Redere vnde getrüwen Her Bernd Ror doctor ordens fancti Johannis kümpter tome Wildenbroke, Warner van der fchulenborch Houetman des landes Stettin, Martinus Karith Doctor deken to Colberge, **Jürgen Kleft** vaghet to Rügenwolde, Henninghus Stenwer, Hinricus Leuyn, fyner gnaden hanefcryuere.

An einer Pressel das Siegel der Stadt Stettin von grünem Wachs mit aufgelegtem Stück Papier; weiße Textur. (abgebild. Balt. Stud. Jahrg. 14. H. 1. zu S. 32. Nr. 6.)

228.

1491. Olden Stettyn. 25. Januar (vp den dach der bokerynghe Sunte Pauwels Des hilgen apoftels).

Herzog Bugslaff (X.) bestätigt der Collegiat-Kirche „Sunte Otten binnen Olden Stettyn" ihre Privilegien und Besitzungen.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr XVIII. Cbat. 9. Nr. 78.

Zeugen: de grotwerdyghen eddelen geftrenghen Erbaren vnde woldnchtigen her Lodewich greue tho Euerften vnde here to Nongarden, Her Hynrick Borke Rytter, Werner van der Schulenborch vnfes landes tho Stettyn Houetman, Adam Podewels, Her Berendt ror jmme hilgen keyfer rechte doctor Cumptor tome Wildenbroke, **Jurgen Klefte**, Ludeke Wuffzow, vnde Peter Brocker.

An einer Schnur von weißer, feuerfarbener und rother Seide des Herzogs Reitersiegel wie an Nr. 230.

229.

1491. Stettin. 25. Januar (ipso die conuersionis sancti Pauli apostoli).

Herzog Bugslaff (X.) erneuert die von seinem Vater Erich (II.) mit einem besondern Ordenszeichen am 19. Juni 1473 gestiftete **fraternitas Illustrium et Nobilium Annunciationis beate Marie**, in welche Personen beiderlei Geschlechts, aber nur von adligen Eltern geborene, aufgenommen werden können, verlegt deren Sitz von dem Kloster Bukow nach der St. Otten Kirche zu Stettin, und verbindet damit die Stiftung eines Pädagogiums (collegium principis) für arme Kinder.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. I. Chat. 6. Nr. 119.

In Nomine sancte et Indiuidue trinitatis Patris et filij Et spiritus sancti Amen. Bugslaff Dei gracia Stettinensis Pomeranie Cassubie Slauie dux Rugieque princeps Necnon Comes de Gutzkow etc. Ad perpetuam rei memoriam. Sicuti bone memorie Illustris et magnificus princeps et dominus dominus Ericus earundem quondam terrarum dux pater noster carissimus paucis perfluxis temporibus pro omnipotentis dei laude sueque genitricis Marie virginis gloriose et omnium sanctorum honore et gloria Necnon fidei Christianeque religionis ac generose nobilitatis excellencia et solidacione fraternitatem certam pie fundauit Et a nouo erexit quam fraternitatem Nobilium nominauit et nominari voluit, Eamque jn nostro monasterio Bukow Cisterciensis ordinis Caminensis diocesis per Reuerendum in Christo patrem et dominum dominum Anthonium Bonumbra episcopum Actiensem Sanctissimi domini nostri pape Sancteque Sedis apostolice In regno seu dominio Russie ac in ciuitate Capbensi et pomeranie prouincijs Earumque Ciuitatibus Diocesibus et districtibus quondam Nuntium et legatum Confirmari ac spiritualibus donis salubriter dotari procurauit et fecit, prout jn quibusdam confirmacionum literis a dicto domino Anthonio Episcopo et legato desuper datis lucidius continetur, quarum tenor sequitur talis.

Anthonius Bonumbra dei et apostolice sedis gratia Acciensis Episcopus ac Sanctissimi domini nostri pape Eiusdemque sancte Sedis In regno seu dominio Russie Ac in Ciuitate Capbensi et Pamoranie prouincijs Earumque Ciuitatibus Diocesibus et Districtibus Nuncius et legatus etc. Excelso principi Ac nobilissimo viro Domino Erico dei gracia Stetin pamoranie Slauie Cassubie duci Rugieque principi Illustri et successoribus et heredibus imperpetuum, Ac vniuersis et singulis Magnificis Marchionibus, Palatinis, manuschalchis et nobilibus presentibus et futuris In Dominio et extra Dominium vbilibet commorantibus confratribus fraternitatis Annunciacionis beate Marie semper virginis in monasterio Bukowe fundate Caminensis diocesis Salutem in domino sempiternam, Et pijs operibus habundare In hoc multum Deo placere confidimus, Cum cultum diuinum deuocioni fidelium dei omnipotentis laudem et pietatis opera augere conamur, quod perfecto perficere credimus quando per nostre solicitudinis curam nostris fauoribus ac exhortacionibus et autenticis literis cauemus, ne pia fidelium intencio suo frustretur effectu, Ac dignum arbitramur ut talibus reddamur fauorabiles graciosi et ad gracias liberales qui ergu sanctam matrem Ecclesiam deuotionem obseruant et diuini cultus augmentum et viduarum, orphanorum, pupillorum, pauperum releuamen et defensionem procurant, Sane siquidem pro parte vestre Excellencie et diete confraternitatis nobis fuit expositum ac humiliter supplicatum, quatenus dictam confraternitatem, que Illustrium et nobilium vocatur, in Dei nomine sancte et indiuidue trinitatis ac tocius curie celestis supernorum ciuium Et ad

honorem annunciacionis beate Marie ſemper virginis auctoritate apoſtolica in Dicto Monaſterio In Capella annunciacionis beate Marie virginis fundandam et fundatam confirmare cum capitulis et conſuetudinibus pijs infraſcriptis dignaremur, quorum capitulorum et conſuetudinum tenor ſequitur in hunc modum. Primo quod in dicta fraternitate non admittantur niſi Illuſtres et Nobiles qui ſtatuta ſeruare poſſint et velint. Secundo quod Jus patronatus admittendi ad dictam fraternitatem reſeruetur Illuſtri principi ſeniori Stetin Duci etc. pro tempore. Item quod ſignum religionis huiuſmodi confraternitatis ſit aureum vel argenteum circulare ad collum apparenter, quod ſignum ſiue circulare circumcirca contineat in ſe ymagines duodecim prophetarum cum breui in manibus prophetante de incarnacione chriſti iheſu noſtri redemptoris, In pendiculari vero ante pectus contineatur ymago beate virginis cum angelo nunciante dicente: Aue gracia plena Dominus tecum, in breui beate virginis reſpondentes contineantur: Ecce ancilla domini, fiat michi ſecundum verbum tuum, deſuper ſit facies dei patris omnipotentis cum manu benedicenti et in medio dei patris et beate virginis ſpiritus ſanctus in ſpecie columbe, ſignificacio ſigni Huiuſmodi fraternitatis Illuſtrium et nobilium ſic declaratur, per aurum Juſticiam et potenciam defendendo pauperes, orphanos, pupillos et viduas, quod abſque ulla inſtitucione debeant ſe exhibere ipſorum defenſores, per argentum puritatem, quia debent dictam confraternitatem intrare et perſeuerare puri et mundi ſicut columba, ſobrij, caſti, et tanquam preſidentes debent prebere bonum exemplum, vt in vita eorum omnes chriſtifideles regulum beneuiuendi ſumant. Nec tale ſignum dari debeatur infamibus, raptoribus, vſurarijs, luſoribus, periuris, excommunicatis vel interdictis, ſeu male viuentibus, niſi prius digna emendacione voluerint ſe reducere, quod probetur antequam poſſint portare ſignum per ſex menſes, et ſi per ſpacium ſex menſium inuenti fuerint perſeuerantes in bonum, detur in dei nomine dicte religionis et confraternitatis ſignum, ne propter tales dicta confraternitas pretacte religionis diſamaretur. Item quod tale ſignum teneantur recipere de manu abbatis dicti monaſterij pro tempore, vel alterius preſbiteri ſecularis vel regularis de licencia dicti Abbatis, qui imponendo ad collum dicat: Aue maria gracia plena d. te. benedicta tu in mulieribus et benedictus fructus ventris tui Jeſus: Sancta Maria mater dei dulciſſima ora pro nobis peccatoribus nunc et in hora mortis Amen. Item debent in introitu promittere obſeruare toto tempore vite ſue feſtum Annunciacionis beate virginis et vigilium ſuam ieiunare celebre ſancte et deuote. Similiter debeant ſemel in ebdomuda ieiunare commune ieiunium illa die qua cadit feſtum obreuerenciam ipſius beate virginis vt moris eſt, niſi fuerint legitime prepediti, et ſtante iuſto impedimento infirmitatis vel itineris vel in menſa Principum vel nobilium propter caritatem et obedienciam liceat eis dictum ieiunium redimere elemoſinis et oracionibus iuxta moderacionem ſui diſcreti confeſſoris penſatis circumſtancijs perſonarum et rerum. Item quod teneantur illa die audere miſſam ſaluo iuſto impedimento. Item quandocumque dicti confratres imponant ſibi ſignum imponendo Dicant Aue Maria et habeant tociens quociens xl indulgenciarum dies in forma Eccleſie conſueta. Item exiſtentes in dicta fraternitate excommunicacionis ſententias omnino non ſuſtineant, et ſe abſtineant et caueant a peccatis criminalibus et ab omnibus immundicijs et inboneſtatibus, oppreſſionibus et defloracionibus. Item vnuſquiſque dictorum confratrum omni anno in die eiuſdem virginis portare ſiue mittere vnum donum ſeu oblacionem pro reuerencia pro eorum libito voluntatis, que oblacio exponatur

ad conferuacionem dicte capelle calicum librorum et aliorum ornamentorum, et fi illa die portare aut mittere non poterunt, infra annum et quamtocius id facere teneantur, vt propter huiusmodi et alia bona que ad honorem beate Marie facient, ipfa fit femper eifdem vbicunque comitiffa in via. Item quod omnes fratres dicte fraternitatis debeant fe pure et fancte perfecta caritate diligere tanquam fanguinem proprium et fefe defenfare in dei timore tam in bonis quam in honore. Item fi quis, quod abfit, fuis demeritis exigentibus de dicta fraternitate expelleretur, Et deinde conuerfus et errorem fuum confeffus voluerit in bonum perfeuerare, femel et bis fi fic fecerit recipiatur, fi vero Iterum ad errorem reuerteretur, tercio abfque fpe reuertendi expellatur, nec vnquam ad dictam focietatem peramplius recipiatur, Ne propter vnum malum tota confraternitas corumpi videretur et chriftifidelibus malum exemplum daretur. Item quod in dicta capella cothidie ad honorem dei et gloriofe virginis debeantur cantari hore beate virginis cum miffa. Item femper et quando vnus de dicta confraternitate ab hoc feculo pie in domino deceſſerit teneatur fignum fuum pro anima fua dimittere dicte Capelle beate virginis in manibus dicti Abbatis et prouiforum confignandum fideliter et exponendum pro ornacione et reparacione dicte Capelle in hijs in quibus magis effet neceffarium exponere, Hoc tamen referuato, quod fi heredes vellent dictum fignum retinere, poffint et valeant, dummodo pro dicto figno foluant florenos feptem boni auri renenfes, et per officiantes dictam capellam fiant memorie et uigilie pro animabus defunctorum dicte fraternitatis omniumque fidelium. Item illud idem de omnibus contentis in dicto priuilegio vt premittitur intelligatur de confororibus Illuftribus et nobilibus dictam fraternitatem intrare et perfeuerare volentibus. Nos igitur Anthonius Epifcopus et legatus prefatus diuini cultus augmentum, deuocionem fidelium, defenfionem et tuicionem viduarum, pupillorum, orphanorum et pauperum et animarum falutem intenfius procurantes, vt virtus laudata crefcat, fraternitatem Illuftrium et nobilium Annunciacionis beate marie in dicto monafterio fundatam, Juris huiufmodi patronatus principi Seniori Stetin etc. Duci Illuftri referuacionem, capitula, circulare, fignum modis premiffis difpofitum cum omnibus et fingulis confwetudinibus in prefenti priuilegio ordinatis et infuturum ex matura dictorum principum et confratrum ordinandis et pie ftatuendis, dummodo contra canonicas fanctiones directe non facerent, auctoritate apoftolica qua noftre legacionis officio fungimur cum interpoficione decreti confirmamus. Et vt purius et deuocius dictam fraternitatem intrare poffint et inde fanctius perfeuerare, ante receptionem figni confiteantur, et vt falubrius anime eorum confulatur, confefforem idoneum fecularem vel regularem eligendi qui audita eorum confeffione diligenter ab omnibus et fingulis peccatis, criminibus et exceffibus, quantumcunque enormibus Cafibus fedi apoftolice referuatis omnino exceptis, dumtaxat auctoritate apoftolica ipfos abfoluere, penitenciam falutarem iniungere in forma Ecclefie confueta poffit et valeat, prefata auctoritate de gracia fpeciali liberam concedimus facultatem, pariter et indulgemus Omnibus vero et fingulis chriftifidelibus vtriufque fexus, qui in annunciacione et in omnibus alijs et fingulis beate marie feftiuitatibus et dedicacionis eiufdem capellam ipfum deuote vifitauerint annuatim, Necnon pro conferuacione ftructurarum ipfius capelle Ac calicum, librorum, mapparum, veftimentorum et aliorum ornamentorum diuino cultui inibi neceffariorum, rociens quociens manus porrexerint adiutrices, Pro fingulis diebus feftiuitatum huiufmodi annuatim pro fingula contribucione feu oblacione premiffis Centum noftre

legacionis et quadraginta nostre pastoralis dignitatis officio dies de iniunctis eis penitencijs in forma Ecclesie consueta misericorditer in domino relaxamus Hijs nostris literis perpetuis temporibus duraturis. In quorum omnium et singulorum fidem Has presentes nostras literas per Cancellarium nostrum infrascriptum fieri nostrique pontificalis Sigilli appensione muniri fecimus et mandauimus. Datum Stetin in domo nostre residencie Anno domini Millesimoquadringentesimo septuagesimo tercio, Die vero decima nona mensis Junij, Pontificatus Sanctissimi Domini nostri domini Sixti diuina prouidencia pape quarti Anno Secundo.

Nos vero Bugslaus dux gracia dei fulciti et operibus expositi pietatis volentes Dicti Erici patris nostri carissimi affectum jn salutarem producere effectum, salubribus einsdem patris nostri vestigijs inherentes, Attendentes fraternitatem predictam ipsis religiosis patribus Abbati et Conuentui Monasterij predicti eorumque ordini propter horas ad laudem gloriose virginis marie jn dies decantandas aliaque ipsius fraternitatis onera ut asseritur minime conuenire, Eandem in sua fundacionis et confirmacionis forma, robore et vigore, expresso eorundem patrum de consensu et voluntate prenotatis et alijs racionabilibus ex causis animum nostrum ad hoc mouentibus a dicto monasterio jn et ad Ecclesiam nostram Collegiatam Sancti Ottonis a nostris progenitoribus Ducibus Stettinensibus jn nostro opido antique Stettin ad honorem omnipotentis dei sueque genitricis marie virginis Et sancti Ottonis terrarum nostrarum predictarum apostoli omniumque sanctorum pie fundatam et diuersis preciosis ac sacrosanctis Ipsius saluatoris nostri armis gloriosequе virginis marie et aliorum sanctorum predictorum reliquijs mirum jn modum decoratam, Cuius verus patronus gubernater et Rector existimus, maturo desuper habito Consilio duximus transferendam jbidemque locandam firmandam augmentandum dotandum, Et cum horis beate Marie atque missa singulis diebus solempniter decantandis, Eciam vt presbiter qui missam fraternitatis huiusmodi quottidie decantat lecto Ewangelio ad populum se conuertere atque alta voce exhortari debeat eundem Ad orandum vnum pater noster et Aue maria pro omnibus viuis et eciam ex dicta fraternitate defunctis et signanter de presenti anno quorum decedentium nomina de eodem anno tunc publice ante altare coram populi multitudine exprimat et huiusmodi nominibus ibidem alta voce recitatis et dictis Pater noster et Aue maria per se celebrans publice legat et dicat, quibus peractis officium misse suo more continuet, Ipsamque fraternitatem nostram cum peractione solempni atque memoria singulis annis in dicta nostra ecclesia babenda. Quamquidem generalem peractionem atque memoriam Necnon confratrum pariter et sororum solempnem conuocationem Statuimus jn dominicam post ascensionis domini nostri Jhesu Christi festum et diem lune proxime sequentes singulis annis temporibus perpetuis Cum vigilijs et missis solempniter in dicta nostra ecclesia decantandis, Ecium cum tam viuorum quam mortuorum fratrum et sororum nominationibus supplicum precum atque orationum pijs vt premittitur effusionibus alijsque Ipsius nostre fraternitatis statutorum jndulgenciarum et priuilegiorum exposicionibus generaliter faciendas celebrandas habendas et honorifice peragendas, Omniaque alia et singula juxta preinsertarum literarum vim formam et tenorem intelligenda statuimus atque seruanda, talibusque modis jpsam nostram fraternitatem jbidem honorifice duximus perpetuandam et in domino perpetuamus, Cupientes omni diligentia et sollicitudine Jhesu Christo creatori et saluatori nostro, Beate marie matri sue virgini gloriose et Sancto Ottoni terrarum nostrarum predictarum apostolo jn hijs placere et placida impendere obsequia, Et exinde eterna consequi premia sperantes, Cum in eadem nostra Ecclesia diuinus cultus sincero nostre deuocionis affectu continue vigeat et augeatur, pro jpsius dei omnipotentis et sanctorum predictorum gloria et honore dicti domini Erici patris nostri carissimi

et aliorum dominorum ducum Stettinenſium progenitorum noſtrorum Noſtrique necnon heredum et ſucceſſorum noſtrorum et generoſorum Comitum militum militarium nobilium et procerum terrarum noſtrarum predictarum ſingulari decencia et magnificencia, Vt nos et ipſi Einſdem ſaluatoria noſtri ihefu Chriſti armis ſalubrius precingamur aſſidue et clippeo protegamur juſticie et equitatis judicio perlucide conſouemur, jpſam fraternitatem glorioſam, quam dictus dominus Ericus pater noſter fraternitatem militum et nobilium vtriuſque ſexus procerum et ex vtroque parente nobili progenitorum nominari jpſoſque fratres pariter et ſorores ac fraternitatem predictam ſingularibus inſignijs decorari et jnſigniri voluit et ab ipſo taliter jnſtauratam ad adoptatum vlterius ae ſalutarem perficere et producere finem, Volentes Eamque jn bonis taliter ſolidare dotare et augmentare, vt jn ſuis fundacionis tenore et ceremonijs ſupra et infraſcriptis in euum conſeruari et perhenniter durare poſſit, Necnon venerabiles noſtri fideles Decanus Canonici et Capitulum Eccleſie noſtre predicte, quos apud nos ingentior commendat excellentia meritorum jpſius fraternitatis noſtre ac annexi paruulorum Collegij jnfraſcripti onera facilius ſuſtinere et portare valeant, Eccleſiam parrochialem opidi noſtri Golnow cum capellis annexis omnibusque et ſingulis ſuis prouentibus redditibus obuencionibus manſis agris humiletis pratis ſiluis domibus poſſeſſionibus et proprietatibus ac juribus vniuerſis ad eandem Eccleſiam nunc vel jn futurum ſpectantibus et pertinentibus cum jure patronatus Eiuſdem ex ſingulari gracia et noſtra mera liberalitate jpſis noſtris fraternitati ac collegio infraſcriptis duximus appouendam jucorporandam et aunectendam ipſamque eccleſiam ac juſpatronatus eiuſdem pro Nobis noſtris heredibus ducibus Stettinenſibus atque Succeſſoribus dictis dominis decano Canonicis et Capitulo Eccleſie Sancti Ottonis, quos vt premittitur ſemper nobis fideliores et preſtanciores agnouimus, ad effectum fraternitatis et collegij noſtri ſupra et infraſcriptorum duximus aſſignandam donandam dimittendam et reſignandam, prout eandem cum juribus atque proprietatibus ſuis ſupranotatis hijs noſtris literis et earum vigore damus gracioſe aſſignamus ſponte dimittimus et tenore preſencium libere in domino reſignamus perpetuis temporibus per et apud eoſdem permanendam obtinendam regendam gubernandam et poſſidendam, nichil penitus nobis heredibus et ſucceſſoribus noſtris ducibus Stettinenſibus in eadem Eccleſia reſeruantes quoquo modo, Ita videlicet, quod, dum eandem Eccleſiam parrochialem opidi noſtri Golnow primum ac deinde tociens quociens jpſam vacare contingerit, Ex tunc ipſi domini Decanus Canonici et Capitulum vnum jpſius noſtre Eccleſie Canonicum ſeu preſbiterum habilem et idoneum preſentare habeant et jnſtituere, Illique uel illis de eiuſdem Eccleſie redditibus ſumptus neceſſarios deputare et fructus reſiduos ad vſum profectum et vtilitatem diete noſtre fraternitatis et Collegij jnfraſcripti euidenter reſeruare conuertere et expendere debeant omni tempore et teneantur, Pro quorum eciam maiori ſolidacione gracioſe annuimus noſtris fidelibus conſiliarijs infraſcriptis Videlicet Nobilibus venerabilibus et validis Wernero van der ſchulenboreh Caſtri Lokenitze domino Et ducatus noſtri Stettinenſis predicti Capitaneo, Johanni woperſznowen prepoſito Colbergenſi Archidiacono paſzewalkenſi jn eccleſia Caminenſi Eiuſdem Caminenſis et noſtre Sancti Ottonis Stettinenſis predicte Eccleſiarum Canonico, Bernardo rôr legum doctori ordinis ſancti Johannis Jheroſolamitani Et Caſtri Wildenbrock Commendatori, Henningo de gliuden decretorum doctori noſtre Eccleſie Sancti Ottonis Decano, **Jeorgio Kleſt** noſtro Cancellario, Frantſzeu de eckſteden, Jacobo vnuken decretorum baculario noſtre eccleſie Sancti Ottonis Cantori, Et Hinrico wedekynt ſepedicte noſtre Eccleſie theſaurario, Aliiſque noſtris nobilibus militibus militaribus proceribus et fidelibus ſinceri noſtri prepoſiti et fundacionis pijs coadiutoribus factoribus et augmentatoribus, Vt ipſam noſtram fraternitatem et collegij ſupra et infraſcriptorum dotacionem pie augmentare et ſuarum ſaluti animarum in eiiſdem ſalubriter prouidere poſſint et va-

leant Et quiuis eorum feu aliorum noftrorum fidelium poffit et valeat, liberam in domino juxta eorundem et aliorum noftrorum fidelium exuberantem deuocionis affectum concedimus facultatem, Et duorum florenorum redditus fiue pactus per ipfum Frantfzen de eekfteden jn et de taberna ville Hogenbolte et manfis adiacentibus ipfis noftris fraternitati et collegio datis, Aliofque manfos fructus pactus prouentus et redditus Necnon bona quecunque per prenominatos et alios noftros fideles ipfis noftris fraternitati et collegio in augmentum pie datos affignatos fiue comparatos dandos affignandos fiue comparandos Necnon data fiue danda comparata fiue comparanda duximus ex noftra fpeciali gracia et mera liberalitate ipfis fraternitati et collegio appropriandos et approprianda prout tenore prefencium appropriamus apud ipfam fraternitatem atque collegium jnfrafcriptum perpetuis temporibus permanendos et permanenda. Item fundamus erigimus et in dei nomine jnftituimus ad eandem noftram fraternitatem et ecclefiam domum vnam prope dictam noftram ecclefiam fiue Collegium vigintiquatuor paruulorum juuenum de pauperibus et honeftis parentibus procreatorum, Quaequidem domus omni libertate et exempcione ad jnftar aliarum noftrarum curiarum gaudere et Collegium principis nuncupari debeat, In qua domo juuenes predicti primum octo, deinde duodecim, deinde plures juxta quod bona ipfi noftro Collegio ac fraternitati predicte in augmentum cum tempore accreuerint et jbidem enutriri poterint, Ita tamen quod numerus Juuenum predictorum vigintiquatuor non excedatur puere propter deum affumi et enutriri ac diligenter in artibus et puerorum fundamento per vnum fidelem honeftum et expertum prefbiterum fiue Clericum habilem et jdoneum per ipfos dominos decanum Canonicos et Capitulum Ex noftra ecclefia predicta ad hoc eligendum diligenter erudiri et informari debeant, Quoquidem Collegio jpfi decanus et Capitulum quatuor manfos cum Curia In villa Suenentze poft obitum dicti Francifci de Eyekfteden de bonis ipfius Ecclefie de noftro fpeciali confenfu libere appofuerunt, Ipfeque Rector fiue gubernator domus predicte taliter per Capitulum ad hoc electus Ipfis dominis in omnibus obediat, Et fingularem et diligentem ad domum et juuenes predictos omni tempore refpectum habeat et junenes ipfos de ipforum dominorum decani et Capituli confenfu fcitu et voluntate omnibus muneribus et corrupcionibus femotis, Sed puere propter deum acceptabit, nichil penitus ab eifdem vel eorum parentibus preterquam lectulum paruum, Cuffinum, et duo linteamina, Cannam, vnam de quartali, ac libros Ipfo juueni neceffarios, Quos et que quifque Juuenum predictorum dummodo jn ipfam domum acceptatus fuerit, antequam introducatur fibi difponere et pro fui ac domus predicte vtilitate apportare teneatur, Ipfofque juuenes Scholas communes vifitare feu in domo noftra predicta ftudio vacare et diligenter informare ftudeat, et faciat prout id ipfis dominis decano et Capitulo Ac fibi pro prefate noftre Ecclefie et ipforum juuenum vtilitate et profectu magis cum tempore expedire videbitur, Ipfique juuenes prefati fingulis diebus ad hoc per ipfum informatorem deputati Ad miffam fraternitatis noftre ad honorem beate marie femper virginis in jpfa ecclefia decantandam et in ipfa Ecclefia intereffe ac verficulos et alia in choro ad laudem dei honefte canere, et fuum ordinem in hoc diligenter feruare non poftponant, Alijfque dominicis diebus et feftis jpfam noftram Ecclefiam fancti Ottonis omnes ju fupplicijs juxta einfdem Ecclefie confuetudines et ftatuta honefto modo et in ordine chorum intrando et exeundo vifitare et jbidem omnibus horis et diuinis intereffe debeant offfcijs, Habeatque jdem Rector juuenes predictos pro perpetratis exceffibus decenter difciplinare, Eofque fi delicti enormitas exegerit cum concenfu fcitu et voluntate Capituli predicti penitus licentiare abfoluere excludere et de ipfa domo expellere, Et de ipfis omnibus paternam follicitudinem atque curam gerat, Eifque vnacum ipfis dominis decano Canonicis et Capitulo follicite de neceffarijs prouideat, ne jn moribus, literarum

ſtudio, victu et amictu quoquomodo deficiant, Vt Ecclesiam ac fraternitatem noſtras predictas debite decorare Et in ſciencijs vita virtutibus et moribus proficere, Ac de virtute jnuirtutem affidue creſſcere poſſint et valeant, Demum juuenes predicti omni die bina vice in meridie dummodo ad menſam, Et de veſpere dummodo dormitum ire voluerint, Antifonam de Beata virgine cum verſiculo et Collecta Necnon pſalmum: De profundis, cum verſis et Collecta pro defunctis, Pro nobis noſtrisque progenitoribus ducibus Stettinenſibus ac omnibus ex noſtra fraternitate jn domino decedentibus et eorum benefactoribus ac vniuerſis Chriſtifidelibus Deuote ſubmiſſa voce recto ordine legere et orare debeant, Et jpſis dominis decano Canonicis et Capitulo ſuisque preceptoribus et reſumptoribus ju omnibus obedire et eorum obtemperare mandatis, Generoſi vero Nobiles milites militares et proceres noſtri predicti eciam vtriuſque ſexus que et qui dum ex vtroque parente nobili et non alias fuerint procreati dum pro tempore fraternitatem noſtram predictam habere Signaque et jnſignia huiuſmodi ad omnipotentis dei ſueque genitricis virginis Marie et aliorum ſanctorum predictorum laudem et gloriam generiſque ſui et parentele magnificenciam et honorem acceptare et portare voluerint, Se ipſis noſtris fidelibus Decano Canonicis et Capitulo perſonaliter jn ipſa Eccleſia preſentabunt, jpſique domini Decanus Canonici Et Capitulum jllum vel illos omni tempore ſine aliqua recuſacione de noſtro tum conſenſu ſcitu et voluntate acceptabunt, Et nomine proprio intitulabunt, Signoque et inſignio huiuſmodi ipſos et eorum quemlibet honorifice et cum magnificencia noſtri nomine inſignire et inueſtire debeant, Et fratres ſiue ſorores taliter inſigniti ſeu jnſignite Octo groſſos noſtre monete pro inueſtura huiuſmodi ad candelas dabunt, Et ſingulis annis dummodo fraternitas jpſa ju prefata Eccleſia immemoratur et propagetur eiiſdem peractionibus perſonaliter intereſſe et ſuas oblaciones ibidem pie offerre, Aut per alium fidelem legitimis impedimentis interuenientibus cum effectu mittere, priuilegijſque honoribus exempcionibus et indultis quibus ipſa noſtra fraternitas gratioſe dotata extitit omni tempore gaudere debeant. Dum vero ipſos fratres ſeu eorum aliquem ſeu aliquam ſexus utriuſque in domino decedere contingat, Ex tunc ſigna ſiue jnſignia huiuſmodi vulgariter eyn Selſchop nuncupata que ipſe decedens jn perſona ſua propria dum vixit honorifice portauit, ad honorem dei omnipotentis ſueque genitricis marie virginis, Ottonis apoſtoli noſtri, et georgij martiris Omniumque ſanctorum jn dicta Eccleſia ſine omnium heredum ſuorum aut aliorum quorumcumque recuſacione ſeu jmpedimento jpſi noſtre fraternitati Et prouiſoribus eiuſdem libere offerri et preſentari faciat realiter et cum effectu, Si vero jpſi heredes ſeu alij intereſſe habentes in hoc rebelles ſeu remiſſi reperti fuerint, Et premiſſa infra ſpacium vnius menſis poſt obitum domini jn domino decedentis adimplere et cum effectu expedire recuſauerint, Ex tunc ipſi domini Decanus Canonici Et Capitulum id nobis aut noſtro argentario et janitori ad hoc a nobis ſpecialiter deputato legitime intimari faciant, Qui omni ſemota ſegnicie noſtro auxilio opera et fauore ipſos remiſſos ſiue rebelles ad ſatiſfaciendum fraternitati noſtre de clenodijs huiuſmodi coarcet et compelli faciat, Cui familiari noſtro ipſi domini Decanus Canonici Et Capitulum dicte fraternitatis nomine de eijſdem clenodijs taliter per eum emonitis et extortis ad vnum florenum reuenſem ſeu valorem eiuſdem rendebunt, Si vero heredes predicti ſeu alij jntereſſe habentes dicta jnſignia ſiue clenodia aurea ſiue argentea ob amorem jn domino decedentis vel alias redimere voluerint, Ex tunc ſeptem florenos renenſes ſeu eorum valorem ipſis dominis Decano et Capitulo nomine fraternitatis noſtre, antequam ipſis viceuerſa clenodia huiuſmodi reſtituantur realiter et cum effectu ſoluant et expagare ſtudeant et debeant omni dilacione et excepcione ſemotis. Hijs omnibus taliter expeditis jpſi domini Decanus Canonici et Capitulum cum omnibus eiuſdem noſtre Eccleſie vicarijs et membris

memoriam defuncti jn ipſa Eccleſia honorifice ſoluere et peragere debeant ſex marcas noſtre monete preſbiteris et membris prefatis jn eijſdem memorijs preſentibus diſtribuendo, Et de alijs ſuperreſtantibus bonis percepcionibus et redditibus tam fraternitatis quam Collegij noſtrorum predictorum taliter collectis vel infuturum Colligendis Nobis et heredibus ſeu ſucceſſoribus noſtris Ducibus Stettinentibus ad racionem et computacionem legitimam quandocunque ſuper hoc debite requiſiti fuerint legitime ſint aſtricti et obligati. Vt autem hec noſtra fundacionis jnnouacio et reſtauracio ſuum ſalubriter ſorciatur effectum, vobis Reuerendo patri et domino domino Benedicto Epiſcopo Caminenſi ſeu alijs ad id poteſtatem habentibus attente in domino ſupplicamus, Quatinus fraternitatis noſtre jnnouacionem reſtauracionem Collegij fundacionem dotacionem Eccleſie parrochialis predicto incorporacionem juriſpatronatus donacionem omniaque alia et ſingula predicta juxta pium noſtre jntentionis affectum ratificare et per decreti veſtri interpoſicionem confirmare et autoriſare dignemini premium a retributore omnium bonorum viceuerſa effluenter recepturi. Data in ciuitate noſtra antique Stettin Anno a Natinitate domini Milleſimo quadringenteſimo Nonageſimo primo jpſo die conuerſionis ſancti Pauli apoſtoli Noſtre maieſtatis Subſigillo preſentibus appenſo. Teſtes huius rei ſunt Nobiles generoſi venerabiles Strenui et validi domini Ludowicus Comes de Eberſten et dominus terre Naugarden, Rycbardus van der ſchulenborch ordinis ſancti Johannis Jheroſolamitani per Saxſoniam Marchiam et Slauyam preceptor generalis et magiſter, Hinricus borke miles, Wernerus van der ſchulenberch Ducatus noſtri Stettin predicti Capitanius, Bernardus ror Sacrarum legum doctor jn wildenbrock, **Teſſen kleſt** yn Sezochan ordinis ſancti Johannis Jheroſolamitani predicti Commendatores, Cordt flemynck ducatus noſtri Pomoranie Marſchalkus, Adam podewels, Ewalt van der oſten, Egghert manduuel, **Peter kleſt, Jurgen cleyſt**, Hartwyck moltſan ducatus noſtri predicti Stettin Marſchalkus, Hennynck liutſtede, Ludeke wuſow, Peter broker, Hinrich van heidebrecken, Deghener hugghenhagen, Hans krakenitſze, Hermen bere, Hans ouſtyn et Hans wakenitſzen· Alijque plures Secretarij et noſtri fideles Honore et· fide bene digni.

An einer dicken, gedrehten Schnur von weißer, feuerfarbener und rother Seide hängt das große runde Majestätssiegel des Herzogs von rothem Wachs mit einer Textur von ungeläutertem Wachs. Im gegitterten, mit Kreuzchen bestreuten Siegelfelde erscheint der Herzog zu Roß rechtssprengend, in voller Rüstung, mit dem Pfauenbusch auf dem Helm, mit der Linken den Greifenschild (spanischer Form) haltend, und mit der Rechten die Lanze einlegend, von welcher ein viereckiges mit dem Greifen bezeichnetes Fahnentuch aufwärts flattert; das Roß ist mit einer vorn und hinten lang herabwallenden Decke, welche auf beiden Enden den Greifenschild zeigt, bedeckt. Umschrift im Ringe: S 8 DOMINI 8 BVGhSLAVI 8 DEI 8 GRAGIA 8 STGTTINGNSIS 8 POMORANI 8 SLAVIG 8 GT 8 GA-SSVBI 8 DVCIS 8

230.

1491. Stettin. 18. Februar (amme Frydage vor deme Sundage Innocanit).

Herzog Bugslaff (X.) überläßt die von seinen Bauern zu Lantzig und Neuenhägen bisher auf dem zu Crolow gehörigen Theil des Vietzker Sees ausgeübte Fischerei gänzlich an seinen Rath **Jurigen Kleſt** zu Crolow und dessen Bauern.

Nach einer alten auscultirten Abschrift des Concepts im L. A.: Tit IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 18.[1]

[1] Auch als Transsumt in dem Lehnbrief vom 30. October 1568 (Nr. 491) und als solches im L. A.: Tit. II. Nr. 2. fol. 52.

Wy Bugſlaff van Gades gnaden tho Stettin Pameru Caſſuben der Wende Hertoge, vnd Förſte to Rügen, Bokennen vnd tügenn vor vns vnſe Eruen vnd nakamelinge vnd ſiiſs vor alsweme, Aiſe wy denne vnſe garne datt wy mitt vnſen Buren tho Lantzke vnd Nygenhagen holden, vndertyden plegen to ſchickende vnd viſchen tholatende vp deme dele des verſchen ſehe dat to Crolowe tohörtt, So hebbe wy deme Erbarn vnſeme Rade vnd lenen getruwen **Jurigen Kleſte** tho Crolowe geſeten vnd ſinen Eruen vor vns vnd vnſe eruen gûnt vnd vorlonet, datt he, ſine Eruen, vnd de Bure van Crolowe vnſe deell des See, dat to Lantzke vnd Niegenhagen tohörtt, vngehindertt wedder viſchen mögen, mitt allerley viſcherigen, ſo vakene ehn datt euene vnd boqweme iſs, Des tho ttebeniſſe iſs vnſe Ingeſegell hir an gehengett, Datum Stettin amme Frydage vor deme Sundage Innocauit, Na Chriſti gebortt Verteinhnndertt ymme ein vnd negentigeſtem Jhare.

Ad mandatum ſpeciale prelibati illustris principis et Domini Ducis tum ego Martinus Carith decretorum doctor manu propria me ſubſcripſi, et premiſsis interſui, eaque ſic fieri uidi et audiui.

Ad mandatum ſupraſcripti Illustris principis in fidem maiorem et euidens testimonium premiſsorum Ego Johannes Swaue ſcriba eiuſdem principis ſupradicti hic me manupropria ſubſcripſi.

231.

1491. 24. März.

Institution eines Vicars in der Pfarrkirche zu Schievelbein auf die Präsentation des dortigen Bürgermeisters **Bispravus Klyst**, Namens des ganzen Raths.

Aus dem Original des Reg. Administ. Ep. Camin. — Gedruckt in: Klempin, Diplomatische Beiträge S. 42. Nr. 339.

Eodem die (xxiiij mensis Marcij) Ad presentacionem **Bispraui Klyst** Proconsulis nomine tocius Consulatus Schyuelbeen Ad vicariam perpetuam In ecclesia parrochiali ibidem vacantem per mortem Domini Doctoris Borchardi de guntersberch ultimi poſſeſſoris Joachim neſſin clericus fuit Institutus soluit j florenum.

232.

1491. 31. März.

Der Kanzler **Georg Cleſt** verwendet sich für den Geistlichen **Johannes Rutenberch** wegen Erlaß von Institutionsgebühren.

Aus dem Original des Reg. Admin. Ep. Camin. — Gedruckt in: Klempin, Diplomatische Beiträge S. 43. Nr. 341.

Die uitima mensis Marcii qui fuit dies parasceue domini, Dominus Johannes Rutenberch ad presentacionem Consulatus Stargardensis ad vicariam in capella sancti spiritus extra muros

dicti opidi per resignationem venerabilis viri domini Johannis swanen vacantem fuit institutus, nichil dedit ad peticionem **cancellarii geor clest**.

233.

(sine dato) circ. 1491.[1]

Verzeichniß der Pommerschen Ritterschaft und der festen Plätze, deren man Brandenburgischer Seits für den Fall des Todes Herzog Bogislafs X. und der Erledigung der Pommerschen Lande sicher zu sein, oder zunächst sich versichern zu müssen glaubte.

Nach einem Copialbuch des Kurmärkischen Lehnarchivs gedruckt in: v. Raumer, Codex diplomat. Brandenburgens. continuat. Th. II. S. 26. Nr. 29.

Geratslagt, auff den falh ob der mit Hertzog Bnggeszlaff an menlich leibs lehns erben, oas got wend, geschee, sich an dyse hirnachgeschriben nach gescheener vereynigung zwischen Branndburg nnd Stettin zn halten.

In pomern:

Jorg klistow Canntzler, hat Rngenwald Stat vnnd Slosz.

Doring Ramell Marschalck, hat Bntow das Slosz an der Brusischen Grenitz, das pfands vom orden ist, dy genanten beide Stat und Slosz sind gelegen am hinderland zn Pomern, gensit dem Golmberg.

Peter klyst, hat Newen Stettin, Slosz und Stat.

Item So man Schivelbein mit einem Henbtman stets In guter achtung hat, Zusambt der Newenmark, ist das landt zu pomern alweg daraufz betzwungen, hievorn Angesehen auch das dy geslecht hirnachgeschriben In Pomern, als nemlich

Her Burck mit seinen veddern,

dy Wedlischen zn Uchtenhagen, Cremptzow, Newewedell,

dy Gnnterbergischen, lehen von der Herrschaft haben.

Item achtung zu haben, so der fall geschee uff den Graven zn Nawgardten,

dy dewitzen,

adam Bndewilsz hat Bellgart Slosz nnd Stat von der Herrschafft Innen, ligt In wenden,

Eckart Manntüfell,

Peter Glafznap und sein vettern zn sich zn tziben dy auch dy andern geslecht nnd Mannschafften zn sich bringen konnen.

Item nicht zn vergessen, so der fall geschee:

Jorgen klistow den Canntzler nnd In sunderheit,

1) v. Raumer setzt dies Verzeichniß in das Jahr 1478, aber mit Unrecht. Der Geistliche Peter Mickes oder Minkis wurde erst im J. 1487 zum Vogt von Loitz bestellt (s. Nr. 195), Claus Schwerin erst im J. 1487 zum Vogt zu Wolgast (s. 209), und Hans Wulenitz erst am 5. April 1489 zum Vogt zu Tribsees und Grimmen (Cod. dipl. Bogisl. X. Nr. 97.). Andererseits wird der Nachfolger des Peter Mickes, Peter Podewils schon am 26. Juli 1491 als Vogt zu Loitz genannt (s. Nr. 240). Hält man dies zusammen, so ergiebt sich, daß das Verzeichniß nur in der Zeit zwischen dem 5. April 1489 und dem 26. Juli 1491 entworfen sein kann, wahrscheinlich zu Anfang des letzteren Jahres. Am 31. März 1491 (s. Nr. 232) wird Jürgen Kleist zum erstenmal bestimmt als Kanzler bezeichnet; er war es aber wohl schon früher, da sein Vorgänger Tummo von Schöning nach 1482 (s. Nr. 152. 154) nicht mehr als Kanzler vorkommt.

durinck Ramell Marfchalck zu erfuchen, dy wol furder antzeigung auff dy andern geflecht geben werden, als Putkûmer, Zytwitz, Stoyntin, Below etc.

Dy Stat Stargard In funderheit In gnaden zu fich zu tzihen, nnd das alt, das fy zu Gartz aufzgericht, nnd wider dy Herrfchafft gethan, nicht zu gedencken.

Item fo fy aber ubell wolten,

hat Herr Hinrich Burck ein Slofz Satzk genant von der herrfchafft zn pfant, anderhalb meyl davon gelegen. Der Meifter fanct Johans ordens ein Slofz Panfin genaut, ein meil wegs darvon gelegen, dy von Wedell ein Slofz Uehtenhagen genant dagegen an der andern feiten ein meil wegs darvon gelegen, an dyfer feyten nach Arnfzwald haben dy von Wedell Kremptzow Innen, mit den vir Sloffen und dem klofter kolbytz ift Stargart heftalt, oh fie nicht wollten, das fy muften.

Das land Stettin:

Uckermund und ufzdum hat Werner von der Schnlemhurg ytzuut nnd nach feinem abganck, oh der gefchee, find die beide Sloffer Haffen von der Schulemhurg feinem Vettern verfchrihen.

Item In dyfem land achtung zu haben uff dy:

Moltzan, ob glawb auf fy zu fetzen fey, hleibt darby, doch Hartwich Moltzan mag man wol glawhen.

Berndt fagt efz wol gut, oh er efz aber alfo meynet fteht In finen wirden, Hat auch kein glawben Im Land weder von Mannen und Steten.

dy Heydebrechen zur klempenow zyh man an fich do findet man glauben Innen.

dy liutfteden fagens wol gut, fy haben fich aber ye zn Zeiten gen der Herrfchafft von Branndburg verruckt.

Item dy Stete Im land zu Stettin, als nemlich alten Stettin, dy ein fundern glauben zu der Herrfchafft tragen, dy ftets In gutem willen zu hehalten, nnd guts zn In zn verfehen.

defzgleichen dy von Gartz der alten that nicht entgelten zn laffen, dy In getrewlich leyt ift.

Stete Grifenhagen, Piritz, Pofzwalk, Gollnow, dhamm ift ein pfort damit Stettin beftalt ift.

Wolgaft:

Hat Claws Swerin Innen, und von demfelben Slofz kan man dy andern land, dy zu der See wollen hetzwingen nnd nemlich auch die Stete.

Anckleym dy Stat ift gantz verfperret zwifchen Wolgaft nnd Ukermund,

Sundt, Gripfzwald, Barth und Grym, Lofz das Slofz und Stetichen ligt auff der grenitz zwifchen der Tollenfz, und dem land zu parth, nnd ift funderlich ein Slûffel, dadurch man In das land zu parth, nnd dy Tollenfer davon tzwingen kan, nnd dy gefleecht auff der Tollenfz.

Uff das genante Slofz nnd Stetiche loefz wollen achtung haben der Erhmarfchalk Im land zu Barth gnant Degener Bukenhagen und Herman Bonow, der Herfchaft zu Branndburg zu gut, fo der fall gefchee, ytzunt hat efz ein Prifter Innen, der heift Herr Peter Minckyfz. do ligt nichts funderlichs an.

Item ein Slofz nnd Stat Trybfess, gelegen im land zu Barth, grenitzt mit Meckelmburg, das hat Hans Wagnitz Innen, der urfula Steinkellers hat, zu dem achtung zu haben In gut der Herrfchafft zu Braudburg, der wirt wol ander edelleut an fich zyhen, das er dyfelben Stat nnd Slofz zu der Herrfchaft henden hringt.

Tamgarten, das Slofz, Ift hans Steinckeller dy Zeit feins lebens verfchriben und hat das Innen.

Wer dy genanten Vir Slofz nemlich Wolgaft, lofz, tribfefz und Tamgardten Innen hat, der hat das gantz landt zu Barth ynnen. Alfo das dy Meckelburgfchen, noch nymant frembds Zu land daran komen mag, funder man mufz achtung haben auf die Stete demyn und anklym, dy beyde Stete ligen am waffer gnant die Pene und find pforten Infz land zu parth und wolgaft.

Item wenn man das landt zu Barth hat, fo hat man das furftenthum Rugen. Wann das landt zu parth ift das recht furftenthum zu Rugen, do ift der Sundt auch Innen belegen.

Item man kan auch aufz Wolgaft das lanndt zu Rugen betzwingen zu waffer.

234.

1491. 7. Juni.

Institution eines Pfarrers zu Parßantzke auf Präsentation des Hauptmanns zu Neustettin (Peter Kleist).

Aus dem Original des Reg. Admin. Ep. Camin. — Gedruckt in: Klempin, Diplom. Beitr. S. 50. Nr. 404.

Die vij Junij dominus Johannes bertelt Ad presentationem prefecti in Nona Stetin ad ecelesiam ville parfzantzke vacantem per obitum domini Johannis wegener fuit institutus, dedit j florenum.

235.

1491. Wolgast. 12. Juni (amme Sundage vor Vitj).

Bugslaff (X.) verkauft seinem Rath und Vogt Clawes Swerin zum Grellenberge 26½ Mark Bere, 4½ Drömt Hundekorn und 2 Last Diensthafer nebst dem Dienst von 7 Koteren und dem höchsten Gericht im Dorf Bersin für 600 Rh. Fl.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Ch. 6. Nr. 355.a

Zeugen: de Werdigen Erbarenn vnfe Redere vnde lenen getruwen Martinus Carith Doctor deken to Colberge, Adam Podewilfz faget to Belgarpe, Johannes Swaue der kercken to Cammyn vicedominus, **Jurigen Kleft** faget to Rugenwolde, Doringk Ramele faget to Butouwe, Jochim Czitczenitcze, Peter Podewilfz, Hennyngus Stenwer.

Das Siegel ist sammt der Pressel abgerissen.

236.

1491. Wolgast. 29. Juni (amme dage Petri vnde Pauli apostolorum).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt Jurigen und Hans zur Lebe, und Hans zu der Brest gesessen Gevettern die Weger, mit ihrem Erbe und Lehn, nämlich dem Gericht, den Mühlen und Pächten im Städtchen Lebe und den Dörfern: die Ganß, Schartczowe, Brest, Schonôre, Eßdreuene, Roßghor, Bergentzin, nebst einigen Hauspächten zu Lauenburg.

Nach dem Original in meinem Besitz.

Zeugen: de werdigenn hochgelerden Erbarenn vnse Redere vnnde leuen getruwen Er' Berndt Rór Doctor ordens fancti Johannis Comptor to Wildenbroke, Martinus Carith doctor dómdeken to Colberge, Adam Podewilſz, **Jurigen Kleſt**, Doringk Ramele, Clawes Swerin, Johannes Swane, Hinriens Lenin, Buſſo Rammyn.

An einer Pressel des Herzogs Wappensiegel.

237.

1491. Wolgast. 29. Juni (am dage Petri vnd Pauli Apostolorum).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt Vlth zu Katzenow, Vicke zu Hugelstorp, Hermen zum Rigenhaue, Jochim zu Düuelstorp, Hans zu Forkenbeke, Clawes zu Janekendorp gesessen, Vettern und Gebrüder die Behren mit ihren Gütern zur gesammten Hand.

Nach dem Original im Guts-Archiv zu Cavelsdorf gedruckt in: v. Bohlen-Bohlendorf, Georg Behr, ein Pommersches Lebensbild S. 68, auch in: Oesterding, Pommersches Magazin, Th. II. S 249.

Zeugen: de geſtrengen werdigen hochgelerden vnd Erbaren vnſe Redere vnd lenen getruwen Er Hinrik Borcke Ridder tho Falkenborch, Werner van der Schulenborch unſes landes tho Stettin houetman tho der Lökenitz, Er Berndt Ror Doctor ordens Sanct Johannis Comptor tho Wildenbroke, Martinus Carit Doctor Domdekann tho Colberge, Henninck Lindſtede thom Hagenn, Hans Krakeuitz tho Dinitz, Adam Podewils tho Krangen, **Jürgen Kleiſt** tho Zanow geſeten, Johannes Schwane, Henricus Lenin, Buſſe Ramin unſe hauеſchriuer.

238.

1491. Wollgaſt. 29. Juni (am Tage Petri undt Pauli Apostolorum).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt Vicke, Berend, Michel und Gerd, Vettern die Beeren zu Morsow, Vargatz und Slagetow gesessen mit ihrem Erbe und Lehn in den Dörfern und Gütern: Morsow, Vargatze, Schlavetow, Bußdorpe, Regentin, Kisow, Stresow, Schmoldow, Vandelin, Dargezin, Strelin, Gnatzkow, Schlatkow, Santze und Kortzin zur gesammten Hand.

Nach einem sub d. 14. Februar 1700 retranssumirten Transsumt des Herzogs Philippus Julius d. d. Wolgast, 27. Januar 1602 im P. P. A.: Schr. XIV. Chat. 18. Nr. 1064.

Zeugen: de Hoehgelerden Ehrbahren duchtige Unse Reder nnde lewen getrewen Er Berend Rohr Doctor Comptor tho Wildenbruek, Martinus Carit Doctor Domdeken tho Collberg, Adam Podevils, **Jürgen Klyst**, Dorniek Ramel, Clans Schwerin.

239.

1491. Wolgaſt. 4. Juli (am Mandage na Viſitationis Mariae).

Herzog Bugslaff (X.) verträgt ſich mit Hennele zur Donninge, Reimer zu Tribſers, Reimer zur Donninge, Hans und Claus, den Schmalenſehe, wegen des Dorfs Zeteluitz, und belehnt ſie mit demſelben, ſo wie mit Donninge, Boltenhagen, Bartramshagen und Grabow zur geſammten Hand.

Als Transſumt d. d. 1602, 20. Januar gedruckt in: Schöttgen u. Kreyſig, Diplomatar. P. III. S. 197. Nr. 238.

Zeugen: die werdigen hochgelerden Erharn unſe Reder und Leve getrewen Er Berendt Rhor Doctor Ordens Sancti Johannis Comptor tho Wildenbrocke, Martinns Carith Doctor Dom dekhen tho Colberge, Adam Podewilſz, **Jurgen Kleiſt**, Doringk Ramell, Jochim Czitzewitz, Johannes Schwave, Heinricus Levin, Büſzo Rammin.

240.

1491. Wolgaſt. 26. Juli (amme dinſtedage na Jacobi).

Herzog Bugslaff (X.) vergleicht ſich mit dem Abt Johannes und dem Convente zum Rigencampe dahin, daß er dem Kloſter ſeine beiden Windmühlen vor Grymmen ꝛc. abtritt, der Brennholzgerechtigkeit für das Haus zu Grymmen in den Holzungen des Kloſters ꝛc. entſagt, und das Eigenthum des von den Obelczen gelauften Hofes zu Stenvelde beſtätigt, wogegen das Kloſter dem Herzoge das Dorf Ludolpheshagen abtritt, und jährlich 10 Laſt Kohlen nach dem Hauſe zu Tribbeſes zu liefern verſpricht.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. IX. Thal. 10. Nr. 185.

Zeugen: de Erbarenn vnde werdige vnſe Redere vnde lenen getruwenn **Jurigen Kleſt** vnſe faget to Rugenwoide, Peter Podewils vnſe vageth lo lotze, Jochim heyner vnſe vaget to Bart, Buſſo rammyn vnſe haneferiner.

Das Siegel iſt nebſt der Preſſel abgeriſſen.

241.

1491. 25. August.

Dem Kanzler **Georrius Kleſt** wird ein geiſtliches Lehn von 6 Fl. bei Crolow beſtätigt.

Aus dem Original des Reg. Adm. Ep. Camin. — Gedruckt in: Klempin, Diplomat. Beiträge S. 52. Nr. 423.

Die xxv mensis Augusti confirmaui **Georrio Klest** redditus elemosinales sex florenorum prope Crulow, nichil dedit quia cancelarius principis.

242.

1491. Wolgaſt. 12. November (amme ſonanende Na Martinj Epiſcopi).

Roloff Rigenkercken zum Vorwercke verkauft dem Herzog Bugſlaff (X.) 2 Höfe zu Relczowe für 250 Mark.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Chat. 6. Nr. 353.

Zeugen: de Erbarenn duchtigen Hans Krakeuitcze, Adam Podewilſz, **Jurigen Kleſt**, Clawes Swerin, vnndo Henricus Leuyn.

Das Siegel iſt von der Preſſel abgefallen.

243.

1491. Wolgaſt. 12. November (amme Sonanende na Martinj Epiſcopi).

Herzog Bugſlaff (X.) bezeugt, daß Roloff Rigenkercken und ſeine Brüder von Hans Krakeuitcze das Dorf Clotczouwe, den Radelower Krug und 2 Höfe zu Relczouwe eingelöſt, und die beiden erſteren Stücke an die Gebrüder Colre zu Jametczowe für 1800 Mark, die Höfe zu Relczouwe aber ihm, dem Herzoge, für 250 Mark wiederkäuflich veräußert haben.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Chat. 6. Nr. 354.

Zeugen: de Erbarenn vnſe redere vnde lenen getruwen hans Krakeuitcze, Adam Podewilz, **Jurigen Kleſt,** Clawes Swerin, Hinricus Lenin.

244.

1491. Wolgaſt. 23. November.

Margreta, Ehefrau des Zacharias Haſe, ſchenkt mit Genehmigung ihres Ehemanns dem Herzog Bugeſlaus (X.) eine Forderung von 330 Mark Sund. an die Stadt Treptow an der Tolleuſe.

Nach dem Notariatsinſtrument im Codex Bogislai X. fol. 293. Nr. 124.

preſentibus Hinrico borcken milite, Wernero de ſchulenborch ducatus Stettiuenſis Capitaneo, Barnardo Ror commendatore jn Wildenbrock, Adam Podewils, Hans Krakewitz, **Jurgen Kleſt,** Nicolaus Swerin.

Hinricus Leuin Notarius ad premiſſa requiſitus ſubſcripſi.

245.

1492. Stetin. 7. Februar.

Bischof Benedictus von Cammin verpfändet dem herzogl. Kanzler **Georgius Kleft** und dem Geistlichen Johannes Wopersnow das bischöfliche Principalat zu Stettin und den Bischofspfenning in der Neumark, behält sich aber die Bestellung seiner Officiale vor.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift in dem Registr. administr. Episcop. Camin. — Gedruckt in: Klempin, Diplomat. Beiträge S. 101.

Benedictus dei gratia Episcopus Caminensis Recognoscimus per presentes, Quod Ingenuis ac Nobilibus Viris et Dominis **Georgio Kleft** Illustrissimi principis et domini domini Bugslai ducis Stettinensis etc domini graciosi Cancellario, Et venerabili patri domino Johanni wopersnow In Septingentis florenis Renensibus Justi debiti insolidum obligamur. In quibusquidem Septingentis florenis dictis dominis Creditoribus nostris principilatus nostri Stettinensis et omnia alia nostra officia et etiam Episcopales denarios In Noua Marchia arrendamus at quousque dictis dominis satisfactio de jam expressa summa Septingentorum florenorum facta non fuerit, Tam diu dictis nostris officiis et Episcopalibus denariis in vim extenuationis debiti pretacti vti debebunt insolidum, Saluo tamen Jure locationis officialium quod nobis pro arbitrio nostro reseruamus. In Quorum fidem et robur presentes nostras literas Sigillo nostro dedimus roboratas. Datum Stetin Anno domini millesimo quadringentesimo nonagesimo secundo die vero septima mensis februarij.

246.

1492. Wolgast. 26. Februar (amme mandage na Mathie apostoli).

Herzog Bugeßlaff (X.) gestattet dem Kloster Crummyn das halbe Dorf Hanßhaghen von Wolter van Lubeke, Rathmann zu Greifswald für 1006 Mark einzulösen, behält sich aber den Wiederkauf vor.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Cbat. 16. Nr. 39.

Zeugen: de Erbarenn vnnsze leuenn getruwenn Redere Adam Podewillz, **Jürigen Kleft** Clawes Swerin, to Belgarde, Rugenwolde, vnnde Wolgast vnsze vogedo, Hinricus Levin tho Cammyn domhere.

Das Siegel fehlt sammt der Pressel.

247.

1492. Wolgast. 5. März (des Mandages vor Authonij Confessoris).

Herzog Buggeslaff (X.) bestätigt der Stadt Anklam ihre Privilegien und das jus de non evocando.

Nach dem Diplomatar. Civitat. Anclam. fol. 72. — Gedruckt in: Stavenhagen, Beschreibung der Stadt Anklam. S. 412. Nr. LXXXI.

Zeugen: de Strenge Ehrbare düchtigen vndt werdigen Vnſe Redere vndt leven getruwen Hinrick Borcke Ritter, Werner van der Schulenborgk Vnſes landes tho Stettin Hövetman, Er Berent Rhor Comptor thom Wildenbroke, Martinus Carith Doctor Domdeken tho Stettin, Tammo van Scheningen Archidiacon von Demmin, Adam Podewilſz tho Bellgarde, **Jurgen Kleft** tho Rügenwolde, Dorinck Ramel tho Butow, Peter Podewilſz tho Löze, Vogede, Joachim Jorden, Hinricus Levin vndt Bnſze van Rammin, Vnſe Haveſchrivere.

248.

1492. Wolgaſt. 5. März (ahm Mandage vor Anthonij).

Herzog Buggeſlaff (X.) verkauft der Stadt Anklam 26 Mark Pfenninge Bede im Dorf Weſerow für 300 Rh. Fl. erblich.

Nach dem Diplomatar. Civit. Anclam. fol. 175. – Gedruckt in: Stavenhagen, Beſchreibung der Stadt Anklam. S. 413. Nr. LXXXII.

Zeugen: de Strenge Erbarn duchtigen werdigen unſe Redere und leven getruwen Hinrick Borcke Ritter, Werner van der Schulenborg unſe Hövetman, Er Berent Röer Comptor thom Wildenbroke, Martinus Carith Doctor, Nicolaus Cruſe Doctor, Adam Podewils to Belgarde, und **Jurgen Kleft** to Rugenwolde fogede.

249.

(sine anno) circ. 1492.[1] Stolp. (amme mandaghe na Reminiſcere).

Zeugenverhör in einer Unterſuchungsſache, vorgenommen durch die herzogl. Commiſſarien Doringk Ramel und **Jurigen Kleft.**

Nach dem Original im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. tit. 100. Nr. 1.

Amme mandaghe na reminiſcere to Stolp Heft doringk ramele vnde **Jurigen Kleft** In mynes h. hertogh bugſlaffes namen den radt to ſtolp verhort In der ſakenn tüſſchen vinkenberghe van dantzk van eneme, vnde merten ritczen, Criſtian deme erogere van ankerholte, vnde eren hulperen van deme anderen dele, des geldes haluen dat deme dene tor vretzentze genamen warth. etc. etc. (folgt das Verhör, in welchem die Bürgermeiſter Lichtenot und Clawes Teſſemer, und der Kämmerer Jacob Gercke vernommen werden.)

250.

1492. Wolgaſt. 25. April (amme Middewcken jn deme paſchenn).

Herzog Bugſlaff (X.) beſtellt den Hans Culpin zu ſeinem Münzmeiſter in der Münze zu Damm, und beſtimmt den Gehalt der zu ſchlagenden Münzſorten.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 86. Nr. 32. — Auszugsweiſe gedruckt in: Klempin, Diplomat. Beiträge. S. 584.

---

1) Kerſten Lichtevot war Bürgermeiſter 1485 bis 1492, Nicolaus Teſſemer 1476 bis 1494.

Zeugen: de Werdigenn Erbarenn vnser **Reder** vnd lenenn getruwenn Adam Podewelſz, Johannes Swane Vicedominus der kerckenn tho Cammin, **Jurgenn Kleſt,** vnd Hinricus Leuin.

251.

1492.(?) 21. Juni (die Albani).

Aufzeichnung des **Pribslaff Kleiſt** über den Verlauf der Streitigkeiten zwiſchen ſeinen Brüdern und **Peter Kleiſt**, wegen der dem Letzteren von ihrem Vaterbruder **Biſperow Kleſt** verkauften oder verpfändeten Güter.

Nach einer Abſchrift aus dem 16. Jahrh. im Starg. Hofger. Arch.: P. I. Tit. 66. Nr. 18. fol. 91.

Curtt, Pribſlaff, Schir vnd **Roloff,** bruder, **Voltzen** kinder.

Dat vnſe Vormünder Hennig Vertzen vndt Zaſtrow den ſhal biſprakeden, Dat **Biſperow Kleiſt** Vnſers Vader Broder datt gutt vorkofft hedt, Vnde weren ock des ſinns datt ſe dat geltt wolden vthgeuen, Wen me konte nicht tho weten krigen wo uele dat des geldes was, Alſe me noch nitt krigen kan tho weten. Vnſes Vaters broder **Biſperow Kleiſt** Die ſede datt he hadde nich mer endpſangen Wen ijc marck, Vnd **Peter Kleiſt** die wolde ock vns nicht togen den Breff, Men ſeede ock datt idt ock man were ein pandtbreff, Sunder eſchede wol vijc marck, Vndt de wolde min Bruder nicht vthgeuen, vndt toch ſick vp **Biſperow Kleiſtes** rede, de datt gutt vorkofft hedde, vndt datt gutt vpper ſtundt woll hauen xvc gulden wertt.

Item he bekent ock man ein Vertendeel ahn Dallentin vndt hefft datt halue Dorp Dallentin, Darouer worden ſi, **Peter Kleiſt** vnd min Broder **Curtt Kleiſt,** vnneins vnd grep minen Bruder, Datt darmede di ſake vorhleff, Item ſo lange datt datt min Broder **Schir Kleiſt** de ſache vordertt. Item de hillige geiſt ſpreckt vth Ehm, Item he bokent

Acta mihi bene placent ſed meus fatis at nobis Item .... confirmo mitto nobis tuta producta patris mei mihi tranſmiſſa ex .... xxxiia die Albani.[1]

252.

1492. Belbuck. 4. Juli (amme Middewekenn nha Ottonis deſs hilligenn Biſchops).

Herzog **Bugſlaf** (X.) vergleicht **Hans** und **Hinrick Abbeteſhagen**, Söhne des Bürgermeiſters zu **Treptow**, mit **Clawes Wermer**, **Gerth Schuwel**, **Peter Boldmer** und Genoſſen wegen mehrerer von Erſteren an Letzteren verübten Gewaltthätigkeiten; unter Anderm müſſen die Abbeteſhagen zur Strafe die Stadt **Treptow** meiden, und dem Herzog das Dorf **lutten Czapelin** abtreten.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 120. Nr. 53.

---

1) Der lateiniſche Schlußſatz iſt völlig unverſtändlich; wahrſcheinlich konnte ihn der Abſchreiber nicht mehr entziffern, ebenſowenig wie die Jahreszahl. — Um das Datum dieſes Schriftſtücks feſtzuſtellen vergleiche man die Nr. 179, 180, 273, 274 und 275. Der Inhalt ergiebt, daß es bei Gelegenheit der Wiederaufnahme des Prozeſſes, und vor dem am 18. Juni 1493 gefällten Urtel (Nr. 275) abgefaßt ſein muß. Da der Verfaſſer im Verlauf der Schrift **Curt** und **Schire** ſeine Brüder nennt, bleiben für die Autorſchaft nur **Pribslaff** und **Roloff** übrig. Es iſt wohl unbedenklich dem Erſteren der Aufſatz zuzuſchreiben; **Pribislaff** war Geiſtlicher und als ſolcher des Lateiniſchen kundig.

Zeugen: de Eddele wolgebarne geftrenge werdigenn Erbaren vnnfe Reder vnnd leuen getruwen here Lodewich vann Euerftenn vnnd here tho Newgardenn, Er Hinrick Borcke Ritter, Er Berndt Ror doctor Comptor (thom) Wildenbroke, Martinus Carith doctor domdekenn tho Colberge, Tamme vann fcheningenn archidiaken tho Demmin, Johannes Swaue vicedominus tho Cammin, Eggert Manduuell, Jochim Borcke vam Strammele, Jochim Borcke to Labeffe, Matzke borcke thom ftrammele, **Peter Kleft**, Ewaldt vann der oftenn landtvaget tho Grifenhagenn (!), Peter Podeweifs vnnfe hoffmarfchalck, Henningus ftenwer, Hinricus Leuin, vnnd Jochim Jordenn vnnfe hauefchriuer.

253.

1492. Belbuck. 5. Juli (des donredages Na Ottonis des hilligen Biffcoppes).

Herzog Bugeslaff (X.) bestätigt dem Abt Stanislaus und dem Convente zu Belbuck alle Besitzungen, Gerechtigkeiten und Privilegien des Klosters.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. I. Chat. 11. Nr. 20. — Auszugsweise gedruckt in: v. Schöning, Gesch. Nachr. v. d. Geschl. v. Schöning. II. S. 45. Nr. CCLXIII.

Zeugen: de Eddele wolgebarne geftrenge hochlerden werdigen Erbarenn vnnfze Reder evnde lenen getruwen here ladewich greue van Enersten vnde Here to Nengarden, Er hinrick borke ritter, Er bernth Ror doctor Comptor tom Wildenbroke, Martinus Carith doctor domdeken to Colberge, Tammo van scheningen archidiaken to demmyn, Johannes Swaue vicedominus to Cammin, Eggert manduuel, Joachim borke tom ftrammele, **peter Clest** vaghet to Nienstettin, Ewalt van der osten lantfaget to grifenberge, peter podnyls hauemarschalk, henningus stenwer, Joachim Jorden, Hinricus lenin, domheren to Cammyn vnfze haneferinere.

Siegel und Pressel abgerissen.

254.

1492. Konigsberg in der Nyen marck. 26. Juli (donrftag nach Jacobi).

„Dietrich Bischof zu Lubus, Jurgen von Slaberndorf Meister sant Johans ordens, „Johanns graue von Lindaw herre zu Ruppin vnd Mekern, Erasmus Brandburg Pfarrer zu „Cotbus, Jorg von Belberg, Bosse von Aluenslewen Marschalke, vnd Cristof von Polentzk, „alle drey Rittere, Werner van der Schulenburg der elter, Henningk von Arnym voit im Uker„lande, Sigmund Czerer doctor, vnd Johann Volker, beide Canntzler vnsers gnedigsten heren Marg„graue Johannsen zu Brandburg Churfursten Rete, vnd wir Ludwig graue zu Nawgarden, Johanns „Abt zu Colbitz, Heinrich Borck Ritter, Werner van der Schulemburg Hewbtman deß „lannds zu Stettin, Berndt Ror doctor vnd Comptur zum Wildenbrucke, Adam Pudewilß hofmeister, „Degener Buggenhagen Erbmarschalk, **Jorgen Kleyst** Canntzler, Ewolt von der Ost lanndvoit im „land zu Grifennberg, vnd Peter Pudewilß marschalk, vnsers gnedigen herrn hertzogen Buggeslafs

„zu Stettin ꝛc. herhogen Rete", zusammengekommen um wegen der Streitigkeiten zwischen dem Kurfürsten und dem Herzoge gütlich zu verhandeln, kommen damit nicht zu Stande, und vertagen sich bis zum 1. Mai 1493 (Sant walburgen tag schirst komende).

Nach dem Kurmärkischen Lehns-Copialbuch im Geh. Staats-Arch. zu Berlin II. 133. gedruckt in: Riedel Cod. dipl. Brand. II. 5. S. 478. Nr. 2186.

255.

1492. Belbuck. 3. Oktober (Middeweckeu na Michaelis).

Der alte Hans Abbetesbagen und seine Söhne junge Hans und Hinrick leisten dem Clawes Wermer, Gerdt Schuwel und Peter Volckmer nebst Genossen Uhrfede, und verpflichten sich, in der Stadt Treptow nicht wohnen oder zur Nacht bleiben zu wollen.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 123.ᵃ Nr. 54.

Zeugen: de Eddele wolgeharne gestrengenn hochgelerdenn werdigen Erbarenn herenn Ladewich grene vann Euerstenn vnnd to Newgardenn, Her Hinrick Borcke Ritther, Her Berndt Ror Doctor Comptor thom Wildenbroke, Martinus Carith doctor Domdekenn tho Colberge, Tamme van Scheningen archidiakenn vann Demmin, Johannes schwaue vicedominus tho Cammyn, Eggert Manduuell, Jochim Borcke van strammele, Jochim Borcke tho Labesse, Matzke Borcke thom Strammele, **Peter Kleft**, Ewaldt vann der ostenn vaget jmme Lande tho grifenberge, Peter Podewilss, Hennyngus Stenwer, Jochim Jordenn, Henricus Leuin, Domherenn to Cammin.

256.

1492. Belbugk. 3. Oktober (amme Mitweken na Michaelis).

Hans und Hinrick, Brüder die Abtesbagen geloben die zur Strafe für einen an den Treptower Bürgern Clawes Wermer, Gerdt Schuwel und andern verübten Ueberfall über sie verhängte Confiscation ihres Guts Czappelin weder an dem Herzog noch an der Stadt Treptow rächen zu wollen.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XV. Chat. 11. Nr. 17.

Zeugen: de Eddele Wolgeharnne gestrenge gelerden werdigen Erbarenn Here Ladewich greue van Euersten vnde Here to Neugarden, (Hinrick) Borcke riddere, Er' Berndt Ror doctor Comptor to Wildenbroke, Martinus Carith doctor (Domdeken) to Colberge, Tammo van Schenyngen Archidiaken to Demmyn, Johannes Swaue vicedominus to Cammyn, Eggerdt Manduuel, Jochim Borcke tome Strammele, Jochim Borcke to Labesze, (Matzke Borcke) tome Strammele, **Peter Kleft**, Euwalt van der Osten, Peter Podewilsz, Henningus (Stenwer), Jochim Jorden, Hinricus Leuin.

Zwei Presseln; Siegel abgefallen.

257.

1492. 1. November.

Pribslaus Kleſt zahlt dem Bisthums-Administrator 1 Mark für Hering.

Aus dem Original des Registr. Admin. Ep. Camin. — Gedruckt in: Klempin, Diplomat. Beiträge S. 75. Nr. 631.

Item (prima mensis Nouembris) Recepi vnam marcam a **pribslao Klest** quam nondum exposuit pro allecibus.

258.

1492. 14. November.

Pribslaus Cleſt wird in eine durch den Tod des Nicolaus Cruße erledigte Vicaria in der Pfarrkirche zu Paſewalk inſtituirt.

Aus dem Original des Registr. admin. Ep. Camin. — Gedruckt in: Klempin, Diplom. Beiträge S. 77. Nr. 654.

Eodem die (die Mercurij xiiij mensis Nouembris) ad presentationem Conradi Kackſteden ad vicariam perpetuam in parrochiali opidi paſzwalk in honorem dei sueque matris ac sancte Crucis fundatam per obitum Ni. Cruſzen vacantem **pribslaus Clest** fuit Inſtitutus sed ad dominum Cantorem · fuit remiſſus. nichil.

259.

1492. 4. December.

Pribbeslaus Kleſt liefert die während der Krankheit des Dr. Nicolaus Kruße bei dem Principalat eingekommenen 10 Fl. an den Bisthums-Adminiſtrator ab.

Aus dem Original des Registr. admin. Ep. Camin. — Gedruckt in: Klempin, Diplomat. Beiträge S. 82. Nr. 691.

Die quarta mensis decembris recepi a **pribbeslao Klest** x florenos In moneta de officio principalatus collectos In Infirmitate doctoris Ni. Kruſzen.

260.

1493. Rugenwolde. 6. Januar (amme dage der hylgen dre konynghe).

Ludeke van Schenynghen erbſeſſen zu Lubbetow bezeugt in einer Urkunde d. d. Colbatz. 1494, 28. Auguſt, daß er das Gut lutteken Ryſſouw, mit welchem er früher von den Herzogen belehnt ſei, nunmehr von dem Abt Johannes zu Colbatz zu Lehn empfangen habe, nachdem am 6. Januar 1493 zu Rügenwalde im Beiſein der herzoglichen Räthe „des hochwerdigen heren heren Er Gurgene Slamer-

„dorp ordens sunte Johans Meyster, des Eddelen wolgebaren heren Greue Ladewych heren to Nowgarden „vnnde greuen to Euersteyn, der werdigen hochgelerden Bernardi Ror Comptor to Wyldenbruke, Bernardi „Eggebrecht domprauest der kerken to Cammyn, Martini Karydt deken der kerken to Colberge, der hilgen „rechte doctores, Georgij Putkummer Cantoris vnnde administratoris der gegenanten kerken Cammyn, Der „gestrengen Erbaren vnnde weldnchtigen Er Hinrick Borke, Werner van der Schulenborch hofftman „ymme lande to Stettin, Rittere, Adam Pudewelsz, **Gurgen Klest** Canceler, **Peter Klest** vaget to „Nyenstettin, Euwaldt van der Owsten, Darinck Ramelen vaget to Butow, Eggerdt Manduuel, vnde „Hinrick Natzmer" die Ansprüche des Abts an die Lehnware des Guts geprüft und als begründet erkannt worden sind.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. I. Chat. 15. Nr. 33. — Gedruckt in: v. Schöning, Gesch. Nachr. v. d. Geschl. v. Schöning. II. S. 46. Nr. CCLXXII.

261.

1493. Rugenwolde. 7. Januar (amme Mandage na der hilgen drekouinge dage).

Ladewich Graf von Eberstein und Herr zu Naugard verkauft dem Herzog Bugslaff (X.) seinen Antheil am Dammschen See, welcher jährlich 15 Mark Wasserpacht bringt, für 300 Mark.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Chat. 6. Nr. 360.

Zeugen: de Gestrengenn vnnde Erbarenn vnnse Redere vnnde leuen getruwen Er' Hinrick borcke ritter, Weruer vann der Schulenborch houetmann vunses landes to Stetin, Bernardus Rhor doctor Cumptor tome Wildenbroke, **Jurgenn Kleft** vaget to Rugenwolde, Euwalt vann der ostenn.

Das Siegel ist von der Pressel abgefallen.

262.

1493. Rugenwald. 14. Januar (an deme dage Felicis confessoris).

Herzog Bugeslaff (X.) bestätigt den Verkauf eines Antheils am Dorf Dampnitze (Raths Damnitz) durch die nachgelassenen Söhne des Clawes Putkummer zu Czattin an die Bürgermeister und Rathmannen der Stadt Stolp, und die Vorsteher des dortigen heiligen Geisthospitals.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Stolp. Nr. 44.

Zeugen: de hochgelerde erbaren vnnsze leuen getruwen Martinus Carith doctor domdeken to Colberge, Adam Podewils to Belgarde, **Jürgen Cleft** to Rugenwold, Clawes Sweryn to Wolgast, vogede, Joachim Jorden, Hinricus Leuyn, vnde Busso van Rammyn vnnsze haueseriuere.

Das Siegel ist abgerissen.

263.

1493. 18. Februar.

Institution eines Pfarrers zu Gr. Slatekow auf Präsentation des **Teffen Kleft**, Comthurs zu Zachan.

Aus dem Original des Registr. admin. Ep. Camin. — Gedruckt in: Klempin, Diplomat. Beiträge S. 92. Nr. 773.

Die Lune xviij februarij Ad prefentationem **Teffen Kleft** Commendatoris in Sznchan Ad parrochialem ecclesiam ville majoris Slatekow per resignationem domini Petri Snewulff vacantem Nicolaus Block fuit Institutus. nichil pro Cancellaria.

264.

1493. Rugenwalde. 26. Februar (am dinxtedage na Inuocauit).

Herzog Bugeßlaff (X.) belehnt seinen Rath Laffrentz Krockow mit den von Matzke Dambau heimgefallenen 3 Hakenhufen im Dorf Schwichow, und 3½ Haken im Dorf Bontzevitze.

Nach einer Abschrift im Geh. Staats-Arch. zu Berlin gedruckt in: Cramer, Geschichte der Lande Lauenburg und Bütow. Th. II. S. 239.

Zeugen: de werdige hochgelarte vndt erbaren Vnfere redere vndt lenen getruwen Martinus Caritt Doctor domdeken tho Kolberge, **Peter Cleft** to Nien ftettin, **Jürgen Cleft** to Rngenwolde, Peter Podewiel to lotze, vogede, Joachim Jorden, vndt Hinrich Levin Vnfze hove fchriuer.

265.

1493. Rugenwolde. 26. Februar (amme dinxftedage na Inuocauit).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt Marten und Jurgen, Brüder die von Chinow, mit ihrem vom Vater ererbten Lehn: Antheil an Glinowe.

Nach einer alten Abschrift im P. P. A.: Archiv Bibl. Tit. III. Nr. 35. darin Nr. 169.

Zeugen: de werdige hochgelertte Erbaren vnfe Redere vnd leue getruwen Marthinus Carith Doctor, **Peter Kleft**, **Jurgen Kleft**, Peter Podewils, fogede tho Nigenftettin, Rugenwolde, vnd Lotze, Jochim Jorden, Hinricus Leuin vnfe hanefchriwer.

266.

1493. Piritze. 26. März (amme dingſtedage na deme Sundage Judica).

Revers der Pommerſchen Stände: Herren, Prälaten, Mannen und Städte, in welchem ſie dem Kurfürſten Johann von Brandenburg für den Fall des unbeerbten Todes Herzog Buggeßlaffs (X.) oder ſeiner Nachfolger die Succeſſion in den Pommerſchen Landen zuſichern.

Nach dem Original im Geh. Staats-Arch. zu Berlin, und dem Duplikat im P. P. A.: Ducal. Nr. 357ᵃ.

Zum Schluß ſind folgende als anweſend aufgeführt:

Ladewich Greue van Euerſten vnde here to Nougarden, Woldemer here to Putbus, Johannes tome Campe, Johannes to Colbitz, Lumbertus tor Eldena, Bernardus de Hiddenze, Hinricus tome Stolpe, Theodericus to Bukow Ciſtercienſis, Hinricus to Puddeglanc, Stanislaus to Belbuck Premonſtratenser orden abbete, Johannes prior ſunte Jacobes to Stetin, Bernardus Egebrecht praueſt vnde Tammo van Scheningen to Cammin, Johannes Roſow vnde Johannes Otto vnſzer leuen frouwen, Johannes Woperſnow vnde Hinricus Wedekindt ſunte otten kerken to Stetin vnſzer Capittele geſchickede zendebaden, Nicolaus praueſt to der Juſzenitze, Hinrick Borcke Ridder, Werner van der Schulenborch houethman imme lande to Stetin, Berndt Rôr Comptor tome Wildeubroke, Hurthwich, Lûtke vnde Otte de Moltzan, Hans Crakeuitze, Degener vnde Berndt de Buggenhagen, Hinrick vnde Cordt de Vleminge, **Teffken Kleft** cumptor to Szuggan, Eggerdt Manduuel, Adam Podewils, **Jurigen Kleft**, Henningh vnde Môr de Lintſteden, Achim to Labeſze, Achim tome Strammele vnde Henningh de Borken, Hans Owſtin, Ewaldt vnde Hans van der Oſten, Achim van Dewetze, Achim vnde Vincientze van Wedele, Ludeke Wuſſzow, Ffrentz vnde Vincientze van Ekſtede, Bertram Mukernitze, Vlrick van Blanckenborch, Vrederick vnde Hinrick van Rammin, Hans vnde Laffrens de Stogentiue, **Peter** vnde **Biſperow** de **Cleſte**, Hinrick Natzemer, Cartze Gunterſberch, Berndt Heydebreke, Arndt, Clawes vnde Henningh de Swerine, Haſſze van der Schulenborch, Achim Lepel, Hans van Hennelde, Hermen Bonow, Laurens vnde Jurgen de Putkummmere, Peter Monnechow, Jurgen Krummel, Mickes vnde Ewalt de Maſſzonwen, Hans Wakenitze, Achim vnde Ludeke van Scheningen, Pawel vnde Achim de Scitzenitzen, Laffrens Krockow, Doringk Ramel, Hennigh Glaſzenap, Ewaldt Belouw, Thewes vnde Henningh van deme Wolde, Henningh Vertzen, Sabel Saſtrow, Lucas Teſſzen, Hermen Bere, Gutzlaff Ruſche, Peter Saſtrow, Vicko Sten, Hans Wulff, Jaſper Apenborch, Berndt Bere, Gerdt Swerin, Clawes vnde Hinrick de Voſſze, Jaſper Walſlaff, Otto Krukow, Hans Bilrebeke, Hans Cuſſzow, Peter Blanckenze, Hinrick Luchte, Hans Blucher, Clawes Swochow, Peter Stenwer, Jurgen Stenwer, Peter Holſtendorp, Hinrick Runge, Hinrick Schouenbeke, Bertolmeus Bruſzehauere, Thewes Elſholt, Detlaff Trampe, Hinrick Pakelentze, Hans Conow, Richardt Brederlo, Henningh Palen, Symon Crempzow, Bartolomeus Clutzke, Achim Sydow, Hinrick Narman, Rickelt Rotermunt, Gutzlaff van Jatzmunde, Corth Crukenitze, Hinrick van der Lancke, Henningh Carntze, Hans Stenwer, Sczitzke Czotzenow, Curdt Peterſtorp, Ebel Weger, Reymer Mallin, vnde wy diſſzer birnageſcreuen Stede geſchickede zendebaden Johan Prutze, Sabel Ozeborne, vnde Bertram van Lubeck tome Szunde, Wedege Lôtze, Johan Bûuſzow, vnde Jacob Kanneugeter tome Gripeſwolde, Arndt Rammin, Gerdt Steuen, Clawes Rodinger vnde Michel Buren to Stetin, Bartolomeus Borcke, Hinrick Luchte, Hans Cloſterman vnde Hermen Prechel to Stargarde, Arndt Glineman vnde Tytke Mellentin to Ancklam, Philippus Sunnenberch vnde Laurens van Bock to Paſzwalk, Gerdt Stål vnde Eggherd Bernekow to

Demmin, Hans Plompe to Bardt, Ranwerdt Drake to Oldentreptow, Hans Molner vnde Hans Zehufzen to Piritze, Jurgen Swane to Stolpe, Henningh Czilmitze to Rugenwolde, Hinrick Lambrecht vnde Clawes Colle to Griphenberch, Clawes Lekow to Nigentreptow, Clawes Gerdener to Slaw, Hans Boleke vnde Mathias Banwernick to Gartze, Dederick Luchte to Golnow, Otto Jån to Belgarde, Drewes Hoffnagel to Griphenhagen, Clawes Crufze to Cammin, Hans Rome to Wollin, Borges Brockbuzen tome Damme, Hans Schole to Grimme Rademanne.

Die Urkunde ist prächtig ausgestattet. An 38 langen ungedrehten Schnüren von dunkelrother Seide hangen 150 gelbe Wachssiegel, und zwar je 4 an einer Schnur, nur die letzte hat 2. Der Herrenstand ist mit 2, der Prälatenstand mit 13, die Ritterschaft mit 113, und die Städte sind mit 22 Siegeln vertreten; sie sind sämmtlich rund, nur die der 8 Aebte sind elliptisch, aber leider wegen der mangelhaften Beschaffenheit des Wachses nicht sonderlich erhalten. Aus dieser großen Anzahl mögen hier nur die Kleistischen eine Stelle finden.

Teßzen Klest comptor to Szuggan (Schnur 7. Nr. 27) hat sich des nächstfolgenden Siegels seines Vetters Jurigen Klest bedient.

Jurigen Klest (Schnur 8. Nr. 30): Tartsche mit einem in Rankenform damascirten Querbalken zwischen 2 Füchsen, auf dem Helm 3 gestürzte Spieße; Umschrift auf einem Bande: **s.iurige — n ✿ klest.** (Tab. IX. Nr. 6.)

Petce Clest (Schnur 13. Nr. 51.): wie vorher, jedoch ohne Damascirung; Umschrift auf einem Bande: **s.peter ° kl — este.** (Tab. IX. Nr. 7.)

Bisperow Clest (Schnur 13. Nr. 52.): Tartsche mit einem Balken zwischen 2 nach links laufenden Füchsen; Umschrift nicht mehr lesbar. (Tab. IX. Nr. 8.) Das Stettiner Exemplar ist ganz unkenntlich.

267.

1493. Konigsberg. 28. März (am Donredage na dem Sundach Judica).

Kurfürst Johanns von Brandenburg und Herzog Bugßlaff (X.) schließen ein Erbeinigung und ein Schutz- und Trutz Bündniß.

Nach dem Original und Duplikat im P. P. A.: Schr. XII. Chat. 6. Nr. 358. und 359.* — Gedruckt in: Schöttgen u. Kreysig, Diplomatar. P. III. S. 200. Nr. CCLXI und in: Riedel, Cod. dipl. Brandenb. II. 5. S. 483. Nr. 2179. nach einer alten Abschrift.

Zeugen: die Erwerdigen jnn gott Hochgeborner wirdigen wolgebornnen Edeln Geftrengen Erbarn vnd Erfamen beyder feytt vnfer Rede vnd line getruwen herr Joachim to Brandemborch, her Diderik to Lubus Bifchoppo, Herr Gorig Forft to Anholt etc. Er Gorig von Slaberndorp, Meifter Sant Johanns ordens, Johanns vnd Joachim Grauen van Lindow hern to Rupin etc. Johann Gans herr to potlift, Er petter Abbet to Lenyn, Er Nicolaus Abbet tor Czynne, Er Sigmund Britzk Thompraueft tho Brandemborch, Er Simon Mathias Praweft to Berlin, Er Erafzmus Bramburg Permer to Cotbus, Fritz von der Schulmborch houetmann jnn der oldenmarck, Achim von Bredow, Jobft von Czigefer, Sixt vonn Ehenheim, Criftoff van Liptzk, Riddere, Er Sigmund Czerer Canntzler, Er Anthonius Grunwaldt, Doctores, Hennyng von Arnym, Hanns Barfutt, Arndt Crumenfee, Bertram van Bredow, Dittrich van Quitzow, Curt Ror, Jorge quaft, vnd Mathias von Vehtenhagen, Ladewich Graue van Euerften vnd herr to Neugarden, Juncher Woldemar herr to Pudbusch, Hinrik Borck Ridder, Werner van der Schulmborch houetman jm land to Stettin, Bernart Ror doctor Comptor tom Wildenbrok, Hartwich vnd Ludeke de Moltzan, Martinus Carith Doctor, Degener Buggenhagen, Adam Podwils to Belgarde, **Petter Cleft (Klift)** to Nyenftettin, **Jurgen Cleft (Klift)** to Rugenwolde, Doring Ramelo to Buttow,

Claws Swerin to Wolgaſt, Peter Pudewels to Lotze, vagede, Johann Prutze, Sabell Oſeborne, vnd Bertram van Lubeek to dem Sunde, Wedige Lotze, Johann Bunſow vnd Jacob Kannengetter vam Gripſzwold, Arnndt Ramyn vnd Claus Rodinger van Stettin, Bartolomeus Borck vnde Peter Cloſtermann van Stargarde, Borgermeiſter vnd Radmann.

An dem Original hängt an einer dicken gedrehten rothſeidenen Schnur das Siegel des Kurfürſten. Vom Duplikat iſt Siegel und Schnur abgeriſſen.

268.

1493. Rugenwolde. 28. Mai (des dinxstages ymme pingestenn).

Herzog Bugslaff (X.) ertheilt dem Ritter Heinrich Borck das Angefäll an den Lehngütern des Drewes und Thomas Owyßken zu Dameruitze und Roßenowe.

Auszugsweiſe gedruckt in. v. Schöning. Geſch. Nachr. v. d. Geſchl. v Schöning. II. S. 45. Nr. CCLXVI.[1]

Zeugen: de werdigenn, Erbarenn Duchtigenn vnnse Redere vnnde leuen getruwen Werner vann der Sebulenborch Honetmann vnnses landes to Stetin, Adam Podewyls vaget to Belgarde, Er Jurgenn Putkummer Dombere to Cammyn, Er Thammo vomme Sebenyngbe Arcbidiaken to Demyn, Martinus Carith Doctor Domdeken to Colberge, **Jurgenn Cleft** vaget to Rugenwolde, Doringk Ramel vaget to Butow, Peter Podewils vaget to lotze, Achim Citzenitze.

269.

1493. Rügenwolde. 20. Mai (ahu deme Midweken in deme pinxten).

Herzog Bugeſlaff (X.) belehnt ſeinen Rath und Amtmann **Jurgenn Kleſt** zu Crolow mit dem von Hans Smorre für 460 Rhein. Fl. erkauften Antheil an Schlackow.

Nach einer alten auscultirten Abſchrift des Concepts im L. A.: Tit IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 19.[2]

Wy Bugeflaff van Gades gnadenn tbo Stettin Pommeren Caſſubenn der Wende Hertoge, Forſte tbo Rugen vnd Greue tho Gutzkow, Bekennen vnd tügenn vor als weme, Alſe denne Henning vnd Joſt brödere de Smorren genomett vor vnſeme Geriebte erſebenen ſint vnde vorlatenn bebben ere erue vnde lebn, datt vp ſe geſallen was van eren olderen vnde vedderen, vmme der ſebulde willenn, de ere olderen vnde vedderen gelatenn badden, de ſe van deme gude niebt bothalen konden effte wolden, vnde Hans Smorre ere Broder erue vnd lehn mitt ſampt den ſebulden vnde eren vnberadenen ſuſteren annam, vnd befft interſte datt dorp Kugelnitze vorbutet vor ein parth abn Sehlawkow von Hans Natzmer, Datt alles vor vns is gehandelt vnde wittlick gemagket, So is nu Hans Smorre ouermals by vns geweſett vnde befft vns beriehtett, wo de

1) Als Quelle wird das V. P. A. angegeben, doch war hier die Urkunde nicht zu finden.

2) Auch transſumirt in dem Lehnbrief vom 30. Oktober 1568 (Nr 491), und in dieſer Weiſe im L. A : Tit. II. Nr. 2. fol. 53.

bothalinge der schulde vnde de vthrichtinge syner Suster em so schwar wurden, datt he sodaune gutt the Schlakow ock nicht behelden könde, vnde hadde datt vmme sodanner nott willen dem Erbaren Düchtigen vnseme Rade, Amptmanne vnde leuen getruwen **Jurgenn Klefte** the Crelew gesetenu vnde sinen eruen verkofft ver veffte halff hundertt vnd tein rinsche guldenn hareus geldes, der achte allewege so gutt weren alse eine syne gebrande lödige marck suluers Collenscher wicht, vnde hefft ehm de güdere verlatenn, Nemliken den hauehoff the Schlawkow mitt twen houen, Clawes Waterfores hoff mit einer heuen, eine halue hofe vnde einen haluen kathenn, dat Markes Heine buweth vnde bewahnt, Laffrentz Hasenu mitt einer heuenu, Laffrentz Clementen hoff mitt anderthaluer houen vnde ettlikem ouerlande, Certh Stockmans hoff mit einer heuen, Clawes Wilken hoff mitt einer heuen Vnd ettlickem euerlande, Einen kathen denn Grogor bewahnett, vnd twe wüsten Katenstedeu mitt alleme andern acker, wesenn, vnd öuerlande, datt de lüde vnd Hans Schmorre dar mer in Erer brükinge haddenn, Ock mitt einer honen de Schir Natzmer vorsettet heft Volreth Natzmer vor sofstich margk, de Hans Smerren the löfende stundt, vnde he **Jurgene** de losinge ock vorkofft vnd verlatenu hefft, Vns forder demödigenn biddende, wy de gudere **Jurgenn Klefte** vnde sinen eruen günnen vnde ligen möchten, So hebben wy sine bede hilligk vnd reddeliek derkandt vnde hebben dem vpgenanten vnseme Rade vnde leuen getruwen **Jurgen Klefte** vnde sinen Eruen vmme siner mannichfalder truwen denste willen de vpgenanten güdere gunth vnde gnedichlicken gelegenn mitt allen vnde ifslicken eren thobehöringen vnd gerechticheiden an helten, heyden, acker, wesen, weiden, Jacht, fischerie, Vleten, mölen, mören, Bröcken, seen, diken, strande, vnde allen andern herlicheiden vnde fruchtbrukingen, nichtes daraue vthgenamen, mett watt nahmen man datt nehmen mach, dat högeste Gerichte mitt deme sidesten ahn hundt vnde hals, also de gudere in ehren scheden, greutzen vnd mahlen belegenn sindt, Günnen vnde ligen ehm vnde sinen eruen de jegenwerdigen in crafft vnde macht desses vnses breues, Ock hebben wy **Jurgen Klefte** vnd **Peter Klefte** sineme brudere tho Dubberewe, eck eren vedderen tho Tichew, Damen, Muttryn, Vitzow, Vilnewe, Raddatze vnd wor se süss in vnsen Landen beseten sindt, de der **Klefte** nahmen hebben, vnde eren Eruen, de vorschreuenen gudere thor sammenden handt gelegenn, Also yfft **Jurgen** sunder manlicke lines Eruen dodes haluen affginge, Datt also denne de gudere eruesbalnen vp se kamen vnde fallenn schölen, vnde mögen se denne na der negesten berdt annehmen, sick der bruken vnd darin setten, alse in ere angestornene ersflicke Lehengutt, Dar wy vnse Eruen effte nakomelinge ehn edder eren Eruen nicht hinder edder wedderstall ahne doen willen efte schölen, Datt reden vnde lauen wy in diesseme vnseme apenen breue vor vns vnsere Eruen efte nakomelinge, Wy hebben ock verhen den **Kleftenn** alle in desser verschreuenen wyse de sammende handt gelegen in allen anderen güderen, de sie itzundes in vnsen Landen hebben, eft in jennigen thokamenden tyden kriegen mögen, Des the mehr tüchnisse iss vnse Ingesegell hir angehengett, Datum Rügenwolde Nach Christi gebortt verteinhundertt in deme dre vnd negentigestem Jare, ahn deme Midweken in deme pinxten, Hiran vnd ener sind gewesett de werdigen Erbaren Düchtigen vnse redere vnde leuen getruwen Martinus Carith Doeter Domdeken the Colberge, Adam Podewils vagett the Belgarde, Gerth Below tho Sillefke, Achim Zitzenitze, Peter Pudewils, Jurgenn Below, Clawes Zitzenitze, Henningus Steinwer, Heinricus Lewin, Busso Rammyn vnse hauescbriuer, vnde vele mehr der vnsen louenwerdiger.

Supradicte venditioni emptioni, admissioni et infeudationj Ego Joachim Jerden Notarius et Scriba suprascripti domini principis interfui, Ideoque hic me manu propria subscripsi.

Ita eſt ut ſubſcriptus Joachim conſocius meus ſcribit, quod proteſtor ego Hinricus Leuin notarius et Scriba manupropria.

Et ego Buſſo Rammyn confiteor omnia ſupraſcripta per conſocios meos ſubſcripta de mente et ſcientia domini noſtri gratioſi ſupraſcripti proceſsiſse..

270.

1493. Rugenwalde. 30. Mai.

Georgius Kleſt zu Crolow quittirt den Administrator des Camminer Bisthums Georgius Putkummer wegen einer Forderung von 100 Rhein. Fl., welche ihm von Georgius Below zu Peest cedirt ist.

Nach dem Original auf Papier im P. P. A. — Gedruckt in: Klempin, Diplomatische Beiträge S. 100.

Coram vniuerſis et ſingulis preſentes literas viſuris lecturis et Inſpecturis Ego **Georgius Kleſt** In villa Crolouw poſſeſſionatus publice recognoſco et fateor per preſentes, me recepiſſe A venerabili viro domino et magiſtro Georgio putkummer Cantore et adminiſtratore eccleſie Caminenſis Centum florenos Renenſes, Quos mihi validus vir Georgius Belouw In villa peſt dedit donanit et ceſſit, Ac quos quondam venerabilis dominus vrolicus weſtnal decanus eccleſie Caminenſis pro Reuerendo In criſto patre et domino domino Benedicto Epiſcopo Caminenſi Reuerendo patri et domino Abbati In Belbuck exſoluit et de eiſdem ſatiſfecit, de quibuſquidem Centum florenis predictis ac quadam recognitione michi per dictum Reuerendum patrem et dominum dominum Benedictum Epiſcopum de et ſuper Septingentis florenis data et conceſſa, quoad partem meam michi exinde proueniente, dictum Reuerendum patrem et dominum dominum Epiſcopum Ac prefatum dominum Georgium Cantorem et adminiſtratorem eorumque heredes et teſtamentarios quito et libero Ac quitos et liberos habere et tenere volo per preſentes. In cujus rei teſtimonium ſignetum meum preſentibus Impreſſi. datum Rugenwalde Anno domini milleſimo quadringenteſimo Nonageſimo tercio die penultima menſis Maij.

Das Registr. administr. Ep. Camin. hat hierüber folgenden Vermerk:
(die xxviij mensis Maij) Item Solui **georgio Klest** Centum florenos nomine georgij belouw ex parte domini.

Unter dem Original befindet sich das Siegel des Georgius Kleſt auf grünem Wachs mit übergelegtem viereckigem Stück Papier abgedrückt. Es ist durch Druck unkenntlich geworden, scheint indessen das Tab. IX. Nr. 6. abgebildete zu sein.

271.

1493. Rugenwolde. 30. Mai (amme Donnerdage jmme Pingeſtenn).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt Poppe Wopersnow zu Ratzentow, und Shuerdt, Michell, Henningk, Johannes und Jurgen die Wopersnowen zu Staudemyn mit ihrem Erbe und Lehn in den Dörfern Rametzow, Schnitze und Antheil zu Latzke.

Nach einer alten Abschrift im P. P. A.: Archiv Bibl. Tit. III. Nr. 60ᵒ. fol. 719.

Zeugen: die hochgelerdenn werdigenn vnd Erbarnn vnſe **Reder** vnd leuenn getruwenn Bernardus Eggebrecht Doctor vnnd Dhomprawest to Cammyn, Martinus Carith Doctor Dhomdeken to Colberge, Adam Podewelſs vogdt to Belgarde, **Jurgenn Kleiſt** voget to Rugenwolde, Ewalt vonn der Oſtenn, Doring Ramell.

272.

1493. Ruggenwolde. 4. Juni (amme dinkedaghe jmme pynxten).

Herzog Bugslaff (X.) vergleicht sich mit der Stadt Colberg wegen der geführten Streitigkeiten, und verspricht die Stadt wegen der ihm zugefügten Beleidigungen nicht weiter in Anspruch nehmen zu wollen.

Nach einer alten auscultirten Abschrift im P. P. A.: Schr. XV. Chat. 4. Nr. 13.

Zeugen: de gheſtrengen Werdigen vnnd Erbaren Her Hinrick Borke Rytter, Werner van der Schulenborch Houethman jn deme lande to Stetin, Martinus Caridt Doctor vnnde Deken to Colberge, Adam Pudwylſs vaget to Belgard, **Jurgen Kleſt** vaghet to Rugenwolde.

273.

1493. (?) Schiuelbein.

Bisprau Kleist von Raddatz, Bürgermeister zu Schievelbein, bescheinigt, daß er dem **Peter Kleist**, Vogt zu Neustettin, 2 Hufen zu Raddatz, $\frac{1}{4}$ von Klingebeck und $\frac{1}{4}$ von Dallentin für 50 Gulden Finkenaugen, und die halbe Glieneke an Clawes van Hartzeberge für 9 Mark Finkenaugen verpfändet habe.

Nach einer Abschrift aus dem 16. Jahrh. im Starg. Hofger. Arch.: P. I. Tit. 66. Nr. 18. fol. 79.

Ich **Bisprau Kleiſt** van Raddatz, vnd Burgemeiſter zu Schinelbein, bekenne mit mein Erblich Siegel vnd eigen Handtſchrifft, das ich minem Vetter **Peter Kleiſte** Vogede zu Newen Stettin vorſetzet vnd verpandet habe mein gutt vor funfftzig gulden Vinckenogen, alſe zu Raddatz tzwo honen, zu Klingebecke daſs Viertentheil, vndt zu Dallentin ein vertentheill, vndt vier andere pawren ſo meines bruderen frawe **Sehir Kleiſtiſche** dar hatte, darumme alſe meines brnderen frawe **Voltz Kleiſteſche** mir auſs gueh auſs meinem hoffe zum Raddatz, vndt wollte mir bey ſich nicht leiden, Vndt als ich auch keine eigen Sohnſs hatte, habe auch Clawefs van Hartzeberge verſetzet vndt verpfandett die halbe Gleinike vmb 9 marck Vincken angen, dar die Ratzeborch meine Handtſchrifft auff hatt, Datum Schiuelbein 153[1] Vrkuntlich beſigelt.

1) So steht in der Abschrift. Vermuthlich konnte der Abschreiber die mit römischen Zahlen geschriebene Jahreszahl nicht mehr lesen und schrieb nun jene drei arabischen Ziffern hin, aus denen nichts zu machen ist. Annähernd läßt sich aber die Zeit, in welcher diese Urkunde ausgestellt sein wird aus Nr. 261 und 275 bestimmen. Der Pfandvertrag zwischen **Bisperow Kleist** und **Peter Kleist** fällt freilich schon in eine viel

274.

1493. (?) Stettin. (Midweke vor Palmarum).

Bisperow Kleist, Bürgermeister zu Schlevelbein, bescheinigt die halbe Glineke an Claus vom Hertzeberge für 9 Mark Finkenaugen, und seine andere Güter an **Peter Kleist** für 50 Flor. verpfändet zu haben.

Nach zwei Abschriften aus dem 16. Jahrh. im Starg. Hofger. Arch.: P. I. Tit. 66. Nr. 18. fol. 79 und 91.

Vor Alſzweme dar deſſe Apenbare Breff vorkumpt, Ene ſeen oder horen leſen, So bekenne Ick **Biſperow Kleiſt** Borgermeiſter Tho Sehinelheen mitt minen Ernen, dat Ick Clans vom Hertzeberge ſchuldich plichtich vnd plege bin negen marck,[1] vndt Em daruor vorſettet die halne Glineke ſo lange de vorgeſchreuene negen marck vthkamen Van mi Effte van minen Eruen,[2] vnd diſulffte Claus vam Hertzeberge ſick der vorgenanten gudere bruken ſchal, ſo lange he de Ergenanten negen marck wedderkricht, vndt darnha wen die negen mark vthgekamen ſintt, ſo ſcholen diſnlfftigen guttere ahn mi effte ahn mine Eruen kamen. Des tho mherer tucheniſſe hir ahn vnd ouer geweſet iſt **Schir Kleiſt** vndt Jarſslaff van Hartzeharch. Item geliken 1 fl. vor Alle min gut von **Peter Kleiſt**. Ao. MDXVJ[3] Tho Stettin Midweke vor Palmarum.

275.

1493. Rugenwalde. 18. Juni (am Dingſtage Na Vitj).

Herzog Bugslaff (X.) weist die Brüder **Kordt**, **Roloff** und **Schir Kleist** zu Raddatz, welche den Proceß gegen den Hauptmann zu Neustettin **Peter Kleist** wegen ½ von Raddatz, ¼ von Klingebeck und ¼ von Dallentin von neuem aufgenommen haben, und die exceptio non numeratae pecuniae geltend machen, auf Grund des Verhörsbescheides vom 10. Februar 1486 (Nr. 179) zurück, und legt ihnen ein ewiges Stillschweigen auf.

Nach einer alten auscultirten Abschrift im Starg. Hofger. Arch.: P. I. Tit. 66. Nr. 18. fol. 114.

frühere Zeit, mindestens vor das Jahr 1481. Das erhellt deutlich aus den Urkunden Nr. 179 und 180, in welchen gesagt wird, daß die Vormünder der Kinder Volz Kleist's jenen Vertrag schon vor 5 oder 6 Jahren angefochten haben. Jedenfalls aber ist die hier vorliegende Urkunde nicht diejenige, welche bei dem Abschluß des Pfandvertrages ausgestellt wurde. Der Schlußsatz über die Verpfändung der halben Glieneke an Claus von Hertzberg stand schwerlich in der für **Peter Kleist** ausgestellten Verpfändungsurkunde, da er ihn gar nicht interessiren konnte. Vergleicht man diese Nummer mit Nr. 251 und 275 so ergiebt sich als das Wahrscheinlichste, daß **Kurt Kleist** und seine Brüder bei Wiederaufnahme des Processes gegen **Peter Kleist** sich dieses Attest von **Bisperow Kleist** ausstellen ließen, um es als Beweismittel zu produciren.

1) pslichtich bin vinkenogen 9 mark (erste Abschr.)

2) mynenn frunden wegen (erste Absche.)

3) So in der zweiten Abschrift. Die erste Abschrift giebt das Datum in folgender Weise: „Datum Anno Dusent vndt 96 jar"; Ort und Tag fehlen. Aber weder das Jahr 1516 noch 1496 wird richtig sein, vielmehr gilt von dieser Urkunde dasselbe was zu Nr. 273 (s. d. Anmerk.) gesagt ist. Für den eigentlichen Pfandvertrag wäre die Schlußnotiz über die Verpfändung von Gütern an Peter Kleist (die freilich in der ersten Abschrift hinter dem Datum steht) ganz unerheblich gewesen, und konnte nicht darin stehen. Es ist diese Urkunde wie Nr. 273 nur als ein später ausgestelltes Attest anzusehen, indem wahrscheinlich in ähnlicher Weise wie gegen Peter Kleist auch gegen Clawes von Hertzberg von den Gebrüdern Kleist eine Reluitionsklage angestellt worden war. — Für das Jahr 1493 würde die Auflösung des Datums den 27. März ergeben.

Wy Bugflaff von Gades gnaden tho Stettin Pommern Caffuben der wenden Hertzogk vnd furft tho Ruegen, bekennen vnd tugen vor alfz wehme, das vp heutene dato diefzes brefes vor vnfz geweft fein die Erharn vnfern leuen getrewen, **Kordt, Roloff** vnd **Schire** brodere die **Kleifte** genomet thom Raddatz, vnd hebben Angefechtt **Peter Kleifte** tho Nien Stettin, wo he van ehreme Vettern **Bifperowen** etliche guttere, Nomlich ein Achtentheil amme Raddatz, ein Verentheil an Klingebeke, vnd ein Verentheil an Dallentin gekofft hefft, vnd fodane geldt alfe he darfor genen hefft, nichtt will van ehn wedder nehmen, vnd die gutter afftreten, na dehme fie Neger dartho wehren, ock dat he fulken geldt erme Vettern **Bifperowen** nichtt geuen hefft, Alfo fin brieff dar vp ludet vnd inholdt, darup **Peter Kleift** in vnfe gerichte wedder vor andtwortett hefft einen Recefs, dar wy mit vnfern Redern vormalfz derwegen einen gantzen Ende ihne gefprochen hebben, vnd vormende en derhalben Nehen Andtwortt mehr pflichtigk tho finde, fo hebben wy ehre thofpraehe vnd Andtwortt mit vnfern Redern gnugfam derkandt. Ordelen vnd fpreken tho rechte, dat de Recefs den wy vormalfz vthgefprachen vnd **Peter Kleift** gegenen vnd vorandtwortett hebben, vp datum Verteien Hundertt vnd Sofz vnd Achtentigeften Jahre Am Freytage vor Innocauit, in Jegenwertigkeitt vnfere Redere, Nomlich Bernardus Rohr doctor, Peter Glafenap, Heinrich Rahmele, Heinrich Natzmer, **Drewefz** vnd **Jurgen** vettern die **Kleifte** nöhmet, Ewaldt van der Often, Döringk Rahmel, vnd die Burgermeifter tho Rugenwalde, de tho der Tidt darbej geweft findt, ihn Alle feinen pnncten fehölen bej machtt bliuen, vnd nach dehme datt ehre Vetter **Bifperow Kleift** die Exceptien des vnbetalden geldes nicht binnen thwen Jahren na genoge des kop breues hefft vp gebrachtt, fo hebben wy ock derkandt, Ordelen vnd gefpreken, Dat de anfage de he **Peter Kleift** derwegen gethan hefft vanniehte vnd krafftlofz fein fchall, Alfo datt wy in diefer gemelter faken den **Kleiften** vom Raddatze, vnd ock **Bifperowe Kleifte** gegen ehren Vettern **Peter Kleift** vnd finen Eruen ein ewigk fwigentt leggen, defz tho thugenifze hebben wy vnfe Infiegell hieran lathen Anhangen, Datum Rugenwalde Am Dingftage Na Vitj, na Chriftj gebordt Verteienhundertt ihn dem drej vnd Negentigeften Jahre, Hiran vnd Aner findt gewefen die Wirdigen vnd Hochgelerden vnd Erbarn vnfere Redere vnd leuen getrewen Bernardus Eggebrecht doctor Domproft zue Cammin, Martinus Caritte Doctor Domdecken tho Colbergk, Adam Podewilfz, Gerdt Below, Peter Monehow, Eggardt Manteufell, Heinrich Rahmel, Ewaldt van der Often, Doringk Rahmeln, vnd vehle mehr der vnfern ehren vnd louenwerdigk.

276.

1493 Rügenwolde. 19. Juni (am Middeweecken na Vit).

Herzog Bugſchlaf (X.) belehnt Steffen, Hanß, Clawes, Adam und Matthias die Bandemer zu Gambin, Hanß, Bartes und ſeine Brüder zum Schonenwolde, Clawes Bandemer zum Rotten, Dinnies und Jürgen zu Zelleſen, Jürgen zu Grentzien, und Hanß und Lafrenz Bandemer mit ihrem Erbe und Lehn in den Dörfern: Rogatze, Kortzenitze, Demmynicke, Wotzeken, Buckow, Sorchow, Lankewitze, dem halben Roff, Beckel, Wittenbecke, Wytſtock, Kuckow, Selckow und dem Lütken Roff zur geſammten Hand.

Nach einer neueren Abſchrift in den Grundakten von Wend. Buckow.

Zeugen: de Hochgelerden Werdigen Erbarn unfe Redere und leven getruwen Bernhardus Eggebrecht Doctor Domproveft tho Cammyn, Martinus Carith Doctor Domdeckan tho Colberge, Adam Podewils tho Belgarde, **Jürgen Kleift** tho Rügenwolde Vogede, Eggert Mandüvel, Hanfs Stoientin, Ewaldt van der Often, Doringk Rhameln, Peter Podewils Vaget tho Loitze, Joachim Jordan, Hinricus Leuin, vnde Bufse van Rammyn, unfe Havefchriever.

277.

1493. Rugenwalde. 26. Juni (ame Mitweken na Johannis Babtiste).

Herzog Bugslaff (X.) giebt dem Laurenz Krockow das Angefäll auf des Priester Marten Czauwlin Dorf Czzauwlin (Saulin).

Nach einer Abschrift im Geh. Staats-Arch. zu Berlin gedruckt in: Cramer, Geschichte der Lande Lauenburg und Bütow. Th. II. S. 241.

Zeugen: de Werdige Erbare vnfe Redere vnd leue getruwe Martinus Carith Doctor Domdeken to Colberge, Gerdt Belowe to Sellefzka, **Peter Kleft, Jürgen Kleft.**

278.

1493. Bart. 26. August (amme mondage na Bartolomei).

Herzog Bugslaff (X.) thut kund, daß die zwei Streitpunkte mit den Bürgermeistern und Rathmannen der Stadt Stolp wegen der Fischerei in der Stolpe unterhalb der fürstlichen Mühlen-Schleusen bis zum Meer, und wegen des Geleites und der Gerichtsbarkeit auf dem Fürstl. Mühlenhofe und den Mühlen zu Stolp, durch seine Räthe zu seinen Gunsten entschieden seien, vergönnt aber dem Rath, diejenigen, welche in der Stadt ein Verbrechen begehen und auf den fürstlichen Mühlenhof oder die Mühlen entweichen, dort zu greifen und sie zu verwahren, bis sie dem Herzog oder dem Landvogt Anzeige gemacht.

Nach dem Original auf Papier im Stadt-Archiv zu Stolp. Nr. 45.

Zeugen: de werdige erbarenn vnfe redere vnd lenen getruwen Bernardus Eggebrecht doctor domprauest to Cammyn, Martinus Carit doctor domdeken to Colberge, Degener Buggenhagen marfchalk vnfes landes to Bart, Adam Podewilfs faget to Belgarde, Hans Crakenitze to Dinitze gefeten, Peter Podewilfs faget tho Lotze, **Jurigen Cleft** vaget to Rugenwolde, Henninck Glafenapp, Pawel Czitzenitze, Ventze Monneghowe, Peter Glafenappe to Coprinen gefeten.

Auf rothem Wachs mit übergelegtem Stück Papier ist das Ringsiegel des Herzogs aufgedrückt; es zeigt einen Greifen.

279.

1483. 31. August.

Petrus Wolkow wird auf Präsentation der Kleiste zu Muttrin und Damen als Pfarrer zu Muttrin und Damen instituirt.

Aus dem Original des Registr. admin. Ep. Camin. — Gedruckt in: Klempin, Diplomat. Beiträge S. 109. Nr. 903.

Die vltima Augusti Ad presentationem **Henningi Johannis petri** in Muttrin et **Bartefz bifsprow** et **petri** condictorum **Clest** heredum in damen de consensu Junioris **pauli Cleest** Ad ecclesiam parrochialem ville muttrin vnacum filia damen vacantem per resignationem domini petri Czulke dominus petrus wolkow fuit Institutus, dedit j florenum quem recepit Dv in Cuffzlin presente decano Caminensi.

280.

1493. Tribbefzes. 4. September (des mydwekens Na Egidij).

Bürgermeister, Rathmannen und Gemeinde der Stadt Tribsees bekennen sich dem Herzog Bugeslaff (X.) zu einer Schuld von 500 Rhein. Fl. verwirkter Strafgelder, binnen 2 Jahren zahlbar.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Schat. 6. Nr. 359.

Zeugen: de Erwerdige In godt Vader, Eddele, werdigen Erbarenn vnnde Erfzamenn Johannes Abbeth tome Niencampe, Juncher Woldemer van Pudbufek, bernardus Eggebrecht domprauest to Cammyn, Martinus Carith doctores Domdeken to Colberge, Hans Crakeuitze, **Jurgen Kleft** vaget to Rugenwolde, Peter Podwils vaget to lotze, Hermen bonow, Hans Wakenitze, Clawes Swerin vaget to Wolgaft, Bertram vanne lupke vnnde Marquardt kannengeter vamme funde, Steffen vergatze vnnde Cofzmas ezittorp vamme gripefzwolde, Tydeke mellentin vnnde Michel Vfzdum van ancklam, Ghert Stal van Demmyn, der van Barth, van Wolgaft, vnnde vanne Grymmen rades zendebadene.

Dies Siegel ist von der Pressel abgefallen.

281.

1493. Bard. 8. September (ame daghe natiuitatis Marie).

Herzog Bugslaff (X) consentirt, daß sein Rath und Marschall Lutke Moltzan zur Osten aus seinen Lehngütern einige Zinsen wiederkäuflich für 400 Rh. Fl. Hauptstuhl veräußere.

Aus dem Diplomatar. Monasterii Gratia dei Th. I. fol. 84. Nr. 85.

Zeugen: de werdigen hochgelerden Erbaren vnfe redere vnde leuen getruwen Bernardus Eggebrecht Domprauest to Camyn, Martinus Carith Doctores Domdeken to Colberghen, **Jurigen Kleft** vaget to Rugenwolde, Peter Podewifz vaget to Lotze, Jochim Jorden, Henricus Leuin, vnfe haueferiuere.

282.

1493. 9. Oktober.

Institution des Petrus Beneke in eine durch den Kanzler **Georgius Kleyst** neugegründete Vicarie in der Pfarrkirche zu Rügenwalde.

Aus dem Original des Registr. admin. Ep. Camin. — Gedruckt in: Klempin, Diplomat. Beiträge. S. 116. Nr. 962.

Eadem die (die nona mensis octobris) Confirmaui vnam Nouam vicariam In parrochiali ecclesia opidi Rugenwaldensis Ad altare sancte Crucis In valore xij florenorum fundatam per validum **Georgium Kleyst** Cancellarium principis. Institui ad eandem dominum petrum beneken Ad presentacionem dicti **Georgii**. nichil ad peticiones dicti **georgii**.

283.

1493. 16. Dezember.

Institution des Johannes Glender in eine Vicarie in der St. Georgs-Capelle vor Neustettin auf Präsentation des Hauptmanns zu Neustettin **Peter Kleſt**.

Aus dem Original des Registr. admin. Ep. Camin. — Gedruckt in: Klempin, Diplomat. Beiträge S. 123. Nr. 1003.

Die xvj mensis Decembris Ad presentationem Validi viri **petri Kleſt** opidi noue Stettin (prefecti ad) vicariam perpetuam In Capella Sancti Georgij (extra) muros opidi nouj Stettin fundatam per liberam resignationem Honorabilis domini Johannis Bartholdi vltimi et Immediati possessoris vacantem Discretus Johannes Glender clericus Caminensis dioceseos fuit Institutus, soluit j florenum.

284.

1493. 24. Dezember.

Institution des **Pribbeslaus Cleſt** in eine durch den Tod des Dr. Cruße erledigte Vicarie in der St. Gertruds-Capelle vor Pasewalk.

Aus dem Original des Registr. admin. Ep. Camin. — Gedruckt in: Klempin, Diplomat. Beiträge S. 112. Nr. 926.

Die xxiiij mensis predicti (Decembris) Ad prefentationem magistri Johannis viffhufzen, petri Sprengel nomine vxoris sue, et Conradi Cacksteden Ad vicariam In Capella Gerdrudis extra muros opidi paswalk vacantem per obitum domini doctoris Crufzen **pribbeslaus Cleſt** fuit Institutus. nichil.

285.

1493. 26. Dezember.

Institution des **Johannes Viffhußen** in ein durch Resignation des **Pribslaus Cleft** erledigtes geistliches Lehn zu **Stettin**.

Aus dem Original des Registr. admin. Ep. Camin. — Gedruckt in: Klempin, Diplomat. Beiträge S. 112. Nr. 927.

Die xxvj mensis pretacti (Decembris) Ad presentacionem Gherardi Gobel nomine vxoris sue Ad redditus elemosinales octo marcarum fundatos in opido Stettin vacantes per resignationem **pribslai Clest** dominus Johannes viffhußzen fuit Institutus. Nichil ad petitiones dicti **pribslai.**

286.

1494. Wolgaft. 25. Februar (amme daghe walburgis).

Elyßabeth, Herzogin von Pommern und Priorinn des Klosters **Berchen**, Nicolaus Hasse Probst daselbst und der ganze Convent bekennen, daß Herzog **Buggeslaff** (X.) die Bede in den Dörfern **Prusen**, **Burow**, **Barkow**, **Clasow** und **Seltze**, welche von der Herrschaft an **Jochim Moltzan**, und von diesem an das Kloster Berchen verpfändet worden, für 1285 Mark Sund. eingelöst habe.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VIII. Chat. 16. Nr. 45. — Gedruckt in: Lisch, Urkundensammlung zur Gesch. des Geschl. v. Maltzan. Th. IV. S. 224. Nr. DCCXVIII.

Zeugen: de hochghelerden vnde wolwyßen Erbaren vnde woldnchtighen Bernardus eghbrecht praueft to Cammyn, Martinus Carith deken to Colberghe, Martinus Dalmer deken tome gripeßwolde, Hinrikus lewyn archidiaconus to ftarghearde, Bufz Rammyn karckhere to Treptow, **Jurien Cleft** vaghet to **Rugenwalde**, Peter Podewylſz vaghet to Lofze, Clawes Swerin vaget to Wolgaft.

Zwei Presseln; nur an der ersten noch Siegelreste.

287.

1494. 27. März

Institution des **Johannes Koccouw** in eine Vicarie in der Pfarrkirche zu Neustettin, auf Präsentation des Vogts zu Neustettin, **Peter Kleft.**

Aus dem Original des Registr. Admin. Ep. Camin. — Gedruckt in: Klempin, Diplomat. Beiträge S. 136. Nr. 1102.

Eadem die (die xxvij mensis Martij) Ad presentationem validi **petri Klest** aduocati none Stettin Ad vicariam perpetuam In ecclesia parrochiali None stettin Ad altare prime misse In honorem beate marie Necnon matris ejus sancte Anne fundatam per resignationem Johannis Bartoldi vacantem Johannes Koccouw presbyter fuit Institutus. dedit j florenum.

288.

1494. Wolgast. 6. April (amme sondage Quasimodogenitj).

Herzog Bugslaff (X.) übergiebt seinem Rath **Jurgen Kleſt** Schloß und Land Bütow zu Schloßglauben auf gegenseitige Kündigung.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 160. Nr. 61.

De vordracht mit **Jurgen Kleſte** vppet Slot tho Butow Anno etc. xciiij.

Wy Bugſlaff vann gades gnadenn etc. Bekennen vnnd tugenn vor alſweme dat wy deme Erbarenn vnnſen Rade vnnd leuenn getruwenn **Jurgenn Kleſte** tho Slotlouenn hebbenn jngedhann vnnſe Sloth vnnd landt Butow, datt he idt jnweringe vnnd gerichte boldenn ſchall, vnnd hebbenn ehm dartho gelecht alſo hir nha volget, Interſte ſchall he dar tho hebbenn dat Buwerck, dath ſcholenn ehm vnnſe lude begadenn, alle viſcherige de tho deme Slate belegenn is, de Mole vor deme Slate, alle honnich pacht, de balnenn houre, de hoppengardenn de tho deme Slate horenn, Szos laſt hauerenn, vnnd denn verdenn penninck an deme Broke de jnn deme landekenn volth, dit vorſchreuenne ſchall de alle Jar, dewile he vnnſe ſloth jnne heft, benenn vnnd borenn, vnnd ſchall ſick holdenn mit ſouele perſonenn tho deme Slate alſse hir nhavolget, Interſte ſick ſuluest mit v edder vj reiſigenn perdenn, ij wechtere, dorwarerer, j Moller, j kock, einenn becker, einenn kellerknecht, einenn bruwer, einenn Woltknecht, einenn kokenknecht, einenn preſter, ij herdenn, iij ackermomenn, deſſe vorſchreuenn lude ſchall he bekoſtigenn, kledenn vnd belonenn vann deme dat wy ehm to deme Slate gelecht hebbenn, wo vorſteit, Szus ſchall he vnns eſte denn vnnſen dar nene vthrichtinge vann dhonn, Sundergenn wenn wy tho Butow kamen, ſo wille wy ehm dewile wy dar liggenn mit deme geſinde dat tho ſlate hort, vodher vnnd koſt genenn, vnnd ſchall ehm jn deme vorſchreuenen ſinem hoſcheide nicht afgekortet werdenn, ſo verne wy vp ein mhal da menn iiij wekenn thonenn. Qwemet ock dat wy vmme noth willenn vnnſer lande, edder ſuns, dar lenger denn iiij wekenn liggen muſtenn, ſo ſchole wy torichtinge vnnſes geſindes der houre, molenn, viſſcherigen vnnd hauerenn brukenn de tidt auer alſo vnnſe leger wardt, dat **Jurge** nha vnſem aftehende dar wedder einenn toganck tho hebbe, Inn deme buwercke, honnige vnnd hoppenn willenn wy **Jurgen** nenen afbroke dhonn, ſunder ehm dat rowſam brukenn lathenn, edder tor noge vnns der wegenn mit ehm vordragenn, Aners wes hir hauenn jn deme lande vnnd tho der borch volth ahnn korne vnnd gelde, Idt ſy wor ahnn idt ſi, nichtes vthgenhamenn, dat ſchall he vnns mit vnnſem Rentemeiſter vthforderenn, deme he ock de koſt genen ſchall, vnnd ſchall dat vns jn vnſe Camer ſchaffenn, he ſchall ſick ock vor ſzick toboholdenne to nenen dingenn widher thehenn wenn allene to demo vorſchreuenen dat wy ehm vorlouet hebbenn, Wy willenn ehm ock dewile he vnnſe amptman is vorſchadenn ſtann, like vnnſem hoſgeſinde. Vnnd wenner vnns ſodane vordracht nicht lenck wurde vnderlanck gedelick ſinn, ſo ſchall vnnſer ein deme anderenn dat einn halff jar touorne vorkundigenn Nomelikenn vp ſunte Michaelis dach, vnd des negeſten paſchenn dar nha ſchal he vnns de Borch wedder aftredenn, mit der Retſchop de he dar geſundenn hefft, deſs wy vnnder einander Zeddelenn hebbenn, vnnd wes he dar bauen vp deme Slate eſte ackerhaue des ſinenn heft, dat willenn wy ehm vngehindert lathenn wech vorenn, vnnd jnn ſzinn beholt bringenn, deſgeliken ſcholenn ſine eruen ſick derſuluen gnade brukenn eſt he ſtorue wile he vnnſe amptman is, Des tho Tuchniſſe is vnnſe Ingeſegell hir an gehenget, Datum Wolgaſt amme ſondage Quaſimodogenitj Na Chriſtj geborth xiiij° jmme xciiij Jare.

289.

1494. Wolgast. 13. April (amme Sundage Misericordias dominj).

Herzog Bugslaff (X.) übergiebt seinem Rath **Jurgen Kleft** die Vogteien **Stolp**, **Schlawe** und **Rügenwalde** auf gegenseitige Kündigung.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 162. Nr. 62.

Die vordracht mit **Jurge Klefte** vp de vogedigenn Stolpe, Slawe, vnd Rugenwolde.

Wy Bugflaff van gades gnadenn etc. Bokennen vnnd thugen vor alfweme, dat wy deme Erbarenn vnfem Rade vnnd leuen getruwen **Jurgenn Klefte** jngedhann vnd beualen hebbenn vnnfe vogedienn Stolpe, Slawe und Rugenwolde, dat he de jngerichte holdenn fchall, vnnd hebben ehm dar tho gelecht alfo hir nha volget, Interfte fchall he dar tho hebbenn ij laft Moltes vth vnfen Molen, ij laft hauerenn, xxx marck Jarliker tinfe, j thunne alfs, iiij fchock flackuis, ein garne vp deme lebeffehenn ze, vnnd denn verdenn penninck alles brokes denn he vnns vthfordert vnd beclaget, Szus fchall he fiek tho nynenn Dingenn wider theenn, wenn tho diffeme vorfehreuenen, vnnd wes dar hauenn jnn denn genanten vogedienn folt, jdt fsi ahnn gelde, korne, viffcherigenn, molenn, vann ftrande, holten, wes des fsi, dat fchall he vnnfem Rentemeifter helpenn vthmanenn, wenn fe finer dar tho behouenn, vnnd jn vnnfe Camer fchaffen. Wy willenn ehm ock dewile he vnnfe amptmann is, vorfchadenn ftann, gelick vnnfem hofgefinde, vnnd wurde diffe vordracht nicht lenck vnnder tuffchen gedelick finde, So fchall vnnfer ein deme anderenn dat vp Sunte Michaelis dach vorkundigenn. vnd vp paffchenn dar nha fchall he vnns de vorfchreuenn ampte wedder aftredenn. Des tho tuchniffe is vnnfe jngefegell hir ahnn gehenget. Datum Wolgaft amme Sundage Misericordia dominj nha Christj gebort, xiiij° jmme xciiij Jare.

290.

1494. Wolgast. 29. April (amme Dinxftage na Cantate).

Herzog Bugslaff (X.) entscheidet einen Streit zwischen Euwalt, Hinrick und Achim den Heydebreken und Clawes Bosse wegen des Dorfes Lutken Baseyöl dahin, daß Letzterer dies Dorf dem Ersteren gegen Zahlung des Wiederkaufpreises abtreten soll.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Chat. 6. Nr. 362.

Zeugen: de boehgelerden Werdigen vnndo Erbarenn vnnfe Redere vnnde leuen getruwen Bernardus Eggebrecht doctor dhomprawest to Cammyn, Werner van der Schulenborch houetman vnfes landes to Stetin, Martinns Carith doctor, Adam Podewils vaget to Belgarde, **Jurigen Kleft** vaget to Butow, Peter Podewils vaget to Lotze.

Das Siegel ist nebst der Pressel abgerissen.

291.

1494. Wolgast. 22. Juni (amme Sundaghe vor Johannis).

Arent Kolre, vor Lassan in dem Vorwerke gesessen, verkauft dem Herzog Bugslaff (X.)

ein Viertel an dem Städtchen Lassan, ein Viertel an den Mühlen, ein Viertel an dem Lassanschen Wasser, und ein Viertel an dem Werder im dem Lassanschen Wasser, und wird der Kaufpreis auf je 20 Mark für 1 Mark Rente festgesetzt.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Schat. 6. Nr. 365.

Zeugen: de Erbarenn Duchtighen olde Hans Oweſtin, **Jurigen Kleft**, Vicke Sten, Clawes Swerin Peter Podewyls, Henninghus Stenwer, Henricus Leuin.

Das Siegel ist von der Pressel abgefallen.

292.

1494. Wolgaſt. 1. August (die ſancti Petri ad vincula).

Herzog Bogislaus (X.) transsumirt 2 Urkunden:

1) Witzlavs II. und seiner Söhne Witzlav und Sambor, Fürsten von Rügen, d. d. Straleſſundis, 1296, 13. Mai (in die Pentecoſtes),
2) Witzlavs II. d. d. Sundis apud Fratres minores, 1284, 15. März (feria quarta poſt Gregorii Pape),

für die Geistlichkeit des Fürstenthums Rügen.

Gedruckt in: Dähnert, Sammlung Pomm. und Rüg. Landes-Urk. B. II. Abth. XII. S. 571. Nr. 19.

Zeugen: per manum Notarii noſtri Joachim Jarden Plebani in Sagherde, praeſentibus ibidem Generoſo ac nobilibus viris Woldemero de Pudbuſch, Degenero Buggenhagen Marſchalco, **Georgio Kleeft** Cancellario nostro, Engelberto Moltee Praepoſito in Rügen, Emekino Wuſseken Decano in Rügen, Bugſlaff de Jasmunde, Hinrico Normann, Wedecone de Oſten, Conrado Crakevitzen.

293.

1494. Wolgaſt. 22. November (amme daghe Cecilien der hilghen Juncffrowen).

Schir Voyersnow zu Voyersnowe verkauft sein Lehn Wesstenburghendorpp, ferner Krynele, Sulowe und Carnyn im Lande Usedom und die früheren Güter der Penthyne dem Jasper Ayenborghe erblich für 250 Rhein. Fl.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XX. Schat. 2. Nr. 304.

Zeugen: de irluchte vnde hochzynnyghe Here Bernardus Ror Doctor in den keyſer Rechten, vnd de Erbaren wolduchtighen vnde wiſeren alze **Jurghen Kleyſth** vnde Clawes Swerin.

Die 4 Siegel (die Zeugen haben mitunterſiegelt) sind von den Presseln abgefallen.

294.

1494. (?) 18. Dezember (Donnerstag nach Lucie).

Herzog Bugslafs (X.) Vergleich mit dem Capitel der St. Otten Stiftskirche zu Stettin wegen der beiden Präbenden zu Daber und Alten Grape.

Nach einem Steinbrückschen Auszug aus dem Diplomatar. Eccl. St. Ottonis Stetin.[1]

Zeugen: Bernd Ror D. Comptor zu Wildenbruch, **Geo. Kleist**, Joach. Jordan.

295.

1495. Wolgaſt. 1. Januar (am Nugen Jares Dage).

Herzog Bugslaff (X.) verleiht seinem Rath Hans Krakevitze zu Divitze alles was er von den Stralsundern gelöst und er sonst in den Dörfern Carnin und Spoldershagen hatte, und zahlt ihm 300 Gulden, wogegen Hans Krakevitze ihm Kenz mit dem geistlichen Lehn, seine Besitzung in Flemendorf mit dem Kirchlehn, auch was er in Martenshagen und Hanshagen hat, abtritt.

Nach einer alten Abschrift gedruckt in: v. Bohlen, Gesch. des Geschl. von Krassow. Th. II. S. 349. Nr. 464.

Zeugen: de Erbarn vnſe redere unde leuen getruwen **Jurgen Klest** to Butow, Peter Podewylſz tho Lötze, Her Jochim Hein to Barth vagede, her Joachim Jorden, unde Buſſo van Rammin unſe haueſcriner.

296.

1495. Wolgaſt. 1. Januar (amme Nyenyars dage).

Hans Krakevitze zu Dhuitze stellt seinerseits eine Urkunde aus über den Tausch in Nr. 295.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Gbat. 6. Nr. 367.

Zeugen: de erbaren duchtigen **Jurgen Kleſt** vaghet to Butow, Peter Podewils vaget to Lotze, her yoachim heyner vaghet to Barth, her yoachim Jordenn dombere to Cammyn, vnnde Buſſo von Rammyn vaghet vnde kerkhere to treptow vpper tollenſze.

Das Siegel ist von der Pressel abgefallen.

1) Der Steinbrückſche Auszug hat das Jahr 1497; dies kann aber nicht richtig sein, denn Bogislaf war am 14 Dezember 1497 in Rom (s. Klempin, Diplom. Beitr. S. 541). Das Original des Diplomatariums war leider nicht zu ermitteln. Als das richtige Jahr der Ausstellung darf man mit hoher Wahrscheinlichkeit 1494 annehmen. Am 20. Dezember 1494 überträgt nämlich das Domkapitel zu St. Marien in Stettin auf Präsentation des Herzogs dem Dr. Martinus Carith eine Präbende daselbst mit dem Recht eines residirenden Canonicus und den Dörfern Kienkerken und Daber (Cod. dipl. Pog. X. Nr. 127); dazu gehört (l. c. Nr. 126) eine Notiz ohne Datum, nach welcher 2 Präbenden in der St. Marienkirche, die eine mit dem Dorf Grapow, die andere mit Kienkerken und Daber von der Vergebung des Herzogs abhingen. Sehr wahrscheinlich ging der Vergleich jener Präsentation unmittelbar voran.

297.

1495. 24. Januar (amme sonnauende vor Conuersionis paulj).

Vertrag zwischen Herzog Bugslaff (X.) und dem Zimmermann Meister Michell auf 3 Jahre.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 277.' Nr. 117.

Zeugen: **Jurgen Kleft,** Dinges Beſke vnnd Joachim Jorden.

298.

1495. Wolgaſt. 25. Januar (amme dage conuersionis Sancti Pauli).

Hans Wulff tritt dem Herzog Bugslaff (X.) die jetzt ihm gehörigen vormaligen Güter seines Schwiegervaters Rolaff von dem Borne: Rubenowe, Latzowe, Conrowe und Kulenhagen, sowie das Angefäll an Pritzwalke ꝛc. tauschweise ab gegen den Mühlenhof und 2 Höfe zu Relczowe, und die Dörfer Dowetzin und Rametzow.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Schat. 6. Nr. 366.

Zeugen: de erbarenn vnde werdighen myns gnedighen heren redere **Jurgen Cleft** to Butow, Curth Crakenitze vpme lande to Rughen, Dionisius Beſke to Wolgaſt vogede, Jochim Jorden, Henricus Lenyn.

An einer Pressel das Siegel des Hans Wulf, mit einem Löwen.

299.

1495. Kloſter Bukowe vor Rugenwolde. 28. October (amme daghe Symonis et Jude).

Peter Podewyls erbſeſſen zu Cranghen ſtellt dem Herzog Bugßlaff (X.) einen Revers aus wegen des ſeinem Vater Bentze Podewils, ſeinem Bruder, und ihm ſelbſt wiederkäuflich für 2200 Mark überlaſſenen Schloſſes „Haus zu Demmin."

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XV. Schat. 6. Nr. 24.

Zeugen: de Werdyghe vnde Erbarenn Martinus Carydt Doctor Domdekenn to Colberge, **Jurgenn Kleft,** Joachym Jorden, Symon Brun.

Von der Pressel ist das Siegel abgefallen.

300.

1496. 25. Januar (vppen dach Conuersionis ſanctj Paulj).

Audienz der Pommerſchen Geſandten Dr. Bernardus Eggebrecht, Domprobſts zu Cammin,

und **Jurgen Kleſt**, Vogts zu Bütow und im Lande zu Stolp bei dem König Johannes Albertus von Polen zu Sandemir.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 359. Nr. 160.

Legatio ad Regem Polonie anno xcvj, Hern Bugſlaff Hertoch to Stettin.

Anno domini M. cccc xcvj tho handt na Nyiars dach ſint dorch mine gnedigenn Heren vthgeſtediget tho einer legationn an de k. Mt. tho Palenn de werdige Hochlerde vnnd Erbaren duchtigenn Er' Barnardus Eggebrecht Doctor Domprawest tho Camminn, vnnd **Jurgen Kleſt** vaghet tho Bntow vnnd jmme lande to Stolp, vnnd deſſe hir nageſchrenen Mines g. h. werne vppen dach Conuerſionis ſanctj Panlj jnn jegenwerdicheit deſs durchluchtigeſten herrn herrn Johannis albertj koninges tho Palenn, vnnd diſſer ſiner nageſchreuenn Mt. Redere jnn der Stadt Sandimir geworuen, vnd diſſe ſchrift jnn de Cantzlie geandtwerdet, darvp hefft ehn de k. Mt. einn ſchriftlich ock muntlick andtwerde wo hir ock nha volgeth etc. etc. (folgt die Antwort des Königs).

301.

1496. 14. März (am Montage nach Laetare).

Herzog Bogislaf (X.) belehnt Gerdt und Engelke Gebrüder die Manteuffel zu Poppelow mit ihrem Erbe und Lehn: Antheil an Schloß und Stadt Polzin, halb Sanzkow, und Antheilen zu Geserltz, Lutzke, Dulspernow, Buslar, Gagertow, Rezin und Collatz, und dem See Simgeiser.

Nach dem Bagmihlschen Auszug einer Abschrift im Starg. Hofgerichts-Arch.: Sect. I. tit. 111. Nr. 96.

Unter den Zeugen: **Jurgen Kleist** zu Crolow.

302.

1496. Rugenwolde. 14. März (amme mandage na letare).

Herzog Bugslaff (X.) ertheilt in dem Prozeß des Schire Cleest gegen Clawes Lode wegen halb Dallentin den Bescheid, daß Ersterer binnen einer bestimmten Frist seine Ansprüche mit Urkunden oder Zeugen beweisen soll.

Nach dem Original-Notariats-Transsumt vom 30. Mai 1496 (Nr. 307) im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 45. Nr. 52.

Wy Bugſlaff van gades gnaden to Stettin Pamernn Caſſubenn vnde der Wende Hertoge vnde forſte to Rugen Bokennen vndt tugen vor alſzweme, Dath vp huten dato diſſer Scrift vor vns zint erſchenen De Erbaren vnſze leuen ghetruwen **Schire Cleeſt** vamme eneme, vnde Clawes Lode anders dels, dar **Schire Cleſt** Loden anſprak vmme half Dalientien, dat idt zin olde erflike leen were, vnde Lodo to antwerdede, dat id ſin rechte dode koſte kop were. vnde in langer bozittinge gehath vnde ghebruket hadde sunder yennige ansprake, myt wideren reden jnreden vnde wedderreden dorch beyde parte vortellet vnde vpghebracht hebben. wi vorſtan vnde hebben geordelt torechte derkant vnde gespraken, kan **Cleeſt** bowiſen zo recht ys myt zegel vnde

brenen effte nogaftighen tugen dat half Dallentien sin olde vederlike erue vnde leen vnde van ſinen voroldereu vorpandet ys, so schal hee des gheneten vnde dat schal schen na sos weken vnde dren dagen wen wi dar dage to leggen, hefft denne Lode reddelick vnde billick jeghenseggent yeghen zin bowiſ schal em ock apen stan, des to tuchniſſe ys vnſe Signet hyr nedden an anghedrucket. Datum Rugenwolde amme mandage na Letare anno etc. xcvj^to. Hyr an vnde ouer ſint ghewesen de hoehlerden vnde Erharen vnſe lenen ghetruwen Eren Bernardus Eggebrecht Doctor domprauest to Cammin, Tammo van Scheningen archidiaken to Demmin, Martinus Carith Doctor domdeken to Colberge, Gerdt Below, Adam Podewils, Hans Stoyentien, Dorinck Ramele, Jochim Czitczeviteze, Peter Podewils, Clawes Czitczeviteze vnde velemer der vnſer eren vnde lonenwerdich.

303.

1496. Rugenwoldes. 13. April (amme widweken na Quaſimodogenitj).

Herzog Bugslaf (X.) committirt ſeinen Räthen Adam Podewilß und Eggerd Manduuel die Vernehmung der von Schir Cleſt und deſſen Brüdern in dem Proceß gegen Clawes und Siverd Lode wegen halb Dallentin benannten Zeugen.

Nach dem Original-Notariats-Transſumt vom 8. Mai 1496 (Nr. 305) im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 45. Nr. 52ᵃ

Wy Bugſlaf van gades gnaden to Stetin pameren Caſſuben der Wende hertoghe forſte to Rughen etc. Entheden den erbaren vnſen reder vnde leuen ghetruwen Adam Podewilsz vnde Eggerd manduuele vnſzen grudt, leuen ghetruwen, ſzo **Schire Cleſt** myt ſzinen broderen tome raddatcze gheſzeten myt Clawes vnde Siuerde den loden vmme halff Dallentin vor vns eyn hanghede recht hebben, vnd **Cleeſte** szine anſprake to bewiſende ghedeltt ys, hovelen wy jw jn crafft vnde macht deſſes vnſes breues gy de parte de dar to eſchende ſzint myt den tughen de jw **Schire Cleeſt** nomende wert, vor jw eſchen, de tughe de warheyt to ſeggende sweren laten vnde rechtlick vorhoren, myt todaet eynes apenbaren Scriuers, vnde de tuchniſſe vnder Iwen Seghelen in vnſze kentzelie wor wy myt haue ſzinde werden schickken, vns dar hy vertekenen wo ze jmme rechte vorfordert zint, wy vns darna moghen weten to richtende, wolden ſzick ock welke tughe vmme leue ofte hates willen darvan then, de vordert myt vnſzer macht de warheyt to ſeggende vnde wath en kunt ys. Datum Rugenwoldes amme midweken na Quaſimodogenitj vnder vnſeme Signete Anno etc. xcvj.

304.

1496. Rhugenwolde. 17. April (am Sondage Miſericordias dominj).

Hinrigk und Carſten Gebrüder die Ratzmer zu Riſtow und Jarſchlaffshagen vertauſchen reſp. verkaufen dem Herzog Bugslaf (X.) ihren Antheil an Jarſchlaffshagen, Reinekenhagen und

Wulffshagen für des Herzogs Antheil an Ristow, den er von Adam, Peter und Bentz, Vater und Söhnen den Podewilsen gekauft, und 500 Rhein. Fl. baar.

Nach einer alten Abschrift im P. P. A.: Archiv Bibl. Tit. III. Nr. 59. fol. 487.

Zeugen: de Erbarn vnd Werdigen Frederick Krummel thor Muddel, **Jurgen Kleift** tho Krolow, Peter Podewilfs vpm hufe tho Demmin gefeten, Hinricus Lenin, vnd Martinus dalmer.

305.

1496. Belgarde. 8. Mai.

Notariats-Instrument über die Ausantwortung des herzogl. Commissoriums in der Proceßsache des **Schire Kleist** zum Raddatz wider Clawes und Siverd Lode zu Czuchen an die ernannten Commissarien, und Erlaß eines Notificatoriums an die Loden wegen des auf den 30. Mai zu Belgard anberaumten Termins zur Vernehmung der vom Kläger benannten Zeugen.

Nach dem Original auf Papier im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 45. Nr. 52b.

In den namen des almechtighen gades Amen. In den Jaren na der bort des fulneften gades verteynhundert in deme fosvndenegentigefteme jare, jn deme achten daghe des mantes maij, des verden jares des hilgeften jn Chrifto vader vnde heren vnfes heren Alexandri van der gotliken vorfichticheyt pawes de Softe fines pawesdomes, Jn der verteyen jndictio, jn myner Notarij jeghenwerdicheyt vnde tughe darto ropen vnde ghebeden perfonliken ys ghewefet de Erbare **Schire Kleft** erfzeten tome raddatcze, bofunderlicken vor fzick vnde finer broder name vnde finer parte, vnde heft in finen henden ghehat vnde holden eyne commiffie myt welker Commiffien in der alderbeften forme vnde wife szo he befte kunde he gheefchet hefft de erbaren manne Adam Podewils Erfzeten to Podewils vnde to Cranghen vnde Eggerd mandunel erfzeten to Polezin, fze horfam moehten wefzen vnde Noch doen eren luden vnde jnholde so fick des behorede, Wolkere Commiffio der vorbenomede Adam Podewils vnde Eggerd mandunel myt fodaner werdicheyt fzo fzick des behorede hebben to fzick ghenamen, vnde my Jacobo Wifen clerico des Caminfchen Stichtes notario van der keyferliken macht hebben ghe-antwerdet truweliken to bewarende vnde regiftrerende, hebben ghebaden my vnde bonalen, ick de commiffio vnde ock allent wes voruordert wurde noch ereme lude vnde jnholde tufchen den parten ick dat to famende ferinen mochte. De lnet der commiffien dar van gheroret wert volget hyr na vnde ludet aldus

Wy Bugflaf etc. (Nr. 303.)

Anerreket vnde Vorantwerdet wart de vorfcrenene Commiffio den vorfcrenenen heren wo vorhenghefcrenen to Belgarde vp deme Slate jn den jaren, dagen, manten, jndictio wo vorhenfcreuen. Dar an vnde oner fzint ghewefet de erbaren vnde vorfichtigen Martino gronenwolde preftere vnde ammetman mynes gnedighen heren, vnde Sczaftrowen, Tughe dar to gheropen vnde gheheden.

Na welkerer commiffio antwerdighe vnde neminghe vort vp der ftundt vnde fulnen Stede vorhenghefcrenen de vorfcreuen **Schire Cleeft** vor fzick vnde name finer brodere vnde parte heft angevallen vnde othmodighen ghebeden de vorfcreuenen heren vnde commiffarien,

Sze em moehten jn crafft vnde macht der commiſſien an en vorvordert gunnen eyne Citatio yffte efehebreff yeghen sine wedderparte benomeliken de loden, to ſzende vnde horende vnde totolatende welke tuge to swerende ere eyde, de se vmme ere tuchniſſe ghefwaren werden laten. de vorſcreuenen heren vnde Commiſſarien hebben ſine bede billick derkant vnde hebben em ghegbunt vnde decerneret eyne Citacio Na medebringhinghe der Commiſſio an en geſehicket vnde vorvordert.

De luet der Citaeien, dar voer van gheroret wert, volget hyr na vnde ludet aldus

Vnſen frundtlikenn grudth to vorne vnde vnſen dinſt. Erbaren lenen brodere, wj ſenden jw eine vthſeriſt van vnſes gnedighen heren eommiſſien, de gy leſende wol vornemende werden, boghere wj van vnſes gnedighen heren weghen dat gy ſint to Belgarde des mandages Na der hilgen drevaldicheyt, szeu vnde horen de tughe to sweren, de de **Cleeſte** van deme raddateze jeghen jw vorderende werden des dorpes Dallentin, gy kamen denne yffl nieht, so wille wj van vnſes gnedigen heren weghen eyneme yederen vmme de Szake scheen laten wat recht ys. Dar gy jw weten natorichtende. kone wi jw sus wor anne to willen vnde to Dinſte weſen, dat do wj alle tyd gherne. gade bonalen. Screuen to Belgard des vrigdaghes na der hemmelfard vnſes heren anno dominj m° cccc° xcvj

Egerd mandunel
Adam podewils.

Den erbarenn wolduchtigenn Clawes vnde Siuerd brodere gheheten de loden Erſzeten to Czuchen, vnſen leuen broderen dynſtlikenn. (Fortſetzung in Nr. 307.)

306.

1496. Wolgaſt. 27. Mai (amme frigdage vor trinitatis).

Degener Buggenhagen und Peter Podewils vertragen den Herzog Bugſlaff (X.) mit Hinrick Gaweren wegen des von Letzterem an Jurgen Zonen verübten Todſchlages.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 334. Nr. 146.

Zeugen: de Erbarnn duehtigenn Hinrick wakenitze, Clawes Swerinn, Jochim Jordenn, **Jurgen Kleſt**, Martinus Dalmer.

307.

1496. Belgard. 30. Mai.

Zeugenverhör in der Proceßſache des **Schire Kleeſt** und ſeiner Brüder zum Rabbatz wider Clawes und Siverd die Loden wegen halb Dallentin.

Nach dem Original auf Papier im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 45. Nr. 52b. (Fortſetzung von Nr. 305.)

In deme xcvj jare, jndictio wo vorhen ghefereuen, jn deme daghe vor deme leſten des manes may, jn der Stad to Belgarde vp deme Radhuſe, jn myner Notarij jeghenwerdicheyt,

persönliken sżint ghewesét de Erbaren manne Adam Podewils lantsaghet to Belgarde Erffeten to Podewils vnde to Crangen, Eggerd manduuel Erfzeten to polczin, alſzo Commiſſarien vnde richtere Na inſtede mynes gnedighen heren vnde medebringhinghe eyner commiſſion van ſiner forſtlikenn gnaden van den Erbaren mannen ghenomet de **cleefte** beholden vnde an en vorfordert, vnde ock welke andere Erbare lude, benomeliken desulue **Cleefte** vnde de loden eyner Saken haluen de sze hebben hanghende vor mynem gnedighen heren hertoch Bugſlaff to Stetin etc. Pameren Caſſuben der Went forſte to Rughen greue to guſkow siner gnaden kentzelie van des haluen dorpes wegen Dallentin. Ock ſint de loden dar gheweſet vmme eynes boſtemmeden dages wegehenn de enn boſtemmet ys geweſzet in eyner Citacien van den vorſereuenen heren vnde commiſſarien ghegheuen vnde decerneret, de vorſerenen Adam Podewils myt willen rade vnde vulbort sines biſeters vnde mederichters vnde commiſſarien hefft in ieghenwardicheyt der beyden parten benomeleken der **cleefte** vnde loden gheſpraken vnde secht aldus: Erharen leuen brodere vnde frunde, De jrluchtede hochgheharne forſte vnſe gnedigher here heft an Eggerd manduuel vnde my vnder ſiner forſtliken gnaden zeghele ſiner gnaden apene vorſegelden breff ene commiſſio in ſziek holdende, de vnbreckeliek was jn zineme zegele ſcrifte vnde alle sinen weſende, jn welkerer commiſſio zine forſtlike gnade Eggerd manduuel vnde my hefft beualen jw to eſebende, vnde welke tughe de de **Cleefte** darto vorderende wurden, wo de Commiſſio jn eren luden vnde jnholde, de iek an jw gheſchickket hebbe, clerlik wol mede bringet. Na Entfanghinghe des suluen breues vndo Commiſſien hefft my **Schire Cleeft** vor ſiek vnde Name siner brodere vnde parte ſlitich ghebeden, em des eyne vorderinghe don mochten, des wj ſine hede billiek derkant hebbe, vnde hebben jw boſtemmet van macht weghen vnde inſtede des gemelten forſten mynes gnedigen heren eynen Rechtdach vor Eggerd manduuel vnde my to zinde to Belgarde des mandages na der hilgen dreuoldicheyt schirſtkamende alſzo buten, vnde zeen vnde horen welke Tughe de de **Cleefte** forbringende wurden jn der saken de want to seggende dorch vns to compellerende vp to nemen to swerende vnde sweren totolatende. Szo wolde Eggert vnde iek jn den scheften na lude mynes gnedigen heren commiſſien dhon vnde schen laten wes recht ys.

Vort vp der ſtundt vnde sulven ſtede wo vorbenboſerenen de Erbare man gerd barnekow alſzo eyn Rechtwarer deer **Cleefte** in eren namen vnde Erer parte heft anghevallen vnde beden de vorſerenen commiſſarien szo hyr nagheserenen ſteyt vnde de bede ludede aldus:

Werdighen heren vnde Commiſſarien iek in namen der **Cleefte** erfzeten tome raddatcze vnde erer parte bidde oth modichliken, gy en na lude vnde jnholde der Commiſſien van myneme gnedigen heren an jw vorfordert mochten eyne vorderinghe doen vnde schen laten wat recht ys.

Item vurder vp der ſulnen ſtede vnde stunde wo vorben serenen de erbare man **Peter Cleeft** lant faget to Nyen Stetin jn namen der loden vnde erer parte heft vp toghen vnde ſecht al dus:

Werdighen Erbaren heren commiſſarien vnde richtere, Szo gy hebben na inſtede mynes gnedigen heren Eſehet de loden na vthwiſinghe der Citacien an en vorfordert, ſzint de loden myne parte hyr to der Stede vnde willen ſzeen vnde horen de tuge wol de yenen ſint, de en dat ere wolden afftughen.

Item vurder vp der suluen Stede vnde Stunde daghe wo vorbenſerenen de vorgheſerenen gerd barnekow jn name der **Cleefte** vnde erer parte hefft vor ghebracht de erbaren manne

alſzo Tughe hir na screuen, benomeliken **Biſperow Cleeſt** wanaftich to Schiuelhen, Peter lemmeke Erfzeten to der Soltenitze, Henninck manow van Croſſin, Jerreſlaff van deme Herteſbergh erfzeten tome Herteſberge, Heninck Verſen, Clawes mandunel, gerd manduuel, Henninck Sezaſtrow, vnde welke andere bure van deme Raddateze, benomeliken Clawes rieke, Hans Snider, Hans Wiſian, Jacob Donnin, Clawes Snider, merten kotte, alſzo Tughe dar ſe ere recht dachten mede vththovorende vnde boſehermende.

Vurder Adam Podewils eyn commiſſarius myt rade vnd vulbort sines biſitters vnde mederichters Eggerd mandnnels hefft ghespraken aldus jn jeghenwardicheyt der parte benomeliken der **Cleeſte** vnde loden: Sint dat de Tüghe dar gy **Cleeſte** mede dencken jw recht mede vthovorende vnde to boſehermende. heft gerd barnekow jn name der **Cleeſte** vnde erer parte gheantwordet: ja. Vnde jn der alderbeſten wiſen des rechtes jn jeghenwardicheyt der heren vnde Commiſſarien vnde myner notarij hefft beholden vnd dar van eyn bowiſz dan jn name der **Cleeſte** vnd erer parte, yſſte em welke van den Tughen vorgheſcrenen wurden afdreuen, hee vnde sine parte de **Cleeſte** andere Tughe moghen nemen vnde dar to forderen, ere recht mede to boſchermende warden sze vnnorſumet.

Vort altohant vp der suluen Steden de vorſerenen richtere vnde Commiſſarien vnde boſunderliken Adam Podewils myt vulbort Eggerd mandnuels szines mede commiſſarij hefft ghesecht aldus to den loden vnde eren parten: Hyr See gy de tughe, wethe gy wes jeghen see, jeghen ere perſone, jeghen ere weſene welke jnſage, de bringhet vor, worumme ſze nicht vorhoren schal effte sweren laten schal.

Item vurder in deme suluesten dage Stede vorhenſereuen De Erbare man **Peter Cleeſt** jn name der **Cleeſte**[1] vnde erer parte hefft vor den vorſereuenen heren Commiſſarien vnde Richteren eyne jnsaghe in worden vorbrecht yeghen den richter, wolkere jnſage hyr na volget vnde ludet aldus:

Werdigen heren commiſſarien vnde richtere, Ick in name der Loden vnde erer parte jn der wiſen eyner jnſaghe segghe aldus. jn dat erſte jeghen jw Adam Podewils, dat gy nicht gnedich vnde gunſtich ſint mynen parten in der saken, wente gy ſzint vor eyn vorforderer weſet der **Cleeſte** Szaken, szo laten szick de Loden myne parte hodunken, gy in der saken nicht richter scholen weſen yſſte de Tughe vorhoren.

Vurder ock in der Sulneſten wiſe eyner jnſage jeghen de Tuge vorhenſcreuen.

In dat erſte jegen **Biſperow Cleeſt**, he eyn anwarer were des gudes vnde hefft dat eer ghehat, vnde ys eyn man bauen achtentich yar hauen ſine kennige, worumme laten ſzick bodunken de Loden myne parte sine tuchniſſe nicht weſen schal.

Peter Lemmeken vnde Jerreſlaff van deme Herteſberghe laten myne parte de Loden to.

Jeghen Henninck manow dat he ys bauen soventich effte achtentich jar, eyn man hauen sine kenninghe. Ock hefft hee nicht erue edder leen van vnſen gnedigen heren men Schulten houen, worvmme sine tuchniſſe nicht mechtich weſen schal.

Jeghen gerd mandunel, dat vnſze gnedighe here ene straffet hefft vmme welke vndat willen, worvmme ſzine Tuchniſſe nicht weſen ſchal.

1) ſoll heißen Loden.

Jeghen Henninck Saſtrow, Henninck Verſen, Clawes mandnnel, sze nicht olde noch ſzint worumme de tuchniſſe nicht ys.

Item vurder hebben de Loden vnde ere parte meer jegen de erbare lude alſo tughe yſfte ere tuchniſſe, wenner de Tuchniſſe gheopent wert, wen de tyd kumpt dar waren ſze vnnorſnmet.

Jeghen de hure vorbenomet alſzo Clawes Ricke, Hans Snider, Hans Wiſian, Jacob Donnin, Clawes Snider, Merten kotte, segghe aldus. Nachdeme sze der **Cleeſte** van deme **Raddatcze** eghene lude ſint, scholen ſze nicht nogeſam weſen to tugende, wente ſze ghedwungen ſzint van den heren to tugen, vurder wenten de Loden mer wen et tyd kumpt yegen ſze, dat waren ſze vnuorſumet.

Item vort vp der Sulnen ſtede tyde wo vorſcreuen hebben de Loden toget vnde leſen laten eynen breff, dat ere Vader dat gudt erfliken gekofft hedde van gerd mandnnel, vnde hebben sick ock vorromet eynes leenbreues.

Na der jnſage wo vorhenſcrenen In worden jegen den richter vppe toghen vnde vorghegheuen, vnde ock jeghen de tughe, hebben de vorſerenen heren Commiſſarien my notario de anſage in worden vptagen to samende scriuen laten yſfte heten.

Vurder altohant vp der sulnen Stede tide vnde dage hebben de Commiſſarien voreſſchet vnde vorropen de erghenanten tugen so ere eyde ſcholden doen jn erer vnde myner notarij vnde beyden parten jeghenwerdicheyt do warheit to seggende tuſchen den parten. sze ſzint alle vorekamen vnde eyn yeder by ſick, vnde hebben twe vinghere gelecht vp mynes gnedighen heren breff eyne commiſſio in ſick holdende, dar na allen samen vnde eyn yeder by ſick hebben myt vthgheſtreckeden armen myt vpgherichteden vingheren to gade vnde to hilgen swaren de warheyt to seggende vnde anders nicht, men wes en kunt were vnde witlick vnde wolden dat nicht laten vmme gaue, fruntſcop, leue edder leyt, noch vmme gunſt, noch vmme ſrochte willen, noch dorch niet, edder haet, noch dorch vpſate, noch dorch jenighes liſlikes nuttes willen laten dorch des rechtes willen, zo en god helpen scholde vnde hilgen. Dar na hebben vorſcreuen Heren vnde commiſſarien Toget, sen vnde leſen laten my alleyne Eyn receſſz in vorſehenen tyden van mynen gnedighen heren van den Erbaren manne den **Cleeſten** vorſcrenen beholden, jck dat mochte do erszen vnd in acht nemen wor id medebringende were, welke Stucke dat me de Tuge vp vragen vnde vorhoren scholde.

De lnet des receſſes volget hierna vnde lndet aldus

Wy Bugſlaf etc. (Nr. 302)

Darna altohant alſzo de Tughe toghelaten weren to swerende vnde ere eyde ghedaen hedden, de vorſcreuene heren vnde commiſſarien hebben beyde parte gheheten vthgan yſfte vorgan myt den tughen vort altohant. ener van den tugen wedder geropen benomeliken

De Erſte

Biſperow Cleeſt. de beyden heren vnde commiſſarien hebben em snlueſt jn myner nottarij jeghenwerdicheyt ghevraghet, wes em kunt vnde witlick was jn den Saken. In dat eerſte hebben sze em in dachtniſſe bracht dat eyth dat he gheswaren hadde, de swerlicheyt des eydes, de vme eynes valſchen tughes, wo he dree perſonen swerliken vortornede, den almechtigen god den he vorſwore vnde ſine leuen hilgen, de parte den hee ere gude recht to vnrechte makede, den richter den hee vnrechte vnderichtede to ordelende. Vnrder hebben sze em ghevraget wes em witlik were in den szaken Tuſchen den Loden vnde den **Cleeſten**. hefft gheantwerdet vnde

secht aldus: Ick wil nemande dar ane sparen vnde wil dat hy deme eyde dat ick gedan hebbe seggen aldus, dat myn broder **Volcze** jn god vorftornen vnde ick hebben dat halue dorp Dallentin gerd mandnuel vorfzettet alfzo eyn pant vor vnfzer sufter brutfchat vor verdehalf hundert mark. Vraget van der wetenheit wo he dat wufte, he antwerdede he dat sulnen myt finen broder verpandet hadde.

De andere

Peter Lemmeke van der Solteniffe van der verlicheyt eynes valfchen tughes vnde sines eydes noch vnderrichtet hefft ghespraken vnde secht vnde tughet aldus: Dat half Dallentlen des **Cleefte** erue vnde leen ys, dat ys my witlick, vnde hebben dat vorpandet gerd mandunel.

De drudde

Henninck manow to Croffin hebben de vorfcreuene commiffarien In dachtniffe bracht dat eyt vnde de pine eynes valfchen tughes. van der verlicheyt noch vnderrichtet heft ghetuget vnde spraken aldus, Dat half Dallentien **Volcze Kleft** vnde **Bifperow Cleeft** ere rechte erue vnde leen ys, vnde hebben dat vorpandet gerd mandnuel.

De verde

Yerreflaff van deme hertefberghe Erfzeten tome Hertefberghe van der verlicheyt eynes valfchen tuges vnde siner Tuchniffe noch vnderrichtet sprak vnde tugede aldus: Dat ys my witlik dat half Dallentien **Bifperowen** vnde **Volczen** ere rechte erue vnde leen ys, vnde ze dat gerd mandnuel vorpandet hebben, men ick wet dat nicht wo Lode dat halue Dorp van gerd manduuel hefft ghecreghen.

De vefte

Henninck Czaftrow Erfzeten to Wnftranfze van der verliehcyt eynes valfchen tughes vnde siner tuchniffe noch vnderrichtet hefft gesprakcn vnde tuget aldus, Dat half Dallentien **Bifperowen** vnde **Volczen** ere rechte erue vnde leen ys wefet, vnde sze dat gerd mandnnel vorpandet hebben. Vnrder gevraget wo hee dat wufte hc hefft geantwerdet aldus: ick hebbe dat ghehort van der **Cleefte** moder vnde van Roloff Czaftrowen vnde van Czabel Szaftrowen.

De softe

Clawes ricke eyn bure van deme raddatcze hebben de vorfcreuen heren vnde Commiffarien van der verlicheyt des eydes vnde pine eynes valfchen Tuges wol vnderrichtet, vurder ghefraget wes em witlick were in der Saken. hefft gespraken vnde secht aldus: Deer **Cleefte** moder hefft den Loden half Dallentien vorfettet vor eyn pant.

De souende

Hans Snider eyn bure wanaftich tome raddatcze van deme eyde dat he gedan hadde vnde verlicheyt des eydes noch vnderrichtet hefft ghetuget vnde secht aldus: Half Dallentien ys gewefzet der **Cleefte**, **Volczen** vnde **Bifperowen** ere erue vnde leen, vnde hebben dat vorpandet gerd manduucl. na **Volczen Cleeftes** dode wolde gerd manduuel finen brutfchat hebben, done vorpandede dat der **Cleefte** moder Henninck Loden.

De achte

Hans Wifiau eyn bure wanaftich tome raddatcze ock van den heren vnde Commiffarien van deme eyde vnde verlicheyt des eydes noch vnderrichtet hefft getughet vnde secht aldus, Dat half Dallentien der **Cleefte**, **Volczen** vnde **Bifperowen** ere erue vnde leen ys gewefet, vnde ys vorpandet gerd mandnnel myt errer sufter vor den brutfchat.

De negende

Jacob Donnin eyn bure wanaftich to deme Raddneze erften vnderrichtet van deme eyde dat he gedan hadde vnde van der verlicheyt des eydes vnde pine eynes valfchen Tuges hefft ghetuget vnde secht aldus: Hulf Dallentien ys der **Cleefte, Bifperowen** vnde **Volczen** erue vnde leen gewefet, vnde hebben dat vorpandet vor errer sufter brutfchat gerd manduuel, vnde dar na gerd manduuel hefft dat vorpandet Loden.

De teyende

Clawes Snider eyn bure wanaftich tome raddaeze van dee eyde dat he gedan hadde vnde verlicheyt des eydes vnde pine eynes valfchen tuges noch vnderrichtet tugede aldus, dat half Dallentien der **Cleefte, Bifperowen** vnde **Volczen** ere rechte erue vnde leen ys ghewefet, vnde hebben dat vorpandet gerd manduuel vor eror sufter brutfchat, vnde done **Volcze** to dode quam wolde gerd manduuel siuen brutfchat hebben, done vorfettede dat der **Cleefte** moder Loden.

De elfte

Merten kotte eyn bure wanaftich tome raddateze. jn dat eerfto wurt em in dechtniffe bracht dat eyt dat hee gedaen hadde, vurder vnderrichtet van der verlicheyt des eydes vnde pine eynes valfchen Tuges hefft getuget vnde secht aldus, Dat half Dullentien der **Cleefte, Bifperowen** vnde **Volczen** rechte erue vnde leen ys gewefzet vnde hebben dat vorpandet gerd manduuel vor erer Sufter brutfchat. Vurder wo he dat wufte, heft geantwerdet aldus, Dat hee dono to der tydt zo mechtich was van Jaren dat he to erer Sufter kofte hefft dut heer gehalet.

Gehaden ys deme tugen eyn Swigent so dat ys eyn wife vnde sede.

Gnedighe here Hochgebaren forfte, na inftede vnde honelinge vnde vthwifinge eyner commiffien van jwer forftlicken guaden van deu **Cleeften** geholden vnde an Eggerd manduuel vnde my Adam Podewils vorfordert hebbe wj de tughe vorhort nude ere tuchniffe hofiht hoferinen laten wo vorhen boferenen, Wolkere Tuchniffe wj Adam Podewils luntfaget to Belgarde Erfzeten to Podewils vnde Crangen, Eggerd manduuel Erfzeten to Polezin vorhenserenen jw gnedighe here jwer forftliken gnaden vorwitliken vnde kunt doen. jn meer sokerheyt vnde boneftinge dat po schefte zo gefchen fzint, vnde Tuge van vns vorhoret wo vorhenfereuen, hebbe wi de tuchniffe vnde allent wes gefchen ys jn macht der Commiffien nach erer vthwifinge to famende scrinen vnde vnderscrinen laten myt der hant eynes apenbaren Scriners, dome wj dat vorlonet hebben, vnd vnfo jngefegele bauen vppe de tuchniffe drucken laten.

Vnde ick Jacobus Wife eyn clerick des Caminifchen Stichtes, van der Keyferlikenn (Signet) macht eyn notarius, wente ick al den Scheften don fze szo wo vorhenboferenen to fzint gheghan, de tuge vorhoret fzint, ere eyde gheswnren hebben, byn jeghenwardich ghewefzet, altomale zo vorhenferenen gefzen vnde horet hebbe, vnde jn ucht namen, hyrvmme dyffe jegheuwerdige apenbare scrift jn wife eynes apenbaren inftrumentes gefcreuen hebbe myt myne eghenen hant, vnde boneftige do scrifte myt namen tonamen vnde teken myner wonliken, durto myt den zeghelen der Erbaren manne alfzo Adam Podewils vnde Eggerd manduuel commiffarien, de fze my hebben heten drucken banen vppe de tuchniffe, hebbe ghetekent vnde houeftiget jn lone vnde tuchniffe aller wo vorhenfereuen dar to geropen gheefchet vnde gebeden.

308.

(sine dato) circ. 1496.

Bemängelung der auf Benennung Schir Klefts und seiner Brüder in dem Proceß um halb Dalleutin vernommenen Zeugen und ihrer Aussagen durch die Loden.

Nach dem Original auf Papier im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. tit. 45. Nr. 52.b

Tho Straffende, to Schuttende, ock al vnde gantzlick myt rechte to vorleggende, to vornichtende vnde vp to driuende Ichtefwelke vormente vnde vordachte tugen vor juw werdigen geftrengen vnde Erbaren Adam Podewils vnde Eggert mandnuel, commiffarien vnde Richteren etc. van wegen **Schir Kleftes** vnde ziner brodere vnde byplichter rechtes wife vpgenamen, vnde tegen vns Clawes vnde Sinerdt, broder geheten de Loden, jn gerichte alzo tugen vorgebracht, Tegen de allen vnde enen iewelken befundergen vnde tegen alle ere machtlofe vordachte vnde vnboftendige tuchniffe to feggende, to excipierende, da warheyt to apenbarende, vnde de rechtuerdicheyt to fterkende, Seggen wy Clawes vnde Sinerdt brodere vorgenomet, dat vns zodan tugen vnde tuchniffe alle nichtes hinderlick, vngeuerlick vnde vnfchedelik zynt, Szo wy hapen to gade vnde to den hilgen richten, nach deme dat dar gefereuen fteydt, dat nymant vor zick fulueft noch vor zinen broder, vedderen, tobehoer vnde frundt in gemenen zaken ymme rechten tuge werden mach, vnde worden zodann vor tugen togelaten, szo is doch ere tuchniffe jmme rechten vnboftendich vnde macht lofz. Szo denne in deffen zaken de erfte tuge alze **Bifperowe Cleft** is **Schyr Cleftes** vnde ziner brodere fedder vnde vader broder vnde hefft myt em de zamende hant, vnde de zaken zynt ehm myt egen, darvmme is he vns ghebilliken vordacht vnde zine tuchniffe is vns vnfchedelick vnde nach vthwifinge der hilgen rechten van nichte vnde macht lofz, Szo wy vns vorhapen to gade vnde to rechte. Och ifz yn deme hilgen rechten vorbaden vorbannen mynfchen tugen to wefende, wanner fze ock vor tugen vpgenamen werden, is doch denne ere tuchniffe macht lofz. Szo is de ander tuge jn deffer zaken alze Peter Lemmeke, vnde ock de drudde alzo Henningk manow jn deme fwaren fwigenden banne vth der hilgen criftenen kerken vnde van allen criftenen luden gedelt, fzo witlik apenbar waer is vnde bewiflick, dar vmme hebben ze ock nene ftede ymme gerichte vor tugen to ftande, vnde ere tuchniffe is machtlofz, vnde vns in vnfen guden rechtverdigen zaken gantz vnfcheddelick, dar wy van protefteren.

So ock olde vorleuede lude de erer vornufft halnen in kranckheit gekamen zynt werden kynderen geliket ymme rechten, fzo fze zick nicht vulkamen vornufft vnde reddelicheyt gebruken, js ere tuchniffe denne ock ymme rechten machtlofz vnde van nichte. diffe vorgemode dre tuge alzo **Bifperow Cleft**, Peter Lemmeke vnde Henningk manow, wo wol dat ere tuchniffe doch machtlofz vnde van nichte is wo vorfcrenen fteyt, synt fze doch olde vorlenede lude, vnde zynt gekamen in de kyntheyt, alzo dat ze van oldere in vorgetenheyt gekamen zynt, vnde nichtes in tuchniffen gedenken effte tugen mogen noch iennig vornufft, witlicheyt effte boftendicheyt, darvmme is vnns dat fulnefte dat ze getuget hebben ock ymme rechten vnfchedelick, dar wy van protefteren.

De vierde tughe alzo Jereklaff van deme Hartefberge, wanner he fyne tuchniffe yn der forme szo de befcrenen is beftunde, szo he nichten doth, were fze doch vns vnfchedelick, nach deme he gefraget is, vnde hefft ziner tuchniffe nene zaken der wetenheyt gefeeht, men he zecht he wete dar nicht aff, wo de Loden dat halue dorp gekregen hebben.

De veffte tugh alzo Henningk Safterow is eyn junck man, vnde hefft in den tyden do

zodane zaken fcholen gehandelt wefen nicht gelenct, men he tuget vth horende, vnde zecht he hebbe dat gehoret van vnfer wedderparte moder vnde van eren frunden, welkerer wedderparte egen tuchniffe vns ymme rechten vnfchedelick were, vilmer is vnns denne vnfchedelick Henningk Safterowen tuchniffe de he van em gehoret hefft, ock is he in der tuchniffe funderlick vnde allene, dede ock ymme rechten nichtes macht hefft ock nicht gehort is.

De anderen navolgende fzof tuge alzo Clawes ricke, Hans Snyder, Hans Wiflan, Jacob Donnin, Clawes Snyder, vnde merten kotten tuchniffe is vns jn vnfen guden rechtuerdigen faken vnfchedelick vnde nichtes hinderlick, nach deme dat ze gefraget eyn lofz vnbeftendich gemeyne fzeggent don, funder zake der wetenheyt, funder befchedent der tydt vnnde ftede, vnde funder alle beftendicheyt eyner waraftigen tuchniffe. Welker lofze ghemeyne feggent nene tuchniffe ymme rechten genen mach, dar wy van protefteren.

Ock nach vthwifinge der hilgen rechten eyn bure effte vnderfate in der zake zynes heren dem he in vnderdanicheyt effte denfte vorpliehtet is vnde de ouer em tho heden hefft neyn tugh wefen mach, vnde weret zake dat zodane hur effte vnderfaten welke tuchniffen genen vor eere heren, de fcholen jmme rechte neyn beftant hebben, ock enen iewelken vnfchedelick wefen. Szo fynt diffe fuluen Sofz tuge bur to deme Reddatze, vnfzer wedder parte pacht hur, vnnderzaten vnde vnderdanige dennften, fo bowiflick vnde war is, darvmme alle ere tuchniffen eren heren de yn diffen Zaken vnde wedderparte zynt nichtes vorderlick jmme rechten noch hulpelich, ock vns in vnfen rechtuerdigen zaken vnfchedelick fchal wefen nach vthwifinge der rechten, dar wy van apenbar protefteren.

Deffe vorghefcreuene tuchniffe vnde tuge fynt vns ock yn vnfen rechtuerdigen zaken vnfcedelick bouen alle vorfcreuen faken, nach deme male dat fe vnder zick twedrechtich zynt. jchtes welke van en, alfo **Bifperowe** fulueft vor zick, vnde de anderen dre tuge dar na, vnde de latefte alfo merten kote willen tugen, wo dat h a l n e dorp Dallentin Gerdt manduuel vorpandet fchole hebben, de anderen tugen alzo Clawes rike, Hans Snyder, vnde Clawes Snyder feggen apenhar, wo dat der **Klefte** m o d e r fchal fzodane **halff** dorp vor e r e r d o c h t e r brutfchat hebben vorpandet vnnfen vader fzeliger, de drudde partige der tuge alzo Jacob donnin de negede wil feggen wo gerdt manduuel zeliger szodanen halue dorp vnfen zeliger vader fchal vorpandet hebben. Szo fynt fze yn eren feggende vnde yn erer tuchniffe dryerleye dry partiefz twedrechtich eyn deme anderen enthegen vnde vnbeftendich, vnde der halnen yn twidracht, twinel, vnbeftendicheyt, vorgetenheyt, partie vnde vordachtniffen apenbar vormerketh, vnde zodane twinelaftige, twedrachtige, vmbeftendige tuchniffe ifz vns vth fzodanen zaken vnfchedelick vnde hebben jmme rechten nichtes beftant nach vthwifing der hilligen rechten, Szo wy vnns vorhopen. Alle deffe vorfcreuene tugen vnde ere tuchniffe zynt my Clawes Loden ock mynem broder Sinerdt Loden alle vnfchedelick vth den vorfcreuen zaken, ock nach deme dat de tuge alle ghemenlick willen tugen, dat halue dorp fy der **Clefte** erue vnde doreh ze vorpandet, vnde zo ze gefraget zynt, feggen nichtes darby, wor van fze dat in wetenheyt hebben, wat de zaken zynt, wo dat gefcheen is, vp watte tydt, vp watte ftede, wan vnde wannere, welker zaken dar hy nan noden weren ymme rechten, vnde zo de zaken dar by nieht vthgefpraken zynt is zodane tuchniffe gantz vnbeftendich, macht lofz vnde jmme rechten vns vnfchedelick, Szo wy vns vorhapen.

Ock fzynth deffe vorfcreuenen tuge yn deffen zaken nicht tho horende vnde ere tuchniffe nichtes van werden jmme rechten. Szo eer eyn del van der hilgen Criftenheyt affgefcheden

vnde vorhannen fynt, De anderen fynt bur, arme lude, nicht eynes volkes, nicht eines ftades, nicht eyner werdicheyt, jn fulken zaken vor tuge vnhoqueme, nichtes nochafftich vordacht, vnde gantz jmme rechten vorlecht, vnde darvmme vns ock vnfchedelick yn vnfen rechtverdigen zaken, So wy vns to gade vnde to rechte gantzlick vorhapen.

Worumme werdigen richtere vnde heren wo wol dat Jnwe werdicheyt derkanth hefft vnde gehoret van my Clawes loden vnde myneme brodere Siuerdt vnfe hildelike antwerde jegen **Schire Cleftes** gruntlofe vnde vnboftendige anfprake, der wegen de vth toforende nach deme fzo de fzake derkant is jmme rechte, deffe vorfcrenene tuge geforet hefft vnde erer aller feggent vnde getuch jmme rechten nicht ftan effte bodigen mach, der fchuttinge haluen fzo geroret ifz, de ick Clawes Lode myt myneme brodere willen bewifen wes ym rechten to bewifende ys, vnde van juw rechtlick derkant wert tobewifende, vnde van noden is. Bidden zodane wedder rechtige vnhequeme vnde vnboftentlike tuchniffe nicht horlik vorwerpe, vnde vns to bewifende bodele, deme genanten **Schire Clefte** vnde zinem broderen des dorpes halnen halff Dallentyn eyn ewich fwigent legge, nummer in tokamenden tyden jn deme hee tuchborft geworden is, mer forderinge dar vp tho donde. Salig deffe vnfe wedderfprake to Eyngheuende merende wandelende vnde wes vns fzufz mer noch ys ymme rechten vnde vnfe were des halnen dorpes Dallentin de dyffen zake by vnder anhanget vore tobringende, vnde yn welker wife vnfe zelige vader dat van gerdt mandnnele gekofft hefft, de dat in weren vnde hofittinge gehat hefft na lude kop vnde vorlate breue felig to hliuende.

309.

1496. 22. Juni (amme Middewekenn vor Johannis babtifte).

Herzog Bugslaff (X.) bestellt den Henningus Stenwer, Domherrn zu Cammin, zu seinem Vogt in dem Amt und der Vogtei Wollin.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 91. Nr. 37.

Zeugen: de hochgelerdenn Erbarenn vnnd werdigenn vnfe leuenn getruwenn Er Martinus Carith doctor domdekenn to Colberge, **Jurgen Kleft** vaget tho Butow, Jochim Jorden, Henricus leffin, vnd Martinus Dalmer lonenwerdige.

310.

1496. 24. Juni (vppenn dach Johannis Baptifte).

Herzog Bugslaff (X.) übergiebt dem Henninck Pasenow Stadt, Schloß und Vogtei Uekermünde als einem Vogte auf Schloßglauben.

Nach dem Codex Bogislai fol. 92.v Nr. 38.

prefentibus doctor Carith, **Jurgen Kleft**, Hinrico Leuin et Martino Dalmer.

311.

1496. Stetin. 30. Juli (amme Sonnauende Na Jacobi apostoli).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt Gorges und Kersten Bettern die Stenbeken zu Vchtorp mit ihren altväterlichen Lehnen zu Vchtorp, Roderbeke, der wüsten Feldmark zu Splinterfelde, Nypperwese, der Kipße, dem Entelgrauen und beiden Wrechgowesschen Gräben.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XXI. Chat. 9. Nr. 2.

Zeugen: De werdige hochgelerde Erbarnn vnse leuen getruwen Werner van der schulenborch houetman jmme lande to Stetin, Er' bernardus ror doctor Comptor tome Wildenbroke **Jurgen Kleft** faget to Butow, Hinricus Leuin vnse haueseriuer.

An einer Pressel das Wappensiegel des Herzogs.

312.

1497. Griphenberge. 6. Juli (amme donredage na visitationis marie).

Anna, Herzogin zu Pommern, geborne zu Polen, bestätigt den von dem Herzogl. Secretarius und Thesaurarius zu Cammin Hinricus Lenin, mit Clawes Witte zu Tribbeßow über die zum Thesaurariat gehörige Marqnardes-Mühle abgeschlossenen Pachtvertrag.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. III. Chat. 16. Nr. 524.

Zeugen: de erbaren vnse redere vnde leuen getruwen Adam Podewils, **Jurgen Cleft**, Georgius Kameke.

An einer Pressel das Wappensiegel Herzog Bugslafs X.

313.

1497.

„Copie eines Kaufbriefs, darin Laurentius Vlatow, Priester, **Pribislaff Kleisten** ein Haus zu Stetin in der Schmiedestraße verkauft."

Angeführt in einem Repertorium des Camminer Capitel-Archivs vom J. 1640 im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. II. Nr. 24. fol. 28. Nr. 5.

314.

1498. in castro Wolgast. 4. Mai.

Pribbeslaus Kleft ecclesiarum Caminensis et beate Marie Stetinensis Canonicus officialisque Curie Caminensis principalis" läßt auf den Antrag des herzoglichen Bevollmächtigten, des Camminer Thesaurars Hinricus Lenin, durch seinen Notar Casparus Crißan folgende Urkunden transsumiren:

1) d. d. Frauchenfurt, 1338, 13. August. Markgraf Ludwig von Brandenburg verzichtet auf die Lehnshoheit über Pommern.
2) d. d. Frauchenfurt, 1338, 14. August. Kaiser Ludwig IV. belehnt die Herzoge Otto I. und Barnim III. mit ihren Landen.
3) d. d. Znoym, 1348, 12 Juni. Kaiser Karl IV. belehnt die Herzoge Barnim III., Bogislaf V., Barnim IV. und Wartislaf V. mit ihren Landen.
4) d. h. Nuremberg, 1357, 4. März. Kaiser Karl IV. belehnt Herzog Barnim III. desgl.
5) d. d. Costentz, 1417, 31. Mai. Kaiser Sigismund belehnt Herzog Wartislav IX.
6) d. d. Bude, 1424, 17. Februar. Desselben Lehnbrief für die Herzoge Casimir VI. und Otto II.

Nach dem Original im P. P. A.: Schk. XII. Gbat. 7. Nr. 387.a

Die Siegelschnur, mit welcher die 10 Pergamentfolien geheftet gewesen, fehlt sammt dem Siegel.

315.

1498. vp deme Gollenberghe. 27. Mai (am Sundaghe vor Pingksten).

Jurgen Kleist zu Zanow und Crolow vergleicht sich mit den Bürgermeistern und Rathmannen von Cöslin dahin, daß keinen von beiden Theilen das Recht zustehen soll den Nestbach mit Wehren zu verbauen.

Gedruckt in: Benno, Geschichte der Stadt Cöslin, S. 345. Nr. XXXIX.

Wy byrnagescreuen nomelyk **Jurgen Kleist** tbo Zano vnd Crolo geszeten, vnde borghe Meistere vnde Radtmanne der Stadt Cuszlyn, bekhennen vnde thugen vor Vns, Vnse eruen vnde Nakhamelinghe vnde susfz vor als weme, dat wy vmme dat Vleth Nestbeke, dar wy vnde de Vnsen van beyden parten Wehre pleghen inne tho hebhen Vnfs suluest vnde Vnsen Luden yn eren Wischen, so sick dat Water darvp stowende tho grotem Schaden, vns gudtlyk geschleten vnde vordragen hebben yn dyfser nascreuenen Wyse vnde alszo, Dat vnser vorscreuene Parthe nich, noch vnse Eruen effte nakhamelynghe yn demsnluen Vlethe Nestheeke Wehre hebben scholen, willen ock den Vnsen van heyden Deelen in nene tho knnfftigen Tyden Wehre darvpp tho hebbende effte tho buwende, gunnen effte tho staden, Sunder dath Vleth schal qvit vnd vry vnverwerth Betb yn den Jamentschen See vleten, vnde wer et sacke dat Ymant van Vns edder de Vnsen Wehre darvpp huwete, de schal an dat ander part, dat zyne herren Richter synt, dry Pund so vaken hei hyt deyth, gebraken hebben, vnde schal eyn jeder Man van Vns dat salue Wehr wan idt gehuwet word macht hebben sunder Broke vptostauende vnde tho verstorende. Dyt Alies reden vnde lawen Wy vor Vns, vnse Eruen vnd nakhamelynghe stede vnde Veste vnvorhraken tho holdeude yn ghuden glowen vnde Truwen, vnde hebben defs thor tugnifse van beyden parten Vnse Inghezegell ghehenget an defsen apenen Breeff, de ghegheuen yfs vp deme Gollenberghe na Christi geborth Vierteyn hundert vnde acht vnd negentigsten jare am Sundaghe vor Pingksten.

316.

1498. Sonnenborch. 10. Juni (am Sondage Trinitatis).

„Jurgen Slaberndorp Orden St. Johannis rc. Meister, vnd vnse liuen gehorßamen Ern Beindt Roer thom Wilthbroke, Ern Achim Wogenschuthe tho Mirow, Er Curdt von Slywen thor Litzen, Er **Teßßen Cleft** tho Czachan Comptor" geben dem Werner von der Schulenburgk, Hauptmann im Lande zu Stettin, das Angefäll an Czarzigke.

Nach einem Transsumt des Herrenmeisters Veyth von Thümen d. d. Fridlandt, 1528, 2. Februar in einem Copiarium des Geheimen Staats-Archivs zu Berlin (C. M. 91. S. Johann. Ord. Rep. h. 8. fol. 3.)

317.

1498. in opido antiquo Stetin. 12. Juli.

„**Pribbeflaus Cleft,** Caminenfis et beate marie virginis Stetinenfis Ecclefiarum Canonicus Einfdemque Curie Caminenfis officialis principalis" läßt auf Requisition des Herzogs Bugslav X. durch seinen Notar Simon Lode einige Zeugen abhören über die vom Herzog seiner verstorbenen Gemahlin Margareta von Brandenburg vorgeworfene Verletzung der ehelichen Treue, wodurch deren Heirathsgut verwirkt und dem Herzog anheimgefallen sei.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Chat. 7. Nr. 384.

presentibus Spectabilibus et validis viris **Georgio Cleft** cancellario et Johanne Oweftin laicis Caminenfis diocefis teftibus etc.

Das Siegel ist von der Pressel abgefallen.

318.

1498. Stetin. 17. Juli (feria 3ª post Margarete).

Jurien Kleft stiftet einen Vergleich zwischen **Schir Kleft** und seinen Brüdern zum Ratdatz einerseits und Clawes und Siuerd Lode zu Zuchen andererseits wegen des halben Dorfs Dallentin, so daß Letztere das Gut gegen Zahlung von 500 Mark Sund. abtreten.

Nach dem Concept im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Vp huten datum deffer ferift hebbe ick **Jurien Kleft** enen fruntliken flete gemaket tuffchen de Erbaren duchtigen **Schir Klefte** vor zick vnde zine brodere tome raddatz vulmechtich elegere van eneme, vnde Clawes Lode to czuchen gezeten anders dels, van wegen enes halnen dorpes Dallentin genomet, dat de **Klefte** anfpreken alfo ere olde erue vnde len, vnde ere olderen gerdt mandnuele myt erer fufter hadden vor en pant gedan eres brutfchattes haluen. welkere halue Dorp Dallentin de fulue gert mandnuel Loden vadere erflik vort hadde vorkoft, vnde de fake tomerfte hynk vor mynes g. h. kamergerichte, vnde tughe van der **Klefte** wegben vorhort weren, de vor ere Part clar getuget hadden, So hebbe iek ze fruntlik na beyder parte willen vorfeheyden vnde entweyg gefpraken, In deffer nafereuenen wife vnde

alſo, Dat vp ſunte N(ico)lawes dach negeſtkamende de **Kleſte** vamme raddatze to belgarde Clawes Loden vnde ſiuerde zinem brodere betalen ſcholen v^c ſund. mrc. In genck gener mynes g. heren munte, vnde denne fort ſchalen de Loden myt en van dar riden vnde wiſen de **Kleſte** an dallentin, vnde verlaten allent wes ze dar inne gehat hebben, dat idt de **Kleſte** erflik beholden, De Loden ſchalen ock In myddel tiden de bure nicht ſchatten edder ze beſweren myt Jennigen dingen bauen wanlike pechte vnde denſte, Vnde eft ze naſtellige ſchulde efte pechte hadden by den Inden ſtande, de ſcholen en de **Kleſte** vp billike tinſer van en ſchaffen, ock ſchalen de Loden nene Inde van den weren nemen, ſunder idt laten alſe idt nu is, Des to tuchniſſe is myn ſigel hir an gedruckt. Datum ſtetin feria 3ª poſt margarete anno 98. Hir an vnde ouer zint geweſet de Erbaren duchtigen Adam podewils, **Henninck, Peter,** vnde **Hans** brodere de **Kleſte** genomet, Hinricus leuyn, georgius kameke, buſſo rammyn, vnde vele mer louenwerdiger.

319.

1498. Stetin. 18. September.

„**Pribbeſlaus Cleſt,** Caminenſis et beate marie virginis Stetinenſis eccleſiarum Canonicus officialiſque Curie Caminenſis principalis“ läßt durch ſeinen Notar Simon Lobe folgende Urkunden transſumiren:

1) d. d. Rome, 1497, 4. Januar. Pabſt Alexander VI. ertheilt dem Herzog Bogislav X. das jus de non evocando.
2) d. eod. d. Derſelbe notificirt den Inhalt der vorigen Urkunde den Aebten von Colbatz Hilda und Bukow.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. I. Chat. 6. Nr. 127.

preſentibus Spectabilibus et validis viris **Georgio Cleſt** Cancellario et Petro Podewilſz milite laicis Caminenſis dioceſis teſtibus etc.

Das Siegel iſt von der Preſſel abgefallen. Am 13. December 1498 erfolgte die Uebergabe eines ähnlichen „per Venerabilem virum dominum et Magiſtrum **Pribbeſlaum Kleiſt** Eccleſiarum Caminenſis et Beate Marie virginis Stetinenſis Canonicum officialemque curie Caminenſis principalem“ redigirten und mit dem Officialatsſiegel verſehenen Transſumts an den Abt Johannes von Colbatz, laut einer Bemerkung in dorso des Originals der sub. 2. transſumirten Urkunden (P. P. A.: Schr. XII. Chat. 7. Nr. 377; gedruckt in: Schöttgen und Kreyſig, Diplomataria P. III. S. 210. sub. Nr. 249). — Am 14. Januar 1499 wurde das uns vorliegende Transſumts-Exemplar dem Abte Lambertus von Hilda übergeben, laut Vermerk in dorso dieſes Transſumts und des Originals der 2ten transſumirten Urkunde (ſ. vorher; gedruckt l. c. S. 211).

320.

1498. Stettinn. 20. December (amme donredage vor Natiuitatis dominj).

Herzog Bugſlaff (X.) übergiebt ſeinem Rath **Jurge Kleſt** Schloß, Stadt und Ländchen Uſedom zu Schloßglauben auf gegenſeitige Kündigung.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 336. Nr. 148.

Dit is de vordracht Mins g. h. mit **Jurgen Klefte** aner de Vogedje tho Vfdnm.

Wy Bugſlaff vann gadeſs gnadenn to Stettin Pamerenn Caſſubenn der Wende hertoge, vnnd Forſte tho Rugenn, Bokennen vnnd thugenn vor alſweme, dat wy mit deme Erharenn duchtigenn vnnſeme Rade vnnd leuenn getruwenn **Jurge Klefte** ſint aner eingekamenn, vnnd hebbenn ehm jngedhann tho Slotlouenn vnnſe Slot, Stadt vnnd landekenn vfdnm, dat heidt jnn waringe vnnd gerichte holden ſchall, vnnd hebbenn ehm dar togelecht, dar he de kokenn vnnd lnde vann holth, de dagelick to Slate horenn, dat huwerck gantz vor deme Slate, mit deme denſte vnſer lnde, vnnd alle jar de helfte vann denn tinſerenn de vnns dar vallen vann denn molen vnnd jn deme landekenn ahnn korne vnnd gelde, ock de helffte der eigere vnnd honre, alle wekenviſche, wenn de watere apenen ſsint, vnnd deſs winters wenn vnſe kipere tho hane dranet alle dage twe efte dre talfiſche, vnnd einen korff winter viſche, ock ein vrigh garne, dar he vnnſe gerechticheit vnnd kipe van nymet, denn verdenn penninck ahn deme broke de dar volth, dat warder jmme Laſſanſchenn wather, vnnd hoyg vann denn wiſchenn tho Pynnow, alſo ehm tho ſynem vee behoff is, Ilir vann ſchall he holdenn, bekoſten, belohnenn, vnnd bekledenn ſick vnnd alle geſinde dath tho Slate dagelick denet, vthgenhamenn dath wy de Molre, Rentemeiſtere, bruwer, Landtrider vnnd kiper verlohnenn, vnnd he ehnn de koſt gene, ſsus ſchall he vnns efte denn vnnſen darnenerlej vthrichtinge vann dhonn, ſunder wenn wy tho Vſdum kamenn, efte dar huwenn lathenn, weſs dat koſtet, dat ſchall vann deme vnnſenn ſcheenn, vnd ehm jn diſſem deputato nicht aſgerekent werdenn, de andere helfte vnnſer tinſer, de jn deme landekenn volth, idt ſy vann viſcherje, kipe, edder waterpacht, gelde, efte korne, honrenn vnnd anderem nichtes vthgenamenn, ock dat gantze afleger vnnd allen hoppenn den ſchole wy bekoſtenn vnd helonen, dit ſchall he vnſeme Rentemeiſter helpen vthmanenn, vnnd jnn vnſe Camere ſchaffen dar wy idt jarliek behuff hebbenn, wy willenn ehm ock dewile he vnnſe amptman is, vorſchadenn ſtann like vnſeme hoſgeſinde, vnnd wenn he vns nicht langer vor einenn amptmhan jedelick wehre, ſo ſcholenn wy ehm dat vp denn dach Michaelis vorkundigenn, vnd darnha vp paſchenn ſchall he vnns dat ampt wedder aftredenn jnn ſodaner maten, alſo wy idt ehm hebbenn jngedhann, wes he des vnſen dar heſt entfangenn, des hebbenn wy ehm Zeddelen geuenn, dat ſchall he dar lathenn, wes he ock des ſinenn dar heſt hengebracht, gekoſt edder tuget, dat willen wy ehm edder ſynenn eruenn, efte he jnn vnnſeme denſte vorſtorue, ſunder jennige hinder jnn ere beholt lathenn bringenn. Des to tnehniſſe is vnnſe Ingeſegell hir ahnn gedrucket. Datum Stettinn amme donredage vor Natinitatis dominj nha Chriſtj geborth verteinhundert jmme achtvnndnegentigeſtenn Jare.

321.

1499. Corlin. 7. Januar (am Mandaghe Na der hilgen drier koninghe daghe).

Clawes, Hintzen Sohn, und Clawes, Mertens Sohn, die Webelſteden zum Colbenhaghen bekennen, daß ſie dem Jaſper Lode zur Ghuſt ihre Lehne zu Colbenhaghen, Schultenhagen und Borkenhaghen gegen das Dorf Wolterſtorp im Schlochowſchen Gebiet im Lande zu

Preussen und 400 Rhein. Fl. vertauscht haben, und weisen Lode an, die letztere Summe an die Pfandinhaber der obgenannten Güter zu zahlen.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XX. Chat. 3. Nr. 326.

Medelouere: Hinrick Kameke to der Strippow vnde Hinriek Wedelftede in coldenhagen.

Zeugen: de Erbaren manne her Michel Pirchen prefter, peter Parfow to Parfow, Ventz Monniehow to Naffow, Hinrik Kameke tor ftrippow, Clawes lude to Zuchen, vnde **Jacob Cleft** to tiehow.

Es sind 4 Siegel angehängt gewesen. Das erste fehlt sammt der Pressel, das zweite (des Hinrik Kameke) ist ganz, das dritte als unkenntliches Bruchstück vorhanden, das vierte ist von der Pressel abgefallen.

322.

1499. Corlin. 7. Januar (des mandages na der hillighen konige dage).

Die beiden Gevettern Clawes Wedelstede vertauschen dem Jasper Lubbe ihre sämmtlichen im Stift Cammin belegenen Lehngüter (nach der Registratur de 1512: Schultenhagen, Koldenhagen und Berkenhagen) gegen das Gut Welterstorp und 400 Rhein. Fl.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XX. Chat. 3. Nr. 325.

Zeugen: de werdighen Erbaren her Michael pirchen, Peter parfow, Ventze Monniehow vaget to Corlin, Hinrick Kamcke to der ftrippow, Clawes to Cuten, **Jacob Clefth** to Tiehow, dede den ende tuffchen en degedinget hebben.

An der obern Seite als Cirographum 3 mal ausgezackt. An Presseln 2 ganz unkenntliche Siegel.

323.

1499. Stettin. 11. April (am donerdage vor dem Sondage mifericordias Dominj).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt seinen Rath **Jurgen Kleist** zu Crolow und Zanow mit dem durch Absterben der Damerowen erledigten Dorf Rutze (Ruschitz), und verspricht dasselbe von den Pfandbesitzern Marten und Teslaff Puttamer einzulösen.

Nach einer alten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 146.

Wy Bugflaff von Gades gnaden tho Stettin Pommern Caffuben der Wenden Hertog Furfte tho Ruegen, vnd Graue tho Gutzkow, Bekennen vnnd tuegen vor alleswem, dat wy hebben angefehen vnd derkandt vele vnd mennichgfoldige trawe willige dienfte, die vns die Erbare duchtige vnfere Rath vnd liebe getrewe **Jurgen Kleift** tho Crolow vnd Czanow gefettenn vaken vnd mennichmal gerne gedan hefft, vnd in thokamenden tiden vns vnfern Erben vnd nakomlingen noch don mach vnd fchal, Darumb oek von fundrigen gunft vnd gnade wegen hebben wy ehm vnd finen ernen genen vnd gnediglieken gelegen dat dorpf Rutze im lande tho Stolpe gelegen, dat Marten vnd Teflaff broder die Putkamere genömet von den Damerowen gekofft hedden, vnd vnfe angefel was, datfulue dorp wille wy ehm vnd finen Eruen dat von

den Putkameren loesen, quiten, vnd fry maken, vnnd waren vor alle ansprake, ock warschop daranne holden, wor vnnd weme ehm iffte sinen Eruen des noth vnnd behoff ist, also dat he vnd sine Eruen datsulue dorp hebben, bruken, bositzen, vnd sich des frowen scholle, mit holten, acker, Wesen, Weiden, Jacht, Fischereyen, mole, moeren, Broeeken, Wateren, standen vnd fletenden, vnd allen fruchtbrukungen, vnd herlicheiden, nichts vthgenommen, Mit wat name men dat noemenn magk, ock dat moelen korne dartho bolegen vth Hans Tessen moele tho Pobelitze, also datsulue dorp mit alle sinen thobehoeringen in sinen scheiden vnnd grentzen bolegen sint, Vnd also dat die Damerowen quitest vnd freibest gehat vnd bosetten hebben, Geuen vnd liegen ehm vnd sinen Eruen dat jegenwerdigen in Crafft vnd macht disses vnses brieues, vnd bescheiden ehm tho einem inwisere den Erbaren vnsern Radt vnd leuen getrewen Hans Stoyentine tho Gorne gesetten, de em des von vnsern wegen eine rowsame besittunge geuen schall, Des tho mehr tuchnusse hebben wy vnse Insegel hiran laten hengen, Datum Stettin am donerdage vor dem Sondage misericordias Dominj, na Christi geburdt Vierteinhundert, im Negen vnd negentigsten Jhare, Hiran vnd auer sint gewesen die hochgelarte vnd Erbarn vnsere Redere vnd leuen getruwen Doctor Johannes von Kitzscher, Er Podewels ritter, Junge Laurentz Stoyentin, Hinricus Leuin, Jacobus Eggebrecht, Gregorius Kameke, Ipolitus Steinwer vnse Hauesehriuer, vnd vele mehr Louenwerdigen.

324.

1499. Stettin. 28. April (am Sontage Cantate).

Herzog Bugslaf (X.) belehnt Jurgen Krummel zur Mubdele und seinen Vater Peter Krummell mit ihrem Erbe und Lehn: Dunnow, Lynbow und Mubbele.

Nach 2 alten Abschriften im P. P. A.: Archiv Bibl. Tit. III. Nr. 35. darin Nr. 121. 122. und Tit. III. Nr. 60b. fol. 772.

Zeugen: die werdigen hochgelerde Strenge vnnd Erbaren vnse Rede vnnd leuen getruwen Doctor Johannes Cytzer, Err Peter Podewelss Ridder, **Jurgenn Kleft**, Hinricus Leuinn, Jacobus Eggebrecht, Georgius Kameke, Ipolitus Steinwer vnse Schriuere.

325.

1499. Camin. 29. April.

„Bernhardus Egbrecht Decretorum Doctor prepositus, Johannes Lietenoth Decanus, Georgius Putkummer Cantor, Jacobus Borke Scholasticus, et **Pribbeslaus Clefth** ecclesie Caminensis Canonici residentes et Capitulum eiusdem ecclesie ista vice representantes" bestätigen eine von dem Priester Nicolaus Danckquardt im Camminer Dom mit 25 Rh. Fl. gestiftete elemosinaria perpetua, deren Patronat ihnen vom Stifter übertragen ist.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. IV. Char. I. Nr. 542.

Das Siegel ist von der Pressel abgerissen.

Der Domherr **Pribbeslaus Klesth**[1] kommt in einer beträchtlichen Anzahl von Urkunden in der Eigenschaft als Mitrepräsentant des Camminer Domkapitels vor. Da der Inhalt dieser Urkunden für seine Person kein Interesse hat, möge hier nur das Datum derselben und der Ort ihrer Aufbewahrung eine Stelle finden:

*1499. Guitzow. 11. October (des vrigdages na Dionisij): Original im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 1. Nr. 553.
* — Camin. 6. December (jn die sancti Nicolaj Episcopi et Confessoris): Original ibid. Nr. 547a.
*1500. Corlin. 20. Juni (die Sabbatj infra octauas corporis christj): Originale ibid. Schr. XV. Chat. 5. Nr. 16 und Schr. IV. Chat. 2. Nr. 563.
* — Camin. 2. September: Originale ibid. Schr. IV. Chat. 2. Nr. 564. 565.
— Griphenbergh. 12. October (amme Mandage vor galli et iulii): Original auf Papier ibid. Nr. 571.
— Nowgardeun. 8. November (amme Szondage vor Martinj): Original ibid. Nr. 567.
* — Camin. 11. November (jn die sancti Martinj Episcopi et confessoris): Originale ibid. Nr. 566. 575. 575a. 576. 576A. 576aa. 577.
— Guitzow. 19. November (amme dage Elizabet): Original ibid. Nr. 578a.
* — Camin. 22. November (amme dage Cecilie der hilgen Junkfrowen): Original ibid. Nr. 568.
*1502. Cammyn. 17. März: Original ibid. Chat. 3. Nr. 591.
* — — 20 März (amme daghe Palmarum): Original ibid. Nr. 587.
* — — 23. März (des midwekens na Palme): Original ibid. Nr. 588.
*1504. — 30. März (amme Auende Palmarum): Original ibid. Chat. 5. Nr. 603a.
— — 4. April (amme dage Guden donredach ghenomet yn der stilienweke): Original ibid. Nr. 606.
— — 23. April (an deme dage Georgij des hilgen Martelers): Original ibid. Nr. 613.
* — — 11. November (jn die sanctj Martini Episcopi et Confessoris): Original ibid. Nr. 605.
*1505. — 5. Januar (jn vigilia Epiphanie dominj): Originale ibid. Chat. 6. Nr. 617. 624. 633.
* — — 19. Februar (amme mydtweken vor Oculj): Originale ibid. Nr. 620. 625.
— — 12. November (des negesten dages na Martini des hilgen bisscoppes): Original ibid. Nr. 618.
— — 16. November (amme Sondage na sunte Martens daghe des hilgen bisschoppes): Original ibid. Nr. 616.
* — — 18. November (octaua die post festum sanctj Martinj Episcopi): Original ibid. Nr. 623.
* — — 19. November (jn die sancte Elisabeth vidue): Original ibid. Nr. 626.
* — — 6. December (jn die Sanctj Nicolaj Episcopj): Original ibid. Nr. 632.
— — 15. December (des mandages na Sunte Lucien dage der hilgen Junckfrowen): Original ibid. Nr. 627.
1507. — 30. Januar (des Szonnauendes vor vnser leuen frowen daghe to lichtmissenn): Original ibid. Chat. 7. Nr. 604a.
— — 16. Juni: Original ibid. Chat. 3. Nr. 589 in dorso.
* — — 25. October (die Lune ante festum Simonis et Jude apostolorum): Original ibid. Chat. 7. Nr. 638.
*1508. — 16. August (des midtwekens na der hemmelvart Marien): Original Chirograph. auf Papier ibid. Nr. 653a.
* — — 11. November (ipso die sanctj Martinj Episcopj): Originale ibid. Nr. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 651.
1509. — 17. Januar (jn Sunte Anthonies daghe): Original ibid. Chat. 8. Nr. 659.
* — Stettin. 25. März (amme Sundaghe Judica jn der hilgenn vasthenn): Original ibid. Nr. 654a.

(Fortsetzung s. bei Nr. 364.)

326.

1499. Stettinn. 21. Mai (amme dinxstedages jmme pingesten).

Herzog **Bugslaf (X.)** verspricht einem ungenannten „Hamermeister“ zwischen **Golnow** und **Wollin** auf der „hohen Brugge“ eine „Hamermole (Iser Hamer)“ zu bauen, und gestattet ihm dort auch eine Schneidemühle anzulegen, gegen einen jährlichen Zins von 20 Rhein. Fl. oder 60 Mark.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 94. Nr. 39.

---

1) Pribbeslaus Klesth schreibt er sich selbst. In den hier aufgezählten Urkunden findet sich 31 mal die Schreibart **Clesth**, 30 mal Clest, 8 mal Klest, 1 mal Kleist. — Auch lautet der Vorname 2 mal: Primislaus. Die mit * bezeichneten Urkunden sind vom Capitel ausgestellt. In den Rechnungsbüchern des Domkapitels aus dieser Zeit (P. P. A.: Arch. des Camminer Domkapitels) begegnet man dem Namen des Domherrn häufig, aber auch hier ohne daß er ein besonderes persönliches Interesse böte.

Zeugen: de hochgelerde gestrenge vnd Erbarenn vnnse Redere vnnd leuenn getruwenn Doctor Johannis Kitzer, her Peter Podewilss Ridder, **Jurgen Kleſt**, Jacobus Eggebrecht, Ipolitus Stenwer, Georgius Kameke.

327.

1499. Stettin. 27. Mai (amme Mandage vor Corporis Christi).

Herzog Bugslaff (X.) quittirt den Bischof Martin von Cammin wegen Rückerstattung der ihm zur Bezahlung der Annaten für seine Confirmation bei der Römischen Curie geliehenen 2800 Rh. Fl.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 1. Nr. 538.

Zeugen: vnse Redere vnde leuen getruwenn Doctor Johannes Kitzer, Adam Podewils, **Jurigen Kleſt**, Hinricus Leuin.

An einer Pressel des Herzogs Wappensiegel.

328.

1499. Stettin. 4. Juni (amme dinxstage na Corporis Christi).

Herzog Bugslaff (X.) befiehlt seinem Rath Hans Stoventin zu Gohren und dem Rentmeister zu Stolp den fürstlichen Rath und Amtmann **Jurgen Kleist** in das ihm verliehene Lehn Ruschitz einzuführen, das jetzt von den Putkamern eingelöst sei.

Nach einer alten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 147.

Wy Bugslaff van Gades gnaden tho Stettin Pameren Cassuben der Wende Hertoge Forste tho Ruegen, vnd Graue tho Gutzkow, Entbeden denn Erbarn vnd Werdigen vnsen Radt vnnd leuen getrewen Hans Stoyentine tho Gorne geseten, vnd Ern Jochim Rutzowen Rentmeister tho Stolpe vnseren grodt tho vorne, vnd vorwitliken ehne, dat wy dem Erbarn duchtigen vnsem Rade vnd Amptmanne **Jurgen Kleiste** vmme syner truwen dienste willen geuen vnd gelegen hebben dat dorp Rusebitz, dat vormals den Damerowen plag tho horende, vnd wy von Teslaffe vnd Lorentz Putkamere nu ingelosſet, bey vns gebracht, vnd em vnd sinen Eruen vorbath gegeuen, vnnd gnedigliechen gelegen hebben, so setten wy eme desseluen dorpes vnd siner thobehoeringe in eine rowsame besittung mit Krafft dieses vnses breues, vnd begeren von Juwe, gy die Lude in dem gemelten dorpe vnd was dartho geboret an ehm wiesen, vnd en seggen, dat sie ehne vnd syneu Eruen benvorbath vor ehre Erffherrn holden, hiran don gy vns tho dancke. Des tho thuchnusse is vnse insegel Hiran gehangen, Datum Stettin amme dinxstage na Corporis Christi, na Christi gebordt Vierteinhundert jhm negen vnd negentigsten Jhare, Hiran vnnd auer sint gewest die hochgelerden Erbarn vnd Wirdigen Er Johannes von Kitzscher Doctor, Er Peter Podewels Ridder vnse Hanemarschalck, Hinricus Leuin, Jacobus Eggebrecht, Jochim Kalte, Georgius Kameke, Ipolitus Steinwer, vnse leuen getruwen vnd vele mehr louenwerdigen.

329.

1499. Stetin. 19. Juli (am frigdage vor Magdalene).

Bischof Martin von Cammin, Bernardus Egbrecht Domprobst zu Cammin, Tessen Cleft Comthur zu Zachan, und 34 Pommersche Vasallen, welche mit dem Herzoge Bugslaff (X.) die Reise nach Worms zum Römischen König gemacht haben, quittiren über den versprochenen Sold und Ersatz des erlittenen Schadens.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Chat. 7. Nr. 392. — Gedruckt in: Lisch, Urkunden-Samml. zur Gesch. des Geschl. von Maltzan. Th. IV. S. 305. Nr. DCCLVIII.

Wy hyr nagefcreuenen Nomlik Martinus vann gads gnadenn Biffchop, Bernardus Egbrecht Praueft der kerken to Cammyn, Teffen Cleft Comptor to Czachan, Degener Buggenhagenn, Enwalt van der Oeften, Jochim van Dewitze, Cordt Fleminck, Peter Podewils, Cordt Crakeuitze, Otto van Wedelenn, Rittere, Ludtke Moltzan, Henningk Szwerin, Doringk Ramell, Clawes Szwerin, Jochim Czitzeuitze, Hans Stenkelre, Henningk Borke tome Strammele, vnnd Henningk Borke to Regenwolde gezeten, Junge Hans Owftin, Jafper Apenborg, Ventze Podewils, Hinrick Ramell, Hinrick Owftin, Hans Borke, Vinegentz Eckftede, Joft Kuffowe, Jochim Rammyn, Segemundt Baruete, Jurgen Bone, Tewes van deme Wolde, Gerdt Manduuel, Jochim Wrech, Hans Putkummer, Hanns Wedele to Cremptzow gezeten, Afmus Schonenbeke, Thomas Maffow, vnnde Peter Butzow, Bokennen vnnd tugen voralfweme, alfo jn vorgangenenn tidenn de Irluchtige Hochgebarenn forfte vnnd here here Bugflaff to Stetin Pammernn Caffubenn der Wennde Hertoge vnnde hurfte to Rugenn, vnnfe gnedige Here, vnns myt zick nam to der Romifchenn Ko. Mt. beth to Wormitz, dar zine forftlike gnade bofcheden was etc. vnnd zine ff. g. vnns hadde zegell vnnd breff gegheuen vp den czolt, den vns zine gnade louede, ok geredet vnnd vorfcreuen hadde, efft wy jennigen fchaden vp der reyfe by z. ff. g. nemen, dat vnns zine gnade den betalenn vnnd wedderleggenn wolde, So hefft zine ff. gnade gnedich vnnd gutlikenn zick derwegen myt vnns vordragen, vnnd vnns todancke betalt allen czolt, den vnns zine gnade gelauet hadde, ok allen fchaden, den wy by zinen gnaden jn der reife nemen, alfo dat wy zine gnade vnnd ziner gnaden eruen vor vnns vnnde vnnfe eruen derwegen quiterenn in crafft diffes vnfes breues, willen zine ff. gnade efft ziner ff. gnaden eruen vmme zodanen czolt effte fchaden nummer manen iffte anlangenn, Des to tuchniffe hebbenn wy vorfcreuenen alle vnnfe Ingezeghele zamendtlick vnnd befunderun an diffen breff gehangenn, dde gegheuen is amme ffrigdage vor Magdelenen to Stetin, Na Chrifti geborth verteyenhundert jmme negenvnndnegentigeftenn Jare.

An dem Original haben 31 Siegel an eben so viel Presseln gehangen, die Siegel sind aber sämmtlich abgeschnitten. Auf den Presseln stehen die Namen, auf der dritten: Tessen cleft.

330.

1499. Bergenn vp Rugenn. 22. September (amme Mandage vor Michaelis).

Herzog Bugslaff (X.) vergleicht sich mit Baltesar van Jasmunde wegen des „wegeners vnd holtes" in der Stubbenitze, welche dieser dem Herzog gegen freie Holzung in der Stubbenitz abtritt.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 358. Nr. 159.

Zeugen: Er Degener Buggenhagenn Ridder, Doctor Johannes Kitzer, Er Peter Podewelſs Ridder, **Jurgen Kleſt.**

331.

1499.[1]

„Copey der Verlaßung des Hauses, welchs **Pribislaff Kleist** von Laurentio Blatowen gekaufft, der es widerumb dem Capitel verkaufft vnd verlaßen."

Angeführt in einem Repertorium des Camminer Capitel-Archivs vom J. 1640 im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. II. Nr. 24. fol. 28.ᵛ Nr. 7.

332.

1499.[2] Camin. 26. Dezember (jn die ſancti Steffani prothomartiris).

Das Camminer Domkapitel verkauft eine Rente aus dem kürzlich von dem Magister **Pribbeslaus Clesth** für 700 Mark Finkenaugen gekauften Hause zu Stettin an den Dekan Johannes Lichtenoth als Provisor der St. Marien-Horen in der Camminer Domkirche.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 2. Nr. 577.

Coram vniuerſis et ſingulis preſentes literas viſuris lecturis et audituris Nos Bernhardus Egbrecht decretorum doctor prepoſitus, Georgius Putkummer Cantor, Joachim Jorden canonicus, Jacobus Borke Scholaſticus, et **Pribbeſlaus Cleſth,** Canonicj reſidentes et Capitulum eccleſie Caminenſis jſta vice repreſentantes Publice atteſtando Recongnoſcimus per preſentes, Quod matura inter nos prehabita deliberatione vnanimj noſtro conſenſu ad hoc accedente Venerabili ac Circumſpecto viro domino Johanni Lichtenuoth eccleſie noſtre Caminenſis Decano confratri noſtro ſincero dilecto ac horarum beate Marie virginis in eadem noſtra eccleſia Conſeruatorj et Prouiſorj ſuiſque ſucceſſoribus earundem hororam Prouiſoribus ſex marcas ſundenſes perpetuos annuos redditus de domo ſiue Curia noſtra in oppoſito ambitus eccleſie beate Marie virginis Opidi antique Stettin ſituato, per nos ſiue ſucceſſores noſtros aut per collectorem bonorum communium noſtre eccleſie Caminenſis ſingulis annis ſuper feſto ſanctj Martinj Epiſcopj abſque contradictione ſoluendos pro vigintiquinque florenis renenſibus Summe capitalis Nobis per prefatum dominum decanum ante preſentium literarum confectionem in moneta currente realiter et effectiue numeratis et preſentatis, et in euidentem vtilitatem eccleſie noſtre videlicet in ſolutionem prefate Curie ſiue domus a venerabili viro domino et Magiſtro **Pribbeſlao Cleſth** paucis profluxis diebus pro ſeptingentis marcis monete vinconenſis empte conuerſis, rite et legitime juſtov enditionis titulo vendidimus, prout vendimus, ac eandem Curiam pro dicta Summa et redditibus eiuſdem jnpingnoramus et obligamus per preſentes. Quoſquidem ſex Marcarum reddi-

1) In dem Repertorium zwar unter dem Jahr 1500 aufgeführt, zu vergleichen ist aber die folgende Anm. Wahrscheinlich fand die Verlassung gleichzeitig mit Nr. 332, also am 26. Dezember statt.

2) Die Urkunde selbst hat das Datum: 1500, 26. Dezember. Da aber hier von dem kürzlich (paucis profluxis diebus) erfolgten Verkauf des Hauses die Rede ist, läßt sich dies Datum mit dem der Urk. Nr. 335, welche den Verkauf bereits am 22. Januar 1500 voraussetzt, nicht in Einklang bringen. Dies berechtigt zu der Vermuthung, das Jahr 1500 sei mit Weihnachten angefangen, so daß der 26. Dezember nach heutiger Zeitrechnung noch in das Jahr 1499 fallen würde. Daß jene Zeitrechnung um diese Zeit üblich war, scheint auch Nr. 337 zu bestätigen.

tus annuos dictus dominus Decanus siue sui in dicta prouisoria successores singulis annis in vsum vtilitatem et sustentiationem personarum horas beate Marie virginis prefatas cottidie decantantium perpetuis temporibus conuertere debebunt. Quo contractu sic ut premittitur inter nos et memoratum venerabilem virum Dominum Johannem Lichtenoth Decanum facto inito et celebrato, Idem Dominus Decanus Nobis et successoribus nostris pro se et successoribus suis dictorum redditnum reemptionem ac curie redemptionem jndulsit, jllo videlicet modo, quod quandocunque dictos redditus reemere et Curiam siue domum predictam redimere voluerimus, Hoc nos aut successores nostri Dicto Domino Decano aut horarum prefatarum in ecclesia nostra predicta pro tempore prouisorj ad vnum medium annum ante festum sanctj Martinj Episcopi predicere et nunctiare, Et tunc in festo sancti Martinj Episcopj post nunctiationem huiusmodi proxime venturo Nos vel successores nostri dicto domino Decano aut suis successoribus dictam Summam vigintiquinque videlicet florenos renenses aut eorum extimationem in moneta et sex marcas redditus illius annj cum singulis superceffis redditibus, si qnj retardati fuerint, cessante contradictione effectiue in prompta pecunia exsoluere debebimus vel debebunt, leuatos etiam redditus in Summa capitali non defalcando vel conputando. Renunctiamus jnsuper jn hoc premisso contractu omni juris auxilio per quod contractus huiusmodi quomodolibet posset infringi vel annullarj. In cuius rei testimonium Sigillum Capituli nostri quo ad causas vtimur presenti duximus appendendum. Datum Camin Anno domini Millesimoquingentesimo jn die sancti Steffani prothomartiris.

An einer Pressel das Siegel des Domkapitels (abgebild. Kosegarten, Gesch. d. Univers. Greifswald. Th. II. Tab. 2. Nr. 10).

333.

1500.[1]

„Quitantia **Pribislai Kleist** super acceptis 50 florenis super domo in Stetin."

Angeführt in einem Repertorium des Camminer Capitel-Archivs vom J. 1640 im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. II. Nr. 24. fol. 28.v Nr. 8.

334.

1500.

„Quitantia Provisorum Ecclesiae B. Virginis in Stetin super solutis a Capitulo Camminensi 200 marcis Vineonensibus, pro quibus **Pribislaus Kleist** domum suam ex opposito dictae ecclesiae in Stetin sitam dictis Provisoribus impignoraverat."

Angeführt in einem Repertorium des Camminer Capitel-Archivs vom J. 1640 im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. II. Nr. 24. fol. 28.r Nr. 9.

---

1) Gehört vielleicht noch in das J. 1499, zwischen Weihnachten und Neujahrstag. Vgl. Anm. zu Nr. 332.

335.

1500. Stetin. 22. Januar.

Die Gebrüder Mathias und Jochim Wussow zu Staffelde übernehmen eine Schuld des **Pribbeslaus Cleft**, Canonicus zu Cammin und zu St. Marien in Stettin von 25 Fl. Rh. an die Vorsteher der St. Marien Horen in der St. Jacobikirche zu Stettin, worauf Cleft, dessen früheres Haus in Stettin für die Schuld verpfändet war, von aller Verhaftung losgesprochen wird.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XVIII. Chat. 10. Nr. 85.

In nomine domini Amen. Anno A Natinitate eiusdem Millefimoquingentefimo Indictione Tertia, pontificatus Sanctiffimj in Chrifto patris et domini noftri domini alexandrj diuina prouidentia pape Sextj anno eius octano, die vero Mercurij vigefima fecunda menfis Jannarij, mane hora terciarum vel quafi, In opido Stetin, Ibidem In Curia prioris prioratus Sanctj Jacobj In mei Notarij publici teftiumque Infrafcriptorum ad hoc vocatorum et rogatorum prefentia perfonaliter Conftitutj Religiofus pater et honorabiles domini Johannes prior prioratus parochialis ecclefie Sanctj Jacobj Stetinenfis, Necnon petrus wollin, Nicolaus Stolte, et Criftianus molre, prouifores vicariorum eiufdem ecclefie Sanctj Jacobj et laurentius garden procuratores horarum Beate marie virginis prefate ecclefie parochialis Sanctj Jacobj Ibidem In Capella beate marie virginis, afferentes, Quatenus venerabilis vir dominus **pribbeflaus Cleft** Caminenfis et beate marie Stetinenfis ecclefiarum Canonicus ab ipfis prouiforibus fiue procuratoribus vigintiquinque florenos renenfes In moneta currenti occonum mutuj recepiffet pro quibus omnibus fuam domum nunc ad venerabile Capitulum ecclefie Caminenfis fpectantem et pertinentem, Inter domos fiue Curias venerabilis virj domini et magiftri Johannis holften Canonicj, et vicariorum ecclefie beate marie Stetinenfis ex altero lateribus fitam obligaffet. Quofquidem vigintiquinque florenos renenfes fumme capitalis validj Mathias et Jochim fratres condictj Wuffouw In Staffelde poffeffionati vt debitum proprium ad fe receperunt vnacum fex marcis annuis redditibus exinde foluendis, cautionemque fufficientem eifdem pro illis preftiterunt fecerunt et dederunt ex eo quod prefato domino **pribbeflao Cleft** In vigintiquinque florenis renenfibus occonum mutuj exiftebant obligatj, vt lucius claret ex quodam Inftrumento defuper confecto. De Quibufquidem vigintiquinque florenis renenfibus pretactj domini prouifores fiue procuratores Capitulum ecclefie Caminenfis et **pribbeflaum Cleft** eorundemque fucceffores et heredes domumque prefatam quitarunt et liberarunt ac quitos et liberos habere voluerunt ac eos releuare et Indemnes feruare coram quibufcunque promiferunt. Super quibus omnibus et fingulis premiffis prefatj domini **pribbeflaus Cleft** et prouifores fiue procuratores vicariorum ecclefie Sanctj Jacobj Stetinenfis et horarum beate marie virginis prefate ecclefie parochialis Sanctj Jacobj hincinde Me notarium Infrafcriptum debita cum Inftancia requifiuerunt, petentesque ipfis defuper a me fierj confici tradique exhiberj et confignarj vnum vel plura publicum feu publica Inftrumentum ac Inftrumenta. Acta fuerunt hec anno, Indictione, pontificatu, die, menfe, hora et loco quibus fupra, prefentibus ibidem honorabilibus viris dominis petro kin et paulo exen prefbitero et clerico Caminenfis diocefis teftibus ad premiffa vocatis atque rogatis.

Et Ego Simon lode Clericus Caminenfis diocefis publicus apoftolica et Imperialj (Signet) auctoritatibus Notarius, Quia omnibus et fingulis premiffis dum fic vt premittitur fierent et agerentur vnacum prenominatis teftibus prefens Interfui Eaque omnia et fingula fic fierj vidj et audinj, Ideoque hoc prefens publicum Inftrumentum manu propria confcri-

ptum Exinde confeej fubfcripfi publicani et In hanc publici Inftrumenti formam redegi. Quam figno nomine et cognomine meis folitis et confuetis fignaui et roborauj In fidem et teftimonium omnium et fingulorum premifforum rogatus et requifitus.

336.

1500. Stettinn. 23. März (defs Mandages vor Letare).

Herzog Bugflaff (X.) beftellt den Johan Hund und Hermenn Mefe zu feinen Münzmeiftern in der Münze zu Stettin, und beftimmt den Gehalt der zu prägenden Münzforten.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 97. Nr. 43. — Auszugsweife gedruckt in: Klempin, Diplomat. Beiträge S. 585.

Zeugen: de Werdigenn Erbarenn vnnfe Rodere vnnd leuenn getruwenn Johannes van Kitzfcher doctor, Adam Podewilfs, Peter Pudewilfs, **Jurgenn Kleft**, Er Henninck Stenwer.

337.

1500.[1] Pafzewalk. 31. Dezember (am donredage vor Circumcifionis Domini, vppe dem dach Silueftrj pape).

Herren, Prälaten, Mannen und Städte, und alle Unterthanen und Einwohner des Herzogthums Pommern geben dem Kurfürsten Joachim von Brandenburg einen Revers über die Eventualfucceffion nach Erlöfchen des Herzoglichen Pommerfchen Haufes.

Nach dem Original im Geh. Staats-Arch. zu Berlin. — Nach dem Kurmärkifchen Lehnscopialbuch V. 22. fehr fehlerhaft gedruckt in: Riedel, Cod. dipl. Brand. II. 6. S. 165. Nr. 2371.

Unterfiegler: wy hirnagefcreuen hern, prelaten, manne vnd Stede Nemlick Ladewich Grane van Enerftein vnd here to Nowgarden, woldemer here to putzbufch, hinrieus tom Campe, Johannnes to Colbatz, Mathias tor Eldena, Thymmo to hiddenfe, hinrieus tom Stolpe, Theodidericus to Bukow Cyftercienfer, Staniflaus to Belbugk, hermannus to puddeglaue premonftratenfer ordens Ebte; Johannes prior Sancti Jacobes to Stettin, Berhardus egbrecht praueft vnd Jeorrius putkummer to Cammin, Johannes Gylow, Johannes otto vnnfer leuen frouen, henningus glinden, Thomas Schum Sanct otten kercken to Stetin des Capittelfz gefchickede fendebaden; Arnoldus praueft tor Jafenitz, Degener Buggenhagen, Curdt Fleminck, Euwalt van der often, Jochim van Dewitz, kerften Borke, Curdt Crakeuitz, Ritter; werner van der Schulenborg, Bernhardt ror, **Teffen Cleft**, Comptere tom wildenbroke vnd Czachan, hertwich vnd Ludtke Moltzan, hinrick flemingk, Eggert manduuel, Adam podewilfz, **Jurgen Cleft**, henningk vnd mor de Lintfteden, Jochim vnd Jochim Borke, hans vnd hans Awftin, hans van der often, Jurgen van Dewitz,

1) Das Datum der Urkunde lautet zwar 1501, doch zeigt die Bezeichnung des Donnerstags vor Neujahr als Sylvestertag, daß sie in das Jahr 1600 zu fetzen ift, da nicht im J. 1501, wohl aber im J. 1500 der Sylvestertag auf einen Donnerstag fiel.

vynegentz van wedel, Ludtke wuſſow, vinegentz vnd Marcus van eckſtede, Bertram mokeruitz, Vlrick Blanckenborg, Frederick vnd hinrick rammin, hans vnd laffrentz stoyentin, **peter** vnd **biſperow Cleſt,** Berndt heidebreke, hinrick heidebreke, Henningk, Clawes vnd Jochim de Swerine, Haſſe van der Schulenborg, Bruningk Lepel, hans Ilenfelt, Curdt vnd arndt Bonow, Laurens vnd Jurgen putkummer, peter monchow, Jurgen Crummel, Jochim vnd Ludtke van Scheningen, pawel vnd Jochim Czitzenitz, henningk glaſenap, Lucas Teſſetz, hermen Bere, guſslaff ruſche, henneke stein, hans wulff, Jasper apenborg, Berndt Bere, henningk vnd reymer voſz, Marckwart Crukow, Jaſper walslaff, hans Bilrebeke, hans vnd Jochim Kuſſow, peter blanckenſzee, Diderick luchte, hans blucher, Clawes Swuchow, Bertolomewes vnd Jurgen Stenwer, peter runge, hinrick Schonnenbeke, Bertolomeweſz Bruſehauer, Tewes Elſzholt, ~~Detlaff Tramppe~~, hinrick poekelent, Richert Brederloe, henningk palen, hans Crempſow, Bertolomewes Clutzke, Jochim Sidow, hinrick Narman, wedege van der oſte, Rickelt rotermundt, Baltezar van Jaſmunde, Curdt Crakeuitz, hinrick vnd rickwan van der lancke, Henningk Carentze, hans Stenwer, Curdt peterſtorp, Ebell weyger, Reymer mallin vnd wy disser hirnageſcreuenen Stede geſchickede zendebaden Arndt Segeberg, Gert leuelingk tomm Sunde, Clawes wilde, Coſmas Czitdorp tom Gripeſzwolde, Clawes vamm loe, Bertram Sunnenberg to Stetin, Clawes petze, hans Nigendorp to Stargarde, Arndt glineman, Michel van vſzdum to angklam, Clawes Czusedum, Clawes wollin to paſzewalck, hanns ôſten, Jochim Swetzin to Demmin, hans Sure to Barth, Ronnewart Drake to oldentreptow, Aſmus Buck, hans welmer to piritze, Jurgen Swane, hans miſslaff to Stolp, kerſten plotze to Rugenwolde, Jacob Lichtenoth to Slawe, Hinrick lanbrecht, Jacob lubbeke to gripſenberge, hans Berent to Nigentreptow, lucas Brest, malchiar Berenfelt to gartz, Diderick luchte to golnow, Gerdt Bernekow, Siuerth wopeſznow to Belgarde, hans Schomaker to Gripfenhagen, Clawes wollin to Cammin, hans pawelſtorp to wollin, hans Schomaker tomm Damme, Werner schilt to Grymmen, hans hilgendorp to Wolgaſt Borgermeiſter vnd radtmanne, vor vns vnd alle ander heren, prelaten, manne vnd Stede vnderdane vnd Inwanre der vorbenomeden lande Stetin, pomern, Caſſuben, wennde, des Furſtendums to Rugen vnd Graueſchop to Gutzcow.

An 33 rothſeidenen Schnüren 137 Siegel — Es zeigt das des

Teſſen Cleſt compter to Cżachan (Schnur 5. Nr. 24): eine Tartſche mit zwei Füchſen, zwiſchen welchen ſtatt des Balkens eine rankenartige Figur, auf dem Helm die drei geſtürzten Spieße; Umſchrift im Ringe: s + teſſen . kleſt. (Tab. XV. Nr. 1.)

Jurgen Cleſt (Schnur 6. Nr. 30) wie an Nr. 266. (Tab. IX. Nr. 6.)

Peter Cleſt (Schnur 9. Nr. 50) wie an Nr. 266. (Tab. IX. Nr. 7.)

Biſperow Cleſt (Schnur 9. Nr. 51): eine Tartſche mit zwei Füchſen ohne Querbalken, auf dem Helm die geſtürzten Spieße; Umſchrift: ..... pro — cleſt auf einem Bande. (Tab. XV. Nr. 2)

338.

1500—1540.

„Regiſtrum honorum communium **Pribbeſlaj Kleſth** Canonici (nachher Cantoris, endlich Decani) de anno dominj MDij° (mut. mut. für jedes Jahr bis 1540 incl.) in eccleſia Caminenſi."

Original-Papierheft im P. P. A.: Archiv des Camminer Domkapitels.

339.

1501. 10. Mai (amme Mandage na Cantate).

Herzog Bugslaff (X.) bestätigt der Stadt Massow ihre Besitzungen und Privilegien.

Gedruckt in: Schöttgen u. Kreysig, Diplomatar P. III. S. 229. Nr. 257; und als Transsumt de 1663 u. 1699 in: Gadebusch, Pommersche Sammlungen, Bd. I. S. 248 u. 251.

Zeugen: de werdigen bochgelerden geftrenge vnd Erbaren vnfe redere vnd leuen getruwen Johannes Kitfcher Doetor Domprouest to Colbergbe, **Jurigen Kleft,** Er Peter Podewils ridder, Er Hennigh Stenwer, Domherr to Cammyn, Jacobus Egbrecht, Ipolitus Stenwer.

340.

(sine dato) circ. 1501[1].

Bestimmungen über das Inventarium, welches die Wittwe des **Peter Cleft** bei ihrem Abzuge aus der Burg zu Neustettin nach Ablauf ihres Gnadenjahrs hinterlassen soll.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Item Interfte zo fchal **Peter Cleeftes** nagelatene Huffrowe wanende bliuen vpper horch to Nigenftettin beth to pinxften fchirkamende.

Item zo fcbal ze myneme g. h. Winter fat laten vnde ze fchal ock z. g. de Haner fat bozegen laten.

Item wen ze denne afftboet vp pinxten, zo fchal ze vpper borcb myneme g. b. laten to vorrade an vittatiige vj fide fpeckes, j browelfche bers van viij tunnen, j Sackelfche broders, viij leuende zwine, nomlick iiij der me vett bruken mach, vnde iiij andere dar to, Item iiij koye.

Item Dar to fchal ze vpper borcb laten an koken gerede j branthrode, j luebte, j bratfpith, Item ketele, grapene, vnde vate befft myn g. b. by ze geftellet wes ze dar laten wil.

Item zo was dar eyn grot grape, dar zint buffen van gegaten de fcholen by der borcb bliuen.

341.

1501. Wolgast. 10. Juni.

Herzog Bugislaus (X.) transsumirt und confirmirt eine Urkunde d. d. Gutzkow, 1356, 10. Februar, in welcher Johannes Graf zu Gützkow bezeugt, daß sein Vasall Henningus Owstin den Hof Crobelin mit 6 Hufen an die Gebrüder Runge verkauft habe.

Nach einem Transsumt d. d. 1527, 12. December im: Liber Privileg. Civit. Pomeran P. I. fol. 52r. und P. II. fol. 120v.

1) Peter Kleist wird zum letztenmal in Nr. 337 am 31. Decemb. 1500 genannt, und mag bald nachher gestorben sein; am 28. Mai 1502 wurde Hinrick Ramel zum Vogt zu Neustettin bestellt (Cod Bog. X Nr. 179.)

Teſtibus Confiliarijs noſtris: Degenero Buggenhagen, Petro Podewils, Marſchallis et Militibus **Georgio Kleiſt** Cancellario, Henningo Steinwer Canonico Caminenſi, Dioniſio Vbeſske prefecto jn Wolgaſt Canonico Stettinenſi, Jacobo Eggebrecht Canonico Caminenſi et Decano Gripſswaldenſi.

342.

1501. tome Kalande. 28. September (amme Anende ſzunte Michels).

Ewalt van der Oſten, Ritter, erbſeſſen zur Woldenborgh und Landvogt zu Greifenberg, und Cordt Cretlow zu Ribbekarth als herzogliche Commiſſarien entſcheiden den Streit zwiſchen Jacob Borke, Scholaſticus zu Cammin, und Hinrik Knute zu Nitzenow wegen der Grenzen zwiſchen den Dörfern Kalende (zur Camminer Scholaſterei gehörig) und Nitzenow.

Nach dem Original und Duplikat im P. P. A.: Schr. IV. Sbat. 7. Nr. 634.

Zeugen: de werdigen heren Hinricus Leuin Thezaurarius vnde **Pribbeſlaus Cleſth** domheren to Cammyn, vnde de Erbarenn duchtigen Tonniges ſzuauen Rathman to Cammin, Hans, Gerdt, Michel, Henningh, vnde junge Hanſz genomet Brockhuſzenn to Guſtin vnnde Zoldekow, vnde Mathias Karntze to Karntze Erfſzeten.

343.

1501. 13. Dezember (am dage Lucie virginis).

Belehnung der **Kleiſte** Damenſcher Linie mit ihren Lehngütern: Damen, Dubberow, Muttrin, Zatkow, Döbel, Kiekow, Drenow, Zarnekow, Kowalk, Schmentzin, Gr. und Kl. Voldekow, Warnin und Nemrin.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 434. Nr. 198.

Regiſtrum der lehnguder de Min gnedige Here Hertoch Bugiſlaff vorlegenn hefft am duſennt veffteinhundert vnnd erſtenn Jare, angehauen am frigdage nha Juliane virginis.

Am dage Lucie virginis anno xv^c primo tho Rugenwolde heft M. g. h. **Drewes** vnnd **Pawell** hroderen de **Kleſte** genometh, **Curdt Kleſtes** ſons, gelegenn ere erue vnnd lehn, wes ere vader jnn diſſenn nhageſchrenenen dorperenn vnnd guderen Nomeliken Damen, Dubberow, Muttrin, Czartkow, Dobel, Kiekow, Drenow, Germbow (!), Kowilke, Schmentczin, grok (!), vnnd lutkenn woldekow, Wernin, vnd Nemerin, Rechte vnnd redeliken boſethenn vnnd vp ehn geerueth vnnd gelatbenn heft, preſentibus Degenero Buggenhagenn Milite, Doctore Andrea becker, Henningo ſtenwer, Dioniſio helowenn, et pluribus alijs fidedignis.

344.

1501. Vfzdum.

Auszug aus einer Jahres-Rechnung des Amts Usedom.

Nach dem Original im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 1.

Vfzdum vamme xv^c vnd erften Jar.

Vtgift des roggen.

iij dr^t **Jurgen clefte** zin Deputat.

xxxvj ftige Eygere vnd dre eyger na Wolgaft gefanth vnd **Jurgen clefte** gegeuen.

Vtgift des garftens:

v laft xxvij dromt vj fc. vorbruwet, de xiiij dromt mit jngerekent de na Stetin quemen, vnd xij dromt de **Jurgen cleft** crech.

345.

1502. 19. November (am tag Elifabethe).

Auszug aus dem Verzeichniß der ausstehenden Forderungen der Vicarien in der Cösliner Pfarrkirche.

Nach den Original-Verzeichnissen vom J. 1555 und 1558 im P. P. A.: Stett. Arch. P. III. Tit. 4. Nr. 6. Vol. 1. und Nr. 10.

xxv. mrc. Hinrick vnnd Tewes die Safpen tho Bublitze wonhafft. Borgenn Pawel Glafenap tho Manow. **Matias Kleyfth** tho Damen. Jefzke Rakfin tho Safpe, ynde Slawke Wernyn tho Wernynn. Datum 1502, am tag Elifabethe.

346.

1503. Nigenftettin. 12. Januar (des donredages na trium regum).

Clawes und Hinrick, Brüder die Wedelsteden, Hinrick Wedelstede's Söhne, verkaufen dem Jasper Lode ihre Lehngüter zum Colbenhagen, Schultenhagen und Borkenhagen erblich für 450 Rh. Fl.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XX. Chat. 4. Nr. 341.

Zeugen: Er tomas krumholt prefter, Hinrick ramele vaget to Nigenftettin, **Jacob Kleft** to tiehowe, Syuerth lode to Czuchen, Clawes Wedelftede to richenwalde, vnnde Clawes Wedelftede to ftoltenfelde gezeten.

347.

1504. Cuflin. 20. Januar (jn deme dage ffabiani et Sebaftiani martirum).

Peter Monnechow zu Bulowe bekennt sich den Lehnherren einer Vicarie in der Cösliner

Pfarrkirche und deren Vicar Andreas Wessentin zu einer Schuld von 25 Rh. Fl., und verschreibt dafür eine Rente von 7 Mark.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 13. Nr. 225.

Medelauere: Henninck Glazenap Erfzeten to Manowe, **Mathias Klefth** Erfzeten tho Damen.

An Presseln haben 3 Siegel gehangen, von welchen jetzt das erste fehlt. Das dritte (des **Mathias Klefth**) ist rund und von weißem Wachse, es zeigt im spanischen Schilde einen Querbalken zwischen zwei Füchsen; Umschrift undeutlich. (Tab. IX. Nr. 9.)

348.

1505. Satzke. 13. April (des druddeu Sundages na paschen).

Michel Pudewelß bekennt im Beisein „der geschickten vann wegenn myneß g. h. alze Er Karsten vann Bresen praweste to Margenfleth, vnnd Er Tessenn Kleſt Comptor tho Zuchan" die fahrende Habe und das Hausgeräth der Burg Satzig von dem herzogl. Rentmeister Nicolaus Valcke überliefert erhalten zu haben.

Nach einer alten Abschrift im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol 240.ᵛ Nr. 460.

Zeugen: de Erbarenn vnd duehtigenn Hans vann Gunterſberghe erffzeten to Rauenſtein, Henninck vann Gunterſberghe erffzeten to Richenbach, **Peter Cleſt** erffzeten to Muttrin.

349.

1505. (Camin). 19. September.

Vergleich des Camminer Domherrn **Pribbeslaus Cleſt** mit seiner Köchin.

Nach dem Original-Protokoll im P. P. A.: Camminer Domstifts-Archiv.

Concordia dominj **P. Cleſt** eum focaria ſua.

Die veneris xix menſis Septembris coram egregio venerabilibus viris dominis B. egbrecht decretorum doctore prepoſito, Johanne lichtenot decano, Georgio Putkummer Cantore, et Jacobo borken ſcholaſtico, venerabilis vir dominus **Pribbeſlaus Cleſt** jmpetitus per quandam N. cocam ſuam que eum ſecuta fuit de golnow eo quod multa ſibi promiſit et eam ſe ſequi inſſit et jam rurſus eam licencianit. Obiecitque eidem domino **Pribbeſlao** coram dominis ſupradictis multa verba opprobrioſa honeſtati ac ſtatui ſuo mimine conuenientia, quod videlicet tempore nocturno nudus tantummodo tunica tectus ad eam venit volens eam ſupponere, et multa alia huiuſmodj, repetens cum hoc ſibi darj per d. **Pribbeſlaum** coralia quibus peruenire poſſet ad locum vnde venit. Ex quo d. **Pribbeſlaus** reſpondit, quod ipſa neſciret coquere cibum et nec alia ad cocam ſpectantia facere, propterea eam licencianit, et dedit ei xiiij β, et cum ea amicabiliter compoſitus ipſa ſibi grates agens pacifice receſſit. Inſuper proteſtabatur de Iniurijs et obprobrijs ibidem per eam Illatis, nollens eas ſuſtinere vel ſuſtinuiſſe pro mille ducatis.

350.

1505. Stettin. 26. November (jm Midweken na Katerine).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt Ern **Pribbeslaff Klest**, Domherrn zu Cammin, für den unbeerbten Todesfall seines Bruders **Schir Klest** mit dessen väterlichen Lehnen Raddatz, Dallentin und Klingebeck.

Nach einer vidimirten Abschrift im L. A.: Tit IX. Sect. 88. Nr. VII. fol. 6. und zwei anderen im: Starg. Hofger.-Arch.: Sect. I. Tit. 66. Nr. 18. fol. 80. und 90.[1]

Wy Bugslaff van gades Gnaden to Stettin Pommern Caszuben der Wende Hertoge vnd Fürste to Rügen p. p. Bekennen hirmit vor allermenichlich, dath wy dem Werdigen vnd Erbaren Vnsem leuen Andechtigen vndt getrewen Ern **Pribbeslaff Klest** Thomhern tho Camin vmme siner flitigen Bede willen sin Vederlike Erue vnd Lheen, Nomlick de Dorpere Raddatze, Dallentin vnd Klinckebeke mit Holten, Ackern, Wesen, Weiden, Mholen, Brocken, Densten. Gerichten, Hogesten vnd sidesten, an handt vndt Halsz, vnd allen andern Gerechtiegkeiten vnd fruchtbrukingen, nichtes vthgenamen, Also de in eren scheiden grentzen vnd Malen gelegen sindt, neuenst sinem Bruder **Schir Klefte** vth sundern gnaden gnedichlich gelegen hebben, vnd ligen Em de kegenwerdigen in Crafft vnd macht diszes breues, Also dath gedachte Er **Pribbesflaff Kleft** so he sines Bruders **Schir Kleftes** doth auerleuett, vnd diselbe ock nyne Lines Lheens Eruen hinder sick laten würde, Alszdenne de güedere vor Idermhan vnhohindertt ahnnemen, vnd sick der de tidt sines Leuendes gebrucken mach, Vnd dath Vnse Roszdenst deremit nicht vorringertt edder beswecket werde, Schall he Vnsz wenner de gudere wo banen ahn em reken vnd kamen daruon holden vnd denen, wo Manlehens gewanheit vnd rechticheit medebringet, Wy lygen em an gedachten gudern allentt, watt wy em van gnade vnd rechtswegen darahn Vorligen mhogen, Idoch Vnsz Vnsen Eruen an Vnsen vnd süst Idermenniglich an sinen gerechticheiden vnschedelick. Tho Orkunde mit Vnsem angehangen Ingesegell vorsegelt vnd ghenen to Stettin jm Midweken na Katerine jm xv^{c} vnd veften Jare, Hier by an vnd auer sint gewesest Vnse Redere vnd leuen getrewen Werner van der Schulenborch Vnses Landes Stettin Houetmhan, Theodericus van der Schulenborch, Andreas Becker, Doctores, Peter Tetzen Vnse Cantzler, Matze Lubitz, Erafzmus Manduuell, Licentiatus, vnd mher louen werdige.

Eine Registratur über diese Belehnung im P. P. A.: Archiv Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 10. Nr. 25. lautet wie folgt:

Anno xv^{c} Quinto midwekens na katherine to Stettin.

Heft myn g. h. Erenn **Pribeflaff Kleft** alle vnd jgliche lhengudere, de sin vader **Voltze Kleft** jn den dorpernn Raddatez, Klingenbeke vnd Dallentin gehat, vnnd vp em vnnd sine brudere geeructh, gnedichlich vnnd vth Sunderun gnaden to rechten manlhene gelegen, Idoch dath szodane gudere mit erenn gerechticheiden an den gemelthen Erenn **Pribeflaff** nicht er reken edder kamen scholen, Sunder sin bruder **Schir Kleft** sterue denne dodes haluen

[1] Die eine der Abschriften hat irrthümlich das Jahr 1506.

ane menlike liues lehns ernen, Vnnd so de fall alßo schege vnnd de gudere an genanten Erenn **Pribbeslaff** qwemen vnnd fillen, Szo schall he de jegen mynem g. h. vnd siner gnaden eruen vordenen wo manlehns gewanheith vnd recht is. Presentibus Episcopo Caminensi, Werner van der Schulenborch, Theodericus van der Schulenborch, Andreas Becker, beide doctores, Matze Lubtitz, Erasmus Manduuell.

351.

1506. 25. Mai (am tagk Vrbani).

Auszug aus dem Register der ausstehenden Forderungen der Heiligen Geist-Kapelle zu Cöslin, insbesondere zu einer durch Otto Virsdorp gestifteten, nachher den Manowen zustehenden Vicarie zum hohen Altar.

Nach den Original-Registern vom J. 1555 und 1567 im P. P. A.: Stett. Arch. P. III. Tit. 1. Nr. 1. und Tit. 4. Nr. 6. Vol. I.

100 fl.[1] Olde Peter Monchow tho Bukow. Borgen **Hans** vnd **Mathias** die **Kleiste** tho Damen vnd Muttrin.[2] Hennink vnd Paul die Glasenappe tho Manow. Datum 1506 am tagk Vrbanj.

352.

1506. 27. August (am donredage na Bartolomej).

Herzog Bugslaff (X.) verleiht Hennig Polnow die gesammte Hand mit Jurghen Polnowen Kindern an dem Dorf Schurow.

Nach einer alten Abschrift im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 17. Nr. 38.

Zeugen: Er Dorinck Ramel, Theodericus van der Schulenborch, Andreas Becker, Doctores, Johannes Otto principal, Hans Stogentin, **Jurghen Klist**, Peter Thetzen Cantzeler.

353.

1506. Cammyn. 8. September.

Johannes Bellin resignirt ein Haus, welches er dem Geistlichen Nicolaus Georgij für 12 Rh. Fl. verkauft hat, den „egregio venerabilibus ac circumspectis viris dominis Bernardo Egbrecht decretorum doctori prepofito, Johanni Lichtenot Decano, Georgio Putkummer Cantori, Jacobo Borke Scholastico, Hinrico Leuin Thesaurario, et **Pribbeslao Cleft** Canonicis residentibus

1) In dem Verzeichniß vom J. 1555: [illegible] mrc.

2) Im Verzeichniß vom J. 1555 steht statt Muttrin irrthümlich Kleist.

Capitulum ecclesie Caminensis ista vice representantibus," die es darauf dem Käufer auf Lebenszeit und gegen den jährlichen Zins von 1 Fl. verleihen.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. III. Chat. 9. Nr. 417. in dorso.

presentibus honestis ac discretis **Petro Cleft,** Anthonio Natzmer, et Jochim Boddeker Clericis et laicis Caminensis diocesis testibus etc.

354.

1506. Rugenwolde. 14. Dezember (amme mandage na Lucie).

Herzog Bugslaff (X.) quittirt den Vogt zu Rügenwalde Michel Bonen, und seinen Hofdiener Jurghen Bhonen über den Empfang von 200 Rh. Fl. und 30 Mark Pacht aus dem Dorfe Kullesow, die von den Vorbesitzern dieses Dorfes, den Kuseken, zu einer Vicarie auf dem Schlosse zu Rügenwalde ausgesetzt sind, deren Collation dem Herzog zusteht.

Nach einer alten Abschrift im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 81.ᵛ Nr. 162.

Zeugen: de hochgelerden werdighen vnd Erbarenn vnse Redere vnd leuen getruwenn Er Theodericus van der Schulenborch, Andreas Becker, Doctores, Er Johan Otte principall, **Jurghen Kleft** to Krolow, Peter Tetzen vnse Cantzler, Ewalt Massow vnse hauemarschalck, Erasmus Manduuel licentiatus, Ipolitus Stenwer vnse Rentemester, vnd Petrus Houesch vnse Secretarius.

355.

1506.

Auszug aus einem von dem Vicar Laurentius Kalandt geführten Register der Einkünfte der Cösliner Kirche.

Nach dem Original im P. P. A.: Stett. Arch. P. III. Tit. 2. Nr. 1.

Anno domini M. Dvj a festo natali dominj per integrum annum collexi cum Notario meo **Pribslao Kleft** de literalibus et absolutionibus xiiij fl. renens. cum summa diligentia.

356.

1507. Rugenwolde. 18. Februar (am donredage na esto mihi).

Herzog Bugslaff (X.) erlaubt der Clawes Grummelowischen zu Grummelow das halbe Dorf Czesselin wiederkäuflich zu veräußern.

Nach einer alten Abschrift im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 115. Nr. 213.

Zeugen: her Doringk Ramel Ridder, **Jurgen Kleft,** vnd Hans Stogentin.

357.

1507. Rugenwolde. 23. Februar (am dinxstedage na dem sundage innocenit).

Herzog Bugslaff (X.) vergleicht des Ewalt Below nachgelassene Wittwe im Namen ihrer Kinder, und Otto und Laffrens Gebrüder die Belowen zu Sileske mit den Bürgermeistern und Rathmannen der Stadt Stolp wegen einer Summe Geldes, die der Belowen Großvater Gerth Below bei dem Rath deponirt und in seinem Testament zu frommen Zwecken ausgesetzt hat.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Stolp Nr. 52.

Zeugen: vnse redere vnd leuen getruwen olde Peter Monchow, er Theodericus van der Schulenborch doctor, **Jürgen Klest**, Ewalt Maffow vnse hauemarschalck, Segemunt Barfft.

358.

1507. Stolpe. 9. März (am dinxstedage na uem sundage Oculi).

Herzog Bugslaff (X.) der auf seinem Hofe in der Stadt Stolp ein Wohnhaus durch die Stadtmauer bauen will, reversirt, daß die Stadt dabei in ihren Gerechtsamen nicht verletzt werden soll, insbesondere verspricht er keine Brücken oder Thüren feldwärts anzulegen.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Stolp. Nr. 51. — Gedruckt in: Schöttgen u. Kreysig, Diplomataria Th. III. S. 231. Nr. 260.

Zeugen; vnse redere vnd leuen getruwen Dorinck Ramell ridder vnse landtvaget to Stolpe, er Theodericus van der Schulenborch, Andreas Becker, doctores, er Johannes Otto principall, Hans Stoientin, **Jurgen Kleft**, Peter Tetzen vnse Canceler, Ewalt Maffow vnse hauemarschalck, Jurgen Below.

359.

1507. Arnfzwald. 22. März.

Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht von Brandenburg geben den Gebrüdern **Schyr** und **Hennyng Klieft** einen Bauplatz in der abgebrannten Stadt Woldenberg zu Lehn.

Nach dem Kurmärkischen Lehnscopialbuch XXX. 72. gedruckt in: Riedel, Cod. diplom. Brandenburg. I. 18. S. 355. Nr. 107.

Vonn gotts gnaden wir Joachim Churfurst etc. vnd Albrecht, gebruder, Marggrauen zu Brandemburg etc. Bekennen etc. das wir vff vleiffig vntterdenig anfuchen vnser lieben getrewen **Schyr** vnd **hennlng klieften**, gebrudern, auch damit vnser Statt Woldenberg, fo Brandeshalben mercklich verwustet ist, widerumb gebawet werde, Inen vnd Iren menlichen leibs lehens erben ein wufte ftette In genannter vnser Statt Woldenberg In dem ort nach dem See warcz gelegen, fo fern vnd weyt als zu einem hoff vnd wonnug behuff vnd nottorftig fein wirt, zu bepawen vnd aller vnpflicht frey zu bewonen, aus gnaden gnediglich vergont, erlewbt vnd zu rechtem manlehen gnediglich gelihen haben, vergonnen vnd erlewben genanten vnferm lieben getrewen **Schyr** vnd **hennyng klieften** vnd Iren menlichen leibs lehens erben fo'che wufte

Stett zu bepawen vnd aller vnpflicht frey zu bewonen, leyhen Inen die auch furder zu rechtem manlehen wie obstet, In craft vnd macht ditzs brines, also das sie vnd ir menlich leibs lehens erben dieselbe wuste Stette vnd den hoff, so der daruff gebawet wirt, zu rechtem manlehen haben, vnd so offt es nott thut, von vns vnd vnser herschafft nemen vnd entpfahen, vns auch daruon halten, thun vnd dienen sollen, als solcher leben recht vnd gewonheit ist. Wir verleyhen Inen hiran, was wir Inen von gnaden wegen daran verleyhen sollen vnd mogen, doch vns, vnsern erben an vnser vnd sunst ydermenigliehen an seiner gerechtigkeit vnschedlich etc. vnd Geben zu Arnszwald, montags nach Jndica, anno etc. septimo.

Relator Matthias von Uchtenhagen,
Lantvoyt der Newenmarck.

360.

1508. Rügenwolde. 3. Juli (am Mandage na Visitationis Mariae).

Herzog Bugslaff (X.) vergleicht Bürgermeister und Rath der Stadt Rügenwalde mit dem Abt zu Buckow dahin, daß letzterer sich der Kaufmannschaft und des Bierbrauens enthalten, und nur die gewonnenen Früchte verkaufen und für den Bedarf des Klosters brauen solle.

Gedruckt in: Dähnert, Pommersche Bibliothek Band V. S. 29.

Zeugen: unse Redere und leven getruwen Werner van der Schulenborg unses Landes Stettin Hovetmann, Peter Podewils Ridder, Ehr Johannes Otto Principal, **Tessen Kleist** Cumpter tho Tzachan, Peter Tetzen unse Cantzler, Ewaldt Massow unse Havemarschalck.

361.

1509. Rugenwolde. 3. September (ahm Mandage nha Egidij).

Herzog Bugslaff (X.) ratificirt einen bereits am 14. Septemb. 1506 mit seinem Rath **Jurgen Kleist** zu Crelow verabredeten Tauschvertrag, wonach er demselben gegen Abtretung des Städtchens Zanow und der Dörfer Zitzmin und Kuhtz die Dörfer: halb Franzen, halb Egsow, halb Kummerzin, halb Dubberzin, halb Schlönwitz und ganz Wendisch Tychow und Queesdow überlassen wollte, und vollzieht denselben jetzt nach dem Tode des **Jurgen Kleist** mit seiner Wittwe und seinem Sohne **Jacob Kleist**.

Nach dem Fragment einer beglaubigten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 14, und einer Abschrift des Transsumts d. d. 30. October 1568: ibid. Tit. II. Nr. 2. fol 48v.

Wy Bugslaff vonn gades gnadenn to Stettin, pamerenn, Cassubenn, der Wende Hertoge, Forste to Rugenn, vnnd Greue to Gutzkow, Bekennen vnd tügenn vor vns, vnse ernen vnd nakamelinge, vnd sus vor allermenniglich jnn dissen vnsem breue, de ene sehen edder horen lesen, na dem vnd alss wy denne thor tidt so man geschrenenn hefft na gades gebort dusent vifhundert vnd jm Sostenn Jarenn am dage Exaltationis Crucis to Rugenwolde, dorch vorhandelinge etlieker vnser Redere mit dem Erbarnn vnsem rade vnd leuen getrewenn **Jurgenn Klefte**

tho Crolow ſeliger gedechtniſſe vth beyderſidt vnſem Ripenrade vnd bedechtigenn willenn einer bute mit etlickenn vnſen güderen, alſe do viffhalnen dorpe de Kranckſparens geweſt, Nomelich Frantzenn halff, Eggeſow halff, vnd den hanehoff Kumenzein halff, Doberzein halff, vnd Slonneuize halff, Dar to de twe dorppe Tichow vnd Qweſdow gantz, jngegan ſint, Dar vor he vns dat ſtedekenn Czanow mit den Twen Dorppenn Czitzemyn vnd Cutz de darto ſint belegen, wedder affgetredenn, vnd dewile de vorlatinge vnd anwiſinge der guder by **Jurgenſs** leuende von eynen an den andern nicht geſcheen, Sint wi des alſe nu diſſes dathums mit gedachtenn **Jurgenn Kleſtes** nagelatenn hußfrauwenn als des jungenn **Jacob Kleſtes** ſynes vnd eres vmmundigen ſones rechte vormunderſche mit todath vnd rade ander erer vnd des junghenn van vater vnd moder frundtſchop gentzlikenn vordragen, vnd eyn dem anderenn Sulcke hauengeſchrenen gudere willichlick vorlatenn, ouergerecket, vorantwerdet, vnd ligen gegenwirdighenn jhn Crafft vnd macht diſſes vnſes breifes de ſulnigenn dorppe, als Frantzen halff, Eggeſow halff, vnd den hauehoff Kumenzein halff, Doberzoin halff, vnd Slonnenitze halff, dar to de twe dorppe Tichow vnd Queſdow gantz, mit aller tobehoringe vnd gerechticheitt, wo de von olders beleghen, nichtes vthgenamen, gedachten **Jurgen Kleſtes** ſone **Jacob Kleſte** vnd ſine eruenn vann eruenn to eruenn to eynen Ewigenn Erfflickenn lehne mit allen eren vriheidenn vnd vp boringen an pecheten, Richtenn, dem bogeſtenn vnd ſideſtenn, an hant vnd hals, denſten, mölenn, holtingenn, ackere, weſen, weyden, pacht, viſſcherigenn, ſtandenn ſeen, vletenden wateren, mit allen ertzen geſunden vnd vngeſundenn, ock alle deme, dat von jeher tho den vorgeſchrenen haluen vnd gantzenn dorpperen gehoret hefft, vnd des me ſich darto bruken mag, nichts vthgenamen, alſe idt jn erenn ſcheidenn vnd grentzenn belegenn iſs, So dat he vnd ſine rechten eruen von eruen tho eruen die ſulnigenn gudere hebbenn brukenn vnd beſitten ſcholen to eynen ewigenn erfflikenn lehne, ſo quit vnd freigh wy de vorhen vnd bet her tho aller qwideſt vnd freygeſt gehat vnd beſeten hebbenn, ock vortigenn wy vns jn Sullicken guderen alle ufflegher, vnd beholdenn vnns vor vns vnſe eruenn vnd nakamende herenn daranne nichteſnicht mer, ſonder allene den mandenſt like anderenn vnſen gudemannen, vnd ligen gnedichliken gedachtenn **Jurgens** ſöne **Jacob Kleſte** vnd ſynen rechtenn eruen van eruen tho eruen de hauengeſchreuenne gudere, mit allenn eren tohehoringhen, fruchtbrukinghen vnd gerechtigheidenn nichtes vthgenamen, mit wat namen men de nomen mach, to eynen Ewigenn erfflehne alles wo vor ſteitt, mit allen geiſtlickenn vnd weltlicken lenen, de dar tho belegenn ſint, vnd wiſen darup ock in Crafft vnd macht diſſes vnſes breues Schultenn vnd bure allenthaluen jn den guderenn wanafftig mit banen geſchrenenn tobehoringhen vnd gerechtigneiden, pflichtenn vnd vnpflichtenn an vakenden genomeden **Jacob Kleſt Jurgenn Kleſts** ſeligenn ſöne vnd an ſinenn eruenn vonn eruen to eruen alſe an ehre naturlickon Erffherenn, vnd vorlaten ſe jn diſſeme vnſeme breue, hetenn ock den Erbarn vnſen rederen vnd lenen getrewen[1] Ewaldt Maſſowen vnſeme Haue Marſchalke vnd Ludeke Maſſowen vnſeme Vagede tho Rugenwolde, dat ſie ehne von vnſer wegen ihn ſulcke gudere ihn eine erfflicke vnd rowſame beſittunge bringen ſcholen, Vnd wi vnſe eruen vnd nakomelinge willen ehm vnd ſinen eruen der vorſchreuen gantzen vnd

1) Bis hierher reicht das Fragment der beglaubigten Abschrift, das Blatt mit dem Schluß fehlt. Bei der Anfertigung der Transsumte vom 30. October 1568 (s. oben) ist hier der Schluß des Lehnbriefes vom 28. März 1490 (Nr. 216), und dem letzteren wiederum der Schluß der vorstehenden Urkunde vom 3. September 1500 angehängt worden (cf. Anm. zu Nr. 216). Offenbar also ist damals das Blatt mit dem Schluß noch vorhanden gewesen, aber die Reihenfolge der Folien in Nr. 1. Tit. IX. Sect. 68 des L. A., welche als Vorlage dienten, war in Unordnung gerathen, und dies war vom Schreiber nicht bemerkt worden.

halnen Dorper jegen einem ider manne eine reehte gewehre wesen vnd enthfrien van Aller Ansprake, wo vaken des nott vnd behof isz, Ock alle stucke vnnd Artickule wo vorsteit stede vnd veste vnuorbraken ewichliek holden, sunder alle Argelist vnd gefehrde, Dartho so hebbe wy ehm sinem brodere sinen vedderen vnd ehren eruen gundt vnd gelegen ihn dissen vpgenandten guderen die samende handt alse se die ihn ehren anderen gudern van vns hebben. Hir an vnd aner sindt gewesen die gestrengen Hochgelerden wirdigen vnd erbarn vnse Rede vnd leuen getrewen Peter Podewilsz Ridder, Petrus von Barnestein Doctor der Rechte, Ehr Johan Otto prineipal, Hans Stoientin Landtuoigt vnses landes Stolpe, Ewald Massow vnse Hauemarsehalk, Peter Tetzen vnser Cantzler, Jurgen Below tho Peest, Claus Zitzeuitz tho Butow, Lutke Massow vnse Vaget tho Rugenwolde, Thomas vnd Claus Massowen gebroder, Ipolitus Steinwehr, Nicolaus Rammin, Petrus Honesche vnd Valentinus Stoientin Vnse Seeretarien, Tho mehrer tuchenissen hebbe wy Bugschlaff Herthoge vnd Forste vpgenandt vnse Insegel lathen hangen an dissen vnsen brieff, die gegeuen vnd geschreuen isz tho Rugenwolde na gades gebordt Dusent vifhundert vnd ihm negenden Jahre ahm Maudage nha Egidij.

362.

1509. Rugenwolde.

Die Wittwe des **Jurgen Kleist** und die Vermünder seines Sohnes verzichten auf die Summe von 300 Fl., welche der Herzog dem Jurgen Kleist bei dem Tauschhandel um Zanow als Draufgeld versprochen.

Aufzeichnung in einem Klemptzen'schen Repertorium vom J. 1544 im P. P. A: Arch. Bibl. Tit. II. Nr. 3.

Jurgen Kleistes seligen nagelatene husfrow vnd ehres vnmundigen szons vormundere bekennen, dat se nagelaten hebhen de iij° fl., so hertoch Bugslaf seligen **Jurgen Kleist** thogesecht, Als ehm sine gnade dat stedeken Zanow mit den ij dorpen Zitzemjn vund Knetz vor v halne dorpe de der bandemer[1] gewest, dartho Tichow vnd Qweszdow vorbutet, den se sinth tho vnnermogen gewesen, dath stedeken Zanow, wile idt tussehen dem Stichte in pamern gelegen, wedderumh tho buwen. Datum Rugenwolde, 1509.

363.

1509. Camyn. 26. September.

Bernardus Egbrecht decretorum doctor prepositus et **Priberlaus Kleesth** Canonicus[2] ecclesie Caminensis als deputirte Richter in dem vor der Römischen Curie schwebenden Proceß des Nicolaus de Loe und der Wittwe des Detieuus de Loe wider Henningus Knubbes citiren die Parteien zu dem zur Beweisaufnahme angesetzten Termin.

Nach dem Original auf Papier im P. P. A.: Schr. XX. Chat. 5. Nr. 358.[3]

1) Soll heißen Krankſparen. cf. Nr. 361.

2) Hier erscheint **Pribeslaus Klesth** zum letzten mal als Canonicus; am 11. November war er schon Cantor (s. Nr. 364).

3) Andere zu diesem Proceß gehörige Schriftstücke ibid. Nr. 357 und Schr. XV. Chat. 5. Nr. 19.a 21. 21.a — Die Schreibart des Namens ist hier verschieden: Klesth, **Kleest**, Clest, Cleesth, und Cleyst.

364.

1509. Cammyn. 11. November (jn Sunte Martens daghe).

Jochim Stenwer zu Pempelow verkauft den „hochgelerdenn werdigen heren Bernardo egbrecht doctori praueste, Johannj Lichteuet deken, Jacobo Borke scholastico, Hinrico Leuin thesaurarie, vnde **Pribeslao Clest** sanckmeister vnde gantzen Capittel" als Patronen, und dem Johannes Swants, Michael Camper, Nicolaus-Georgij und Nicolaus Langehintze als Vicarien und Vorstehern der Seelengedächtnisse in der Camminer Kirche 2 Rh. Fl. Pacht aus Swessow für 25 Rh. Fl.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 8. Nr. 656.

Der Cantor (Sanckmeister) **Pribbeslaus Klesth** erscheint als Mitrepräsentant des Camminer Domkapitels auch in folgenden Urkunden (cf. Nr. 325):

1510.	Cammyn.	12. November (des negesten dages na sunte Martens dage des hilgen bisschoppes): Original im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 8. Nr. 661.
—	—	4. Dezember (amme dage Barbare der hilligen Junckfrowen): Original ibid. Nr. 662.
1511.	—	29. Januar (des midtweken vor Marien dage to lichtmissen): Original ibid. Nr. 665.
—	—	26. Juni (amme dage Johannis et Pauli Martirum): Original ibid. Nr. 664
* 1512.	—	26. Januar (mandaghes vor purificationis marie virginis): Original ibid. Chat. 9. Nr. 667.
—	—	13. Dezember (am sunte Lucien dage): Original ibid. Nr. 668.
1513.	—	12. März (Jn sunte Gregories dage): Original ibid. Nr. 670.
* —	—	31. März: Original Chirogr. auf Papier ibid. Nr. 672.a 674.
—	Colberge.	29. Dezember (des dages Thome Episcopi yn deme hilligen wynachtenn): Original ibid. Nr. 672.
* 1515.	Cammyn.	2. April: Original ibid. Nr. 679.
* —	—	4. Juli: Original ibid. Nr. 681.
* —	—	11. November (Jn die sanctj Martinj Episcopj: Original ibid. Nr. 682.
* —	—	7. Dezember: Original ibid. Nr. 684.
1516.	—	1. Juli: Original ibid.: Chat. 10. Nr. 687.
1517.	—	10. Oktober (des Sonnauendes na Dionisij): Original ibid. Nr. 689. 690.
1518.	—	11. November (amme daghe Martini des hilgen Bisscoppes): Original ibid. Nr. 691.
—	—	18. November (amme achten daghe Martinj des hilgen Bisscoppes): Original ibid. Nr. 693.
—	—	10. Dezember (amme vrigdage vor Lucie): Original ibid. Nr. 692.
1519.	—	12. November (amme Sonnauende na Martinj): Original ibid. Nr. 697.
* 1522.	—	2. Oktober: Original ibid. Chat. 11. Nr. 709.
1523.	—	29. Mai (amme vrigdaghe jn deme Pinxten): Original ibid. Nr. 711.
—	—	29. September (amme dage Mychaelis): Gleichzeit. Abschr. ibid. Nr. 712.
1524.	Colberge.	4. Januar (am Mandage na Circumcisionis domini): Original ibid. Nr. 718.
—	Cammyn.	9. März (amme myddeweken na myth Vastbenn): Original ibid. Nr. 716.
* 1525	* —	15. November (amme middeweken na Martinj Episcopj): Original ibid. Chat. 12. Nr. 719.
—	—	22. November (amme daghe Cecilie virginis): Original ibid. Schr. XX. Chat. 7. Nr. 390.
1526.	—	16. Februar (amme daghe Faustini des hillien bisschoppes): Original ibid. Schr. IV. Chat. 12. Nr. 722.
—	—	9. Juni: Original ibid. Nr. 721.
* —	—	7. Oktober (dominica die septima mensis octobris): Original ibid. Nr. 723.
1528.	—	23. November (in dag Clementis): Original ibid. Nr. 729.
* 1529.	Stettin.	25. Oktober (Montags nach vndecim milium virginum): Original ibid. Schr. XIII. Chat. 3. Nr. 524 und Orig. Trsst. de 1530 ibid. Chat. 4. Nr. 537.a — Dähnert, Sammlung Pommersch. Landes-Urkunden B. I. Abth. II. Nr. 6. S. 60.
* 1529.	Cammyn.	24. Dezember (in vigilia Natinitatis Christj): Original ibid. Schr. IV. Chat. 12. Nr. 730.
* 1530.	—	30. Mai (mandages na vnses herrn hemmelfarth): Camminer Matrikel III. fol. 62.
1531.	—	11. April (des dynxstedages Jmme hilgen paschefest): Original im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 13. Nr. 735.
1532.	—	25. Januar (amme dage der bekeringe sunte Pawels des hilgen Apostel gades): Original ibid. Nr. 737.
—	—	2. September: Original ibid. Nr. 738, in dorso. Hier heißt er: venerabilis et circumspectus vir dominus et magister **Pribeslaus Cleft**, Cantor, senior, et vicedecanus. Erhält 1 fl. aus dem Testament des Camminer Presbyters Michael Camper d. d. 31. Juli 1532.
* 1533	—	16. Juni: Original ibid. Nr. 741.
* —	—	24. Dezember (vigilia Natiuitatis Christj): Original auf Papier ibid. Nr. 740.

1534. Cammyn. 14. April (die lune poſt Quaſimodogenitj): Abſchr. ibid. Chat. 5 Nr. 610. Erhält 1 Mark aus dem Teſtament des Camminer Vicars Martinus Berle.

1535 (sine die): Repertorium des Camminer Kapitel-Archivs vom J. 1640 im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. II. Nr. 24. fol. 15.v.

als Decan:

1536. Wollin. 20. März (Mandages na Oculi): Schöttgen u. Kreyſig, Diplomatar. P. III. S. 276. Nr. CCCV.

* — Camyn. 11. Mai (Dunnerstag na Jubilate): Benno, Geſch. der Stadt Cöslin, Beil. Nr. XII. S. 275.

(sine dato): Repertorium des Camminer Capitel-Arch. (ſ. ob.) fol. 138v.: „Drey Supplicationes an den Landesfürſten **Pribislai Kleiſten** Decani wider den Paſtor zu Laſſan, der Ihm auſim Dorff Papendorp Jährlich 50 Mark vorenthalten.“

1537. Camyn. 11. November (amme dage ſanctj Martinj des hiligen Biſſchops): Original im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 14. Nr. 746.

1538. (sine die): Repertorium des Camminer Capitel-Arch. (ſ. ob.) fol. 171: „Documentum super curia quadam in Revenow, quam Capitulum Decano **Pribislao Kleist** libere, sine censu utendam, ad tempus vitae adsignavit, praedictus vero Decanus alteri rustico vendidit.“

* 1539. Cammin. 21. April (mandages na Miſericordias Domini): Schöttgen u. Kreyſig, l. c. S. 279. Nr. CCCX.

— — 11. November (vp den dagh ſanctj Martinj des hillgen Biſſchoppes): Original im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 14. Nr. 750.

1541. (sine die) Repert. d. Camm. Cap.-Arch. (ſ. ob.) fol. 105v.: „**Pribislai Kleist** Decani obligatio super 50 marcis ad horas de domina spectantibus, quas antea Henning Witte exsolverat.“

(sine dato): l. c. fol. 16v. Nr. 180: „Instrumentum electionis Jacobi Putkameri in Coadjutorem Decani, factae a Decano **Pribislao Kleist**, et approbatae a Capitulo.“

(sine dato): l. c. fol. 17. Nr. 182: „Vicariorum Eccleſiae Camin Supplicatio an Hertzog Barnim, darinn Sie anziehen, das Jacob Putkamer von **Pribislaff Kleiſten** in coadjutorem Decanatus mit des Capitels Conſens eligirt, und von Hertzog Philipp confirmirt worden, Derwegen Sie beſtimter maßen Alexander von der Oſten als Decanum nicht erkennen können.“

1541. (sine die): l. c. fol. 18v.: „Testamentum **Pribislai Kleist** Decani.“

— (sine die): l. c. fol. 16v. Nr. 175: „Vollmacht Jacob Putkamers auf Tönnies Zaſtrowen, das Er nach Abſterben **Pribislai Kleiſten** in Seinem nhamen possessionem Decanatus ergreiffen ſolle.“

365.

1510. Cuſſlin. 11. Dezember (amme Middeweke vor Lucie virginis).

Biſchof Martin von Cammin fällt ein Erkenntniß in dem Proceß der „Erßamen vnſe leuen ghetruwen Vlrich Czarte, Peter Bolderian, Borgermeiſter, Jaſper Moldenhouwer, Hinrick Wandelman, **Joachim Kleſth** Radt to Cuſſlin“ Seitens der Stadt Cöslin wider Petrus Wentlandt, Probſt des Cösliner Nonnenkloſters wegen der Weide der Kloſterpferde auf dem Stadtfelde.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 13. Nr. 236.

366.

1511. Stettinn. 3 Juni (dinxstedages nha Exaudj).

Werner van der Schulenburgs (?) Gutachten über den Feldzug gegen die Stadt Stralſund, als dieſe im Kriege mit dem Könige von Dänemark auch an des Herzogs Bugſlaff (X.) und ſeiner Unterthanen Güter ſich vergriffen hatte.

Nach dem Codex Bogislai X. fol. 58.v Nr. 19. — Gedruckt in: Klempin, Diplomat. Beiträge S. 552.

Inn bywefende Mines g. h. hertoch Bugſlaffs vnnd ſyner f. g. Szonn, Hertoch Jurgens vnnd Hertoch Caſemirs, ock herenn Martinuſen Biſſchoppes tho Cammin vnnd der anderenn Re-

dere, als Werners vann der Schulenborges houetmbans jn dem Lande to Stettinn, Degener Buggenhagens, Curdt flemynges, Peter Podewilfs, Ewaldt vann der Olten Rittern, Ernn Gotfchalcks vann velthenn Comptors thom Wildenbroke, Eren Teffenn Kleftes Comptors to Czacchann, Petrus van Bernfteins, Andreas Beckers doctorn, Ern Johan Ottenn principals, Mattis Inblitzenn, mines gnedigen frewchenn hanemefternn, Ewaldt Maffowenn hanemarfchalckenn, Peter Tetzen Cantzelerenn, Clawes Swerins, Hennynck Pafenowes, Segemundt barfftn, Erasmus Mandunoln etc. etc.

367.

circ. 1512.

1) Zwei Fhedebriefe Zabell Bornsteten an den Bischoff von Cammin.
2) Copia der Statt Stargard Schreibens an den Bischoff, darin Sie avisiren, wie Zabel Bornstet den cantorem nach Poradls gefangen mit Sich weggeführt.
3) Noch andere zusammengebundene acta wegen des gefangenen Cantoris Pribislaff Kleisten.

Aufgeführt in einem Repertorium des Camminer Capitel-Archivs vom J. 1640 im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. II. Nr. 24. fol. 93.v

368.

circ. 1512.

„Copey einer Burgschafft Christian von Bresen, Tessen Kleisten Comptors zu Zachan vnd Haubtmans zum Satzke, Schir Kleisten zu Schivelbein, vnd Schire Kleisten zum Raddatz Erbsessen, für Pribislaff Kleist, Cantorem der Kirchen zu Cammin, der von Zabel Bornstäden in der Fhede wider Bischoff Martin gefangen worden."

Aufgeführt in einem Repertorium des Camminer Capitel-Archivs vom J. 1640 im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. II. Nr. 24. fol. 105v.

369.

1512. Stergardt. 10. Mai. (Mandages na Cantate).

Werner von der Schulenburg, Kerstien Borcke, Barthelomeus Kremptzow und Asmus Schonenbeke legen die von Zabel Bornstede gegen den Bischof Martin von Cammin und das Camminer Domkapitel erhobene Fehde bei, und Zabel Bornstede entläßt den Ritter Otto von Wedel und den Camminer Cantor Pripslaus Klist, die er in der Fehde gefangen, ihres Gefängnisses, sowie die Bürgen des letzteren ihres Gelübdes.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 9. Nr. 666.

Wy hirnagefchreuen Werner van der Schulenborg Hanemeifter vnd hofftman Im landt to Stettin, Kerftien Borcke Ritter vnd der Nyen Marcke Landtvagt, Bartholomeus Kremptzow

Praneſt tom Szoldyn, Vnnd Aſmus Schonenbeke, Bekennen offentlich dat wy der Vhede haluen So Zcabel Bornſtede kegen dem Eerwerdigen Ingotuader vnd herren herren Martino Biſchoppe to Camyn ſiner genaden Capittel Vnderdanen vnd Vorwanten vorgenamen, gehandelt, Vnd dyewyle ſy by einer Pena vndengeſchrenen, Wat wy na vorhor der ſaken darjnne ſpreken, ſtede vnd vnſte to holdende In vns alzo ere Schedes Richtere Bewilliget vnd Compromittirt, hebben ſy dem na met eines Jedern weten willen vnd vulborth gutlich entricht entſcheyden vnd vordragen In der geſtalt vnd mathen wu hirna volget vnd alzo, Als dan Zcabel Bornſtede Kartze Kamicken etliger ſchult haluen Alzo nemlich In twen brinen, den einen vp twehundert vnd den andern vp Szawenhundert marck Vinkenogen ludende, die he ehm ſchuldich ſyn ſolde, angeſpraken, Vnd he diſſer ſaken haluen vpgenantes vnſes genedigen heren van Camyn affgeſedet viendt, dat ene ſyne genade, wu he vorgebracht, darjnne vortagen hebben ſchal, geworden, Darup doch Bemeltes Kamicken Zone geantwert, dat die ſchult dat mehrendeyl betalet were, Warup wy genanten Zcabel Bornſteden vnd die Kamicken der haluen van einander met erem weten willen vnd vulborth geſpraken, Dat die Kamicken Zcabel Bornſteden anderhalffhundert gulden, Alzo hundert vp pingeſten vnd veſftich gulden vp Wynachten negeſt an munthe to Schywelbein gewen, ane eynigerleye hulperede vorreken vnd betalen, Ock darnor borgen ſetten ſchalen, Wat he awer die Kamicken der borgſchap haluen, ſo ſy newen andern Zcabele gelawet, angetagen, Hefft gnanter vnſer genediger herre van Camyn erkant, Dat ſy Im In aller mathe wu ſy gelauet tuſchen dith vnd Martini na lude erer briue vnd Segele, holden ſchalen, Vnd ſo dat alſo nicht geſchege wil ehm ſyne genade vth eren gudern ſo vele dat he dat ſyne betalet kricht to erlangende vorhelpen. Darmet ſchalen Zcabell Bornſtede vnd Kartze Kamicke met ſynen Zonen der beyden briue vnd ſchult haluen vor ſich vnd eren eruen, Alzo dar einer to dem andern neyne toſprake mehr hebben noch beholden ſchal, vulkamenlich entricht vnd entſcheyden weſzen, Vnd hefft ſich Zcabel dat he henforder hirbawen neyne toſprake edder maninge to den Kamicken hebbe, affgeſecht, Wat Zcabel Bornſtede to Bemeltes vnſes gnedigen Herren van Camyn vnderſaten mehr to ſpreken, Vnd weme he beſchuldigen wil, Schal he vor ſynen genaden, die ehm vngeweigert des rechten vorhelpen wil, dhon, Vnd ock wedervmme einen itzlichen des rechten plegen na vermoge des vorigen Receſſs, des datum holdet Sonnawent Na Dorothee Im veſſteynhunderſten vnd elfften Jaren, Zcabel Bornſtede hefft ock Her Otten van Wedil Rittere vnd Her **Pripſlaus Klift** Cantor der kerken to Camynn In vnſer kegenwerdigheyt Erer geſenckniſſe, darjnne he ſy In diſſer Vhede beſtriekt, met ſampt Her **Pripſlaus Kliftes** Borgen, quidt ledich vnd loſz geſchulden vnd eres gelofftes vordragen, Dar gegen hebben Wedervmme Herren Otto van Wedel vnd **Pripſlaus Klift** des nhummermehr mit noch ane recht to enern edder In arge to gedenckende, dorch ſich edder Imants van erentwegen to dhonde geſtaden, Sunder idt ſchal eine vpgehauene vnd geſlegene ſake ſyn, togeſecht. Wat ock Bornſtede In diſſer Vhede van Her Otten van Wedel vnd den Cantor her **Pripſlaus Klift** ock den Notarien des Capitels to Camyn vnd andern, erlanget genamen vnd by ſich gebracht, ſchal ock hirmet vpgehawen ſyn, Vnd ſchal vnd wil erer keyner wu bawen to neynen tiden darup ſaken edder des gedenckenn, Edt hefft ock Zcabel Bornſtede die Vhede ſo he gegen Vnſen genedigen Herren van Camyn ſyner genaden Capitel vnderdanen vnd vorwanten angefangen, Vor ſich vnd ſyne helper affgeſecht vnd der vortegenn. Hirmet ſchalen die vpgemelte gebreken allenthaluen tuſchenn offtgenanten Vnſem genedigen Herren van Camyn ſynen gnaden Vnderdanen, Capitel, vnd vorwanten, Vnd Zcabel Bornſteden, vmme die angeſtelde Vhede,

Ock In ſunderheyt mit den Kamieken der ſchult haluen, Her Otten van Wedell vnd Her **Pripſlaus Kliſt** ere gefencknisz belangennde, Vnd allen den Jennegen die In diſſer ſaken vordackt vnd vorwandt, Alles wes daruth entſtan vnd entſpraten, Vnd ſiek bett an diſſen hûdigen dach mit worden edder der daeth In diſſer ſaken Begewen, nichts vthgenamen, tom gantzen vulkamen, ende gutlich vnd gruntlich entricht vnd vordragen ſyn vnd blynen, Alzo dat einer tom andern der wegen keyn toſeggen effte gerechtigheyt mehr hebben noch beholden, Dan idt ſchal eine dodo vnd entſlegen ſake weſzen, Sulchs by Pena viffhundert gulden, die Helffte an vns Schedes Richtern, vnd dye ander Helffte an dat gehorſame part to vorfallende, vnwedderruplich ſtede vaſte to holdende angenampt, gelawet vnd togeſecht, To orkunde met mynem Werner van der Schulenborges Vndenangehangenen angebaren Ingeſegel, des Wy andern vns alle ſamptlich hirto vp dithmal gebruken, Beſegelt, Datum et Actum Stergardt Mandages Na Cantate Im veffteynhunderſten vnd twelfften Jarenn, In Byweſzen der Erbarn Wyſzen Barthelmews Borckenn, Herman Prechel, vnd Arndt Wendtlandt Borgmeiſtere to Stergardt vnd velen mehr andern lowenwerdigen.

An einer Preſſel das Siegel Werner's von der Schulenburg.

370.

1513. Sonnenborch. 17. Februar (des donnerdaghes na Ualentini).

Der Johanniter-Herrenmeiſter Georg von Slabernborff überläßt auf Anhalten des „werdighen Erbaren Er **Joachim Cleiſt** vnſers Cumpters to Werben" an Claus Wilde einen Hof zu Bernborp (Behrendorf bei Oſterburg) erblich.

Nach einer gleichzeitigen Abſchrift im Geh. Staats-Arch. zu Berlin (Johanniter Arch.) gedruckt in: Riedel, Cod. dipl. Brand. I. 6. S. 80. Nr. CXI.

371.

1513. Rugenwolde. 5. Oktober (am Middewekenn nha Sunte Franciſcus dage).

Herzog Bugſlaff (X.) vergleicht Jurgen Belows zu Peeſt mit **Jacob Kleſt** zu Crolow wegen eines ſtreitigen Moors zwiſchen Dubberzin und Schlönwitz dahin, daß die Weide auf dem Moor beiden gemeinſchaftlich zuſtehen ſoll.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Chat. 11. Nr. 438.

Wj Bugſlaff van gades gnadenn tho Stettin Pomeren Caſſubenn der Wennde Hertoge Furſte tho Rugenn etc. Bennen (!) hirmit, dat wy vp hute diſſes Datumbs twiſſchenn denn Erbarnn Vnnſen leuen getruwen Jurgen Belouwen tho Peſt vnnd **Jacob Kleſt** tho Crolow Erffzetenn vann wegenn enes Morea belegenn twiſchenn Dobberzin vnnd Slenneuitz begrepenn mit twenn ſletenn, darumme ſe erricht werenn, mit beider parte willen vnnd wetenn, als Jurgen Below jnn eigener perſonn vnnd **Jacob Kleiſt**, dewile he noch nicht tho ſynen mundigen Jharen ghekamen, ſine moder als ſine Vormunderſſche vnnd neuenſt er de geſtrengen vnnd erbarenn vnnſe Reder

vnnd leuenn getruwen Peter Podewilſz Ridder vnnd Vnnſe Houethmannn tho Loytz, vnnd Ewalt Maſſow vnnſe hnnemarſchalck, alſze ſine hyſorgere, ſambt vnnd mit **Jacob Kleiſt**, vnnd van ſynett wegenn jnn der gude vnnd fruntſchap vordragen vnnd entrichtet hebbenn der geſtalt wo hir nafolget vnnd alſzo, dat ſe ſodann mor van beidenn deylenn thobrukennde vnnd ehre vhe darup tholatennde vnnd thohudennde alſze herrn derſulnigen guder macht ſchalenn hebbenn. Anerſz ehrenn Burenn vann beidenn partenn ſchulenn ſe mit ehrem Vhe wornnn dat ſe darup thohodennde nicht geſtadenn noch vorgunnen, Als ock Jurgenn Below tho Dobberzin enen Buhoff hefft, vnnd etlicke acker darſulueſt belegenn, vnud darntit ehm wennere he den hefft beſeiget nein ſchade geſchût, ſo ſchalenn **Jacob Kleiſt** vnnd ſyne Nhakomelinge beſitter derſuluigen guder ere vhe, ſo ſe darup drinenn, hodenn latenn, vnnd ſe ſchalenn dat mor nicht deilenn, ſundernn ſambtlick vor ſick alleine wo vormerket gebrukenn vnnd beholdenn, vnnd diſſe vordracht des mores ſchal denen wiſſehen ſo thom hane Dobberzin by deme Mhore belegenn ahne ſchadenn ſynn. Als ſick Jurgenn Below ock hefft vornhemenn vnnd horenn latenn, alſze he de vnud andere gudere viſſhalue dorpere als Eggeſow, Fruntzenn, Slenneuitz, Dobberzin vnnd Cummenzin vann Mattis Putkummer anerkamen, de denne Mattis Putkummer vann Jacob Klanckſpornn, Thomas Klanckſpornns Bruder, dede aunder helffte der guder gehat, by ſick gebracht, dat he ſick mit Thomas Klanckſpornn vordragen ſchole hebben, Dewile he ſick ock etliker gerechticheit ann dem gedachten more angetagen, alſo dat he ehm eine wiſſehe darynne eynn kamp belegenn tho Eggeſow darnor affgetredenn vnnd auergeuenn hadde, dat ſchul de meyninge hebbenn, wes he ehm darnor gegeuenn vnd thogekeret, dat bewiſzlick is, dat ſchall em **Jacob Kleiſt** wedderafftredenn, vnnd wat ſus jnn denn vnnd nnderenn guderenn wo vormercket noch vngedeilet is, dat ſchalenn ſe entwey deilenn, vnnd wat denn Burenn thokumpt dat ſchall ehre bliuenn, Wes ock darbauenn der herſchop mach thokamen dat ſcholenn ſe ock vor ſick beholdenn, dermit ſcholenn ſe diſſer ghebreke ganntz vnnd gar tho eynem vullenkamenem ende entrichtet vnnd vorſcheidenn ſzynn vnnd bliuenn. Sullickent ſe alles alſo mit handtlauender truwe ſtede vnnd vaſte vnwedderrûplick tho holdenn gelauet hebbenn ahne arch vnnd generde. Tho orkunde mit vnnſem vnder anhangendem Ingeſegel verſegelt vnnd gegeuenn tho Rugenwolde nha gades gebort Duſent viffhundert vnnd jm drutteigendenn Jharenn am Middewekenn nha Sunte Franciſcns dage, Hir nnn vnnd auer ſynndt van Vnnſenn Redernn geweſt de erharnn vnnd hochgelerdenn Peter Tetzenn vnnſe Cantzeler, Hinricus Mulert beider rechte doctor, Eraſmus Manduuell legum licentiatus, Jurgenn Bone vnnſe honethmann tho Butow, vnnd Laurentz Stoygentynn erffzetenn tho Rumſzeky.

An einer Preſſel des Herzogs Wappenſiegel.

372.

1513. Cammyn. 18. October (jn ſunte Lukes des hilgen Ewangeliſten dage).

Jochim Bruſzeuitcze zu Tribbetczow verkauft den „hochgelerden werdigen heren Bernardo egbrecht doctor Prauefte, Johanni Lichtenot dekene, Jacobo Borke ſcholaſtico, vnde Pribbeſlao cleſt ſanckmeiſtere vnde buwheren tor tidt vnde gantczen capittel der kerken to Cammyn" 1 Rh. Fl. Pacht aus Tribbetzow für 12½ Rh. Fl.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 9. Nr. 67t.

373.

1513.

„Urtheil Achim von Arnims, Landvogts in der Ukermark, in causa **Pribislaff Kleisten**, als Vicarij obgedachter Präbend (einer Vicarie zu S. Gertruden-Altar in der Capelle vor Pasewalk) contra Hinrich Haßen, darin Beklagter Klägern jhärlich 8½ fl., vnd von 5 Jharen retardata zu entrichten schuldig erklärt wird."

Aufgeführt in einem Repertorium des Camminer Capitel-Archivs vom J. 1640 im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. II. Nr. 24. fol. 139.v Nr. 4.

374.

1513.

Auszug aus einem Verzeichniß ausstehender Forderungen der Cösliner Pfarrkirche vom J. 1544.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 14.

Dargen.

3 marc. **Dubbeslaf Kleft**[1] pro lta marcis summe capitalis. Fideiussor **Hennink Kleft** frater eius in Cufflin vt in literis sigillatis ao. 1513.

375.

1514. Belbuck. 24. Juli.

Henricus Abt zu Belbuck, als delegirter päbstlicher judex et executor, und Henricus Abt zu Bukow, als Subdelegat des Bischofs von Schwerin, genehmigen, daß Bischof Martin von Cammin die Vogtei Bublitz an **Jacob Kleft** für 3000 Rh. Fl. verkaufe, unter der Bedingung daß die Kaufsumme zum Ankauf des Hofes Vast von dem Kloster Dargun verwendet werde.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VII. Chat. 5. Nr. 64.

Vniuersis et singulis christifidelibus presentes literas siue presens publicum instrumentum visuris, lecturis pariter et audituris, aut quorum interest, intererit aut interesse poterit, quosque infrascriptum tangit negotium seu tangere poterit quomodolibet in futurum, Henricus permissione diuina monasterij sanctorum apostolorum petrj et Pauli apostolorum in Belbuck Premonstratensis ordinis Caminensis diocesis abbas iudex et executor prouincialis a sancta sede apostolica, necnon Henricus eadem permissione monasterij Bukouiensis Cisterciensis ordinis eiusdem Caminensis diocesis abbas a Reuerendo in Christo patre et domino Petro dei et apostolice sedis gracia ecclesie Swerinensis Episcopo iudice et executore prouinciali condelegato ad infrascripta subdelegatus et deputatus salutem in domino et presentibus fidem indubiam adhibere literarum felicis recordationis Julij dum vixit pape secundj continentiam et tenorem vidimus in hec verba.

1) Das Verzeichniß v. J. 1544 setzt hier hinzu: modo **Jacob, Peter et Tonniges** filij eius.

Julius Epifcopus feruus feruorum dej venerabili fratrj Epifcopo Swerinenfi et dilecto filio abbatj monafterij Belbuck Premonftratenfis ordinis Caminenfis diocefis falutem et apoftolicam benedictionem, Iniunctum nobis defuper apoftolice feruitutis officium nos inducit vt votis illis per que ecclefiarum et monafteriorum quorumlibet vtilitatibus confulatur ac litibus obuietur quantum cum deo poffumus libenter annuamus ac ea fauoribus profequamur oportunis Dudum fi quidem a felicis recordationis Paulo papa fecundo predeceffore noftro emanarunt litere tenoris fubfequentis.

Paulus epifcopus feruus feruorum dei ad perpetuam rei memoriam. Cum in omnibus iudicijs fit rectitudo iuftitie et confcientie puritas obferuanda, id multo magis in commiffionibus alienationum rerum ecclefiafticarum conuenit obferuarj, in quibus de Epifcopi patrimonio et difpenfatione pauperum, non de proprio cuiufque peculio agitur aut tractatur. Quapropter oportet vt in examinandis huiufmodi alienationum caufis que a sede apoftolica in forma Si in euidentem utilitatem cedant, oneratis eccefiafticorum iudicum confcientijs delegantur, nichil fauor vfurpet, nichil timor extorqueat, nulla expectatio premij iufticiam confcientiamque fubvertat. Monemus igitur et fub interminatione diuinj iudicij omnibus commiffarijs et delegatis huiufmodi diftriete precipimus vt caute et diligenter attendant caufas in literis apoftolicis per fupplicationes expreffas illafque sollicite examinent atque difcutiant, teftes et probationes fuper narratorum veritate recipiant et folum deum pre oculis habeant omni timore aut fauore depofito ecclefiarum vtilitatibus confulant, nec in lefionem aut detrimentum earum decretum quomodolibet interponant. Si quis autem commiffarius aut delegatus confcientie fue prodigus in grauamen aut detrimentum ecclefie per gratiam, timorem, vel fordes alienationj confenferit, aut decretum aut auctoritatem interpofuerit, inferior quidem epifcopo fententiam excommunicationis incurrat, Epifcopus vero aut fuperior ab executione officij per annum nouerit fe fufpenfum, ad extimationem detrimenti ecclefie illati nichilominus condemnandus, fciturus quod fi fufpenfione durante damnabiliter ingefferit fe in diuinis irregularitatis laqueo fe inuoluet, a qua non nifi per fummum Pontificem poterit liberarj. Is vero qui dolo fraude aut fcienter in detrimentum ecclefiarum alienationem fierj procurauerit, aut per fordes uel impreffionem alienationis decretum extorferit fimilem fententiam excommunicationis incurrat, a qua nifi per Romanum pontificem poffit abfolui, ad reftitutionem nichilominus rerum alienatarum cum fructibus, quandocunque de premiffis conftiterit, condemnandus. Volumus autem quod commiffarij et delegatj predicti de penis conftitutionis noftre moneantur, et in quibuscunque literis commiffionum huiufmodi hoc ftatutum noftrum inferatur. Nulli ergo omnino homini liceat hanc paginam noftre monitionis precepti et voluntatis infringere vel ei aufu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare prefumpferit, indignacionem omnipotentis dei ac beatorum Petri et Pauli apoftolorum eius fe nouerit incurfurum. Datum Rome apud fanctum petrum anno incarnationis dominice millefimo quadringentefimo fexagefimo quinto, quinto idus Maij, pontificatus noftri anno primo.

Et deinde fient exhibita nobis nuper pro parte venerabilis fratris noftri Martinj Epifcopj Caminenfis necnon dilectorum filiorum abbatis et conuentus monafterij Dar-

gunenfis Ciftercienfis Ordinis Caminenfis diocefis petitio continebat, quod licet alias nonnulla bona immobilia feu curia loci Baft Caminenfis diocefis cum omnibus eius attinentijs ad menfam epifcopalem pertinuerit, cum ipfe Martinus et pro tempore exiftens Epifcopus Caminenfis, dum ad eandem curiam accedit, ftationem et hofpitalitatem ac precarias preces ibi habeat, tamen dicta curia cum illius pertinentijs predictis ad monafterium predictum ex alienatione alias de curia predicta quauis forfan minus rite facta pertinet. Et fi ipfe Martinus Epifcopus contra modernum feu pro tempore exiftentem abbatem et conuentum dicti monafterij fuper recuperatione dicte curie agere vellet, quia probationes titulj directj dominij eidem menfe epifcopalj in dicta curia competentis propter diuturnitatem temporis forfan reperirj non poffent, ac etiam forte de prefcriptione legitima opponeretur fruftratoria effet litis huiufmodj intentatio contra dictum Monafterium, Verum cum ex dicta curia parua vtilitas eidem monafterio perueniat, et ipfe Martinus Epifcopus paratus fit pro dicta curia et illius pertinentijs alia bona magis vtilia pro eodem monafterio predicto affignare, ex quibus monafterium ipfum magis percipere poffet, quam ex curia predicta percipiat, huiusmodi permutatio feu affignatio fi fieret, feu fi abbas et conuentus prefatj huiusmodi permutationem facere nollent fed illam vendere vellent, idem Martinus Epifcopus aliqua bona minus utilia ad menfam epifcopalem Caminenfem pertinentia venderet, ac pretium huiusmodi in emptionem aliorum bonorum immobilium magis vtilium pro eodem monafterio conuerteretur in euidentem vtilitatem monafterij et menfe predictorum refpectiue cederet, obuiareturque litibus et contentionibus, que occafione dicte curie inter Martinum Epifcopum ac abbatem et conuentum prefatos exorirj poffent. Quare pro parte Martinj Epifcopi ac abbatis et conuentus predictorum nobis fuit humiliter fupplicatum vt fuper hoc fuo et menfe et monafterij eorundem ftatuj et indemnitatj ac vtilitatj oportune prouidere de benignitate apoftolica dignaremur. Nos igitur qui de premiffis certam noticiam non habentes eundem Martinum Epifcopum necnon abbatem et conuentum prefatos a quibusuis excommunicationis fufpenfionis et interdictj alijfque ecclefiafticis fummjs cenfuris et penis a iure vel ab homine quauis occafione vel caufa latis, fi quibus quomodolibet innodatj exiftunt, ad effectum prefentium dumtaxat confequendum harum ferie abfoluentes et abfolutos fore cenfeatis, ac dicte curie et illius attinentiarum et pertinentiarum omnium necnon etiam bonorum per ipfum Martinum Epifcopum in excambium feu permutationem predicte curie affignandorum veriores fitus et confines ac denominationes prefentibus pro expreffis habere volentes huiusmodi fupplicationibus inclinatj, difcretionj veftre per apoftolica fcripta mandamus, quatenus curia et alijs bonis in excambium feu permutationem affignandis predictis prius coram vobis fpecificatis ac feruata forma preinfertarum literarum Pauli predecefforis huiusmodj coniunctim procedentes de premiffis omnibus et fingulis ac eorum circumftantijs vniuerfis auctoritate noftra vos diligenter inferuictis, et fi per informationem huiusmodi permutationem vel venditionem predictis fi fiant in euidentem vtilitatem monafterij et menfe epifcopalis predictorum refpectiue cedere reperitis, et ad hoc dilectorum filiorum capituli ecclefie Caminenfis expreffus acceflerit affenfus, eifdem abbatj et conuentuj dictam curiam ex qua vltra triginta ducatos auri vt afferitur non percipitur annuatim cum illius attinentijs et iuribus ac pro alijs bonis immobilibus eidem monafterio vtilioribus per ipfum Martinum Epifcopum affignandis permutandis, feu dictam curiam cum pertinentijs predictis pro aliquo

conuenienti precio eidem Martino Episcopo pro mensa episcopali predicta, et similiter prefato Martino Episcopo alia bona ad dictam mensam Episcopalem pertinentia minus vtilia pro dicta curia emenda si dictus abbas vendere maluerit, similiter pro conuenienti precio vendendj seu quibuscunque personis pro aliquo conuenienti canone arrendandj ipsisque personis illa in arrendam recipiendj auctoritate predicta licentiam et facultatem concedere et elargirj curetis, Non obstantibus constitutionibus et ordinationibus apostolicis ac ecclesie Caminensis necnon monasterij et ordinis predictorum iuramento confirmatione apostolica vel quauis firmitate alia roboratis statutis et consuetudinibus ceterisque contrarijs quibuscunque. Volumus autem quod premium tam ex venditione curie quam aliorum bonorum mense huiusmodi pertinentium penes aliquam edem sacram aut fide et facultatibus idoneam personam cum cautelis et obligationibus solitis deponatur, et quod ex curia in aliorum bonorum immobilium pro monasterio predicto, quod vero ex bonorum mense huiusmodi venditionibus peruenìat, in dicte curie emptionem tantum et non alias omnino conuertatur. Datum Rome apud sanctum Petrum anno Incarnationis dominice millesimo quingentesimo octauo nonas Maij pontificatus nostri anno quinto.

Quibusquidem literis apostolicis coram nobis lectis ostensis exhibitis et repetitis comparuit iudicialiter commendabilis vir magister Lucas Crummenhus presbiter dicte Caminensis diocesis procurator et eo nomine procuratorio Reuerendi in Christo patris et domini domini Martinj Episcopi Caminensis, necnon validj **Jacobi Kleft** v a s a l l i e t a r m i g e r i e i u s d e m C a m i n e n s i s d i o c e s i s prout de suarum hincinde procurationum mandatis legitima nobis extitit facta fides, et quoddam subdelegationis Reuerendi in Christo patris et domini domini Petri Episcopi Swerinensis condelegatj principalis prefati instrumentum publicum de manu discretj viri Luce Boddeker clericj dicte Caminensis diocesis sacra imperiali auctoritate notarij subscriptum et signatum exhibuit atque produxit horum sub verborum forma atque tenore.

In nomine domini Amen. Anno a Natiuitate eiusdem millesimo quingentesimo quartodecimo Indictione secunda Pontificatus sanctissimj in Christo patris et domini nostri dominj Leonis diuina prouidentia pape decimj anno secundo die vero Mercurij quinta mensis Julij in mej notarij publicj testiumque infrascriptorum presentia personaliter constitutus Reuerendus in Christo pater et dominus dominus Petrus Episcopus Swerinensis, facta primitus coram me notario ac testibus infrascriptis relatione et solemnj protestatione, qualiter Reuerendus in Christo pater et dominus dominus Martinus Episcopus Caminensis ipsum sepius vigore cuiusdam bulle et apostolice conuersionis: Si in euidentem vtilitatem etc. in qua ipse et venerandus pater dominus abbas Belbucensis Premonstratensis ordinis Caminensis diocesis pro commissarijs et executoribus expressj et deputatj essent, maxime etiam cum dictus Martinus Episcopus Caminensis quadam necessitate duceretur bona aliqua immobilia ad mensam episcopalem Caminensem pertinentia, utputa p r e f e c t u r a m B u b b e l i c e n s e m sibi et diocesi Caminensi minus proficuam et vtilem alienare vendere aut permutare, pecuniamque in aliam euidentem ac maiorem vtilitatem mense Episcopalis prefate videlicet solutionem curie Bast cum suis attinentijs conuertere requisiuisset ac verbo et scriptis requirj fecisset, vt ad executionem dictarum literarum apostolicarum et omnium contentorum in eisdem vna cum collega suo prefato procedere vellet, licet ipse certis respectibus et impedi-

mentis fignanter propter quorundam vafallorum Magnopolenfis dominij boftiles infidias et alia fibi occurrentia negotia perfonaliter huic rei intereffe non poffet, Omnibus melioribus modo, via, iure, caufa et forma quibus melius potuit et debuit vires fuas venerabilj ac religiofo patri domino abbati Bukouienfi Ciftercienfis ordinis dicte Caminenfis diocefis, ita vt vna cum collega fuo abbate Belbucenfi infimul negotium alienationis huiusmodi examinare literifque apoftolicis iuxta earundem vim formam continentiam et tenorem fatiffaceret, ac dicto Reuerendo patri Epifcopo Caminenfi in quantum fibi de contentis in commiffione apoftolica legitime conftaret accedente, primitus ad hec confenfu venerabilis Capituli ecclefie Caminenfis licentiam auctoritatem feu decretum alienandj apoftolica auctoritate tribueret, ex caufis premiffis plenarie commifit Ipfinsque in eodem facto et negotijs et alijs que circa ea neceffario agenda funt fubdelegauit, meque notarium infrafcriptum debite requifinit vt defuper vnum vel plura conficerem inftrumentum et inftrumenta. Acta funt hec in caftro Butzow Sub anno Indictione pontificatu et alijs quibus fupra, Prefentibus ibidem honorabilibus viris Theoderico Bukow et Nicolao Kniggen clericis Swerinenfis diocefis teftibus ad premiffa vocatis atque rogatis.

Et ego Lucas Boddeker clericus Caminenfis diocefis publicus facra Imperiali auctoritate notarius Quia huiusmodi relationj et fubdelegationj Omnibusque alijs et fingulis dum fic vt premittitur fierent et agerentur vna cum prenominatis teftibus prefens interfui, Eaque fic fieri vidi et audiuj ac in notam fumpfi, Ideoque hoc prefens publicum inftrumentum manu alterius fidelis dum interim alijs legitimis effem prepeditus negotijs fcriptum exinde confecj fubfcripfi publicauj et in hanc publicam formam redegi, quam figno nomine et cognomine meis folitis et confuetis fignanj et roborauj In fidem et teftimonium omnium et fingulorum premifforum rogatus et requifitus.

Harum fiquidem literarum apoftolicarum necnon fubdelegatorialium preinfertarum vigore et auctoritate productis primitus coram nobis et exhibitis tam pro parte prefatj Reuerendj patris domini Martinj Epifcopi quam validj **Jacobi Cleft** principalium nonnullis pofitionibus et articulis ac iuribus et munimentis necnon teftibus fidedignis ad informandum animum noftrum de et fuper narratis in dictis literis apoftolicis ac fubdelegatorijs contentis ipfifque teftibus per nos receptis admiffis et in forma iuris iuratis et examinatis eorumque dictis et depofitionibus in fcriptis fideliter redactis necnon nonnullis bonis videlicet prefectura Bubbeltzenfi cum fuis attinentijs et iuribus per ipfum dominum Martinum Epifcopum ad effectum illarum prefato **Jacobo Cleft** pro tribus milibus florenorum Renenfium vendendis fpecificatis, Subfequenter fuimus per dictum magiftrum Lucam partium hincinde procurationem debita cum inftantia requifitj, quatenus denuo ad executionem dictarum literarum apoftolicarum et contentorum in eifdem vigore claufule generalis procedere dignaremur iuxta traditam feu directam per eas a fede apoftolica formam. Nos igitur Henricus et Henricus delegatus et fubdelegatus prefatj in huiusmodi alienationis negotio coniunctim procedentes attendentes requifitionem huiusmodj fore iuftam et rationj confonam, volentesque mandatum apoftolicum fupradictum reuerenter exequj vt tenemur, Et quia ex dictis et depofitionibus predictorum teftium et iuribus et munimentis eorum nobis fic vt premittitur exhibitis et productis atque comperimus omnia et fingula in preinfertis literis apoftolicis expreffa et

narrata ita esse et veritate fulcirj, Et quod si dicta prefectura Bublicensis cum suis iuribus et attinentijs prefato **Jacobo Cleft** pro tribus (milibus) florenis Renensibus venderetur, ac eadem summa in integralem solutionem prefate curie Bast conuerteretur, in euidentem tam dicti Martinj episcopi et mense episcopalis Caminensis quam **Jacobi Cleft** prefatj cederet vtilitatem, Idcirco auctoritate apostolica qua fungimur prefato domino Martino episcopo eius venerabilis capituli Caminensis per dictum magistrum legitimam procurationem eorum expresso accedente assensu ad huiusmodi prefecturam Bubblicensem cum omnibus iuribus et attinentijs prefatis pro tribus milibus florenis Renensibus vendendj, ac ipsi **Jacobo Cleft** ad eandem prefecturam Bublicensem cum iuribus et pertinentijs suis predictis emendj licentiam et facultatem concessimus ac elargiti fuimus prout concedimus et elargimur per presentes, Proniso tamen quod dicte pecunie ex venditione prouenientes penes aliquam edem sacram aut fide et facultatibus idoneam personam cum cautelis et obligationibus solitis et consuetis deponantur, ac in solutionem integralem dicte curie Bast et maiorem vtilitatem mense episcopalis tantum et non alias omnino conuertantur. Que omnia et singula supradicta vobis omnibus et singulis supradictis et vestrum cuilibet omnibusque aliis et singulis quorum interest intererit aut interesse poterit quomodolibet in futurum intimamus insinuamus et notificamus, ac ad vestram et cuiuslibet vestrum noticiam deducimus et deducj volumus per presentes, ne de premissis aut aliquo premissorum ignorantiam aliquam pretendere valeatis, seu etiam quamlibet allegare, In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes literas siue presens publicum instrumentum processum nostrum huiusmodi in se continentes sine continens exinde fierj et per notarium publicum subscribj et publicarj mandauimus, nostrorumque sigillorum iussimus et fecimus appensione communirj. Acta fuerunt hec in prefato monasterio Belbuck Sub anno a Natiuitate domini millesimo quingentesimo quartodecimo, Indictione secunda, die vero Lune vicesimaquarta mensis Julij, pontificatus sanctissimj in Christo patris et domini nostri domini Leonis diuina prouidentia pape decimj anno secundo. Presentibus ibidem honorabilibus et circumspectis viris dominis Vlrico Manow prefatj domini Episcopi Caminensis cancellario, Johanne Boldewan parrochialis ecclesie Treptowensis plebano, Theoderico Block Cellerario, Johanne Monnichow, Luca Boddeker, et Joachim Paszewalck presbiteris dicte Caminensis diocesis testibus ad premissa vocatis pariter atque rogatis.

(Signet) Et ego Joannes Cureke clericus Caminensis diocesis publicus sacra apostolica auctoritate notarius prefatorumque dominorum abbatum iudicum et commissariorum et coram eis scriba deputatus, Quia preinsertarum literarum apostolicarum ostensionj et lectionj testium productionj admissionj et examinationj decretique interpositionj Omnibusque alijs et singulis premissis dum sic vt premittitur fierent et agerentur vna cum prenomitatis testibus presens interfuj, Eaque omnia et singula sic fierj vidj et audiuj ac in notam sumpsi, ex qua hoc presens publicum instrumentum manu mea propria scriptum exinde confecj subscripsi publicauj et in hanc publicam formam redegi Signoque et nomine meis solitis et consuetis vnacum prefatorum dominorum abbatum iudicum et executorum sigillorum appensione signauj et corroborauj In fidem et euidens testimonium premissorum rogatus et requisitus.

An der Urkunde hängen 2 elliptische Siegel von rothem Wachs mit einer Tectur von ungeläutertem Wachs. Das erste an schwarzen und feuerfarbenen Seidenfäden hängend zeigt die Apostel Paulus und Petrus unter einem

gothischen Portal nebeneinander sitzend, unter ihnen einen Abt im Ornat unter einem Rundbogen; Umschrift: S' ✱ ABBATIS: DD: DAS — FRO: SANDTI: PDTRI.

Das zweite an schwarzen, rothen und feuerfarbenen Seidenfäden zeigt unter einem gothischen Portal einen Abt im Ornat, rechts und links auf einem Postament eine blühende Rose, unten eine Tartsche, darin oben A, unten HK; Umschrift s' ..... + fratris hinrici • abbatis • in • bucowe.

376.

1514. Gultzow. 1. August (amme dage Petri ad vincula).

Bischof Martinus von Cammin verkauft mit Zustimmung des Domkapitels dem **Jacob Kleist** zu Vietzow: Vogtei, Schloß und Stadt Bublitz nebst dem Dorfe Porst und den Pflugdiensten zu Saffenburg, Clannin und Ubedel für 3000 Rh. Fl. und belehnt ihn damit.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 9. Nr. 675.

Wi Martinus van gades gnaden Byffchopp to Cammyn Bokennen vnnde dhon kunt vor vns vnde vnfze nakamelinghe vnde zus allermennichlick, dat wy myt wolbodachtem mode, rade, weten, willen vnde vulhort der hochgelerden werdigen heren Bernhardi Egbrecht der hilgen rechte doctoris domprauestes, Johannis Lichtenot decani, Jacobi Borken fcholaftici, **Pribbeflai Cleiftes** cantoris, dat Capittel to Cammyn nw gentzlick hotekende, vmme vnfer kerken vnde ftychtes noth vnde befte willen vor vns vnde vnfe ewige nakamelinge dem erbaren **Jacob Cleift** erffzeten to Witzow vnde zinen menliken lehnferuen van eruen tho eruen diffe hir nafereuene gudere quit vrigh vnde vnnorpandet yn der beften formen, maten vnde wifen, zo wy durch recht beft fcholden konden vnde mochten, to einem rechten, ewigen, vnwedderropliken doden erfkope recht vnde redelick vorkofft hebben, nomlick vnfen vnde der karken to Cammyn eigendom vnde vôgedige Bobheltze, funderliek dat Slôt efte flotlage der Stadt Bobheltze myt deme kercklehne dat men dar nomet de prôneftige, vnde dat dorp Pors gantz, ock to Saffenborch fzos plôgedenfte, vnde den plôch vnde horchdenft to Clemmyn vnde Vhedel, nw tor tidt, vthgnamen de pacht, de wy Henninge vnde Pawel gebroderen den Glafzenappen vorfzegelt hebben to ereme leuende, de **Jocob Cleifte** vnde zinen menliken lehnferuen na ereme dode ock gentzlick touallen fchal, Diffe vôrbenômede vôgedye, flot ifte flotlage, Stadt, dorpe vnde gudere mit allen vnde ifliken eren tobohôringen an pechten, tynfen, dinften, acker, gewonnen vnde vngewonnen, wefen, weiden, môren, brôken, hôlten, heiden, bufchen, ftuueten, jachten, vifcheryen, watren, Reueren, fehen, diken, garden, kornemolen, fnidemôlen, tegeden, vlaff, Rockhonren, kalkertzen, vnde allen anderen ertzen gfunden vnde vngefunden, ôrbôr, gerichten, fidcften vnde hôgeften, an hant vnde hals, vnde zuft mit allen anderen gerechticheiden, fruchtbrukingen, Nuttingen vnde herlicheiden, nichts vthgnamen, mit wat namen man dct nômen mach, zo dar nw ane is, vnde jn tokamenden tiden ane werden mach, In mathen vnfe vôrfarde vôrhen vnde wy na de qwiteft vnde vrigeft gehat, gebruket vnde bofeten hebben, vorkopen vor vns vnde vnfe nakamelinge to eynem ewigen rechten vnwedderrupliken doden erfkope **Jacob Cleifte** vnde zinen menliken lehnferuen, alle vnde ifzlick jn funderheidt, qwit, vrigh vnde vnuorpandet, jegenwerdigen jn vnde myt krafft deffes breues, angefehn, botrachtet, vnde anerwagen, vns vnde

vnfen nakamelingen der kerken to Cammyn vnde gftiehte fulke gudere affhendieh, vnde gantz weynich geneten kônen, vnde mit deme gelde zo wy dar vôr kregen mher nuth vnde framen vns, vnfen nakamelingen der kerkenn vnde Stifften vôrgnant, dan dat vorborôrde gudt dragen, fchaffen vnde maken kanen vnde willen, vôr fodane vogedye, flôt, ftadt, dorpe, vnde gudere wo vôrfteit, heft vns **Jacob Cleift** vôr der makinge diffes brenes drednfent gulden Rinifch an genghgeuer mnnte, achte vnde vertich fchillinge fnndefeh vp eynen gulden gerekent, de wy vort jn vnfer kerken vnde ftiffts nnth, framen vnde befte, alfze honômliken jn den Bafth vnde zine tobohoringe gekert vnde gewant, ock de vnde andere des Stifts gudere dar mit gebetert, fchulde hotalet, vnde merkliken vôrögeden hinder vnde fchaden gewerth, der wy em vnde fzinen eruen vor vnfz vnde vnfe nakamelinge hirmidt qwit, leddich vnde loffzeggen, to daneke vorgenôget vnde hotalet, togetellet vnde anerantwerdet, vnde wy vnde vnfe nakamelinge fchôlen vnde willen **Jacob Cleifte** vnde zinen menliken liues lehnseruen, fulkes kopes vnde gudere bauengmelt fampt allen eren gerechticheiden, herlicheiden, nnttingen, fruchtbrukingen, vnde togehoringen, qwit vrigh vnde vnnorpandet, zo offte vnde dicke des not deyt, vôr alle de vôr reeht kamen, Recht nemen vnde geuen, willen vpp vnfe eigene koft fchaden vnde theringe rechte, ftede, vnde vafte gewere fzyn, Alfzo dat **Jacob Cleift** vnde zine menlike lehnferuen van eruen to ernen vôr vnde vor de vorborurde vogedye, flôt, ftadt, dorpere vnde gudere mit allen vnde jfliken jn vnde tohohoringen, Nnttinge, fruchtbrukinge, herlicheiden vnde gerechticheiden nichts vthgflaten henfôrder hebben, hofitten, vnde der na erem gefallen geneten vnde hruken mogen vor vns vnde vnfze nakamelinge vnde zus eynen jfliken vngehindert, wo aner **Jacob Cleift** efte zine eruen derwegen myt geyftlichen effte wernliken reehten van ymande to rechte gefordert vnde to fchaden gedrungen wurden, fcholen vnde willen wy vnde vnfe nakamelinge ehne vnde zine eruen van allen vnde jfliken gerichten vnde anfpraken vp vnfe eigene koft vnde theringe entvriggen vnde gentzlich fchadelofz holden, vnd zo **Jacob Cleift** effte zine eruen der nichtweringe halnen jennigen hinder ifte fchaden nemen, koft vnde theringe deden, den fulnigen hinder vnde fchaden, zo redlick vnde bowifliek were, fampt gedaner koft vnde theringhe, reden vnde lanen wy vor vns vnde vnfe nakamelinge **Jacob Cleifte** vnde zinen eruen wedder tholeggen vnde vptorichten alles vngeuerlick, Wy willen ock **Jacob Cleift** vnde zinen menliken lehnsernen vpp diffen contract vnde vorlihinge van Paweftliker hillicheit willen vnde confirmatien vp vnfe eigene koft vnde theringe fchaffen vnde vthrichten, dar to he vns theien gulden Rinifch to hulpe gegeuen hefft, vnde vpp dat diffe kop erflick vnde vnwedderruplick ftede vnde vafte fchal geholden werden vnde by macht blynen, fzo vortiggen wy vor vns vnde vnfe nakamelinge alle vnde iflike hulperede geiftlikes werntlikes lehenn vnde lantrechtes vnde gewanheit jndt gemeyne vnde funderheidt, de diffen erfkop ehrgemelt jennigerleye wyfze anfechten krenken vnde vnkrefftighenn mochten, de noch keyn van en nymmermher antotheende, noch to brukende, Snnder reden vnde lanen vor vns vnde vnfe nakamelinge alle vorfchrenene articule, claufulen, ftucken vnde pnncten vnde eyn ifzliek jn funderheidt vnwedderruplick ftede vnde vafte to holden ane alle geuhere, Ock fnnder jennigerleye wedderrede, exceptien vnnde bohelp, wo de menfchen fynns irdencken mochten, vnde fzetten ehnn jegenwerdigen dorch diffen vnfen breeff jn eyne vredefzame vnde rowlike der fulnen gudere bofittinghe, Oek hebbe wy vor vns vnde vnfe nakamelinge fulke vorgefchreuene vôgedye Bohbeltze, floet effte fôtlage, ftadt, dorp, vnde gudere **Jacob Cleifte** vnde zinen menliken lehnsernen van eruen to eruen vmme fzyner mannichfaldigen denfte willen, de he vnns, der kerken vnnde geftiffte to Cammyn gedan, vnnde he vnde zine eruen vnde geflechte jn thokamenden

tyden noch don scholden, kônen vnde möghen, tho rechten manlehne vnde wo manlheens recht vnnd gewanheit is, vorlegenn vnde vorliggen ehme vnnde szinen rechtenn menlikenn lhenseruen de alse wy em wo vorhorurth erfflich vorkofft to rechtem manlhene jegenwerdigen jn vnde myt krafft disses breues, vnnde also. dat **Jacob Cleist** vnde zine menlike lehnseruen de velgedachtenn gudere van vns vnde vnsen nakamelinghen szo offte vnnde dycke des noth deyt entfangen, vns ock dar van holden, dhon vnde dhenen schôlen, alsze manlehnsrecht vnnde gewanheit is, vnde vorliggen ehme vnde zinen menliken lehnseruen hir ann Alles wes wy ehnn van gunst rechts vnde gewanheit wegen dar an vôrligen schôlen vnde möghen. Vurdermeher hebben wy vôr vns vnnde vnse nakamelinge vth vorhorurden orszakenn **Jacob Cleiste**, zinen menliken lehnseruen vnde allen zinen vedderen vnde eren eruen van eruen tho ernen vôr vnde vôr an dissen vorbonomeden guderen de szamende handt gelegen vnde lighen en de jegenwerdich wo szamende handt recht vnnde gewanheyt is jnn krafft disses breues, Also efte **Jacob Cleyst** ane menlike lines lehnszeruen dodes haluen affghinghe (dat goth vorbeyde), szo schölen disse gudere alle szamentlick vnde sunderlick an szyne vedderen, doch na der negesten bordt vnde ere eruen van eruen tho eruen vôr vnde vôr kamen vnde vallen, alsze oldens lehnsrecht vnde gewanheit, Das alles tho Orkundhe warer szekerheydt vnde steder vaster holdinghe aller vorherördenn articulen, clausulen, puncten vnde stucken hebben wy vnnser kerken to Cammyn Ingesegel vnnde dat Capittell dar suluest ere, vor vnnsze vnnde ere ewigenn nakamelinghe nedder an dissen breeff laten henghen, De gegheuen vnnde schreuen is tho Gultzow ann denn Jarenn nha Christi gebordt Vefteyeudenhundert vnnde verteyendem Amme dage Petri ad vincula.

Die beiden Siegel sind sammt den Presseln abgerissen.

377.

1514. 31. August (am dunredage na decollationis Johannes).

Bisperow Kleist zu Damen setzt seiner Ehefrau Czeffe van dem Wolde ein Leibgedinge aus.

Nach der Urschrift im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 197v. Nr. 411.

Anno etc. xv. vnd verteyenn am dunredage na decollationis Johannes hefft de Erbar **Bisperow Kleft** tho Damen Erffzeten vp behoff syner elyken husfrowen Czeffe van dem Wolde disse hirnageschreuene gudere, alsze jnt erste drehundert gulden, ij gude wagenperde mit eynem verdigen wagen, x houede rintuefz, viij Szwyne, vj syde speckes, j verndel botter, j styge schape, ij ketele negest den besten, iiij grapene negest den besten, j ketelhaken van den besten, ij kannen, j styge vate, ij tynnen vate, j kiste so se to em gebracht, de haluen Bedden, j last kornes halff rogge vnd halff molt, eyn laken leiden want, j hoff mit ymmen tho Czernekow vor mynen g. h. vorlaten, Syne f. g. demodichlykes flites biddende sodant tobewilligende vnd to Confirmerende. Szodant denne syne f. (g.) vmme syne flitigen bede vnnd mennichfoldigen densten willen gnedichlick bewilliget vnd Confirmirt. Presentibus

378.

1516. Colberch. 18. Februar (des mandages na Reminifcere).

Martinus, Bifchof zu Cammin, weift feinen Rath Bentze Monnichow mit den gegen das Nonnenklofter zu Cöslin an das halbe Dorf Duftin erhobenen Anfprüchen ab.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 13. Nr. 238.

Zeugen: de hochgelerde werdigen vnd Erbarenn vnfe redere vnd lenen getruwenn Er' Bernhardus Egbrecht doctor domprawest vnfer kerken Cammin, Er' **Pribbeflaus Cleft** Cantor dar fulveft, Er' Otto van Wedel ridder to Vchtenhagen, Pawel Kameke tor Laffenn, Wilke Manduuel tho Drofdow, Kerften Podewils tho Malnow, Gotfchalck Dametze tho Karuin, Clawes Dametze tho Mollen, Wedege Blankenborch tho deme Peterfhagene, **Jacob Kleft** tho Bubbeltze gzetenn, Hans Carith vnd Tonniges Broker borgermeftere vnfer ftadt Colberge.

379.

1516. 17. April (donredages na dem Szondage Jubilate).

Belehnung der Gebrüder **Henning** und **Pribslaff Kleist** zu Muttrin mit ihren väterlichen Gütern.

Nach der Urschrift im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 64v. Nr. 115.

Anno xv° vnnd Softeygen. Donredages na dem Szondage Jubilate hebben **Hennyng** vnnd **Pribflaff Kleift** gebroder erffzeten to Muttrin ere vederlicke lehn vnnd guder entfangen, de ehne myn gnediger herre gnedichlick gereyket vnd gelegen, In bywefendt Ewalt Maffow hauemarfchalk, Erafmo Manduuel licent., vnnd Wolfgang Borkenn etc.

380.

1516. 5. Mai. (Mandages na Exaudi).

Herzog Bugslaff (X.) erlaubt dem Karsten Puttkumer das Dorf Scharsow wiederkäuflich zu veräußern.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 135. Nr. 281.

Zeugen: Er **Teffen Kleift**, Er Cafpar von Gunterfberg doctor, Er Johan Otto Sangmefter, Ewalt Maffow marfchalk, vnnd andere redere.

381.

1516. Rome. 17. Mai (sexto kalendas Junij).

Pabst Leo X., durch den Bischof Martinus von Cammin und **Jacobus Kleft** dominus opidi Bublitze angegangen, den Verkauf des bischöflichen Tischguts Bublitz an den Letzteren, und die Verwendung der Kaufsumme zum Ankauf des Hofes in Bast von dem Kloster Dargun zu genehmigen, beauftragt den Abt zu Belbuck und den Schweriner Offizial, dem erwähnten Verkauf nach Anhörung des Camminer Capitels und Prüfung der Richtigkeit der vorgebrachten Umstände die Genehmigung zu ertheilen.

Nach der Original-Bulle im P. P. A.: Schr. I. Chat. 11. Nr. 29.

Leo episcopus seruus seruorum dei Dilectis filiis Abbati Monasterij Belbucensis Caminensis diocesis ac officiali Zvverinensi Salutem et apostolicam benedictionem. Hijs que pro ecclesiarum omnium utilitate facta fuisse dicuntur, ut illibata persistant, libenter cum a nobis petitur mandamus adijci apostolici muniminis firmitatem. Dudum si quidem a felicis recordationis Paulo papa II predecessore nostro emanarunt littere tenoris subsequentis

Paulus episcopus seruus seruorum dei Ad perpetuam rei memoriam etc. etc.
(s. das Transsumt dieser Bulle vom 11. Mai 1465 in Nr. 375).

Et deinde sicut exhibita nobis nuper pro parte venerabilis fratris nostri Martini Episcopi Caminensis et dilecti filij Nobilis nostri **Jacobi Kleft** domini in temporalibus Opidi Bublitze Caminensis diocesis petitio continebat cum aliis, tunc Abbas et dilecti filij conuentus Monasterij in Darguen Cistertiensis ordinis dicte diocesis de licentia et auctoritate sedis apostolice certam curiam in Baest nuncupata in eadem diocese consistente et ad prefatum Monasterium legitime pertinentem, ac dicto Martino Episcopo et eius Episcopali mense plurimum utilem et fructuosam cum attinentijs et pertinentijs suis eidem Martino Episcopo pro certo tunc expresso precio uendidissent, prefatus Martinus Episcopus in subsidium solutionis precij huiusmodi prefatum opidum tunc ad dictam mensam legitime pertinens et parum utilitatis eidem mense annuatim afferens, quo viginti ducati auri uel circa annuatim percipiebantur, cum pertinentijs suis prefato **Jacobo** pro certo etiam tunc expresso precio uendidit, prout in quodam instrumento publico desuper confecto dicitur plenius contineri, Ac illius precium predictum in solutionem precij curie huiusmodi conuertit, Quare pro parte Martini Episcopi et **Jacobi** predictorum afferentium uenditionem in premissis oportune prouidere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur de premissis certam notitiam non habentes ac Opidi et pertinentiarum suarum predictorum ueriores situs confines qualitates et denominationes presentibus pro expressis haberi uolentes ipsosque Martinum Episcopum et **Jacobum** ac eorum quemlibet a quibusuis excommunicationis suspensionis et interdicti alijsque ecclesiasticis sententijs censuris et penis a iure uel ab homine quauis occasione uel causa latis, si quibus quomodolibet innodati existunt, ad effectum presentium dumtaxat consequendum harum serie absoluentes et absolutos fore censentes, huiusmodi supplicationibus inclinati, discretioni uestre per apostolica scripta mandamus, quatinus si et postquam uocatis dilectis filijs Capitulo ecclesie Caminensis et alijs qui fuerunt euocandi ac seruata forma preinsertarum litterarum Pauli predecessoris huiusmodi dictoque Opido prius coram uobis specificato et uenditione et precij conuersione predictis, ac quod ille in euidentem utilitatem dicte mense cesserint et cedant, uobis coniunctim procedentibus legitime constiterit, uenditionem ipsam ac prout

illam concernunt omnia et fingula in dicto inftrumento contenta auctoritate noftra approbetis et confirmetis, fuppleatifque omnes et fingulos defectus fi qui forfan interuenerint in eifdem, Non obftantibus pie memorie Bonifacij pape VIII etiam predeceſſoris noftri illa qua canetur, ne quis extra fuam Ciuitatem et diocefim nifi in certis exceptis cafibus, et in illis ultra vnam dietam a fine fue diocefis ad iudicinm euocetur, feu ne iudices a fede predicta deputati extra Ciuitatem et diocefem in quibus deputati fuerint contra quofcunque procedere aut alij uel alijs uices fuas comittere prefumant, et de Duabus dictis in Concilio generali edita, dumodo ultra Tres dietas aliquis auctoritate prefentium non trahatur, et alijs conftitutionibus et ordinationibus apoftolicis, ac dicte ecclefie iuramento confirmatione apoftolica uel quauis firmitate alia roboratis ftatutis et confuetudinibus ceterisque contrarijs quibuscunque. Datum Rome apud Sanctum petrum Anno Incarnationis dominice Millefimo quingentefimo fexto decimo, Sexto kalendas Junij, Pontificatus noftri Anno Quarto.

In × B Catheniauus P. de Caftillo
× G. bertrandj
× Ar Deaccis (?)
C de Liazarijs
Jo Ingerwinlie (?)
Julius Cremonenfis
B Vrsinis

exposuit . . . . quindecim . . . de . . . . . . (?)

Ueber dem Text ſteht mit roſtfarbener Tinte geſchrieben: Lecta in Audientia D. de villoſlada locumtenens, und ſind mit derſelben Tinte die ſämmtlichen Buchſtaben b, f, l, ſ, auch ein t in ſt der erſten Reihe verlängert, ſo wie die großen Anfangsbuchſtaben der Wörter: Leo, Dilectis und Hijs ſpäter eingeſchrieben. Rechts oben ſteht: Concordat.

Auf dem unteren umgebogenen Rande lieſt man links: dtv (?), in der Mitte, zwiſchen den Löchern der Siegelſchnur: Jo pelentir (?), und rechts: pro mille, darunter Je Saluius. Auf der Rückſeite ſteht oben in der Mitte F Salamandrus, unten links verkehrt: G Bertrandis, unten in der Mitte zwiſchen den Löchern der Siegelſchnur verkehrt: Lambertus. Unten zur Rechten ſteht der Name Philippus de Senis, und zwar die Sylbe Phi und die Worte de Seins in den Zügen eines weitverzogenen, für lippus ſtehenden Monogramms.

An langer hanfener Schnur hängt die bleierne päbſtliche Bulle. Sie zeigt auf der einen Seite die Köpfe St. Peters und St. Pauls, durch Perlenbögen und ein dazwiſchen geſtelltes Kreuz, über welchem die Buchſtaben
P P
A E, getrennt; auf der andern Seite in 3 Reihen die Inſchrift: LEO — PAPA — ∴ X ∴

382.

1516. Stettin. 30. Mai (am fridage na der octauen corporis chrifti).

Herzog Bugſlaff (X.) belehnt den Ritter Ewald van der Oſten zur Woldenburg mit dem von **Jacob Kleſt** zu Bublitz und Bietzow erkauften Dorf Poberow.

Nach einer gleichzeitigen Abſchrift im B. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 71.v Nr. 143.

Er Ewald van der Often Lehnbreff mit der Samede banndt vp dat dorp Poberow etc.

Wy Bugflaff van gades gnaden etc. Bekennen hirmit vor vns vnfe eruen nakamende herfchop vnnd fus allermennichlick, dat de erbar vnfe leue getruwe **Jacob Kleft** tho Bobbeltze

vnd Vitzow geseten an vnns gelanget is mit vnderrichtinge, wo dat he vth nottrofftigen vnnd merglicken orsaken szin erue vnd lehn, also he het her van vnns to lehne gehat, nomelick dat dorp Poherow tuschen Cammyn vnd Treptow helegenn, mit alle des dorpes thobehoringen, jn maten wo szin vader dat van Claws Vemern thor tidt gekofft, jnne gehat vnd hoseten, dem gestrengen vnsem rade vnd leuen getruwen Ewald van der Osten Riddern thor Woldenborch erffzeten vnnd szinen eruen tho eme ewigen vnwedderroplicken doden kope vor Souendehalffhundert gulden rinsch vorkofft na lude des kopbreues darauer gegeuen. Vnd gnante **Jacob Kleft** hefft sodan vorschreuen dorp vor vnns mit frigem willen vorlaten vnnd vns furder mit hogem demodigem flite biddende angefallen, wy sodanen ewigen kop vnd voranderinge des lehns bowilligen, vnd gemeltem Ewald van der der Osten dat bemelte dorp Poherow als szin erue vnd lehn ligen mochten, des wy angesehen szine billicke orsake, vnnd hebben den reddelicken kopp bewilliget vnnd beuestiget, Vorwilligen vnd bonestigen den allenthalben jegenwerdigen jn krafft disses vnses breues vnnd hebben furder gemeltem Ewald van der Osten vnd szinen Lehnsernen vmme sziner flitigen hede vnd truwen denste willen, so he vns vaken gerne gedan vnnd he vnd szine eruen vns vnd vnsen eruen hennorder woll don scholen, konen, vnnd mogen, vnd vth sunderlicker gnade dat gedachte dorpp Poherow tho einem rechten manlehn gelegen mit acker honen, holtingen, molen, moren, hroken, pechten, gerichten, dem hogesten vnd sidesten, wisen, weiden, jacht, Solten, stranden, standen sehn, vischerigen, densten, vnd allen anderen thobehoringen, herlicheiden vnd nuttingen als dat nu licht jn szinen scheiden vnd grentzen vnd van oldinges her gelegenn hefft na widerem Inholde des gedachten kophreues, Gonnen vnd ligen ehn vnd sinen lehnsernen dat, vnd wes wij ehn von gnaden vnd rechtesz wegen daran vorligen konen vnd mogen jegenwerdigen jn krafft vnnd macht disses vnses hreues, Vns, vnser eruen vnd sus eines jedern gerechticheit vnscheddelick. Wy hebben ock vth sunderlicker gunst vnd gnaden dem Erbarn ock vnsem leuen getruwen Hans vnd Egidius van der Osten vp des gemelten Ewald van der Osten flitige hede jn gedachtem dorpe de samende hand vorreyket, gegunt vnnd vorlegen, wo samende hands gewonheit vnd recht is, alles jn krafft vnd macht disses vnses hreues. Des tho orkunde etc. Datum Stettin am fridage na der octauen corporis christi anno dominj xv^c^ vnd Softeigenden Jaren, Presentibus her Martinus bischop to Cammyn, Degener Bugenhagen Ritter. Peter Podewels Ridder etc. Ewald Massow Hofftman to Butow, Baltasar Seckell vnse Cantzler, vnd mher louenwerdigen.

383.

1516. 24. Juni (am dage Johannis Baptiste).

Herzog Bugslaff (X.) erlaubt dem Hennyng Owas auf Wittow aus seinem Hofe zu Berneleultze 6 Mark Rente an Hans Swarte zu Stralsund zu verpfänden.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 135.v Nr. 283.

Zeugen: Redere .... Ewald Massow hauemarschalk, Baltzer Seckel Cantzler, **Pribslaus Kleft**, vnnd Andreas Jan Secretarius.

384.

1516. Camyn. 2. Juli.

Johannes Krane (Krâu) de Renis, Presbiter der Münsterschen Diöcese, Subdeputirter des Päpstlichen Nuntius und Special-Commissarius Dr. Hinricus Casselman de Wildenshufzen, bekennt, daß er am 25. Mai ejusd. anni in der Camminer Kirche den Ablaß der Kirche St. Peters zu Rom verkündigt, ein Kreuz aufgerichtet, und eine Kiste zur Aufnahme der Geldopfer ausgestellt habe; von den 3 Schlüsseln der Kiste sei einer dem Camminer Domkapitel, einer dem Camminer Rath übergeben, den dritten habe er selbst behalten. Als am 1. Juli die Kiste in Gegenwart des „venerabilis et circumspectus vir dominus et magister **Pribbeslaus Clesth** ecclesie Caminensis Cantor“ als Vertreters des Capitels, und des Nicolaus Rotmer und Andreas Stauenhagen als Vertreters des Camminer Raths, geöffnet worden, habe sich ein Bestand von 117 Rh. Fl., die nach Einwechselung derselben in Gold auf 97 Rh. Fl. zu berechnen seien, ergeben, über welche Summe er das Capitel und den Rath quittirt.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 10. Nr. 686.

385.

1516. 20. October (am mandaghe na Luce Ewangeliste).

Herzog Bugslaff (X.) erlaubt dem Vicke Pretzen zum Rigenhagen 24 Mark Sund. Pacht aus Suder und Poppelnitze an die Vorsteher der Kalandsbrüderschaft zu Stralsund für 400 Mark zu verpfänden.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 136. Nr. 284.

Zeugen: Baltasar Seckel Cancelarius, Erasmus Mandunel Archidiaconus Pasewalcensis, Wolffgangus Borke, et **Pribslaus Kleft** Secretarius.

386.

1517. Stettin. 18. Januar (dominica post octanam trium regum).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt **Henningk** und **Pribbeslaus Klest** zu Mutrin mit dem ihnen von **Jacob Klest** zu Vietzow und Bublitz abgetretenen halben Dorf Borntin und Antheit an der wüsten Feldmark Remrin.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 68. Nr. 129.

Henigk vnnd **Pribbeslaus** de **Klefte** erhe lehnn breff.

Wy Bugslaff van gades gnaden to Stettin Pomeren Cassuben der Wende Hertoge Furste to Rugen etc. Bokennen hirmit jn dissem vnsen apen breue vor vns vnd vnse eruen nakamende herschop vnd susz vor aller mennichlick de ehne sehn horen edder lesen, Dat ahn vnnsz ghelanget is de erbaren vnse leue getrawe **Jacob Kleft** tho Vitzow vnd Bubbeltze erffzeten, vnderrichtende, wo he mit deme Erbarenn ock vnsem leuen getruwen **Hans Kleft** zeliger decht-

niffze tho Muttrin gefzethen vnd mit zynen fons **Henningk** vnd **Pribbeflaus Kleft** van weghen eins halnen dorpes Borrentin mit deme anteil der wnften velthmarek Nemmerin genometh, welkere wy **Peter Kleft**, zeliger **Jacobes** vader vor ein gnaden lehn ghegenen, jn twedracht geweft, vnd de fake vor vnns jn vnfem Camergerichte eine tidtlanck gehangen, vnd nhu dorch heide parte veddern vnd fruntfchop tho einen fulkamen Ewighen endhe enthrichtet vnd vordraghen, Alfo dath **Jacob Kleft** dat hnlue dorpt Borrentin mit der wufthen Velthmarckt Nemmerin lofz gefecht vnd affgetreden, wo he ock jegenwardich vor vns vund vnfen nedder fchreuenen rederen mit wolbedachten gemot lofz fede vnd **Henningk** vnd fyne brodere afftrat, vnd daruor ehm **Henningk Kleft** jn fynen vnd fynes broders **Pribbeflaus** namen koppeswis twehunderth vnd viff vnnd fonentich rinfche gulden ghegenen, hotalt vnd vornughet, vnderdaniges demotiges flites biddende wy wolden fzodane kopes wife fruntlicke vordrege vnd afftredinge gnedichlick bowilligen, vnd defulnigen gudere bemelten **Henningk** vnd **Pribbeflao Kleft** gebroderen vnd eren menlicken lehns erben reken vnd lyghen, des wy angefehn de fruntlicke enthrichtinge vnd benomeden **Jacob Kleft** willige vorlatinge der gudere, vnd fulike fyne hedhe zampt fyner ock **Henningk** vnnd **Pribbeflaus Kleftes** getruwer vnnd annemer dinfte, fzo fe vnns vaken vnd mennichfalt gerne gedan, ock mit eren eruen vnnfz vnd vnfen eruen jn thokamenden tyden noch wol dhon werden, fcholenn, konen vnd moghen, vnd hebben fzodane vorrichtinge bowilliget, vnd gnanten **Henningk** vnd **Pribbeflao Kleften** vnd eren menlicken lehnferuen dat fuluige halno dorpt Borrentin fampt deme anteil der wnften velthmarckt Nemmerin mit allen gnaden herlicheiden vnd gerechticheiden, hogeften vnd fydeften, pechten, denften, molen, ackeren, gewonnen vnd vngewonnen, holttingen, buffchen, ftrucken, ftuueten, moren, Broken, weyden, grefingen, wiffchen, vhedrifften, whateren, viffcherigen, vnd mit allen anderen jn vnd thobohoringe nichts vthgennmen, wo denne fzodane gudere van oldinges her jn eren fcheiden, malen vnd grentzen gelegen, to rechten manlene gnedichlich gereket vnd gelegen, vnd lygen en de jn krafft diffes vnfes brenes, Alfo dat fe de henforbath van vns vnd vnfen eruen fcholen to lehne hebben, fzo vake vnd dicke des noth deyth enthfangen, vnd daruan don holden vnd denen wo manlens gewanheit vnd recht is. Wy hebben ock gnanten **Henninge** vnd **Pribbeflao** vnd eren menlicken lehnferuen jn den vorbenomeden guderen de famende handt gelegen, geuen vnd lygen en vnd eren menliken lenferuen defulftigen gudere vnd de famende handt wo uor jn krafft vnd macht diffes vnfes breues. Wy lygen en ock mergenomeden **Henningk** vnde **Pribbeflao Kleften** vnnd eren menlicken lenferuen an den vorgedachten guderen allent, wes wy en van gnaden vnd rechts weghen darane vorlighen mogen, Jedoch vns vnde vnfen eruen an vns vnd fufz jederen an fyne gerechticheiden vnfcheddelick, tho orkunde mit etc. Datum Stettin Anno xvij dominica poft octauas trium regum, Prefentibus Ewalt Maffow, Czabel van deme Wolde, Nicolaus Brun, vnd Andreas Jan.

387.

1517. Rugenwolde. 2. September (am midweken na decollationis Johannis Baptifte).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt Anfam Versen zu Pobantze mit ⅓ an Smentzln, ⅓ an Kowall und ⅓ an Lutken Bollow, welche Pawel und Frederick die Versen zu Lehn gehabt hatten.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 69. Nr. 130.

Zeugen: Er Peter Podewils ritter, Ewalt Maſſow lantfagt tor Stolp, Balteſar Seckel de Cantzler, Eraſmus Mandnnel Archidiaken to Paſewalk etc., Valentinus Stogentin doctor, vnd **Pribbeſlaus Kleſt** Cantzlerſcriner.

388.

1517. (Rugenwolde). 2. September (Middewekn na decollation. Johannis).

Herzog Bugſlaff (X.) erlaubt der Clawes Lettowesſchen 175 Fl. Münze aus ihrer Kinder Gütern an Jaſper Zitzenitze zu Muttrin zu verpfänden.

Nach einer gleichzeitigen Abſchrift im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 137.v Nr. 292.

Zeugen: Er Peter Podewels, Ewald Maſſow, Eraſmns Mandnuel, Baltzer Seckel cantzler, Valentinus Stoigentin Doctor, vnnd **Pribſlaff Kleſt** Secretarins.

389.

1517. Stettin. 13. October (am dinxtage na Dioniſij).

Herzog Bugſlaff (X.) beſtätigt der Katherine Bruſenitzen, Ipolitus Mellentins Hausfrau ihr Leibgedinge im Dorfe Wollterſtorp.

Nach einer gleichzeitigen Abſchrift im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 202v. Nr. 422.

Zeugen: Balteſar Seckel Cantzler, Wulff Borke Hanemarſchalk, vnd **Pribſlaus Kleſt.**

390.

1517.

Herzog Bugſlaff (X.) belehnt Michil Vandemer zu Selleſen mit ſeinem väterlichen Erbe und Lehn in den Dörfern Selleſen, Sillichow, und in dem halben Rone auf der Seite nach der Guſt.

Nach einer gleichzeitigen Abſchrift im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 66. Nr. 121.

Zeugen: **Teſſen Kleit** Commendator ju Sachan, Gothſchalcus Velten Commendator in Wildenbroke, Doctor Caſparus de Gunterſberch, Ewaldus Maſſow marſchalcus, Baltaſarus Seckel Cancellarius.

391.

1518. Plattenborch. 14. Juni (am Anende Vitj).

Johannes, Biſchof zu Havelberg, vermittelt einen Receß zwiſchen dem Havelberger Dom-

kapitel und Georg van Quitzow zu Klethe und Achim Wollendorp zu Gartze wegen der dem Gotteshause zu Rakentin auf der Feldmark Hoppenrade zuständigen Hebung.

Nach dem im K. Geh. Ministerial Gesammt-Archiv befindlichen Havelberger Capitels-Copialbuch fol. 113. gedruckt in: Riedel, Cod. diplom. Brandenb. I. 3. S. 119. Nr. 41.

Zeugen: die werdige vnde Erbaren vnnsse leuen Besundern vnd getruwen herr **Joachim Cleft** Cumptor to werben, Frittze van Slabberndorff vnnser Bruder vnnde Marschallick, ber Johan Gulittze vnnser Capellan, vnnd Petrus Schulte vnser Sekretarius.

392.

1518. in Monasterio Belbucensi. 2. August.

Johannes, Abt zu Belbuck, und Joachim Michaelis, Schweriner General-Offizial, vom Pabst verordnete judices et executores, bestätigen nach Prüfung aller Umstände, Abhörung von Zeugen, und Genehmigung des Caminer Capitels, den von dem Bischof Martin von Camin an **Jacobus Kleyst** für 3000 Fl. bewirkten Verkauf der Stadt Bublitz.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. I. Ebat. 11. Nr. 31.

Uniuersis et singulis Christi fidelibus presentes literas siue presens publicum instrumentum inspecturis visuris lecturis pariter et audituris, etiam quorum interest aut interesse poterit, quosque infrascriptum tangit negotium seu tangere poterit quomodolibet in futurum, Johannes miseratione diuina Abbas Belbucensis premonstratensis ordinis Caminensis diocesis, et Joachim Michaelis Sacrarum legum Baccalaureus officialis curie Swerinensis generalis, Judices et executores ad infrascripta a Sancta Sede apostolica specialiter deputatj, Salutem in domino, literas Sanctissimj in Christo patris et domini nostri domini Leonis diuina prouidentia pape decimj eius vera bulla plumbea more Romane curie impendente cum cordula canapis bullatas sanas siquidem Integras et illesas non vitiatas non cancellatas neque in aliqua suj parte suspectas, Sed omni prorsus vitio et suspitione carentes vt in eius prima facie apparebat, nobis per prouiduum virum dominum et Magistrum **pribslaum Kleyst** Clericum Caminensis diocesis, Reuerendi in Christo patris et domini domini Martinj Episcopi Caminensis procuratorem, prout de sue procurationis mandato legitimam fecit fidem, Coram Notariis publicis et testibus infrascriptis presentatas nos cum ea qua decuit reuerentia noueritis recepisse huiusmodj sub tenore

Leo episcopus etc. etc. (Nr. 381.)

post quarum quidem literarum apostolicarum preinsertarum presentationem et receptionem nobis et per nos sic vt premittitur factas, sumus tam pro parte Reuerendj in Christo patris et domini domini Martini Episcopj Caminensis quam nobilis **Jacobj Kleyst** laicj et domini in temporalibus opidj Bublitz Caminensis diocesis principalium in preinsertis literis apostolicis principaliter nominatorum debita cum instantia requisitj, Quatenus ad narratorum in literis apostolicis prescriptis examinationem et veritatis cognitionem ac ad earundem literarum apostolicarum executionem procedere, ipsiusque opidj Bublitz venditionem factam ac omnia et singula in quodam emptionis instrumento desuper confecto contenta auctoritate apostolica nobis commissa approbari et confirmari dignaremur. Nos igitur iuxta traditam nobis formam mandatis apostolicis obedientes

et procedere volentes, primitus certis positionibus et articulis ac iuribus et munimentis necnon testibus fidedignis per prouidum virum **Magistrum prislaum kleyst** dictj Episcopi Caminensis procuratorem, prouido viro domino Johanne Wandelman presbitero Caminensis diocesis dictj **Jacobj Kleyst** procuratore presente et Intelligente, prout de ipsorum hinc inde procurationis mandato legitime constabat, coram nobis exhibitis et productis ad informandos animos nostros de et super narratorum in preinsertis literis apostolicis contentorum veritate, vocatis dominis Canonicis capitulj Ecclesie Caminensis de et super venditione dictj opidj Bublitz cum suis attinentijs, Sigillo dictj Capitulj sigillatis concessis, Testibus sic vt premittitur productis per nos receptis singulariter in forma iuris iuratis de veritate dicenda et admissis, et deinde disiunctim examinatis, eorundem dictis et depositionibus in scriptis fideliter redactis, dicto opido Bublitz cum suis attinentijs situ et qualitate etiam venditione et pretij conuersione in Curiam Baest et suis pertinentijs predictis ipsiusque precij quantitate specificatis reperimus omnia et singula in preinsertis literis apostolicis narrata fuisse et esse prout narrantur vera, ipsamque venditionem Bublitz opidj quondam ad mensam Episcopi Caminensis spectantis dicto **Jacobo Kleyst** pro Tribus Millibus florenis per dictum Episcopum Caminensem factam et precij conuorsionem in curiam Baest in euidentem vtilitatem dicte mense Episcopalis cessisse et cedere. Iccirco auctoritate apostolica nobis commissa et qua fungimur in hac parte venditionem oppidj Bublitz cum suis pertinentijs dicto **Jacobo Kleyst** per Episcopum Caminensem factam, ac omnia et singula in instrumento venditionis desuper confecto contenta, prout illam venditionem concernunt coniunctim procedentes approbauimus et confirmauimus prout approbamus et confirmamus per presentes. Que omnia et singula supradicta vobis omnibus et singulis dominis prescriptis et vestrum cuilibet omnibusque alijs et singulis quorum interest intererit aut interesse poterit quomodolibet in futurum intimamus insinuamus et notificamus, ac ad veram et cuiuslibet vestrum notitiam deducimus et deducj volumus per presentes, ne de premissis aut premissorum aliquo ignorantiam quempiam pretendere seu etiam quomodolibet allegare valeatis. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes litteras siue presens publicum instrumentum huiusmodj nostrum processum examinationem veritatis et venditionis approbationem in se continentes siue continens exinde fierj et per Notarios publicos infrascriptos subscribi et publicarj mandauimus, sigillorumque nostrorum iussimus et fecimus appensione communirj. Acta fuerunt hec in prefato Monasterio Belbucensi in Aula Abbatialj, nobis inibj ad negotium huiusmodj examinandum pro Tribunalj sedentibus, Sub anno a Natiuitate domini Millesimo quingentesimo decimo octavo, Indictione Sexta, die vero lune Secunda mensis augustj, hora vesporum vel quasi, pontificatus Sanctissimj in Christo patris et domini nostri domini Leonis diuina prouidentia pape decimj anno Sexto, presentibus ibidem honorabilibus et honestis viris dominis Luca Krummenhusen, Nicolao dalfken presbiteris, Johanne Saleman, et Lutke Rosen van Biluelt, Clerico et laico Caminensis diocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter atque rogatis.

Et Ego Joannes Bugenhagen publicus authoritate apostolica Notarius dictorumque (Signet) Reuerendi et venerabilis in Christo patris domini Abbatis Belbucensis et Joachim Michaelis officialis Curie Swerinensis generalis in huiusmodi causa coram eis scriba, Quia huiusmodi preinsertarum literarum apostolicarum presentationi et receptioni testium predictorum admissioni et examinationi emptionis et venditionis approbationis petitioni omnibusque alijs et singulis dum sic vt premittitur fierent et agerentur vna cum prenominatis testibus presens interfui, Eaque omnia et singula sic fieri vidi et audiui Ideoque hoc presens publicum instru-

mentum manu connotarij mei infrascripti fideliter conscriptum exinde confeci subscripsi publicaui et in hanc publicam formam redegi, signoque et nomine meis solitis et consuetis signaui et roboraui in fidem omnium et singulorum premissorum rogatus et requisitus.

(Signet) Et Ego Erasmus padell Clericus Swerinensis diocesis publicus Sacra apostolica auctoritate Notarius dictorumque dominorum Reuerendj et domini Abbatis Belbucensis et officialis Curie Swerinensis generalis in huiusmodi negotio coram eis Scriba, Quia preinsertarum literarum apostolicarum presentationi et receptioni Testiumque productioni et admissionj emptionj et venditionj approbationis petionj pariter et decreto omnibusque alijs et singulis dum sic corum eisdem judicibus apostolicis delegatis fierent et agerentur vnacum prenominatis testibus presens cum Connotario meo supradicto interfuj eaque omnia et singula sic fierj vidj et audinj ac in notam scripsi, ex quo hoc presens publicum instrumentum manu mea propria scriptum subscripsi confecj publicanj et in hanc publicam formam redegj, signoque nomine et cognomine mejs solitis et consuetis vnacum prescriptorum dominorum Sigillorum appensione signuuj et roborauj in fidem et testimonium premissorum rogatus et requisitus.

An Presseln 2 elliptische rothe Wachsiegel mit weißer Tectur.

Das erste ist das des Belbucker Abts, wie an Nr. 375.

Das zweite Siegel zeigt in einer aus 6 Bogen bestehenden elliptischen Einfassung einen spanischen Schild, über und unter welchem eine Rose. Im Schilde erscheinen vor einem schmalen Querbalken 2 gekreuzte Bischofsstäbe, und unten zwischen denselben ein auffliegender Vogel; Umschrift: sigillum . officialium — • curie . zwerinensis.

Das Signet des Johannes Bugenhagen, des bekannten Reformators, enthält in der Hauptsache 2 kreuzweise durch ein Herz gesteckte Pfeile.

393.

1518. Belgarde. 23. September (am donredage vor Michaelis).

Belehnung des **Henningk**, **Dubbeslaff**, **Hans**, und ihrer Brüder, der **Kleiste** zu Damen mit ihren väterlichen Lehnen.

Nach der Urschrift im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 72. Nr. 146.

Der **Kleste** to Damen.

Anno xv^c xviij am donredage vor Michaelis hefft myn g. h. Er **Henningk**, **Dubbeslaffe**, **Hans**, vnnd synen anderen brodern, de **Kleste** genometh, Ere vederlicke gudere gelegen, tho Belgarde, Dar by syundt gewest Er Peter Podewils, Erasmus Maudnuel, Wulff Borke, Czabel van deme Wolde, vnnd Andreas von deme Wolde etc.

394.

1518. 28. September (anend Michaelis) — 31. Oktober (anend omnium Sanctorum).

Auszug aus der Rechnungslegung über die Ausgaben bei der Brautfahrt der Herzogin **Sophia**,

Tochter Bogislafs X., welche ihr Bruder Georg nach Kiel zum Beilager mit dem Herzog Friedrich von Holstein geleitete.

Nach dem Original auf Papier im P. P. A. — Gedruckt in: Klempin, Diplomatische Beiträge. S. 557.

Tho lubeck jn der henreifen na dem Kyle vp twe nachte vthgegeuen in m. g. hern herberge, dorch de werdinne aifo angeflagen.

xij β **Lorentz Klest,** de kake vnd baden jn der vorreifen vor kost vnd haner vortert.

Thom Kile.

xxxvj β dem gefzinde jn der harnifchkamer tom Kile to dranggeide, dat **Lorentz Kleft** Rulow antwerdett vth boueli fziner f. g.

viij fl. jn m. g. h. Herberge tom Kile, dar fzine g. laeh, der werdjnne gefchenekt, dat er **lorentz Kleft** gedan.

. . . .

Tho Oytin.

V fl. to Oytiu in de ampte vppem Slate gefcheukt, **Lorentz Kleft** vthgegeuen.

. . . .

ij fl. Er Marcus Capelian to Votiuen dorch **Lorentz Kleft** dinftedages na Luce gegenen.

j fl. xxxij β vor ij puut peper vnd j punt Sncker to Lnbeck jn der wedderreifen dorch **Lorentz Kleft** gekofft.

Diffeu nafcbreneu is de vthiofzinge vann hauer vp iiij nachte to Lnbeck in der her vnd wedderreifen vund dat Rochfoder jederem na autali fiuer perde tor Wifmar jm wedderwege am dage Seuerinj gegeueu wordeu, vnd wo fe fus nicht weren gequitet.

Jacob Kleift.

j fl. xij β vor x fcl. haner vp V perde.

iiij β.

j fl. xiij β vor Rochfoder vp xviij nacht.

Am fridage ua Simouis vnd Iude hebbe iek van der vthlofzinge tor Wifmar gedau den gudemans vor dat nachtfoder vp ere perde, van der Wifmar, Gnftrouw, Maichin, Loitze, vnd vortan bet to Vkermunde geuen mothen vth bouell des marfchalks vnd redere vnd wo fe fus nicht wordeu vthgefriget.

xxviij β **Jacob Kleft** vp vij nacht iiij perde.[1]

395.

1518. in opido Colberga ibidem in domo Teffen Paffowen. 20. December (die lune vicefima Menfis Decembris).

Vermerk des Notars Petrus Hauefehe, daß er auf Ansuchen des nobilis vir Georgius Massow ein in dessen Proceß mit Andreas Monichow durch den Schweriner General-Official Joachim Michaelis als Päbstlichen judex et commiffarius subdepntatus s. d. Rostock, 1518,

1) Ob eine Notiz: „tor Mufolborch. j fl. am Auende omnium Sanctorum Lorens Jeger vor j verndell Hering vth bouell des marfchalks" auch auf den oben genannten Lorenz Kleft zu beziehen sei, wie Klempin vermuthet (l. c. S. 579. 617.) erscheint zweifelhaft. Wir lernen in den folgenden Urkunden den Lorenz Kleft als Geistlichen kennen, dazu scheint der „Jäger" wenig zu passen.

25. August, gefälltes Urtheil dem Bischof Martin von Camin „in hac caufa judici“ und dem Gegenpart Andreas Menichow infinuirt habe.

Nach dem Originalvermerk auf der Rückseite des erwähnten Original-Urtels im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 10. Nr. 694.

prefentibus ibidem Strennis ac Nobilibus viris Degenar Buggenhagen, petro pudewiifz, Miiitibus, Ewaido Maffow, **Teffen Kleft**, Criftiano pudewils, et Chriftiano Hekethufen, laicis Caminenfis diocefis teftibus.

396.

1518. Karthus zu Rugenwolde.

Jacob Kleist zu Krolow stellt dem Carthäuserkloster zu Rügenwalde einen Schuldschein aus.

Aufgeführt in einem Klemptzen'schen Repertorium v. J. 1549 in der Bibl. d. Gesellsch. f. Pomm. Gesch. u. Alt. I. Fol. 53. fol. 321.

Jacob Kleift zu Krolow eigene hantfchrift vnd fiegel, lautend vf 50 fl., die er den Carthufern abgeligenn, Datum jnn der Karthus zu Rugenwolde. Anno 1518.

397.

1518.

Auszug aus einem Register über die Vertheilung der geistlichen Officien für die Vicare der Cösliner Pfarrkirche.

Nach dem Original auf Papier im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 14.

Regiftrum Diftributionibus Officiationum Vicariorum ecclefie Cuffliuenfis. Anno domini Millefimoquingentefimo decimo octauo jn Annum decimum Nonum.

Dominus Mauritius Czernyn.

Canceliarii **Pribbefclaui Kieft** jn Capella Freters ad Altare fummum.

Dominus Joannes Wernerj.

Domini Canceilarii **Pribbefclai Kleftes** ad altare Vrfuie virginis.[1]

398.

1519. Stettin. 26. Januar (am myddewekenn na Conuerfionis Pauli).

Herzog Bugslaff (X.) giebt dem Degener Buggenhagen, Erbmarschall des Landes Barth,

1) Ebenso in den Original-Registern für die Jahre 1519 und 1520 (P. P. A.: l. c.), doch ist in diesen statt des Mauritius Czernyn Johannes Kock, und statt des Johannes Wernerj: 1519 Tatewal, 1520 Johannes Burges genannt. Die erstgenannte Capelle wird noch genauer als die des Johannes Breler bezeichnet. In dem Original-Register für 1522 (ibid.) wird nur noch die erstere Vicarie als „Pribbeslai Kleist Cancellarij Episcopi Caminensis“ und dabei Johannes Tatewall aufgeführt.

Landvogt auf Rügen, fürstl. Rath und Ritter, das Angefäll an Achim Kerckdorps Gut Gleuitze, mit Zubehör in Langenfelde, dem Rokeshale und 1 Fl. in Jandendorpp.

Nach gleichzeitigen Abschriften im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 179.v Nr. 377. und fol. 206.v Nr. 429.

Zeugen: de geftrengen werdigenn achtbarnn vnnd erbarnn vnnſe redere vnnd leuen getruwen Peter Podewels ridder vnnd houetman tho Loytz, Er **Teffen Kleft** houetman thom Safzke vnnd Cumpter tho Sachann, Balteſar Seckel vnſe Cantzler, vnnd Eraſmus Mandnuel Licentiatus vnnd archidiakenn tho Paſewalck.

399.

1519. Belgardt. 31. März (Dornſtags nach Oculj).

Jacob Kleiſt zu Vitzow Erbſeſſen verkauft dem Joachim und Peter Bonin einen Antheil des Dorfs Naſebandt für 440 Fl.

Angeführt in dem Concept eines Verzicht- und Lehnbriefs Herz. Barnims X. d. d. Colbatz 1559, 24. Auguſt (am tage Bartholomej) für die Brüder Joachim, Dionſius und Berndt die Bonine zum Naſebandt im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 35. fol. 209.v Nr. 191.

L. c. (1559) heißt es:

Wir Barnim etc. etc. — — thun kundth — — das wir — — aller gerechtigkeit, ſpruche vnd forderung, ſo auff vns in einigem wegk an dem antheill deſz Dorffs Naſebandt wohnhönen, Hufen, Holtzungen, weidungen, waſſern, hoheſten vnd Sideſten gerichten, vnd allen andern zugehorungen, Wie die nhamen haben mugen, So vorſchiner Zeitt der Erbar **Jacob Kleiſt** weilandt zu Vitzow Erbſeſſenn, Ihrer der Boninen obgenandt vater vnd vettern Joachim vnd Peter Bonin, Inhalt eines daruber geferttigten kauffbriffs Datum in vnſzer Stadt Belgardt Anno 1519 Dornſtags nach Oculj vor vierhundert vnd viertzigk floren kauffgeldes vorkaufft, vorliffert vnd eingereumbt, Vnder dem oder anderm nhamen, ſchein oder ankunfft, als ſolte daſſelbe theill an Naſebandt ohne vorwiſſen vnd bewilligung hochſzeliger gedechtnuſz deſz hochgebornen Furſten Herrn Bugſlaff zu Stettin Pommern etc. Hertzogen etc. vnſers freundtlichen vnd geliebten Herrn Vatern, vorendert oder vorkaufft ſzein, an ſzeine ſzeligen geliebden, vnd nach derſelben abſterben an vnſz eroffnet, gefallen, vnd gekommen, Der wir vnſz auch vorſchiner Zeit angenommen, odder antzunehmen, vnſzer gelegenheit zugebrauchen vnd damit zufahrenn vorbehalten, gentzlich vnd gahr begeben, Dieſelbe den Boninen vnd Iren menlichen leibs Lebens Erbenn vorlaſſen vnd abgetretten etc. etc.

400.

1519. 10. April (am dage Sundage Judica).

Herzog Bugſlaff (X.) vergönnt dem Jacob Flemyng und ſeinen Erben das Vorkaufsrecht an Trebenow, bei deſſen etwaigem Heimfall.

Nach der Urſchrift im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 73.v Nr. 149.

Zeugen: Eraſmus Mandnuel, Jurgen Maſſow, vnd **Lorentz Kleyſt.**

401.

1519. Gultzow. 7. Juli (die iouis infra octauas Vifitationis marie virginis).

Bischof Martinus von Cammin verspricht dem Camminer Domkapitel Ersatz alles Schadens, der dem Letzteren aus der Gewährleistung für das an **Jacob Kleist** verkaufte Schloß und Stadt Bublitz erwachsen möchte.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 10. Nr. 696.

Coram vniuerfis et fingulis prefentes literas vifuris lecturis pariter et audituris Nos Martinus dei et apoftolice fedis gracia Epifcopus Ecclefie Caminenfis tenore prefentium publice recognofcimus diluci de proteftantes, quod alias de licentia et auctoritate fedis apoftolice vigore bulle: Si in euidentem etc. Vnacum Venerabilibus viris dominis Bernardo Egbrecht prepofito, Joanne Lichtenot decano, Jacobo Borken Scholaftico nunc defuncto, et **Pribflao Kleft** Cantore, Capitulum ecclefie Caminenfis pro ifta vice reprefentantibus iufto venditionis titulo vendidimus valido viro **Jacobo Kleft** Caftrum et oppidum Bubbeltze cum fuis attinentijs ad menfam noftram Epifcopalem fpectantem et pertinentem pro fumma trium milium florenorum Renenfium in reemptionem curie noftre Baft cum fuis attinentijs, necnon in euidentem vtilitatem ecclefie et menfe noftre Epifcopalis viceuerfa conuerforum et expofitorum, pro cuius contractus venditionis obferuatione et warendatione prefatum venerabile Capitulum ecclefie noftre Caminenfis ad petitionem noftram eidem **Jacobo Kleft** fideiuffit, ac eundem et heredes fuos ob omni jmpetitione cuiufcunque releuare ac indemnem feruare velle promifit et fideiuffit, prout in noftris et eorum literis Sigillo noftro ac Capituli noftri prefati Sub datis Anno domini Millefimo quingentefimoquintodecimo figillatis plenius continetur. Nos vero Martinus Epifcopus prefatus volentes prefatum Capitulum ecclefie noftre releuare, tenore prefentium pro nobis et fucceforibus noftris Epifcopis promittimus et pollicemur, quod in euentum quo Venerabile Capitulum ecclefie noftre Caminenfis prefatum a prefato valido **Jacobo Kleft** aut quocunque alio inpetitum propterea fuerit ac moleftatum, quod nos feu fucceffores noftri pro tempore exiftentes prefatum Capitulum Caminenfe et eorum fucceffores premifforum occafione indemnes et liberos feruare et releuare volumus prout tenemur, Et ipfos noftros fucceffores ad releuandum eofdem tenore prefentium obligamus attento, quod caufa et negotium Epifcopalem menfam concernit. In cuius rei teftimonium Secretum noftrum prefentibus eft appenfum. Datum jn Caftro Gultzow Anno domini Millefimoquingentefimodecimonono die iouis infra octauas Vifitationis marie virginis.

An einer Pressel das Siegel des Bischofs.

402.

1519. Stettin.

Herzog Bugslaff (X) bestätigt das Dorf Wendisch Tychow der Anne Stoyentins, Wittwe des **Jurgen Kleist**, als Leibgedinge, und soll für den unbeerbten Todesfall ihres Sohnes **Jacob Kleist** an die Stelle von Tychow das Dorf Krolow mit dem Antheil an Schlackow treten.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 203. Nr. 425.

Jurgenn Kleyftes Szeliger nagelaten wedewen liffgedinges breff.

Wy Bugflaff etc. Bekennen hirmith ver vns vnfze eruen vnnd fus Jedermenniehlick, dat wy vppe verlat der erbaren vnnfes hoffdeners vnnd leuen getrnwen **Jacob Kleiftes** tho Krelow erffzeten, der erbaren vnnd dogentfzamenn frouwen Anne Steyentins, **Jurgen Kleiftes** zeliger nagelatene wedewen, fyner natnrliken muder, diffze nagefchreuen gudere, als dat dorp Tiehow mitt alle fynen thohoringen vnnd gerechticheiden Sampt der farender hane vnnd reden gude, dat vann vpgenanten fynem Vader ahm (!) geftornen vnnd ernet js, nichts vthgenamen, to eynem rechtenn liffgedinge gnediehlick gereket vnnd gelegenn, Vorbat fze hebbenn wy er eck vth gnedigem willenn, fzo genante **Jacob Kleift** anc liues lehnnseruen jn got vorfterne dat dorp Krelo vnnd wes he jn deme dorpe Slakow gehadt, vorgunt vnnd gelegenn, doch mith deme befcheide, dath fze als denne Tichew fampt der thebehoringe afftrede vnnd ahn fyne eruen vngefwecket vnnd vngehindert ahne geuerde, Reken, gunnenn vnnd ligenn gedachten fyner muder fampt wo ver jn krafft vnnd macht diffes vnfes brenes mith allen gnaden vnnd rechten ahn bueten, Tinfzerun, pechten, mollen, dienftenn, gerichten, buwerkenn vnnd allenn anderun nntticheidenn vnnd fruchtbnkingen wo banenn, nichts vthgenomen, fellich gut de tydt eres leuendes te befittende vnnd to gnetende wo liffgedinges gewanheit vnd recht js, hebben er des to eynen Inwifer gegenenn den erbar vnfen houetmann thor Lowenborch vnnd lenen getruwen Jurgen Böne fze dar jhn to bringende vnnd hanttehebbende, fchuttende vnde fchermende vor Jedermenniehlick vngehindert, Des to orkunde mith vnfem hir endes ahngehangenen Ingefzegel vorfzegelt vnd gegenen to Stettyn na gades gebort dnfent viffhundert vnnd negenteingenden Jahre ahm dage .... Hir by ahnn vnnd auer fint geweft de werdigenn hochgelerdenn vnnd erbarun vnfe reder vnnd leuen getruwen Erafmus Maudnnel der rechte licentiat etc., Baltafar Seckel vnfe kantzler, Valentinus Stoyentin der rechte doctorn, Jurgen Maffow vnfe heffdener, vnd **Laurencius Kleyft** vnfe Secretarius.

403.

1520. Stettin. 29. Oktober.

Herzog Bugslaus (X.) präsentirt dem Archidiakon von Tribsees seinen Secretarius Laurentius Kleyst zum Pfarrer an der Parrochialkirche in Barth.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XII. Schat. 12. Nr. 469.

Bugflaus dei gracia Stettinenfis Pemeranerum Caffubie et Slauerum dux Rugianorum princeps ac Comes Gutzkowenfis venerabili viro domino Czuedfeldo Wardenberg Archidiacone Tribncenfi ant eins efficiali fine Commiffario generali Salutem jn domine, ad parroehialem ecclefiam opidi neftri Bart cum capellis anuexis jn henorem omnipotentis dei fneque matris gleriefe virginis Marie ac aliorum Sancterum fundatam et per ebitum dominj Thome Vertzen jllius vltimi poffefforis vacautem, Cuins jus patronatus ad nos plene jure pertinet, diferetum virum, ac fidelem neftrum dilectum et Secretarium **Laurencium Kleyfte** dnximus prefentandum et prefentamus dei nomine per prefentes, rogantes pre et cum ee, dictum **Laurencium** ad eandem juftituere, jn poffeffienem jnduci demandare, curam animarum comittere, ac jlli et nullj alterj de ipfius Ecclefie fructibus, redditibus, et emolumentis jntegre refponderj facere velitis, Rem nebis

gratam jn hoc facietis grata viciſſitudine recompenſandnm, Datum Stettin, Vigeſſimo nono menſis octobris, In a. Natiuitatis Dominj Milleſimo Quingenteſſimo Vigeſſimo, noſtro sub Sigilio Preſentibus sub appenſo.

Das Siegel iſt nebſt der Preſſel abgeriſſen.

404.

c. 1520.

Auszug aus einem Regiſter ausſtehender Forderungen der Cösliner Pfarrkirche.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 14.

lxxvij marc vorſeten (Rente) **Drewes Kleſt** to Vollekonwe.

405.

1521. (Kyle), 5. Januar (am Sonnanent in der octanen Epiphanie).

Bürgermeiſter und Rathmannen der Stadt Kiel, und die Kaſpelleute der Vogtei und des Kaſpels Nienmunſter in Holſtein huldigen der Herzogin Sophie geb. Herzogin von Pommern, welcher von ihrem Gemahl Herzog Friedrich von Holſtein die Stadt und Vogtei Kiel und die Vogtei Nienmunſter zum Leibgedinge ausgeſetzt iſt, in Gegenwart „der Erbaren und Duchtigen Claues van der Wiſch, Hinrick Rantzow, **Laurentz Kleſt**, Jaſper Wittorp vnnd Hinricus Schulteti Secretirer van ſyner furſtlichen gnaden dar to vororbent vnnd geſettet.“

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIII. Chat. 1. Nr. 482.

406.

1521. (Plane). 17. Januar (amme dage Anthony).

Gleichmäßige Huldigung (wie in Nr. 405) der Stadt Plön in Holſtein wegen Stadt und Vogtei Plön, in Gegenwart „der Erbär vnnd Duchtigen Claues van der Wiſck, Hinrick Rantzow, **Laurentz Kleß**, Jaſpar Wittorp vnd Hinricus Schultetj Secretirer.“

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIII. Chat. 1. Nr. 484.

407.

1521. Stettin. 18. Juli (am donredage na Diuiſionis apoſtoiorum).

Herzog Bugſlaff (X.) verleiht den Gebrüdern Laffrens und Criſtoffer den Mandunein

zu Krukenbeke die gesammte Hand an den Gütern der Gebrüder Erasmus, des Camminer Stifts Coadjutor, und Cordt, der Mandunueln zu Poltzin und Arnhusen erbsessen.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 216. Nr. 437.

Zeugen: de gestrengen werdigen vnd erbaren vnse Redere vnd leue getruwen Degener Buggenhagen, Peter Podewilsz, Rittere etc. Er **Teffen Kleft** Compter to Tzachann, Balzar Seckel Cantzler, Viuigentz van Eickstede Errffeten thor Klempenow, Frantz Dhene Secretarius.

408.

1521. Stettin. 19. Juli. (Frigdages na diuisionis apostolorum).

Herzog Bugslaff (X.) übergiebt seinem Rath Gotke van der Osten die Vogtei Barth amtsweise.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 259v. Nr. 483.

Zeugen: vnse Reder vnd lenen getruwen Er Erasmus Mandunel des Bisscopdomes to Cammynn Confirmerde coadiutor, Peter Podewils ridder vnd vnse houetman to Loitze, Er **Teffen Kleist** Comptor to Czuchan, Vinegentz van Eckfteden, vnd er Nicolaus Brun vnse Rentemeister.

Der Comthur zu Zachan **Teffen Kleist** begleitete nach Bogislafs X. Tode die Herzoge Georg I. und Barnim X. auf ihrer Huldigungsreise durch Pommern (der Reiseplan im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 60a), und kommt bei dieser Gelegenheit in folgenden, ihrem Inhalt nach seine Person nicht weiter interessirenden Urkunden beider Herzoge als Zeuge vor:

1524. Colberge. 4. Januar (am Mandage na Circumcifionis domini): Orig. im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 11. Nr. 718.

— Slawe. 6. Januar (am Dage Trium Regum): Diplomatar. Civitat. Pomeran. P. II. fol. 33v. P. III. Nr. 33.

— Stolpe. 9. Januar (Sonnauendes na trium regum). Orig. im Stolper Stadt-Arch. Nr. 58. 59. — Alte Abschriften im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 35. Nr. 23. 26. und 160; Nr. 34. fol. 26. Nr. 15; Nr. 59. fol. 59; Schr. XIII. Chat. 2. Nr. 501. — Diplomatar. Civitat. Pom. P. II. fol. 31v. P. III. Nr. 32.

— Rhugenwolde. 11. Januar (am Mandage na Trium Regum): Dipl. Civ. Pom. P. I. fol. 33; P. II. fol. 35; P. III. Nr. 34.

— Belgarde. 14. Januar (am Donredage na der Octaua trium Regum): Dip. Civ. Pom. P. I. fol. 17v; P. II. fol. 11v; P. III. Nr. 37; Diplom. Civit. Belgard Nr. 16. — Alte Abschr. im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 35. Nr. 24.

— Nigen Treptow. 18. Januar (am Mandage na Anthonij): Dipl. Civ. Pom. P. I. fol. 16v. P. II. fol. 10. P. III. Nr. 36.

— Griffenberge. 19. Januar (amme Dinxstedage na Anthonij): Dipl. Civ. Pom. P. I. fol. 15v; P. II. fol. 9; P. III. Nr. 35.

— Golnow. 21. Januar (am Donredage na Fabiani vnd Sebaftiani): Alte Abschr. im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 35. Nr. 16.

— Nigen Stargarde. 25. Januar (am dage Conuersionis Paulj): Dipl. Civ. Pom. P. I. fol. 10; P. II. fol. 1; P. III. Nr. 29. — Dipl. Civ. Stargard. — Schöttgen u. Kreysig Diplomat. P. III. S. 246. Nr. CCLXXIX.

— Stettin. 6. Februar (am Sonnauende nha Purificationis Marie virginis): Alte Abschr. im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 60a. fol. 301.

1524. Ancklam. 20. Juni (Mandages na viti martiris): Orig. im P. P. A.: Schr. XIII. Chat. 2. Nr. 502. — Alte Abschr. ibid.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 35. Nr. 12.
— — 21. Juni (Dinxstedages na viti Martiris): Alte Abschr. im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 35. Nr. 10. u. 193.

409.

1521. Stettin. 6. November (die mercurij post omnium sanctorum).

Herzog Bugslaus (X.) präsentirt dem Bischof von Cammin Pribeslaus Kleist den Jüngeren zum Coadjutor des Pfarrers zu Belgard, Nicolaus Flemingk.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift im P. P. A.: Schr. I. Chat. 8. Nr. 164a.

Electio **Pribeslaj Kleyst** ad parrochialem Ecclesiam Belgard.

Reuerendo In christo patri domino Martino Ecclesie Caminensis Episcopo Bugslaus dei gratia Stettinensis Pomeranorum Cassuborum Slauorumque dux Rugieque princeps ac Comes gutzkouiensis amico nostro dilecto Salutem et amicitiam. Veridica quorundam nostrorum consiliariorum relatione didicimus qualiter Venerabilis dominus Nicolaus Flemingk Ecclesie parrochialis Belgardensis plebanus septuagesimum ferme etatis sue annum Jam Ingressus ob longeue etatis Incommoda et aduersitatis varijs affligatur egritudinibus et discutiatur curis, Adeo quod Ipse ecclesiam suam predictam pre se ipsum vt docet regere et gubernare ac onera sibi Incumbentia de eadem sufferre commode non possit, et propterea Coadiutore Idoneo Indigere noscatur, atque de sufficientia et Integritate dilecti et fidi nostri **Pribeslai Kleist** Junioris vestre diocesis jn domino plurimum confisus cupiat eundem In coadiutorem perpetuum In regimine et administratione dicte ecclesie sibi dari et deputari. Nos jtaque dictum **Pribeslaum** subditum nostrum ob fida sua seruitia nobis exhibita et In posterum exhibenda specialibus fauoribus et gratijs prosequi volentes In electionem coadiutoris huiusmodi gratiose annuimus et consentimus, Item nichilominus pociori pro cautela prefatum **Pribeslaum Kleyst** ad ecclesiam Belgardensem predictam (cuius Juspatronatus ad nos et successores nostros pertinet) quum primum post cessum vel decessum aut quamuis aliam dimissionem dicti domini Nicolai vacauerit seu vacet, ad presens extunc prout exnunc, et econtra pure propter deum duximus presentandum et presentandum per presentes pro et cum dictis Nicolao et **Pribeslao** rogantes electionem Coadiutorie huiusmodi auctoritate ordinaria roborari et confirmari, et Ipsum **Pribeslaum** In coadiutorem perpetuum et dicte ecclesie administratorem Irreuocabilem ordinari et deputari, sibique de eadem etiam In euentum predictum prouideri, Ita tamen quod Ipse **Pribeslaus** tempore vite dicti Nicolai citra eius consensum nichil possit aut valeat In dicta ecclesia aut eius redditibus et Juribus attemptare. In cuius fidem sigillum nostrum ex speciali nostra commissione presentibus est appensum. Datum Stettin anno domini xv^{c}. xxj^{o} die mercurij post omnium sanctorum.

410.

1521. 4. December (am dage Barbere).

Herzog Bugslaff (X.) belehnt die Brüder Hans und Jurgen van der Katzen mit ihrem

Erbe und Lehn: Buckouin mit der Mühle, dem halben Lassunschen See und 2 andern kleinen Seen sammt 12 Morgen Wiesen auf Biterenschem Fundo.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 47. fol. 23. Nr. 55.

Zeugen: Erasmus Mandnuel, Degenert Buggenhagen, Baltaser Seckel, Viuigentz van Eckstede, Lutke Hane, **Lorentz Kleist.**

Auch in folgenden, seine Person nicht weiter interessirenden Urkunden der Herzoge Georg I. und Barnim X. erscheint **Lorenz Kleist** als Zeuge:

1525. 23. Juni (am fridage na der octaua Corporis Christi): Alte Abschr. im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 34. fol. 25. Nr. 13. u. Nr. 59. fol. 85: „**Lorentz Kleist**".

1526. Wollin. 18. März (ahm Sundage Judica): Alte Abschr. ibid. Nr. 34. fol. 16. Nr. 5; u. Nr. 59. fol. 5v.: „**Laurentius Kleist** vnse Secretarius."

1530. Stettin. 9. April (Sunnauendes na Judica): Alte Abschrift des Concepts ibid. Nr. 34. fol. 42. Nr. 37; u. Nr. 59. fol. 103. „Anfegger **Lorentz Kleist**". — In dieser Weise, als Ansager, findet sich sein Name mehrfach unter Concepten und Conceptsabschriften dieser Zeit.

1531. — 16. März (donredages nha dem Sundage Oculj): Orig. im P. P. A.: Schr. XX. Chat. 7. Nr. 400.: „**Laurentius Kleist**".

ferner: 1525. Grypswolde. 5. December (am auende sancti Nicolai): Orig. im P. P. A.: Schr. XX. Chat. 7. Nr. 393: „**Laurentius Kleist**" als „geschikede beuelhebber" der Herzoge übergiebt dem Doctor Johannes Oldendorp das gekaufte halbe Dorf Meßekenhagen.

(Fortsetzung s. bei Nr. 443.)

411.

1522. Cusslin. 1. August (am Daghe Petri ad vincula).

Bischof Erasmus von Cammin bestätigt die Privilegien der Stadt Cöslin.

Nach einer Abschrift des Originals im Cösliner Stadtarchiv in: v. Dreger's Registratur (Löperſche Bibliothek Msc. 10. Nr. 7).

Zeugen: de erbaren wolduchtighen Manno Ventze Monchowe tho Nassowe, Godtschalk Dametze tho Keruin, Hennink Bulgrin tho Wosczeken, Hennink Heytbreke tho Pudgar, Pawel Bulgrin tho Repkowe, Clawes Dametze tho Mollen, Kurth Mandnuel tho Polczin, **Jacob Kleſt** tho Bubbeltze, Pawel Glasenap tho Grammentze, Clawes Kamcke tom Kurdeshaghen Erffzeten, vnnde vele mer vnnſzes Hoffgesindes vnnſze ieuen getruwen Redere.

412.

1522. Corlin. 7. August (Donnerstages na Vincula Petri).

Bischof Erasmus von Cammin bestätigt die Privilegien der Stadt Cörlin.

Nach dem: Diplomatarium Civitat. Corlin. (im P. P. A.) Nr. 1.

Zeugen: die Wirdige Erharnn vnnd veſtenn **Pribſchlaus Kleiſt** Cancellarius, Tonniges Glaſenap Marſchalk, Mathias Dupow.

Als Biſchöfl. Camminſcher Kanzler erſcheint **Pribslaus Kleiſt** noch in folgenden, ſeine Perſon nicht weiter intereſſirenden Urkunden des Biſchofs Erasmus als Zeuge:

1523. Coſlyn. 12. October (Mantags na dion ......): Alte vidim. Abſchr. im P. P. A.: Stett. Arch. P. III. Tit. 4. Nr. 10. „**Pribſlaus Kliſt** vnſze Canceler“.

— Corlin. 19. October (Mandages nha Gallj et Lulij): Orig. im P. P. A.: Schr. VI. Chal. 14. Nr. 244. „**Pribeſlaus Kieſth** vnſe Kantzler“.

1524. Cuſlin. 14. April (des Donrdages nach Miſericordias): Abſchr. des Originals im Lebus-Arch. in der Bibl. d. Geſellſch. f. Pomm. Geſch. u. Alterth.: Löperſche Bibl. Msc. 10. Nr. 7. „**Pribſlaus Kleiſt** vnſe Cantzeler“.

413.

1522. Colberch. 18. Auguſt (die Lunae infra octavam Aſcenſionis matris glorioſae virginis Mariae).

„Eraſmus Dei et Apoſtolicae ſedis gratia Eccleſiae Caminenſis Epiſcopus, Bernhardus Eggebrecht Praepoſitus, **Pribeſlaus Kleiſt** Cantor, Lucas Krummenhuſen, et Wilhelmus Natzmer Canonici in praedicta Eccl. Camin. et ipſius Capitulum ad praeſens repraeſentantes“ beſtätigen die Privilegien der Stadt Colberg.

Gedruckt in: Schöttgen u. Kreyſig, Diplomataria P. III. S. 246. Nr. 277.

Zeugen: nobiles et validi viri Ventze Mönnichow in Naſſow, Godtſchalck Damitz in Kerwin, Wilke Mandunell in Drosdow, Claus Dametze in Möllen, Jochim Parſow in Parſow, Henningk Hoydebrek in Zuchen, Henningk Bulgrin in Wuſſeken, Wedige Blankenborch in Hagen, **Jacob Kleiſt** in Bubbeltze, Laurens Mandunel in Krukenbeke, et **Pribeſlaus Kleiſt** Secretarius noſter.

414.

1522. Belgarde. 16. November (an dehm Sundage nach Sunte Martensdage).

Peter Kleiſt zu Damen vertauſcht an **Dubeſchlaff Kleiſt** zu Damen ſeinen Antheil an Dargen und Darſow gegen des Letzteren Antheile an Muttrin, Döbel, Kiekow, und 100 Fl. baar.

Nach einer auscultirten Abſchrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 96. App. I. Nr. 137.

In minder Jehrigen Jahrtalle Vnſers Herren Jeſu ſchreff thwe vnd thwintig an dehm Sundage nach Sunte Martensdage, Bekenne Ich **Peter Kleiſt** mitt minen eruen tho Dahmen Erffſeten an einem, **Dubeſchlaff Kleiſt** mitt minen eruen tho Dargen erffſeten andern theils, Dath Wy vth Apeme rade Willen vnd Vullbordt vnſer neheſten eruen ſindt frundttlich vnd ewig-

lich einen Weſſell effte erffbuthe önereingekamen, alſo dath Ich **Peter Kleiſt** mitt minen eruen ſchall vnd hebbe gherekett vnd erftlich affgetreden **Dubſchlaff Kleiſt** minem Veddern vnd ſinen eruen min deill dath ick hebbe in deme dorpe Dargen mitt allen thobehöringen, Pennick vor Pennick gerekendtt, an Wateren, an Weſen, Pechten, Denſten, alſe Vnſehrigen andern nehen nutt, deme hogeſten vnd ſiedeſten halsgerichte, ock dath deell dath Jck hebbe an Darſo, mitt alle dath ick wandages wente an diſſe tiett quiett vnd fry beſeten hebbe, will em quitt vnnd fry mitt minen eruen weren, vor alle anſprache geiſtliekes vnd welttlickes gerichte, Dar vor ick **Dubbeſchlaff** mitt minen eruen deme vorgeſchrenenen **Peter Kleiſt** vnd ſinen eruen alſz vor ein Weſſell effte buthe min erfflike väderlieke erue tho Wedderſtadinge erue vor erue, höue vor höue, vnd allentt dath dar vp an gartiken, timmeren hoekendtt, tho wedderſtadinge veranttwerdhe ick **Peter Kleiſt** mitt minen eruen ein deell dath ick hebbe an Muttrin mitt alle alſe einen hoff mitt twee houven, kampen, koppelen, vnd allen ſo dartho von olders belegen, ock allens wath ick in deme vorgenandten Dorpe mehr in minem beſitte hatt hebbe mitt allen Herlicheiden nichtes uthgenameun ſchall **Peter Kleiſt** vnd ſine eruen hebben, erfflikenn bruken, ock min deell an Döhell höue vor höuen, wes ick dar hebbe, Noch mehr ick **Dubbeſchlaff** mitt minen eruen **Petern** vorgeſchrenen vnd ſinen eruen vorandwerde min deel dath ick hebbe an hönen vnd honen an deme Dorpe Kickow mitt alle an allen fruchtbruckungen, herlichgeden, Holtt, Fiſcherigenn, mitt molen, mören, hogeſten vnd Sideſten gerichte, alſo quitt vnd fry, alſo idtt min Vader my gelauett, vnd ick wente dieſen tyden beſeten hebbe, ſchall vnd will em weren fry vor alle anſprache geiſtlickes effte weldttlikes gerichtes, Banen ditt alle vorgeſchrenen datt **Dubbeſchlaff Kleiſt** mehr hadde beteringe in deme Dorpe Kickow, ſchall vnd will ick **Peter Kleiſt** mitt minen eruen **Dubbeſchlaff Kleiſt** vnd ſinen ernenn thor betteringe genen vnd bethalen Hundertt guldenn an munte vppen negeſten kamenden Sunte Mertensdach ſunder Jennigerleye ſchaden, Ock wille wy diſſe vorgeſchrenene Weſſell effte buthe vnſer en dem andern Vorlatinge ſchaffen vohn vnſerm erffherrn vppe Jedermans Koſte vnd Theringe, ock lane Ick **Peter Kleiſt** mitt minen ernen **Dubbeſchlaff Kleiſte** minem Veddern vnd ſinen eruen diſſe vorgeſchrenene buthe (to) weren vor alle anſprache, deme nha ick **Dubbeſchlaff Kleiſt** mit minen ernen ſchall vnd will **Peter Kleiſt** vnd ſinen eruen ock ſodane gudtt vorſchrenen quitt fry wären, Vorlatinge ſchaffen, vnd vnwedderroplich hy Pön hundertt gulden tohollende, dhe helffte der Poen an vnſern g. H., dhe ander helffte an dath horſammhe Partt. Noch hebbe wy vorſchreuen Veddern ſick vordragen, ſo Vnſer ein alſz ick **Peter Kleiſt** mitt minen eruen etwas wolden vorſetten edder vorkopen an deſſer buthe genonmt, ſchall alleine **Dubbeſchlaff Kleiſt** vnd ſine ernen tho badthe tahn, Wedderrumb ſo ick **Dubbeſchlaff Kleiſt** mit minen eruen in diſſeme vorgeſchrenenen gudhe etweſz wolden vorkopen edder tho Pande vthſetten, ſchall **Peter Kleiſt** vnd ſine eruen dhe negeſten weſen, oner ſo vnſer ein deme andern in diſſer Vorſchriuinge etlike houen effte höne nichtt wehren kunde, datt were nach deme thor geiſtligkeitt edder thor welttligkeitt, ſchall vnſer ein deme andern in Vnſeme redeſten Vorbothe dhun, Geſchehen in byweſende Henniges vnd Reymers Vedderen van deme Wolde ghenomett vnd vth mehr lauenwerdiges diſſe vorſchrenene ſtucke thor Warheitt vnd beſtande hebbe Wy **Peter** vnnd **Dubbeſchlaff Kleiſte** ghenomett vnſere erflike Inſiegeln hengen laten neddene an diſſen breff, dhe gegenen vnd geſchreuen iſz tho Belgarde in denn Jaren vnd Dage wo vorſteidtt.

(L. S.) (L. S.)

415.

1523.

Auszug aus dem Verzeichniß der Roßdienste der Pommerschen Ritterschaft.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift im P. P. A.: Wolgast. Arch. Tit. 34. bei Nr. 4. fol. 33. 35. 37. 61. und einer späteren Abschrift im Stett. Arch. P. I. Tit. 96. Nr. 28. fol.

Im Ampt Rugenwolde.

ij perde **Jurgen Kleist** tho Krolow.

Ampt Belgarde.

vj perde **Peter, Dubslaff** mith sinen brodern, **Pawel** mith sinen brodern, de Junge **Dubslaff**[1] mith sins brodern Szone, de **Kleste** tho Damen.

j pertt **Bartes Kleist** tho Tichow.

ij perde **Marten Kleist** tho Tichow.

iij perde **Henning** vnnd **Dubslaff** mith sinen brodern vnd brodern kindern de **Kleiste** tho Mutrin.

v perde **Jacob Kleist** tho Vitzow.

Im Ampte Nigen Stettin.

ij perde **Schir Kleist** thom Raddatz.

Tho Slawe Dinstags nach Gallj[2] Anno etc. Im xxiij^ten

Im Ampte Slawe.

vij perde **Jurgen Klest** tho Tichow.

416.

1523. Colberge. 11. November (am dage Martini).

Jacob Kleist zu Vietzow und Bublitz verkauft den Verwesern der Memorien in der Colberger Domkirche eine Rente aus Wutzow (?) für 24 Rh. Fl. Hauptstuhl.

Nach einem Copialbuch der Colberger Domkirche gedruckt in: Nachrichten von einigen Häusern des Geschlechts von Schliessen, Beilage Nr. 66. S. 101.

Vor allen vnd idermennichlick dar disse apene breff vorkumpt de ene sehen edder horen lesen bekenne ick **Jacob Kleist** tho Vitzow und Bubhelitz erffsethen vor mi vnd mine erven, dat ick hebbe verkoft und jegenwerdigen verkope dem erwerdigen dohmpraveste Deken vnnd ganzen Capittel vnser leven fruwen dhomkerke tho Colberge vnd ern Laurentio halfridder vnd Jacob Krolowen alse Vorwesern der Memorien in der sulven dohmkerke vnnd allen eren Nakomelingen twe rinsche gulden ahn guder munthe min eine ……. goldes jarliker parth alle Jhar vp Martini tho bevende vnd thoborende van deme have und honen de nu thor thit buwet vnd bewandt Jacob Moltzan tho Wiffow vor viff und twentich rinsche gulden havetstoels ahn genger vnd wanliker munthe, de mi de vorgenannten heren hebben thogestellet vnd genzlik vornoget

---

1) Soll wahrscheinlich heißen: „de olde **Dubslaff** mit dem jungen **Dubslaff** sine brodern Szone."
2) 20. Oktober.

ehr makinge dieses breves. Diffe havetstoel vnd Renthe horen tho einer ewigen dechtniffe Ehrn Conrady Bevenhusen. Vnd weret sacke dat sodane pacht vp Martini wo vorschreven alle jhar nager bethalinge halven nicht vpqneme, vnd de haven schreven heren iffte ere Nakomelinge jennigen Schaden Kost vnd teringe darumb deden, alle den Schaden Kost und teringe lave ik **Jacob Kleist** mit minen erven vpthorichtende liek dem havetstoel vorschrenen .... sundt were alle ere Rechte. Vnd weret ok Sake, dat gott affkere, dat de vorgenante hoff affbrande, id qneme tho wo idt thoqneme vnd de haven also vorwosteden, so lave ik mit minen erven de vorschrevene Pacht alle jhar uth minen redesten gudern tho gevende so lange de haven wedder besettet werden. So denne averst so nicht shege, so geve ik mit minen erven fry tho redende iffte tho thovarende in vnse redesten gudern, vnd der so vele uth tho pandende alse de vorschrevene pacht ist, vnd de pande tho Colberge in tho forende vnd dar tho vorkopende, Liker wiff iff dat vor vnsen gnedigen heren vnd Landesfursten mit aller Rechticheit vorfordert were, Vnd wil mith minen erven sodane pacht verdenen vnd ville breve veder mine Kost vnd theringe darup schaffen, Vnd wanner ick iffte mine erven sodanen havetstol willen wedder affgeven, edder de havenschreven effte ere Nakomelinge wedder willen afthebben, so shall einer dem andern ein halff Jhar vor Martini thoseggen, Vnd denne vp den negesten sunte Martens dach wil ick mit minen erven de vorschreven havetstoel mit allen hinderstelligen Pachten ahn einer summe uthgeven binne Colberge ahn wanliker munthe, de pacht in den havetstol nicht thorekende, Vnd in dieser bethalinge nicht tho hulpe thonemende heren Krich, heren bolt, herenleide, edder andere hulpe der rechte, diesen breff int Recht nicht thosettende, ehn ok nicht thobrekende mit eden edder mit qnadbedriffen, sunder mit reden penningen. hir vor lave ik Ulrik Damitze Cemerer, Claws Schleiff Radtmann, hans Schleff de olde, und Hans Dargatze borgere vnd Inwanere tho Colberge, laven und hebben gelavet mit vnsen erven mit einer sameden handt lieck vnseme havetmanne Alle vorschrevene Articule vnd Puncta stede vnd vast thoholdende in gudem laven ehren und truwen sunder jennigerley argelist und quadbedriff. Des tho mehr und grother Urkunde der Warheit hebbe wi havetmann vnd horgen vor uns und unse erven unse ingesegele effte Signet mit Willen und Witschop lathen hengen vor diffen apenen breff. Geven und schreven tho Colberge nha der bordt Christi unses heren dusendt viffhundert darna in dem dre und twentigsten Jare am dage Martini.

417.

1524. Belgarde. 13. Januar (Am Donredage na dem achten Dage Trium Regum).

Auszug aus dem Verzeichniß derer vom Adel, welche nach dem Tode Bugslaffs (X.) von den Herzogen Jurgen (I.) und Barnym (X.) ihr Erbe und Lehn empfangen.

Nach dem Original im P. P. A.: Wolg. Arch. Tit. 65. Nr. 6. fol. 35.

In den Ampten Belgarde vnd Nigen Stettin. Am Donredage na dem achten Dage Trium Regum Anno Dominj xv^c vnd xxiiij^o Tho Belgarde:

Jacob Kleft tho Vitzow.
Peter Kleift tho Dhamen.
Bartes Kleift tho Tichow.

Drewes Kleift tho Voldekow.
Pawel Kleift tho Dhame.
Jurgen Kleift tho Dubberow vnd Krolow.
Criftoffer Kleift tho Dubberow vnd Krolow.
Merten Kleift tho Tiehow.
Dubflaff Kleift tho Dhamen de Junge.
Pribflaus Kleift tho Mutrin Sampt fynes broderen Kindere.
Dubflaff Kleift de Olde tho Dhamen.
Dubflaff Kleift de aller Oldefte tho Voldekow.
Herr **Henning Kleift** tho Dhamen.
Achim Kleift tho Dhamen.

418.

1524. Tiehow. 5. Juli (des dingftages na Ottonis).

Jurge und Christoffer Kleist zu Dubberow und Tychow vertauschen das Dorf Ruschitz an Thomas Kleist zu Muttrin gegen dessen Antheile an Muttrin, Zatkow, Boissin, Kickow, und 212½ Fl. baar.

Nach einer alten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 148.

Vor alsweme vnd jdermenniglich don kundt vnd bekennen Wy Jurge Below, Peter Klemptze, Reimar von Wolde, Joachim Parfow, Pawel Podewels, Chriftoffer Krummel, als bewilligende freundt vnd vorfeheides lude einer bute tufchen den veddern den **Kleiften**, alfo dat nach ereme willen vnd begeren **Jurge** vnd **Chriftoffer** gebroder die **Kleifte** tho Dubberow vnd Tiehow hebben dat dorp Rutze mit aller herligkeit vnd freiheitt auergeuen vnd vorbuetet ereme frundtliken lenen Veddern **Thomas Kleiftenn, Jacob Kleiftes** tho Muttrin gefeten Sohne, darwedder vnd entiegen **Henninck Kleift** alfe ein Vormunder des gemelten **Thomas Kleiftes** hefft gegenen **Jurgene** vnd **Chriftoffer**, vnd butes wife gifft die buren, die fehliger **Jacob Kleift** erffliek hefft gehat mit aller herligkeit vnd freyheit in den Muttrinfehen, Zatkowfehen, Boytzinfehen, Kikowefehen, vnd Dobelfchen guederenn, wieder vnnd fortt tho betteringe derfuluigen bute fchal vpgenante **Hennick Kleift** in **Thomas Kleiftes** nahme **Jurgene** vnd **Chriftoffere** vp Martinj fchirftkamende hundert gulden vnnd thom andern Jhare oek vp Martini hundert gulden vnd drutteinde haluen gulden, edder fo **Hennick Kleifte** wurde geldt afgegenen, dat gantze geldt auf tho kunfftigen Martini tho Daneke vorgenuegen, betallen, thotellen, vnd anerantwortten, vnd die eine den andern oek vp Martini inn dat gudt, vnd in die heninge der Peehte wiefenn, vnd ein Jeder in den gudern, wo gebuetet, finn euenture tho ftande, vnd Jeder fehal vnd wil vor fiek vnnd ere Eruen fulck einer buete wo herort ift, fampt allen gerechtigkeitten, herligkeiten, nuttigheiden, fruehtbrukingenn, vnd gehoeringen, quidt, frey vnd vnnorpant fo dicke vnd offte des nodt deitt, vor alle die vor Recht kamen vnd Recht genen vnd nehmen willen, vp eines Jederen koft vnd teringe, rechtliche, vngetwiffelde, ftede, Vafte gewere fein vnd wefen, vnd vor vnfem gnedigen hern die eine dem andern dat gudt vorlaten

vnd aftreden, vnd die vor F. G. in eines jederen lehen bringen, vnd dat disse hute also erflick vnd vnwedderroplick, vnuorbrakenn, stede vnd vaste bliue vnd geholden werde vnd hy macht bliue, hebbe beide sitt haluen gelauet, geredet, vor sich vnd ehre Eruen, hy ehreun waren wortten vnd guten truwen, stedte, vast vnnd vnwiderroplick tho holdende, ane jennich argelist vnd geuerde, ock bey poena drey hundert gulden, die helffte an dat gehorsam part, die ander helffte an die degedinges lude tho fallende vnd tho kamende, Tho Vrkundt vnd mehr warheitt ist hirbey an vnd auer gewest **Michel Kleist** vnnd Mattias van Seheningen, vnd geschehen, gedegedinget tho Tiehow, in **Jurgen** vnnd **Christoffers** huse, des dingstages na Ottonis, im Vefteinhundert vnd vier vnd twintigsten Jhar, vnd mit einer handt geschreuen, vnd jedern ein daruon vorantwordeth.

419.

1524. Stettin. 18. October (am Dinxstedage na Gallj).

Tonges Kleist zu Damen empfängt sein Lehn.

Nach dem Original-Protokoll im P. P. A.: Wolg. Arch. Tit. 65. Nr. 6. fol. 35.

Tonges Kleist tho Dhamen hefft syn lehen entfangen tho Stettin, am Dinxstedage na Gallj Anno etc. xxiiij°.

420.

circ. 1524.

Auszug aus einem Verzeichniß ausstehender Forderungen der Kalands-Brüderschaft zu Cöslin.

Nach dem Original im P. P. A.: Stett. Arch. P. III. Tit. 4. Nr. 6. Vol. 1.

Registrum fraternitatis kalendarum ju Cusslin.

In damen.

c mrc. Senior **Dubbeslaff Kleist** vij mrc. pactus. fid. Senior **Peter Kleist** et Junior **Dubbeslaff Kleist** in Damen.

Strecze.

iij mrc. Clawes Smeling. Pactus Hans vinger in Gudenhagen iiij mrc. Clawes Hecke ibidem ij mrc. Hennig Starkow in Strecze vij mrc. sund. minus iiij ſβ. Fideinssores Aufzem Vercze in Pohantze, Jochim Mounichow in Barcelin, **Drewes Kleist** in Voldekow cum litera consensus.

Voldekow.

c mrc. **Drewes Kleist** vij mrc. pactus. Fideiussores **Jacob Kleist** in Viezow, Junior **Dubbeslaff Kleist** in Damen.

Kosternisse.

c mrc. Hans Ramele pactus viij mrc. minus iij ſβ Hans Dommian in Swonen. Fideiussores Hennig Heytbreke in Suchen et **Jacob Kleist** in Viezow.

421.

1525. 13. Januar — 18. Februar.

Auszug aus einem Zeugenverhör in dem vor der Römischen Curie geführten Proceß der Brüder **Martinus, Georgius, Paulus** und **Augustinus Mezeritz**, Söhne des **Hinricus Mezeritz** zu **Natzmersdorf** gegen die Stadt Colberg wegen Schadenersatzes für die Zerstörung von **Natzmersdorf**, welches ein Colberger Heer unter Führung der Bürgermeister **Albertus Kroger** und **Petrus Horn** circ. 1485—1488 am 15. August ausgeraubt und niedergebrannt hatte, insbesondere Vernehmung und Reprobation des Zeugen **Schir Cleſt**, Bürgermeisters zu **Falkenburg**

Nach 2 gleichlautenden Originalen (I. II.) auf Papier im B. P. A.: Schr. XV. Chat. 5. Nr. 24a.

In nomine dominj amen. Anno a natiuitate dominj 1525, Indictione xiij, die veneris xiij menſis Jannarij, Pontificatus Sanctiſſimj in Chriſto patris et dominj noſtrj dominj Clementis diuina prouidentia pape ſeptimj anno eius ſecundo, examinatus fuit — — **Schir Cleſt**[1] nobilis layeus Caminenſis dioceſis, etatis annorum ſexaginta, in Valkenborch morans proconsul,[2] habens in bonis mille florenos vel circa, teſtis pro parte dominj Martinj[3] (et fratrum principalium etc.)

Juxta j[4] Reductus etc. auiſatus etc.

Juxta ij teſtis eſt nominis et cognominis, etatis, ut ſupra, ex patre **Volcze Kleſt**[5], et teſtis eſt natus in villa Vilnow Caminenſis dioceſis, viuit ex patrimonio ſuo quod vendidit, layeus vxoratus.

Juxta iij teſtis eſt confeſſus, et ſumpſit euchariſtie ſacramentum de anno preſentj.

Juxta iiij teſtis eſt consanguineus Martinj et ſuorum fratrum in tertio aut quarto gradu conſanguinitatis, ad alia negatiue reſpondit.

Juxta v teſtis negatiue reſpondit, et fauet preſentj habentj juſtitiam. Interrogatus de jnterrogatorio additionale, dixit quod non fuit machinatus in proconſules et Conſules oppidj Colberg, niſj ſolum tempore quo Nicolaus Smelinck fuit diffidatus jnimicus illorum de Colberg, cuius ipſe teſtis fuit conſanguineus ex parte matris, Interrogatus an fecit homicidium, reſpondit affirmatiue et cogebatur ſe defendere, alia neſcit.

Juxta vij teſtis dixit quod fuit de jnterrogatis annis videlicet xxxv. xxxvj. xxxvij. xxxviij. et xxxix fuit in curia principis ducis Pomeranie, cuius familiaris jpſe teſtis fuit, et cognouit jnterrogatum Hinricum Mezeritze, et erat vir mediocris ſtature, et fuit homo fuſcj coloris ſecundum faciem, de veſtibus non recordatur, et habitauit in villa Naczemerſtorp.

Juxta xj teſtis dicit quod vidit exercitum in campo, et dicebatur quod fuit exercitus Colbergenſis, et jdem exercitus tunc incendiſſet villam Naczemerſtorp, et vidit prenominatam villam ardentem, et ſunt nunj quadraginta vel circa. Interrogatus de Epiſcopo, teſtis neſcit et credit quod fuit factum huiuſmodj jncendium circa feſtum Natiuitatis Marie, Interrogatus an fuerint homines de vno opido, teſtis neſcit, ſed dicebatur ex publica voce et fama quod fuerint Colber-

1) Nobilis Schir Kleiſt laicus. (II.)
2) proconsul opidj Falkenborg. (II.)
3) Martini Mezeritz.
4) Die Fragartikel ſind nicht vorhanden.
5) Kleyst (II.)

genfes, et quod dicebatur etiam quod Albertus Kroger proconful et Petrus Horne ciues Colbergenfes fuerint capitanej exercitus, et vidit huiufmodj jncurfionem factj, et non nouit aliquam perfonam ex ex jncurforibus. Interrogatus teftis in quo loco fuit quum huiufmodj jncendium fiue jncurfio fuit facta, refpondit quod fuit in caftro Stramel quum huiufmodj vidit, quod caftrum diftat a villa Naczemerftorp tribus quartalibus vnius miliaris almanicj.

Juxta xij teftis non vidit auferri aliqua bona per jncurrentes quia non fuit prefens, fed fuperuenit fecunda aut tertia die poft jncurfionem et jncendium in fupradictam villam, et nichil ibj reperit. Interrogatus teftis an viderit huiufmodj jncendium feu jncurfionem, dicit quod vidit jgnem, fed per quem aut quos teftis nefcit, nifi per exercitum prout fuperius dixit, alia nefcit, nifi prout fuperius dixit.

In negotio reprobationis teftium.

Anno dominj 1525 die veneris xvij menfis februarij fuit examinatus Joachim Vender laycus Caminenfis diocefis, teftis pro parte dominorum proconfulum et Confulum oppidj Colberg, etatis xxiiij annorum.

Juxta vj teftis dicit fe noffe quofdam teftes pro parte dominj Martinj et litifconfortium examinatos videlicet Eggerdum Heydenrick, Hans Colfzke[1], Paulum Scroder, et Vicken, in Ruczenhagen, Henningk Detmer in Barkenow morantes, et **Schyr Cleft** in Valkenborch, et funt nobiles et rufticj, partim bonj et partim malj, et funt ex natione Pomeranorum, alia nefcit.

Super iiij teftis nefcit de confanguinitate jllorum de Mezeritz et **Schir Kleft**, et audiuit alias ex fama quod fubtraxiffet duos porcos, alia nefcit.

Eadem die fuit examinatus Jacobus Tefmer laycus Caminenfis diocefis, teftis pro parte dominorum proconfulum et confulum oppidj Colberg, etatis xxxviij annorum vel circa.

Juxta vj teftis nouit vnum teftem nomine **Schyr Cleft**, eft nobilis et fenex.

Super iiij teftis dicit fe audiuiffe in domo habitationis fue quod articulatus **Schyr Kleyft** fubtraxiffet duos porcos et eofdem mactaffet, et qui huiufmodj porcos perdidiffent fuperuenerunt ad domum **Schyr Kleft**, et inuenerunt porcos occifos quos perdiderant fub eorum figno, et fimiliter audiuit ipfum fubtraxiffe balteum argenteum[2], quod vxor fua gerebat et cogebatur reftituere, et huiufmodj audiuit a diuerfis perfonis in domo fua, de quorum nominibus non recordatur, alia nefcit.

In Sabbatj xviij menfis Februarij fuit examinatus Joachim Tamme laycus Caminenfis diocefis, etatis xxviij vel circa, teftis pro parte dominorum proconfulum et confulum opidj Colberg.

Juxta vj teftis nofcit **Schyr Cleft**, et eft proconful opidj Valkenborch, et habet fe pro nobilj, et eft fenex.

Super iiij teftis nefcit de confanguinitate. Infuper dixit teftis quod audiuit ex publica voce et fama quod articulatus **Schyr Cleft** furtiue cepit duos porcos prout in articulo dicitur, de alio porco nefcit, Et etiam audiuit quod abftulit quoddam argenteum fingulum[3] de Thefauro confulatus oppidj Valkenborch, quod fingulum cogebatur maximo rubore confufionis reftituere. Et etiam audiuit quod jdem **Schyr Kleft** figillaffet quafdam literas figillo confulatus fiue ipforum

1) Koltaken. (H.)
2) quod idem **Cleift** fubtraxiffet quoddam fingulum argenteum. (H.)
3) cingulum (H.)

consensu. Insuper idem testis andiuit ex pnblica voce et fama qnod idem **Schyr Clest** fuit electns ad consulatnm in opido Schiuelben et postea propter sua demerita eiectns de consulatu, et qnod sedes sua fuit proiecta ex fenestra domus Consularis, alia nescit.

422.

1526. 4. März (Dominica tertia quae dicitur Dominica Oculi).

Schyr Kliest zu Raddatz und die Altsassen des Dorfes bezeichnen die Grenzen von Raddatz.

Nach einer vidimirten Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 250.

Vor Allzwehme dar disze brieff vorkumpt, sehen, hören, oder lesen, So bekennen die Oltseten mynes Dorpes, vnd Ick **Schyr Kliest** tho Raddatz, von wegen der grentze halben int erste thoholdende Dat Crumme Water entlanck bette in die parsantzke, Die parsante dale bette in die Clodenisze, von der Clodenisze bette vp dat Clodenitzsche Seeken, Von dem Cloden vp dat schwarte seeken, Die Cloden den **Klieste**, dat auer den Glasenappen, dat Schwarte Seeken Glasenappeu, dat Lanth den **Kliesten** bette in die Rodebeke, die Rodebeke dale bette in die parsante Die Szeggennitzse entlanck bet vp die lange Mosstze, Van der langen Mosze vp die begatene Eke tuschen Parsantzke vnd Raddatzse, Van der begatenen Eike vp den Emthop, dar die krumme Borcke vp stundt, Van dem Ennthope beth vp dat Radaske sleth, Dat sleth entlanck bet in den Mosszan, in den Mosszan, alseme mit einem Hanthstene iu warpen kan, dat sulnige de Raddatzschen **Kliesten**, Dat Lanth, vnd die Sehe eutlanck, Miuem gnedigsten herren, Van dem Mosszane dat fleeth vp bette vp den Barenbarch, Van dem Babrenbarge die Mosstze entlanck bet vp den stein, Van dem stene vp die espene Riegge, Van der espenen Riegge vp die schmardow, Van deme Schmardow vp den Hagen, van dem Hagene vp dat Lanthsesche fleeth, Van dem flete beth vp die depen Kulen, Van den depen Kuhlen nha dem clyndende flete, Dat fleeth entlanck bette in den Iwchow, Vth dem Iwchow dat fleth vp na dem grotteu nettelbroke, Van dem nettelbroke rechte vth na dem krummen flethe, Ditsulnige my myn selige Vader geleuet heft, sunder keine ansprache, bette vp disse gegenwardige tydt. Geschreuen in dem Jhare Vnses Hern Christi geborth Dusent Vifhundert, Vnd in dem xxvj Jhare, Dominica tertia quae dicitur Dominica Oculj.

423.

1526. 14. Dezember (am frygdage na Lucie).

Geleitsertheilung für Cristoffer Kleysth wegen eines begangenen Todtschlags.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 3. Vol. 1.

Cristoffer Kleysthes geleide.

Anno etc. xxvj am frygdage na Lucie hebhen myne g. h. **Crystoffer Kleysthe** van wegen eynes dotslages szo he an Jurgen N. schole begaugen hebbenu, Van dato bet vp pinge-

ftenn uegeftkamende Inn gleide vnd fekerynge genamenn, Myt deme befcheide, Dat he fiek mitler mynen g. h. vmb den broke vordragen fcholе, prefentibus Vinigentz van eckftede des Cantzelers vnd hans Borken, de dat gleide fzo beualen Myt weten des Cantzelers.

424.

circ. 1526.

„Tonnies Maffowen ehelichen hausfrowen Albeit Kleiftes leibgedings brieff."

Aufgeführt in einem alten Regifter im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 34. sub M.

425.

1527. Wolgaft. 2. Mai.

Die Herzöge Georg (I.) und Barnim (X.) präfentiren dem Bifchof von Cammin ihren Secretar Laurentius Cleift zu den erledigten Vicarien in den Kirchen zu Hohendorf, Spandowerhagen, Gützkow und Pyritz.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. I. Chat. 8. Nr. 177.

Reuerendo in Chrifto patri Domino Erafmo dei gratia Epifcbopo Caminenfi, Georgius et Barnimus fratres dei gratia Stetinenfes, Pomeranorum, Cafzuborum, Slauorumque Duces, principes terre Rugie etc. Salutem in domino, Ad uicarias perpetuas jn Ecclefijs Hogendorp, Spandowefhagen, Gutzkow, et Piritz, in honorem Omnipotentis dei ac omnium fanctorum fundatas, et per Obitum domini Johannis Buck Paftoris in Oppido Grimmen uacantes, Quarum Jus patronatus ad nos pleno jure dignofcitur pertinere, difcretum fecretarium noftrum **Laurentium Cleift**, Clericum neftre Diocefis, tamquam perfonam idoneam ad eafdem nobis duximus prefentandum, prout prefentamus per prefentes, cum et pro eo rogantes, dictum **Laurentium Cleift**, quatenus dilectio neftra de eifdem prouidere dignetur, Premium proinde ab omnium bonorum largitore receptura. Datum Wolgaft Anno Millefimo qningentefimo Vicefimofeptimo die fecunda Menfis Maij.

Zwei Preffeln; nur Herzog Georg's Siegel ift noch vorhanden.

426.

1527. Olden Stettin. 19. Juli (am Fritage nha Margarete virginis).

Die Herzoge Jurge (I.) und Barnim (X.) beftätigen das Leibgedinge der Anna Kleift, Wittwe des Clawes Czitzevitze zu Budow.

Nach zwei alten Abfchriften im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 34. fol. 31. Nr. 22. und Tit. III. Nr. 59. fol. 91.v

Anna Kleyftes, Clawes Czitzeuitzen tho Bndow nagelatenen Wedewen Liffgedinges breff.

Wy Jurge vnd Barnim gebrudere van gades gnaden Hertoge tho Stettin Pamern der Caffnben vnd Wenden Furften tho Rngeu vnd Granen tho Gutzkow Bekbennen birmyt vor vnfz vnfe eruen nhakamende herfehop vnd fzus Jdermennieblick, dat nha dotlikem affgange des Erbaren vnfes leuen getruwen Clawes Czitzeniffen feligern wandages tho Bndbow Erfffeten, de Erbare vnd dogentfame **Anna Kleiftes**, fyne eblicke hnffrowe vnd nagelatene wedewe vor vnfz erfehenen ifz, vnd hefft vns getoget einen vorfegelden breff, dar jnne he fze vor ehren jngebrachten brudtfchat, beteringe, vnd frenlieke gerechticheit myt Sofz hundert gulden geldes, Twe dromet Roggen vth der Muttrinfchen vnd Guggelowefeben Mole, Thwen houe ymmen, den eynen by Zeffken thom Krine, vnd den andern by Burden tho Kottow, dem halnen Reden gude, aller farenden haue vnd hufzgerath die helffte, dat khorne gewunnen vnd vngewunnen ock die helffte, Einen nigen behangenen wagen myt beflagenen Raden, vnd anderem nottrofftigem Iferwerke, vnd twen guden ftarcken perden van twintich gulden wert, twe laken wandes, eyn Lundifek vnd andere Meehelifck, vnd anderer gereebticheit, an kiften, kiften gerede, gefzmucke, kleynodien, vnd allem anderen, wes fze tho em alfe ehrem feligen Manne gebraeht vnd gebetert by fynem lenende, myt wolbedachten Rade, willen vnd weten heliffgedinget, Vnderdhaniges flites biddende, Wy mochten fodhanen breff gnedichlick bewilligen Confirmeren vnd beftedigen, Des wy angefehen der gedaehten fruwen vnd anbangenden frundtfehop vnderdhanige vnd demodige flitige bede, ock vth fondergen gnaden hebben wy denfznluigen Liffgedinges breff jn alle fynen Claufnlen vnd artickelen, niehts daruan vthgenamen gnedichlick bewilliget, Confirmeret vnd beftediget, Vnd dhon dat fznlnige ock nochmalfz hir myt jn krafft vnd macht diffes vnfes breffs, den wy tho Orkunde myt vnfem anhangenden Infegelen wetentlich hebben laten vorfegeln, de Gefchrenen vnd gegeuen js tho Olden Stettin, am Fridage nha Margerete virginis, nha Christi gebordt Im veffteinhunderften vnd dar nha jn deme Sonenvndtwintigeften Jare, Hir by ahn vnd oner fyndt gewefet vnfe Redere vnd leuen getruwen Viuigentz von Aickftede vnfes landes Stettin Erffkammerer, Baltzar Seckel licentiat, Joft van Dewitze, Er Bartholomeus Swauen Vicedominus der kerken tho Cammyn, Anthonius Natzmer vnfe hauemarfchalck, vnd Frantz Dhene vnfe Secretarius.

427.

1527. Stettin. 26. August (Lune poft Bartholomej).

Die Herzoge **Georg** (I.) und **Barnim** (X.) präsentiren dem General-Offizial des Tribseeser Archidiaconats ihren Secretar **Laurentius Kleist** zu den erledigten Vicarien in den Pfarrkirchen zu **Stoltenhagen** und **Barth**.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. I. Schb. 8. Nr. 174.

Nos Georgius et Barnym fratres Dei gratia Stettinenfes Pomeranorum Caffuborum et Sclauorum Duces Principes Rugie et Comites Gutzcouienfes. Commendabilj viro domino officialj Archidiaconatus Tribucenfis generalj Salutem. Ad perpetuas vicarias in ecclefijs parrochialibus Stoltenhagen et Barth jn honorem omnipotentis Dei omniumque fanctorum fundatas, et per obitum quondam domini Zuthfeldt Wardenbarch illarum vltimi et jmmediatj

possessoris vacantes, quarum jusputronatus Ad nos pleno jure dinoscitur pertinere, venerabilem et validum virum **Laurentium Kleist** Secretarium nostrum vobis duximus presentandum, pront presentamus per presentes, petentes et volentes vna cum eo, quatenus eidem dictas vicarias cum singulis eorum redditibus prouentibus et emolumentis dignenimi conferre et ad eandem justitui demandare, jn cuius rei testimonium Sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum Stettin Lune post Bartholomej Anno etc. xxvij.°

Auf der Rückseite steht von anderer Hand:

Anno dominj xv^c xxvij die vero vltimo Mensis Septembris In ecclesia parrochialj ville Stoltenhagen ad requisi ionem Honorabilis dominj Erasmj Hauckkij certj procuratoris Nobilis virj **Laurentij Kleft** clerici Caminensis dioecesis Juxta tenorem retroscriptj mandatj ac justitutionis eundem dominum Erasmum procuratorio nomine ju actualem realem et personalem possessionem juduxj presentibus jbidem Honorabilibus et discretis viris Hinrico Moluer plebano jbidem, Gherardo Drobeun et Hinrico Vaghet, presbitero et laycis testibus ad premissa.

Johannes Berckhan Notarius ad premissa
requisitus subscripsit.

Anno eodem quo Supra die vero lune sexta octobris jn parrochialj ecclesia opidj Bard Swerinensis dioecesis ad requisitionem vtsupra presentibus ibidem dominis presbiteris eiusdem Swerinensis dioecesis testibus ad premissa requisitis.

Idem I. B. subscripsit.

Nur Herzog Barnims Siegel ist noch vorhanden.

428.

1527. Stettin. 26. August (lune post Bartholomei).

Die Herzoge **Georg** (I.) und **Barnim** (X.) präsentiren dem Bischof von Cammin ihren Secretar **Laurentius Kleist** zu einer erledigten Vicarie in der Pfarrkirche zu Bistorp.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. I. Chat. 8. Nr. 175.

Nos Georgius et Barnim fratres dei gratia Stettinenses Pomeranorum Cassuborum et Slauorum duces principes Rugie et Comites Gutzcouienses, Reuerendo in Christo patri et domino domino Erasmo Episcopo Caminensi Salutem. ad perpetuam vicariam in ecclesia parrochiali in Bistorp in honorem omnipotentis dei omniumque sanctorum fundatam et per obitum quondam domini Zuthfeldi Wardenbarch illius vltimi et immediati possessoris vacantem, cuius juspatronatus ad nos pleno jure dinoscitur pertinere Venerabilem et validum virum **Laurentium Kleist** Secretarium nostrum vobis duximus presentandum prout presentamus per presentes petentes vnacum eo quatenus eidem dictam vicariam cum singulis suis redditibus prouentibus et emolumentis dignemini conferre et ad eandem institui demandare In cuius rei testimonium signeta nostra presentibus sunt appensa Datum Stettin lune post Bartholomei Anno etc. xxvij.°

Nur Herzog Barnims Siegel ist noch vorhanden, aber defect.

429.

1527. Stettin. 30. August.

Bischof Erasmus von Cammin conferirt dem Laurentius Kleft die erledigte Vicarie zu Biftorp.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. I. Chat. 8. Nr. 176.

Erafmus dej gracia Epifcopus Ecclefie Caminenfis Nobilj ac preftantj viro **Laurentio Kleft** Clerico noftre diocefis Salutem et finceram jn domino charitatem. Ad prefentationem Illuftriffimorum principum Georgj et Barnym fratrum Stettinenfium Pameranorum Caffuborum et Slauorum ducum, Rugie principum et Comitum Gutzcouicnfium dominorum noftrorum graciforum vicariam perpetuam jn ecclefia parrochialj in Biftorp jn honorem omnipotentis dej omniumque fanctorum fundatam per obitum quondam dominj Zutpheldj Wardenbarge illius vltimj et jmmediatj poffefforis vacantem vobis cum fpiritualium et temporalium illius adminiftratione committimus et conferimus jn animam veftram falubriter gubernandam vofque ad eandem juftituimus per prefentes, Mandantes vobis dominis prefbiteris clericis noftre diocefi fubiectis prefentibus requifitis, Quatenus eundem **Laurentium Kleft** in et ad dicte vicarie ducatis corporalem realem et actualem poffeffionem, ffacientes fibj et nullj alterj de eiufdem vicarie fructibus redditibus et emolumentis vniuerfis jntegre refponderj. Datum Stettin Anno dominj millefimo quingentefimo vigefimofeptimo die penultima menfis Augufti noftro fub Secreto prefentibus fubappenfo.

Auf der Rückseite steht:

Anno millefimoquingentefimo vigefimofeptimo die decimanona Menfis Septembris hora terciarum vel quafi Nobilis et preftans vir dominus **Laurentius Kleft** Me infrafcriptum his retrofcriptis Inftitutionis literis debite requifiuit, Quatenus fibi retrofcripte vicarie traderem ac jn eandem juducerem poffeffionem. Ego vero Notarius qui jnfra vt obediens filius mox et jn continentj parui Mandato, Eundem dominum **Laurentium** jn realem et actualem juxta retrofchripti jnftitutionis mandati vim formam et continentiam per tactum Cornu altaris juduxj poffeffionem aliaque feci pro ut in retrofcripto jnftitutionis mandato latius continetur, prefentibus jbidem prouidis viris Hinrick Wytzfonn et Lucas Strelouw laicis Caminenfis Diocefis ad premiffa vocatis pariter atque rogatis.

Ita eft vt Supra. Ego Nicolaus Ventzke Clericus Zwerinenfis Diocefis publicus apoftolica et Imperialj auctoritatibus Notarius ad premiffa debite requifitus fubfcripfi.

Das Siegel fehlt sammt der Pressel.

430.

1527. Szundis. 24. September.

Gothfridus Chute, Offizial des Tribseeser Archidiaconats, conferirt dem Laurentius Kleyst die erledigten Vicarien zu Stoltenhagen und Barth.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. I. Chat. 8. Nr. 178.

Gothfridus Chute Officialis archidiaconatus Tributzenfis in ecclefia zwerinenfi ad infrafcripta fpecialiter deputatus commiffarius, Vniuerfis et fingulis dominis diuinorum rectoribus, vice-

rectoribus, plebanis, capellanis, ceterisque presbiteris et clericis, Notarijsque et tabellionibus publicis quibuscunque per districtum dictj archidiaconatus vbilibet constitutis communiter vel diuisim requisitis, Salutem in domino sempiternam. Noueritis quod ad presentacionem nobilium illustriumque dominorum Georgij et Bernym fratrum dei gratia Stettinensium Pomeranorum Cassubiorum et Slauorum ducum Principum Rugie et Comitum Gutzoulensium nobis per suas patentes literas humiliter supplicantium pro institutionibus canonicis obtinendis venerabilj et valido viro **Laurentio Kleyst** clerico Caminensis diocesis ad perpetuas vicarias in ecclesijs parrochialibus Stoltenhagen et Barth Zwerinensis diocesis, per obitum quondam Zutueldi Wardenbarg illarum vltimi et immediatj possessoris vacantes, Quatenus eundem ad easdem auctoritate nostra ordinaria instituere et inuestire sibique de eisdem prouidere dignaremur, Nos vero considerantes huiusmodj peticionem fore iustam iurique et rationi consonam, ideo dictum **Laurentium Klest** coram nobis presentem et hoc fieri humiliter petentem ad prefatas vicarias sic vt premittitur vacantes canonice instituimus et inuestimus sibique de eisdem cum omnibus iuribus et pertinentijs suis prouidemus dei nomine per presentes, Quocirca vobis dominis supradictis in virtute sicut ob metum et nihilominus sub excommunicationis sententie pena mandamus, Quatenus dictum **Laurentium Kleyst** clericum Caminensis diocesis illustriumque principum supradictorum Secretarium in realem corporalem et actualem vel quasi dictarum vicariarum juriumque et pertinentiarum suarum omnium possessionem inducatis, inductumque quantum in vobis fuerit defendatis fauentes sibi et nulli alteri de vniuersis dictarum vicariarum fructibus et emolumentis integre redderj. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum predictas nostras literas fieri et per Notarium nostrum infrascriptum subscribj mandauimus, Sigillique archidiaconatus nostri Tributzensis iussimus et fecimus appensione communirj. Datum et actum Szundis ibidem in domo habitationis dictj dominj officialis Tributzensis presentibus ibidem discretis et prouidis viris Paulo van der Heyde presbitero et Klawes Bheme laico Zwerinensis diocesis ad premissa vocatis specialiter et rogatis Sub anno a natiuitate dominj millesimoquingentesimovicesimoseptimo die Martis que fuit vicesimaquarta Mensis Septembris.

Ad mandatum supradicti dominj Officialis lociordinarij.

Conradus Beneke auctoritate Imperialj Notarius ad premissa requisitus ju fidem subscripsit.

Das Siegel ist sammt der Pressel abgerissen.

431.

1527. Stettin. 20. December (am Fridage na Lucie virginis).

Belehnung des **Michel Kleist** zu Tichow.

Nach dem Original-Protokoll im P. P. A.: Wolg. Arch. Tit. 65. Nr. 6. fol. 35.

Michel Kleist tho Tichow hefft syn lehen van m. g. h. entfangen tho Stettin am Fridage na Lucie virginis Anno etc. xxvij°.

432.

1527. Stettin. 20. December (am auende Thome Apostolj).

Verlängerung des Geleits für Christoffer Kleist.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 3. Vol. 1.

Criffter Kleftes Gleide.

Anno etc. xxvij° am anende Thome Apostolj hebben m. g. h. **Criftoffer Klefte** in e. f. g. geleide, des brokes haluen, den he jegen e. f. g. verwracht, vnd fick der halnen mit e. f. g. touerdragende erbaden, beth vp de fchirftkamenden ofteren genamen, Alfo dat he midler tit alhir to Stettin edder wor e. f. g. mit hane fint erfehenen vnd fick mit e. f. g. vordragen fchollt.

433.

1528. 20. Januar (am dage Fabiani vnnd Sebaftianj).

Geleitsertheilung für Jochim Kleist wegen des an Dubslaff Kleist begangenen Todtschlags.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 3. Vol. 1.

Jochim Kleifts geleide.

Anno etc. xxviij am dage Fabianj vnnd Sebaftianj hebben m. g. h. **Jochim Kleifte** dewile he erbodich, dat he den dotfchlach fzo he an **Dubflaff Kleifte** began muthen, nach fynem vermogen fzonen wil, In e. f. g. geleide bet vp wedderropent genhamen.

Anfegger Anthonius Natzmer.

434.

1528. Corlin. 5. Februar (amme dage Agate der hilgen Junckfrowen).

Henningk Lode zur Gust leistet dem Bischof von Cammin und dem ganzen Stift Urfehde, tritt dem **Jacob Kleist** zu Bletzow zum Schadenersatz für die Abschatzung des Städtchens Bublitz seine Güter zu **Kaltenhagen, Borkenhagen** und **Schulzenhagen** ab, und verspricht zu der Summe von 750 Fl., welche der Bischof dem **Jacob Kleist** für Bublitz zahlt, 390 Fl. beizutragen.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 12. Nr. 726.

Vor Allermenniehlick vnd einem Jedernn wath ftades grades Condition edder Herlicheiden de fzindt, dar diffe breff vor kumpt de ehne fzehen edder horen lefzen, Bekenne Ick Henningk Lode thor Gnft erffseten vor my myne ernen vnd veddernn, gebaren yffte vngebarene, vnnd alle de vmme my dhon vnd laten willen, de nhn fzindt vnd noch werden mogen, Dewylé vnd alfe Ick denne mith fzampt mynen feidts verwanten, byplichternn vnd hu pernn ethliche Jarlangk dem hoehwerdigen In godt vader vnd hernn hern Martinnm Biffchoppe tho Cammyn fzeligen in godt vorftornen Vnd dar nha diffen Itzundt regerenden Hernn Hernn Erafmnm vnd dath gantze geftiffte to Cammyn der orfzaken haluen vnd vmme des willen, dath de van Colleberge mynen Bruder Szymon Loden fzeliger gerichtet vnd gerechtferdiget, fegge Ick my derhal-

nen vnd vertyge vor my, myne erueu, veddernn vnd feidts verwanthen, wome de nomen mach mit nhamen, de vmme mynen willen dhon vnd lathen wyllen des dodes mynes gedachten bruders gantz aff, dar nummer vp tho fzakende oek nyne Action edder anfzage defwegen tho ewigen tyden enthylgen vnd wedder den hoehgenanten hernu to Cammyn fziner gnaden eruen Prelaten mannen vnd fteden gantzen geftyffte vnd ftyfftsverwanten anftellen vnd vpbringen, willen ock mith nenen vptogen effte vthgedachten fzaken, wo de mynfchen fzynlicheit begrypen mochte, Dar wedderkamen vnd jn behelp nhemen, byn ock wyder aller vnd yfliker gefpeen, feyden, vneinieheit, wedderwillen vnd fchaden, fzo fick tuffehen den vorgenanten Herrn fziner gnaden Styffte eruen, vnderdanen, vnd verwanten vnd my, mynen eruen vnd veddern, feidts verwanten, byplichternn, thofchunerun vnd hulpern allenthalnen begenen vnd entholden, hebbe to eineme gantzen vnd vullenkamenen grundtlieken ende enthriehtet, enthflegen vnd verdragen, Ingeftalth, forme, wyfze vnd mathe wo hir nhafolget vnd alfzo, Nhach deme vnd dewyle denne myn fzelige brnder Szymon dath ftedeken Bubbeltze mith fziner thobehoringe van Biffchop Martino milder dechtniffe gekofft, vnd nicht hefft betalen khonen edder mogen, hefft doch gedachte herre my tho deme kope willen ftaden, Vnd Ick des gentzliek muetich gan vnd affgefzecht, Dwyle idt In mynem vermoge ock nicht was fzodane gudt tho betalende, Vnd wowol Iek gnante ftedeken Bubbeltze mit fziner thobehoringe **Jacob Klefte** affgefchattet, vnd alfzo In myn erue tho bringende vormeende, dath alfe denne Itziger myn gnediger Herr to Cammyn nicht hefft willen lyden, dulden edder thoftaden, vnd dat fzuluige mith aller thobehoringe alfe de ware lehenherr an fziek vnd tho dem Styffte genhamen, fzegge my der haluen oek aller gnaden vnd reehtieheit, de my tho gedachten Stedeken mith fzinen tho belegenen gudernn, vth wath orfzake vnd grunde fzee my muchten erwaffen wefzen vnd egenen gentzlick vnd jmme grunde aff, Alfzo dath Iek noch myne eruen veddern yffte erffnhamen van ernen tho eruen to nenen tyden vp fzodane ftedeken mith fzinen thobehoringen, wo dath **Jacob Klefth** hefzeten, fchall edder wyll, fcholen edder willen fzaken yffte manen, edder dath emande tho donde geftaden mith yffte ane recht In guden eren, gelouen yffte truwen, Den dath gnante Stedeken mit alle fziner thobehoringe tho gelegenen gudern vnd frygheyden fchall ewich by deme Ehrwerdigen In godt vader vnd hernn hern Erafmo Biffchop tho Cammyn fziner gnaden nhakumelingen vnd ftyffte bliuen, darmit nha fzineme gefalle tho handelende vnd wandelende, vnd dat jn eineme dele tho erftadinge vnd enthriehtinge velefeldiges geledenen fchaden, de fziner gnaden myner feyden haluen enthfpratn vnd thogefoget, Dwyle Iek denne deme Erbaren vnd duchtigen **Jacob Klefte** tho Vytzow erffseten dath ftedeken Bubheltze affgefchattet, vnd he alfzo vth der grundt vnd orfzake vmme dath fzulnige gekamen ys, mnchte ethliche wedderftadinge deffzulnigen ftedeken vnd guder mith fziner thobehoringe mochte krygen, fzo verlate Iek Henningk Lode hauengnandt vor my, myne ernen vnd erffuhamen, veddernn, jn der aller beften forme wyfze vnd mathe, wo Iek tho rechte fchal kan vnd mach, alle gereehtieheit, herlieheit, nutticheit, frucht vnd brukinge, fzo Iek jn den gudernn thome Koldenhagen, Borekenhagen, vnd Schultenhagen gehatt, wome de nomen fchal vnd mach, dem hochgenanten hernn to Cammyn, Welkere gudere fzine gnade van ftundt vorth mith myneme vnd myner eruen willen vnd vulborth gedachtem **Jacob Klefthe** vnd fzinen eruen vth vorigen orfzaken aff tradt vnd In erue vnd lehen gnedichliek gaff, dar Iek yffte myne eruen, edder nemandt van vnfen wegen tho nenen tyden, mith yffte ane recht, vmme reden, fpreken, yffte manen willen vnd feholen, Vnd Ick Henningk Lode wyll **Jacob Klefte** vnd fzinen eruen alle gereehtieheit, priuilegien, fzegel vnd hreue, fzo Iek oner defzuluigen guder hebbe,

fzunder jenigerleye vertoch, jegenredenth, yffte hulpeworth afftreden vnd vorantwerden, alles by mynen ehren, truwen vnd jn edes ftadt, Dar tho fchall vnd wyll Ick Henningk Lode, vnd myne eruen fcholen vnd wollen, hochgedachten mynem gnedigen hernn tho Cammyn vnd fziner gnaden nhakamelingen to fture, hulpe vnd erftadinge der achtehalffhundert guldene, de hochgemelte myn gnedige herr **Jacob Klefte** vor Buhbeltze gyfft, negentich guldene Vnd drehundert, vp dree termine vthrichten, vnd betalen, Hundert vnd druttich vp Martini negeftkamende, de andernn hundert vnd druttich wen men negen vnd twintich jn deme mynren talle fchriuende werth, de lateften hunderth vnd druttich, wen men den ringernn tall fchriuende werth Druttich, gentzlichen fzunder alle gefer vnd jegenredent vthrichten vnd gantz betalen, Wyder will vnd fchall Ick Henningk Lode, vnd hebbe vor my vnd myne eruenen to donde angenamet vnd gelauet, dat Ick tohundt vnd van ftundt an de drutteyenhundert gulden, de **Jacob Klefth** vnd Ick by den geftrengen vnd ereuvheften hernn Carftinn Boreken Ritter tho truwerhandt beiderfzytts gelecht, vnd wes Ick daruan genhamen, van gnanten Carftinn Boreken fordern, krygen vnd erlangen, vp myn koft teringe vnd euenture, vnd fzunder allen myddell vnd enthgeltniffe gedachtem **Jacob Klefthe** edder fzinen eruen vnd erffnhemen to Corlin wedder tho tellen, vermuegen vnd verantwerden, Henferner laae Ick Henningk Lode vor my vnd myne eruen, dath Ick will vnd myne eruen fcholen Clawes Kameken der heftrickinge haluen, dar Ick ehne mede heftricket, vnd wes dar allenthalnen vth erwaffen vnd entftunden ys Iffte noch enthftan mach, ftillen vnd tho freden ftellen, Alfzo dath hochgedachter myn gnediger herr tho Cammyn, fziner gnaden nhakamelinge, eruen, Prelaten, Mannen vnd fteden, vnd alle ftyffts verwanten, de mith der fzaken tho donde hebben, vnd dar vnder verdacht fzindt, nyne anfpruke jffte fchaden dulden vnd liden fcholen, Vnd Ick will dath ftyffte vnd des vorwanten derhaluen vp allen orden, wor idt to donde van noden, vortreden, ruggeholden vnd vpdrugen, Szo ock my Henningk Loden edder myne eruen emandt fzines geledenen, vnd jn differ myner feyde van my vnd mynen feidts verwanten thogefogedth genhamenen fchaden rechtlick bedingen yffte anfpreken wolde, fchall vnd wil Ick vnd myne eruen fcholen derhaluen vor mynen gnedigen hernn to rechte anthwerden vnd erkanthniffe ane alle hehelp dulden vnd lyden, Szegge my ock wider aller vnd yflicker fzaken, vnd feyden, wo de genometh fcholen werden, Wo fzee gefchehen, vthgerichtet, vnd began fzindt in fengklicker beftriekinge, anneminge, fzettinge, entholdinge vp Corlin, ock wes my jn der feyde genhamen, dorch vele gnnuten Biffchop, fzine denre, de van Colleberge, Coflin, Corlin, edder andere fziner gnaden vnderdane, idt fzy an perden, môder perden, valen, vhee, an gelde, golde, perlen, hraude edder wo idt genomet mach werden, vor my, myne eruen, de nhu fzindt effte werden mogen, geyftlick yffte werliek, mith einer rechten olden orfeide vnd edes plicht aff, dath Ick yffte myne eruen, erffnhemen, geueddernn, hyplichternn, feidtfuerwanten, Ilenfurder nummer vnd to nenen tyden, mith yffte ane recht, feidtlick yffte rechtlick vp fzaken, yffte an lyue vnd gude fchaden willen vnd fcholen, Wyl my ock tho nener van dyffen vorgefchreuenen fzaken dorch peweftlicke Hillicheit, kay^er Mt., laten reftitueren, noch In Paweft, Keyfzerlieken honen edder anderer geyftlicker yffte warlicker hernn honen, geyftliekes edder warlickes rechtes oninge yffte gebruck derhaluen annehmen, Ock kene olde yffte nyge Conftitutionen edder gefzette, wo de jmme rechte befunden yffte erdacht mochten werden, de my in der fzaken denen muchten, jn hehelp jffte ftûr nemen, fegge my der gentzlicken vnd tho ewigen tyden aff, vnd fchal myne feidts verwanten vnd alle de jenen, de jn der feide myne mith gefzellen vnd hulper fzindt geweft, ere frunthfchop, vnd alle de vmme mynen willen gedán vnd

noch tho donde gefzinnet fzindt geweſt, tho ſtillende vnd thofreden tho ſtellende, vnd dar hen tho hebbende, dath fzee derbaluen nichts wider rechtbliches, freueliches, edder feidtliches jegen den hochgedachten mynen hernn to Cammyn, fziuen nhakamelingen, eruen, Prelaten, Mannen, vnd ſteden, vnd gantzen geſtichte ſcholen vornemen, fzunder allenthaluen ſtilleſtan, vnd der feiden, vnd aller fzaken, neuenſt my, vnd gelyker forme vnd muthe wo Ich gedan, vnd my vorſchreuen. bewilliget, verknuppet, vnd verbunden hebbe, gentzlicken, vnd to ewigen tyden affeggen, fzunder gefer vnd argeliſt, jn guden ehren gelouen vnd truwen. Alle diſſe ſtucke puncte vnd artykell wo bauen angetekent, vnd ein Iſlick by ſick, laue Ick Henningk Lode wo banen vor my vnd myne eruen, de Itzunder leuen vnd jn thokamenden tyden werden mogen, myne veddernn, feidts verwanten, byplichternn, anhengern, vnd hulpernn, ſtede vaſte vnd vnuorbraken vnwedderroplick to holdende, by eren truwen vnd louen, ock by pene vnd ſtraffe paweſtlicker vnd key[er] Mt. Camernn, darinne Ick my ock hirmit will beſtricket vnd vorbunden hebben, vnd dath me my in fzulke pene gefallen in allen houen vnd rechteſhuſzernn, geyſtlick vnd werlick, declareren, publiceren vnd verkundigen moge, vor allermenniehlick, dar Ick myn behelpe nemen wyll, des Ick my jn gelyker pene affegge, vnd fzo de hochgenante myn gnedige herr van Cammyn, fzine nhakamelinge, eruen, Prelaten, Manne, ſtede, vnd geſtyffte, vnd des vorwunte Vmme nicht holdinge diſſer vorgeſchreuenen ſtucke puncte vnd artykel, vnd van diſſen orſzaken bewyſlyken ſchaden nemen vnd deden, Iſſte ſuſt togefoget wurde, alle den ſchaden vnd einen jſlicken by ſick lane Ick vor my, myne eruen vnd veddernn wedder to leggende vnd vptorichtende by ehren, truwen vnd guden gelouen, Geue ock mynem gnedigen hernn hochgemelt de macht, dat my fzine gnade vmme nicht holdinge jn eine Stadt wor idt ehm bequemeſt effchen moge, Dar Ick alſe denne Jnryde, nnd wo Inlagers recht holden vnd leſten, ock van dar nicht ſcheiden, fzunder de ſchade fzy gentzlick betalth, idt geſchege denne mith willen, Ick wyl ock **Jacob Kleſte** vpgemelt fzine breue ouer eluenhunderth gulden, orfeydes breff, Recefz, vnd fzunſt ander breue de ehm thobehorich vnd nuthlich mochten fzyn, wedderumme oueranthwerden vnd tho handen ſchuffen, Ock laue wy hir nhageſchreuene warafftige medelauere vnd Borgen, Alſe benomelick Henningk Bulgrin tho Woſſzeken, Sziuerth Lode tho Czuchen, **Jurgen Kleſt** to Dubberow, Carſten Heketbuſz tho Gurreſzow, Hans Buſzke to Buſzke, Joſth vnd Kurdt de Czarten thor Golthheke, Peter Kameke tho Bitziger, Achim Parſzow de Junger to Parſzow, Hans Blanckenborch to Ramelow, Jochim van Sager to Schutzow, Hinrick Lettow tho Plaſſzow, Markes Czaſtrow tho Woſtranſzen, vnd Teſſen Kameke tho Rutzow erffseten, mith einer fzamenden handt vor vns vnd vnſe eruen van eruen tho eruen, glyck vnſem hofftmanne, In aller forme vnd mathe, wo he gedaen, dath alle ſtucke puncte vnd artikel vnd ein jſlick by fzick wo banen angetoget, ſtedes, vaſte, vnuorbraken vnd vnwedderroplick, fzunder alle gefer vnd argeliſth ſcholen geholden werden, vnd willen holden ane jenigerleye were, exception, behelp, edder hulperede, wome de hedencken khonde edder mochte, Szo ouerſt de Artikele edder ethlicke van den wo bauen angetoget vnd vth gedrucket gebraken vnd nicht geholden wurden, vnd vnſe gnedige herr tho Cammyn, fziner gnaden nhakamelinge vnd eruen, geſtyffte, prelaten, Mannen vnd ſteden vnd andern vorwanten derbaluen bewiſlick ſchade thogefoget, yſſte entſtande wurde edder leden, den laue wy lyke vnſem hofftmanne wedder tho leggende, tho erſtadende, vnd vptorichtende, by vnſen eren truwen vnd gudem gelouen, wo eddelen luden wol egenen temen vnd geboren wyl, ane gefer vnd argeliſt, Des tho mer orkunde vnd fzekerheit hebbe Ick Henningk Lode opgemelt alſe ein hofftman, Vnd wy bauengeſchreuene Borgen alle Vnſe angebarene Ingeſzegele vor vns

vnd vnſe ernen, ein Iſtick by ſzick gliek vnſem hofftmanne, mit frygem willen vnd weten henget nedden an diſſen breff, de gegeneu vnd ſchrenen ys tho Corlin, Amme dage Agate der hilgen Junckfrowen, Imme voſſteyenhunderſten vnd Aehte vnd twintigeſten Jare.

An Preſſeln haben 15 Siegel gehangen, von denen jetzt Nr. 1, 4, 5, 7, 13, 14 u. 15 fehlen, ſo daß nur noch 8 Siegel vorhanden ſind.

Von dieſen zeigt das des Henningk Bulgrin (Nr. 2): eine Tartſche mit einem Querbalken zwiſchen 2 Füchſen und unmittelbar auf dem Schilde 3 geſtürzte, unten zuſammengehende Lanzen; Umſchrift unleſerlich (Tab. XIII. Nr. 12).

Ferner das Siegel des Hanß Bußke (Nr. 6): eine Tartſche, darin 2 Füchſe übereinander, über dem oberen eine unkenntliche Figur (Doppelhaken?), über dem Schilde in dem Ringe der Umſchrift 3 geſtürzte Spieße; Umſchrift: hans • buſſzeke (Tab. XIV. Nr. 11).

435.

1528. Stettyn. 24. März (dingſtag nha Letare).

Verlängerung des Geleits für Criſtoffer Kleſt.

Nach dem Concept im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 3. Vol. 1.

Wy Jnrge vnd Barnim etc. bokennen hyrmith, Dewyle wy des Erharnn vnſes leuen getruwen **Criſtoffer Kleſtes** van wegen eyns dotſlages mith dergeſtalth, Dath he ſick mith vns vmb den hroke vordragen ſchole beth up Oſterenn in vnſe freyg velich vnd ſeker geleyde genhamen hebhenn, vnd ſo denne genanten **Kleſte** de termyn tho korth gefallen, vns gebeden ehme dath geleide heth np Johannis Baptiſten thouortreeken, ſzo hebbe wy emhe ſyne vnderdanige bede erhorth vnd vnſe gegeuen geleyde offt gemelten **Klyſte** beth up Johannis Baptiſten dach negeſt kamende vorlegeth vnd ſtreekt, Vorſtreckenn vnd vorlengen ehme ſodaens hyrmith Jegenwerdigenn mit deme hoſcheyde vnd alſo, dath he tuſken dato vnd Johannis Baptiſte, ſobalde wy Hertoeh Jnrge wedder in vnſe Lanth kamen ſick tho vns vorſugenn ſchole, vnnd mith vns vmme de ſchene daeth vnd der hroke vordrage, tho orknnde mith vnſen ſignete vorſegelth, Datum Stettyn dingſtag nha Letare anno etc. xxviij.

436.

1528. Stettin. 23. Juli (Donredages na Marie Magdalene).

Die Herzoge Jurge (I.) und Barnim (X.) beſtätigen das Leibgedinge der Katherina Kleiſtes, Wittwe des Dinniges Below zu Pennekow.

Nach zwei alten Abſchriften im P. P. A.: Arch.-Bibl Tit. III. Nr. 34. fol. 36v. Nr. 30. und Tit. III. Nr. 59. fol. 97v.

Katherina Kleiſtes, Dinniges Belowen zeligern vorlatenen Wedewen Liffgedinges Breff.

Van gades gnaden Wy Jnrge vnd Barnim gebruder tho Stettin Pameren der Caſſuben vnd Wendenn Hertogen Forſten tho Rugen, vnd Granen tho Gutzkow Bokennen offentliek vnd dhon kundt vor Jdermennichliek, Dat die Erhare vnſe leue beſzondere **Katherina Kleiſtes**, Dinniges Belowen nagelatene Wedewe eins, vnd die Erbare vnſe leue getruwe Pawel Below ehre Szone tho Pennekow erſſleten anderdeils an vns hebben langen vnd dragen laten, dat ſze ſziek des Ingebrachteu hrudtſchats vnd froweliker gereehticheit, ſzo genanter vnſer leuen

beszonderen **Katharina Kleiftes** van ehrem Szon gehoren will, Vp nauolgende wege vnd wise hebben vordinget vnd vordragen. Nomelick alszo Dat Pauel Below genanter syner Moder, wen szio nicht lenger wesentlich by ehm syn will, die tidt ehres leuendes vth synen redesten guederen twintich gulden ahn gelde, twe vette Szwine, vehr gude bottlinge, vehr dhromet Roggen, eine halue tunne Bottere, eynen guden vetten Ossen, twe schepell grutte, einen schepel erwethen, wor szie myt der waninge synde werth Alle Jar vp Sunte Mertens dach entbrichtenn vnd ouerantbwerden schall, wo anders genante vnderdhan sick myt gedachter syner Moder van wegen der angetogeden jerliken vthrichtinge nicht vordragen konde, edder ehr, der Moder sollike jerlike vthrichtung nicht lenger leuede, schall vnd mach he er vor jngebrachten brudtschatt, beteringe, vnd ehre frouwelike gerechticheit viffhundert gulden, dat druddendeill synes reden guedes, vharende haue, husgerades, wagen, perde, eyn laken leides gewandt, Vnd ander geborlick vnd gewanlike vthrichtunge ohn alle Inrede geuen, betalen, thokeren vnnd entrichtenn. In shall oners dat velegedachte Pawell Belowe hyme leuende vnd vor dem dode syner Moder vorsterende wurde, Dat alsdenne syne Lehnss Eruen velegenomeder syner Moder Viffhundert vnd xxv gulden bruttschatt vnd beteringe desfsuluigen, ock alle halue rede guth an varender haue, husgerade, vnnd all dat Jennige an wagen, perden, wande vnd anderen, szo ehr vor ere frewlike gerechticheit nha gewanheit vnser lande eigenen vnd geboren mach ere se syek jn beszittinge der lehnguder, szo ehr dorch den dott velegedachts vnses vnderdhan Pawel Belowen thofallen mochten, laten edder gewiset werden, gentzliek betalen, geuenn, thokeren, vnd vthrichten scholen, Vnd nachdem wy nenenst szulker antoginge ock erszucht vnd angelanget syndt, De vorbemeldede vordhracht, vereinigung vnd begifftigung dorch vnse forstlike ampt thobefestigendt vnd thobekrefftigende, Vnd wy nhu die vnserer lande gewanheiten vnd der billicheit nicht vngemete befinden, hebben wy vor gudt angesehen, dieszuluige jn all eren puncten szamentlick vnnd szonderlick who wy dat krefftigest dhon scholen, konen, vnd mogen, van Forstlikes ampts wegen tho bestedigent vnd vnd Confirmirent, Confirmieren vnd bestedigen die ock hir myt jn krafft vnd macht dieses vnses breues, myt gnedigem hoger van allen vnseren Vnderdhanen, daran tho synde, dat disse vordracht vnd voreynigung, ock vnnser confirmation derszuluigen vnnorrucket gehantbebbet vnd dar nicht wedder lenet werdt, Vnnd thor Orkundt hebben wy dissen breff myt vnsen anhangenden Insegelen besestigen laten vnd geuen tho Stettin, Donredages na Marie Magdalene, Im Jar nha Christi geborth Dusent viffhundert achtvndtwintich Hir by an vnd aner syndt gewest die Erharen vnse Reder vnd leuen getruwen Vinigentz van Eickstede vnses landes Stettin Erffkamerer, Jost van Dewitz, vnd Bartholemeus Swanen der kerken tho Cammyn Vicedominus.

437.

1528. Stettin. 31. August (Montags nach Decollationis Johannis).

Die Herzoge Jurge (I.) und Barnim (X.) befehlen dem Hauptmann zu Belgard, den **Schir Klrist** auf Höhe seiner Forderung in die Güter des **Jacob Klrist** zu Bietzow einzuweisen.

Nach einer alten auscultirten Abschrift im Starg. Hofger.-Arch.: Sect. I. Tit. 66. Nr. 18. fol. 90v.

Wy Jurge vndt Bernim gebrudere von gades gnaden Tho Stettin Pamern der Caffnben vndt Wende Hertoge Fursten tho Rugen etc. Endtheden dem Erbaren vnsem Honetmanne tho Belgartt, Rade vndt leuen getrewen Hans Borcken vnsen grutt mitt verkundigunge, Nadem wi hirthovorne vp ahnthogent des Erbaren ock vnses leuen getrewen **Schir Kleistes** den Erharn ock vnsen lenen getruwen **Jacob Kleist** tho Vitzow geseten tho dren mhalen vor vns rechtlich hedden vorbescheden lathen vndt he allewege vngehorsamlich vthgeblenen, derowegen wi Eme ihn kost vndt Teringe vordömett, vndt vhmh sines vngehorsams willen gemelten kleger In sine guder ihn tho wisende erkantt. Van deswegen befhelen wi di hirmitt ihn krafft disses vnses breffes datt du vp anrogent gemelten **Schir Kleistes** Nha der Hohe siner Klage ene ihn die gudere **Jacob Kleisten** vth krafft vnseres ersten decrets vndt Erkentenis Inwisest, Vndt ihn besettinge dersuluigen von vnsent wegen schntteft, Scharmest vnd handthauest, hiraune nicht leileggest, geschiht vnse Erneste meinunge. Datum Stettin vnder vnsem Signet Montags nach Decollationis Johannis Anno etc. xxviij.

438.

1528. Corlynn. 21. December (ahm tage Tome).

Bischof Erasmus von Cammin belehnt Drewes Kleist zu Voldekow mit seinem väterlichen Erbe und Lehn Glienecke, und dem von den Massowen erkauften Dorf Schwellin.

Nach drei auscultirten und simpeln Abschriften im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 118. 119. u. 455.

Wy Erasmus van gades gnaden Byffchopp tho Cammin, Bekennen vnd betuegen hyrmith vor vns vnse Nakamende herschopp vnd jdermenniehlick, Dath vor vns Erschenen ys der Erbar vnse lene getruwe **Drewes Kleist** to Voldekow erffzeten, vns vnderdenig flytes biddent angeuallen, wy muchten em fzo gnedich erschinen, vnd syn vederlike erue vnnd lenn, dath dorpp Glyneke gantz, vnd wes he kopeswise van denn Erbaren duchtigen Hans vnd Tonnies gebrudern de Maffow genandt tho Brunnow geseten, Als Swellin gantz, ahn sick vndt jhn sin erue vndt lein gebracht, vndt alles wefs em ihn vnseme Stiffte vndt Lande von rechte vndt older besittinge edder sufs egenen mach, gnediehlick leinen vndt in syn Erue vndt lein gunnen vndt staden, So hebbe wy syne bede Erlich, Billich, vndt Recht angesehen vndt erkandt, vnd syne mennichfoldige truwe willige deinste, de he vndt syne olderen deme Stiffte vndt vns mennichmall gedahen, vndt in thokamenden thyden vns vndt vnser volgenden herschopp noch doen kaen, mach, vndt schall tho hertenfurt, deme nha hebbe wy ehm vndt synen lynefs Lens eruen von funderiger gunst vnd gnaden wegen de obgemelten beyden dorpper Swellin vndt Glineke gantz vndt all, mit aller gnaden vndt rechticheyden, fryheyden vnndt wanheyden, wo se ihn eren grentzen vndt malen liggen, mit gerichte, deinste, ackere, wesen, weyden, fzeen, jacht, visscheryen, holten, Moren, Bruken, Stnueten, vndt sufz mit aller thobohorunge vndt fruchtbrukunge, wo idt de vorigen Bisschoppe tho Cammin vorlegen hebben, wome idt mit nhamen nohmen mach, gegundt, gestadet, vndt ihn syn Erue vndt leben gnedich vndt vth funderigen gunsten gelegen, vndt synen rechten lines lebens Ehruen, ihn krafft vndt mit dissem hreue, ihn rechteme leene tho hebbende vndt hrukende, de ock thouordenende, jhn tyth leene so offte de vall kummet thonemende als leben gudes recht vndt wonheit ys, doch vnschedeliek vnses Stifftes

herlicheyden, deinften, vndt rechten, vndt eines jdern rechte vnfchedelick, hyr bi ahn vndt auer fyn gewefen de Erbare vnfer Ratt vnd leue getruwe **Jacob Kleift** tho Vitzow Erfffeten, oben genante Hans Maffow, vndt Er Otte Doringk vnfer Canceller, vndt mer loffwerdige, Datum Corlynn, ahm tage Tome Anno domini Millefimo quingentefimo vigefimo octano, jn orkunde mit vnfeme Segell hir nedden angehenget vorfekert.

439.

1529. 17. Januar (?) (ahm dage Anthonij Ahbatis).

Verlängerung des Geleits für **Christoffer Kleist.**

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. 1. Tit. 100. Nr. 3. Vol. 1.

Chriftoffer Kleiftes geleyde.

Anno etc. xxix ahm dage Anthonij Abbatis hebben M. g. h. **Chriftoffer Kleft** der faken halffen de he mit E. f. g. hefft het vp Sondach Mitfaften geleidet.

Anfegger de kentzler.

440.

1529. Stettin. 23. Oktober (Sonnanendes nha Luce Euangelifte).

Die Herzoge Jurge (I.) und Barnim (X.) bestätigen das Leibgedinge der **Elisabeth Kleistes**, Ehefrau des Curt Mandunel.

Nach 2 alten Abschriften im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 34. fol. 40. Nr. 33. und Tit. III. Nr. 59. fol. 101.

Elifabeth Kleiftes, Curdt Mandnuels Hnffrowen Liffgedinges Bewilligung.

Wy Jurge vnd Barnim etc. Bokennen hir myth vor vnfz vnfe Eruen vnd fzuft Jdermennichlick, Nhadem vnfz de Erbar vnfe leue getruwe Curdt Mandnnell vnderdhenich gebeden vnd angefallen hefft, dat wy ehm diffen fynen hirangehengeden Breff, dar jnne he fyne Ehelike Husfrowe **Elifabet Kleyftes** beliffgedinget hefft gnedichlik bewilligen vnd beftedigen wolden, Szo hebbe wy ehm fyne Bede dewile wy fe als billich erkandt nicht weigeren willen, Bewilligen vnd beftedigen demnha diffen hiranhangenden liffgedingesbreff jn krafft vnd macht diffes jegenwerdigen vnfes Brenes, Alfo dat he yn allen fynen Claufznlen vnd Artickeln, wo de van worde tho worden luden, vor vnfz, vnfe Eruen vnd fzuft vor Jdermennichlick vnnorhindert by macht vnd jn werden ock vonorbraken fchall blinen, Dennoch vnfz ahn vnfen, vnd fuft Jdermennichliken an fynen gerechticheiden vnfchedelick. Des tho Orkunde hebbe wi hir ahn diffen breff vnfe Ingefegel hengen laten. Gefchehen tho Stettin Sonnanendes nha Luce Euangelifte Anno etc. xxix prefentibus Viuigentz, Dewitzen, vnd Natzmer etc.

441.

1530. Stettin. 11. April (am Mandage nha Palmarum).

Die Herzoge Jurge (I.) und Barnim (X.) verkaufen dem Lorentz Kleist zu Damen 96 Rh. Fl. Pächte aus den Dörfern Mönkvitz, Gagern, Ueselitz, Gützlafshagen und Tangemitz auf Rügen für 1600 Fl. in märkischen Groschen wiederkäuflich.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIII. Chat. 4. Nr. 532.

Wy Jurge vnd Barnym, gebruder, von gades gnaden Hertogen tho Stettin Pomern der Caſſuben vnd Wenden, furſten tho Rhugen, vnd Grauen tho Gutzkow, Bekhennen hirmit vor vns, vnſe Eruen, nhakhamende herſchop, vnd ſuſt allermenniglich, Dat wy mit rypem rade dem Erbarn vnſem leuen getruwen **Lorentz Kleyſte** tho Damen erffſeten vnd ſinen Eruen, in eynes rechten redeliken kops wyſe vorkofft, vorlaton, vnd affgetreden, wo wi ock hirmyt dhon vnd gedhan willen hebben, Jegenwerdigen jn krafft vnd macht diſſes vnſes brefs vorkhopen, vorlaten vnd afftreden Sofsvndenegentich gulden Rynſch gangkbarer munte, twevndtdruttich groſchen vor eynen gulden gerekent Jarliker pechte vnd boringen jn vnſen gudern vnd dorpern Monnekeuitz vnd Gagern jn Gingſter Carſpell, Vſelytze jn Poſerytzer Carſpel, Gutzlafshagen in Gartzer Carſpell, vnd Tangemiſſe yn Cartzeneuitzer Carſpel vp vnſem furſtendhom Rugen helegen, vp den hacuen vnd houen, darnhu thor tyt vp wanen vnd buwen, vnd bewant vnd bebuwet hebben To Monnekenitz Clawes Meyſlick, gifft viff margk teyn ſchillinge, Marten Chnme Negenteyn margk foſstein penninge, hans Houet negen margk viff ſchillinge vehr penninge, Mathias Blandow ſouenteyndehalffen ſchillingk, Hans Olde ſouenteyndehalfen ſchillingk, vnd Hans Holtfreter ſouen ſchillinge vehr penninge, maket nha gulden tale des dorpes twelff gulden negen ſchillinge, Tom Gagern Hans Klutze vehrvndetwintich margk, Carſten Wittinck vehrvndtwintich margk, Marten Klutze achteyndehalfen margk, Hans Haſe twelff margk, vnd Hans Peterſche twelff margk, maket nha gulden tale des dorpes druttigeſtehalfen gulden eine margk, Tho Vſelytze Jacob Rhaden twelfftehalfen margk einen ſchillingk, deſulffe Jacob Rhaden vehrvndtwintich margk, Jacob Dampne twintich margk teyn ſchillinge, Hinrick Glouate ſouenteyn margk ſoſs ſchillinge, Arntt Wyſe Elnen margk teyn ſchillinge, Hinrick Rhaden druttein margk, Clawes Damme drevndtwintich margk, Peter Rhaden vnd Myltze thoſamen twelff margk verteyn ſchillinge, maket nha gulden tale vyffvndvertigeſtehalffen gulden negen ſchillinge, Tho Gutzlafshagen Hinrick Zcolan achtein margk, maket nha gulden tale des haues ſoſs gulden, Tho Tangemiſſe Pawel Propete ſos mark, Hans Wuſte twe margk, vnd Clawes Propete twe margk mynus twe ſchillinge, maket des dorpes nha gulden tale drey gulden vnd eyne margk minus twe ſchillinge, In ſumma twehundert vnd achtvndtachtentich margk, maket nha gulden tale ſoſs vnd negentich gulden Jerlike pechte, vor Softeinhundert gulden jn markeſchen groſchen (:vor ſyn vederlike erue vnd lehn hekhamen:) vnd wy vor makinge diſſes hrefs tho aller noge entfangen, vnd dorch vnſen Rentemeiſter Jochim Lowen henen laten, vnd jn vnſe vnd vnſer leuen beſte vnd framen gewendet, tho eynem wedderkhope vorkofft, vorlaten vnd affgetreden, Wo wy ock hirmytt jegenwerdigen jn krafft vnd macht diſſes vnſes Brefs, vorkhopen vorlaten vnd afftreden, Alſo dat genante **Lorentz Kleiſt** vnd ſine Eruen de vorbenhomeden pechte jn vorgeſchreuen gudern vnd dorpern alle Jar vp Martini ſcholen vnd mogen vthmanen, vphenen, jn eren nut vnd framen wenden vnd keren, dhon vnd laten nha erem gefallen, vnd jm fall der nottrofft de erbemelten pechte vtthopanden edder panden tholaten, vnd von den panden ere gelt thomaken, ſo offt des von noden

fyn wert, Vnd fo fick thodragen wurde dat **Lorentz Kleift** edder fine Eruen mit eigener macht de lude vnd Burhen, befitter der haue vnd houen vorgemelt, tho der betalinge nicht bringen konden, fcholen ehme vnd fynen Eruen vnfe vnd vnfer Eruen Amptlude vp Rhugen vp fyn vnd finer Eruen anfoken dartho behulpen fyn, dat he edder fyne eruen de pechte bekhamen mogen, Ock willen wy vnd vnfe Eruen **Laurentz Kleifte** vnd finen Eruen diffe vorgefchreuen pechte vnd boringen myt aller thobehoringe frigen vnd entwehren vor alle plicht vnd vnplicht, darto vor alle anfproke geiftlik vnd wertlik, Alfo dat mehrgedachte **Lorentz Kleift** vnd fyne Eruen fodane jerlyke pechte vnd boringe het fo lange, dat wy edder vnfe Eruen ehne vnd fyne Eruen mit fofteinhundert gulden Rynfch an angetogeder munte affgelofet vnd vornoget hebben, vor vns, vnfe Eruen vnd idermennichlick vngehindert vpheuen, gebruken, vthpanden, nutten vnd geneten mogen, nha allem fynem vnd finer Eruen gefallen, Tho dem hebben wy ergenante furften vor vns vnd vnfe Eruen **Lorentz Kleifte** vnd fynen Eruen aller vnd ytliker gerechticheit, fo wy ahn den berurten pechten vnd boringen gehatt vnd hebben mochten, gentzlik vortegen vnd affgetreden, Wo wy vns hirmit wetentlik begenen vnd .... igenen vnd thoftellen offtgedachtem **Lorentz Kleyfte** vnd fynen Eruen velegemelte pechte jn aller maten, wo wi de qwiteft vnd frigeft hefethen vnd befytten mochten, Alfo dat wy vor afflofinge derfulffen ..... forderinge, klage, nothrecht, tho vnd nu den vorgefchreuen pechten, hebben, anthebn, fordern, noch ehn edder fine Eruen, mit rechte edder ane Recht, noch jn keynerley wyfe, darahn behindern noch antehen willen, Vnd wen wy edder vnfe Eruen de fofs vnd negentich gulden Rynfch jerliker pechte vnd heuinge afflofen wolden, Edder **Lorentz Kleift** edder fyne Eruen bedacht wurden fyne vthgelechte Sofsteinhundert gulden von vns wedderthoforderende, vnd afgegeuen hebben wolden, Scholen vnd willen wy edder vnfe Eruen ehme edder fynen Eruen, edder weddervmb he edder fyne Eruen vns effte vnfen Eruen ein Jar thonorn vp Martini vpfeggen, Vnd alsdenne folgende uuer ein Jar de velegenante benomede jarlike pechte vnd boringen myt fofsteinhundert gulden Rynfch ahn guden Markefchen grofchen vnd Sundefchen fchillingen woll thor noge bynnen vnfer Statt Stettin entrichten, totellen, betalen, vnd in fyne, edder ere gewarfam bringen laten, ock de nhaftelligen pechte, fo welcke vorhanden vththomanende vorgunnen, Vnd fo **Laurentz Kleift** edder fyne Eruen, an den Jerliken pechten edder houetfumma Jennigen fchaden nheme, dede, edder dhon mufte, de were weynich edder grott, den willen wy ehrgemelte furften **Laurentz Kleifte** vnd fynen Eruen, vp fyn edder fyner eruen anfokent gantz vnd gar vprichten vnd betalen ane gefher, Ock rheden vnd lauen wy vpgenante furften vor vns vnd vnfe Eruen by vnfem furftliken ftande vnd worden, **Laurentz Kleifte** vnd fynen Eruen bemelten khop vnd diffen breff, myt edder ane Recht, nicht antofechten edder tho breken, fonder mit rhedem gelde vnd guder betalinge weddervmb by vns bringen, ane gefher, Vnd fo ock diffe bref jennigen fchaden nheme, den willen wy edder vnfe Eruen tho keynem behelpe nhemen, fonder den jn allen finen puncten vnd Artikeln gelick effte de vnuorfehrt were krefftich holden vnd wedderumb thonornygen vorhafft fyn, Wurde fick ock thodragen, dat genante **Lorentz Kleift** edder fine Eruen vth orfaken eynem andern, wes ftandes de were, de vorgefchreuen jerlyken pechte vorfetten, vorandern, vnd diffen breff vorandtworden wurde, jegen deme edder den willen wy vns nicht weyniger, denalfe wy vns vorhen vorfchreuen, holden vnd geborlygk fynden laten, ane gefehr, Vnd vp dat wy vnfe eruen, **Lorentz Kleift** edder fyne Eruen nicht vorkortet, willen wy ehme vnd fynen Eruen ein vorfegelt Regifter vnder vnfem edder vnfes Lantfagedes vnd Rentemeifters vp Rhugen figuete, vp fofsvndnegentich gulden jarliker pacht vnd boringe

32*

ludende anerandtworden vnd thoftellen laten, Vnd wy Vluigentz von Eckftede hanemeifter vnd des Landes Stettin erffkhamerer, Joft von Dewytz Honetman tho Wolgaft, Jacob Wobefehr honetman thor Lowenborch, Wilken Piate Lantfaget vp Rhugen, Rudinger Maffow houetman thom Satzigk, vnd Tonniges Natzmer Hoffmarfchalk vnd lantfaget tho Stolp, reden vnd lauen vor vns vnd vnfe Eruen jn gudem gelonen vnd truwen alle vnd jflike Artikele gelik hochgenanten vnfen gnedigen hern vnd Landeffurften famptlik vnd fonderlik.ftede vhaft vnd vnuorbraken thoholden wo Borgen Recht vnd gewanheit js, ane gefher, Tho orkhunde hebben wy ergenante furften vnd Borgen diffen breff myt vnfen anhangenden Ingefegelen vnd Signeten befigeln laten vnd vorfegelt, Gefchen vnd gegenen tho Stettin am Mandage nha Palmarum Anno nha Chrifti vnfes heru gebort Dufent viffhundert vnde druttich.

Von den 8 Preffeln find sämmtliche Siegel abgefallen. Auf dem Rücken steht folgender Vermerk:

Dieffe beiden brieffe hefft m. g. h. Hertoch Philips etc, durch my Niclafs van Klemptzen van **Lorentz Kleiftes** feeligen bruederen vnd eruen mit ijm. gulden honetftol affgelofet, vnd ifs darum nicht durchfteken dat ehne m. g. h. jn der erftliken deilung gedencket tho gebruken, Actum Mandages nha Letare (17. März) Annon 1539. N. v. Klemptzen.

Die Urkunde ist durch einen Schnitt cassirt.

442.

1531. 26. März (Sondagefs Judica).

Bischof Erasmus von Cammin verkauft dem Marcus Putkummer zu Poberow Vogtei, Schloß und Stadt Bublitz nebst Zubehör, wie dies vordem **Jacob Klest** gehabt, für 2600 Rh. Fl. und belehnt ihn damit. (Auszug)

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 13. Nr. 733.

Wy Erafmns vann gotts gnaden Biffchop tho Cammyn, Bekennen vnnd dhon knndt vor vns, vnfe nhakamelinghen, ock Biffchoppe tho Cammyn vnnd fznnft vor allermennichlick, Dath wy vth gndem wolbedachtem mode, rypeme Rade, wetenn, willen, vnnd vulhorth der Eddelen, wolgebarenen, vnd werdigen Herrn, Herrn Wolffen Granen vhann Enerftein Herrn tho Nowgarden, Dompraweftes vnnd Dekenen, Er' **Prybeflaffs Kleftes** Canters, Er' Lucas Krummenhufes Scholaftici, vnd Er' Wylhelm Natzemers, Dhomheren, dat Capittel tho Cammyn jtznndes jffte vp dyth mål gentzliek betekende vnud reprefenterende, dhem Aehtbarnn vheften Marens Putkummere erffzethen tho Poberow vnnd fynen eruen vhan eruen tho eruen vor vnde vhor, diffze hir nha gefereuenen gudere qwidt vnnd frig vnd vnnorpandet, In der beften wyfe, mathe, forme, vnnd geftaltt, fzo wy doreh recht beft konden, feholden, vnd mochten, tho eyneme rechten, ewigen vnnd vnwedderropliekem dodhen erffkope, recht vnnd redelick vorkofft hebben vnd gegenwerdigen verkopen, jn krafft vnd macht diffzes vnfes breues, Nomliek vnfe gudere egendhom vnd Fagedye Bnbbeltze, fzunderliek dath Sloth jffte Slothlage defz Stedeken Bubbeltze, myth dheme kercklehne, dath men dar nometh do Praweftye, vnnd dath dorp Porfz gantz, ock tho Saffzenborgh fzôs plueh denfte vnnd den plueh vnd borchdenfth tho Clannyn vnnd Vhedell nhn thor tidt, vthgenhamen de pacht darfzuluelt, de vnnfe vorfhart loftliker vnd milder gedachtniffze Biffchopp Martinus Henninghe vnnd Pawele gebrudern denn Glafzenappen vorfze-

gelt hefft tho ereme levende, de fzuluighe pacht opgedachte Marcus Putkummher vnnd fzine lehens eruen nha erheme dodhe ock thofallen vnnd erfflick nenenſt dhen anderen hebben fchall, welkere Vogedye, Sloth, jffte Slothſtede, Stadt, Dorpe, vnnd gudere opgedachter milder gedechtniſſze Biſſchop Martinus hen vor etlicke Jare vorleden deme erbaren vnſen lenen getrewen **Jacob Kleſte** tho Vytzow erffzeten vmmhe nuth, framen vnnd beteringhe willen deſz geſtyffts tho Cammyn erfflick vorkofft hedde, dath he etlicke Jare alſo jn beſittinghe myt allem gebruke gehatt vnnd gebruketh, vnnd alſo jn werlicke acht gebracht, vnnd dar nha gedachtem **Kleiſte** dorch Henninck Lodhen erffzeten thor Gnſth vnſerm vnnd vnſes Styfftes opgedacht wrefflicken vnd muthwilligen viende, fzampt fzinenn anhengeren, biplichteren vnd mithelperen, de vnſz vnnd vnſem geſtichte eynenn mercklickenn grothen vnd vnnorwintlikenn fchaden myth roff, mordhe, nhame vnnd brande, trefflick to geſhoget, affgeſchattet, Alſo dath **Jacob Kleſth** obgemelth dat vorgedachte Stedeken vnnd Fogedye Bubheltze, dorpen vnd tohehoringhen, opgemelten Lodenn gentzlick affgetreden, de Inwanre deſz Stedeken vnd de buren dar tho belegen ahn ehm gewiſett, ehm erer edhe, und plicht verdragen, vnnd gantz affgeſecht dat gnante Stedeken myt den gudern to nenen tydhen wedder ahn fzick tobringende, Welkeren Loden offtgedacht weddervmmhe vor eynen herrn entfangen, vnnd ehm huldinge gedhån etc. Beth fzo langhe dath wy vth verfzehunghe, fchickinge, vnd foginghe, ock willen deſz almechtigen gadeſz vnſen vnd vnſes ſtyffts viendt Henninck Lodenn cronert, gefangen, vnd jn vnſe verwarunge gebracht, Welkere vnſz fzodane gudere wo opangetegeth myt willen, weten, bywefende vnd vulborth **Jacob Kleſtes** vakengedacht weddervmme to erſtadinghe vnd ergentznnge vnſes mercklikeu vnd treffliken erledenen fchadenſz, fzo he vnſz vnd vnſem geſtiffte mennichmal wo opſteith, thoſhoget vnd gedånn, gentzlick affgetreden vnd vorlaten, Diſſze vorgenomede Fogedye, Sloth jffte Slothlage, Stedeken, dorpe vnd gudere myt allen vnd jdtlichen erhen tobehoringhen an pechten, tynſen, denſten, ackeren, gewunnen vnd vngewunnhen, weſen, weide, moren, broken, holten, heyden, huſſehen, Stuneten, Jacht, viſſcheryen, watheren, reueren, beken, Sehen, dyken, garden, kornemolen, Schnyde molen, vlas, hun, Calckartzen vnd andere ertzen, gefunden vnd vngeſunden, orbore, gerichte, dath sydeſthe mit deme hogeſten, ahn håndt vnd ahn hals, vnd fzunſt myt allen anderen gerechtigheiden, fruchtbrukingen, nuttbingen, vnd herlicheiden, nichts vthgenhamen, myth wath nhamen muen dat uhomen khan edder mach, jn mathen vnde geſtalt, wo fze vnſze vorfharde, vnd wy eine tidtlangk, ock dar nha alier qwiteſth vnd frigeſt gebatt, gebruket, vnd beſeten hebben, fzunder jennegerley vnplicht, vorkhopen vor vnſz vnd vnſe nhakomelinghe tho eineme ewighen, rechten, vnwedderroplicken, dhoden erffkope, dhem opgedachten Marcus Putkummer vnd ſynen lehenseruen etc. etc. — — — — —

443.

1532. Wolgaſt. 10. April (Middewekens nha Quaſimodogeniti).

Herzog **Barnim** (X.) übergiebt dem **Lorentz Kleiſt** Amt und Vogtei **Uſedom** pfandweiſe für eine Schuld von 2000 Fl.

Nach dem Original im P. P. A. Schr. XIII. Thät 5. Nr 552.[1]

[1] Ibid. Nr. 553 das Original der Urk. de eod. dato, in welcher der Herzog dem Hans Wakenitz zum Erſatz für die Abtretung des Amts Uſedom an Lorentz Kleiſt die Aemter Grimmen und Tribſees auf Schloßglauben und amtsweiſe übergiebt.

Wy Barnim van gades gnaden Hertoge tho Stettin Pomern der Caſſuben vnd Wenden, Furſt tho Rhugen vnd Graff tho Gutzkow, Bekhennen hir mit diſſem vnſem Breue vor vns, vnſe Eruen vnd Erfnhamen, Nhadem wilant dem Hochgeharnen furſten hern Jurgen Hertogen tho Stettin Pomern etc. vnſem leuen einigen Bruder hochſeliger vnd milder gedechtniſſe, der Selen Gott gnedichliek geruke, vnd vns, de Erhnr vnſe leue getruwe **Lorentz Kleiſt** tho vnſem anliggen vno ſcheſſten vp vnſe gnedich anſokent, In dem druttigeſten Jare des weinigern tals Soſzteinhundert gulden an guden Markeſchen groſchen vnde Sundeſchen ſchillingen ſo he von ſinen Brudern vor ſyn Vederlike lehn vnd Erue hekhamen, vp etlike vnſe Jerlike pechte vnd Inkhamen In vnſem furſtendhom Rhugen, lutt des Brefs darnuer gegeuen, vnderdenich gern gedhan, thogetellet, vnd In vnſe Schatkamer Jochim Lowen vnſem Lnntrentemeiſter auerandtwordet, Wo denne In den Breuen darauer geſerdiget vnd hiran tho ferner narichtinge der ſaken gehangen, entholden wert, Mit der vortroſtinge, dat hochgemelte vnſe leue Broder vnd wi nha vorlope eins Jars eme de ſoſteinhundert gulden thoſampt noch Vehrhundert gulden de he vns ock dartho lygen ſchole, vp vnſe Ampt Vſedhom, Wo Hans Wakenitze vor Twedufent gulden dat von vnſem leuen Bruder vnd vns Inneheſt gnedichlick vorſchriuen wolden, Vnd dewile denne hochgemelte vnſe leue Bruder, nha dem willen gades von diſſem Jamerdale geſcheiden, vnd wi de vorſchriuinge der Summa geldes vp vnſe Ampt Vſedhom mit vorwillinge genanten **Lorentz Kleiſts** noch ein Jar vortagen, vnd midler tit ſick thogedragen, dnt wi vnſer gelegenheit nha vth ripem Rade de twedufent gulden de Hans Wnkenitze vp vnſem Ampte Vſedhom gehat, wedder vp vnſe Empter Tribſes vnd Grimmen vorweſen, hebben wi von **Lorentz Kleiſte** noch de vehr hundert gulden wo vorgemelt tho den Soſteinhuudert gulden, de he vnſem Bruder vnd vns vorhen gelegen, entfangen, vnd In Snmma de twedufent gulden Rynſch vp vnſe Ampt vnd Vogedie Vſedhom vormoge geſchehner thoſage vnſes lenen Bruders vnd vnſer nhafolgender wiſe **Lorentz Kleiſte** vorſchreuen, Nhomliek alſo, dat gedachte **Lorentz Kleiſt** vnſe Ampt vnd Vogedie tho Vſedhom, vor de Twednſent gulden Innehebhen ſchole, gutt rechtferdich gerichte holden nha ſynem vormoge, vnſe beſte weten vnd argeſte wenden, dartho wy eme alle Jar bet ſo lange, dnt wi edder vnſe Eruen eme edder ſinen Eruen de Twedufent gulden wedderafgeuen, geleecht Achtentich gulden an gelde, de eme vnd ſinen Ernen vnſe Rentemeiſter, den wi dar thor tyt hebben, alle Jar an guder ganckgeuer Munte auerandtworden ſchall, dartho dnt Agkerwergk mit dem gewonliken denſte, de heiden Molen, allen aſleger hauern, des druddehalſſe lnſt ſin ſchole, den Hoppenhoff gantz, drehundert honer, veſſteigen ſchnpe von den nfleger ſchapen, eine Tunne All von den vehr Zieſekhaneu, alle leſſe von den garnen de tho Vſedhom vthgan, vnd den einen Vorviſch, vnd oek de Spiſeviſche, de von oldinges dar gegeuen ſynt, vthgenhnmen wes vom drudden vp dem Sehe, vnd vom ſoſten vp dem friſchen haue ſoltt, de vnſe Rentemeiſter boren ſchall vnd tho vnſer Rekenſchop bringen, vnd den Vehrden penningk von dem broke, den he beklaget vnd vthfordert, Vnd wenner vns edder vnſen Eruen nicht lenger gelegen de twedufent gulden vp vnſem Ampte Vſedhom thobeholden, Edder **Lorentz Kleiſte** efte ſynen Eruen nicht lenger gelegen ſyn will de twedufent gulden vp vnſem Ampte Vſedhom thohebben, ſchall vnſer ein dem andern ein Jar thoſorn, Nhomlick vp Paſchen vpſeggen, vnd darnha auer ein Jar vp Paſchen ſcholen vnd willen wi edder vnſe Eruen **Lorentz Kleiſte** edder ſinen Eruen de twedufent gulden an guden Markeſchen groſchen vnd Sundeſchen ſchillingen, wo he vns de gelegen, edder ſuſt dergeliken guder gnngkbarer graner munte, binnen vnſer Statt Stettin weddergeuen, betalen, verandtworden, vnd In ſyn edder ſiner Eruen gewarſam bringen laten, ane geſehr, Vnd alsdenne ſchnll he edder ſyne Eruen

vns edder vnſen Ernen dat Ampt Vſedhom mit der thobehoringe nha lude des Inuentarij darvp gemaket, vnd mit vnſem vud **Lorentz Kleifts** Signete vorſegelt, des wy ein by vns, vnd he dat ander biſick genhamen, wedderaftreden vnd anerandtworden, Vnd dewile **Lorentz Kleift** dat vorgedachte vnſe Ampt Inneheft, ſchall he vns nenenſt andern vnſen Amptluden vp vnſe erforderent mit twen perden denen, darvp wi eme willen vor ſchaden ſtan, vnd gelick andern vnſen Amptlnden des Jares ein mall mit dem Samerkleide vp twe perde kleiden, He ſchall ock vnſem Rentemeiſter vnd Lantrider, den wy dar thor tyt hebben, de koſt genen, vnd willen ſe belonen, Wes he auerſt mehr vor geſynde vp dem Slate, Molen edder Ackerwercke holden will, ſchall he ſulffeſt mit koſt vnd lohne vorſehn, Och ſchall he dat gebuwete vp dem Ackerwercke vnd an den molen, wo he dat gefunden In guder were beholden, Idoch mit hulpe des gewonliken denſts, Szo auerſt von noden eine nige mole edder gebuwete thobnwen, dat willen wy vp vnſe beloninge don laten, Datt gebuwete vpm Slate an huſen, Brnggen vnd anderm, willen wi ock holden vnd vp vnſe koſt vnd beloninge betern vnd bnwen laten, vnd wenner dat alſo gebuwet wert, ſo ferne wi den luden de koſt ſulffeſt nicht willen genen laten, willen wi eme vp Jeder perſone der arbeideslude vor de koſt vnd gedrengke alle dage negen vereken dorch vnſen Rentemeiſter geuen laten, Vnſe Rentemeiſter tho Vſedhom ſchal **Lorentz Kleiſte** alle Jar twe kane holtes thoſhurende belohnen, Wes darbanen von koſt vnd Behre vpgeit, ſchal he ſulffeſt vthrichten, Wil he auerſt mehr alſe twe khane holtes des Jares hebben, de mach he ulffeſt beloneu vnd bekoſtigen, Weret ock dat wi edder vnſe Ernen tho Vſedhom qwemen, alsdenne willen wi vns mit den vnſen, vnd **Lorentz Kleift** ock mit dem ſynen bekhoſtigen, Wes auerſt mehr an gelde khorne vnd anderm In vnſem Ampte thoborende Is, ſchall he mit thodatt vnſes Rentemeiſters vthfordern, vnd vns In vnſe Camer helpen vorſchaffen, alſo dat vnſe Rentemeiſter alle Jar vns darvon geborlike Rekenſchop dhon moge, Wy ergenante ſurſte rheden vnd lanen vor vns vnd vnſe Eruen, by vnſem furſtliken ſtande vnd werden, **Lorentz Kleiſte** vnd ſynen Eruen von diſſem vnſem Ampte Jerliker Inkbnmſt, nuttingen, thobehoringen vnd vnſer vorſchrininge, mit edder ane Rechte, noch In keinerley wiſe nicht thodrengen, noch datt edder de, vth kraft keyſer edder khonigliker begnadingen, Conſtitutionen edder ſuſt fryheith der Rechte edder anderm antofechten vnd thobreken, ſunder mit redem gelde vnd guder hetalinge afftholoſen vnd frythomaken. vnd dat edder de fryhen vnd entwchren vor alle anſproke. Vnd ſo **Lorentz Kleift** by vns edder vnſen Eruen In vngnade ſille, edder ſuſt Jenniger vnfall thoſtunde datt willen wi edder vnſe Eruen In der afloſinge vnd betalinge der twierduſent gulden eme edder ſinen Eruen nicht entgelden laten, Vnd ſo he edder ſyne Erneu In der afloſinge ſodans geldes Jennigen ſchaden nhemen edder deden, den willen wi eme vnd ſynen Eruen vprichten vnd vornogen, Vnd wo ock diſſe bref vor der affloſinge vorſeriget edder macnlert wurde, dat willen wi edder vnſe Eruen tho keinem behelpe nhemen, ſonder den In allen ſinen puncten, efte de vnnorſeret were kreftich holden vnd thonornigen vorhaftet ſyn. Vnd wy Jacob Wobeſer thor Lowenborch, Joſt von Dewitz tho Wolgaſt honetlnde, Wilcken Plate vp Rugen, Anthonius Natzmer tho Stolp Lantſogede, Rudinger Maſſow houetman thom Satzigk, Marten Teſſe tho Schmoltzin, vnd Jochim Below tho Peſt geſeten, Bekbennen hirmit vor vns vnd vnſe Eruen, Nhadem vns von hochgemelten vnſem gnedigen hern Hertoch Barnime heſalen, vnd wy von ſyner ſ. g. ſonderlick hyrtho gefordert ſynt, Szo reden vnd lanen wi vor vns vnſe Erneu In gudem, gelonen alle vnd Iſlike Artikele gelick hochgemelten vnſem gnedigen hern ſamptlick vnd In Jeder Inſonderheit, ock mit vortiginge, dat men ſick erſtlik an dem houetſchnldener erhalen

fchole, **Lorentz Kleifte** vnd finen Eruen ftede vnd vhaft tho holden ane alle gefher. Des tho orkhnnde hebben wi Hertoch Barnim vnfe Ingefegel, vnd wi vorbenhomede borgen vnfe gewonlike Signete an diffen Bref mit Witfchop hengen laten. Gegenen tho Wolgaft Middewekens nha Quafimodogenitj Im Jar nha Chrifti vnfes hern Gebort Dufent Viffhundert vnd twevnddruttich.

Die 8 Siegel fehlen sammt den Presseln. Die Urkunde ist durch einen Schnitt cassirt.

Lorentz Kleist kommt dann in folgenden, ihrem Inhalt nach seine Person nicht weiter interessirenden Urkunden Herzog Philipps I. als Zeuge vor:

1532. Wolgast. 12. Dezember (Donredages nha Conceptionis Marie): Orig. im P. P. A.: Schr. XX. Chat. 8. Nr. 403: „**Lorentz Kleift** vnfe Houethman tho Vfzdom."

1533. Bart. 5. Februar (am Mitwochen nach purificationis Marie): Orig. ibid. Sche. XIII. Chat. 5. Nr. 555.ª „**Lorentz Kleift** vnfer Hauptman auff Vfzdom."

— Wolgaft. 10. Juli (Donredages na Kiliani): Alte Abschr. eines Trsst. im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 60ª. fol. 685. — Pauli, Leben großer Helden Bd. VII. S. 178: „**Lorentz Kleift** unfze Hovetmnn tho Vfzdom."

1535. — 25. Mai ((Dingftedages nha Trinitatis): Orig. im P. P. A.: Schr. XIII. Chat. 6. Nr. 563: „**Lorentz Kleift** vnfe honetman tho Vfzdom."

1536. Babrtt. 20. Juli (am Dunredaghe na Divifionis Apoftolorum): Baltische Studien 1. Jahrg. S. 238: Barther Kirchen-Visitations-Abschied: „**Lorentz Kleift** Ambtman tho Kampe."

Ferner ist zu erwähnen:

1532: Registratur in Klempzens Inventarium etzlicher Briefe ꝛc. v. J. 1549 in der Bibl. der Gesellsch. f. Pomm. Gesch. u. Alterth. I.ª Msc. Fol. Nr. 53. fol. 228: „**Lorentz Kleistes** quitantie vp IIIᶜ gulden ßo ehm m. g. h. hertoch Barnim vor syne vordinste geschencket."

(sine dato): Inventorium der durch Jochim Hagemeister an Felix Hausen überantworteten Archivalien v. J. 1570 im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. II. N. 5:

fol. 3.ᵛ „**Lorentz Kleystes** sehligenn beschreibung deß Ambts Vßdomb, Doß ehr etzlige Jhar alß ein Ambtmann Inne gehabt. Darauß zusehenn, Waß m. g. h. ann Borchdienstenn vnnd anderer gerechtigkeyt, ann der von Adel, auch Pudglowschen leuthen, zum Hauße Vsdomb vonn Alters gehabt. Hiebey eine Grentze zwischen Nienkirchen vnnd dem Kloster Pudglo, **Lorentz Kleystes** sehligen Protocol vber daßelb Ambt Vsdom darauß allerley gelegenheyt zuersehen ist. (accepi)."

fol. 5ᵛ. „**Lorentz Kleystes** vorzeichnus, Item waß sich bey Niclas Klempzenn lebenn zugetragenn, Ist alleß seinn Niclaß Klempzenn eigen handt. —

Chronico[1] der Pommerschen vnnd Merkischen Handlung vnd Irrung, durch **Lorentz Kleisten** sehligen gedechtnus Ambtmann zum Campe beschriebenn, vnnd noch seinem totligen abgange befundenen 1538, vnnd ist merenteil sein eigen handt.

Hirbey sein Copeienn etzlicher Keyserlichenn vnd Merkischen auch anderer Brieffe vnnd Vortrege die Merckische Handlung vnnd Irrung belangend, daran m. g. h. sonst gelegenn. (accepi)."

444.

1533. 7. Januar (des anderen dages Na trinm Regum).

Auszug aus einem Zeugenverhör in dem Proceß des **Jacob Kleſt** zu Vietzow und **Schir Kleſt** zu Raddatz wider die Glasenappe zu Gramenz und Polnow und die Loden zu Zuchen wegen der Grenzen zwischen Dallentin, Storkow und Lübgust.

Nach dem Original im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 312. fol. 10.ᵛ

---

1) Ueber diese leider nicht mehr aufzufindende Kleistsche Chronik cf. Thomas Kantzows Chronik von Pommern ed. Böhmer S. (22) und (68).

Der **Klefte** taghe.

1) De erste tuch Syuert Lode tho Suchen geseten, ouer lx yare oltt etc. etc.

gefraget vmme de Ankumpst des Dorpes Dallentin, ghesecht, em sy vnbewust, wo de **Klefte** by Dallentin kamen syndt, Idoch thouele malen von Peter Glasenapp tho Bernwolde selyger geseten gewest ghehort uor xxx Jaren norsehenen seggende, datt de Glasenappe den Loden Grammentze affgeschattet hedden, dar nha sych erkendt, dat schattent nyeht recht were, Vnnd gheuen nor Grammentze den Loden Dallentin wedder, Dar nha hebben de Vbefzken genomet van den Loden Dallentin gekregen myt twen Junefrowen nor Ehegelt. De **Klefte** kregendt van den Vbefzken wedder, wedt nyeht myt wadt boscheyde. Item gefraget vmme de grentze tusschen Lubgost, Sthorkow vnnd Dallentyn, gesecht, dat syn Vader syn broder vnd he dat dorp Dallentin xl yare yn fredesammer vnnd Rowsamer bosyttynge ghehaet, vnnd de grentze hefft geghan vp den Ka(l)ckwech, dede gheyt by der stellestede, dede stellet wert van dem Vyllethowe nha Dallentin nha dem hogenwyldhe, denn fulnygen kalkwech yn den sthenfortt, he ys syn leuelanck vp der grentze nyeht gewest, dat sze thagen muchte szyn.

Item gesecht, dat Dallentin van Olderfz eyn dorp gewefzet ysz, vnnd de **Klefte** by syck gebracht, wo yn de Interrogatorien gesecht.

2) De ander tuch Peter Penneke tho Persantzke wanende, ysz eyn kroger, lxxx Jare oltt etc. etc.

gefraget vmme de grunt vnd Ankumpst der kryehafftygen grentzen, gesecht dat he denckt, dat de Loden Dallentin gehadt hebben uor denn **Kleften**. He wet nyeht wo lange de Glasenappe Dallentin gehat hebben, Wedt ock nyeht yn wadt gestalt hy syck gebracht.

Item he secht, dat he syne leuelanck vp der krychafftygen grentze tusschen Lubgost, Storkow, vnd Dallentin nyeht gewest ys, Jodoch gehortt van eynem olden Manne, de by lxxxx Jaren olt wasz, genomet Ratzlaff Belacke tho Persantzke vnnd Klyngebeke wandages wanafftich gewest, de gantzeluytze vpp nha dem Murden Borne, van dem Murden Borne na dem spyssenberge, van dem spyssenberge nha dem sthenthorde, alles von hôr seggende.

3) De drudde tuch Hans Roder the Persantzke wanafftych, Is eyn kroger ouer lxxx Jare oltt etc. etc.

Gefraget vmme de ankumpst vnnd grundt der krychafftygen grentze, szecht, dat by synem ghedencken de **Klefte** van den Loden Dallentin kregen, vnbewust In wadt gestalt. He ys vpp der grentze syn leuelanck, szo se thagen Is, nyeht myt gewest, Dennoch ghehort van synem steffvader Hans Doffzen, tho Persantzke eyn kroger gewest, hauen l Jare olt er he storff gewest, vnd wol xl yare doth gewest, vnd van Anderen mher loffwerdygenn, Dat **Peter Kleft**, honethman tho Nyonstettin gewesenn, vnnd Peter Glasenapp, de grentze hedden getagen de gantzeluytze vpp nha dem Murden Borne, van dem Murden Borne yn den sthenffôrtt, vnnd scholen male hebben hoseheten laten.

Item he secht, dat he gehort hefft, wo Dallentin van Olders eyn Dorp gewest ysz.

4) De iiij tuch Matthias Belacke, eyn Borger van Nyenstettin, lxxxx Jare oltt etc. etc.

myt hogemflyte fraget vmme de grundt vnnd Ankumpst der kryehafftygen grentze, Gesecht, dat he denket dat **Bysprow Kleft, Voltze Klefts** broder wande tho Dallentin, dat ysz hy lxxx Jaren norsehenen, he wet ok nycht ysft de **Klefte** Dallentin hebben gekregen van den Vbefken edder Loden, Vnnd em ys nyehts bewust van der krychafftygen ghrentze, Szunder de grentzenn tusschen Perfzantzke, Klyngebeke, Sthorkow, Lubgost, de em syn vader gewyset hefft In synen Jungen Jaren, synt em wol bowust.

5) De v tûch Peter Brachche, Borger tho Nyenſtettin, hauen lx Jare oltt etc. etc.

myt Hogemflyte vmme de grundt vnnd ankumpſt gefraget, bekendt vnnd gefecht, alſe he van xiiij Jaren oltt geweſt yſz, alſe **Peter Kleſt**, honetmhan tho Nyenſtettin tho den tyden geweſt, Dallentin krech van Clawes Loden, ſyns bodunckens nor Souenhundert marck pamerſcher Munthe.

Item gefragett, wes em bewnſt were Vmme de krychafftyge grentze tuſſchen Lubgoſt, Sthorkow, vnnd Dallentin, gefecht, Vngeuerlych by veſftych yarenn uorghangen, dat **Peter Kleſt** vpgemelt, De olde Peter Glafenapp van Polnow, Peter vnnd Cordt ghebrodere de Glaſenappe tho Grammentz vnd Bernwolde geſeten, hebben de grentze thagen vnd Reden, Vnnd alſe ſzo, Dath ſze mydden yn dem Reppelyn vp dem Vyreken anhónen, vnnd thogenn de Palenſche ryge entlanck vppen Spyſſenn barch, van deme Spyſſzenbarge yn denn kalckwech, den kalckweech Entlanck vppe de ſchalme. van den ſchalmen Vp denn Murden Born, van dem Murden Borne vp denn Sthenbrynck, van deme ſthenbrynge vp den granen, van dem grauen de Ryge entlanck yn den ſthenfortt, he hefft hyr myt geweſt tho der tidt, vnnd wedt idt Egentlick ſzo geſchenn, Denne de Glaſenappe hedden all eren lûdenn ernſtlich gehaden myt eren kynderen vnnd dyennſtknechten dar tho weſennde vp der grentze, he tho der tyt by ſyneme Vader tho Lubgoſt, de waſz wanafftich vnnder Cort Glaſenappe.

Item gefraget vp den erſten Articul der **Kleſte**, geſechtt, wo he van ſynenn Vader gehort, dat Dallentin was myt xl hhuren boſettet.

6) De vj tûch Pawell Buthe tho Porſze wanafftych vnder Marks Putkammer lxxx Jar oltt etc. etc.

gundt den **Kleſten**, nach dem en vnrecht ſchudt, mher wen denn Glaſenappen, wyle de Glaſenappe weynyger den myt rechte de **Kleſte** drengen, Wywoll de **Kleſte** em In Etlyken norghangenen yarenn dat ſyne ghenamen wedder alle orſake vnd ſyne vnſzalt, gundt en lykewoll wadt recht ys.

Item gefraget vmme de grundt vnnd Ankumpſt des dorps Dallentin, Secht, dat he dencket dat **Byſprow Kleſt, Voltze Kleſts** Broder thoch van deme Raddatze nha Scynelben, vnd uorkoffte **Peter Kleſte**, tho der tydt honetman tho Nyenſtettin geweſen, dat iiij partt an Dallentin nor veſftich fl. pamerſcher Munthe tho eynem wedderkope.

Item myt flyte gefraget vmme de krychafftyghe grentze, dar tho geſecht, wo **Peter Kleſt** bauengedachtt, Peter, Hennynck, gebrodere de Glaſenappe tho Grammentz vnnd Polnów, Cordt vnnd Peter, ock gebrodere de Glaſenappe tho Grammentz vnnd Bermwolde geſeten, Hermen vnnd Clawes geueddërenn de Loden tho Grammentz vnd Suchen, **Hans Kleſt** van Mutteryn, Rolaff Saſtrowe tho Wuſtranſe, Eyn Radt van Nyenſtettin, ſyndt myt vp der krychafftyghen grentze tuſſchen Dallentin, Lubgoſt, vnnd Sthorkow getbagen vnnd reden wurt alſeſo, dat ſze an houen Mydden yn deme Reppelyne vpp dem Ekenen Vyreken, de Palenſche ryge entlanck nha deme kalckwege, vth deme kalckwege vp den Sthenbrynck, van deme ſthenbrynge ouer de ſtelleſtede vp denn Murden Bornn, van dem Murden Borne vppe den grauen, van dem grauen yn den ſtbenuortt. Em hefft ſyn Vader geſecht wo tho Dallentin xl hhuren plegen tho wauende, vnnd by ſyns vaderſz tyden xxxvj gewandt hedden, dar nha wurt dat dorp krygeſbalnen norryngert. Dyſſe grentze ſchal thagen ſyn by lx norgangenen yaren, ſo be by xx Jaren geweſt ys ſyns olderſz.

7) De vij tueh Clawefz Rockytke, vnfes g. h. tho Stettin vnnd Pamern etc. fculte Im Dorpe Soltnyffze, ouer lxx Jare oltt etc. etc.

Item gefraget myt flyte vmme de grnndt vnnd Anknmpft des dorpes, Gefecht dat Prybflaff Mandunell hedde **Dallentin**, vnnd Clawes Lode, de krech van Manduuele **Dallentin** wedder, dyffe tüeh Is dar fulneft Juneh geworden vnd vp getagen.

Item myt hogemflyte fraget vmme de krychafftyge grentze tuffchen **Dallentin**, Luhgoft, vnnd Storkowe, Gefecht, wo **Peter Kleft**, Peter vnnd Hennynck gebrodere de Glafenappe tho Polnow vnnd Grammentze, Cordt vnnd Peter ock gebrodere de Glafenapp tho Grammentz vnnd Bermwolde, Hermen vnnd Clawes genedderen de Lodenn tho Grammentze vnnd Suchen gefeten, Jacob Nedes vnfes louelyken landefforfthenn Hartoch Bugflaff tho Stettin vnnd Pamerenn etc. Hoehfelyger vnnd Mylter gedechtnyffze Jegermeyfter tho Nyenftettin, myt geweft, alfe de grentze Reden vnnd thagen wurth, vnnd iiij van den Oldeften bhuren, Alfe Nyckel Rykepawll, Clawes Buthe, Marten Wopyfzke, Hennynck Kartlowe, dyffes tuges Vader der tyth tho **Dallentin** wanafftich geweft, fyndt dyffze iiij buren van Allen vpgemelten Heren nor an tho gande Erweltt vnnd bowillygt, dem nha fynt de iiij buren de grentze nor gegangen, de Herfchopp myt der Bnrfcopp na getagen vnnd angehauen Mydden In dem Reppelyne, vp deme Vyreken, de palenfche Ryge entlanck na dem Spyffen burge, Vann dem Spyffebarge nha dem kalekwege, vth dem kalekwege nha dem Murden Borne, van dem Murden Borne nha der hogenwarde, van dar vp denn grauen, van deme granen In den fthenuortt darfnlueft myt frundtfcop vnnd guder Enycheyt van eynander getagen, dar fulneft dyffze myt anderen Jungen Is ftnpet worden thor Tuchnyffze, wy de bruck vnnd wanheyt Is, dyt nlles vngeuerlych by lx Jaren gefchenn.

Item gefecht, wo **Dallentin** van Olderfz Eyn dorp geweft ys, denne alle fynn herkament kumptt darher.

445.

1533. Wolgaft. 10. Mai (fabbato poft Jubilate).

Herzog **Philipp** (I.) präfentirt zu der durch Refignation des **Laurentius Kleift** erledigten Vicarie in der Kapelle zu **Biftorp** feinen Secretair **Tomas Kantzow**.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. I. Chat. 9. Nr. 194.[1]

Philippus dei gratia Stettinenfis Pomeranorum Caffuborum Slanorumque dux Princeps Rugie et Comes Gutzkoule, Renerendo in chrifto patri domino Erafmo Epifcopo Caminenfi amico noftro fingularj Salutem. Ad **perpetuam vicariam** in honorem omnipotentis dei et fanctorum eius **in Capella ville noftre Biftorp** fundatam, ac per liberam refignationem **Laurentij Kleift** vacantem, cnius ius patronatus ad nos pertinet, Tomam Kautzow fecretarium noftrum duximus prefentandum, Vti illum et per prefentes prefentamus, Optantes vt dilectio veftra illum ad

1) Ibid. Nr. 196 das Original der Urkunde d. d. Corlin, 1533, 20. Juli, in welcher Bifchof **Erasmus** von **Cammin** die durch Refignation des **Laurentius Kleift** und des **Valentinus Zitze** erledigten beiden Vicarien in der Schloßkapelle zu Loitz und in der Kapelle zu **Biftorp** dem **Tomas Kantzow** conferirt.

eandem vicariam inſtituere, ac nullj alterj de einſdem emolumentis reſponderj facere velit, In hoc nobis dilectio veſtra faciet rem gratam. Datum Wolgaſt ſabbato poſt Jubilate Anno xv° et xxxiij."

An einer Preſſel des Herzogs kleines Siegel.

446.

1533. 23. November (die dominica poſt preſentationem Marie).

Herzog Philipp (I.) präſentirt zu der durch Reſignation des **Laurentius Kleiſt** erledigten Vicarie in der Pfarrkirche zu Hogendorp ſeinen Secretar Tomas Kantzow.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 13. Nr. 744.[1]

Philippus dei gratia Stettinenſis Pomeranie Caſſuborum et Wandalorum dux Princeps Rugie ac Comes Gutzkonie, Renerendo in chriſto patrj domino Eraſmo Epiſcopo Caminenſi amico noſtro ſingularj Salutem. Ad perpetuam Vicariam cum annexa Elemoſina jn eccleſia parrochialj ville noſtre Hogendorp In honorem omnipotentis dei et ſanctorum eius fundatas, ac iam per liberam reſignationem **Laurentij Kleiſts** vacantes, quarum iuspatronatus ad nos pertinet, quarumque Pactus et cenſus In villis Hogendorp, Klitzkendorp et Schmartzin conſtituti, Secretarium noſtrum Tomam Kantzow veſtre dilectioni duximus tamquam idoneum preſentandum, Sicuti et illum per preſentes preſentamus, rogantes, ut dilectio veſtra illum ad eandem uicariam et annexam elemoſinam inſtituere, ac illi et nulli alteri de ipſius fructibus et emolumentis reſponderj facere velit. In hoc preſtabit veſtra dilectio nobis rem gratam amice recompenſandum. Datum ſub noſtro Sigillo die dominica poſt preſentationem Marie Anno Milleſimo Quingenteſimo triceſimo tertio.

An einer Preſſel des Herzogs kleines Siegel.

447.

1534. Wollin. 13. Juni (Sonnauendes nha Octauas Corporis Chriſti).

Herzog Barnim (X.) beſtätigt eine Aenderung, die Jacob Wobeſer an dem ſeiner Ehefrau **Anna Kleiſtes** ausgeſetzten Leibgedinge vorgenommen.

Nach einer alten Copie im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 34. darin fol. 40v. Nr. 49.

Verbeterung vnd thoſat Jacob Wobeſers eheliken Huſzfrowen liſgedings vorſchriuunge.

Wy Barnim van gades gnaden Hertoge to Stettin Pamern der Caſſuben vnd Wende Furſte to Rugen etc. Dhun kunt vor menniglich dat de Erbar vnſe houethman thor Lowenborch Rat vnd leue getruwe Jacob Wobeſer vor vns jn eigner perſon erſchenen vnd vth ehafften beweglichen orſaken vnd friem gemuth vnd willen die liffgedinges verſchriuinge So he der Erbarn vnſer leuen beſundern **Anna Kleiſtes** ſiner eheliken huſfrouwen gegeuen vnd van vns

1) Ibid. Nr. 745 das Original der Urk. über Collation dieſer Vicarie an den Secretair Tomas Kanſow (in der Urkunde ſteht Kanſow) durch den Biſchof Erasmus von Cammin d. d. Corlin, 1534, 8. März (dominica Oculi).

geconfirmirt nachuolgender gestalt gemberet vnd geendert hefft, Nomblick wo he Jacob Wohefer durch vorsehung des almechtigen vorsturue, Dat alsden berurte sine ehelicke husfrow So fern vnd lange se jn dem wedewen stande bliuen wurde, van stundt an nach synem afflteruen den nuth, bruck, herlicheit, gewalt vnd gerichts dwanck so vorgenanten vnsem Houetman Jacob Wohefer to disser tidt an Sylkow, Wubefer, vnd Cirkow tho sinem erffliken andeile thogefallen, besit vnde bruket, vnde dar tho alle dath Jenige, darmit he vp sin erfflike andeil to Nien Gutzmerow, Visen vnd Drefow tho disser tydt berechtiget is jffte kunfftiglich berechtiget werden moge, mit allen jn vnd tobehorungen an pechten, molen vnd molensburen, grentzholt, dienst, mast gelt vnd anders etc. wo lyffgedinges recht ys junhemen, bruken, besitten, vnd de tydt eres leuendes on alle Irrung vnd jndracht geneten schole, Mit dem anhange, wo de sulue sine ehelicke Husfrowe na sinem afflteruen sick wedderumb vormalen vnd jn den Eestandt geuen wurde, dath alsden vorberurte gerechtigkeit, besitt vnd bruck an angetogeden dorperen vnd thobehoringen der sulnen an sin Jacob Wohefers Lehnsernen on alle entgeltnus fallen, vnd by den suluen bliuen vnd sin scholen, Idoch mit der mate vnd Bescheide, dath vorgenante sine husfrowe alle dath jennige, szo ehr vormals vp den jngebrachten bruthschat vnd golt thom gesmucke voreigent, vorschreuen, vnd luth vnd jnholt des vorigen lyffgedinges brieff beholden, hebben vnd bruken schole, vnd wen desulue sine husfrow nha ordnung des almechtigenn vorsteruen wert, dat alsden sinen Jacob Wohefers ernen All dat jenige szo er vomals vorschreuen wedderumb heymfallen, vnd mit aller gerechticheit thostan, Vnd dar entkegen vorberurter siner frowen nhagelatenen erueu de jngebrachten brutschat allein, nemlich vhierhundert gulden, vnd to den sulnen dath gesmuck vnd kledre, szo sze na sick latende wert, vnd nicht mher oder anders to entrichten vorplicht sin scholen, Vns ock mit vnderdenicheit gebeden disse vorenderung vnd tosatt tho bestedigen vnd to confirmiren. Vnd nachdem wy dyt ansokent vnd bitt vnses lands gebruken, gewanheiden vnd rechten vnsers achtens nicht vngemeth befunden, Hebben wy alles szo vorsteit vp edt krefftigste wo wy konen, scholen vnd mogen, durch vnse furstlike ampt bestediget vnd confirmiret, Bestedigen vnd confirmiren ock dat suluige jegenwerdigen jn krafft vnd macht dieses vnses brieffes. Orkuntlick mit vnsen nagedruckten Secret wetenlich besegelt. Datum Wollin Sonnanendes nha Octauas Corporis Christi jm Jar nha Christi gebort dusent viffhundert vnd vhiervnddruttigsten.

448.

1534. 26. November (Donnerstag nach Katherine).

Arndt Borchert, Bürger zu Wilsnack, quittirt den Komthur zu Werben, Anthonius von Thuemen wegen Rückerstattung eines dem seligen Comthur **Joachim Clesth** gegebenen Unterpfandes.

Nach dem Original im Geh. Staats-Archiv (Johanniter Arch.) auszugsweise gedruckt in: Riedel, Cod. diplom. Brandenburg. I. 6. S. 80. Nr. 112.

Ick Arndt Borchert, Burger thor Wilsnack, Bekenne — dat my de werdige vnd Erhern Ern Anthonius von Thuemen, kumpter to werben, — mit des hochwurdigen vnd gnedigen heren herrn Vites von Thuemen sanct Johans Ordens jn der Margke etc. Meister vnd gemein gebidlgers versegelten schrifften vnd ock vorpitzerenden handeschrifft Josth Schomekers borgers tho Ruppin eyn vnderpandt, alse eyne wittin suluern visck flemigen becker vnd dre par hechte vor

feefs gulden munthe, Ern **Joachim Clefthen** etwen kumpter feligen vorvnderpandet, vorreiket vnd wedder ouerantwerdet hefft —. Donnerftag nach katherine jhm veffteynhunderften vnd viervnddruttigften Jare nach crifti — gebordt.

449.

1534.

Auszug aus einem Verzeichniß ausstehender Forderungen (regiftrum provifionis chori) der Cösliner Pfarrkirche.

Nach dem Original auf Papier im P. P. A.: Schr. VI. Chat. 14.

Merfin.

Item Drewes et Jochim fratres condictj Monnichowen tenentur Centum marcis fumme capitalis, videlicet in litera Sigillata. fideiuffores **Bartes Klefth** jn Tichow et Dynniges Monnichow jn Seghere coniuncta mann.

Muttrin.

iij marcas **Dubbefflaff Klefth** pro l^{a} marcis fumme capitalis. fideiuffor **Henninck Klefth** jn Cufflin frater fuus, videlicet in litera Sigillata.[1] dedit iij marcas dominica poft exaltacionis crucis.

Damen.

vj marcas **Dubbefflaff** junior pro Centum marcis fumme capitalis. fideiuffores **Drewes Klefth** jn minori Voldeköw et **Henninck Klefth** jn Muttrin, videlicet in litera Sigillata.

vj marcas **Jurgen Klefth**, frater **Pawel Kleftes** pro Centum marcis fumme capitalis. fideiuffores **Jacob Klefth** jn Vitzow et **Pribbeflauus Kleft** quondam Cancellarius jn Muttrin, videlicet in litera Sigillata.

Kowalcke.

xij marck **Pawel Klefth** pro ducentis marcis fumme capitalis, videlicet in litera Sigillata. fideiuffores dominus **Henninghus Klefth** jn Warnin et Dubberow, **Jacob Klefth** jn Vitzow, **Pribbeflauus Kleft** quondam cancellarius in Muttrin, et **Michel Klefth** jn Tichow, filius **Bartes Kleftes**. dedit viij marcas jn die Thome apoftoli. Iterum dedit iiij marcas jn octaua vifitationis marie jn domo Hans Swederffchen. **Pawel Klefth** dedit xij marcas minus vj ffzund.

450.

1536. Wurchow. 10. September (Sondages na Natiuitatis marie).

Vergleich zwischen **Drewes Kleist** zu Klein Voldekow und Rudiger Massow, Hauptmann zu Satzig und zu Ravenstein und Bublitz erbsessen, wegen des Guts Schwellin, nach welchem **Drewes Kleist** die Hälfte von Schwellin behält, die andere Hälfte aber an Massow gegen Ersatz der von ihm gezahlten Kaufsumme abtritt.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XX. Chat. 8. Nr. 407.

1) Vgl. Nr. 374.

Vor allermenniehliek dhon kundt vnde Bokennen wy Lutke maſſow tho Swyrſzen, Otto Glaſenap tho Grammentz, vnde **Pribſlaff Kleiſt** tho Borrenthin erffzeten, Dath wy de Erbarnn Erentfeſten Rudiger Maſſow honethman thom Saſzke, tho Ranenſtein vnde tho Bubheltze erffzeten, an eyneme, vnd **Drewes Kleiſt** tho Lutken Voldekow erffzeten anders deylſz, thor ghnde vnde myt Beyder parte wethen vnde willen vor ſze vnde ere ernen van erueu tho eruen des dorpes Swallin haluen thom grunde enthlichen enthſcheden vnde vordragen hebben folgender geſtaldt vnde alſzo. Thom erſten ſchal vnde will Rudiger Maſſow vor ſick vnde zinen eruen vnde vedderen Hans vnd Tonniges gebroderen de Maſſowen tho Brunnow erffzeten vnde ere eruen vnde vor zinen Broder Clawes Maſſowen vnd zine eruen dath rechtgandt, zo he vmme dat genante gantze dorp Swallin jegen **Drewes Kleiſte** voreghenamen, gentzlick affſtellen, Dar jeghen ſchal vnde wil **Drewes Kleiſt** ehme dat halue dorp Swallin myth alle ſyner gherechtieheit jn ackere, weſzen, weyden, molen, kereklenen, moren, broken, dyken, dycklagen, wateren, ſtanden vnde fletenden, Viſcherien, Jachten, Holten, Stnnethen, hogeſten vnde zideſten gherichten, Broke ahn hanth vnde halſz, Nichteſnicht vthghenamen, qwidt vnde fryg alſze dat ſuluige dorp jn zinen ſcheden vnde malen van oldinges vnde jtzo noch belegen is, vor ſick vnde zine ernen van ernen tho eruen vp Negeſten ſunte Martens dach afftreden, anerghenen, gentzlick vorlaten vnde ehme dar anwiſzen, doch myt deme Boſchede, alſo dat Rudiger Maſſow ehme dar vor weddervmme dat bowyſlike kopgelt, dat he vor de helffte des ſuluigen dorpes Swallin ghegenen, van ſtundt an vp Martini myth eyneme ſchültbrene vnde ghewiſſen Borghen vorſekeren vnde vorwiſſen ſchal, Alſo, dat he dat ſuluige **Drewes Kleiſte** beth thom Negeſten ſzunte Martens dach aner eynn Jar Szo men ſcriuende werth den ringheren tall, Szonen vndedruttich vorrenthen, vnnde ehme alſzdenne vorth vp den ſuluigen zunte Martens dach de honetſzummen zampt der renthe, Soſz gulden vor hundert enthrichten vnnde betalen ſchal vnde wil, Idoch wil Rudiger Maſſow vp den Negeſtkamenden zunte Martens dach **Drewes Kleiſte** veſſtich ghulden vp dat vorbenomede kopghelt, vnde teyen ghulden vor de heteringe der molen enthrichten vnde betalen, Dar jeghen ſchal **Drewes Kleiſt** de ander helffte des vorbenomeden dorpes Swallin vor ſick vnde zine erne van eruen tho ernen vor Rudiger Maſſowen vnde zine eruen, vor zinen broder Clawes Maſſowen vnde zine eruen, vor zine vedderenn Hans vnde Tonniges Brodere de Maſſowen vnde ere eruen vnbohindert vnde ane alle anſprake fredeſzam hebben vnnde erfflick boſitten vnde beholden, Vnde **Drewes Kleiſt** ſchal vnde wil myt vpgenantem Rudiger Maſſowen vp dat forderlicheſte tho vnnſzeme Gnedigen herrn van Cammyn reiſzen, aldar Rudiger Maſſowen dat halue dorp afftreden, vnde neuenſt ehm zine gnade bidden vnnde anvallen, diſſe vordracht gnedichlick tho beſtedighen vnnde tho Confirmerende. Hyrmyt ſcholen vnnde willen ſze diſſer zaken haluen gentzlick vnnde thom grunde voreniget vnde vordragen zin, Vnde **Drewes Kleiſt** zampt zinen eruen ſchal tho den vorkoperen, alſze **Jacob Kleiſte** tho Vitzow, Hans vnde Tonniges de Maſſowen tho Brunnow erffzeten, der wegen Neue thoſprake beholden, Dat ze myth hanthgener trnwe bowilliget vnde bonenenſt vns Jeder zin anghebarene pytzer an deſſen Receſz myt witzſchop hanghen laten, Hir an vnde auer zin ghewest de Achtbaren vnnde Erentfeſten Szabell vnmme Wolde honethman vp Nygen Stettin, **Pawel Kleiſt** tho Kowalke, Tonniges Soſzennow zampt zineme zone Peter Soſzennowen tho Slughe, Thewes Brunnow tho Qwaſſow, vnnde Hans Glaſenap tho Grammentz. Datum Wurchow, Sondages na Natinitatis Marie, Amme Jare veſſteinhundert Soſzvndedruttich.

Von den angehängt gewesenen 5 Siegeln fehlt jetzt das 5te sammt der Preſſel. Das 2te Siegel iſt rund, von

grünem Wachs, und hat eine Tectur von ungeläutertem Wachs; es zeigt einen deutschen Schild mit einem Querbalken zwischen 2 Füchsen, unmittelbar auf dem Schilde stehen 3 Spieße, welche mit den Schäften unten zusammentreffen; Umschrift: Drevcf · Klest · (Tab. IX. Nr. 10.)

451.

1537. Stettin. 7. Januar (Sondags na Regum).

Herzog Barnim (X.) belehnt **Thomas Kleist** zu Stolp mit dem tauschweise erworbenen Dorf Ruschitz.

Nach einer alten Abschrift im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 35. fol. 93ᵛ. Nr. 93. und einer andern im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 150.

Wy Barnim von Gottes gnaden Hertzogk zu Stettin Pommern der Caſſuben vnd Wenden, Furſt zu Ruegenn vnd Graff zu Gutzkow, Vor vns vnd In nhamen des hochgebornen Furſten Hern Philipſen tho Stettin Pamern etc. Hertogen etc. Vnſers fruntliken leuen Veddern, welcka ſtadt wy diſsea orts den vpgerichteden vordregen nha tho diſser tidt mitvorwalden, Dhon kundt vor menniglich, dat wy dem erbaren, vnſem leuen getruwen **Thomas Kleiſt** tho Stolp wanhafftich dat dorp Rutze, mit aller In vnd tobehoringe, gerichtswalt, hogſten vnd ſydeſten, Pechten, Jachten, Watern, Weiden, Holtungen, wo deſuluen In eren ſcheiden vnd grentzen begrepen, der truwen denſte halfen, ſo he vnd ſine vorelderen vns gedhan, vnd henferner vns vnd vnſern Eruen dhon ſchal, mit allen gnaden, als mauleheus recht, bruck vnd gewanheit is, gereket, gelegen, genen hebben, reken, ligen, vnd genen ehm datſulue in krafft diſses breues, Vnd nachdem vorberurt Dorp Rutze durch eine vpgerichtet bute vnd weſsel jegen dat andeil im dorp Muttrin, vnd andern gudern vod rechten, ſo vorgenante **Thomas Kleiſt** vnd ſin Vader als ere olthergebrachte ſtamlehen gehat vnd beſeten, vnd **Jurgen** vnd **Chriſtoffer** gebrudern den **Kleiſten** tho Dubberow togeſtellet, vnd wedderumb gelenert, an denſuluen **Thomas Kleiſt** gekhamen vnd gelangt, Hebbe wy vp vnderdenich flitich anſoken deſzuluen vorberurt bute vnd weſsel in aller beſtendigſter geſtaldt, als wy konen vnd mogen, beſtediget vnd Confirmeret, Dhons ock hirmit, Idoch dat diſse beliginge vnd beſtedinginge vns an vnſern vnd menniglich an ſeinen rechten ane ſchaden ſy, Vrkuntlich mit vnſerm anhangenden Inſegel beſtediget, Datum Stettin Sundags nha Regum, im Jhare na Chriſti geburt duſent vifſhundert vnnd ſouen vnd druttigſten[1], hirby an vnd aner ſint geweſt die Edler Wolgebornen vnd Erbarn vnſe Rethe vnd leuen getruwenn, Jurge Graff von Eberſtein vnd herr tho Newgarten, Achim Moltzan vnſe hauemarſchalck, Baltzer Seckel der Rechten licentiat, Bartholomeus Swane vnſer Cantzler, vnd Michael Schonebecke der Rechte Doctor.

[1] Die Abschrift im L. A. hat hier zwar: vier vnd druttigsten, und würde demnach das Datum des Lehnbriefs der 11. Januar 1534 sein, es ist aber der älteren, fast gleichzeitigen Abschrift im P. P. A., welche deutlich: Anno etc. XXXVII hat, der Vorzug gegeben worden.

452.

1537. 6. Februar (am dinxstage nha Purificationis Marie).

Verlängerung des Geleits für **Jurgen Kleyst** zu Tychow.

Nach der Original-Registratur im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 3. Vol. 1.

Vorstreckunge **Jurgen Kleystes** tho Tychow Geleyde.

Anno etc. xxxvij Hefft myn gnediger her vth sonnderlicken bewechlicken vrsaken am dinxstage nha Purificationis Marie I. f. g. gegenene Geleyde, von wegen der Irrunge tusschen Franntz Brunnowen tho Quassow vnd ehm noch vnentscheiden schwevende demsulnigen **Jurgen Kleyst** beth vp negetkunfftigen pinxsten dusses inlopenden 37 Jares, gnediglich erstrecket, vnd desselben ein vrkunt mitgedeilt.

Ansager Anthonius Natzmer Hoffmarschalckh.

453.

1537. Altenstettin. 31. Mai (am tage Corporis Christi).

Geleitsbrief für **Michel Kleist** wegen des an Eckhart Vertzen begangenen Todschlages.

Nach dem Concept im P. P. A.: Stettin. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 3. Vol. 1.

Michel Kleists gleithe.

Wir Barnim ɔc. Thun kunth vor allermeniglich. Nachdem vnlangst vorgangner Zeit zwuschen erbarn vnsern lieben getrewen Eckhart Vertzen seliger einß, vnnd **Michel Kleiste** anders theils, etlicher kerckhouen halben Irrunge eingefallen, vnd derhalben **Michel Kleist** gemelten Vertzen vom leben zum tode, vnd volgig gemelts Vertzen Erben **Michel Kleiste** In die acht gebracht, vnd **Kleist** sich nhun zur gutlichen Handelunge vnd aptrage erpieten thut, das wir itzgedachten **Michel Kleist** zu sulcher handelunge, vnd das er sich deßgleichen auch mit vnß von wegen des brokes mitler Zeit vortragenn soll, Von dato an bis auff Michaels negstkunftig In vnser frey, starck, sicher vnd vngeferlich gleithe genohmen haben, thun das auch Hirmit In krafft vnd macht dises vnsers offen brives, Demnach allen vnseren Amplewten vnd Vnderthanen, vnd sonderlich obgedachts Eckhart Vertzen Erben Ernstlich gepieten, das Ir gnanten **Michel Kleiste** dis vnser gegeben gleithe, strack, frey, sicher vnd vnuorbrochen haltet, dawider keinßweges thut, noch Jemandes zuthunde gestatet, Jdoch das sich gemelter **Kleist** auch gleitlich halte, Vnd ap sich zutruge, das die gutliche handelunge nit zulangen wurde, Wollen wir dorch dis vnser gleithe vnd eudunge desselben den Vertzen erstandenen Rechte vnd vheste nichts genohmen haben, alles vngeferlich, Zu vrkunt mit vnserem secret besigeln vnd geben lassen In vnser Stadt Altenstettin am tage Corporis Christj Anno ɔc. Im xxxvij^tem

Ansager der marschal Anthonius Natzmer.

Anthonius Finck subscripsit.

454.

1537. Slawe. 11. November (am dage Mertinj des hyllygen Byſſchoppes).

Drewes Kleyſt zu Klein-Voldekow quittirt den Hauptmann zu Satzig, **Rudiger Maſſow** zu Ravenſtein und Bublitz, wegen der Summe von 441 Fl. für die abgetretene Hälfte von Schwellin.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XX. Chat. 8. Nr. 410.

Ick **Drewes Kleyſt** tho lutken Voldekow erffſzeten Dho kunth hyr myth vor allermennichlyck, vnd Bekenne vor my vnd myne eruen, Nach deme de Erbare vnd Erentveſte Rudiger Maſſzow, jtzt Heuptmann thom Szätzyck, tho Rauenſteyn vnnd Bubbelieze erffſzeten, van wegen des dorppes Swellyn my rechtlyck geforderth vnd beclageth, hebbe ick vth guder vorbedacht vnd erwegunge, dat dath ſulue dorpp ſzyn olth vederlyck Stamlehengudt geweſt, vnd my mit gudem vorbedencken vnd radt myner frundtſchopp yn gůdtlyke handelinge myt ehm gelaten vnd entlyck der wegen vordragen, alzo dath ick vor my vnd myne eruen ehm vnd ſzynen eruen dath halue dorpp Swellyn affgetreden vnd erfflyck ynrumeth hebbe, doch mith deme beſchede, dat he my dar vor myn vthgegeuene kôpgelt na antal der helfte wedder geuen vnd betalen ſcal, Inholt eynes verdrages der wegen tuſckenn ehm vnd my vullentagen vnd vpgerichtteth, Szo heft genante Rudiger Maſſow dath ſulue kôpgelt vullenkomlyck vnd alle, als nemlyck vêrhunderth vnd Eyn vnd vêrtych gulden jn guder ganckgeuer muntbe my huten dato thogetellet vornôget vnd wol betalt, dath ick ock vullenkamlyck tor nôge vann ehm entfangen, vnd yn myn vnd myner eruen nuth vnnd beſtes gekerth vnd gewendeth hebbe, Dem na qwytere vnd lôſzſegge Ick obbegenanten Rudiger Maſſzowen vnd ſzyne eruen vor my vnd myne eruen, van betalinge des kôpgeldes, vnd rede, laue vnd vorſpreke vor my vnd myne eruen derwegen, Noch des ſuluen haluenn dorppes haluen Rudiger Maſſzowen edder ſzyne eruen, tho keynenn tydenn mêr rechtlick edder ſus anthoſpreken, Sunder wyl ehne vnd ſzyne eruen vor my vnd myne eruen dar by ewych vnd erfflyck rowſzam blynen laten, vnd ehne hyr myt gentzlyck vnd gar qwytteren vnd vorlaten, who jck ock hyr myth yn krafſth vnd macht dyſſes breffes jegenwerdich dho, Des tho merer Orkundt vnd warheyth hebbe Ick **Drewes Kleyſth** vor my vnd myne eruenn mynn angebarne Inſegell myth gudemm weten vnd wyllenn an dyſſzen breff gedruckketh, De Gegenen ys tho Slawe yn Tonnyes Soſennowen huſze, Nach der Gebôrth Chriſtj Imm Jare duſzenth vyffhundert vnd ym Souen vnd druttigeſten, am dage Mertinj des hyllygen Byſſchoppes.

An einer Preſſel ein rundes Siegel von ungebleichtem Wachs mit eben ſolcher Textur. Es zeigt in einem deutſchen Schilde einen Querbalken zwiſchen 2 Füchſen, und über dem Schilde 3 geſtürzte Knebelſpieße; Umſchrift: S'DRE.....LEST. (Tab. IX. Nr. 11.)

455.

circ. 1538.

Auszug aus dem Teſtament des **Lorens Kleiſt** zu Damen, Hauptmanns zu Neuenkamp und Uſedom.

Auszug aus der Belgarder Kirchen-Matrikel vom J. 1540 im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 115. Nr. 3. fol. 31v.

Thwe hundert Gulden Reinifch Summen Bargelt, So Seliger gedechtnus **Lorens Kleift** tho Damen gefeten vnd thom Nien Kamp vnd Vfedohm houetman in feinem teftament, Dat nach feinem Abfterben[1] durch den hochgebornen furften Hern Philipfenn Hertzog tho Stettin Pommern etc. Vnfernn freundtlichen lieben Vettern vnd vns Hertzogk Barnim Darnach ock Confirmiret vnd beftettigett, den Armen tho Belgardt legerett, befcheiden, gegeben vnd voreignet, Die Auch nach der Confirmation Durch feine vorordnete teftamentarien **Pawell** vnd **Pribfchlaff** genetteren de **Kleifte** tho Damen gefeten, vnd Ewalt Eggebrecht by den Radt tho Belgardt derwegen neddergelegtt, Defulnen thwehundertt gulden fcholen de Diaken der Armen Kaften van dem Rade entpfangenn thor notturfft dor Armen, wie thom beften das gefchehen kann. Chriftlich vnd Recht ift, anleggen, vnnd von Ihrer Innahmen vnd vthgifft gleich von den Anderenn gudtern der Armen tho finer tidt Rechenfchop dohnn.

456.

1538. Camyn. 2. Junl (die Dominica Exandj).

Schuldschein des Camminer Domkapitels für die Memorien-Provisoren der Camminer Domkirche über 50 Mark Finkenaugen.

Nach dem Original auf Papier im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 14. Nr. 748a.

Nos **Pribeflaus Kleift** Decanus, Lucas Crummenhufen Scholafticus, Wilhelmus Natzmer Cantor, et Otto Manow Canoniej refidentes et Capitulum ecclefie Caminenfis hac vice reprefentantes, prefentibus fatemur et publice atteftamur mutuo recepiffe Quinquaginta marcas vincon. In moneta a dominis prouiforibus Confolationum et Memoriarum eiufdem ecclefie, ad Memorias prefate ecclefie pertinentes et fpectantes, Quafquidem Quinquaginta marcas bona fide promittimus eifdem d. prouiforibus futuro fefto Sanetj Martinj Epifeopi reperfolnere velle, In fidem prefentem recognitionis noftre cedulam fignetj noftri impreffione duximus muniendam. Datum Camyn die Dominica Exaudj Anno etc. xxxviij.

Untergedrückt ist auf viereckigem, über grünes Wachs gelegtem Stück Papier das schildförmige Siegel des Dekans **Pribeslaus Kleist**: zwischen 2 Füchsen ein mit 3 Rosen belegter Balken. (Tab. IX. Nr. 12.)

457.

1538. Cammyn. 21. August (Mercurij ante Bartholomej Apoftolj).

Der Camminer Dekan **Pribbeslaus Klesth** verzichtet zu Gunsten des Vicars Johannes Brandt auf seine Rechte an dem beneficium Sancti Petri in der Camminer Domkirche.

Nach dem Original und Concept im P. P. A.: Arch. des Camminer Domkapitels.

1) Ueber das Jahr seines Todes s. den Anhang zu Nr. 445. Noch näher bestimmt sich die Zeit durch ein: „Inventarium des klosters Nieneampe, durch Valentin van Wedel vnd my Niclas von Klemptzen vth bouel M. g. h. Hertogk Philips geferdiget Mitwekens nach Bartholomej (28. August) Anno etc. XXXVIII°" (Original-Papierheft im P. P. A.) in welchem es heißt: „Vp der kemnaden, jn der kamer, dar **Klieft** plach tho flapen". Valentin von Wedel war Lorenz Kleists Nachfolger im Amte Neuencamp.

Ego **Pribbeslaus Kleft** Decanus Caminensis, per presentes publice atteftor, cum Venerabilj viro domino Johanno Brandt Vicario ecclesie Caminensis, occasione Juris et Interesse, quod In beneficio Sanctj Potrj, quod hucusque D. Potrus Wontlandt Officialis Caminensis In dicta ecclesia Caminensi possedit, et nunc In fauorem dictj d. Johannis Brandt resignauit, mihj competit seu quomodolibet competere poterit Infuturum, totaliter concordasse et conuenisse In hunc qui sequitur modum, Quod videlicet ego In fauorem Ipsius d. Johannis Brandt et nullius alterius dictum Jus et Interesse mihj In prefato beneficio Sanctj Petrj quomodolibet competens penitus et omnino resignauj ac dimisj, prout etiam Idem resigno ac dimitto per presentes, Eundemque d. Johannem Brandt In et ad realem et actualem possessionem et perceptionem omnium et singulorum fructuum, redditnum, prouentuum et emolumentorum eiusdem beneficij sine Vicarie admiss et Introduxj Prout etiam similiter eundem harum tenore ac vigore admitto et Introduco. Et nihilominus, ne ex resignatione et alijs premissis nimium paciar dispendium Attenta senectute mea, decem tremodia frumentorum In villa Raddawke, de deserta villa Nesze nuncupata, annis singulis ad dictum beneficium persolnj debitorum et pertinentium, de expresso dictj d. Johannis Brandconsensu (prout In sua obligationis cedula mihj desuper data plenius et perfectius continetur) ad tres proxime sequentes annos dumtaxat, videlicet xxxix, xl, et xlj Inclusiue, mihi reseruauj sublenanda, Hac tamen conditione, quod In futuro proximo festo Sanctj Martinj Episcopj omnes et singulos redditus beneficij pretactj percipere et subleuare debeam, Et dicto d. Johannj pro famula et sustentatione domus solum vnum tremodium siliginis daro et prebere, Sequentibus autem dictis tribus annis solummodo percipere debeam suprascripta x tremodia frumentorum ex dicta villa Raddawke, et ex eisdem dare prefato d. Johannj Brandt dictis singulis tribus annis vnum florenum Rhenensem In moneta Vsualj, Elapsis autem suprascriptis tribus annis proximo sequentibus dicta decem tremodia frumentorum penitus ac totaliter cedere ac redire debeant cum omnj Jure ad dictum d. Johannem Brandt possessorem, eademque extunc eidem etiam sponte ac libere dimittere presentibus promitto et me obligo In meliorj forma et sub penis camere apostolice. In robur autem et euidens testimonium omnium et singulorum premissorum presentem attestationem concordie, reseruationis et obligationis mee cedulam signeto mej solitj subjmpressione muniuj ac manu mea propria subscripsi. Datum et actum Cammyn In curia habitationis mee Anno salutis nostre Mdxxxviij Mercurij ante Bartholomej Apostolj.

(L. S.) Ego **Pribbeslaus Klesth** decanus Ecclesie Caminensis fateor per presentem manum meam scriptam Ita esse et fuisse concordatum et omnia premissa seruaro promitto, quod hac mca manu propria atteftor.[1]

Das Siegel, abgedrückt auf einem über grünes Wachs gelegten viereckigen Stück Papier zeigt einen deutschen Schild mit 2 Füchsen, zwischen ihnen einen mit 3 Rosen (2. 1.) belegten Querbalken; über dem Schilde die Buchstaben P : K (Tab. XII. Nr. 12.)

458.

1538. Olden Stettin. 23. November (Sonnauendes nha Elisabet).

Bischof Erasmus von Cammin belehnt den Rudiger Massow, Hauptmann zu Satzig, und

1) Dieser Satz ist von des Pribbeslaus Klesth eigener Hand, das übrige von Johannes Brandt geschrieben.

zu Bublitz erbſ. mit ſeinen von **Drewes Kleſt** zu Boldekow und **Karſten Riſtow** zu Karzin zurückerworbenen altväterlichen Lehnen halb Schwellin und ganz Glieneke.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. IV. Chat. 14. Nr. 748.[1]

Wy Eraſmus von gots gnaden Biſchop tho Cammin Bekennen hermith vor vns vnd vnſe nhakamen vnd ſonſt Jdermennichlick, Dath dewile vnd alſzdenne de Achtbare vnd erentfeſthe vnſe leue getruwe Rudiger Maſſowe Houethman thom Saſke vnd tho Bubheltze etc. erſſzethen, zick mith den Erbarn ock vnſen leuen getruwen **Drewes Kleſthe** tho Voldekow vnd Karſten Riſtowen tho Kartzin erſſzeten, vmme vnd von wegen des halnen dorpes Swallin vnd dath gantze dorp Glineke, welkere dorpere gemelthe Rudiger Maſſowe alſze ſyn olde vederlike ſtamlehn vor ſick zulueſth vnd In nhamen ſyns brodern, ock von wegen dher gerechtieheitt ſzo ſynem veddern tho Brunnowe geſzethen thoſtendich vnd ehm afgetreden vnd cedert was, mith rechte repetert vnd vor vns geforderth hefft, Inholts der verdracht ſzo vns getoget worden, vorenigeth vnd vordragen, alſzo dath Irgedachtem Rudiger Maſſowen vnd ſynen eruen halff Swallin vnd gantze Glineke mith allen eren herlicheiden, thobohoringen vnd Rechticheiden thogefallen ſy, hefft de ſzulnige Rudiger Maſſzow vns vnderthenichlich vnd bitlich erſucht, wy ehm dhe vordracht vp de ſzulnigen dorpere geſtellet bewilgen, vnd dhe dorpere alſze ſzyn erue vnd lehn vorlenen, enhe ock mith dher zamenden hanth vor ſick vnd ſyne veddern vnd lens eruen vorſehen wolthen, Derwegen wy vp gemelts vorhen gedan vnd jegenwerdigen hermit dhon jn krafft diſſes vnſes breues, vnd ehm dhe ſzulnigen dorpere halff Swallin vnd gantze Glineke mith aller thobohoringe, gerechticheitt vnd herlicheitt, ock fruchtbrukingen, pechten, dienſthen, hogeſten vnd ſydeſten gerichten ahn hanth vnd hals, ahn acker, weſen, weiden, holten vnd holtungen, huſchen, ſthnuethen, moren, broken, Standen vnd fletenden watern, viſcherien, molen vnd molenlagen, ahn ertzen, geſunden vnd vngefunden, ock ahn Kercklene vnd allem andern, wo de vorhen von gedachtem **Kleſthe** vnd Riſtowen beſethen vnd jngehatt, lykergeſtalt verlenhen, ock jegenwerdig dem zuluen Rudiger Maſſowen vnd ſynen eruen, In anſehinge ſilfaldiger denſthe de he vns offte ertoget, vnd kunftich vns vnd vnſen nhakamen ertogen kan und mach, berorthe halue dorp Swallin vnd dath gantze dorp Glineke alſze ſyn erholden vnd erſtanden lengudt herorther mathen tho brukende, jnthohebben vnd thobeſitten, tho rechtem manlene vorligen, reken vnd vorgunnen mith allen gnaden vnd gerechticheiden ſzo wy ehm dar ahn ligen vnd reken konen, Tho deme ock vorlene wy mhergedachtem Rudiger Maſſowen vnd ſynen lehns eruen de ſamende hanth, wo ſamendehandes wanheitt vnd recht js, Alſzo dath nha ſynem affſternen, ſyne nhegeſten lens eruen bemelthe lehngudere mith aller thobohoringe vnd gerechticheit jnnhemen, hebben, edder vnſen nhakamen, ſzo offte ydt von noden tho lenhe entfangen, Dar wy dhon denen vnd holden mogen vnd ſcholen wo man lehns gewanheitt vnd recht js, Jdoch vnſer vnd vnſers Stiffts vnd Jdermennichlichs gerechticheitt vnnorfenecklich. Des tho orkunth hebben wy vnſe wanlyke Ingeſegell vor vnd nedden diſſen vnſen breff hangen lathen, De gegenen tho Olden Stettin, Sonnanendes nha Eliſabet, Int Jar nha der borth Chriſtj veſteinhunderth vnd nechtvnddortich.

An einer Preſſel das Siegel des Biſchofs.

---

1) Ebd. Nr. 757 auch die Confirmation des Biſchofs Bartholomeus von Cammin d. d. Cöslin, 1548, 12. Oktober (Montags nach Dionisij). Der Veräußerer wird hier „Andreas Kleiſt zu Boldekow" genannt.

459.

1540.

Auszug aus einem Verzeichniß der ausstehenden Forderungen der Beneficien und Vicarien in der Pfarr-Kirche zu Belgard.

Nach dem Original im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 115. Nr. 3. fol. 11.v — 26. passim.

Beneficia Isste geistliche Lehne, dar ein Radt Patron tho is, in der parkereken tho Belgardt bethauber gewefet.

XV. Beneficium Angelorum. Des jtzt ein besitzer ist Erasmus Bischop tho Camin. Darzu volgende Summen vnd Renthen belegen.

Vefftich mark Summa, **Dubbschlaff Kleist** tho Damenn geseten, Ludt segelsz vnd breues. Drey ortt Jherliche Rentte.

Viff vnd twintich marck Summa. Er **Henningk Kleist** Anderhaluen ortt Jerliche Rentte daruor.

Vefftich mark Summa. **Tonniges Kleist** tho Damenn gesetenn, ludt segels vnd breues. Drey marck Jerliche Rente.

XVII. Beneficium so itzt Johannes Tesslaff besitt. In der parkerken Belgardt by deme Graue belegenn.

Vefftich marck Summa, Er **Henningk Kleist,** ludt segelsz vnd breues. Drey ortt Rentte.

XXI. Beneficium In der Capelle Crucis In der Parkercken Belgardtt.

Vefftich marck Summa, **Jochim Kleist** tho Damen gesetten, ludt segell vnd breues, Den de Fleminge van der Boke hebben an sich genomen. Drey orth Renthe.

XXIII. Tho der Vicarienn In der Parkerckenn tho Belgardt, so ietzo **Pribschlaff Kleist** Dekenn to Camin alse Vicarius besitt, Dorch Carstenn Zulow vnnd seinen Broder dartho presentiret. Dasz Jufpatronatus der Radt tho Belgardt von densuluen beiden Zulowen an sich gekofft vnd gebracht vor achziche Gulden. tho diesser vicarien belegenn dat Dorp Luttken Panckenin mitt Allen sein Rechten vnd thogehorungen. Dat gifft Thwe vnnd thwintich marck pacht Jerlich. Diesse Vicarie vnnd Lehenn, in dem Rickenn kerkenn Kasten tho Belgardt vorordentt vnnd tho geegent ewiglich da bey thobliuen.

Der gemeinen Vicarien tho Belgardt Houetsummen, Renten, Acker, Wesen, Garden, de alse ere eigene mit Allenn Rechten Betanher en tho gestanden.

Viff vnd thwintich guldenn Summen **Matthias Kleist** tho Damen, De nu tho komeun **Jurgen Kleiste,** ludt Segell vnd breues. Sofs ortt Jerliche Rentte.

Viffhundertt marck Summen **Chriestoffer Kleist** tho Dubberow gesetenn, ludt segells vnnd breues. Druttich marck Jerliche Rente.

Viff vnd thwintich guldenn Summen Er **Hennigk Kleist,** ludt segel vnd breues. Drey ortt Jerliche Rente.

Viff vnd thwintich gulden Summen **Schir Kleist** tho dem Raddatze gesetenn, ludt segell vnd breues. Sofs ortt Rente.

Vefftich marck Summen, **Drewes Kleist** tho Voldeckow geseten, ludt segell vnd breues. Drey ortt Rentte.

Volget der Armen Caſte Gerechtiegkeyde vnnd was dartho gehorigk.

Volgen de Summen vnd Renten So die von Adel ludt Ihrer Segel vndt brieff den vorigen Armen ſchuldigk.

I mark Summen **Hans Kleyſten** tho Muttrin geſetten, ludt Segelſs vndt brieffes, drey Ortt Renthe.

I marck Summen **Drews Klyſt** tho Voldekow geſeten, lndt Sigilſs vndt brieffs, drey ortt Renthe.

460.

1541. Wollin. 1. April (Fridages nach letare).

Herzog Barnim (X.) belehnt **Pribſlaff Kleiſt** zu Borntin mit ſeinen väterlichen Lehnen zu Muttrin, Döbel, Borntin, Kiekow und Drenow.

Nach einer alten vidimirten Abſchrift im P. P. A.: Schr. XIII. Chat. 7. Nr. 598. und einer ſimpeln Abſchrift ibid.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 35. fol. 116v. Nr. 115.

Von gadeſs gnaden Wy Barnim tho Stettin Pomeren der Caſſuhen vnd Wende Hertoge Furſte tho Rugen vnd Graue tho Gutzkow, duen kundth vnd bokennen vor menniehlich, dath wy vp vnderteinich flitich ſocken, nach Entfangung des gewonlichen Eydes vnd plicht des Erharen vnſes leuen getrewen **Pribſlaff Kleiſtes** to Borrentin geſeten, alle vnd itzliche lehnsgerechtigkeit, ſo ſein vader ſeliger vorhen jn den dorperen Mutthrin, Dnhele, Borrentin, Kiekow vnd Drenow mit eren jn vnd thogehorungen van vnſeme geleneden heren vnd Vader tho Ihene gehat vnd beſeten, vnd nu ehm **Pribſlaff Kleiſt** vor ſein andeel nach ſeynem affſteruen geſtammet vnd vorerueth, vnnd **Pribſlaff Kleiſt** ſampt ſeynen broderen by ſyck gebracht, vnd itzt in gewehr vnd beſittinge derwegen hefft, vorniget, beſtediget vnd mit denſulnen vnd eren thogehorungen wie Ihene recht vnd gewonheit is begnadet vnd belhenet hebben. Vornigen, beſtedigen, begnaden, reicken vnd ligen ehm **Pribſlaff Kleiſte** vorgenante ſyne Iheen guder jegenwerdichlich in der kreifftigiſten vnd heſten geſtalt alſe wy ſcholen vnd mogen in Crafft diſses vnſes breues, vns an vnſere vnd menniehliches Rechten ane ſchaden. Datum Wollin, Fridages nach letare Erſten dages Mantes aprilis, anno duſent viffhundert ein vnd veirtigiſten. Orkundtlich mit vnſerem anhangenden Segel befeſtiget.

461.

1541. vor dem 11. November.

Beſchwerden des **Volcze Kleiſt** gegen die teſtamentariſchen Beſtimmungen ſeines Oheims, des Dekans **Pribſlaff Kleiſt**.

Nach dem Original im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 60a. fol. 413.

In diſſen naſolgenden art. beſolt ſick **Volcze Kleiſt** boſwerth.

Erſtlick Des haues halnen tho Renenow wil **Volcze Kleiſt** ydt bowenden laten hy der

handefchrifft fines fzeligenn vedderen, de hingstfalenn vnnd Offen vorutnemen, de andere leuendige haue van ander delen, vnnd de Kauele mit Vrban darumme werpenn.

Item fo vele betreffet der Schakefchen begifftinge befolet fick **Volcze** gar bofwerth, Dewile fe genochfam bolonet ver dem dode fines fzeligen vedderen, Idoch wil he ehr vth milder gifft nhagenenn j fide fpeckes, de drogen vifche, ij vadem holtes, iiij fch. roggen.

Item der boke haluen Biddet **Volcze Kleift** in mahten ehm ethlike dar van folgen latenn vor fine fruntfchop de ftuderen willenn, darme fines fzeligen vedderen by gedenken mochte.

Item der Katen haluen mit dem garden vp der wike Ilfeben gegeuenn, Wil **Volcze** den fulneften alfo ehr nhagenenn, ouerft der anderen legaten haluen wil he fick wol weten ym dele jegen fie tho fchickenn.

Item der xx fl. haluen fo den beiden Jungen Afmus vnnd Pawel gegenen, wil **Volcze** fie darmit an den lantrider vnnd andere fchuldener vorwifet hebben ynthomanenn.

Item der fchulde vnnd rekenfchop haluen fo einem Capittel tho Cammin thoftendich, wil he fick geberliker wife wol wifenn latenn.

Der beringe haluen des Deconatus vnnd anderer boringe fines feligenn vhedderenn vorhapet fick **Volcze Kleift** van diffem xlj Jare vp Martini fchirft die thoerlangenn.

Auf der Rückseite steht von anderer Hand:

Voltze Kleift heft entfangen
iij vngerfche gulden
x rinffche gulden
iij klemmergulden
i Daler
j par hoyken hechten
ij fuluerne lepele.

In der kyften
xviij ftukke an lakenen hantwelen etc.
iiij beddekuffzene.

462.

1544.

Auszug aus einem Verzeichniß ausstehender Forderungen der Cösliner Pfarrkirche.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. VI. Thât. 14.

Merfin.

iij marc. Drewes monnichow pro l[te] marcis fumme capitalis de centum marcis, quibus Drewes et Jochim vna fimul obligantur. fideinffores **Bartes Kleft** in Tychow, et Dynniges Monnichow in Naffow, vt in literis figillatis.

Tyczow.

vj marc. Hennynck Vercze pro centum marcis fumme capitalis. fideiuffores **Jacob Kleft** in Tichow, et Henninck Vercze in Burreflaf, vt in literis figillatis.

Dargen.

3 marc. **Dubbeflaff Kleft**, modo **Jacob, Peter** et **Tonniges**, filij eius, pro 1^c marcis fumme capitalis. Fideiuffor **Hennink Kleft** frater eius in Cuffiin, vt in literis figillatis ao. 1513[1].

Dederunt 3 marcas in domo domini Nicolai Buckholten, et tenetur de tribus annis in profesto conuerfionis Pauli.

463.

1544. Alten Stettin. 27. Mai (am dinstage nach Exaudj).

Herzog Barnim (X.) vergleicht die Wittwe und die Töchter des **Pribslaff Kleist** mit **Henning, Joachim** und **Jürgen** den **Kleisten** zu Damen wegen Alimente, Geschmuck und Brautschatz.

Nach dem Concept im Starg. Hofg.-Arch.: Sect. I. Tit. 66. Nr. 4.

Wir Barnym von gots gnadenn Hertzog zu Stettin Pommeren der Cassuben vnd Wende, furst zu Rugen vnd Graue zu Gutzkow, Thun hirmit kundt vor allermeiniglich, Das wyr heuten datum **Pribslaff Kleists** seligen nachgelassene withwe alß In vormuntschaft Irer vnmundigen Tochtere **Annen** vnd **Vrsulen Kleists** Clegerin eins, **Henning, Joachim** vnd **Jurgen** gebrnderen den **Kleisten** zu Dahmen beclagtenn anderß theils, von wegen Irer Alimenta, geschmuckes vnd brautschatzes mit der partheien allerseits vorwissen vnd bewilligunge eutlich In der freuntschaft vortragen haben, wie volget. Namlich, Das obgenante **Hennig, Joachim** vnd **Jurge** die **Kleiste** furangeregtenn Junckfrawen alle Jare vor alimenta wie Im aufgerichten Receß vorleipt ist, vnd dartzu alle Jare zwene gulden mehr zu einem par schweyne zulegen vnd Jerlich bis solange das sie In ehestandt berathen seindt geben vnd entrichten sol, Zum andern, Weil **Anna Kleists** albereit freyere hat vnd des altherß das sie manbar ist, Sollen Ir die Beclagten **Kleiste** obgenant auf Martinj negstkunftigen zweihundert, vnnd auf Martinj negstuolgende danach Im funfvndvirtzigsten Jare abermals zweihundert gulden zum geschmucke, kisten, kistengerethe vnnd kosten, vnd darnach wen sie zum ehelichen Manne begeben ist, In Jare vnd tage die dritten zweyhundert gulden zum brautschatze, vnd also In summa vor alle aussteuerunge sechshundert gulden an gutther wehrunge zur genuze entrichten vnnd betzalenn sol, Gleicher gestalt sollen sie die ander schwester **Vrsula Kleist**, wen sie zu Manne berhaten wirt, In allermassen wie Ire Schwester **Anna Kleist** ahn ehgelde, geschmucke vnd andern mit sechshundert gulden auch aussteweren, vnd wes aber zu Irem geschmuck gehort, sollen auch obberurte **Kleiste** gedachter Jungfrowen auch furderligst wan der schmuck der vorigen Jungfrowen entrichtet, auch erstaten vnd zustellen, vnnd nichts desteweniger, wen die eltiste zu Ehstandt begeben, sollen die **Kleiste** den halben theil der Alimente der Jungsten Junckfrawen **Vrsula Kleists** so lange bis sie auch berathen wirt, Jerlichen auch entrichten vnd betzalen, Diese vortracht haben beiderseits partheien beliebt,

1) cf. Nr. 374 und 449.

auch also stet vnd vheste zuhalten angenohmenn vnd zugesagt, Alles treulich vnd vngeferlich, Vrkuntlich mit vnserm signet besigelenn vnd geben lassen In vnser Stadt Alten Stettin am dinstage nach Exaudj Anno dominj Tausent funfhundert vier vnd virtzig, Hiran vnd vber seindt gewesen die erbaren vnd hochgelarten vnsere Rethe vnd lieben getrewenn Wulf Bork vnser Hofmarschalg vnd Landtfaget zu Griffenberg, Martin Thesse zu Schmolsin gesessenn, Philips Oeßler, Author Schwalenberch, vnd Steffan Klinckebil, der Rechten Doctores vnd licenciat, vnd Valentin Pritze vnser Vicecanzler.

464.

1545. (?)

Auszug aus einem Schreiben des Dr. Johannes Bugenhagen Pomeranus an Dr. Martin Luther und Phillpp Melanchthon, in welchem er die ihm von den Herzogen von Pommern durch Vermittelung des Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen angebotene Nomination zum Bischof von Cammin ablehnt, und 4 andere Männer, darunter den Pribslaus Kleist in Vorschlag bringt.

Nach dem Original gedruckt in: J. D. Jäncken, Lebensgeschichte des Dr. Johann Bugenhagen S. 173. ff. Nr. V. und in: Schildener, Greifswaldische Akademische Zeitschrift. H. 2. S. 73. ff.[1]

Doctoris Joannis Bugenhagen Pomerani, Pastoris zu Witteberg trewer Radt vnd Bedenckenn.

Kann man die tuchtige Persone, die zuvor nominiret ist, nicht behalten, mit Fride der Fursten, So ist vber diese meine Entschuldigung dieses mein trewer christlicher Radt, des beyde meyne gnedige Herrn die Hertzogen zu Pommern beide Persohn, die sie zum Bistumb ernent haben,[2] klar vnd gentzlich fallen lassen, von welcher wegen sich die Uneynickeit erstlich zugetragen. Dieses findt meyne gnedige Fürsten und Herrn, die Hertzogen zu Pomern schuldig dem allmechtigen Got, dem Vaterlandt und den Kirchen Christi, vnd ernennen einen andern, welcher, ob er gleich nicht ein promouirter Theologus ist, dennoch ein gotfurchtiger Mahn sey, vnd christliche Lahr verstheke, das er inn den furnehmen Kirchen, die er sol vnd muß visitirn, predigen wolle vnd konnne.

Den das ein Bischoff selb predig, zu dem das es notig, ist es sehr nutzlich, bey dem Volck Autoritet vnd Einigkeit zu erhalten, vnd vber daß, das solcher Ernenter zum Bistumb zur weltlichen Regirung ein zimliche Geschicklickeit habe.

Die Bischoff, so itzundt den Nahmen haben, achten dieses ihnen für ein Schandt oder Verklehnerung, so sie selb predigten. Worumb aber schemet sich ein Bischoff zu predigen, der da ein Diener Christi wiel geachtet sein,

---

1) An denselben Orten, bei Jäncken S. 179, bei Schildener S. 67, dasselbe Schreiben lateinisch. Bugenhagen schickte diese Erklärung auch an den Kurfürsten Johann Friedrich, und später abschriftlich an König Christian III. von Dänemark. Er schrieb sie sicher zuerst lateinisch, wie aus einer Stelle in dem Briefe an Christian III. hervorzugehen scheint, fügte aber absichtlich diese deutsche Uebersetzung hinzu, weil er voraussah, auch sicher wollte, daß die Erklärung den Pommerschen Gesandten mitgegeben werde. Ein Datum hat das Original nicht; unter der an den König von Dänemark geschickten Abschrift steht aber die Jahreszahl 1545. Das Schreiben des Kurfürsten an Luther und Melanchthon, worin er diesen die Absicht der Pommerschen Herzoge mittheilt, datirt vom 20. Dezember (Sonnabent nach Lucie) 1544 (Schildener l. c. S. 64). Auf das Schreiben der Letzteren an Bugenhagen erfolgte dann die hier mitgetheilte Antwort, die demnach in die letzten Tage des Jahres 1544 oder den Anfang von 1545 fällt.

2) Herzog Barnim X. hatte den jungen Grafen Ludwig von Eberstein, Herzog Philipp I. seinen Kanzler Jacob Zitzewitz benannt.

so doch der Sohn Gottes, der Bischoff vber alle Bischoff, sich dieses Werckes auff Erden nit geschemet hatt, sondern hat dieses als sein furnempst Ampt gefhuret. Der Knecht ist ia nit grosser den sein Herr.

Vnd dieser Bischoff, der also erwehlet wurde, soll bey sich ein gelarten vnd geubten Theologum halden, welcher zu predigen tuchtig, vnd dem Bischoff in der geistlichen Regirung raden kohnne.

Es ist auch nit zu radten, das ein Mahn frembder Nation ernent oder erwelet werde, sondern allein ein gelarter, gotfurchtiger Mahn, der in Pommern geboren vnd erzogen sey, vnd so mahn nicht einen von den itzigen Predicanten ernennen wolt, so were einer auß diesen vom Adel, deren Nahmen volgen, zu ernennen, welche ich alle tuchtig acht, nemlich: **Pristlaum Kleist**, Jacobum Puttamer, Doctor Baltasar vom Walde, Mauritium Dametz, oder andere, die sie der gleichen erkennen, auß welchen sie ehnen semptlich, oder jder einen ernennen mocht, vnd darnach das Loß werfen, laut der fürstlichen Vertrag, vnd wie es gehalden Actorum I.

Vnd so dieses geschehen, so sie zur Anrichtung der Kirchen meiner Arbeyt begeren vnd mich erfordern, erbieth ich mich mit Erlaubniß des Durchleuchtisten Hochgebornen Furstenn vnd Hern, des Churfursten zu Sachsen 2c. vnd Burggrauen zu Meidburgk, meines gnedigsten Hern, vnd dieser Kirchen alhie, ein Reyse in den Stifft zu thuen, vnd wil, so viel mir Got verleihet, die Kirchen helffen anrichten, wie ich mich zuvor erbothen, wiewol ich in diesem Fhal radte, das zu solcher Ordnung der Kirchen vielmehr der Bischoffe etliche gelarte, sittige Pfarner in den Pomrischen Fürstenthumben zu sich zihe, vnd derselbigen Bedencken mit anhoren wolte, welchs auch ohne mich geschehen kan, also wirt Goth des Friedens bey ihnen sein, vnd kohnnen sie eintrechtiglich ein christliche Ordnung vffrichten, darumb ich Got vonn Hertzen bithe, durch Jesum Christum seinen Sohn, Amen. 2c.

465.

1545. Wolgast. 14. Februar. (Sambstags nach Scholastice).

Auszug aus einem Schreiben des Herzogs **Philipp** (I.) an den Kurfürsten **Johann Friedrich von Sachsen**, wegen der zwischen ihm und Herzog **Barnim** (X.) streitigen Nomination eines **Bischofs** zu **Cammin**.

Nach dem Concept im P. P. A.: Wolg. Arch. Tit. 27. Nr. 1. fol. 113.

Vnnser freuntlich dinst vnd waß wir liebs vnd guts vermugen altzeit zuuor. Hochgeborner furst, freuntlicher lieber Oheim vnd Schwager. Wir haben auff vnser jungste schreiben auch daß erjnnern, ßo wir durch den Erbaren vnsern Rhat vnd diener Niclas von Klemptze am negsten zw Wittenberge bej den Hochgelarten E. l. Rheten vnd vnsern lieben besonderen Gregorien Brucken vnd Bleickharten Sindriger der rechte doctoren thun lassen, jn den beiden sachen daß Stifft zw Cammyn vnd die Compterey Wildenbruch belangendt, E. l. schrifftlichen rath vnd freuntlich wolmeinendt bedencken, zw gar freuntlichem willen vnd danck bej jegenwartigem empfangen, Vnd nachdem beide sachen vnß nit weinig anliggen, darjn auch allerlej practiken vnd widerwil vnß zugefuegt wirdt, Szo ist vnß neben dem, waß wir jn rath vnser getrewen rhete befunden, nicht weinig trostlich des von e. l. beifal, Oder aber zum weinigsten jn zweifelhaftigen sachen solche mittel zuuernhemen, darauß wir pej vnß waß ehrlich, christlich, recht, auch pej Jdermenniglich vnuerweißlich, zw entlicher volntziehung der handlungen schliessen mugen.

Vnd damit e. l. alß vnser vertrautester freundt ferner vnuerborgen sey, jn waß standt die beiden sachen itziger Zeit seint, Szo helt es sich erstlich von wegen Nominatio eines Bischowes zw

Cammyn dergestalt, Daß wir bißher in der Handelung mit vnsern frl. lieben Vettern nicht so fast auff daß Bebstliche recht, alß darauff gegrundet, Daß die Erb vnd theilreceß zwischen vnsern freuntlichen lieben Vetteren vnd vnß auffgerichtet eine maß vnd zeit bestimmen, darin die Nominatie vnd electie gescheen soll. Vnd alß vnser frl. lieber Vetter dieselbige Zeit verseumet, Vnd darzu ein solche person Nominiret vnd darob gehalten, die nit allein vermuge der Bepstlichen sazungen, Sonder auch der lehr sancti Paulj vnd heiligen schrifft, vnd darzu den weltlichen kaiser rechten nach vntugentlich zu achten, haben wir vnß gedünken lassen, daß vnß dennoch von wegen sollicher vnsers vetters nachlessigkeit vnd verseumung nit weinig recht zugewachssen, Alß aber in nachfolgender Handelung, durch Vnser beiderseits Landtrethe gepflogen, von vnserm Vettern vnd vnß auff Doctor Buggenhagens person geschlossen, haben wir vmb der hohen vnd furnhemen person willen on beschwerung von vnsern rechten gerne gewichen, vnd wolten nichts liebers gesehen haben, dan daß ehr daß ampt antzunhemen were zu bewegen gewest, Dieweil wir aber geleichwol der weigerung vnd abschlahung fursorg getragen, Szo haben wir ferneren Zanck zuuerhueten mit vnsern vetern in personlicher Zusammenkunfft auff der Szwine, Mittwoches nach Trinitatis negstuerschienen, in beisein der fhurnembsten von der landschafft Einen receß auffgericht vnd besigelt, darin klare maß gegeben wirdt auff den fhall, do doctor Bugenhagen sich weigeren vnd abschlan wurde den Bisschowlichen standt anzunhemen, daß alßdan vnser Vetter vnd wir, eins iglichen vormals Nominirte person halben handelung vnd weisung vor etzlichen darzw benanten scheidesleuten vnd landtreten, innerhalb vier wochen, nach dem durch Doctor Bugenhagen die weigerung geschen, warten sollen, welcher receß vnd darin bestimpte Zeit so wol alß der theilreceß durch vnsern Vettern vber vnser freuntlich vnd fleissig erinnern biß auff diesse stunde in verachtung gestellet, Vnd wirdt durch sein lieb ein ander weg furgenommen, Also daß sein lieb mit verschweigung der vormals Nominirten personen vnd der handelung vnd weisung, vermuge des gewenten Szwinischen receß allein zw den personen schreitet, so durch Doctor Bugenhagen auß gueter wolmeinung namhaft machet vnd nominiret, darunter einen **Pribslaum Kleist**, der vnß der person auch erfharenheit vnd geschicklicheit halben vnbekhant, allein daß wir von den, so Ine kennen, erfharen, daß ehr nicht weinigers alters alß Doctor Bugenhagen, vnd ahn gesundtheit viel gebrechlicher, auch zw geistlicher vnd weltlicher regirung, die in diessem Stiffte, von wegen des Adels Stette vnd Landtschafft contungiret vnd vngescheiden pleiben muß, gar nicht geschicket, vnd ahn dem nichts anders oder gewisses zuuermuten sey, wen ehr etwan ein Jar oder drej dem ampt furstehen konte, daß ehr nach der Zeit alters oder todtliches abgangs halben daß ampt verlaßen, vnd des Jungen grafen halben (dieweil ehr zw der Zeit ein groser alter, welchs itzt ahn Im mangelt vnd getadelt wirdt, erreichen konte) der letzte Zanck vnd Irrung groser vnd forglicher alß der erste wurde ꝛc.

Die vbrigen drej personen so Doctor Bugenhagen genent, darunter werds Jacob Putkummer vnd Baltzer vom Walde durch sein lieb keinßwegs annemblich noch zugeduldt (doch on alle vrsach) vor den kopf genennett, Vnd will also sein lieb den forteil vnd willen haben, die seiner lieb gesellig, zw dem ampte zuerheben, vnd die vnß gesellig, auch zw dem ampt den andern viel zugeschickt, zu verwerfen, Vnd do es die meinung haben, vnd zw vnsers Vettern gefallen obberurter maß stehn sollte, wissen wir nit waß forteils oder gerechtigkeit wir ahn dem Stiffte, oder der person so zw dem Bischowlichen ampt zw erheben sey, behielten,

Vnd wiewol wir auch wissen daß Jacob Citzenitzen oder Imandes anders der zu dem Bischowlichen ampt Nominiret, wen auß ernsthafften vnd wichtigen vrsachen dieselbe Nominatie geendert vnd ein ander ahn sein stadt erwelet, sollichs keinen vngelimpf geberet, Szo hat es doch genants Citzenitzen halben die gestalt, daß vnser Vetter, alß wir den grafen Jugenthalben zw dem Bischowlichen ampt vntugentlich verworfen, Vnd Citzenitzen tugentlich Nominiret, on Zweifel auff anstifftung des grafen vnd

seiner verwanten, so vnsern Vettern jn der Handt haben, auß gefasseder vngnade ahn seinen ehren vnd gelimpf mit vngepurlichen thaten iniurijret vnd angegriffen, In dem doch wir vnd Idermenniglich Ine ganz vnschuldig wissen,

Darumb vnß nicht geringe bedencklich furgefallen von der Nominatie auff sein person geschen, zunor vnd ehe die zugemessen Iniurj etwa reuociret oder abgehandelt wurde, zu weichen. Dan wir die fursorg tragen mussen, do wir an vnderhandelung dauon abstunden, Es mochten Ine vnser vnd seine widertheil mit vnwarheit angeben vnd verunglimpfen, alß hielten wir Ine des zumessens halben schuldig, Vnd daher zu dem ampte vntugentlich, Welches vnß dieweil wir Ine on alle sein wissen, vnd mit grosem seinen vnwillen Nominiret, nicht geringe verweißlich vnd Ime schimpflich geachtet werden mag.

Dem allen nach, vnd sollichem vngelimpf furzukhommen, Auch vnsern Vetteren den vnwillen, so ehr zu alle den, die wir jw dem ampt tugentlich achten, zu brechen, vnd auch nicht injurheumen, daß es allein pej seiner lieb stehen solle, wer seiner lieb gefellig jw Nominiren oder zu verwerfen, Szo wollen wir vnß versehen E. l. werde sich nit missallen lassen, daß wir bej dem theil, auch dem negsten auffgerichten Szwinischen receß, darjn die Zeit vnd maß wie die handelung furgenommen werden soll nit vergebes außgedruckt, beruhen, vnd darob halten, daß vermuge solcher receß vor den zwolff geordenten landtrethen vnd scheidesleuten (darum wir dan bißher bej vnsern Vettern fleissig gefordert, vnd kein antwurt erlangen mugen) diesse sache geortert werde.

Und do es durch vnderhandlung der Scheldeßleute vnd Landtrethe ye dahin gelangen, vnd pej vnß gesucht werden solte, daß wir befunden nutz, fruchtbar vnd rathsam sein, jw befurderung des gemeinen bessites vnd waren christlichen religion von vnser Nomination abzuweichen, vnd jw einer andern tugentlichen person zu schreiten, konte solliches mit vnserem, auch Jacob Citzenitzen gelimpf am beqwemisten geschen, Vnd jn sollicher auch aller handelung, wie e. l. gutbedunken vnd mitgeteilten rath gerne jn freuntlicher acht haben, vber vnserem zugewachsenen recht nit zu hart halten, Auch ahn dem nichts zu befurdern vnterlassen wollen, dadurch freuntliche einiglheit pej vnsern frl. lieben Vettern erhalten, zusoderst aber getts ehre vnd seine heilßam gotliche wort nebenst dem gemeinen nutz des Vaterlandes durch verordenung einer tugentlichen person jw dem Bisschowlichen ampt jn geistlichen vnd weltlichen sachen geschicket, gemehret vnd gefurdert werde. 2c. 2c.

466.

1545. Torgau. 7. März.

Auszug aus einem Schreiben des Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen an den Herzog Philipp (I.) wegen der streitigen Nomination des Camminer Bischofs.

Nach dem Original im P. P. A.: Wolg. Arch. Tit. 27. Nr. 1. fol. 123.

Vnser Freuntlich dinst vnd was Wier Liebs vnd guts vermugen altzeit zuuor. Hochgebornner Furst, Freuntlicher lieber Oheim vnd Schwager. Vnns sein vnlangst von E. L. zwei schreibenn das Bistumb Camin vnnd die Comptorey zu Wildenbruch belangendtt zukommen, Vnnd hat die Erste Sambstags nach Scholastice zu Wolgast, vnnd die andere doselbst dinstag nach Inuocauit negst am Datum gehaltenn, Vnd souil die Caminische sache betrifft, So haben Wier aus berurtem E. L. letzterm schreiben, gantz gerne vernommenn, Das E. L. bei vnserm oheimen vnd schwager Hertzog Barnim Irem Vettern

von denselben sachenn Freuntlich zuhandeln einen tag zu personlicher Zusammenkunfft Nemlich vff Suntag quasimodogeniti erhalten, Vnnd das E. L. des artickels erorterung zuerlangen, keinen mangel wollen sein lassen, Das Wier aber E. L. jnn vnserm negstenn schreiben angetzeigett, Das sie sich berurter sachen halben vff die Bebstische recht nicht legen wolte, Ist aus den bedenckenn beschehenn, So Wier Freuntlicher meynung darjunen ausgefurtt, Vnnd wiewol Wier aus Etzlichen vorigenn von E. L. vns zugeschickten berichtenn vornommen, Was E. L. vnd vorgenants Ires vettern Erb vnnd teil Reces der Nomination halbenn eins bischoffs zu Camin vormugen vnd geben sollen, So habenn Wier vns doch nit erinnern mugen des vff der Schweine Mitwoch nach Trinitatis negst vorschinnen zwuschen beidenn E. Liebden weiter bewilligtenn Recesses, Nemlich Do doctor Bugenhagenn das Bischofflich ambt abschlagenn wurde, Wie jnn dem valh E. libden eins Itzlichen vormals nominirten person halben Handlung vnd Weisung vor einer gleichen antzalh Irer Land Rethe gewartenn sollen, Vnnd so Wier es gleich gewust, hettenn Wier doch auch nit grosse Hoffnung bey vnns vff solchen weg stellen mugen, Dan Wier habenn vns zur Zeit mit vnsern Vettern Hertzog Georg zu Sachssenn vmb alle prophan vnd weltliche sachenn, Die sich zwuschen vns erhalten auch weiter zutragenn mochten, dergleichen austrags vorglichenn, Es hat aber nie kein sach zu Fruchtbarer Handlung darauff eruolgen wollenn, Dann gemeiniglich sein vnsers vetters Rethe vnnd niedergesatzten, ob man sie wol sonderlich darzu voreidett, vf Ires Herrenn meynung vngetrennet vnnd einhellig bliebenn, Dergleichenn E. L. Ires vettern Rethe halbenn sich auch werde besahren mussen, Dorumb dieselbe sach entlich nit wol anders dann durch beide E. L. selbst Freuntlich zurucknn wirdet mugen vorglichen werden, zu welchem der allemechtige vff berurt Irer beider Zusammenkunfft gnade vorleihen wolle, Dieweil doch E. L. Vetter breitan vff Doctor Bugennhagens angegebenne personen von dem Jungen grauen enntweichenn, vnnd vff ein andere Nemlich **Bribslaum Kleist** gestimmet, Welchenn vns genanter Doctor Pommer sehr hat loben vnd Commendiren lassenn Das er gelert From vnnd jnsonderheitt des Bisstumbs zu Camin hendel, Dieweil er des vorigenn Bischoffs Cantzler gewest, erfarenn, auch die wahre Christliche Religion viel Ihar hero sehr gelibt vnnd derselbenn anhengig sei, So achtet Jne auch gedachter Pommeranus etwas Junger sein Dan sich, Vnnd wiewol vns Jacob von Czhetzewitz, so der Jar noch Jung, vor einen welgeschicktenn auch gelerten man gelobet wirdet, So haben Wier doch E. L. negst vor vnnser gutbedunckcn angetzeigett, Wo E. L. Vetter des Jungen grauen halbenn entweichenn tett, So wurd E. L. Ires teils vonn Czitzevitz als Ires Nominirten halben vmb Friedlebenns vnnd ruhe willenn hinwider etwas entweichen mussen, Dorumb wier es dan bey vnns nit dofurachtenn, Das aus solcher handlung genanter von Czitzwitz einicher billicher Vorweis oder vorcleinerung entstehen muge. Nachdeme Wier aber wol erachtenn konnen Das E. L. nit gernne Jnn ein person willigenn werden, so E. L. vetter allein angibt vnnd S. L. gesellig, vieleichtt auch seiner lieb vnderthaner sein magk, So vormerckenn Wier aus Doctor Bugenhagens getanen antzeig weiter, do E. L. dargegenn ein person wollenn nominiren, Dorumb wier sie auch nit wissen zuuordenckenn, So Solte E. L. Ires teils vff Mauricien Damitz, oder einen andern nach E. L. bedenckenn, ausserhalb des von Czitzwitz persen zustimmen habenn.

Dan wie wier vormercken, So heldet Jhn vorgenanter Doctor Bugenhagenn wol geschickt, So sol er auch zudeme des Stiffts Chamin vndersaß sein,

Derhalbenn Wo sich E. L. vnnd Jr vetter vff die obbestimpte personliche Zusammenkunfft nit wurden einer personen Freuntlich vnnd einhellig vorgleichenn konnen, vnd sonderlich mit solcher mas, Dodurch des vonn Czitzwitz vnglimpff auch mocht vnnd zum vberflus vorkommen werdenn, So konten wier nachmals nit vor vnratsamlich erachten, Das E. liebdenn Iderseits eine oder mehr person ernennetten, vnd dem Capittel zu Camin macht gebenn, Doch Jdem teil vnd den vffgerichten Recessenn vnschedlich vnd vnnuorgreifflich, eine darunter vff Jre gewissen zuerwelhenn, vnd welche durch den grossern teil

eligirt, Das dieselbe zu dem bischofflichen ambt zugelassenn wurde, vnnd ob dan wol die walh denn **Kleisten** troffe, So mocht Jhn doch der allemechtige vmb Fridens willen vielleichtt so lang am lebenn Fristen, Das es mit den sachenn etwo besser wurde,

Wo aber E. L. vnnd Jr Vetter vff ir zusammenkunfft sich nit wurden selbst vergleichen konnen, Wie wier vnns doch vorsehenn E. L. werden beiderseits, Domit die sachenn hingelegt, an Jnen nichts erwindenn lassenn, So wissenn wier darnach auch kein weiter mittel, Dan das die aus den landrethen zusammen vorordennt mochten werden, zu welcher Handlung wier aber Wie droben angezeigtt wenig trosts zuhabenn wissen, Doch stehet es bei dem allemechtigen Was er vorleihen wolle. ꝛc. ꝛc.

467.

1545. Alten Stettin. 23. Mai (Sonnabends nach Exaudi).

Herzog Barnim (X.) bestätigt das von **Pribschlaff Kleist** zu Damen seiner Ehefrau Anna Passowen ausgesetzte Leibgedinge.

Nach dem Concept im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 34. fol. 121.v Nr. 114.

Anna Passowen, **Pribschlaff Kleistes** ehlichen Haussrawen Leibgedings Confirmation.

Wir Barnim ꝛc. Thun kunt vnnd bekennen hiemit fur meniglich, Nachdem der Erbar vnnser lieber getrewer **Pribschlaf Kleist** zu Damen gesessen die Erbare vnnd tugentsame vnnsere liebe besondere Anna Passowen seine ehliche haussraw mit einem Leibgedinge, wie dan beinverwarter brieff ferner meldung tuet, nach seinem todtlichen abgange versehen, vnd vnß in vnnderthenigkeit gebeten, solchs furstlichs Ampts halben zu confirmiren, zubestetigen vnnd darin zubewilligen, Das wir demnach solch Leibgeding vnnd vermachung, weil Wir es dem Rechten gemeß, vnnd vnsers Landes gebrauch vnnd gewonheit nicht widderlich befunden, in al seinen puncten vnd Artikeln, als anhangender Brieff von wort zu worten weitter mit sich bringet, souiel wir des von Rechts vnnd gewonheit wegen zuthun schuldig, Jdoch meniglichs Rechten ohn schaden auß furstlicher Oberigkeit gnedigslich confirmiret, bestettigt vnnd darin bewilligt, Thuen es auch hiemit in krafft vnd macht dises vnnsers briefs, Des zu mehr sicherheit haben Wir vnnser Signet hirunden an hangen lassen. Datum in vnser Stadt Alten Stettin Sonnabends nach Exaudj Anno ꝛc. xlv.°

468.

1546. Alten Stettin. 19. März (freitags nach Jnuocauit).

Herzog Barnim (X.) verleiht dem **Samuel Kleist** zu Borntin die Anwartschaft auf die erste erledigte Präbende zu Cammin oder Stettin.

Nach dem Concept im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 8. fol. 109.v

Samuel Kleistes Begnadung auff die Prebend.

Wir Barnym ꝛc. Thun kunth Jdermenniglich, das wir dem Erbarnn vnserm liebenn getrewenn **Samuel Kleist** zu Borrenthyn gesessen auß besondern gnaden, auch von wegen vielfeitiger getrewer

dienſt, ſo ſein Vater **Pribſchlaff Kleiſt** vnns viel Jhar her gethan vnnd noch thun kann vnnd ſoll, die Erſte thumerej oder prebendt ſo zu Camyn oder Stettin loßſellet vnnd vnns zuuorleihen zukompt, vnnd die wir vorhin keinem andern vorſchrieben, gnediglich zuuorleihen zugeſagt vnnd verſprochenn, als wir auch hiemit zuſagen vnnd verſprechen diſſer geſtaldt vnnd alſo, Das gedachter **Samuel Kleiſt** ſich fur allen Dingen bevleiſſen ſolle ſein weſenn vnnd wandel dohin zurichten, das ehr Inn den loblichenn kunſtenn vnnd ſtudio vorthſaren muge, vnnd wo ehr kunfftiglich vnns dienen konte oder mochte, Soll ehr vorpflichtet ſein vmb ein billiche beſoldung vnns alßdann für alle ander herrn zudienen, Wo wir auch In Erfarung komen wurden das ſein weſen vnnd wandel ſich dermaſſen anlieſſe, das ehr Im ſtudio nicht vorthſaren wolte, alsdan wollen wir vnns hirmit furbehalten haben dieſelb prebendt vnnſers wolgeſallens einem andern zuuorleyhen, Vrkunthlich mit vnnſerm ſigel beſigeln vnnd geben laſſen Inn vnnſer Stadt alten Stettin freitags nach Inuocauit Anno ꝛc. xlvj. Hir ann vnnd vber ſindt geweſen die Erbaren vnnſere Rethe vnnd lieben getrewen Rudinger Maſſow vnnſer Hoffmarſchalh, Jacobus Philippus Oßler Vice Cantzler, vnnd Author Schwalenberg der Rechte Doctores.

C. Teßmer ſubſcripſit.

469.

1546. Belgarde. 1. Juni (am dinxtage na Vocem Jucunditatis).

Herzog Barnims (X.) Lehn- und Geſammthandsbrief für das Geſchlecht der Kleiſte.

Nach einer vidimirten und einer ſimpeln Abſchrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 78 und 151.[1]

Wy Barnim van Gades gnaden tho Stettin Pommern der Caſſuben vnd Wenden Hertoge, forſte tho Rugen vnd Grane tho Gutzkow, Bekennen hiermit vor vns, vnſe Erben, nakamende herſchop vnnd ſuſt allermennichlich die deſſen vnſen Brieff ſehen, horen edder leſen, dat die Erbaren vnſe leuen getrewen **Hennick Kleiſt** tho Belgarde **Jacob**, tho Vitzow, **Pribbeſchlaff** die oldere tho Borrentin, **Drewes** tho Muttrin, **Pauel** tho Kowaleke ſampt ſeiner tniger Brodere Kinderen **Dreweſes** vnnd **Jurgens**, **Pribbeſchlaff** die Jungere, **Jochim**, **Jurgen** tho Damene vnnd Voldekow, **Chriſtoffer** tho Dubberow, Krolow vnd Tichow, ſampt ſeines Bruder kinderen **Jurgens**, **Hans** tho Muttrin, **Michel**, **Jochim**, ſampt eren Broderen tho groten Tichow, **Drewes** darſeineſt, **Tonnies**, **Jacob** vnd **Vitus**, Brodere tho Coslin, **Jacob** tho Kowaleke, **Voltze** thom Raddatze, vnd **Tomas** thor Stolpe, alle gebrodere vnnd veddern genomet die **Kleiſte** vp huten datum mit toginge etliker vorſegelden breue van vnſen anheren vnd vorfaren en vnd eren voroldereu gegenen, vor vns erſchenen vnderdenichlich biddende, wy wolden ehn ſo gnedich ſallen, vnd en ere Erue vnnd lehen vormoge derſeluigen breue, wo ſe dat in vnſen Forſtendomen vnd landen van vns tho lehene rorende hebben, mit der Samenden hant gnediglich recken vnnd ligen, Vnnd ſo wy denne vth vorleſinge derſelnigen vorgebrachten breuen mennichſoldige trewe vnd willige dienſte, die ere voroldereu vnd ſie vnſen anheren vnd vorfaren willig gerne gedan, ſe vnd ere Eruen vns vnd vnſen Eruen

---

1) Iſt auch transſumirt in den Lehnbriefen vom 22. Febr. 1575 (Nr. 502) und vom 28. Sept. 1621 (Nr. 594), und findet ſich in dieſer Weiſe als Original-Retransſumt vom 6. Mai 1608 im P. P. A. Schr. XIV. Chat. 2. Nr. 858, und im L. A.: l. c. Nr. I. fol. 29^v. 58^v. u. 91^v., Nr. XIX^b. fol. 194^v., und Nr. $XXXIV^a$. fol. 152. u. 246^v.

wol dou kouen fcholen vnd mogen, ere hede billich erkandt, Darneuenſt oek vt fonderger genade wegen, hebben wy genanten **Kleiſten** vnnd eren Eruen alle ere gudere de fe in vnfen Forften. domen vnd Landen Itzundes hebben, vnnd In den de fe vnnd ere Eruen in thokamenden tiden noch krigen mogen, mit einer famenden handt lut erer vorigen Breue gnediehlich gereiket vnd gelegen, Reiken vnd ligen genanten **Kleiſten** vnd eren Eruen die in vnd mit kraft vnd macht deffes vnfes breues hiermit jegenwertich mit alleu genaden vnd Reehte vnd jugehoringen niehts vdtgenamen an Ackern, holtern, Wefen, Weiden, Moren, brocken, Jaeht, Vifeherigen, Stnueten, Sehen, Standeu vnd fletenden Watern, Molen, Molenfteden, ertzen funden vnd vngefunden, vnd allen anderen fruehtbrukungen, herlicheiden vnd Nutticheiden, jnholde vnferen anheren vnnd vorfaren gegeuen Breuen, vnd wo men dat in gemeine vnd jnfonderheit nomen vnd heten mach, dat hochfte mit dem fideften gerichte an handt vnd hals, mit aller tho behoringeu, herlicheit vnd gereehtieheidt, niehts vtgenamen, Vnd deweil denne vorgemelte de **Kleiſte** vns wider demodichlich angelangt, wy wolden en fo gnedig fein vnd defuluigen erer vorolderen vnd ere Breue Segele vnd begnadungenn, vnd fo vele fe der van vnfen voroldern hebben, Vnd jnfouderheit twe vnfes heren vaders breue die hierin van worden tho worden jngefchreuen

Wy Bugflaff van Gades gnaden tho Stettin Pommern etc. (Nr. 125.)

Wy Bugfchlaff van Gades gnaden tho Stettin Pommern etc. (Nr. 192.)

Mit alle eren Artickelen Claufulen vnd Puncten fo dar inne entholden vnd vtgedrucket, gnediglich beueftigen, Coufirmiren vud beftedigen, Dat wy en affthoweuden nicht gewuft, Beueftigeu, Confirmiren vnd beftedigen gemelten **Kleiſten** alle vnd Iflicke breue fo fe de van vnfen anheren vnd vorfaren erlangt Hiermit jegeuwerdigen jn Kraft vnd macht diffes vnfer Breues, Mit dem befcheide vnnd alfo, dat fe vnd ere Eruen fo offt vnd vaken des Nott deit van vns vnd vnfen Eruen tho leheue hebben, daruan don, holden vnd denen, wo Manlehens gewauheit vnd recht is, Wy ligeu vnd reiken ock velegedachten alle de **Kleſten** vnd eren Eruen ju eren guderen de fe hebben vnd in thokamenden tiden krigen mogen die Samende handt wo vor, Vnd allent wes wy en van gnaden vnd Rechtswegen vorligeu mogen, Des tho vrkundt vnd Tuehniffe hebben wy vnfe Infegele hier ahn laten haugen, Datum Belgarde na Chriftj gebordt Veffteinhundert Im Sof vnd viertigeften Jare am dinxtage na Vocem Jueunditatis, Hir an vnd auer fint gewefen de Erbaren vnd hochgelarte vnfere Rede vnd leuen getruwen Rodiger Maffow vnfe hoffmarfchalck, Claues Putkamer vnfe houetman tho olden Stettin, Jacob Philips Ofeler der Rechte Doctor vnfe Cantzler, Peter Zaftrow, Simon Ramel, vnnd ander mer der vnfen dede eren vnd louen werdich fint.

470.

1547. Corlin. 7. Januar (die veneris post Trium Regum).

Bischof **Bartholomeus** von Cammin verleiht dem **Cristianus Kleist** auf Präsentation des Patrons **Cristoforus Kleist** eine Vicarie in der Pfarrkirche zu **Belgard** (das späterhin sogenannte **Pumlow'sche Beneficium**).

Nach zwei Abschriften im P. P. A.: Staats-Canzl. Tit. 29b. Nr. 11 und 13b.

Bartholomeus Dei gratia Episcopus Camminenfis, Nobili adolescenti **Cristiano Kleift** Clerico Dioecefis nostrae in Domino falutem perpetuam. Vicariam in Ecclefia Parrochiali

Oppidi Belgarde in honorem Omnipotentis Dei fundatam et instauratam per Obitum venerabilis viri Domini Wilhelm Natzmars vltimi et jmmediati poſſeſſoris ejusdem pro nunc vacantem, ad praeſentationem ſpectabilis Viri **Criſtofori Kleiſtes**, Quia jus Patronatus ſeu preſentandi dictae vicariae, tanquam Senioris Patroni ad ſe dicit et aſſerit pertinere, Tibi cum omnibus et ſingulis ejusdem vicariae fructibus et emolumentis conferimus, eandem tibi etiam his nostris literis conferentes, hac tamen conditione ut in pietatis ſtudijs perſeueres, ac his artibus quibus justa ministeria Eccleſiastica conſtant imbuaris, ſimul prouideas, si quid hujus vicariae nomine in Ecclesia Belgardenſi ſecundum rationem in Eccleſiis Dioeceſis nostrae constitutam expediendum sit, tuo Nomine vel per te diligenter preſtetur. Datum in Caſtro nostro Corlin, Anno Millesimo Quingentesimo Quadragesimo Septimo, die Veneris post Trium Regum.

471.

1547. 9. Mai (Montags nach Cantate).

Verzeichniß der Officiere des Pommerschen Heers bei der Rüstung während des **Schmalkaldischen** Krieges.

Nach dem Original im P. P. A.: Arch.-Bibl. Tit. III. Nr. 60a. fol. 5.

Beratschlagt Montags nach Cantate anno 1547 durch den grauen, Rud. Maſſ., Moltzan, B. v. Szwerin, Baltzer vom Wolde, Reimar von Wolde, vnd Jacob Putkumer, Do M. g. h. solten vbertzogen werden, vnd f. f. g. sich zu felde begeben mußten.

Im **Stettinischen** orde.

Personen zu den hohen vnd anderen emptern.

Rudiger Maſſow feltmarschalch.
Jurg Ramel Leutenant.

Kerstian Manteuffel obirster vber die knechte.
Hans Schwaue Leutenant.[1]

Heuptleute.[2]

Michel Glasenap.
Martin Saſtrow.
Martin Kleſt.
Michel[3] Pomerenick zu Treptow anders genomet Kroninck.
Jacob Kuſſow.
Hans Saſtrow.

Jacob Putkamer prouiantmeister.
. . . . Lewtenant.[4]

1) Anfangs stand: „Michel Glasenap Leutenant," ist aber ausgestrichen.
2) Anfangs stand: „Ritter", ist ausgestrichen.
3) Anfangs stand: „Jurg", ist ausgestrichen.
4) Der Raum für den Namen ist offen gelassen. Anfangs stand: „Adrian Below lewtenant", ist aber ausgestrichen.

Ott Glasenap obirster artalarey Meister.
Adrian Below lewtenant.

Ritmeister.

Bastian von Wedel.
Lorentz Putkamer.
Pawel Ramel.
Matzke, vnd / Brant } Borcke.
Hennig van Dewitz.
Jurge Mellin.

Notandum: wen die Roßdienste' bestelt, sol man mit den Jungen vom adel handlen, das sie sich vmb besoldung auch branchen lassen.

Notandum: Zeugmeister zu bestellen.
Item Buchssenmeisters.

Wolgastische ort.

Achim Moltzan feltmarschalch.
Jochim Citzeuitz lewtenant.

Ritmeister.

Bastian Wakenitz.
Sturinck Bole.
Luder Buggenhagen.
Gutzschlaff Buggenhagen.
Jochim Bere.
Christoffer Blixen.
Friderich v. Rammyn.

Reimar v. Wolde obirster vber die knecht.
Vlrich van Szwerin felthere.

Heuptleute.

Euert von Deuenter.
Jurg van Schleusing.
Magnus Trutmann.
Wedige von der Osten.
. . . . Pretze.

Jochim Dechow obirster Zeugmeister.
Wedige Buggenhagen Prouiant Meister.

472.

1547.

„Collatio Scholasteriae in Balthasarum de Woldis; ejusdem permutatio cum Canonicatu Jacobi Putkameri; ejusdem resignatio et collatio in **Pribislaum Kleist.**[1] de anno 1539 ad annum 1547."

Aufgeführt in einem Repertorium des Camminer Capitel-Archivs vom J. 1640 im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. II. Nr. 24. fol. 16.

473.

1549. 1. Mai (am dage Philippi vnd Jacobj).

Christoffer Kleist zu Dubberow und Peter Kleist zu Tychow vergleichen sich wegen der durch Ersteren von den Belowen eingelösten halben Dörfer Franzen, Schlönnwitz, Eggsow, Dubberzin und Kummerzin.

Nach einer beglaubigten Abschrift im Starg. Hofger.-Arch.: Sect. I. Tit. 66. Nr. 35. fol. 767.

Anno Dusent viffhundert vndt darnha im Negen vndt Viertzigsten, am Dage Philippi vndt Jacobj, findt die Ernuesten vndt Erbarn **Christoffer Kleist** vndt **Peter Kleist** tho Dubberow vndt Tichow erfleten dorch Jochim Belowen vndt Jurgen Schulten der Ingelöseden viffhalne Dörpere halnen, alfz Frantzen, Schlönneuitz, Eggesow, Dubbertzin vndt Comentzin, so **Christoffer** von Jochim Belowen, die vorhen sinem Godtfehligen Vader Jurgen Below vorpandet, in gelöfett, alfz vth erer der Parteyen willen vndt vulbort verdragen, Diewile **Peter Kleist, Jurgenfz** Sohne, fines Vaderfz andeill an bemeltten Dorperen, bygefsprakt, vndt **Christoffer** sin vthgeleechte geldt was he vp ere andeill vthgelecht, vp itz kommenden Martin in diefszem Negen vndt vertichften Jahre vulkomblich to entrichtende erhaden, fchal **Peter** demfulnen alfo ualeuen, Wo ouerst folchs von **Peter** nicht nachkommen wurde, vndt **Christoffer** der nicht entrichtung des geldes fchaden nemen wurde, Denfelben fchall vndt will **Peter Kleist** dregen, vnd **Christoffer** finen lenen Veddern deshalnen fchadlofz holden, der heterung halnen fo **Christoffer** in den guderen gedahn, fchall vp erer beiderfeits frundtfchop sthan, wefz die in dem falle twifchen ehn in der gude fpreken werden, alfo holden, Dartho hefft **Peter** finem linen Vedderen **Christoffer** die Wifch vp Tichow gelegen, vndt vngefehrlich von ehm in **Peterfz** vummundtfchop vndt afwefen bi vier Jahren gehrukett, beth finer brodere Tokunft alfzo to brukende vndt intowerwende, Wo he die vorhen, vndt nicht wieder nagegeuen, ock die Wifch Innewendich torumende macht hebben etc. Dennoch alfo, wor bemeltten **Peters** broder dormit nicht tofreden wefen wurden adder wolden, fchall **Christoffer** die widder aftreden, Dennoch eines Jderen gerechtigkeitt ohn fchaden. Hieran vndt över fint gewefen Afzmufz Putkamer, Mellichor Mundt, vnd Merten Pantzer tho Schlaw wohnhaftich. To mehrer Vrkundt findt diefer Zeddel twe eines ludes vtheinander gefneden. Actum vt supra.

(L. S.)

Georgius Schulte mpp.

---

1) Am 11. November 1547 wird **Pribislaff Kleist** zum erstenmal urkundlich **Scholasticus** genannt (P. P. A.: Schr. IV. Chat. 15. Nr. 766. 767.)

474.

1550. Tichow. 24. Juli (in Vigilia Jacobi).

Peter, Paul und Henning die Kleiste zu Tychow vertauschen ihren Antheil an Schlönwitz, Kummerzin und Dubberzin an Jochim Below zu Peest gegen einen Hof in Franzen und 5 Höfe zu Egsow.

Nach vier vidimirten Abschriften im Starg. Hofger.-Arch.: Sect. I. Tit. 66. Nr. 35. fol. 105. 191. 310. 775.

Jdermenniglich fei kundt, dar diffe Recefz vorkumpt, de ene fehen edder hören lefen, Dat vp hüten dato die Erbaren vnd veften Jochim Below tho Peeft eins, vnd **Peter, Paul** vnd **Henning** gebrödere die **Kleifte** tho Tichow erffeten anders deils, erer beiderfits gelegenheit nach einer permutation vnd erflicken hütte halnen nnereingekamen, vnd fick mit wolbedachtem mode vnd ripem rade dorch erer beiderfits frunde vnd biftand volgender geftald vorglicken alfo, Dat genante **Peter, Paul** vnd **Henning** gebröder die **Kleifte** die höfe, houen vnd hawre fo in den Dorperen Schlonnenitz, Commentzin vnd Dubbertzin von eren Olderen quidt vnd fry vp fe geernet mit allen Herlicheiten, rechticheiten, fruchtbrukingen, affuuttingen, vnd nuttingen an deuften, pennig vnd Kornpechten, ftehenden vnd fleteuden watern, dyken vnd dicklagen, weidenn, Jagten, Mören, bröcken, Stuueten, eckern, wifehen, gewunneu vnd vngewunnen, hochften vnd fiedeften gerichten ahn hand vnd hals, nichts nicht vthgenamen, wo de in ehren fcheiden vnd malen gelegen, vnd fe de inne hat, befeten vnd gebrucket, als nömlick twe höfe tho Schlonneuitz, dar nu vppe wanen Jochim Woike, hefft druddehalue houe, gifft druddehaluen gulden pacht, Lafrentz Detlaf, gift twe gulden pacht, tho Commentzin twe höfe, dar nu vppe wanen Tewes Witte, gift twe gulden vnd 3 fchillinge, nuderthaluen fchepel roggen, anderthaluen fchepel hauer, Karften Witte gift nuderthaluen gulden vnd 9 ß. pacht, nnderhaluen fchepel roggen, anderhaluen fchepel hauer, Tho Dubbertziu Mattes Kantze, gift twe gulden, vnd Lucas Witte, gift ock 2 fl. pacht, Item einen befetteden katen, dar Tewes Zilmer vppe wahnet half, gift einen haluen gulden, daruan up der obgenanten Tichowfchen **Kleifte** deil 12 ß., fampt einer wöften houen, vnd allen andern Kempen, eckern, wifchen, bufchen, Stuneten vnd ftrüke, fo vnder edder bauen den Kempen gelegen, gewunuen edder vngewunnen, nichts vthgenamen, vnd fonderlich fo in vnd bi der Egfowfchen greutzen vnd fcheiden gelegen, vnd den **Kleiften** in der Deile thogefallen, vnd fe de inne gehabt, befeten vnd gebruket, dem Erbaren vnd Ernueften Jochim Belowen tho Peeft erffeten vnd finen lehnseruen in aller beften form vnd mate. wo fie dat von rechtswegen doen konnen edder mögen, vor fick, ere Eruen vnd menniglicken erflicken afgetreden, Doen datfulue in Krafft vndt macht diffes darup gegeuenen Recefzes, Darentkegen hefft Jochim Below vor fick, fine Eruen vnd menniglichen den genandten **Kleiften** vnd eren Eruen einen wolbewanden Hof tho Frantzen, dar nu uppe wanet Matthes Schwochow, gift achtehalue marck vnd 1 ß. fundifch pacht, twe fchepel hauer, twe fchepel roggen, vnd 4 höner, vnd vif höue tho Eggefow, Greger Villebrand, gift voftehalue marck vnd einen fchilling pacht, anderhaluen fchepel Roggen, nnderthaluen fchepel haner, Peter Witte gift 4 marck 5 ß. pacht, anderthaluen fchepel roggen, nnderthalnen fchepel hauern, Marten Witte gift 5 marck 3½ ß. pacht, anderhaluen Schepel roggen, nnderthaluen fchepel hauer, Jochim Schröder gift 4 marck 5 ß. pacht nnderthaluen fchepel roggen, auderthaluen fchepel hauer, Peter Woike gift 4 marck 5 ß. pacht, anderthaluen fchepel roggen, anderthaluen fchepell hauer. Dewile in der rekenfchop befunden dat in den obgefchrenenen höfen vnd houen fo die **Kleifte** Jochim Belowen

vnd ſinen Eruen afgetreden mehr heulnge, dartho de wöſte houe, katen vnd kempe wo vorbemelt, hefft Jochim Below den **Kleiſten** vp vele vnderhandlinge ſin andeil als die helffte an der Eggefower Mölen, welcks he up einhundert vnd vif vndt twintich gulden achtet, de he ock den **Kleiſten** vor die ander helffte tho entrichten vorhen gebeden, ungegeuen vnd erflicken mit aller herlichkoit vnd fruchtbringungen glick wo die **Kleiſte** en de eren afgetreden vndt vorlaten, hebben de eine dem andern die wereckliche poſſeſſion derſuluigen, darmit als mit eren andern gudern vnd buren wo en beiderſids allergelegenſt vnd bequemeſt ſin mach, ahne alle gefehre tho gebrucken vnd tho neten gegeuen, Dat Eggefowſche holdt öuerſt Jochim Belowen ſinem Vader vnd Vorfahren erflicken vnd eigentlicken thoſtendig, wo datſulue in ſinen grentzen vnd ſcheiden belegen, ſampt den wiſchen vnd wiſchſlagen ſo darhi vnd inne, vnd he Jochim Below im beſitte vnd brucke, wil Jochim Below vor ſick vnd ſine Eruen vorbeholden hebben, vnd ſo der **Kleiſte** buren em ienigen indrang edder ſchaden an obgedachtem holte edder wiſchen doen würden, Schölen vnd willen de **Kleiſte** Jochim Belowen up ſin fordernt vnd anſokent öuer ere lüde des ſchlunigen rechtens vorhelpen, Dennoch ſo ſchal de weide bemeltes holtes vnd wiſchen, wen dat hoy daruan genüttet, ſo lange idt von Jochim Belowen edder ſinen Eruen uth beweglicken orſacken nicht vorhaden, den Eggefowern nicht jure ſeruitutis, ſondern precario vnd hedewiſz fry ſin, Na deme idt ſick ock anſehen leth, als ſcholden die Dubhertzinſchen wiſche, de Belowen genomet, in de Eggefowiſchen grentzen edder velde belegen ſin, dennoch eigendömlick mit aller herlicheit vnd gerechticheit tho Dubhertzin tho gehörig vnd belegen, vnd in diſſo permutation nicht getagen, werd dennoch deſſuluigen in deſſem Receſz derhaluen gedacht, Diowile Jochim Below uth Eggefow ohne dat holdt vnd wiſchen wo vor angetöget, uth gehütet, dat de bemelten wiſche die Belowen mit aller herlicheit vnd gerechticheit eigendömlikeu na wo uor dem olden gebrucke na tho Dubherzin vnuorhindert blinen ſchölen, Vp dat derwegen kein miſzuerſtandt vnd folglich irrungen vnndt twedracht zwiſchen den beiden Dörpern eddor derſuluigen herſchop erwaſſen möge, Dat diſze dele mit allen obgeſchreuenen puncten vnd Clauſulen erflicken vnd vnwedderroplicken ſchöle geholden werden, hebben Jochim Below, **Peter, Paul** vnd **Henningk** gebröder die **Kleiſte** eines dem andern vor ſick vnd ere Eruen ſtipulata manu vnd bej einem handtgeloffte thogeſecht, Ock dewile die obgemelten **Kleiſte** thom deele noch minderiehrig, hebben ſe allen priuilegien vnd begnadungen (na deme ſe Jochim Belowen tho diſſer bede gefordert, vnd doreh vele anholden vnd vnderhandlen bewagen) ſo en die Rechte des Olders haluen mitdeilen renuncijret, vnd ſich derſuluigen tho keinen tyden tho gebrucken gentzlicken an eydes ſtath afgeſecht, doen datſulue hiermit in meliori et extenſa forma. Des tho mehrer Orkundt vnd ſekerheit hebben beide partyen diſzen Receſz vor ſick vndt ere Eruen mit eren erfflicken pittſchafften vorſegeldt, erſtlich Jochim Below vnd folglich die **Kleiſte** mit eres Vaderen **Jurgen Kleiſtes** Seligen ſegel. Des ſe ſick hirinne ſemptlich gebrucken, vnd de Vnderhendler, als Jurgen Schulte Borgermeiſter tho Schlaw, Melcher Mundt Kemerer doſulueſt, vud Matthes Böhne tho Beſow erſtoten, Actum tho Tichow in Vigilia Jacobj, welcker was die 24 Julij Ao. 1550.

L. S. L. S. L. S. L. S.

475.

1552. 24. April (am Sundage Quasimodogeniti).

Grenzzug zwischen Persanzig und den **Kleisten** von Raddatz.

Nach Abschriften im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 20. fol. 19. und Nr. 83.

Die Bursehop Parsantzke holden vor eine bestendige Grentze twisehen den Dorpereren Parsantzke vnd Raddatz Anfangende von der Klingenbekesehen grentze by dem Schwarten secken gerade recht vth In den fordt der Parsante, de Parsante vp bet In de Sekernitze, van der Sekernitze gerade vp die Glasehutte, von der Glasehutte vp Kottenberg, von dar auer den sehe vp den borgwall, vom Borgwalle vp dat lutke Mossaneken, van dar bett vp den Bareuberg, dar kamen drei grentzen thosamen, nemlieh M. G. H., der Bonnine vnd der **Kleiste** von Raddatz, Nu hebben die bauen daehten Parsantzke dureh mins Claus Putkamers vnd Paulus Klotzen vnterhandeln An der bauendaehten Grentzen tho erholdunge guder Nabersehop, wo hir nafolgt, nagegesen, mit bedinge, wo die gude entstunde, dat sie darmit an erer habenden gerechtieheit niehtes willen hegeuen hebben, Erstiieh wille sie mit gedaner protestation die grentze ansangen In den fletken der Siggernitze dar die lange berg ansehut die Sigge So twisehen dem Vorde auer die Steggernitze vnd Kotten Weseken, die sigge vpwerts In dat geluch so vnder dem langen berge licht, dat geluch entlauck bet ihn den Raddatzisehen Sehe, also dat an der einen side na Raddatz, Raddatzisch blifft, vnd na Parsantzke, Parsantzker felt bliuen mach, Sie willen sieh auch aller gerechtiehkeit an dem Sehe vp die gutlieke vorhandelunge vnd nieht anders begeuen, Gesehehen Am Sundage Quasimodogeniti Anno 1552.

476.

1552. Rugenwalde. 30. Mai (Montag nach Exaudj).

Herzog Barnim (X.) bestätigt den Tauschvertrag in Nr. 474.

Nach drei vidimirten Abschriften im Starg. Hofger. Arch.: Sect. I. Tit. 66. Nr. 35. fol. 109v. 195. 313.

Von Gottes gnaden Wir Barnim zu Stettin Pommeren der Cassuben vnd wenden Hertzog Furste zu Ruigen vnd grafe zu Gutzkow, thue kundt vnd bekenne hiemitt fur menniglich, Nachdem der Erbar vnser Leenman vnd lieber getrewer Jochim Below zu Peest mit den Erbaren vnsern auch lieben getrewen **Peter, Pawell** vnd **Henningk** gebruderen den **Kleisten** zu Tichow geseßen sich einer permutation vnd wechsel vermuege anhangenden versiegelden briefes einhelliglich vergliechen, vnd beider seites in vnterthenigkeitt angefallen vnd gebeten, solches allenthalben gnediglich zu confirmiren, zu bestettigen vnd vnsern Fl. Consens darein zu geben, Das wir demnach ihre bitte der Billigkeit gemees erachtett, Vnd angeregten versiegelten wechsell, permutation vnd bute in allen articulln, puncten vnd Clausulen, so vill wir des von Furstlicher Obrigkeitt wegen zu thuen schuldigk, gnediglich bestettigett, Confirmiret, vnd darin bewilliget haben, thun es auch hiemitt in Krafft vnd macht dieß vnsers Briefes, Jedoch vns an vnsers vnd Jedermenniglichen rechten vnvergreifflich. Vrkundlich mit vnserem angehengten Signet versegelen vnd geben lassen vff vnserm Hauß Rugenwalde, Montags nach Exaudj Anno 2c. Im zwey vnd funfzigsten.

477.

1552. Colberg. 25. October.

Auszug aus dem Belehnungs-Protokoll der Stiftischen Ritterschaft nach dem Regierungs-Antritt Bischof Martin's.

Nach dem Original-Protokoll im L. A.: Tit. V. Nr. 2. fol. 9. 11. 16.

Den 25. Octobris Anno domini 1552 In der Statt Colberg auff dem Rathhauß daselbst — — haben nachuolgende von der Ritterschaft auf dem Rathaus Colberg vermug gemeinen Lehenß Formen geschworen, gehuldet, vnd den 28. Octobris Anno 2c. 52 zu Colberg vff dem Bischoffshoue von Hochgemeltem Herrn Bischonen Ihr Erb vnnd Lehen entfangen. — —

Jorgenn Kleist zu Foldekow. Nota er hat vor seines Abwesenden Bruders **Curdt Kleisten** vßenpleiben gebetten vnnd Innen entschuldiget. — —

Jacob Kleisten zu Dargen geseßen ist wie Anderen vom Adel sein lehen verliehen worden. Nota hat daneben seinen abwesenden Bruder, der nit anheimbsch sein entschuldiget, vnd daneben gebetten seinen zugedencken.

478.

1553. Cörlin. 30. August (Mittwochs nach Decollationis Johannis).

Belehnung des **Pribslaus Kleist** zu Damen mit seinem Stiftischen Lehn zu Dargen.

Nach dem Original-Protokoll im L. A.: Tit. V. Nr. 2. fol. 36r.

Pribslaus Kleist zu Damen vnd Teßen Parsow zu Parsow geseßen haben heuten gleich andern vom Adel gehuldet vnd den gewonlichen Eidt geleistet. Volgents auch darauff von m. g. f. zu Camin Ihr Erb vnnd Lehn entpfangen, Das Inen auch von S. g. verliehen worden ist, Sonderlich aber gemelten Personen vor denn vnnd Im nahmen seines alterschwachen vnd krankenn Vaters Jochim Parsowens, vnd **Kleist** nur von wegen der huuen Ackers, die er vnnd die seinen vf Dargen haben, vnd ist dieses alles seinen gn. derselben nachkommen, der Kirchen vnnd Stifts Camin gerechtigkeit, Auch Menniglliches Rechten vnschedlich gescheen. Actum Cörlin Mittwochs nach Decollationis Johannis Ao. 2c. Liij In beisein Hennings vom Wolde, Pawel Ramels, Hans Czarten, zur Lose, Stolp, vnd Goltbeke geseßen, Mathias Kölers Secretariens, vnd Abraham Schweigleins Kamerirs.

479.

1555.

Auszug aus einem Verzeichniß ausstehender Forderungen der Cösliner Pfarrkirche.

Nach den Original-Protokollen der Kirchen-Visitationen vom J. 1555 und 1558.

Einkomens der Vicarien, welches sie von den Memorienn vnd Presentiarum Sumen jerlich entfangen.

j^c mrc. **Henningk Kleist** zu Muttrin. Modo Prigs[1] Podewils l mrc. vnnd Jochim Rung zu Coßlin l mrc vf Acker, vnnd heuser versichert.

Einkomens zum Kore jn der Pfarrkirchen Coslin.

l mrc. **Dubeslaff Kleist** zu Mutterin geseßenn.[2]

Einkomens zu Marien Tiden In der Pfarrkirchen.

j^c viij mrc. **Dubeslaff Kleist** zu Dargen geseßen.

Einkomens zum gepawet vnd erhaltung der Pfarrkirchen Coßlin.

ij^c mrc. **Thonniges Kleist** zu Cößlin. — Das gelt ist vßkamen, vnnd stehet dieser Zeit den Diacken ferner zu berechnen.

480.

1557. Colberg. 21. Juni (Montag nach Corporis Christi).

Auszug aus dem Belehnungs-Protokoll der Stiftischen Ritterschaft nach dem Regierungs-Antritt des Bischofs Herzog Johann Friedrich.

Nach dem Original-Protokoll im L. A.: Tit. V. Nr. 3. fol. 12.v 48. 62.

Nachuolgende Ritterschafft vnd Adel Seint genn Colberg zur Huldigung Sontags nach Corporis Christi gegen Abent einzukomen, vnd volgends Montags zur Handlung verschrieben Anno etc. Lvij. Nemblich — —

27. **Jorgen, Curdt, Jacob**, vnnd seinen Brudern die **Kleistenn** zu Dargen vnd Schwellin.
28. **Pribslaus Kleist** zu Damen. — —

Vff gemelten Montag nach Corporis Christi Anno etc. vt supra vf dem Rathaus vnd großen Rathstuel, hat hochgemelter H. Bischoff zu Camin etc. etc. — — — denen vom Adel wie volget Ihre Lehen, lehenwar vnd die samende Handt, wie Lehns vnd samender Handt Recht vnd gewonheit ist, denen es wie vorsteet, von Rechts vnd Natur wegen Inhalt brief vnd siegel geburet, gnediglich vorliehen. Nemlich — —

Kleisten zu Schwellin vnnd Dargen.

Andreas zu Mutterin, **Jorgen** zu Schwellin vnd Voldekow, vnd **Marten Kleist** zu Dargen geseßen gegenwärtigen haben geschworen vnd Ihre Lehne entpfangen, haben sammentlich an einen Huet gegriffen. Auch vmb Confirmation Ihrer Lehen brieff vnd die Samende Handt gebetten, Das Innen wie anderen von Adel als vor angezeigen zugesagt.

Die gegenwärtige **Kleisten** thun Ire abwesende Brueder vnd Vettern, Nemblich **Pribslauen** vnd **Jacob** zu Damen vnd Kowalck, **Jacoben** zu Dargen, vnd **Curdten** zu Voldekow entschuldigen, vnnd zeigen an, wann sie zusamen kommen vnd Ire gelegenheit sein kan, zum furderlichsten Ihre lehen auch zu suchen.

1) Brigius. 1556.
2) Tafür 1558: In Darghen l. mrc. **Jacob Klefth.** Fidejussor **Hennynk** in Cofflin, vt in litera patris fui **Dubbefzlaff Klefth** in Mutrin positus.

481.

1557. Coeßlin. 25. Juni (Freitagk nach Johannis).

Belehnung des Jacob Kleist zu Dargen mit seinem Stiftischen Lehn.

Nach dem Original-Protokoll im L. A.: Tit. V. Nr. 3. fol. 77.

Vff Freitagk nach Johannis Anno Lvij zu Coeßlin jn Veit Kleists Hauß M. g. f. vnd h. Den gewonlichen eidt geschworen vnd Lehen empfangen. — —

Jacob Kleist zu Dargenn.

482.

1557. Belgarde. 8. November (in der octaven omninm Sanctorum).

Vergleich zwischen Christoffer Kleist zu Dubberow und seinen Brudersöhnen Peter, Paul und Hennig den Kleisten zu Tychow und Krolow über einige Höfe zu Franzen.

Nach einer beglaubigten Abschrift im Starg. Hofger.-Arch.: Sect. I. Tit. 66. Nr. 35. fol. 769.

Wy **Joachim Kleift** tho Damen, vndt Hanfz vom Wolde tho Wufterhardt erffeten, Bekennen vor Jedermennichlich mit diefem Recefz oder vordragsbrefe, Nachdem die Erhahre vndt Ernuefte **Chriftoffer Kleift** erffeten tho Duhberow die ock Erbahrn vndt Erentveften **Peter, Paull** vndt **Henningk** gebrodere die **Kleifte** fine vedderen vndt broderfohns tho Tichow vndt Krolow erffeten In rechtlike anfprack gehatt, von wegen einer erfdeilinge, afnuttinge vndt Rekenfchop, welckere Sacke Im Furftliken Hofgericht tho Stettin anhengich gemakett, vndt fo with gelanget, Diewile **Chriftoffer Kleift** fick vp bewifz finer libellirten Clage vndt Artikell beropen, Dat die Durchleuchtige, Hochgeborne Furfte vndt Herr, Herr Barnimb tho Stettin Pamern etc. Hertoch etc. vndt Furfte tho Rugen, vnfe gnedige Landsfurfte vns tho Commiffarien verordenet vndt befahlen folcke fine Knudtfchop vndt Tuchnufze vp tho nehmen, So hebben wy tho vmhwendiger folge, hochgemeltes V. g. f. vndt Herren Commiffion beide Parte fampt etliken tugen, fo vns von dem Cleger angegenen, vp huden Dato hinnen Belgarde Citiret vndt befcheiden, dar fie denne gehorfamblich erfchenen, Nach dem Wie auerft bey vns hedacht, dat die Parte dermaten, wo banen ludeth, blodtlich verwandt, vndt tho erholdinge folcher Verwandtnufz tufchen Sie nicht beterfz den frede vndt einicheitt, So hehhen wie fie na vortellinge vnfes entfangenen Furftliken hefehlfz tho gutliker vndt frenndtliker Handelinge, Wo denne diefuluige befehl mit hefordert, vpt flitigfte ermahnet, Wor Inne fie vns gerne gehöret vndt folgig gewefen, Vndt hebben demnach mitt hulpe des Almechtigen die Sake dahen hearbeitet vndt gebracht, Dat erftlich **Chriftoffer Kleift** mitt finen beyden Sohns **Carften** vndt **Magnufz**, vndt darna fins broders fohns, nemblich **Peter, Pawell** vnd **Henning** mit Handt vnd Mundt vns thogefecht vndt gewilliget, Allent wat wy difzer twiftigen Saken haluen tufchken fie beiderfits wurden gutlich vorhandelen, affreden, vnd voranefcheiden, Dat fie demfuluigen alfo gelouen vnd dar nicht entjegen fin wolden, Darup wi nn den vordrach darhen gerichtet vndt den Parten afgefecht vndt vorgeholden hebben, Dat alle vndt Jeder anfprack, fo **Chriftoff Kleift** tho finen gemeltten Veddern wegen fodaner anfprack, der erflicken deele, afnuttunge vndt Rekenfchop, vndt

sie tho em wodderumh gehapt oder hebben möchten, gantz vndt gahr schall doth vndt vpgehouen sein, Darentjegen scholen sine bröderſohns ehme aftreden vndt Inruhmen, Nemhlich die eine huue an Reeken hoff tho Frantzen, vndt die helffte deſznluigen hauesz, daruan die ander helffte sampt einer huuen **Christoffer** alrede höret, Also dat he den Hoff mit beyden hunen nu gantz bekumpt, In der wehre vndt gerechtigkeitt alse Reke ehn bet nu her gebuwett vndt bewahnett hefft, Ock mitt der Koppell so tho demsulvigen hauen belegen isz, Item Noch scholen sie ehm Inruhmen vndt auergeuen einen Hoff mitt einer huuen, den nun Jochim Horne darsulueſt tho Frantzen bewohnet vnd buwet, ock In siner gerechtigkeitt vndt wehre, alsze he nu is, Welchkere hoff **Peter Kleist** In der deilinge siner brödere tho gefallen wasz, Item Noch scholen sie ehm Inruhmen eine halue huue van den beiden honen de **Hemmingk Kleist** tho Frantzen hefft, Welckere Namlick Im Velde isz, ock mit aller gerechtigkeitt, Thom andern scholen de brodere erem Veddern **Christoffer** Inruhmen vndt afftreden eine Wische vp dem Tichowschen Velde, genandt die Hegerwiseh, vndt damit he dersuluigen desto mehr vndt hoger tho gebruken, willen sie ehm vorgunnen na der Scheide wart vp ein foder hoy oder twe ferner tho raden, Darumh sie sick denne mit ehme, wen sie samptlich darby, woll vergliken willen, Vndt Im fall solchs nicht geschehen konde, hebben wy hauen schreuenen Commissarien vndt vnderhandler vns erbaden sie beiderseits dar euer tho schliehten, In deme sie vns ere vulmacht tho geuen, ock angenamen, vndt vorwilliget hebben, Die Anwiesinge nu solcher haue vndt honen sampt der Wjsch, wo bauen Indet, schall gescheen tuschen Dato vndt Nicolaj schirsten, Die Peehte auerst von diszem lvij ten Jahre, so van densuluigen grunden feltt, scholen die brodere henen vndt böhren, Darmit sie also dieses eres twistes vndt aller ansprak de sie bether vnder andern gehefft, thom grunde entscheiden vndt vordragen, vndt willen beide Parte demsuluigen Vordrage mit eren Erben, gebahren vndt vngebahren, getrewlich vndt erlich nakamen, vndt sick henforder erer vorwandtnusz na Vedderliek vndt frundtlick vorholden, Hier an vndt aner sindt gewesen Lorentz Mandnuell tho Kruckenbeke, Aszmusz Podewelsz tho Malnow Stiftsvaget, **Tonges Kleist** vndt Clawes Below tho Coszlin geseten, vndt M. Joachimus Sell Syndicus darsulueſt, Item Aszmusz Santzke tho der Stemnitz, Thomas Hekethusz tko Gruszow, vndt ander mehr loswerdigen. Tho Vrkundt hebben wy **Joachim Kleist** vndt Hansz von Wolde dieser Recesze twe eines ludendes hier aner stellen laten, vndt mitt vnser erfliken Ingesegelen vorsegeltt, Dar von wy den einen **Christoffer Kleist** vndt den andern sinen broderſohnen tho gestellett, Gescheen sindt diese dinge tho Belgarde vp dem Rhathuse In der octaven omnium Sanctorum, Im Jhar na Christi vnsers Herren gebortt Dusent vifhundert sonen vndt veftich.

(L. S.) (L. S.)

483.

1560. Ückermünde. 16. Januar.

Baltesser vom Wolde berichtet an Herzog Philipp (I.) daß **Asmus Kleist** das ihm angetragene Amt als Rentmeister zu Klempenow und Treptow anzunehmen bereit sei.

Nach dem Original im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 45. Nr. 52.b

37*

Durchleuchtiger Hochgeporner Furst, E. f. g. sein meine gehorsam Dienste alzeit vorahn bereide, Gnediger her, Alßdan E. f. g. mir gnediglich schreiben lassen **Asmus Kleist** meinen ohem zur Klempenow vnd Treptow vor einen Renthmeister zubestellen, ßo ferne Ime solches glegen, vnd do er sich jn dem Ampt trewlich vnd fleisig verhalten wurde, Alsdan zu anderen diensten mit gnaden zubefordern 2c. Darvf soll Ich E. f. g. jn vnderthenigkeit nicht verhalten das jch gdachtem meinem Ohem solchs furgehalten, vnd sich darvf zuerkleren bogeret habe, Der dan darvf mir hinwider angezeiget jn vnderthenigkeit von seinentwegen E. f. g. zuuormelden, Das er sich Erstlich jegen E. f. g. zum vnderthenigsten bedankede, Das E. f. g. auß angeborner hoger Furstlichen tugendt guete vnd milde onhe alle seinen verdienst vnd wirde solch Ampt jme gnediglich anbieten lassen, vnd ist des vnderthenigen willens solch gnade vnd woldadt von E. f. g. zunhemen vnd nach seinem vermuge hinwider mit lieb guedt vnd bluedt vmb E. f. g. zum trewlichsten mit verliehung godtlicher gnaden zuuordienen, Vnd ob er wol junck vnd vnerfharen, sich dennoch seiner einfaldt nach jn dem mit gnaden angebottenem Ampt zubeweisen, das E. f. g. ob Godt wil darob einen gnedigen vnd gueten gefallen entfangen sollen.

Wil sich hiemit E. f. g. zw gnediger beforderung jn vnderthenigkeit befholen, vnd ferner gebeten haben, Domit er bej diesem Renthmeister zur Klempenow desto eher zusein mochte erfordert werden, vmb ßo viel mher sich der gelegenheit vnd zustandes jn gemelten Emptern zuerkunden vnd zuerfharen, Solte E. f. g. jch jn vnderthenigkeit zu bogerter Anttwordt nicht bergen, Alß dero jch zw dienen gantz vnderthenigllch willig bin. Datum Vkermunde den 16 tag Januarij Ao. 2c. lx

E. F. G.

Gehorsamer Diener
Baldesser vom Wolde.

Dem Durchleuchtigen vnnd Hochgebornen Fursten vnd hern, Hern Philipsen zw Stettin Pomern der Cassuben vnd Wenden Hertzogen Fursten zu Rugen vnd Grafen zu Gutzkow M. g. h.

484.

1560. Gultzow. 27. Mai (Montags nach Exaudi).

Belehnung des **Curdt Kleist** zu Voldekow mit seinem Stiftischen Lehn.

Auszug aus dem Original-Protokoll im L. A.: Tit. V. Nr. 3. fol. 108.v 109.v

Montags nach Exaudi Anno 2c. Lx auf Schlos Gultzow jm Neuen Haus, jm obern gemach, vormittags zwischen 8 vnd 9 Uhren ungeuer — — In beisein Hochermelten M. g. f. vnd H., sampt des vorgedachten H. Stadthalters vnd Rethe, haben — —

Curdt Kleist zu Foldeckow 2c. 2c. — —

durch denn Stiftsvogt Aßmus Podewilssen jn jrer gegenwertigkeit vmb verleihung Ihrer Erb vnd Lehne, So sie vom Stift tragen, Inen vnderthenigklich zu verleihen gebetten vnd bitten lassen, Welche dan daroff sampttlich vnd sonderlich jeder vor sich mit uffgeregtem Arm vnd zweien vßgestreckten fingern nach Inhalt der gemeinen Lehnsformen geschworen Hochermeltenn M. g. f. vnd H. zu Camin getrew vnd holdt zu sein 2c.

Die auch Ihr Lehen von Hochgemelten M. g. f. vnd H. zu Camin entpfangen, das Inen i. f. g. auch gnediglich verliehen. Jedoch f. f. g. h. Nachkomen oder Kirchen vnd Stifts Camin vnd Gerechtigkeiten Auch Meniglichs on schaden. Actum ut s.

485.

1562. Colbatz. 25. Juni.

Steckbrief hinter einem gewissen Matz, welcher **Carsten Kleist** zu **Krolow** erstochen hat.

Nach dem Concept im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 13. Vol. 1.

Von Gots gnaden Wir Barnim zu Stettin Pommern ꝛc. Hertzog ꝛc. Entpiethen allen vnd Iglichen vnsern Landtuoigten, Heuptt vnd Amptleuten, Burgermeistern, Räthen, Richtern, Schultißen in Stetten vnd auff Dorffern, auch menniglich so mit diesem vnserm offenen briefe ersucht werden vnsern gruß, Vnd thu denselben hiemit zu wißen, Das vns dj Erbare vnsere liebe getrewe Alle vnd Igliche Blutsuorwante vnd Freundtschaft weilandt **Carsten Kleistes** ethwan zu **Krulow** geseßen in vndertheniglich beswerlich vnd wehemutiglich clagendt furgebracht, Welcher gestalt vnuorsehentlich, vnbefugt vnd mutwillig gedachter Ire freundt von eynem Matz genandt jemerlich von leben zum tode gebracht vnd erstochen were worden, Dem sie dan nachzutrachten vnd mit gepurlichen rechte zuuorfolgen gemeinet, Vnd vns ihnen darzu hafts vnd stockbriefe gnediglich mitzuteilen ersucht, Da wir ihnen dan dieselbe nicht zu weigern geneigt, Als haben wir der pitt stadt gegeben wie wir auch hiemit thun, Gepiethen vnd befelen demnach allen vnd Iglichen so mit diesem vnserm briefe ersucht werden, Da vorigbemelter theter vnd mißhandeler in ewern gepiethen, Amtsuorwaltungen, Gerichten vnd eigenthumben angetroffen vnd beslagen wurde, Das ir auf Zeigers vnd einhabers dieses vnsers briefes denselben thetter on auffschub, vorzug oder aufenthalt in gute feste haft vnd gefengnuß ziehen vnd bringen, Auch so lang darin wol vorwaret sein vnd pleiben laßen bis cleger wider ihnen ordentlichs vnd gepurlichs rechtens erlangen vnd bekomen, Er auch seiner vorwirckung vnd begangen vbelthadt nach den verdienten lhon entfangen mege. Daran geschieht neben der pilligkeit vnser ernster wille vnd meinung. Datum In vnserm Closter Colbatz den xxv Junij Anno 1562.

Ex mandato proprio Principis retulerunt Marschalcus
et Antonius Elzevitz.
L. Somnitz subscripsit.

486.

1562. Gültzow. 21. Oktober.

Bischof Herzog **Johann Friedrich** ersucht den Herzog **Albrecht** in **Preußen**, den Mörder des **Carsten Kleist** zu **Crolow** anzuhalten.

Nach dem Original im Geh. Arch. zu Königsberg: Schr. 3. Fach 17. Nr. 6.

Vnser Freundtlich dinst vnnd was wir mehr liebes vnd guetes vormuegenn zuuor, Hochgeborner furst, Freundtlicher lieber Oheim vnnd Schwager, Wir mugenn e. l. nicht vorhalten, wie Im vorschienen

vorjhar, ein zimlicher groser Jung, der balt wehrhafftig werden sollenn, mit nhamen Matz N. ein Pholl oder Lettow, seinen Junckern **Carsten Kleistenn** zu Krolow Inn vnserm Hertzogthumb Pommern gesessenn, welcher ein Junger Mennsch vnnd Ehrlichen herkommens vom adel, als ehr zu seins weibes vater Gerardt Ramell zu Wusteruitz mit Jme vorreiset gewesen, Darumb das ehr Inen vnterwehsen vnd straffen wollenn, mit einem Tolch dermassen vorwundet, Das gemelter **Kleist** den tod douon genommen, vnnd hinter Jhme ein Junge widtwe vnnd kleines kindlein vorlassen. Weile nun aber des entleibtenn **Carstenn Kleistes** vater vnnd angewante freundtschafft glaubwurdig erfharenn, Das der muttwilliger Theter, welcher bisdaher seiner vordinten Straffe enttrunnen, Inn E. L. hertzogthumb preussen zu der Mümmell Itziger Zeit sich enthaitenn soll, Haben sie vmb vorschrifft ann E. L. mitzutheilenn vnns gantz vnderthenigklich angelanget, Wiewoll wir nun Inn keinen Zweiffell stellenn, E. L. ohne diesse vnsere wolmeinliche vorbit **Carstenn Kleistes** seligenn vorwantenn, oder denen so vonn Inen abgefertiget, widder den theter, so fern er betrettenn, geburlich Recht widderfahren lassen wurde, So haben wir doch Inen als denen wir mit gnadenn zugethann, nach gelegenen sachenn diesse vnsere vorschrifft nicht vorsagen konnen, Vnd gelanget demnach ann E. L. vnsere gantz freundtliche bit, dieselbe welle vmb vnsernt willen, auch das diesse sache vor sich selbst vberaus boes vnnd straff wurdig, Vff seligenn **Kleistes** Vaternn, Freunde, oder derer volmechtigenn anregenn, Inen alle befodderunge Vnd das Ordentliche Recht wieder den Thether, Das andernn zum Exempell Jme nach vordinst gelohnet, ohne vffenthalt vorheissenn vnnd wiederfharen lassenn, Damit sich genante freundschafft vnsere Lehnleute, Dieser vnserer furderung wircklich genessenn empfindenn, Das seind vmb E. L. wir Inn gleichen vnnd andern Inn allewege zuuordienen freuntlich willig, So werdenn auch vnsere liebe getrewenn E. L. hiejegenn vnderthenigklich Danckbar zu sein sich beuleissigen. Datum vff vnserm Stifftshause Gultzow den 21 Octobris Anno ꝛc. 62.

Vonn gottes gnadenn Johanns Friderich zu
Stettin Pommern Hertzog ꝛc. Furst zu
Rugen ꝛc. Bischoff zu Camin.
Johannes Fridericus manu propria subscripsit.

Dem Hochgebornen Fursten Herren Albrechten Marggrauen zu Brandenburg In Preusen ꝛc. Hertzogen, Vnd Burggrauen zu Norenbergk, Vnserm Freundtlichen lieben Oheim, vnnd Schwager.
Ankomen den 7. Januarii 63.

487.

1563. Alten Stettin. 12. Juli.

Herzog **Barnim** (X.) ertheilt **Bentze** und **Antonius** den **Kleisten**, deren Unterthan den **Jurgen Kleist** erschlagen hat, einen Geleitsbrief.

Nach dem Concept im K. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 3. Vol. 2.

Wir **Barnim** ꝛc. Thuen kundt vnnd bekennen hiemit vor menniglich, Nachdem vnß die Erbaren vnsere vnderthanen vnnd lieben getrewen **Bentze** vnd **Antonius** gebrudere die **Kleiste** vnderthenigklich

berichtet, Wellichergestalt sie **Jurgen Kleiste** vorschiener Zeit durch Ihren vnderthanen ohne Ihren befehlich entleibet, mit erpietung weil der vnfahl nicht vorsetzlich geschehen sein sol, Vnd sich derhalben mit deß entleibten brueder **Churdt Kleiste** darumb zuuersuhnen vnd zuuortragen in willen sein, Vnd vnß vnderthenigslich ersucht vnnd angelangtt, zu gudtlicher Handelung dieselbigen in vnsere furstliche sicherung vnnd Gleitte zunehmen, daß wir demnach in ansehung Ihrer bitte dieselbigen von dato an biß auf Michaelis schirstkunftig dieses lauffenden 63. Ihares in vnser furstlich, vehlich, frei vnnd sicher gleidtte, vorgewaldt, zu gudtlicher handlung entpfangen vnnd genommen haben, nehmen vnd entpfahen gedachte **Kleiste** auch dar zu in craft dieses vnsers brieffs, Idoch dergestalt vnnd also, Das sie sich auch mitlerweile gleidtlich halten, vnnd mit **Churdt Kleisten** von wegen seines erschlagenen bruders gudtlich vorgleichen vnnd vortragen, Hirauf allen vnsern vnderthanen ernstlich gepietendt, obgedachten **Bentzen** vnd **Anthonius** gebrudern den **Kleisten** Diese vnser gegeben Gleitte stracks, vheste, vnuerbrochen zu halten, dawieder nichts zu handlen, zuthunde, noch Iemandes Ichts zuuorhengen, oder furzunehmen zugestatten, bei vormeidung vnser ernstlichen straff vnnd vngnade, Vrkuntlich mit vnserm aufgedruckten Secret besiegeln vnnd geben lassen. Zu vnser Stadt Alten Stettin den 12. Julij Anno 1563.

Laurentius Otto D. vnd Cantzler befohlen.
J. Schlüter subscripsit.

488.

1565. Dubrauij. 13. Februar (Idib. Fobru.)

Christophorus Kleist präsentirt dem Bischof von Cammin Herzog Johann Friedrich den Crispinus Thesmar zu der von seinem Oheim **Georgius Kleist** in der Kirche zu Belbuck gestifteten Vicarie.

Nach einer vidimirten Abschrift im: Diplomatarium Civitat. Treptow a./R. fol. 102. Nr. 57.

Illuftriffimo Principi ae Domino Joanni Friderico Duci Stettinenfium Pomeranorum Caffubiorum ac Vandalorum, Principi Rugianorum ae Comiti Caycorum, Antiftiti deniquo Diocoefeos Caminenfis, Domino fuo elementiffimo, **Chriftophorus Kleift** officia fua defert ac falutem plurimam dicit.

Illuftriffimo Prineeps ae praeful Reuerendiffimo. Vioariam a Nobili uiro **Georgio Cleift** patruo meo in honorem beatae Mariae Virginis in Eeelefia Belbueenfi olim fundatam, eiufque reditus annuos per liberam **Georgij** filij mei refignationem uaeantes, cuius jus patronatus pleno jure ad mo fpectat, ftudiofo adolefeenti Crifpino Thefmaro, meo ex forore nepoti, quam diu literis operam dederit, eontuli et praefentibus confero, Sed quoniam id interueniente authoritate tua fieri decet ac debet, celfitudini ac paternitati tuae eum adolefeentem etiam atque etiam commondo et peto ut huic collationi noftrao eonfenfum et authoritatem tuam confueto more interponas, eumque canonice inueftias. Vale. Datae Dubrauij Idib. Febru. MD. LXV.

489.

1565. Corlin. 5. October.

Bischof Herzog Johann Friedrich verleiht auf Präsentation des **Christopherus Kleist** zu Dubberow dem Crispinus Tesmar das **Kleist**'sche Beneficium zu Belbuck.

Nach einer vidimirten Abschrift im: Diplomatar. Civit. Treptow a./R. fol. 101. Nr. 56.

Nos Johannes Fridericus Dei gratia Stettinensium Pomeranorum Cassuborum et Vandalorum Dux Princeps Rugiae, et Episcopus Ecclesiae Camminensis nobili adolescenti et literarum studioso Crispino Thesmaro salutem in Domino sempiternam. Quandoquidem beneficium seu Vicaria quaedam in honorem beatae Mariae Virginis in Ecclesia Belbucensi olim fundata, iamque propter liberam resignationem **Georgij Kleists** uacare dicitur, cuius ius patronatus seu presentandi uel quasi tenore praesentium ad Nobilem **Christopherum Kleist** in Dubbero possessionatum pertinere dinoscitur, Isque tibi jus suum obtulerit et pro te humiliter supplicauerit, ut te ad nominatam vicariam instituere et inuestiri dignaremur, Nos igitur precibus eius inclinati, nostrumque officium in hoc intuentes tibi praefato Crispino Tesmaro, quam diu literarum studijs operam dederis, aut officio Ecclesiastico utiliter praefueris, praedictam Vicariam cum omnibus fructibus et prouentibus, saluo tamen nostro et cuiusuis Jure conferimus, teque ad eandem per praesentes omni meliore forma instituimus ac inuestimus in animam tuam salubriter gubernandam Dei nomine per praesentes. Mandamus itaque nobis presbyteris, clericis tabellionibusque nostrae diocesis praesentibus requisitis, vt ante dictum Crispinum Tesmarum in praefatae Vicariae corporalem realem et actualem inducatis possessionem, Ipsique et nulli alij de ipsius redditibus, prouentibus et emolumentis uniuersis integre responderi faciatis. In cuius rei fidem sigillum nostrum est subappensum. Datae in arce nostra Corlin 5 mensis Octobris, Anno salutis nostrae Millesimo Quingentesimo sexagesimo quinto.

490.

1567. Cörlin. 30. Juni (Montags nach Petri et Paulj).

Bischof Herzog Johann Friedrich gestattet den Brüdern **Jacob** vnd **Marten Kleist** zu Dargen die Anlegung eines Aaalwehrs in der Radü.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 127. und einer Abschrift ibid. fol. 130.[1]

Von Gottes genaden Wir Johannes Friederich, Hertzog zu Stettin, Pomern, der Cassuben vnnd Wennden, Furst zu Rugen, vnnd Bischeff zu Camin rc. Bekennen hiemit vnnd thuen kunt allermenniglichem, Das wir sonderlich vff des hochgebornenn Fursten herren Barnims des Eltern Hertzogen zu Stettin Pomern, der Cassuben vnd Wenden, Fursten zu Rugen, vnd Grafen zu Gutzkow, vnseres freuntlichen lieben vatern, vettern vnnd furmunts freuntliches bitten, vnnd mit bewilligung vnserer Stifftstende denn Erbarn vnsern lehenleuten vnnd lieben getrewenn **Jacob** vnnd **Marten** gebruedern den **Kleistenn** vnnd Jhren manlichen leibes lehens erben zu Dargen geseßen, wegen ir gethanen getrewen dienst, die sie vnns vnd vnserem Stift bißhere geleistet, vnnd künftig leisten vnd thun konnen, sollen, oder mugen, auß sondern gnaden gnediglich verliehen, bewilliget, vnnd zugelaßen haben, Das sie jrer gelegenheit nach ein Ahl oder Fischwehere vf vnserem Streme der Radduie auf dem orth nach denn Schwellinischen

1) Auch transsumirt in dem Lehnbrief vom 3. Novemb. 1570 (Nr. 515), und so im L. A.: l. c. Nr. I. fol. 205.

brucken kruegen werts, da es am unschedlichesten sein kan, auf iren uncosten, one unnseren und menniglichen schaden erbawen, ufrichten, gebrauchen, nutzen, unnd niesen muegen, Doch das gemelte **Kleiste** sich also fürsehen, Das solch gebewet des Ahlweres unnsern, der Glasenappen, unnd anderer wisen die der ortten grentzen, keinen schaden thue, Wo das geschee, soll diese verleihung unnd begnadung von uns, unseren herren Erben unnd nachkomen hinderzogen werden, Wo auch die Glasenappe die angestalte Rechtfertigung wegen des guts Sedel ꝛc. dem Stift euinciren wirden, Wollen wir, unsere herren Erben unnd Nachlomen, den gedachten **Kleisten** oder Ihren Maullichen lehens erben fur die gewehre des angeregten Ahl oder Fischweres nicht steen, Wie wir dann uf denen fall dafur nicht steen oder hafsten wollen, Und ist diese unser verleihung unnd gnedige vergunstigung uns, unseren herren Erben unnd Nachlomen, an unseren und iren hocheiten, Regalien, unnd gerechtigkeiten, Auch Menniglichem an seinem Rechte unschedlich geschcen. In beisein unnd mit bewilligung der wirdigen, Erbarn, Hochgelarten, unnd Ersamen, unnserer besondern andechtigen Reth und lieben getrewenn, Ehr Faustino Kniggen Canonicen unnserer Colleglat Kirchen Colbergk, Asmus Podewilßen unnseres Stiftsvogts zu Malnow, Kersten Kamcken zum Curdeßhagen, Magnus von Wedelen zu Uchtenhagen, Frantz Parsow zu Parsow, Georg Teßmers unsers Stifts Cantzlers zu Bucholtz geseßen, und annder mer glaubwirdigen. Urkuntlich mit unserem und unseres Stifts Sigel befrestiget uf unserem haus Cörlin, Montags nach Petri et Paulj den dreissigisten Monatstag Iunij, Nach Christi geburt Tausent Funffhundert und Sieben unnd sechtzigesten Jare.

491.

1568. Alten Stettin. 30. Oktober.

Herzog **Barnim** (X.) belehnt die **Kleiste** zu **Tychow**, **Krolow** und **Dubberow** mit ihren väterlichen Lehnen.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 132.[1]

Von Gottes gnaden Wir Barnim der Elter Hertzogk zu Stettin Pommern der Cassuben und Wenden Furst zu Ruigen und Graue zu Gützkow, Thun kundt und bekennen hirmit, vor unß, unsere Erben, nachkommende herschaft und sonst Iedermenniglich, Daß heuten dato fur unß erschienen seindt die Erbarn unsere lieben getrewen **Peter, Pawl, Henningk, Magnus**, und **Lorentz**, gebrudere und Vettern die **Kleiste** zu **Tiechow**, **Crolo** unnd **Dubberow** gesessen, und unß underthenigllch berichtet, welcher gestalt der hochgeborner Fürst herr Bugslaff zu Stettin Pommern ꝛc. hertzog, unser freundtlicher geliebter Herr Vater Hochseliger gedechtnus, jre vor Eltern und Eltern mit jrem anererbten Stam, Newen, und Erkaufften Lehnen und Lehengütern umb jrer trewen dienste willen gnediglich belehnet, Ihnen auch sondere gerechtigkeit und freyheit gnediglich gegeben und mit geteilet, Mit underthenigER Bitte, Daß wir Ihnen unde jren Erben solch jre Erb Lehen und alle andere gerechtigkeiten gnediglich verleihen, Confirmiren und bestettigen wolten, und unß dieselbige jre brieffe und sigel underschiedtlich getzeigt und fürgelegt, welche von wortt zu wörtten gelautet wie volgett,

1) Auch transsumirt in dem Lehnbrief vom 28. Februar 1585 (Nr. 507), und so im L. A.: Tit. II. Nr. 2. fol. 35.

Wy Bugeslaff von Gades gnadenn tha Stettin, Pomern ꝛc. (Nr. 125.)
Wy Bugeslaff van gades gnaden tha Stettin, Pomern ꝛc. (Nr. 169.)
Wy Bugeslaff van Gades gnaden tho Stettin, Pomern ꝛc. (Nr. 170.)
Wy Bugeslaff van Gades gnaden tho Stettin, Pomern ꝛc. (Nr. 194.)
Wy Buggheslaff van Gades gnaden tho Stettin, Pamern ꝛc. (Nr. 203.)
Wy Bugslaff van Gades gnaden tha Stettin, Pameren ꝛc. (Nr. 214.)
Wir Bugslaff, van Gades gnaden, tha Stettin, Pamern ꝛc. (Nr. 216.)
Wy Bugslaff venn gades gnadenn, ta Stettin, Pamerenn ꝛc. (Nr. 361.)
Wy Bugslaff van Gades gnaden tho Stettin Pamern ꝛc. (Nr. 230.)
Wy Bugeslaff van Gades gnadenn tha Stettin, Pemmeren ꝛc. (Nr. 269.)

Nachdem dann vnserm geliebtem Hern Vatern vnd vnß jre Voreltern vnd Eltern vielfaltige trewe dienste gethan vnd geleistet, Sie vnd Ire Erbenn vnß, vnsern Erben vnnd nachkammender herschaft auch nach wall thun kannen sollen vnd mugen, Sa haben wir Innen vnd Iren Menlichen leibs Lehens Erben alle Ire Lehen vnd gerechtigkeiten, mit der samenden handt, wie dieselbige in obgesetzten brieffen specificiret vnd ausgedrücket, sauiell sie derselben jtzt in besitz vnd gebrauch haben, gnediglich gelihen, dieselbige Confirmiret vnd bestetiget, verleihen, Canfirmiren, vnd bestetigen Inen auch dieselbige hirmit, Jedoch alsa, daß vann vnß vnsern Erben vnd nachkommenden herschaften durch sie vnd jre Lehens Erben gemelte Lehne, so offt eß notig, gesucht, entpfangen, die lehenßpflicht vnd Roßdienste dauon zu jeder Zeit auff vnser erfordern gethan, vnd alle daß jennige dauon geleistet vnd gereichet werden solle, waß vnß, vnsern Erbenn vnd nachkommenden Herschaffit zu Rechte gepühret, Alles vnserm, vnserer Erben, nachkommenden Herschafften vnd sonst jedermenniglich an seinem Rechten vnschedtlich, Vrkundtlich haben wir vnsere Ingesigell hiuor hengen vnd geben lassen in vnser Stadt Alten Stettin am dreissigsten Monatstage Octobris im Iare nach Christj vnsers herrn gebuert Funfftzehenhundert Acht vnd sechstzigk. Hirbey vnd vber seindt gewesenn Die Erbarn vnd hochgelarten vnser hauptman auff Belbugk, Rethe vnd lieben getreuen Jacob Menchow Hoffmarschalg zu Marsyn, Laurentz Otta Cantzler zu Schrubbtow, Johan Falcke, Jacabus Schultze, der Rechten Dactores, Dionisius Vanin zum Nasebande, Andreas Borcke zu Regenwalde, Jacob Wabeser zu Wobeser, vnd Georg Ramel prothonotarius zu Klaptow gesessenn.

492.

1569. Alten Stettin. 12. Juli.

Herzog Barnim (X.) belehnt die Kleiste zu Raddatz mit ihren väterlichen Lehnen: Raddatz, Dallentin, Klingebeck, Feldmark Kucherow, Juchow, Gissolk, und halb Glienke.

Nach Abschriften im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. VII. fol. 7. und im Starg. Hofger.-Arch.: Sect. I. Tit. 66. Nr. 18. fol. 81v.

Von Gottes gnaden Wier Barnym der Elter Hertzogk zue Stettin Pommern der Caßuben vndt Wenden, Fürst zue Rüegen vndt Graffe zu Güetzkow p. Thun hiemitt kundt vndt bekennen für Vnß, Vnsere Erben, Nachkommende Herrschafft vndt sonst Jedermänniglich, daß heuten dato für Vnß erschienen sein, die Erbare Vnsere lieben getrewen **Alexander** vndt **Aßmuß** gebrüedere die **Kleiste** zue **Raddatz** geseßen, vndt Vnß vmb Verleyhunge Ihres Erb vndt Lehenß vnterthäniglich gesuchet vndt gebethen, Weill Wier den Ihren suchen vndt Pitten für billich erachtet, haben Wier gemelten **Alexander** vndt **Aßmuß** den **Kleisten** vmb der getrewen Dienste willen, so Ihre Eltern Vnsern Verfahren vndt Vnß gethan, Sie auch noch Vnß, Vnsern Erben vndt Nachkommenden Herrschafft woll thun können sollen vndt mügen, Ihre Erb vndt Lehen, de Dörffer Raddatze, Dallentin, Klinckenbecke, neben der Feldmarcke Kucherow, Juchow, Jeforcke, vndt halb Glinecke, mit allen derselbiegen Zubehöerungen, Herrliegkeiten vnd Gerechtiegkeiten, wie die in Ihren Grentzen vndt scheiden belegen seint, vndt so viel alß Sie in den benantlichen Dörffern vndt Feldtmarcken im Gebrauch vndt Besietz haben, vndt Ihre Eltern vorhin von Vnß zuer Lehen getragen vndt an sich gebracht, mit dem höchsten vndt Niedriegsten Gerichte, an handt vndt Halß, Beuten, Fischereyen, Holtzungen, Jagten, Mühlen, Mühren, Brüchen, Wiesen, Weyden, Waßern, Seen, vndt sonsten allen andern waß dem anhängieg ist, Ihnen vndt Ihren Mänlichen Leibes Lehenß Erben gnediglich verliehen, Wie Wier auch hiemit Crafft dieses Vnsers Brieffes thun, Jedoch daß Sie dieselbiege Lehen von Vnß vndt Vnser Nachkommenden Herrschafft, so offt es zu fall kombt, suchen vndt entpfangen, Auch Vnß vndt Vnser Nachkommenden Herrschafft dauon dienen, Thun vndt halten sollen, waß sich nach Mannlehens Gerechtigkeit gebühret, Vnß Vnsern Erben vndt Nachkommenden Herrschafft, auch sonst Jedermänniglich an seinen Rechten vnschädtlich, Vhrkundtlich mit Vnserm Signet versiegelt vndt geben laßen in Vnser Stadt Alten Stettin, am 12. Julij, im Jahr nach Christi geburtt Ein Tausendt Fünffhundertt Neun vndt Sechsziegk. Hierbey vndt vber sindt gewesen Die Ehrbaren vndt Hochgelahrten, Vnser Hoff Marschalch, Hauptman auff Belbugk, Räthe vndt lieben getrewen, Jacob Mönchow zue Mershn vndt Czidow, Laurentz Otto Vnser Canzeller, Jacob Schulze, beider Rechten Doctores, Dieonisius Bonin zum Nasebandt, George Below zue Peest, Jacob Wobeser zue Wobeser, vndt Michell Somnitz Vnser Secretarius zue Beyerstorff geseßen.

493.

1570. Raddatz. 2. Mai (dinſzdages nach Vocem Jucunditatis).

Alexander und **Aßmus** die **Kleiste** zum Raddatz übertragen das Schulzen-Amt in dem neu anzulegenden Dorfe Juchow dem Hans Copitzke.

Nach zwei vidimirten Abschriften im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 82.

Wy **Alexander** vndt **Afzmus** gebroder die **Kleiſte** erffleten tho dem Raddatz Thun kundt mitt diſem vnſerm apenen breiffe vor Idermennichlich hohes vndt Nidriges ſtandes, die diſſen Vnſern brieff ſeen oder horen leſen, Wo datt wy ihn vnſern Wiltniſſen, nemblich by dem Juchow ein nyes Dorff antholeggende vnde tho erbnwende, darſulueſt geuen wy vnſerm Vnder-

dhanen Hans Copifzken vnde finen Eruen ein fryg Schultenampt mitt vier Huffen vndt darnenenst Softein Kanelen, ock Voffstein morgen hyacker, vnde de vorneste Wifche darfulneft, Wy genen gemeltem Hans Copifzken vnde finen nhakomlingen ock datt Jnehowifche flett fryg tho fifchende, vnde funft keine andere lude darihnne tho fifchende edder tho vorhindern en geftadet fchal werden, Deszgeliken ock eine Klippe Ihn vnferen Heittfeen, vns daruan tho genende die Helffte fifche, Wy gonnen vnde genen Em vnde finen Eruen twe Windthunde, darmitt vp dem Vnfern nach kleinem Wilde frig tho hittzende, midt dem befcheide, datt he wil vnde fchal vnde fine nhakamen vns vnd vnfern nhakamen den Vofz effto Mârten vhmh vnfe gelt wes bildig ift thofthan lathen, Banen ditt fchal he vnde fine Kinder mitt einem Handtrhor vp dem Vnfern fryg fcheten hebben den Baren vnde wilde Schwine, vnde vns vnde vnfern die Helffte darvan tho geuende, Item Genfe vnde Enten ock Krane fcholen obgemeltem tho fcheten vnvorboden fin, vns vndt vnfern de Helffte darvan tho endtrichten, Desgliken genen wi Em vnde finen Ernen Eluen Jar lang fryg, vnde wen de Elnen Jare nach makunge difes breffes vhmkamen, Schal vnde wil vns vnde vnfen nhakamen einen Valen van viff vnde twintich gulden kopen, daruan ein Perdt diegen möge, vns vnde den Vnfern tho vnfer nottorfft dienftlich wor wi datt ihn vnfen fchefften van noden hebben tho bruken, vnde datt perdt tho Ider tidt mitt Voder wol holden, vnde wen vns dat perdt nicht nodich ifz, mach he dat billich ihn finem Arbeide bruken, Vnde obgemelter Hans Copifzke vnde fine nachkommen willen vnde fcholen vns vnde vnfen nakomen alle diffe puncten vnde ftucken, wo ihn difem brief vorfehreuen, ftede vnde fafte trewlich by Eides plichten holden, vnde vns ihn allen bildigen dingen gehorfam fin, vnde wefz wi befhelen, mitt allen trewen, wie einem Schulten eignet, vthrichten, vndt wefz wi vorbeden, ock nicht darbauen dhon fcholen, gegeuen vnde gefchreuen thom **Raddatz** ihn Vnfer Dornitze, Ihm Jare Dufent fiffhundert vnde Sonentich, Dinfzdages nach Vocem Jucunditatis, Vhrkundtlich vnde ficherheit der Warheit hebben wy vnfer Arff Ihnfegel mitt gütem wiffen hangen lathen vnde befigeltt. Item fo Hans Copifzke vnde fine nhakamen wedder diffe hanen gefchreuen Articul vntruwlich handeln wurden, vnde Erwifzlich fin wurde, willen vnde fcholen differ Puncta gerechticheit vorfallen fin.

494.

1572. Alten Stettin. 8. September.

Steckbrief hinter Claus Zastrow, welcher Peter Kleist zu Zatkow erstochen hat.

Nach dem Concept im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 13. Vol. 2.

Vonn gots gnadenn Wir Johanß Friedrich Hertzog zu Stettin Pommern der Caßubenn vnd Wendenn, Furst zu Rugenn vnd Bisschoff zu Cammin, Empietenn allen vnd Jglichen vnsernn Landtuolgtenn, Heupt vnd Ambtleutenn, Beuehlichhabernn, Rentmeistern vnd Zolnern, Auch Burgermeisternn vnd Radtmannen jn Stedten, vnd sonst allenn andern vnsernn vnderthanenn In gemein vnsernn gruß, mit fernerm vormelden, Das vns **Peter Kleistes** etwan zu **Zatkow** gesessen nachgelaßene **sohne, bruder** vnd **schwestere** sambt der angewandtenn freuntschaft mit bekummertem gemute vnderthenig, Wie Claus

Zastrow Iren Vaternn bruder vnd freundt **Peter Kleistenn** obgemelt In Curdt Lodenn nachgelassener Wittwen behausung zu Grammentz kurtz vorruekter Zeit ohn jennig vorursachenn Jemmerlich erstochenn, vnderthenig berichtet, Ferner auch mit fleiß gesucht vnd gebetenn, wieder den thetter Claus Zastrowen, damit er solcher bosen tadt halben mit geburlicher straff hinwiederumb vorfolget werden mochte, Stock vnd Hafts brieue Inen mitzutheilenn, Wan nun Ire pitten nicht allein dem Rechten vnd der pilligkeit gemeß ist, sondernn auch vns selbst geburet daran zu sein, Das diese vnd dergleichenn vbermutige böse thatten andernn zu einem abschew mit geburendem ernst gestrast werdenn, So gepietenn Wir euch allenn, vnd einem Jedenn dieses vnsers beuehlichs ansichtigenn bei pehenn ein Tausent Thaler vnableßlich zuuorfallenn, gedachtenn Claus Zastrowenn, wo er in vnsern Herzog vnd Furstenthumben Stettin Pommern, oder vnserm Bisschoffthumb Cammin, in vnsern Empternn vnd Stedten, oder eurenn selbst guternn vnd gepieten betrettenn, vnd ewer einer oder mehr vmb rechtliche hulf ersuchet werden, in hafft anzunehmenn, vnd des entleibtenn **Peter Kleistes** sohnen, schwestern vnd freundenn wieder Inenn das peinliche Recht zuuorstattenn, Auch entlich zuuorhelffenn, Mit dieser Comminationn, da er bei Jemants betroffenn, vnd auf diesen vnsern beuehlich nicht angenommen, Wieder Inen was Recht ist auch nicht vorholffenn wurde, das wir Inen nicht allein bei einem Jedenn desfals seumigenn Jeder Zeit wißenn, sondernn auch die einfurderung der obangesatzter pehen in kein vorgeßenn stellen wollenn. Thut daran sambt vnd sonders vnsere ernste vnd zuuorlessige meinung. Datum Alten Stettin 8. Decembris Anno rc. 72.[1]"

495.

1573. Gultzow. 14. Januar.

Bischof Herzog Johann Friedrich belehnt die **Kleiste** zu Dargen mit ihren väterlichen Lehnen Antheil an Dargen, Feldmark Darsow und $\frac{1}{3}$ an Jatzthum, giebt auch den **Kleisten** zu Ruschitz daran die Gesammthand.

Nach einer Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. 1. fol. 166.[2]

Von Gottes Gnaden Wir Johans Fridrich Hertzog zu Stettin Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Furst zu Rugen, Bischeff zu Cammin, vnd Graff zu Gutzkow, rc. Thun kundt vnd bekennen hiemit vor vns vnd folgende Succeßorn im Stifft Cammin, das vns die Erbare vnser Jegermeister vnd lieben getrewen **Jacob** vnd **Martin** gebruder die **Kleiste** zu Dargen gesessen in vnderthenigkeit ersucht vnd gepeten, Ihnen Ihre Erb vnd lehen, so auff sie von Ihrem Vatern deuoluiret vnd vorstammet zuuorleihen, vnd Ihnen darauff einen gewonlichen lehenbrieff mitzutheilen, Nachdem dan obgemelte **Kleiste** vns den schuldigen vnd vblichen Leheneidt geschworen, vnd wir ihrer voreltern vnd Ihre getrewe vnd vielfaltige dienste, so dieselben vns vnd vnsern vorfahren Regierenden Bisschoffen zu Cammin geleistet, vnd sie ferner leisten sollen vnd konnenn, angesehen vnd betrachtet, So haben wir ihrer vnderthenigen Pitt stat vnd raum gegeben, wie wir auch hirmit thun, Vorleihen Ihnen demnach Ihre antheil am Dorffe Dargen, die Veldtmarckt Darsow, das Drittentheil von Jasdum, vnd was mehr ihre Vater besessen vnd auff sie transmittiret,

1) Dieser Steckbrief wurde vom Herzog sub. d. Alten Stettin, 1578, 18. Februar erneuert. (Abschrift im P. P. A: l. c. Nr. 3. Vol. 3.)
2) Auch transsumirt in dem Lehnbrief vom 28. Jan. 1575 (Nr. 500), und so im L. A.: l. c. fol. 156v und 160.

sie auch itzo in besitz vnd gebrauch haben, mit gericht an handt vnd hals, Holtzungen, Jagten, Fischereyen, Muelen, Muelenlagenn, Moren, Broecken, Sehen, vnd allen andern herligkeiten vnd gerechtigkeitten, dafur sollen sie vns vnd folgenden succeßorn jhm Stifft Cammin folgen, dienen, vnd alles anders thuen, wie manlehens art vnd gewonheit erfurdert, Jedoch vns vnnd menniglichs rechten vnuorfenglich, Nachdem auch der Erbar vnser Cantzler, Radt vnd lieber getrewer **Jacob Kleiste** vnd desselben bruderen **Erich** vnd **Gerson** die **Kleiste** zu Rusche gesessen der obgedachten **Jacobs** vnd **Martin** der **Kleiste** negste agnaten vnd lehensfolgere sein, weil ihre grosvater **Jacob Kleist**, vnd **Jacob** vnd **Martins** der **Kleiste** Vater **Dubschlaff Kleist** leibliche bruder gewesen, die guter auch so **Jacob** vnd **Martin Kleist** im Stiffte itzt besitzen, der **Kleiste** Altueterliche Stamlehen, vnd von **Dubschlaff Kleiste** mit **Peter**, **Pribslaff**, **Jochim** vnd **Jurgen** den **Kleisten** zu Damen gesessen kegen das antheil, so ehr **Dubslaff** in den Muttrinschen lehenguetern im Ampt Belgardt gehapt, permutiert vnd vorwechselt sein, auch **Jacob** vnd **Martin** ahn allen der **Kleiste** lehengutern so in vnserm hertzog vnd Furstenthumb belegen sein, die gesambte hand erlangt, So haben wir angeregte vrsachenn erwogen, die Pilligkeit angesehen, vnnd obgemelten **Kleisten** zu Rusche in der Stolpeschen landtuoigtey gesessen (ob sie woll one das iure proximioris agnationis zue den guetern befueget sein, vnd vor andern prioritatem successionis haben,) vnd in mangel derselbigen vnd ihrer leibs lehens Erben als dan den andern Vettern salua gradus praerogatiua die gesampte handt an allen gutern, so **Dubslaff Kleist** durch permutation, Emption, vnd sonst von andern im Stifft bekommen, vnd itzo seine beiden Sohne **Jacob** vnd **Martin** die **Kleiste** in besitz haben, vorliehen, Confirmirt vnd bestettiget, Wie wir auch hiermit vorleihen, Confirmiren vnd bestettigen, vnschedlich vnserm vnnd menniglichs Rechten, Vrkundtlich mit vnserm Secret besiegeln vnd geben lassen zu Gultzow am Vierzehenden Januarij, Anno Tausent funfhundert vnd drey vnd Siebentzigk, Hiran vnd vber seint gewesen die Wirdige vnd Erbare vnsere Rethe vnd lieben getrewen Henning vom Wolde Stadthalter vnsers Stiffts vnd Dechant vnsers Capittels zu Cammin zu Tunow, Georg Ramel Thesaurarius zu Cammin vnd Thumbher zu Alten Stettin zu Claptow, Jochim Podewels Stiftsvoigt zu Schwartow gesessen, Johannes Hechlar, vnd Petrus Klemptze vnsere Secretarien.

496.

1573. Alten Stettin. 9. April.

Muthzettel für **Tessen Kleist**, Hauptmann zu Neustettin, **Asmus Kleist**, Amtmann zu Roggetzow, und deren Brüder.

Nach dem Concept im P. P. A.: Arch. Bibl. Tit. III. Nr. 60.c fol. 461.

Anno 1573 am Neundenn Aprilis[1] habenn bei M.' g. f. vnnd hern hern Johansen Fridrichenn herzogenn zu Stettin Pommern 2c. **Tessen** vnd **Asmus** die **Kleiste**, Furstliche heupt vnd Ambtleute zu Newen Stettin vnd Roggetzow, vor sich vnd von wegenn Ihrer bruder, vmb vorleihunge jrer

1) Sub d. Stettin 20. April 1573 wurde abermals ein Muthzettel ertheilt. (P. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. 1. fol. 134.)

erb vnd Lehen ansuchenn laßen, sich auch erpottenn, sich selbst zu stellenn, vnd dieselbenn zu entfahenn. Als aber J. f. g. in Zweifel gestandenn, wie lange sie dieser orter sich aufenthalten mochtenn, So sein gemelte **Tessen** vnd **Asmus** die **Kleiste** bis zu anderer Zeit vorwiesenn, Jdoch dergestalt das sie zum furderlichsten darumb hinwieder anhalten sollenn, Alsdan wollenn J. f. g. jegen sie in diesem mit gnaden zu bezeigen wißenn, vnd ist Jnen Jres suchens hiemit dißmal zeugnus mitzutheilen beuohlen worden. Actum Alten Stettin. Anno et die qb. S.

Ex mandato dominj
Henningi v. Woldes.

Johannes Hechler
mpp.

Am Rande steht in einer Klammer: Princeps sol es in eigner person dem Stathalter befohlen haben.

497.

1573. Alten Stettin. 23. April.

Herzog Johann Friedrich belehnt seinen Hauptmann zu Neustettin, **Tessen Kleist** zu Damen, mit den erledigten Feldmarken Grünwalde und Steinburg, die aber noch von den Glasenappen eingelöst werden müssen.

Nach Abschriften im L. A.: Tit. IX. Sect. 88 Nr. XIX.b fol. 176. und im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 24.[1]

Von Gottes gnaden Wir Johans Friederich Hertzog zu Stettin Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Furst zu Rugen vnd Graue zu Gutzkow ꝛc. Thun kundt vnd bekennen hiemit vor Menniglich, Nachdem vnß der Erbar vnser heubtman zu Newen Stettin vnd lieber getrewer **Tessen Kleist** zu Dahmen gesessen viele Jahre vor einen Stallmeister vnd hoffdiener, auch eine Zeithero fur einen haubtman auf vnsern heusern Newenn Stettin vnd Belgarde gedienet vnd ferner zu dienen sich verpflichtet, Das wir zuerstattung Seiner dienste, so Er vns bishero trewlich vnd vleissig geleistet auch hinferner vns vndt vnsern Erben vnd Nachkommender Herrschafft woll leisten kan, vnd sonst aus sondern gnaden gemelten **Tessen Kleist** vnd seinen Erben vnsere gerechtigkeit an den Feldtmarckten Grönenwoldt vnd Steinborge, so nach Triddemers, weilandt vnsers Lehenmans zu Crossinn Absterben, an vnß vnd das Furstliche Haus Stettin Pommern, wie dan auch desselben Triddemers andere Lehenguetere so wir in Besitz vnd gebrauch haben, gefallen, cediret, abgetreten, aufgetragen, vnd verliehen haben, Wie wir dan auch dieselbe Gerechtigkeit an obgemelten zweyen Feldtmarcken hiemit cediren, abetreten, auftragen vnd verleyhen, dergestalt das **Tessen Kleist** vndt seine Erben die beiden Feldtmarckten auff Jhren Vnkosten von den Glasenappen zur guette oder Rechtte furdern, Proces anstellen, Continuiren oder transigiren muegen, Vnd wan Er oder seine Erben die beiden Feldtmarckten erhalten, Vnß vnseren Erben vnd Nachkommender Herrschafft dauon thun, leisten, dienen vnd folgen sollen, wie Manlehens Art vnd Natur ist, Wir behalten aber Vnß vnd vnsern Erben vnd nachfolgender Herrschafft auf solchen fall daran freye Holtzunge

---

1) Auch transsumirt in den Lehnbriefen vom 22. Febr. 1575 (Nr. 509), vom 27. März 1601 (Nr. 547), vom 26. Sept. 1618 (Nr. 585) und vom 23. Sept. 1621 (Nr. 594), und so in im L. A.: l. c. Nr. I. fol. 38. 66. 97. 465., Nr. XIX b fol. 201, und Nr. XXXIV.a fol. 181. und 275.a und als Original-Retranssumt vom 6. Mai 1608 (Nr. 564) im P. P. A. Schr. XIV. Chal. 2. Nr. 858.

vnd huetunge zu vnserm Ackerhofe vnd Schefferej zu Croſſin, jmgleichen die Prioritet, jmfall **Teſſen Kleiſt** oder ſeine Erben dieſelben Feldtmarckten, beide oder eine, auff frembde vereuſſern wolten, Zu wahrer Vrkundt haben wir hiran vnſer Secret haugen laſſen, Geſchehen zu Alten Stettin den drey vnd zwantzigſten Aprilis, Anno Tauſendt funfhundert Drey vnd Siebentzigk, Hirau vnd vber ſeindt geweſen die Wirdigen vnd Erbarn, vnſers Stiffts Cammyn Stadthalter, Henningk vom Wolde zu Loſen vnd Thunow, Carſten Manteufel vnſer Hoffmarſchalck zu Arnhauſen, **Jacob Kleiſt** zu Ruſche geſeſſen, ſambt Andern mehren Ehren vnd Glaubenwirdigen.

498.

1574. Radbatz. 29. Auguſt.

Alexander und **Asmus** die **Kleiſte** zum Radbatz verkaufen die halbe Feldmark Gllenke an den Hauptmann zu Neuſtettin und Belgard, **Teſſen Kleiſt** zu Damen für 500 Fl. Pomm.

Nach vidimirten Abſchriften im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. IV. fol. 105. und im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 51.

Wir **Alexnnder** undt **Asmus** Gebruder die **Kleiſte** zum Radbatz Erbſeſſen, Thuen kundt vndt bekennen fur Vns, vnſere Erben vndt Erbnehmen, vndt ſonſten fur Aller Menniglich, das Wir mit wolbedachtem gemüht vndt guter Vorbetrachtung dem Edlen vndt Ehrenveſten **Teſſen Kleiſte**, Hauptman vff Newen Stettin vndt Belgardt, zu Damen Erbſeſſen, Seinen Erben vndt ſeinen Brudern vndt derſelben Erben, die halbe Gllneke zwiſchen Lottin vndt Vangerow belegen mitt alle Ihrer Gerechtigkeit vndt Herligkeit, Immaßen Vnſer Gottſeliger Vater vndt Wir dieſelbe von den Furſten In Pommern zu Lehen getragen vndt biß daher jnne gehabt vnd gebrauchet, gar Nichts außgeſchloſſen, recht vndt redlichen zu Einem todten vnwiederruflichem Kauffe fur Vns vndt Vnſere Erben Fur Funffhundert Gulden Pommeriſcher Wehrung, vff zwey Termine, den Erſten alß Drittehalb Hundert gulden vff kunfftigen Martini dieſes 74 Jahres, den Andern vff Martini des 75 Jahres, Neben den Zinſen zuentrichten vnndt zubezahlen, vorkaufft vndt zu Kauffe gegeben haben, Gereden vndt geloben derwegen bey Vnſeren Wahren Worten, trewen vndt Ehren Solche halbe Feldt Marcket, wie vorgemeldet, mitt allen Ihren Rechten, Nützungen, Freyheiten vndt Gerechtigkeiten, **Teſſen Kleiſten**, Seinen Erben, vndt ſeinen Brübern vndt derſelben Erben zugewehren, vndt für Allermenniglich rechtlicher oder anderer Anſprach, wie vohr Recht vndt gewonheit iſt, zu vortreten, ohne alle Seinen vndt der ſeinen hinder vndt ſchaden. Jedoch mit gedienge, Wan Ernauter Hauptman **Teſſen Kleiſt** oder Seine Erben vndt ſeine Brudere oder derſelben Erben ohne Menliche Leibes Erben vorſturben vndt mitt tode abgienge, daß Wir vndt Vnſere Erben die ſamende Handt, prioritet vndt Nehſten Vortritt, ohne Jeniges der Anderen Veitern Zuſprach an berührter Gllenekе haben vndt behalten, Vnß auch vndt Vnſeren Erben Menniglich vngehindert dieſelbe wiederumb Einreumen vndt abtreten, vndt damit Solcher Kauff vndt Wehre berührter Gllenekе zuſampt allen Puncten vndt Artickeln jn dieſem Kauffbrieffe begrieffen deſto vollömlicher gegleubet, Stedt, feſte, vndt ohne Abbruch von Vns vndt Vnſeren Erben gehalten, wollen Wir **Alexander** vndt **Asmus** obbemelte **Kleiſte** den Furſtlichen Conſens vndt bewilligung vber dieſem Brieff vndt Kauff außbringen vnndt Ermelten **Teſſen Kleiſten** zu Handen beſchaffen, Alles getrewlich vndt ohne gefehrde, Geſchehen zu Radbatz Im Jahre Tauſendt Funffhundert vndt Vier vndt Siebentzigſten, den Neun vndt Zwantzigſten

Augustj. Des zu Vrkundt vnndt Mehren Warheit haben Vielgemelte brüdere die Kleiste Vnsere Angebohrne Pitzschafft An diesem Brieff wissendtlich Drucken vnndt hengen laßen.

(L. S.) Alexander Kleist Meine Handt.

(L. S.) Aßmus Kleist mpp.

499.

1574. Coslin. 3. November.

Auszug aus dem Belehnungs-Protokoll der Stiftischen Ritterschaft nach Bischof Herzog Casimir's Regierungs-Antritt.

Nach dem Original-Protokoll im L. A.: Tit. V. Nr. 4. fol. 22.v

Kleste.

1. Martten Kleist zu Dargen hat Ao. 74 den 3. Nonemb. zu Coslin jnn Hans Schwebers Hauß sein Lehen empfangen von M. g. f. und H. Hertzog Casimirn Bischoffen. Im Beysein v. Zeugen. 1. Asmus. 2. Jacob. 3. Richart. 4. Moritz. 5. Erich. 6. Veit.

Nota. Diese 6 vnd Martten Kleist haben zusampt an Huet gegriffen, wegen der Same Hand ist Ihnen zum Bescheid worden vt supra (Denjenigen aber, so vmb die samete Handt ansuchung gethan, Ist nicht meher vortrostung gescheen noch vorgondt, als sie mit brieflichen Vrkunden darthun konden, oder sonst Ihnen von Rechts vndt natur wegen geburen wolte).

Absentes: Jacob Kleist, Martten Kleists bruder.

500.

1575. Alttenn Stettin. 28. Januar.

Herzog Johann Friedrich belehnt seinen Kanzler, Hofrath und Vicedominus zu Cammin Jacob Kleist zu Ruschitz und dessen Brüder mit ihrem Erbe und Lehn und der Gesammthand an den andern Kleistschen Lehnen.

Nach einer Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. No. I. fol. 145.

Von Gottes gnaden Wir Johans Fridrich Hertzogk zu Stettin Pommern, der Cassuben vnnd Wenden, Furst zu Ruegen, vnnd Graff zu Gutzkow, Thun kundt vnnd bekennen hiemit vor vns, vnsere Erben, nachkommende Herschafft vnnd sonst menniglich, das vns der Erbar vnser Cantzler, Hoffrath vnnd lieber getrewer Jacob Kleist, Vicedominus zu Cammin, vor sich vnnd in nahmen seins Vatern Tomas vnd seiner bruder Erich vnd Gerson der Kleiste zu Rusche gesessen vnderthenniglich ersucht vnd gebeten, Weil wir Ihnen vnd ihren menlichen leibes lehens Erben Ihre Erb vnnd lehen, so sie in besitz vnd gebrauch haben, nebenst der gesambten handt ahn Ihrer Vettern zu Muttrin, vnnd andern der Kleiste lehengutern, auf ihre vnderthenniges anhaltenn gnedichlich vorliehen vnnd bestettiget, auch einen

gewonlichen lehen vnnd gesambten handtbrieff mitgetheilet, Das wir Ihnen seorsim vnd sonderlig die vorigen Lehen vnd gesambten handt, auch andere brieue, so vonn vnsern in godt ruehenden frenndtlichen lieben herrn Voreltern vnd Vettern Hertzogen zu Stettin Pommern Christlicher Hochloblicher gedechtnus sie vnd ihre Vettern erhalten, vnd einen vortragk, so zwischen den **Kleistenn** wegen des Dorffs **Rusche** auffgerichtet ist, verneweren vnd Confirmiren wolten, Welche briefe von wort zu worten lauten wie folget,

Wy Bugslaff von Gades gnaden, tho Stettin Pommern ꝛc. (Nr. 323.)
Wy Bugslaff van Gades gnaden, tho Stettin Pameren ꝛc. (Nr. 328.)
Vor alsweme vnd Idermenniglich, don kundt vnd bekennen Wy Iurge Below ꝛc. (Nr. 418.)
Wy Barnim von Gottes gnaden Hertzogk zu Stettin Pommern ꝛc. (Nr. 451.)[1]
Wy Barnim von Gottes gnaden tho Stettin Pommern der Cassuben ꝛc. (Nr. 469.)
Von Gottes Gnaden, Wir Johans Fridrich Hertzog zu Stettin Pommern ꝛc. (Nr. 495.)

Nachdem wir dan solche pitt billig befunden, So haben wir derselben statt vnd raum gegeben, vnd obengedachte brieffe, so vnsere hochsehlige voreltern vnd Vetter mitgetheilt, Ihn alle ihren Clausulen vnd puncten als der landesfurst vnd lehenherr vernewet vnnd confirmiret, auch denselben auf gemelter **Keiste** vnderthenigesbittenn den gesambten handtbrieff, so wir Zeit vnser Bischofflichen Regierunge Ihnen ahn Ihrer negsten Vettern, der **Dargenschen Kleiste** Lehenguetern jhm Stifft Cammin belegen, gegeben, mitt anhangen vnd inseriren lassen, Wie wir auch hiemit vernewern vnd confirmiren, als solchs zum bestendigsten vnd krefftigsten geschehen sol kan oder magk, vnserm vnd menniglichs Rechten ohne schaden, Vrkundtlich mit vnserm anhangenden Insiegel besiegeln vnd geben lassen Ihn vnser Stadt Altteun Stettin, ahm acht vnd zwantzigsten tage des Monats Jannarij, Nach Christi vnsers lieben herrn geburdt Tausent funffhundert vnd im funff vnd Siebentzigsten Ihare, Woran vnd vber gewesen sein, die Wirdige vnd Erbare vnsere Rethe vnd liebe getrewen, Henning vom Wolde vnsers Stiffts Cammin Stadthalter zu Tunow vnd Losen, Carsten Manduuel vnser Hoffmarschalck zu Arnhusen, Georg Ramel Thesaurarius zu Cammin zu Klapetow, Andres vnd Litich geuettern die Borcken zu Regenwolde, Labes, vnd Wurow, Philip Putkamer zu Versin, **Daniel Kleist** zu **Damen**, Johannes Hagemeister vnd Johannes Hechler vnsere Secretarien.

501.

1575. 19. Februar — 2. März.

„Verzeichnis der vom Adel so von dem Durchleuchtigen Hochgepornn Fursten vnd Hern Hern **Johans Fridrichen** Hertzogen zu ꝛc. auff der Erbhuldigung Anno 1575 Ire Lehn vnd gesampte Handt nach geleistedem Lehn Eide entfangen."

Auszug aus dem Original im L. A.: Tit. V. Nr. 6.

Zu Treptow. 19 Februarij.

Kleist.

Ewaldt zu **Poberow** **Jacob** zu **Rusche** **Marten** zu **Dargen** vnd **Jacob** zu **Bitzow**	die gesampte Handt ahn **Puberow** entfangen.

1) Aber mit der Jahreszahl 1584, s. die Anmerkung zu Nr. 451.

Zu Belgarde. . . Februarij.

Die Kleiste.

Curdt Lorentz Tessen, Heuptmann zu Newen Stettin Asmus, Heuptmann zu Coslin Daniell, Hofradt Adrian	zu Damen.
Jacob Bentze Jurge Tonnies	zu Cowalck.
Baltin Otto	zu Muttrin.
Ewaldt Wilhelm Jacob Jochim Philipp	zu Bitzow, Poberow vnd Zatkow.
Erich, Jacob vnd Gerson zu Rusche Jacob vnd Martin zu Dargen Kersten zu Crolow[1]	die gesambte Handt entfangen.
Carsten Jochim Hans	zu grossen Tichow.
Magnus zu Dubberow.	
Alexander Asmus	zu Rabbatz.
Hans zu Krummensehe.	
Hans zu Borrentin.	
Jacob Moritz	zu Cuslin.

Zu Schlawe. 28 Februarij.

Kleiste.

Henningk zu (lutken) Tichow.

Zu Stolpe. 2 Martij.

Kleiste zu Rusche.

Erich Jacob, Cantzler vnd Vicedominus Gerson	zu Rusche.

1) Kann nicht richtig sein, er war schon todt. Im Lehnbrief (Nr. 503) steht auch schon sein Sohn Lorenz

Marten } zu Dargen.
Jacob, Hauptmann zu Colbatz }
vnd **Jacob** zu Vitzow, die gesambte Handt ahn Rusche entfangen.

502.

1575. Belgardt. 22. Februar.

Herzog Johann Friedrich's Lehn- und Gesammthandsbrief für sämmtliche Pommersche Kleiste.

Nach 2 vidimirten Abschriften im L. A.: Tit. IX Sect. 88. Nr. I. fol. 57. u. 71.[1]

Vonn Gottes gnaden Wir Johans Friderich Hertzogk zu Stettin Pommern der Cassuben vnd Wenden Furst zu Rugen vnd Graff zu Gutzkow, Thuen kundt vnd bekennen hiemit vor vns, vnsere erben, nachkommende herschafft vnd sonst menniglich, das vns die Erbare vnsere Lehnleute vnnd lieben getrewen, alle **Kleiste** so in vnserm Hertzogkthumb vnd lanten gesessen, erstlich alle so in die Muttrinsche vnd Damensche Linie gehörigk sein, Nemblich ihre eltiste Vetter **Jacob** zu Kowalck, vnd seiner beiden bruedere **Pribschlafs** vnd **Drewes** der **Kleiste** nachgelassene sechs Sohne, als **Tessen** vnser heubtman zu Belgardt vnd Newen Stettin, **Asmus** Heubtman zu Coßlin, **Daniel** vnser hoffradt, vnd **Adrian**, gebruedere zu Damen, **Valtin** vnd **Otto** gebruedere zu Muttrin vnd Drenow, Item **Jochim** der elter vnd sein Sohn **Matthias** zu Damen, Im gleichen **Tomas** vnd seine drey Sohne **Erich**, **Jacob** vnser Cantzler, vnd **Gerson** zu Rusche vnd Stolpe, auch seines Vatern bruders zwe Sohne, als **Jacob** vnser heubtman zu Colbatz vnd **Martin** zu Dargen, Item **Jacob** vnd **Veit** zu Coßlin, Item **Ewaldt** zu Poberow, **Wilhelm** zu Vitzow, gebruedere, vnd Ihres verstorbenen Bruders **Peter Kleistes** Sohn **Jacob** zu Zatkow fur sich vnd in nahmen seiner vnmundigen brueder als **Jochims**, **Philips**, **Jurgen**, **Christoffers**, vnd **Ewaldts**, Item **Curdt** zu Volbekow, **Lorentz**, **Pentz**, **Tonnies**, vnd **Jurgen** zu Damen vnd Kowalck, Item **Hans Kleist** seligern Ern **Pribslai** Kleists scolastici des thumb Capittels zu Camin nachgelassenerr Sohnn zu Borntin vnd Muttrin, Item **Hans** zu Krummensehe, **Richart**, **Jochim** der Junger, vnd **Carsten** zu Damen, **Hans** zu Drenow, **Moritz** vnd **Richart** zu Coßlin, Dubberow vnd Beussin, alle wie ebstehet in die Muttrinsche linie Ihrer vns furgelechter glaubliger nachrichtunge nach gehörich vnd Weilandt **Prissebur Kleists** zu Muttrin descendentes,

Zum andern die Dubberowischen vnnd Tichowischenn **Kleiste**, Nemblich **Magnus** zu Dubberow fur sich vnd in nhamen seines bruders **Carsten Kleists** vnmunndigen sohns **Lorentz Kleists**, vnd in nhamen **Paul Kleists** zu Krolowe nachgelassenen vnmundigen Sohnes **Friederich Kleistes**, Item **Henning Kleist** zu Tichow in vnserer Landtvoigtei zu Schlaw vor sich vnd in namen seines brudern **Peter Kleists** zu Tichow nachgelassener Sohne, als **Jurgen**, **Rudigers**, **Clawes**, **Hennings**,

---

1) Transsumirt ist dieser Lehnbrief auch in den Gesammthandsbriefen vom 27. März 1601 (Nr. 547) und vom 28. Sept. 1621 (Nr. 594). Er findet sich als Retransumt in dem Original-Lehnbrief vom 6. Mai 1608 (Nr. 561) im P. P. A.: Schr. XIV. Gbat. 2. Nr. 856 ferner im L. A.: l. c. Nr. I. fol. 81.v und 93.v Nr. XIX. fol. 192.v und Nr. XXXIV.a fol. 144.v Bei den Abschriften in Nr. I. fehlen die Transsumte. — Einen Mutzettel hatte das Geschlecht schon sub. d. Alten Stettin, 1574, 29. Mai erhalten (L. A.: l. c. Nr. I. fol. 137) und Otto Kleist einen besondern Mutzettel sub d. Alten Stettin, 1574, 27. Sept. (l. c. fol. 140).

Tonnies, vnd **Pauls**, Item **Carsten**, **Jochim**, **Hans**, **Peter**, vnd **Michel** die **Kleiste** zu grossen Tichow im Ampt Belgardt gesessen, vnd al Ihre vettern vnd Bruder In beyden Tichowen, in der Landvogtey Schlawe vnd Ampt Belgardt belegen, alle in die Dubrowsche linia gehorig.

Zum dritten die Radbatzischen **Kleiste**, Nemblich **Alexander** vnd **Asmus** gebruedere zu Radbatz vnd Dallentin gesessen, vnderthenigklich ersucht vnd gebeten, wir Ihnen vnd Ihren Menligen leibs lehens erben Ihre lehne vnd lehens gerechtigkeiten, so sie von vns vnd dem Furstligen Hause Stettin Pommern ꝛc. zu lehne besitzen vnd im gebrauch haben, Vnnd dan die gesambte handt, so den **Kleisten** auf alle Ihre lehngueter, die sie haben oder kunstichlich bekommen vnd an das geschlechte bringen muchten, anfenglich der hochgeborne Furst Herr Bugslaff des Namens der Zehende, Hertzogk zu Stettin Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Furst zu Rugen, Graff zu Gutzkow, Herr zu Butow vnd Lawenburgk ꝛc. vnser freundtliger lieber herr Elter Vater Christliger gedechtnus Anno ein tausent vierhundert vnnd im sieben vnd siebenzigsten zu Belgardt gegeben, vnd folgig Anno tausend vierhundert vnd sechs vnd achtzigk zu Rugenwaldt confirmiret, vnd dan letzlich der hochgeborner Furst herr Barnim des Namens der neunde, Hertzogk zu Stettin Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Furst zu Rugen, vnser freundtlicher lieber herr Vetter Anno eintausent funfhundert vnd im sieben vnd vierzigsten vornewert, bestetigt, vnd verweitert hatt, gnediglich vorleihen, gönnen, vnd Ihre habende samentliche vnd sonderliche briefe confirmiren, becreftigen, bestettigen, vnd alhie inseriren lassen wolten, welche briefe lauten wie folgt, Nemblich

Wy Barnim van Gades gnaden tho Stettin Pommern ꝛc. (Nr. 469.)[1]

Von Gottes gnaden Wir Johans Friderich Hertzog zu Stettin Pommern ꝛc. (Nr. 497.)

Wan wir nun die getrewen Dienste, so das geschlecht der **Kleiste** vnsern hochseeligen Vor Eltern vnd vnß biß anhero guetwillig vnd gerne geleistet, hinfurder auch mit Ihrenn Menlichen Leibes lehens Erben vns, vnsern Erben vnd nachkommender Herrschafft noch well leisten vnd thun sollen vnd mugen, erwegen vnd angesehen, So haben wir vmb derselbigen willen vnd aus sondern gnaden Alle Ihre Guetere, So sie itzo im besitz haben, Oder die sie kunftigk an sich sambt vnd sonderlich bringen mugen, mit einer Gesambten handt gnediglich gegundt, gereichet vndt geliehen, vnd die gemelten Alten sambtliche vnd sonderliche Lehen vnd Gesambte Handts Brieffe vernewert, confirmiret vnd bestetiget, Wie wir Ihnen dan solche Lehen vnd Guetere mit allen Zubehörungen an Acker, Holtzungen, Wiesenn, Weyden, Mühren, Brüchen, Jagt, Fischereyen, Stüueten, Seehen, stehenden vnd fliessenden Wassern, Mühlen, Mühlenstetten, Ertze, gefunden vnd vngefunden, Kirchen Lehene, höhesten vnd Siedesten Gerichtten an handt vnd hals, vnd allen andern fruchtbrauchungen, herligkeiten vnd Nutzungen, wie die Nahmen haben mügen, nichts daran ausgenommen, Imgleichen die Samende handt hinc inde, Ein an dem Andern, nicht allein an den Guetern, so sie die **Kleiste** itzo haben, sondern auch die Sie kunfftig an sich sembtlich oder sonderlich bringen werden, iemit gonnen, Reichen vnd leihen, vnd die angetzogene alte sambtliche des Geschlechts vnd sonderliche eines Jedern oben inserirte Lehen vnd Gesambte handtsbrieue darauff hiemit vernewern, Confirmiren vnd bestettigen, Jedoch dergestalt, das **Jacob** zu Kowalcke, **Lorentz** zu Dahmen, **Veyt** vnd **Reichardt** zu Coffelin mit dem allerfürderlichsten, **Lorentz** vnd **Friederich** zu Krolow, **Jurge**, **Rudiger**, **Claus**, **Henning**, **Tonnies** vnd **Paull** zu Tichow, **Peter** vnd **Michael** zu grossen Tichow, Wan sie zu Ihren Mündigen Jharen kommen, mit gleicher Lehens Pflicht wie die andern **Kleiste** alle gethan habenn, vnß sich verwandt machen, vnd dan das gantze Geschlechtte der **Kleiste** mit Ihren leibes Lehens

[1] In der ersten Abschrift ist hier ganz unpassend auch noch der Lehnbrief vom 3. März 1575 (Nr. 506), welcher später als der vorliegende ausgestellt ist, eingeschaltet. Dagegen fehlt in der zweiten Abschrift das zweite Transsumt.

Erben von Vnß, Vnsern Erben vnd folgig inhalt der Wollinischen Erbvorgleichungen von der folgenden Herschafft so oftt es nötigk, solche Ihre Lehene vnd Gesambte handt suchen vndt entfahen, dauon auch thun, dienen vnd halten sollen, wie Maniehens Artt vnd der Gesambten Handt gewonheit erfurdert, Vnserm vnd Menniglichs Rechten ohne schaden, Vrkundtlich mit vnserm anhangenden Insiegel besiegeln vnd geben lassen auf vnser Erbhuldigung zu Belgardt, am zwey vnd zwantzigsten Tage des Monats Februarij nach Christj vnsers Herrn Geburth Tausendt Funffhundert vndt im Funff vnd Siebentzigsten Jahre. Woran vnd vber sein gewesen der Hochgebornen Fursten herrn Ernst Ludewigs vnd herrn Casimirs, Hertzogen zu Stettin Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Fursten zu Ruigen, vnd Grauen zu Gutzkow, rc. Vnser freundtlichen lieben Bruedere zur Erbhuldigunge abgeordnete Rethe vnd Gesandten Martin von Wedell Compter zu Wildenbruch, Henning vom Wolde des Stifftes Cammyn Stadthalter, Decanus zu Cammyn, zu Tunow, Wulff Steinwher zu Sellchow gesessen, vnd die Erbare vnsere Rethe vnd liebe getrewen Andreas Borcke zu Regenwolde, Georg Ramell Thesaurarius zu Cammyn vnd Thumbherr zu Alten Stettin zu Klaptow, Georg Below heuptman zu Rugenwoldt zu Selleßke, Philip Putkamer zu Barsin, Heinrich Ramel zu Wusterwitz, Peter Kameke zu Lassene vnser Cammerer, Peter Kiempke vnd Johannes Hechier vnsere Secretarien.

503.

1575. Belgarde. 22. Februar.

Herzog Johann Friedrich belehnt die Kleiste zu Vietzow, Poberow und Zatkow mit ihren väterlichen Lehnen: Wutzow, Poberow, Vietzow, halb Konow, halb Raseband, halb Zarnekow, und Antheilen an Zatkow, Kickow, Borntin, Remrin, Raddatz, Dallentin und Klingebeck.

Nach vidimirten Abschriften im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 162. und im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 95. fol. 87.

Vonn Gottes gnadenn Wir Johans Fridrich Hertzog zu Stettinn Pommern der Caßuben vnd Wenden, Furst zu Rugen, vnd Graffe zu Gutzkow, Thun kunt vnd bekennen hiemit vor vnß vnsere Erben vnd nachkommender Herschafft, auch sonst Iedermenniglich, das wir den Erbarn vnsern Lehenleuthen vnd lieben getrewen Ewalde, Wilhelm, Jacob, Joachim vnd Philip, vor sich vnd in nahmen ihrer vnmundigen brudern zu Satkow, alß Christoff, Georg, Ewaldes, gebrüdern vnd geuettern den Kleisten zu Vitzow, Poberow vnd Satkow gesessen, vnd ihren menlichen leibs Lehens Erben, auff derselben fleißige bitte vnd vmb der mennigfaltigen getrewen willigen dienste, so ihre Voreltern vnd sie vnß vnd vnsern hern Voreltern gethan, vnd hinfuro sie vnd Ihre leibes Lehens Erben vnß vnd vnsern Erben woll thun konnen sollen vnd mugen, diese hernach beschriebene güttere, Nemlich das Dorf Wussow, Poberow, Vitzow, Konowe halb, Rasebautt halb, Gernekow (!) halb, Drenowe halb, Ihr antheill an Satkow, Rielow (!), Borrentin, Remmerin, Raddatze, Dallentin vnd Klingenbeke mit Holtzen, Ackern, Wiesen, Weiden, Wässeren, Strömen, Stranden, Sehen, Iagten, Vischereyen, Mulen, Mören, Brücken, Diensten, Gerichten, höhesten vnd Niedersten, an handt vnd hals, vnd allen andern gnaden vnd gerechtigkeiten, nutzungen vnd fruchtbrauchungen, nichts außgenommen, als obgedachte gütere in ihren scheiden, mahlen vnd grentzen belegen sein, vnd Ihre Vetern die allerfreyest vnd quitest gehabt, gebrauchet vnd

besessen, vnd sie noch haben, gebrauchen vnd besitzen, vnd auff sie geerbett, zum Rechten Manlehne gnediglich geliehen haben, vnd leihen Ihnen vnd ihren menlichen leibes lehens Erben dieselben gegenwertiglich in Crafft vnd macht dieses vnseres Brieses, Also das sie vnd Ihre menliche leibes Lehens Erben obgedachte gutere mit Ihren Zubehörungen vnd gerechtigkeiten wie Obengemeldet von vnß vnd vnsern Erben vnd volgig Inhaltt der Wollinschen Erbuergleichungen von den andern Hertzogen zu Stettin Pommern rc. zu Rechten Mannlehne, so offt es notig suchen, entfangen vnd darumb thun, halten vnd dienen sollen wie manlehens gewonheit vnd recht ist, Wihr leihen Ihnen auch an solchen gütern alles was wir Ihnen auß gnaden vnd Rechtswegen daran verleihen mugen, Wan auch die vnmundigen zu Ihren mundigen Jahren kommen, sollen dieselbigen vor vnß erschienen, den gebürlichen Lehen Eidt leisten, vnd Ihre lehen gleicher gestalt empfangen, Jedoch vnß vnseren Erben an vnsern vnd sonst Idermenniglichest Rechten vnschedlich, Wir haben Ihnen auch Ihre Alte Lehne vnd gesambte hantsbrieffe, so sie an allen Ihrer Vetter der Kleiste Lehengüttern vnd das geschlechte der Kleiste hinwiederumb an ihren, vnd also hinc inde haben, confirmiret vnd bestetiget, Wie wir dan hiemit Confirmiren vnd bestettigen, Vrkundtlich mit vnsern Insiegell besiegeln vnd geben lassen in Vnser Stadt Belgarde, den zwey vnd zwantzigsten Monatstagk Februarij nach Christi vnsers heylandes geburtt Tausent Funffhundertt vnd im Funff vnd Siebentzigsten Jahre. Hieran vnd vber seint gewesen die wurtige vnd Erbare vnsere Rethe vnd liebe getrewen **Jacob Kleist** Vicedominus vnser Cantzler zu Rusche, Andreas Borke zu Regenwalde, Georg Ramell Thesaurarius zu Camin zu Claptow, vnd Philip Putkamer zu Versin gesessen, Peter Klemptze Protonotarius vnd Johannes Hechler vnse Secretarij.

504.

1575. Belgardte. 22. Februar.

Herzog Johann Friedrich belehnt die Kleiste zu Raddatz mit ihren väterlichen Lehnen Raddatz, Dallentin, Klingebeck, und den Feldmarken Kucherow, Juchow, Gissolk, und halb Glienke.

Nach dem Original im Besitz des Herrn Julius von Bohlen-Bohlendorf.[1]

Von Gottes gnaden Wir Johanß Fridrich Hertzog zu Stettin Pommern der Caßuben vnndt Wenden Fürst zw Rügenn vnd Graff zu Gützkow, Thun kunt vnd bekennen hiemit vor vnß, vnsere Erben, nachkommende Herschafft, vnd sonst menniglich, das wir den Erbaren vnsern lieben getrewen **Alexander** vnd **Asmus** gebrüdern denn **Kleisten** zu Raddatz gesessen auf ihr vndertheniges fleißiges bitten vnd vmb der getrewen dienste willen, so ihre Vorelltern und sie vnsern Hochseligen Herrn Vorelltern vnd vns biß anhero gudtwillich vnd gerne gethann hinfurder auch mit ihren menlichen leibs Lehen Erben vnsern Erben vnnd nachkommender Herschafft noch woll thun sollen, konnen vnd mugenn, vnd aus sondern gnaden ihre Erb vndt Lehne, so viel deß von ihren Eltern de[2] Dorffer Raddatz, Dallentin vnd Klinckenbeke, auch den Veltmarckten Kucherow, Juchow, Jeßorcke vnd halb Glinecke, an Acker, Wiesen, Weyden,

1) Gefällige Mittheilung desselben. Alte Abschriften des Lehnbriefs befinden sich im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. XII. fol. 8. und im Starg. Hofger. Arch.: Sect. 1. Tit. 66. Nr. 18. fol. 81.

2) Vor und hinter „de" sind einige Buchstaben ausradirt.

muhren, Brüchenn, Beuten, Holtzungen, Jagt, Vischereien, Wassern, Sehen, Mühlenn, Gerichten, hochsten vnd seidesten an handt vnd Halß, vnd allen andern Herrligkeiten vnd freiheiten auf sie allerquitest und freihest vorerbet, verstammet vnd gefallen, sie auch nochmaln besitzen, Innehaben, geniessen vnd gebrauchen, nichts dauon ausgenommen, zu einem rechten manlehne gnediglich gegundt vnd geleihen, Wie wir ihnen dann solches alles hiemit gunnen und leihen, Jedoch dergestaldt, das sie vnd ihre menliche leibes Lehenß Erben dieselbige ihre Lehne so offt es nötig Inhalt der Wollinschenn Erbvergleichunge von vnß, vnsern Erben vnd nachkommender Herschafft suchen vndt entpfahen, sonsten auch alles vnd Jedes, was getrewenn Lehenleuten geburet, dem Juramento Fidelitatis gemeß ist, vnd manlehns Recht erfurdert, Jederzeit thun vnd leisten sollenn vnd wollenn, vnsernn vnd menniglichs rechten ohne schadenn. Wir haben ihnen auch ihre alte Lehen vnd gesampte Handtsbrieue, so sie an aller ihrer Vettern der **Kleiste** Lehnguetern, vnnd das Geschlechte der **Kleiste** hinwiederumb an ihren, vnd also hinc inde haben, Confirmiret vnnd bestettiget, wie wir dan hiemit Confirmiren vnd bestettigen. Vrkundlich mit vnserm anhangenden Insiegell besiegeln vnd geben lassen in vnser Stadt Belgarde am zwey vnd zwantzigsten tage des Monats Februarij Nach Christi vnsers Herrn geburt Tausent funffhundert vnd im funff vnd siebentzigsten Jare, Werau vnd vber sein gewesen die Wirdige vnd Erbare vnsere Rehte vnd liebe getrewen, **Jacob Kleist** Cantzler, Vicedominus zu Camin, Andreas Borcke zu Regenwalde, Georg Rahmell Thesaurarius zu Camin zu Klaptow, Philip Putlamer zu Verßin gesessen, vnnd Johannes Hechler vnser Secretarius.

An roth und gelb seidener Schnur das Siegel des Herzogs.

505.

1575. Belgardt. 22. Februar.

Herzog Johann Friedrich belehnt den Hauptmann zu Belgard und Neustettin, **Tessen Kleist** zu Damen, mit der erlauften halben Feldmarl Glienle (Nassen Glienle), und bestätigt ihm die Gesammthand an der andern, den Bangerowen gehörigen Hälfte der Feldmarl (Trocken Glienle).

Nach vidimirten Abschriften im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. VII. fol. 10. und im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 51.

Von Gottes Gnaden Wir Johans Friedrich Hertzog zu Stettin Pommern, der Cassuben vnndt Wenden, Furst zu Rugen, vndt Graffe zu Gutzkow, Thuen kundt vndt bekennen hiemit vor Vns Vnsere Nachkommende Herschafft vndt sonst Menniglich, daß Vnß die Erbahre Vnsere Lehn Leute vndt liebe getrewen **Alexander** vndt **Asmus** die **Kleiste** zu Raddatz gesessen vnterthenigIich zuerkennen geben, Wie sie zu abwendunge ihrer Vngelegenheit ihrem Vettern, dem auch Ehrbahren Vnserm Hauptman zu Belgardt vndt Newen Stettin **Tessenn Kleisten** zu Damen gesessen den halben Glienele vmb Funffhundert gulden Pommerischer Wehrung zu Einem todten Kauffe geben vndt verlaufft hetten, Mitt fernerm vnterthenigen Bitten, Wir in Solchen Kauff willigen, daruber auch Vnsern Consens mittheilen wolten. Wan Wir Nun die getrewen Dienste, So gemelte **Alexander** vndt **Asmus** die **Kleiste**, auch Vnser Hauptmann **Tessenn Kleist** vns vielmahls williglich vndt gerne gethan, Sie mit ihren Menlichen Leibes Lehns Erben Vns Vnseren Erben vndt Nachkommender Herschafft noch woll thuen können, sollen vndt mugen, erwogen vndt angesehen, Darumb auch Ihrem vnterthenigen Bitten vmb So viel mehr Statt gegeben, So Consentiren vndt vorwilligen wir in den angezogenen kauff vnd angehafte vorschreibung aller massen die vnter Ihnen auffgerichtet vnd vollenzogen ist, Confirmiren vndt bestetigen auch dieselbige in Krafft dieses Vnsers

Brieffes. Wir haben auch vber daß gemelten Vnsernn Hauptmanne **Tessenn Kleiste** vndt seinen Menlichen Leibes Lehns Erben, Seinen Brudern vndt derselben Leibs Lehns Erben, vnndt hernach allen andern Ihren Vettern denn Kleisten vermuge des Privilegij vndt begnadunge So daß geschlechte der Kleiste von Vnseren Hochsehligen Vor Eltern vndt Vns erlanget, an der ander Helffte der Feldt Marckt Glieneke so die Vangerowen itzo jnne haben, besitzen, genießen vnndt gebrauchen, die gesambte Handt gnediglich gegundt vndt geliehen, Wie Wir sie denn Ihnen hiermit günnen vndt leihen, Jedoch der gestalt daß Er vndt Seine Mänliche Leibs Lehns Erben, oder da die nicht verhanden, Seine Brüdere vndt derselben Leibs Lehens Erben oder Ihre andere Vettern die Kleiste Inhaltt ihres gedachten Privilegij oder Lehen vndt gesambten Handtbrieffes von Vns Vnsern Erben vndt Nachkommender Herschafft Solch Lehen vndt die gesambte Handt Nach Laut der Wollinschen Erbvergleichunge So offt es nötig Suchen vndt entpfahen, vndt sonst alles was Manlehns vndt der gesambten Handt gewonheit erfurdert, thun vnd leisten Sollen vndt wollen, Alles vnserm vndt Menniglichés Rechten ohne schaden. Vrkundtlich mit Vnserm anhangenden Insiegell besiegeln vndt geben laßen in Vnser Stadt Belgardt am zwey vndt zwantzigsten tage des Monats Februarij, Nach Christi Vnsers Herrn gebuhrt Tausendt Funffhundert vndt im Funff vndt Siebentzigsten Jahre. Woran vndt vber gewesen der Würdige vndt Erbahr vnser Cantzler, Rahtt vndt liebe getrewe **Jacob Kleist** Vicedominus zu Cammin zu Rusche geseßen, vndt Johannes Hechler vnser Secretarius.

506.

1575. Coslin. 24. Februar.

Belehnung des Stettinschen Jägermeisters **Jacob Kleist** zu Dargen mit seinem Stiftischen Lehn.

Nach dem Original-Protokoll im L. A.: Tit. V. Nr. 4. fol. 23.

Jacob Kleist von Dargen, jtzt Stetinscher Jegermeister, Hat heut den 24 Februarij Anno 75 zu Coslin inn Florian Mues Hauß Nach gewonlicher eidesleistung vonn Meinem gnedigen Fursten vnd Herren Hertzog Casemirn Bischoffen zu Camin sein Lehen entpfangen, Inn mitbeysein Hertzog Johans Fridrichen zu Stettin Pommern, Cristoffer Budden Hoffmeisters, vnnd andern meher. Nota Stadhalter von Wolde ist ab vnd zugangen.

Wegen der Samenden Handt.

Jacob Kleist Furstlicher Stettinischer Cantzler fur sich vnd Im namen seiner abwesenden bruder Erich, Jarson,

Item **Asmus Kleist** Hauptman zu Coslin, haben die samende Hand gebeten, auch beyde mit an den Huet gegrieffen.

In fidem prothonotarius
Simon Fisch ſſc.

507.

1575. Schlawe. 28. Februar.

Herzog Johann Friedrich belehnt die **Kleiste** zu Tychow, Krolow und Dubberow mit ihrem Erbe und Lehn.

Nach einer alten Abschrift im L. A.: Tit. II. Nr. 2. fol. 34.

Von Gottes gnaden Wir Johans Fritrich Hertzog zu Stettin Pommern der Cassuben vnd Wenden, Furst zu Rugen vnd Graue zu Gutzkow, Thun kundt vnd bekennen hiemith vor vns, vnsere

erben, nachkommende herschaft vnd sonst menniglich, das vor vns erschienen sein die Erbare vnsere liebe getrewen **Magnus** vnd **Henning** geuetteren die **Kleiste** vor sich vnd von wegen ihrer vnmundigen vettern vnd bruder kinder, alß **Lorentz Kleistes**, **Carsten Kleistes** sehligen sohns, **Friderich Kleistes**, **Paull Kleistes** Sohne, vnd **Jurgen**, **Rudigers**, **Claus**, **Henning**, **Tonnies** vnd **Pauls**, **Peter Kleistes** Sohns, allt zu Tichow, Crolow, vnd Dubberow gesessen, Vnd vns vnderthenigs fleisses angefallen ersucht vnd gebeten, Wir ihnen ihre erb vnnd lehen so viele des von vnseren elteren ihn vnseren Furstenthumben vnd landen auf sie vorerbet, vnd vnsere hochsehligen herrn voreltern ihren voreltern mehr gegeben, gegunt vnd vorliehen worden, gnediglich gunnen, reichen vnd leihen, darauf auch ihre alten Lehen vnd andere brieue Confirmiren vnd bestetigen wolten, welche nacheinander von worte zu worte lauten wie volget, Nemlich,

Von Gottes gnaden Wir Barnim der Elter Hertzog zu Stettin Pommern 2c. (Nr. 491.)

Wan wir nun die getrewen dienste so obgemelte **Kleiste** vnd ihre voreltern vns vnd vnser voreltern biß dahero guttwillig geleistet, hinfurder auch mith ihren erben vns, vnseren erben vnd nachkommender herschaft noch wol thun konnen, sollen vnd mugen, erwogen vnd angesehen, So haben wir vmb derselbigen willen vnd aus sonderen gnaden ihnen vnd ihren Menlichen leibes lehns erben alle ihre lehen vnd gerechtigkeiten wie die ihn den hiroben Inserirten brieuen specificiret vnd ausgedrucket mith der gesambten handt gegundt vnd verliehen vnd die Angezogenen brieue sampt vnd sonderlich von Worte zu Worten Confirmiret vnd bestetiget, Wie wir ihnen dan solches alles hiemith gunnen vnd leihen, auch Confirmiren vnd bestetigen, Jedoch dergestalt das obgedachte **Lorentz**, **Friderich**, **Jurge**, **Rüdiger**, **Claus**, **Henning**, **Tonnies** vnd **Paul** die **Kleiste**, wan sie zu ihren Mundigen Jahren kommen, mit gleicher Lehnspflicht wie ihre Vettern **Henning** vnd **Magnus** die **Kleiste** zu Tychow vnd Dubberow gesessen hent Dato gethan haben, vns sich vorwandt machen, Vnd sie alle mith ihren menlichen leibes lehns erben solche ihre Lehne vnd andere gerechtigkeiten so offt es nottig Ihnhalt der Wollinschen erbuorgleichunge Anno Neun vnd sechtzig aufgerichtet, von vns, vnsern erben vnd nachkommender Herschafft mith der gesambten Handt suchen vnd entfangen, Dauon auch thun, dienen vnd halten sollen, Was Manlehens arth vnd der gesambten Handt gewonheit erfurdert, vnd getrewen lehenleuten gebuhret vnd woll ahnstehet, Alles vnserm vnd menniglichs rechten ohne schaden, Vrkundtlich mith vnserm Anhangenden Insiegel besiegeln vnd geben lassen ihn vnser stadt Schlaw ahm Acht vnd Zwantzigsten Februarij Nach Christi vnsers Herrn geburt Tausent funfhundert vnd ihm funf vnd siebentzigsten Jahre. Woran vnd vber sein gewesen die Wirdige vnd erbare vnsere Rethe vnd lieben getrewen Carsten Manduuel vnser Hofmarschalck zu Arnhusen, **Jacob Kleist** vnser Cantzler vnd Vicedominus zu Cammin zu Rusche, Andreas Borcke zu Regenwolde, Litich Borcke zu Labes, Philip Patkamer zu Barsin, **Daniel Kleist** zu Damen gesessen, vnd Johannes Hechler vnser Secretarius.

508.

1575. Stolpe. 3. März.

Herzog Johann Friedrich belehnt die Kleiste zu Ruschitz mit ihrem Lehngut.

Nach einer alten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 141.[1])

1) Auch transsumirt in den Lehnbriefen vom 26. September 1618 (Nr. 585) und vom 28. September 1621 (Nr. 594), und so im L. A.: l. c. Nr. I. fol. 35 u. 463; Nr. XIX^b. fol. 195^v; und Nr. XXXIV^a. fol. 171^v. u. 266^v. — Ein Muthzettel war den Brüdern schon s. d. Stettin 1574, 20. Mai ertheilt worden (L. A. l. c. Nr. I. fol. 138).

Von Gottes gnaden Wir Johans Fridrich Hertzog zu Stettin, Pommern der Cassuben vnd Wenden, Furst zue Ruegen vnd Graff zu Gutzkow, Thun kundt vnd bekennen hiemit vor vns, vnsere Erbenn, Nachkommende herschafft, vnd sonst mennichlich, das vns die Erbare vnsere liebe getrewen **Erich, Jacob** vnd **Gerson** gebruder die **Kleiste** zu Rusche gesessen in vnderthenigkeit angelangt, ersucht vnd gepeten, Wir Ihnen vnd Ihren menlichen leibes lehens Erben Ihre lehen vnd lehensgerechtigkeiten, so viele von Ihren Voreltern auff sie vorstammet, sampt der gesampten handt ahn Ihren Altueterlichen der Muttrinschen vnd Damenschen **Kleiste** Lehenguetern gnedichlich vorleichen, vornewen, confirmiren, vnd bestetigen wolten. Wan wir dan die getrewen dienste, so vns gemelter **Jacob Kleist** vnser Cantzler vnnd Hoff Radt, sampt seinem Vater **Tomas Kleiste**, vnd seinen voreltern, auch seine Bruder **Erich** vnd **Gerson** die **Kleiste** vnsern sehligen herrn voreltern vnd vns biedaher willich vnd gerne gethan, vnd sie mit ihren leibes lehens Erben vns vnd vnsern Erben vnd nachkommender herschafft noch wol thun konnen, sollen, vnnd muegen, erlandt, erwogen vnd angesehenn, Sie vns auch den gepurligen vnd gewonlichenn Lehen Eidt athie geleistet, So haben wir gemelten **Erich, Jacob** vnd **Gerson** den **Kleisten** vnd ihren menlichen leibes lehens Erben Ihre lehen vnnd Lehensgerechtigkeit, Nemblich das gantze Dorff Rusche in vnser Lantuoigtei Stolpe, Item die Wiesen an dem fliese auf beiden seiten belegen mit hewwerben vnd huetung, Item das Ruscher Moer, Sehe, Holtz, Jagt vnd Weide auf dem Moere, Ihnn den scheiden vnd grentzen vnnd so weit als dasselbe Moer nach allen der anstoessenden Dorffschafften seiten vnd orttern Ihre Vettern **Georg** vnd **Jacob** die **Kleiste** zu Crolow weilandt gesessen, ihre Vatter **Tomas Kleist** vnd sie, vnnd vor Ihnen allen die ersten besitzer vnnd einhaber besessen, vnd mit Fischerey, Jagt, weide, holtzunge, vnnd sonst gebrauchet vnnd genossen haben, nebst der gesambten handt gnedichlich vorliehen, gegunt, Confirmieret, vnnd bestettiget, Wie wir auch Ihnen vnd ihren menlichen leibes lehns Erben das dorff Rusche, vnd alle vnd Jede obengedachte lehens gerechtigkeiten mit allen des dorffs Rusche pertinencien, mit gerichte ahn handt vnd hals, Kirchennlehen, Muelen vnd Muelengerechtigkeit, Pechten, Jagten, Fischereyen, Holtzungen, streuchen, Moehren, Broechen, Weiden, vnd mit aller andern herligkeit vnd lehens gerechtigkeit, nebst der gesampten handt nicht allein ahn ihren vrsprunglichen, Altueterlichen stamlehnen zu Muttrin, Damen, Zatkow, Kykow, Dobel, sondern auch ihn allen andern der **Kleiste** lehenguetern, so viel der in vnserm Hertzogk vnd Furstenthumb vnd landen belegen seint, vnnd alle **Kleiste** jtzo haben, oder nach dieser Zeit bekommen werden, hiemit nach geleisterem Lehn Eide zum krefftigsten, alß solchs geschehen soll, kan oder magk, vorleihenn, gunnen, Confirmiren, vnd bestetigen, dergestaldt vnd also, das dalegen sie vnd ihre menliche leibes lehens Erben, auch folgig ihre negsten Agnaten **Jacob** vnd **Marten** die **Kleiste** zu Dargen gesessen, derselben menliche leibes lehens Erben, vnd darnach andere ihre Vettern, so das lehenn gutt krafft der Agnation vnd gesampten handt bekommen mochten, von vns, vnsern leibs lehens Erben, oder in mangel derselben nach inhalt der Erbuertrege, so zwischen vns vnnd vnsern freundtlichen lieben Brudern Allen Hertzogen zu Stettin Pommern ꝛc. zu Wollin Anno ꝛc. Tausent funffhundert neun vnd sechzigk auffgerichtet sein, von den folgenden regierenden Hertzogen zu Stettin Pommern obengemelte lehen vnnd die gesambtt handt, so offt als es notig sein wirdt, suchen vnd entfangen, Dauon wie Manlehens artt vnndt Natur erfurdert dienen, halten vnnd sonst alles vnd Jedes was getrewen lehenleutten gebuehret, thun vnd leisten sollen vnd wollen, vnserm vnd mennigtichs Rechten ohne schaden. Vrkundtlich mit vnserm anhangenden insiegel besiegeln vnd geben lassen auf vnser Erbhuldigunge zur Stolpe, Am dritten Tage Martij, Nach Christi vnsers herrn geburt Tausent funffhundert vnd im funff vnd Siebentzigsten Jahre. Woran vnd vber gewesen sein die Wirdige vnnd Erbare vnsere Rethe vnd liebe getrewen, Martin von Wedeln Comptor zu Wildenbrugk, Wulff Steinwer zu Selchow, Carsten Manteuffel vnser Hoffmarschalch zu Arnhausen, Georg Ramel Thesaurarius

zu Cammin vnd Thumbher zu Altten Stettin zu Klapetow, Andreas Borcke zu Regenwalde, Georg Below, Hauptman zu Ruegenwalde zu Silleske, vnd Philip Putkamer zu Barsin gesessen, Peter Klemptze, vnd Johannes Hechler vnsere Secretarien.

509.

1575. Colberg. 20. Mai.

Bischof Herzog Casimir belehnt die Kleiste zu Dargen mit ihren väterlichen Lehnen: Antheil an Dargen, Feldmark Darsow, und ½ an Jatzthum, giebt auch den Kleisten zu Ruschitz daran die Gesammthand.

Nach dem Original im L. A.: Tit. XIV. Sect. 2. Nr. 14. und dem Concept ibid.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 169.

Von Gottes Gnaden Wir Casimir Hertzog zu Stettin Pommern der Cassuben vnd Wenden Furst zu Rugen, Graff zu Gutzkow vnd Bischoff zu Cammin, Thun kundt vnd bekennen hiemit fur vns vnd vnsere nachkommende Bischoffe im Stifft Camin, Das vns die Erbare vnsere liebe getrewen **Jacob** vnd **Martin** gebrudere die Kleiste zu Dargen gesessen in vnderthenigkeit ersucht vnd gebeten, ihnen ihre erb vnd Lehen so auf sie von ihrem seligen vatern vorstammet, zuuorleihen, vnd ihnen darauf einen gewonlichen Lehenbrief mitzutheilen, Weill dan obgemelte Kleiste vns den schuldigen vnd vblichen Lehenseidt geschworen, Vnd wir ihrer Voreitern getrewe vnd vielfaltige dienst ꝛc. ꝛc.

(Gleichlautend mit Nr. 495.)[1]

So haben wir angeregter vnd sonst anderer erheblichen vrsachen wegen die billigkeit angesehen, vnd obgemelten Kleisten zu Rusche in der Landtvogtey Stolp gesessen vnd ihren Leibslehenserben die gesambte handt an den gutern so in vnserm Stifft belegen, vnd itzo **Jacob** vnd **Martin** die Kleiste in besitz haben, vorliehen, Confirmiret vnd bestettiget, Wie wir auch hiermit vorleihen, Confirmiren vnd bestettigen, Vnschedlich vnserm vnd menniglichs rechten, Hieran vnd vber sindt gewesen die Wirdigen Erbarn vnd Hochgelarten vnsere Rethe vnd liebe getrewen Henning von Walde Decanus vnser Cathedralkirchen zu Camin, vnser Stiffts Stadthalter zu Losen vnd Tunow, Jochim Podewils vnser Stiftsvoigt zu Schwarttow, Christoffer Budde vnser Hofemeister zu Reitzow gesessen, Er Faustinus Kuigge Scholasticus vnser Collegiatkirchen zu Colberg vnser Stifts Cantzler, vnd Simon Fischer vnser Secretarius, sampt andern mehr ehrn vnd glaubwirdigen. Vrkundtlich haben wir vnser Insiegel vnder diesen brief hengen lassen, Gegeben in vnserer Stiffts Stadt Colberg den zwantzigsten Monatstag May, Nach Christi vnsers Erlösers vnd Seligmachers geburdt im tausendt funffhundert vnd funff vnd siebentzigsten Jare.

Das Siegel sammt der Schnur ist abgerissen.

---

1) Statt „vnser Cantzler, Radt vnd lieber getrewer Jacob Kleist" steht hier „vnser lieber getrewer Jacob Kleist, Furstlicher Stettinischer Cantzler."

510.

1575. Altten Stettin. 9. Juli.

Herzog Johann Friedrich verleiht seinem Kanzler **Jacob Kleist** zu Ruschitz das Angefäll an den Lehngütern des Peter Ritze zu Gluschen und des Kersten Prebbendow.

Nach dem Original im L. A.: Tit. XIV. Sect. 2. Nr. 15.

Von Gottes gnaden Wir Johans Fridrich Hertzog zu Stettin Pommernn der Cassubenn vnd Wenden Furst zu Rugen vnd Graue zu Gutzkow, Thun kundt vnd bekennen hiemit vor vns vnser Erbenn, nachkommende Herschafft vnd sonst menniglich, Nachdem vns der Erbar vnser lieber getrewer **Jacob Kleist** zu Rusche geseßenn ansangs hero vnser Furstlichenn des Stettinschenn orts Regierunge sechs Jar lang vor einen Hoff Rath vnnd Cantzler gedienett, vnd Zeit seines Dienstes sich fleißig ehrlich vnd trewlich erzeigett, Auch ferner vns vnsernn Erbenn vnd nachkommender Herschafft ehr, seine leibes Lehens erbenn vnd bruedere, vnd Ihre Lehens erbenn noch wol dienenn konnenn, Das wir in betrachtunge solcher vns geleistedenn getrewenn Dienste vnd aus sondern gnadenn Ihme vnd seinen menlichenn leibes Lehens erbenn das Dorff vnnd Lehenguter, so Itziger Zeitt Peter Ritze zu Glussenn, Auch den Hoff, houenn, holtz, Wiesenn, vnd alle andere Lehensgerechtigkeitenn, Wie die nhamen haben mugen, So Itzo Kerstenn Prebbendow besitzett vnnd gebrauchett, zu einem Angefell, gnadenn vnnd Manlehenn geguntt, verliehenn vnd vorschriebenn habenn, Dieselbenn guetere mit allenn pertinentienn an Acker, holtz, Wiesen, Stuucten, Möhrenn, Bröckenn, Veltmarcktenn, besetzt vnd vnbesetzt, mitt Gerichte an handt vnd hals, Jacht, Fischerey, stehendenn vnd fließendenn Wassernn, vnd aller andernn Herlizkeit, nichts ausgenommenn, nach Peter Ritzenn vnd **Kersten** Prebbendowenn vnd Irer leibes Lehns erbenn tottlichem abgange einzunemenn, zubesitzen vnd zugebrauchenn, Wie wir dan alle vnd jede gemelter Ritzenn vnd Prebbendowenn Lehenguter sambt vnd sonderlich Ime vnd seinen menlichenn leibs Lehens erbenn hiemitt gunnen, vorleihenn vnnd vorschreiben, Wie solchs zum Krestigstenn gescheenn soll, kan oder magk, Wir vorleihenn auch darann seinenn beidenn bruedernn **Erich** vnnd **Gerson** den **Kleistenn** vnd Iren menlichenn leibs lehens Erbenn fur vnd fur die gesambte handtt, Also Wo **Jacob Kleist** ohne menliche leibs Lehens erbenn mitt Tode abginge, Das seine beiden bruedere vnd Ihre menliche leibes Lehens erbenn vielgemelte Lehenguter sambtt vnd sonderlich, Wie sie durch der Itziger besitzer oder Irer menlichenn leibes Lehens Erbenn absterbenn zu falle kommen werden, zu Manlehne haben, besitzenn, gebrauchenn vnd genießen sollenn. Dakegen sol vns **Jacob Kleist**, seine leibs Lehens erbenn vnnd seine bruedere, vnd Ihre leibs Lehens Erbenn, Wie manlehns artt erfurdertt dienenn, volgen, Auch die Lehengutere vnnd die gesambte handt, von vns, vnsernn leibes Lehens erbenn, oder In mangel derselbigenn Inhalt der Wollinschenn Erbuorgleichunge von denn andernn Regirendenn Hertzogenn zu Stettin Pommernn, so offt es nottig suchenn vnnd entfangenn. Weil auch Peter Ritze vnnd Carstenn Prebbendow auf vnser Erbhuldigunge Ihre Lehne entfangenn, vnd sich sonst niemants angegebenn, Die mit der gesambten handt vnd anwartunge vor dieser Zeitt daran vorsehenn, So wollen wir auch hinferner niemants daran etwas vorleihenn, Wie wir dan alles, was dieser vnser begnadunge, vorleihunge vnd vorschreibunge wiederlich sein muchte, hiemit Wissentlich Cassirenn vnnd aufhebenn, Alles wissentlich, Furstlich vnnd ohn geuehrde, Vrkuntlich mit vnserm Insiegel besiegeltt vnd gebenn laßen In vnser Stadt Alten Stettin den neundenn monatstag Julij, Nach Christi vnsers Heilandes geburtt Tausent Funfhundertt im funff vnnd sibentzigstenn Jare, Hiran vnd vber sein gewesen Die Wirdige vnnd Erbare vnser Cammer Rath vnnd liebe getrewenn

Georg Ramel zu Klapetow Thesaurarius zu Cammin, Caspar Sander vnser Land Rentmeister, vnnd Johannes Hechler vnser Secretarius.

Johannes Fridericus manu propria.

Auf zwei ineinander gelegten Pergamentbogen, die mit einer rothen und gelben seidenen Schnur geheftet sind, an welcher das Siegel jetzt fehlt.

511.

1575. Coslin. 5. November.

Bischof Herzog Casimir belehnt Churdt Kleist zu Schwellin und Dargen mit seinen väterlichen Lehnen in Schwellin, Dargen und der Feldmark Darsow.

Nach 4 alten vidimirten und simpeln Abschriften im S. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 176v. 178. 180. u. 182.

Von gottes gnaden Wir Casimir Hertzog zu Stettin Pomern, der Cassuben vnd Wenden Furst zu Rugen vnd Bischoff zu Camin rc. Thun kundt vnd bekennen hirmit vor vns vnsere nachkommen am Stiefft Camin vnd sonst Jedermenniglich, das vor vnß erschienen ist der Erbar vnser lieber getrewer Churdt Kleist[1] zu Schwellin vnd Dargen gesessen, vnnd hatt vns vnterthenigllch angelanget, das wir Ihm sein altveterlich stamlehen vnd anererbte gerechtigkeit, so er hatt an denn dorffern Schwellin vnd Dargen, auch an der feltmarckt Darsow, vnnd aller andern Zubeherung vnd gerechtigkeit, Inmassen seine selige voreltern solchs alles vorhin aller quidest vnd freiest inne gehabt, besessen, vnd auff Ine geerbet, gnediglich vorliehen wolten, Wan wir dan sein bitt jn ansehung vieler getrewer vnd angenehmer dienst, so seine voreltern vnd er selbest vnß vnd vnserm Stiefft offt vnd viel gethan, auch ferner thuen kann vnd soll, der billigkeit sein erkandt, So haben wir ihme auff gethane lehen pflicht alle lehens gerechtigkeit, wie er dieselbige jtziger Zeit jn besitz vnnd gebrauch hatt, auß gnaden vorliehen, Vorliehen ihme dieselbige hiermit vnd jn krafft dieses vnsers brieffs, wie sie mit Iren Hofen vnd Husen jn alle Iren scheiden vnd grentzen In vnserm Stiefft Camin belegen sindt, vnd lehens gerechtigkeitt vnnd gewonheit ist, mit wassern, weide, mohren, brocken, holtzungen, Stuueten, Moln, Fischerien, Jagten, diensten, sampt aller anderen desselben Zubehorungen vnnd gerechtigkeit. Darentjegen sol er vnd seine Menliche leibes lehenns Erben vns, vnserer kirchen vnd Stiefft Camin daruon trewlich dienen, die lehen so offt es notig suchen vnd Empfangen, vnd alle das jenige leisten vnd pflegen, wie sich von getrewen lehen leuten geburet vnd recht ist, ohne alle geferde, Hierahn vnd vber sein gewesen die wirdigen Erbarnn Hochgelarten vnd Ersamen vnsere Rethe vnnd lieben getrewen Henning vom Wolde Decanus vnser Cathedral kirchen zu Camin, Vnser Stieffts Stadthalter zu Losen vnd Tunow, Christoffer Budde vnser hoffmeister zu Nehtzow, Jochim Podewilß vnser Stiefftsuogett zu Schwartow, Dinnies Blanckenburg zu Wartkow, Tessen Parsow zu Parsow gesessen, Er Faustinus Knigke, Scholasticus vnser Collegiatkirchen zu Colberg Vnser Stieffts Cantzler, Simon Fisch vnd Caspar Jungk vnsere Secretarien, Zu mehrer vrkundt haben wir diesen brieff mit vnserm Stieffts Insiegel bekrefftiget, der gegeben ist jn vnser Stieffts Stadt Coslin den 5 monatestag Nouembris nach Christi vnsers erlosers vnd Seligmachers geburdt jm tausent funffhundert vnd funff vnd sibentzigsten Jahre.

1) In der dritten Abschrift ist „Churdt Kleist" ausgestrichen, und dafür an den Rand geschrieben: „Michael vnd Jouchim vor sich vnd in nhamen ihrer abwesenden vnd vnmundigen Brüder Georgen vnd Reimer der Kleiste" (cf. Nr. 531). — Auf dem Blatt vor der ersten Abschrift steht: „Nota: die Kleiste zu Damen bitten die samende handt an Curdt Kleists Lehngütern". — Curdt Kleist hatte sub. d. 1575, 18. Juni seine Lehnspflicht abgestattet (S. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 173).

512.

1576. Alten Stettin. 4. September.

Steckbrief hinter **Mattias Kleist**, der einen Bauern erschossen.

Nach dem Concept im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 13. Vol. 2.

Von gots gnaden Wir Johans Fridrich Hertzog zu Stettin Pommernn der Caßuben vnd Wenden Furst zu Rugen vnd Graue zu Gutzkow, Empieten allen vnd jglichenn vnsern Landtuoigten, Heupt vnd Ambtleuten, Beuehlichabernn, Rentmeistern, Zolnern, Burgermeistern, Rathmannen, vnd sonst allermennigklich so mit diesem vnserm brieue ersucht werden, vnsern grus, Mit vormeldung das vns die Erbaren vnsern liebe getrewenn **Richardt** vnd **Joachim** der Junger, auch **Lorentz** vnd **Asmus** die **Kleiste** vnd Jre Consorten vnderthenig zuerkennen gebenn, Wie **Mattias** Kleist etzliche Jrer paurenn thetlich angefallen, vnd einen daruber erbarmlich erschoßenn, etzliche auch sonst hart vorwundet, Vnderthenigklich bittende, Wir solchen mutwillenn, mordt vnd gewaldt vngeeisert nicht laßenn, sondern wieder gemelten **Mattias Kleisten** aldieweil er fluchtig wordenn, ohne Stock vnnd Hafftsbrieue, damit er mit geburlichem Rechtenn hinwiederumb mochte vorfolget werdenn, Jnen mittheilen wollenn, Wan wir nun solcher Jrer billigen bit statt gegebenn, So befehlenn Wir euch allen sambt vnd sonderlich bei denn pflichtenn damit Jr vns vorwandt sein hiemit ernstlich, vnnd wollenn Das Ihr auf dieser klagenden **Kleiste** oder Jres volmechtigenn anlangenn dem beclagten morder zu tag vnd nacht mit allem fleiß nachtrachtett, vnnd wo er Jn vnsern euch befohlenen emptern oder eur selbst guternn mag betretten werdenn Jnenn jegen Caution gefencklich annehmenn laßet, Klegern oder Jrem volmechtigenn auch auff Jre clagenn andernn zum abschew nach gelegenenn sachenn schleunig Recht vber Jnen vorheiffet vnd mittheilet, Daran thut Jr sambt vnd sonders vnsere ernste vnd zuuorleßige meinunge. Datum Altenn Stettin 4 Septembris Anno ꝛc. 76.

513.

1576. Coslin. 17. September.

Asmus Kleist, Hauptmann zu Cöslin, bittet den Bischof Herzog Casimir um Belehnung mit Kl. Naugard, und erhält Muthzettel.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. V. Nr. 4. S. 23v.

Asmus Kleist, Hauptman zu Coslin, hat vmb vorlehhung des Lehnguets Lutken Nawgarten bey M. g. f. vnd Hertzog Casimirn zu Stetin Pomern ꝛc. Bischoffen zu Camin ꝛc. angesucht, Weil aber s. f. g. Itzo behindert vnd mit andern geschefften beladen, So ist er bis zu anderer gelegenheit vorwiesen worden, zur Kundtschafft solches seines suchens diesser muttzettel vnder dem Stiefſts Siegel mitgetheilt. Gescheen zu Coslin Inn beysein Cristoffen Budden Hoffmeisters den 17 Septemb. Ao. 76.

In fidem prothonotarius
Simon Fisch manu propria ff.

514.

1576. Alten Stettin. 20. September.

Herzog Johann Friedrich erklärt auf Ansuchen der Kleiste zu Damen das Wehr auf der Persante zwischen Damen und Zatkow für eine Pertinenz ihres Lehns.

Nach alten vidimirten Abschriften im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 310. und im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 4. Nr. 150. und 167.

Von Gottes gnaden Wier Johans Friderich Hertzogk zu Stettin Pommern der Cassuben vnd Wenden Furst zu Rugen vnd Graue zu Gutzkow, Thuen heimit kundt Mennichlich, das vns die Erbare vnsere Rethe vnd Deiuer vnd leibe getruwen Teffen, Asmus, Adrian vnd Daniell gebrudere die Kleiste zu Damen gesessen vnderthenichlich borichtet, wie sie ihn ihren guetern zwischen Damen vnd Zatkow auf dem Fleiß da das Ufer an beiten seiten ohre ist, ein wehr hetten, vnd die vorsorge trugen, das es von ihren Vettern vnd nachbarn aufwerts kunstichlich vorzeunet werden mochte, vnderthenichlich demnach bittende, Wir als der Landes Furst solch wehr als ein Pertinentz ihres Lehens von Neuwen ihnen gunnen vnd leihen, auch Confirmiren vnd bostettigen wollten, Wan wir nun die getruwen deinste, so vns gedachte Kleiste bis ahnhero gudtwillich geleistet, hinfurder auch mit ihren Menlichen leibs lehens Erben vns, vnsern Erben, vnd nachkommender Herschafft noch wol thuen vnd leisten konnen, sollen vnd mugen, erwogen vnd angesehen, so haben wir vmb derfulbigen willen vnd aus sondern gnaden das angezogene wehr ihnen gnedichlich gegunt vnd geleihen, auch confirmiret vnd bestettigett, wie wir ihnen dan dassulbige als ein Pertinentz zu ihren lehen hiemit gunnen, leihen, Confirmiren vnd bostettigen, auch ferner verordnen, das ihnen darahn niemandes durch Zeunen oder sonst hinderung zufugen solle oder muge, Das sie auch vnd ihre Erben dis wehr als eine Pertinentz ihres Lehens so ofte es Notich, mit suchen vnd empfangen sollen. Vrkundtlich mit Vnserm anhangenden Insiegell besiegeln vnd geben lassen ihn Vnser Stadt Alten Stettin ahm zwantzigsten Tage des Monats Septembris, nach Christi vnsers Hern geburdt Tausent Funfhundert vnd ihm Sechs vnd Sibentzigsten Jahre.

Die Ueberschrift lautet: „Ein Wehr in dem Persanten Strome."

515.

1576. Coßlin. 3. November.

Bischof Herzog Casimir bestätigt den Kleisten zu Dargen das Aalwehr auf der Radü.

Nach einer alten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 205.

Von Gottes gnaden Wir Casimir Hertzog zu Stettin Pommern der Cassuben vnd Wenden, Furst zu Rugen, vnd Bischof zu Camin rc. Thun kundt vnd bekennen hiermit fur vns vnsere nachfolgende Bischoffe der kirchen vnd Stifts Camin vnd sonst iedermennichlich, Das vns die Erbare vnsere liebe getrewen Jacob vnd Marten gebrudere die Kleiste zu Dargen gesessen eine begnadungs vorschreibung vbers Aell vnd fischwehr auff vnserm Strom der Radduen, so ihnen von dem Hochgebornen Fursten herrn Johans Fridrichen Hertzogen zu Stettin Pommern rc. vnserm freundtlichen lieben brudern, als gewesenem Bischoffen zu Camin, vorschiener Zeitt vorliehen vnd mittgetheilet vnderthenichlich furbracht, Welche von wortten zu wortten lautet wie hernach folget,

Von Gottes gnaden Wir Johans Fridrich Hertzog zu Stettinn Pommernn ꝛc. (Nr. 490.)

Wan vns dan gedachte Jacob vnd Marten gebrudere die Kleiste vnderthenigliche ersucht vnd gebeten, wir ihnen solche erhaltene begnadungs vorschreibung gnedigklich Confirmiren vnd bestettigen wolten, Als haben wir in gnediger betrachtung der getrewen vielfaltigen dienst so mehrgemelte Kleiste vnserer Kirchen vnd Stift Camin vnd vns biß anhero willig vnd gern gethan, vnnd noch wol thun konnen vnd sollen, ihrem bitten gnediglich statt vnd raum geben, Confirmiren vnd bestettigen demnach ob vnd mehrgedachte begnadungs vorschreibung alle ihres Inhalts sampt allen Clausuln vnd puncten derselben inuerleibt, Jedoch vns vnser kirchen vnd Stifts Camin, auch sonst iedermenniglichs Rechten one schaden vnd vnuorfenglich, Hieran vnd vber sindt gewesen die Wirdigen Erbarn vnd Hochgelarte vnsere Rehte vnd liebe getrewen Christoff Budde vnser Hofemeister zu Reitzow, Jochim Podewils vnser Stiftsvoigt zu Schwarttow, Dinnies Blanckenburg, vnd Tessen Parsow, zu Wartkow vnnd Parsow gesessen, Er Faustinus Knigge vnser Stifts Cantzler, Simon Fisch vnd Caspar Junck unsere Secretarien, Zu mehrer vrkundt haben wir diesen vnsern brief mit vnserm anhangenden Stifts Insiegel bekreftigt, der geschrieben ist in vnser Stiftes Stadt Coßlin den dritten Monatstag Nouembris, Nach Christi vnsers Erlösers vnd Seligmachers geburdt Im tausendt funffhundert vnd sechs vnd siebentzigsten Jare.

516.

1577. Kohwalck. 26. März (Dienstages nach Judica).

Theilungs-Receß der Kleiste zu Damen, Muttrin und Drenow über des Jacob Kleist zu Kowall nachgelassene Lehngüter zu Kowall, Zarnekow, Dimkuhlen, Warnin, Schmenzin, Gr. und Kl. Voldekow.

Nach einer alten vidimirten und einer simpeln Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 96. App. II. Nr. 64. und Nr. 111.

Zu künfftiger Nachrichtung sey zuwissen vnd manniglich kund, Nach dem der Durchleuchtiger Hochgeborner Fürst vnd Herr, Herr Johanß Friederich Herzog zu Stettin Pommern der Cassuben vnd Wenden Fürst zu Rügen, vnd Graff zu Gützkow, Vnser Gnediger Fürst vnd Herr, Vns Mattes Citzevitzen vnd George Belowen zu Techiübbe vnd Pustemin Erbsessen, die Edle vnd Ehrenveste Tessen, Aßmus, Daniel, Adrian, Vallentin, vnd Otto gebrüder vnd Vettern die Kleiste, zu Damen, Muttrin vnd Drenow, wegen Jhres in Gott verstorbenen Vettern Jacob Kleisten, weyland zu Kohwalck gesessen, nachgelassenen Lehengütern, welche auff sie alß die rechte natürliche Lehens Erben verstammet, gütlich zuvergleichen, durch Jhrer f. Gn. commission gnediglich committiret vnd befohlen, Das wir demnach die Parte allerseits auff den Dienstag nach Judica, war der 26. Martij Ins Dorff Kohwalck bescheiden, zwischen Jhnen zum fleissigsten gütliche Handlung gepflegen, die lehengüter nach gehabter erkündigung gleichmessig von einander gesetzet, vnd in drey theile, Immassen sie semptlich, wenn zwey vnd zwey zusammen bleiben, darzu von Rechtswegen befüget, mit Jhrer allerseits bewilligung folgender gestalt getheilet, vnd durch die kauel vnd losung einem Jedern sein theil vereigenet,

Das der Hoff zu Kowalck Jacob Kleisten seeliger Rittersitzes mit den gebewten des Hauses vnd Hoffes, allem Acker, was auff dem Kowalckischen selbe dazu bißhero ist gebraucht an wiesewachs, Teichlagen, Fischereyen, Whürden, Katen sambt dem Kamp Acker an der Kowalkischen scheide auff dem

Dumbluhr an beiden seiten des weges, darauff vorhin bey **Jacob Kleisten** leben die Schefferey gestanden, für das eine theil vnzertrennet bleiben solle, außgenommen der ander äcker vnd wiesen auff dem Dumblhur, Freyenstein, vnd im Walde, welches sonderlich zu gelegener Zeit auff 3 theile gleichmessig von einander gesetzet vnd getheilet werden soll. Vnd wird solcher vorbenandter acker auff dem Kohwalckeschen felde neben dem benandten Kampe, Zimmern vnd gebewden des hauses vnd hofes auff drey bawer höfe geachtet vnd angeschlagen, In betrachtung das die andere zwene theile an acker, trifften, hüttung, weide, Höltzern ꝛc. so guth nicht alß zu diesem theile belegen gefunden, Auch die gelegenheit der kirchen Immassen alß hie bey den andern nicht vorhanden. Vnd sein dieser kavel die drey bauerhöfe zu Kowalck vnd Zarnekow, nemblich Jacob Mantze, Simon Mantze vnd Matthias Mantze, haben ein Jeder anderthalbe huefe, geben Jährlich ein Jeglicher fünfftehalben Ortt Pacht, drittehalben Scheffel Mülenrogge, Sechß Elle garne, vnd zwey Roeckhüner, mit aller Ihrer gerechtigkeit zugelegt. Matthias Mantze aber giebt sechß Schillinge Sundisch mehr, alß die vorgedachten zwey Mantzen. Dieweil auch befunden, das in zweene feldern auff Kohwalck wenig hewschlag verhanden, Soll die lütke Foldekowische wiese, daranff ohngesehr zwölff fuder hew Jerlich zuwerben, bey dieser ersten Kavel bleiben. Summa, von dieser kavel Pacht vierdte halben Floren, Achtehalben Scheffel Mülen Rogge, Sechß Rauchhüner, Achtzehen Elle garne. Vnd weil **Jacob Kleist** Seeliger vier Drömmet vnd vier Scheffel Mülen Pacht auß beyden Mülen Järlich gehoben, wird dieser kavel Acht Scheffel Rogge, vnd der Foldekowischen kavel fünff Scheffel zu verbesserung derselben Pächte davon zugeordnet, Das also von den vier Drömbten vnd vier Scheffeln Mülen Pacht, drey Drömbt drey Scheffel bleiben, davon Jederer kavel der dritte theil, nemblich 13 Scheffel zu kommen. Welche 13 Scheffel zu sambt den vorbenandten acht Scheffeln erhöheter Mülen Pacht thun zusammen ein vnd zwantzig Scheffel, dieser kavel auß der Haselmülen Jährlich sollen gereichet werden. Vnd ist also diese Kavel durch das loß **Tessen** sambt desselben Bruder **Adrian Kleisten** zugefallen.

Das ander theil dieser vorgemelten lehengüter wird auff die Sieben bawrhöfe, So **Jacob Kleiste** Seeliger zu Warnin vnd Schmentzin gehabt, gelegt vnd verordnet, nemblich zu Warnin Laffrentz Mronde, Laffrentz Mantze, Peter Mantze, vnd Jasper Mronde, haben Jeder anderthalbe huefe, geben von alters ein Jeglicher einen Floren Pacht für die huefe, vier vnd zwantzig groschen für den Hanßfeld, das sie sich der weide vnd etliches Ackers darauff gebrauchen, dritte halben Scheffel Mülenrogge, Sechß Ellen garne, vnd zwei Rauchhüener. Za Schmentzin Matthias Pamerens hoff mit einer huefe vnd einen kamp acker auff dem Freyen Steine, so für eine halbe huefe geleget, gibt davon einen Floren Pacht, zwey rauchhüner. Simon Pamerens hoff mit anderthalben husen, gibt davon einen Floren Pacht, drittehalben Scheffel Mülenrogge, 6 Ellen garne, zwey rauchhüner. Peter Pamerens hoff mit anderthalben huefe, gibt davon einen Floren Pacht, drittehalben Scheffel Mülenrogge, 6 Ellen garne, zwey Rauchhüner. Jacob Starckow zu Schmentzin, wohnet auff einem katen, hat eine katenwührdt vnd kohlhoff, ist auch zu dieser kavel verordnet. Gleicher gestalt ist auch dieser kavel was **Jacob Kleist** Seeliger an Krolen hofe zu Dubberow gehabt, nemblich dritte halben Ortt Pacht, ein Scheffel Mülenkorne, vnd den gewöhnlichen dienst, darneben die gerechtigkeit, so **Jacob Kleist** S. am Rhorwerben zu Lutken Foldekow, auch alle Fischerey auff dem Warninschen vnd Schmentzinschen Felde, so vorhanden oder künfftig könte angerichtet werden, So viel von **Jacob Kleisten** Seel. seinem Erbfall herrüren thut, eigenthumblich zugeeignet. Vnd obwohl bey dieser andern kavel ein Pflugdienst, auch das antheil von **Jacob Kleisten** herrürende zu Krolen hofe zu Dubberow, auch das Rhorwerben zu Lütken Foldekow mehr alß bey der Ersten oder vorigen kavel verordnet, so sind dieß die vhrsachen, das vorhin bereits das Sand auff Warnin, Sowohl auch alß in der dritten kavel zu grossen Foldekow, vnwiederbringlichen schaden

gethan, vnd künfftig noch grösser zu befaren ist. Derowegen ist zu ersetzung desselben Schadens, welcher noch ferner zuvermuthen, zu dieser vnd der grossen Foldekowischen kavel einer Jedern ein Pflugdienst mehr (dieweil zu der Kowalkischen Kavel daselbst dergleichen schade nicht zubesorgen) gesetzet vnd verordnet. Summa der Pacht zu dieser kavel, wann drey bauerhöfe zu Warnin anstath des Herrenhofes vnd ein Pawerhoff wegen des Sandes abgezogen, ist fünff Floren Acht vnd zwantzig groschen, Neundehalber Scheffel Mülenkerne, Achtzehen Ellen garne, vnd 6 Rauchhüner. Zu deme die zuvor gedachte dreyzehen Scheffel Mülen Pacht, derselben Sieben Scheffel auß der Haselmülen vnd Sechß aus der Foldekowischen Mülen zuheben, vnd ist diese kavel durch das loß **Valentin** vnd **Otto** den **Kleisten** zugefallen vnd zugeeignet.

Die dritte kavel ist zu grossen Foldekow gesetzet, nemblich Sieben bawer höfe, alß Dinnies Husen, Matthias Husen, Paul Husen, Peter Husen, Jacob Husen, Carsten Husen, vnd Clauß Kröffte, haben ein Jeder anderthalbe Hufe, dauon gibt ein Jeglicher der vorgenandten bauren einen Floren, drittehalben Scheffel Mülenrogge, 6 Ellen garne, Zwey rauchhüner, Außgenommen Dinnies Husen gibt für eine Wuhrd, so er besser denn seine andere nachbaren hat, vier Schillinge Sundisch mehr. Sein also diese 7 bawerhöfe mit allen Äckern vnd wiesen, was dieselbige im besitz vnd gebrauch im Walde vnd sonst haben, auff diese letzte Cavel gesetzet; Gleichsfals soll es mit den andern bauren in den vorigen kaveln, was sie im besitz im Walde vnd sonst haben, gehalten werden. Vnd soll das Eichholtz in den Foldekowischen gründen (dieweil es auff dieser bauren hoffschlege stehet) so viel auff Jhren antheil Jhnen dauon gebüren wolle, bey dieser kavel bleiben. Sowohl auch die Fischerey des grossen vnd lütken Foldekowischen Mülen Teichs, vnd was sonst in dieser kavel anzurichten sein möchte, soviel **Jacob Kleist** Seeliger daran gehabt, Auch die Städte für **Cuhrt Kleisten** hofe, Gleicher gestalt der Kotze zu Lütken Foldekow mit seinen diensten, Pächten, acker vnd wiesen, soll bey dieser kavel gesetzet sein vnd bleiben. Vnd obwohl bey dieser kavel ein bauer vnd der kotze zu Lütken Foldekow, sowohl auch das Holtz in den Foldekowischen gründen mehrgesetzet, alß bey der Kowalckischen kavel, So ist dieß auß vhrsachen wie vorgemeldet, das das Sand zu Grossen Foldekow trefflichen grossen schaden gethan, vnd hinferner noch grösser zu besahren. Darumb ist dieses also zu besserung darzu verordnet. Wann nun an dieser kavel drey bawerhöfe anstath des Herrenhofes, vnd ein bauer wegen des Sandes abgezogen, bleiben bey dieser dritten kavel vier Floren vnd vier Schillinge Pacht, Neun Scheffel Mülenrogge, Achtzehen Ellen garne, vnd acht rauchhüner. Zu den fünff Scheffel Roggen zu verbesserung der Pacht, auch dreyzehen Scheffel vorermelte Järliche Mülen Pacht, thut 18 Scheffel zusammen, Ist dieser kavel auß der Foldekowischen Mülen, da sie Jetzo liegt, oder in künfftig möchte geleget werden, järlich zuheben, zugeordnet. Vnd ist dieses theil durch die lesung **Aßmus** vnd **Danieln** gebrüdern den **Kleisten** zugefallen.

So viel den außgeseheten roggen zu dem Kohwalcker Rittersitz anlanget, ist verordnet, das in der Erndte durch vnpartheysche leute, so von vorgedachten **Kleisten** hierzu sollen Namhafftig gemachet werden, die Stiegen in 3 theile gleichmessig von einander gesetzet, dauon das eine theil bey dem Kohwalcker Hofe bleiben, vnd die ander 2 theile der Warninschen vnd Foldekowischen kavel vereigenet werden sollen.

Es haben sich auch bey dieser abhandelung Seeligen **Jacob Kleistes** lehens Erben vorgedacht vereiniget In allen Jhren Mülen Mattfrey zu mhalen, die dann durch obgemelte fürstliche Commissarien vollnstreckte vergleichniß stett vnd festiglich zu halten für sich vnd Jhre Erben mit hande vnd munde angelobet, vnd des allen zu mehrer sicherheit haben hiervnten die vielgemelte fürstliche Commissarien zusambt vorgedachtem Seel. **Jacob Kleistes** seinen Lehenserben Jhre angeborne Pettschafft gedrucket. Hieran vnd vber sind gewesen die Edlen, Ehrenvesten, würdigen vnd wohlgelarten Tessen Parsow zu Parsow, Warner

Below zur Pesth Erbsessen, Herr Jacobus Scheune (Schese) Pastor zum Rasebandt, vnd Jacobus Zisla offner Notarius. Actum Kowalck Im Jahre nach Christi geburt, Im funffzehenhundert vnnd Sieben vnd Siebentzigsten Dienstages nach Judica.

(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)
Matteus Zitzeuitz.	Jurgen Below	Tessen Kleist	Aßmus Kleist	Daniell Kleist
Mitt eigener handt mpp.	mitt eigener handt mpp.	Meine eigen handt.	Meine eigen handt.	mitt eigener handt.

(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)
Ballentin Kleistes	Otto Kleist	Tessen Parsow.	Adrian Kleist mpp.
sein Siegell.	Meine eigen handt.		

517.

1577. Kowalck. 27. März (Mittwochs nach Judica).

Theilungs-Receß der Kleiste zu Damen, Muttrin und Drenow über Dimkuhlen und den Freienstein.

Nach einer alten vidimirten Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 96. App. II. Nr. 111.

Zuewissen daß Anno 1577 Mittwochs nach Judica, Ist der 27 Martij, die Edlen Ehrnuesten Tessen, Aßmuß, Daniell, Adrian, Ballentin vndt Otto gebrueder vndt Vettern die Kleiste zue Damen, Muttrin vndt Drenow, zue folge des zwischen Ihnen durch die auch Edle Ehrenueste von Fürstlicher Durchleuchtickeit verordente Commisarien Mattes Zitzenitzen vndt Georg Belowen zu Techlubbe vndt Pustemin Erbsessen wegen Jacob Kleisten seligen zu Kowalck auff sie vorstammetten Erb vndt Lehn guetren gestriges Tages auffgerichten Recesses des ausstehenden Ackers auff dem Dimkuhr vndt Freihenstein belegen, folgender gestaltt In beisein Tessen Parsowen zu Parsow Erbsessen mitt einhelliger bewilligung gleichmesich getheilett vnd durch die losung sich darumb vetterlich freuntlich vndt vnwiederrufflich vorglichen.

Eirstlich den Acker auff dem Dimkuhr In drey gleiche Theile gesetzett, das Eirste Theill ist auf diesseit des Gramentzeschen Weges, vndt gehett biß an den Kreutzwegk, dasselbe in der Losung Ballentin vndt Otto gebruedren den Kleisten zuegefallen, Die anderen beiden Theile gelegen an beiden seiten des weges gehen biß an Versten scheide vndt Wutzaffworra, sein Tessen, Aßmuß, Daniell, vndt Adrian gebruedren den Kleisten zue gefallen.

Darnach den Acker vnter der Wutzaffworra auch zue Dimkuhr belegen, In drey gleichmessige theile von einander gesetzett, das Eirste Teill alle Plotze vmb die Mohre vnd die scheine Kamp sampt der wiesen an der Zittnitz an Versen scheide, Daß Ander Theill Mantzen Kamp sampt der Wiesen dabey vorlangst der Citnitz belegen, Stencken Wiese genandt, vndt noch eine andere Wiese Im Toßke, Diese zwey Teile sein Tessen vnd seinen bruedren den Kleisten durch daß loß zuegefallen.

Daß dritte Teill von diesem Acker Ist vorlangst Boninß scheide ahn den Bercken genandt samptt den Wiesen doselbst belegen Ballentin vndt Otto In der losung zue gefallen.

Folgig weitter den Acker auff dem Freyhensteine In drey gleiche Theile gesetzett. Daß Eirste Theill an der Citnitz samptt dem Einen vndersten Orte auff ein Klein Rundt Mhor biß an einen Roden

Brinck Ist **Ballentin** vndt **Otto** den **Kleisten**, Die andere beide Theile nach dem hohen Forde belegen **Tessen** vndt seinen gebrudern den **Kleisten** durch das loß zuegefallen. Letzlich der Acker bey dem Kalck Quen In drey Teile gesetzett, daß Eirste theill hatt seinen anfanck an der Lithe vnder dem Wege bei **Jurgen Kleistes** lande, gehett biß In den graben sampt allen einbelegenen Wiesen vndt Möhren, Ist **Ballentin** vndt **Otto** den **Kleisten**, vnd die Andere beide Theile nach Tribgust an **Churdt Kleistes** Acker belegen, **Tessen** sampt seinen gebruedren den **Kleisten** zuegefallen. Vndt seindt also gemelte geuettren die **Kleiste** wegen Mehrgedachten **Jacob Kleisten** Sehligen nachgelaßenenen Lehn- vndt Andren guetren durch die obgemelte verordente Furstliche Commissarien vndt folgich Vnter sich selbst In beisein Tessen Parsowen zue Parsow Erbsessen vndt Jacobo Zitzken offnen Notario guedlich vetterlich vndt vnwiederrufflich zum Grunde vortragen, vndt zue Mehrer sicherheitt dießes vnd das vorgedachte Reces mitt Ihren Pitschafft beglaubigett, Geschehen zu Kowalck Im Jahre vndt Tage wie obengemeldett.

(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)
Tessen Parsow.	**Tessen Kleist.**	**Aßmuß Kleist.**	**Daniell Kleist.**		**Ballentin Kleist.**	**Otto Kleist.**

518.

1577.

„Extract Steuer Register des Landtschatzes ao. 1577, Polnischen Zulage 1580, Türken Steuer 1582, der Belgardischen Ritterschafft Dörffer, in specie vndt zuerst der **Kleiste** Dörffer, nach dem A. B. C. gesetzet und nummeriret."

Nach einer alten Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 77. Nr. 220. fol. 119.

I. Beußin.

Magnus Kleist in Dubrow.

1. Paul Mandeke	2 (Hakenhufen)	
2. Chim Mandeke	1	„
Der Schäffer — Schäfferknecht.		
Summa der Hufen	3	„

VI. Kleinen Dubrow.

Magnus Kleist daselbst.

1. Simon Jante	$1\frac{1}{2}$	„
2. Chim Kobitzke	$1\frac{1}{2}$	„
3. Hanß Priebe	$1\frac{1}{2}$	„
4. Hanß Krolow	$1\frac{1}{2}$	„
5. Chim Thies	$1\frac{1}{2}$	„
6. Paul Stilow	$1\frac{1}{2}$	„
7. Jürgen Flemming	$1\frac{1}{2}$	„
8. Michel Krolow	$1\frac{1}{2}$	„
9. Marx Vibrante	$1\frac{1}{2}$	„

10. Thomas Krolow	$1\frac{1}{2}$	(Hakenhufen)
11. Peter Jeske	$1\frac{1}{2}$	„
12. Marten Jante	$1\frac{1}{2}$	„
13. Marx Palow	$\frac{1}{2}$	„
Der Müller.		
Summa	$18\frac{1}{2}$	„

VII. Dubberow, So daß große Dorff genant.

Magnus Kleist zu Kleinen Dubrow:

1. Carsten Vibrantz	$1\frac{1}{2}$	„
1. Chim Drowantz	$1\frac{1}{2}$	„
3. Chim Thome	$1\frac{1}{2}$	„
4. Marten Stylow	$1\frac{1}{2}$	„
5. Jürgen Drowantz	$1\frac{1}{2}$	„
6. Peter Thome	$1\frac{1}{2}$	„
7. Paul Ratzlaff	1	„
8. Chim Ratzlaff	1	„

Katen.

1. Jürgen Adam	$\frac{1}{2}$	„
2. Peter Moldtze	$\frac{1}{2}$	„

Pribschlaff Kleist zu Damen.

1. Elias Molunde	1	„

Valentin Kleiste zu Muttrin, in Dubrow.

1. Jürgen Malunde	1	„
2. Simon Thome	$1\frac{1}{2}$	„

Jochim Kleist zu Damen.

1. Marten Steinmann	$1\frac{1}{2}$	„
2. Simon Bantze	$1\frac{1}{2}$	„
3. Jürgen Malunde	$\frac{1}{2}$	„

Jacob undt Bentz die Kleiste zu Cößlin.

1. Peter Thome	$1\frac{1}{2}$	„
2. Paul Thome	1	„
3. Hanß Jante	$1\frac{1}{2}$	„
4. Hanß Thome	1	„
Summa	$24\frac{1}{2}$	„

IX. Kiekow.

Magnus Kleist a Dubrow.

1. Peter Pomeresche	2	„
2. Jürgen Pomeresche	2	„

Valentin Kleist zu Muttrin.

1. Peter Machen	$1\frac{1}{2}$	„
2. Thomas Priebe	$1\frac{1}{2}$	„

3. Simon Engfer	2	(Hakenhufen)
4. Peter Köppe	2	„

Jochim Kleist zu Damen.

1. Jacob Lemke	2	„
2. Peter Saurampff	2	„
3. Jürgen Köppe	2	„
4. Peter Lemke	1	„

Lorentz Kleist zu Damen.

1. Michel Reebein	2	„
2. Mathias Reebein	2	„
3. Faustin Reebein	2	„

Jürgen Kleisten Erben zu Damen.

1. Bartelt Sauke	2	„
2. Michel Janten, Seien aber damahls wüste	(2)	„

Hanß Kleist zu Bornentin.

1. Thomas Reinfeldt	2	„
2. Carsten Bauren	2	„
3. Daniel Schwantes	2	„
Summa	32	„

XI. Mandelatzke.

Magnus Kleist a Dubrow.

1. Carsten Raddatz	$1\frac{1}{2}$	„
2. Bartes Jante	$1\frac{1}{2}$	„
3. Caspar Bülow	$1\frac{1}{2}$	„
4. Michel Raddatz	$1\frac{1}{2}$	„

Carsten Kleist zu Tichow.

1. Benedict Redemer	2	„
2. Dinnies Brune, wüste	(2)	„

Hanß Kleist zu Tichow.

1. Augustin Gardische	2	„
2. Hanß Pumplun	2	„
Summa	14	„

XII. Muttrin.

Magnus Kleist a Dubrow.

1. Hanß Mandike	2	„
2. Jacob Thome	2	„
3. Jochim Grentze	$1\frac{1}{2}$	„
4. Steffen Jante	$1\frac{1}{2}$	„

Valentin Kleist daselbst.

1. Hanß Steuke	2	„
2. Christian Haße	2	„
3. Dreves Woitke	2	„

Jochim Kleist zu Damen.

1. Marten Hoffmann . . . . 2 (Hakenhusen)
2. Chim Haße . . . . 2 „

Lorentz Kleist zu Damen.

1. Chim Neißche . . . . 2 „
2. Thomas Metzke . . . . $1\frac{1}{2}$ „
3. Thomas Dübelke . . . . $1\frac{1}{2}$ „

Hanß Kleist zu Vorrenthin.

1. Schwantes Block . . . . $1\frac{1}{2}$ „
2. Hanß Zerruche . . . . 1 „
3. Michel Schmitt . . . . $1\frac{1}{2}$ „
4. Marten Block . . . . $1\frac{1}{2}$ „

Summa $27\frac{1}{2}$ „

XIV. Sitekow.

1. Peter Bunten, **Magnus Kleist** von Dubrow damahlen versteuret . . . . 1 „

XXII. Zattkow.

Peter Kleisten Erben daselbst.

1. Jacob Jeßke . . . . 2 „
2. Hans Jeßke . . . . 2 „
3. Lorentz Jeßke . . . . 2 „
4. Peter Jeßke . . . . 2 „
5. Marten Jeßke . . . . 2 „
6. Marten Göde . . . . 2 „

Magnus Kleist zu Dubrow.

1. Marten Satkow . . . . $1\frac{1}{2}$ „
2. Chim Mandeke . . . . $1\frac{1}{2}$ „

Pribschlaff Kleisten Erben zu Damen.

1. Matz Berendt . . . . $1\frac{1}{2}$ „
2. Chim Vandereh . . . . $1\frac{1}{2}$ „

Summa 18 „

519.

1578. Alten Stettin. 15. März.

Geleitsbrief für Niclas Zastrow zu Wustranse, welcher **Peter Kleist** zu Zatlow erstochen.

Nach einer alten Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. 1. Tit. 100. Nr. 3. Vol. 3.

Von Gottes gnaden Wir Johanß Fridrich Hertzog zu Stettin Pommern der Cassuben vnd Wenden Furst zu Rugen vnd Graff zu Gutzkow, Thun hiemit kundt menniglich, das vns der Erbar vnser lieber getrewer Niclas Zastrow zu Wustransen gesessen abermals vnderthenig ersuchen vnd pitten

lassenn, das wir Jnen wegen beschuldigter entleibunge **Peter Kleistes** selligen fur vnrechten Gewalt zu rechte Jn vnsern Schutz vnd sicheringe wolten entfangenn, auf vnd annhemen, auch erhalten, Das wir sein vielfaltig flehen vnd pitten, wie dan auch vieler Intercession so bey vns von vielen fur Jn zu vnderschietlichen Zeiten vnd mahlen geschehen vnd furgenommen, erwogen vnd angesehen, vnnd darauff Jn vnser Gleidt Jn entfangen vnd angenommen, Wie dan wir In darin hiemit entfangen vnd annehmen, Jedoch dergestalt vnd also, das er sich mit mordt vnd wercken durchaus friedtlich vnd des entleibten **Peter Kleistes** vnnd seiner kinder gueter vnd Jegenwart enthalten, Auch einer gewissen anordnunge eines schleunigen Proceßes auff alle felle gewarten, der folgen, vnd seinem erpieten nach tempore sententiae sich stellen, vnd alles was auf angestelte clage vnnd fernernn rechtlichen Proceß wieder Jn mag erkandt werden, dulden vnd leiden, sie auch desselben zuuor gnugsamb verburgen vnd vorgewissen soll vnd wolle, Alle vnsern Amptleuten, befelichshabern vnd vnderthanen darauf ernstlich befelendt, solch v ser gleidt an Jme stet fest vnd vnuorbrochen zuhalten, vnd Jnen dawieder nicht zugefehrenn, noch andern solchs zu thun zuuorhengen, Sondern Jnen desselben bey straff eines gleidt bruchs auf solchen fall frey vnd vngehindert gebrauchen zu lassenn. Daran geschicht vnsere ernste vnd zuuorlessige meinunge. Datum Alten Stettin den 14 Martij Anno 1578.

520.

1578. Coßlin. 21. März.

Bischof Herzog Casimir conferirt dem Claus Kleist das Kleistsche Beneficium zu Belbuck.

Nach dem Original im Diplomatar. Civit. Treptow a./R. fol. 99. Nr. 55.

Vonn Gotts Genadenn Wir Casimir Hertzog zu Stettin Pommern der Cassuben vnnd Wenden, Furst zu Ruegenn, Bischoff zu Cammin, Graff zu Gutzkow, Bekennen hirmit, Das die Erbarnn vnsere liebe getreuen Jacob Massow zu Zwirsen, als sehelligenn **Peter Kleistes** etwan zu Tichow gesessenn nachgelassenen Sohns **Claus Kleistes** Vormundt an einem, vnnd **Magnus Kleist**, zu Duberow andern theils, des Geistlichenn Benefitij oder praebenden halben, welche durch sehelligen Crispinj Tesmars todtlichenn abgang erledigt, vnd ermelten beiden **Kleisten** als Patronen wiederumb zuuorleihen himbgefallen, dergestaldt jnn der guete vorgleicht vnd vortragen seindt, Nemblich das **Magnus Kleist**, als der itzo vnter den Patronen der eltester, vnd die Siegil vnnd Brieffe der Fundation jnn seiner vorwharung, auch die vornembste stimm der vorleihung gehabt, vorwilligt vnd angenommen, Das ermelts Benefitium seinem lieben Vetternn **Claus Kleiste** oben gedacht, als einem mitpatrono vnnd Vicario auff eine gewisse namhaffte Zeit, sonderlich so lange derselber jnn oder ausserhalb Landes Studirnn wurde, vnnd zum weinigstenn Sechs oder Siebenn Jhar lang, solle zu besitzenn eingethan vnnd vorleihet werdenn, Jnmaßsen ers dan jme vor vnsern hernachbenanten Rethen krafft jegenwertiger vorwilligung zum waren besitz eingethann vnnd assigniret habenn wollte, Jedoch also, das nach vorlauff der sechs oder 7 Jhar ers wiederumb ohne alle wiederspruch Resignirnn vnnd dergestaldt abtrettenn sollte vnd wollte, Das es hernach einem von mhergedachten **Magni Kleistes** Sohnen, So fernne dieselbenn als er sich vorhofft zun studijs sich begebenn wurden, mit aller abnutzung eingthann vnnd vorleihet werden sollte. Dieweill auch die Renten solchs Benefitij beim Rentmeister zu Belbuck vonn etzlichenn Jharen restirtenn, Sollte

Claus Kleist allenn nachstandt, welche nach Zeit der Vacation oder erledigung betagt wiernn, einzumhanenn fulle macht habenn, vnnd Magnus oder Jemandts anders Inen nicht daran behindernn, sondernn Jme furderlich vnnd hulfflich darzu erscheinen. Wann dan dieses alles also wie erzellet jnn der warheit ergangen, vnnd beide Part vns vmb Vorleihung vnsers Bischoflichen Consens vndertheniglich ersucht vnd gebetten, So willigeun wir hirmit krafft ordentlicher macht aus guetem wissenn vnnd vorbedacht, Das diese ermelter Kleiste mit einander getroffenne vorgleichung jnn alle Iren Clausul vnuerbrochenn sollte gehalttenn vnnd vonn einem oder andern nichts darwieder gehandelt, sondern Clausenn alle Hebung der praebendenn vonn jtzo bis auff das Sechste oder siebende Jhar zurechnen vnuorhindert habenn vnnd boren, nach außgang der Jarschar aber es wiederumb einer vnter Magni Kleistes Sohnen, oder wo derselben keiner Studirnn wurde, einer anderunn Qualificirten Personn eingethann vnnd vorleihenn werdenn solle, Jedoch vnsern vnd menniglichs Rechten ohne schadenn vnnd dergestaldt, Das von vns allewege, so offt die erledignng sich zutregt, Vnser Bischoffliche Confirmation zu besserer stetiger erhaltung des ordentlichen Rechtenn gebrauchs solchs Geistlichenn Lehens gesucht vnnd gefurdert werde. Hiruber vnd bei sein gewesenn die Erbare Hochgelarter vnnd Ersamer vnsere Rethe vnnd lieben getreuenn Petrus Woetke Cantzler zu Woetke, Peter Cemnitz Heubtman zu Coßlin, vnnd Johannes Witte Cantzleienuorwanter, Actum Coßlinn denn 21 Martij Ao. rc. 78.

Auf einem viereckigen, über rothes Wachs gelegten Stück Papier ist das Siegel des Bischofs untergedrückt.

521.

1578. Alten Stettin. 31. Mai.

Geleitsbrief für Matthias Kleist wegen eines begangenen Todschlags.

Nach dem Concept im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 3. Vol. 3.

Von Gottes gnaden Wir Johannes Friederich Hertzogk zu Stettin Pommern der Caßuben vnd Wenden furst zu Rugen vnd Graff zu Gutzkouw thuen kundt vnd bekennen hiemit vor Jedermenniglich, Nachdem verruckter Zeitt Matthias Kleist vor vnserm furstlichen Hoffgericht von Lorentz, Asmo, Richart, Joachim den Kleisten vnd consorten eines Todtschlages halben beschuldigt vnd mit vnsern steck vnd hafftbriefen vorfolget worden, er aber vorharlichen auff seiner vnschuldt beruhet, dieselbe auch darzuthuen, zuerweisen vnd tempore sententiae sich bey einer gewißen vnd ansehenlichen Summa geldes Perßonlichen zustellen, durch verneme Personen vom Adel cauiret, Das er itzo derowegen bey vns vmb cassirung der ergangenen hafftbriefe, vnd daneben Das wir ine in vnsern furstlichen schutz, Schirm, gleidt vnd sicherunge vor vnrechter gewaldt zu Rechte gnediglich nemen vnd empfahen wollten vnderthenigklichen suchen vnd bitten laßen. Wan wir vns dan als der Landesfurst schuldig erkennen oder Recht vnd der vnsern Rechtmessigem erbietten zuhalten, dieselben vor vnrechter gewaldt zubefriedigen vnd zu Rechte zuuortheidingen, Haben wir solchem vnderthenigem bitten vnd erbietten als dem Rechten vnd der billigkeit gemes bey vns stadt gegeben, Nemen vnd empfangen gedachten Matthiam Kleisten bis auff vnser wiederruff krafft dieses Brieffes in vnser furstliches freyes sichers vnd vngefherliches geleidt, schutz vnd schirm, fur allerley gewaldt zu recht, Alßo vnd der gestaldt das er sich in stehendem geleitt friedsam vnd gleidtlich vorhaltten, des Rechten vnd Vrttelspruchs iederzeitt gewerttig sein, vnd wen dasselbe Publiciret werden wirdt, sich in eigner Person lautt seiner gethanen cantion sistiren vnd stellen ßoll. Allen vnsern vnderthanen vnd ßonderlich des entleibeten freundtschafft vnd vorwandtten ernstlich gebietend diesem Matthie Kleisten dies vnsere

mitgetheilete furstliche gleidt stracks fest vnd vnuerbrochen zuhalten, dawieder nicht zuthuen noch furzunemen, auch Niemandts zuthuen zuuerhengen noch zugestatten bey Peen vnd straff eines gleidtbruchs. Vrkundtlich mit vnserm Siegel besiegeln vnd geben lassen. Zu Altten Stettin den letzten Maij Ao. 78.

Jussu iudicij ducalis Relatu Johannis Hechlerj
Ego Martinus Hohenfeld.

522.

1579. Neuwen Stettin. 25. Mai.

Bürgermeister, Rath und Gewerke der Stadt Neustettin schenken dem Hauptmann zu Neustettin **Tessen Kleist** aus Erkenntlichkeit einen abgabenfreien Platz bei seinem zu erbauenden Hause.

Nach einer alten Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 7. Nr. 72.

Wir Burgermeister, Rath vnd Gewercke zue Neuwenn Stettinn, Thun kund vnd bekennen vor vnß, vnser Erbenn vnd nachkömlinge vnd Jedermenniglichenn, Nachdem der Edler vnd Ehrenvester **Teßenn Kleist**, Haubtmann auf Neuwenn Stettinn p. vnß in vnsernn Sachenn, darann der Statt mercklich gelegenn, alle freundtwillige befürderung erzeiget, vnd in sonderheit Anno 78 wie wir mit denn Zeuberweibernn allerlej beschwehrung gehabt, guethwillig wilfehret, das wir ihm freundtlich danckbahr vnnd solche beschwehrung, so ehr deßfalß gehabt, zuerkennen vnß schuldig erachtett, Derowegenn habenn wir vnß mit reiffem bedenckenn darhinn erklehret, daß wir genantem Hauptmann **Teßenn Kleiste** vnd seinenn Erbenn denn Kirchemhoff, welcher dem Obristenn Predicantenn zue Neuwenn Stettinn zugeordent, zwischenn Lorentz Klammenß vnnd Mileken gardenn belegenn, zwo ruede weiniger zwo schue breit, vnd Siebenn ruede lang, welcher platz dem Kirchherrenn Jherlich Sechß groschen gegebenn, vnnd wir sambt dem Predicantenn vnd der Kirchenn Vorsteher denselbenn auf zwölf groschen Jehrlicher Hebung auf Michaeliß Tagk denn Predigkantenn zuentrichtenn, auß denn Vrsachen, weil der genanter Hauptmann nehest dabej zubauwen inwillenß, so hoch geschazett habenn, welche 12 gl. Pflicht wir wegenn seiner vorigen befürderung Jherlich denn Predigcantenn auf Michaelis Tagk zuentrichtenn bewilliget vnd angenommen, vorpflichtenn vnß auch hiemit fur vnß, vnser Erbenn vnd nachkomlinge bej vnsernn guetenn glaubenn, dem Obristenn Predigkantenn Jherlich auf Michaelis Tagk genandte 12 gl. ohne alle feine beschwehrung zuentrichtenn vnd abzulegenn, Oder aber, da ihm oder vnß solches nicht gelegenn, So viehle liegende grundt, darvonn er dieße hebung Jehrlich zuempfangenn vnd zugenießenn hatt, anzuweißen, vnd dißfalß genantenn Haubtmann zuvortrettenn, Alles getruwlich vnd vngefehrlich. Datum Neuwenn Stettinn denn 25 May Anno 1579. Vrkündtlich mit der Stadtt Insiegell bekreftigett.

(L. S.)

523.

1580. Krolow. 27. Juli. (Mitwochens nach Jacobi).

Ehestiftung zwischen Hans Natzmer zu Ristow und **Dorothea Kliestes** aus Krolow.

Nach drei alten Abschriften im P. P. A.: Bagmihlsche Samml. Natzmer Nr. 6.

Im Nahmen der Heiligen Dreyfaitigkeitt. Amen.

Kundtt vnnd wissendt sey allermenniglich, das vorahn Gottt zu lobe, vnd vmb mherung der Heiligen Christenheit vff heuten Datumbs zwischen dem Edlen vnd Ehrenuhesten Hans Ratzmern zu Ristow erbsessen, vnd der Edlen vnd Vieltugendsamen **Dorothea Kliestes**, des auch Edlen vnd Ehrenuhesten **Pawell Kliestes** selligern zu Kroiow Eheligen Tochter, ein Eheliger Heyradtt betedingtt vnd abgeredett ist, Also das Hanß Ratzmer Jungfraw **Dorothea Kliestes** zur heiligen Ehe haben vnd nhemen soll, Vnd dewiell sey beyde ihm leben keyne andere zur Ehe begeren wollen, Vnd hatt darauff **Pawell Kliestes** nachgelassene Wittwe In kegenwart ihreß Sones **Fryderich Kliestes**, auch mit bewilligung desselben Vhormundern vnd ahnwesende bluttsfreunde, als der Edlen vnd Ehrenuhesten Werner Below zu Pest vnd **Rudiger Kliestes** zu Tichow erbsessen, Hanß Rhatzmern Jungfrow **Dorothea Kliestes** ihm nhamen Gottes zugeschlagen, vnd mitt derselben Ihme zu geben vorsprochen Drey Tausentt gulden guter gangbarer Muntze brauttschatz vnnd vor Vater Erbe, von welchem ihn der widerstatung, das Gott gnediglich abwende, auf ein Tausentt Thaler die besserung folgen soll, welche Drey Tausent gulden vff funff Termine Ihme sollen entrichtett vnd erlegtt werden.

Nemblich ein Tausentt gulden vff Martini nach dem Eheligen Beylager, Volgich vf den andren Martini Funfhunderit gulden, vnd also fortt auf Idern Martini, biß die Drey Tausentt gulden gentzlich betzalett werden. Noch soll Ihme mitt **Dorothea Kliestes** gegeben werden Zwey Hundertt goltt gulden zum Halßgeschmide, ein weyth Sammett mitt guldenen Borten gebremett, ein weyth Sammett gesteppett, ein Kurtz Sammett mitt Mardern gantz vnderschlagen, oder die werde derselben, ein Schwartz weyth Seiden Attlaß mitt verblomeden Sammett, Ein gehl enge Seiden Atlas mitt guldenem Sammet, Ein weyth Dammaßken vnd ein Kurtze Dammaßken, ein damaßkenn vnderreck mitt Sammett belechtt, ein Schielertt Vnderreck mitt Sammett belechtt, ein Kammeloth vnderrock, Eyne guldene Haube mitt Perlen belecht, eine guldene Haube mitt Flitteren außgehangen, ein guldne Haube von Posamentt, Eine Haube von Butze golde, ein Sternn bereittl mitt Perlen, noch ein mitt golde belecht, das dritte von Sammett mitt seyden schnoren belegett, Eyne gele Sammett Jope mitt tagenen Borden, Eine Schwartze Sammett Jope mit Schwartzen Posamenten, zu denn Rocken ermeln wie es sich geboret vnnd gebreuchlich ist, Achte betten, Darunter Funff vnterbette, die andern drey oberbette, Acht Heuptpfule, zehen Kussen, zwantzigk phar laken, Darunter ein pahr welscher, zwantzigk Tischtuchere, zwantzig Handtuchere, Eine Damaslet vnd eine Englische Decke, Kistenn vnnd laden vnstrefflich,

Vnnd sollen **Dorothea Kliestes** alle Erbfelle one des Vateren vorbehalten sein. Hierkegenn hatt Hans Ratzmer angelobet, vf den fall, Daß Gott vorhuten welle, seine zukunftige braudt alß landeß breuchlich mit bewilligung deß Landes Fursten, wan der letzte Termin der 3000 fl. erlegt, mit leibtzucht tzuuorsehen, Das Jme Rhumblich vnnd vnuorweiflich, Jre freudtschafftt auch einen gefallen darob haben solle, vnnd hatt zu Haltung vnnd volziehung Hans Ratzmer seine liebe ohme tzu burgen gesetzt, Die Edlenn Ehrenuesten Carsten vnnd Claus gebrüdere die Putlamern tzu Vitzke, vnnd auch seinen lieben Brwder Pawll Ratzmern im Rotzenhagen erbsessenn, Die Withfrow vnnd Jre Sohn haben zu haltunge vnnd volnzihunge aller obegeschrieben zu Burgen gesatzt Die auch Edlen Ehrenuhesten Werner Below zu Pest, vnnd **Rudinger Kliest** tzu Tichow auch erbsessenn, welchen Jtzo ernanten Burgen mhergenante Withfrow zum schade Burgen gesetzt vnd fetzet Jre drey Pawre zu Schiawekow wonende &c. Vnnd haben beiderseits burgen bey Poena funffhundert thalern zu Haltunge alle puncta, an das gehorsame theill zuuorfallenn, burgschafft geleistet vnnd angelobett &c. Vnnd seindt hierauf zwey Recesse eines laudtts geschriebenn, vnnd mit seeligen **Pawell Kliestes** Sigill vor die withfrow vnnd Jrem Sohne, Hans

Ratzmers, vnnd auch eines Iveren Burgenn sein Erblich Pitzschafft, vrkundtlich besiegeltt vnnd vndertruckt. Geschehen zu Crolow Mittwochens nach Jacobj Anno Tausent Funff hundert vnnd Achtzigk.

(L. L. S. S.)

524.

1581. 11. Juli. und 1583. 1. Juli.

Grenzvergleiche zwischen **Asmus** und **Alexander** den **Kleisten** zu Raddatz und der Dorfschaft Persanzig.

Nach alten vidimirten Abschriften im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 83.

Zuwißen, das auf des Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Hern, hern Johans Friderichen, Hertzogen zu Stettin Pommern Caßuben vnd der Wende, Fursten tho Rugen vnd Graffen zu Gutzlow p. Vnsers gnedigen Landtsfursten vnd Hern, An vns Melchior Dobberstzen vnd Claws Somnitz, Heubtman vnd Rentmeister, schriftlichen befehlig belangend die Irrige grentze zwischen J. f. g. vnderthanen zu Parsantzke vnd den Ehrnuesten Erbarn **Asmus** vnd **Alexander** gebrudern den **Kleisten** zu Raddatze, dieselbe forderlichst zu besichtigen, wo muglich in der gutte zuuertragen, oder aber bestendige Relation J. f. g. dauon eintzuschicken, Haben wir zu vnderthenigem gehorsam J. f. g. befehligs auf die streitige orter den 11. July Anno 81 vns verfuget, die Mahlzeichen der grentze, wie dieselben von Iederm theil von Alters gehalten worden, mit Vleiß besichtigt, die Irrungen nach vielem vnterhandlen mit beiderseitz Partheien bewilligung hingelegt, vnd eine grentze zwischen vorgemelten V. g. f. vnd h. leute zu Parsantzke vnd der **Kleiste** leute zu Raddatz, Idoch auff Ratification V. g. f. vnd h. folgender gestalt gemacht, Erstlich sol das ortmal der grentze wie von alters am Barenberge anfangen, von dar vf das lutke Moßaneken, Von dem Moßaneken auf das Raddatzische fließ vnter dem Bergwalle, darauff in vorzeiten **Curtt Kleist** gewonet, verlangst dem Sehe vier Rode vff dissit demselben Sehe nach Parsantzke werts auff eine große Boke so am Raddatzischen wege auf die linker handt stehet, Von der großen Bocke dwer ober den wegk an einen Amberch bei dreissig Roden vngeser, auf eine Mittelmeßige zwelde Boke, so an einem tieffen Broke stehet, das Brok entlang in die Querste Rige, dieselbe Rige vorlangst dem Oser entlangk biß an den ort da etzliche Kesperbome gestanden, in die duster Moße, Also das das Bruch den **Kleisten**, vnd der Acker v. g. f. vnd h. vnd den Parsantzkern bleiben selle, die Rige vnd Brok entlang auf ein klein Riegelen, vber welches ein klein Kampf Acker gelegen, derselbe bleibt nach Raddatze, Von dar die duster Moße krum vnd Recht in ein Steinriegelen, Vth dem Steinriegeken vorlangst der Wesenn, welche **Alexander Kleist** gebraucht, also das das Bruch vnd Wiese nach Raddatze, vnd die Heide vnd Acker nach Parsantzle bleiben sol, Vnd dan wider in die Siggernitze, dieselbe entlang in die Parsante. Solchs alles wie oben verzeichnet haben beide Parthe, die Parsantzker vnd **Kleiste**, vmb vermeidung allerlei Zancks vnd vneinigkeit zu halten mit Handt vnd Munde, Jedoch wie vorgemelt auff Ratification Vnsers g. f. vnd h. willigt vnd angenommen. Actum die et anno ut supra.

Grentz zwischen Parsantzke, Moßin, Raddatz vnd Klinkenbeke, Anno 1583 den 1. Julij durch Melcher Dobberstzen, Heubtman, vnd Paul Newman, Rentmeister,

Die **Kleiste** zu Raddatz geseßen haben von Ihrem vermeinten grentzzug zwischen dem Dorff Raddatz vnd V. g. f. vnd h. Dorfe Parsantzle den F. Ambtleuten gewichen, der anfang an den Moßinschen

fließe, von da vff einen borgwal an den Raddatzischen Sehe, darauff vorzeiten, wie sie berichten, ein **Kleist** sol gewonet haben, von dem Borchwal vorlangst dem Sehe auff dem drogen Vfer zwey rutten breit den **Kleisten** mit dem Sehe zustendig, der busch vnd Acker dem Dorff Parsantzke, von da biß auf den weg, so nach dem Raddatz gehet, von do gleich vber vff einen Borkwal, do viele kirschenbeume vff stehen, von do in die Seggernitz, die Seggernitz entlangk krum vnd gerade vff die linke handt den **Kleisten**, auff der Rechten handt dem Dorff Parsantzke, biß in das fließ die Parsante genandt, von da vber den Landtweg, der von Stettin nach Belgartt gehet, biß auff ein klein Sehechen, das man das schwartze Sehechen heist, von da in einen Sehe V. g. f. vnd h., Das Vfer den **Kleisten**, von da biß in das Eschenriegesche flieschen, da der Glasenap Grentz angehet.

Aelter scheint der folgende, eben dort befindliche Grenzzug zu sein:

Extract aus dem Altenn Grentzzuge, so im Ampt Newen Stettin verhanden, vnd in Furstlicher Cammer, im Buch, belangend die Grentzen im Ampt Newen Stettin, zufinden.

Vnnd die grundt dahl inn den Zemmin, das Ofer M. H., Das waßer denn Boninen vnnd **Kleistenn**, bies zum Ende des Zemmins, Auff eine Ryge, die aus einer Moßen leufft, Vber denn Raddatzischen wegk. Das ist ein ortmall M. g. H., Bonine, vnnd **Kleiste**, vnnd strecket wieder zwischenn den **Kleisten** vnnd M. H. rarecht das waßer entlangk auff eine dustere mueße, die Kenene Muße M. H., das Ofer denn **Kleisten**, vnd die Kleine ofeke dale, krumb vnnd Recht bies auff denn Luetken Sehe Meßaneke, rarecht auer, dar dat Fletken vonn dem Mueßbroke auff des Sandt einfelt, in den Raddatzischen Sehe, ein Steinworp inn denn Sehe auff die rechte handt M. H., denn wahl bej dem fließ M. g. h., vnnd vann vordahn bej dem Ofer einen Steinworp allewege beilangk auff, bieß auff das scharffe Ordekenn, Vonn dem ordekenn dwer denn Sehe aufs Ofer ein Zog im den Sehe M. G. H., vnnd das Ofer auff der lincke Handt denn **Kleisten**, vnnd der Zogk das waßer entlangk M. G. H., auff dem Borgwahlle negest dem Sehe, Darnach auff ein Vichtbruech zwischen der Siggenitze vnd dem Raddatzischen Sehe, die Siggernitze dahle krum vnnd recht bies in die Persante, die Persante dahle bies in dem wegk, denn wegk hinaufm berge, rarecht auff eine schwarte Sehekuehle, da wendet eß sich vonn dem Kuehlcken aufs Klodenseheken, Auff die lincke handt daß vfer bej den Sehen den **Kleistenn**, das Seheken M. g. H., daß Klodene Fletken dahle bieß auff die Eschne Reye, daß ist einn Orthmahll.

525.

1583. Schlawe. 27. Juni.

Auszug aus dem Protokoll über die Musterung der Ritterschaft der Landvogteien Schlawe und Stolp und der Aemter Belgard und Neustettin.

Nach den Original-Protokollen und Abschriften im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 96. Nr. 1., Nr. 12a., Nr. 16. Vol. 3. und Nr. 28. fol. 19v. 21v. u. 25.

Folgents am 27. Junij haben der Durchleuchtig Hochgeborn Furst vnd Herr, Herr Barnim Hertzog zu Stettin Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Furst zu Rugen vnd Graff zu Gutzkow, Mein g. f. vnd Herr, vnd die Edlen gestrengen vnd Ernuesten **Jacob Kleist** Landtvoigt zur Stolp vnd Schlaw zu Rusche, Reinholt Krockow Obrister zu Krockowe, Curth Glasenap zu Treten, vnd Ausam Podewilß zu Podewilß erbseßen, die Musterung dero vom Adel in den Emptern Stolp, Schlawe, Belgart vnd Newen Stettin vor der Statt Schlawe jm raumen Felde furgenommen, vnd jst vorttgesetzt wie folgett.

In der Stolpischen Landtvoigtei.

IX. Die Kleiste zu Rusche.

1 Reyssig Pfert dem alten Anschlage nach, gutt. Haben Ihre wagen mitt den Woyten vnd andern.

In der Landvoigtei Schlaw.

VI. Die Kleiste zu Tichowe vnd Dubberow.

4 Reisige Pferde, gutt, doch ohne Ringzeug.

2 Wagen Pferde, mussen vber dieß mitt 2 Pferden Hertzog Barnim folgen.[1]

Ampt Belgard.

I. Die Kleiste zu Damen, Kowalck, Muttrin, grossen vnd kleinen Bolbechowe, vnd Warnin.

8 Reisige Pferde, gutt, doch ohne Ringharnisch.[2] Seint aber von Alters nur auff 6 Pf. angeschlagen. Die 2 vbrigen haben sie in honorem Principis dießmal gerustett.

Die Kleiste zu Tichow.

3 Reisige Pferde, gutt, ohne Ringzeug.

Die Vtzowischen Kleisten sollen

4 Reisige Pferde stellen, weyl Aber Wilhelm Kleist Heuptman auff Belgard zur Stadtmusterung daselbst verordnett, hatt er die Pferde bey sich behalten vnd sie dießmal vor Schlage nichtt sehen lassen.

Alle diese Kleisten semptlich

6 Wagenpferde mitt 2 Wagen.[3]

II. Die Podewilse ꝛc. ꝛc.

Ampt Newen Stettin.

I. Die Zastrowen ꝛc. ꝛc.

II. Die Kleiste zum Raddatz.

4 Reisige Pferde, gutt, ohne Ringharnisch, sollen nur 2 von Alters zu halten schuldig sein, daß dritte habe Tessen Kleist von dem Newgekaufften gutte Gline (Glineken) gestellett, daß Viertte haben sie semptlich cum protestatione[4] durchgehen lassen. Haben keynen wagen, bitten diesfals entschuldigt zu sein.[5]

Weiniger ihn dieser ietzigen musterung als ihm alten anschlage befunden:[6]

Belgardt.

Von den Kleisten vid. ihn der Landtvoigtei Stolp.

---

1) An anderer Stelle statt dessen: „4 Pferde so M. g. H. Hertzog Johans Friderichen folgen. Ein Wagen mitt 2 Pferden, davon folgett J. f. g. nur 1 pfert".

2) Zusatz an anderer Stelle: „Einer hatt Pockeln gehabt".

3) An anderer Stelle statt dessen: „Alle vohrgeschriebene Kleisten haben gehapt einen Rustwagen mitt 2 Pferden. Noch 4 ledige wagenpferde beigefaret".

4) An a. St.: „dem Fursten zun ehren".

5) A. a. St.: „Erpieten sich mitt einem Wagen gefasset zu machen. Bitten dißmal mitt Ihnen zufriden zu sein, Weil sie itzo ein Reisig pfert mehr stellen"

6) In Summa waren bei dieser Musterung durchgegangen 247 reisige und 56 Wagenpferde. Der alte Anschlag ist Nr. 415.

Landtvogtei Stolp.

Die **Kleist** zu Ruschen mit 1 pf. werden ihn der alten Registratur nirgendts gefunden.

Die **Kleist** vnter den Emptern Schlaw (Tichow 7), Belgardt (Damen 6, Tichow 1, Mutrin 3, Biezow 5) vnd newen Stettin (Raddatz 2) haben itz gehabt 23 pf., In der alten Registratur haben sie 24. Mangelt 1.

Newen Stettin.

Die **Kleist** zu Raddatz haben ihn der alten Registratur nhur 2 pf. Aber gleichwol muß **Tessen Kleist** von Glineken noch angeschlagen werden.

Wollin vnd Landtvogtei Grifenberg.

Ewaldt Kleist zu Pobrow 1 pf. Ist nicht ihn der alten Registratur.

526.

1584. Alten Stettin. 28. September.

Melchior Dobbersitz, Herzoglicher Jägermeister zu Plaw erbsessen, verkauft sein Lehngut Zamborst an **Jacob Kleist** zu Zatkow für 1000 Thaler Pomm.

Nach dem Original-Transsumt in der Confirmation Herzog Johann Friedrichs vom 11. Nov. 1584 im P. P. A.: Schr. XIII. Chat. 13. Nr. 712.

Ich Melchior von Dobbersitz, Fürstlicher Jägermeister zu Plaw erbsessen, Thue hiemitt Khundt vnnd bekhenne vor mich, meine erben vnd Lehensfolger, vor allen vnnd ieden, denen es zuwissen vonnöthen, daß Ich wegen meiner, vnd meiner Erben vnd Söhne Khündtlichen besserung dem Erlen vnnd Ernuesten **Jacob Kleisten** zu Sattkow erbsessen vnnd seinen Lehenserben, eines aufrichtigen, redlichen, vnd vnwiderrüfflichen erbkaufs verkauft habe vnd gegenwerttigen verlauffe mein Lehengutt Samborßkj zusampt dem Samborßker Biehre, frey, quit, vnd vnuerpfendet, allermassen Ich dasselbe von dem Durchleuchtigen, Hochgebornen Fürsten vnd Herrn, Herrn Johans Friderichen, Hertzogen zu Stettin, Pommern 2c. zu Lehnrechte erlanget, mit Heiden, Möhren, Broeken, Jagten, Fischereyen, Weyden, Holtzungen, Strömen Sehen, Teichen vnd Teichlagen, Mühlen vnd Mühlenlagen, vnd sonsten allen vnd ieden Pertinentien vnd Zubehöer, alß mir dasselbe quitest vnd freyest von Hochermelter Ir Furstlichen gnaden verliehen, Ich auch dasselbe nun viel Jahr hero in besitz vnd gebrauch gehabt habe, vmb ein Tausent guter Tahler Pommerischer wehrung, dergestalt, daß er mir von Dato ietzigen Martinj dises Vier vnd Achtzigisten biß auf folgenden Martinj Anno 2c. funf vnd Achtzigk, Funfhundert Thaler, vnd folgendts alles Jahr dritthalbhundert Thaler auf Martinj, biß die Summa gentzlich abgelegt, betzahlen solle vnnd wolle. Hab auch demnach fur mich vnd meine Lehenserben in den volnkommenen besitz deßelben guts Samborßkj gesatzt, vnd daran gewiesen, vnnd Ihme vnd seinen erben solchen gebrauch vnnd besitz verlassen vnd eingeraumet, Ihme auch zugesagt, auf solchen Erbkauf Hochermeltes vnsers gnedigen fürsten vnd Herrn, alß des Lehenherrn Consens vnd bewilligung zuerlangen vnd zuschaffen, Ihme auch alle vnd iede Lehenbriefe, die Ich auf solch Lehengut Samborßkj vnd deßelbigen Pertinentien vnd Zubehör von Irer Furstlichen Gnaden erlangt, alß baldt abtretten, vnd zu seinen sichern Henden einautwortten wolle. Do aber er oder seine Erben deßelbigen Lehenguts halben von der Cron Polen ein oder außerhalb Rechts besprochen, oder sonst Ihme daßelbe in vergleichung der Grentzen abgehen würde, Soll vnd will Ich oder meine

erben Ihme oder seinen Erben deßhalben im Rechten erstattung zuthun nicht schuldig sein, Do aber hiergegen er oder seine erben solches gantz oder halb behalten würden, Soll Ich oder meine Erben Ihne oder seine erben vnnd Lehenßfolger der besserung halben, oder sonst, in oder ausserhalb Rechts zubesprechen nicht befuegt sein, Wie Ich mich dann vor mich vnd meine erben deßhalben crefstigster gestalt der Rechte an Aidesstatt hiemitt absagen thue. Ich renuncijre vnd sage mich auch hiemitt vor mich vnd meine Erben creftigster gestalt der Rechte abe, aller vnd ieder Exceptionen Doli mali, metus, vnd sonsten aller andern behelffe, Insonderheitt aber dem Benefecio L. 2. C. de reseind: Venditi: etc. so mich oder meine Erben zu hinderziehung dises Kaufs bewegen müchten, Vnnd derselbigen in alle ewigkeit nicht zugebrauchen, noch auch andern solches zuthun zugestatten, alles getrewlich vnd ohn alle gefahr. Zu mehrer Vrkhundt der warheitt vnd vnwiderruflicher haltung hab Ich Melchior Dobbersitz vor mich vnnd meine erben disen Kaufbrief mit meinem aignen Pittschaft besigelt, Welcher gegeben ist zu Alten Stettin am Acht vnd Zwaintzigisten Septembris, Anno ein Tausent funfhundert vier vnd Achtzigk.

Melchior Dobbersitz mein eigen Handt.

527.

1584. Burreßlaff. 30. November.

Jochim Versen zu Burzlaff verkauft an Daniel Kleist zu Damen 15 Bauern zu Maldewin und Hölenberg, die er von den Dewitzen erstritten, für 6000 Fl. Pomm.

Nach einer alten Abschrift im P. P. A.: Bagmihlsche Samml. Kleist, Nr. 2.

Im Nhamen Gottes Amen. Menniglich vnnd fürnemblich denen so es zu wissen notigk, sei kundt vnd offenbar, das heute dato den dreissigsten Nouembris Dieses ablauffenden Vier vnnd achtzigsten Ihares zwischen den Edlen vnnd Ernuhesten Jochim Versen zum Burresslaff an einen vnnd dan Daniell Kleisten zue Damen Erbgesessen am andern theill Ein bestendiger vnwiderrufflicher Kauff In beisein vnnd auß Radt vnnd guttachten Ihrer beiderseits vndergeschriebenen vnnd hier zu erpetenen freunden volnzogen vnnd abgehandelt werden, Inmassen hernach folgett vnnd also. Nachdem hiebeuor den zwelfften Octobris Anno Ein Tausent Funffhundert vnnd Ihm Ein vnnd Achtzigsten Ich Jochim Versen meinem freundtlichen lieben Schwager Daniel Kleisten Pittlich so weitt vormocht, Das ehr mir zuuorhuttung meiner eusserften Vngelegenheit, Vorderbes vnnd Vnderganges, zu errettung meines gutten Nhamens vnnd erhaltung meiner Erb vnd Lehen, darin Georg Teßmer vnnd andere meine Gleubiger auff erlangte Executoriales hetten sollenn eingeweisen werden, Drey Tausent gulden Pomrisch legen Verpfandung vnd Hipothecation Einer verschreibung auff Vier Tausent Gulden, die mir die Loitzen an Heuptstuel schuldig, vnnd darauff wieder Ihre Burgen Berndt vnnd Frantz von Dewitzen an funffzehen Paure zue Maldewin vnnd Hoilenberg ex primo decreto erhaltene vnnd Ihm Daniell Kleiste cedirte Immission, gutwillig geliehen vnnd fürgestrecket, Inhalt des darober damaln aufgerichteden Vortrages, Darauff erlangten Fürstlichen Consens erfolgeter Cession, abtrettung, vnnd gegebener quitunge, vnnd in demselben Confirmirten Vortrage enthalten, Das Ich Jochim Versen meine furderung wieder obgedachte meine Burgen, die Dewitzen vnd Ihre mitburgen fortsetzen, die außelagen vnnd das Secundum decretum erbringen solte, Alß dan nach erstandenem vnd erfolgeten Secundo decreto vnnd geschehner Werdirung auch Zuschlagung vnnd addiction

der funffzehen Paure **Daniel Kleisten** vnd seinen darin mit beschriebenen frei sein soltte, dieselbe Funffzehen Paure zu Maldeuin vnd Hoickenberge vmb denselben tax zu behaltten, vnd das Vbrige heraussen zugeben vnd zu zhalen, Oder aber da dieselben Ihme darumb nicht annemblich, seine erlegte drey Tausent gulden Neben allen Restirenden Rentten, die er ahn Pechten vnnd Dienstgelde von den Paurren jn mittelst nicht hette gehoben oder heben konnen, nebenst allen hinder vnnd schaden, für abtrettung der gutter wieder zuentrichten, vnnd als dan darnach vnnd nicht ehe dieselbigen mir Jochim Versen oder einem andern Keuffer wiederumb einzureumen, abzutretten, vnnd folgen zu lassen, Demselben Ich Jochim Versen sieder der Zeit mit Radt vnnd gutter befurderung **Daniell Kleisten**, so wol am Furstlichen Stettinischen Hoff, Alse Keyserlichen zu Spier Cammergerichte, dahin die zwey Burgen Schwantes Teße vnd Frantz von Dewitz mudtwilliglich vnnd vnderscheidtlich Appelliret, daselbst die sache nochmaln erstitzet, folge gethan, Weil aber wegen solcher Appellation gedachter beider, so woll der andern mitburgen, Jacob Monnichowen vndt Berndt von Dewitzen selbst, vnd hernach Ihrer Erben, auch vnnotigen Appellationen, außfluchte, dilationen vnd Vorwisung auß einem Furstlichen gerichte ins andere, dem Stettinischen ins Ruwoldische, vnnd auß deme Ins Stifftische, Inhaldt der Acten, Ich zuuorhoffter endtschafft dieser sachen noch zur Zeitt nicht habe kommen vnnd das meine erlangen konnen, Sondern noch eine raume Zeitt darzu, das dieselbe zu solcher gewunscheten endtschafft gebracht werden, vnnd darzu gehoren muchte, So weit aber die sache bereits gefurdert, das Frantz von Dewitzen sechs Paure auf zwe Tausent Siebenhundert vnnd Funfftzigk gulden aestimiret, vnd mir zugeschlagen worden, Welche von den Commissarijs geschehene Taxation vnnd addiction jm Furstlichen Stettinischen Hoffgerichte Confirmiret vnd bestettiget worden, Frantz von Dewitz von der Addiction aber ans Keyserliche Cammergerichte wie oben gedacht, Appelliret, wieder Berndt von Dewitzen Erben aber eine Citation zum Secundo decreto auch erhaltten, vnnd nu hinferner mit den Dewitzen allein (weil Schwantes Tessen vnd Jacob Monnichowen Erben pro non solnendo, vnd Ihre quotae vnd stränge den Dewitzen laut der Acten zuerkandt vnnd erkandt, dauon doch Schwantes Tessen auch ans Cammergerichte Appelliret) dieser schuldt halben zutbun, vnnd mich an die funffzehen Paure dißfalß zuhaltten habe, Mein freundtlicher lieber Schwager **Daniel Kleist** aber furgewandt, das auß geschehener Taxation der sechs Paure er bereits leichtlich abzunehmen, Wie hoch die andern Neun auch endtlich wurden vnnd mochten werdiret werden, Welches sich dan noch eine lange Zeitt auch darzu vorweilen konte, vnnd wurde derselben Neun Paure ein Jeder nicht weiniger, wo nicht hoher dan wie der vorigen sechs einer angeschlagen werden, vmb welchen Tax Ihme dieselben vnannemblich, auß volgenden Vrsachen, das in denselben vorigen Tax vnd Addiction Ein Paur der nur zwe oder drittehalbe Hakenhofen hette, darzu keine fischerej, Holtzung, auch weinnig hoigschlag vnnd andere sonderliche Pertinentien vnnd Herrligkeit belegen wehre, vmb 500. 600. auch 700 fl. vnd also dubbeldt so theur, alse er mochte wertt sein, angeschlagen worden, das darzu diese sache nochmalen streitig vnd rechthengig, vnd nicht gewisse, wo lange dieselbe vom vnrichtigen Jegentheil aufgehalten, vnd man derselben viel zu hoch werdirten Pauren konte mechtig werden, Ferner auch das zu den, dieselben guttern Jtzte funffzehen Pauren kein Hoff oder Bauwerck belegen, vnnd dasselbe ohne grosse Vnkosten vnd rechtfertigung mit den Benachbarten, auch der vnderthanen, die disfals nottwendigk musten abgehandelt werden, muhe vnd arbeitt nicht kontte angerichtet werden, Solcher obgedachter vnd anderer besorglicher weittleufftigkeit sich zuentheben, vnnd derselben abzukommen, wollte ehr die Drei Tausent gulden neben den restirenden Zinsen, vnnd was er mich ferner hir auff furgestreckt gerne weiter empfangen vnnd aufgekundiget haben, vnd solch sein geldt seiner gelegenheit an andere gütter, die Jtzt sehre wol vnnd jngerichtet, vnd darin solche behinderung nicht vorhanden, sondern alsfortt der besitz vnnd eigenthumb zu erlangen vnd zugebrauchen, zubekommen weren, anwenden, vnd meine sache mit den Dewitzen mir auß oben lassen,

vnd sich obgedachter muhe, Zancks, vorzoges vnd anderer Vnlust dadurch gentzlich anich machen, Welches mich Jochim Versen seher vngelegen, vnd in diesen beschwerlichen Zeitten dieses landes fast vnmuglich, oder Je zu grosser Vngelegenheit abermalen hette furfallen konneu, In betrachtung, daß Itziger Zeit diese lande alles geldes vnnd furrats erschopfet vnd entbloßet, vnd Ich solch geldt alleine von keinmandts nicht aufzubringen gewust, Sondern vber das auch noch eines mehren zu Zahlung meiner schulde bei Hanß vom Wolde zu Wusterbarde gesessen, vnnd bei Elias Puttkamern vnnd anderen zu entsetzung vnd erhaltung meiner Stamlehne vnd erfreihung Ehre, glaubens vnd guten Namens fast hoch benotiget gewesen vnd noch bin. Derhalben auß radt meiner hiezu gepetenen freunden, der Edlen Ernuhesten Hans von Wolde zu Wusterbarde, Tessen vnd Lorentz gevettern die Parssowen zu Parsow Erbgesessen, Meinen selbst eigenen reiffen erwegen vnnd bedencken dahin mich mit meinem freundtlichen lieben Schwager **Daniel Kleisten** entlich vorglichen vnd vortragen, vnnd Ihn darzu vormocht, das Ich demselben alle meine Zusprache vnd gerechtigkeit an obgedachten funfzehen Pauren zu Maldeuin vnnd Hoickenberg die Ich bereitts erstritten, erlanget vnd bekommen, vnnd noch kunfftigk vormittelst gottlicher Verleihung darin mit rechte zu erstreitten vnd erlangen habe, Erlangen vnd erstreiten kan oder mag, ahn Ackern, Wiesen, Holtzung, hogsten vnd niedersten gerichts, straffen, bruch, Jagt, Vischerej, stehenden vnnd flissenden Wassern, das Jus pascendi vnnd lignandi In der Wotzke vnd Im Harmesdorff, sowol auch der Hoickenbergischen von Alters gebrauchtenn Huete vnnd Drifft In der Borcken von Strammhel Holtzung, Kirchlehen, Muhlenlage vnnd mhulen gerechtigkeit p. derer nichtes außgenommen allermassen ich sie ihm zuuorn mit F. Consens, mit aller darin specificirten vnd anderer darin nicht specificirten Herrligkeit vnd gerechtigkeit, Alles was die Dewitzen darin gehatt, zu quitesten vnd freigesten gebrauchett, vnd so hoch sich meine gerechtigkeitt vnd zusprache auff die Viertausent gulden, derselben Renthen, gerichtes vnd andere Vnkosten vnnd schaden erstrecket, Vnd weiter an dieselben guter, auch eigenthumb des Hermeßdorff, vnd sonsten extendiret vnnd erweitert werden kan, Hipotheciret vnd vorpsandet zu einem todten Erblichen vnd vnwiderrufflichen Kauff, jegenwardt In Crafft dieses briefes fur mich vnd meine leibliche Erben, Sohn vnd Lehensfolger verkaufft habe vnnd jegenwertigk vorkaufe, fur Sechs Tausent gulden Pomrischer wehrung, Jedern gulden auff vier vnnd zwantzigk schilling lubesch, Isfte zwe vnnd dreissig groschen Pomrisch gerechnet, Kumpt einem Idern obgedachten funfzehen Paur Vier Hundert gulden, der geringste dem besten, vnd der beste den geringsten zu statt vnd Hulffe hiedurch gerechnett, Dergestaldt vnnd also, nachdem obgedachte funfzehen Paure Mein freundtlicher lieber Schwager diese Zeitt nochmaln eigenthumblich nicht einbekommen, brauchen vnd genutzen kan, Weil wieder Berndt von Dewitzen Sohne Secundum decretum, die aestimation vnd addiction, ob sie wol dazu citiret sein, nochmaln nicht erkandt, oder Ins werck gerichtett, Frantz von Dewitz Vnd Schwantes Tessen auch ans Keyserliche Cammergericht Appelliret, daselbst die sache bestecket, die Appellationes noch zur Zeitt nicht desert, oder remittiret worden sein, daß Ich mit allem muglichen fleiße wider obgedachte burgen secundum decretum, die aestimation, Addiction auch Remission der sachen auß dem Cammergerichte mit meinen Vnkosten befurderett, vnnd **Daniell Kleisten** dieselben mit allen Ihren der gutter Herligkeiten beschaffen, tradiren, einreumen, Euinciren vnd gewehren will, wie Ich im dan alles, was ich bereits daran habe, hiemit vbergebe vnd einreume, vnd das Vbrige, so Ich vermittelst Gottlicher Verleihung, auch daran zu erstreitten vnnd gewinnen habe, in andtwordten thue vnd verschaffen wil, vnd desselbigen Iderzeit vor menniglichs zu vnd anspracht vff meinen Vnkosten wil ein gewehr sein, Nott vnnd schadeloß haltten, vnnd vortreden. Nachdem aber auch Itziger Zeitt, mein freundtlicher lieber Schwager **Daniel Kleist** an Pechten vnd Dienstgelde an obgedachten funfzehen Pauren nicht mehr den ein Hundert vnnd zwe vnd sechtzigk gulden zu heben, vnd damit noch nicht die erlegten Dreitausent gulden volkomblich konnen verrentet werden,

Sondern Achzehen gulden Jerlig daran mangeln thuen, vnd In diesem stande wegen vnendtschafft der Rechtfertigung dieselbe nicht höher zugebrauchen, vielweiniger Ichtes darin anzurichten hatt, Gelobe vnnd verspreche Ich Jochim Verßen hiemitt vor mich, meine lehenß Erben vnd folgere, das Ich aus meinen eigenen Erblichen guttern die vbrigen Renntten der Drey Tausent entfangenen gulden, so wol dise so ich konfftig vff die restirende Drey Tausent gülden nochmaln mehr empfangen werde, Inhaldt der Quitungen, die Ich von mir geben will, Jerlich Jeder hundert mit sechs gulden **Daniel Kleisten**, desselben Erben vnnd seinen lehensfolgern, so lange zuuorrenten, vnnd desselben allewege mit burgen zuuorsicheren, biß ich **Daniel Kleiste** vnnd seinen Erben vnud Lehensfolgeren die funffzehen Paure eigenthümblich vnd gentzlich ohne alle widersprache vnd Gefahr einiger weiterer rechtfertigung wircklich Euincire, In andtworte, vnnd er nebenst seinen mittbeschreibenen dieselben erblichen vnnd eigenthümblichen Ihres gefallens zubehalten, Inzurichten, zugebrauchen, vnnd den Furstlichen lehenbrieff daruber zuerhalten haben, Hirgegen hat mein freundlicher lieber Schwager **Daniell Kleist** angenommen mir Jerligen Funffhundert Gulden zum weinigsten, wo nicht mehr, auff die restirende Drey Tausent gulden zuerleggen, oder bej meinen gleubigern auff die vorgedachte Vorsicherung zubenehmen, biß die Sechs Tausent gulden gentzlich entrichtet werden, vnnd wil **Daniell Kleist**, wen die Rechtliche furderung am Keyserlichen Cammergerichte vnnd Furstlichen Stettinischen Hoffgerichte zur endtschafft, das diese vorgemelte guttere Ihme eigenthumblich zugeschlagen, das ehr dieselbigen mit anlegung eines hofes seines gefallens zugebrauchen kan mechtig werden, Alßden Jochim Verßen seine außgegebene Vorschreibung vff diese letzte Dreytausent gulden wider zu seinen Henden zu stellen, vnnd alß dan die Zinsen dafur vffhoren sollen, Vnd sonst **Daniel Kleist** Zeit seines Dienstes Im Stettinischen Hoffgerichte vnnd sonsten alle gutte vnnd Ihm zugelaßene vnd vnuerweißliche befurderung In diesen vnnd anderen Jochim Verssens sachen zu bezeigen sich erbotten haben. Hinwiederumb sol dieser Kauff von mir vnnd meinen leiblichen vnd anderen Lehensfolgern zu keinen Zeitten gestritten, In oder ausserhalb rechtes angefochten oder Jeniger behelffen, das die gutter etwan zu wolfeill gekaufft vnnd mir teurer zugeschlagen weren werden, oder sonsten anders, Wie die Nhamen haben mochten, furgenommen werden, weil nach Itzigem Zustande dieselben entzlich von einander zurtrentt, Ich doch so hoch vnnd teur andern meinen gleubigern nicht hette ohne Zangk, wiedersprache, rechtfertigung vnd vnkosten zuschlan konnen, auch dessen, weil sie Zeit dieses Vorkauffes nochmalen Alle nicht werdiret worden, nicht mechtig gewesen, Sondern an Meine Erbliche vnd Stamlehen vnnd guttere Burreslaff, Sytkow, vnnde Mandelatzke sich halten, die Innehmen vnnd vordeilen werdeu, vnnd durch diesen Kauff bezhalet vnd dauon abgeweisen worden, Renunctiere allen einreden, Zusprachen, behelffe vnnd wiederruff, ob sie jn specie hie alle gesetzet vnnd erzellet werden, vnnd also derselben Renunctiationem generalen non ualere, nisi specialis accesserit, zu keinen Zeitten, durch mich oder meine Lehensfolgere vnnd Erben diesem zuwieder kommen, dieselben furzunehmen, anzustellen, oder derer Inner oder ausserhalber Rechtenß zugebrauchen, Sondern diesen also vnwidersprechlich vor mich vnnd meine mitbeschriebene nach zu kommen, vnd In allen seinen Puncten vnd Clausulen stetts vhestiglich vnnd unuorbrechlich zuhaltende, mit Vndersetzung meiner obgedachten Erblichen lehen vnnd gutter, so vill derer darzu notigk, vnd hiedurch erhalten worden seint. Im gleichen Ich **Daniell Kleist** auch angenommen meines theilß obgedachte stucke festiglich vnd vnwiedersprechlich zuhalten, vnnd also beiderseits bey vnsern Ehren vnd guttem Adelichem glauben diesen Kauff vnnd erlegung der Drey Tausendt restirenden gulden auff vorgedachte maße zu haltten, vnnd deme folge zuthun vnnd nach zu kommen, Dieses mit Handtgereichter trewe, auß beiderseits vnser freunde radt vnnd selbst guttduncken vnuorbrechllch zuhalten angelobett, vnd vnß vorpflichtett, mit vnser vnd vnserer hir zu erpetenen freunden gewonlichen Pitzschafften allerseits vorsigeldt vnnd eignen handen vnderschrieben worden, dieser Recesse zwe eines lautts geschrieben vnnd Jederm Theil

eins zugestellet, Seindt von Jochim Berßens wegen hir zu gepetene beistandt vnnd freundte gewesen die obgedachten Edlen Ernnhesten Hanß von Wolde, Tessen vnnd Lorentz gevettern die Parssowen, Wegen **Daniel Kleisten** desselbigen geliebter Bruder **Tessen, Asmus** vnnd **Adrian** gebruder die **Kleiste**, zu Kowalck, Damen vnnd Foldekow Erbgesessen. Actum Burreßlaff, Ihm Ihare nach Christi geburdt wie obstehet, Ein Tausent Funffhundert Ihm Vier vnnd Achtzigsten, den dreissigsten Nouembris.

Daniel Kleist mpp.	Jochim Bertzen mpp.	Hans v. Wolde mpp.	Tessen Parsow manu propria.
Tessen Kleist mpp.	**Asmus Kleist** mit eigner Handt. mpp.	Lorentz Parssow mein eigne handt. mppria.	**Adrian Kleist** mppria.

528.

1585. Rusche. 1. Januar.

Legate des Landvogts zu Stolp und Schlawe, **Jacob Kleist** zu Ruschitz, für die Kirchen zu Stolp und Glowitz.

Nach alten Abschriften im Stadt-Archiv (Weißes Buch fol. 273) und im Marienkirchen-Archiv zu Stolp.

Testamentum Dn. Jacobi Kleist.

Temporibus pontificii regiminis, quo nos misericors Deus clementer liberavit, Sacrificuli hoc unum egerunt studiose, ut homines aegrotantes vel morti jam vicinos ad legata, fideicommissa et donationes pro anima ex purgatorio liberanda adhortarentur, minis etiam denegandae sepulturae cogerent, Quasi vero ullus alius animae piorum ad aeterna gaudia, quum per fidem in Dominum Jesum Christum crucifixum Filium Dei Redemptorem pateat aditus. Quod tandem multi falso persuasi contulerunt, id sacrilega manu ad se postea rapuerunt isti.

Caeterum ego **Jacobus Kleist** in Rusche, Praefecturarum Stolpensis et Schlagiensis Praeses, adversa nunc affectus valetudine, ago gratias summo Jehovae per Jesum Christum, quod me luce Evangelicae veritatis suae dignatus sit, et per Spiritum suum Sanctum docuerit, quod praesidium quodve perfugium salutis habere debeam, nimirum aliud nullum, quam gratuitam ipsius adoptionem et misericordiam, qua cum merito mortis et passionis Domini Jesu Christi Filii sui dilecti omnes transgressiones et crimina mea compensat, ut erecta fronte apud tribunal Jesu Christi Domini gloriae sub ipsius imagine stare integrum mihi sit.

Hac una basi salus mea innititur, huc se consolatur anima mea in sinu Abrahae usque ad gloriosum Jesu Christi Judicis adventum quietura, nec ullum sensura, quam falso sacrilegus Papa commentus est afflictionem. De bonis meis, quae benedictione Domini possideo, testando disposui, ne post meam mortem inter heredes meos exoriantur rixae. Ad pias causas haec mea est perpetuo valitura voluntas. Ecclesiae Stolpensi do lego centum Taleros, per fratrem et sororem meam statim post mortem meum exsolvendos. Executores nomino et constituo fratrem meum **Jersonem Kleist** ejusque heredes feudales, D. Dionysium Hoppen Senatorem Stolpen-

sem ejusque Collegas, et secuturos semper Ecclesiae Aediles seu Diaconos aerarii divitis, hoc modo: Ut istam sortem ad annuos census die Michaelis exsolvendos debitoribus certis elocent, et de censibus annuatim in die Martini singulis tribus Pastoribus Ecclesiae, D. Davidi Crollio, D. Dionysio Dubbes, et D. Joachimo Bonin eorumque Successoribus in perpetuum aureum unum monetae Pomeranicae currentis, quatuor Praeceptoribus quoque Scholae singulis quadrantem Taleri, Et ipsi sibi unum Talerum dispertiantur. Pro uno aureo in mei memoriam arma mea gentilitia in fenestra in medio choro templi, e regione altaris, collocanda, et singulis annis, si opus fuerit, reparanda, pingi curent, quod supererit pauperibus distribuant.

Ecclesiae Gloviceusi, ubi et terrae corpus meum in loco cathedrae meae, ubi conciones audire solebam, mandari cupio, eo deferendus, ubicunque Deo volente, mortem obiero, do lego viginti quinque aureos, quos frater meus **Jerson** ejusque heredes feudales elocabunt, et census Ecclesiae Diaconi exigent. Pastori vero pannum, quo feretrum ornabitur, et eidem optimum meorum Equorum cum panno, qui post funus pro nobilis meae familiae consuetudine deducitur, dono. Qui concionem funebrem habebit, ei dabitur aureus Hungaricus. Si in praedictis his abusus aliquis intervenerit, heredes mei legata haec revocandi habento potestatem. Pro majori cautela hanc meam voluntatem et dispositionem manu mea propria conscriptam et ex rogatu ac jussu meo, per D. Dionysium Hoppen Senatorem Stolpensem, nec non judicii provincialis Stolpensis Protonotarium descriptam, ac in aerario deponendam conservandamque, insigni meo gentilitio appenso roboravi, in aedibus meis Rusche, Calendis Januarii Anno 1585.

529.

1585. Alten Stettin. 27. Februar.

Paß für den Hofrath **Daniel Kleist** zu Damen und Kowalk, Pommerschen Gesandten an den Römischen Kaiser.

Nach dem Concept im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 100. Nr. 13. Vol. 1.

Von Gottes g. Wir Johannes Friderich Hertzog rc. Thun hiemitt nach gebuerlicher zuentbietung menniglich kundt vnd zuwissen, Daß wir so woll Auch der Hochgeborner Fuerst her Ernst Ludwig Herzog zu S P. rc. vnser f. l. Bruder vnd Gefatter gegenwertigen den Erbaren vnsern Hoffrath vnd l. g. **Daniel Kleisten** zu Damen vnnd Kowalck gesessen in Angelegenen sachen An die Röm. Kay. Mtt. vnsern allergnedigsten hern zureysen abgefertigt, Bitten vnd begheren demnach hiemit freuntlich gunstig vnd gnediglich, diesen vnsern Gesandten mitt den bey sich habendenn Gesinde vnd Pferden nichtt alleine allethalben frey sicher vnd vnbehindertt durchzugestatten vnd passiren zulassen, Sondern auch vff allen fall Ihme gnedige gunstige vnd freuntliche wilfarung zubezeigen. Das seint wir vmb ein Jeden mith standes erheischung zuuerdienen zuerwidern vnd in gnaden zuerkennen erbottig vnd geneigt. Vrkuntlich vnter vnserem Secretsiegel Gegeben vff vnserm Hause Altten Stettin 27 Feb. 1585.

530.

1586. Alten Stettin. 16. März (am Sontage laetare).

Herzog Johann Friedrich belehnt den Hauptmann zu Neustettin, **Jacob Kleist** zu Zatkow, mit der von Melchior Dobbersitz erkauften Feldmark Zamborst.

Nach dem Original-Transsumt Herzog Bogislafs XIII. vom 12. Febr. 1606 (Nr. 560) im P. P. A.: Schr. XIII. Chat. 18. Nr. 829. und vidimirten und simpeln Abschriften ibid.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 6.a fol. 286.v und im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 216.[1]

Von Gottes gnaden Wir Johans Friderich, Hertzog zu Stettin, Pommern, der Caßnben vnd Wenden, Furst zu Rügen, vnd Grafe zu Gutzkow ꝛc. Thun Kundt vnd bekennen hiemitt, Das vor vns erschienen ist der Erbar vnser Haubtman zu Newen Stettin vnd lieber getrewer **Jacob Kleist** zu Zaatkow gesessen, vnd vns vnderthenіglich angelangt, Wir Jhm vnnd seinen Manlichen Leibes Lehens Erben die Velttmarck Samporßky oder Samporscher Vyr, die er mit vnsern vorwissen vnd willen von vnserm Jegermeister Melchior Dobbersitzen Kauffsweise an sich gebracht, zu Lehenn verleyhen wollten. Dieweil wir dan seine Vns geleistete Dienste, vnd auch, das er vns vnd vnsern Erben ferner dienen kan, soll vnd will, angesehen, Haben wir seiner bitte gnedig staat finden lassen, vnd verleyhen demnach Jhme vnd seinen Menlichenn Leibes Lehens Erben krafft dieses Briefs wißentlich gemeltes Samporßker Vyr mit aller Herligkeit vnd gerechtigkeit, an Diensten, Pechten, Jagtten, Fischereyen, Holtzungen, Mören, Stuueten, Wiesen, Müelen, Müelenteichen, Gerichtte an Halß vnd Handt, Kirchenlehen vnd allen andern, nichts ausgenommen, Wie es in seinen Grentzen vnd Mahlen belegen vnd obgemeltter Melchior Dobbersitze vor Jhm dasselbe eingehabtt, zu einem rechten Manlehen quit vnnd freyest zu gebrauchen, Jedoch dergestalt vnd also, wen er diese wueste Velttmarck auff seinen Vnkosten erbawet, vnnd in wesentlichen stand gebrachtt, Das gemelter vnser Haubtmann **Jacob Kleist** vnd seine Menliche Leibes Lehens Erben vns, vnsern Erben vnd nachkommender Herrschafft dauon thun, dienen vnnd haltten sollen was Lehens Natur, Rechtt vnnd gewonheit ist, vnnd kunfftig nach der Gueter gelegenheit an Roßdiensten angeschlagen wird, Vnsern vnd Menniglichs Rechtten ohne schaden, Auch was zu einiger euiction, So Kunfftig nach richtigmachung der grentzen oder sonsten an diesem ortte etwas abgehen soltte, vns vnuerbunden. Vrkundtlich mit vnsern anhangenden Mayestet Siegell besiegelt vnd geben zu Altten Stettin, am Sontage laetare, nach Christj geburtt Eintausent Funffhundert Achtzig vnd Sechße. Hiran vnd vber sein gewesen die Erbare vnser Cantzler, Rähte vnd liebe getrewen, Otto von Rammin zu Krakow, Jurgen Ramel zu Claptow geseßen, vnd Lucas Hagemeister vnser Cammer Secretarius.

531.

1586. Colbergk. 2. November.

Bischof Herzog Casimir belehnt die **Kleiste** zu Klein Voldekow mit ihren väterlichen im Stift belegenen Lehnen zu Schwellin, Dargen, und Feldmark Darsow.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIII. Chat. 13. Nr. 716.

1) Im L. A.: l. c. fol. 193.v auch eine Abschrift des Transsumts.

Vonn Gotts Genadenn wir Casimir Hertzog zu Stettin Pommern der Cassubenn vnd Wenden Furst zu Ruegenn Bischoff zu Cammin vnd Graff zu Gutzlow, Thun kund vnd bekennen hirmit vor vns vnsere nachkommen am Stifft Cammin vnd sonst Jedermenniglich, Das vor vns erschienen seindt Die Erbare vnsere liebe getrewen **Michael**, **Georgen**, **Joachim** vnd **Riemer**, gebruedere die **Kleiste** zu Lutken Voldelow gesessen, Vnd haben vns vnderthenigklichen angelangt, x. x.

(gleichlautend mit Nr. 511.)

Hiran vnd vber seindt gewesen die wurdigen, Erbarn, hochgelarten vnd Ersamen vnsere Rethe vnd liebe getrewen, Christoff Budde vnser Hofmeister zu Giselow, **Martin Kleist** vnser Stiftsuoigt zu Dargen, Tessen Parsow zu Parsow gesessen, Doctor Christianus Schwartz vnser Stiffts Cantzler, Ehr Faustinus Knigge scholasticus vnser Collegiat Kirchen zu Colberg, Simon Fischer vnnd Casparus Junck vnsere secretarij. Zu merer vrkundt haben wir diesen Brieff mit vnserm Stifts Insiegel bekreftigt, Der gegeben ist Inn vnser Stiffts Stadt Colbergk, denn Anderun Monatstagk Nouembris, Nach Christi vnsers erlosers vnnd sehligmachers geburt Im Tausendt funfhundert vnd Sechs vnd Achtzigstem Ihare.

An rothseidener Schnur das große Siegel des Bischofs.

532.

1590. Belgard. 21. März.

Herzog Johann Friedrich überläßt dem Landvogt zu Stolp und Schlawe, **Wilhelm Kleist** zu Vietzow, ein Freihaus an der Marktecke zu Belgard.

Nach einer alten vidimirten Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 4. Nr. 105.

Von Gottes gnaden Wir Johans Friderich, Hertzogk zu Stettin Pommern, der Caßuben vnnd Wenden, Furst zu Rüygen, Graffe zu Gutzkow, vnnd Herr zur Lawenburgk vnnd Buetow p. Thun hiemit vor vnß, vnsere Erben, nachkommende Herschafft, vnnd sonsten meuniglich bekennen, Das wir dem Erbarn vnserm Lantuogt zur Stolpe vnnd Schlaw, Rath vnnd lieben getrewen **Wilhelm Kleisten** zu Vizow geseßen, auß sondern gnaden, vnnd vmb seiner getrewen Dienste willen, die vns er bezeigt vnnd ferner bezeigen vnnd leisten soll vnnd thun, vnnd seiner Hausfrawen Barbara Kameken, vnd ihren beiderseits Leibs Erben Vnser Hauß am Marckte, auf der Ecken am Kirchhofe, in vnser Stat Belgardt, mit zugehörigen beiden buden, Keller vnnd Hauslaseln, auch mit allem Rechte vnnd befreihung von Burgerlichen Vnpflicht cediret vnnd vbergeben, Wie wirs in Crafft dieses thun, vnnd er dalegen vnß die Wueste Hausstedte zwischen Hanß Blisrinck vnnd Lorenz Hohenhuß belegen, so wir von Paul Schlien in schult vnd bezalung angenommen, vnnd auch ermeltem Landvogt **Wilhelm Kleisten** zuuor vbergeben hatten, wiederumb abgetretten, vnnd wir dieselbe in vnsere gewalt vnd disposition genommen, Darmit vnser gelegenheit nach ferner zugebehren vnnd zuschaffen. Weil auch die wueste Hausstedte gleich andern heusern zwej Hauslaseln hat, sollen dieselbe beide Hauslaseln der Lantvogt **Wilhelm Kleist**, seine Hausfraw, vnnd ihre beiderseitß Erben bei dem Orthause auch behalten vnd gebrauchen, Jedoch nachdem auf den beiden Hauslaseln etzliche schulde vnnd Vnterpfandt von Paul Schlien seligen herruhrend vorhanden vnnd hafften, soll der Lantvogt die Creditorn pillichkeit nach abfinden vnnd zufrieden stellen, vnnd die kaseln sembtlich bei dem Orthause vnuorruckt pleiben vnnd behalten werden. Do auch das Orthaus kunfftiger Zeit von dem Lantvogt, seiner Hausfrawen, oder ihren beiderseits Erben verkaufft vnnd alieniret, oder in frembde Hende gebracht werden solte, Soll die befreihung des Hauses aufhoren,

vnndt vff frembde Successoren nicht transferiret werden, Wir auch oder vnsere Erben vnd nachkommende Herschafft im fall der Vereußerung daßelbe beizusprechen, vnd vm pillige bezalung wiederumb an Vnß zu bringen mechtig sein vnnd pleiben, vnserm vnd menniglichcs Rechten vnschedtlich, Vrkuntlich mit vnserm Insiegel besiegelt vnnd gegeben zu Belgard auff vnserm Furstlichen Hause am ein vnd zwanzigsten Martij Anno Ein tausent funfhundert vndt Neunzig.

(L. S.) Johannes Fridericus manu propria.

533.

1590. Cößtin. 30. März.

Lorentz Glasenap zu Lübgust verkauft dem Landvogt zu Stolp und Schlawe, **Wilhelm Kleist** zu Vietzow, 3 Bauern zu Pumlow, 1 zu Bulgrin, und 1 zu Denzin für 1800 Fl. Pomm.

Nach 2 alten Abschriften im L. A.: Tit. IX. Sect. 88.* Nr. I. fol. 259. und 487.

Vor mich, meine Erben, Lehensfolger vnd sonsten meniglichen, Thue kundt vnd bekenne Ich Lorentz Glasenap zu Lubbegust Erbsessen, Das ich auß zeittlicher Vorbetrachtunge vnd Redlichen beweglichen Vrsachen, sonderlich aber dringender schuld halben, vnd vmb errettung vnd freyhung meiner andern Lehengutter, dem Edlen Gestrengen vnd Ernuesten **Wilhelm Kleisten**, Furstlichem Landt Voigt auf Stolpe vnd Schlawe auff Vietzow Erbsessen, vnd desselben Erben vnd Lehensfolgern zu einem vnwiderruffliche̅m Kauff gestellet vnd Erblich verkaufft habe, auch in der aller besten weis vnd form, als ein rechter Ewiger vnd vnwiderrufflicher Erbkauff zu rechte bestendigst geschehen kan oder mag, hiemit vnd in Krafft gegenwerttiges zu einem waren Erbkauf verkafft nachfolgende Bawren, Hoefe, Hufen, in dem Dorff Pomlow den Schultzen Drewes Czileck, Paul Bwman, Wilhelm Schultze, zu Bulgrien Jacob Paul, zu Dentzin Karsten Hintze, mit allen zugehorungen, herligkeiten vnd gerechtigkeiten, gerichte, Hotzungen, Mast, Jagten, Fischerey, Teichlagen, Höese, Hoeffwehren, Hufen, Ackern, Wiesen, Kempen, Heiden, Weiden, Stüfften, Mören, Brocken, Pächten, Diensten, vnd aller andern fruchtbrauchungen, genieß, vnd freyheiten der Dörffer, so als mir dasselbe von meinen Voreltern angeerbet, durchaus aller dinge im geringsten gantz vnd gar nichts dauon außgeschloßen, Wie das namen haben mag, vnd ich vnd meine Leute meinethalben besessen, genoßen, vnd gebraucht, vnd mehr rechtens wegen besitzen, genießen, vnd gebrauchen mugen, vnd in derselben Dörffer Grentzen vnd Mahlen begriffen ist, fur vnd vmb Achtzehenhundert gulden Pommerisch, je drey Marck Sundisch auf ein gulden gerechnet, welches Kauffgelt der Achtzehenhundert Pommersch gulden Ich heut dato in einer vnzertrenlicher Summa an guten gangkbaren Reichs Thalern bahr empfangen, vnd in meinen vnd meiner Erben vnd Lehnsfolger nutz vnd frommen angewandt, dauon ich wolgemelten Herrn Landtvoigt vnd desselben Erben gentzlich hiemit Quittiren thue, vnd dargegen das gutt mit aller Zubehörung vnd genießlichen Eigenthumbs gerechtigkeitt vnd herligkeit, so als es meine Gottselige Vor Eltern auf mich vererbet, vnd sie vnd ich biß dahero friedsamb beseßen, genutzt, vnd gebraucht, So ich von vnserm gnedigen Landsfursten vnd Herrn zu leben gehabt, abgetretten vnd eingereumbt, jnmassen jch wolgedachten Herrn Landtvoigt vnd seinen Erben vnd Lehensfolgern obberürtes Lehengutt cedire, vnd in waren ruhlichen besitz vnd gebrauch desselben hiemit setze, verzeihe vnd begebe auch hiemit fur mich, meine Erben vnd Lehensfolgere aller zu vnd ansprache, Recht, vnd gerechtigkeit, so ich daran gehabt vnd haben kan, vnd gelobe vnd verspreche alles jedes vermuge oben specificirten außage

frey vnd vnbeschweret zugewehren, vnd gegen meniglich, wie ich dan solches von Rechtswegen schuldig, zuuertretten, das also der Kauffer, mein freundlicher lieber **Oheim Wilhelm Kleist** Fl. Land Voigt vnd desselben Erben Nutzlichen besitz, gebrauch vnd gewehr obgenanter Bawren, Hoefe, vnd Husen haben muge. Ich gelobe vnd verspreche auch hiemit vor mich, meine Erben, Erbnemen vnd Lehensfolgere, geboren vnd vngeboren, bei meinen adelichen Ehren, trawen vnd guten glauben diesen eingewilligten vnd geschloßenen Erbkauff stet, vast, vnd vnwiderrufflich zuhalten, Darwider nicht zu sein, zu thun, noch zu suchen, noch solches durch Jemandt anders geschehen zu laßen, mit außtrücklicher verzeihunge aller priuilegien, begnadungen vnd wolthaten, Geistliches vnd Weltlichen Rechten, wie die jmmer Namen haben mugen, durch meinschen Spitsinnigkeit erdacht sein oder kunfftiglich können werden, vnd mir vnd meinen Erben vnd Lehensfolgern alß vorkeuffern zu statten, vnd den Kauffer zu nachtheil reichen möchte, Insonderheit aber renuncire Ich hiemit vor mich, meine Erben vnd Lehensfolgere bestendiglich der Exception Simulatj contractus, dolj malj, dem Beneficio L. 2 c. de rescindenda emptione et venditione, auch dem Rechten das da sagt generalem renunctiationem non valere, nisi specialis praecesserit. Alles getrewlich, ohne gefehr vnd Arglist. Des zu wahrem Uhrkundt hab Ich Lorentz Glasenap vor mich, meine Erben vnd Lehensfolgere, mein Erblich Pittschafft vnten an diesen Kauffbrief wissentlich vnd wolbedacht hengen laßen, vnd mit eigenen handen vnterschrieben vnnd gegeben auf dem Furstlichen Hause zu Cößlin, In beisein der auch Gestrengen Edlen vnd Ernuesten **Marttin Kleistes** itziges, vnd Niclaus Monnichow gewesenes Stiefftvoigts, als vnterhandelere, vnd Reimar von Wolde Fl. Camirirer vornehmer geheimer Cammer Rath, **Magnus Kleist**, Bastian Ramel, vnd Jochim Glasenap, zu Dargen, Marsin, Wusterbardt, Dobberow, Reickow, vnd Gramentz Erbsessen, welche dann zu mehrer bekrefftigung Ihre Erbliche Pittschaffter an diesen Kauffbrieff wissentlich haben hengen, vnd ihn damit besiegeln laßen, den 30 Martij Nach der geburt Christj Ein Tausent funffhundert vnd im Neuntzigsten Jahre.

Lorentz Glasenap mein eigen handt.

534.

1590. Rugenwalde. 7 April.

Herzog Barnim (XI.) genehmigt auf Ansuchen seines Bruders Herzogs Johann Friedrich den zwischen Melchior Dobbersitz und **Jacob Kleist** zu Zatkow abgeschlossenen Kaufvertrag über Zamborst.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIII. Chat. 15. Nr. 743.

Von Gottes gnaden Wir Barnim hertzog zu Stettinn, Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Furst zu Rugenn vnd Graff zu Gutzkow ꝛc. Thun hiemitt vor Allermenniglichen kundt vnd bekennen, Das vns der Hochgeborne Fürst Her Johannes Friederich, hertzog zu Stettin, Pommern ꝛc. vnser freundtlicher lieber Bruder freundtlich zuerkhennen geben, Welchergestalt S. L. Heubtmhan auf Newen Stettin, der Erbar vnnser lieber getrewer **Jacob Kleyst** zu Zattkow geseßenn von Melcher Dobbersitzen die Veldtmarckt Sampor oder Samporsche Biehr, wie es S. L. demselben hie zuuor gnediglich eingethan vnd vorliehen, erkaufft, vnd das S. L. darüber Ime derselben gnedigen Consens vnd belehnung mitgetheilet vnd wiederfahren laßen, Mit fernern freundtlichen Pitten, wir gleichsfals In angeregten kauf S. L. zu freundtlichem gefallen gnediglich Consentiren vnd willigen wolten, Wenn nun wir In dem S. L. bruederlich gern gewilfahret, bemeltem **Jacob Kleisten**, dem wir mit gnaden zugethan, solche

Veldtmarcktt auch fur Andern gnediglich gernn gönnen, Als thun wir demnach solchen kauff gnediglich Confirmiren, Auch vnsern Consens zu solcher belehnung hiemit in krafft dieses vnsers ofnen briefs gnediglich geben, Also das ehr berurte Veldtmarcktt ihnhaben, besitzen, vnd wie Lehnsrecht vnnd gewönnheitt vordienen soll, vns, vnser Erben vnd menniglichs Rechten Ohn schadenn. Zu Vrkundt mit vnnserm Anhangendem Insiegell besiegelt, Geben auf vnserm Hawß Rugenwalde Ihm funfzehennhundertt vnnd Neuntzigsten Jare den Siebenden Tag des Monatts Aprilis.

Barnimus Junior manu propria.

An einer Pressel des Herzogs großes Siegel.
Eine ganz gleichlautende Urkunde stellte auch Bischof Herzog Casimir aus sub. d. Bublitz, 1590, 9. April. Das Original befindet sich im P. P. A.: Schr. XIII. Chat. 15. Nr. 745.

535.

1590. Friderichswalde. 18. Juni.

Herzog Johann Friedrich verleiht seinem Hauptmann zu Colbatz, **Reichardt Kleist** zu Dubberow, die Feldmark Eschenriege auf 20 Jahre.

Nach einer Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 309.

Von Gottes gnaden Wir Johans Friderich Hertzog ꝛc. Thuen khundt vnd bekhennen hiemitt vor vnß, Vnsere Erben, Nachkommende Herrschafft vnd Meniglichen, Das wir dem Erbaren vnseren Heubttman zu Colbatz vnd lieben getrewen **Reichardt Kleisten** zu Dubberow vnd Coßlin geseßen, seiner getrewen dienste halben, so vnß er hiebeuor in seiner auffwarttung vnd auch in verwalttung der Heubttmanschafft Colbatz etzliche viel Jahr hero geleistet, auch hinferner thuen soll vnd will, die gerechttigkeit, so wir vnd vnsere Vorfahren hochlöblicher vnd seliger gedechttnuß an der Veltmarck die Eschereÿ genant, haben, vnd in vnserm Ambt Newen Stettin belegen, vnnd hiebeuor Hanß Welschen verschrieben, vnd innengehabtt, auch ietzo seine erben noch in besitz haben, auff die negstfolgende 20 Jahr, von dato dieses briefes anzurechnen, Ihme vnd seinen Leibslehenserben seines gefallens zugebrauchen vnd zunutzen, eingethan vnd abgetretten, Wie wir dann auch Ihme vnd seinen Manlichen Leibslehenserben solche obgemelte Veldtmarck Eschereÿe mit allen Eckern, Wiesen, Holtzungen, Jagten, Muhlen, Muhlenlagen, Fischereÿen, vnd anderen Herrlig vnd gerechttigkeitten, Inmaßen wirs bißdahero gebraucht, beseßen, genossen vnd einengehabtt, crafft dieses auf obenbenante 20 Jahr cediren, abtretten (außerhalb notturfftigen baw vnd brennholtz, der Fischerej vnd Jagt daselbst, so wir vnß gleich mit zugebrauchen vorbehaltten) vnd zu seinem besten, auch auff sein selbst vncosten eintzurichtten vnd seines gefallens zugenieſſen vnd zugebrauchen, vbergeben vnd einreumen, Jedoch mitt dem anhang, vnd außtrucklichen vorbehaltt, wan erwenther **Richardt Kleist** sich mit Hanß Welschen erben, vnd andern, so auch daselbst gebawet, wegen einrichttung deßelben Guetleins nach billichkeit vnd guter leuthe ermessigung gebuerlich abfinden, vnd vor reumung deßelbigen Guetleins erstattung thuen wirdt, das er oder seine erben nach Verfliessung der obgesatzten 20 Jahr solch Guet mit derselbigen gerechttigkeit vnd herrlichkeit Vnß, Vnsern erben, vnd nachkommender Herrschafft also wie es Ihme von vnsern Ambtleuthen auff Newen Stettin ein angewiesen worden, von stundt an wiederumb abgetretten, vnd von Ihme oder seinen Leibslehenserben eingereumet, auch darinnen waß erd vnd Nagelfast ist, gelaßen, vnd mitt vberantworttet werden soll, Vnd damitt gedachter **Reichardt Kleist**, weil er Hanß Welschen erben vnd andere nach billichkeit abfinden, vnd das

Guetlein seiner gelegenheit nach auf seinen vncosten will einrichtten, sich nicht zubeschweren habe, Alß wollen wir, Vnsere erben vnd nachkommende Herrschafft Ihme oder seinen erben nach Verfließung der 20 Jahr, oder da er nach Gottes willen ehe die 20 Jahr zu ende gelauffen, mit tode abgehen, vnd keine Leibserben hinter Ihme verlaßen wurde, vnd Vnß, Vnsern erben vnd nachkommender Herrschafft das Guetlein widerumb antzunehmen gelegen, Das wir Ihme auf beide vorfallende felle, ehe er vnß das Guetlein obgesatzer maßen hinwiderumb einreumet, 1000 Thaler Ihme oder seinen Erben verschreiben vnd zusagen, Wie wir dann Ihme vnd seinen erben crafft dieses brieses solche 1000 Thaler verschreiben, vnd auß vnser Cammer bahr vber zuentrichtten verpflichten vnd zusagen, Dergestalt vnd also, Das er oder seine Erben nach vorfliessung der 20 Jahr, oder do er ohne Leibserben ehe die 20 Jahr abliessen, todes verfallen wurde, vnd wir, Vnser erben oder nachkommende Herrschafft das Guetlein wider antzunehmen willens, beneben empfahung der 1000 Thaler alle lebendige haab vnd Gutter an Pferden, Schafen, Kuehen, Ochßen, Ziegen, Geusen, Hünern, allerlej Korn, Haußgerath vnd sonsten, mit sich nehmen, Vnd nicht mehr alß was erd vnd nagelfest ist, vnß, vnsern erben, vnd nachkommender Herrschafft zustellen vnd einantwortten soll, getrewlich vnd ohne gefehrde. Gegeben auff vnserm Hawse Friderichswalde, den 18ten Monatstag Junij, Im tausent funfhundert vnd Neuntzigisten Jahre, Hieran vnd vber seindt gewesen die Ehrnueste, Erbare vnd Hochgelarter vnsere Cammer vnd Hoffrethe vnd liebe getrewen, Peter Kameke zur Lassena geseßen, Gall Beckh beider Rechtten Doctor, vnd Peter Edling vnser Cammer Secretarius.

Darunter steht: „Diese begnadungsverschreibung ist von D. Becken concipiret, von Hanß Segnitzen ingrossirt, vnd durch Illustrissimum subscribiret, vnd mit J. F. G. Daum Pittschafft versigelt worden", ferner am Rande: „Diese Verschreibung ist geendert vnd volgende Copej sub dato am tage Waldburgis in die Cammer gegeben". (Nr. 537.)

536.

1591. Altten Stettin. 5. März.

Belehnung des Landvogts zu Stolp und Schlawe, **Wilhelm Kleist** zu Vietzow, mit 2 Bauern zu Bulgrin und 4 Bauern zu Pumlow, als einem neuen Lehn.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 264.

Bey dem Durchleuchtigen Hern Johannes Friderichen Herzogen rc. V. G. F. vnd H. hatt J. F. g. Landtvoigt zu Stolp vnd Schlaw **Wilhelm Kleist** zu Vytzow Erbsessen vmb gnedige Belehnung zweyer Pawer im Dorff Bulgryn, welche hochermelttem v. G. F. vnd H. von seligen Bernd von Dewitzen (der sie von den Glasenappen vermittelst Gerichtlicher erkentnus erlangett) etzlicher hinderstelligen schulden halben zugeschlagen, vnd von J. F. G. obgemelttem Land Voigt seyner vnterthenigen dienste halben aus gnaden eyngethan vnd vbergeben worden, Vnd dan. noch drey Pawerhoefe im Dorff Pomlow, so er der Landvoigt von Doctor Johan Brincken vermittelst hochermeltts vnsers Gnedigen F. vnd H. Consensus an sich gekaufft, So auch noch eynen Pawern daselbst zu Pomlow, so Ihme von Lorentz Versen Gerichtlich Adiudicirt sein sollen, vnterthenige Ansuchung gethan, welche guetere den von seyner F. G. als eyn New Lehn obgedachttem Landvoigte **Wilhelm Kleisten** vnd desselben Manlichen Leybs Lehens Erben, Nach abgelegtem Gewonlichem Lehen Eide gnediglichen verlyhen worden. So viele die Andern Pawer, die der Landtvoigt von Lorentzen Glasenappen vmb 1800 fl. kauffsweyse behandelt, anlanget, haben S. F. G. sich dahin gnediglich erkleret, Das **Wilhelm Kleist** daruber richttigen Kauffbrieff

vnter Lorentz Glasenappen vnd desselben negsten Vettern Agnaten vnd Lehensfolgern Siegeln verfertigt an sich bringen, oder da solchs bey den Glasenappen guetlich nichtt sollte zu erhaltten sein, sie vor das F. Hoffgerichtt alhie ad Consentiendum vel legitime Contradicendum Citirn lassen, vnd druff Rechttliche Erkentnusse erholen soll. Wan solchs geschehen, wollten I. F. G. sich derwegen den Gnedigen Fursten bezeigen, vnd wegen der gebettenen Belehnung halben mitt gnaden vernehmen lassen. Signatum Altten Stettin 5 Martij Anno 1591.

F. Pomerische Cantzley daselbst.

Dies ist geschehen in Beysein hochermeltts meyns G. F. vnd H. ꝛc. Otthon v. Ramins Cantzlers, Peter Kameken Ober Chamerirers, Hanß Heinrich Fleming Landvoigts, Johan Chinowen Chamer Raths, Lucas Hagemeistern Lant Rentmeisters.

537.

1591. Friedrichswalde. 1. Mai (ahm tage Woltburgis).

Herzog Johann Friedrich verleiht seinem Hauptmann zu Colbatz, Richardt Kleist zu Dubberow, die Feldmark Eschenriege oder Repplin und die Dienste von 6 Bauern zu Persanzig auf 65 Jahre, nach deren Ablauf die Besitzung gegen Zahlung von 2000 Fl. zurückgegeben werden soll.

Nach dem Original auf Perg. im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 309.

Von Gotts Gnaden Wir Johannes Friderich Hertzogk zu Stettin Pommern der Cassuben vnd Wenden Fürst zu Ruegen vnd Grafe zu Gutzkow, auch Herr zur Lawenburg vnd Butow, Thuen kundt vnd Bekennen hirmit vor vns vnd vnsere Erben, nachkommende Herschafft vnd Menniglichen, Das wir dem erbarn vnserm Haubtman zu Colbatz vnd lieben getrewen Richardt Kleiste zu Dubberow vnd Cosselin gesessen, seiner getrewen dienste halber, die er vns hiebevor in seiner auffwartunge, vnd auch in vorwaltunge der Haubtmanschafft Colbatze etzliche viele Jhar hero geleistet, auch noch thuen soll vnd will, die gerechtigkeitt, so wir vnd vnsere vorfaren Hochloblicher vnd seliger gedechtnuß an der Veldtmarcke die Esscherehe oder Reppelin genant, haben, vnd in vnserm Ampte Newen Stettin belegen ist, vnd hiebevor Hans Welschen das Schultzengerichte darinne vorschrieben ist, seine Erben auch noch in besitz haben, auff die nehestfolgende funff vnd Sechzigk Jhare von dato dieses brieffs anzurechnen Jhme vnd seinen Erben zuzebrauchen vnd zu nutzen eingethan vnd abgetretten, wie wir den auch Jhme vnd seinen Erben solche obgemelte Veldtmarcke Esscherige oder Reppelin mitt allen Eckeren, Wiesen, Holtzungen, Jagten, Muhlen, Muhlenlagen, Fischereyen, vnd andere Herlich vnd gerechtigkeiten in massen wirs biß dahero gebraucht, besessen, genossen vnd eingehabt, krafft dieses auff obbenante funff vnd Sechzig Jhare ausserhalbe nottrufftigem Baw vnd Brenneholtzes, der Fischereye vnd Jagten daselbst, so wir vns gleich mitt zugebrauchen verbehalten, zu seinem Besten, auch auff sein selbst vncosten einzurichten vnd seines gefallens zugeniesen vnd zugebrauchen, verliehen, vnd wircklichen tradiret vnd vbergeben vnd eingereumen, Jedoch das erwenter Richartt Kleist Hansen Welschen Kinder wegenn des Schultzengerichts zur Billigkeitt abfinde vnd vergenuge, auch haben wir Richartt Kleiste vnd seinen Erben in vnserm Dorfe Persansche sechs Baure mit ihren Hoffen vnd Zubeherungen, so als wir dieselben gebrauchet, verliehen vnd vber-

geben, vff obengenante funff vnd Sechzig Jhare seines gefallens zugeniesen vnd zugebrauchen, vnd wohnen Itziger Zeitt vff den Hoffen vnd Houen mitt nahmen Matze Hintze, Michell Wroske, Hans Hintze, Greger Mandeke, Marten Wreske, Thomas Sliue, Doch behalten wir vns von itz gemelten Hoffen vnd Hueffen zu Persansche vor die Pechte, so von alters von den Hoffen geben, Gerichte, Rockhuner, auff vnd abzugk, Das **Richardt Kleist** vnd seine Erben alleine den dienst ahn den Sechs Pauren hatt. Da sie sich mitt vorrichtunge der dienste wurden muttwillich vorhalten, soll ehr oder seine Erben dieselben zustraffen macht haben, auch vnser Amptleute zu Newen Stettin Ihme auff sein anhalten behulfflich sein, damit sie zum gehorsame bracht werden. Nach vorfliessunge solcher funff vnd Sechzig Jhare soll ehr oder seine Erben Vns oder vnseren Erben vnd nachkommender Herschafft solche Veldtmarcke, nebenst den Sechs Pauren zu Persansche, auch allen gebewten, wie dieselben Itzo vorhanden, oder ehr kunfftig daselbst anlegen vnd erbawen muchte, zu sampt allem was darinnen Erdt vnd Nagelfast ist, widerumb abtretten vnd vbergeben, vnd soll **Richardt Kleiste** oder seinen Erben ein Jhar oder anderthalb zuuor die loßkundigunge gethan werden, die fahrende Haue, als Rindtviehe, Schaffe, Ziegen, Schweine, Gense, Huener, Item was ahn Korne, Victualien vnd anderen erbguttern als denne vorhanden sein wirtt, soll Ihme oder seinen Erben vnweherlich gefolget werden, Wir vorsprechen vnd zusagen auch vor vns, vnsere Erben vnd nachkommende Herschafft, die wir oder vnsere Erben vnd nachkommende Herschafft auff obengesatzten einen oder den anderen fall solche Veldtmarcke widerumb ahn vns nehmen wurden, Das Wir oder vnsere Erben vnd nachkommede Herschafft Ihme oder seinen Erbenn als dan, vnd ehr vnd zuuor ehr oder seine Erben vns solche Veldtmarcke nebenst den Sechs Pauren zu Persansche widerumb einreumen vnd abtretten wirtt, zwei Tausent gülden wegen des Bawkostens, vnd zu erstattunge des Jennigen, was ehr Hansen Welschen Erben geben wirtt, bhar in einer Summen erleggen sollen vnd wollen. Es soll auch **Richardt Kleist** oder seine Erben, ehr vnd zuuor ehr solche Zwei Tausent guldene bahr bezahlet werden, das gutt abzutretten vnd einzureumen nicht vorpflichtet noch schuldig sein. Getrewlich vnd ohne geferde, gegeben auff vnserm Hause Friedtrichswalde ahm tage Woltburgis ein Tausent Funffhundert vnd ein vnnd Neunzigsten Jhare. Hirahn vnd vber sein gewesen Die Ernueste Erbar vnd Hochgelarte vnser Cammer vnd Hoffrathe vnd liebe getrewen Peter Kameke zur Lassene gesessen, Gall Becke beider Rechten Doctor vnd Peter Edelinck vnser Cammer Secretarius.

Johannes Fridericus manu propria ss.

Das Siegel ist von der Pressel abgeschnitten.[1]

538.

1592. Alten Stettin. 15. Januar.

Herzog Johann Friedrich bestätigt den Kaufvertrag in Nr. 533 über die Bauerhöfe zu Pumlow, Bulgrin und Denzin.

Nach 2 alten Abschriften im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 257. u. 483.

Von Gottes gnaden Wir Johans Fridrich Hertzog zu Stettin, Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Furst zu Rügen, Graff zu Gützkow, vnd Herr zur Lawenburg, vnd Büthow ꝛc. Thun hiemit

[1] Cf. hierzu die Anm. zu Nr. 544.

meniglich kundt vnd zuwissen, Das vns der Erbar vnser lieber getrewer Lorentz Glasenap zu Lubbeguft gesessen in vnterthenigem bericht zuerkennen geben, Wie er aus beweglichen vrsachen vnd zuerhaltung seiner samptlichen Lehengüter, Ein stuck derselben Erblich zuuereussern gedrungen worden, In massen dan er dem auch Erbarn vnserm Landt Voigte zur Stolp vnd Schlaw, Rath vnd lieben getrewen **Wilhelm Kleisten** zu Bitzow gesessen funff seiner Bawerhoefe, als drey im Dorffe Pomelow, Einen im Dorffe Bulgrin, vnd einen zu Dentzin, mit allen derselben zugehörigen Acker, an Huefen, Wurden, vnd Wiesen, sampt aller derselben mehr angehörenden herrligkeiten vnd gerechtigkeiten, zu einem Erblichen, Ewigen, vnd vnwiderrufflichen Toden Kauffe vmb achtzehenhundert gulden vnserer Lande gemeiner Wehrung Erblichen Kauffgelts verkaufft, vbergeben, vnd eingeandtworttet hette, alles weittern inhalts eines darüber verferttigten, vnd hiebej angehafften Kauffbriefs, des Datum stehet Cößlin, am dreissigsten Martij Anno Tausent funffhundert vnd Neuntzig, Mit vntertheniger bitte, Wir als der Landsfurst vnd Erblehenherr in solchen aus nott erdrungenen Contract vnd Erbkauff gnediglich willigen, denselben bestettigen vnd befrefftigen, auch daruber vnsern Willbrief mittheilen wolten.

Wann dann vns gemelter verkauffer glaublich bescheiniget, das diese itztbenante Gutter andern Leuten durch Gerichtliche erkantnus vmb ein geringes geld verpfendet gewesen, vnd dieser Erbkauff aus mitwissen vnd bewilligung seiner Vettern, vnd Lehensverwanden inhalts eines sonderbaren Briefs, den er dem Kauffer zu Handen gestellet, geschehen vnd volnzogen, vnd Er die vbermaße dieses Kauffgeldes zu erfreyung seiner andern Lehengutter nützlich anzuwenden hette, Demnach vnd aus besondern gnaden, damit wir beyden Contrahenten zugethan seind, haben wir in itztgemelten Contract vnd Erbkauff gnediglich gewilliget, Denselben in allen Puncten vnd Clausulen seines gentzlichen inhalts aus Lands vnd Lehens Furstlicher macht vnd Obrigkeitt bestettiget vnd befrefftiget, Thun auch solches hiemit vnd krafft dieses vnsers Briefes, Jedoch das itziger kauffer **Wilhelm Kleist** zu aller erster gelegenheitt vor vns sich stelle, dieser Newen Lehengüter halben vns sich verwandt mache, dieselben auch von vns zu Lehne suche, empfahe vnd daruon thue, diene, vnd leiste, wie Maulehens Recht vnd gewonheit ist, auch vns, vnsern Erben vnd Nachkommender Herschafft an vnsern Furstlichen geburnussen, Reichs vnd Landtstewren, Roß vnd Mandiensten, Volge vnd andern Regalien, Imgleichen Meniglich an habendem Recht vnd gerechtigkeitt ohne abgangk vnd schaden. Vhrkundlich mit vnserm Furstlichen anhangenden Secret Siegel bekrefftigett vnd geben zu Alten Stettin am funffzehenden Januarij Anno ɛc. Tausent funffhundert zwej vnd Neuntzig.

539.

1593. Zeblin. 7. September (Dingstags nach Egidij).

Carsten Kleist zu Damen kauft das Dorf Zeblin von der Wittwe und den nachgelassenen Kindern des Anshelm Knuth zu Gemel für 9500 Fl. Pomm.

Nach einer alten vidimirten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 283.

Kunt vnd wißent sey Jedermenniglich, Welches Standes oder Wirden die sein, Insonderheit denen es zu wißen notigk, Das heut dato zwischen den Edlen Vieltugentsamen vnd Ervesten Elisabet Kleinßken, Anßhelm Knuthen seligern auf Gemel weilandt Erbseßen nachgelaßenen wittwen, derselben Kindern, Als Andres, Peter vnd Christoff gebruder die Knuthe, Vormundt vnd negsten freunden, Als Christoff Konnersins, Landtrichters des Schtochowischen gebietes, Hans vnd Andres gefettern der vom Wolde, zu Partdantzig vnd Wusterhardt Erbseßen, an einem, vnd dan **Carsten Kleisten** zue Damen

Erbseßen ahm andern teil, wegen des dorffes Zebbelin ein ewiger vnwiderrufflicher Erbkauff gemacht, beendiget vnd beschlossen, Nemblich vud Also, Nachdem obgedachte wittwe zue rettung ihrer nodt vnd beschwerung, damit das guett Zebbelin beladen, vnd zue beßerung ihrer vnd ihrer Kinder Preußischen Landtgueter, die ihnen vnd w.... zue beßerung derselben erkaufft, wan dis nicht alienirt, vnd von diesem Kauffgelde richtig gemacht, sunst gahr wegkkommen, eder zum weinigsten in hoheste vngelegenheit gerathen wurden, das dorff Zebbelin ihm Stiffte Cammin gelegen erblich vereußern mußen, das dahero **Carsten Kleist** sich mit ihr vnd dan obgedachten Vormundt eingelaßen vnd dahin bewilliget, obgedachter wittwen vnd ßeligen Anshelm Knuthen Erben fur das dorff Zebbelin mit dem hern hoffe vnd Scheferei, sambt Holtzung, zwelff Pauren vnd zweien Koßaten, Abraham Zellies, Junge Hans Grimmes, Marten Zelles, Peter Manteuffel, alte Hans Rogan, Drewes Bolleman, Thomas Rogan, Ballentin Bolleman, Carsten Zellies vnd Drewes Bolleman genant, so wol derselben höffe vud hueffen, ihrer vnd ihrer Kinder leibeigenschafft ꝛc. vnd derselben pertinentien, mit aller herlig vnd gerechtigkeit, nichts außgenommen, Inmaßen solchs obgedachter Anßhelm Knuth vorhin von dem Durchleuchtigen, hochwirdigen vnd hochgebornen Fursten vnd Hern hern Casimiro Hertzogen zue Stettin Pommern Bischoffen zu Cammin zu Lehen getragen, mit aller herlig vnd gerechtigkeit an Jagten, Vischereien, teichen, teichlagen, sehen, holtzungen vnd muhlen, heide, weide, Mören, bruchen, hegsten vnd nidrigsten gericht an hals vndt handt, Zeit seines Lebens, auch hernacher die wittwe beseßen, genutzet vnd gebrauchet, zehndehalb tausent gulden Pomrischer werung, den gulden auff 24 lubische schillinge gerechnet, zue geben, Vnd wil als vordt die hypothecarios Creditores, als bi Carsten Monchowen 4000 gulden, Ewalt Lettowen 400 fl., Simon Zarten 200 thaler, benemen, auf sich transferiren, vnd wegen ihrer abfindung, wan die auffkundung von denselben geschein, sich mit denselben dahin vergleichen, das sie bezalt, vnd der wittwen ihre bi denselben außgesatzte Siegel vnd breiffe widerumb sollen zue handen geschafft werden. Imgleichen wil ehr der wittwen funffzehen hundert gulden nach vollenzogener handelung, vnd hernacher auf anstehende winachten dieses 93 Jars widerumb ein tausent gulden, vnd so viele dazu, das nur zwei tausent gulden im rest pleiben sollen, mit godtlicher hulff iegen gewonliche Quitung erleggen, vnd den rest der nachstelligen zwe tausent gulden widerumb auf winachten des negstkunfftigen vier vnd neunzigsten Jars bi guetem glauben ehrlich vnd auffrichtigk bezalen, dafur ehr den Vettern **Philip Kleisten** Erbseßen zue Batorossa ihr zue einem burgen setzen, oder aber auff deßelben verweigern das guet bis zur ablage dafur hafften laßen, Dajegen die wittwe derselben obgedachten Vormundt vnd frunde jm namen der Vnmundigen auff von Carsten Monchowen gethane rennunciation des Kauffs herwiderumb gewilliget, ihme die gewehr am obgedachten derffe Zeblin mit alle seinen Pertinentien in seinen richtigen grentzen vnd scheidemaln fur Menliches ansprach zue thuen vnd zue Euinciren, Insonderheit den Streittigen ordt mit dem Dorffe Gust auf ihren Kosten zuuortreten vnd richtig zu machen. Sie als die obgedachten Vormundt vnd freunde haben auch wegen adwesen der benanten Wittwen Elteßten Sohens, als ihres freundtlichen leiben Ohems Andres Knuthen de rato cauiret, so baldt derselbe von Krakow wils godt anheim kombt, das ehr diesen Contract mit vorsiegeln, vnterschriben vnd ratificiren wolle, Inmaßen auch die allerseitts parte vnd Contrahenten diesen Kauff stete, veste vnd vnuorbrochen zuhalten nicht allein mit handtstreckender trew angenommen, besondern auch mit tausent thalern, halb an hogkgedachte Furstliche durchleuchtigkeit, auch die ander helffte an das haltende theil zuuorfallen außtrucklich vorpenet, vnd durch die anwesenden hirunter gesetzste frennde vorwißet vnd vorburget.

Die Wittwe vnd Vormundt haben auch hiruff obgedachtem **Carsten Kleisten** Obgedachtes dorff Zedlin, hern hoff, Bauren, Mulen vnd alle pertinentien daselbst wie es an Korn vnd allem haußgeradt vnd eingetumb verhanden, außgenommen einen Keßel, so die witwe wegkgenommen, heimit als vordt

trafft dieses breiffes Effectualiter tradiret, eingeweisen, vnd daran alle ihre vnd ihrer Kinder Jus vnd gerechtigkeit, sowol alle hebungen, abnutzungen vnd pechte von dato einzunemen, gentzlich cediret vnd abgetretten, Dakeriegen Carsten Kleist widerumb gewilligt die Zinsen den specificirten Creditorn von diesem 93 Jare betaget, von dem eingeandtworten Korn, Pechten vnd Hebungen abzuleggen, auch das gesinde Lohen von diesem benanten Jahre abzutragen. Es sol vnd wil auch die Wittwe alle lehen breiffe, Vrkunden, vnd nachrichtungen von diesem guete Zeblin vorhanden vnd dazugehorig Carsten Kleiste vnseumblichen zustellen, So wol auch den Kirchenstandt, vnd auch so Viele Ihre seliger Mann am Jure patronatus befuegt, Ihme heimit nicht weniger eingereumbt haben, Auch heruber auf diesen geschloßenen Kauff von hochgedachter Furstlichen Durchleuchtigkeit vnd Bischofflichen wurden auff Ihre Vnkosten eine Confirmation beschaffen, das ehr auff obgedachtes dorff vor sich vnd seine Bruder, Vettern vnd Erben die belehnung deßelben auch der samenden handt wegen erlangen moge, Sagen sich derwegen obgedachte beiderseitts parte der Exception simulati Contractus, rei non sic gestae, der Exception doli mali, enormis laesionis, beneficio restitutionis, reductionis et appellationis, Item Juri dicenti generalem renunctiationem non valere, nisi accesserit specialis, heimit außtrucklichen abe, vnd haben demnach wegen der Wittwen vnd ihrer Kinder die specificirten Vormundt fur sich vnd ihre Erben diesen Vortragk stette veste vnd vnuorbrochen bei angedeuter peen zu halten freiwillig gelobet, Wegen Carsten Kleistes aber Adrian vnd Jochim geuettern die Kleiste zu Kowalke vnd Remrin sich in diese obgedachte burschafft eingelaßen. Zu Vrkunt ist dieser Vertragk sowol von den beiderseitts parten, als den anwesenden Vormundern vnd freunden besiegelt vnd vnterschriben, In maßen die Wittwe auch gleichfals denselben mit ihres seligen Ehemans Pitzschaffte besiegelt, vnd Jedentheil zur nachrichtung ein recess zugestellet. Actum Zeblin Anno Christi 1593. Dingstags nach Egidij.

Die Genehmigung dieses Kaufs durch Bischof Herzog Casimir erfolgte sub d. Casemirsburgk, 1593, 24. September; eine Abschrift derselben befindet sich im L. A.: l. c. fol. 285.

540.

1594. Altten Stettin. 8. August.

Herzog Johann Friedrich genehmigt die Verpfändung zweier Bauerhöfe zu Kiekow und eines Antheils an der dortigen Mühle durch Lorentz Kleist zu Krolow für 675 Rth. oder 900 Fl. Pomm.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 295.

Von Gottes gnaden Wir Johannes Friderich Herzog rc. Thun hiemitt meniglich kunt vnd zuwissen, das vns der Erbar vnser l. g. Lorentz Kleist zu Krolow gesessen vnderthenniglichen berichttett, wie er zu abwendung sein vnd der seynen vorstehender vngelegenheitt vnd insonderheitt zu Abtragung seyner Schwester, als Clans Sastrowen Ehelicher hausfrawen heimsteur, zween seyner Pawerhoefe im Dorff Kykow, so jetzo Peter Pamerening vnd Jacob Deme bewonett, sampt dero Zubehoerungen, vnd sein anteyl an der Kykewischen Muelen vmb sechshundertt funff vnd Sibenzig Reichs Taler oder Neunhundertt gulden vnserer lande gemeyner Wehrunge dem auch Erbaren v. l. g. Adrian Kleisten zu Voldekow gesessen vff zwolff Jare mitt gewisser masse vnd Condition zu verpfenden vnd verschreyben geuersuchett worden, Lautt vnd inhalt eyner sonderbaren daruber verfasseten vnd hiebey angehefften verschreybung, derer Datum stehett am 24 Junij dieses lauffenden Jares, Vnd ob wol der auch Erbar vnser

Lehenman vnd l. g. **Magnus Kleist**, als **Lorentz Kleistens** Vaterbruder vnd zu diesen guetern der negste Lehenswarter solchen Contract zu sperren, auch durch eyne an das Kay. Chamergerichte angestellte appellation zu hindern sich vnterfangen, So hatt doch **Lorentz Kleist** seine hohe vnd furstehende vngelegenheitt dawider angezogen, auch in v. F. Hoffgerichtt genughaffte Caution gemeltten **Magno Kleisten** dieser sachen halben gebuerlichen Rechttens zu pflegen, vnd wes erkantt werden mochtte zu praestirn bestellet vnd eyngegeben, mitt vnterthengem bitten, Wir solche seyne nott in gnaden erwegen vnd vff solche Caution den vorberurten vnd hiebeyangefungten Contract bestettigen vnd Confirmirn woltten.

Wenn den wyr solche Caution fur gnughafftig erkantt, vnd sonsten in der verschreibung nichtts vnpilligs befunden, haben wir dieselbe aus landes vnd lehens Furstlicher Obrigkeitt Ratificirt, Confirmert vnd bestettigt, Ratificirn, Confirmirn vnd bestettigen dieselbe auch mit allen Ihren Puncten vnd Clausulen hiemitt vnd in krafft dieses vnsers Brieffs, Jedoch das **Lorentz Kleist** oder seyne Erben die Zinsen so er jarlich zuerlegen sich verpflichtett nichtt auffheuffen, sondern zu Rechtter Zeitt ablegen auch nach verlauff der bedingten Jarschare das hauptgeltt wider abzutragen vnd diese Lehenstücke seynen andern lehenguteren wider beyzubringen sich eusserst angelegen sein lassen solle. Vnd sonsten vns, vnsern Erben vnd nachkommender herschafftt an v. F. geburnussen, als Roß vnd Mandiensten, Reichs vnd Landsteuren, deren wyr in allwege von vnd bey dem besitzer dieser guetern gewarten wollen, auch andern v. F. Regalien, vnd in gemeyne Menniglichs Rechtt vnd Gerechtigkeitten ohne schaden. Des zur Vrkund haben wir v. F. Secret Siegel an diesen Brieff wissentlich furhangen vnd trucken lassen. Geschehen zu Altten Stettin Dornstags nach Vincula Petri, war der 8 Monatstag Augusti im Jare nach Jesu Christi vnsers hern vnd heylands geburtt Funfzehenhundertt vier vnd Neunzig.

Auf der Rückseite des letzten Blatts steht: Confirmatio alienationis feudi zwischen **Lorenz Kleisten** zu Krolow vnd **Asmus Kleisten** zu Damen, ist aber nichtt abgangen.

541.

1595. Stolp. 23. Februar.

Lorentz Glasenap zu Lübgust quittirt den Landvogt zu Stolp und Schlawe, **Wilhelm Kleist** zu Bletzow wegen der Kauffsumme von 1800 Fl. für die 5 Bauern zu Pumlow, Bulgrin und Denzin und wegen 444 Fl. für einen Bauern zu Wutzow, welchen letzteren er gegen Tonnies Glasenapp vertreten will.

Nach einer alten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 18. Nr. I. fol. 307.

Vor mich, meine Erben, Erbnehmen vnd sonst Idermenniglich, den es zu wißen nötigk, Thu kundt vnd bekenne Ich Lorentz Glasenap zu Lubbechust Erbseßen In Crafft dieses kegenwertigen Quitbriefes und Reuerses, Nachdem der Erler Gestrenger vnd Ernuester **Wilhelm Kleist** F. Landt Voigt zur Stolp vnd Schlaw zu Bltzow Erbsessen, mein freundlicher lieber Ohelm, Mir Funff Bauren in den Dorfern Punlow, Bulgrin vnd Dentzin Inhalt vnsers am Tage Bartholomej Ao. rc. 91 zu Belgarde daruber auffgerichteten Kauffbriefes vor Achtzehen hundert gulden, vnd dan einen Bauren im Dorfe Wutzow vor vierhundert Vier vnd Viertzigk gulden 21 β 4 ₰ Erbligen vnwolderrufligen Kauffs abgekaufft, auch allermaßen Richtig vnd wollbetzahlet hatt, Deßen er dan hiemit vnd in Crafft dieser Quitunge fur mich, meine Erben, Erbnehmen, Lehensfolger, vnd mennigligs ansprache soll quitiret sein, Allndieweill aber Ich schuldig vnd verpflichtet bin, wollermelltem

Hern Landt Voigte solche verkauffte Bauren vnd Gütter fur mennigligs ansprache zu gewehren, vnd aber dieser Wußowischer Baur von meinem Vetteren Tonnies Glasenappen vermeintlich angefochten, die Rechtfertigung auch albereits ans Kay. Cammergericht gewachsen, Das Ich demnach fur mich vnd meine Erben hiemit in bester gestalt Rechtens mich verpflichte, die Gerichts Kosten so am F. Hoff Gericht sowoll Kay. Cammergericht diesfals albereits vffgewant oder noch kunfftig vffgewant werden muchten, zu Außtrage der Sachen bej Heller vnd Pfennige gutwillig vnd ohne Jennigen Rechtsbwanck bey Adelichen Ehren vnd guten glauben zuerstaten vnd zubezahlen. Nachdem auch Obgemelter mein Vater Tonnies Glasenap derselben Bawren hiebeuor sich abgesagtt, so will Ich deßelben Kundtschafft vnd schein anß Kay. Cammer Gericht vffschicken, vnd nebst wolgemeltem hern Lantvoigte muglichen fleißes befurdern helffen, das die Sache daselbst zur schleunigen Expedition gebracht werden muge. Als auch der eine Baur im Dorfe Dentzin Carsten Hintze sich beschweret, das er oder sein Vater mit gebürender hoffwehr nicht versehen sein solle, So will Ich gleichfals daran sein vnd befurdern, das derselbe gestillett, vnd der her Landt Voigt desfaiß schadeloß bleiben solle. Alles getrewlich vnd vngefehrlich Bey Adelichen Ehren, Trewen, vnd guttem glauben. Des zu Vrkunde habe Ich diese Quitunge und Reuers mit meinem Erbligen Pitschafft besiegelt, vnd eignen handen vnterschrieben, die gegeben ist zur Stolp, Donnerstages nach Reminiscere Ao. ꝛc. Ein Tausent Funffhundert Neuntzig vndt Funfe.

Lorentz Glasenap
mein handtt.

542.

1596. Stettin. 4. Mai.

Erkenntniß in Sachen des Friederich Pudewils wider den Landvogt **Wilhelm Kleist** wegen dreier Bauern zu Pumlow, die letzterer von Johann Brinck gekauft hat.

Nach einer alten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. S. 309.

Zwischen Friederich Pudewillen Clegeren eines, wieder den Landt Voigtt **Wilhelm Kleisten** Beclagten anders theils, in puncto luitionis Dreyer von Johan Brincken verkauffter Pawren im Dorf Pummelow, Erken von Gottes gnaden Wir Johans Friederich Hertzog zu Stettin Pommern p. Das auß den Acten befuntlich, das Cleger Friederich Pudewilß sowoll auch deßelben Vettern der Luition berurter Pauren hiezuuor renunctijret, Dieselben Johan Brincken auch addiciret, ehe dieselben beclagtem **Wilhelm Kleisten** auff vorhergehende aestimation fur 1200 fl. verkauffet, Darauff auch bereits 826 fl. 8 β vom Kauffgelde empfangen, vnd derwegen Cleger zur luition bemelter Pawren itzo nicht befugt, Besondern Beclagter **Wilhelm Kleist** bej geschehenen vnd vollenzogenen kauff zu lassen sej. Dieweill aber einhalt vnser Vrtheill am 1 Nouemb. Anno 96 eroffnet, Johan Brincken schultfurderung, dafur er diese Pawren erlanget, nur auff 820 fl. vnd 8 β sich erstrecket, Vnd also noch 380 fl. vbermaß daran verhanden, So soll **Wilhelm Kleist** dieselbe 380 fl. nebst den Zinsen von Anno 92 den 25 Jannarij, da desfals vrtheill Publiciret, anzurechnen, Innerhalb Dreyer Monate bei Vermeidunge der execution Clegeren erlegen, Jdoch soll Cleger Friederich Pudewilß **Wilhelm Kleisten** Cauiren, das er Jhnen fur Johan Brincken ansprache, welcher dieses Restes halben von Jhme eine besondere Obligation empfangen haben soll, iderzeit vortretten vnd deswegen schadeloß halten wolle. Die Gerichtes Kosten werden Kegeneinander compensiret, von Rechtswegen, Publicatum Stettin 4 May Anno 96.

543.

1596. Rabatz. 20. Juli.

Asmus Kleist zu Rabbatz constituirt seiner Ehefrau Magdalena von Eichstett ein Leibgedinge.

Nach einer Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 314.

Im Namen der heiligen Dreifaltigkeitt sej kundt Allermenniglich, wes Namens, Standes vnd wirden die sein mugen, Denen dieser offene Brief vorkombt, die Jnen sehen oder hören lesen, Das Jch **Asmus Kleist** zu Rabbatz erbsessen meine Ehelige hertzliebe Hausfraw Magdalena von Eichstetten vf anfurdern vnd begehren Jrer Freundtschafft, auch von wegen groser Eheligen lieb vnd Trew, die Sie mir in stehender Ehe bewiesen, zuuerhutung allerlej kunftiger Jrrung, so zwischen meinen lieben Kindern vnd Menlichen Leibs Lehens Erben der ersten Ehe vnd meiner geliebten Hausfrawen Kindern vnnd Menlichen Leibs Lehens Erben der Andern Ehe sich begeben muchten, nach Landtbreuchlicher Ordnung vnd gewonheit, Frewlichs Geschlechts Statuten vnd Priuilegien, auf Ein Tausent gulden eingebrachts Ehegeldt mit Rent vnnd alls, mit geburlicher Leibgedings Zucht versehen wolte, Wie den Jch hiemit vnd in Krafft dieses ofnen Brieffs solchs thu, auch mit Rath vnd bewilligung meines lieben Brudern **Alexander Kleists** vnd Lehensfolgeren bekrefftige vnd bestetige. Verschreibe also demnach aus wolbedachtem gemut, freyen willen, Reifen Rath vnd bewegung, gedachter meiner lieben Hausfrawen Magdalena von Eichstetten zu warem, gewißen, Eigenthumblichen Leibgedinge mein gantze Antheil am Dörfe Dallentin nebenst dem Dörfe die Schneide Muhle, mit Pechten an Korn aus der Muhlen, Mastung vnd Fischerej, auch an Schafen vnd Rindtviehe so dar verhanden ist, nichts dauon ausgenommen, solchs nach meinem Abgange zu nutzen vnd zugebrauchen. Damit Sie dessen vor meine Erben vnd Lehens Erben vnd Lehensfolger desto fester vnwiderruflich zuhalten krefftigst versichert, habe Jch diese offene Leibgedings Verschreibung nit allein mit meines Brudern **Alexander Kleisten** angebornen Pitzier besigeln laßen, Sondern wil des Lands Fursten Consens daruber beschaffen. Actum Rabatz den 20 Julij Ao. ꝛc. 96.

Die Confirmation des Leibgedinges durch Herzog Johann Friederich erfolgte sub. d. Altten Stettyn, 1596, 7. August; das Concept befindet sich im L. A.: l. c. fol. 316.

544.

1597. Anfang März. [datirt: 1591. Alltenn Stettinn. 1. Mai (am Tage Waltburgis).][1]

Herzog Johann Friedrich ertheilt den Erben des Hauptmanns zu Colbatz, **Richardt Kleist** zu Dubberow, eine abgeänderte Verschreibung über Eschenriege.

Nach dem Concept im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 309, und alten vidimirten und simpeln Abschriften ibid.: Nr. 9. fol. 15. 162.ᵛ und 178, und im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 383. u. 388. und Nr. II. fol. 23. u. 35.

---

1) Die Urkunde mußte an dieser Stelle ihren Platz finden, weil sie ungeachtet des Datums: 1591, 1 Mai, erst im März 1597 concipirt ist. Herzog Johann Friedrich, obwohl er noch am 21. März 1594 den 6 Bauern zu Persanzig hatte anbefehlen lassen, dem **Richard Kleist** die ihm in der Urkunde vom 1. Mai 1591 (Nr. 537) verschriebenen Dienste zu leisten, fand später, daß er die Dienste der 6 Bauern zu seinem Ackerwerk Galow nicht entbehren könne. Er stellte daher an die Wittwe Kleists das Verlangen, den Diensten der Bauern zu entsagen, alsdann solle ihr der übrige Inhalt der Gnadenverschreibung bestätigt werden. Nach einigem Widerstreben willigte sie ein, und gab die Verschreibung zurück, bat aber in

Vonn Gottes gnadenn Wir **Johanns Friderich**, Hertzogk zue Stettin Pommernn, der Caßubenn vnndt Wendenn, Furst zu Rugenn vndt Graff zu Gutzkow, Herr der Lande Lowenburgk vnndt Buthow, Thuenn kundtt vndt bekennen hiemit fur Vnß vndt Vnßere Erbenn vnndt nachkommende Herschafft vndt menniglichenn, Das Wir dem Erbaren vnßerem Heuptmann zu Colbatz vnndt lieben getrewen **Reichardt Kleistenn** zu Dubberow vnd Koßlinn gesessen seiner getrewen dienste halbenn, so ehr Vnß hiebeuor Ihun Vnßer aufwartung, vndt auch in Vorwaltung der Heubtmanschafft zu Colbatz etzliche viell Ihar hero geleistet, auch noch thuenn soll vnndt will, das Dorff Eschenriehe vnndt alle gerechtigkeidt, so Wir vndt Vnßere Vorsharenn hochlöblicher vndt seliger gedechtnus ahn der Feltmarke die Eschenriehe oder Reppelinn genandt, habenn, vnndt Ihn Vnßerem Ampt Newen Stettin belegen ist, vndt hiebeuor daßelbest darin Hans Welschenn das Schultzenngerichtte vorschriebenn ist, seine Erbenn auch noch Ihn besitze habenn, auff die negstfollgendt funff vndt Sechzigk Ihare, vonn Dato dieses Breses antzurechnenn, Ihme vndt seinenn Leibes Lehens Erbenn zu gebrauchen vndt zugenutzenn, eingedan vndt abgetreten, wie wir dann auch Ihme vnndt seinen leibes Lehens Erbenn solliche obgemelltes Dorff vnd Feltmargk Eschenriehe oder Reppelinn, mit allenn Ackerenn, Wiesenn, Holtzungenn, Jagetenn, Mulen, Muhlenlagen, Fischereienn, vnd anderenn Herlichkeitten vndt Gerechttigkeitten, Inmaßenn wirs biß dahero gebrauchtt, besessen, genoßen, vnndt eingehabtt, krafft dießes auf obbenante Funff vndt Sechtzigk Ihar, außerhalb nodtturftigenn Baw vnndt Brenneholtzes, der Fischerei vnndt Jagten daßelbest, so wir Vnß geleich mit zugebrauchenn vorbehalltenn, zu seinem bestenn, auch auff seinn selbest Vnkosten eintzurichttenn, Vndt seines gefallens zugenießenn vnndt zugebrauchenn, vorliehenn vnndt wircklichenn tradiret vnndt vbergebenn vndt einreumen, Jedoch das erwenter **Reichardt Kleist** Hanß Welschenn Kinder wegen des Schulltzenngerichttes zur billichkeidt absinde vndt vergenuge. Auch soll ehr die Scheide vnndt Mahle, so twischenn der Eschennrihe vndt Parsantzke gemacht seinn, halten, den Parsantzkerenn die Drifft vndt Weide nach wie vor Inn die Reppelinsche vnndt Villtowesche Berge gestatenn, Den Sparsitzeschenn auch wie vonn Allters die Drifft vnd Weide Ihnn denn Villthow gunnen, vndt auch Schölene vnndt Mahllzeichenn durch vnßere Amptleute gemacht werdenn, Wie weidt ehr vndt die **Baurschafft** zur Eschenriehenn new landt machenn, vndt inn daß Reppelinsche vndt Filtowsche Mastholltz radenn vndt renmen sollenn, daruber sie die holltzungenn zu schonenn, vndt nichtt zunerwustenn, schuldig seinn, Auch die Grentzenn kegenn die Glaßenappenn vndt Lodenn mit Hulff vnd Zudatt der Ampttleute vertreten. Nach vorfließung sollcher fünff vndt Sechtzig Ihare soll ehr oder seine Leibes Lehens Erbenn Vnß oder Vnßerenn Erbenn vndt nachkommender Herschafft solliche Feltmarckt nebenst allen gebewttenn, Wie dießelbenn itzo vorhandenn, oder ehr kunfftig daßelbest anlegenn vndt erbawenn mochtte, Zusampt allem waß dariunenn Erdt vndt Nagellfest ist, wiederumb abtrettenn vndt vbergebenn, vnndt soll **Reichardt Kleist** oder seine Leibes Lehens Erbenn einn Jahr zuuor die Loßkundigunge gethann werden. Die varende Habe, alß Rindtuiehe, Schaffe, Zigenn, Schweine, Gensе, Huner, Item was ahnn Korrn, Victualien, vndt anderun Erbgutterenn allßdann vorhandenn seinn wirdt, sollen Ihme vndt seinenn Leibeß Erbenn vnweigerlich gefollget werdenn. Wir vorsprechenn auch vndt zusagenn fur Vnß, Vnßere Erben vndt nachkommende Herschafft, Do Wir oder Vnßere Erbenn vndt nachkommende Herschafft vf obenn gesatzttenn einenn oder denn anderenn fall solliche Veltmarck wiederumb ahnn Vnß nehmenn wurdenn, Das Wir oder Vnßere Erbenn vndt nachkommende Herschafft Ihme oder seinenn

---

die neue Ausfertigung den Passus aufzunehmen, daß nach dem eventuellen unbeerbten Tode ihres Sohnes das Gut als ein Allod auf ihre und ihrer Kinder nächste Landerben vererben solle. Auch hierauf wurde keine Rücksicht genommen, da das Gut ein neues Lehn sei, also nach dem unbeerbten Tode des Sohnes heimfallen müsse. Es wurde nun die nachstehende neue Verschreibung ausgefertigt, aber mit dem Datum und den Zeugen der alten, während diese letztere nach Abschneidung des Siegels bei den Akten zurückbehalten wurde.

Erbenn allßdann, vndt ehe vndt zuuor ehr oder seine Erbenn Vnß solliche Felltmarke wiederum einreumen vndt abtrettenn wirdt, rc. rc.

(gleichlautend mit Nr. 537.)

Johannes Fridericus manu propria.

Dem Concept ist folgender Zettel beigelegt: „Seinen liebes Erben. Wan Er der Junge mit todt abginge, so ist ein neu lehn der herschafft eroffnet, dan sein bruder vnnd vetter hir In nicht gemeint.“ Der Concipient hat hierunter bemerkt: „Diß ist meines gnedigen fursten vnd H. eigen handt.“

545.

1599. Stettin. 3. Juli.

Lehnbrief Herzog Johann Friedrich's für Asmus und Adrian Kleist zu Damen und Kowalk, über die von ihren verstorbenen Brüdern Tessen und Daniel auf sie devolvirten Lehngüter.

Aufgeführt in Thilo's Register der Kleistschen Lehnbriefe, Msc. Nr. 51.

546.

1599. Dubberow.

Magnus Kleist zu Dubberow verkauft an Jochim Kleist zu Zatkow einen ihm addicirten Bauerhof in Muttrin für 450 Fl.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XX. Chat. 13. Nr. 486.

Ich Magnus Kleist zu Dubberaw Erbsessen, Thue kundt bekenne hiermit für mich, meine Erben, Lehensfolger vnd Männiglichen, Nachdem ich wegen siebenhundert vnd funff vnd siebenzigk gulden haubtgeldt sambt den betagten Zinsen wieder meinen Vettern Lorentz Kleisten zu Krolaw Erbsessen, darmit er mich vermuge richtiger Vorträge vorhaft gewesen, Vrtheil vnd Recht, auch endtlichen auff sein nichtzahlunge die Immission an etzliche seine Pauren im Dorffe Muttrin vnd Zatkaw erlanget, dorunter auch ein hoff im Dorffe Muttrin mit zweyen huefen belegen gewesen, welchen Itzo Hanß Mandeke bewohnet, welcher hoff mir vormittelst vorgehender vnd im Furstl. Stettinschen Hoffgerichte Confirmirter aestimation fur vier hundertt vnd funzigk gulden gerichtlich addiciret vnd fur 450 fl. in solution zugeschlagen, wie solches Alles die Judicata vnd publicirte vrtheil weiter außweisen, Vnd aber bemelter mein Vetter Lorentz Kleist in der frist, so darzu bestimbt, denselben nicht abgelöset, Ich des geldes zu abwendung meiner obliegenden angelegenheit zum hochsten benotiget, vnd denselben mir addicirten Pauerhoff zuuoreußern gedrungen werde, So habe ich derowegen den einen Pauerhoff im Dorffe Muttrin belegen, welchen Hanß Mandeke bewohnett, Nebst desselben zubehorungen, meinem Vettern Jochim Kleisten zu Zatkow erbsessen fur vier hundertt vnndt funtzigk gulden, wie er gerichtlichen aestimiret, wiederumb vorkaufft, vorkauffe ihme vnd seinen erben denselben hoff auch hiermit kraft dieses zu einem Ewigen Toden vnwiederrufflichem kauffe, Darfur mir Jochim Kleist die 450 fl. kauffgeldt bar in einer Summa erleget vnd bezahlet, welche ich zu foller genuge empfangen vnd ferner zu meinem besten angewandt, Dauon ich Jochim Kleisten vnd seine erben hiemit Quitire vnd der exception non numeratae pecuniae renuncijre

vnd absage. Darentiegen will ich hiermit kraft dieses fur mich vnd meine erben **Jochim Kleisten** vnd seinen erben bemelten hoff im Dorffe Muttrin nebenst zugehörenden zwey huefen Acker, Pächten, Diensten vnd Allen Andern pertinentien nicht außgenohmen, allein das Muttrinische hegeholtz, welches mir **Magno Kleisten** in der Erbtheilunge zuuor zugefallen, daßelbe auch siedthero genutzet vnd gebrauchet, auch nochmalen erblich hiemit vorbehaltte, abgetretten, vnd ihnen daran gewiesen haben, das er dieselben hinferner von Dato ahn dieses vortrages als sein eigen proper wohlerkauftes guet ersitzen, genießen, vnd gebrauchen solle, ohne mein vnd meiner erben vnd Menniglichen Vorhinderunge. Ich vnd meine erben wollen **Jochim Kleisten** vnd seinen erben denselben Paueren nebenst aller zubehörunge stedts vnd allewege gewehren, vnd wo er deßhalben angefochten wirdt, will ich ihm vortretten vnd noht vnd schadtloß haltten, Im fahl auch vber Rechtliche hoffnung lunftiger Zeit **Lorenz Kleist** ettwas wiederliches am Kay. Camgt. erhaltten wurde, will ich das kauffgeldt meinem Vettern **Jochim Kleisten** erstatten. Ich vorziehe mich auch alle meines erlangeten Rechten ahn demselben Pauerhofe vnd deßen pertinentien, vnd trage denselben **Jochim Kleisten** vnd seinen erben auff, Vnnd rennncijre allen behelffen, so ich wieder diesen kauff gebrauchen konte, Insonderheit rennncijre ich der Exception Credictorem Enictionem pignoris non debere, vnd allen andern Exceptionen, wie der Nahmen haben mugen, derer mir keine soll zuhulffe komen, besondern ich will diesem kauff erbar vnd auffrichtigk stete vnd feste haltten vnd dieser meiner verpflichtunge nirgendts worin zuwieder komen, Das alles ich für mich vnd meinen erben **Joachim Kleisten** vnd seinen erben bey wahren wortten vnd festen glauben zuhaltten mich vorpflichte. Ich will auch vber diesen Contract des Durchlauchtigen vnd Hochgebornen Fursten vnd Herrn herrn Johannes Friederichen Hertzogen zu Stettin Pommern, der Caßuben vnd Wenden, Fursten zu Rugen, Graffen zu Gutzkaw, herrn der lande Lawenburgk vnd Bitaw, als des Lehensherrn, M. gnedigen Landesfürsten vnd herrn wille vnd Consensbrieff **Joachim Kleisten** zum handen schaffen, Alles getrewelich vnd ohne gefehrde. Bey volnziehungen dieses kauffbrieffes sein gewesen die Edlen Ehrnuesten vnd wohlgelartten **Christoff Kleist** zu Damen, Magister Michael Tohm Bürgermeister vndt Casparus Stange Burgkgerichts protonotarius vnd Rahtsuorwantter zu Belgardt Erb vnd haußgesessen. Zu Vrkundt vnd steter fester halttunge habe ich diesen brieff mit meinem Erblichen Pitzschaft besiegelt, vnd weil ich selbsten nicht schreiben kan, hatt meine geliebte hausfraw Sophia Monchowen diesen Contract auff mein begehren mit Ihrer eigenen handt vnderschrieben, Der gegeben ist zu Dubberaw ihm Jahre nach vnsers erlösers vnd heilandes Jesu Christi geburdt Ein tausendt Funffhundert Neun vnndt Neunzigk.

Soffia Monchowen.

An einer Pressel das Siegel des **Magnus Kleist** von grünem Wachs mit einer Tectur von ungeläutertem Wachs (Tab. X. Nr. 12.) — Der Consens Herzog Bogislafs XIII. erfolgte sub d. Alten Stettin, 1606, 4. Februar. Das Original befindet sich im P. P. A.: l. c.

547.

1601. Alten Stettin. 27. März.

Herzog Barnim's XI. Lehn- und Gesammthandsbrief für sämmtliche Kleiste in Pommern.

Nach dem Original-Transsumt Herzog Philipps II. vom 6. Mai 1608 (Nr. 564) im P. P. A.: Schr. XIV. Chat. 2. Nr. 858.[1]

1) Auch transsumirt in den Lehnbriefen vom 26. Sept. 1618 (Nr. 585) und vom 28. Sept. 1621 (Nr. 594), an letzterer Stelle mit Auslassung der Transsumte, und so im L. A.: Tit. IX. Sect. 66. Nr. 1. fol. 99., Nr. XIX.b fol. 190.v und Nr. XXXIV.a fol. 136. und 228.v Das Original wurde noch i. J. 1791 producirt; es hatte 10 Pergamentblätter und das Siegel hing an gelb und rothseidener Schnur.

Von Gottes gnaden Wir **Barnimb** des Namens der Eylffte, Hertzog zu Stettin Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Furst zu Rügenn, Graue zu Gutzkow, vnd herr der lande Lowenburgk vnd Butow 2c. Thun kundt vnd bekennen hiemit vor vns, vnsere Erbenn, nachfolgende Herrschafft, vnd sonsten Jedermenniglichen, das heut dato vor vnß erschienen seindt die Erbare vnsere Lehenleute vnd liebe getrewe Alle **Kleiste** so in Vnsern Herzogthumben vnd Landen gesessen, Erstlich so in die Muttrinische vnd Damensche Linia gehoeren, Nemblich **Wilhelm** zu Vitzow, **Asmus** vnd **Adrian** sehligen **Pribschlaffs** Sohne zu Damen vnd Cowalcke, **Valentin** vnd **Otto**, **Andresen** sehligen Sohne zu Muttrin vnd Drenow, **Dubschlaff** im Namen vnd Volmacht seines krancken Vaters **Matiasen** zu Damen, vnd dan Sie sembtlich wegen **Martens** zu Dargen, so kranck, vnd wegen desselben Abwesenden vnd vnmundigen Vettern **Jacobs** vnd **Thomasen**, seeligen **Gersons** Sohne zu Rusche, **Tonnies** vnser Stallmeister vor sich vnd wegen seines sehligen Bruders **Lorentzens** Sohns **Christoffs**, **Peter** vor sich vnd in Nahmen seines abwesenden Bruders **Jochims**, alß sehligen **Jacobs** Sohne zu Coßlin, Auch von wegenn seiner sehligen Brueder Kindere, alß **Jacobs**, sehligen **Lorentzens**, vnd **Carsten**, seeligenn **Valentins** Sohns, so noch beide vnmundig seindt, **Jacob**, **Jochim**, **Philipp** vnd **Jurgen** seeligenn **Peters** Sohne zu Zatlow, **Jacob** vnd **Jurgen** seeligen **Ewaldts** Sohne zu Vietzow vndt Poberow, **Michel**, **Jurgen**, **Jochim** vnd **Reimar**, sehligen **Churdts** Sohne zu Voldekow vnd Schmentzin, **Pribschlaff**, **Andreas** vnd **Otto**, sehligen **Hansen** Sohne zu Vornetin vnd Muttrin, vor sich vnd wegenn **Egidisen**, alß sehligen **Hansens** von Crummensehe Sohns, **Reichardt**, **Jochim** vnd **Carsten** zu Damen, **Moritz** zu Coßlin, Dubberow vnd Voysin, sehligen **Tonnigesen** Sohn, vor sich vnd wegen seines sehligen Brudern **Reichardts** vnmundigen Sohns **Hans Friederichs**, Alle wie obstehet in die Muttrinische Linia, nach ausweisung vns furgelegter Ihrer nachrichtunge gehörig, vndt sehligen **Prissebur Kleistes**, weilandt zu Muttrin gesessen Descendentes,

Zum Andern die Dubberowischen vnd beiden Tichowische **Kleiste**, Nemblich **Magnus** zu Dubberow, vnd im Namen Seines Brudern seeligen **Carstens** auslendischen Sohns **Lorentzen** zu Crolow, **Friedrich** daselbst sehligen **Pauls** Sohne, **Peter**, **Hennings** Sohne, Item **Jurgen**, **Claus**, **Henningk** vnd **Paul** zu Tichow in vnserer Landtvoigtey Schlawe, **Carsten** der Junger vnd **Dinniges** zu Warnin vor sich vnd wegen Ihrer Abwesender vnd vnmundiger Vettern **Rudiger** vnd **Jurgens** als sehligen **Hansens**, vnd **Christoff** vnd **Jochims** als seeligen **Peters** Sohne, nach grossen Tichow gehörig, vnd alle Ihre Vettern vnd Bruedere in der Landtvoigtey Schlawe vnd im Ambte Belgardt belegen, alle in die Dubberowische Linia gehörig,

Zum Dritten die Raddatzische **Kleiste**, Nemblich **Alexander** der Elter vnd desselben Bruder sehligen **Asmussen** Sohne, als **Michel** vor sich vnd im Namen seiner vnmundigen Bruedere **Boltzen**, **Adams** vnd **Alexanders** des Jungern, gebruedere vnd Vettern die **Kleiste** zu Raddatz vndt Dallentin gesessen, vndtt haben vns auff die vns geleistete Erbhuldigunge vnd geschworne Lehenspflicht vndertheniglichen ersucht vnd gebeten, wir Ihnen vnd Ihren Menlichen leibs lehens Erben Ihre Lehene vnd lehensgerechtigkeiten, so von vnß vnd vnserm Furstlichen Hause Stettin Pommern 2c. Sie zu Lehene besitzen vnd im gebrauch haben, vnd dan die gesambte handt, so den **Kleisten** auf alle Ihre Guetere, die sie habey oder künftig bekommen vnd an das Geschlechte bringen muchten, anfenglich der Hochgeborn Furst Herr Bugßlaff des Namens der Zehende Hertzog zu Stettin Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Furste zu Rugen, Graue zu Gutzkow, Herr der lande Lowenburgk vnd Butow 2c. Vnser hochsehliger Herr Elter Vater, Anno 1477 zu Belgardt gegeben, vnd folgig Anno 1486 zu Rugenwalde Confirmirt, Dan auch der Hochgeborne Furst Herr Barnim des Nahmens der Zehende vnser hochseeliger lieber herr

Vetter Anno 1574[1] vnd dan entlich Anno 1575 zu **Belgardt** der auch hochgeborne Furst, herr Johannes Friederich, vnser hochseeliger lieber herr Bruder, Hertzogen zu Stettin, Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Fursten zu Rugen, Grauen zu Gutzkow, Herrn der Lande Lowenburgk vnd Butow rc. Christseeligen milden gedenckens erneuwert, bestettiget vnd erweitert haben, Gnediglich verleyhen, Gunnen, vnd Ihre habende sambt vnd sonderliche Brieffe Confirmirn, becrefftigen vndt bestettigen wolten, welche alhie Inserirt sein, vnd Ihres wortlichen Inhaltts lauten wie folget.

Von Gottes gnaden Wir Johans Friderich Hertzog zue Stettin Pommern, rc. (Nr. 502.)

Nun haben wir Hertzog Barnim dies Namens der Eilffte Erstvorgemelt erwogen vnd betrachtet die maunigfaltige vnderthenige vndt getrewe dienste, so vnserm Furstlichen Hause vnd vnß das Geschlechte der **Kleiste** bishero guttwillig vnd gerne geleistet, auch vns, vnsern Erben vnd nachfolgender Herrschafft diese itztbenante **Kleist** vnd Ihre Manliche Lehens Erben hinfuro in Vnderthenigkeit noch woll thun vnd leisten sollen, konnen vnd mugen, vnd von deswegenn vnd aus besondern gnaden Ihnen vndt Ihren Manlichen leibes Lehens Erben alle Ihre Lehenguetere, so sie in vnseren Hertzogthumben vnd Landen Itziger Zeit haben, benandt vnd vnbenaut, nebenst der Gesambten handt an denselben Guetern, so sie itzo in besitz haben, oder Sie kunfftiglich au sich sambt vnd sonderlich bringen mugen, mit einer Gesambten handt, gnediglich gegundt, gereichet vnd geliehen, vndt die gemelte Alte samtliche vnd sonderliche Lehen vnd Gesambte handtsbrieue vernewert, Confirmiret vnd bestettiget, Wie wir dan Ihnen solche Lehen vndt Guetere mit allen Zubehörungen an Acker, Holtzungen, Wiesen, Weyden, Muhren, Bruechen, Jagt, Fischereyen, Stüueten, Seyen, stehendenn vnd fliessenden Wassern, Muhlen, Muhlensteten, Ertze, gefunden vndt vngefundenn, Kirchenlehene, höhesten vnd siedesten Gerichtten, an handt vndt hals, vndt allenn andern fruchtbrauchungen, herligkeiten vnd Nutzungen, wie die Nahmen haben mugen, nichts dauon ausgenommen, Imgleichen die Gesambte handt hinc inde Ein an dem Andern, nicht allein an den Guetern so sie die **Kleiste** itzo habenn, sondern auch die sie kunftig an sich sembtlich oder sonderlich bringen werden, hiemit gönnen, reichen vndt leyhen, vndt die angezogene alle semtliche des Geschlechts vndt sonderiche Eines Jedern oben inserirte Lehen vndt Gesambte Handtsbrieue Darauff hiemit vernewen, Confirmiren vnd bestettigen, Jedoch dergestalt, das die krancken **Marten** vnd **Matthias**, da Sie mit Gottes willen zur gesundtheit wieder geraten werden, Imgleichen die ausheimische vnd vnmundige, als **Jacob** vndt **Thomas** seeligen **Gersons** Soene zu Rusche, **Christoff** seeligen **Lorentzen** zu Damen Sohn, **Jochim** seeligen **Jacobs**, auch **Jacob** seeligen **Lorentzen** zu Coßlin, **Cerstenn** seheligenn **Valentins** daselbst, **Egidius** sehligen **Hansens** zu Krummensehe, vnd dan **Hans Friederich** zu Eschen Reige seeligen **Reichardts** Soene, so in die Muttrinische linia gehoeren, So auch **Lorentz** zu Krolow sehligen **Carstens**, Item **Rudiger** vnd **Jurgen** seeligen **Hansens**, **Christoff** vndt **Jurgen**[2] seeligen **Peters** Sohne zue Grossen Tichow, zur Dubberowschen Linia gehörig, Imgleichen **Boltze**, **Adam** vndt **Alexander** seeligen **Asmussen** Soeue zu Raddatz, wan sie zu lande vndt Ihrem rechtmessigen Alter gelangen, vns mit gleicher Lehenspflicht wie die andern **Kleiste** alle gethan haben, sich verwandt machen, vnd dan das gantze Geschlechte der **Kleiste** mit Ihren leibes lehens Erben von vns, vnsern Erben vndt folgig inhalt der Wollinschen Erbvergleichnugen von der folgenden Herrschafft, so offt es nötig, solche Ihre Lehene vnd Gesambte handt suchen vndt entfahenn, dauon auch thun, dieneu vnd halten sollen, wie Maulehens Artt vnd der Gesambten haudt gewonheit erfurdert, Vnserm vnd Menniglichcs Rechtten ohne schaden, Vrkundtlich mit vnserm

1) Soll heißen 1546. s. Nr. 469.
2) Muß Jochim heißen, s. oben.

Insiegell besiegeln vndt geben lassen auff vnserm Furstlichen Hause Alten Stettin, am 27sten Monatstage Martij im Jahre nach Jesu Christj vnsers herrn einigen Erlösers vnd heylandes Geburth 1601, vnd seindt hiebej an vnd über gewesen die Wirdiger vndt Erbare vnsere Rethe vndt liebe getrewen, Otto von Rammin Thumbdechandt zu Cammyn, vnser hoffmarschalch Caspar von Wedell, vnser Cantzler Casper von Wolde, vnsere Hoff Rethe Jobst Borcke, Daniell Behre vnd Egidius Blanckensehe, zu Krakow, Krempzow, Wusterhardt, Strammehl, Hugoldtsdorff vnd Schonwerder gesessen, auch vnser hoffgerichts Protonotarius vnd Secretarij Antonius Petersdorff, Andreas Werckman, vnd Jsrael Katzkow, vnd viele andere mehr der vnsern Ehren vnd glaubenwirdige.

548.

1601. Alten Stettin. 27. März.

Herzog **Barnim** (XI.) belehnt die **Kleiste** zu **Bietzow**, **Zatkow** und **Poberow** mit ihren väterlichen Lehngütern: **Wutzow**, **Poberow**, **Bietzow**, **Zamborst**, **Lantzen**, halb **Konow**, halb **Raseband**, halb **Zarnekow**, halb **Drenow**, und Antheilen an **Zatkow**, **Klekow**, **Borntin**, **Remrin**, **Raddatz**, **Dallentin**, und **Klingebeck**.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 343.[1]

Barnim ꝛc. Thuen kundt vnd bekennen hiemit fur vns, vnsere Erben, nachkommende herschafft vnd sonst allermenniglich, das vns heut dato die Erbare vnsere liebe getruwen, **Wilhelm** zu Bietzow, **Jacob**, **Joachim**, **Philip**, **Jurgen**, zu Zattkow, **Jacob** vnd **Jurgen** zu Biezow vnd Poberow, geueterrn vnd gebrudere die **Kleiste** nach geleisteter Lehenspflicht in vnderthenigkeitt angelanget vnd gebetten, Wir Ihnen vnd Ihren menlichen leibs lehens Erben Ihre Erb vnd lehen, so Ihre vorfahren vf sie vererbett vnd verstamett, gnediglich gonnen reichen vnd leihenn, auch die gesambte handt vernuwen vnd confirmieren woltenn. Wen wir nun Ihren bitten gnedig stadtgeben, So haben wir von deswegen, auch vmb der getruwen dienste willen so vnsernn Vorfahren hochseeligen vnd vns Ihre vorfahren vnd sie mennigfeltig geleistet vnd gethan, Sie auch neben Ihren menlichen leibs lehens Erbenn vns vnd vnsernn Erben hinferner noch wol thuen vnd leisten konnen muegen vnd sollen, auch aus besondernn gnaden, Inen vnd Iren Menlichen leibs lehenserben diese hernachbeschriebene guttere gegundt, gereichet vnd geliehen, alß nemblich das Dorff **Wußow**, **Poberow**, **Bietzowe**, **Zamborßky**, **Lantzen**, **Konow** halb, **Rasebandtt** halb, **Zernekow** halb, **Drenow** halb, Ihre anteil an **Satkow**, **Kiekow**, **Borrentin**, **Nemerin**, **Raddatze**, **Dallentin** vnd **Klingenbeke**, mit holtzung, Acker, Wiesen, Weiden, Waßernn, Strömen, Stranden, Sehen, Jagtenn, Fischereien, Muhlen, Möhren, Bruchen, Diensten, Gerichten, hohesten vnd niedersten, an handt vnd halß, vnd allen andernn gnaden vnd gerechtigkeiten, nutzungen vnd fruchtbrauchungen, nits ausgenommen, Wie wir dan Ihnen obgedachte guttere wie dieselbe in Ihren scheiden, Mahlen vnd Grentzen belegen sein, vnd Ire Vätere die aller freiheit, vnd quitest gehabtt, gebrauchet vnd besessen, vnd vff sie geerbett, Sie auch dieselbe itziger Zeitt noch haben, besitzen vnd gebrauchenn, hiemit vnd Krast dieses zu einem Rechten Manlehen gonnen, reichen vnd leihen, Idoch also das sie vnd Ire menliche leibs lehens erben obgedachte gutere mit Iren zubehorungen vnd gerechtigkeiten wie oben-

---

1) Dieser Lehnbrief wurde nicht ausgefertigt. Cf. darüber Nr. 554.

gemeldt von vns, vnsernn Erben vnd nachfolgender herschafft einhalt der Wollinschen Erbuorgleichung, so oft es notig ist, suchen, empfahen, vnd dauon thuen, halten vnd dienen sollenn, Wie manlehens Recht artt vnd gewonheit ist, der lehen Eidt ersurdertt vnd getreuwen lehenleuten wol anstehett vnd gebueret, Wir leihen Inen auch an solchen guternn alles was wir Inen aus gnaden vnd von Rechtswegen daran verleihen muegen, Haben auch Inen Ire alte lehne vnd gesambte handtsbrieffe, so sie an aller Irer Vettern der **Kleiste** lehenguttern vnd das geschlechte der **Kleiste** hinwiederumb an Ihren, vnd sie also hinc inde haben, Confirmiret vnd bestetiget, wie wir den dieselbe hiemit confirmieren vnd bestetigenn, Vnsernn vnd menniglichcs Rechten ohne schadenn, Vrkundtlich mit vnserm anhangendem Insiegel besieglen vnd gebenn laßen in vnser Stadt Alten Stettin, am 27ten Monatstage Martij, Im Jare Christi 1601, vnd seynt hieben an vnd vber gewesen die werdigen Erbare und hochgelarte vnsere Rähte und l. gg., Otto v. Ramyn Decanus zu Camyn zu Kralow, Caspar v. Wedeln vnser oberhofmarschall zu Cremzow, vnser Cantzler Caspar v. Wolde zu Wusterbard, vnser hofgerichtts verwalter Christoff Mildenitz zu Conow, Daniel Behre zu Hugoltsdorff gesessen, D. Henricus Schwalenberger, unsere Hoffrähte, auch vnsere Protonotarius, Lehen vnd Chamer Secretarij, Anton Peterstorp, Israell Kaykow vnd And. Wergman, Auch viele mer der unseren Eren und glauben wirdige.

549.

1601. Alten Stettin. 27. März.

Herzog **Barnim XI.** belehnt die **Kleiste** zu Damen und Kowalk mit der durch **Tessen Kleist** erworbenen halben Feldmark Glienke, und der Gesammthand an den andern, Vangerowschen Hälfte.

Nach einer vidimirten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. VII. fol. 8.[1]

Von Gottes Gnaden Wir Barnimb des Nahmens der Eilffte, Hertzog zu Stettin Pommern, der Cassuben vndt Wenden, Fürst zu Rugen, Graff zu Gutzkow, vndt Herr der Lande Lawenburgk vndt Bütow p. Thuen kundt vndt bekennen hiemit vor Vnß, Vnsere Erben, Nachfolgende Herschafft, vndt sonsten Jedermenniglichen, daß Vnß die Erbahre Vnsere Lehen Leute vndt liebe getrewe **Asmus** vndt **Adrian** Gebrüdere die **Kleiste**, Sehligen **Pribschlaffs** Söhne zu Damen vndt Kowalcke gesessen in Vnterthänigkeit berichtet vnd vorgebracht, Wie Ihre Sehliger Bruder **Teßen Kleist** vor sich vndt diese Seine Brüdere vnd Ihrer Allerseits Leibes Lehens Erben Im Jahr Christi 1574 am 29ten Augustj von Ihren Vettern **Asmus** Sehligen vndt **Alexandern** gebrüdern den **Kleisten** zu Raddatz gesessen die halbe Feldt Marckt Glieneke zwischen Lottin vndt Vangerow in Vnserm Ampte Newen Stettin belegen zu einem Erblichen vndt vnwiederruflichen todten Kauffe erkaufft vnd an sich gebracht, auch von Weylandt den Hochgebohrnen Fursten Herren Johans Friedrichen, zu Stettin Pommern p. Hertzogen p. Vnserm Hochsehligen lieben Herrn Brudern Christmilden Angedenckens am 22ten Monatstag Februarij Anno 1575 nicht allein Consens vndt Belehnung daruber, Sondern auch die Anwartung vnd die gesampte Handt Gerechtigkeit auff die andere Helffte derselben Feldt Marck Gliencke, So die Vangerowen jnne haben vndt besitzen, vor sich, Ihre Menliche Leibes Lehens Erben vndt alle andere Ihre Vettern die

[1] Die Ausfertigung dieses Lehnbriefs blieb unbesiegelt, und wurde später dem Original von Nr. 537 als Transfix beigefügt. S. das.

Kleiste erlanget, laut derselben vnter obberurten datis daruber habender Kauff-, Consens vnndt Lehnbrieffen, So Vnß Sie originaliter gezeiget, vnd vidimirte Copeyen davon in Vnserm Hoff Archivo verlaßen haben, Mitt vnterthenigster Bitte, wir solchen Kauff auch bestetigen, die darüber Erlangte Consens vndt Begnadungs Brieffe Renoviren, vndt Ihnen daruber Belehnung gönnen vndt sonderbahre Lehen Brieffe mittheilen wolten. Wan nun wir erwogen vndt bedacht, daß Vnserm Furstlichen Hauße Stettin p. Pommern p. dieser Kleiste Vorfahren vnndt Eltern, auch Sie Selbst in viele Wege vnterthenige trewe Dienste guttwillig vndt gerne geleistet, auch Vnß vndt Vnsern Erben Sie vndt Ihre Männliche Leibes Lehens Erben hinfuro noch wol dienen können, sollen vndt mugen, Von deswegen vndt auß besonderen gnaden haben Wir solchen Kauff, So auch die darauff erlangete Consens vndt Belehuung Confirmiret, ernewert vndt bestetiget, auch diesen Kleisten vndt Ihren Mänlichen Lehnes Erben Solche halbe Feldt Marck Glienike mit allen Herligkeit vnndt gerechtigkeit, Immaßen Sie dieselbe von den Kleisten zu Raddatz gekauft vndt erlangt, zu Einem Rechten Man- vnndt Stamlehne vorliehen, gegönnet vndt gereichet. Wier haben auch allen andern Ihren Vettern den Kleisten vermöge des Privilegii vnndt der Begnadung, So daß geschlechte der Kleiste von Vnsern Hochfeehligen Vor Eltern vndt Vns erlanget, an dieser vndt der andern Helffte der Feldt Marck Glienicke, So die Vangerowen jnne haben vnndt besitzen, die gesampte Handt gegunt vndt geliehen, Thuen auch Solches alles hiemit vnndt in Krafft dieses Vnsers Brieses, doch dergestaldt, daß itzt benante Kleiste vnndt Ihre Mänliche Leibes Lehens Erben, auch Ihre andere Vettern die Kleiste Inhalts gedachtes ihres Privilegij oder Lehen vnd gesambten Handt Brieffes von Vns, Vnsern Erben vndt Nachkommenden Herschafft Solche Lehen vnndt gesambte Handt laut der mit Vnserm Freundtlichen lieben Brudern Hertzogen zu Stettin p. Pommern p. Anno 1569 zu Wollin auffgerichteten Erbverträgen, So offt es Nötig sein wirdt, Suchen vndt empfahen, vndt sonsten alles, was Man Lehens Arth vndt der gesampten Handt gewonheit erfordert, thun vndt leisten sollen vndt wollen, alles Vnsernn Vnserer Erben vndt Mennigklich Rechte ohne schaden. Des zur Vrkundt haben Wir diesen Vnsern brieff mit Vnserm anhangenden Insiegell befestigen vndt geben laßen ꝛc. ꝛc.

(wie in Nr. 547.)

550.

1601. Alttenn Stettinn. 27. März.

Herzog Barnim XI. bestätigt den Kleisten zu Damen und Kowalk das Wehr auf der Persante als Lehnspertinenz.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 366.[1]

Von Gottes gnaden Wir Barnim des Namens der Eylffte, Hertzog zu Stettin Pomern ꝛc. Herr der Lande Lawenb. vnd B. Thun kuntt vnd bekennen hiemit vor Vnß, Vnsere Erben, Nachfolgende Herschafft vnd sonsten Iedermenniglichen, Das vns die Erbare vnsere Lehenleute vnd l. gg. Asmus vnd Adrian gebruedere die Kleiste, sehligen Pribschlafs Soene, zu Damen und Kowalcke gesessen, vnterteniglich gebetten, wir Ihnen die begnadung Eines Wehres uff dem Flusse zwischen den Dorffern und Veltmarcken Damen und Zaatlow, da das Vfer an beyden seiten Ihre ist, vnd druff von weyland dem

[1] Ist wahrscheinlich gar nicht ausgefertigt worden, s. Nr. 558 Anm. 1

hochgebornen Fursten Herrn Johans Friderichen zu St. P. rc. Herzogen rc. Vnserm hochseligen lieben hern Brudern Christmilden angedenckens am 20ten Monatstag Septembris Anno 1576 Inhaltts Ihres daruber habenden brieffs newe Concesion erhaltten vnd erlangett, Renovirn, vnd Ihnen solch wehr als eyne Pertinentz Ihrer Lehenguetere von Newen gunnen vnd leyhen, auch die darob habende befreyhung Confirmirn vnd bestetigen woltten, Wan wir nun rc. rc.

(gleichlautend mit Nr. 514).

Vrkuntlich mitt Vnserm anhangendenn Insiegel rc. rc.

(wie in Nr. 547.)

551.

1601. Rugenwalde. 23. Juli.

Herzog Barnim (XI.) erneuert den **Kleisten** zu Ruschitz das Angefäll an den Lehngütern des Peter Ritze zu Gluschen und des Kersten Prebbentow.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 345. und einer vidimirten Abschrift ibld. Nr. IV. fol. 30.

Von Gottes gnaden Wir Barnim, Herzog zu Stettin Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Fürst zu Rügen, Graff zu Gützkow, vnd Herr der Lande Lawenburg vnd Butow, Thun kunt vnd bekennen hiemitt vor vns, vnsere Erben, nachkommende Herrschafft, vnd sonst Jedermenniglichen, Das vns der Erbar vnser lieber getrewer Wolfgang Putkamer zur Jeseritz gesessen In vormundschafft der auch Erbaren vnserer lieben getrewen seligen **Gerson Kleistes** ettwa zu Rusche gesessen Soene, als **Jacoben**, so ausserhalb Landes vorreysett, vnd **Tomasen** so noch minderjarig ist, gebruder der **Kleiste**, eyne gnaden Lehens oder Angefels Verschreybunge, So weyland der Hochgeborne Furst her Johannes Friderich zu Stettyn Pomernn rc. Herzog rc. Vnser hochseliger Lieber Bruder Christmilden angedenckens vber die guetere, so von vnserm Fürstlichen Hause Peter Ritze zu Glussen, auch Kersten Prebbentow zu Lehene getragen, seligen **Jacob Kleisten**, dieser jetzbenante beiden **Kleiste** Vatersbruderem gegeben, vnd darinne gemelttem **Jacob Kleisten** diese berurte guetere vff den fall der erledigunge zu eynem Manlehene, auch seligen **Gerson Kleisten** dieser Jungen **Kleiste** Vatern vnd dessen Leybs Lehens Erben die Anwartung vnd gesambte hantt daran vnd uff verschryben hatt, Mitt untertenger bitte, Wyr als der Regirende Landesfurst vnd Erblehenher solche gnaden lehens vnd Angefels verschreybung ernewen vnd vff diese beyde bruedere vnd Ihre Leybes Lehens Erben bestettigen wollten, Welche Ihres wortlichen Inhaltts lautett wie folgett:

Von Gottes gnaden Wir Johannes Friderich Herzog zu Stettin Pommern rc. (Nr. 510.)

Wan nun wyr Hertzog Barnimb vorgemelt die getrewe vnd vntertenige dienste so vnserem Fürstlichen Hause Stettin Pommern das geschlechtte der **Kleiste**, sonderlich aber erstgemeltter **Jacob** als gewesener Cantzler alhie in viele wege nutzlich wol vnd gerne geleistett, auch vns vnd vnseren Erben diese zwene Bruedere vnd Ihre Manliche Lehens Erben hinfuro noch wol leisten vnd thun sollen, kounen vnd muegen, erwogen und betrachtett, Von deswegen vnd aus besondernn gnaden haben wyr ob Inserirtt Angefels vnd gnadenlehens verschreybunge dermassen vnd alß wie hochermeltter vnser freundlicher lieber Her Brueder dieselbe gegeben, vnd nichtt weyter, ernewertt, Confirmirt vnd bestettigt, Thun auch solchs

hiemitt vnd krafft dieses vnseres brieffs vnd also, Das jtzt Vielgemeltte **Jacob** vnd **Thomas** vnd Ihre manliche leybs Lehens Erben solche angefels guettere von vns, vnsernn Leybs Erben, oder in mangel derselben Inhalts der Wollinschen Erbvergleichung von den anderen Regirenden Herzogen zu Stettin Pommern rc. so offt es noetig suchen, empfahen, Davon auch thun, dienen, leisten vnd haltten sollen, Was getrewen Lehenleuten anstehett vnd gebuerett, Auch dem **Juramento fidelitatis** eynverleybett ist, Des zu urkund haben wyr diesen brieff mitt vnserm Fürstlichen Secret Siegel anhangend besiegeln vnd geben lassen vff vnserem Fürstlichen Hause Rugenwalde, Am 23ten Monatstag Julij, Im Jare nach **Jesu Christi** vnsers Hern Einigen Erloesers vnd Seligmachers Geburtt 1601, Vnd seint hiebey an vnd vber gewesen Die Erbare vnsere Räte vnd liebe getrewe Caspar von Wedeln vnser Oberhoffmarschalck, Caspar von Wolde vnser Cantzler, vnser Hauptman vff Ruegenwalde vnd Colbatz Joachim Pritze, vnser hauptman vff Butow vnd Neu Stettyn Niclaus Putkamer, vnsere Hoff Räte Jobst Borcke vnd Daniel Behre, zu Cremzow, Wusterbarb, Chinnow, Treblyn, Strammele, vnd Hugeltsdorff gesessen, Auch vnsere Secretarij Israell Kaylow vnd Andreas Wergman, vnd andere mer der vnseren Ehren vnd glaubenwirdige.

552.

1603. Lübbegost. 27. November.

Ehestiftung zwischen **Carsten Kleist** dem Jüngern zu Tychow und Esse Glasenappen aus Lübbegost.

Nach dem Original im Starg. Hof-Ger.-Arch.: Sect. I. Tit. 66. Nr. 25.

Im Nhamen der Hohen vnzertrenlichen H. Dreyfaltigkeit. Amen.

Kunth vndt zuwissen sey Jedermenniglichen, das aus schickung Gottes des Almechtigen vndt vorgehaptem rhatt beiderseits freundtschafft im Jhare der mindern Zhal 603 denn 27 Nouembris eine Christliche Eheberedung zwischen dem Edlem vndt Ernuhesten **Carsten Kleisten** dem Jüngern zu Tiechow vndt der Edlenn vndt vielmegentreichen Jungkfrauwen Esse, des Edlen vndt Ernuhesten Lorentz Glasenappen zu Lübbegost erbsessen eheliche Tochter, mit ihrer beiderseits bewilligung vndt Consens, als breutigams vndt braut, getroffen, abgeredet vndt geschlossen, dergestaldt, das Itztgemelter Jungkfrauwen Vater gedachtem **Carsten Kleiste** seine geliepte Tochter zum stande der Heiligen Ehe, vndt mit derselben ann Brautschatz oder Ehegelde, geschmücke, Goldt in den Hals, Kisten vnd Kistengewande, vnd was demselben mher anhengigk, nichts ausgenommen, so viel als der Eltisten Tochter, so Paul Zitzenitze gefreiet, versprochen, vndt in seinem Ehereceß dessals enthalten, mitgelobet. Damit aber **Carsten Kleist** dessenn zur gepuer versiechert sein muegen, hat Lorentz Glasenap seinem kunfftigen Eidem seinen anteil zum Kussow am Hernhofe, daselbst beiegenen Pauren, Acker, Wiesen, Holtzung, Fischerey, Jagt (deren zweierlei aber sie sich semptlich zu gleichen teilen wollen geprauchen) vnd anderer Herligkeit vnd gerechtigkeit, nichts ausgenommen, als ehr dasselb Zeit seiner Verwaltung freihest Innegehapt, gepraucht vnd besessen, bester form des Rechtens, kraft dieses vorschriebenn. Vndt weil **Carsten Kleist** seinem kunftigen Schwieger Vater vonn seinem eigenen gelde, so Ihme sein brueder **Dionis Kleist** fur sein anteil abgekauftes Lehenguet zu thuen schuldich, 1500 gulden auff folgende Termine, als 800 gulden **Anno 1604**, 300 gulden Anno 1605, vndt 400 gulden wen man 1606 schreiben wirdt, Jerlich auff **Martinj**, zu ausesteur seiner Eltigsten Tochter zu leihen zugesagt, Inmassen ehr dan dieselbe kraft dieses jegenwertigk

verspricht vndt zusaget, So soll **Carsten Kleist** genanten Kussow mit obberüerter gerechtigkeit an staet der Zinsen Jure antechryseos innehaben, gepranchen vndt geniessen, bis so lange Ihme seiner kunftigen Hausfrauwen versprochen Ehegeldt vnd was dem mher anhengigl, so wol seine obgesatzte ausgeliehene gelde, neben gepüerliger besserunge, sullenlömblich in einer Summa abgeleget vnd bezalet wordenn. Vnd soll Lorentz Glasenap nach geendigter Hochzeit (darumb sie sich, wan die (Jedoch fur Jares frist) sol gehalten werden, freundlich wollen vereinigen) vorberüerten Cussow mit aller gerechtigkeit, wie oben gesatzt, **Carsten Kleiste** wurglich einzuantworten, sowol wo notigl erachtet, seiner nehesten Vettern Consens zu verschaffen, schuldigl seinn. Sonsten behelt sich **Carsten Kleist** Vater vndt Mutter vndt andere zufallende Erbfelle beuor. Daiegen ehr dan hinwieder eingewilliget gedachte Jungkfrauw zum stande der Heiligen Ehe zu nehmen, seine geliepte braut mit einer Morgengabe vonn 100 Reinischen goldtgulden Adelichem gebrauch nach zuversehen, mit oberwenter Mitgist friedtlich zu sein, vnd darauf gebuerlich zu quitiren. Wie ehr dan ferner seiner kunftigen lieben Hausfrauwen alle seine gelde, die, so vff das guet Kussow geliehen, als die ehr von seinem bruedern zu gewarten, vf allen fal kraft dieses hinwieder verschriebenn. Dessen alles zu steter vnd vhester haltung haben beide teile sich allen Exceptionibus vnd beneficien, tam in genere quam specie, respective, gentzlich hiemit renunctijret vndt abgesaget, Insonderheit Simulati Contractus, rei non sio nel aliter gestae, doli mali, laesionis, restitutionis in integrum, appellationis, deren keines weges hirinn zu gepranchenn. Vndt sein ferner 1000 Thaler straffe dem Jenigen, so diesen Contractum in Jares frist von Dato zu adimpliren oder sullenziehen sich eussernn wurde, halb dem Landes Fursten, vnd halb dem gehorsamen theile zu erlegen, auffgesatzt, wie dan beide teile dis also wilkuerlich bellebet vnd angenommen. Vrkundtlich ist diese Ehenerschreibung vndt Contract vonn beiden Principalenn, als Lorentz Glasenappen vndt **Carsten Kleist**, sowol den Vnterhendlern, Vetter vndt Caspar geuettern den Mönnichowen, **Dionis Kleist** vndt Heinrich Zisken, versiegelt vndt vnterschrieben worden. Datum Lübbegost im Jahre vndt tage wie oben stehett.

Es waren 6 Siegel untergedrückt; es ist aber das über das Wachs gelegte Blatt Papier mit den Siegelabdrücken und den Unterschriften abgefallen.

553.

1605. Belgardt. 19. April.

Herzog Bogislaf's (XIII.) Lehn- und Gesammthandbrief für sämmtliche Kleiste in Pommern.

Nach dem Original Transsumt Herzog Philipps II. vom 6. Mai 1608 (Nr. 564) im P. P. A.: Schr. XIV. Thal. 2. Nr. 858.[1])

Von Gottes gnaden Wir Bogißlaff der Elter, hertzog zu Stettin Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Furst zu Rügen, vnd Grafe zu Gutzkow, Herr der Lande Lowenburgl vnd Bütow rc. Thun kundt vnd bekennen hiemit vor vns, vnsere Erben, vndt Jedermenniglich, das vor vns erschienen seindt die Erbare vnsere lehenleute vnd liebe getrewen Alle **Kleiste** in vnsern Hertzogthumben vnd landen gesessen, Nemblich **Wilhelm**, **Jacob** vnd **Jurgen** zu Bitzow, **Asmus** vnd **Adrian** zu Damen vnd Boldekow, **Valentin** vnd **Otto**, **Jacob** vnd **Joachim** zu Zatkow vor sich vnd wegen Ihrer Abwesenden Bruedere **Philippsen** vnd **Jurgens**, **Carsten** der Elter zu Tychow, **Jochim** zu Nemerin, **Tönniges** zu Poberow, **Dubbeschlaff**, **Christoff**, **Lorentzen** Son, **Carsten** zu Warnin, **Michel**, **Jochim**, **Jurgen** vnd **Reimer** von Boldekow vnd Schmentzin, **Pribschlaff**, **Andres** vnd **Otto**, **Hansen** Söene zu Borntin

1) Auch transsumirt in den Lehnbriefen vom 26. Sept. 1618 (Nr. 585) und vom 28. Sept. 1621 (Nr. 594), und so im L. A.: Tit. IX. Sect. 86. Nr. 1. fol. 102 und 467, Nr. XIX^b. fol. 203^v., und Nr. XXXIV^a. fol. 296.

vnd Muttrin, **Egidies** zu Krummensehe, **Peter** von Cößlin, **Magnus** zu Dubberow, **Lorentz** vndt **Friederich** zu Crolow, **Jurgen, Claus, Henning; Carsten** vnd **Dinnies, Jochims** Söene, **Alexander** der Elter vnd seines Brudern Sohn **Michael** zu Raddatz, vnd dan sie alle sembtlich von wegen **Michels** des Eltern, auch **Rüdigers** vndt **Jurgens, Hanses** Söene, auch **Reynolds** vnd seiner Bruedere **Martens** Söene zu Dargen, **Tönnigesen, Moritzen** Sons zu Cößlin, **Hans Friederichs, Reichardts** Sohns zu Cößlin, **Jurgens** auch **Joachims** vnd **Carsten** Sohne zu Damen, **Bolzens, Adam Luedekens, Eytel Alexanders Jurgens, Asmussen** Söene zu Raddatz, vnd haben vnß auff die vns gethane Erbhuldung vnd geschworne Lehenspflichtt vnderthenig lich ersucht vnd gebeten, wir Ihnen vnd Ihren Mänlichen leibes Lehens Erbenn Ihre Lehene vnd Lehensgerechtigkeiten, so von vns vnd vnserm Furstlichen Hause Stettin Pommern ꝛc. sie zu Lehene besitzen vndt im gebrauch haben, vnd dan die gesambte handt, so dem Geschlechtte der **Kleiste** auff alle Ihre Lehenguetere die sie habenn oder kunstig bekommen vnd an das Geschlechtte bringen muchten, anfenglich der hochgeborne Furst Herr Bogißlaff des Nahmens der Zehend ꝛc. vnser hochsehliger Herr Elter Vater Anno 1477 zu Belgardt gegeben, vnd folgig Anno 1486 zu Rügenwalde Confirmiret, dan auch der hochgeborne Furst Herr Barnimb des Namens der Zehend, vnser hochseeliger lieber herr Vetter Anno 1574[1] vnd dan entlich Anno 1575 zu Belgardt der auch hochgeborn Furst Herr Johannes Friederich vnser hochsehliger lieber herr Bruder, vnd letzlich Anno 1601 zu Alten Stettin vnser auch in Gott sehliglich ruhender freundtlicher geliebter Herr Bruder Herr Barnimb der Eilffte des Namens, herzogen zu Stettin, Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Fursten zu Rugen, vnd Grauen zu Gutzkow, Herrn der Lande Lowenburgk vnd Butow ꝛc. Christsehligen milden gedenckens, ernewert, bestetiget, vnd erweitert haben, gnedig lich verlehhen, gunnen, vnd Ihre habende sambt vnd sonderliche Brieffe Confirmiren, bekrefftigen vnd bestetigen wolten. ꝛc. ꝛc.

(gleichlautend mit Nr. 547.)

vndt die angezogene alte sembtliche des Geschlechts vnd sonderliche eines Jeden obenberurte vndt alle andere Lehen vnd gesambte handsbrieue darauff hiemit vernewen, Confirmiren vnd bestettigen, Jedoch dergestalt, das die Auslendische, krancke vnd minderjehrige obbenandten, wan Sie zu Lande, gesundtheit, vnd Ihren Rechtmessigen Alter gelangen, vor vns gleichermassen wie die jtztanwesende vor Vns sich gethan, sembtlich stellen, sich ebenergestalt mit Eydespflichten verwandt machen, vnd dan sie alle vnd das gantze Geschlechte die **Kleiste** vnd dero Lehens Erben solche Ihre Lehene vnd gesambter handt gerechtigkeit von vns, vnsern Erben vnd nachfolgenden Hertzogen zu Stettin Pommern ꝛc. inhalts der lehen Eids formula suchen vnd empfangen, dauor auch thun, dienen vnd halten sollen, wie Manlehens Artt vnd der gesambten Handt Recht vnd gewonheit erfurdert, auch was Erbarn Lehenleuten vermuge des juramenti fidelitatis vnd sonsten wol an stehet vnd gebueret, vnserm, vnserer Erben vnd Menniglichs Rechte ohne schaden. Des zur Vrkundt haben wir diesen Brieff mit vnserm Furstlichen Secret Siegel anhangend befestigen vnd geben lassen auff vnserm Hause Belgardt, am 19 den Monatstag Aprilis, im Jahre Christj 1605. Vndt seindt dabej an vnd vber gewesen die Erbare vnd hochgelarte vnsere Rethe vnd liebe getrewen, Ewaldt Flemingk vnser Erblandt Marschalch zur Bueche, Wedige von Wedel Vnser Oberhoffmarschalch zu Mellen, Martinus Chemnitius beider Rechten Doctor vnser Cantzler, Christoff von Plate vnser Cammeriter zu Friesen, Henricus Schwalenberg beider Rechtten Doctor, vnser Hoff vnd Cosistorial Rath, Martinus Marstaller, Johannes Seittman, vnd vnser Landt Rentmeister Johans Zastrow zu Wustranse gesessen, auch vnser Protonotarius vnd Cammer Secretarius Antonius Peterstorff vnd Clemens Michael, vnd viele mehr andere der Vnsern Eren vndt glaubenwirdig.

---

1) Muß heißen 1546. s. Nr. 460.

554.

1605. Belgardt. 19. April.

Herzog Bogislaf (XIII.) belehnt die Kleiste zu Vietzow, Zatkow und Poberow mit ihren väterlichen Lehngütern: Wutzow, Poberow, Vietzow, halb Konow, halb Raseband, halb Zarnekow, halb Drenow, und Antheilen an Zatkow, Kiekow, Borntin, Remrin, Rabbatz, Dallentin, Klingebeck und Zamborst

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 376.

Von Gottes gnaden Wir Bogislaff der Elter Hertzog zu Stettin Pommern der Cassuben vnd Wendenn, Furst zu Ruigen, Graff zu Gutzkow vndt Her der lande Lawenburg vndt Butow, Thun kundt vndt bekennen hiemitt vor vns, vnsere Erben, nachkommende Herschafft vndt sonst allermenniglich, das vns heut Dato die Erbare vnsere liebe getrewe, **Wilhelm** zu Vietzow, **Jacob, Jochim, Philip, Jurgen** zu Zattkow, **Jacob** vndt **Jurgen** zu Vietzow vndt Poberow, vnd **Joachim** zu Nemeryn, gevettern vndt gebrudere die **Kleiste** nach geleisteter lehenspflicht in Vntertänigkeytt angelanget vnd gebetten, 2c. 2c.

(gleichlautend mit Nr. 548.)[1]

Wie wir dan dasselbe hiemitt Confirmiren vndt bestettigen, vnd obwol der Lehenbrieff, so unser in Gott seliglich Ruhender geliebter her Bruder Hertzog Barnim diesen vnseren Lehenleuten hiruber vertrostet, wegen S. hochseligen tedlichen abganges nichtt gefertigt worden, haben wir doch solchen mangel ersetzett, vnd wollens nichtt anders als wen der brieff wircklich verfertiget, damitt gehalten und geachtett wissen, Jedoch in allewege Vnserm vndt menniglichs rechten ohne schaden. Vrkundtlich mitt vnserm anhangendem Insiegel besiegelen vndt geben lassen uf vnsern Hause Belgardt am 19 Monatstage Aprilis, Im Jahre Christi 1605, vndt seindt hiebey an vndt vbergewesen die Erbare vndt hochgelart vnsere Rahte vndt liebe getrewe, Vnser Oberhoffmarschalch Wedige von Wedelen zu Mellen, Vnser Cantzler Doctor Martinus Chemnitius, Vnsers Heffgerichts Verwalter Christoff Milbenitz zu Cenow, Vnser Chamerirer Christoff von Platen zu Friesen gesessen, Vnser Hoffrat Doctor Henricus Schwalenberger, Auch Vnser Protonotarius Antonius Peterstorff, vndt Vnser Chamer Secretarius Clemens Michael, vndt viele andere der vnseren Ehren vndt glaubenn Wirdige.

555.

1605. Belgardtt. 19. April.

Herzog Bogislaf (XIII.) belehnt die Kleiste zu Dubberow, Krolow, Wendisch- und Groß-Tychow mit ihren väterlichen Lehnen.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 368.

Von Gottes gnaden Wir Bogeslaf der Eltter Hertzog zu Stettin Pommern, der Caßuben vnd Wenden, Furste zu Ruigen vnd Grafe zue Gutzkow, Herr der Land Lauwenburg vnd Butow, Thun kund vnd bekennen hiemitt vor Vns, Vnsere Erben vnd Jedermenniglich, Das heut dato vor vns erschienen seint Die Erbare vnsere Lehenleute vnd L. gg. **Magnus Kleist** zu Dubberow, **Christoff, Karstens** Son,

1) Zamborsky ist aber hinter Klingenbeke eingeschoben, und Lantzen fehlt ganz.

Lorentz, **Carsten** sohn, **Friderich**, **Pauls** Son zu Crolow, **Jurgen**, **Claus** und **Henning** zu Tichow, **Karsten** der elter zu großen Tichow, auch **Carsten** der Junger vnd **Dinnies**, **Joachims** sohne daselbst, vor sich vnd in Nahmen Ihrer abwesender krancken und minderjariger Vettern, als **Rudingers** und **Jurgens**, **Hansen** Soene, **Jochims** und **Christoffs**, **Peters** Soene, alle die **Kleiste** genant, vnd vns auff geleistete Erbhuldung vnd geschworene Lehenspflichtt untertengen fleißes bittend ersuchtt vnd angelangt, wyr Ihnen Ihre Erb vnd Lehen, So viele des von Ihren Elttern in vnsern Furstentumben und Landen uff sie vererbett, und unsere hochselige vorelternn vnd vorfaren Iren vorelternn gegeben, gegunt und verligen haben, auch gnediglich geben, gunnen und leyhen, daruff auch Ihre altte Lehenbrieffe und andere habende verschreybung Confirmiren und bestettigen wollten. Wan nun wyr bey vns erwegen und betrachtett das Unsern hochseligen Vor Elttern, Vorfaren, vnd Vns obgenantte **Kleiste** alß izige Lehenssuchere Mannige vndtt vielfeltige getreuwe Dienste in Vnderthenigkeit guttwillig vndtt gerne geleistett haben, auch hinferner Vns, Vnsern Erben vnd nachkommender Herschafft sie vnd ihre Menliche Lehens Erben noch wol Nuzlich dienen sollen, konnen vnd muegen, So haben wir von deswegen vnd aus besondern Gnaden ihnen vnd ihren Meulichen Leibes Lehens Erben alle ihre Lehen vnd Lehens Gerechtigkeitten, wie die in den angezogenen, vnd sonderlich von Weiland dem Hochgebornen Fursten Herrn Johans Friederichen vnd Herrn Barnimbs zu Stettin Pommern Herzogen ꝛc. Vnsern freundlichen lieben Brudern in den Jahren Christi 1575 vndtt 1601 ihnen gegebenen briefen specificiret vnd ausgedrucket seint, mit der gesamten hand gegunt vnd geliehen, vnd die angezogene briefe sambt vnd sonderlich von Wortten zu Wortten Confirmiret vnd bestettigtt, Wie wir ihnen dan solches alles hiemit gonnen vndtt leihen, auch Confirmiren vndtt bestettigen, Jedoch dergestaldtt, Das obgedachtte abwesende, krancke, vnmundige, Wan sie ihre gesundheit vnv Rechtmeßiges Altter erreichen werden, vns mit gleicher Lehens Pflichtt wie Ihre andern Vettern heut Dato gethan haben, sich verwand machen, vnd sie alle mit ihren Menlichen leibes Lehens Erben solche ihre Lehen vnd andere Gerechtigkeitten so offt es nottig inhalt der Lehen Eydes formul von Vns, vnsern erben vndt nachkommender herschafft mit gesambten handtt suchen vnd Empfangen, Dauon auch thun, dienen vnd haltten sollen, Was Manlehens Artt vnd der gesamten handtt gewonheitt erfurdertt, vnd getrewen Lehenleutten gebuhrett vnd wolanstehett. Alles vnsern, vnserer erben vnd Menniglichen rechten ohne schaden. Vrkundlich mit Vnserm anhangenden Insiegel besiegeln vnd geben laßen auf Vnserm Fl. Hanse Belgardtt, den 19 Monatstag Aprilis, Im Jahr Christ 1605, Vnd seint hiebej an vnd obergewesen Die Erbare vnd hochgelartte, Vnser Oberhofmarschal Wedige von Wedel zu Mellen, vnser Canzeler D. Martinus Chemnitius, Vnsers hofgerichts Verwaltter Christof Mildenitz zu Conow, vndtt Christof von Platen zu Fresen geseßen vnser Camerirer, Auch vnser Rath Doctor Heinricus Schwalenberger, vnser protonotarius Antonius Petersdorf, auch Vnser Cammer Secretarius Clemens Michael, vnd viel mehr der Vnsern Ehren vndtt glaubens wirdige.

556.

1605. Belgard. 19. April.

Herzog Bogislaf (XIII.) belehnt die **Kleiste** zu Raddatz mit ihren väterlichen Lehngütern: Raddatz, Dallentin, Klingebeck, Lantzen, Schneidemühl, Falkenhagen, Bramstädt, und den Feldmarken Kucherow, Juchow und Gissolk.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIII. Chat. 17. Nr. 799.[1]

[1] Das Concept befindet sich im L. A.: Tit. IX. Sect. 84. Nr. 1. fol. 356.

Von Gottes Gnaden Wir Bogislaff der Elter Hertzog zu Stettin Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Furste zu Ruigen, Graaffe zu Gutzkow rc. vndt Herr der Lande Lawenburg vnd Butow rc. Thun kundt vnd Bekennen hiemit vor vns, vnsere Erben, Nachkommende Herschafft vnd sonsten menniglichen, Das Wir den Erbaren vnsern Lehenleutten vndt lieben getrewen **Alexander Kleisten** vndt seynes seeligen Bruders **Asmus Kleistes** Soenen, **Als Micheln, Boltze Jochim, Adam Luytken,** vndt **Alexander Jurgen,** zu Raddatz gesessen, auff Ihre vntertäniges bitten, nach der vns von **Alexander** vnd **Michele** geschworner Lehenspflichtt, vndt vmb der getrewen Dienste willen, so Vnserm Furstlichem Hause Stettin Pommern vndt vns Ihre voreltern vndt sie bishero guttwilliglich vndt gerne getahn, hinferner auch vns vndt vnsernn Erben sie vndt Ihre Mänliche Lehens Erben noch woll tuhn sollen, konnen vndt muegen, vndt aus sonderen gnaden Ihre Erbe vndt Lehn, so viele des von Ihren Eltern in den dorffern Raddatz, Dallenthn, Klingenbeke, Lantze, Schneidemuele, Falckenhagen vndt Bramstete, Auch den Veltmarcken Kucherow, Juchow vndt Jesorke, An Acker, Wiesen, Weyden, Mueren, Brüchen, Beuten, Holtzungen, Jagt, Fischereyen, Wasseren, Seyen, Muelen, Gerichten, hohsten vndt nidrigsten an hals vndt handt, mitt allen andern Herligkeyten vndt Freyheyten, auff sie allerqviteft vndt freyhest vererbett, verstammett vndt gefallen, sie auch nochmahlen Innehaben, geniessen vndt gebrauchen, nichts davon ausgenommen, zu eynem rechten Manlehnne gnediglich gegunt vndt geligen, Wie Wir Ihnen dan solches alles hiemitt gönnen vndt leyhen, Jedoch dergestalt das sie vndt Ihre Manliche leibes lehens Erben Dieselbige Ihre Lehene so offt es nötig sein vndt zufalle kommen wirdt, von vns, vnseren Erbenn vnd nachkommenden Hertzogen zu Stettin Pommern Inhalts der lehenehdes formula suchen, warten vndt empfangen, davon auch alles vndt Jedes tuhn vndt leisten sollenn, Was getrewen lehenleuten gebuerett vndt dem Juramento fidelitatis gemeß ist, Wir haben Ihnen auch Ihre alte lehene vndt gesambte Handtbrieffe, so sie an allen Ihrer Vettern der **Kleiste** lehenguetere, vndt das geschlecht der **Kleiste** hinwiederumb an Ihren, vndt also hinc inde an allen guetern haben, confirmiret vnd bestettigett, Wie wir dan solches hiemitt Confirmiren vndt bestettigen, Jedoch vnserm vnserer Erben vndt menniglichs rechten ohne schaden. Des zu Vrkundt haben wir diesen brieff mitt Vnserm anhangenden Secret siegell befestigen vndt geben lassen auff vnserm Hause Belgard, am 19 Monatstage Aprilis, Anno Christi 1605, Vndt seint hiebey an vnd vber gewesen Die Erbarn vnsere Rähte vndt liebe getrewen, Vnser Oberhoffmarschalch Wedige von Wedeln zu Mellen, Vnser Cantzler Doctor Martinus Chemnicius, Vnsers hoffgerichts verwalter Christoff Mildenitz zu Conow, Vnser Chamerirer Christoff von Platen zu Friesen gesessen, Vnser Hoffraht Doctor Henricus Schwalenberger, Auch vnser Protonotarius vndt Chamer Secretarius Antonius Peterstorff vndt Clemens Michael, neben andern mer der vnseren Ehren vndt glaubens wirdige.

Siegel und Siegelschnur abgerissen.

557.

1605. Belgardt. 19. April.

Herzog Bogislaf (XIII.) belehnt die **Kleiste** zu Damen und Kowalk mit der halben Feldmark Glienke und der Gesammthand an der andern, Bangerowschen Hälfte.

Nach einer vidimirten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. VII. fol. 11.

Von Gottes Gnaden Wir Bogischlaff der Elter Hertzog zu Stettin Pommern, der Cassuben vndt Wenden, Furst zu Rugen, Graffe zu Gutzkow, vndt Herr der Lande Lawenburg vndt Butow p.

Thun kundt vnndt bekennen hiemit vor Vnß, Vnsere Erben, vndt jedermenniglich daß Wir den Erbahren Vnseren lieben getrewen **Asmus** vndt **Adrian** gebrudern den **Kleisten** zu Damen vndt Kowalck Nach abgelegter Lehens Pflicht auff Ihre vntertheniges fleißiges Bitten vndt wegen der getrewen Dienste, So Vnserm Furstlichen Hauße Stettin Pommern p. Ihre Vorfahren vndt sie in vorigen Zeiten geleistet, auch Vnß vndt Vnseren Erben Sie vndt Ihre Mänliche Lehens Erben hinfuhro noch wol leisten Sollen vndt können, die halbe Feldtmarck Glieneke, zwischen den Dörffern Lottin vndt Vangerow belegen, wie Ihre Sehliger Bruder **Teßen Kleist** solche halbe Feldtmarck von den **Kleisten** zu Raddatz erkaufft, Nicht allein zu Einem Rechten Man vndt Stam Lehen gereichet vndt gegünnet, Sondern auch Ihnen vndt Ihren Lehens Erben die Anwartung vber die andere Helffte solcher Feldt Marck Glieneke, so die Vangerowen noch zur Zeitt inne haben vndt besitzen, auf den Fall, so daß geschlechte der Vangerowen verlöschen solte, mit der gesameten Handt verliehen vndt verschrieben, dabeneben auch die beyangehaffte Vnsere hochsehligen Herren Bruders Hertzog Barnimbs vndt andre darinne berührte Verschreybungen vndt Belehnungen Confirmirt vndt bestetiget haben, wie Wir Ihnen vndt Ihren Mänlichen Leibes vndt anderen Lehens Erben Solches alles zu einem Rechten Man vndt Stam Lehne, Sampt angezogener Anwartung vndt gesambter Handt gerechtigkeit hiemit reichen, gönnen, verleihen, vorschreiben, Confirmiren vndt bestetigen, in vndt mit Krafft dieses Briefes, doch also, daß gemelte **Asmus** vndt **Adrian** die **Kleiste** Sampt Ihren Mänlichen Leibes vndt anderen Lehens Erben solche Lehne vndt gesamete Handt von Vnß, Vnsern Erben, vndt Nachfolgenden Hertzogen zu Stettin Pommern p. inhalts der Lehn Eydes formul, So offte es zu Falle kommen vnnndt es die Noht erfurdern wirdt, suchen, warten vndt empfangen, vndt sonsten alles was Man Lehens vndt der gesameten Handt Arth, Recht vndt Gewonheit erfürdert, thuen vndt leisten sollen vnnndt wollen; Vndt weil Hochgedachtes Vnsers in Gott sehliglich ruhenden lieben Herren Bruderen Belehnung wegen Seiner Hochsehligen B. D. schleunigen Abgangs vnbesiegelt liegendt blieben, haben Wir denselben zu gewißer Besterckung hiebey anhefften laßen, vndt wollen dieselbe so kräfftig alß diesen Vnsern Lehen Brieffen achten vndt halten, alles Vnsernn, Vnserer Erben vnndt Männiglichs Rechten ohne schaden. Des zu Vrkundt haben Wir diesen Brieff mit Vnserm anhangenden Fürstlichen Secret Siegel befestigen vndt geben laßen auf Vnserm Hauße Belgardt, am 19den Aprilis, Im Jahre Nach Christj Vnsers Sehligmachers gebuhrtt 1605, wobey an vndt vber sein gewesen ꝛc. ꝛc.

(wie in Nr. 554.)

558.

1605. Belgard. 19. April.

Herzog Bogislaf (XIII.) bestätigt den **Kleisten** zu Damen und Kowalk das Wehr auf der Persante als Lehnspertinenz.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 366.

Von Gottes gnaden Wir Bugislaf der Elter, Herzog ꝛc. ꝛc.

(gleichlautend mit Nr. 550.)

Vrkuntlich mitt Vnserm anhangendenn Insiegell besiegeln vnd gebeun laßen vff vnserm F. Hause Belgard, am 19 Monatstage Aprilis, Im Jare nach Jesu Christj vnsers Hern Einigen Erlosers vnd

Heylands geburtt 1605, Vnd feint dabej an vnd vbergewesen Die Erbare vnd Hochgelarte vnsere Räte vnd lieben getrewen ....[1]

559.

1605. vor dem 13. Dezember.

Herzog **Bogislaf** (XIII.) confirmirt dem **Hans Friedrich Kleist** die Gnadenverschreibung über **Eschenriege**. (Nicht ausgefertigt.)

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Vol. I. fol. 387.

Von Gottes gnaden Wir Bogislaff der Elter Herzog zu St. P. ꝛc. Herr der Lande Lawenb. und Butow, Thun kuntt und bekennen hiemitt vor uns, unsere Erben, nachkommende herschafft und sonsten iedermenniglichen, Daß uns die Erbare unsern l. gg., **Hans Friderich Kleisten**, Als seligen **Richard Kleistes** etwa gewesenen **hauptmans** zu **Colbatz** nachgeblybenen Sons Vormundere Eine begnadungs verschreybung, Darinnen Weyland der Hochgeborne Furst Her Johans Friderich zu Stettyn Pomernn ꝛc. Herzog ꝛc. Unser in Gott seliglich ruhend freuntlicher lieber Bruder Christmilden angedenckens gemelttem Sr. Lden. Diener **Reichard Kleisten** vnd seynenn Leibes Lehens Erben das Dorff **Reppelyn** oder **Eschenreyhe** in unserem Ampte New Stettyn belegen mitt dessen Zubehoerigen Velttmarck und anderen pertinentien mitt gewisser masse, Condition und Reservaten in der Verschreybung enthaltten, verschryben und eyngereumett hatt, Mitt untertäniger bitte, Wyr als der Numer aus Gottes ausersehung Regirender Landesfurst und Erbherr solche begnadung und Concession bemelttes Dorffs **Eschen Rehhe** oder **Reppelyn** sampt des selben angeheriger Felttmarck vnd andernn dazu belegenen Herligkeyten und gerechttigkeyten belieben, bestettigen, und die daruber von hochermelttem vnserem in Gott seliglich ruhendem Hern Bruder mergemelttem **Reichard Kleisten** daruber gegebene Concession und begnadungs verschreybung desselben **Sone Hans Friderichen** Erneweren Confirmiren und bekrefftigen wollten, Vnd lautett solche Concession und begnadungs Verschreybunge Dero wertlichen Inhaltts wie hernacher folgett,

Von Gottes gnaden Wir Johans Frieverich Hertzogk zue Stettin Pommern ꝛc. (Nr. 544.)

Ob nun woll wyr Herzog Bogislaff ꝛc. in diese sachen zuverwilligen erheblich bedencklich und wichttige ursachen hatten, Nemblich und in sonderheyt, weyl diese guetere in unserem Ampte New Stettyn ohne mittel belegen, eyn stucke und pertinenz unserer Tischguetere seynt, auch daß wyr und weyland die auch hochgeborne Fursten Her Barnim und Her Casimir zu Stettyn Pomern ꝛc. Herzog ꝛc. vnsere Freuntliche liebe Bruedere, als die von Natur vnd ordentlicher succeßion jn der Land Regirung gehoerige und gelangte Fursten, darinne hiebevor nichtt Consentirt haben, noch derwegen wie sichs wol gebueret hette ersuchtt sein solten, keyn scheyn vorgebrachtt ist, noch vorgelegt werden kan, Dennoch weyl wir glaubhaffte nachrichttung erlangett, Das der mergemelte **Reychard Kleist** hochernantem vnserem seligen hern Brudern Hertzog Johans Friderichen ꝛc. als dem ersten Concedenten dieser guetere lange Zeyt willig und nutzlich gedienett hat, daneben auch erwogen, daß die guetere vast geringschetzig und in strey⸗

---

[1] Dies Concept ist hineincorrigirt in das Concept von Nr. 550, und vermuthlich jenes ähnlich wie Nr. 548 gar nicht ausgefertigt worden. Am Rande steht: „ist mutatis mutandis nach dem dato u. praesentibus geändert statt des Lehnbriefs de 1601 auf ao. 1605.“ Die Zeugen sind ausgestrichen, und ist nur am Rande bemerkt: „Mutandum.“

tigen grentzen belegen feint, vnd aus besondernn gnaden, haben wyr solche Concession und begnadung dergestaltt und wie sie in obgesetzter Verschreybung enthalten ist Ratificirt, beliebett, und die Verschreybung, so Reichard Kleist druber erlangett hat, Confirmirt vnd bekrefftigt, Thue solchs auch hiemitt vnd in krafft dieses unsers briefs, Jedoch dergestaltt und also, Das Hanß Fryderich Kleist, wan er sein bequemes Altter erreychett, vor vns sich gehorsamlich stelle, die gueter zu Lehenn suche und empfahe, In des aber er und seyne Vormunden alles das wozu seyn Vater Reychard Kleist in der ersten Verschreybung verpflichttett worden, thun und leisten, Auch uns und unsernn Erben die gemeyne Reichs, Kreis und Landsteuren gleich andern vnsernn Lehenleutten und untertahnen reiche vnd entrichtte, vnd sonsten in leystung gebuerlichen Roß vnd Mandienste und aller anderen schuldigen pflichtten sich wie eynem Erbaren Lehenmanne zustehett vnd gebuerett, bezeige, auch sonsten unß, unsernn Erben und menniglichen an zustehenden Rechten und Gerechttigkeyten ohne allen abgang und Schaden. Des zu urkund haben wyr diesen unsern Brieff mitt unserm Furstlichen Secret Siegell bekrefftigen und Geben laßen ......

Auf der Rückseite des letzten Blattes ist bemerkt: „Ist nicht abgangen, weil V. g. F. vndt H. noch zur zeit bedenken gehabt die gebetene confirmation mitzutheilen. Signatum 13 December Ao. 1605."

560.

1606. Altten Stettin. 12. Februar.

Herzog Bogislaf XIII. belehnt Jacob Kleist zu Zatkow und Zamborst mit der Feldmark Zamborster Fier.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIII. Schat. 18. Nr. 829.[1]

Von Gottes gnaden Wir Bogißlaff des Namens der Dreitzehend, Hertzog zu Stettin, Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Fürst zu Rügen, vnd Grafe zu Gutzkow, Herr der Lande Lawenburg vnd Bütow ꝛc. Thun kundt vnd bekennen hiemit vor vns, vnsern Erben, nachkommende Herrschafft vnd sonst Jedermenniglichen, Das vnns auff vnserer gehalttener Land Erbhuldung negstverlauffenen Jahres der Erbar vnser Lehenman vnd lieber getrewer Jacob Kleist zu Zatkow vnd Sampors gesessen vnderthenigklich berichtet, Wie mit Consens vnd bewilligung des Weilandt Hochgebornen Fursten Herrn Johans Friedrichen, zu Stettin, Pommern ꝛc. Hertzogen ꝛc. vnsers Gottseligen geliebten Herrn Brudern Christmilden angedenckens eine vnbebawte Velttmarck in vnserm Ambtte Newen Stettin an der Polnischen Grentze belegen, Das Samporscher Vehr genandt, von Melchior Dobbersitzen, welchem als domaligem Jegermeistern vnd Haubtman auff New Stettin Hochermelter vnser in Gott ruhend freundlich geliebter Bruder solche Velttmarck eingereumet gehabt, erkaufft vnd an sich gebracht, Dieselbe auch von Sr. Hochseligen Liebden Anno Christj 1586 zu Lehenn entfangen, vnd daruber folgig Anno 1590 von dem auch weilandt Hochgebornen Fursten, vnserm auch in Gott ruhendem geliebten Herrn Bruder Hertzog Barnimen Christseligen angedenckens Seiner L. Consens vnnd Confirmation druber erhaltenn, wie solchs die angezogenen Lehen vnnd Consensbrieffe ferner ausweisen. Vnd hat vns erstgenanter Jacob Kleist vnderthenigklich ersucht vnd ge-

[1] Das Concept im C. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. 1. fol. 393.

betten, Wir als nunmehr aus Gottes Vorsehung Regirender Landsfurst vnd Erblehen Herr Ihme vnd seinen Manlichen Leibes Lehens Erben solche Belttmarck sambt dem druff mit seym eignen Kosten erbawten Dörffe zu einem Manlehenn gnedigklich verleyhen, vnd die drumb von vorhochermelten Fursten vnsern geliebten Herrn Bruedern erlangte Lehen vnd Consensbriefe ernewern vnd bestettigen wollten, Die Ihres wörttlichen Inhaltts lauten wie folgett,

Von Gottes gnaden Wir Johans Friderich, Hertzog zu Stettin, Pommern ꝛc. (Nr. 530.)

Von Gottes gnaden Wir Barnimb, Hertzog zu Stettin, Pommern ꝛc. (Nr. 534.)

Wan nun wir Hertzog Bogißlaff erstgemeltt dieses **Jacob Kleisten** vnderthänigs bitten in erwegung der ersten ankunfft an das Gutt Sampor vor billich vnd redlich erkandt, vnd dabey die getrewe Dienste, so vnserm Furstlichen Hause Stettin, Pommern ꝛc. er gutwillig vnd gern geleistet, auch das vns, vnsen Erben vnd nachkommender Herrschafft er vnd seine Manliche Leibes Lehens Erben kunfftiglich noch wol nutz vnd getrewlich dienen kan, Darumb vnnd aus sondern gnaden haben wir solchem seinem billigen bitten in gnaden raum vnd stat bey vns finden laßen, vnd Ihme auch seinne rechten Mann vnnd Stamlehene gnedigklich gegeben, gegunt vnd verlyhen, Geben, gunnen vnd verleyhen Ihnen in Krafft dieses Brieses solch Gutt mit aller herligkeitt vnd gerechtigkeit an diensten, Pechten, Jagten, Fischereyen, Holtzungen, Müeren, Steusten, Wiesen, Müelen, Müelenlagen, Gerichtte an Halß vnd Handt, Kirchenlehenn, vnd allen andern nichts ausgenommen, wie das Gutt in seinen Grentzen vnd Mahlen belegen, erstgemelter Melchior Dobberſitz vnd jetziger **Jacob Kleist** hiebeuor vnd biß letzo her dasselbe innegehabtt, zu einem rechten Manlehenn quit vnd frey zugebrauchen, Jedoch das **Jacob Kleist** vnd seine Manliche Leibs Lehens Erben solch Lehengutt von vns vnd vnsern Erben, Hertzogen zu Stettin, Pommern ꝛc. vnd sonst niemandt anders inhalt geschwornen Lehen Eids iederzeit zu Lehen entfangen, Dauon auch vns, vnsern Erben vnd nachkommender Herschafft Hertzogen zu Stettin Pommern ꝛc. dienen vnd hallten sollen, was Manlehens Rechtt, Art vnd gewonheitt erfurdert, vnd kunfftiglich nach der Gueter gelegenheit an Roßdiensten druff wird angeschlagen werden, vnserm, vnserer Erben, vnd Menniglichs Rechtten ohne schaden, Auch vns, noch vnser Erben zu einiger euiction, Da kunftig bej richtigmachung der Grentzen oder sonsten an diesem ortte etwas abgehen sollte, vnuerbunden. Vrkundtlich haben wir diesen Brieff durch vnsern Lehen Secretarium Israel Kahkowen verfertigen, mit vnserm Secret Siegel besiegeln vnd geben lassen auff vnserm Hause Altten Stettin, am 12ten Tage des Monatts Februarij, Im Jare vnsers Herrn Christj 1606, vndt seint bey der belehnung an vnd vber gewesen Die Erbarn vnd Hochgelarte vnsere Rähte vnd liebe getrewenn, Wedige von Wedell zu Mellen gesessen vnser Hoff Marschalch, Martinus Chemnitius der Rechtten Doctor vnser Cantzler, Christoff Mildenitz vnsers Hoffgerichts Verwalter zu Konow gesessen, Doctor Henricus Schwalenberg vnser Hoff Raht, Christoff von Plate vnser Cammerer zu Friesen gesessen, Auch vnser Protonotarius vnnd Cammer Secretarius Antonius Peterstörff vnd Clemens Michaëlis, auch viele mehr der vnsern Eren vnd glaubenwirdige.

Auf 4 Pergamentfolien, geheftet mit einer gedrehten Schnur von rother und gelber Seide, an welcher des Herzogs großes Siegel hängt.

561.

1606. Bartin. 28. März (vff den Dingstagk In den H. Osternn).
Ehestiftung zwischen **Jurge Kleist** zu Dargen und Barbara Massow aus Bartin.
Nach dem Original im Starg. Hofger.-Arch.: Sect. I. Tit. 66. Nr. 40. fol. 34.

Ihm Nahmen der Heiligen Dreyfaltigkeit Amenn. Kundt vnndt zu wissenn sei hiemit menniglich, den es zu wißen nötig, daß durch aussersehung Gottes des Almechtigenn eine Christliche Eheberedunge zwischen dem Edlenn Ernuesten **Jurge Kleisten** zu Dargenn Erbsessenn, vnndt dan Jungkfrawen Barbara Massowenn, Ewaldt Massowenn Seligenn weilandt zu Bartin Erbsessenn Nachgelassenenn Tochter, derofelbenn gelliebtenn Vormunderenn, Lehensfolgernn, vnndt dar zu erbetenenn freundenn Andern teils, Heut dato behandelt vnndt geschlossenn, Dergestalt vnndt also, daß gedachte Joachim vnndt Ewaldt gebruder die Massowenn fur sich vnndt Ihm Nahmen Ihrer geliebten Bruderkinder Itzt gemeltenn **Jurge Kleistenn** Ihre geliebte Vetterchenn Jungkfrawe Barbara Massowenn zum stande der heiligenn Ehe Ehelich versprochen vnndt zu gesaget haben. Wegenn der Ehesteure vnndt anderrn Zubehörungen, habenn sie sich auch folgender massenn freundtlich vorglichenn. Also Nemblich daß dieser Jungkfrawenn eben wie den andern außgesteurtenn Schwesternn an Ehegelde vnndt Sonsten gereichet vnndt gegebenn werden solle Zweitausent guldenn fur Ehegeldt, vnndt Eintausent guldenn fur Kleidunge vnndt anderer mitgifft, Die Ihm Bartinschen Vortrage Anno 1588 mit Fürstlichem Consens vfgerichtet vnndt den anderrn Schwesternn ist mitgegeben worden, vnndt woferrn Ihn dieser Ehestiftunge etwas vorgessenn, So soll dasselbe zu Jederzeit nach obgedachtem Vortrage **Jurge Kleisten** vorbehaltenn seinn vnndt bleibenn. Der Termine aber haben sich Joachim vnndt Ewaldt gebruder die Massowenn, auch Ihm Nahmen ihrer Bruderkinder vnndt derselbigenn Vormundt mit **Jurge Kleisten** also vorglichenn, Daß sie vff den berurtenn Vortrage Ihrem freundtlichem liebenn Vetterchenn vnndt zukonftigen Schwagerrn entrichtenn vnndt bezahlen wollen Schirstkonfftigen Pfingstenn dieses lauffenden 1606 Jahres Dreihundert guldenn, vnndt den wiederumb folgendes vff Michaelis Dreihundert gulden, die sie zu Nothwendigem geschmucke vnndt Sonsten auch zu der Hochzeit (welche **Jurgen Kleist** nach seiner gelegenheit selbesten außrichten wirt) anzuwendenn haben sollenn. Die vbrigen gelde aber, vnndt was Ihr mehr wegenn geschmuckes, Kleidung, Kistengewandes vnndt sonsten wie es nahmen haben mag, gebuhrt, haben die Massowenn angenommen furderligst nach der Hochzeit zu erlegen, vnndt sich mit **Jurgen Kleiste** freundtlich darumb zu vergleichenn, wegen des Ehegeldes vnndt Sonstenn wellenn gebrudern die Massowenn sich mit richtiger bezahlunge vormuge des vortrags legen **Jurgen Kleiste** der gebuhr nach verhaltenn, wie die Bartinschenn Erbenn Succefsiue dieselbe daraus zu gewartenn habenn. Der widerstattunge vnndt Leibzucht halbenn hat sich **Jurge Kleist** ercleret, Das ehr seine geliebte Braut vnndt konftiges Ehegemahl nach vorfliessunge des letztenn Termins nach landes gebrauch darmit vorsehenn wolle. Vnndt sol konftig vff des Breutgams ansuchen wegen der Hochzeit ferner Vergleichunge gemacht werdenn. Der Versicherunge halbenn haben sich die Parte vereinigt, Das die Bartinschen lehen vnndt Ewaldt Massowenn seligen bahrschafft vormuge des obgedachtem Vortrages darfur hafften sollenn, Vnndt haben solches beide Parteyen wie obgedacht vnuerbruchlich stedte vnndt veste zu halten mit Handt vnndt munde bei Ihrenn Adelichenn Ehrenn versprochenn vnndt zugesagt. Geschen vnndt verhandelt Ihm Rittersitze Bartin, vff den Dingstagk In den H. Osternn Ao. 1606, In bei sein der Edlenn vnndt Ernuesten, von des Breutgams seitenn vnndt neben denselben seine freundtliche lieben Brudere **Michel** vndt **Joachim** die **Kleiste** zu Foldichow vnndt Kowalle Erbsessenn, vnndt Asmus Lettowenn zu Plotzle erbsessenn, Von der Braut seiten Ihre geliebte Vormunder Die Edlen Ernuestenn Wolff Putlamer vnndt Ambres Pritze, Dan auch Joachim vnndt

Ewaldt gebruder die Massowenn für sich vnndt Ihm Namen Ihrer abwesenden Bruderkinder, vnndt derselbigen Vormundt, welche diesen Ehereces mit Ihren Erbligenn Pitzschaften besiegelt vnndt vnderschriebenn. Actum Bartin, Ao. et die vt supra.

(L. S.) Jurge Kleist mpp.	(L. S.) Michel Kleist mein eg Handt	(L. S.) Jochim Kleist zu Bolbekow mpp.	(L. S.) Asmus Lettow mpp.
(L. S. des Joachim Massow.)	Ewaldt Massow manu propria mangel sigels.	Wolff Putkamer in defectu sigilli subsc. mpp.	(L. S.) Ambroß Pritze mpp.

562.

1606. Coeßlin. 12. August.

Bischof Herzog Franz belehnt die Kleiste zu Klein Bolbekow mit ihren stiftischen Lehnen: Schwellin, Dargen, und Feldmark Darsow.

Nach dem Original im L. A.: Tit. XIV. Sect. 2. Nr. 16.

Von Gottes gnaden Wir Frantz, Hertzogk tzu Stettin Pommern der Cassubenn undt Wenden Furst tzu Ruigenn Erwehlter Bischoff tzu Cammin Graff tzu Gutzkow undt Herr der Lande Louwenburgk undt Butow, Thun hiemit vndt Crafft dieses kundtt vnndt Bekennenn fur vnnß, vnnsere Nachkommennde Herrschafft am Stiefft Cammin, vnndt Sonst menniglichenn, daß Vnnß die Erbarn vnsere Lehennleuthe vnndt lieben getreuwenn Michaell, Georgen, Joachim undt Reimar gebrudere die Kleiste tzu Luttken Bolbekow gesessenn vndertheniglich angelangt vnndt gebetenn, Wir Ihnenn Ihr Altt Veterliche Stamm Lehne vndt gerechtigkeitt, welche Sie habenn an den Dorffernn Schwellinn, Dargenn, vnndt Velttmarckt Darßow, vnndt allenn andernn Zubehorungenn undt gerechtigkeitenn im Stiefft Cammin, So alß ihre Sehligenn Voreltern solches alles tzum quitestenn vnndt freyestenn besessenn vnndt auff Sie vorerbet, gnediglich gonnenn vnndt verleyhen woltenn. Nun habenn Wir selch ihr Suchenn ahn ihm selbst billigk Erfundenn, danebenn auch betrachtett die viellfaltige angenehme vnndt getreuwe dienste, So Ihre Voreltternn vndt Sie selbst vnnserm Vorfahrenn, vnnß vnnd vnserm Stiefft geleistett, auch noch vnndt hinfuro thuen konnenn vnndt sollenn, vnndt derentwegenn demselbenn gnedigk raum vnndt staet gegebenn. Demnach vnndt auff geleistebenn Eydt vnndt pflicht gonnenn vnndt verleyhenn wir Ihnenn hiemitt vnndt Crafft dieses Ihre Lehn vnndt Gerechtigkeitt zu Schwellinn, Dargenn vnndt auff der Feldtmarckt Darsow, vnndt andere Zubehorungen, wie solches am Rittersitz, Schefferreyenn, Hoeffenn vnndt Hueffen in Ihren grentzenn vnndt mahlenn belegenn vnndt Lehnß Recht ist, mit Eckernn, Holtzungenn, Waßernn, Wiesenn, Weydenn, Möhrenn, Broekenn, Stufetenn, Jagtt, Mühlenn, Mühlennlagenn, Fischereyenn, Seen, Teichenn, Teichlagenn, Bachenn,[1] So vnndt dergestaldt, alß ihre Voreltern von

1) In dem Concept vom 11. Nov. 1605 war hier noch eingeschoben: „daß gerichte ahn handt vnd halß, vnd Ihr antheil ahm Kirchenlehn zu Schwellin". Der Revident hat aber diese Worte Worte durchstrichen und an den Rand geschrieben: „NB. die durchstrichene Clausulen sein in vorigen Lehnbriefen nicht, darumb auch bedenklich ietzt dieselben zu inseriren".

Alters gebabt vnndt Sie jtzo noch inne habenn, gebrauchenn vnndt besitzenn, Vnndt dann vnß, vnsern Nachkommenn, Stiefft vnndt Kirchenn Cammin, vnndt Sonst menniglichenn Recht vnndt gerechtigkeitenn vnuorfengklich vnndtt vnschedtlich, Darentkegenn Sollenn vnnß bemelte **Kleiste** vnndt Ihre Mehnlige Lehnß Erbenn allwege, wann es vnnser vnndt vnnsers Stiiffts notturfft erheischett, zu ehren vnndt nöthenn getrewlich dienenn, rathenn vnndt folgenn, wie Sie vermuge der Lehnrechte gewonheitt vnndt geleistetenn Eyde pflichtigk vnndt schuldigk, Hirahn vnndt vber sein gewesenn die Ehrwurdigenn Erbarnn vnndt Hochgelartenn vnndt Erfahmenn Vnsere Rethe vnndt liebenn getreuwenn, Christian Ristow vnnser Stiiffts-voigtt vndt Hauptmann zu Coßllnn vnndt Bublitz zu Kartzinn, Paull Damitz vnnser Cantzler, vnndt Henningk Below vnnser Cammer Rhadt, beyde Canonici vnnser Collegiatkirchenn zu Colbergk, zu Großenn Mollenn vnndt Pusteminn geseßenn, Josua vnndt Mattheus gevettern die Engelbrechte, vnndt Simon Fischer, vnser Hoff Raht, Protonotarius, vnndtt Cammer Secretarius, Vrkundtlich habenn Wir vnnser große Stiiffts Insiegell vnter dießenn Brieff anhangenn laßenn. Geschehen vnndt gegebenn auf vnserm Hause Coßlin denn 12 Augusti Anno 1606.

Franciscus manu propria.

Das Siegel ist von der weiß und roth seidenen Schnur abgefallen. Das Datum des Originals ist später nachgetragen. Das Concept dieses Lehnbriefes (L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 373.) ist datirt: „am Tage Martini (11. Nov.) 1605", doch verzögerte sich die völlige Ausfertigung und die Eintragung des Datums bis zum 12. Aug. 1606. Die Zeugen sind unverändert geblieben.

563.

1606. Coßlin. 12. August.

Bischof Herzog Franz belehnt Carsten Kleist zu Zeblin mit seinem Lehngut.

Nach dem Concept und einer vidimirten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 359 u. 404.

Von Gottes gnaden Wir Frantz Hertzog zu Stettin Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Furste zu Rugen, (Ehrwelter) Bischoff zu Cammin, Graff zu Gutzkow, vnd Herr der Lande Lawenburg vnd Butow ꝛc. Thuen hiemit kundt vnd bekennen für vns vnd vnsere nachkommende Herrschafft im Stifft Cammin vnd sonst Jedermenniglichen, Das vns der Erbar vnser Lehnman vnd lieber getrewer **Carsten Kleist** zu Zeblin gesessen vnderthenigllch angelangt vnd gebeten, Wir Ihm gemeltes Lehn Zeblin, welches er fur zwelff Jahr von seligen Ansam Knuten Wittwen vnd Sohnen erkaufft vnd mit wesentlichem Besitze an sich gebracht hat, gnediglich gonnen vnd vorleyhen wolten. Wan wir nun angesehen den rechtmessigen titul vnd ankunfft welchen **Carsten Kleist** ahn dies Lehn erlangt, vnd die getrewe vnd angeneme dienste, die ehr daher Vnserm Vorfahren vnd itzo vns vnd vnserm Stifft offt vnd vielmals geleistet, vnd er sambt seinen Erben Vns noch ferner leisten soll, kan vnd will, So haben wir seinem billigen suchen vnd bitten gnedigllch raum vnd statt finden lassen, Demnach vnd auf gethanen Eidt vnd Lehnspflicht gonnen vnd vorliehen wir hiemit vnd krafft dieses auß Furstlicher Bischoflicher macht vnd gewalt mehrgedachtem **Carsten Kleisten** vnd seinen menligen Leibes Lehns Erben, vnd in mangel derselben alsdan seinen brudern, bruderkindern, vnd andern derselben negsten linien Vettern von Erben zu Erben obberurtes Lehn Zeblin, so als dasselbe am Rittersitz, Schefferey, höfen vnd huefen in seinen grentzen vnd mahlen in vnserm Stifft Cammin belegen, vnd Lehns recht vnd gewonheit ist, mit Wassern, Weiden, wiesen, mohren, Bruechen, Jagten, Holtzungen, Stuffeten, Büschen, Mühlen, Mühlenlagen,

Teichen, Teichlagen, Bachen, Ahelwehr vnd Sehen, sambt seinem anthiel am Kirch Lehn[1], auch hochsten vnd siedesten Gericht zu Zeblin ahn handt vnd hals, so weit als seine Vorfahren die Knute dasselbe von alters gehabt vnd er noch in besitz vnd gebrauch hat, Jedoch solches alles vns, vnsern Nachkommen am Stifft Cammin Herrligkeiten vnd sonst menniglichen rechten vnd gerechtigkeiten vnuorfencklich vnd vnnachteilig. Hirentiegen sollen vns vnd vnsern Nachkommen **Carsten Kleist** vnd seine Lehns Erben zu Jeder Zeit, wan es vnser vnd vnser Kirchen vnd Stiffts notturfft erfurdert, zu ehren vnd nothen aufwarten, rathen vnd folgen, wie er vnd sie solches vormuge der Lehnrechte gewonheit vnd geleistetem Eide zu thuende schuldig sein. Nachdem auch alle Kleiste im Furstendom Pommern vnd Stifft Cammin die gesambte handt von vnsern Vorfaren erlangt, Als haben vns die Erbare Vnsere leibe getrewen **Jochim** vnd **Carsten** die Kleiste zu Nemrin vnd Zeblin gesessen fur sich vnd in namen Ihrer vnmundigen bruder Kinder vnd negsten linien Vettern in vnderthenigkeit bittlich angelangt, das wir Ihnen die gesambte handt nicht allein wegen des Dorffs Zeblin, besondern an allen lehenguetern, so die Kleiste im Stifft Cammin haben oder noch erlangen möchten, gnediglich mittzutheilen vnd in diesen breiff insereren zu laßen geruhen wolten. Wan wir nun auß vorangezogenen Vrsachen auch in diesen ihren bitten ihnen gnediglich willfahret, So conferiren, leihen vnd gönnen wir Obgemelten Kleisten, Ihren leibes lehens Erben, vnd in mangel derselben alsdan den andern Vettern salua gradus praerogatiua von Erben zu Erben crafft dieses als der Lehenherr auß Furst. Bischoflicher macht vnd gewaldt die gesambte handt an berurtem dorff Zeblin so wol allen andern lehenen, so die Kleiste itzo im Stifft Cammin haben vnd besitzen vnd noch in zukunfftigen Zeiten erlangen mochten heimit, wie solchs zum bestendigsten vnd krefftigsten geschein soll kan oder magk, Jdoch vnsern, Vnser Kirchen Camin vnd menniglichs rechten vnd gerechtigkeit vnschedtlich vnd vnuorfencklich. Hiran vnd vber sein gewesen Die Ehrwirdigen Erbaren vnd hochgelarten vnd Ersamen vnsere Rethe vnd lieben getrewen, Christian Ristow vnser Stiffts Voigt vnd Heuptman zu Coßlin vnd Bublitz zu Kartzin, Paul Damitze vnd Henning Below vnsere Canonici vnser Collegiat Kirchen zu Colberg, Cantzler vnd Cammer Radt, zu Mollen vnd Pustemin gesessen, Josua vnd Matheus die Engelbrechte, vnser Hoff Radt vnd protonotarius, vnd Simon Fischer vnser Cammer Secretarius. Zu Vrkundt vnd mehrer sicherung haben wir diesen brieff mit eignen handen vnterschriben, vnd vnser Mayestet Insigel hirunter anfuegen lassen, Geschehen vnd gegeben zu Coßlin am 12 Augusti nach Christi vnsers erlosers geburt 1606.

Franciscus manu propria.

564.

1608. Belgardt. 6. Mai.

Herzog Philipp's II. Lehn- und Gesammthandsbrief für sämmtliche Kleiste in Pommern.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIV. Chat. 2. Nr. 858.[2]

Von Gottes gnaden Wir Philippus dieses Namens der Ander, Hertzog zu Stettin Pommern, der Cassuben vnd Wenden Furst zu Rügenn, Graue zu Gützkow, vnd Herr der Lande Lowenburgk vnd

1) In der vidimirten Abschrift ist zu dem Worte: „Kirchlehn" am Rande notirt: „NB. zu Kurow". Der Notar bemerkt aber in der Vidimationsklausel, daß diese Worte im Original nicht stehen.

2) Das Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. 1. fol. 412.

Bütow rc. Thuen kundt vnd bekennen hiemit für vnß, vnsere Erben, nachkommende Herrschafft, vnd sonst menniglich, das auff gemeiner Erbhuldigung vor vnß erschienen sein die Erbare vnsere Lehenleute vnd liebe getrewe **Alle Kleiste** so in vnserm Hertzogthumb vnd Landen gesessen sein, Erstlich Alle so in die Muttrinsche vnd daher entsprossene Dahmensche, Bietzowsche vnd Dargensche Lini gehörig sein, Als nemblich **Baltin** zu Muttrin, **Andreaßen** sehligen Sohn vnd **Peter Kleisten** Nesse; **Andreas** der Junger fur sich vnd seine vnmundige Bruedere **Gottfriden, Pribschlaffn** vnd **Dubschlaffn, Otten** seeligen Sohne vnd obgemelten **Andreaßen** des Eltern Nesse; **Daniel** zu Damen fur sich vnd seine vnmundige Bruedere **Asmus** vnd **Niclaus, Asmussen** sehligen Sohne vnd **Pribschlaff Kleisten** Nessen; **Pribschlaff** vnd **Marten** zu Kowalck fur sich vnd Ihren vnmundigen Bruder **Jacob, Adrians** sehligen Sohne, auch **Pribschlaffn** Nessen vnd obgemelten **Peter Kleisten** vnter Nessen; **Joachim** vnd **Carsten** zu Remmerln, Zebblin, vnd Drenow, **Jurgens** sohne vnd **Bisprow Kleisten** Nessen, für sich vnd Ihres Brudern **Reichardts** sehligen vnmundige sohne; **Dubßlaff** zu Damen, **Matthias** sehligen Sohn, vnd **Jochim Kleisten** Nesse; **Christoff** zu Damen, **Lorentzen** sohn; **Michael** zu Kowalck, **Jürgen** zu Dargen, **Reimer** zu Schmentzin, **Churdts** seeligen Sohne fur sich vnd Ihre Abwesenden Vettern **Tonnies** zu Kowalck, vnd Ihren Brudern **Joachim** zu Voldelow, alle in die Dahmensche Linia gehörig; **Jacob** zu Zamborst, **Joachim** zu Zattkow, für sich vnd Ihre abwesende Brudere **Philipp** zu Botrana vnd **Jurgen** zu Peterkow, alle **Peters** zu Zattkow gesessen sehligen Sohne; **Achatius, Ewaldt** vnd **Peter** zu Bietzow vnd Dalientin, **Wilhelms** Sohne, fur sich vnd Ihre Vettern **Jacob** vnd **Jurgen, Ewaldes** Sohne zu Poberow, alle **Jacob Kleisten** des Eltern zu Bitzo gesessen Nessen; **Pribßlaff, Andreas** vnd **Otto, Hansen** Sohne zu Borrentin vnd Muttrin; **Egidius** von Krummensehe, **Hansen** sehligen Sohn; **Tonnies, Reichardt,** vnd **Christoff, Moritzen** sohne, fur sich vnd Ihres Vatern Brudern **Reichardts** Sohn **Hans Friederich Kleisten; Joachim, Jacobs** Sohn zu Cößlin, Dubberow vnd Boißin für sich vnd im Namen seines Brudern **Peter Kleisten** vnmundigen Sohnen, wie dan auch **Jacob, Lorentz Kleisten,** vnd **Carsten, Balentins** Sohn, beyde obgedachten **Jacob Kleisten** Nessen, alle zu der Bitzowischen Linia gehörig, vnd dan **Jacob** für sich vnd seinen abwesenden Brudern **Thomas, Gersons** sehligen Sohne zu Rusche, auch im Namen seiner Vettern **Reinholt** vnd **Adrian, Martens** Sohne zu der Dargenschen, vnd also Alle wie obstehet in die Muttrinsche vnd daher hernach entsprossene Bletzowsche, Damensche vnd Dargensche Lini gehörig, vnd **Prißebuer Kleistes** zu Muttrin descendentes,

Zum Andern die Dubberowschen vnd Tichowschen **Kleiste**, Nemblich **Magnus** zu Dubberow, **Christoffers** Sohn; **Lorentz** zu Krolow, **Carsten Kleistes** sohn; **Georg** der Elter vnd **Henning** gebruedere zu Tichow, **Peter Kleistes** des Eltern Sohne in der Landtvogtey Schlawe; **Henning** vnd **Jurgen** gebruedere zu Tichow in der Landtvogtey Schlaw, **Peters** des Jungern oder langen Sohne; **Carsten, Andreas** sehligen Sohn, vnd dan sein Sohn **Jacob; Carsten** vnd **Dinnies, Joachims** sehligen Sohne; **Rudiger, Hansen** Sohne fur sich vnd im Nahmen seines abwesenden Brudern **Jurgens**, auch seines Vatern Brudern **Peter Kleisten** Minderiehrigen Sohne, Alle zu grossen Tichow im Ambte Belgarde, in die Dubberowsche lini gehörig vnd **Jacob Kleistes** zu Dubberow vnd Tichow Descendentes,

Zum Dritten die Raddatzischen **Kleiste**, Nemblich **Alexander, Boltzen** Sohn; **Michael** vnd **Adam, Asmus** Sohne, itztgedachten **Boltzen Kleisten** Nessen, fur sich vnd Ihre Bruedere **Boltzen** vnd **Alexander**, alle zu Raddatz, Schneldemuhle vnd Dallentin gesessen, vnd **Boltz Kleisten** des Eltern zu Bilnow vnd Raddatz descendentes,

Vnd haben vns nach abgelegtem Lehen Eidt vnderthenigIich ersucht vnd gebeten, wir Ihnen vnd

Ihren Menlichen leibes Lehenß Erben Ihre Lehen vnd Lehensgerechtigkeiten, so sie von vnß vnd dem Fürstlichen Hause Stettin Pommern ꝛc. zu lehne tragen, besitzen, vnd im gebrauch haben, vnd dan die Gesambte handt, so den **Kleisten** auff alle Ihre lehenguetere, die sie haben oder kunfftig bekommen, vnd an das Geschlechte bringen muchten, Anfenglich der Hochgeborn Furst herr Bogißlaff des Namens der Zehende, Hertzog zu Stettin Pommern der Cassuben vnd Wenden, Furst zu Rugen, Graue zu Gutzkow, herr zue Butow vnd Lewenburgk ꝛc. vnser freundlicher lieber herr Vber Elter Vater Christlicher gedechtnus Anno 1477 zu Belgardt gegeben, vnd folgig Anno 1486 zu Rugenwalde Confirmiret, vnd die Hochgebornen Fursten herr Barnim des Namens der Neunde, Herr Johan Friederich, Herr Barnimb des Namens der Zehende,[1] Hertzogen zu Stettin Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Fursten zu Rugen, Grauen zu Gutzkow, vnd herrn der laude Lowenburgk vnd Butow ꝛc. Vnsere freundtliche liebe herrn Vettern, vnd dan letzlich der auch Hochgeborner Furst Herr Bogißlaff des Namens der Eilffte,[2] Hertzog zu Stettin Pommern ꝛc. Vnser Vielgeliebter gnediger herr Vater Anno 1605 vernewert, bestetiget vnd verweitert haben, gnediglich verleihen, gonnen, vnd Ihre habende samentliche vnd sonderliche Brieffe, Confirmiren, becrefftigen vnd bestettigen, vnd albie mit inseriren, auch den wegen der Namen in hochermelten vnser freundtlichen lieben Herrn Vettern vnd Herrn Vatern Hertzog Barnimbs vnd Hertzog Bugslaffen Briefen begangenen errorem corrigiren lassen wolten, vnd lauten dieselbe briefe wie folget.

Von Gottes gnaden Wir Barnimb, des Namens der Eylffte, Hertzog ꝛc. (Nr. 547.)

Von Gottes gnaden Wir Bogißlaff der Elter, Hertzog zu Stettin Pommern, ꝛc. (Nr. 553.)

Weill nun wir hertzog Philipps die getrewen Dienste, so das Geschlechte der **Kleiste** vnsern hochsehligen Herrn Voreltern vnd vns biß anhero guttwillig vnd gerne geleistet, hinfuro auch mit Ihren Menlichen Leibes Lehens Erbenn vnß, vnsern Erbenn vnd nachkommender Herrschafft noch woll leisten vnd thuen sollen vnd mugen, erwogen vndt angesehen, So haben wir vmb derselben willen vnd aus besondern gnaden Ihnen Alle Ihre Gueter, So sie in Vnserm Hertzog, Furstenthumb vndt Landen jtziger Zeit haben, benandt vnd vnbenandt, neben der gesambten handt an denselben Guetern, so sie itzo in Besitz haben, oder die sie Kunfftiglich an das Geschlechte vnd sich sambt vnd sonderlich bringen werden, mit einer Gesambten handt, Jedoch der Nehern Sipschafft vnd Verwandtnus vermuge vnser Ritterschaft priuilegien vnd vblichen gebrauchs vnuergreifflich, gnedigilch gegundt, gereichet vndt geliehen, vnd die gemelten samentliche vnd sonderliche Lehen vnd Gesambte Handesbrieue vernewet, Confirmiret vnd bestetiget, Wie wir Ihnen dan solche Lehen vnd Gueter mit allen Zubehörungen an Acker, Holtzung, Wiesen, Weiden, Möhren, Breuchen, Jagt, Fischereyen, Stufeten, Sehen, Stehenden vndt fliessenden Wassern, Muhlen, Muhlenstedten, Erzten, gesunden vnd vngesunden, Kirchenn Lehne, hohesten vnd siedesten Gerichtten, an hand vnd halß, vnd allen andern fruchtbrauchungen, herligkeiten vnd Nutzungen, wie die Namen haben mugen, nits daran ausgenommen, Imgleichen die Gesambte handt hinc inde, Ein an dem Andern, nit allein an den Guetern so sie die **Kleiste** itzo haben, Sondern die Sie kunfftigk bey das Geschlechte oder an sich sembtlich oder sonderlich bringen werden, hiemit gonnen, reichen vnd leyhen, vnd die angezogene Alte sembtliche des Geschlechtes vnd sonderliche eines Jeden Lehen vnd gesambte handesbrieue, darauff hiemit (ausgeschlossen den errorem, so in den nehesten zweyen brieffen begangen sein muchte,) vernewern, Confirmiren vndt bestetigen, Idoch dergestalt, das die vorhin angezogene Abwesende,

1) Muß heißen Barnim XI.; so nennt er sich wenigstens selbst, während der obengenannte Barnim IX. meistentheils als Barnim X. bezeichnet wird.

2) Muß heißen: Bogislaf XIII.; so nennt er sich selbst. Als Regent war er freilich der XI.

mehrenteils vnmundig, auch zum theill kranck vnd außlendisch sein, alß **Gottfriedt**, **Pribschlaff**, vnd **Dubschlaff**, **Jacob**, **Asmus**, **Niclaus**, **Tonnies**, **Joachim**, **Philipp**, **Jurgen**, **Jacob**, **Jurgen**, Imgleichen **Egidius** zu Crummensehe; **Tonnies**, **Reichardt**, vnd **Christoff**, **Moritzen**; **Hans Friederich**, **Reichardts** Sohne, so woll auch **Peter Kleisten** vnmundige Sohne, wie auch **Thomas**, **Reinholt**, vnd **Adrian**, vnd dann **Jurgenn Kleist** vnd **Peter Kleisten** Sohne zu grossen Tichow, **Boltze**, **Alexander**, vnd deren gebrueder zu Raddatz, zu rechter Zeit sich gestellen, vnd gleich wie die Anwesende gethan, vnß sich verwandt machen, vnd dan das gantze geschlechte der **Kleiste** mit Ihren Leibes Lehens Erbenn von vnß, vnsern Erben vndt folgender herrschafft inhalt der Lehen Eidts formula, so offt es nötigk, solche Ihre Lehen vndt Gesambte Handt suchen vnd empfahenn, dauon auch thuen, dienen vnd halten sollen, wie Manlehens arth vnd der Gesambten handt gewonheit erfurdert, Vnseren vndt Mennigliches Rechten ohne schaden, Vrkundtlich haben wir diesen Brieff mit vnserm anhangenden Insiegell becrefftiget vnd geben in vnser Stadt Belgardt den 6ten May nach Jesu Christi vnsers einigen Erlosers vnd heylandes geburth 1608. Woran bey vnd vber gewesen Die Erbare vnd Hochgelarte vnsere Räthe vnd liebe getrewen, Clauß Bruckhausenn vnser Oberhoff Marschalck zu Gustin, Martinus Chemnitius der Rechten Doctor vnser Cantzler, Jost Borcke vnser heubtman auff Satzigk zu Strammehl, Christoff Mildenitz vnser Hoffgerichts Verwalter zu Ribbekardt, Martinus Marstaller vnser Cammer Rath, Doctor Theodorius Plonnies, Antonius Natzemer zu Gutzemin, Matthias von Guntersberg zu Reichenbach, vnsere Rethe, Eberhardt von Holle vnser Cammerirer vndt Stalmeister zu Wundesdorff gesessen, Antonius Peterstorff vnser Protonotarius, Georg Ramel zu Klaptow, vnd Michael Raddun, vnser Hoffgerichtts vnd Camer Secretarius, vnd andere vielmehr der vnsern Ehren vnd glaubenwurdigk.

Die Urkunde umfaßt 14 Pergamentfolien, und ist mit einer gedrehten Schnur von rother und gelber Seide geheftet, an welcher des Herzogs großes Siegel hängt.

565.

1608. Belgard. 6. Mai.

Herzog Philipp's II. Lehnbrief für die **Kleiste** Damenscher Linie über die in Nr. 192 aufgeführten Lehngüter.

Nach dem Original im L. A.: Tit. XIV. Sect. 2. Nr. 17.

Von Gottes gnaden Wir Philippus des Namen der Ander, Hertzog zu Stettin Pommern, der Cassuben vnndt Wenden, Furst zu Rugen, Graff zu Gutzkow vnnd herr der Lande Lowenburgk vnnd Butow, Thuen kundt vnnd bekennen hiemit fur vnns, vnser Erben, nachkommende Herrschafft vnnd sonst Idermenniglich, Das heut Dato vor vnns erschienen sein Die Erbare vnsere liebe getrewen Alle **Kleiste** so in die Damensche sonderbare lini gehörig, vnnd von **Dubschlaff Kleisten** sonst **Bratta** genandt entsprossen sein, Alß Nemblich **Baltin** zu Muttrin, **Drewes Kleisten** S. Sohn vnnd **Peter Kleisten** Neffe, neben seines Brudern Ottenn Sehligen Sohne, **Andreaßen** zu Kykow fur sich vnd seine vnmundige Brudere **Gottfried**, **Pribschlaffe** vnnd **Dubschlaffn**, **Drewes Kleisten** Neffen vnnd **Peter Kleisten** vnter Neffen; **Pribschlaff** vnnd **Marten** zu Kowalck fur sich vnnd ihren Bruder **Jacob**, alß

Adrian Kleisten Sohne; Imgleichen **Daniell Kleist** zu Damen fur sich vnnd seine beide Bruder **Aßmus** vnd **Niclaus**. alß **Aßmus Kleisten** Sohne, alle **Pribslaff Kleisten** Neffen, vnnd obgemelten **Peter Kleisten** vnter Neffen; Dan auch **Jochim** vnnd **Carsten** gebrudere zu Nemerin vnnd Zeblin, alß **Jurgen Kleisten** Sohne vnnd **Bißprow Kleisten** Neffen, fur sich vnnd ihres Brudern **Reichardts Kleisten** S. vnmundiger Söhne, **Dubschlaff** zu Damen, **Matthias Kleisten** S. Sohn, **Jochim Kleisten** Neffe, vnnd erwenten **Bißprow Kleisten** vnter Neffe; Imgleichen **Christoff** zu Damen, **Lorentz Kleisten** Sohn, vnd **Jurgen Kleisten** Neffe, Sowoll **Michaell**, **Jurgen**, **Joachim** vnd **Reimar**, **Churts** sehligen Sohne, **Drewes Kleisten** zu Boldekow Neffen, vnnd semptlich **Churdt Kleisten** des Eltern Vnter Neffen, Mit vndertheniger fleissiger pitte, Wir alß Itzo der Regierender Landes Furst vnd lehenherr ihnen vnd ihren Menlichen leibes lehens erben leihen wolten ihre erb vnnd lehenn, so ihre Vorfahren vff sie vorerbet vnnd vorstammet, sie auch selbst an sich gebracht vnnd gekaufft habenn, Nemblich gantz Dahmen, Kaßkenhagenn, Warnien, grossen Hannsfeldt, Grossen vnnd lutken Boldekow, halff Nemerien, Drenow, Zarnekow, lutken Hansfeldt, den Frigenstein, den Lotzigk, vnnd was sonsten ihre vorfahren gehabt haben zu grossen Dubberow, Zatkow, Muttrin, Döbele, Kykow, Crossin, Kowalcke, Dinnekur, vnnd Schmentzin, Vnnd ob sie woll hierüber neben allen andern ihren Vettern einen gemeinen Lehen vnnd gesambten Handesbrieff, von Herrn zu Herrn erlanget, So haben sie vnns dennoch ferner ersucht vnd gebeten, Wir ihnen die gnade betzeigen, vnnd vber obbenante guttere einen besondern lehenbrieff zu mehrer nachrichtung ihrer Genealogien nicht allein verferdigen vnnd mittheilen, Sondern auch den von dem Hochgebornen Fursten Herrn Bogischlauen Hertzogen zu Stettin Pommern rc. Vnsers in Gott ruhenden lieben Herrn vberelterrvatern zu Rugenwalde Anno 1486 am Donnerstage im Weinnachten gegebenen Lehenbrieff, gleich wie von dem Hochgebornen Fursten Herrn Barnim dem Eltern Anno 1546 am Dingstage nach Vocem Jucunditatis, vnnd Herrn Johann Friderichs am 22 Tage des Monats Februarij Anno 1575 geschehenn, Confirmiren, bestetigen vnnd renouiren wolten, vnnd lautet der brieff von wortten zu wortten wie folgett,

Wyr Bugischlaff van Gades gnaden tho Stettin Pamern rc. (Nr. 192.)

Wan wir dan die getrewen dienste, so das Geschlechte der **Kleiste** vnsern hochsehligen Herrn Vorfahren Hertzogen zu Stettin Pommern vnnd vnns bishero guetwillig vnnd gerne geleistet, hinferner auch mit ihren Menlichenn leibs lehens Erbenn vnns, vnsern Erben vnnd nachkommender Herschafft noch woll leisten vnnd thuen sollen vnnd mügen, erwogen vnnd angesehen, Der vorher Inserirte Hertzogk Bugschlaffen lehenbrieff auch in dem briefe, so von hochgedachtem vnserm freundtlichen lieben Herrn Vetternn Hertzogk Friderichen wie vorhin angetzogen am 22 Februarij Anno 1575 gegeben, vnnd vnns in originali furgebracht, gleichsfalß inseriret ist, vnnd mit demselben wordtlich vbereinkommet, So haben wir vmb solcher dienste willen vnnd aus besondern gnaden ihrem suchen gnedig stath vnnd raum geben, vnnd alle ihre gutter, so sie in vnserm Hertzogk vnnd Furstenthumb jtziger Zeit haben, besitzen vnnd gebrauchen, oder sie kunftigk an sie sampt vnnd sonderlich bringen werden, sie sein vorhin benandt oder nicht benant, nebenst der gesambten Handt, Jedoch der nehern Vorwandtnus vormuge vnser Landt Ritterschafft Priuilegien vnuorfengklich, gnediglich gegonnet, gereichet vnnd geliehen, Auch vor Hochgedachter dreyer Herrn, Alß Hertzogk Bogischlaffs, Hertzogk Barnimbs vnnd Hertzogk Johann Friderichs briefe Confirmiret vnnd bestetiget vnnd ernewert haben, Inmassen wir ihnen dan solche lehen vnnd gutter mit aller Zubehörungen an Acker, Holtzung, Wiesen, Weiden, Mühren, Bruchen, Jagten, Fischereyen, Stuueten, Sehen, stehendenn vnnd fliessenden wassern, Mühlen, Mühlensteden, Ertzen gefunden vnnd vngefunden, Kirchlehen, Hohesten vnnd Siedesten Gericht an Handt vmb Halß, vnnd allen andern fruchtbrauchungen, Herligkeitten vnndt nutzungen, wie die nahmen haben mugen, nichts davon ausgenommen, Imgleichen die gesampte Hand

hinc inde nicht allein an diesen obspecificirten guttern mit vorberurtem vorbehaldt der nehern Sipschafft, sondern auch an den so sie kunfftigk sampt oder sonders an sich bringen werden, Hiemit gonnen, reichen vnnd leihen, vnnd obangetzogene vnd sonderlich hie Inserirten Hertzogk Bogischlaffen brieff, vf diese Damische sonderbahre lini gerichtet, Confirmiren, bestetigen vnnd ernewern, Idoch dergestaldt das die vnmundige vnnd sonst abwesende hie oben benant, wan sie zu ihren Jahren kommen, vnnd sonst zu rechter Zeitt gleichsfalß vor vnns sich stellen, vnnd mit gleicher Lehenspflicht, wie die anwesende gethan, vnns sich vorwandt machen, vnd dan sie semptlich mit ihren Menlichen leibs lehens Erben solche ihre Lehenn vnnd gutter mit der gesambten handt von vnns, vnsern Erben, vnnd folgig inhaldtt der form des heut geschwornen Lehenehdts von nachkommender Herschafft so oft es nötigk sein wirdt, suchen vnnd entfahen, Dauon auch thuen, dienen vnnd halten sollen, wie Manlehens arth vnnd gewonheit der gesambten handt erfordert vnnd dem Leheneide gemeß ist, Vnnd obwoll diesen Kleisten zu der sonderbaren Damischen Lini gehörig gebühret hette, gleichwie die ander zu der Dubberowischen vnnd Krolowischen, auch Raddatzischen lini gehorig gethan, diese ihre besondere lehen briefe von Herrn zu Herrn zu furdern, Sie aber solches bei Regierung vnnd Huldigung der Hochgebornen Furstenn vnnd Herrn Herrn Barnim des vorernant dem Eilfften, welcher in der Regierung dieses Orts Hertzogk Johan Friderichen Succedirete, vnnd dan vnsers in Gott ruhenden vielgeliebten Herrn Vatern Herrn Bugischlaffs Hertzogen zu Stettin Pommern rc. Zeiten solches vnterlassen, So haben wir dennoch gnediglich gewilliget, Das solches ihnen vnschedlich sein soll, Inmassen wir dan solchen mangell hiemit Corrigiret vnnd ersetzet haben wollen, Also das es nicht anders geachtet vnnd dafur gehalten werden soll, alß wan sie bei hochgedachten beider Herrn Regierung solche ihre besonder briefe gefurdert vnnd erlanget hetten, Vnsern vnnd Menniglichesʼ Rechten ohne schaden, Vrkundtlich rc. rc.

(wie in Nr. 564.)

Das Siegel ist von der roth und gelb seidenen Schnur abgerissen.

566.

1608. Belgardt. 6. Mai.

Herzog Philipp II. belehnt die Kleiste zu Vietzow, Dallentin, Zatkow und Poberow mit den in Nr. 548 aufgeführten Lehngütern.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 410.

Von Gottes gnaden Wir Philippus des namens der ander Hertzog zu Stettin Pommern der Caßuben und Wenden, Furst zu Rugen, Graue zu Gutzkow, auch Herr der Lande Lowenburg vnd Butow rc. Thun kundt vnd bekennen hiemit fur uns, unsere Erben, nachkommende Herschafft vnd sonst allermenniglich, das vnß die Erbare vnsere liebe getrewen, Achatius, Ewaldt vnd Peter gebrudere zu Vietzow vnd Dallentin, Wilhelm sohne, Jacob, Joachim vnd Georg gebrudere zu Zatkow, Peters Sohne, vnd Georg zu Poberow gesessen, Ewaldes sohne, die Kleiste genandt, nach geleisteter Lehnspflicht in unterthenigkeit angelanget vnd gebeten, wir ihnen vnd ihren Mänlichen leibes Lehnserben ihre Erb vnd Lehn, so ihre vorfaren auf sie vererbet vnd verstammet, gnediglich gonnen, reichen vnd leihen, auch die gesamete handt renouiren vnd confirmiren wolten, Vnd weile sie des weilandt durchleuchtigen hochgebornen Fursten vnd hern Hern Bogischlaffen, vnsers viele geliebten hern vnd vatern

special Brief aus vnser Cantzelei nicht erlanget, solchen mangel in dieser Confirmation gnediglich ersetzen. Wan wir nun ihrem bitten 2c. 2c.

(gleichlautend mit Nr. 548.)[1]

vnd ihre Vätere die allerfreiheste vnd quiteste gehabt, gebrauchet, vnd besessen, vnd sie geerbet, sie auch dieselbe itziger Zeit noch im besitz haben vnd gebrauchen, hiemit vnd kraft dieses zu einem rechten manlehn gonnen, reichen vnd leihen, auch ob angezogenen mangel des vorberurten special briefes ersetzen, Idoch dergestaldt vnd also, das sie vnd ihre Mänliche leibes Lehnserben obgedachte guetere mit ihren Zubehorungen vnd gerechtigkeiten wie oben gemeldt von vnß vnsern Erben vnd nachfolgender Herschafft vermuge ihrer gethanen Lehnspflicht vnd Lehneides formull auch einhaldt der zu alten Stettin ao. 1606 in Monat Septembri aufgerichteten vergleichung, so offte es notig ist, vnd von keimands anders suchen, empfangen, vnd dauon thun, 2c. 2c.

(wiederum gleichlautend mit Nr. 548.)

Vrkuntlich mit vnserm anhangenden insigel besigeln vnd geben laßen auf vnserm F. Hause zu Belgardt am 6 Monatstage Maij Anno Christi 1608. Hiebej an vnd vber feint gewesen, die Erbare vnd Hochgelerte vnsere Rethe vnd liebe getrewen Claws Bruchauß vnser Ober Hof Marschalck zu großen Gustin, Martinus Chemnitius beider Rechten Doctor vnser Cantzler, Christof Mildenitz vnser hofgerichts verwalter zu Ribbekart, Jost Bercke vnser Heuptman zum Satzig vnd zum Strammell, Antonius Natzemer zu Gutzemien, Matthias von Gunterßberg zu Reichenbach, Jurga Valentinus Winter Juris vtrinsque Doctor vnd Comes Palatinus, Johan Zastrow zu Wustranse und Berwalde geseßen, alle Rethe, auch vnser Protonotarius Antonius Peterstorp, vnd andere viele mehr der vnsern Ehren vnd glauben wirdig.

567.

1608. Stolp. 11. Mai.

Herzog Philipp II. belehnt die Kleiste zu Ruschitz mit ihrem Lehngut.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIV. Chat. 3. Nr. 875.[2]

Von Gottes gnaden Wir Philippus des Namens der Ander Hertzog tzu Stettin Pommern der Cassuben vnnd Wenden, Furst tzu Ruigen, Graff tzu Gutzkow vnnd her der lande Lowenburgk vnnd Buthow, Thuen kundt vnd bekennen hiemit fur vnns, vnsere Erben, nachkommende herschaft, vnnd sonst Jedermenniglich, Das heut Dato vor vnns erschienen ist der Erbar vnser lieber getrewer **Jacob Kleist** zu Rusche geseßen, **Gerson Kleistes** sehligen Sohnn, vnnd hatt vnns fur sich vnnd seinen abwesenden **Bruder Thomas Kleisten** in vndertheniglcit angelanget vnnd gepeten, wir ihnen vnd ihren Menlichen leibs lehens Erben ihre lehen vnd lehens Gerechtigkeitten so viell von ihren voreltern vff sich vorstammet, sampt der gesambten handt an ihrem altväterlichen der Muttrinschen vnnd Damischen **Kleiste** lehenguttern gnediglich vorliehen, vornewenn, Confirmiren, vnnd bestetigen, Auch weill sie von dem Hochgebornen Fursten vnnd Herrn hern Bogischlaffen den Eltern, vnserm in Gott ruhenden vielgeliebten gnedigen hern Vater,

1) Irrthümlich steht in dem Concept Damerow statt Drenow.
2) Das Concept im P. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. 1. fol. 172.

Hertzogen zu Stettin Pommern keinen lehenn brief wegen S. Lden vnuormuetlichen abganges bekommen konnen, solchen mangell ersetzen vnnd erstaten wolten, Wan nun wir die getrewen dienste so vnserm Furstlichen Hause zu Stettin Pommern dieser **Kleiste** vorfahren bis daher willig vnnd gerne gethan, vnnd sie mit ihren leibslehenserben vnns vnd vnsern Erben vnnd nachkommender herschafft noch woll thuen konnen, sollen vnd mügen, erkandt, erwogen vnnd angesehen, So haben wir gemelten **Jacoben** vnnd **Thomassenn** den **Kleisten** vnnd ihren Menlichen leibes lehens Erben ihre lehen vnnd lehensgerechtigkeit, Nemblich das gantze Dorff Rusche 2c. 2c.

(gleichlautend mit Nr. 508.)[1]

vorleihen, gonnen, Confirmiren vnnd bestetigen, auch obgeregten Mängell wegen hochgedachten vnsers lieben herrn Vatern ersetzet vnd erstatet haben, dergestaldt vnnd also, das ihnen solches nicht schedlich sein, **Thomas Kleist** aber zu Rechter Zeit sich gleichsfalß stellen, vnnd vnns wie sein Bruder **Jacob** heut gethan mitt Eydt vnnd Pflichten vnns sich vorwandt machen, sie beide auch vnnd ihre Menliche leibs lehens Erben, auch folgig ihre nehesten Agnaten vnnd **Martens** Söhne die **Kleiste** zu Dargen gesessen, derselben menliche leibes lehens erben, vnnd darnach andere ihre Vettern, so das lehenguth krafft der Agnation vnnd gesambten handt bekommen möchten, vor vnns, vnsern leibes lehens erben, oder in mangell derselben nach einhaldt des Itzo geleisteten Lehenehdts, oben gemelte lehne vnnd die gesambte handt, so offt alles nötig sein wirdt, suchen vnnd empfahen, Danon wie Manlehens arth vnd Natur erfordert, dienen, halten, vnnd sonst alles vnnd Jedes was getrewen lehenleuten gebühret, thuen vnd leisten sollen vnd wollen, vnsern vnd Mennigliches Rechten ohne schaden. Des zu vrkundt haben wir diesen wie auch des hochgebornen Fursten herrn Bogischlaffs Hertzogen zu Stettin Pommern, vnsers freundtlichen vielgeliebten herrn Vaters Christmilder gedechtnus brieff, welcher wegen S. Lden. vnuorhoffentlichen Tödtlichen abganges vnuorsiegeldt liegen plieben, mit vnserm Furstlichen Secretsiegll anhengendt besiegeln vnd geben lassen in vnser Stadt Stolp am 11ten May Im Jhare nach Christi vnsers hern vnd heilandes geburth 1608, Woran bei vnd vber gewesen die Erbare vnnd hochgelarte vnsere Räthe vnd liebe getrewen Claus von Bruchhausen vnser Oberhoffmarschalck zu Gustin, Martinus Chemnitius der Rechten doctor vnser Cantzler, Martinus Marsteller vnser Cammer Rath, Jost Borcke vnser Haubtman vff Satzigk zum Stramehl, Christoff Mildenitz vnser hoffgerichtsvorwalter zu Ribbekart, D. Theodorus Plönnies, Antonius Ratzemer zu Gutzeminn, Matthias von Guntersberg zu Reichenbach, vnsere Räthe, Eberhardt von Holle vnser Camerirer vnnd Stalmeister zu Wundtstorff gesessen, Antonius Peterstorff vnser Protonotarius, Geörg Ramell zu Claptow, vnd Michael Raddun, vnser hoffgerichts vnd Cammer Secretarius, vnd andere viell mehr der vnsern ehren vnd glauben wurdigk.

Siegel und Siegelschnur abgerissen.

568.

1608. Stolp. 11. Mai.

Herzog Philipp II. bestätigt den **Kleisten** zu Ruschitz das Angefäll an den Lehngütern des Peter Ritze zu Gluschen und des Carsten Prebbentow.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIV. Chat. 3. Nr. 877.[2]

---

1) Doch statt: „ihre Vater Tomas Kleist vnd sie" hier: „ihre Groszvater Thomas Kleist".

2) Das Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. VII. fol. 2.

Von Gottes gnaden Wir Philippus des Namen der Ander Hertzog tzu Stettin Pommern der Cassuben vnnd Wenden, Furst tzu Ruigen, Graff tzu Gutzkow, vnnd herr der Lande Lowenburgk vnnd Büthow rc. Thuen kundt vnnd bekennen hiemit vor vnns, vnsere Erben, nachkommende Herschafft, vnnd sonst Idermennichlich, Das vnns der Erbar vnser lieber getrewer **Jacob Kleist** zu Rusche gesessen fur sich vnnd seinen vnmundigen Bruder **Thomas Kleistenn** in vnderthenigkeit angelanget vnnd gepeten, wie die gnaden lehens oder angefelßvorschreibung, so der Hochgeborn Furst Herr Johan Friderich Hertzogk zu Stettin Pommern rc. vnser freundtlicher lieber herr Vetter Christmilden angedenckens vber die gutter, so von vnserm Furstlichen Hause Peter Ritze zu Glussen, auch Carsten Prebbentow zu lehne tragen, **Jacob Kleisten** sehligen, ihrem Vater Bruder gegeben, vnnd darin ihrem Vater **Gerson Kleisten** sehligen die anwartung vnnd gesambte handt darauff concediret hatt, Welche Angefelß vorschreibung auch von dem auch hochgebornen Fursten Herrn Barnimb Hertzogen zu Stettin Pommern rc. vnserm gleichsfalß in Gott ruhenden lieben herrn Vettern den 23ten Monatstagk Julij Anno 1601 Confirmiret vnnd bestettiget ist, auch gnediglich ernewern belieben vnnd bestetigen, vnnd weill von dem auch Hochgebornen Fursten vnnd Herrn Hern Boglischlaffn dem Elternn Hertzogen zu Stettin Pommern rc. vnserm vielgeliebten Gottseehligen herrn Vatern aus vnuormietlicher eingefallener behinderung solche Confirmation wie sichs gebührett nicht hatt gefurdert vnnd erlanget werden konnen, solchen nun geben, setzen, vnd erstatten wollen. Wan nun wir die getrewe vnnd vndertheinge dienste, so vnserm Furstlichen hause Stettin Pommern das Geschlechte der **Kleiste**, sonderlich aber erstgemelter **Jacob** alß gewesener Cantzler alhie, wie auch sein Bruder **Gerson Kleist** in viele wege nutzlich woll vnnd gerne geleistet, diese Zwene bruder auch vnnd ihre Menliche leibslehens Erben hinfuro auch woll leisten vnnd thuen sollen, konnen vnnd mügen, erwogen vnnd betrachtett, So haben wir von deswegen vnnd aus besondern gnaden obangezogene Angefelß vnnd gnadenlehens vorschreibung dermassen vnnd also, wie hochgemelte vnsere freundtliche liebe herrn Vettern dieselbe gegebenn vnnd Confirmiret, vnnd nit weiter ernewert vnnd bestetiget, Inmassen wir dieselbe hiemit vnnd in crafft dieses vnsers briefs also ernewern vnnd bestetigen, auch den mangell wegen dessen, das solche angefelßvorschreibung von hochgedachtem vnsern freundtlichen lieben herrn Vatern gleichsfalß nicht ernewert vnd Confirmiret, hiemit ersetzen vnd erstaten, alß das diese vorseumbnus Ihnen nicht schädtlich seinn, sie aber vnnd ihre Mänliche leibes erben solche Angefelß guttern von vnns, vnsern Erben vnnd nachkommender herschafft inhalt der geschwornen lehenedes formul so oft es nötigk suchen, empfahenn, dauen auch thuen, dienen, leisten vnnd halten sollen, was getrewen lehenleuten anstehet vnnd gebühret, auch dem Juramento fidelitatis einvorleibet ist, vnns vnnd Menniglichs Rechten ohne schadenn. Das zu vrkundt haben wir diesen brieff mit vnserm Furstlichen Siegell anhangend besiegeln vnnd geben lassen rc. rc.

(wie in Nr. 567.)

An einer Pressel das herzogliche Siegel.

569.

1608. Belgardt. 16. Mai.

Herzog Philipp II. belehnt die **Kleiste** zu Damen und Kowalk mit der Feldmark Gliente.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIV. Chat. 3. Nr. 872.

Von Gottes gnaden Wir Philippus des Namens der Ander Hertzog zu Stettin Pommern, der Caßuben vnd Wenden, Fürst zu Rügen, Graff zu Gützkow, vnd Herr der Lande Lawenburgk vnd Bütow rc. Thun kundt, vnd bekennen hiemit fur Vnß, Vnsere Erben, nachkommende Herrschafft vnd sonst Idermenniglich, Das heut Dato vor vnß erschienen sein Die Erbare vnsere liebe getrewe **Daniel** für sich vnd im nahmen seiner vnmundigen Brüder alß **Aßmus** vnd **Nielauß**, **Aßmußen** sehligen zu Damen Söhne, Imgleichen **Pribschlaff** vnd **Martin** fur sich vnd ihren vnmündigen Bruder **Jacoben**, **Adrians** sehligen zu Kowalcke Söhne, gevettern vnd gebrüdere die **Kleiste**, vnd haben vnß in vnderthänigkeit furgebracht die Brieffe, so Sie von den hochgebornen Fursten vnd herrn herrn Barnim dem Eilfften vnd herrn Bogißlaffen Hertzogen zu Stettin Pommern rc. vnsern in Got ruhenden freundtlichen lieben Vettern vnd Herrn Vatern vber die Feidtmarckt Glinetz zwischen Lottin vnd Vangerow, welche ihre Vater Bruder **Teßen Kleist** sehliger von den **Kleisten** zu Raddatz erkaufft, erhalten haben, Mit vndertheniger bitte, Wir alß itztregierender Landes vnd Lehensherr dieselbigе ernewern vnd Confirmiren wolten. Weil Wir nun ihrem suchen vnd bitten vmb der getrewen Dienste willen, so vnserm furstlichen Hause zu Stettin Pommern ihre Vorfahren vnd Sie in vorigen Zeiten gerne geleistet, auch vnß vnd vnsern Erben Sie vnd ihre Leibes Lehens Erben hinfüro noch woll leisten sollen vnd konnen, gnedig stat vnd raum geben, So thun wir vf die vnß heut geleistete Lehenspflicht hochgedachte Brieffe sambt allen darin berurten kauff vnd Consens briefen vber vorberurte gueder hiemit ernewern, confirmirn vnd bestetigen, Auch solche gueter obgemelten **Kleisten** vnd ihren Mänlichen leibes Lehens Erben zu einem rechten Manlehne gonnen vnd verleihen, Wie Wir dan ihnen dieselbe hiemit legenwertiglich gonnen, reichen vnd leihen, Dergestaldt vnd also, Das Die abwesende, gleich wie die anwesende heut gethan, zu rechter Zeit sich auch gestellen, vnd mit eides Pflicht vnß sich verwandt machen, Sie semptlich auch vnd ihre Mänliche Leibß Lehens Erben solche guter alß ein Manlehen von vnse, vnsern Erben, vnd nachkommender herrschafft inhalt der Leheneides formul, so offt es zu falle kommen vnd die notturfft erheischen wirdt, suchen, empfangen, wartten, Dauon auch thun vnd leisten sollen, was getrewen Lehenleuten getziemet vnd gebueret, auch Manlehensrecht art vnd gewonheit erfordert, Vnß, Vnsern Erben vnd Menniglichеs Rechten ohne schaden. Des zu vrkundt haben Wir Diesen Brieff mit vnserm Fürstlichen Insiegel bestetigen vnd geben laßen vf vnserm Furstlichen Hause Belgardt den 16den Maij, nach Christj vnsers einigen Erlösers vnd Sehligmachers geburtt 1608ten Jahres rc. rc.

(wie in Nr. 577.)

An roth und gelb seidener Siegelschnur das herzogliche Siegel.

570.

(1608.) Belgard. (16. Mai.)

Herzog (**Philipp II.**) belehnt die **Kleiste** zu Raddatz mit den in Nr. 556 aufgeführten Lehngütern.

Nach dem Fragment des Originals in der Bibliothek der Gesellsch. für Pomm. Gesch. und Alterthumsk. (Löpersche Bibl.)

. . . .

Hertzog zu Stettin Pommern der Cassuben vnd . . . .

. . . .

burgk vnnd Buthow ꝛc. Thuen kundt vnnd bekennen hiemit fur vnns, vnser Erben, nach . . . . . .

. . . .

. ten vnnd lieben getrewen **Alexander Kleisten, Boltzen** sehligen Sohne, wie auch seines sehligen . .

. . . .

Kleisten zu Raddatz auf ihre vnderthenigeß pitten, nach der vnns von **Alexander** . . . .

. . . .

willen, so vnserm Furstlichen Hause Stettin Pommern vnnd vnns ihre vorelternn vnnd ꝛc. ꝛc. . . . .
(gleichlautend mit Nr. 556.)

zu einem rechten Manlehne gnediglich gegundt vnd geliehen . . . .

. . . .

Boltze vnnd **Alexander** zu rechter Zeit sich auch gestellen, vnnd ebenermassen wie die . . . . . .

. . . .

. . ptlich auch vnnd ihre Mänliche leibs lehens Erben dieselbige ihre Lehne so oft es ꝛc. ꝛc. . . . .
(wiederum gleichlautend mit Nr. 556.)

Des zu Vrkundt haben wir diesen brieff ꝛc. ꝛc. . . . .
(wie in Nr. 569.)

Nur die rechte Hälfte ist noch vorhanden, das Siegel sammt der Pressel abgerissen.

571.

1609. Tichaw. 31. Januar.

Michel Kleist überläßt den hinterbliebenen Söhnen seiner Brüder **Hans** und **Peter** seinen Antheil an Gr. Tychow für 2200 Fl.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XX. Cbat. 14. Nr. 497.

Kundt vnd zuwissen sey Jedermenniglichen, Insonderheidt denen es zuwissen nötigk, Das heuten Dato ein Erblicher, ewiger vnd vnwiederruflicher Vortragk zwischen dem Edlen vnd Ehrenuhesten **Michel Kleisten** zw Tichaw an Einem, vnd seiner seligen Brueder kinder, als **Hans** vnd **Peter Kleistes** weilandt zw Tichaw erbsessen seligen verordente Vormunder, als Eggardt Manteuffell, Caspar Otto Glasenap, Jochim Glasenap, vnd Caspar Mönnichow, vff Arnhausen, Grammentz, vnd Zerrene erbsessen am Andern theil, Inn beysein Christoff Manteuffels vnd Christoff Rutzin, zw Kirstine vnd Reptzin erbsessen, vnd mein underschriebenen Notarij, alß hierzw erbetenen Vnderhendelers, auffgerichtet, behandelt vnd beschlossen, Derogestaldt, daß die Vormunder nach zugelegter Liquidation vnd fleissiger Vnderhandelunge **Michel Kleisten** 2000 gulden Capital vnd 200 gulden Zinse, weil er daß vbrige durch fleissige Abhandelunge seinen Bruderkindern zum besten aus zugeneigten Vetterlichen willen hatt schwinden lassen, fur sein Vetterliches Lehen vnd Erbe wegen Ihrer Mündelein, Alß **Hanß** vnd **Peter Kleistes** seligen erben, Thutt Jederm 1000 fl. Capital vnd 100 fl. Zinse zugeben zugesagt vnd versprochen, Vnd sollen die Heuptgelder alle Jahr, vff Ostern dieses 1609. Jahres anzufangen, so lange **Michel Kleist** solche bey Ihnen stehen lassen wirdt, mitt 60 fl. Jeder Tausendt, wie Landtsidt vnnd gebreuchlichen, Ihme vorzinset werden, Die 200 fl. Zinse aber sollen von **Hanß** vnd **Peter Kleistes** seligen Erben oder derofelben gütter Innhabern dieses Jetztlauffende Jahr vff Michaelis 100 fl., vnd dann kunfftigen 1610. Jahres vff Ostern

die letzten 106. fl. nebenst deren Jehrigen Renthen von den **2000** ff. bahr vnd zw voller genüege entrichtet vnnd bezahlet werden. So soll auch **Michel Kleisten** frey vnd vorstattet sein, daß er seinen freyen Auffenthaldt bey einem seiner Brueberkinder, bey welchem es Jhme geliebet, mit einem Jungen, zweyen Pferden, vnd ein strick Winden, seines gefallens vff den Tichawischen felden zuhetzen vnd zujagen. Auff die beiden Pferde sollen Jhme Jehrlichen 4 Drömbt Hafer nebest Rauchfutter, Jedoch vff allerseidts vncosten, ohne Jenniges einrede vnd wiedersprechen gefolget werden. Wehre es auch sache daß **Michel Kleist** solche gelder bey seinen Brueberkindern nicht lenger stehende zulassen gemeinet, sondern solche seiner besten gelegenheidt vf Lehne oder gütter anderweits außlehnen vnd thuen würde, Oder aber vnsere Mündelein, wann sie zw Jhren Mennlichen Jahren gereichen würden, solche bey sich nicht lenger haben woltten, soll Jederm Theil die Vff- vnd Loßkundigunge ein Jahrlangk vf Ostern zuuorhero zuthuen vorbehalten vnd frey sein, Vnd wann solche Loßkundigunge Schriefftlich oder Mündtlichen geschehen, Alßdann sollen offtbemelte **Hans** vnd **Peter Kleistes** seligen erben solche 2000 fl. Heuptsumma nebest allen hinderstelligen Zinsen, scheden vnd vncosten, wo seumige Zahlunge Jhme **Michel Kleisten** ausgewachsen wehre, zw gutter genüege Jnn einer vnzertheilten Summa zw sichern handen zustellen, ohne alle Exception, Außflucht oder ander Liquidation. Dessen zw mehrer vorsicherunge dieses Erb Vortrages haben die verordenten Vormnndere Jm Namen vnd von wegen Jhrer Mündelein obgedacht offtbemelten **Michel Kleisten** nachfolgende Jhrer Mündelein Pauren, Als erstlichen wegen **Hansen Kleistes** seligen erben Paul Nenniken, den Krüeger, Clauß Mandeken, beide zu Tichaw, vnd Chim Pampelun zw Mandelatzke wohnende, Wegen **Peter Kleistes** seligen erben Chim Reddemer, Peter Raddischen, Hanß Bahrn Wüstenhoff, nebst dem dritten theil semptlicher Holtzunge, sowol alle das Jennige, waß zw diesen Paurhöfen gehörigk, ahn Huefen, Kaueln, Wurden, Landung, Wischen, Holtzung, Streuchen, Mohrenbruchen, auch allen pertinentien vnd Abnutzungen ahn Diensten vnnd Pechten, wie das alles seinen Namen haben mag, nichtes daruon außgenommen, mit gnedigen Consens vnnd Volbordt Des Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten vnd Herrn herrn Philippj, Herzogen zw Stettin, Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Fursten zw Ruigen, Graffen zw Gützkow, vnd Herrn der Lande Lowenburgk vnd Bütow 2c. Vnsers gnedigen Fursten vnd Herrn hypotheciret, vorsetzet vnd vorschrieben, Thuen solches auch hiemit kegenwerttigklichen Jnn Crafft vnnd Macht dieses briefes, Alß solches zum Crefftigsten geschehen soll, kann oder magk, Dergestaldt vnnd also, das, Wofern mehrbemeltte **Hanß** vnnd **Peter Kleistes** seligen erben oder deroselben Vormunder nach geschehener Loßkundigung mitt der bezahlunge vnnd wieder erlegunge der Heuptgelde, Zinsen, Scheden vnnd Vncosten auff angesatzten Termin seumigk sein würden, Alßdann mehrgedachter **Kleist** Macht habenn soll, obspecificirte Pauren vnnd Holtzungen priuata authoritate einzunehmende, zu occupirende, vnnd seines gefallens zugebrauchende, biß er die 2000 fl. nebst den Zinsen vnnd allen vncosten vnnd scheden gentzlichen vnnd zur genüege Jnn einer vnzertheilten Summen bezahlet vnnd abgefunden worden ist. Es soll auch **Michel Kleist** von mehrberurten Erben vnnd deroselben Vormundern fur andern Creditorn ahn den vndersetzten vnd obspecificirten Pauren fur solch debitum expressam hypothecam haben, vnd sich deß seinigen wie vorgedacht Jure retentionis oder anderer gestaldt ohne alles Clagen zuerholen gutt fugk vnd macht haben. Würde auch, das Gott der Allmechtige vorhütten woltte, **Hansen** oder **Peter Kleistes** seligen Sohns bey lebezeitten **Michel Kleistes** mit Tode abgehen, vnd die Lehne vorledigen, soll **Michel Kleisten** durch diesen Vertragk sein zustehendes Recht nicht benommen sein. Es Renunceijren vnd vorzeihen sich auch obbemelte Vormunder Jm Namen Jhrer Mündelein Exceptioni doli mali, aliter fuisse dictum quam scriptum, Appellationis, Restitutionis, ex Clausula uel sine Clausula, ac specialiter iiiis legum beneficijs quibus prohibetur processum ab executione, Wie dann auch allen andern, Geistlichen vnd Weltlichen, Keyserlichen- vnnd Bäbstlichen, vnd

allen Heiligen Römischen Reichs Potentaten vnd Herrn Satzungen, gebotten vnd verbotten, Altten vnd newen Constitutionibus, Reformationibus vnd Ordennungen, Statuten, Indulten vnnd Befreihungen Insonderheidt dem Juri dicenti generalem renunctiationem non valere nisi praecesserit specialis, vnnd allen andern Beneficien, Exceptionen vnnd Begnadungen, so von Menschen witz vnd sinn erdacht, vnd noch künfftigk für Ihre Mündelein könten erdacht werden, Wollen sich auch hiermidt vorpflichtet haben, Alle das Jenige waß Inn diesem Vortrage erwehnet, **Michel Kleisten** jnn allen Puncten vnd Clausulen zugewehren, Alles getrewlichen, sonder argelist vnd gefehrde. Dessen zw steter, fester, vnd vnwiederrufflicher halttunge haben die Vormundere Im Namen Ihrer Mündelein nebest vnß Vnderhendelern obgedacht diesen Vortragk mit Ihren handen wissendtlich vnd wolbedechtlichen vnderschriebenn, vnd vnsern allerseidts angeborne Pitzschaffte auffgedrucket. Signatum Tichaw, den 31. Januarij, Anno 1609.

An Presseln 6 grüne Wachssiegel mit hölzerner Tectur. Bei den einzelnen Siegeln:

Weil der Ein Vormunt Caspar Otte Glasenap vorstorben habe ich **Rüdiger Kleist** meines vettern verdrach so vile mir auff mein part zu kumt auff flitig zuhalten mith meiner hant vnterschriben.

Als ein Vormundt Ich Eggerd Manteufel dis mit eigener hand vnderschreben.

Ich Jochim Glasenapp als ein mitvorordneter vormundt habe dissen vordrach vorsigelt vnd mit Eigener hand underschreben.

Caspar Monchow subscripsit.

Als ein vnderhendler disses vordrages ich Christoff Reutze denselbigen mit eigener handt vnderschrieben vnd mitt meinem pitzschoff besigelt.

Als Ein vnderhendeler dieses vortrags ich Christoff Manteuffel denselben mith egener handt vndergeschrieben vnd auch vorsiegelt.

In fidem praemissorum omninm ego Paulus Sommerweiß Notarins publicns atque Immatriculatus manu propria subscripsi ad haec omnia ex officio specialiter et legitime rogatus ac requisitus.

Der Consens Herzog Philipps II. erfolgte s. d. Alten Stettin, 1611, 7. Juni; das Original ist zu dem Original der vorstehenden Urkunde transfigirt.

572.

1610. w Walczu (Crone). 14. Mai.

Vergleich zwischen **Jacob Kleist** und dem Polnischen Hauptmann zur Crone wegen der Grenze zwischen Zamborst und dem polnischen Dorf Briesenitz.

Nach dem Original im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 70.[1]

Stala się zgoda y pewne postanowienie miedzi Jasnie Wielmoznim Jego Moszezia Panem Janem z Lezenice Gostomskim, Waleczkim, Wareczkim etc. etc. Starosta, a miedzi Panem **Jakubem Kleistem** z drugy strony, a tho wzgledem roznicz w gruntach miedzy wszią Brzeznicą, do sta-

1) Die Entzifferung des polnischen Originals verdanke ich der Güte des Herrn Appellations-Gerichtsraths Elsner von Gronow in Bromberg.

roſtwa Waleczkiego należącą, a wſzią **Samborskiem** tegoſz Pana **Klieiſta**, ktore tho roznice wthen spoſob są pomiarkowane. Naprzod na Buku, ktory ieſt nad rzeką Brzeznicą ku **Samborsku**, krzize y naciosy vezinione, od tegoſz buku granice plugami oboraną wieſcz poczawſzy, prowadzono the roznice cziosącz aſz przeſz gore piasczistą do gruntow, ktorich na then czasz eſt w uziwaniu Pan Egidius Vſt. Taſz nowa granica wedle duktu swego rozdzielila tę roznice, iedna cęſcz ku rzece Brzeznici do Brzeznice, a druga do **Samborska** za spolna zgodą przipada y nalezecz bedzie. Teſz the ozna czone granice obiedwie ſtronie obieczują ſobie trzimacz, nie ieh nie przeoriwaiącz ale spokoinie gruntow zaziwacz y poddanim przikazacz, aby, z obu ſtrou od krziwod wſzelakich skromnie ſzie zachowuiacz, the poſtanowione granice trzimaly, aſz do dalſzy zgody albo Commiſſey Generalney, albo poſtanowienia iakiego skutecznie vezinionego miedzy Ieh Mosczіamy Na tichze mianowanich gruntach ſpolnego pastwiska sobie pozwalaią. Na ktorą zgodę ten ze Jasnie Wielmozny Jego Moscz Pan Jan z Lezenice Gostomsky, Waleczky, Wareczky etc. etc. Starosta za prozbą Pana **Kliefta** pieczecz ſwą przieziſnacz rozkazal y reką ſwą ſzie podpiſal. Na ezo teſz Pan **Jacub Kleiſt** pieczecz ſwą przieziſnąwſzy ręką ſzie ſwą podpiſal. Działo ſzie w Walezu, 15 May Ao. 1610.

L. S. (Nałęcz.)	L. S.
Jan z Lezenie Gostomskj	**Jacop Kleiſt**
Starosta Wał. mpp. ſſe.	mpp.

Gleichzeitige deutsche Ueberſetzung (P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 11. Nr. 19. fol. 185. und Nr. 43. fol. 65., ferner P. II. Tit. 6. Nr. 70.)

Zwiſchen ihrer mechtigen Gnaden dem Hern Johanßen Goſtomsky, zur Crone vnd Waretzky ꝛc. Hauptmann, vndt zwiſchen dem Hern **Jacob Kleiſten** beiderſeitts iſt ein gewißer Vertragk condieret vnnd auffgerichtet wegen der Grentz Irrungen zwiſchen dem Dorffe Brleſenitze, zu dem Polniſchen Amptte belegen, vnd dem Dorffe **Zamborſtke**, demſelben Hern **Kleiſt** zuegehörig, welche grentz Irrungen auch bezeichnet der geſtaltt wie folget. Erſtlich von einer Böken, welche ſtehet über dem Flleſſ die Brieſenitz genandt nach **Zamborſt** warts mit Creutzen vnd eingehauwenen merckmahlen bezeichnet. Von dießer Böken iſt die Grentze mit Pflugkfahren geleitet anfangs vber einen Sandtbergk auff den grund, welchen zu der Zeitt Juncker Eglbius von der Oſten Im gebrauche hatt. Solche Neuwe grentze vermüge eigener beleitunge theillet ſolche Irrungen, das alſo das ander nach **Zamborſtke** Inhaltt beider Parte bewilligunge belegen vnd zuegehörig iſt. Es geloben auch beide Parte ſolche angedeutete grentz mahle ſtette vnd veſte zu halten, vnd einer gegen den anderen nichtes zu attentiren, ſondern friedtſamb ein iglicher das ſeinige zue gebrauchen, vnd alſo beiderſeitts von allerley eintrangke ſich zue enthaltten biß zue fernerm beſcheide, vergleichunge, oder General-Commißion, oder anordnunge ettwas beſtendiges auffrichten, zwiſchen ihren Gnaden beiderſeitts die Weide ſamptlichen vnuerwehret zu nützen, auff welche einwilligunge hochgedachter ihrer mechtigen gnaden der Her Johannes Goſtomsky, Cronſcher, Waretzker ꝛc. Haupttman auff Pitte des Herrn **Kleiſtes** ſein Ingeſiegel auff zu drucken beuohlen vnd ſolches auch mitt eigener Handt vnterſchrieben. Hleentgegen hatt auch der Her **Jacob Kleiſt** ſein Ingeſiegell auffgedruckett, vndt auch mit eigener Handt vnterſchrieben. Geſchehen zur Crone den 14 Maji Anno 1610.

573.

1611. Alten Stetin. 2. Oktober.

Herzog Philipp (II.) bestellt **Wilhelm Kleist** zu Muttrin zum Hofgerichtsrath.

Nach dem Concept im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 79. Nr. 42. fol. 309.

Von Godtes gnaden Wir Philips ꝛc. Vrkunden nndt bekennen hiemit fur Vns, vnsern erben vndt nachkommende Herschafft, als der Erbar vnser lieber getreuer **Wilhelm Kleist** zu Muttrin gesessen eine Zeit hero bei Vnserm F. Hoffgericht fur einen Referenten auffgewartet, vndt seins Vleisses halben Vns seine person von Vnsern Rehten zu besserer beforderung in vnterthenigkeit recommandirt, Das wir demnach ihne für vnsern Hoffgerichts Rahdt in gnaden bestellet vnd angenommen, also vndt deregestaldt, das er vns getrew vndt gehorsam sein, Vnser bestes vndt frommen befordern, schaden und nachtheil aber warnen vndt nach seinem vermugen abwenden solle, wie er dan auch in Vnserm Hoffgerichte auff den Rechtstagen den gerichtlichen andientien, auch vorbescheiden vndt gutlichen Handlungen beiwohnen, auff Supplicationtagen vndt wan es sonsten notig in der Rhadtstube auffwarten, acta vndt supplicationes mitt Vleisse lesen, erwegen, vndt getrewlich referirn, Dabei allein Godt, die gerechtigkeit vndt billigkeit fur augen haben, auch was ihme sonsten von Vns, oder Vnserm Cantzlern vndt Hoffgerichtsverwaltern vnseretwegen bevohlen wirdt, mit getrewen Vleisse verrichten, auch in legationibus vndt Verschickungen in vndt ausserhalb Landes sich gehorsamlich gebrauchen lassen, vndt ferner alles thuen vndt leisten soll, was einem auffrichtigen getreuen Rhadt vndt Hoffgerichtsassessorn gebühret vndt wohl anstehet, in massen er vns hirvber einen leiblichen eidt geschworen. Hirkegen haben wir ihme für solche auffwartung zu iehrlichem Vnterhalt vndt besoldung 200 f. halb auff Ostern vndt halb auff Michaelis, dan auch freien Disch bei Vnsern Rehten zu Hofe vndt gewohnliche Sommer vndt Winterkleidung auff ihne vndt einen iungen gnediglich versprochen vndt zugesagt, so auch vnser Landt Rentmeister ihme iedes iahrs entrichten vndt folgen lassen, vndt diese bestallung von erstvorschienen Michaelis ihren anfang haben soll. Wan wir auch seine trew vndt Vleiß erspuren werden, wollen wir seiner bei zutragender Gelegenheit weiters in gnaden zugeruhen wissen. Datum Alten Stettin vnter vnserm Furstlichen Handtzeichen vndt Daumpittschafft den 2 Octobris Ao. 1611.

574.

1613. Juchow. 2. März.

Vergleich und Kavelung zwischen den Erben des **Alexander Kleist** und des **Asmus Kleist** zu Raddatz, Schneidemühl, Dallentin und Juchow über die Schulzen zu Juchow, Zamenz, Giffoll und Bramstedt.

Nach einer schlechten vidimirten Abschrift im Geh. Staats-Arch. zu Berlin: Rep. 30. Nr. 44. K. 62.

Ihm Jare Christi alß mahn zallte 1613 ahm 2. Martij sein im Nahmen Gottes die Edlen und Ehrenvesten **Alexander Kleisten** Seliger hinterlaßene Erben, alß **Daniel** und **Asmus** gebrüder ahn einem, vnd denn **Asmus Kleisten** auch Seligen Erben **Völtz Jochim, Adam** und **Alexander Jurgen**

Gebrüdere die **Kleiste** ahm 2 Theile zu Raddatz, Schneidemühl, Dallentin und Juchow Erbsessen laut und inhalt Ihrer hiebevor auffgerichteten Erb vertrage, dariu außtrücklich vorleibet, daß **Daniel** und **Asmus** bey den Schultzen zu Juchow und Jeßork, und **Voltz Jochim, Adam** und **Alexander** bey denn Schultzen zu Sammentz und Bramstädt dabey alse Brüder und Gevettern unverrücket ohn jenige ausflüchte oder einrede bleiben sollen und wollen, zu einer Erbligen, endtligen, bestendigen, Ewigen und unwiederruffligen Erbteilung vergleichet und vortragen worden folgender Gestalt und alfo, Daß Erstlich vormuge eines durchs Notarii Handt Landtmeßens zur gleichmeßigkeit auffgerichteden Zettels alles wohl erwogen, der Schultz zu Jeßork mit dem zur Bramstett so viel alß müglich, und dann der zu Juchow dem zur Sammentz ebenmeßig gleich gemacht, daß die interessenten oberwehnt hierahn einen vollommenen Genügen getragen, und einhellig auß wollbedachten Mutte, frey willkorlich auf die Cafel gesetzt haben. Es ist aber hiebevor abgeredet und geschlossen, wenn von den Ahn Grentzen Benachbarte eines oder anderen in possessione zu turbiren, etwas streitig zu machen, oder über Hoffen ihn Recht zu ziehen unternehmen würden, wollen die Brüder und Vettern alles zu gleichen Bürden und Unkosten seyn gleich ahn welchen Ohrt es wolle, nicht allein zu wieder fechten, sondern auch gereumetes oder Busch zu gleichen pro quota zu genießen haben; Die Äcker und Busch aber, so nicht specificiret ihn vorgedachten Landtmeß Zettel, bleibet der ahn den Dörffern Interessirten Herrschafft einem Jglichen seine qvota nach gemeinn. Nachdem auch **Michel Kleisten, Asmus Kleisten** Ersten Sohns Erben zu allen ob specificirten Schultzen auffs achte Theil berechtiget, und dieselben sich von einem oder mheren Schultzen mit wollen abhandeln, vorgenügen und abfinden laßen, sollen und wollen **Voitz Jochim** und **Alexander Jürgen Kleist**, alß Kinder und Erben **Asmus Kleisten** anderer Ehe, **Daniel** und **Asmus** Gebrüder, **Alexander Kleisten** Erben, ahn guten gelegenen Ortern sowoll der Hofflagen, Gebeude, und waß dem anhengig, alß der Ecker, Landung und Wiesen Wachs halber vollkomlich ahn alle Einrede vorgnügen und abfinden, und für alle Anspraсh, so ihnen von **Michel Kleisten** Erben beigen mochte, vortretten, und für alle ahnund zusprach mit freigem schaden stande noth und schadloß halten. Sonst sein alle Regalien und Herligkeiten, Fischereyen, geiagten, Mastungen, Holtzungen, und nix außgenommen ihnen gemein. Diß ihn seinen puncten und Clausulen alles und Jedes woll bedechtlich ahn gesehen und bewogen, haben die parte sampt und sonders alse einen richtig wahren Bestendigen Vortrag und Erblige Teilunge Gefallens auch nimmer und zu keinen Zeiten zu berechnen, wiederruffen oder uhmzustoßen, Sonder gewiße, stette und veste unvorbrochen zu halten, ahn alle untrew und Argelist, bey Adelichen Ehren und Trewen zu halten midt Handt undt Mundt gelubte bekresstiget. Weil aber befunden, daß der Jeßorkische Schultz mher an landunge, und das der Grund zur Bramstett edtwa beßer sein möchte, Sein doch mit gutem reiffem erwegen und Vorbedencken ohngefehr anderthalben Morgen auff einem Kempken nha ahn der Bramstetischen Grentzen vom Jeßorkischen Schultzen Acker dem Bramstetischen Erblich zugeleget. Belangente den Schultzen zu Juchow, weilen Er auch mher an Landung hatt alß der zur Sammentz, sein zu ende der Schultzen Hufen nach der Sammentz und Baggen möße wertz, und vormüge Buchstabliges inhaltz zum Juchowischen Schultzen Hofe belegen und 9 Morgen ihn sich begreiffent, bleiben $4\frac{1}{2}$ Morgen nach dem Mühlen Teiche wertz nach der Sammentz, und $4\frac{1}{2}$ Morgen nach dem Juchowischen Schultze gelegen, und krafft disen dazu gelegt. Belangent die übrigen Morgen sein Elffen Morgen zendt, da die offene Schultzen Acker ahn der Möße nach dem Dorff Juchow wertz zwen Husen Breidt die lenge auff nach dem Dorff wertz ahn Hanß Kaßken scheide nach dem Sammentzischen Schultzen Hofe gelegt, sein alfo die vollkommene Sechszehen Morgen von dem Juchowischen Schultzen Acker zu deme Sammentzischen gelegt werden.

Hierauff sein der Interessenten Beliebung nach die Cavel geworffen, und haben durchs loß

Alexander Kleisten Erben den Schultzen zu Jeßorke undt zu Juchow zugefallen, **Asmus Kleisten** Erben den zu Bramstett und Sammentz erhalten, und Ihnen Erblich zugefallen, hiebey es auch dergestalt und maßen Ewich gehalten werden und bleiben soll. Damit aber uhmb so viele mher Sicherheit unt Gewißheit dieser offentliche Vortrag unzertrenlich bleibe, und zu keinen Zeiten von denen so Sui Juris, oder auch Minorennes sein möchten, zu keiner Zeit revociret werden, haben Sie sich sambt und sonders aller Geistligen und weltligen Rechten Begnadungen hiemit und Krafft deßen wie die von Pabst, Kayser, Königen, Chur und Fürsten erdacht, erfunden, oder auch kömfftich erdacht und durch Menschen List erfunden werden muchten, Tam in genere quam in Specie renunciiret, und hiemit loß gezellet und frey willkurlich wollbedechtlich der Exception Rem sic vel aliter gestam, Item Generalem renunciationem nisi Specialis praecesserit, wie dan dieser offner Vortrag hiemit berürter maßen geschloßen.

Hiebey ahn uber gewesen Zabel Zastrow zum Remmin, Lorentz von Troy zu Sammin, und **Adam Kleist** zur Schneidemüle Erbseßen und mehr glaubenswürdige. Actum et Signatum zu Juchow Anno et die ut supra. Urkundlich haben die Interessenten und Ahnwesenten zu unleugbahrer Haltung dis mit eigen Handen subscribiret.

Daniel Kleist meine Handt	**Boltz Jochim Kleist** meine Handt
Alexander Jürgen Kleist mein eigen Handt	**Asmus Kleist** Lorentz von Troy mpp.
Zabel Zastrow auff Remmin Erbgesessen.	**Adam Kleist** mpp.

Joachimus Galtzkius Pastor Juchoviensis.

575.

1613. Belgard, Persantzke und Schlawe. 22. und 21. April und 6. Mai.

Auszug aus den Protokollen über die Musterung in den Aemtern Belgard und Neustettin, und den Landvogteien Stolp und Schlawe.

Nach den Original-Protokollen im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 96. Nr. 58. und einer Abschrift ibid. Tit. 96. App. I. Nr. 327.

Verzeichnus derer von der Ritterschafft vnd Adell im Fl. Belgardischen Ampte, wie auf abgangenen Fl. befehligk vnd verordnung fur den Edlen, Gestrengen vnd Ernuesten Niclas von Bruchhausen Fl. Altten Stettinischen Ober Hof Marschalln, Hans v. Hechthausen Fl. Hauptman auf Belgardt, vnd Niclas von Hechthausen, zue Güstin, Rafin, vnd Zarnefantz erbseßen, am 22 Aprilis Anno 1613 fur Belgardt ein Jedes geschlechte in seiner staffierung, Als auch E. E. Rahtt vnd die Burgerschafft doselbst, sich praesentiret vnd folgents befunden worden.

Es hatt auch hiebey **Dubschlaff Kleist** von Damen in Nahmen der vom Adell vorgebracht, das Vnserm g. F. vnd Herrn sie zwar sich anhero in vnderthenigkeitt gestellet hetten, wehren aber nicht der meinung auf den Musterplatz zue reiten, vnd sich hieselbst allein mustern zu laßen, dan der anfangk solte vnd muste billigk von Altten Stettin abe gemacht vnd so herdurch Continuiret werden, da sonsten der Fl. Herr Oberhoffmarschall speciale mandatum diesfals vnd auf die beiden Empter als Belgardt vnd Newen Stettin hette, baten sie solches in continenti vorzuzeigen, im wiedrigen fall wolten sie dauon

solenniter protestiren, vnd sich mit nichten in einige Musterung eingelaßen haben, den die vom Adel dieses J. f. g. Ambts sich nicht geringer achten als die im Fl. Altten Stettinischen Ambte thuen mochten.

Der Fl. Herr Oberhoffmarschall: die von der Ritterschafft wurden auß denen an sie abgeschickten Fl. Patenten vnd Fl. befehlige, auch des Fl. Herrn Hauptmans darauf gerichteten vnd Ihnen zugkommenen Citation vernohmenn haben, zu was ende J. F. G. diese Landesfurst- vnd väterliche Vorsorge getragen vnd noch trügen, vnd dahero auff rahtsahme mittel bedacht gewehsen, Vnd hette nicht die meinung, ietzo alsforth eine Musterung anzustellen, sondern allein zu besichtigen vnd in augenschein zu nehmen, wie ein jeder gefaßett sein möchte, Dazue S. gst. vnd gl. auch befehliget vnd abgeordnett wehren.

Dubschlaff Kleist: Wans die meinung habe, laßen sichs die von Adell woll gefallen, vnd wofern auch dieselbe durch alle Empter gehen vnd zu Wercke gerichtet werden solte, wollen sie nicht dawieder, da aber nicht, keines weges daran verbunden sein, mit wiederholung voriger feirliger protestation.

Der Fl. Herr Oberhoffmarschall: habe nur befehlig die staffierung zue besichtigen, gebührende vnd gehörende Musterung werde in Kurtzen angeordnet werden vnd geschehen.

Dubschlaff Kleist bats zu uerzeichnen.

Der Fl. Herr Oberhoffmarschall: es solte geschehen, vnd auch im Stolpeschen, Schlawischen vnd Lowenburgischen Ambte gleichmeßige Besichtigung angestellet werden.

I. Die Podewelse.

10 Pferde ꝛc. ꝛc.

II. Die Kleiste.

8 Pferde vnd Man die Damenschen Kleiste.

Es hatt auch hie Dubschlaff Kleist angezogen, das die Damenschen Kleiste nur mit 6 Pferden aufzuwarten verpflichtet, vnd Tonnies Kleist sehliger zue Kohewalde auch welche zue halten schuldigk gewehsen, derselbe verstorben, vnd seine Schwester Emerentia Kleistes in den Lehenn geblieben, so gleichsfals mit Todt abgangen, die Lehensfolger zwar sich der Lehenn vnd Roßdienste angemaßet, auch Fl. befehlig auf Caution die Lehenn einzunehmen woll erhalten, aber solches hernacher durch eine Supplication bey J. F. G. von den Erben wieder hintertrieben worden, dahero die Lehensfolgere die gebührende Roßdienste darauß ietzo nicht thuen könten. Es wehren auch sonsten die Damenschen Kleiste J. f. g. einen Rustwagen zu halten schuldigk, welchen sie jederzeit bey der Musterung stellen wolten.

3 Pferde vnd Man die Tichowischen Kleiste.

2 Magnus Kleist zue Dubberow. Dieser sollen auch drey gewehsen sein, aber dabey vermeldet, das das dritte Lorentz Kleisten zu Krolow im Fl. Rugenwaldeschen Ambte seßhafft zue halten gebühre, welcher es vielleicht nicht möchte erfahren haben.

3 Sollen die Vietzowschen Kleiste halten, welche nicht zur Handt gewehsen, aber Jochim Kleist von Zaetkow in ihrem Nahmen berichtet, das sie sich jederzeit bei der Musterung gefaßet stellen wollen. NB. Es hat sich Achatz Kleist folgenden Tags als 23 Aprilis mit 3 Pferden gestellet, vnd seine behinderung des vorigen tags eingewandt.[1]

Verzeichnuß der Besichtigunge, welcher gestallt vor dem Edlen Gestrengen vndtt Ehrenuesten Clawes Bruckhausen Fl. Stettinischen Hoffmarschalck zue grosen Güstin Erbsessen die von der Ritter-

1) Bei dieser Musterung zu Belgard ritten insgesammt 64 Pferde durch.

schaft, vnnd dan die Schultzen, Krüger, Müller, vnndt Freyen dieses Ampts Neuwen Stetin zue Persantzke am Sontag Misericordias Domini (21. April) In ihrer Rüstung vnndt mit ihren pferden vnndt gewehren erscheinen sein rc.

Kleiste vom Raddatz, sein mit 3 pferden dürchgeritten, haben ihre Rüstung, wie auch die andern, ihrem bericht nach in den wagen. Sonsten wegen der Glinike vnnd Eschenrey stehet zu Fl. verordnunge, wie vnnd welcher gestalt pferde davon sollen gehalten werden.

Jacob Kleist vom Zamborst helt 2 Pferde, ist mit 2 dürchgeritten.

Relatio Geschehener Besichtung der Roßdienste in den Landt Voigteien Stolpe vnd Schlaw. (6. May 1613, für der Stadt Schlaw, hinter dem Gerichte daselbst, oder dem Wipperstroem.)

Landtvoigtej Stolpe.

X. Die Kleiste zue Ruschitz 1 Pferdt, haben anteill am Wagen mit den Woiten vnnd Mitzschlaffen.

Landtvoigtej Schlaw.

V. Die Kleiste zue Tichow 2 Pferde, vnnd haben an staet eines Rustwagens 1 Kutschwagen mit 2 Pferden durchgehen lassen.

Landvoigtej Greiffenberg.

1 Pferd Jürgen Kleist zu Poberow.

576.

1613. Alten Stettin. 17. Juli.

Hans Friedrich Kleist zu Eschenriege verpfändet dem Hofrath Wilhelm Kleist zu Muttrin 3 Bauern in Groß Dubberow für 700 Fl. antichretisch.

Nach einer vidimirten Abschrift im B. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 77. Nr. 220. fol. 48.v.

Kundt undt zu wissen sey Männiglichen, Insonderheit denen es zu wissen von nöhten, Nachdehm der Edler und Ehrenvester Hanß Friderich Kleist zu Eschenrey und Dubberow Erbsessen Einer Sum Geldes zu besserer Einrichtung seiner Güter, zu Einkauffung etliches Viehes, auch abtragung etlicher schuldtbürden Hochbenöthigt gewesen, Undt dahero dieselben aufzubringen Drey Pauren im Dorffe grossen Dubberow, welche sonsten wegen abgelegenheit zu andern seinen Bauwercken nicht gebraucht werden mügen, zu Einem Unterpfande versetzen wollen, solches auch seinem Vettern, dem Edlen undt Ehrenvesten Wilhelm Kleisten, Fürstl. Hoff Rahte zu Alten Stettin, zu Muttrin Erbsessen, kundtgemacht, und Denselben umb Vorstreckung solcher benöhtigten gelde fleissig begrüsset, Undt dan gemelter Wilhelm Kleist seinem Vettern Hanß Fridrich Kleisten gerne geholffen, dagegen aber ungern sehen wollen, Daß einem andern, welcher zuvor keine Gerechtigkeit in obberührtem Dorffe Grossen Dubberow gehabt,

solche Pauren verpfändet werden solten, Daß dannenhero heut Dato den 17den Julij dieses 1613den Jahres zwischen obgemelten **Wilhelm** undt **Hanß Friderich** Gevettern den **Kleisten** mit gutem Vorbedacht und reiffem Rahte, auff 9 Jahre, von negst anstehenden Michaelis anzurechnen, ein Beständiger und unwiederrufflicher Handel und Vortragk getroffen und geschlossen worden, dergestaldt und also: Daß **Wilhelm Kleist** seinem Vettern **Hanß Friderich Kleisten** auf negstkunfftigen Catharinaetagk 700 gulden,[1] jeden zu 24 Lübischen schillingen gerechnet, an guter gangbarer Müntze, zinßbahr vorstrecken undt lehnen wolle undt solle, Welche 700 gulden **Hanß Friderich Kleist**, sobaldt Er dieselben entpfangen wirdt, Hinwiederumb in seinen undt der seinigen scheinbahren nutz und frommen anzuwenden Vorhabens, Undt dagegen zu Versicherung solcher Hauptgelder undt Jährlich zuwachsenden Zinsen sich neben seinen Erben dahin bey Adelichen glauben mit Handt undt Munde verpflichtet, daß Er oberwehnte seine 3 Pauren im Dorffe grossen Dubberow zusampt aller daselbst habenden Gerechtigkeit, nichtes außgenommen, bey entpfahung der 700 Gulden zu Einem wahren Unterpfande setzen, undt alßfort den Besitz derselben einreumen, undt dergestaldt würcklich tradiren solle und wolle, Daß gemelter **Wilhelm Kleist** die obgesatzte 9 Jahre, und so lange biß die außgelehnete 700 gulden hinwieder bahr bezahlet worden, dieselben Pauren neben aller Gerechtigkeit und Zubehörung, nichts davon außgeschlossen, eignes gefallens gebrauchen undt den genieß oder nutz solchen gebrauchs an Diensten, Pächten, undt anderen Hebungen jure antichreseos, anstaht der Jährlichen Zinsen, haben könne undt müge. Undt obwol ein ieglicher der Pauren nur 12 scheffel Rogken anstaht des Dienstgeldes undt Mühlenkornes, 6 ohrtsgulden Pacht, 3 stücke Garne, undt 2 par Hüner bißhero Jährlich gegeben, Solches aber, wan es zu gelde gerechnet, zuweilen so hoch sich nicht erstrecken möchte, alß sonsten an Landtüblichen Zinsen von mehr berührten 700 gulden Capitalgelden Jährlich eingehoben werden könte, Daß dennoch desfals auch gründtlich abgeredet undt beliebet worden, Daß in den 9 Jahren über die Abnützung der Pauren an Zinsen nichts mehr gegeben werden, auch keiner Rechnung nöthig, besondern alßbaldt, von die gelde außgetheilet worden, daß pactum juris antichreseos ufgerichtet undt hiemit celebriret seyn solte. Neben diesem, daß auch zugleich **Hanß Friderich Kleist** beständiger massen die Eviction der verschriebenen Gerechtigkeit zu praestiren, und zeitwehrenden Vortrags, und so lange biß Er die gelde wieder abgegeben haben wirdt, daß Unterpfandt für Männigliches an- und zusprache, gebührlich zugewehren, mit Pfandtbahrer untersetzung anderer seiner Güter außdrücklich stipuliret und angelobet. Wie den auch allerseits gewilliget, daß auff negstkünfftigen Michaelis der Pauren Vermügen an Acker, Hoffwehr und Zimmern Inventiret, und denselben, wornach sie sich künfftig zu richten, angedeutet werden solle. Daferne auch nach ablauffung der gedachten 9 Jahre die Inition der Pauren nicht alßbaldt geschehen, Besondern die gelder lenger außstehend bleiben solten, Daß auf solchen fall hernacher, wan die gelder abgegeben, undt also daß Unterpfandt auf des Einen oder andern begehren eingelöset werden soll, die Loßkündigung Ein Jahr zuvor gebührlich geschehe, Undt wan darauff die würckliche Zahlunge zu rechter Zeit erfolget, Daß den alßfort nach entpfangung der außgelehneten Gelde, nicht aber zuvor, **Wilhelm Kleist** zusampt seinen Erben daß Unterpfandt neben allen pertinentien wieder einzureumen, undt abzutreten schuldig seyn solte undt wolte, undt solches zwar, dafern nicht sonsten in solcher Zeit durch Unversehentliche fälle undt casus fortuitos einem oder dem andern der verpfandeten Pauren abgang (welchen Gott der Allmächtige gnädiglich verhüten wolle) zuwachsen wirdt, dergestaldt, wie es ietzo befunden, und auf Michaelis wie obgedacht, Inventiret werden möchte.

---

1) sub. d. Alten Stettin. 1622, 21. November bekannte **Hans Friedrich Kleist** zu diesen 700 Fl. noch weitere 100 Thlr., mit 6 pc. verzinslich, als Darlehn empfangen zu haben, für welche die verpfändeten 3 Bauern in Gr. Dubberow ebenfalls haften sollten. (Abschrift l. c. fol. 58v.)

Alles getrewlich und ohne gefährde. Undt damit dieses alles desto mehr, steiff, fest undt unverbruchlich gehalten werden müge, Alß haben obgemelte Contrahenten **Wilhelm** und **Hanß Fridrich** Gevettern die **Kleiste** mich Untenbenanten offenbahren Notarium requiriret, daß Ich dieses alles schrifftlich verfassen undt zwey gleich lautende Vorträge verfertigen solte, welche Vorträge hernacher beyde Theile mit Ihren Erblichen Pitschafften volbedächtig versiegelt und eignen Handen unterschrieben. Geschehen zu Alten Stettin wie oberwehnet den 17 Julij Im Jahr nach Christi Geburth 1613.

Wilhelm Kleist mein (L. S.) Handt und siegel.

Hanß Friderich Kleist mein (L. S.) Handt und siegel.

Daß dieses also wie obstehet von Beyden Contrahenten beliebet, und zu Papier bringen mit gutem bedachtsamem Rahte und bedencken bewilliget, Darauff obgeschriebener massen von mir verfasset, und zwey gleichlautende Vorträge mit meiner Handt geschrieben undt unterschrieben, bezeuge von Römischer Kayserlicher Mahtt. Macht und gewaldt offenbahrer Notarius, Ich Martin Müller, mit dieser meiner Handtschrifft vndt unterschrifft dazu Amptshalben requiriret und gebeten.

577.

1613. Schonaw. 10. December.

Ehestiftung zwischen **Peter Kleist** auf Zamborst und Klingebeck und Elisabett Kabsitzen aus Schönow.

Nach vidimirten und simpeln Abschriften im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 45. Nr. 52b. und P. II. Tit. 6. Nr. 73. fol. 98.

Im Nahmen der heiligen Dreyfaltigkeitt amen.

Kundt vndt zuwissen sey idermenniglich, daß nach auß versiehung vndt schickung Gottes deß almechtigen, vndt mitt rahtt beiderseits freundtschaft nachfolgende Ehestifftung zwischen dem Edlen, Gestrengen vndt Ehrenvesten Adam von Kabsitzen an einem, vndt **Peter Kleisten** anders theilß, auff Schonow, Zamborst vndt Klingebeke Erbsessen, abgeredett vndt auffgerichtett dergestaldt: daß obgedachter Adam von Kabsitz seine geliebte Ehellge tochter, Die Edle Ehren vndt vieltugendtreiche Jungfer Elisabett Kabsitzen gemelten dem Edlen, Gestrengen vndt Ehrenvesten **Peter Kleisten** ehelich versprochen, vndt ihr nachfolgende mittgab vndt gerechtigkeitt zuendtrichten zugesagt: Eirstlich soll vndt will mehrgemelter Adam von Kabsitz seiner geliebten tochter Elisabett 4000 gulden Polnischer Wehrung Ehegeldt, auff 4 termin, im 1614den Jahr anzufahen, vndt also jährlich auff Martini 1000 fl. biß die gantze heuptsumma erlegtt, in mehrgedachten **Peter Kleistes** behausung zum Zamborst vberreichen, zudem soll vndt will Adam von Kabsitz seiner geliebten tochter 500 gulden Polnischer Wehrung an gulden Geschmuck an halß geben, sie auch mitt gesmuck, Kleidungen vndt bettgewandt also, daß sie damitt zun Ehren bestehen kan versehen. So will der Vatter ihr auch eine loblige hochzeitt auff zeitt vndt tagk, alß sie sich voreinigen können, ausrichten, haben sich auff den 26 Januarij anno 1614 nach dem neuwen Zusammenkonft zuhalten voreinigett, vndt hievon zudeliberieren. Hinwieder vndt daendtkiegen hatt obgedachter **Peter Kleist** zugesagt vndt angenommen, seiner vielhertzlieben brautt nach geschehnem beilager, vndt kegen empfahung der eirsten Ehegelde mitt Fl. Consens daß Samborstische guett zuvorleibdingen, vndt dermassen zuversichern, darob Adam von Kabsitz vndt die gantze Adelige freundtschafft sonderlich gefallen haben vndt

tragen sollen. Vndt da vielgedachter **Peter Kleist** seiner hertzlieben brautt vndt konfftigen Ehegemahl Elisabet Kabbesitzen todt erleben wurde vndt keine leibes Erben (Welches Gott gnedichlich vorhueten wolle) vorließen, soll vndt will ehr alles, waß ehr empfangen, Ihrem Vater oder deßen Erben vndt berechtigten nach landesgebrauch wiederumb zuruggeben vndt folgen lassen. Da aber der fall an ihme geschehe, soll sie alls daß bleibende theill alles, waß sie itzo zu ihme gebracht, nebenst den Kleidern, Betten, vndt Leinengeredte, so sie in stehender Ehe zeugen wurde, wiederumb herauß nehmen, vndt in ihrem vormachten Leibgedinge ohne ienige perturbation geruhsam sitzen vndt dessen gebrauchen. Eß hatt sich auch **Peter Kleist** auff den fall Vater vndt Mutter Erb, sowoll andere Erbvelle, darzu ehr wegen seines kunftigen Ehegemalß von natur berechtiget, zufurdern per expresum furbehalten. Diesem allen auf beiden theilen bey Adelichen Ehren, vndt trewen nachzukommen, auch solches vnwiederrnflich stett vndt vest zuhalten, haben sie beiderseits nebenst **Peter Kleistes** hertzlieben Vater, dem Edlen Gestrengen vndt Ehrenvesten **Jacob Kleisten** auff Zamborst, Lantzen vndt Klingebecke Erbsessen, diese Ehestifftunge mit ihren gewohnligen vndt angebohrnen Pitschafften wissentlich vntersiegeldt, vndt mit eigenen handen vnterschrieben. Hir sein an vndt vbergewesen die Edlen vndt Ehrnvesten Conradt von Goltz, Hanß von Zwegl vndt Andreas Hellwig, auff Hoffstadt, Neuwen Stettin, vndt Hanßfelde Erb- vndt Hausgesessen, sowoll auch der Ehrwirdiger vndt wolgelahrter Ehrn Petrus Weitze Pastor zu Schönow, welche sich gleichermaßen alß glaubwirdige Zeugen dieser Ehestifftung mit ihren angebohrnen vndt gewohnligen pitschafften vndt subscription beglaubigett vndt besterkett. Actum Schonaw, in Adam von Kabsitzen Rittersitz doselbst, im Jahre 1613, den 10ten decembris styli novi.

(L. S.) Adam v. Kabsitz mpp.	(L. S.) **Jacob Kleist** mpp.	(L. S.) **Peter Kleist.**	(L. S.) Conradt von der Goltze der Elter.
(L. S.) Michell Pierchio.	Jan Pierche.	Hanß von Czweck mpp.	(L. S.) Petrus Wehtze Pastor manu propria subscripsit.

Zu diesem actu sein angelangett die Edlen vndt Ehrenvesten Michell vndt Hanß gebrueder die Pirchen, welche diese Ehestifftung auch mit ihrem angebohrnen Pittschafften vndt subscription zu mehrem glauben bekrefftigett.

578.

1613. Alten Stettin. 16. December.

Herzog Philipp (II.) bestätigt dem **Hans Friedrich Kleist** die Gnadenverschreibung über Eschenriege.

Nach dem Concept im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 9. fol. 32. und einer vidimirten Abschrift ibid. fol. 182v.

Von Gottes gnaden Wir Philipp Hertzog zu Stettin Pommern p. Vrkunden vnd bekennen hiemit fur Vns, Vnsere Erben, nachkommende Herschaft vnd Jedermenniglich, das Vns der Erbar Vnser lieber getrewer **Hans Fridrich Kleist** zu Dubberow geseßen vndertheniglich zuuernehmen gegeben, was

maaßen der weiland Hochgeborne Furst Herr Johans Fridrich Hertzog zu Stettin Pommern p. Vnser freundlicher lieber Vetter Christmilten angedenckens die Feldmarck Escheriehe oder Reppelin, wie dieselbe S. hochf. L. vnd dero Vorfahren mit aller gerechtigkeit eingehabt, vnd zum Furstlichen Ambt Newen Stettin belegen gewesen, seinem seeligen Vater **Reichard Kleisten** wegen geleister getrewen Dienst vnd auffwartung auf benantliche Jharschar vnd gewiße conditionen gnediglich gegönnet, verschrieben vnd eingegeben, Ferner gantz vnderthenig bittend, weill sein Vater mit thod abgangen, Wir als itzo regierender Landes Furst seiner mit gleichen gnaden geruhen, vnd angezogene auch hiebei angehafftete Begnadungs Verschreibung ihres einhalts confirmiren vnd bestetigen wolten. Ob wir nun wohl anfanglich die gebetene Confirmation abgeschlagen, weill wir aber folgig befunden, das hochernanter Vnser freundlicher lieber Vetter Hertzog Johan Fridrich seeliger entlich Anno 1591 wißentlich vnd mit guten wolbedacht diese begnadung auffs new bestetigt, vnd daruber glaubwurdige Vrkundt vnter der Furstlichen handt vnd Siegell heraußgegeben, So haben Wir auf Supplicantens hochvleißiges bitten vnd gethane vnderthenige recognition diese Concession gnediglich bestetigt, Confirmiren vnd bestetigen dieselbe auch crafft dieses nochmaln in allen ihren Puncten vnd articuln wie sie in Buchstaben lautet. Vnd wird vnd soll dagegen **Hans Fridrich Kleist** mit Halt- vnd Vertheidigung der grentze, verstatnng der weide, vnd beschonung der Holtzung auff dem Reppelin vnd Viltowschen bergen nebst seinen Vnderthanen allermaßen wie die Concession besagt sich gehorsamblich verhalten, alsso auch diese Vnsere Fl. bestetigung vnd Confirmation Vns, Vnsern Erben, nachfolgender Herschafft vnd menniglich an zustehendem gebuhr vnd Rechten vnschedlich sein. Getrew vnd vngefehrlich zu Vrkund mit Vnserm Furstlichen Handtzeichen vndt Daumpittschafft versiegelt vnd bestetigt. Gegeben zu Alten Stettin am 16 Decembris Ao. 1613. Dabei an vnd vber gewesen die Erbare vnd Hochgelarte Vnsere Rähte vnd liebe getrewe Claws von Brockhausen Oberhoffmarschall zu großen Gustin, Martinus Chemnitius der Rechten Doctor Cantzler, Matthias von Guntersberg Hoffgerichts Verwalter zu Reichenbach, Martinus Marstaller Cammer Rath, Hans Zastrow Schloshauptman zu Nemmin, **Wilhelm Kleist** zu Mutrin, vndt Matthias von Carnitz zu Neidaß gesessen, vnsere Rehte.

579.

1614. Rhowalck. 16. Juni.

Erbreceß der Brüder **Pribslaff, Marten** und **Jacob Kleist** wegen der Güter Kowalk und Dimkuhlen o. p. in Dubberow, Zarnekow, Warnin, Gr. und Kl. Voldekow zc.

Nach dem Original im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 96. App. II. Nr. 111.

Kuntt vndt zuwissen sey hiemitt Idermenniglich, Insonderheitt aber den daran gelegen, daß in vnderschriebenem Dato zwischen den Edlen vnd Ehrnnesten **Pribslaff, Marten** vnd **Jacob**, gebruedern den **Kleisten** zu Rhowalck vnd Dimkuhr Erbgesessen, wegen ihrer veterlichen Erb vnd Lehne ein bestendiger vnwiederruffslicher vertragk beredet, behandeltt, vnd auff weisse vnd masse wie folget, geschlossen. Nemblich vnd furs Erste: Obwoll gemelte Brüder nebenst nachbenandten vnterhendlern vnd beystande sich mitt den gedancken bemühet, daß nach anzahll der Personen auch die gütter getheilt, vnd also auff drey gleichmessige tafelen gesetzet werden möchten, wie dan deswegen allerhand furschlege ins mittel gebracht vnd aber nach fleissiger erwegung allerhand vmbstende sich befunden, daß nicht woll möglich solche drey

kafelen zu billigen vnd brüderlichen gleichmessigkeitt zubringen, daß demnach es von allen Theilen fur gutt angesehen, diese Handlung auff die wege zuuormitteln, Damit ein Bruder mitt gelde abgefunden, vnd die andern an den vorlassenen Erb vnd Lehnen erstatet werden, Vnd weill der Jungste Bruder Jacob Kleist freywillig vnd vngenötigt auff geltt gewehlet, Marten Kleist aber seines theills erstattung an gelde zu thun sich geenssert, vnd nur seinen Dritten Theill gutts begehret, Ist es dahin behandeltt, daß Marten sein Theill Lehengutts nachfolgender gestaltt zugetheilet, Pribslaff aber alß der Elter Bruder den Jungen Bruder Jacob mitt gelde abfinden, vnd hiriegen zwey theile (wie dieselbe Itzt hernach Specificiret) an den Erb vnd Lehnen behalten soll vnd will.

Behelt also vnd bleibet Pribslaffen dem Eltern bruder der Rittersitz zu Khowalck nebenst allen dazu gehörigen Aeckern, wiesen, Teichen, Möhren, Holtzung, Stüueten, Imgleichen die 2 kossaten daselbst im Dorff, sowoll einen pauren zu Dubberow nebenst dem kruglande, einen Pauren zu Zarnikow, 3 pauren zu Warnin, vnd einen Pauren zu Lüttken Voldekow, nebenst dazu gehörigen Acker, Wiesen, Pechten, Mühlenkorn, Diensten vnd aller ander gerechtigkeitt, nichts außgeschlossen, So woll die vörsessene vnd künfftige fellige Mühlenpechte, so von Jochim Kleist zu Lüttken Voldekow zuförderen, Item die höltzung vnd Eckere Hansfeld genandt, So woll die Feldmarcke der Freyestein, nebenst der wische die Siteniz genand, welche auff der Lincken seiten des Warninschen weges, wen man von Warnin nach dem Walde fehret, belegen ist, So woll den Teich die Paullwurre genandt, Jedoch, daß die Fischereye bey den Brüdern Pribslaff vnd Marten, wie hernach folgen wirdt, gemein bleibt, Hiezu beheltt gedachter Pribslaff Kleist die Hoykendörpffeschen Achtehalben pauren, vnd daß Hauß, Garten vnd Eckere zu Cößlein, nebenst aller gerechtigkeitt vnd beschwer, welche darauff hafften, Also daß die andern Brüder sich daran aller gerechtigkeitt abgesaget, vnd dieselben Pribslaffen allein alß sein eigenthumb abgetreden, Jedoch das Marten sein Drittentheill der gelttpacht von den Hoykendörpffeschen pauren von diesem Jahr allein, vnd folgends nicht mehr folge, Pribslaffen aber dieselbe pauren ohne behinderung der anderen Brüdere zuuereusseren oder sonsten seines gefallens damit zu disponiren oder zu walten freystehe. Am Kirchenlehn ist vnd bleibtt er auch auff zweytheill berechtiget, wie er auch hiriegen an Ritterdiensten vnd andern Lehensbürden doppelte vnstaten zutragen angenommen, betreffend aber die Mühlenpacht auß der Hassellmühle haben beide Brüder wegen der anzahll der Mühlengeste, so sie dahin mahlen lassen, dieselbe pacht gleichmessig zuheben sich vorbehalten.

Des andern Brudern Marten Kleisten kafell betreffend, bleibet ihme der Hoff zum Dimkuhr, so weitt vnd breitt derselbe in seinen grentzen belegen, nebenst den 4 Pauren vnd 3 Cossaten zu Grossen Voldekow, vnd allen dazu gehörigen Eckeren, Wiesen, Pächten, Diensten vnd gerechtigkeiten, wie dieselb nahmen haben, auch bißhero nach einhaltt des Sechsiehrigen vertrages am 19 Aprilis Ao. 1608 Zwischen den Brüdern aufgerichtet, von Marten besessen vnd gebraucht worden, Im gleichen anderthalben Pauren zu Grossen Voldekow, Chim Bellewock vnd Peter Husen, sampt allen Pertinentien, Item das Fier auffm grossen Voldekowschen Felde, welches mitt den anderen Vettern streitigk, So woll auch die gerechtigkeitt des Schmentzinschen Fieres, nebenst dem Freyenstein, so viell dessen auff der Rechten Seiten des weges, wenn man von Warnin nach dem Walde fehret, belegen, Item die gemeine Fischerye auff dem Teich Paullwurre, dauon obengedacht, Die gerechtigkeitt am kirchenlehne Pro rata des Drittentheils samptt andern Herligkeiten, wie den auch die Jagt beiderseits gemein sein vnd bleiben soll. Vnd ob woll Marten Kleist auß dem Rittersitz von Pribslaff Kleisten ettwan an gelde zu vorbesserung seines Hoffes geförderttt, ist doch in erwegung allerhand vmbstende solches abgehandeltt, vnd hatt Marten sich solcher Furderung guttwillig begeben. Weill aber Marten Kleiste in

dieser tafell ein Fier auff dem grossen Bolbekowschen felde zugetheilet, welches von den andern Vettern den Kleisten für diesem im Streitt gezogen, So ist es damitt auff die wege behandeltt, dafern das Fier gantz oder ein theill desselben Marten Kleist abgehen solte, daß ihme solchs im Schmentzinschen busche oder Walde an dieser brüder antheill solle erstatet werden. Da auch eines oder andern theils pauren ettwa an ihren Eckeren vnd wiesen, welche sie in den Fieren vnd walde in besitz haben abginge, Soll solches ebenes falles ihnen im Walde von ihrer Quota erstatet werden. Ausser dem aber bleibtt der wald vnd dessen gebrauch neben der Jagt, heide vnd weide beiden Brüdern, Jedoch pro rata gemein.

Den dritten Brudern Jacob Kleisten anreichendt, alldieweill derselbe auff geltt (wie obgedacht) gewehlet, vnd auff den anschlagk, welcher hiebeuohr zwischen Pribslaff vnd Marten durch einen vertragk sub dato Khowalck den 16 Februarij Ao. 1613 behandeltt, aber nachmaln mitt consens vnd bellebung beider Brüder auffgehoben, getrungen, nömblich auff vierdtehalbtausend gulden, So hatt Pribslaff ihme dieselb zwar zugeben eingewilliget, Alldieweill aber wegen der Termin allerhand Schwerheitt eingefallen, zumahll Jacob Kleiste mitt vorschlegen vmbgehet, dazu er gelde zum furderligsten benötiget, So ist ihre sembtliche Schwager Zabell Zastrow ins Mittell getreten, vnd hatt sich erbotten bey solcher handlung, damit Jacob im wercke ist, ihnen auff 500 gulden Vortheill zuschaffen, so fern Pribslaff Kleist dem Jungeren bruder Jacob in zwey Terminen 3000 gülden, alß 2000 gulden auff künftigen Ostern dieses beuohrstehenden 1615 iahres vnd dan die vbrige 1000 gulden auff den Folgenden Martinj desselbigen Jahres vnfeilbahr erlegen vnd abtragen würde, Welches Pribslaff Kleist zu leisten angenommen, auch sich crafft dieses dazu vörpflichtet; hieriegen aber Jacob Kleist mit den 3000 gulden friedlich zu sein, vnd die vbrige 500 gulden schwinden vnd fallen zu lassen verwilliget, Imfall aber solche ablage nicht also richtich erfolgen, vnd Jacob daruber in Schaden vnd vngelegenheitt gesetzet werden schelde, welches doch, ob gott will, nicht sein soll, ist Pribslaff solchen Schaden zutragen schuldigk, Jacob auch darkegen sich an den verkaufften Lehnen zuerholen mechtich, wie sie den ihme auff allen Fall fur die behandelte gelde vnderpfendtlich hafften sollen. Weill aber diese behandelte gelde vom Lehne herrüren, also soll Jacob dieselbe hinwieder auff Lehne zu bestetigen schuldigk sein, da aber solchs vber verhoffen nicht geschehe, soll doch biß geltt die lehensartt behalten, auch Leben sein vnd bleiben, vnd Jacob dauon nichts zuuereussern befuget sein. Hiriegen aber da sich menschliche Felle mitt den anderen Brüderen oder sonsten zutrügen, Dardurch die Succesſion ihme oder seinen Lehens Erben eröffnet würde, ist ihme oder denselben dasienige, worzu sie Rechtswegen zugelassen vnbenommen, vnd bleiben solche andere Erbfelle alle drein Brüderen gleichmessigk. Inmittelst dieser Zeitt aber vnd kunftige Ostern soll vnd will er Pribslaff gedachtem seinem Bruder Jacob zu seinem vnderhaltt 100 gulden Pommerscher wehrung reichen vnd außzahlen, Jedoch daß er immittelß die Fahrnus vnd haußgerath im Hoffe zu Khowalck, worahn Jacob auff den halben theill interesſiret, vnd solches letzo bey vörfertigung dieses inueutiret, Pribslaffen zu seinem gebrauch zulassen schuldigk, nach Ostern aber mitt Pribslaffen dieselbe gleichmessig von einander zusetzen mechtig sein soll vnd will. Vndt hatt nun Jacob jegen entpfahung obberurter Summa sich aller vnd vnd Jeder an den veterlichen Erb vnd Lehnen habenden gerechtigkeitt, wollbedechtlich, vnd mitt consens seiner Vormünder, wie auch seines Brudern Marten Kleisten, der ebenmessig zu diesem Erblichem kauff seinen consens, Ratth vnd willen geben, für sich vnd seine Erben gentzlich begeben, vndt denselben Expresſe renuncijret vnd abgesaget, auch eben daß vnd in Specie seinen theill Mutterliches Erbes, vnd was noch bey den Zastrouwen zufördern, seinem Bruder Pribslaffen cediret vnd abgetretten, Jedoch so bescheidentlich, daß Pribslaff hieriegen der Mutter Zeitt ihres lebens die auff Jacobs Dritten Theill ihr zukommend gebürnus reichen, vnd er Jacob der Rechtsforderung mitt den Zastrouwen auch keine

vnkosten zulegen darff. Vnd weill also Pribslaff solcher forderung auff zwey theill zugeniessen, soll vnd will er auch künftig Zweytheill der vnkosten vnd Marten nur den Drittentheill tragen vnd gewarten. So viell sonsten der Mutter vnderhaltt vnd gebürnus betrifft, bleibet es bey auffgerichteten vertrage, vndt seind die beide Brüder alß Pribslaff vnd Marten, welche bey den Lehnen bleiben, ihr denselben auff obbeschriebene weise vnd masse zureichen schuldigk, wie dan auch, wen sie nach dem willen Gottes Todtts verfiele, der kate vod wurdt zu Khowalck an Pribslaffen, die wiese aber die Tosche genantt an Marten verfallen soll.

Neben diesem haben diese obgedachte beide bruder wegen des Meßkorns sich vorgleichen, daß sie dem pastorn dasselb semptlichen vnd ein Jeder auff den halbentheill Jehrlich endtrichten wollen, Imgleichen weil es wie obgedacht, behandeltt, daß sie daß Mühlenkorn auß der Hassellmühle zu gleichen Theilen haben, vnd aber ein fall kommen möchte, daß an einem oder anderthteills pauren einer oder mehr verwüstet, vnd also die vollenkommene pechte von dem Müller vörweigert würden, ist es auff solchen fall behandeltt, daß derselbe, auff welches seiten solcher abganck sich befindet, denselben tragen, vnd dem andern theill seine vullenkamere Pechte zu heben keine Hinderung zufügen solle oder wolle.

Wie denn auch wegen der paurknechte beide brüder sich gefallen lassen, daß dieselben bey den höffen darihn sie gebohren, bleiben, vnd denjenigen, welchen ietzo die höffe zugefallen, auch die knechte vnd dero leibeigenschafft, daneben auch die Jurisdiction an hand vnd halß vber eines Jeden vnderthanen zukommen sollen.

Die veterlichen schülde betreffend hatt Pribslaff Jacobs Quota auff sich genommen, also das Jacob damit nicht bedrenget, Sondern Pribslaff ihnen deswegen notth vnd Schadloß halten, Marten auch seinen Drittentheill derselben abtragen soll vnd will, Jedoch so viell Zabel Zastrouw ietzo betagte Zinsen belangt, will Jacob dieselb pro rata, so viel deren biß ietzo betagt, auch vber sich ergehen lassen, vnd den Drittentheill daran bezahlen.

Die Euiction belangend, sollen vnd wollen die beide brüder welche bey den Lehnen bleiben, ein Jeder das seinige in oder ausserhalb rechtens fur sich ohne der andern zuthatt zuuortreten schuldigk sein, Jedoch weil ihres Seeligen vatern vertrage nach, welchen er mitt seinem auch Seeligen Bruder Asmus Kleisten zutheilet, ihme zugewehren, vnd nun solche pflicht auff seinen Lehens Erben haftet, Alß ist zwischen diesen Brüdern es also behandeltt, dafern die Sache dahin außschlüge, daß Asmus Kleisten Erben die Glinike nicht gewehret werden könte, vnd derwegen diese Khowalckesche gütter einen abganck erleiden würden, daß auff solchen vnuerhoffetem fall die semptliche brüder solchen abganck tragen, vndt was abgehet pro rata einer dem andern erstatten vnd ersetzen soll vnd will, Vnd haben sich sambt vnd Sonders hierauff abgesaget vnd sich begeben aller vnd Jeder behelffe oder Schutzwehr des Rechtens, Insonderheitt der Exemption doli mali seu fraudulentae persuasionis, rei non sic sed aliter gestae, laesionis enormis seu vltra dimidium iusti precij, Beneficio restitutionis in integrum, Appellationis, vnd aller andern Rechtsfünde, Reichsconstitution, Landtages Receß, vnd was sonsten diesem vertragk zu hintertrieben könte angezogen werden, wie dan diese generall verzeicht also bundig vnd krestig sein solle, aiß wen in specie alle andere Rechts behelffe anhero gesetzet wehren, alles bey Adelichen Eheren, Trawen vnd gutten christlichem glauben, alle vnd Jede gefahr vnd list außgeschlossen. Hirau vnd vber sind gewesen zuerst gedachte drey Brüder Pribslaff, Marten vnd Jacob die Kleiste alß principalen vnd contrahenten, den auch die Gestrenge Edle vnd Ehrenveste Jochim vnd Carsten gebrüder die Kleiste, F. pommersche vnd Stifftische Landrethe zu Nemmerin vnd Zebbelin, Messig Podewilß zu Glotzin, Zabell Zastrow zu Berwald, Paull Damitz Thumbdechandt zu Collbergk zu Strachmein, vnd Hans

Siegfried Barchmein zu Plumenhagen Erbgesessen. Geschehen zu Khowalck im Jahr nach Christi vnsers Seeligmachers geburtt 1614 den 16 Junij.

(L. S.) Jacob Kleist mpp.	Carsten Kleist diesen Vortragk wißentlich vnterschriben.	Marten Kleist mpp.
(L. S.) Pribslaff Kleist mein eigen hand.	Jochim Kleist	Messig Podewils mpp.
(L. S. Hanß Sigfridt Barchmin mpp.	(L. S.) Paull Damitz. manu sua pro contractu.	Ja. Zastrow.

580.

1615. Wusterbarde. 22. August.

Ehestiftung zwischen **Asmus Kleist** zu Raddatz und Anna von Wolden aus Wusterbart.

Nach einer alten Abschrift im P. P. A.: Bagmihlsche Samml. Wolde Nr. 11.

Im Nahmen der Heyligen vnzertrenlichen Dreyfaltigkeitt Amen.

Kundtt vnndtt zu wißen sey hiemitt Jedermenniglichen, Das heutte auß Gottes des Allmechtigen sonderbahren prouidentz, Dan auch reiffem wolbedachtem Hertzen vndt gemuette beiderseits noch Im lebende Eltern, Vormunder vnndt nehester freunde Eine Christliche Gottwolgefellige Ehe zwischen dem Edlen vnndtt Ehrnuesten **Asmus Kleisten** zum Raddatze, Schneidemühle vnndtt Dallentin Erbseßen an Einem, vnndtt dan der Edlen viel ehr vnndtt Tugentreichen Jungfraw Anna, weylandtt des auch Edlen vnndtt Ehrnuesten Reimer von Wolden, auff Wusterbarden, Reinefelde vnndtt Ristaw Erbseßen Eheleiblichen hinterlaßenen Tochter folgendermaßen bestendigk, Adeligh, Ehrlich, freiwilligk, wolbedächtiglich, vnndtt zu keinen Zeitten wiederruflich abgeredett, beliebett vnndtt gentzlich beschloßen worden, vnndtt also bemelten **Asmuß Kleisten** auff seine vnndt seines adelichen vornehmen beystandes freundtliche anwerbung bemelte Jungfraw Anna von Wolden von derselben hertzvielgeliebten Frawen muttern vnndtt Bruder Frantz von Wolden, auch dero allerseits anwesenden Herren verordneten Vormünder vnndtt nehesten Blutfreunden Ehelichen versprochen, zugesagtt, vndtt solches mit handtgebender Trew, Jahwort, vnndtt gewohnlichen subarrhationibus, auch dieser offenbahren Ehestifftung, bekrefftiget worden, vnndt haben der Brautt Mutter, Ihre Bruder Frantz vom Wolde vnndtt allerseits Hern Vormündere dem Herren Breutigam **Asmus Kleisten** mitt vnndtt zuneben der Brautt zu geben zugesagett:

Erstlichen 3000 pom. gulden Ehegeldtt, vff welchen vnuorhoffeden wiederheimbfall die adeliche landesubliche beßerung besage der Rittermeßigen Landtprivilegien Erfolgett,

500 fl. Halßgeschmiede,

500 gulden zu beßerung des geschmuckes vnndtt 500 gulden väterlich Erbe, vnndt solche auff folgende Zahle:

Alß 1000 gulden auff Trium regum des annahenden Gott gebe frewdenreichen 1616den Jahres,

500 gulden auff Trium Regum des 1617den Jahres, vnndt also Jedes nachfolgende Jahr auff Trium Regum 500 gulden, so lange vnndt weitt sich obgesatzte Summa der Funftehalb Tausent gulden Erstrecket.

500 gulden fur Mutterliches Erbe auff dero (Gott verhuette es lange) todtlichen Abgange vnndt also nach Ihrem Tode auß Sehl. Reimer von Wolden Lehnen Asmus Kleisten vnndt seiner kunftigen Ehegemahlinn vnfelbahr zu reichen vnndt zu bezahlen.

Alle andern zukunftige Erbe, so alß dieselben wegen des Vatern vnndt Muttern seiten nach Gottes willen zu Erwartten sein mochten, außdrucklich in genere et specie furbehaltend. Wan vber guete Hoffnung, vnndt Das der Gnedige Gott abwenden wollte, Frantz vom Wolde ohne leibes lehens Erben Todes verfallen mochte, sollen Asmus Kleisten vnndt seiner kunftigen ehegemahlin auß Ihrem Vaterlichen lehnen vber voriges alles noch 2000 gulden vnfeelbahr gezahlett vndt gefolgett werden. So fern der ander Schwestern mehr zugesagett, erfolgts Ihm auch.

Es haben auch der Brautt Mutter, Bruder vndt allerseits Vormundere freundtlichen dem Breutigamb Eingewilligett, Einer zusammenkunfftt gleich geringe Hochtzeitt frey Ihnen beiderseits zu gutten außzurichten. Vber voriges ist dem Herren Breutigamb obgemeltt vnndt seiner hertzlieben gesponß vnfehllbahr auß Ihren väterlichen lehnen vnndt guettern zu geben zu gesagtt:

Ein weitter Sammett Rock.
Ein Schwartzer gedruckter Sammett, mit schwartzen seiden Atlaßborden gebremett.
Ein Schwartzer Seidener Atlaß, mitt schwartzen borden gebremett.
Einen Blauwen Damaßken Rock mit frewchen borden gebremett.
Einen Meergrünen Tafft mitt guldenen schnuren gebremett.
Einen halbseidenen grobgrün Rock, vnndt andere tägliche Röcke.
Ein Schwartz Sammett Mantell.
Ein Seiden Atlaß Mantell.
Ein halbseiden grobgrün Mantell.

Kisten vnndt Kisten gewandtt, alß:

Zwo Kasten.
Einn Rustkasten.
Zwo laden.
Zwolff betten.
Zwolff Heuptfule.
Zwolff Heuptkußen.
Zwantzig pahr bettelacken.
Zwantzig Tisch-, vnndt
Zwantzig Handtucher.

Welche Zusagen der Breutigamb mit freundtlichen Danksagen acceptiret, vnndt damitt woll friedtlich gewesen.

Hierentkegen hatt der Breutigamb angelobett vndt ist schuldigl, wan 1500 gulden ehegeltt Ihme Erlegett, seine hertzliebe kunftige gemahlin auff die gantze Ehestifftung den Landt priuilegijs vnndt Adelichem gebrauche gemeeß mit seinen lehnen so hoch vnndt also mit Adelicher leibzuchtt oder leibgedinge zuuorsichern, vndt zuforderst seiner fr. lieben Brudern vnndt den V. G. F. vnndt Herrn Alß Lehn Herren Consens vnndt Confirmation daruber zuerfordern vnndt vnterthenigl zu erpitten. Immittelst aber hafften dafür des Breutigambs sambt vndt sonderliche lehen vndt guetere. Wie den dem Breutigamb

fur Ehegeldtt, geschmuck vnndtt waß an Statt deßelbenn Ihm so woll Vatter vnndtt Mutter Erbe, **parapheruall** vnndtt andern zugesagt, nichts das allergeringste außgeschloßen, Sehl. Reimer von Wolden hinterlaßene sampt vnndtt sonderliche gantze lehne vnndtt guetere wircklich dergestaltt hafften, daß **Asmuß Kleist** durch Schleunige **Immission** des Einen, Andern, dritten vnndtt Letzten Terminß halber, so woll auch allen anderen vollenkommen bezahlett werde sich daran gemeßlichen zu erholen haben soll. Es ist auch schließlichen abgeredett, dofern ein oder ander theill dieses Ehrliche Ehegelubde zu hinterziehen sich woltte angelegen sein lassen, Derselbe zur straffe Tausent Thaler zu geben soll wircklich verbunden sein.

Dieses alles vnseelbahr vndt vnwiederruflich mitt Verziehung aller Außfluchte, **Laesion** vndt rechtlicher behelffe Adelichen vndtt Ehrlichen zu halten, ist desfalß diese offenbahre Ehestifftung auffgerichtett, von beiderseits vndt anwesenden Hern Vormündern vndt freunden mitt Ihren Pittschafften besiegeltt vnndt eigenen Handen wißentlichen vnndt wolbedechtlichen vnterschrieben, vnndtt Anwesende der Edler Gestrenger Ehrnuester, Insonderheitt des H. Breutigambs **Asmus Kleisten**, deßelben Brudern **Daniell Kleisten** vnndtt Schwagern Sabell Zastrowen zum Raddatz vnd Nemmin, Dan auch an der Brautt seiten, Deroselben Mutter Bruder Frantz vom Wolden, der verordnete Vormundere **Jochim Kleisten** zu Nemrien vnndtt **Joachim Kleist** zu Valdekaw, Baltzer von Wolden zu Wusterbarde, vnndtt **Dubschlaff Kleisten** zu Damen Erbfeßen, Teßemer Kameke zu Bitzicker, **Jacob** vnndtt **Henningk Kleisten** zu Tichauw, vndt Ehrenreich Grapen, vnndt dan der Ehrbahrer vnndtt wolgelarter **Petri** Hintzken, Notarij publicj, vnd **Paulj** Ranglen, beiderseits des Fl. Belg. Burggerichts **procuratoren**, geschehen zu Wusterbarde am 22ten Augustj des 1615ten Jahres.

Asmus Kleist.	**Daniel Kleist** manu ppria.	Sabel Zastrow manu ppria.	Frantz von Wolde.
Jochim Kleist zu Nemrin.	**Jochim Kleist** zu Voldekow.	Baltzer von Wolden.	**Dubschlaff Kleist.**

581.

1616. **Alten** Stettin. 20. November.

Oeffentliche Ladung an den des Buschreitens und der Straßenräuberei verdächtigen **Reichardt Kleist.**

Nach dem Original im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 99 Nr. 35.

Von Gottes gnaden Wir Philip Hertzogk zu Stettin Pommern der Cassuben vnd Wenden, Furst zu Rügen, Graff zu Gützkow, vnd Herr der Lande Lawenburgk vnd Bütow, Fuegen dir Vnserm Lehnmann **Reichardt Kleisten, Moritz Kleisten** Sohne hiemit zu wißen, das du dich gueter maßen zuerinnern, welcher gestaldt am 5 **Septembris** des negst abgewichenen 1615. Jahres Wir durch Vnsere dartzu verordnete Rehte dis wegen das du des Buschreitens vnd Straßenrauberei halben verdechtigk gehalten, Dich ernstlich zur rede setzen laßen, Du aber mit vielen vnd hohen beteurungen deine Vnschuldt angetzogen, darauff auch für dasmahl vnaufgehalten weiter **Passirt**, Jdoch auff vnser ferner erfordern Dich wiederumb eintzustellen angelobet. Nun kommen Wir aber in erfahrung, Das Du Vnß mit lauter Vnwahrheit vorgangen, Sintemahl der zu Wolgast neulich gerechtfertigter Valtin von Lindenbergk so woll in guetlicher außage als Peinlicher Vrgicht, dabei er auch biß an sein ende bestendiglich verharret, Mit vielen

Vmbstenden berichtet vnd bekandt hat, Das bei dem angrieff zwischen der Naumburgk vnd Weißenfels, als die von Nürnbergk abgeführte Frantzösische betzahlung genommen worden, Du mit gewesen, Datzu geholffen, auch von der geraubten Beute Deinen Antheil bekommen habest, welches dan der in der Chur Brandenburgk gefengklich eingetzogene Heinrich von Berg mit seiner bekantnuß auch bestetigt hat. Alß Wir aber Vnsers tragenden Landtsfürstlichen Ampts hierunter zu gebrauchen vnß schuldig befinden, vnd Vnserm verordneten Advocato Fisci dich deßhalben in Peinliche ansprach zu nehmen beuohlen, auch auff deßen vnterthениges anhalten diese offentliche Ladung wieder Dich ertheilet, So Citiren, heischen vnd laden Wir Dich hiemit zum ersten, Andern vnd Dritten mahl vnd also Peremtorie, Das du zwischen Dato vnd Ostern des annahenden 1617. Jahres alhie zu Alten Stettin für Vnsern verordneten Rehten auff der Cantzlej in eigner Persohn erscheinest, Vnsers Fiscalis Peinliche anklage selbst anhörest, darauff antwortest vnd deine defension vnd Vnschuld außführest, Datzu dir krafft dieses ein sicher gleidt für gewaldt zu rechte mitgetheilet sein soll, auch darauff fernern bescheides vnd gerichtlicher erkandtnuß gewertigk seist. Mit dieser Verwarnung, Das auff dein vngehorsamblich außenbleiben, vnd andere wieder Dich vorhandene starcke Vermutungen, Du in contumaciam für schuldigk vnd vberwunden geachtet, folgendts von Helm vndt Schildt, Ehre vnd redligkeit getheilet, Auch deiner vnter vnß habender Lehen anwartungen vnd anderer güeter verlustig erkleret, vnd auß dem Lande Ewiglich bandisiret werden sollest. Wornach du dich eigentlich zu richten. Datum Alten Stettin den 20 Novembris Anno 1616.

582.

1617. Newen Stettin. 22. Oktober.

Herzog Philipp II. bestätigt der Ellsabeth von Kabsitzen, Ehefrau des **Peter Kleist** zu Dolgen, nach dem Umtausch von Zamborst gegen Dolgen das letztere Gut als Leibgedinge.

Nach dem Original im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 45. Nr. 52b

Von Gottes gnaden Wir Philipps Hertzog zu Stetin, Pommern, der Cassuben vnd Wenden Furst zu Rügen, Graue zu Gutzkow, vnd Herr der Lande Lawenburgk vnd Butow ꝛc. Thun hiemit Menniglich kundt vnd zuwissen, das vns der Erbar vnser lieber getrewer **Peter Kleist** zum Dolgen gesessen vnderthenniglich zuerkennen geben, welcher gestalt er laut dero den 10 Decembris Newen Calenders im abgewichenen 1613 Jahre auffgerichteter vnd hiebeigehaffter Ehestifftung seine ehelige haußfraw, die auch Erbare vnsere liebe besondere Ellsabeth von Kabsitzen wegen des Ihme zugebrachten Ehegeldes vnd anderer gebuernus mit dem Dörffe Zamborst verleibgedinget, Alß wir aber vnlangst mit seinem Vater **Jacob Kleiste** eine Permutation getroffen, sein Dörff vnd Lehengutt Zamborst vnd dessen Zubehörung an vnß behandelt vnd genommen, auch solchs vnserm Ampte Newen Stettin incorporiret, vnd dalegen **Jacob Kleiste** vnd diesem seinem Sohne **Peter** vnser Dörff Dolgen sampt datzu belegener herlig- vnd gerechtigkeit erb- vnd eigenthumblich zu einem rechten Man- und Ritterlehne widerumb cedirt vnd vbergeben, Darauff auch furderligst die belehnung widerfahren zulaffen geneigt, vnd daher die Leibgedings Vermachung auff berurts Dörff Dolgen itzo nothwendigk erfolgen vnd gerichtet werden muste, So hat vnß **Peter Kleist** vnderthenniglich ersucht vnd gebeten, wir solche dahin dirigiren, drin auch als itztregirender Landsfurst vnd Erblehenherr gnediglich willigen, vnd vnsern schrifftlichen Consens daruber mittheilen wolten. Nachdem es nun mit dem Dörffe Dolgen oberzehlte beschaffenheit erlanget, vnd billig ist,

das **Peter Kleists** Haußfraw Ihres eingebrachten notturfftig versichert werde, solchs auch in itzigem Zustande vnd gelegenheit mit dem mehrerwehnten Dörffe Dolgen am suglichsten geschehen konne, So haben wir seiner **Peter Kleists** vnderteniger bitte gnediglich stat gegeben, vnd in beigefügte Leibgedingsverschreibung, welche zwar wie gedacht auff das Dörff Zamborst lautet vnd gerichtet, aber auff das Dörff Dolgen vnd seine pertinentien gemeinet, gedeutet vnd verstanden werden solle, gewilligt vnd **consentirt**, Verwilligen vnd consentirn in dieselbe hiemit vnd in krafft dieses vnsers **Brieffs** wissent- vnd bestendiglich, wie wir solchs von Rechtswegen am krefftigsten vnd bestendigsten thun können vnd mugen, wollen auch auff zutragenden fall **Peter Kleists** Haussfraw bey solcher Leibzucht gebürlich schutzen vnd handhaben, iedoch mit dem bedinge, das Sie nach vnserer Ritterschafft Priuilegia regulirt werden solle. Sonsten auch vnß, vnsern Erben vnd nachkommender Herrschafft an vnserer Landsfurstlichen Obrigkeit, imgleichen **Menniglich** an zustehendem Rechte vnd gerechtigkeit ohne schaden. Des zu vrkundt haben wir diesen Brieff mit vnserm Furstlichen Secret Siegel bekrefftigen vnd geben lassen, auff vnserm hause Newen Stettin, den 22 Monatstagk Octobris, Anno 1617.

Mart. Chemnitius
Cantzlerer.

Eingelegt ist eine vidimirte Copie der Ehestiftung vom 10. December 1613 (Nr. 577) und das Ganze mit rothen und gelben Seidenfäden zusammengeheftet, deren Enden durch das aufgedrückte Siegel festgehalten werden.

583.

1618. Alten Stettin. 1. Mai.

Herzog Franz verleiht seinem Rath **Wilhelm Kleist** zu Muttrin die Lehnsanwartung auf das Dorf Eschenriege.

Nach dem Concept im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 8. und einer vidimirten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. II. fol. 4.[1]

Von Gottes Gnaden Wier Frantz Hertzogk zu Stettin Pommern der Caßuben vnd Wenden, Fürst zu Rügen, Erwöhlter Bischoff zu Cammin, Graffe zu Gützkow, vnndt herr der Lande Lawenburgk vnd Bütow ꝛc. Vhrkunden vnd bekennen hiemit vor vnß, vnsere Erben vnd nachkommende Herschafft, Nachdem der Hochgeborne Fürst vnd Her Johan Friderich Hertzog zu Stettin Pommern ꝛc., vnser hochgeehrter Vetter Christmilden angedenckenß hiebevor am Tage Walpurgis Anno 1591 S. Liebden Lehenman vnd damahligen Diener vnd Heuptman zue Colbatz **Reichart Kleisten** ein newangelegtes Dorflein, Eschenrey genantt, neben deßen Zuebehörungen dergestalt gnedichlichen verliehen vnd concediret, das itzgedachter **Reichart Kleist** vnd deßen Erben solch Dorff cum omnibus pertinentijs vff 65 Jahr gepvauchen, Nach ablauf aber bestimbter 65 Jahr, gegen annehmung 2000 fl. wiederumb reumen vnd abtreten solte, alles ferner einhalts solcher erthielter vnd hernacher am 16 Decembris Anno 1613 erfrischeter vnd bestättigter Fürstlichen Concession, Vnd dan anjtzo Vnsere bestalte Canceler, Hofgerichts Verwalter vnd Räthe vntenbenantt Vnß vnderthäniglichen erinnert vnd zuerkennen gegeben, was gestalt der Ehrenvöste Vnser Raht vnd lieber getrewer **Wilhelm Kleist** zue Muttrin geseßen nuemehr inß Neunde Jahr bei dießer Furstlichen Alten Stettinschen Regierung in Diensten gestanden vnd sich dabej

1) Auch als Transsumt in dem Lehnbrief vom 28. Sept. 1621 (Nr. 594), und so im L. A.: l. c. Nr. I. fol. 50.

dermaßen ruemblich erzeiget, das er seines guetten Verhaltenß vnd getrewen fleißes bei Jederman eine lobliche nachsage erlanget, vnd das wihr dahero zu gnädiger recompense vnd ergätzlichkeitt seiner geleisteten dienstwärttigkeit, vnd damit er länger auch in Vnsern diensten gehorsahm verpleiben vnd ebenmäßige Trew vnd Vleiß erzeigen möchte, die anwarttung, geding vnd gefäll obberuertten Dorffs Eschenrey vnd deßen pertinentien Ihme **Wilhelm Kleisten** vnd seinen manlichen Leibß- vnd anderen Lehenserben fur vnd fur dergestalt in gnaden Concediren, verleihen vnd gönnen möchten, Das er vnd seine manliche Leibs- vnd andere Lehens erben nach ablauf obgedachten Jahrschar ietzigen erwehnten **Reichart Kleisten** Erben 2000 gülden abstaten vnd entrichten, vnd darauf benanttes Dorf Eschenrey mit allen dazue gehörigen Lehenstucken zu seinem vnd ihrem Nutz vnd gepranch annehmen, auch nach art vnd eigenschafft eines rechten altväterlichen Stamlehenß vff maß vnd weise, wie er andere seine Altväterliche Stamlehene besitzet, kegen Leistung schuldiger Lehenspflicht, folge vnd dienst, erblich einbehalten, besitzen vnd genießen möchte. Alß **Wir** nun solche vnderthänige Erinnerung nichtt vnzeittigk befunden, So haben wihr selbige Vnß auch in Gnaden gefallen laßen, vnd gemelten **Wilhelm Kleisten** vnd seinen manlichen Leibß- vnd anderen Lehenserben wegen seiner vnderthänigen getrewen diensten, so er biß dahero Vnserem Fürstlichen Hause gehorsamlich geleistet, auch ins künfftige vns, vnseren Erben vnd nachkommender Herschafft vnverdroßen praestiren vnd leisten soll, kan vnd magk, die Anwarttung, Geding vnd Gefäll an obspecificirtem Dorffe Eschenrey vnd deßen pertinentien obigermaßen gnädiglich verliehenn vnd Concediret, Concediren, verliehen, gönnen vnd geben auch hiemit vor vns, vnsere Erben vnd nachkommender Herschafft mehrgemeltem **Wilhelm Kleisten** vnd seinem manlichen Leibß- vnd anderen Lehenserben obbenanntes Dorf Eschenrey vnd dazugehörige Lehenstucken, wie dieselbe durch vorangezogene Concession Anno 91 **Reichart Kleisten** an Äckeren, Wiesen, Höltzungen, Jagten, Fischereyen, Jurisdiction, högst vnd nidrigst an Halß vnnd Handt, Muelen-, Krugk- vnd allen andern gerechtigkeitten eingereumet sein, nichts außgenommen, Dergestalt vnd also, das er vnd seine manliche Leibs- vnd andere Lehenserben kunfftigk nach ablauf obiger 65 Jharen gesagten **Reichart Kleistes** Erben die ihnen versprochene 2000 fl. abstaten, vnd die specificirte Eschenreysche Lehenguetter obiger maßen an sich nehmen vnd lehensart nach ruesamblich gepranchen möge. Da er auch vor Verfließung solcher praefigirten Zeitt mit offtgedachten **Reichart Kleistes** Erben wegen ihrer praetension vnd abfindung vff einen oder den anderen wegk sich in guette vereinigen vnd dererselben gerechtigkeit an sich erhandelen vnd bringen wurde, wollen wihr solchs nicht allein in gnaden geschehen laßen, besonderen auch Vnseren gnädigen Consenß vnd geheiß in Krafft dieses dazue geben vnd verliehen. Vhrkuntlich mitt vnserm Furstlichen handtzeichen vndt Daum Pitzschafft bekrefftigtt vnd gegeben in Vnser Hoffstat Alten Stettin den 1 May Ao. 1618. Wobei an vnd ober sein gewesen die Ehrenveste Vnsere Rähte vnd lieben getrewe Paul Damitz Vnser geheimer Raht vnd Canceler zue Möllen vnd Strachemin, Matthias von Carnitz Vnser Hoferichts Verwalter zue Reitz, Henning Below Vnser Cammerraht zue Pustemin geseßen, vnd Michael Raddun Vnser Cammer Secretarius.

Franciscus mppria.

584.

1618. Coeßlin. 16. Juni.

Herzog Franz, als Bischof von Cammin, belehnt **Peter Kleist** zu Muttrin und Dargen mit den zu Dargen von der Wittwe des Jurgen Warnin erkauften Bauerhöfen.

Nach dem Concept und einer vidimirten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 83. Nr. I. fol. 435. u. 432.

Von Gottes gnaden Wir Frantz Hertzogk zue Stettin Pommern der Cassuben vndt Wenden, Furst zu Ruegen, Erwehlter Bischoff zue Cammin, Graue zue Gutzkow, vndt Herr der Lande Lowenburgk vndt Butow ꝛc. Vhrkunden vnd bekennen hiemit fur Vns, vnsere Successorn am Stifft Cammin vnd sonsten Jedermenniglich, das vns der Erbar vnser lieber getrewer **Peter Kleist** zu Muttrin vnd Dargen geseßen in Vnterthenigkeitt ersuchtt vnd gebeten, Wir ihme vber die Paurhofe zu Dargen mitt dero Hufen vnd anderen Pertinentien, so er von der Erbarn vnd tuegendsamen Veronica von Kitzerin, seligen Jurgen Warnins hinterlaßenen Wittiben auff vnserm sub dato Coßlin den 22 Decembris Anno 1613 erlangetem Consens erblichen erkaufft vnd an sich brachtt, die belehnung wiederfahren lassen, vnd daruber vnsern Lehnbrieff mittzutheilen in gnaden geruhen wolten. Wan wir dan nicht zweifeln, Es werde obgedachter **Peter Kleist** Vns vnd vnser Kirchen Cammin alles daßjenige, was er in dem geschwornen vnd abgelegtem Lehneide angelobet vnd seine Lehnspflicht erfordert, getrewlich thuen vnd leisten, Als haben Wir sein vntertheniges suchen in gnaden stadt finden laßen, Leyhen vnd gonnen demnach Ihme **Peter Kleisten** vnd seinen rechten menlichen Leibs Lehenerben zu einem rechten Manlehn obgedachtes Gutt zu Dargen mit allen vnd Iglichen im Kauffrecess specificirten Pertinentien, Herlig- vnd gerechtigkeitten, nutz vnd fruchtbrauchung, nichts außgenommen, allermaßen wie ers von obberuhrten Jurgen Warnins seligen Wittiben an sich bracht, vnd also das Er vnd seine Manliche Leibs Lehns erben solchs von Vns vnd vnsern Successorn am Stifft Cammin zu rechtem Manlehn menniglich vnbehindert haben, besitzen, geniesen vnd behalten, vnd so offt es notttig von Vns vnd Vnseren nachkommen zu Lehn empfangen solle vnd mege, Jedoch das er jeder Zeitt davon thue, diene, leiste vnd halte, Als solches Manlehns recht vnd gewonheit ist. Hiran vnd vber sein gewesen die Ehrwurdige, Erbare vnd Hochgelarte vnnsere Räthe vnd liebe getrewen, Clawes Bruchansen vnnser Hoffmarschall zu (Gustin), Paul Damitz Decanus Vnser Collegiat Kirchenn zu Colberg vnndt Stettinscher Cantzler zu Strachmin, Henning Below Canonicus gedachter vnnser Kirchen vnd Cammerraht zu Pustemin, D. Andreas Bulgrin Canonicus vnndt Stifftischer Cantzeler, Matz Borck Vnser Camerirer vnd Frawenzimmers Hosemeister zu Zezenow geseßen, vnnd dan vnnser Protonotarius vnd Cammersecretarius Matthaeus Engelbrecht vndt Simon Fischer. Vhrkundlich haben wir an diesen Vnsern brief Vnser insiegel hangen vnd denselben damit befestigen lassen. Gegeben Coßlin den 16 Junij Anno 1618.

Franciscus manu propria.

585.

1618. Alten Stettin. 26. September.

Herzog Franz's I. Lehn- und Gesammthandsbrief für sämmtliche Kleiste in Pommern.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 459.v und Abschriften ibid. Nr. XIX.a fol. 183. und Nr. XXXIV.a fol. 202.[1]

Von Gottes gnaden Wir Frantz dieses Namens der Erste Hertzog zu Stettin Pommern der Caßuben vndt Wenden, Furst zu Rugen, Graffe zu Gutzkow, vndt Her der Lande Lawenburgk vndt

1) Auch als Transsumt in dem Lehnbrief vom 28. Sept. 1621 (Nr. 594), und so im L. A.: l. c. Nr. I. fol. 44.v und 109. — Das Original wurde noch im J. 1791 producirt; es bestand aus 24 Pergamentblättern, und das Siegel in einer Blechkapsel hing an roth und gelb seidener Schnur-

Butow, Thun hiemit vor vnß, vnsere Erben, nachkommende herschaft, vnd sonsten Menniglich kundt vndt bekennen, das heut dato in der von vnß gehaltener gemeiner Erbhuldigung fur vnß geherſamblich erschienen sein die veste vnd Erbare vnsere Lehnleutte vnd liebe getrewe Alle **Kleiste**, so in vnserm Hertzogthumb vnd lande geseßen sein, Erstlich diejenigen so in die Muttrinsche vnd dahere entsprosene Damensche, Bizowsche vnd Dargensche Stam Linia gehörig, vnd **Prißebuhr Kleisten** Leibes Lehns Erben oder descendentes sein, Nemlich **Wilhelm** vnser Hoffraht vndt **Otto** zu Muttrin, Kikow vnd Dubberow fur sich vndt ihren Bruder **Peter Kleisten** zu Dargen im Stiffte geseßen, **Balntins** seligen Sohne, **Andreaßen** Neffen, **Peter Kleisten** des Eltern Vnter Neffen, vnd des Altten **Dubschlaff Kleisten** alias **Brata** genandt Nach Neffen; **Gottfried** zu Kikow vnd Drenow fur sich vndt seine Bruder **Andreaßen**, **Pribschlafen** vnd **Dubschlafen**, des Alten **Otto Kleisten** Söhne, vnd gleichfalls obgemeltes **Andreas Kleisten** Neffen; **Daniel** vnd **Aßmus** zu Dahmen vndt Zaetkow fur sich vnd ihren Bruder **Niclausen** zur Glinele, **Aßmußen** des Eltern Söhne, und des Alten **Pribschlaff Kleisten** Neffen; **Pribschlaff** der Jüngere, auch **Marten** vnd **Jacob** zu Kowalck vnd Dimkuhr, **Adrians** seligen Söhne vnd obgedachtes **Pribschlafen** des Eltern Neffen, alle vorgemeltes **Peter Kleisten** Vnterneſſen, vnd **Dubschlaff Kleisten** Nachneſſen; **Jochim** vnd **Carsten** vnsere Land Rähte zu Nemrin, Warnin, Zebblin vnd Drenow, **Gurgen** seligen Söhne, **Bisphrow Kleisten** Neffen, vndt vorgedachtes Altten **Dubschlaff Kleisten** Vnterneſſen, fur sich vnd ihres Brudern **Richardts** Söhne; **Dubschlaff** zu Dahmen vnd Zarnekow, **Mattiaßen** Sohne, **Jochim Kleisten** Neffe, itzgedachten **Bisprowen** Vnterneſſe; **Christoff** zu Dahmen, **Lorentzen** seligen Sohn, **Gurge Kleisten** des Eltern Neſſe, des alten **Churtt Kleisten** Vnterneſſe, vndt obgedachts **Dubschlaffen** Nachneſſe; vnd dan **Jochim** vndt **Reimer** zu Boldekow vndt Schmentzin, **Churds** des Jungern Söhne, **Andreas Kleisten** Neffen, vndt gedachten **Churdts** des Alten Vnterneſſen fur sich vndt ihrs Brudern **Jurgens** Söhne; welche vorgenandte **Kleiste** alle in die Damensche Stamlinia zu rechnen sein,

Weiters aus der Bizowischen Linia **Jochim** zu Zaetkow, **Peters** seligen Sohne fur sich vnd seine abwesende Bruders, **Jacobn** zu Klingebeke vnd Dolgen, **Philippen** zu Potrowa, vndt **Gurgen** zu Peterkow, dan auch **Achatius** vnd **Peter** zu Bietzow vnd Pomlow, **Wilhelms** seligen gewesenen Furstlichen Landvogts Söhne fur sich vnd ihrn Brudern **Ewalden** zu Dallentin, vnd dan ferner **Georg Kleist**, **Ewaldt** des Eltern zu Poberow Sohne, fur sich vnd seins Brudern **Jacobs** vnmundige Sohne, welche vorgemelte **Kleiste** alle **Jacob Kleisten** des Eltern zu Bublitz vnd Biezow geseßen Neffen, vnd des Alten **Peter Kleisten** Furstlichen Newen Stettinschen Hauptmans Vnterneſſen sein; **Pribschlaff** vnd **Otto**, **Hansen** seligen des Jungern zu Borrentin Sohne, **Pribslaj** des Eltern Canonicj Neffen, vnd des Alten **Hans Kleisten** Vnterneſſen; **Jacob** der Jünger, **Andreaßen** Sohne, vnd gedachtes **Hansen** des Jungern Neſſe; **Egidius**, **Hansen** zu Crummensehe Sohne, **Hennings** Neſſe, vndt gleichfals vorgedachten Altten **Hansen** Vnterneſſe; **Carsten** zu Dentzin vnd Coßlin, **Balntins** Sohn, **Jacobs** Neſſe, **Jochims** des Eltern zu Coßlin Vnterneſſe, vnd **Hennings** zu Belgardt Nachneſſe, fur sich vndt seins Vatern Brudern **Lorentz** vnd **Peter Kleisten** abwesende Söhne, auch andere Linlverwandte Vettern als **Anthoniußn**, **Richardt**, vndt **Christoffen**, gebrudern zu Schonow, **Moritzen** Sohne; **Hans Friederichen** zu Eschenrej, **Richardts** Furstlichen Haupttmans zu Colbatz Sohn, Alle obgemeltes **Henning Kleisten** Nachneſſen, welche alle neben andern vorgesatzten Bietzowschen **Kleisten** des altten **Bisprow Kleisten** descendentes sein,

Ferner aus der Dargenschen Linia **Jacob Kleiste** zu Rusche, **Gersons** Sohne, **Thomaßn** Neſſe, **Jacobs** des Eltern Furstlichen Hauptmans zu Butow Vnterneſſe, vnd des Alten

Pribschlaff Kleisten zu Muttrin geseßen Nachnesse, fur sich vnd seine abwesenden Vettern **Adrian** zu Dargen, **Marten Kleisten** Furstlichen Stiftvogts Sohne,

Zum Andern die **Kleiste** so in die Dubberowische, Tichowische vndt Krolowische Stamlinia gehorig, vnd des Alten **Georg Kleisten** descendentes sein, Nemblich **Lorentz** zu Dubberow vndt Krolow geseßen, **Carstens** Sohn, **Christoffes** Nesse, vndt **Peter Kleisten** des Eltern Vnternesse; **Henning** vnd **Georg** zu Wendischeu Tichow, **Peters** des Langen Söhne, **Hennings** des Eltern Nessen, **Georg Kleisten** zu Tichow Vnternessen, vnd vorgemeltts des Altten **Peter Kleisten** Nachnessen, fur sich vnd ihren Vettern **Gurg Kleisten** zu Krolow im Rugenwoldischen district geseßen; Ferner **Jacob** vnd **Bernhart** zu großen Tichow, **Carstens** Söhne, **Andreaßn** Nessen, **Bartes Kleisten** des Eltern Vnternessen, vnd des Alten **Hans Kleisten** Nachnessen, fur sich vndt ihres Vatern Brudern Sohn **Dinniges Kleisten** zu Boltzkow in der Chur Brandenburgk geseßen; Weiters **Rudiger** vndt **Gurgen** gebrudere, **Hansen** Sohne, **Jochims** Nessen, **Barts** des Jungern Vnter- vnd **Reimars** Nach Nessen, auch obgedachts des alten **Hanß Kleisten** Nachnessen oder Atnepotes,

Vndt haben vns nach abgelegten Lehn Eyd fur sich vnd ihre abwesende vnd in Newen Stettinischen district geseßene Radbatzische Vettern (so diese Zeit dem Hochgebornen vndt Hochwurdigen Fursten Herrn Vlrichen Hertzogen zu Stettin Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Fursten zu Rugen, Erwehlten Bischoff zu Cammin, Grafen zu Gutzkow, vnd Herrn der Landen Lowenburg vndt Butow vnsern vielgeliepten Brudern nach Lehensarhtt dienstwarttigk sein) vnderthenliglich ersucht vnd gebeten, wir ihnen vnd ihren Manlichen Leibs Lehns Erben Ihre Lehne vndt Lehnsgerechtigkeit, so sie von vnß vnd dem Furstlichen Hause Stettin Pommern ꝛc. zu Lehn tragen, besitzen vndt im gebrauch haben, vnd dan die gesambte handt, So den **Kleisten** auf alle ihre Lehngnetter, die sie haben oder kunftig bekommen vnd an das geschlechte bringen mochten, Anfenglich der Hochgeborn Furst Herr Bogischlaff des Nahmens der Zehende, Hertzog zu Stettin Pommern, der Caßuben vnd Wenden, Furst zu Rugen, Graf zu Gutzkow, Herr der Landen Lowenburgk vnd Butow ꝛc. vnser geliebter herr Vber Eltervater Christlichen gedechtnuß Anno 1477 zu Belgardt gegeben, vnd folgig Anno 1486 zu Rugenwalde confirmiret, vnd die hochgeborne Fursten Herr Barnim des nahmens der Neunde, Herr Johan Friderich, Hertzogen zu Stettin Pommern ꝛc. vnsere freundtliche liebe herrn Vettere, Ferner der weiland auch hochgeborn Furst Herr Philipps Hertzog zu Stettin Pommern ꝛc. vnser in Gott sehlig ruhender geliebeter Bruder, alle Christmilden vnd hochlobsahmen angedenckens in vnser Stadt Belgardt den 6 May Anno 1608 ernewert, bestettiget vnd erweitert haben, gnediglich gonnen, reichen vnd leihen, auch ihre habende samentliche handt vnd sonderliche Briefe ernewern, Confirmirn, befrestigen vnd bestetigen, auch alhie mit inseriren laßen wolten vnd lauten dieselben briefe Ihres wortlichen Inhalts wie volget:

Von Gottes Gnaden Wir Philippus dieses Namens der Ander ꝛc. (Nr. 564.)

Als nun wir Hertzog **Frantz** erstgemelt betracht vnd Erwogen die vielfeltige getrewe dienste, So das geschlechte der **Kleiste** vnsern Hochsehligen Herrn Vor Eltern vnd vnß bisanhero vnterthenig vnd gutwillig geleistet, auch mit Ihren Manlichen Leibs Lehns Erben vns, vnsern Erben vnd Nachkommender Herschaft noch wol thun vndt leisten konnen, sollen vnd muegen, So haben wir dahero vnd aus sondern gnaden Ihnen all ihr guetter, so sie in vnserm Hertzog-, Furstenthumb vnd landen itziger Zeit haben, benandt vnd vnbenandt, neben der gesambten handt, Idoch der negern Sippschaft vnd verwandtnuß vermuge vnserer Ritterschaft Privilegien vnd vblichen Landtgebrauche vnuorgreiflich, gnediglich gegont, gereichet vnd geliehen, vnd die gedachte samentliche vnd sonderliche Lehn vnd gesambte Handbriefe ernewert, Confirmirt vnd bestetigt, Inmaßen wir dan ihn nun solche Lehn vnd gueter mit allen Zubehorungen an Acker,

Holtzungen, Wiesen, Weiden, Mühren, Bruchen, Jagten, Fischerei, Stufeten, Seen, stehen- vnd fliesenden Waßern, Muhlen, Muhlenstedten, Ertzen gefunden vnd vngefunden, Kirchen Lehn, hogsten vnd nidrigsten Gerichten an handt vnd Halß, vnd allen andern Fruchtbrauchungen wie die Nahmen haben mugen, nichts daran außgenommen, Imgleichen die gesambte Hand hinc inde, Ein an dem Andern, nicht allein an den guetern so die **Kleiste** itzo haben, Sondern so sie kunftig bej das geschlecht oder an sich semptlich oder sonderlich bringen werden, hiemit gonnen, reichen vnd leihen, vnd die angezogene alte Semptliche des Geschlechts vnd sonderliche eins jeden Lehn vnd gesambte handt briefe darauf Craft dieses Ernewern, Confirmiren vnd bestetigen; Idoch dergestalt, das die vorerwente Abwesende vnd Theils vnmundige, als **Peter** zu Dargen, **Balntins** Son, **Andreas**, **Pribschlaf**, vnd **Dubschlaf**, **Otten** Söhne zu Kikow, **Niclaus** zu Glineke, **Aßmus** Sohn, **Carsten**, **Jochims** Sohn zu Tichow, **Tonnies**, **Richardt**, **Christoff**, **Moritzen** Sohn zu Dubberow, **Reimar** zu Boldekow, **Peter** vnd **Ewalt**, **Wilhelms** Sohne zu Bitzow, **Gurgen**, **Peters** Sohn zu Tichow, **Jacob**, **Lorentzen** Sohn zu Cößlin, fur vnß zu rechter Zeit sich vnterthenigklich stellen, vnd gleich wie die obberurte anwesende gethan, vnß sich verwandt machen, vnd dan das geschlechte der **Kleisten** mit ihren Leibs Lehns Erben von vnß, vnsern Erben, nachkommender Herschaft, inhalt der Lehn Eides formul so oft es notig solche ihre Lehne suchen vnd empfahen, davon auch leisten sollen wie Manlehns Artt, Natur vnd gewonheit erfordert, vnsern vnd Menliches Rechte ohne schaden. Des zu Vrkundt haben wir diesen brief mit vnserm anhangenden Furstlichen Insiegel bekreftigen vnd geben lassen auf vnsern Schloß Alten Stettin den 26 Monats Tagl Septembris, im Jahr nach Jesu Christi vnsers einigen Erlösers vnd Seligmachers geburt 1618. Hirbej an vnd vber seindt gewest die veste, Erbaren vnd hochgelerte vnsere Rähtte vnd liebe getrewe, Claus von Bruchhausen vnser Ober Hoffmarschalck zu grossen Gustin, Drammin vnd Korrentin, Paul Damitz vnser geheimbter Rahtt vnd Cantzler zu Mellen vnd Strachmin, Jobst Borcke der Elter vnser Hauptman auf Satzig zu Strammehl, Mattias von Guntersberg vnser Hauptman vnd Burgkrichter auf Pyritz zu Falckenwalde, Mattias von Carnitz vnser Hoffgerichts Verwalter zu Neides, Hans Zastrow Schloßhauptman zu Alten Stettin, vnd Henning Below, beide Cammerrähte, zu Wustranse vnd Nemmin, auch Pustemin, Jeremias Öseler, Jurga Valentinus Wynther Comes palatinus, beide der Rechten Doctores, Friderich von Hindenburg zu Schellin, Otto Flemingk zu Martentin, alle vier Hoff Rähtte, auch Matzke Borcke vnsers Frawenzimmers hofemeister, Camerirer vnd Hauptman zu Friderichswalde zu Jozenow, auch vnser Protonotarius Antonius Petersdorf, Gerichts Secretarius Georg Rahmel zu Claptow gesessen, Cammer Secretarius Michael Rabbun, vnd Archivarius Jacobus Frost, sampt viel mehr andern der vnsern Ehren vnd glaubens wol wurdigk.

586.

1618. Alten Stettin. 26. September.

Herzog Franz's I. Lehnbrief für die **Kleiste** Damenscher Linie.

Nach dem Original im L. A.: Tit. XIV. Sect. 2. Nr. 18.

Von Gottes gnaden Wir Frantz dieses Nahmens der Erste, Hertzog zu Stettin, Pommern, der Cassuben vnnd Wenden, Furst zu Rügen, Grafe zu Gutzkow, vnnd Herr der Lande Lawenburgk vnnd Bütow ic. Thun hiemit fur vns, vnsere Erben, nachkommende Herrschafft, vnnd sonsten Menniglich kundt vnnd bekennen, Das heut dato in gehaltener Erbhuldigung fur vns erschienen sein Die Veste vnndt

Erbare vnsere liebe getrewe Alle **Kleiste**, so in die Dahmensche sonderbare Linj gehörig, vnndt von **Dubschlaff Kleisten** sonst **Bratta** genandt entsproßen sein, Nemblich **Wilhelm** vnser Hoff Raht vnndt **Otto**, zu Muttrin, Kykow vnndt Dubberow, fur sich vnndt ihren Bruder **Peter Kleisten** zu Dargen im Stifft gesessen, **Baltins** seligen Söhne, **Andreaßn** Neffen, **Peter Kleisten** des eltern Vnterneffen, vnndt des Alten **Dubschiaff Kleisten** alias **Bratta** genandt Nachneffen; **Daniel** vnndt **Aßmuß** zu Dahmen vnndt Zatkow, fur sich vnndt Ihren Bruder **Niclausen** zur Giineke, **Asmussen** des eltern Söhne, vnd des Aiten **Pribschlaff Kleisten** Neffen; **Pribschlaff** der Junger, auch **Marten** vnndt **Jacob**, zu Kowalck vnndt Dimbkuhr, **Adrians** seligen Söhne vnndt obgedachts **Pribschlafen** des eltern Neffen, Alle vorgemeltes **Peter Kleisten** vnterneffen, vnnd **Dubschlaff Kleisten** Nachneffen; **Jochim** vnndt **Carsten** vnsere Landt Rähte zu Remrin, Warnin, Zeblin vnndt Drenow, **Gurgens** seligen Söhne, **Bisprow Kleisten** Neffen, vnndt vorgedachts Alten **Dubschlaf Kleisten** Vnterneffen, fur sich vnud ihres Brudern **Reichardts** Söhne; **Dubschlaff** zu Dahmen vnnd Zarnekow, **Matthiassen** Sohn, **Jochim Kleisten** Neffe, itztgemeltes **Bisprawen** vnterneffe; **Christoff** zu Damen, **Lorentzen** seligen Sohn, **Gurgen Kleists** des eltern Neffe, des akten **Churdt Kleisten** Vnterneffe, vnndt oberwehnts **Dubschlafen** Nachneffe; vnndt dan **Jochim** vnndt **Reimar** zu Boldekow vnndt Schmentzin, **Churds** des Jungern Söhne, **Andreas Kleisten** Neffen, vnndt gedachten **Churdts** des alten Vnterneffen, fur sich vnndt ihres Brudern **Gurgens** Söhne, Welche vorgenante **Kleiste** Alle in die Damensche Stamlini zu rechnen sein, Mit vnderteniger embsiger bitte, wir als ietztregirender Landsfurst vnndt Erblehenherr Ihnen vnndt ihren Mänlichen Leibslehenserben gönnen, reichen vnndt leihen wolten Ihre Erb vnndt Lehene, so ihre Vorfahren auf Sie vererbet vnndt verstammet, Sie auch selbst erkaufft vnndt an sich gebracht haben, Nemblich gantz Dahmen, Kaßkenhagen, Warnin, grossen Hansfeldt, grossen vnndt Lütken Boldekow, Eschenrej, halb Nemerin, Drenow, Zarnekow, Lutken Hansfelde, den Freigenstein, den Lotzig, vnnd was sonst ihre vorfahren gehabt haben zu Muttrin, grossen Dubberow, Zatkow, Döbele, Kykow, Crossin, Kowalcke, Dünnekuhr, vnndt zu Schmentzin, vnndt ob Sie woll hirüber neben allen andern Ihren Vettern einen gemeinen Lehen vnndt gesambten Hand brief, darein ihre genealogia mehrer nachrichtung halben enthalten, von Herrn zu Herrn erlanget, So haben Sie vns dennoch ferner vnderthenniglich gebeten, Wir ihnen die gnade ertzeigen, vnndt vber obberürte Güeter einen besondern Lehenbrief nit allein verfertigen vnndt mitteilen, Sondern auch den von weilandt dem Hochgebornen Fürsten Herrn Bogischlafen, Hertzogen zu Stettin, Pommern 2c. vnserm in Gott ruhenden geliebten Herrn Vberelter Vatern zu Rügenwalde Anno 1486 am Donnerstage im Weihenachten gegebenen Lehenbrief, gleich wie von den auch weilandt Hochgebornen Fursten Herrn Barnim dem eltern Anno 1546 am Dingstage nach Vocem iucunditatis, Ferner von Herrn Johann Friedrichen am 22 Tage des Monats Februarij Anno 1575, vnndt letzlich von vnserm geliebten Brudern Weilandt Hertzog Philippsen Christmilden vnnd hochlobsamen angedenckens vnterm dato in vnser Stadt Belgardt den 6 May Anno 1608 geschehen, ernewern, auch Confirmirn vnndt bestettigen wolten, vnndt lautet mehrhochbesagtes Hertzog Bogischlaffen Brieff von Wort zu Worten wie volget:

Von Gottes gnaden Wir Philippus des Namen der Ander Hertzogk 2c. (Nr. 565.)

Nachdem nun wir Hertzog Frantz erstgemelt betrachtet vnnd erwogen die vnderthenige Trewe dienste, so das Geschlechte der **Kleiste** vnsern hochseligen Herrn vorfahrn Hertzogen zu Stettin Pommern 2c. vnnd vns bishero gutwillig vnndt gern geleistet, auch mit ihren Mänlichen Leibslehenserben vnß, vnsern Erben vnndt nachkommender Herrschafft hinferner noch wol thun vnndt leisten sollen, können vnnd mügen,

der vorher inserirter Hertzog! Bogischlafen Lehenbrief auch in dem Briefe, so von hochgedachtem vnserm geliebten Herrn Vettern weilandt Hertzog Johann Friedrichen wie vorhin angetzogen am 22 Februarij Anno 1575 gegeben, vnndt vns in originali furgetzeigt worden, gleichergestalt inserirt ist, vnnd mit demselben wörtlich vbereinstimmet, So haben wir vmb solcher vnderthenigen Dienste willen, auch aus sondern gnaden Ihrem suchen in gnaden stat vnndt raum gegeben, vnndt alle ihre Güeter, so Sie in Vnserm Hertzog- vnndt Furstenthumb ietziger Zeit haben, besitzen vnd gebrauchen, oder die künfftig an Sie sampt vnndt sonderlich bringen werden, Sie sein vorhinbenandt oder nicht benandt, nebenst der gesambten Handt, Jedoch der nähern Verwandtnus, vermüge vnser Landt Ritterschafft Priuilegien vnuersenglich, gnediglich gegönt, gereicht vnndt geliehen, Auch vorhochgedachter Herrn, als Hertzogen Bogischlafen, Hertzog Barnimbs, Hertzog Johann Friedrichen vnnd Hertzog Philippsen rc. Briefe ernewert, Confirmirt vnndt bestetigt, Als wir ihnen dan solche Lehen vnndt Gueter mit aller Zubehörung an Acker, Holtzung, Wiesen, Weiden, Mühren, Bruechen, Jagten, Fischereyen, Stuseten, Seen, stehenden vnndt fliessenden Wassern, Mühlen, Mühlenstedten, Ertzen, gefunden vmb vngefunden, Kirchenlehen, högsten vnndt nidrigsten Gerichten an Handt vnnd Halß, vndt allen andern fruchtbrauchungen, Herrligkeiten vnndt Nutzungen, wie die Namen haben mugen, nichts daran ausgenommen, Imgleichen die gesambte Handt hinc inde, nit allein an diesen obspecificirten Guetern mit obberurtem vorbehalt der nehern Sippschafft, Sondern auch an den, so Sie kunfftig sampt oder sonders an sich bringen werden, hiemit gönnen, reichen vnndt leyhen, vnndt obangetzogene, sonderlich aber hie inierirten Hertzog Bogischlafen Brief auf diese Damensche sonderbare Linj gerichtet, ernewern, Confirmirn vnnd bestettigen, Jedoch das die vnmundige vnnd sonst abwesende obenbenandt, wan Sie zu Ihren Jahren vnnd innerhalb Landts kommen, zu rechter Zeit gleichergestalt fur vns sich stellen, vndt mit ebenmessiger Lehenspflicht, wie die Anwesende gethan, vns sich verwandt machen, vnndt dan Sie sämptlich mit ihren Mänlichen Leibsiehenserben solche ihre Lehen vnndt Güeter von vns, vnsern Erben, vnndt folgig inhalt der form. des heut geschwornen Leheneids von nachkommender Herrschafft, so offt es nötig sein wirdt, suchen vnndt empfahen, dauon auch halten, dienen, leisten vnndt erstatten sollen, wie Manlehens art. Natur vnndt gewonheit erfurdert, auch dem Leheneide gemäß ist, Vnserm vnndt Menniglichs Rechtte ohne schaden. Vrkundtlich haben wir diesen Brief mit Vnserm anhangenden Furstlichen Insigel bekräfftigen vnndt geben lassen auf vnserm Schloß Alten Stettin, den 26ten Monatstagk Septembris, Im Jahre nach Jesu Christi vnsers einigen Erlösers vnndt Seligmachers geburtt 1618. Hiebej an vndt vber seindt gewesen die Veste Erbare vnndt Hochgelarte vnsere Rähte vndt liebe getrewe, Claus von Bruchausen vnser Ober Hoff Marschall, Kriegs Raht vnndt Hauptmann zu Colbatz, zu Gustin vnndt Correntin, Paul Damitz vnser geheimbter Raht vnndt Cantzier zu Möllen vmbt Strachemin, Jobst Borck vnser Haupttman vf Satzig zu Strammehl, Matthias von Guntersberg vnser Hauptman vnd Burgkrichter vff Pyritz zu Reichenbach, Matthias von Carnitz vnser Hoffgerichtsverwalter zu Neides, Hans Zastrow vnser Schloßhauptman zu Alten Stettin zu Wustronß vnd Nemmin, Henning Below zu Pustemin, beide Cammer Rähte, Jeremias Oeseler, Jurga Valentinus Winter Comes Palatinus, beide der Rechten Doctores, Wilhelm Kleist zu Muttrin, Friedrich von Hindenburg zu Schellin, Otto Flemingk zu Martentin, alle funfe Hof Rähte, auch Matzke Borcke vnsers Frawenzimmers Hofemeister, Cammerier vnd Hauptman vf Friedrichswalde zu Zotzenow, auch Vnser Protonotarius Antonius Petersterf, Gerichts Secretarius Georg Ramell zu Claptow gesessen, vnser Cammer Secretarius Michel Rabdun, vnd Archivarius Jacobus Frost, sampt vielmehr andern der vnsern ehren vnnd glauben weiwurdigk.

Auf 8 Pergamentfolien, welche mit einer roth und gelb seidenen Schnur geheftet sind, an welcher aber kein Siegel hängt. Auch die Unterschrift fehlt.

587.

1618. Alten Stettin. 26. September.

Herzog Franz's Lehnbrief für die Kleiste zu Vietzow, Zatlow und Poberow.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 504.

Frantz Hertzog 2c. Thun hiemit vor vns, vnsere Erben, nachkommende Heerschafft, auch sonsten Menniglich kundt vnd bekennen, Das vor vns heut dato in gehaltener gemeiner Erbhuldigung sich vnderthenigllich gestellt die Erbare vnsere liebe getrewe **Achatius, Wilhelms** Sohn zu Vitzow, vor sich vnd seine abwesende Brueder **Ewalden** vnd **Petern; Jacob, Peters** Sohn zu Zatlow vor sich vnd seinen abwesenden Bruder **Jochim, Philip** vnd **Georgen**, sodan Ihren auch abwesenden Vettern **Georgen, Ewalds** Sohn zu Poberow gesessen, die **Kleiste** genandt, vnd vns gehorsamblich ersucht vnd gebeten, Wir Ihnen vnd Ihren Menlichen Leibs Lehenserben Ihre Erb vnd Lehen, wie solch Ihre Voreltern auff Sie verstammet vnd vererbet, gnediglich gonnen, reichen vnd leyhen, auch die gesambte handt ernewen vnd bestetigen wolten, Demselben Ihrem vnderthenigen bitten in betrachtung der billigkeit, auch erwegung der vielfeltigen getrewen Dienste, so vnsern hochgeehrten Vorfahren vnd vns der **Kleiste** Voreltern vnd Sie selbst bißdahin vnderthenig vnd gern gethan, auch Vns, vnsern Erben vnd nachkommender Heerschafft Sie vnd Ihre Manliche Leibslehenserben hinfurder gleichergestalt noch wol thun vnd leisten konnen, sollen vnd mugen, wir stat gegeben, vnd dahero, auch aus sondern gnaden, auff die vns heut geschworne Lehenspflicht Ihnen vnd Ihren Manlichen Leibs Lehenserben diese nachbeschriebene Gueter gnediglich gegont, gereicht vnd gelyhen, Als nemblich das Dorff Wussow, Poberow, Vitzow, Zamborßki vnd Lantzen, Konow halb, Rafebandt halb, Zernekow halb, Drenow halb, Ihre antheil an Zatlow, Kykow, Borrentin, Nemmerin, Raddatze, Dallentin vnd Klingebeke, mit Holtzung Acker, Wiesen, Weiden, Wassern, Ströhmen, Stranden, Seen, Jagten, Fischereyen, Mühlen, Mühren, Bruechen, Diensten, Gerichten, högsten vnd nidrigsten an handt vnd halß, vnd allen andern gnaden vnd gerechtigkeiten, Nutzungen vnd Fruchtbrauchungen, nichts ausgenommen, wie wir dan Ihnen obgemelte Guetere, als solche in Ihren Scheiden, Grentzen vnd Mahlen belegen sein, vnd Ihre Vätere dieselben allerfreyheit vnd quitest gehabt, gebraucht vnd besessen, vnd auff Sie geerbet, Sie auch itziger Zeit noch in besitz haben vnd gebrauchen, hiemit vnd in Krafft dieses zu einem rechten Manlehen gonnen, reichen vnd leyhen, Jedoch dergestalt vnd also, das die abwesende vor vns in gebuerender Zeit Rechtens auch gehorsamblich erscheinen, vnd ebensfals wie die gegenwertige gethan, Vns mit gewonlicher Lehens Pflicht sich verwandt machen, Auch Sie allerseits vnd Ihre Manliche Leibs Lehenserben vorgemelte Gueter mit Ihren Zubeherungen vnd gerechtigkeiten von vns, vnsern Erben vnd nachkommender Heerschafft laut Ihrer geschwornen Lehenspflicht vnd Leheneidsformul, auch inhalt der zu Alten Stettin Anno 1606 im Monat Septembri vnd Ao. 1618 auffgerichteter Vergleichung, so offt es nötig ist, vnd sonst von niemand anders suchen vnd empfahen, Dauon auch thun, halten, dienen vnd entrichten sollen, wie Manlehens art vnd gewonheit ist, der Leheneidt erfurdert, vnd getrewen Lehenleuten anstehet vnd gebueret. Wir leyhen auch an erwehnten Guetern alles was wir Ihnen von gnaden vnd Rechtswegen daran verleyhen mügen, haben auch Ihnen alle Ihre Alte Lehen vnd gesambte Handtbriefe, so Sie in alle Ihrer Vettern der **Kleiste** Lehenguetern, vnd das Geschlechte der **Kleiste** hinwiderumb an Ihren, vnd Sie also hineinde haben, confirmirt vnd bestetigt, Inmassen wir dasselbe hiemit confirmiren vnd bestettigen, Vnsern vnd Menniglichs Rechte ohne schaden. Zu Vrkundt mit vnserm anhangenden Furstlichen Insigel bevestigt vnd geben auff vnserm Schloß Alten Stettin, den 26ten Monatstag Septembris, Im Jahr nach Jesu

Christi vnsers einigen Erlösers vnd Seligmachers geburt 1618. Hiebej an vnd vber seindt gewesen die veste Erbare vnd hochgelarte vnsere Rehte vnd liebe getrewe 2c.

588.

1618. Alten Stettin. 26. September.

Herzog Franz's Lehnbrief für die **Kleiste** zu Krolow, Dubberow, Wend. und Gr. Tychow.

Nach dem Concept und einer Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. IV. fol. 38. u. 148.

Von Gottes gnaden Wir Frantz Hertzog zu Stettin Pommern 2c. Thuen kundt vnd bekennen hiemit vor vns, vnsere Erben, nachfolgende Herrschaft vnd sonst Idermenniglich, das vor vns erschienen sein die Erbarn v. l. g. **Lorentz** zu Crolow vnd Dubberow, **Carstens** sohn, **Henning** vnd **Jurgen**, **Peters** des iungern sohne zu Tichow in vnser Landtvoigtey Schlaw, **Jacob**, **Carstens** sohn zu großen Tichow, **Dinnies**, **Joachims** sohn zu großen Tichow, auch **Rudiger** vnd **Jurgen**, **Hansen** s. sohne zu großen Tichow in vnserm Ampt Belgardt g., alle die **Kleiste** geheißen, vnd haben vns auf geleistete Lehenspflicht für sich vnd ihre abwesende gevettere vnd gebrudere **Georg** den eltern, **Peters** des eltern sohn zu Tichow, vnd **Carsten**, **Joachims** sohn zu großen Tichow g. in vndertenigkeit angelanget vnd gebetten, wir ihnen ihre erb vnd lehen so viele des von Ihren eltern in vnseren Furstenthumben vnd landen vf sie vererbett, vnd vnsere Hochseelige Hern Voreltern vnd Vorfahren ihnen gegeben, gegonnet vnd vorliehen haben, auch gnediglich geben, günnen vnd leihen, auch die darüber erhaltene alte Lehenbrieffe vnd andere verschreibungen, ihren vnd Ihres gantzen Geschlechtes vorfahren vnd Ihnen gegeben, confirmieren vnd bestetigen, den mangel auch, das sie von nehest regierendem Landeshern, dem Hochgepornen Fursten Hern Philipsen Hertzogen zu Stettin Pommern 2c. Vnserm in Godt ruhendem vielgeliebtem Brudere, den bei J. L. concipirten vnd revidirten, aber nit ingrossirten Lehenbrieff nit erlanget, gnediglich ersetzen vnd erstatten wolten. Wan Wir nun bei vns erwogen vnd betrachtet die Mannigfaltige Dienste, so Vnsern Hochgeehrten Herun Voreltern, Vorfahren vnd vns ihre seelige vorfahren vnd sie gerne vndt gudtwillig in vndertenigkeit bieshero geleistet haben, hinferner auch vns, vnsern erben, vnd nachkommender Herrschaft sie vnd ihre Menliche Leibes Lehens erben noch wol nutzlich leisten konnen, sollen vnd mugen, So haben wir von deswegen vnd aus besondern gnaden Ihnen vnd Ihren menlichen Leibes Lehens erben alle Ihre lehene vnd lehensgerechtigkeitten, wie die in vorigen Ihnen erteilten briefen specificieret vnd ausgedrucket sein, mit der gesambten Handt, vermuge des dem gantzen Geschlechte vnd alle dreien Linien gegebenenn gesambten Handesbriefes gegundt vnd geliehen, vorhin erlangete briefe vnd begnadungen confirmirett vnd bestetiget, auch den Mangel wegen nit verfertigten nehesten Lehenbriefes von vor Hochgedachtem vnserm freundtlichen liebe Bruedern Hertzogl Philipsen gewilliget, erstattet vnd ersetzet, Wie wir dan solches alles Ihnen hiemit gonnen vnd leihen, confirmieren vnd bestetigen, auch ersetzen vnd erstatten, Idoch dergestaldt vnd also, das obgedachte abwesende zu rechter Zeitt sich auch gestellen, vnd vns mit gleicher Lehenspflicht wie die anwesende gethan, verwandt machen, sie alle samptlich auch mit Ihren menlichen Leibes Lehens erben solche Ihre Lehne vnd andere gerechtigkeit mit der gesambten handt so oft es notig einhalt der Leheneidts formul von vns, vnsernn erben, nachkommender Herrschafft suechen vnd empfahen, Davenn auch thuen dienen vnd halten sollen, was manlehens art vnd der gesambdten handt gewonheitt erfodertt, vnd getreuwen Lehenleuten gepuhret vnnd

wol ansteket, vnsernn, vnserer erben, vnnd mennigliches rechten ohne schaden vnd nachteil. Vrkundtlich haben wir diesen vnd vor hochgedachten Vnsers freundtlichen lieben Brudern brieff mit vnserm anhangenden Insiegel bevheftigen vnd geben laßen, in vnser Stadt Alten Stettin, den 26 Monatstag Septemb. im Ihar nach Christi vnsers Hern vnnd Heilandes gebuertt 1618. Woran vnd vber sein gewesen Die vheste Erbare vnnd hochgelarte v. Räthe vnd l. g. ꝛc.

589.

1618. Alten Stettin. 27. September.

Herzog Franz I. belehnt **Jacob Kleist** zu Ruschitz mit seinem Lehngut.

Nach einer vidimirten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. IV. fol. 69.

Von Gotteß Gnaden Wir Frantz dieseß Namenß der erste, Herzog zu Stettin Pommern, der Caßuben vndt Wenden, Fürst zu Rügen, Graff zu Gutzkow, vndt Herr der Lande Lawenburg vndt Bütow, Thun hiemitt für Vnß vndt Vnsere Erben vndt nachkommende Herschafftt, auch Sonsten männiglich kund vndt bekennen, daß heute dato auff dero von Vnß alhie gehaltenen Erbhuldigung für Vnß sich Vnterthäniglich gestellett der Ehrbare Vnser lieber getrewer **Jacob Kleiste** zu Rusche geseßen, **Jarischlafen** Seligen Sohn, vndt Vnß gehorsamblich ersuchtt vndt gebehten, Wir ihme vndt seinen Manlichen Leibeß Lehenß Erben seine Lehne vndt Lehenßgerechtigkeitt, So viele deren von Seinen Voreltern auf ihnen vererbet vndt gestammett, nebenst der gesambten Handt an Seinen Alt Väterlichen der Muttrinschen vndt Damischen **Kleiste** Lehengütern gnädiglich verleihen vndt ernewern, auch confirmiren vndt bestetigen wolten. Alß wir nun erwogen vndt betrachtett die vnterthänige getrewe Dienste So Vnserm fürstlichen Hanse Stettin Pomm. dieseß **Jacob Kleisten** Vorfahren biß anitzo willig vndt gern erzeigett vndt geleistett, auch Vnß, Vnsern Erben vndt nachkommender Herschafftt er vndt Seine Manliche Leibeß Lehenß Erben hinferner gleicher gestaltt thun vndt leisten Sollen, Können vndt mögen, So haben wir von deßwegen gemeltem **Jacob Kleiste** vndt Seinen Man-Leibeß Lehenß Erben Seine Lehene vndt Lehenß gerechtigkeitt, nemblich daß gantze Dorff Rusche in vnser Landvoigtey Stolpe, Item die Wiesen an dem Fließe auff beiden Seiten belegen mitt Hew werben vndt Hütunge, Item daß Ruscher Mohr, See, Holtz, Jagt vndt Weide auff dem Mohr, in den scheiden vndt grenzen vndt so weitt, alß daßelbe Mohr nach allen daran stoßenden Dorfffchafften, Seiten vndt Oertern Seine Vettern **Gürge** vndt **Jacob** die **Kleiste** weilandt zu Crolow geseßen, auch Sein Großvater **Thomas Kleist**, vndt für ihnen allen die ersten Besitzere vndt Einhabere beseßen, vndt mitt Fischerey, Jagtt, Weide, Holtzung vndt sonst gebraucht vndt genoßen haben, nebenst der gesambten handt gnädiglich geliehen vndt gegontt, auch ernewertt, confirmiret vndt bestetigett, Inmaßen wir dan auch ihme vndt Seinen Manlichen Leibeß Lehens Erben daß Dorff Rusche vndt alle vndt iede obgedachte Lehenßgerechtigkeitten mitt allen deß Dorffß Rusche pertinentien, mitt gerichte an Handt vndt Halß, Kirchen Lehen, Mühlen vndt Mühlen gerechtigkeitt, Pächten, Jagten vndt Fischereyen, Holtzungen, Streuchen, Stufeten, Müren, Brüchen, Weiden, vndt mitt aller andern Herligkeitt vndt Lehenßgerechtigkeitt nebenst der gesambten Hand nicht allein an Seinen vhrsprünglichen altväterlichen Stamlehenen zu Muttrin, Damen, Zatkow, Kykow vndt Döbel, Sondern auch in allen andern der **Kleiste** Lehengütern, so viel dero in vnserm Herzog-, Fürstenthumb vndt Landen belegen sein, vndt alle **Kleiste** itzo haben oder nach dieser Zeitt bekommen werden, hiemitt zum

kräfftigsten alß Solchß geschehen soll, kan oder mag, verleihen vndt gönnen, auch ernewern, confirmiren vndt bestetigen, iedoch mitt diesem bedinge, daß mehr benandter **Jacob Kleist** vndt seine Manliche Leibeß Lehenß Erben, auch folgig ihre negste Agnaten vndt **Martenß** Sohne **Adrian Kleist** zu Dargen geseßen, derselben Manliche Leibeß Lehens Erben, vndt darnach andere ihre Vettern, so daß Lehengutt krafftt der agnation vndt gesambter handt bekommen möchten, von Vnß, Vnsern Leibeß Lehenß Erben, oder in mangell derselben nach inhaltt des itzo geschwornen Lehen Eidß, angezogene Lehene vndt die gesambte handt, so offtt alß es nötig sein wirdt, suchen vndt empfahen, davon auch thun, halten, dienen, leisten vndt entrichten sollen, wie Manlehenß artt vndt natur erfordertt vndt getrewen Lehen Leuten anstehett vndt gebührett, Vnserm vndt manniglichß Rechte ohne schaden. Deß zu Vhrkundt haben Wir diesen brieff mitt Vnserm anhangenden Insiegell bekräfftigen vndt geben laßen auff Vnserm fürstlichen Schloße Alten Stettin den 27ten Monathßtag Septembris ꝛc.

(wie in Nr. 586.)

590.

1619. Coßlin. 20. April.

Bischof Herzog **Ulrich** belehnt den Landrath **Carsten Kleist** zu **Zeblin** mit seinem Lehngut.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 440. und einer vidimirten Abschrift: ibid. Nr. VI. fol. 5.[1]

Von Gottes gnaden Wir Vlrich, Hertzogk zu Stettin Pommern der Cassuben vndt Wenden, Furst zue Ruegen, Erwehlter Bischoff zue Cammin ꝛc. Thun kundt vndt bekennen hiemit fur vns vndt vnsere nachkommen am Stifft Cammin vndt sonst Jedermenniglich, Nachdem weilandt der Hochgeborne Furst Herr Frantz Hertzogk zue Stettin Pommern Christmilden angedenckens, vnser geliepter Herr Bruder, Zeit seiner Lden. Bischöfflichen Regierung dem Vesten vnserm **Landt Rath** vndt l. g. **Carsten Kleisten** zue **Zebbelin** gesessen gemeltes Lehen **Zebbelin**, so Er vor 27 Jahren von S. Anßhelm Knuten Widtwen vndt Sohnen einhalt dessals auffgerichteten Kauffbreifs vndt daruber ertheilter confirmation erkaufft vndt mit wesentlichem Besitz an sich gebracht, gnediglich gegonnet vndt vorliehen, vns ermelter vnser Landt Rath vnderthenniglich angelangt vndt gebeten, Wir Ihme ebenmessig solches Lehen **Zebbelin** gonnen vndt vorleihen wolten, Wan wir nun angesehen den rechtmeßigen Titull vndt ankunfft, welchen **Carsten Kleist** an das lehen erlangt, vndt die getrewe ansehnlige dienste, folge vndt aufwartung, die Er daher vnseren vorfahren, vndt itzo vns vndt vnserm Stifft offt vndt vielmahl geleistet, vndt Er sampt seinen Erben vns noch ferner leisten sol, kan vndt will, Demnach vndt auff gethanen eydt ꝛc. ꝛc.

(gleichlautend mit Nr. 563.)[2]

---

1) In Bezug auf diesen Lehnbrief attestiren Mattheus Engelbrecht, Fl. Stifftischer Protonotarius, und Nicolaus Werner, Regierungs Secretarius sub. d. Coßlin, 1623, 22 December: „obwoll weiland des Fl. Stifftschen Land Raths Carsten Kleisten Lehensfolger zu Zebbelin erbsehen bey Lebezeiten — Vlrichs Hertzogen ꝛc. — vmb renovation Ihrer Lehnbrieffe nicht angehalten, das dennoch dieselbe, nebenst anderer vom Adel Lehnbrieffen vnderm Dato Coßlin den 20 Aprilis Anno 1619 Concipirt, aber hochgedachtem Vnserm Gnedigen Fursten vnd Hern nicht referirt, sondern nach s. F. g. tödlichem hinfhall Anno 1622 erst ingrossirt, vndt ehe das große Stifftische Insiegel uff der Fl. Leichbegengknus Cassirt, besiegelt, vnd also per errorem vndter vorgesetzten Dato den Lehnsfolgern vff Jungster Huldigung ausgeandwortet sein". (l. c. Nr. 1. fol. 497.)

2) Hinter „so die Kleiste im Stifft Cammin haben, oder noch erlangen möchten" ist hier noch eingeschoben: „Inmassen dieselbe von vnserm H. Praedecessorn Ihnen gegonnet".

Hiran vndt vber sein gewesen die Ehrwurdige Veste Erbare vnsere Rethe, Capitularen vnsers Thumb Capittels zu Colbergk vndt liebe getrewen, Antonius Bonin zue Woientin, Frantz Bohne vnser Cammerradt zu Kulsow gesessen, Doctor And. Bulgrin vnser Cantzler, Matthaeus Engelbrecht vnser Protonotarius, Simon Fischer vnser Cammer Secretarius, vndt andere mehr Ehrn vndt glaubwurdige. Vrkundtlich haben wir dieses mit eigen handen vnterschrieben, vndt vnserm großen Insiegel besiegelt. Geben in vnserm Hofflager zue Coßlin, den 20 Aprilis Anno 1619.

591.

1619. Coßlin. (20.?) April.

Bischof Herzog Ulrich belehnt die Kleiste zu Schwellin, Dargen und Kl. Voldekow mit ihren Stiftischen Lehnen zu Schwellin, Dargen, und der Feldmark Darsow.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 478.

Von Gottes gnaden Wir Ulrich Hertzogk zue Stettin Pommern, Furst zue Ruegen, Erwehlter Bischoff zu Cammin ꝛc. Thuen hiemit vndt Krafft dieses kundt vndt bekennen fur vnsere nachkommende Herschafft am Stifft Cammin vndt sonst menniglichen, das vns die Veste vnsere lehenleute vndt liebe getrewen Carsten, Jochim, Reimer, Curdt, Jochim vndt Michell geuettern vndt gebruedere die Kleiste zu Schwellin, Dargen vndt Lutken Voldekow gesessen, vnderthenigklich angelangt vndt gepeten ꝛc. ꝛc. (gleichlautend mit Nr. 562.)

Hiran vndt vber sein gewesen die Ehrwurdigen Ernneste Hochgelarte vndt Erbare vnsere Räthe, Capitularen vnsers Thumb Capittuls zue Colbergk, vndt liebe getrewen, Antonius Benin vnser Stiffts-voigt zue Woientin, Doctor And. Bulgrin vnser Cantzler, Frantz Boen vnser Cammerrath zu Kulsow gesessen, Mattheus Engelbrecht vnser protonotarius, vndt Simon Fischer vnser Cammer Secretarius, auch ander mehr Ehrn vndt glaubwurdige. Zu mehrer vrkundt haben wir vnsere große Maiesteten Insiegel alhie vnten anfuegen laßen. Geschehen vndt gegeben in vnser Stadt Coßlin am ....[1] Monats-tage Aprilis, Im Jare nach der geburdt vnsers einigen Erlösers vndt Seligmachers Jesu Christi 1619.

592.

1619. Newenn Stettinn. 29. September (am Tage Michaelis).

Niclaus Kleist zu Glienke verkauft dem Bischöflichen Kammerrath Frantz Böhn zu Culsow sein Freihaus zu Neustettin für 600 Fl. Pomm. unter Reservation des Vorkaufsrechts.

Nach einer Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 7. Nr. 72.

Ich Niclaus Kleist zur Glineke Erbgeseßenn, vor mich, meine Erbenn, vnd alle die meinenn, hiemit vnd in Kraft dieses Urkunde vnd bekenne, daß ich dem Ehrwürdigenn Edlenn Gestrengenn Ehren-

1) Der Tag fehlt im Concept. Vgl. die Anmerk. 1 zu Nr. 590.

vestenn vnd Hochgelahrtenn Frantz Bohnenn, Canonico, Fl. B. Cammerrathe vnd Heubtmann auf Cößlinn vnd Casimirßburgk zue Cülsow Erbgeseßenn, meinn zue Neuwenn Settinn vor dem Belgardischenn Thore belegenes Wohnhauß, welchenn grundt vnd boden der Edle vud Ehrenvöeste Teßenn Kleiste, geweßener Heuptmann alhie zue Neuwenn Stettin von Burgermeister vnd Raht doselbstenn nach einhalt eines sonderbahrenn darvber vfgerichtetenn vortrages sub dato Neuwenn Stettinn am Tage Michaelis 1578 Justo titulo Erblichen vnd mit besonderer freiheit nach einhalt solcher Originalvorschreibunge ann sich gebracht, mit allem vonn ihm dazue erkaufftenn vnd hinwieder an mich transferirten Eckernn, wiesenn, vnd allem waß want-, Ert- vnd nagelfest ist, nichtes außgeschloßenn, vor vnd vmb 600 fl. Pomm. Jedem Gülden zue 9 Dütkenn Polnisch gerechnet, bahres geldes, hinwieder Erblichenn vor sich vnd die seinigenn zue genützenn, zugebranchenn, zubauwenn, zubewohnenn, oder durch andere seines gefallenß bewohnenn zuelaßenn, mit vorwißenn meiner Brüder, auch einwilligunge meiner Haußfrauwen, nach vorhergehender gueter Zahlunge, welche mir vff einem Brethe zue Dancke richtig gemachet, mit aller Herligkeit, freiheit, nichtes außgeschloßen, inmaßenn meinn Antecessor Teßenn Kleist solches alles in besitz gehabt, genoßenn vnd gebrauchet, ohne einigenn grundtzinß oder beschwehr, tradiret, cediret vnd also numehr solches alles nebest der Bauw stedte kegenvber, welche ich insonderheit vor 15 thaler dazue erkauft, daß ferneste Frauwenngestülte in der Kirche, welches ich für 21 thaler denn Vorsteher bezahlt, in seinn eigenn gewalt eingereumet, Quitire auch wolgemeltenn H. Cammerrath bester vnd krestigster maßenn, alß es zue rechte geschehenn solle, kann oder müege, dieser empfangenenn 600 fl. wolwißentlich vnd bedechtlich. Im fall aber vber kurz oder lang der Herr Cammerrath oder die seinigenn obenberührtes wohnhauß nebenst zuebehöhrigenn Acker vnd wießen, welches itzo in anzahl 18 Morgenn zuesammenn zubefindenn, vorkauffenn wollenn, soll mir oder denn meinigenn solches vorerst zue kauffe angebohtenn werdenn, wie dann ich oder die meinigenn soviel dafür gebenn sollenn vnd wollenn, waß frömbde zuegebenn gemeinnt, solches alleinn dann auch der Herr Cammerrath zuehaltenn eingewilliget. Vhrkündtlich habe ich diese Kaufvorschreibunge vnd Quitung mit meinem angebornen Pitschafft vnd eigener Hant Vnterschrifft wolwißentlich vnd wolbedechtlich becreftigett, welches geschehenn zue Neuwenn Stettinn ann Tage Michaelis Anno 1619.

(L. S.)

Niclauß Kleist
meine Hand mpp.

Verzeichnuß woe der Acker vnnd in welchen feldern dieselbige belegen, Vnd die Wiesen fein, So 18 morgen halten vnd von Niclauß Kleist erkaufft.

Erstlich Streitzker feldt. — Ein lein oder Kholgarten vnnd Wiese gahr nahe in den Gerten alhie vff der Vorstadt, grenzet mit J. F. G., an dere eine seite mit Peter Somnitz Wiese, so er vom Orgelisten gekaufft, an der andern seiten die Alte Glasersche Meister Heinrichs Wittwe.

2. Ein Stück Ackerß nach Streizigk werths so 4 vnd ½ morgen vngefehr in sich heldt, grenzet an der einen seite mit Jacob Düsingk.

3. Drey Viertel Landt ahm sehe gelegen, grenzet mit dem Kercken Lande.

4. Bei der Galowschen Scheferei eine gute Morgen Landtt ihn Tekerß Stück gelegen.

Daß Ander feldt nachm Turow. — 1. Eine morgen Landt vnndt ein Vierteil, auch ein Wisch, so bei des Rahts Ziegelscheune, grenzet mit Hannß Hurtern vnnd Michel Lepke.

2. Auer die Pielbrügge Anderhalff Morgen landt, lichtt in Schlichtinges Stück nach Turow.

Kuddische feldt. — Anderthalbe Morgen hinter Maleken Berge gelegenn, grenzet mit Marten Potter vnnd Jacob Radußke.

Bei der faulen Brügge zwei Morgen mit den Wisch Samenn.

Thut mit den Wiesen 14½ morgen, manglen 3 morgen.

Bei der Dratzker Horst Landt gelegen, zu diesem Hoefe gehoerigk, Stost an des Zimmermanß Matz Dratzk Landt.

593.

1621. 26. September — 1635. 30. Januar.

„Verzeignus Aller der vom Adel, so sich auf des durchleuchtigen Hochgebornen Fursten vnd Herrn H. Bogisslauen des 14. Hertzogen zu Stettin Pommern der Caßuben vnd Wenden, Fursten zu Rugen, Grauen zu Gutzkow, auch Herr der Lande Lowenburgk vnd Butow ꝛc. Huldigung personlich entweder gestellt, geschworen, vnd darauf verlehnet worden, Oder aber so abwesent oder Minderjärig durch andere ihre freunde sich angegeben vnd anschreiben lassen. Anno 1621.“ (Fortgesetzt.)

Nach dem Original im L. A.: Tit. V. Nr. 6. und einer Abschrift ibid.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 82.

Ambt Belgard. 26. Sept. 1621.

Die Kleiste.

Praesentes.	Absentes.
Wilhelm.	Jacob Kleist, Lorentzen sohne (zu Coßlin) iurauit 25. Januarij 1622.
Pribschlaff, Otto } Hansen sohne.	Carsten, Valentins sohne.
Jacob, Andreaß sohne.	Jurgen zu Queßdow, Peter sohn, jurauit 19. Januarij ao. 1622.
	Berndt, Jacob } zu Tichow, Carsten Sohne, jurauerunt 5. Septemb. ao. 1622.
Jurgen, Carstens sohne von Zeblin.	fr. Joachim minorennis.
Curdt, Jurgens sohne zu Kowalck.	Joachim, Reimar } Curds sohne zu lutken Bolbekow.
Carsten, Jochims sohne von großen Tichow.	fr. Dinnies von Tichow, jurauit 17. Septemb. ao. 1622.
	Joachim, Peters sohne von Tichow, jurauit 5. September 1622.
Achatius, Wilhelms sohne zu Vietzow.	Ewaldt, Peter } Wilhelms sohne zu Vietzow.
	fr. Jacob.
Pribschlaf, Martin } Adrians sohne von Kowalck.	Christof, Lorentzen sohne zu Damen jurauit 6. Septemb. 1622.
Jurgen, Hansen Sohne von großen Tichow.	

Praesentes.		Absentes.
Daniel, Aßmus { Aßmus Sohne zu Damen.	fr.	Niclauß.
Gotfrid, Ottens sohne zu Kilow.		(Georg Kleist, der Elter, zu Kleinen (Großen) Tichow accepit Muthzettel. iuravit 10. Sept. 1622.)
Dubßlaff, Matthiaßen Sohne zu Damen.		
Hans Friderich, Reichardts sohn zu Eschenreihe.		Carsten, Reichards sohn.
Lorentz, Carstens sohne zu Dubberow vnd Krolow.		
Joachim zu Nemmerin.		
Rudiger, Hansen sohne.		
Hans, Joachim sohne zu Zatkow.	fr.	Peter, Wilhelm, Caspar } minorennes.

Landvogtey Schlaw. 28. Septbr. 1621.

Die Kleiste.

		Jurgen zu Tychow u. Crolow.
Henning, Peters sohn zu Tichow.	fr.	Jurgen, Peters sohn zu Tichow.
Jacob Kleist, Jarischlafs Sohn zu Rusche.		

Rugenwaldische von Adell. Erbhuldigung albo in loco 14 Julio 1623.

Kleisten zu Crolow.

Lorentz, der berichtet das er in diesem Ambte nimmer Lehnbriefe genommen.

Jurgen Kleist zu Krolow, Schlagkow u. Egsow.

Huldigung zu Newen Stettin, am 17. Octobris Anno 1623.

Kleiste.

Rabbatz.

Böltz Jochim,	haben die briefe noch nicht.
(Fridrich) Adam, Asmussen Sohne.	
Daniell und Asmuß } Alexanders Sohne.	
Niclauß Kleist.	Dubßlaf u. Michel Bogslaf Jorg Sohn zu Rabbatz vnd Glineke.

Valentin.

Vitzowische Linie.

Ewalt vnd Peter, Wilhelms Sohne.	fr.	Achatius.
Jacob, Peters Sohn zu Klingenbeke.		

Verzeichniß derer von Adell so nach aufgenommener gemeiner Erbhuldigung die Lehen gesucht und empfangen ab Illm. ipso in presentia consiliariorum.

19 Jan. 1622.	Jürgen, Peters Sohn, zu Queßbow.
25 Jan. 1622.	Jacob Kleist von Cößlin.
6 Sept. 1622.	Christoff Kleist.
	Bernd u. Jacob, Carstens Söhne von Tychow.

	Jochim, **Peters** Sohn.
10 Sept. 1622.	**Georg.**
23 Octob. 1623.	**Joachim.**
	Carsten.
7 Julij 1627.	**Christian** zu Damen.
12 Febr. 1631.	**Christian** zu Crolow und Dubberow.
1 Mart. 1633.	**Caspar** zu Bitzow.
6 Maij 1633.	**Alexander Jochim** von Bolchow.
12 Dec. 1633.	**Peter** zu Tichow und Crolo, in archiuo.
2 May. 1635.	**Alexander** zu Bolchow, Kowalk u. Schmentzin.
30 Jan. 1635.	**Ewaldt** zu Biezow.

594.

1621. Alten Stettin. 28. September.

Herzog Bogislaf's XIV. Lehn- und Gesammthandsbrief für sämmtliche **Kleiste** in Pommern.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 83. und einer Abschrift ibid. l. c. fol. 22.[1]

Von Gottes Gnaden Wir Bogischlaff dieses Nahmens der viertzehende, Hertzogk zu Stettin Pommern, der Caßuben vnd Wenden, Furst zu Rügen, Grafe zu Gutzkow, vnd Herr der lande Lawenburgk vnd Butow ꝛc. Thun hiemitt fur vns, vnsere Erben, Nachkommende Herschafft vnd sonsten Männiglich kund vnd bekennen, daß heut dato in der von Vns gehaltenen gemeinen Erbhuldigung fur vns gehorsamblich erschienen sein die Veste vnd Erbare Vnsere Lehenleute vnd liebe getrewe alle **Kleiste**, so in Vnsern Hertzogthumben vnd landen geseßen sein,

Erstlich diejenigen so in die Muttrinsche vnd daher entsproßene Damensche, Bitzowsche vnd Dargensche Stamlinia gehörig, vnd **Prissebur Kleisten** leibes lehens Erben oder descendentes sein, Nemblich **Wilhelm** Vnser Hoffgerichts Director vnd **Otto** zu Muttrin, Kykow, Dubberow vnd Escherey, fur sich vnd Ihren Bruder **Peter Kleisten** zu Dargen im Stifft geseßen, **Balntins** seligen Söhne, **Andreasen** Neffen, **Peter Kleisten** des Eltern Vnterneffen, vnd des Alten **Dubschlaff Kleisten** alias **Brata** genandt Nachneffen; **Gottfriedt** zu Kykow vnd Drenow, fur sich vnd seinen Bruder **Dubschlaffen** den Jüngern, des Alten **Otto Kleisten** Söhne, vnd gleichsfalls obgemeltes **Andreas Kleisten** Neffen; **Daniel** vnd **Nielaus** zu Dahmen, Zatkow, Glineke, fur sich vnd Ihren Brudern **Aßmußen** zu Dikow in der Chur Brandenburgk letzo geseßen, als **Asmussen** des eltern Söhne, vnd des alten **Pribschlaff Kleisten** Neffen; **Pribschlaff** der Junger, auch **Marten** vnd **Jacob** zu Kowalck vnd Dimkuhr, **Adrians** seligen Söhne, vnd obgedachtes **Pribschlaffen** des Eltern Neffen, alle vorgemeltes **Peter Kleisten**

1) In dem Concept fehlt das Transsumt von Nr. 583, in der Abschrift dagegen Nr. 547 und 553. — Bei allen hier transsumirten Lehnbriefen fehlen die Retranssumte.

Vnterneffen, vnd **Dubschlaff Kleisten** Nachneffen; **Jochim** vnser Landtraht zu Remrin, Warnin vnd Drenow, **Gurgens** des Eltern seligen Sohne, **Bisprow Kleisten** Neffe, vnd vohrgedachts alten **Dubschlaff Kleisten** Vnterneffe fur sich vnd seines Brudernn **Richartts** Söhne; **Jurgen** zu Zebbelin im Stiffte gesessen, **Carstens** Sohne, vnd vorgedachts **Jurgens** des Eltern Neffe, fur sich vnd seinen vnmundigen Brudern; **Dubschlaff** zu Dahmen vnd Zarnekow, **Matthiassn** Sohne, **Jochim Kleisten** Neffe, ietztgedachtes **Bisprowen** Vnterneffe; **Christoff** zu Dahmen, **Lorentzen** sehligen Sohn, **Gurge Kleisten** Neffe, des alten **Churdt Kleisten** Vnterneffe, vnd obgedachtes **Dubschlaffs** Nachneffe; Vnd dan **Jochim** vnd **Reimar** zu Voldekow vnd Schmentzin, **Churdts** des Jüngern Söhne, **Andreas Kleisten** Neffen, vnd gedachten **Churdts** des alten Vnterneffen; **Churd** der Jünger für sich vnd seine Bruedere, **Jurgens** Söhne, welche vorgenandte **Kleiste** alle in die Dahmensche Stamlinia zurechnen sein,

Welters aus der Vietzowischen Linia **Achatz**, **Ewaldt** vnd **Peter** zu Vietzow, Drenow, Dallentin, Lanzen vnd Pomlow, **Wilhelmß** seligen gewesenen Furstlichen Landtvogts Söhne fur sich vnd Ihre vnmündige Vettern zu Poberow, Lanzen vnd Wußow, als **Jurgen** vnd **Jacobs** Söhne, vnd **Ewalt** des eltern zu Poberow Neffen; Imgleichen **Hans Kleist** zu Zattkow, **Jochims** Sohne, vnd **Peter Kleistes** zu Zattkow Neffe, fur sich vnd seine vnmundige Brueder **Peter**, **Wilhelm** vnd **Casparn**, wie auch im Nahmen seines Vater Brudern **Jacobs**, **Philipps**, vnd **Georgen** Söhne, so theils in der Crohn Pohlen zu Potrova, Peterkow, Ziskowa[1] vnd Bose gesessen, vnd sein vorgemelte **Kleiste** alle **Jacob Kleisten** des Eltern zu Bublitz vnd Vietzow gesessen, vnd des alten **Peter Kleisten** Furstlichen Newen Stettinschen Haubtmans descendentes, Neffen Vnter vnd Nachneffen; **Pribschlaff** vnd **Otto**, **Hansen** seligen des Jüngern zu Vorrentin Söhne, **Pribislai** des eltern Canonici Neffen, vnd des alten **Hans Kleisten** Vnterneffen; **Jacob** der Junger, **Andreasen** Sohne, vnd gedachts **Hansen** des Jüngern Neffe, fur sich vnd Ihre in der Crohn Pohlen zu Crummensee gesessene Vettern, welche gleichfals vorgedachtes alten **Hansen** Vnter vnd Nachneffen sein; **Carsten** zu Denzln vnd Cößlin, **Balntins** Sohn, **Jacobs** Neffe, **Jochims** des Eltern zu Cößlin Vnterneffe, vnd **Hennings** zu Belgard Nachneffe, fur sich vnd seines Vatern Brudern **Lorentz** vnd **Peter Kleisten** abwesende Söhne, auch andere Liniverwante Vettern als **Anthoniussn**, **Richardte** vnd **Christoffern** gebrüdern zu Schonow in der Crohn Pohlen gesessen, **Moritzen** Söhne; **Hans Friederich** zu Eschenrey, **Richarts** Fürstlichen Hauptmans zu Colbatz Sohn, Alle obgemeltes **Henningk Kleisten** Nachneffen vnd descendentes, welche alle neben andern vorgesetzten Vietzowischen **Kleisten** von dem alten **Bisprow Kleisten** entsproßen sein,

Ferner aus der Dargenschen Linia **Jacob Kleist** zu Rusche, **Gersons** Sohn, **Thomaßen** Neffe, **Jacobs** des Eltern, Furstlichen Hauptmans zu Bütow Vnterneffe, vnd des alten **Pribschlaff Kleisten** zu Muttrin gesessen Nachneffe,

Zum andern die **Kleiste** so in die Dubberowsche, Tichowsche vnd Krotewsche Stamlinia gehörig, vnd des Alten **Georg Kleisten** descendentes sein, Nemblich **Lorentz** zu Dubberow vnd Crolow gesessen, **Carstens** Sohn, **Christoffs** Neffe, vnd **Peter Kleisten** des eltern Vnterneffe; **Henning** vnnd **Georg** zu Wendischen Tichow, **Peters** des Langen Söhne, **Hennings** des Eltern Neffen, **Georg Kleisten** zu Tichow Vnterneffen, vnnd vorgemeltes des Alten **Peter Kleisten** Nachneffen, fur sich vnd Ihren Vettern **Gurg Kleisten** zu Krolow im Rugenwoldischen district gesessen; Ferner **Jacob** vnnd **Bernhardt** zu Großen Tichow, **Carstens** Söhne, **Andreasn** Neffen,

---

[1] Das Concept hat: Zichowa.

Barthes Kleisten des Eltern Vnterneffen, vnnd des Alten Hans Kleisten nachneffen, fur sich vnd Ihre abwesende Bruder wie auch Ihres Vatern Brudern Sohn Dinnies Kleisten zu Voltzkow in der Churbrandenburgk gesessen; Weiters Rudiger vnd Gurgen gebrudere, Hansen Söhne, Jochims Neffen, Bartes des Jungern Vnter- vnd Reimars nachneffen, auch obgedachtes des Alten Hans Kleisten vornachneffen, oder atnepotes; Imgleichen Jochim, Peters Sohne zu Großen Tichow ꝛc.

Vnnd haben vns nach abgelegtem Leheneide fur sich vnnd Ihre abwesende vnnd in Newen Stettinschen district gesessene Vettern Raddatzischer lini (so diese Zeitt dem Hochgebornen vnnd Hochwurdigen Fursten Herrn Vlrichen Herzogen zu Stettin, Pommern, der Caßuben vnd Wenden, Fursten zu Rugen, Erwehltem Bischoffe zu Cammin, Grafen zu Gutzkow, vnd herrn der Lande Lawenburg vnd Butow ꝛc. vnserm vielgeliebten Brudern, nach Lehensart, dienstwertigk sein) vnterthenniglich ersucht vnd gebeten, wir Ihnen vnd Ihren Menlichen Leibes Lehens Erben, Ihre Lehne vnnd Lehensgerechtigkeit, so Sie von vns, vnd dem Furstlichen Hause Stettin Pommern ꝛc. insonderheit in den Dörffern vnd Feltt Marckten Muttrin, Dahmen, Vitzow, Krolow, Rusche, Zattkow, Poberow, Wutzow, Bulgrin, Kykow, Drenow, Zarnekow, Kowalk, Warnin, großen vnd lutken Voldekow, Dimkuhr, Freyenstein, Lotzig, großen vnd lutken Dubberow, Döbel, Bornentin, Remmerin, lutken Kroßin, Kiingebeke, Dallentin, Dolgen, Glineke, Eschenrej, Dentzin, Lantzen, Item Eggesow, großen Queßdow, großen Tichow, Wendischen Tichow, vnd dan in den Dorfern Voißin, Sittkow, Pomlow, Schlakow, Frantzen, Commetzin, Dubberzin, Schlonnitz, auch an der Strandtgerechtigkeit im Rugenwaldischen district, Imgleichen zu Raddatz, Bilnow, Kucherow, Vallenhagen, Schneidemühle, Bramstedte, Zemmin, Juchow, Gißorken ꝛc. zu lehne tragen, besitzen vnd im gebrauch haben, vnnd dan die gesambte handt, so den Kleisten auf alle Ihre Lehenguter, die Sie haben oder kunfftigk bekommmen, vnnd an das geschlechte bringen mnchten, aus sondern gnaden conferiret ist, Wie Solches alles anfenglich der hochgeborn Furst Herr Bogischlaff des nahmens der Zehende Hertzog zu Stettin, Pommern, der Caßuben, vnd Wenden, Furst zu Ruigen, Graue zu Gutzkow, Herr zu Butow vnd Lawenburgk, Vnser geliebter Herr Vberelter Vater Christlicher gedechtnus Anno 1477ten zu Belgardt gegeben, vnd folgig Anno 1486 zu Rugenwalde Confirmirt, vnd die Hochgeborne Fursten Herr Barnim des Nahmens der Neunde, Herr Johan Friederich, Hertzogen zu Stettin, Pommern, der Caßuben vnd Wenden, Fursten zu Rugen, Grauen zu Gutzkow, vnd herrn der Lande Lawenburgk, vnd Butow ꝛc. vnsere freundtliche liebe Herrn Vettere, Ferner die weiland auch Hochgeborne Fursten vnd Herrn her Philips vnd her Frantz, Hertzogen zu Stettin, Pommern, Vnsere in gott sehligruhende geliebte Brudere alle christmilden vnnd hochlobsamen angedenckens, in vnser Stadt Belgardt den 6 May Anno 1608, vnd in vnser Residentz Alten Stettin am 26 September Anno 1618 gegonnet, ernewert, bestetigt vnd erweitert haben, gnedigklich gonnen, reichen vnd leihen, auch Ihre habende samentliche vnd sonderliche Briefe ernewern, confirmirn, bekrefftigen vnd bestetigen, auch alhie mit inseriren laßen wolten, vnnd lauten dieselbe Briefe Ihres wörtlichen inhalts wie volget

Wy Bugschlaff van Gades gnaden tho Stettin Pamern ꝛc. (Nr. 125.)

Wy Bugßlaff van Gades gnaden tho Stettin Pommern ꝛc. (Nr 192.)

Wy Barnim van Gades gnadenn tho Stettin Pamern ꝛc. (Nr. 469.)

Von Gottes gnaden Wir Johans Friederich, Hertzog zu Stettin Pommern ꝛc. (Nr. 503.)

Von Gottes Gnaden Wir Johannes Friederich, Hertzog zu Stettin Pommern ꝛc. (Nr. 508.)

Von Gottes Gnaden Wir Johannes Friederich, Hertzog zu Stettin Pommern ꝛc. (Nr. 497.)

Von Gottes gnaden Wir Barnimb des Nahmens der Eilfte, Hertzog ꝛc. (Nr. 547.)

Von Gottes gnaden Wir Bogischlaff der Elter, Hertzog zu Stettin Pommern ꝛc. (Nr. 553.)
Von Gottes gnaden Wir Philippus dieses Nahmens der ander, Hertzog ꝛc. (Nr. 564.)
Von Gottes gnaden Wir Frantz dieses Namens der Erste, Hertzog ꝛc. (Nr. 585.)
Von Gottes gnaden Wir Frantz Hertzog zu Stettin Pommern ꝛc. (Nr. 583.)

Als nun wir Hertzog Bogischlaff Erstgemelt betrachtet vnd Erwogen die vielseltige, gehorsahme, getrewe vnd ersprießliche dienste, welche obbemeltes vhraltes geschlechte der **Kleiste** vnsern Hochseeligen Herrn Vor Eltern vnd vnß bißanhero vnterthänig vnd guttwillig erzeigt vnd geleistet, auch vns, vnsern Erben vnd nachkommender Herrschafft Sie vnd Ihre Manliche Leibs Lehenserben hinfuro gleichergestaltt noch wol thun vnd leisten konnen, sollen vnd mügen, So haben wir dahero, auch aus sondern gnaden, Ihne alle Ihre Güter, so Sie in vnserm Herzogthumb vnd Landen itziger Zeit haben, benandt vnd vnbenandt, neben der gesambten handt an denselben Gütern, welche Sie itzo in besitz haben, oder die Sie künfftig an das Geschlechte vnd sich sambt vnd sonderlich bringen werden, mit einer gesambten handt, Jedoch der nähern Sippschafft vnd Verwandtnus, vermüge vnserer Ritterschafft Priuilegien vnd vblichem Landsgebrauche vnuorgreifflich, gnediglich gegont, gereicht vnd gelyhen, vnd die gedachte samentliche vnd sonderliche Lehen- vnd gesambte handtbriefe ernewert, confirmirt vnd bestettigt, Inmassen wir Ihnen dan solche Lehen und güter mit allen Zubehörungen an Acker, Holtzung, Wiesen, Weiden, Mühren, Bruchen, Jagt, Fischereyen, Stüseten, Seen, stehenden vnd fliessenden Wassern, Mühlen, Mühlenstellen, Ertzen, gefunden vnd vngefunden, Kirchenlehen, högsten vnd nidrigsten Gerichten an handt vnd halfß, auch allen andern fruchtbrauchungen, wie die Namen haben mügen, nichts dauon ausgenommen, Imgleichen die gesambte Handt hinc inde, Ein an den Andern, nitt allein an den Gütern, so die **Kleiste** itzo haben, Sondern auch an denen welche Sie kunfftig bej das Geschlechte oder an sich sembtlich oder sonderlich bringen werden, hiemit gonnen, reichen vnd leyhen, vnd die angetzogene Alte sembtliche des Geschlechts vnd sonderliche eines ieden Lehen vnd gesambte Handtbriefe darauff Krafft dieses ernewern, confirmirn vnd bestettigen, Jedoch dergestalt, das die vorerwehnte abwesende vnd theils vnmundige fur vns zu rechter Zeitt sich vnterthänig stellen vnd gleich wie die anwesenden gethan, solche ihre Lehene suchen vnd empfahen, dauon auch leisten, halten, warten, dienen vnd verrichten sollen, wie Manlehens arth, Natur vnd gewonheitt ersurdert, vnsernn vnd Menniglichés Rechtten ohne schaden. Des zu Vrkundt haben wir diesen Brief mit vnserm anhangenden Furstlichen Insigel bekrefftigen vnd geben lassen auf vnsrem Schloß Alten Stettin, den 28 Monatstagk Septembris, Im Jahre nach Jesu Christj vnsers einigen Erlösers vnd Seligmachers geburth 1621. Hiebej an vnd vber seindt gewesen die Veste, Erbare vnd Hochgelarte vnsere Rähte vnd liebe getrewen, Christoff von Heimb vnser Oberhoffmarschalch zu Eßbeke, Matthias von Carnitz vnser geheimbter Rath vnd Cantzler zu Neides, Moyzow vnd Küssin, Jobst Borcke vnser Haubtman zum Satzig zum Strammehl, Hans Zastrow vnser Schloßhaubtman zu Alten Stettin zu Wustranse vnd Nemmin, Johan Hagemeister, beide Cammer Rähte, Jeremias Öseler vnsers Geistlichen Consistorij Director, vnd Jurga Valentinus Winter Comes Palatinus, beide der Rechte Doctores, Otto Flemming zu Martentin vnd Bentz, Bertram Below zu Gatz, Johan Christoff Schwalenberg der Rechten Doctor, alle fünff Hoff Rähte, auch Matzke Borcke vnser Ober Cammerirer vnd Haubtman zu Friedrichswalde zu Zotzenow vnd Curow, vnd Christoff Görcke vnser Cammerirer zu Hanßhagen, neben vnserm Protonotario, Cantzlej vnd Cammer Secretarijs, Antonio Peterstörffen, Georg Rameln zu Claptow gesessen, Michaele Raddune, Jacobo Frosten, vnd vielmehr andern der vnsern Ehren vnd glaubenwurdig.

Bogislaus manu propria.

595.

1621. Alten Stettin. 28. September.

Herzog Bogislaf XIV. belehnt **Peter Kleist** zu Zatkow und Dolgen mit dem gegen Zamborst eingetauschten Dorf Dolgen.

Nach dem Concept im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 73. fol. 77. und vidimirten und simpeln Abschriften ibid. l. c. P. I. Tit. 114. Nr. 76., im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. III. und Nr. V. fol. 10. und im Kiekower Arch.: Conv. IV. Tit. II. Nr. 4. fol. 23.[1]

Von Gottes gnaden Wir Bogischlaff dieses Namens der Vierzehende, Hertzog zu Stettin, Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Furst zu Rugen, Grafe zu Gutzkow vnd Herr der Lande Lawenburgk vnd Bütow, Thun hiemit für Vns, Vnsere Erben, nachkommende Heerschafft, auch sonsten Menniglich kundt vnd bekennen, Das heut Dato in der von Vns gehaltenen gemeinen Landt Erbhuldigung für Vns gehorsamblich erschienen der Veste Vnser Lehenman vnd lieber getrewer **Peter Kleist**, **Jacobs** seligen Sohn zu Zatkow vnd Dolgen gesessen, vnd Vns vndertheniglich erinnert vnd zuerkennen geben, welcher massen sein seliger Vater das Ihme zugestandene vnd an der Polnischen Grentze belegenes Dorff Samborst hiebevor mit Weilandt dem Hochgebornen Fursten Herrn Philippsen des Namens dem Andern, Hertzogen zu Stettin Pommern pp. Vnserm in Gott selig ruhenden geliebten Brudern Christmilden vnd hochlobsamen angedenckens vertauschet, vnd dafur Ihre Hochselige Lden. gemeltem seinem Vatern das Dorff Dolgen nebenst der dabej gelegenen Feldtmarck Kyhten vnd 14 Bauren, einem Schultzen, vnd zween Kossaten, sambt dero Acker, Imgleichen einem Eich Veyr vnd dem See Dolgen, auch allen andern Zubehörungen hinwieder cedirt, abgetretten vnd eingereumet, Mit vntertheniger bitte, Wir als itzt regierender Landsfurst vnd Erblehenherr Ihme vnd seinen Manlichen Leibs Lehens Erben beregtes Dorff Dolgen vndt Feldtmarck Kyhten, auch das Eich Veyr vnd den See Dolgen, so dan deren Pertinentien, zu einem Manlehene gnediglich verleyhen wolten. Nachdem Wir nun angedeuteten Tausch vnd Wechsel allermaßen richtig vnd vnstreitig befunden, dahero **Peter Kleistes** beschehenes vndertheniges suchen billig erachtet, Als haben Wir demselben gnediglich Raum vnd stat gegeben, vnd auff die Vns geleistete Pflicht, auch in Betrachtung der getrewen Dienste, welche Vnserm Furstlichen Hause Stettin, Pommern pp. Er guttwillig vnd gern ertzeigt, auch Vns, Vnsern Erben vnd nachkommender Heerschafft gleichergestalt mit seinen Manlichen Leibs Lehens Erben hinfuro noch wol nütz vnd getrewlich praestirn vnd erweisen sollen, konnen vnd mügen, vnd dan aus sondern gnaden, Ihme vnd seinen Manlichen Leibes Lehens Erben erwehntes Dorff Dolgen vnd ein theil der darbej gelegenen Feldtmarck Kyhten, auch 14 Bauren, einem Schultzen, vnd Zween Kossaten, mit dero Acker, daneben ein Eich Veyr vnd den See Dolgen, zu einem rechten Man vnd Stamlehene gnediglich gegont, gegeben vnd verlyhen, Gonnen, geben vnd verleyhen Ihme in Krafft dieses Vnsers Brieffs solch Gutt mit aller Herlig- vnd gerechtigkeit, an Diensten, Pächten, Jagten, Fischereyen, Holtzungen, Mühren, Stufeten, Wiesen, Mühlen, Mühlenlagen, Gerichte an Halß vnd Handt, Kirchenlehen, vndt allem andern nichts ausgenommen, wie das Gutt in seinen Grentzen vnd Mahlen belegen, vnd sein Vater **Jacob Kleist** seliger dasselbe eingehabt, besessen, gebraucht vnd genossen, vnd auff

1) Auch als Transsumt in dem Lehnbrief vom 7. Nov. 1673 (Nr. 654), und so im L. A.: l. c. Nr. V. fol. 6.v, Nr. XI. fol. 16.v. und Nr. XII. fol. 47.v und 56. — Der Lehnbrief ist nur deshalb an dieser Stelle eingereiht, weil er das Datum: 1621, 28. Sept. trägt. Die betreffenden Verhandlungen (Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 73) ergeben aber, daß er erst im Juli 1628 concipirt und ausgefertigt worden ist; er ist also antedatirt, und zu dem Zweck auf den Tag der allgemeinen Landeshuldigung zurückgezangen worden.

Ihnen **Peter Kleisten** verstammet vnd geerbet ist, zu einem rechten Manlehene quit vnd frey zu gebrauchen, Jedoch das **Peter Kleist** vnd seine Manliche Leibs Lehens Erben mehrbenantes Lehengutt vor Vns, Vnsern Erben vnd nachkommender Heerschafft vnd sonst niemands anders inhalt geschwornen Leheneids jederzeit zu Lehen empfahen, Dauon auch Vns, Vnsern Erben vnd nachkommender Heerschafft, Hertzogen zu Stettin, Pommern, dienen vnd haltten sollen wie Manlehens Recht vnd gewonheit erfurdert, vnd künfftiglich nach der Guter gelegenheit an Roßdiensten darauff wird angeschlagen werden. Als auch die Hochgeborne Fürstinne Frau Hedwig, geborne aussem Furstlichen Hause Braunschweig vnd Lüneburgk, Hertzogin zu Stettin, Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Furstin zu Rügen, Gräfin zu Gutzkow, vnd Frawe der Lande Lawenburgk vnd Bütow, vnsere freundtliche liebe Muhme, Schwegerin vnd Schwester, an dem Dolgenschen See interessirt, vnd denselben bej Wintersszeit befischen lesset, Sol J. L. solchs Zeitt wehrenden Leibgedinges nach als vor frey vnd vnbenommen sein. Demnach Wir Vns auch auff **Peter Kleistes** vnterheniges ersuchen hiebeuor dahin erkleret, wan das Dorff Dolgen mit seinen Pertinentijs dem Dorffe Zamborst, quoad qualitatem et quantitatem nitt gleich befunden werden solte, Ihme desfals erstattung wiederfahren zulassen, vnd aber aus vnser datzu deputirten Commissarien relation zuverspüren, das beim Dorffe Samborst 1104 Morgen des Pastoris, Schultzen, Krügers vnd Mullers Acker ausgesetzet, dakegen zu Dolgen nur 749 Morgen verhanden, dannenhero nitt abgeneigt weren, anitzo solche Vbermasse in gnaden zuerstatten. Weil wir aber datzu für dißmahl füglich nitt gelangen konnen, Als wollen Wir bey eröffnung des Furstlichen Newen Stettinischen Leibgedings **Peter Kleistes** desfals gnediglich zu geruchen wissen, Sonsten aber Vnserm, Vnserer Erben vnd Menniglichs Rechte ohne schaden. Vrkundtlich haben Wir diesen Brieff mit Vnserm Furstlichen anhangendem Insigel, auch eigene Handt Vnterschrifft beglaubigt vnd geben laßen auff Vnserm Schloß Alten Stettin den 28ten Monatstagk Septembris, Im Jahr nach Jesu Christj Vnsers einigen Erlösers vnd Seligmachers geburt 1621. Hiebej an vndt vber seindt gewesen Die Veste Erbare vnd Hochgelarte Vnsere Rähte vnd liebe getrewe, Christoff von Heimb vnser Ober hoffmarschall zu Eßbele, Matthias von Carnitz Vnser geheimbter Rath vnd Cantzler zu Reides, Moitzow vnd Cussin, Jobst Bercke der Elter vnser Haubtman auff Satzig zu Strammehl, **Wilhelm Kleist** Vnsers Hoffgerichts Director zu Muttrin vnd Dubberow, Hans Zastrow Vnser Schloßhaubtman zu Alten Stettin zu Wustranse vnd Remin, Johan Hagemeister, beide Cammer Räthe, Jeremias Ößler Vnsers Geistlichen Consistorij Director, vnd Jurga Valentin Winter Comes Palatinus, beide der Rechten Doctores, Otto Flemingk zu Martentin vnd Bentz, Bertram von Below zu Gatze, vnd Johan Christoff Schwalenbergk der Rechten Doctor, Alle fünfe Hoff Räthe, auch Matz Bercke vnser Ober Cammeriter vnd Hauptman zu Friederichswalde zu Zozenow vnd Curow, Christoff Gercke vnser Cammeriter zu Hanßhagen, neben Vnserm Protonotario, Cantzley vnd Cammer Secretarijs, Antonio Peterstorffen, Georg Ramelen zu Claptow geseßen, Michaell Raddun, Jacobo Frosten, vnd viel mehr andern der Vnserigen Ehren vnd glaubwirdig.

Bogislaus manu propria.

596.

1622. Schneidemühl. 27. März.

Vergleich zwischen den **Kleisten** zu Raddatz und Schneidemühl wegen der Bauer-Pankow, des Luchs Lassken, und des neuen Dorfs oder neuen Viers (Neudorf).

Nach einer Abschrift im Geh. Staats-Arch. zu Berlin: Rep. 30. Nr. 44. K. 62.

Nach gepflogener gütlicher Handlunge ist hiermit veranlaßet und folgende Vergleichung getroffen, daß die Raddatzische Pauer Panickow, wie derselbe Orth der Pauerschafft zum Raddatz abgezogen, und theils von ihnen noch gebrauchet wird, Imgleichen was die Junckern und andern Interessenten an Acker daselbst, so dahin gehörig, in Besitz haben, zusammen conferiret, in ein corpus gestoßen, und darauf die Vermeßung wie auch divisio und aequatio solcher Pauer Paneckow erfolgen soll. Wann dieses geschehen, soll alsofort zugleich mit die Haupt- oder beyde Schäfferey Paneckowen **Daniel Kleisten** Begehren nach ebenmäßig mit dem Ruten-Überschlag beyde Schäffereyen gleich gemachet, und obgesetzter maßen alhie mit der adaequation verfahren werden, und wofernn alsdann befunden, daß **Daniel Kleisten** an seiner Panekow oder Quota etwas mangeln würde, hat **Adam Kleist** neben **Michel Kleisten** Wittwen angenommen, alsofort, so hoch solcher Mangel ausweisen würde, **Daniel Kleisten** am nächsten Radestrauch wieder anzuweisen, und soll dabey allenthalben sowohl die Qualität als Quantität der Äcker in Acht genommen werden. Sonsten hat **Adam Kleist** hiebey ausgedinget, daß die Kämpe, so von Klingebecke seines S. Vatern Zeit abgenommen, und zu seiner und der Wittwen Panickow geleget, in solche Vermeßung und Theilung nicht gezogen werden, sondern davon eximiret seyn sollen, wie dann **Daniel Kleist** auch sich vorbehalten, woferne von Klingebecke auch Acker zu seiner Panekow zugeleget worden, daß solches zu dieser Agrimension nicht gebracht werden sollen, jedoch wann künfftig die Feldtmark Klingenbecke vermeßen werden sollte, bleibt solcher Acker, so viel zu einer oder ander Paneckow hiebevor geleget worden, und von Alters nach Klingebecke gehörig, billig bey solches Dorffs Vermeßunge, und weil jetzo wegen bösen und naßen Gewitters, auch tiefen Ackers und Wiesen solche Vermeßung nicht kann fortgesetzet werden, ist dazu der 13 May künfftig, wird seyn Montag nach Jubilate alhiemit bestimmet, auf welchen Tag alle Interessenten ohne weitere Citation sich stellen, und solcher Vermeßung und endlichen Richtigmachung beywohnen wollen und sollen, wie sie dann gleichmäßig gewilliget, den Schultzen und Krüger Körnoky zu Persantzke für der Zeit hierzu vermittelst Amtsbefehlich oder sonsten aufzubringen, und demeselben iglicher pro quota, wie im Amte gebräuchlich, zu lohnen.

Der andere Punct, das Geleuch die Lafscken genandt, ist gleichfals gütlich verglichen, daß **Daniel** und **Völtz Jochim** ihren respective Vettern und Brüdern **Adam** und **Aßmuß** zur Schneide-Mühle daselbst den Ort, so als der Damm oder Steig von Schneidemühle nach Raddatz durch die Lafscken gehet, auf der linken Hand von Schneide-Mühle nach Raddatz, so weit der Ort den Nahmen Lafscken behält, und die Bauren solchen Nahmen beschweren können, so viel ihnen auf ihre Quota davon zukommt, als **Adam** auf sein Achten Theil ein Theil, **Aßmus** aber auf 2 Theile, erblich haben und behalten sollen. Die andern Interessenten alle nehmen darin p. quota ihren Theil. Würde daselbst **Völtz Jochim** oder **Daniel** etwas an den raumen Wischen abgehen, wollen sie sich Stund an vetterlich deswegen zu vergleichen wissen. Und weil auch nötig, diesen Ort zu vermeßen, soll, sobald man wegen des Waßers und anderer Behinderungen darzu kommen kann, daßelbe auch noch sonderlich vor Johannis vermeßen werden.

Endlich das neue Dorff oder neue Bier betreffend, hat sich **Völtz Jochim** gegen seinen freundl. lieben Bruder dahin erklähret: Weil solch Neu Dorff mit der anreinenden Raddatzschen Gräntze sehr bedrenget, forderlichst und noch für obengesetzte Tagezeit Montags für Jubilate die Gelegenheit daselbst mit Fleiße zu besichtigen, mit ihm auch eine Morgen oder etliche Brüderlich deswegen sich zu vergleichen. Sonsten wird hiebey bedinget, daferne Sehligen **Michel** und **Alexander Kleisten** Wittwen in einem oder andern Punct etwas nachtheiliges und schädliches itzo oder in künfftigen zu befinden oder sich eräugen möchte, daß Ihnen oder ihren Söhnen, weil Sie ihre Vormünder all nicht bey sich gehabt, ihre zustehende Recht, Gebührniß oder Gerechtigkeit jederzeit hiedurch ungeschwehrt und unbetrübet seyn und bleiben soll. Zu mehrer Uhrkund und Nachrichtigkeit haben neben Fl. Hauptmann alle Interessenten

dieses mit eigenen Händen unterschrieben. Actum Schneidemühle daselbst in der Mühlen den 27. Martii Ao. 1622.

Peter Somnitz Fl. Hauptmann mpp. — Adam Kleist, meine eigen Hand.
Daniel Kleist. — Asmuß Kleist.
Völtz Jochim Kleist. — Martinus Kuhne nomine Viduae Alex. Kleisten.

Nachdem Anno 1622 am 27. Martii zu Schneidemühl in der Mühlen in Beyseyn des Gestr. Edlen Ehrenvesten Peter Somnitzen, Fl. Hauptmanns auf N. Stettin, zu Grumsdorff Erbseßen, zwischen den Edlen Ehrenvesten allen Kleisten an Schneidemühl und Radbatz berechtigt eine Veranlaßung zu Vermessung und Theilung unter andern der Lassken getroffen, also, daß das Luch der Lassken genandt von der Schneide Mühle ab auf die linke Hand des Dammes oder Steiges nach Radbatz wärts, Raum und und Unraum, zur Theilunge aufgegeben worden, worinnen Völtz Jochen Kleisten etliche raume Wischen abgehen, Als hat Daniel Kleist angenommen und gewilliget, daß Er die raume Wischen auf der andern und rechten Seiten des Steiges mit Völtz Jochim Kleisten in zwey gleiche Theile, also daß auch der Frau Michel Kleistes S. Wittwen Antheil pro quota mit eingehet, von einander zu theilen versprochen. Dakegen Völtz Jochen Kleist gewilliget, daß Er an allen Orten, wo Daniel Kleist sich beschwert zu seyn vermeynet, mit Ihme vermeßen, und Ihme den halben Theil vermöge Vertrags abtreten will, und solches alles noch vor der Erndzeit. Sollte oder solches von einem oder andern Theile nicht vollenzogen oder gecompetiret werden, sollen auf schleunige Anordnung und auf ehestes Anhalten des haltenden Partes von wohlgedachtem Fürstl. Hauptmann die Fürstl. Landreutern zu Zeit der Erndte gesandt, und das Kornn oder Heuw Graß hinweggenommen, und dem beschwerenden Theile überantwortet werden ohne einigen Verzug oder Einrede. Actum anno die et loco ut supra, ohne alle Gefahr, in Beyseyn wohlgedachten F. Hauptmanns, beyde Parthe, wie auch Georgii Plöutzig F. Protonotar., Adams und Aßmuß Gevettern der Kleisten, welche dieses alles mit ihre Händen unterschrieben.

In mea praesentia haec acta attestor. — Völtz Jochen Kleist.
Peter Somnitz, F. Hauptmann mppria. — Martinus Kühne, N. P. scripsi et subscripsi.
Daniel Kleist.

597.

1622. Cößlin. 8. April.

Bischof Herzog Ulrich belehnt Peter Kleist zu Muttrin und Dargen mit den 9 von der Wittwe des Georg Warnin erkauften Bauerhöfen zu Dargen.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XIV. Chat. 9. Nr. 985.[1]

---

[1] Das Concept dieses Lehnbriefs befindet sich im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. 1. fol. 438. und hat das Datum: 1619, im April (der Raum für den Tag ist offen gelassen). Die Ausfertigung verzögerte sich aber bis zum 8. April 1622, vermuthlich wegen einiger Zusätze in dem Con-

Von Gottes gnaden Wir Vlrich, Hertzogk zu Stettin Pommern, der Cassuben vnnd Wenden, Furst zu Rugien, Erwöhlter Bischoff zu Cammin, Grafe zu Guitzkow, vnndt Herr der lande Lawenburgk vnnd Butow ꝛc. Vhrkundenn vnndt bekennen hiemit fur Vnns, vnnsere Successorn am Stift Cammin vnnd sonsten Jedermenniglichenn, Das vnns der Vöster vnnser lieber getrewer **Peter Kleist** zu **Muttrin** vnndtt **Dargen** geseßenn angefuegtenn seinen Lehnbrieff, so von dem Hochgebornen Furstenn herrn Frantzen, Hertzogenn zu Stettin Pommern ꝛc. vnnserem freundtlichenn lieben Brudernn vnndtt Praedecessorn am Stifft Cammin Jme vber die Neun Pawrhöfe zu **Dargenn**, dero Huefen vnnd andere pertinentien, so er von der Erbarnn vnnd Tugentsamen vnser lieben besondern Veronica von Kitzerinn, Georg Warnins seligenn nachgelaßener witbenn, erkaufft, vnnd mit Furstlichenn Consens an sich gebracht, gegebenn vnndt mitgetheilet, in originali vntertheniglich furbrachtt vnndt daneben angelangt vnndt gebetenn, Wir Jme dasjenige, waß Vermöge deßelbenn von hochermeltem vnnserm herrn Brudern Christmilder gedechtnuß jme gegönnet vnnd vorliehenn, vnd er ytziger Zeit im besitz vnnd gebrauch hat, zugönnen vnnd zuuerleihenn, vnndt aufs newe zu Confirmiren vnndt zubestettigenn in gnaden geruchenn woltenn. Wan wir dan nicht zweifeln ꝛc. ꝛc.

(gleichlautend mit Nr. 584.)

Hieran vnnd vber sein gewesenn die Erwurdige, Ernneste, Hochgelarte vnnd Erbare vnnsere Rhäte, Capitularn vnnser Collegiat Kirchenn zu Colberg, vnnd liebe getrewenn, Antonius Bonin vnnser Stiftsvoigt zu Wetzentin, Frantz Boehne vnnser Cammer Rhat zu Kussow geseßenn, Doctor Andreas Bulgrin vnnser Cantzler, Mattheus Engelbrecht vnnser Protonotarius, vnnd Simon Fischer, vnnser Cammer Secretarius, auch Andere mehr ehrn vnndt glaubwurdige. Zu mehrer Vhrkundt haben wir an diesen vnnsern brieff vnser groß Insiegell hangen lassen vnnd denselben mit eigenen händen vnterschriebenn. Geben in vnnserm Hoflager zu Cößlin den 8. Monatstag Aprilis, im Jahre nach der gebuhrt vnnsers einigenn Erlösers vnnd Seligmachers Jesu Christi 1622.

An einer Preffel das Siegel des Bischofs.

598.

1622. Auff der Kleisten von Raddatz neu angelegtes Dorff zwischen Raddatz und beiden Panickowen belegen. 13. und 14. Mai (Montags und Dienstags nach Jubilate).

Vergleich zwischen den **Kleisten** zu **Raddatz** und **Schneidemühl** über die Gränze zwischen **Raddatz**, und dem zwischen **Raddatz** und den beiden **Pankowen** angelegten neuen **Dorf** (Neudorf), ferner über Grenzen und Eintheilung der **Bauer-Pankow**.

Nach einer Abschrift im Geh. Staats-Archiv zu Berlin: Rep. 30. Nr. 44. K. 62.

---

cept, welche der Lehnbrief Nr. 584 nicht enthielt, und die bedenklich erscheinen mochten. In dem Concept stand nämlich: „angelangt vndt gebeten wir Jhme **nicht allein** dasienige, was vermuge desselben ꝛc. — — im besitz vnd gebrauch hatt, **sondern auch was Er von Marten Kleisten S. Erben noch an sich erhandelen vnd bringen mucht**e, **gleichergestaldt** zu gonnen vnd zuuorleihen.“ ferner: „von obberurter Jurgen Warnins Seheligen Witwen an sich bracht, **vndt mit vnserm Consens noch an sich erhandelen mochte.**“ Die erste eingeschobene Stelle wurde in der Ausfertigung weggelassen, die zweite blieb stehen, vielleicht nur aus Versehen. Die Zeugen sind die des Concepts.

Anno 1622 den 13. May, Montags nach Jubilate, auf der Kleisten von Raddatz neu angelegtes Dorff zwischen Raddatz und beyden Panickowen belegen, hat der Edler, Gestrenger und Ehrenvester Peter Somnitz, Fürstl. Hauptmann auf Neuen Stettin, zu Grumbsdorff Erbsehen, zu Folge der am 27ten Martii vorher getroffenen Vergleichung und gemachten Veranlaßung nebst Daniel und Asmuß Gebrüdern, auch Bölz Jochen und Adam Gebrüdern den Kleisten, neben Alexander Kleisten ihres seel. Brudern Wittwen in Persohn sich gestellet. Erstlich hat Fl. Hauptmann die Gelegenheit der Dorfflage, wie auch die Gräntzen des neuen Dorffs besichtiget, und obwohl die Raddatzischen Kleiste mit den Schneidemühlschen Kleisten wegen der Gräntzen, als daß die Raddatzischen ihre Gräntze mit ihren Hufen bis an das neue Dorff halten, die Schneidemühlschen aber es so weit nicht passiren laßen wollen, So ist doch die Gräntze endlich mit aller Interessenten Bewilligung und Einhelligkeit geschloßen, als daß die Gräntze beständig nunmehr zwischen Raddatz und dem Neuen Dorff gehen soll, Erstlich aus Schachtes Bruch auf eine mit 2 Creutzen gezeichneten Eiche tendest Haßen Vortt, von hie weiter auf eine abgebrochene oder gezöpffete Barcke an Michel Kleistischen Bergk, welche Barcke in der Scheide stehet, von hier weiter nach den Rygen herunter über den Weg in das Bruch, das Bruch entlang bis in die Kaluße oder Witten Müße; Und weill sie alle Interessenten in den Quoten einig, so soll auf einhelligen Beschluß und Bewilligung ein jeder was er sowohl auf dem Raddatzschen Felde, als in diesem Neuen Dorffe hat, vor das seinige auch behalten.

Die Katen auf diesem Neuen Dorffe anlangend, dieselben seyn iglichen vom Vordohr an 10 Route breit und 10 Routen lang hinder aus zu einer Vortt durch Marten Manteyen und Peter Körnecken J. F. G. Schultze und Krügern zu Persantzcke, so hierzu ex officio deputirt, abgemeßen, abgesticht, und an Bäumen, und da die nicht verhanden, an Stubben, da ein iglicher mit seiner Vortt bestehende bleiben soll, abgeschalmet worden, mit fernerm Andeuten, da einer auf seines nächsten Nachpahren Hofflage mit einer oder zween Routen fällt, soll derselbige mit seinen Zäunen oder sonsten zu weichen schuldig seyn. Wegen der Katen und Wohnhäuser ist die Vergleichung von allen Interessenten getroffen worden, daß umb die Katen oder Pauren, so auf den Katen und Höfen wehren, die Kaffel geworfen werden soll, Jedoch mit dem Bedinge, da einer einen bebaueten Katen durch das Loß oder Cavel bekommt, der soll dem andern, der auf einem wüsten Hoff oder Bringk fällt, an Unkosten Erstattung thun, was unpartheyliche Pauers-Leute, salva tamen adjunctione, vor billig erkennen können.

Hierauf ist auch nun wegen der Acht Pauren oder Katen die Kafell auf Achte Zettel, als auf iglichen Zettel eines iglichen Pauereu Nahm gesetzet, dieselben Zettel all zu einem Huett geleget, und ein iglicher Interessente seinen Zettel daraus gegriffen, darauf ein iglicher bekommen wie folget:

Erstlich hat Daniel Kleist bekommen	Gregern
Michel Kleisten Wittwe	Clauwitern
Bölz Jochim Kleist	Crollen
Adam Kleist	Korffmachern
Alexander Kleisten Wittwe	Croßin, so wüste
Daniel Kleist	Haßen
Daniel Kleist	Kiekebusch, so wüste
Daniel Kleist	Rehten, so wüste

Nach geschehener Kafelunge, was einem jeglichen das Looß gegeben, da ist Er mit friedlich gewesen. Der Fl. Hauptmann aber hat Michel Kleisten Wittwen (Weil dieselben hie nicht gegenwärtig gewesen, weniger ihre Vormündere hiebey gehabt, wie auch Alexander Kleisten Wittwe, ob dieselbe wohl praesens gewesen, ihre Vormündere aber gleichwohl nicht bey sich gehabt) ihr Jus und Gerechtig-

keit, bafern Sie durch diese Gräntzen und Kafelunge der Pauren oder Höfe verkürtzet seyn wurden, hiermit expresse vorbehalten, und solches hiebey zu notiren befohlen. Darauf ein iglicher, weil es Abend, nach Hause verreiset.

Pauer-Panickow.

Den 14ten May folgenden Tages haben in Gegenwart des Fürstl. Hauptmanns alle Interessenten die Kleisten auf Matthias Wiesean, einen Pauersmann, einhellig gewilliget, daß derselbe die Pauer Panickow, so wie sie in ihren Gräntzen belegen, aufgehen, die rechte Gräntze weisen und verzeichnen laßen, darauf dann die Vermeßunge, wenn die Gräntze richtig, vorgenommen werden sollte; Jedoch haben Sie solenniter protestiret, wofern hernacher künfftig befunden würde, daß Er nicht recht gegangen, und die rechte Gräntze dieser Pauer Panickow, so den Raddatzschen Bauren genommen, nicht recht zeigen würde, wollten Sie sich contradicendo und zu wiederfechten solches vorbehalten haben. Imgleichen hat Fl. Hauptmann wegen Michel Kleisten S. Wittwen wie auch Alexander Kleisten S. Wittwen, Weil Sie nicht gegenwärtig, auch ihre Vormünder bey diesem Actu nicht vorhanden wären, auch wegen ihres zustehenden Rechts und Gerechtigkeit, die sie durch diese Gräntzen-Zeigung und Vermeßunge dieser Pauer-Panikow daran in etwan verkürzet werden sollten, solennissime protestiret, und solche Protestation zu verzeichnen befohlen.

Darauf hat Matthias Wiesejan auf sein Gewißen, wie er solches auch auf sein Gewißen zu nehmen sich erbohten, die Gräntze der Pauer Panickow berichtet, und mehrere Theils auch ausgegangen und gezeiget, Als von dem Fließ Siggernitz gegen Morotzken Kampe, die Siggernitz entlang bis an die Schotten Müße gleich auf, von dar beylang der Schotten-Müße den Weg entlangk bis an das Schotten Sebchen, von hier hotte gleich auf, bis auf eine dröge zoppiche Eiche, welche zwischen der Junkern und der Pauer-Panickow stehet, Von dieser Eichen hierunter vorlängst ein Stüvett, so beschalmet, und kleine Brincklein mit Spaten aufgeworffen seyn, bis auf Chim Rittken Kamp, von deßen Kamp ferner hinunter bis auf Ties Weiselans, gegenwärtigen Gräntz-Zeigers Kamp, dar auf der Gräntze und tendest dem Kamp ein Eichen Stubbe geleget, und ein Hauffen Steine darum geworffen, von hie bis unten auf Morotzken Kamp, und von diesem Morotzken Kamp gerade hin und bis in das Fließ die Siggernitz.

Was nun in diesen Gräntzen belegen, ist in 4 Stücken vermeßen worden.

Das erste Stück, nach Daniel Kleisten Panickow belegen, reinen Grandt-Land, hält in sich 7½ Morgen.

Das andere Stück hart dabey an, zum Theil Raum, zum Theil unraum, hält in sich 18 Morgen.

Das dritte Stück bis an die Schotten Müße, und ins Mittel zweer über bis an die Rottbrüche, welches auch für Grandlande zu achten, hält in sich . . . . 141½ Morgen.

Das vierdte Stück, so gut Vierlande, und nach der drögen zöppichen Eiche belegen, hält in sich 37 Morgen.

Thun also die gantze Pauer-Paneckow (soll ein Eichfür seyn, ohne das Fier bey den Katußen, so wegen der Dicke nicht vermeßen, sondern in 2 Theile von einander getheilet, wie hernach folget, und dann etwa 3 Morgen, so hart an der Schotten-Müße über den Weg lieget, und der Raddatzischen Kirchen zugeordnet worden) in allen . . . . 202 Morgen.

Weil Daniel Kleist einen gantzen Kamp Acker in der Pauer-Panekowen Gräntzen belegen hat, welchen Er nach seiner Paneckow gebrauchet, und in den Ruthen-Schlag mit eingemeßen, So haben alle Interessenten gewilliget, daß er an statt solches seines Kampes das erste Stück der 7½ Morgen, negst an seiner Panekow belegen, vor aus und allein haben soll. Um die andern 3 Stücke ist die Kafel geworffen, wer den Umfang in iglichem Stücke haben, und derer Felde auswerts pleiben soll. Da

ist die Kafel nach den Panickowen wärts **Völtz Jochen** und seinen Mit-Interessenten zugefallen, **Daniel Kleist** aber, und der die Helffte an die Pauer-Panickow hat, pleibet Feld einwerts.

Darauff ist das andere Stück der 16 Morgen welches 66 Routen breit ist, in zwey gleiche Haupt-Theile von einander, als iglichem Theile 33 Ruthen breit zugeschlagen worden. **Völtz Jochim** und seine Mit Consortes nehmen die ersten 33 Ruthen nach den Panickowen, die andern 33 Ruthen Feld einwerts und nach der Schotten Müße behält **Daniel Kleist**.

Ferner wegen des dritten und vierten Stückes, welches alle Interessenten, damit der eine so wohl von dem guten als der andere bekommen möchte, zusammen in ein Stück geleget, ist diese Vergleichung geschehen, daß **Völtz Jochim Kleist** und seine Mit-Consorten aus der Siggernitz bis an der Junckern Panickowen Gräntze 40 Ruthen breit halten und haben, darnach alsofort bey an Felde einwärts **Daniel Kleist** auf seinen halben Theil auch 40 Ruten breit aus der Siggernitz bis an der Juncker Panickowen Gräntze nehmen und besitzen soll. Darnach nimt **Völtz Jochim Kleist** et Consortes wieder 40 Ruten breit, und **Daniel Kleist** dagegen auch 40 Ruthen breit, wie zuvor, und also folgig bis an die Schotten Müße, da **Daniel Kleist** den letzten Ausschlag hat.

Woferne nun die letzte Kasel nicht volle 40 Ruthen im Ausschlage haben kan, oder vielleicht mehr denn 40 Ruten geben könnte, haben beyde Theile sich darum zu vergleichen, also daß Sie die letzte Kasel so genau halbiren und von einander theilen, daß dem einen nicht mehr als dem andern davon zukomme.

Weil auch unten nach der Siggernitz das Land breiter, und also die 40 Ruthen ihren vollen Ausschlag haben, oben aber nach der Junckern Panickowen Gräntze nach der zoppichen Eiche das Land sich zuspitzet, So müßen auch die 40 Routen, so als die Kaseln in die Höhe gehen, sich zuspitzen, und daher die breite einer iglichen Cavel 3 oder viermahl in der Breite abvergleichet werden. Und bekommet also ein iglicher sowohl ob von dem Bierlange, als der andere, deßen sich denn alle Interessenten also vereiniget. Was über dem Wege an die Schottenmüße Raum und Unraum etwa bey 3 Morgen liegt, das haben die Interessenten mit aller ihrer Bewilligung der Kirche zu Raddatz zugeleget.

Ferner ist noch ein Dieck Feirich bei den Kakußen belegen mitten von einander getheilet, die Seite nach der Kakußen ist **Völtz Jochim** et Consortibus, die andere Seite aber nach dem Wege **Daniel Kleisten** per sortem zugefallen. In der Mitten, da das Feier getheilet, lieget ein groß mit Moße bewuchsen Stein, dabey stehet eine mittelmässige Eiche, darauf Schalme gehauen worden. Die Kakußische Wische, welche **Michel Kleisten** Wittwe Unterthan zu Klingebeck einhaben soll, dieselbe soll auf nächstkünfftige Tagezeit, weil Sie itzo wegen großen Waßers nicht gemeßen werden kann, alsdann vermeßen werden.

Verzeichniß der Gräntzen, wie dieselben von Alters gehalten, und jetzo von neuem confirmiret und bestättiget seyn:

Erstlich Raddatzer Gräntze gehet aus dem Raddatzschen Sehe in den Fluß, welcher die Schneidemühlsche Mühle treibt, den Strohm aufwerts, von den Ecken und Orth des Fließes auf Jochim Ritken Werder, von dem Werder ein klein Flüßlein aufwerts ins lang bis in den Fortt für den Lassken nach der Schneidemühlen werts, von dannen an das Geluche und Wiesen entlang gleich

auf nach Michallovi Pattoh, den Fortt und Fließ inslang, da der Weg von Schneide-Mühle nach Rabbatz gehet, von dannen aufs Espen-Werder, Ein Bachlein und steinrige inslang.

599.

1622. 23. Juni.

Kurfürst Georg Wilhelm von Brandenburg, als Herzog in Preußen, ertheilt dem **Hans Heinrich Kleist** ein Vidimus der Handfeste über 40 Hufen zum Remmen (Remmers) im Schlochauschen Gebiet für Hans Krommensehe d. d. Slochow, 1429, 5. October.

Nach dem Concept im Kngl. Geh. Arch. zu Königsberg: Adels-Arch. sub fam. v. Kleist.

Von Gottes gnaden Wir Georg Wilhelm, Marggraff rc. rc. cum toto titulo. Thun kundt vndt Bekennen vor Jedermänniglichen, Insonderheit aber denen hieran gelegen vndt solches zue wißen von nötten, das bey Vnß der Edle vnser lieber besonder **Hanß Heinrich Kleist** vnderthänigste ansuchung gethann, wir geruheten des Hannos Krommenschos (!) Handtveste veber vierzigk Huben zum Remmen im Slochowischen Gebiette in vnsern alten Cantzley Matriculn vffsuchen vndt Ihme darüber ein glaubwirdiges Vidimus ertheilen zuelaßen. Wan wir dan sein suchen vor billig zuesein erachten, Als haben wir Ihme darinne gnädigst wilfahren wollen, vndt lauttett demnach solche Handtveste von wortt zu wortt wie folgett,

Hannos Krommensehes hantfeste obir xl. huben czum Remmen Im Schlochowschen Gebite.

Wir Bruder Pauel von Rusdorff homeister des ordens Bruder des hospitales sente Marien des deutschen huwses von Jerusalem, Thun kunt vnde offenbar allen den desse schriffte werden vorbracht, Das durch der flissigen vnde getruwen dinste willen, die vns vnsir liber vnde getruwir Hannos vom Krommenzehe vnde vnserm orden hat irczeiget vnde noch thun sal, Inczukomenden czeiten wir mit Rathe, willen vnde volbort vnßir metegebitiger vorlyen vnde geben dem selbigen Hannos von Krommenzehe, seynen rechten erben vnde nachkomlingen xl. huben zcum Remmen Im Slochoweschen Gebiete gelegen, An Acker, wesen, welden, puschen, Bruchern vnde Struchern bynnen den Grenitczen, Als Im die von vnßern brudern syn beweiset, fry, erblich vnde ewiclichen czu kolmischem rechte czu besitczen, Vmb welcher vnsir belenunge willen der obenbenumpte seyne erben vnde nochkomelinge vns vnde vnßerm Orden sullen phlichtig syn czu thunde eynen redelichin platendinst mit hengesten vnde harnisch noch desses landes gewonheit czu allen geschreien, lantweren, heerferten, Reysen, Nuwe huwser czu buwen, Alde czu bessern addir czu brechen, wenne, wye dicke vnde woheen sy von vns vnde vnßern brudern werden geheissen. Dorczu sullen sie vns eyn krompsunt wachss vnde eynen Colmischen pfenning czu bekentnisse der hirschschafft, vnde von Itzlicher besaczter huben, sint der Acker aldo so geringe Ist, eynen scheffel habir alle Jor Jerlichen off sente Mertins tag des heiligen Bischoffs phlichtig syn czu geben. Des czu merer sicherheit vnde ewigem gedechtnisse so habin wir vnßir Ingesegel an dessen brieff lossen hengen, Der Gegeben Ist vff vnserm huwse Slochew am mitthewochin noch Francisci Im xiiijᶜ vnde xxixten Jore. Geczuwge sien die Ersamen vnsirs ordens lieben Bruder Erasmus Fischborn groskumpthur, Johan Pomersheim kumpthur zcu Slochow, herr Niclos vnsir Caplann, Johan Gebertshagen, Rutger Schonewert, vnsre Compan, Lucas vnde Martinus, vnßire Schribere, vnde vil Andir truwirdige.

Das nun obeneinuerleibte Handtveste in vnsern alten Cantzley Matriculn also gefunden, zeugen wir hiemitt vnter vnserm Churfürstlichem Secret. Datum ꝛc.

Herr Hoffmeister
Burggraff
Canzler
Marschall subscripserunt

Auf der Rückseite: Vidimus **Hanß Heinrich Kleisten**, den 23. Juni, Anno 1622.

600.

1622. Kowalck. 22. September.

Reimar, Otto und **Curt** die **Kleiste** auf Schmenzin, Kieköw und Kowalk überlassen nach vollzogener Theilung der Feldmark Dimkuhlen einen Antheil derselben ihrem Vetter **Marten Kleist** auf Dimkuhlen für gehabte Mühwaltung.

Nach einer Abschrift im Guts-Archiv zu Dimkuhlen.

Wir **Reimar, Otto** und **Curtt** die **Kleisten** auff Schmentzin, Kickow, und Kowalck Erbgesessen, Thun kund und Bekennen in Krafft diesses gegebenen Brieffes vor uns, unser Erben und Erbnehmen, so woll unser Bruder und sonst Jedermänniglichen, das, nachdehme von unsern Freuntlichen lieben Vettern **Marten Kleisten** auff Dimkur Erbgesessen unsere sämptliche Sache und rechtsforderung wegen Theilung der Feld Marckt Demkuhr er dieselbe wieder die Versen eine geraume Zeithero mit Fleiß gefordert und getrieben, auch alle auslagen fur uns vorgeschoßen und dieselbe so weit befurdert, das dieselbe durch Uhrtell und Recht ist getheilet worden, und Jeglichen Theil seine Kavel durch das Loß ist zugeeignet, weil er aber desfalß woll allerley Mühe, Bothenschicken und schreibet in dieser Sachen gehabt und gethan, alß haben wir vorbenante Vettern zu erkandtnuß danckbahrlichs gemuhts unsern Vetter **Marten Kleisten** allen Acker, Möhre, Bröcken, Holtz, und alles so unterwerts des Dammes und des Ritzmers dickes, so nach der Grabussen belegen ist, und uns auff unser Theil von der Theilung und Acker noch möchte zukommen, Ihme und seinen Erben und Erbnehmen, denselben Ewig zu besitzen und seines gefallens nach zugebrauchen, denselben fur seine Mühe und ungelegenheit cedirt und abgetreten, wie wir uns den hiemit willkuhrlichen verpflichten, denselben nun undt zu keinen Zeiten hinwiederumb von uns oder den unsern anzufechten, doch auch das **Martten Kleist** und seine Erben denselben auf seine und seiner Erben Unkostunge wieder die Versen vertretten. Solches zu mehrer Uhrkunde und fester Haltunge haben wir vorbenante Vettern **Reimar, Otto** und **Curth** die **Kleiste** auff Schmentzin, Kickow, und Kohwalck Erbgesessen dieses unsers gegebenen reverss und Nachrichtung mit eigen händen und Nahmen unterges schrieben. Gegeben zu Kowalck im Jahre und Tage 22. 7tris 1622.

Reimar Kleist	**Otto Kleist**	**Curth Kleist**
meine eigene handt	meine handt.	meine eigene handt.
mpria.		

601.

1624. Coßlin. 14. August.

Herzog Bogislaf XIV., als Bischof zu Cammin, verleiht den **Kleisten** zu Damen, Kowalk, Dimkuhlen und Bärwalde die Gesammthand an den Lehnen der **Kleiste** im Stift Cammin, namentlich Dargen, Schwellin, Zeblin rc.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 502.

Von Gottes gnaden Wir Bogischlaff des nahmens der Vierzehende, Hertzogk zue Stettin Pommern, Erwählter Bischoff zue Cammin rc. Vrkunden vndt bekennen hiemit fur vns, vnsere succeßorn vndt nachkommen am Stifft Cammin, auch sonsten Jedermenniglich, das wir den Vösten vnseren lieben getrewen **Christoff, Pribschlaff, Marten** vndt **Jacoben**, geuetteren vndt gebrueberen den **Kleisten** zue Damen, Kowalck, Dimkur vndt Bredenwalde(!) gesessen auff Ihre bey vnser Bischöflichen Huldigung beschehenes vnderthenig es ansuchen wegen getrewen vndt vielfeltiger dienste, die vnseren Voreltern, Furstenthumb Pommern, als auch vorfahren vnsers Stiffts vndt Kirchen Cammin von ihren voreltern vndt Ihnen geleistet, auch sie vndt Ihre Lehens Erben noch ferner thun vndt leisten konnen, sollen vndt mögen, mit den **Kleisten** in vnserm Stifft geseßen an den Dargenschen, Schwellinschen, Zebbelinschen, Voldekowschen vndt dergleichen lehenen die gesambte handt vndt anwartung verliehen, Gonnen vndt verleihen auch iegenwertigen aus Furstlicher Bischöfliger macht krafft dieses vnsers briefes obgemelten **Kleisten** vndt ihren Menlichen Leibes Lehens Erben die gesambte handt aller ihrer in vnserm Stifft geseßenen Vettern Stamlehene, wie sie dieselbe mit alle dero pertinentien, herlig- vndt gerechtigkeiten quitest vndt freiest besitzen, nutzen vndt gebrauchen, auch von ihren voreltern auff sie vorstammet vndt besessen worden, Dergestaldt wie gesambte handts art vnd gewonheit ist, auch das ius agnationis vndt dieser lande brauch vndt priuilegia mitbringen, Jedoch mit angehenckter gemeiner Clausula, das es vns, vnserer Kirchen Cammin vndt menniglichs rechten vndt gerechtigkeiten vnschedtlich vndt vnuorfenklich. Hiran vndt vber sein gewesen die Wol vndt Ehrwurdige, Veste vnd hochgelarte, Paull Damitz vnser Stiffts Stadthalter auff Strachmin vndt Strippow, Antonius Bonin, Decanus vnser Collegiatkirchen zue Colbergk vndt vnser Regiments Rath zue Woientin gesessen, D. Syluester Braunschweig vnser Stiffts Cantzler, Matthaeus Engelbrecht vnser Protonotarius, vndt Nicolaus Werner vnser Regierungs Secretarius. Geben in vnser Bischöfligen Residentz Coßlin, den 14 Augusti, Im Jahre nach der geburdtt vnsers einigen Erlosers vndt Seligmachers Jesu Christi 1624.

602.

1624. Crossin. 20. December.

Vergleich zwischen den nachgelassenen Söhnen **Jacobs** und **Jurgen Kleists** über die Güter Poberow, Vietzow, Wutzow und Lantzen.

Nach einer alten Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 27.A. Nr. 10.[1]

[1] Diese sehr fehlerhafte Abschrift ist vielleicht durch die Priorinn Agnes Kleist, welche sie producirt hat, verfertigt.

Zu wissen sei hiemit idermennichlichen, ihnsonderheit denen es zu wissen notich, das heute dato vf fleisige vnterhandlung hirvnter geschriebener vom Adel **Jacob** vndt **Jurgen Kleistes** seligenn Witwen vndt sohnnen nachfolgender gestalt Erblich vnd dergestalt, das **Jurgen Kleistes** s. sohnnen das gut zu Poberow mit allen zuebehörungen, darendtjegen **Jacob Kleistes** seligen sohnuen das gut Bitzow, Wußow vndt Lantzen Cum omnibus pertinentijs erblich bleibet, wie auch alle rechtsfertigung wegen der s gerschen (?) sachen vndt was sonsten Ihnen beiderseites hat vertreten sollen vnd wollen, das **Jurgen Kleistes** Witwe vnd Erben ohne Schaden bleiben, doch sol **Jurgen Kleistes** S. witwe vndt Erben 600 fl. Pom. ahn gelde von den Wedeserschen Immittirten guetern vorausshaben vnd nemen. Als aber die angewiesene guttere noch nicht verkauft, sol vf beider theile vncosten diselbe besurdert werden, das die guetere zur alienation vnd gelde geschlagen vnd gehalten muegen, vnd bleiben die gelder, wan die 600 gulden vorausgehoben, so vbrig, beiden Erben pro quota zu gleichen theilung.

Weill auch der **Kleiste** Vaterschwester Jungfraw **Agnus**, Priorin ihm Kloster Marienflies, zu den bharen gelden mit berechtiget, haben die sembtliche Erben 400 fl. zur alimentation zugebilget, die Zinsen ierlich darvon einzuheben vndt zu geniesen, nach ihrem Tode aber fellet das Capitall gleichmeßig hinwieder ahn die **Kleiste**, vnd ist hiemitt ihm grunde alle irrungen, Rechtstreit, Rechnung vndt kegenrechnung, so einer wider den andren haben muchte, gendtzlich Componirtt, cassirt, vndt vfgehoben. Woruber vndt ahn sein gewesen die Vormunder vndt vnterhendler als **Joachim Kleist** vfen Remmerin, **Jacob Kleistes** s. Söhns, vndt Zabel Zastrow zu Nemmin Erbseßen, **Jurgen Kleistes** s. Sohne vormundt, dan auch Frantz Boene Canonicus des Stiftes zu Colberge zu Culsow, vndt Ludewich Petersdörfen zu Lubgust Erbsessen, welche anwesende vormundt vnd freunde neben **Jacob** vnd **Jurgen Kleistes** s. Witwen als Muttren **Daniel** vnd **Ewaldt Kleisten** ihn fulmacht ihrer abwesenden brudere dise Erbvergeleichung Mit ihren eigenen handen pitzschafen Corroboriret vndt vmeschriebenen. Datum Crossin ihm Kruge, den 20 december styli novi Anno 1624.

Zabel Zastrow.

Daniel Kleist
im namenen mich vnd meine bruder.

Ludewich Pettersdörff
mpp.

Joachim Kleist fur sich vnd **Jacob Kleisten** seliger nachgelassene wittibe mppria.

Ewaldt Kleist
fur mich vndt meinen bruder.

Frantz Boen
scripsit et subscripsit.

603.

1625. Wolgast. 16. Mai.

Herzog Bogislaf XIV. verleiht seinem Kanzler **Wilhelm Kleist** zu Muttrin und Dubberow das Angefäll an des Andreas Buggenhagen Lehngut Rehringen.

Nach dem Original in der Bibliothek der Gesellsch. für Pomm. Gesch. und Alterthumsk. zu Stett.: Löpersche Biblioth. Msc. 7. Nr. 2.

Von Gottes gnaden Wir Bogischlaff dieses Nahmens der Vierzehend, Hertzogk zue Stettin Pommern, der Cassuben vnnd Wenden, Furst zue Ruegen, Erwölter Bischoff zue Cammin, Graff zue

Gutzkow, vnd Herr der Lande Lawennburgk vnnd Butow ꝛc. Thun Kundt vnnd bekennen hiemit für vns, vnsere Erbenn, nachkommende Herrschafft, vnnd sonstenn iedermänniglich, alls der Ehrwürdiger Böster vnnser gehaimbter Rath, Cantzeler vnd lieber getrewer **Wilhelm Kleist** zue Muttrin vnnd Dubberow gesessenn Vnsern in Gottruhendenn freundtlichenn liebenn Brüdernn, Weylandt denn Hochgebornenn Furstenn Herrn Philipsenn vnnd Herrnn Frantzenn, Hertzogenn zue Stettin Pommern, der Caßubenn vnnd Wenndenn, Fursten zue Ruegenn, Graffen zue Gutzkow, vnnd Herrnn der Lande Lawenburgk vnndtt Buttow ꝛc. eine gantz geraume Zeitt für einen Hoffgerichtß Rath vnnd Directornn, folgenndts auch bey angetretener Stettinschenn Lannde Furstlichenn Regierung Vnns in dergleichen hohen officio mit dermaßenn getrewenn fleiß vnnd dexterität vfgewartet, das darob seine getrewe devotion kegenn Vns alß seinenn Lanndes Furstenn, dan auch die liebe kegen seinn geliebtes Vaterlandt im wergk löblich zuuerspurenn, vnnd auch ferner darauff vf Vnser gnädiges angesinnen vnndt begehren Er sich mit dem muhesambenn Ambt des Cancellariats beladenn laßenn, dabey mit einigenn anzuegs vnnd andernn gnadengeldernn allerding nicht remuneriret, das Wir demnach solches alles zue Landes Furstlichenn erkanndtlichenn gemuth gezogenn, vnd allermassenn billich geachtet, das zue Vnserer Landes Furstlichenn memoria, dan auch zu seiner mehrer anfrischung vnd fernerer Continnation seiner dienstwarth, Er mit einen angefäl, gleich anderenn Vnsernn Wohlverdientenn Officirern wiederfahrenn, ergätzlich erkennet vnnd recompensiret wurde.

Habenn demnach in solcher reiffen Consideration auffs wohlbedachtem rath vnnd muth Ihme vnserm Cantzelernn **Wilhelm Kleisten** vermittelst zustimmung vnserer gehaimbtenn Räthe daß Hauß vnnd adelichen sitz, die Neringe genanndt, mit allenn dazue behoerigenn Ackerwerckenn, Schäfereyenn, Dorffernn, Bawrenn, deren Diensten, Pächtenn, Krueglagenn, Zehendenn, Rauchhünern, Ackern, Wiesen, Weydenn, Heydenn, Holtzungenn, Möhrenn, Bruchen, Jagten, Sehen, Teichenn, Fischereyenn, Muhlenn vnnd Muhlenlagenn, dem höhestenn vnnd niedrigstenn gerichte an hanndt vnnd Halß, jure Patronatus, vnndt allenn anderen gerechtigkeitenn, Herrligkeitten, nutz vnnd fruchtbrauchungen, so ietzo der vöster Vnser Landtmarschall vnnd lieber getrewer Andreas Buggenhagenn zue Brock vnnd Nering einhatt, genntzet vnnd gebrauchet, vnnd vff seinen Todtfahl der Hochgebornen Fürstinnen Frawenn Agnes, gebornenn Marggräffinnen aus Chur Fürstlichenn Stammen zue Branndenburgk, Hertzoginnen zue Stettin Pommern, der Caßubenn vnd Wendenn, Furstinnen zue Ruegenn, Gräffinnen zut Gutzkow, vnnd Frawenn der Lande Lawenburgk vnnd Bütow ꝛc. Wittwenn, ad vitam zuegesagtt vnnd vorschrieben .... angefälle dergestaldt Conferiret vndt vorschriebenn, wan die hochbesagte Furstliche Wittwe vnnd vorerwehnter Vnser Landtmarschall Andreas Buggennhagenn ohne Leibdes Lehenns Erbenn thodtshalbenn abgehenn wurde, das erstberegter vnser Cantzeler **Wilhelm Kleist** vnnd seine mänliche Leibes Lehenns Erbenn oder Nachbenante agnaten solche Lehne vnd guthere occupiren, einnehmenn, nutzenn vnnd gebrauchenn sollenn, von Vns, Vnseren Erben vnnd nachkommender Herrschafft vnuerhindert.

Wir verleihenn auch daran seinenn Brudernn vnnd derenn mänlichenn leibes lehens erben, sodan auch den Vattern secundum praerogatiuam sanguinis vnnd naherer Verwandtnuß in allen dessenn gutherrn die gesambte hanndt vnnd Succession, wollenn auch dieselbe mit keinenn oneribus vnnd burdenn beschwerenn, sonndernn in der freyheitt, wie solche vnndt dergleichenn Lehne vermöege derer rechte Vnß, Vnsernn Erbenn vnnd Successorn queitt vnnd vnbeschwertt heimbfallen, vberal laßenn, auch fur Vnß, Vnsere Erbenn vnnd Successorn mehrangeregten Vnsern Cantzeleren, seine mänliche leibes Lehenß Erbenn vnndt mitbeschriebene dabey gnädiglich manuteniren, schutzenn vnndt hanndthabenn. Darentkegen aber soll Er, seine menliche leibes Lehens Erbenn vnndt mitbeschriebene schuldigk sein, diese Lehne, wan sie also an Ihme vnnd mitbelehnete eröfnet werdenn vnndt fallenn, von fällenn zue

fällenn von Vnß, Vnsernn Erbenn vnnd nachkommender Herrschafft zu Lehen zu empfahenn, zu suchenn vnnd zuuerrechtenn, auch wie angeregter Andreas von Buggenhagenn gethann, mit leistung schnldiger Roß- vnnd Mandienste vnnd anderer folge gehorsamblich gethann vnnd thun sollenn, zuuerdienen, sonstenn auch sich in allenn also zuerweyßen, wie das Tapfferenn Rittermäßigen vom Adel eignet vnnvt gebühret, getrewlich vnndt Vngefehrlich.

Gegebenn vff vnserm Furstlichenn Hausse Wolgast, am 16den Monatstag Maij, im 1625tenn Jahre. Hiebey ann vnndt vber seint gewesen die Ehrwurdige, Vöste, Vnsere Räthe vnndt liebe getrewe, Matthias vonn Carnitz E. C. Thumb Capittulß zue Cammin Decanus, Vnnser geheimbter Raeth vnnd Haubtman zue Colbatz, zue Neydes, Cußin, vnnd Moitzow ꝛc., Christoff vonn Heimb vnser Hoffmarschall zue Especk vnnd Poblitz, Fridrich vonn der Ostenn Vnnser Lanndt Raeth zue Plate vnnd Wuldenburgk, Matz Borcke Vnser Ober Cammerirer zue Zozenow vnd Curow, Johan Hagemeister vnnser Cammerrath zu hohen Selchow, Sebastianus Hempelius der rechten Doctor vnser Hoffrath, vnd Lewin Wedige Petersdorff vnser Cammerirer zu Cöselin gesessen, Michael Radduen vnser Cammer Secratius(!), Jacobus Frost vnser Archivarius, vnnd mehr andere der vnserigenn ehrenn vnnd glaubenn wohlwurdig.

Bogislaus manu propria.

An roth und gelb seidener Schnur das Siegel des Herzogs.

604.

1626. Schlaw, Belgardt, Cörlin und Pützerlin. 27. 29. 30. Juni und 5. Juli.

Musterung der Hinterpommerschen Lehnpferde. (Auszug aus den Musterungs-Protokollen und Musterrollen).

Nach einer Abschrift der Musterrolle im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 96. Nr. 26. fol. 19v. 21v. 25. und Abschriften der Musterungsprotokolle in der Biblioth. der Gesellsch. f. Pomm. Gesch. und Alterthumsk.: Löpersche Bibl. Msc. Nr. 163. fol. infra 67. 71v. 76v. 79v. 84. 87. 95v. 96v. 97. 104. 104v. 114.

Musterung für Schlaw gehalten d. 27. Junij Anno 1626.

Stolpische Landvoigtey.

Die **Kleiste** zu Rusche.

1 Reisig Pferd durchgehen lassen.

Schlawische Landvoigtey.

Die **Kleiste** wegen Tichow und Krolow.

3 Reisige Pferde durchgehen laßen; eins wegen Tichow, eins wegen Krolow, dem Alten **Jürg Kleisten** zustendig; **Henning** und **Jürgen** der Jünger halten eins wegen Tichow. Mangeln also **Lorentz Kleistes** seine Pferde.[1] Die **Kleiste** sollen von den Crolowschen Lehen 4 R. Pferde halten, nach dem alten Anschlag Anno 63, und dann 4 Pferde von den Lehen Tichow und Dubberow, mangeln also 4 Pferde wie obstehet. (haben sie gestellet, vide: Belgardsche Musterrolle.)

---

1) An anderer Stelle findet sich hier der Zusatz: „Jürgen Kleist dem Aeltern mangelt 1 Pferdt wegen Crolow", und wiederum an anderer Stelle: „2 Pferde zum Rüstwagen.

Actum Belgardt den 29. Junij Anno 1626.

Die Podewilse in gesambt Ihre Pferde praesentiret, hoffeten daß der Anfang bey ihnen würde gemacht werden, wo nicht, hätten sie Bedencken sich zu sistiren.

Fl. Commissarius Niclaus von Brockhusen: Es wäre von Ih. F. G. ihme eine Rolle uber die Ritterschafft Belgardt und Neuen Stettinschen Ambts zugestellet, die sich darauf nicht wollen munstern laßen, möchten abziehen.

Jürgen Podewilß im Nahmen seiner Vettern: haben sich gehorsahmlich gestellet, getraueten, daß man die Podewilse bey ihren privilegijs erhalten, oder aber Vrsache anziehen würde; wolten zum allerfeierligsten protestiret haben, den allwege die Podewilse vor die Kleiste geritten.

Dubschlaff Kleist Nomine seiner Vettern: haben sich gleichfalls gehorsahmlich eingefunden, Hoffete daß J. F. G. die Kleiste bey ihren Alten privilegien, und vornehmlich was Anno 1583 bey der gehaltenen Musterung vorgelauffen, alß daß hinter den Kleisten die Podewilß geritten, laßen werden, daß aber die Podewilse sich itzo eindringen wolten, werden Herrn Commissarij Einhalt der Rolle gutheißen.

Jürgen Podewilß gestehet keinen Eindrang, haben drey Musterungen gehalten, und vorgeritten wollens mit lebendigen Zeugen beweisen.

Oberster Lieutenant: kan die Rolle nicht endern, muß thun was J. F. G. anbefehlen, die Podewilse mögen solches bey J. F. G. suchen.

Podewilse wollen ihre Pferde vorstellen, und im Nahmen Gottes vortreitten, oder aber zum feyerligsten davon protestirt haben.

Dubschlaff Kleist Im Nahmen der Ritterschafft Belgardt und Neuen-Stettinschen destricts: alldieweill Fürstlichen Befehlich angezogen, die große Gefährligkeit des Vaterlandes, solche auch kundtbahr wäre, und Ihr. F. G. dahero zur defension zu schreiten gesonnen und die Musterung auff heute verschrieben, also hätten die Ritterschafft ihr schuldigen Pflicht nach auf heute nebst Roß und Mann sich gestellet. Alß aber J. F. G. entschloßen, Roß und Mann an gewiße Oerter zu legen, und J. F. G. sich vor diesem reuersirt, daß, wenn solche und dergleichen Fälle vorfielen, daß einem jeglichen Quartier solte gegeben werden, Demnach die Ritterschafft von Herrn Commissarien wolten verständiget seyn, ob solches auch erfolgen solte.

Fl. Commissarius Niclans von Brockhusen: was J. F. G. Ihme nebst seinen mit verordneten anbefohlen, wäre der Ritterschafft allerseits kundt geworden, daß sie sich gestellet, solte in Relation gerühmet werden. Daß Futter und Mahl anlangende, Hätten J. F. G. auf den Landtag mit den Landständen sich erinnert, und auf ein jegliches Pferd einen halben Gulden gewilliget, welcher solte gefolget werden.

Dubschlaff Kleist petit umb Abtrit, hernach gratias agirt vor günstigen Abtritt.

Und haben die Anwesende anzubringen befohlen, Ob sie zwar mit dem halben Gulden Nacht Geld aufs Pferd J. F. G. zu untertähnigen Gefallen gerne wolten zufrieden seyn, hätten Sie doch solches bey der posteritaet nicht zu verandtworten, Sintemahl Anno 1616 und Anno 1621 J. F. G. in unterschiedlichen Reversen verbundlich gemacht, daß wen Auffstand im Lande entstünde, freye Station solte gegeben werden, wann nun solches nicht erfolgete, der Ritterschafft privilegia löchrich gemacht würden, hoffeten unterthäniglich J. F. G. und Herren Commissarij, dafern dieselben anders getreue patrioten wolten gescholten seyn, die Vorsehung thun werden, daß ein solches erfolgete, in Betrachtung daß vielmahl erspürt, daß die Ritterschafft mit vielen Bürden beläftiget, wie dann noch neulich geschehen wäre, daß ein Copey wegen der Landtsteur ihn zu Händen kommen, darinnen man ein Landtsteuer wieder J. F. G. Buchstab aufdringen wollen, welches man zu tieffen Gemühte ziehen thäte, und wolte man auch

nicht mehr den Extracten ohne Beyseyn vidimirter Copeyen der Steuerschreiben leinen glauben geben, noch zustellen. Ihr Pferde wollen sie itzo zur Revision vorstellen, jedoch ohne Rolle. — Weill auch aus den Steurschreiben (zu sehen), daß die Ritterschafft an gewiße Oerter sollen verlegt werden, hielt mans dafür, daß es noch zur Zeitt, weil die Gefahr Gott lob und Danck nicht groß, die Verlegung nicht nöhtig wäre. Sintemahl mehr Gefahr allhier an der Pohlnischen Grentze wegen allerhand bedräulligen Einfälle sich blicken ließe. Solte nun die Ritterschafft an fremde Oerter geführet, und besorgliche Einfälle an die Hand stoßen, würde J. F. G. in Schimpff und Schaden dadurch gesetzet. Es wäre sonst die Ritterschafft des untertähnigen Erbietens in stetter Bereitschafft zu stehen, dafern die Hinter Pommern mit aufziehen werden, versehen sich dieses E F. G. dieses nicht in Ungnaden werden vermercken, wollen mit Leib und Bluth J. F. G. in Unterthanigkeit aufzuwarten bereit seyn.

Fl. Commisarij: haben der Riterschafft anbringen vernommen, daß Sie sich aus ihren Alten Besitz nicht begeben wollen, müßens dahin gestellet seyn laßen. Der error wegen Fürstlichen Extracts der Steuerausschreiben, hätten davon Herrn Commissarij keine Wißenschafft, wollens J. F. G. hinterbringen. Die angezogene Ursachen der Musterung und Abführung der und Volcks wegen schwebender Gefahr des Pohlen müste J. F. G. gleichsalls referirt werden, hoffeten aber, weil die von der Ritterschafft J. F. G. mit Eyd und Pflicht verwandt, sich nichts verweigern, besondern als gehorsahme Lehn Leute unterstellen, solte es aber über Verhoffen nicht geschehen, müste mans gleichsallß dahin geschehen laßen, die Abführung würde also wohl disponirt werden, daß ein jedweder hinwiederumb zu den Seinigen gelangen könte.

Dubschlaff Kleist: Es wären die von der Ritterschafft nicht gemeinet die Musterung zu hemmen, besondern begerten nur Erklärung wegen der station, mit ½ gulden könte man nicht auslangen, wolten nochmaln davon protestiret haben.

F. Commisarius: wäre nicht höher befehliget. Dieser wäre fast der letzte Orth zu Munsterung, wunderte ihm nicht wenig, daß man sich so wiederlich bezeugete, Andere Oerter hätten sich zu unterthänigen Gehorsahm erbohten.

Dubschlaff Kleist: die Ritterschafft könten in Ihr privilegien keine Einriße machen laßen.

F. Commisarius: Es hätten sich die Hinter und Vorpommern laßen mustern, derowegen die Ritterschafft kein Bedenken haben würden, möchtens verantworten.

Dubschlaff Kleist: J. F. G. wollen die Ritterschafft an der Munsterung nichts behindern, sintemahl es dem allgemeinen Vater Lande zum Besten gereichete, gelebeten aber der unterthänigen Hoffnung, daß es J. F. G. bey der damahligen Ao. 1616 gethane Erklährung bey gehaltener Musterung zu Putzerlin, durch den Herrn Cantzlern gethane Resolution, wie dann auch gegebenen Reversen, daß alle Wege freye Station in solchen Fällen solte gegeben werden, würden bewenden laßen, wolten im Nahmen Gottes zur Munsterung sich stellen.

F. Commisarius: Im Nahmen J. F. G. thut sich für die Erklährung bedanken, und soll die Fl. Information wortlichen verlesen werden.

Dubschlaff Kleist: weill in Fürstlicher Information enthalten, daß diese Munsterung der Ritterschafft privilegien nichts solle schädlichen seyn, wäre man parat zum Wercke zu schreiten, bäten aber Copey Fürstl. Information.

F. Commisarius: Copey soll erfolget werden.

Jürgen Podewilß protestirt abermahlen daß diese Musterung ihnen nichts soll prajudiciren, wollen ihre Pferde durchgehen laßen.

Die **Kleiste** wollens nicht gestatten, seynd also vom Herrn Commissario absonderlich besehen worden.

Ambtt Belgardtt.

Kleiste.[1]

8 Reisige Pferde die **Kleiste** zu Damen durchgehen lassen, worunter 1 ohne rustung.

3 reisig Pferd die **Kleiste** zu großen Tychow bey dem Zulow durchgehen laßen, gut.

3 Pferd **Lorentz Kleist** von Dubberow, ist in der Rolle nicht, hatt $1\frac{1}{2}$ Pferd wegen des Crolowschen, vnd $1\frac{1}{2}$ Pferde wegen des Dubberowschen geschickett.

4 Reisig } Pferde neben einen Rustwagen die **Kleiste** zu Bietzow durchgehen lassen.
2 Wagen }

NB. Der andern **Kleiste** zu Raddatz, **Glineke**, Eschenreihe ꝛc. Roßdienst folgen hernach.

Wegen des guts Wendischen Tychow bey Schlawe, item wegen der Ruscher **Kleiste** Roßdienst vide Schlawsche Musterrolle.

Ambtt Newen Stettin.

Obwohl die Zastrowen in Anfangs des Tituls sich befinden, wollen doch die **Kleiste** solches nicht gestatten, sintemahl sie vorgeben thun, daß kein Zastrow vor den **Kleisten** geritten, haben derwegen zu protestiren.

Der Fürstliche Haubtmann Peter Somnitz von Neuen Stettin wegen der Gonne hat eine schrifftliche Protestation eingeben, und 1 Reisig Pferd J. F. G. zu untertähnigen Ehren durchgehen laßen, jedoch daß es in consequentiam noch zum praejuditz nicht solte gezogen werden, thut deswegen seine schrifftliche protestation hiebey wiederholen und repitiren, erwarte deswegen J. F. G. Verordnung, und thut sich in Unterthänigkeit versehen, J. F. G. werden den Fürschlag so den Herrn Kriegs Commisarien geschehn, alß daß **Kleiste** zu Eschenreien und Glieneke mit Ihme ein Ritterpferd halten, in Gnaden gefallen laßen, immaßen bemeldte **Kleiste** in loco selbst darumb angehalten.[2]

Die **Kleiste** vom Raddatz.[3]

4 Reisig Pferde gestellet.

Actum Körlin den 30 Junij Anno 1626. Vor der Heyde ist nachfolgende Stifftische Ritterschaft gemunstert.

Die Bonine und **Kleiste** zu Dargen, Woientin, Schwellin und Dubbertech.

Der Herr Stiffts Voigt praesentiret 1 Pferd wegen der Stifftischen Lehne, daß übrige Pferdt praesentiret **Peter Kleist** und Heinrich von Wolde wegen der Lehne die sie vor Alters von den Boninen bekommen.

---

1) Im Protokoll nehmen demnächst die **Kleiste** die erste Stelle ein, die Podewilse die zweite.
2) Am Rande ist bemerckt: „dieses ist zu approbiren guter Richtigkeit halben“.
3) Im Protokoll nehmen die Zastrowen die erste, die **Kleiste** vom Raddatz die zweite Stelle ein.

Cordt Kleist praesentirt 1 Pferd wegen ihrer alt vätterlichen Stamlehen.

Kleiste zu Zebbelin wegen der Knute gekaufften Lehne.

Jurgen Kleist stellet 1 Pferd.

Musterung bey Pützerlin den 5ten Julij Anno 1626.

Landvogtey Greiffenberg.

Die Kleiste zu Poberow.

Weill das dorff mit Sande Kpflogen, kan dauon kein Roßdienst mehr gehalten werden.

605.

1627.

Anschlag der steuerbaren Husen im Amt Neustettin und im Stift Cammin.[1] (Auszug.)

Nach dem Original im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 97. app. bei Nr. 1. und Abschriften ibid.: Tit. 97. Nr. 393. fol. 16. und in der Bibl. der Gesellsch. für Pomm. Gesch. und Alterthumskunde: Löpersche Bibl. Msc. Nr. 127.

Folgen die vom Adel des Ampts Newen Stettin.

Glincke.

7 Huesen, 2 Coßaten, 1 Mühle, 2 Schäffer.

Niclauß Kleist: 3½ Huffen, 1 Cossate, 1 Scheffer 25 Schaffe, ½ Mühle		4 fl. 14 ßl.
Michel Kleisten S. Witwe: 3½ Huffen, 1 Cossaten, ½ Mühle, 1 Scheffer 10 Schaffe		4 „ 4 „

Schneidemühle.

Daniel Kleist: 20 Huesen, 8 Coßaten	20 fl. — ßl.	
1 Krug (rest. soll **Asmus** versteuren)		
¾ Mühle	— „ 15 „	
1 Schäffer 50 Schaffe	1½ „ 4 „	
1 Schäfferknecht 25 Schafe	1½ „ 4 „	
½ Instman	— „ 10 „	
		24 „ 9 „
Asmus Kleisten: 26½ Huese, 8 Coßaten, ¾ Mühle, (1 Krug), ½ Instman, 1 Schäffer 50 Schafe, 1 Knecht 25 Schafe, ½ Hirttenkathe vor ¼ Huffen		30 „ 10 „

---

1) In einer Anmerkung bei den Abschriften der Husen Matrikel von 1628 (Nr. 606.) heißt es: „Compilatores der Matricul de Ao. 1627 findt gewesen: H. Decanus Wilhelm Kleist, Hoffgerichtsverwalter Betram Below, Schloshauptman Hans Jastrow, Cammerrath Hinrich Schwichel, Landt Rentmeister Daniel Bruckwedel, Landt Kasten Schreiber Jochim Granow."

Rabbatz.

$45\frac{1}{2}$ Huefen 11 Coßaten, $1\frac{1}{2}$ Mühle, 2 Krüge, 1 Hirt für 1 Huefe, 1 Instman, 3 Schäffer ieglicher 50 Schaffe. Davon versteuret:

Voltz Jochim Kleist: 10 Huefen, 1 Instman, $\frac{3}{4}$ von $\frac{1}{2}$ Mühle, $\frac{3}{4}$ vom $\frac{1}{2}$ Kruge, 1 Schäffer 50 Schaffe, 1 Knecht 25 Schaffe . . . $12\frac{1}{2}$ fl. 5 ßl.

Adam Kleist: $11\frac{1}{4}$ Huefen, 3 Coßaten . . . 10 fl. 15 ßl.
$\frac{1}{4}$ Mühle, $\frac{1}{2}$ Krug . . . — „ 20 „
1 Schäffer 50 Schaffe . . . $1\frac{1}{2}$ „ 4 „
— 13 „ 3 „

Michael Kleisten S. Witwe: 12 Huefen . . . 10 fl. — ßl.
2 Coßaten . . . — „ $19\frac{1}{2}$ „
1 Schäffer 25 Schafe (rest.), 1 Knecht 25 Schafe (soll nicht mehr sein), $\frac{1}{2}$ von einer Mühle (rest.)
— 10 „ $19\frac{1}{2}$ „

Alexander Kleisten S. Witwe: $11\frac{1}{2}$ Huefe, 3 Coßaten . . . 10 fl. 20 ßl.
3 Theil von $\frac{1}{2}$ Mühlen, 3 Theil von $\frac{1}{2}$ Kruge . . . — „ 15 „
1 Knecht 25 Schafe . . . $1\frac{1}{2}$ „ 4 „
— 13 „ 3 „

Dallentin.

Ewald Kleist: $16\frac{1}{2}$ Huefe . . . 13 fl. 18 ßl.
1 Krug . . . — „ 10 „
— 14 „ 4 „

Dolgen.

Peter Kleist: 18 Huefen (von 8 Huffen 3 Coffaten) . . . 7 „ 22 „
3 Coßaten (restirn 10 Huffen, so zum Hoffacker gelegt sein sollen.)
1 Krug (rest.), 1 Schäffer (ist nicht versteuret, stehet auch nicht in vorigen Registern.)

Klingebeke.

Peter Kleist: 10 Huefen.
(Daniel Monnike) . . . — fl. 30 ßl.
2 Coßaten . . . — „ 20 „
1 Krug . . . — „ 20 „
1 Instmann . . . — „ 20 „
1 Schäffer 50 Schafe (weill die Huffen verschatzet werden, so zum Hoffacker gelegt, ist der Schäffer nicht verschatzet worden.)
— 3 „ 3 „

Lantzen.

Ewald Kleist: 15 Coßaten . . . 6 „ 6 „
1 Krug (soll nicht mehr sein.)
Daniel Kleist: 5 Coßaten . . . 2 „ 2 „
1 Hirt für 1 Huefe (rest. soll nicht mehr sein.)

Grammentz.

Michael Magnus Glasenap: 10½ Huefen, 2 Coßaten, von welchen:

Achatius Kleist: 5½ Hufen (rest.)

Dubschlaff Kleist: 1 Hufe (rest.) 1 Coßate (rest.)

Folgen die Vier Geschlechte vnd Städlein Berwalde.

Vilnow.

Andreaß Kleist: 5 Hufen . . . . 4 fl. 4 ßl.

Stifftischer Hufen Anschlag de Anno 1627.[1)]

Kleiste.

Jürgen Kleist[a)]: 3 Dorffhufen, 3 Coßaten à 8 gl., 1 Mühle, 1 Viertel Schaffe.	
Peter Meuers Wittwe zu Dargenhagen[b)]: 5 Dorffhufen, 1 Krug, 1 Viertel[c)] Schaffe	4 fl. 4 gl.
Heinrich von Wolde zu Schwellin[d)] von 2 Dorffhufen.	
Jürgen Kleist zu Zebbelin von 16½ Dorffhufen[e)], 1 Kahte, 1 Mühle, 8 Viertel Schaffe	5 „ 12 „
Jochim Kleist[f)] von 10 Dorffhufen	2 „ 16 „
Peter Kleist[g)] von 16 Dorffhufen, 1 Mühle	4 „ 4 „
Summa der **Kleiste**	16 fl. 4 gl.

606.

1628. 17. Januar.

„Matricul derer Huffen und Häuser, auch anderer Steuerbahrer Gütter im Lande zue Pommern, Fürstl. Alten Stettinscher Regierung, abgefaßt 17ten Januarij Ao. 1628 auß den Steur Registern, so Ao. 1604. 1606. 1621. 1624. 1627. eingesandt worden, wobey in Acht zu nehmen, wan ein Register mit dem Andern nicht zugestimmet, undt man die Variation zue unterscheiden ex propria scientia nicht gewust hätte, daß die höhere Zahl allewege behalten, und die Minderung der Verkauff- undt Verwechselung von denen Contribuenten, wan selbige sich oponiren solten, zu erkunden sein." (Auszug.)

Nach dem Concept und Original (nach dem J. 1652 gefertigt) im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit 97. Nr. 80. resp. Nr. 152[a]. und Abschriften ibid. Nr. 169[b] (Absch. I. II.), in der Bibl. der Gesellsch. für Pommersche Gesch. und Alterthumskunde: Löpersche Bibl. Msc. Nr. 127 (Absch. III.), Nr. 128 (Absch. IV.), Nr. 130. (Absch. V.) und Nr. 131. (Absch. VI.) und im Stadt-Archiv zu Stolp: Tit. I. Sect. 1. Nr. 9. (Absch. VII.)

Zue merken, daß in dieser Verzeichnus oder Matricul alle Häger undt Landthueffen, Item Heuser, Buden undt Keller auff Hackenhueffen gerichtet undt angerechnet sein:

---

1) Zusätze und Abweichungen der Abschrift im P. P. A.: a) Jürgen Kleisten Witwe. b) Gabriell Sommerweis zu Dargen. c) 2 Viertel. d) zu Wusterbarth. e) 16 Dorffhufen. f) zu Boldekow. g) zu Dargen.

1 Müller; 1 Krug; 1 Schmiede; 1 Backofen = 1 Hackenhueffe.

1 Coßate oder Katen, item Garten; 1 Schäffer, ¼ Schaffe im Gemenge; 1 Schäffer Knecht, item Hammel Knecht; 1 Hirte; 1 Weberstelle; 1 Instman; 1 Querne = ¼ Hackenhueffe.

	Hakenhufen.	Cossäten.	Müller.	Krug.	Schmieden.	Schäfer.	Schäferknecht.	Hirt.	Instmann.
Rügenwaldische Ritterschafft.									
II. **Kleiste.**									
Lorentz zu Krolow	29½	2	½	—	½	—	—	—	—
Jürgen zu Krolow	16½	2	½	—	½	—	—	—	—
Wollinisch Ampt. Ritterschafft.									
VIII. Die **Kleisten.**									
Jürgen zu Poberow[1]	6½	—	—	—	—	1	1	—	—
Ritterschafft in der Stolpischen Landtvoigtey.									
Jacob Kleist zu Rusche	18	2	—	—	—	1	1	—	—
Landtvoigtey Schlaw.									
Lorentz Kleist zu Schlaukou	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Henningk Kleist zu Tycho	32½	2	1	—	—	1	1	—	—
Arrendarius zu Tychou	—	—	—	—	—	1	1	—	—
〃 〃 Quesbouw	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Jürgen Kleist zu Tycho	32½	—	1	—	—	1	1	—	—
Fürstl. Ampt Bellgardt. Ritterschafft.									
I. Die **Kleisten.**									
Wilhelm zu Witzow	32	—	1	1	1	2	2	—	—
Joachim zu Zattkou	28½[2]	—	1	—	—	1	1	—	—
Jacob zu Witzow	6½	—	—	—	—	—	—	—	—
Joachim zu Lutken Boldichow	4½	3	1	—	—	1	1	—	—
Reimar zu Schmentzin	10½	1	—[3]	—	—	1	1	—	—
Lorentz zu Dobbero vnd Crolow	44	—	1[4]	—	—	1	1	—	—
Lorentz zu Crolow, giebt **Daniel**	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Asmus zu Damen	14	2	3	—	—	1	—	—	—
Adrian zu Quewald[5]	13	—	—	—	—	1	1	—	—
Carsten des Eltern Erben zu Großen Tichou	10	1	1	—	—	1	1	—	—
Dinnies zu Großen Tychou	12	—	—	—	—	1	1	—	—
Valentins Erben zu Mutterin	14½	—	1	—	—	1	—	—	—
Otton Erben zu Kickow	7½	1	1	—	—	1	—	—	—

1) Anm.: „3½ anno 53 wegen Sandt erlaßen." (Absch. I. V.)
2) In allen Abschriften fehlt ½.
3) Sämmtliche Abschriften haben hier: 1 Müller.
4) In allen Abschriften: 2 Cossäten, 3 Müller.
5) Anm.: „ao. 12 und 14 sein 14 H. angegeben, ao. 20 aber stehet innotatum, das 1 H. bey **Valentin Kleisten** Erben berechnet." (Abschr. V.)

	Hakenhufen.	Cossäten.	Müller.	Krug.	Schmieden.	Schäfer.	Schäferknecht.	Hirt.	Instmann.
Hanses Erben zu Großen Tichow	6½	—	—	—	—	1	1	—	—
Joachim ibidem	6½	—	—	—	—	1	1[1]	—	—
Joachim zu Remmerin	9	1	1	1	—	1	1	—	—
Reicharts Erben zu Dahmen	16½	1	1	1	—	1	1	—	—
Dubschlaff ibidem[2]	37	2	1	—	—	3	2	—	—
Christoff ibidem	20½	2	1	—	—	2[3]	1	—	—
Reimar zu Kuhwall	8½	2	—	—	—	1	1[4]	—	—
Jurgen zu Völdikow	6	2	—	—	—	—	—	—	—
Pribschlaff zu Mutterin	18	1	1	2	—	1	2	—	—
Wilhelm ibid. vnd Dubberow	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa[5]	334½	19	15	5	1	23	19	—	—

	Hakenhufen.	Cossäten.	Müller.	Krug.	Schmieden.	Schäfer.	Schäferknecht.	Hirt.	Instmann.
Auß dem Fürstl. Ampt Newen Stettin, die Reservirte vom Adell.									
III. **Die Kleiste.**									
Andreas vnd **Otto** zu Borntin	14½	2	—	—	—	2	1	—	—
Hans Friderich zu Eschenreich	8	3	1	1	1	—	—	1	5
Alexanders Erben, **Daniel** und **Asmus** zu Rabbatz	42½	16	1½	⅔	—	2	2	2	1
Asmus Erben ibidem	41½	14	1½	1⅓	—	2	2	—	—
Alexander vnd **Asmus**	4	17	—	1	—	—	—	1	—
Jacob Kleist zu Klingebeg	12	1	—	1	—	—	—	1[6]	—
Peter zu Dolgen	30	2	—	1	—	—	—	—	—
Ewalt, Dallentin	16½	1	1	1	—	—	—	—	—
Summa	169	56	5	7	1	6	5	5	6

---

1) Der Schäfer und der Schäferknecht fehlen in allen Abschriften außer Abschr. I.

2) Anm.: „mangeln 6½ Hufen."

3) 1 (Absch. V.)

4) Schäfer und Schäferknecht fehlen in Abschr. V.

5) Die Summirung lautet troß der Abweichungen in den Ansätzen bei allen Abschriften (außer I.) gleich. — Die Abschr. I, welche übrigens den Titel hat: „Huben Matrikel de 1654", hat bei dem Belgarder District, obwohl die Namen beibehalten sind, mehrere Abweichungen. So bei **Wilhlem** zu Bichow: 32½ Hakenh., bei **Jacob** noch 1 Schäfer, bei **Lorenz** zu Dabberow 38 Hakenhufen und 1 Schäferknecht, bei **Asmus** und bei **Valentin** noch 1 Schäferknecht, bei **Richarts** Erben fehlt der Müller, bei **Dubschlaff** stehen 2 Schäfer, bei **Jurgen** zu Voldikow 3 Cossäten 1 Schäfer, 1 Schäferkn., bei **Peibschlaff** 2 Cossäten, 1 Krug; die Summe endlich lautet: 329½. 21. 12. 4. 1., die Schäfer und Schäferknechte sind auf 31 Huben berechnet. — Abschr VII. enthält einige Abweichungen beim Neustettiner Amt, so statt der 5 Instleute: 1 Weberstelle, statt des 1 Instmanns: 1 Backofen.

6) Das Concept hat statt des 1 Hirten: 1 Schäfer und 1 Schäferknecht.

Confirmirter Hufen Anschlagk de Anno 1628 im Stifft.

Nach Abschriften im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 97. Nr. 917b. fol. 4. und Nr. 393. fol. 26v.

Die Kleiste: 55 Hakenhufen, 4 Katen, 1 Krug, 3 Mühlen, 9 Viertel Schafe.

607.

1628. 9.—15. Juni.

Verzeichniß der steuerbaren Hufen zu Zarnekow, Drenow, Schmenzin, Warnin, Gr. und Kl. Voldekow, Kl. Crössin und Döbel, nach der durch die herzogl. Commissarien Valtzer und Marx vom Wolde vom 9. bis 15. Juni 1628 vorgenommenen Reduction wegen Sandschadens.

Nach beglaubigten Abschriften im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 49. Nr. 77. und Nr. 50. (Abschr. I. II.) und im Gr. Tychower Arch. Conv. IV. Tit. VI. Litt. C. Nr. 4 fol. 10. (Abschr. III.)

Vorzeichnuß der Hueben, so in iederm Dorffe in iederm Felde belegen sein.

I. In dem Dorffe Zarnekow sein 22 Huesen, davon:

Dubschlaff Kleisten 8 Hueffen, worunter 6 Ritterhueffen, vnd also 2 steurbare Hueffen.
Pribschlaff Kleist von Kowalcke 1½ Hueffe.
Hans Kleist von Zatkow 1½ Hueffe.
Peter Kleist von Bietzow 9½ Hueffe.
Jurgen Kleist von Kowalcke 1½ Hueffe.

Wan nun von den 7½ Hueffen 1½ Morgen hinwiederumb in stadt der 6 Ritterhueffen 2½ Hueffe 1½ morgen gut gethan, kompt von den 5 steurbahren Hueffen:

½ Hueffe Dubschlaff Kleist
½ „ Pribschlaff Kleist
½ „ Hans Kleist
3 „ Peter Kleist
½ „ Jurgen Kleist.

II. In dem Dorffe Drenow sein 20 Ritterhufen:

als 8 Achatz Kleist, 2 Pribschlaff Kleist, 5 Otto Kleist, und den 5 Sel. Carsten Kleisten Erben. An steurbaren Hueffen 14½ Hueffe, wovon:

6 Pribschlaff Kleist von Muttrin
2 Dubschlaff Kleist
6½ Carsten Kleistes Erben.

Wan nun auf die 20 Ritterhuesen 5 Hueffen 6 Morgen hinwiederumb gut gethan, bleiben 5 steurbare Hueffen, davon:

2¼ Hueffen Pribschlaff Kleist
½ „ Dubschlaff Kleist
2¼ „ S. Carsten Kleisten Erben.

III. Zu Schmentzin sein von alters 31 Hueffen gewesen, darunter 7 Ritterhuefen.

An steurbaren Hueffen:

11 Hueffen **Reimar Kleist**

2 „ **Dubschlaff Kleist**

4 „ **Otto Kleist**

7 „ Zabel vnd Matz die Versen.

Wan nun von den anitzigen 13 Huefen 4 zu Ritterhueffen frey gemacht, bleiben steurbahre Hueffen:

4 Hueffen **Reimar Kleist**

½ „ **Dubschlaff Kleist**

1½ „ **Otto Kleist**

2 „ Zabel Versen, davon

½ Hueffe Jaspar Zempke

½ Hueffe der wueste hof, so Bartholomeus Versen inne hat.

1 Hueffe die wueste höffe, so Zabel Versen selber gebraucht.

1 „ Matz Versen. Summa 9 Hueffen.

IV. Zu Warnin sein 18½ Hueffen, drunter 3 Ritterhueffen. Steurbahre Hueffen:

4½ **Jochim Kleist** von Nemmerin.

4½ **Christian Kleist** von Dahmen.

3½ **Pribschlaff Kleist** von Kowalcke.

3 **Churdt Kleist.**

Wan nun von den itzigen 10 Hueffen 1½ H. zu Ritterhueffen geleget, pleiben steurbahr:

2¼ Hueffen **Jochim Kleist** von Nemmerin

2¼ „ **Christian Kleist** von Dahmen

1½ „ 3 Morgen **Pribschlaff Kleist** von Kowalcke.[1]

1½ „ 2½ „ **Churdt Kleist.**

V. Zu Großen Voldekow sein von Alters 19[2] Huefenn, worunter S. **Adrian Kleisten** Erben 5 Ritterhuefen,[3] und dan:

7 steurbahre Hueffen ahnitzo **Marten Kleist**

7 „ „ **Reimar** vndt **Churdt** die **Kleiste.**

Wan nun von den itzigen noch vorhandenen 11 Hueffen 3 Ritterhueffen[4] frey, so geburet annoch:

4 Hueffen **Marten Kleist**[5]

4 „ **Remer** vndt **Chordt** den **Kleisten** zu versteuren.[6]

VI. Zu Lutken Voldekow sein von alters 10 Hueffen, davon 4 Ritterhueffen zu **Remer** vndt **Churdt Kleisten** Hofe,[7] vnd dann 4 steurbahre Hueffen:

1 Hueffe **Pribschlaff Kleist** von Kowalck[8]

½ „ **Otto Kleist** von Kikow[9]

½ „ die Versen von Tizowe.[10]

---

1) statt der 3 Morgen: 5 (Abschr. II.)
2) 17 (Abschr. II.)
3) 3 Hueffen (Abschr. II.)
4) 2 Hueffen (Abschr. II.)
5) 4½ Hueffen (Abschr. II.)
6) 4½ Hueffen (Abschr. II.)
7) Rittersitz (Abschr. II.)
8) ½ Hueffe (Abschr. III.)
9) 1 Hueffe (Abschr. II.)
10) fehlt (Abschr. II.)

Wan nun in stad der 4 Ritterhueffen $1\frac{1}{2}$ Huefe frey gelassen, kompt ann steurbahre Hueffen:

$1\frac{1}{2}$ **Reimer Kleisten**
$\frac{1}{4}$ **Pribschlaff Kleisten** von Kowalcke
$\frac{1}{4}$ **Otto Kleiste** von Kikow
$\frac{1}{4}$ die Versen.

VII. Zu lutken Cressin sein von alters 32 steurbahre Hueffen, alse:

$9\frac{1}{2}$ **Dubschlaff Kleist**
6 **Dinnies Kleist**
$\frac{1}{2}$ **Berndt** vndt **Jacob** die **Kleiste**
11 Adam Versen
5 Herman Versen.

Wurde also von den anitzigen 15 Hueffen zu versteuren zukommen:

$4\frac{1}{2}$ Hueffen **Dubschlaff Kleist**
$2\frac{3}{4}$ „ **Dinnies Kleist**
$\frac{1}{4}$ „ **Berndt** vnd **Jacob Kleiste**
5 „ Adam Versen
$2\frac{1}{2}$ „ Herman Versen

VIII. Zu Döbell sein von Alters 19 Hueffen:

7 Hueffen **Mattias Kleist**, da doch $7\frac{1}{4}$ Hueffen im schatzregister stehen.
$5\frac{1}{2}$ „ **Daniel Kleist.**
$1\frac{1}{2}$ „ **Otto Kleist** von Borntin.
$2\frac{1}{2}$ „ **Otto Kleist** von Kikow.
$2\frac{1}{2}$ „ **Jacob Kleist** von Borntin.

Weil annoch $14\frac{1}{2}$ Huefen vorhanden, vnd der sandtschade laut der Relation nicht dem gantzen Dorffe, besondern mehren theils **Mattias Kleisten** Vnderthanen getroffen, Pagel Witten Hoff $1\frac{1}{2}$ Hueffe soll verschatzen, da doch mahn 1 Hueffe vorhanden, also muß billich **Mattias Kleist** 2 Pauren, alse Paull Witte vndt Jurgen Maßke, von diesen Hueffen anitzo 2 Huefen abgehen,

$1\frac{1}{2}$ Hueffen **Daniel Kleist**
$\frac{1}{2}$ „ **Otto Kleist** von Kikow.
$\frac{1}{6}$ „ **Otto Kleist** von Borntin.
$\frac{1}{6}$ „ **Jacob Kleist** von Bornentin decurtiret werden.

Wußowen Hueffen, weill obgesetzete interessenten davon keine Wissendtschaft haben, Alse wirdt **Achatius Kleist** davon bericht einschicken.

Pleiben also steurbahre Hueffen:

Dubschlaff Kleist 6, vnde gehen ab $9\frac{1}{2}$ Huefen.
Pribschlaff Kleist von Kowalcke $2\frac{1}{2}$ Hueffen $1\frac{1}{2}$ Morgen, vndt gehen ab $3\frac{1}{2}$ Huefen vndt $1\frac{1}{2}$ Morgen.
Hanß Kleist von Zatkow $\frac{1}{2}$ Hueff, vndt gehet ab 1 Hueffe.
Peter Kleist ohne Wußow 3 Huefen, vndt gehn ab $6\frac{1}{2}$ Hueffen.
Jurgen Kleist von Kowalck $\frac{1}{2}$ Hueffe, vndt gehet ab 1 Hueffe.
Pribschlaff Kleist von Muttrin $2\frac{1}{2}$ Hueffen, gehn ab $3\frac{3}{4}$ Huefen.
S. **Carsten Kleisten** Erben $2\frac{1}{4}$ Huefen, gehen ab $4\frac{1}{4}$ Huefen.
Remer Kleist von Schmentzin 4 Hueffen von Schmentzin, 4 Huefen von Großen Boldekow, $1\frac{1}{2}$ Hueffen von Lutken Boldekow, vndt gehen ab in allem $13\frac{1}{2}$ Hueffen von Schmentzin,

großen vndt kleinen Bolbekow, vndt auch zu Zarnekow wegen seines sohnes Jurgen Kleisten, worunter $1\frac{1}{2}$ Hueffe mitt ist, so Marten Kleist pfandweise hat.
Marten Kleist behelt 4 steurbahre Hueffen, vndt gehen ab 2 Hueffen.
Otto Kleist von Kickow 5 Hueffen, vndt gehn Ihme ab 2 Huefen $\frac{1}{4}$ Viertell.
Jochim Kleist von Nemmerin $2\frac{1}{4}$ Hueffen, vndt gehen Ihm ab 2 Huefen.
Christian Kleist von Dahmen $2\frac{1}{4}$, vndt gehn Ihm ab 2 Hueffen.
Churdt Kleist $1\frac{1}{2}$ Hueffen $2\frac{1}{2}$ Morgen, vndt gehet Ihme ab $1\frac{1}{4}$ Hueff vndt $2\frac{1}{2}$ Morgen.
Zabell Versen von 2 wuesten Hueffen 1 Hueff, $\frac{1}{2}$ Jasper Zemple, $\frac{1}{2}$ Hueff Bartellmeus Versen; 1 Hueffe Matze Versen; gehen ab 4 Hueffen.

608.

1629. Januar.

„Dismembrirter Sifftischer Hufen Anschlagk Mense Januarij Ao. 1629, welcher sich auf den Confirmirten Anschlagk Ao. 1628 den 4 Aprilis fundirt, und was solchem confirmirten Anschlag damahlen abgezogen." (Auszug.)

Nach dem Concept im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 97. Nr. 393. fol. 42. und einer Abschrift ibid. Nr. 917. fol. 22.

Kleiste.

Jürgen Kleistes Erben	$1\frac{1}{4}$ Hegerhufen.
Jürgen Kleist zu Zebbelin	$4\frac{1}{8}$ „
Jochim Kleistes Erben, Alß Reimer Kleist und Jacob Heidebrech	$2\frac{1}{2}$ „
Peter Kleist	4 „

Abgangk: $1\frac{7}{8}$ Hegerhufen, 4 halbe Katen, 1 Krug, 3 Mühlen und 9 Viertel Schafe.

Summa die Kleiste versteuren itzt $11\frac{7}{8}$ Hegerhufen.

609.

1629. Belgard. 10. Juni.

Revers der Ritterschaft des Belgardschen Quartiers für ihren Director Daniel Kleist auf Damen.

Nach 3 beglaubigten Abschriften im P. A. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 4. Nr. 182.

Albieweil die hohe Notturfft erfordert, das Wier vnterschriebenen Vnsern Director, den Woledlen Gestrengen vnndt vösten Daniell Kleisten auf Dahmen Erbseßen, bey Ihn einstendig fleißigen angehalten, vnndt bitlichen vermocht, das er nach wie vor bereits geschehen, die aufwartung mit allem trewen Fleiß bey vnserm Armseligen quartier hatt auf eine Zeit lang angenommen, In erwegung Ihm von den Crabaten große Vberlast vndt molest wirdt zuegefüget, er auch sich nichts anders zue vermuh-

ten hatt, Alß das sie Ihm gleicher gestalt, wie den vorigen beiden Commissarien geschach, oder das seinige mit wegknehmen möchten, Derowegen versprechen wier vnß Alle bey Vnsern Adelichen Standthafftigen Alten Teutschen glauben vnndt höchsten Ehren wahren worten, dafern die ausgeschriebene Contribution von den samptlichen Huesen nicht möchte alle einkommen, Es sey von J. F. G. oder Herzoginnen Pauren, vnndt vnser Director würde von nöhten haben anderweit es verschaffen müste, oder aus seinen gütern Ihm das seinige würde ruinirt vnndt weggenommen, vnß bescheinigen wirdt können, das auf die Compagnien ist von Ihme ausgezahlet worden, das wier Ihme solches bey Heller vnndt Pfenninge hinwieder erstaten vnnd bezahlen wollen, wofür wir ihme alle Vnsere habende lebendige Viehe vnd güter bey der militarischen execution vnterseßen thun, auch da einer oder ander nicht konte vnuermugenheit die Contribution nicht abtragen, wollen Wir andern Ein vor alle vndt alle vor einen, wene vnser Director wirdt vornehmen, nichts weiniger ihm frey stellen, mit der militarischen execution ohne Jenige Klage abzufodern sell mechtigk sein, dar Vns dan keine rechtsmittel sollen schützen, viel weiniger zu hulffe kommen, sie sein erdacht oder noch kunftigk sollen erdacht werden. Actum Belgardt den 10 Junij Anno 1629.

Hans von Hechthausen mpp.
Christoff Kleist mpp.
Achatz Kleist mpp.
Claus von Hechthausen.
Dubschlaff Kleist mpp.
Jochim von Woperßnow mpp.
Jacob von Woperßnow mpp.
Georg Podewilß mpp.
Hans Georg Kleist mpp.
Hermann Verssen mpp.
Marten Kleist meine Handt.
Christian Kleist.

Peter Kleist mpp.
Baltzer von Wolde mpp.
Jochim Podewilß mpp.
Claus Wopersnow.
Jochim Wepersnow.
Christoff Podewilß.
Reimar Kleist meine Handt.
Berndt Kleist mpp.
Hans Kleist mpp.
Marx von Wolde.
Jurgen von Hechthausen.

610.

1630. 9. Januar.

Verzeichniß der im Schatzregister am 9. Jan. 1630 wegen Sandschadens gelöschten steuerbaren Husen der Besitzer von Zarnekow, Drenow, Schmentzin, Warnin, Gr. und Kl. Voldekow, Kl. Crössin, Döbel und Wutzow.

Nach Abschriften im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 49. Nr. 77. (Absch. I. II.) und P. I. Tit. 97. app. 1. (Absch. III.), und im Gr. Tychower Arch. Conv. IV. Tit. IV. Litt. C. Nr. 4. fol. 10 ff. (Absch. IV.)

$2\frac{1}{2}$ Husen[1] Jochim Kleist von Remrin.
12 " Reimar Kleist.
$11\frac{1}{2}$ " Dubschlaff Kleist.
$5\frac{1}{2}$ " $1\frac{1}{2}$ Morgen[2] Pribschlaff und Marten Kleist (als Adrian Kleistes erben).

1) $2\frac{1}{4}$ (Absch. III. IV.)
2) $6\frac{1}{4}$ H. $1\frac{1}{2}$ M. (Absch. II.) $6\frac{1}{2}$ H. $1\frac{1}{2}$ M. (Absch. III.) $5\frac{1}{2}$ H. 0 M. (Absch. IV.)

3¾ „ **Pribschlaff Kleist** von Muttrin.[1]
3 „ **Otto Kleist** (von Kickow).
1½ „ **Daniell Kleist** (von Damen).
3¾ „ **Dinnies Kleist.**
2¼ „ **Christian Kleist** von Damen (als **Richardt Kleisten** erbe).
2¼ „ **S. Carsten Kleistes** erben von Zebblin.
1½ „ **Jochim Kleist** von Kowald (als **Jürgen Kleistes** erbe).
7 „ **Jochim Kleisten** Erben von Zatkow (als **Hans** und **Peter Kleist**).
¼ „ **Otto Kleist** von Bornentin.
5 „ Adam Bersen.[2]
3½ „ Herman Bersen.[3]
3 „ Zabell vndt Matz die Bersen von Schmentzin.[4]

611.

1631. Stettin. 24. Januar.

Herzog Bogislaf XIV. verleiht seinen Geheimen und Hof-Räthen Marx von Eichstedt zu Roten Clempenow und **Matthias Kleist** zu Damen die Anwartschaft an die Lehngüter der Zozenowen zu Alten-Schlage, des Thomas Stucke zu Reblin, des Niclaus von Brockhausen zu Drammin und Correntin, und der von Rammin zu Stolzenburg.

Nach dem Concept im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 102. Nr. 34. fol. 5.

Von Gottes gnaden Wir Bogischlaff dieses namens der Vierzehende Herzog zu Stettin-Pomern, der Caßuben vnd Wenden, Furst zu Ruigen, erwehlter Bischof zu Cammyn, Grafe zu Gutzkow, vndt Herr der Lande Lawenburg vndt Buhtow, Thun kundt vndt bekennen hiemitt fur Vns, vnsere Erben, nachkommende Herschaft vndt sonsten iedermänniglich, was maßen wir vns zu gnedigem eingedenck erfordert die vnderthänige gehorsambe dienste, welche vns nicht allein bey vnsern Fürstlichen Stettinisch- vnd Wolgastischen Hofgerichten vndt Consistorio die veste vnsere geheimbte auch Hoffrähte vndt liebe getrewe Marx von Eichstedt zu roten Clempenow vndt **Matthias Kleist** zu Damen gesessen, sondern auch indeß getragenen legationibus an die Römische Kayserliche Maytt., des heyligen Reichs Chur- vnd Fursten, sodan andere Potentaten, ingleichen zu des ganzen Vaterlandes besten vnd vfnehmen zugelegten Commissionibus in vnd außerhalb landes mitt ruhmblicher dexteritát eine geraumbe Zeit hero praestiret vndt erwiesen, vnd auch noch hinfurbas also löblich continuiren werden, vnd dannen hero fur billig befunden, albieweill sie ihrer besoldungen in diesen hochbeschwerlichen Zeiten nicht mechtig worden, sondern ein ansehnliches von dem ihrigen mitt zusetzen einbußen mussen, nach anweisung der Land Priuilegien Sie mit etwa adelichen lehnsangefällen, zumahl keine andere mittell zu ihrer recompens fur ietzo vndt bey diesem

1) fehlt in Absch. I. IV.
2) 2 (Absch. IV.)
3) 3¼ (Absch. IV.)
4) In Absch. III. fehlen die 4 Bersen, dafür „19 die Kleiste und Glasenappe an dem Dorf Wußow berechtigt."

offenbahren landes betruck furhanden, zu recognoſciren vndt zu begnaden, damit Sie gleichwohl ſolcher ihrer de Patria bene meritorum fur ſich vndt ihre adeliche familien eine erlentliche memorien haben, vnd zu ihrer poſterität transmittiren moegen. Inmaßen wir dan vf eingezogenen Rath vnſerer getrewen Rähte, auß rechtem Vorbedacht, mitt gutem wißen vndt willen ihnen beyderſeits benanten dem von Eichſtet vnd **Kleiſten** auch ihren beyderteils mänlichen leibes lehnserben nachfolgende lehne vnd guhter, welche anietzo in Stettiniſcher Regierung das adeliche geſchlechte der Zozenowen zu Schlage vnd Thomas Stucke zu Rebbelin, item Nielauß von Brochauſen zu Drammin vndt Correntin, vf den fall deſſen ietziger anwarter, vnſer Stettiniſchen Hofgerichte Director Chriſtof Zaſtrow ohne mänliche leibes lehnserben thodts verfahren ſolte, in der Wolgaſtiſchen Regierung aber die von Rammin zu Stoltzenburg, ſo ein new lehn vndt mit der andern Vettern lehnen nicht verſamblett, annoch in beſitz haben, nutzen vndt gebrauchen, zu einem gnadenlehn vndt angefäll gnädiglich verſprochen vndt zugeſagt, Gönnen vndt verſchreiben ihnen auch hirmitt vndt in craft dieſes ſolche ſembtliche lehnſtucke nochmalen nebſt allen ihren zubehoerigen Rittersitzen, Ackerwercken, Viehofen, Scheferehen, Hamelſtellen, dorfern, ackern, baueren, deren dienſten, geld vndt Korn pächten, Zehend, heyden, holtzungen, mühren, bruchen, iagten, weidewerglen, Schaf- vnd abdriften, hurtenlagen, wieſen, wehden, Waſſern, Seen, teichen vnd teichſtedten, mühlen vndt muhlenlagen, höheſten vndt ſideſten gerichten an handt vndt hals, imgleichen dem jure Patronatus vndt allen andern herligleiten, gerechtigleiten, nutz vndt fruchtbrauchungen, wie dieſelbe ein iedwedes obberuhrter geſchlechte im rechten beſitz, auch in ihren lehnbriefen mit mehrerer außfuhrung ſpecificirt haben, auch verbeßern, oder vfs new anrichten können vndt moegen, dergeſtaldt vndt alſo, wan eines oder ander vorberuhrter lehne, ſucceſsive oder zugleich, dorch eines oder ander geſchlechtes gentzlichen, vndt alſolchen abgang, das niemandes von demſelbe mehr am leben, caduc werden, vndt lediglich an vns verfallen wurde, das Sie beyderſeits oder ihre mänliche leibes lehenserben aequaliter in allen ſolchen erledigten vorerwenten lehnen ſuccediren, vndt dieſelbe entweder vnter ihnen gleichmeßig einteilen, oder aber ſich ſonſten druber zu beyder teilen annemblig leit vergleichen moegen, vndt wollen wir vndt vnſere nachfolgende Herſchaft hiemitt landesfurſtlich gehalten ſein vf iedweden begebenen fall Sie an ein vnd das andre lehn, ſo balt es zugleich oder ſucceſive eröfnett wird, gleich gwaltigen vndt anzuweiſen, oder in deſſen Verbleibung die ein vnd das ander propria autboritate zu occupiren bemechtiget ſein ſolten, Jedoch ſolches alles mitt dem Vorbehalt, dafern fur dieſem einer oder ander an dieſen lehnguhtern ins geſambt oder inſonderheit einig angefels gerechtigleitt, dauon wir doch vf gehabte nachfrag bey vnſern Furſtlichen Archiuis oder der Cantzley keine Nachricht zu finden, erlanget, das wir vf ſolchen fall an euictionem keineswegs verbunden, gleichwohl aber daß ſie ein aequivalens Vns oder nachkommender Herſchaft furſchlagen konten, welches deconcedendus, dan wir vnd dieſelbe Sie vnd ihre mitbeſchriebene damitt unweigerlich hinwieder bedencken, der von Eichſteth, wen die Stoltzenburgiſche lehne bey ſeinem leben eröfnet vnd er dauon zu ſeiner quot participiret, herlegen vns vnd vnſeren Succeſſoren das dorff Berntzlow zu vnſerm Ambt Stettin hinwider begeben vndt retradiren, auch die Impetranten beyderſeits ferner hiemit verobligiret vndt ſchuldig ſein ſollen, einhalt der adelichen Priuilegien vnd dieſes Hertzogthumbs ſtatuten vnd obſeruantz, die fur ſich in Zeit ſolchen hinfals voriger beſitzer vndt lediglicher erofnung bey einem oder andern lehne befindliche Wittwen vndt vnbegabete döchter außzuſtewren vnd nach rechtlicher gebhur vnd dieſer lande gewonheit abzufinden, ſodan auch andere mit vnſerm Conſens daran alreits gemachte vnd haftende onera, zumahlen hinfüro ohne ihren conſens in keine velle wir conſentiren vnd dadurch ihnen ad intereſſentes praejudiciren wollen, ohne vnſer zuthun, zu gleichen theilen abzutragen vndt zu betzahlen, ingleichen ſolche eröfnete lehne von vns vnd nachfolgender Herſchaft zu lehne zu ſuchen, zu empfangen, zuuerrichten, auch dauon die von jedem Theill gebührende Roßdienſte, vndt vnſen alles das iehnige zuthun, vnd zu leiſten, was die

Vorig besitzer gethan vndt geleistet, dem juramento fidelitatis gemäß ist, vndt einem tapferen lehnman seinem geschwornen eyd vnd pflichten nach eignett vnd gebuhrtt, getreu vndt ohngefehrlich. Vrkuntlich vnter vnserer Furstlichen subscription vndt insiegell Gegeben bey gemeiner landes Versamblung in vnserer Residentz Stad Alten Stettin am 24 Monatstag January Anno 1631. Hirbey an vndt vber seint gewesen die wohl- vnd Ehrwurdig, auch Veste Hochgelerte vnsere gehaimbte vndt Hofgerichts Rähte, vnd liebe getrewe, Volemer Wolf Freyherr zu Putbuß vnd Commendator zu Wildenbruch, vnserer Furstlichen Wolgastischen Regierung Stadhalter, Paull von Damitz vnsers Stifts Stadthalter vndt Praesident des gehaimbten Rahts zu Rabenstein vndt Strachmin, Philipp Horn Canonicus vnsers Thumb Capittels zu Cammyn zu Schlatkow vnd Divitz, Niclauß von Ahnen vnser Wolgastischer Canzler zu Ratzevitz, Johan Zastrow vnser Schlosheuptman zu Alten Stettin vndt Cammerraht zu Nemmin vnd Banskow, Johannes Christophorus Schwalenberg der Rechte Doctor, Matz Borcke vnser Heuptman zu Fridrichswalde vnd Ober Cammerirer zu Zotzenow vndt Eurow gesessen, Jacobus Frest vnser Archivarius, Jodocus Newmarck vnser Protonotarius, Johan Strucke Secretarius, vnd mehr andere der Vnsrigen ehren vnd glauben wohlwurdig.

612.

1631. Alten Stettin. 2. August.

Herzog **Bogislaf** (XIV.) bestätigt dem **Hans Friedrich Kleist** zu **Dubberow** die Gnadenverschreibung über **Eschenriege** mit Angabe des Grenzzugs zwischen Eschenriege und den Feldmarken Repplin und Persanzig.

Nach dem Concept im B. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 9. fol. 220. und einer vidimirten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. II. fol. 40.

Von Gottes gnaden Wir Bogischlaff Hertzog zu Stettin Pommern, der Cassuben vnndt Wenden, Fürst zue Rügen, Erwöhlter Bischoff zue Cammin, Graff zue Gutzkow, vnndt Herr der Lande Lawenburgk vnndt Bütow rc. Thun kundt vndt Bekennen hiemitt fur Vns, Vnsere Erben, nachkommende Herschaft, vndt sonsten Jedermänniglich, was maßen Vns der Vöster Vnser Lehnman vndt lieber getrewer **Hans Fridrich Kleist** zue **Dubberow** gesessen vntertheniglich ersucht vndt gebeten, Wir geruheten die lehnige Concession, welche von weilandt dem Hochgebornen Fürsten Herrn Johann Fridrichen, Hertzogen zu Stettin Pommern rc. Vnserm in Gott ruhenden freundtlichen lieben Vettern vndt Herrn Vater Christloblichsten angedenckens seinem seeligen **Vater Reichardt Kleisten** gewesenen **Furstlichem Hauptmanne** zu **Colbatz** ob bene merita sub dato Alten Stettin am Tage Walpurgis des 1591ten Jhares vber die Feldtmarckt **Eschenreihe** oder **Reppelin** im Ambt Newen Stettin belegen, vf die folgende 65 Jhare außgegeben vndt erteilet, auch folgig von dem imgleichen weilandt Hochgebornen Fursten Herrn Philippo, Hertzogen zu Stettin Pommern rc. Vnserm freundtlichen vnd Gottseeligem lieben Bruder piae memoriae am 16 Decembris des 1613 Jhares vf seine des Supplicanten Persone der noch vbrige Jhare halber Confirmiret, ebensfals gnediglich zu ratihabiren vnd zu bestetigen, auch aldieweill vmb mehrer gewißheit der Grentzen zwischen derselben Feldmarck vnd Dorfe **Eschenreihe** vnd den Feldmarckten **Reppelin** vndt **Persantzke** am 25 Octobris Anno 1624 vf vnser desfals an den Newen Stettinschen Hauptman Peter Somnitzen außgangene Commission ein gewißer Grentzug vndt Vermahlung der terminorum fürgenommen, dauon die relation den 1 Martij des darauf gefolgten 1625ten Jhares Vnserer Furstlichen Cammer vndertheniglich eingeschicket, solchen grentzug solcher Confirmation mitt einzuverleiben.

Weill Wir dan dieses suchen allenthalben den Actis gemeß befinden, so haben Wir demselben in gnaden raumb vnd stath gegeben, Vndt demnach die Grentzen folgender gestalt gezogen:

1. Das erstlich in der Persantzker Beyseín gegen der gezweiten Büche am Grammentzischen Wege auff die rechter Handt von Newen Stettin ab das erste ortmahl, ein runder Brinck, aufgeworffen vnndt in die mitte deßelben ein kurtzer Eichen Pfahl eingestoßen.
2. Zum andern Ortmahl eine Eiche auf einen Werderchen in einer raumen Müssen gemachet, rings vmb mit Erde beworffen, vnndt beschuttet, darauff ein X gehawen.
3. Zum Dritten Ortmahl die Müsse entlangk die erste Kohlstete verordnet, darauf ein Bringk außgeschuttet, darin ein Büchen Pfahl geschlagen, vnd zu mehrer nachrichtung auf eine Büche negst dabey ein X gehawen.

   Nota, soweit findt die Persantzker Schultze vnd etzliche angewesene Pauren mitgegangen, daselbst zurugke gewandt.

   Nota, nach den Bringke ferner ein flag vber der Reige, so da gehet, ist auf eine Büche zu mehren nachricht der distantieum ein Creutz gehawen.
4. Zum rechten großen vnd Vierdten Ortmahl seindt vnter Dumbken Sorunge zwey alte Kohlsteten, so mit Bircken vmbher bewachsen, an der Lincken seitte der Reige vmbher vfgeworffen, das in beiden Kohlsteten junge Beume beschuttet, zwischen beiden vfgeworffenen Kohlbrincken eine Eiche mit einem X gezeichenett.
5. Zum funfften großen Ortmahl ist Dumbken Sorunge aufwerts legen des Norden ein Hohe, das zuuohr Mewes Dumbke von Eschenrey geföhret, itzo mit jungen Holtze wieder bewachsen, von der vorlengst der Reye, so auf der rechter bleibet.
6. Zum Sechsten Ortmahle ist daß Soll, daß Clare Waßer genandt, ist eine ziembliche runde Kuhle vff einen Berge.
7. Vom Claren Waßer gerade rechtauß fürlengst der großen Müße, Alda etliche Buchen zum Siebenden ortmahl mit X bezeichnet, zur rechtern Handt der großen Möße.
8. Von den Buchen an der grossen Müße gerade rahrechtauß auf den Schmucken Bergk, biß in den Wegk, der von Dallentin nach Kußow gehet; Vnndt ist das Achte große Ortmahl, Nota, Weil Fürstl. Haubtman vnndt Commissarius den Wegk biß an der Glasenappe Grentze Ihres Dorffs Storckow, Weil derselbe eine sichtigliche Grentze, vnd keiner anderen Mahle benötiget, zubeziehen für vnnötig erachtet, ist alda am Wege vmb eine große Eiche zum scheinlichen vnndt Achten grossen Ortmahle ein Brinck aufgeworffen, vnd ein X auf der Eichen gehawen ꝛc.

So Confirmiren vndt bestetigen Wir demnach hiemitt vndt in Craft dieses solchen Grentzzug vnd daneben vorangezogene verconfirmirte Concession vf die noch Vbrige ab Anno 91. vf die bewilligte 65 noch nachstehende Jhare in allen ihren Clausulen, Puncten vndt einhaltungen, wie dieselbe in ihrem Buchstab eigentlich lauten vndt begriffen, woentkegen dan Impetrant die Grentzen verthedigen, imgleichen Beschonung der Holtzungen vf dem Reppelln vndt Biltowschen Bergen, nebst seinen Vnderthanen, allermaßen Wie die primaena Concessio besagt, sich gehorsamblich verhalten sollen. Sonsten soll vf ablauf der obspecificirten Jharschare der Successor, benantlich der Ehrwürdiger Vester Vnser gehalmbter Rath vndt lieber getrewer **Wilhelm Kleist**, Decanus Vnsers Thumb Capittuls zue Cammyn zu Muttrin vndt Dubberow gesessen, nebst seinen Mänlichen Leibes Lehens Erben schuldig sein, erstuermelten **Hans Fridrich Kleisten** oder seinen nachbleibenden Erben die ihme versprochene 2000 fl. für reumung solcher Eschenreyenschen Lehnguhter abzustaten, Alles Vns vnd Menniglichen Rechten

vnschadlich. Des zu Vrkundt haben Wir diese Vnsere Confirmation mit Vnserm Furstlichen Insiegell vndt Subscription beuestigt. Gegeben zu Alten Stettin am 2. Augusti, im Ihar nach Christi Geburth 1631. Hiebey an vndt vber seint gewesen die Wohlwurdig, Veste, Hochgelarte Vnsere Rahte vnd liebe getrewen, Paull von Damitz Vnser Praesident des Geheimbten Raths vndt Stiffts Stadthalter zu Rabenstein vndt Strachmin gesessen, Christof von Heimb vnser Hofmarschall zue Especk vnndt Poblitz, Hans Zastrow Vnser Schlosheuptman vndt Director des Gehaimbten Raths zu Nemmin vndt Banselow, Johannes Christophorus Schwalenberg der Rechte Doctor Vnser Geheimbter Rath, Johannes Hagemeister zue Hohen Selchow, Henricus Schwichelt, vndt Johannes Vergin zu Schwetzin gesetzen, allerseits Vnsere Cammer vndt Oeconomey Rehte, Daniell Brochwedell Vnser Landtrentmeister, vndt Jacobus Frost Vnser Archivarius, vndt mehr andere der Vnserigen Ehren vnd glauben wohlwurdig.

Bogischlaf m. p.

613.

1632. Alt Stettin. 17. März.

Herzog Bogislaf (XIV.) tritt dem **Peter Kleist** zu Dolgen 3 wüste Bauerhöfe zu Sparsee und eine Forderung von 4143 Fl. ab, zum Entgelt für den ermittelten Minderwerth von Dolgen gegen Zamborst.

Nach dem Concept im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 6. Nr. 73. fol. 115.

Von Gottes gnaden Wir Bogischlaf Hertzog zu Stettin Pommern ꝛc. thun kundt vndt bekennen hiemit für Vns, Vnsere Erben, nachkommende Herschafft vnd sonsten iedermenniglich, als der Vester Vnser Lehnmann vnd lieber getrewer **Peter Kleist** zu Dolgen gesessen wegen permutation vnd abwechslung des Dorfes Zamborst kegen Dolgen noch etwa vf 737 morgen landes als einen mangell kegen Vns vndt Vnser Ambt Newen Stettin zusprechen gehabt, das wir ihme zu ersetzen solchen mangels heuten dato drei wueste Bauerhoefe zu Sparse auf sechs hakenhufen belegen, welche bißhero durch Jurgen Jendeken sonst Wold genant, auch Drewes Saletzken, vndt Berndt Schachtten bewohnt vnd excoliert gewesen, mitt Verwißen der Hochgebornen Fürstinnen Frawe Hedwigen gebornen zu Braunschweig vndt Luneburg, Hertzoginnen zu Stettin Pommern ꝛc. Wittwen, Vnserer freundtlichen lieben Muhmen, Schwegerin vnd Schwester, deren Ibd. er Zeit dero Lebens vnd genießung des Witthumbs laut des mit J. Ibd. vermittels vnseres landesfürstlichen Consensus getroffenen Vertrages deswegen Iharlich 24 fl. Dienstgeldt geben muß, erblich cediret vndt abgetreten, auch noch daruber, weill diese 6 hakenhufen den mangell nicht ersetzen wollen, zu vollenkomblicher abfindung ihme vnd seinen Erben Vnsere an Hans Fritzschen, gewesenen Rentmeisters zu Newen Stettin habende furderung vf 3000 fl. Capitall vnd 705 fl. zugewachsene Zinsen, imgleichen 438 fl auß dem Inventario herrurendt, vndt also in summa vf 4143 fl. anlauffen, ihme vbergeben vndt angewiesen, Cediren auch, treten ab, vbergeben vnd anweisen wir hiemitt vnd in crafft dieses ihme **Peter Kleisten** vndt seinen mänlichen Leibes Lehns erben zuuorderst vorbemelte 6 Hufen zu Sparse neben allen Zubehorungen, iedoch cum onere wie obberuhrt, vndt dan die 4143 fl. bey vorgemelten Hansen Fritzschen guhter, dergestaldt vndt also, das solche drey wuste bawerhoefe vnd dazu belegen 6 hakenhufen er vf begebenen eximirten fall erblich einhaben, besitzen, genießen vnd gebrauchen, dieselbe auch hernegst den renonirten Lehnbriefen einuerleibett werden, dan auch er vndt seine erben an vor-

bemelten Fritzschen gühtern vorgesetzter 4143 fl. halben sich bester gestalt rechtens erholen, damit sein vollig contentement haben, vndt vns, vnser Erben vnd Successoren fur sich vnd seine Lehns Erben von aller fernerer anspruch wegen des Dorfes Zamborst gentzlich quittiren soll. Weill aber gleichwohl wegen bemelten Fritzschens gühter ein Concursus Creditorum erreget, so wollen wir vf den fall derselb nicht sufficient wehre, vns zu keiner eviction verstehen, sondern solches alles zu impetranten ausführung vnd periculo gestellet sein lassen. Des zu Vrkundt haben Wir dieses mit vnserm Fl. insiegel vndt subscription beuestigt. Gegeben zu A. Stettin Am 17 Martij 1632.

614.

1633. Cörlin und Schlawe. 30. October, 4. 28. November, und 7. Dezember.

Musterung der Hinterpommerschen Lehnpferde und Musketiere. (Auszug aus den Musterungsprotokollen und Musterrollen).

Nach Abschriften im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 96. Nr. 70., fol. 99. und 103. ff., und Dregerschen Abschriften in der Bibl. d. Gesellsch. f. Pommersche Gesch. und Alterthumsk.: Löpersche Bibl. Msc. Nr. 163. fol. 16—21. 24. 29. infra.

Rolle der Pommerschen Lehnpferde, so am 30 October Anno 1633 in praesenz des H. Obristen Siegfried von Damitz und Stettinschen Cantzlers Niclauß Podewilsen fürm Hause Cörlin gemustert.

Belgardische District.

I. Podewilse präsentiren 26 Pferde, so theils vom Adel selbst geritten (darunter 12 Lehnpferde) rc. rc.

II. Die Kleiste sein mit 41 Pferden durchgeritten, haben aber hernach ihre Lehnpferde verzeichnen lassen, als:

Die Damenschen Kleiste . . . . 8 Pferde.
Christian Kleist wegen Krolow vnd Dubberow . . . . 3 „
Die Tichowschen Kleiste . . . . 3 „
Die Bitzowschen Kleiste halten . . . . 4 „
davon geburen dem Landrath Achatz Kleist 2 Pf. zu halten, welche, weil er nach Alten Stettin abgefurdert, abgehen.
Die Borrentinschen vnd Zatkowschen Kleiste . . . . 2 „

Neustettinsche District.

Der Hauptmann Peter Somnitz, Peter Damitze, vnd Hans Friedrich Kleist . . . . 1 „

Den 31ten Octobris sich gestellet:

Alexander Kleisten Sohn mit . . . . 1 „

Rulle der Stiftischen Lehnpferde, welche den 30 October 1633 vor Cörlin ausser Coppel gemustert.

Peter Kleist, ist krank . . . . 1 „

Die übrigen	0	Pferd.
Carsten Kleisten Sohn von Zebbelin, ist selbst zur Stelle	1	"
Arebahrs Erben zu Bußow vnd Lorentz Stoventins Witbe. **Jurgen Kleist** selbst zur Stelle	1	"

Am 4 Nouembris 1633 in praesentia d. HH. Obristen Siegfried von Damitzen, Herrn Cantzlers Niclaus Podewilssen, Landvoigts von Stolpe Bertram von Belowen, und Hauptmanns von Belgard Johann Hechthausen.[1]

Jacob Kleist von Rusch . . . . ?	1	Pferd.
Peter Kleist zu Tichow.	1	"
Jurgen Kleist von Quesdow	1	"
Peter Kleist	1	"

Actum Schlawe d. 28 Novembris anno 1633.

Auff anordnung der hohen Landesfürstl. Obrigkeit und gemeinem Schluße zufolge seynd zur allgemeinen Landes Defension im Nahmen Gottes extraordinarie — von der Ritterschafft Stolpischen und Schlawischen Districts nachfolgende Soldaten praesentiret worden. — —

Matthias Böhne zu Besow, **Henning Kleist** zu Tichow, Jacob Putkamer zu Poberow, Claus Brünnow zu Quatzow vnd **Peter Kleist** zu Tichow bescheinigen, daß sie dem Lieutenant und Führer Peter Haßen 5 Musquetierer heut den 28 Novembris zu Malchow überliefert, und Ihre Nahmen auff die Rolle, so der Führer bey sich hatt, schreiben laßen.

Verzeichniß der Musquetirer, so ausm Stifft am 7 Decembris ao. 1633 zu Cörlin gestellet und gemustert.

	Musquetirer.[2]
Jurig **Caspar Kleist** wegen Todenhagen	—
Jürgen Kleistes Erben zu Dargen	—
Die **Kleisten** zu Zebbelin	1
Reimer Kleistes Erben wegen Schwellin.	—
der H. Landrath **Peter Kleist**	—

615.

1634. Alten Stettin. 17. März.

Herzog **Bogislaf** XIV. dehnt die von Herzog Bogislaf X. den Nachkommen und nächsten Agnaten des Kanzlers **Georg Kleist** zu Dubberow ertheilte Exemtion von den Land- und Burggerichten (s. Nr. 169.) auch auf den geheimen Rath und Dekan **Wilhelm Kleist** zu Muttrin, Dubberow und Barnimslunow und seine Lehnserben aus.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. I. fol. 526.

1) Diese Musterung, vielleicht zu Schlawe abgehalten, betrifft nur die Landvogteien Stolp und Schlawe. Hier wurden 123 Pferde gemustert.

2) 124 wurden gestellt, darunter 39 von den Städten. Schon i. J. 1617 hatten die Landstände beschlossen, zu jedem Pferde einen Musketier zu stellen.

Bogischlaff dieses Namens der Viertzehende, Hertzog zu Stettin, Pommern ꝛc. Fürst zu Rügen, Erwehlter Bischoff zu Cammin ꝛc. Vrkunden vnd Bekennen hiemit vor Vnß vnd nachkommende Herschafft, das vns der Ehrwurdig vnd Veste vnser geheimbter Rath, auch Decanus vnsers Thumb Capituls zu Cammin vnd lieber getrewer **Wilhelm Kleist** zu Muttrin, Dubberow vnd Barnimbskonow gesessen vndertheniglich Erinnert vnd zuerkennen geben, Wasgestalt fur weinig Wochen seine Vettern vnd Nachbarn die Dubberowische vnd Crolowische **Kleiste** vnderthenig angesucht vmb renovation vnd ernewerung der Landsfürstlichen Concession, welche von Weilandt vnserm hochgeehrten Anherrn, als Herrn Bogislav des Namens dem zehenden, Hertzogen zu Stettin, Pommern ꝛc. Hochlobsamer vnd Christmilder gedechtnus dem Alten Pommerischen Cantzlern **Georg Kleisten** zu dem ende ertheilet worden, das selbter Cantzler vnd dessen descendentes auch negste agnaten von dem gerichtszwange der Landt- vnd Burgkgerichte eximiret sein solten, Weil er nun mit itztgemelten Dubberowischen **Kleisten** in den Dörffern vnd Veltmarckten grossen Dubberow, Muttrin vnd Zatkow vermischete vnd gesambte Lehengüter besitze, Daneben sich auch erinnere, was gestalt bei vnser Landsfürstlichen Regirung vnterschietliche Adelspersonen, beuorab aussem Geschlechte der Glasenape, jmgleichen der Podewilse gleichmessige exemptiones von den Burggerichten als Judiciis erster Instantz erhalten, gestalt dan auch in jungstverschienen Monat vnser Stiffts Vogt Niclaus Podewils respectu Belgardischen Burggerichts dergleichen exception impetrirt hette, Derwegen vns er vnderthenigs fleisses ersucht vnd gebeten, Wir Ihme als vnserm getrewen Alten Diener, ebenmessige hohe gnade widerfahren lassen, vnd Ihnen nebenst seinen Leibs Lehns Erben auf gleichen schlagk von dem gerichts zwange vnserer Landt- vnd Burggerichte gnediglich eximiren, vnd zu solchem gnedigen intent Ein Landsfürstlich Vhrkundt in vblicher Form ertheilen lassen wolten. Als nun Solche exemption Supplicanten billig gegonnet wird, vnd solchs wegen der vnderthenigen getrewen Dienste, so Vnsern in Gott selig ruhenden Herrn Vorfahren, Wie dan auch vns selbst gedachter vnser geheimbter Rath vnd Decanus in vnterschietlichen vornehmen officiis nuhmehr vber 24 Jahre willig vnd gern geleistet hat, auch hinferner gehorsamblich leisten vnd erzeigen soll vnd will, So haben wir seinem vnderthenigen suchen gnediglich stat gegeben, vnd Ihnen, auch seine Manliche Leibs Lehens Erben, von obberegtem Gerichts Zwange Landt- vnd Burggerichten eximirt, Entheben, befreyhen vnd eximirn Ihn seine Manliche Leibs Lehens Erben dauon hiemit vnd in Krafft dieses vnsers Briefs wissent- vnd wolbedechtiglich, Jnmassen wir solchs Rechts auch Landsfürstlicher Macht vnd Obrigkeit wegen am Krefftigsten vnd bestendigsten thun konnen vnd mügen, Beuehlen demnach vnsern Landt Vögten, Burgkrichtern, vnd andern Beambten, in specie auch vnserm itzo bestalttem Haubtman auff Belgardt, auch folgents allen andern verordneten Haubtleuten daselbst, gnedig vnd ernstlich wollendt, Den Supplicanten vnd seine Manliche Leibs Lehens Erben nach dieser Zeit fur vnsere Landt- vnd Burggerichte nicht zuerfurdern, Sondern da Jemands Sie worumb zubesprechen vermeint, Dieselbe damit anhero an vnser Furstliche Hoffgerichte, zu ordentlichem Außtrage vnd Erkandtnus zu verweisen, vnd Sie also dieser Vnser Ihnen zu sondern gnaden ertheilten exemption, Entheb- vnd Befreyhung, wircklich, geruhig vnd vnverbruchlich geniessen zulassen. Zu Vhrkundt haben wir diesen Brieff mit vnserm anhangenden Furstlichen Insiegel, auch eigner Handt Vnterschrifft beglaubigt vnd geben lassen in vnserer Residentz Stad Alten Stettin, Den Siebentzehenden Monatstagk Martij, Im Jahr nach Jesu Christj vnsers einigen Erlösers vnd Seligmachers geburt Eintausent Sechßhundert Vier vnd Dreissig.

616.

1635. Neu Stettin. 9. Mai.

Die Ritterschaft des **Neustettinschen** Quartiers bestellt **Daniel Kleist** auf **Raddatz** aufs neue zu ihrem **Director**, und verspricht ihm Schadloshaltung.

Nach einer vidimirten Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 49. Nr. 39.

Wir zue Ende benante thun hiemit kundt vnd offentlich bekennen, Nach deme vnser Director **Daniel Kleist** auff Raddatz Erbgeseßen sich beschweren, daß Er vor die hiebeuor Ihme verschriebene vnde concedirete Husen solche Muhewaltunge vnd Tribell, so Ihme Tagt teglich wegen des Quartires zuegefuegett, vnd der Soldaten vielfeltigen Vberlauffens nicht verrichten könnte, Inmaßen Er vnß dan gepurlich im offentligen Convent resigniret vnde solche sein Comimissariatampt aufgekundiget, Sich auch dabey erbotten, die eine steure oder Contribution, alß nemblich die 4te so er ingehaben, alß forth zuberechnen, So haben Wir dieses in gute Consideration gezogen, alß daß Wir ohne einen directoren nicht sein können, Sintemalen ein großer discordet oder incommoditat darauß entstehen wurde, Alß hatt Er sich auf vnse fleißiges suchen vnd bitten dahin commoviren vnd bewegen laßen, daß Er solch Commissariat vnde direction noch auff eine Zeit, vnd so lange es Ihme belieben wierdt, auf sich genommen. Damit nun vorerwenter vnser Director **Daniel Kleist** vor seine Mühe, Tribull vndt Arbeidt etwas satisfaction geschen müge, So verpflichten Wir vnß alle Adelige Contribuenten N. Stettinischen quartires bey vnsern Adeligen Eheren, wahren Worten vnde guten deutchschen gelauben, eine vor allen vnde alle vor einen, das wir offerwenten Vnserm Directori daßjenige waß vnser gnediger Landeß Furste vnde herre den Commissarien im gantzen Lande verordenen, Wir Ihme auch reichen, geben vnde endtrichten wollen, vnde weile die Hovensteurn cessiren, wollen Wir auff andere mittel bedacht sein, daß Er daß Iennige, was Ihme vorsprochen, auf andern wege vnfeilbahr bekommen soll. Ferner versprechen Wir vnß bey obiger verpflichtunge, Woferne die Soldaten bey vnserm Directori etwas verzehren werden, das Ihme solches, Wie vorhin den anderen Commissarien geschehn, alles richtig vnd voll sol erstattet werden, Dalegen verpflichtet Er sich hinwieder eine jedere Contr. richtig zuberechnen, vnde sich wie einem getrewen directoren gebühret zuuerhalten. Vrkundtlich haben wir dieses mit vnser Henden vnderschrifft corroboriret vnd beglaubiget, geschehen N. Stettin 9 Maij Ao. 1635.

Felix Zarte.	**Voltz Jochim Kleist.**
Peter Rüdiger Kleist.	Frantz Hertzbergk.
Tetzlaff Hertzbergk.	Alexander Hertzberg.
Henningk Wolde.	Casper Falcke.
Silvester Lemke.	Arndt Vangerow.
Jochim Ernst Bonin.	Paull Hertzbergk.
Gerdt Zastrow.	Jürgen Vangerow.
Hanß Jochim Bonin.	**Hanß Friderich Kleist.**
Ludewig Peterstorff.	Hanß Lemmcke.
Peter v. Damitz.	Casemir Glasenap.
Henning Zastrow.	**Asmus Kleist.**
Michel Ernst Glasenapp.	Iurgen Glasenap.
Crispin Lemke.	Marx v. Wolde.

Michel Glasenapp.

617.

1635. Alten Stettin. 10. Juni.

Herzog Bogislaf XIV. belehnt den Landrath **Achatz Kleist** zu Vietzow mit einigen Bauerhöfen zu Grünewald, die er von den Glasenappen processualisch erstritten.

Nach dem Original im L. A.: Tit. XIV. Sect. 2. Nr. 19.

Von Gottes gnaden Wir Bogischlaff dieses Nahmens der Viertzehende, Hertzogl zu Stettin, Pommern, der Caßuben vnd Wenden, Fürst zu Rügen, Erwehlter Bischof zu Cammin, Grafe zu Gützkow, vnd Herr der Lande Lawenburgk vnd Bütow, Thun hiemit für Vnß, vnsere Erben vnd nachkommende Herrschafft, auch sonsten Menniglich kundt vnd bekennen, Das vns der Vester vnser Landt Raht vnd lieber getrewer **Achatz Kleist** zu Vietzow gesessen vnterthäniglich Supplicirend ersuchet vnd gebeten, Wir Ihme, auch seinen Mänlichen Leibes Lehens Erben vnd Agnaten, wegen etzlicher im Dörff Grönenwolde habender, vnd von den auch Vesten vnsern Lehenleuten vnd lieben getrewen an selbigem Dörff berechtigten Glasenappen durch Gerichtliche Erkandtnuß erlangter Lehenstücke an Pauren vnnd Holtzungen, die Investitur ertheilen vnd wiederfahren laßen wolten. Nachdem nun besage der in vnserm Fürstlichen Hoffgerichte verhandener Acten gedachter vnser Landt Raht **Achatz Kleist** an etzliche in erwehntem Dörffe Grüenenwalde wohnende Paurhöfe, so woll auch an den Grüenenwaldischen vnd Grammentzischen Busch oder Holtz, so hoch als Michell Magnus Glasenapp daran berechtigt, gerichtlich jmmittirt, auch die Paurhöfe so Er im Dörff Grüenenwalde anietzo im besitz vnd gebrauch hat, cum pertinentijs Ihme in solutum addiciret werden, Als haben Wir vnsers Landt Rahts **Achatz Kleisten** vnterthänigem vnd billigem suchen gnädiglich stath geben, vnd Ihme, auch seinen Männlichen Leibes Lehens Erben vnnd Agnaten die ietzo im besitz vnnd gebrauch habende auch addicirte Paurhöfe, besetzet vnd vnbesetzet, mit aller vnd ieden Zubehörung an Acker vnd Wiesen, Weiden vnd Holtzung, so woll im Grüenenwoldischen als Grammentzischen, so viell die Pauren von alters dauon gebrauchet, nichts dauon außgeschloßen, zu einem rechten Manlehen gnädiglich gegont, gereichet, geliehen vnd verschrieben, Inmaßen Wir solches alles vnnd iedes vnserm Landt Raht **Achatz Kleisten**, auch seinen Manlichen Leibs Lehens Erben vnndt Agnaten hiemit vnd in Kraft dieses wißend vnd wolbedechtiglich gönnen, reichen, leihen vnnd verschreiben, Doch solches mit dem bedinge, das **Achatz Kleist** auf die in vnserer gehaltenen Fürstl. gemeinen Erbhuldigung vns geleistete Lehenspflicht, von Obspecificirten Paurhöfen, auch dero pertinentien, dasienige thun, erstaten vnd entrichten solle, wie Manlehens Arth, Natur vnd gewonheit erfürdert, vnd beregtem Juramento fidelitatis einverleibt ist, seine Leibs Lehens Erben vnd Agnaten auch künftigk auf iedesmahll begebenden fall von Vns, vnsern Erben vnnd nachfolgender Herrschafft die renovation investiturae sowoll wegen vor angezogenen Lehenstücke, alß andern seiner Altväterlichen Lehengüeter gebürlich suchen, dauon auch, wan Sie zum besitz derselben gelangen werden, gleichergestalt praestiren sollen, was getrewen Lehenleuten eignet vnd geziemet. Wan auch ein anderweits Vernewerung der Lehenbriefe geschicht, können diese Lehenstücke des Grüenenwoldischen Dörffes dem Alten Lehenbriefe, so den Vietzowschen **Kleisten** vber Ihre Lehengüter gegeben, inserirt, vnd also in einen Lehenbrief gebracht werden, Vnserm vnndt Menniglichs Rechte ohne schaden. Zu Vhrkundt haben Wir diesen Brieff mit vnserm Fürstlichen anhangenden Insiegell beuestigt, vnd geben laßen auf vnserm Schloß Alten Stettin, den 10. Monatstagk Junij, des Sechszehenhundert fünf vnd Dreißigsten Jahres. Hiebey an vnnd vber seindt gewesen die Woll- vnnd Ehrwürdige, Wollgeborner Edler, Veste vnnd Hochgelarte vnsere Rähte vnnd liebe getrewe, Volckmar Wulff Freyherr zu Puttbusch vnnd Commendator zu Wildenbruch vnser Stathalter in beyden Landtsfürstlichen Regierungen, Paull von Damitz vnsers Geheimbten Rahts Praesident vnnd Bischöfflicher

Statthalter im Stifft zu Rabenstein, Strachmin vnnd Strippow, Christoff von Heimb vnser Ober Hoff Marschall zu Eßbeke vnd Pobelitz, Johan Christoff Schwallenberg beyder Rechten Doctor vnser Cantzler, Johan Zastrow vnser Alten Stettinischer Schloß Haubtman vnnd Director vnsers Oeconomey Wesens zu Remmin, Bierwalde vnnd Banselow, Christoff Zastrow vnser Hoffgerichts Director alhie, auch E. Ehrwürdigen Thumb Capittuls zu Cammin Vicedominus zu Drammin vnnd Cortentin, **Matthias Kleist** Director vnsers Geistlichen Consistorij zu Dahmen vnnd Lindenhoff vnser Geheimbter Raht, Johannes Hagemeister vnser Cammer Raht zu Hohen Selchow, Fridericus Runge beyder Rechten Doctor vnser geheimbter auch Hoff Raht, Heinrich Schwichell vnser Cammer Raht, Andreas von Wolde vnser Hoff Raht zu Ostenfelde vnndt Wusterbardt, Matz Borcke vnser Ober Cammerirer vnndt Haubtman vff Friederichswalde zu Zetzenow vnnd Curow, vnd Levin Wedige Peterstörff vnser Cammerirer zu Cößlin, Neben vnserm Hoff Raht vnd Archivario Wilhelm Mildenitzen zu Wangeritz gesеßen, Protonotario Jodoco Neumarcken, vnnd Cammer Secretario Michaele Raddunen, auch viell mehr andern der Vnsern Ehren vnnd glauben würdig.

Bogislaus mpp.

An roth und gelb seidener Schnur des Herzogs großes Siegel.

618.

1637. Gellin. 8. October.

Voltz Jochim Kleist auf Raddatz vergleicht sich mit Peter von Damitz auf Rützow wegen der nachgelassenen Lehne des **Michel Kleist** auf Raddatz, und tritt ihm das Gut Glienke ab.

Nach einer Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. IV. fol. 110.

Offentlichen vndt zu wießen sei hiemidt menniglichen, bevorab denen es von Nöten, Nachdem durch tödtlichen hintriet des weilandt wolledlen Gestrengen vndt vesten **Michell Kleisten** auf Raddatz erbseßen vndt deßelben Söhne die Lehne an den wolledlen Gestrengen vndt vesten **Voltz Jochim Kleisten** auf Raddatz erbseßen verstammet vndt gefallen, Er aber mit jetztbemelten **Michell Kleisten** Tochtermennern wegen Ihrer Haußfrawen außstewr bieß dahero sich nicht vorgliechen oder gewießheit getroffen, So hatt derselbe mit dem Woll Edlen Gestrengen vndt vösten Peter v. Damitzen auf Rutzow Erbseßen alß in ehelicher Vormundtschaft seiner geliebten Haußfrawen **Vrsula Kleisten, Michell Kleisten** Sehl. Tochter, itzo vnterschriebenen dato vereinbahret vndt nach folgender Gestalt vortragen. Anfenglich hatt **Volz Jochim Kleist** Seinem freundlichen lieben Ohmb vndt Schwager Peter v. Damitzen bemelten seiner Haußfrawen außstewr halber das Gutt Glinke, wie es von **Michell Kleisten** Sehl. im Rechte erstrietten, nebenst den dazugelegenen Pauren, aller Zubehörung, Herl- vndt gerechtigkeiten, wie er daßelbe anitzo im gebrauch hatt, Erb vndt eigenthumblich zugeschlagen vndt abgetreten, daß Erß nuhmer alß sein Erb vndt eigendtumbliches Gutt besitzen, gebrauchen vnd bestes gefallens, nutzes, vndt eigener beliebung nach damit zue gebrären, kraft dieses soll vorgewaldt vndt bemechtiget sein, vnd wiell **Volz Jochim Kleist** solches Gutt Glinke Peter v. Damitzen fur menniglichеs an vnd zusprache, woher dieselbe auch vmmehr herruren vnd entstehen möchte, quit vnd frei gewehren. Furß ander hatt **Volz Jochim Kleist** angenommen vndt sich vorpflichtet, daß er, sobaldt der allerhochste Gott Vnser liebes Vaterlandt von den beschwerlichen Kriegesburten so weit erfreyen wirdt, das die gerichte eroffnet vndt die gerichtlichen procefs konnen

befodert werden, alle **Michel Kleisten** Sehl. Lehnguter, worin das Gutt Glinke mit beschloßen, gebuhrlich aestimiren zu laßen, vndt daferne Peter v. Damitzen Haußfrawen zuhr außstewr Mehres alß der Wehrt des Glinken gutes abtragen vnd außbriengen möchte, zue kommen vnd gerichtlich zuerkandt wurde, Ihme daßelbe vnvorzögerlich und vngeweigert abzufuhren vndt zu erlegen, desfalß dem Peter von Damitzen alle **Michell Kleisten** Sehl. Lehne kraft dieses sollen verhypotheciret vnd Ex constituto possessorio vorhaftett vorpleiben, dakegen Peter v. Damitze auch angenommen vnd versprochen, daferne nach vollenzogener aestimation sichs befinden wurde, das seiner Hausfrawen aus ihres Sehl. Vatern gütern so viel alß das gut Glinke wurdig seyn wirdt nicht gebuhre, Er das Jenige, so Er auf solchen fall **Volz Jochim Kleisten** noch heraus zu geben schuldig befunden würde, auch ohne einigen Vorzuck abzahlen wolle, wurde aber **Volz Jochim Kleist** sich mit befoderung der aestimation seumig erzeigen, soll Peter v. Damitz berechtiget sein, nach erspurtem säumfall wieder ein particull **Michell Kleisten** Sehl. Lehnguter zuergreifen, sich eigenmechtig darien zu setzen, vnd derselben zue gebrauchen vndt zu nutzen, bieß er seiner Haußfrawen zum gebuhrnis halber vollenkomlich abgefunden vndt befriedet, Gestalt dan **Voltz Jochim Kleist** Peter v. Damitzen auff bemeltem fall zuhm wahren besitzer aller **Michell Kleisten** Sehl. verlaßene Lehnguter Setzet vndt constituiret, vndt haben beide Theile allen Wollthaten der Rechte, wie deßelben auch immer können oder mogen erdacht werden, insonderheit der exception rei non sic sed aliter gestae, aliter dictum quam scriptum, item generalem renunciationem non valere nisi specialis praecesserit, hiemidt wollbedechtlich renunceijret vnd sich vorziehen, Alles getrewlich vnd ohne geferde. Geschehen zum Gellin d. 8 Octobris ao. 1637 in kegenwardt der Woll Edlen Gestrengen vndt vösten **Daniell Kleisten**, Christian Hertzbergen, vnd Hans von Wolden, auf Raddatz, große Lewin, vndt Eulenburg Erbseßen, Welche Nebenst den transigenten diese Vorgleichunge alß gezeugen mit vntergeschrieben.

Voltz Jochim Kleist.

Philip Kleist.

Das dieses alßo abgehandelt bezeuge Ich **Daniell Kleist** mit dieser meiner handt mpp.

Peter von Damitz mpp.

Christian Hertzberg mpp.

Hans von Wolde alß gezeuge dieser Vorgleichung mpp.

619.

1640. Alten Stettin. 4. März.

Urtel in Sachen des Dekans **Wilhelm Kleist** wider **Christian Kleist** zu Dubberow wegen Wiederlösung einiger dem Ersteren verpfändeten Lehnstücke zu Groß Dubberow und Muttrin.

Nach einer Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 77. Nr. 220. fol. 66v.

Vff verubte Acta vnd erfolgeten Beschluß in Sachen sich haltendt zwischen vnsers Thumb Capittelß zu Cammin Dechanten **Wilhelm Kleistes** Clegern eines, entkegen vndt wieder **Christian Kleisten** zu Dubberouw beclageten andern theills in puncto reluitionis etzlicher zue grossen Dubberouw vndt Muttrin verpfandeter Lehenstucke, Erkennen vndt sprechen von Gottes gnaden Wir Boglschlaff Hertzogk zue Stettin Pommern p. Vohr recht vnd derinne ergrundet zue sein, das des Klegers

furderunge ingesambt auff 2167 fl. 15 schl. Capiethall fur liquidat vnndt richtigk zuachten, vndt demnach beclageter sich nuhnmehr in Actis dahin erklehret hatt, er die 2 Hueffen in grossen Dubberouw vndt 4 Hufen zue Mutrin nach geendigtem statuto moratorio reluiren, der andern 2 Hueffen aber zue Mutrin, so vor diesem von Michell Mandeken bestanden worden, vndt auff 500 fl. vntergesetzet sein, sich gentzlich begeben wolle, Als wirdt solche seine erclerunge quod praejudicium ipsius laudt des am 29 Augusti Jungesthin ertheilten bescheides nochmahllen pro pura angenommen, Vnd ferner vererdenet, daferne er beruhete 6 Hueffen auf bemelte Zeit mit abstatunge der vbriegen 1667 gulden 15 schl. nicht reluiren vndt wiederumb an sich bringen wirdt, das dieselben in ietziegen Lande aestimiret, vndt Klegern, vngeachtet was der Liquidation halben Contra pactum antichreticum bei der ersten Post der 300 fl. vom beklageten moniret worden, ad concurrentem quantitatem debiti addiciret werden sollen. Wurde auch Klegers sein Vohrgeben, das nemblich zue den 2 Hueffen zu grossen Dubberouw vber specificirte wuste Hoffstedt, Kathe vndt Wurdelandt gehörigk gewehsen, vndt beclageter ihme solche stucke vorenthalten hette, erbeclageter aber, das der vohrpfandeter Paurhoff durch Klegers vohrwahrlosunge deterioriret, vndt in specie das Kleger den Kathen zue grossen Dubberouw, worauff Chim Raddatze dahmahlen gewohnet hatte, selbest abbrochen, imgleichen das er den von Jochim Kleisten herruhrenden Hoff verwustet, die steine dauon außbrochen, vndt zuerbauwunge seines Hoffes anfueren laßen, inner dehnnen negesten 6 wochen zur nothurfft Rechtens dahrthun vndt beibringen, so ist beklageter solchen Kathen, Hoffstedte vndt wurdelandt cum fructibus perceptis zue restituiren, Kleger auch der deterioration halber erstahtunge zuethun schuldigk.

Anreichendt die von Klegern obberegter 6 Huffen halben bei Durchzugen vndt einquartierungen Keiserlichen vndt Könnigll. Krieges Volckes abgetragenen Vnpflichte vnd Kosten, dieselbe ist beclageter als noch zum theill Eigenthumbs Herr, daferne er in gleicher sechswöchentlicher frist sein Vohrgeben, das nemblich Klehger von seinen Quartiersverwandten oder sonsten deßwegen erstahtunge erlanget habe, nicht verificiren vndt beweisen wurde, zuetragen, vnndt Clegern Praevia Liquidatione wiederumb zuerlegen vndt zuerweisen verbunden, darentkegen aber wirdt Kleger wegen eingegebener vndt für die beiden Husen zu Mutrin, welche von Jochim Kleisten herrühren, verschossener Contribution absoluiret, vndt beclageter damit an itzt bemelten Jochim Kleisten Sohne vndt Lehenesolger als Eigenthumbs Herren verwiesen. Wen auch osterwehneter Kleger die original Verschreibung, worin Ihme die in Actis angezogene Holtzunge von Daniell Kleisten zuerst verpfendet werden, produciren, vnd beklageter darauff seinne Praetension, wie nemblich Daniell Kleist selbige Hölzunge zu uerpfanden nicht bemechtiget gewehsen, inner 6 wochen gleichesfals beibringen wirdt, ergehet darauf ferner was sich zue rechten gebuhret. Von Rechtes wegen. Publicatum Atten Stettin, den Vierten Martij Anno 1640.

620.

1641. Kleinen Dubberow. 12. März.

Christian Kleist auf Dubberow überläßt seinem Schwager Hans Sigismund von Waldow auf Herzogswalde sein Gut zu Gr. Dubberow und Mandelatz für 3471 Fl. Pomm. mit Vorbehalt des Vorkaufsrechts.

Nach Abschriften im Starg. Hofger.-Arch.: Hans Sigm. v. Waldow c. Christian Kleist.

Kund vnd zuwißen sey männiglich, bevoraus denen hieran gelegen, daß heute dato zwischen den Wolledlen, Gestrengen, Vösten vnd Mannhafften **Christian Kleisten** vnd Hans Siegesmund von Waldowen vff Dubberow vnd Hertzogs Waldow Erbseßen eine punctation vnnd Richtige Verabredung vnter Ihnen als Schwägernn veranlaßet vnd getroffen, Nemlich: Weil Hans Siegesmund v. Waldow wegen seiner Liebsten Aussteuer annoch 3471 gülden Pommerscher Wehrung fodern thut, vnd aber wollgemeldter sein Schwager **Christian Kleist** zu solcher ablage nicht gelangen kan, nichts weniger aber seinen Schwagern gerne contentiret siehet, als hat Er sein großes Dubberowesche Gut sambt den dazu 2 bewohneten, vnd 2 vnbewohneten Paurhöfen, nebenst 2 wüsten Kotzenhöfen, vnd allen in der Feldmarck großen Dubberow belegenen Äckern, Wiesen, Mören, Bröken, Jagten, Holtzungen, Fischereyen, Item die befischung der Beeke biß an die Bestawnnge des Mühlenteiches, sowoll was er auff der Feldmarck Mandelatzke, an vorerwehnten Lehenstücken, zu dem daselbst besetzten vnd vnbesetzten Pauren vnd Paurhöfen, wie Ers von seinem Sel. Vatern ererbet, Imgleichen die zu großen Dubberow vnd Mandelatzke in gesambt belegene Pauren vnd Paurknechte in vnd außerhalb Landes wohnende vnd sich vffhaltende, bester seiner gelegenheit nach sich anzumaßen, vnd als seine Leibeigene Erbvnterthanen zu gebrauchen, Erblich wollgemeldtem seinem Schwagern Hans Siegismund von Waldowen cediret vnd abtritt, Worüber auch ins künfftige Fürstl. Consens vff vnser beyderseits Vnkosten erfordert vnd ausgelöset werden soll, vnd bleiben zu obermeldtem Bawwerck vnd Pawren 12 Hakenhufen Hans Sigismund v. Waldowen zu verstewren vnd zu verschatzen, sampt aller Vnpflicht, so vff gedachte 12 Hufen fallen möchten, Vber das aber mit mehrem nicht soll belegt werden. Vnd sollen obermeldte des von Waldowen Pawren zu großen Dubberow vnd Mandelatzke auff der kleinen Dubberowischen Mühlen zu mahlen schuldig seyn, dagegen aber Hans Sigismund von Waldowen seyn korn frey gemahlen, vnd nicht vermatzet werden soll. Mit dem Mühlenlande bleibet es wie voralters, daß es zu Kleinen Dubberow gehörig, vnd **Christian Kleisten** alleine zukombt. Weil auch das Gut Grossen Dubberow vnd Mandelatzke außer den 3 besetzten Paurhefen schlecht beseet, vnd nicht vber 20 scheffel Rogken ausgeseet, vnd an Sommersaat nichts geliefert, zudem die Pawr Zimmer in Bawfälligem Stande, als sollen selbige besichtiget, vnd durch einen Notarium alles verzeichnet werden, vnd da auch künfftig Hans Sigesmund von Waldow obspecificirte Güter vnd Lehenstücke hinwieder verlaßen solte, ist **Christian Kleist** der Neheste, vnd haben alßdann auff guter Leute ermeßen bey Erlegung des Kauffgeldes, als 3471 gülden, wegen der Verbeßerung, vff den fall sich zuvergleichen. Vnterdeßen ist **Christian Kleist** Hans Siegemundt von Waldowen die Eviction aller vnd obspecificirten Lehenstücke zu praestiren schuldig, vnd wegen aller hierüber an vnd zusprach in vnd außer Gerichts zu vertreten vnd schad vnd notbloß zu halten, Vnd seyn hiemit beyde Schwägere ihrer an vnd zusprach halber richtig entscheiden vnd verglichen. Welches alles in Jegenwart vnsers geliebten beyderseits H. Ohmen Henning von Wolden also verhandelt vnd geschloßen, vnd soll bis künfftigem ausführlichen Vertrage diese Punctation steiff vnd feste gehalten werden. Alles bey Adelichen Ehren, Trewen, vnd wahren Worten, vnd geschicht die Antretung des großen Dubberowischen gutes bevorstehenden Ostern, alßdann auch die Abtretung des kleinen Dubberowischen guts erfolget. Alles laut vorigen Vertrages. Vhrkundlich diese punctation von beyden Contrahenten vnd Vnterhandelern zu fester Haltung vnterschrieben. Actum Kleinen Dubberow den 12 Martij Anno 1641.

621.

1643. Cüstrin. 11. November. — 1644. 10. October.

„Extract der Lehns Registratur, welche bei angetretener Regierungk Herrn Friedrich Wilhelms Churfl. Durchl. in der Neumark und incorporirten Creyßen angefangen worden." (Auszug).

Nach: Msc. boruss. Fol. Nr. 446 der Königl. Bibliothek zu Berlin gedruckt in: v. Eickstedt, Beiträge zu einem neueren Landbuche der Mark Brandenburg S. 264. 282. 284.

Borgstorffe zu Dertzow, Mellentin, Hohenzieten, Siemenstorff, Petzig. Soldinisch ꝛc. ꝛc.

Bei diesem Acte der Belehnung (Cüstrin d. 11. Novemb. 1643) ist vorgegangen, daß, als **Asmus v. Kleest** mit dem Antheil von Dertzow, so er erkauft, beliehen worden, die von Borstorff wider diesen Kauf protestirt, und sich erklärt, daß sie denselben nicht genehm halten, sondern ihre Jura reserviret haben wollen, sie hatten auch am 10 Novembr. und also Tags zuvor, eine schriftliche Protestation eingegeben, so bei den Acten lieget.

Kliest, zu Dertzow. Soldinisch.

Nachdem **Asmus v. Kliest, Asmussen** sel. Sohn, einen Antheil von Dertzow an sich erkauft, hat er sich an heuten gestellet, und denselben mit den Zubehörungen zu Lehn empfangen und Pflicht geschworen. Mit ihm sind versamlet, sein Bruder **Daniel**, und dann des verstorbenen Bruders **Nicolauss** sel. unmündige Söhne **Christian Dietrich** und **Hans Christian. Pribschlaff, Merten** und **Jacob, Adams** sel. Söhne, so alle anwesend, sollen aber sich auch noch pflichtbar machen. Actum Cüstrin am 11 Novembris Ao. 1643.

Nota. Als der **v. Kleist** zu Sr. Churfl. Durchl. hinan trat, gingen die v. Borgstorff zu, und protestirten wider den Kauff und Beleihung, dieselbe aber geschahe doch. Es gab auch wol **Kliest** noch zween Vettern, **Petern** und **Otten, Baltins** sel. Söhne, an; weil sie aber im vorigen Lehnbriefe nicht standen, werden sie auch nicht in diesen gesetzet.

Klieste, zu Bölzkow. Schievelbeinisch.

Nachdem **Tönnies von Kleist** etwan vorm Jahre Todes verfahren, und 2 unmündige Söhne Namens **Joachim** und **Paul** hinterlassen, so hat an heuten ihr Schwestermann Claus v. Wopersnow ihrenthalben Entschuldigung mündlich eingewandt, wie auch ihre Mutter schriftlich gethan, und zugleich die Lehne gemuthet, darüber dieser Schein ertheilet wird. Signatum Cüstrin am 10 Octobris Ao. 1644.

622.

1644. Cölln an der Spree. 25. Juli.

Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg meldet den Ober-Räthen des Herzogthums Preußen die Bestellung des Hof- und Kammergerichtsraths **Ewaldt von Kleist** zum Rittmeister über 100 in Preußen anzuwerbende Einspänniger.

Nach dem Original im Kgl. Geh. Arch. zu Königsberg: Adels-Arch. sub fam. von Kleist.

Von Gottes gnaden Friderich Wilhelm Marggraff zu Brandenburg, des heyligen Römischen Reichß Ertz-Cämmerer vndt Churfürst, in Preussen, zu Gülich, Cleue, Berge, Stettin, Pommern ꝛc. ꝛc. Hertzog ꝛc.

Vnsern gnädigen gruß zuvor, Edle Rhätte vndt Liebe getrewe; Nachdem Wier nöhtig vndt rahtsamb zu sein befinden, zu mehrer Versicher- vndt defendirung dieser Vnserer Lande, vndt damit den wieder Ordre ausreitenden vndt streiffenden Mause Parteyen gewehret werden müge, noch etzliche Völcker werben zulassen, So haben Wier den Edlen Vnsern Hoff vndt Cammergerichts Rhatt vndt Lieben getrewen **Ewaldt von Kleisten** zu einem Rittmeister veber 100 Einspänniger, Dieselbige in Vnserm Hertzogthumb Preussen mit dem fürderlichsten zuwerben, in gnaden bestellet vnndt angenommen; Ergehet demnach hiemit an euch Vnser gnädigster befehlich, ihm dem **von Kleisten** 3 oder 4 Städte bey Marienwerder, damit sich die geworbene Reutter alda etwan 14 tage vor seinem aufbruch ausruhen vndt samblen mügen, assigniren vndt anweisen zulassen, Vndt versehen Wier Vnß gnädigst, es werden die Bürgere vndt einwohnere daselbst Vnß zu vnterthänigsten ehren vndt gefallen besagte Reutter auf so eine kleine geringe Zeit mit futter vndt mahl verpflegen vndt vnterhalten wollen, So Wier euch nicht vnvermeldet sein wollen lassen, vndt verbleiben euch mitt beharlichen gnaden wol gewogen. Geben Cölln an der Spree den 25 Juli, Anno 1644.

Friderich Wilhelm.

Denen Edlen Vnsern Lieben getrewen Verordenten Vnsern Ober Rhätten des Hertzogthumbß Preussen.

623.

1645. 14.—17. April.

„Bellgardische Quartirs Revision auffm Lande" nach den Verwüstungen des dreißigjährigen Krieges. (Auszug.)

Nach einer vidimirten Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 49. Nr. 120.

Modus Examinationis.

1. Wie viele Rittersitze oder berechtigte Herschafft in Einem iedweden Dorffe verhanden vndt befindtlich, imgleichen wie sie beschaffen.
2. Wie viele Husen nach dem Alten Register bey einer Iglichen Herschafft vndt dero Vnterthanen nach dem Alten Husen Register gewesen, wie viele gemählig abgangen, welcher gestaldt oder auß waß Vhrsachen, vndt wie viel an itzo befindlich.
3. Wie viel wohnhaffte Pawren vndt wie viel wuste.
4. Außsaat an Roglen, Gärsten, Habern, Erbsen.
5. Wie viele Pferde, Ochsen, Kuhe.
6. Ob Schäfferehen oder Schaffe verhanden, wie viel, vndt ob es der Herschafft eigen, oder auff waß Condition sie verhanden sein.
7. Waßer oder Windtmuhlen, wo sie ruinirt, wen ehr, vndt durch wem solches geschehen.
8. Wegen der Husen vmbständtlich nachzufragen, ob es Heger oder Hackenhusen sein.

Was sonsten hierbey mehr nach begebenheit kan außgerichtet werden vndt in Emolumentum des Quartiers gereichen mag, solches wirdt Legalitas Domini Examinantis weiterß dictiren. Signatum Burtzschlaff, 15 Aprilis ao. 1645.

Joachimus Döpke.

Auff Ihrer Königl. Maytt. zu Schweden zum Pommerschen Stat Wolverordneten Herren Vice Gouverneur vndt H. H. Räthen an Königl. Stewer einnehmern in Hinter Pommern Herren Joachimum Döpken ertheilte instruction sub Dato Alten Stettin 28 Martij Ao. 1645 (Visitation die Hinter Pommersche Quartiere betreffendt) bin ich Notarius erfordert worden ratione officij solchem Wercke im Belgardischen Quartier beyzuwohnen, als aber ehehaffte behinderung eingefallen, hatt man zur Expedition nicht eher bieß 14 Aprilis gelangen können, da den der anfangk gemachet worden zu Pummelow.

I. Pummelow eine halbe Meill Weges von Belgardt nach Cößlin werts.

An diesem Dorff Pummelow ist berächtigt: 1. **Peter Kleist** daselbst wohnendt. 2. H. Stiffts Vogt Niclauß Podewilsen Erben. 3. Christian Josua von Hechthaußen. 4. Henning von Wolde.

1. **Peter Kleist:**

Sein Vater Sehl. habe vor Alters gehabt 16 Hackenhusen, so er vorstewern mußen, da eß doch alles mehr Pawer husen, vor ihme nicht eine Ritterhuse frey gelaßen, wegen vieler Marse vndt Contramarse haben ihm bey seinen Lebezeiten die Ritterschafft 6 Husen erlaßen, vndt er 10 behalten, folgendts wegen der Banirschen ruin wehren ihm wiederumb 4 erlaßen, biß nun in der letzten reduction wehre er von der Ritterschafft auff 2 Hackenhusen angesatzt.

ad 3. Er habe gehabt 3 vndt einen halben Pawren, der eine Voll Pawer wehre bey Ersten Kayßerlichen einquartierung wuste worden, der halbe Pawer bey Banirschen Zeiten, der andere Voll Pawer bey jungst Krockowschen einfal, habe alsa itzo nur noch einen bewohnten Pawren Jochim Pageln.

ad 4. Ao. 1637 sey er mit der Rogken außsaat auff 11 Drömbt gekommen, auch gute Sommersaet gehabt, alß aber die Banirschen drauff ins landt kommen, habe er den Abnutz nicht auff einen Heller zugenießen bekommen, Immittelst seine erbeigene Pawerknechte auch wegk in Pohlen, vndt er hatte keine Mittel anspannung zukauffen, drumb er im Herbst nicht mehr alß 26 Schl. Rogken außsetzen können, wirdt schwerlich zu 6 schl. Habern vndt 4 schl. gärsten, weil er noch nicht weiß woher zu bekommen, gelangen, geldt zukauffen auch nicht verhandten.

ad 5. hatt nicht mehr alß 2 Pf., 2 Ochsen, 3 Kuhe.

ad 6. hatt nicht ein einig Schaffe.

ad 7. hatt kein antheil weder an Waßer noch Windtmuhlen.

ad 8. Ist beym andern Post.

Sonsten seindt die Zimmer vbel zugerichtet, bey Banirschen Zeitt wehre daß Thorhauß zu liegen kommen, die Scheune aber vndt das Hauß bey letzter Krockowschen Zeit zurißen vndt inß lager gefuhret.

Der Pawer Jochim Pagel bekräfftiget, daß seines Juncker außsage in Warheit also sich erhält. Vor seine Persohn befragt: Er hette zwar im Herbst Ao. 1644 zwölf schl. Rogken gesetzt, wehre aber nichts darvon gewachsen; 1 schl. Erbsen habe er gesetzt, gedächte noch 4 schl. Gärsten vndt 4 schl. Habern zusetzen. Hatt itzo 2 Pf., 2 Ochsen, 1 Kuhe alles auffs newe kauffen mußen, sonsten wehren ihm bey itziger Keyserlichen Zeit Drey Zimmer nieder gerießen.

2. Christian Josua von Hechthaußen hat in diesen Dorffe Vierthalb Pawern gehabt, Anderthalben hatt **Peter Kleisten** Vater gebrauchet, itzo aber wuste, stehen gleichwol in Hechthaußen Register. Hat noch einen Wohnhafften Pawren Michel Bager, dienet nicht, sondern gibt Dinstgeldt. 2c. 2c. — —

Sonsten hat Christian Josua 3 Husen hier, wovon Anderthalbe **Peter Kleist**, Anderthalbe er vor diesen gebraucht, itzo gantz wuste.

3. Henning von Wolde hat auch einen Pawren von Reymer von Woldten herruhrendt hier im Dorff gehabt, ist aber alsofort bey Erster Einquartierung wuste worden, stehet gleich wol noch in seinen Hufenregister.

4. Stiffts Vogts Erben haben hier zween Pawern vndt 1 Cöther, so noch im wohnen; dienen nach Bulgrin. ꝛc. ꝛc. — —

II. Bulgrin.

An diesem Dorff ist Heinrich vndt Henning gebruder die Rahmel vndt Stifftsvogts Niclauß Podewilsen Erben berechtigt.

1. Henrich Rahmel vndt deßen bruder Henning haben von Alters gehabt $11\frac{1}{4}$ Hackenhufen, hetten keiner Reduction genoßen, alß, da die Banirschen 2 Höfe abgebrandt, wehre $1\frac{1}{2}$ Hufe auf 3 Jahre nachgelaßen, alß die 3 Jahr verfloßen, wehr der Schultzen Hoff wieder abgebrandt, da die $1\frac{1}{2}$ Hufe wieder auff 3 Jahr nachgegeben, itzo wehren sie auff 6 Hackenhufen gesetzt. Außer dießen hetten **Achatz Kleisten** Erben in dem Dorff 5 Hackenhufen, wovon die Rahmel $3\frac{3}{4}$ haben, aber mit ihren $11\frac{1}{4}$ Hufen nichts zuschaffen. Beyde Bruder haben itzo 8 besetzte Bawern, vnangesehen das sie theilß nur auff kahten wohnen (weil die Banirschen die Höffe abgebrandt), hierunter auch ein Pfandtbawer von **Achatz Kleisten** hat $1\frac{3}{4}$ Hufen, die andern $1\frac{1}{2}$ Hackenhufe, ist zwar hier noch ein besatz bawer von **Achatz Kleisten** her, hatt $1\frac{1}{4}$ Hufe, ist ihnen per immissionem abgenommen, gibt itzo **Achatz Kleisten** Erben Dinstgeldt. Haben auch 2 wuste Höffe, so bey Banirscher Zeit wuste worden, worunter einer von **Achatz Kleisten**. ꝛc. ꝛc. — —

III. Butzke.

An diesem Dorff ist berechtigt: 1. Jochim Butzke vndt 2. Hanß Butzken Erben, worunter auch Carsten Hertzberg mitbegriffen.

1. Jochim Butzke berichtet: seine Vorfahren haben $8\frac{3}{4}$ Hackenhufen verstewert, laut der Feldtmeßung Ao. 29 wehre etwas abgangen; bey Herren Legato Steno Bielcken weiß er von keiner nachlaßung, itzo stehet er im Regifter auff 4 Hackenhufen, Hat itzo 3 besetzte Bawren hier im Dorff (Jochim Rotsolck, Chim Werner der lange, der kleine Chim Werner) ꝛc. ꝛc. — —

2. **Werner Kleisten** Ratteyer sagt, sein Juncker habe zuvor mit Carsten Hertzberg 6 Hackenhufen gehabt, itzundt auff 4 gesetzt, woruon er $2\frac{1}{2}$, Hertzberg $1\frac{1}{2}$ habe.

ad 3. Hat keinen Pawren, weil beyde in Banirschen Zeiten wuste worden.

ad 4. Hat im Herbst, weil er 2 Pfluge auß dem Hofe helt, 24 schl. Rogken geseyet, $1\frac{1}{2}$ schl. Erbsen, gedünckt 16 schl. Haber, 8 schl. Gärsten zu seyen.

ad 5. Zu den beyden Pflugen hat er 6 Ochsen, 2 Kuhe, 3 stärcken.

ad 6. Hat keine Schaffe.

ad 7. Ist an der Waßermuhle interessiret alß auffs Vierte Theil.

ad 8. Ist droben.

Das Hauß ist durch Verwarlosen abgebrandt, vnd an andern Zimmern hetten die letzten Soldaten die thuren weg gerißen vndt wende außgeschlagen.

3. Carsten Hertzbergen Bawer Carsten Adam ꝛc. ꝛc. — —

Actum Großen Dubberow am 15 Aprilis. Anwesendt Dubschlaff vndt Christian Gevettere der Kleiste, auch Hans Sigmundt Waldowen.

V. An Großen Dubberow

ist berechtigt: 1. Dubschlaff Kleist. 2. Christian Kleist. 3. Hanß Siegmundt Waldow. 4. Berndt Mönnichow.

Dubschlaff Kleist: Daß der H. Gouverneur vndt H. Assistentz Rähte zu Alten Stettin ein Commission die Quartier zu visitiren angeordnet, H. Commissarius Joachimus Döpke sich auch darzu abgemußiget, wehre ihnen dienstlich dandbahr, solte nach Vermögen wieder verschuldet werden, weil auch Berndt Mönnichow hier nicht zur stelle, badt er nichts münders seines gutes gelegenheit hie auch in acht zunehmen.

Königlich. Commissarius: Er wehre mit diesem Wercke gern beschont gewesen, nichts münder aber als es ihm von den H. Obern anbefohlen, Pariren mussen; sein Petitum solte in acht genommen vndt der Relation inseriret werden, wunschendt das er diesen Ort in beßerem Stande alß leider der augenschein mitbringet, hette finden mögen. Drauff

1. Dubschlaff Kleist berichtet: dießes sein höfichen wehre von $6\frac{1}{2}$ Stewrbahren Hackenhusen angelegt, vndt ob er wol vor dießem einen Verwalter Michel Machowen darin gehabt, der ihm jährlich 200 fl. darauß gegeben, wehre es doch nun also zugerichtet, das es nicht viel zugenißen; den ob er wol vor 2 Jahren die Winter vndt Sommer Saet mit allem fleiß bestellet, wehre doch der Zuwachs ihme gar nichts zu huiffe kommen, den alßbaldt Krockowschen angelanget, wehren sie auff diese Dörffer, so nur ein geringe meil wegs von Belgardt gelegen, gegangen, da den dieses Dorff dem Alt Sexischen Regiment, in specie Rittmeister Döpken zugefallen, der von Stundt an alles eingeerndte Korn nacher Belgardt ins lager nebenst noch vorhandenen 5 schl. Alten Roggen gefuhret, auß dem Newen Thor Hauß alle Schwepe, bände p. außgebrochen, das es nun gantz darniederliegt, auch mit der Scheunen den Anfangk gemacht, Wen nicht der auffbruch darzwischen kommen, alles gäntzlich devastiret worden (welches den der augenscheln auch mitgebracht.) Von Ao. 1627 wehren die Siebendt halbe huse in Vallore geblieben, bey Legati Steno Bieleken Zeiten keinen Abgangk gehabt, bies nun nach Kayßerlicher irruption wehre ihm dießes gutes halber $3\frac{1}{2}$ Huse nachgelaßen.

ad 3. Hette 2 Pawern hierzu gehabt, in diesem Kriegswesen aber verwustet worden, daß er itzo einen Ratteyer mit einer Pflug dar hatten muste.

ad 4. Im Herbst wehre 4 Drtt. 5 schl. Roggen geseyet. Es hette aber die Auß Saet mitt einer Pflug so hoch nicht kommen konnen, wen nicht das meiste landt schon bey dem Einfall wehre zugerichtet gewesen, itzo mach er 12 schl. Haber vndt etwa $5\frac{1}{2}$ schl. Garste seyen.

ad 5. Zu der einen Pflug hält er 4 Ochsen, ist sonsten kein Vieh mehr vorhanden alß eine Kuhe, wovon der Ratteyer sich ernehrt.

ad 6. Ist nicht ein Schaffe hier vorhanden.

ad 7. Hat keine Muhlengerechtigkeit.

ad 8. Ist droben bey dem Anderen.

2. Berndt Mönnichowen Schäffer Carsten Schultze vndt deßen 4 Pawern abwesendt Ihres Junckern berichtet: Weil dießer Hoff auch von Stewrbahren Husen gelegt, wo von die Pawern $4\frac{3}{4}$ Husen bewohnen, vndt das Alte Register auff 13 Hackenhusen lautet, musten $8\frac{1}{4}$ bey der Schaferey sein. Seindt noch 4 wohnhaffte Pawern (Peter Jante, Peter Gomoll, Jochim Jante, Chim Gomoll) ꝛc. ꝛc. — —

3. Hans Sigmundt von Waldow. Habe so lang 12 Hackenhufen verstewert, nach der Reduction wehren ihm 4 Hufen angesetzt. Hat nur 2 wohnhaffte Pawern (Michel Meyer und Carsten Trabantz) etc. etc. — —

4. **Christian Kleist.** Es werde Königlicher Commissarius auß heutigen augenschein satsamb vernommen haben welcher Gestaldt sein Hauß vndt Hoff auch das gantze Dorff in jungster Keyßerlichen irruption dermaßen zernichtiget, das es nicht erger diene, wie den in seinem gantzen Hoffe alles an Brettern, Bodenen, Thuren, Thoren, außgerießen, zerbrochen, ins lager gefuhrt, das nicht einer Handt breit aldar geblieben, im gantz Dorff kleinen Dubberow auch nicht mehr alß ein Hauß zu finden, so noch zugebrauchen, dahero es den kommen, alß er so weinig alß seine Armen leute Wohnung oder Vnterhalt hier haben können, er sich in seine anderen guter begeben, vndt bißher aldar auffhalten mußen, seine Pawern auch, wo sie nicht Hunger sterben wollen, in Pohlen davon gelauffen, das er itzo kaum eines mechtig werden kan. Vndt obwol wegen seines vor dieser Zeit erlittenen merclichen ruins, von den H. Estats Rähten Anno 1642 an gewesenen Commissschreiber Peter Gosciahren befehlig ertheilet, ihme von seinen vielen Hufen 2½ Hägerhufen zuerlaßen, were doch demselben keine folge geschehen, sondern er von seinen vollen Hufen bies Krockowschen Ankunfft contribuiren mußen, drauff alles gewachsene an Korn vndt Hew ins lager geholet, wie obgedachte Zimmer, sowol auch die muhle gäntzlich ruinirt, stein vndt eisenwerck, alles zunichte gemacht vndt weggenommen, das keine mittel bey ihm vorhanden wieder in Standt zubringen.

(Anwesende sagen, dieses gehör hier nicht her, batens nicht zu admittiren.)

ad 2. Anno 1627 habe er 36 Hackenhufen verstewern mußen, davon er seinen Schwagern Waldowen 12 Hackenhufen abgetreten, er 24 behalten. Tempore Steno Bielcken habe er nichts genoßen, itzo vermercket er, das er auff 8 Hackenhufen gesetzt worden.

ad 3. Hat nicht einen bewohnten Pawernn, wie droben gemeldet.

ad 4. Im Herbst ist zum gantzen Kleinen Dubberow nicht mehr alß 18 schl. Rogken außgesehet, da doch vorzeiten, alß die bawren besammen gewesen, auff den Hoff Acker allein vber 18 Drtt. hat können geseyet werden. Vermutet sich an 2 Drtt. Habern zu seyen, Erbsen nichts, Gersten auch nicht ein Handt vol, weil nichts gemestet werden kan.

ad 5. Ist weder Pferdt, Kuh, noch Ochs dargeplieben; itzo hat er auffs newe 6 Rinder vndt 3 Kuhe auß seinen andern gutern hergebracht.

ad 6. Ist nicht ein Schaff verhanden, der Schaffstall auch gantz zunichte gemachet.

ad 7. Es wehre Ein gut Waßermuhle hier gewesen, aber wie obgedacht von den Soldaten gantz ruinirt.

ad 8. Ist droben beym andern.

Daß so wol auffm Hoffe das Wohnhauß, Scheune, Stallung, wie auch im Dorff, so wol die Muhle, alleß gantz ruinirt vndt jämmerlich zunichte gemachet, hat der augenschein mehr den zuviel gegeben.

VI. Manlatzke.

An diesem Dorffe sein berechtigt: 1. Lorentz Versen zu Burtzlaff. 2. **Berndt**, 3. **Jacob**, 4. **Jochim**, 5. **Jurgen**, gevettern die **Kleiste**. 6. Hanß Sigmundt von Waldow. Ist aber gantz wuste vndt ödte, das auch itzo im gantzen Dorff nicht mehr zubefinden alß 1 Bawerßman, Waldowen

zustendig, so nur vor zween Tagen auß Pohlen wieder zurucke kommen, vndt noch ein Alt Pawer, so in Lorentz Versen Schefferey liegt, das die noch verhandene zurißene Zimmer nicht gantz in den grundt gerißen vndt weggefuhret werden.

ad. 4. Im Herbst ist hier 26 schl. Roglen gesehet, itzundt 7 schl. Habern, kan oder 3 schl. Gärste nicht gemästet werden.

ad. 5. Lorentz Versen hat 3 Ochsen, 1 Rindt, vndt 1 Kuh dahin treiben laßen.

VII. Burtzlaff (und lutken Erößin).

Hieran seyn berechtiget: 1. Adam vndt 2. Lorentz Gevettern die Versen ꝛc. ꝛc. — —

Aldar zu lutken Erößin hat Dubschlaff Kleist einen besetzten Pawern Marten Klannen, hat im Herbst nur außgesehet 8 schl. Regken, itzo 3 schl. Haber, 1½ schl. Erbsen, 1 schl. Gärsten. Hat nur 2 geringe Ochsen, so ihm der Juncker wiedergeben, weil ihm daß seinige alleß genommen gewest, hat auch 2 Kuhe. Noch hat Dubschlaff Kleist aldar seidther Banirschen Zeiten 2 wuste Höffe, von welchen der Prister iahrlich 1 sch. Roglen vndt ½ Rthlr. geldt haben soll, biesher aber, weil kein nutz davon gefallen, auch nicht wiederbesetzet werden kan, nichts bekommen.

VIII. 16 Aprilis. Zu Großen Tychow in Berndt Kleisten Hoffe.

In diesem Dörffe wohnen 6 vom Adell: 1. Berndt Kleist. 2. Dinnies Kleisten Erben. 3. Jürgen Kleiste. 4. Christian Wille Versen. 5. Jacob Kleist. 6. Jochim Kleist.

1. Berndt Kleist berichtet: habe vor Alters 5½ Hackenhufen vndt ½ Viertel gehabt, davon Abganck wegen deß Kahten ½ Viertel, daß er also 5½ Hufen vorstewert bieß Krockowen Zeit, nun in reductione hatten sie ihm die Anderthalbe wegen Manlatzke erlaßen, vndt 4 Hufen angesatzt.

ad. 3. Hat nur einen besatzten Pawern vndt 3 Cotner hier im Dorffe, 3 wuste, einen zu Mannelatzke, so vor 7 Jahr wuste gewesen, heimlich in Pohlen gezogen, deßen Wonhauß in Krockowischen Zeiten abgebrandt worden, vndt 2 wüste hier in Tychow bei Banirschen einquartierung auch in Pohlen gezogen.

ad 4. Im Herbst an Roglen außgesehet 4 Drt. 4 schl., habe daß Viehe, so es begabet, hewern mußen, weil er keine Anspannung, kan nicht mehr alß 12 schl. Gärsten, 12 schl. Habern, 4 schl. Erbsen außgesehen.

ad 5. Hat 3 Pferde, 3 Ochsen, 4 Kuhe, 1 Stärcke.

ad 6. Hat keine Schaffe, auch keinen Schäffer.

ad 7. Die Windtmuhle wehre zwar vorhin wuste gewesen, er mitt seinem Bruder Jacob fertig machen laßen, bey Krockowen wieder wuste worden.

ad 8. Gehört zum Ersten.

Deßen Pawer Jurgen Fritzke hat nur 1 Hackenhufe, hat nur 7 schl. Roglen außgesehet, 1½ schl. Garst, 1 schl. Haber, 1 schl. Erbsen. Hat nur 2 Par Rinder vndt 1 Ochsen, 2 Kuhe.

Noch hatt Berndt Kleist zwar 3 Cotner, haben aber nicht eigen landt, sondern hat ihnen von den wusten Pawerhufen etwaß eingetheilet, daß sie gleichwol futung hatten.

2. **Dinnieß Kleisten** Erben von Alters gehabt $8\frac{3}{4}$ Hackenhusen, seindt also geplieben auch nach der Reduction, den ihnen sey nichts erlaßen.

ad 3. Hat vorhin gehabt $7\frac{1}{2}$ Pawern mitt dem Crößinischen Dritthalben, itzo noch 4 Pawern vnd 2 halbe, die Crößinschen wehren wegen Kriegs vndt Sandtes wuste worden.

ad 4. Hat 4 Drömpt Roggen außgesehet, noch 8 schl. Gärsten, 16 schl. Habern, $3\frac{1}{2}$ schl. Erbsen zusehen.

ad 5. Darff keine Pflug halten, die Pawern mußen begaden.

ad 6. Hat seiner eigenen Anderthalbhundert, die Vbrigen gehören dem Schäffer.

ad 7. An der Mühle hatt er nichts.

ad 8. Ist beym andern.

Deßen Pawern:

a. Carsten Pleck, 1 Hackenhuse. 8 schl. Rogken im Herbst außgesehet, 4 schl. Gärsten, weiß keinen Habern zubekommen, $\frac{1}{2}$ schl. Erbsen. Hat 4 Ochsen, 2 Kühe.

b. Hanß Frietzeke, 7 schl. Rogken, 2 schl. Gärsten, $\frac{1}{2}$ schl. Erbsen, Habern weiß er nicht zubekommen. Hat 2 Alte Ochsen vndt 2 Iehr Rinder, 1 Kuhe. Sein Hauß ist ihm abgebrandt.

c. Carsten Frietzeke, 1 Huse. Hat im Herbst 5 schl. Rogken gesahtt, $2\frac{1}{2}$ schl. Gärsten, keinen Habern, $\frac{1}{4}$ Erbsen. Hat 2 Ochsen, 2 Kuhe. Ist im Krockowschen Wesen angesticket, vndt alle Zimmer weggebrandt.

d. Meweß Fritzeke, hat 7 schl. Roggen gesehet, wirdt nicht viel davon werden, 2 schl. Gärsten, kein Haber, Einen Huett voll Erbsen. 3 Rinder vndt 1 Ochsen, 3 Kuhe, Zimmer zunichte gemachet.

e. Hanß Bleck, $\frac{1}{2}$ Hufe, gesehet 4 schl. Roggen, $1\frac{1}{2}$ schl. Gärsten, $\frac{1}{2}$ schl. Habern, einen Huet voll Erbsen, die Zimmer zunicht gemacht vndt vorbrandt.

f. Peter Rohn, halbe Pawr, $\frac{1}{2}$ Huse, $3\frac{1}{2}$ schl. Rogken, 1 schl. Gärst, Haber nichts, $\frac{1}{4}$ Erbsen. Hat 2 Pferde, 1 Kuhe vndt 1 Rindt. Zimmer zurißen vndt zerbrochen.

3. **Jurgen Kleist** von Anfangk gehabt $6\frac{1}{2}$ Hackenhusen, hatt sie behalten bieß zur letzten reduction, da ihm wegen Manlatzke $1\frac{1}{2}$ Hueffe nachgelaßen, behält also 5 Husen.

ad 3. Hat 4 Pawern gehabt, itzo alle wuste, es stehen zwar die Höffe noch, vndt liegen die Weiber darinnen, hat aber keine Dinste von ihnen; wen sie arbeiten muß er sie speißen; der Hoff zu Mannelatzke wehre bey Banirschen einquartierung ruinirt, zween zu Tychow wehren die Wirthe davon verstorben, der dritte hier wehre bey Krockowen Zeiten verfrohren, daß er lahm, vndt den Hoff vbergeben.

ad 4. Im Herbst 3 Drtt. 6 schl. Roggen außgesehet, hat nicht höher kommen können, 15 schl. Gärste, 15 schl. Habern, 4 schl. Erbsen. Weil die Höffe wust, muß er selbst begaden.

ad 5. Hat 6 Ochsen, gehören seinem Tochterman, vndt 2 von der Krugerschen Hoffwehr, 2 Pferde, gehören auch dem Rittmeister, 8 Kuhe, gehören auch dem Rittmeister.

ad 6. Hat einen Scheffer mitt 200 Schaff vmb die Helffte, er nicht ein eignes.

ad 7. Nichts an der muhlen.

ad 8. Ist beym Ersten.

NB. Weil seine Pawern alle wuste, hatte gleichwol die Krugersche 7 schl. Rogken außgesehet.

4. Christian Wilcke Versen Haußfraw, weil er nicht praesens. Ihr Juncker habe von Alters her 5 Hackenhufen gehabt, in der letzten reduction wehren zwar 2 Hufen erlaßen, nicht lange darnach wieder volle 5 Hufen angesatzt. Hat 3 besetzte Höffe vndt 2 wuste, davon der eine lang wuste gewesen, der andere bey Banirscher Zeit wuste worden (Baltzer Rindt, Michell Rindt, Jurgen Volckman) &c. &c. — —

5. **Jacob Kleist** berichtet:

ad 2. Hat 4 vndt ½ Hackenhufe gehabt bieß zur letzten reduction, da ihm wegen Manlatzke, weil aldar alles wuste, 1½ Hackenhufe nachgelaßen.

ad 3. Hat 3 Pawern gehabt, davon der eine zu Manlatzke bey Krockowen Zeiten gantz wuste worden, die anderen beyde, weil ihnen al daß ihrige weggenommen, wehren gantz verarmet, das sie itzundt nur Halb Pawern wehren.

ad 4. Hette hier zu Tychow im Herbst 2½ Drtt. Rogken, zu Manlatzke 5 schl. außgeseyet, wirdt nicht mehr alß 6 schl. Gärsten, 6 sch. Habern vndt 2½ schl. Erbsen.

ad 5. Weil wie obgedacht die 2 Pawern nur halb Pawern seyn, muß er 1 Plug mit 2 Ochsen auß dem Hoffe halten, hatt darzu 2 Pferde vndt 2 Kuhe, das vbrige, so die Soldaten nicht weggenommen, ist am Kag storben.

ad 6. Hat nicht ein einig schaffe.

ad 7. Hat zwar mit seinem Bruder **Berndt** ein Windtmuhle, ist aber in diesem Kriegswesen wuste geworden, kan Vnvermögens halber nicht wieder in standt gebracht werden.

ad 8. Ist droben beym andern.

Deßen zween halbe Pawern:

a. Hanß Frietzke, hat im Herbst nur 3½ schl. Roglen außgeseyet, wirdt ein Viert Erbsen, ein Strickmaeß Habern, 2 schl. Garsten seyen. Hat nur einen Tuchtigen Ochsen, 1 Kuhe, 1 Stärcke, daß Hauß ist von den Soldaten abgebrandt, wohnet nur in der Scheune.

b. Marten Generich, im Herbst 3 schl. Roglen außgeseyet, wirdt 1½ schl. Gärst, ½ Viert Erbsen, aber keinen Habern seyen. Hat 2 Ochsen, 1 Kuhe, Zimmer findt noch im stehen.

6. **Jochim Kleist**:

ad 2. Hat von Alters gehabt 6½ Hackenhufe bies letzten Reduction, wehren ihm 1½ Hufe wegen Manlatzke, weil es alles wuste ist, erlaßen.

ad 3. Hat nur einen bewohnten Pawern vndt 4 wuste. Der eine wehre zu Manlatzke schon vor der Inquartierung wuste gewesen, die andern 3 hier im Dorffe einer verstorben, die andern beide wegen deß großen tranckfahlß vndt Kriegsbeschwerung in Pohlen weggezogen, könte wegen Vnvermögens dießelbe nicht wieder in standt bringen.

ad 4. Hette im Herbst 36 schl. Rogken seyen laßen, itzo 4 schl. Haber, könte nicht mehr bekommen 3 schl. Erbsen, hette auch landt begaten laßen zu 12 schl. Gärsten, wuste aber noch nicht woher denselben zunehmen.

ad 5. Muß eine Pflug auf dem Hoffe halten, hat darzu 2 Ochsen, 2 Pferde, 3 Kuhe.

ad 6. Hat keine Schaffe.

ad 7. Hat kein Muhlgerechtigkeit.

ad 8. Ist beym andern.

IX. Warnin.

Seindt berechtigt: 1. **Prybschlaff Kleist.** 2. **Jochim Kleist** zu Zebbelin. 3. **Jochim Kleist** von Dimkuhr.

1. **Prybschlaff Kleist** berichtet: habe darinnen gehabt 2 besatzte Pawern, vndt einen Coßaten von ¼ Hackenhufen, beyde Pawern wehren bey Banirschen einquartierung wuste worden, der Cäther wehre auch wuste gewesen, Er aber wieder besetzt, hat nicht mehr alß 2 Ochsen zur Futterung gehabt, Wenn die Sommer Saat vorbey, werden sie ihm weggenommen. Vff die beyden obengedachte 2 wuste Pawerhöffe habe er 12½ schl. Rogken außgeseyhet, weil er aber kein Viehe noch Anspannung, kan an Sommer-Saat nichts geseyhet werden.

2. **Jochim Kleisten** von Zebbelin Verwalter Jurgen Völlwock sagt, sein Juncker mußte von Warnin itzo vndt vor Alters vorcontribuiren 5¼ Huefen.

ad 3. Hat 3 wonhaffte Pawern zu Warnin, ist auch ein Wust Hoff daselbsten, so in Krockowschen Zeiten wust geworden.

ad 4. Hat im Herbst außgeseyet 3 Drtt. Rogken, wirdt noch 1 Drtt. Habern, 10 schl. Gärste seyen, Erbsen nichts.

ad 5. Die 3 Pawern begaben das landt, darzu muß er 1 Plug mit 2 Ochsenn vom Hoffe halten.

ad 6. Die Schaffe gehören dem Verwalter, davon bekömpt der Juncker nichts, weil er ein gewißes gibt, sonsten hat der Juncker seiner eigenen 22 Lemmer.

ad 7. Sein Juncker ist an der Haßelmuhle mit berechtigt.

ad 7. Ist droben.

Folgen die 3 Pawern:

a. Jasper Villwock, sitzt auff ¾ Hufen. Hat im Herbst außgeseyet 6 schl. Rogken, gedenckt 2 schl. Gärst zu seyen, Habern vndt Erbsen nichts, weil er keine hat, weiß auch kein zubekommen. Hat nur 2 alte Ochsen vndt 1 Stärcke.

b. Michell Villewock, hat 7 schl. Rogken außgeseyhet, 1 schl. Haber, 2 schl. Gärst, Erbsen nichts. Hat 2 Ochsen vndt 1 Kuhe.

c. Hanß Villewock, hat außgeseyet 7½ schl. Rogken, 1 Viert Erbsen, 1 schl. Habern, wil 2 schl. Gärst seyhen, wen er nun bekommen kan. Hat nur 2 Rinder, weil die Ochsen wegkommen, vndt 2 Kuhe.

NB. Die Zimmer in dießem Dorffe seindt noch zimlich im Stande.

3. **Jochim Kleist** von Dimkuhr hat in dießem Dorff 2 Pawren gehabt, wovon der eine in der Banirschen Zeit wuste geworden, ist auch noch wuste. Dem andern ist zwar daß seinige auch alles genommen, der Juncker ihm gleichwol wieder geholffen, das er 6 schl. Rogken geseyhet, gedenckt auch 2 schl. Haber, 2 schl. Gärste zu seyen. Der Juncker hat ihm auffs newe 2 Ochsen vndt 1 Kuhe gegeben. Dieses Pawern Zimmer sein auch noch in zimlichen stande.

X. In Zarnkow

hat: 1. **Dubschlaff Kleist.** 2. **Prybschlaff.** 3. **Caspar.** 4. **Jurgen Kleist** von Kuhwalck.

1. **Prybschlaff Kleist** hat nur einen halben Hufener, dienet ihm die Woche nur 2 Tage mit 2 Heuptern Viehes.

ad 4. Hat 8 schl. Rogken außgeseyhet, wirdt noch 2 schl. Habern vndt 2 schl. Gärste seyhen.
ad 5. Hat 2 Ochsen, 2 Kuhe, vndt 2 Rinder.
2. **Dubschlaff Kleist** hat aldar ein Schefferey.
ad 4. Daselbst hat er außgeseyet 6 Drtt. 1½ schl. Rogken, **Caßper Kleisten** Pfandthoff mit eingerechnet, noch zu Lindenhoff außgeseyet 5 schl. Rogken, auf beiden Orten 24 schl. Haber, 5½ schl. Erbsen, auch nach Gottes Willen 24 schl. Gärst.
ad 5. Zu beyden Gutern gebraucht er 5 Pferdt, 6 Ochsen, 8 Kuhe, 4 vberiährige Stärcken.
ad 6. Hat zu Zarnkow 160 Schaffe, in gemenge 200 vmb halbe Wolle vndt halbe Lämmer.

Deßen Pawer zu Zarnkow, Carsten Voltzke, hatt im Herbst 7½ schl. Gärsten außgeseyet, itzo 2 schl. Haber, ¾ Erbsen mit dem Scheffer vmb die Helffte, gedenckt 1½ schl. Gärst zuseyen. Weil ihm alle sein Viehe von den Keyßerschen weggenommen, Damahlen alß vber 100 Pferde nach seinem Juncker eingefallen, hat er nichts behalten; itzo hatt ihm sein Juncker 2 Pferde vndt 2 Ochsen wieder gethan, an stath der Kuhe muß er sich mit 4 Ziegen behelffen.

3. **Hanß Kleist.**

Nota. Dießes ist vnten vnterm Zatkowschen Titel bey **Casper Kleisten** Außsage zufinden.

XI. An lutken Voldickow

interessiret: 1. **Alexander Jochim Kleist.** 2. **Prybschlaff Kleist.** 3. **Otto Kleist** von Kickow. 4. Lorentz Versen von Titzow.

1. **Prybschlaff Kleist** hat auff seinen theil nur einen Coßaten Chim Mantzken mit ¼ Hackenhufe, dienet nur zu Fuße.
ad 4. Hat geseyhet 4 schl. Rogken, kan nicht mehr alß 1 schl. Gärsten seyen, Habern vndt Erbsen nichts.
ad 5. Hat 2 Rinder vndt 1 Kuhe, nur Ein schlecht Wonhauß.

2. Lorentz Verse von Titzow hat auch nur einen Cötner Marten Ramelow mit ¼ Hackenhufe, dint zu Fuße 2c. 2c. — —

3. **Alexander Jochim Kleist** hat Ao. 1627 hier vndt zu großen Voldkow gehabt 4½ Hufe, 3 Kahten, seindt 6 Hufen zusammen; wen nun daß Sandt vnd die Kahten abgehen, pleiben 2¾ Hackenhufe, seindt dieß itzo vollenkommen geplieben.
ad 3. Hat nicht einen besetzten Pawern, sondern nur Gärtners, die mit seinem Viehe arbeiten.
ad 4. Im Herbst hat er hier außgeseyhet 3 Drtt. Rogken, itzundt 8 schl. Haber, ½ schl. Erbsen, kan nicht mehr alß 2 schl. Gärst seyen.
ad 5. Er hat 4 Ochsen, so zu plugen gebraucht werden. Auch hat Pauk Balm 4 Ochsen, so ihm bisweilen pflugen hilfft, mus ihm aber darfur geben.
ad 6. Hat keine Schaffe.
ad 7. An dießer Waßermuhle zu lutken Voldkow ist nebenst ihm **Jochim Kleist** von Dimkuhr interessiret, ist fertigk.

Alexander Jochim Kleisten Gärtners:

a. Carsten Linike, hat im Herbst außgeseyhet 5½ schl. Rogken, hat keinen Haber, auch keinen Gärsten, weiß auch keinen zubekommen, hat 1 schl. Erbsen geseyet. Hat 2 Ochsen vndt 2 lehr Rinder, ist sonsten **Otto Kleisten** Vnterthan.

b. Paul Balm, hat 6 schl. Roglen geseyet, ½ schl. Erbsen, wirdt 2 schl. Gärste seyhen, Habern hat er nicht gehabt. Hat 4 Ochsen vndt 1 Kuhe. Die Zimmer nach der art in zimlichen stande.

XIII. An Schmentzin

ist: 1. **Alexander Jochim Kleist.** 2. **Otto Kleist.** 3. **Dubschlaff Kleist** wegen Zabel Versen interessirt.

1. **Alexander Jochim Kleist**, er nebenst seinen bruder **Jurgen Kleisten** haben zu Schmentzin, Kuhwalck vndt Voldkow gehabt 12 Hackenhufen, abgangk ist 3 Hufen wegen 6 Kahten, pleiben 9, von dießen wieder 1 Hackenhufe Hanß Clawundten als **Jochim Kleisten** Pawern von Dimluhr zugeordnet, pleiben 8 Hufen, davon in Reductione ihm 4 Hackenhufen, **Jurgen Kleisten** 4 Hackenhufen zufließen, vndt annoch vorstewert werden.

ad 3. Sagt, zu Schmentzin habe er mit seinen Brudern, weil sie noch in Commun die guter besitzen, 2 besetzte Pawren, alß: 1. Zabel Moriundte, 2. Jacob Jantze, zu großen Voldkow einen, vndt zu lutken Voldkow auch einen.

Zu Kohwalck nur einen Coßaten, zu Zarnkow auch einen. Darzu sein noch wuste Höfe: Einen zu großen Voldkow zu den Kohwalckschen Väterlichen lehnen. Noch einer daselbst, so durch Eigene Verseumnis vor 6 Wochen abgebrandt vndt zu dießen lutken Voldkowschen gutern gehört. Zu Schmentzin 3 wuste Höfe, alß einer, so lang wuste gewesen, die andern 2 durch dießen letzten Krockowschen ruin wuste worden. Noch 2 zu Kuhwalck, welche in diesen Soldatenwesen davon gelauffen.

ad 4. Zu Schmentzin kehrt er sich nicht an die Auß Saat, weil er einen Verwalter aldar hat, gibt aber nur 60 fl. Pension.

ad 5. Die beyden Pawren wie beynn Dritten, begaben das landt.

ad 6. Die Schaffe gehören dem Verwalter, die abnutzung gehet aber in die 60 fl.

ad 7. Dar ist keine Sonderliche Muhle.

ad 8. Ist droben im andern Punct.

Die 2 Schmentzinsche Pawren, wohnt leder auff einer halben Hufe:

a. Zabel Morond, hat gesehet 5 schl. Roglen, weil er nicht mehr bekommen konnen, itzo 2 schl. Haber, 1 schl. Erbsen, 2 schl. Gärste. Hat 2 Ochsen vndt 1 Kuhe.

b. Jacob Jantze, Im Herbst außgeseyet 5 schl. Roglen, Habern kan er nicht bekommen, Erbsen auch nicht, wirdt 2 schl. Gärst seyen. Hat 2 Ochsen vndt 1 Kuhe. Beider Ihre Zimmer noch zimlich.

2. **Dubschlaff Kleist** wegen Zabel Versen, hat einen wusten Hoff alhier, so bereits in der Banirschen Zeit wuste gewordenn, muß nichts minder von einer halben Hufe contribuiren, weiß ihm nicht wieder in Standt zubringen.

3. **Otto Kleist.**

XIV. An Kuhwalck

ist berechtigt: 1. **Prybschlaff Kleist.** 2. **Jurgen Kleist.** 3. Lorentz Versen von Titzow. 4. **Jochim Kleist** von Dimluhr.

1. **Prybschlaff Kleist** hat seinen berichte nach daselbst keine Stewrbahre Hufen, sondern nur seinen Rittersitz. Ao. 27 habe er im Stewr Register gehabt 6 Hacken Hufen, bey der Vermeßung wehren ihm 3 abgegangen, vndt 3 behalten, in jungster Reduction wehre ihm zwar eine Hufe gut gethan, aber alsobaldt wieder angesetzt.

ad. 3. Sagt wie bey Warnin, das er daselbst 2 besetzte Pawren gehabt, die doch bey Banirschen einquartierung wuste worden.

ad. 4. Im Herbst habe er auffm Kuhwalckschen Felde gesehet 42 schl. Rocken, itzo 2 schl. Erbsen vndt 12 schl. Haber, gedenckt auch 12 schl. Gärste zu seyen, weiß aber noch nicht woher zubekommen, weil die mittel ganz benommen.

ad. 5. Hat nur 2 Pferde, 4 Ochsen, 5 Kuhe, 1 Stärcke.

ad. 6. Eigene Schaffe hat er nicht, sondern der Schäffer hat 100 vmb die halbe Wolle vndt halbe Lämmer.

ad. 7. Hat antheil an der Haßelmuhle, welche doch die Keyßersche ruinirt.

ad. 8. Ist droben beym andern.

Seine Zimmer anlangendt, seindt in zimlich Esse, ohne das die Soldaten das eine wegen der newen Döhlen zunichte gemachet.

2. Lorentz Bersen von Titzow hat in diesem Dorff Kuhwalck 7 Hackenhufen, davon nur eine halbe abgangk wegen des Kahtens. Vor Alters seindt hier 5 Pawern gewesen, so nach der Schäferey zu Dimkuhr gedienet, einer aber wehre bey Erster Keyßerlichen einquartierung, der ander bey Banirß Zeiten, der dritte in itzigen Krockowschen einfal wuste worden. Die andern zwene wohnen noch (Peter Zemmicke, Jurgen Zemmicke) ꝛc. ꝛc. — —

3. **Jochim Kleist** von Dimkuhr.

ad 2. Seindt 5 Hufen verstewrt, alß aber eine wegen der Kahten abgehet, bleiben noch 4 Hackenhufen, geneußt keiner Reduction, weil ihm aber vndt seinen leuten in den Krockowschen wesendt alles genommen worden, alß badt er seiner zu geruchen, das ihme die Reduction auch zu Hulffe kommen muchte.

ad 3. Hat zwar in Kohwalck 2 besetzte Pawren, den einen aber hat **Dubschlaff Kleist** einen, nichts munder muß er die Contribution außgeben. Der ander Pawr daselbst dienet ihm noch, hat auch einen Coßaten.

ad 4. Hier vndt zu Dimkuhr hat nicht mehr alß ½ Drtt. Rocken außgesehet werden können, wegen mangel deßelben wie auch der anspannung, 3 schl. Erbsen, 18 schl. Haber, 8 schl. Gärst.

ad 5. Hat 9 Höfft Rindt Viehe, 2 Pferde.

ad 6. Hat mitt dem Scheffer 100 Schaffe in gemenge.

ad 7. Ist an der lutken Voldtkowschen Muhle mit an berechtigt.

ad 8. Ist droben beym Andern.

a. Der eine Pawer zu Kuhwalck, so ihm noch dienet, hat im Herbst außgeseyhet 8 schl. Roglen, gedenckt 3 schl. Gärst zu seyen, Habern vndt Erbsen hat er nicht. Weil ihm alles weggenommen, hat ihm der Juncker 1 Ochsen vndt 1 Kuh wiedergeben, hat sonsten kein Viehe mehr.

b. Der Coßate hat im Herbst nur außgeseyet 2 schl. Roglen, Haber, Erbsen nichts, hat landt zu einem schl. Gärsten, weiß aber nicht woher zu nehmen. Hat nicht mehr an Viehe alß 2 Kälber vndt 3 Ziegen.

4. **Jurgen Kleist** Kuhwalck.

XV. 17 Aprilis. Zu Dahmen.

In diesem Dorff seind 4 Rittersitz, alß: 1. Dubschlaff. 2. Steffen. 3. Daniel, vndt 4. Christian Gevettern der Kleiste.

1. Dubschlaff Kleist saget: Ao. 27 hette er laut schatz Registers von allen seinen gutern 31 Hackenhufen vndt 2 Koßaten verstewert, davon Ao. 28 abgangen 13 Hufen im sandt, bleiben 18 Hufen, im gleichen gehen die Coßaten auch ab. Zu den vorigen 18 ist mehr zu verstewern kommen 1 Hufe wegen Michael Mangnus Glasenappen, ½ Hufe wegen Zabel Versen, thut 19½ Hackenhufe, so er bies zur Newen Reduction verstewern mußen, itzo seindt ihm 15 Hufen zu Register gesetzt, da ihm doch das Dubberausche gut totaliter ruinirt, er auch sonsten noch 6 wuste Paurhöfe in den andern Dörffern hette, daher die Bauwercke nicht nützlich begabet werden könten.

ad 3. Hier im Dorff hat er eineh wohnhafften Pauren vndt einen Coßaten. Zu Döbel 5 Pauren, so auch hierher dienen. Bey Banirß Zeiten wehren 2 Paurhöfe von den Soldaten angestickt, die 2 andere durch Verwarlosung abgebrandt, hette aber auff sein bitten von der Belgardischen Ritterschaft nicht die geringste Reduction erhalten können, sondern allezeit vollenkommen versteuren mußen, hette auch noch 2 wonhaffte Pauren zu Muttrin, deren einer zwar bey Krockowen Zeiten wuste geworden, welchen er doch dieß Jahr mitt großer Vnkostung wieder besetzet.

ad 4. Im Herbst hat er hier außsehen laßen 5 Drtt. 2½ schl. Roglen. Des Hoffmeisters Peter Eickstäten bericht nach sey 1 Drtt. Haber gesehet, gedenckt auch 16 schl. Gärste zu sehen.

ad 5. Pferdt vndt Ochsen werden hier nicht gehalten, weil die Pauren so lang das Pflugendt gethan, der Verwalter aber Pferdt zum Eggen gehalten, welche die letzten Keyßerschen wegk genommen, darumb er den 1 Pauren 2 Pferde, daß Eggendt an stath deß Pflugenß zuverrichten, wiederkauffen mußen; hat sonsten hier auffm Hoffe 10 Milchkuhe, 5 vberiehrische Kalber.

ad 6. Eigene Schaffe hat er nicht, sondern der Schefser hatt 300 vmb die halbe Wolle vndt halbe Lämmer, er muß aber 4 Drtt. Roglen dem schäffer deputat geben, den schl. zu einem fl., wirdt der Vortheil nicht groß seyn.

ad 7. An der Haßelmuhle ist er interessiret Jährlich auff 8½ schl. Roglen, seidther der Banirschen inquartierung aber nicht ein Handt voll davon bekommen, ist nicht allein ein großer abganck in der Haußhaltung, sondern ist vnmuglich wegen continuirlichen ruins die guter in den Standt wieder zu bringen.

ad 8. Ist droben beym Andern.

Obwol die Zimmer bei Krockowen Zeiten zimlich zernichtiget, hette er doch dieselben legen seiner Sehl. Frawen begräbniß nothwendig mußen recticiren laßen.

Außsaet vndt Viehe der Pawern:

a. Jochim Schultze zu Dahmen, hatt im Herbst Roglen außgesehet 10 schl., itzo ½ schl. Erbsen, 1 schl. Haber, vndt weil er kein Vieh hat, kan er nur 1½ schl. Gärst sehen. Weil ihm von den Keyßerschen alleß Viehe genommen worden, hat ihm der Juncker itzo 2 Pferde gekaufft, hat sich auch wiederumb ein Kuhe gekaufft.

Die 5 Pauren zu Döbel:

a. Marten Thom, hat außgesehet im Herbst 12 schl. Rocken, Itzo 4 schl. Habern, 1 schl. Erbsen. Hat 4 Ochsen vndt 3 Kuhe.

b. Meweß Gennerich, hat im Herbst 10 schl. Roglen gesehet, itzo 3 schl. Haber, ¾ Erbsen, verhoffet auch 3 schl. Gärst zu sehen. Hat 3 Ochsen, 2 Kuhe.

c. Chim Schlack, 8½ schl. Roglen im Herbst außgeseiet, Haber nichts bekommen können, ½ schl.

Erbsen, Anderthalben schl. Gärst, so er auß Pohlen geholet. Hat nur 1 Par Ochsen, so ihm der Juncker wiedergegeben, hat auch 2 Kuhe.

d. Marten Hutt, hat auch 8½ schl. Rocken geseyet, Habern nichts, ½ schl. Erbsen, hat auch 1½ schl. Gärst auß Pohlen geholet. Der Juncker hat ihm wieder 2 Ochsen gegeben, darzu hat er 1 Kuhe.

e. Hanß Masche Rocken außsaet im Herbst ist auch 8½ schl., nicht ein Handt voll Haber geseyet, ½ schl. Erbsen, gedenckt 1½ schl. Gärste zu seyen. Der Juncker hatt ihm auch 2 Ochsen gegeben, wozu er 1 Kuhe hatt, vndt hetten alle dieße Pauren seidt der Banirschen Zeiten zu keinen Pferden wieder gelangen können.

Die beyden Pauren zu Muttrin:

a. Chim Jante berichtet, weil die Keyßerschen den vorigen Wehreßman all das seinige genommen vndt weg geiagt, habe er nun erstlich vnter dem Juncker angenommen, der ihm 12 schl. Roglen zu Saet gegeben, Auch 4 schl. Gärsten vndt 4 schl. Haber; alß er aber kein Vieh hat, könte er nur die Helffte, alß 2 schl. Haber vndt 2 schl. Gärst seyen, item ½ schl. Erbsen. Hat 2 Ochsen vndt 1 Kuh, so ihm der Juncker zu Hoffwehr gegeben, weil ihm die Keyßerschen vnter Otto Manteuffel all das seinige genommen.

b. Carsten Gutze, hat 11 schl. Roglen außgeseyet, itzo 3 Viert Erbsen, 3 schl. Habern, gedenckt 2½ schl. Gärst zu seyhen. Hat 2 Ochsen, so ihm der Junker gegeben, vndt 2 Kuhe.

2. **Steffen Kleist.**

ad 2. Sein Vater Sehl. hette ihm (ohne die Kahten, so doch abgehen) 20½ Hackenhufen zu verstewren gelaßen, hat dieß gantz Kriegswesen keinen abganck befunden, bies nach Kreckowschen irruption im Februario Anno 44 sey er auff 11 Hufen erlaßen, aber nicht ein halb Jahr genoßen, wehren sie alle 20½ wieder angesetzt worden.

ad 3. Hat hier, zu Muttrin vndt Kickow 9 bewohnte Pauren, aber nicht recht wol bespannen, hette auch hier seydt Banirscher Zeit 3 wuste Pauren gehabt, die er wegen Vnvermögenß nicht wieder auffrichten könte.

ad 4. Hier zu Dahmen, Kickow vndt auff Remmerin hab ehr 7 Drtt. 3 schl. Rocken außgeseyet, auch 2 schl. Erbsen, 18 schl. Haber, gedenckt 2 Drtt. Gärst zuseyen, weiß aber nicht woher bekommen soll.

ad 5. Hat nur auffm Hoffe 4 Pferdt, so er zu den Egeden gebrauchet, keinen Ochsen, 1 Kuhe mit dem Kalbe.

ad 6. Hat hier einen Scheffer mit 200, zu Remmerin einen mit 100 schaffen vmb halbe Wolle vndt halbe Lämmer, muß ihnen fast so viel Deputat geben alß die Abnutzung.

ad 7. Hat eine Windtmuhle, so eine Zeitlang wuste gestanden, itzo reparirt, gibt aber kein gewißes, bringt nicht viel ein.

Nota. Die Zimmer auff dem Hoffe seindt sehr brochfellig.

Deßen Pawern, Weill sie nicht hier zur Stelle, nicht gleiche hoch auffseyhen, ists zusammen gerechnet, daß sie in allm Im Herbst außgeseyhet 4 Drtt. 5 schl. Roglen, werdten noch seyhen 2 Drtt. Habern, 2 Drt. gärsten, 6 schl. Erbsen. Jeder hatt Ein Pahr Ochsen, auch Eine Kuhe.

3. **Christian Kleist** Dahmen hat von Alterß gehabt 16 Hackenhufen; weil die Kahten abgehen, pleibt itzo bey solchen vollen Hufen, vndt obwol Ao. 1644 im Februar bies vngefehr in den Augustum 7 Hufen erlaßen worden, wehren sie ihm doch stracks vollenkommen wieder angesetzt.

ad 3. Hat 4 besetzte Pauren, alß 2 zu Dahmen vndt 2 zu Zatkow, daiegen aber 7 wuste, alß der eine wehre schon wuste gewesen, alß er das gut angetreten, 4 wehren bey Banirscher Zeit, vndt 2 bey Krockowschen Zeiten wuste geworden.

ad 4. Hier vndt auff Remmerin hat er im Herbst 6 Drtt. 6 schl. Rogken außsehen laßen, itzo auff beiden Örtern 3 schl. Erbsen, 10 schl. Habern, vndt wilß Gott 2 Drtt. Gärsten.

ad 5. Hat 3 Pferde, so er in den Egden pflegt zugebrauchen, 3 Kuhe, vndt 3 vberierige Kälber.

ad 6. Hat kein eigene Schaffe, sondern mit dem Schäffer 200 vmb halbe Lämmer, halbe Wolle.

ad 7. Hat keine Mühlengerechtigkeit.

ad 8. Ist droben bey andern.

Sonsten sein die Zimmer auch zimlich sehr zunichte gemachet.

Deßen 4 besatzte Pauren haben im Herbst ingesampt außgesehet: 3 Drtt. 2 schl. Rogken, auch 4 schl. Erbsen, keinen Haber, weil sie keine Mittel haben denselben zu kauffen, gedenckt gleichwol ein Jder 3 schl. Gärsten zuseyen. Alle 4 Pauren haben 11 Ochsen vndt 8 Kuhe.

4. **Daniel Kleist** habe vor Alterß gehabt $18\frac{1}{2}$ Hackenhufen, zwar im Febr. Anno 44 auff 9 erlaßen, baldt aber gantz wieder angesetzet. Der Hoffmeister Carsten Woitke berichtet ferner:

ad 3. Eß seindt noch 5 besatzte Pauren hier, so da dienen, der 6te ist auch noch im wohnen, aber von Burgermeister Calsowen eingezogen. Zu Döbell wehren 3 Höffe bey Banirschen Zeiten wuste geworden, vnd in specie ein Paur von den Soldaten todt geschoßen, 3 wehren hier im Dorff schon vor dem Krigswesen wuste, 2 zu Kickow in der Peste Ao. 30 wuste gestorben, 1 zu Zatkow wust worden, können wegen Vnvormugens nicht wieder besetzet werden.

ad 4. Hier beyun gute ist keine Saat gewesen, alß aber der Maior zu Colbergk daßelbe gebrauchet, hat er den Saetrocken gekaufft, vndt ist 10 Drtt. im Herbst außgesehet worden, itzo auch 6 schl. Erbsen, 2 Drtt. Habern, gedenckt auch 18 schl. Gärsten außzuseyen.

ad 5. Die 5 Pauren begaben das landt mitt der Anspannung, so ihnen der Major vorm Jahr gekaufft hat, darzu schickt er von Colbergk Pferde zu Eggen, ist anders kein Vih auffm Hof.

ad 6. Der Major hat 400 Schaffe hierher gekaufft, worauff der Scheffer wie gebreuchlich vermehget hatt.

ad 7. Die Waßermuhle, Wehrmuhle genandt, ist von den Krockowschen nebenst der Schneidemuhl in grundt abgebrandt, ist auch noch ein Windtmuhle hier zum Hoffe, aber nicht viel zumahlen.

ad 8. Ist droben beym andern.

Die Funff Pauren alß: 1. Christopff Mahiundt. 2. Frantz Woytke. 3. Chim Maßke. 4. Michel Rasin. 5. Peter Mundt, haben etliche zu 8, etliche 7 schl. im Herbst außgesehet, das der 5 Pauren gäntzlich Außsaet ist 38 schl. Rogken, Habern hat keiner nichts gesehet, weil sie keinen bekommen können, Einem jeden $\frac{1}{2}$ schl. Erbsen, thut $2\frac{1}{2}$ schl., gedenckt auch ieder 2 schl. Gärsten zu seyen. Jder hat 2 Ochsen, die ihnen der Major vorm Jahr gekaufft, die andern 4 hat ieder 1 Kuhe, Peter Mundt aber keine.

XVI. Zatkowische

Interessenten seindt 1. **Caßpar Kleist**. 2. **Andres Kleist** im Nahmen **Christian Kleisten** von Dubberow. 3. Hanß Balcke nomine **Daniel Kleisten**. 4. **Christian Kleist** von Dahmen.

1. **Caßpar Kleist**: weil er nur in kurtzen mitt seinem Bruder **Hanß Kleisten** wegen der guter Permutation Vertragk getroffen, behält er seines theilß hier zu Zatkow 13 Hackenhufen, sowol von der

Bietzowschen Kasel 3 Husen, in Summa 16, worzu **Hans Kleist** wegen Bietzow behelt 4½ Hufe, thut zusammen 20½ Hackenhufe.

ad 3. Er vor seine Persohn hat itzo noch 3 bewohnte Pauren hier zu Zatkow, vndt 2 wuste, so durch die schwere Contributiones vndt meist durch Krockowen einfall verwustet worden.

ad 4. 30 schl. Rogken ist im Herbst gesehet, itzo 2 schl. Erbsen, 6 schl. Haber, vndt 12 schl. Gärsten.

ad 5. Die 3 Pauren mußen daß landt begaden, darzu helt er einen Pflug auß dem Hofe, ist aber itzo kein anspannung darzu, weil alleß Viehe im Krockowschen wesen wegkgekommen, 2 Pferde hat er wieder angeschaffet, auch 10 stucke Rindt Viehe von Bietzow mit gebracht, weil nicht ein Klaw hiergeplieben.

ad 6. Eigene Schafe hat er nicht, sondern auff der Laßentz hat der Schäffer 200 vmb halbe Lämmer vndt halbe Wolle.

ad 7. Hier zu Zatkow ist ein Waßermuhle gewesen, durch die Krockowschen aber gentzlich ruinirt.

ad 8. Ist droben.

Sonsten bittet er zu annotiren, Weil seine Schäfferey zu Laßentz recht am Landtwege gelegen, sey nicht allein dieselbige gentzlich alleß kornß, Vieh, vnd Futters spolijret, die Zimmer eingerißen, Hackelwerck, Zeune, Alzunichte gemachet, welches auch auff selbige art bey dießem gut geschehen, das es in vielen Jahren, wen auch das Vermögen noch so gudt, in standt nicht wiederzubringen.

Die 3 Pauren:

a. Dinß Raffin, hat im Herbst nur 6 schl. Rogken außgesehet, dan er nicht mehr mechtig werden können, ½ schl. Erbsen gesehet, hat zu 3 schl. Gersten vndt 1 schl. Habern des landt begadet, weiß aber nicht woher die Saet nehmen solte. Hat 2 Ochsen, so ihm der Juncker wiedergeben, darzu ein dreyjährig Rindt auffgefutet, auch 2 Kuhe.

b. Peter Böße, hat nur 5 schl. Rogken gesehet, den er nicht mehr gehabt, ¼ Erbsen, 1 schl. Haber, 2 schl. Gärsten. Hat nur 2 Ochsen vndt 1 Kuhe, so er auffs newe zur Hoffwehr genommen, weil ihm alles genommen worden, hat auch ein Stärcke.

c. Hanß Böße, hat im Herbst nur 4 schl. Rogken gesehet, gedenckt 1 schl. Gärsten, 1 Strickmaeß Haber, ½ Viert Erbsen zusetzen. Weil ihm alles wegkgekommen, habe er nur 2 geringe Rinder, vndt 1 Kuhe, welche doch nicht sein eigen, sondern seinem bruder in Pohlen zugehört. Aller Dreyer Bawern Zimmer, weil die Bände, Richhöltzer, einzuge, außgebrochen, seindt gantz ruinirt.

2. Wegen **Christian Kleisten** zweyer Pauren ist nachricht beym Dorff Dahmen.

3. **Andres Kleisten** Huffen seindt droben beym Dubberowischen Protocoll vnter **Christian Kleisten** Titull, Weill sie in seinem Stewer Register vorpleiben.

4. Hanß Balcken Post ist im vorhergehendten Damenschen Protocoll vnter **Daniell Kleisten** Titull.

XVII. An Bietzow

seindt berechtigt: 1. **Ewaldt Kleist.** 2. **Achatz Kleisten** Erben. Die Rittersitze seindt zwar noch in zimlichen Standt, gleichwol an Dächern, Wenden, Bodemen p. sehr zerrißen.

1. **Ewaldt Kleist** berichtet: sein Sehl. Groß Vater habe gehabt 6½ Hufe, Abganck Sandes ist 1½ Hufe, bleibt 5 Hackenhusen, hat solche verstewert, dieß nun in der Reduction ihm ½ Hufe wegen des Kahtenß abgeht, bleibt 4½ Hackenhufe; beschweret sich sehr, weil eben in dem Dorff Bietzow seinem

Nachbahrn **Caßpar Kleisten** 2 Hufen, Den Wußowschen Pauren 1 Hufe erlaßen, das ihm Vnrecht geschehen, das er solches auch nicht genißen solte; hoffet vndt pittet in ansehung der billigkeit, seiner in kunfftiger Reduction auch zugeruchen.

ad 3. Hat 2 besetzte Pauren zu Wußow, idoch sehr armsehlig, daiegen wehren 2 wuste Höffe hier zu Vietzow, welche vorlengst, ehe er inß landt kommen, wuste gewesen.

ad 4. Er hat auff seinen Hoffacker nebenst den 2 wusten Vietzowschen Hufen vndt zu Wußow nur 42 schl. Rogken außsetzen können, weil das ander Landt gantz verheydet vndt verwustet, gedencket noch 3 schl. Erbsen, 12 schl. Habern, 15 schl. Gärsten außzusetzen, ist noch bekummert, woher zunehmen.

ad 5. Er hat bey Krockowen abzug an Anspannung nur einen schlimmen Ochsen gehalten, hat iedern der 2 Pauren 2 Ochsen wiedergegeben, auch 3 geringe Pferde wieder gekaufft, hat 6 Kuhe behalten.

ad 6. Zu Wußow hat er zwar ein schefferey, aber keine eigene Schaffe, nur vmb die halbe Wolle vndt halbe Lämmer.

ad 7. Er hat nur das Neunde Theil an der Vietzowschen muhl, so itzo noch im Standt, bringt aber nicht viel.

ad 8. Ist droben beym andern.

Deßen 2 Pauren zu Wußow: Im Herbst hat ein Jder nur 3 schl. Rogken außgesetzet, Sommerkorn haben sie nicht ein Handt voll, er kan ihnen nichts geben, darumb können sie auch nicht setzen. Jder Paur hat nur 1 Kuhe, der eine hat 2, der ander 3 Ochsen, so er ihnen auffs newe gegeben.

2. **Hanß Kleist**: Alß er nur kurtzlich mit seinem bruder **Caßpar** vmb getauschet, behält er $4\frac{1}{2}$ Hackenhufen zu Wußow vndt Vietzow.

ad 3. Hat zu Wußow nur einen Armsehligen Pauren. Zu Vietzow 2 wuste, mögen wol für 30 Jahren wuste gewesen sein.

ad 4. Hat 24 schl. Rogken außgesetzet, 12 schl. Habern, gedenckt 12 schl. Gärst zusetzen.

ad 5. Hat 2 Alte Ochsen vndt 2 Kuhe.

ad 6. Hat keine Schaffe.

ad 7. Hat von der muhle nichts.

ad 8. Ist droben beym andern.

Deß ein Paur zu Wußow hat nur 6 schl. Rocken außgesetzet, Sommerkorn hat er nicht, weiß auch nichts zubekommen. Hat nach Krockowen Abzug von seinem Junckern 2 Ochsen wiederbekommen.

3. Jurgen Bartzsche berichtet: Ao. 27 hette **Achatz Kleist** Sehl. $11\frac{3}{4}$ Hackenhufen gehabt, bleibt itzo noch also, vndt hette ihm vielmehr die Ritterschafft itzo ein Hackenhufe, weiß nicht auß waß Vrsachen auffgedrungen, vndt $12\frac{3}{4}$ angesetzt.

ad 3. Zu Wußow wohnen noch 4 Pauren, davon 2 ingezogen, die andern beiden können nur mitt einer Pflug dienen; sonsten seindt zu Vietzow 8 wuste Paurhöfe, so vber 30 vndt mehr Jahr wuste gewesen.

ad 4. Hat im Herbst 48 schl. Rogken außgesetzet, itzo 4 schl. Erbsen, 2 Drtt. Haber, vermeint 20 schl. Gärsten zu setzen.

ad 5. Sagt wie droben, die beyden Pauren dienen nur mit einer Pflug, darzu helt er ein Pflug auß dem Hofe. Hat 8 Milche Kuhe, 2 Pferde, so er mit großer muhe wieder gekaufft.

ad 6. Auffm newen Hofe seindt 200 Schaffe vmb halbe Lämmer vndt halbe Welle. Die Wußowsche Schäfferey ist gantz wust.

ad 7. An der Waßermuhleu zu Vietzow ist er auff 8 theil interessirt, bringt aber nicht viel ein.

ad 8. Ist droben beym andern.

Die 2 Wußowschen Pauren haben ieder im Herbst 6 schl. Roggen außgesehet, wirdt auch ieder 1 schl. Haber vndt 1 schl. Gärsten sehen, so ihnen die Herschafft gegeben. Der eine Paur hat 1 Ochsen, 2 kleine Rinder, vndt 2 Kuhe, der ander 1 Ochsen, 1 Rindt, vndt 1 Kuhe.

Die Zimmer auff diesen Dreyen Rittersitzen seindt im etwas, zu voraus da brettern bodem gewesen, wie auch an thuren vndt thoren zu nicht gemachet.

XVIII. Wußow

hat Antheil: 1. **Ewaldt Kleist.** 2. **Achatz Kleisten** Erben. 3. **Hans Kleist.** 4. Glasenappen von Kuhprieben.

Nota. Der ersten Drey interessenten antheil an diesem Dorff ist hiernechst im Vietzowschen Tittel vorhanden.

4. Der Glasenappen Post betreffendt, haben vor Alters 5 Pauren, ieder auff einer Hacken-hufen gewohnt, nun ist der eine bey der ersten Keyßerlichen einquartierung wuste geworden, nichts munder die Funffte Hufe den andern Vieren eingetheilet (Jurgen Bartke, Jochim Bartke, Jurgen Mantzke, Chim Mantzke) ꝛc. ꝛc. — —

(Demnächst folgen die Dörfer: Grußow, Zarnefantz, Raffin, Standemin, Latzke, Schintz, Lentzen, Podewilß, Glotzin, Battin, Zietlow, Rarfin, Sager, Natztow, Camißow, Sitlow, Titzow, an welchen kein Kleist interessirt).

624.

1650. Cöln an der Spree. 9. Mai.

Kurfürst Friedrich Wilhelm confirmirt dem Neustettinschen Jägermeister **Hans Friedrich Kleist** die Gnadenverschreibung über Eschenriege, und dehnt dieselbe auf seine und seiner Ehefrau Lebenszeit aus.

Nach einer vidimirten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. II. fol. 46.

Wir Friderich Wilhelm, von Gottes gnaden Marggrave zu Brandenburg, des Heyliges Römischen Reichs Erz Cämmerer vnndt Chur Fürst, zu Magdeburg, in Preußen, zu Jülich, Cleve, Berge, Stettin Pommern, der Caßuben vndt Wenden, auch in Schlesien zu Crossen vndt Jägerndorff Hertzog, Burggrave zu Nürnberg, Fürst zu Halberstadt vndt Minden, Graue zu der Marck vndt Rauensperg, Herr zu Rauen-

stein, Vrkunden hiermit für Vnß, Vnsere Erben vndt Nachkommen, Marggraven vndt Chur Fürsten zu Brandenburg, vndt sonsten iedermenniglich, Nachdeme Wir von dem Vesten Vnserm lieben getrewen **Hansen Friederichen Kleisten**, Fürstlichen Pommerischen Widdumbs Jägermeistern vndt Hoff-Junckern zu Newen Stettin vmb Renovation einer Concession, so von dem Weilandt Hochgebornen Fürsten Vnserm freundlichen liben Oheimb, Herren Johann Friderichen, Herzogen zu Stettin, Pommern, der Cassuben vndt Wenden, Fürsten zu Rügen, Grauen zu Gützkow, vndt Herren der Lande Lawenburgk vnde Bütow, Hochlöblichen Angedenckens, sein Vater **Reichardt Kleist** sehl., gewesener Fürstl. Hauptman zu Colbatz, ob benemerita über daß Guet vndt Dorff Eschenrey oder Reppelien in anno 1591 vf 65 Jahr erlanget, vndt von den folgenden Hertzogen zu Stetin Pommern ratihabirt vndt Confirmiret worden, vnterthänigst angelanget, daß Wir solchen bitten auß sonderbahren Gnaden vndt vmb der von der Hochgebornen Fürstin Vnserer Freundlichen lieben Muhmen-Frawen Hedewig, gebohrne zu Braunschweig vndt Lüneburg, Herzogin zu Stettin Pommern, der Cassuben vndt Wenden, Fürstin zu Rügen, Grävin zu Gützkow, vndt Frawen der Lande Lawenburg vndt Bütow, Witben, einkommener freundlichen Intercession willen deferiret, vndt solche Concession, welche Vnß Originaliter vorgezeiget, genehm gehalten, auch weiter seinen vnterthenigsten bitten nach in Gnaden extendiret, Thun das auch, confirmiren vndt bestetigen obberürte Concession in allen ihren puncten vndt clausuln vermittelst vndt in Krafft dieses dergestalt, daß von Vnß, Vnsern Erben vndt Nachkommen, den Marggraven vndt Chur Fürsten zu Brandenburg, alß Herzogen in Hinterpommern obgedachter **Hans Friedrich Kleist** nicht allein dabey gelaßen vndt geschützet, sondern auch er vndt seine Haußfraw, wan schon die benante Jahrschare außwehren vndt zu ende gelauffen, indeme sie mit keinen Leibes erben gesegnet, das Guet vndt Dorff Eschenrey oder Reppelin mit allen benanten Zubehörigen Zeit ihren beiderseits Lebens possidiren, innehaben, behalten vndt nach wie vor nach ihrem willen nutzen vndt brauchen mögen. Nach ihrer beder Tode aber sollen ihren Erben die in der Concession berürte 2000 Gulden nebenst den erweißlichen Meliorationen gegen abtretung solches Guetes wieder abgestattet werden, doch Vnß an Vnsern vndt menniglich an seinen Rechten ohne Schaden, Trewlichen vndt sonder gefehrde. Vhrkündtlichen haben Wir diese Renovation, Confirmation vndt extension mit eigenen Handen vnterzeichnet, vndt mitt Vnserm Cammer Secret betrücken lassen. Geschehen vndt geben zu Cöln an der Spree, am 9ten May, des 1650. Jahres.

Friedrich Wilhelm.

625.

1650. Großen Tychow. 29. August.

Theilungs-Receß zwischen den Brüdern **Jochim** und **Paul Daniel Kleist** über die Güter Groß-Tychow, Klein Crössin und Böltzkow c. p. zu Cussenow und Polchlep.

Nach dem Original im Gr. Tychower Arch.: Conv. IV. Tit. VI. Litt. A. Nr. 2. fol. 1. und einer Abschr. im P. P. A.: Staats-Canzl. Tit. 4. App. A. Nr. 31.

Kundt und zuwißen sey hiemit Jedermänniglich, Insonderheit denen daran gelegen, daß, nachdem der allmächtige vor etlichen Jahren den Wolledlen, Vösten und Mannhafften **Dinnies Kleisten**, Weyland auf großen Tychow und Boltzkow Erbseßen, nach seinen unwandelbahren Rath und Willen aus diesem zeitlichen in das Ewige verseezt, und deßen Lehn Güther, als großen Tychow, Boltzkow und Lütken Cressin, und was dazu gehörig, an deßelben Söhne, als die Wolledle, Veste und Mannhaffte **Jochim** und **Paul Daniel** gebrüdere die Kleiste verstammet und gefallen, zwischen jetzt benandten Gebrüdern,

als **Jochim** und **Paul Daniel** den **Kleisten**, wegen auch schon gedachten ihres sel. Vaters **Dinnies Kleiste** eroffneten und an sie gefallenen Lehn Güther ein aufrichtiger Vergleich und Brüderliche Erbtheilung in beyseyn der hierunter benambseten mit wollbedachten Muth heute untengesatzten dato getroffen und vollenzogen worden, dabey die Lehnen auf beyder theile gutherachten und approbation in zwey gleiche Kafeln von einander gesetzet, und bleibet bei der

Ersten Kafel der gantze Rittersitz zur großen Tychow mit dem darauf stehenden Gebäude, zubelegenen Obst- Kohl- und Baum-Garten, wie Er anjetzo in circumferentz ist, und als denselben Rittersitz Seel. **Dinnies Kleist** in seinen Gräntzen, scheiden und mahlen eigenthumlich possediret und beseßen; desgleichen bleibet bey dem Rittersitz aller hierzu belegener Hoff Acker, Wiesen, Koppeln, Teichlage, Freyheiten, Möhre und Brücker, Und alles was dem anhängig. An Bauern und Dienst Leuten sind zu dieser ersten Kafel gesetzet worden Hans Fritzke und Carsten Blecke, welche vollbesetzet, beyde Bauers Leute zu großen Tychow, item Carsten Fritzken Hoff daselbsten, so abgebrandt und jetzo wüste, welcher Carsten Fritzcke aber die Hoffwehr, als zwey Ochsen, so auf 20 thlr., ein Rindt auf 9 thlr., und ein Rind auf 6 thlr. aestimiret worden, wie auch eine Kuh, so nicht aestimiret, in den Hoff geliefert und gelaßen, deßgleichen Peter Rahne, welcher ein halb Höffner, deßen Hoff, weil er nahe der Kirchen gelegen, Sel. **Dinnies Kleisten** hinterbliebene Frau Wittwe und zween Töchtern soll eingeräumet, und gemeldter Rahne auf Raddunen Hoff gesetzet werden. Nach der Frau Wittwen Tode aber, welchem Gott lang behüten wolle, soll die Wohnung bey dieser Tychowischen Kafel alsden Erblich verbleiben. Krug-, Hof- und Kahtenstädten, so im Dorff großen Tychow belegen, sind alle nebst den darzu gehörigen Äckern und Wiesenwachs zu dieser Kafel geleget worden, ausgenommen Mewes Fritzke, so ein gantz Bauer, und deßen Hoff woll besetzet, wie auch Hans Bleke, ein halb Bauer zu großen Tychow, welche zur Voltzkowschen Kafel gesetzet worden; Jurisdiction aber und Kirchen Lehen bleibet bey dieser Kafel.

Die ander Kafel ist das Guth Völtzkow; weil aber der Rittersitz daselbsten gantz abgebrandt, als soll aus der Bruder Sämptlichen Holtze zu großen Tychow ein Schaffstal von 16 gebundt daselbsten abgebunden, und unter sämptlicher Zuthat nacher Voltzkow geführet werden. Desgleichen auch, weil die Scheune daselbsten muß anders gebauet werden, als soll ebenmäßig aus der Bruder sämtlichen Holtze 50 stücke Bauholtzes mit ihrer sämtlichen Zuthat dahin verschaffet werden, und soll der Bruder, dem die große Tychowsche Kafel zufallen wird, dem andern Bruder, so die Voltzkowsche zufallen möchte, 25 thlr. zu Baukosten entrichten, desgleichen sollen auch noch mit sämtlicher zuthat kleimstaken angeschaffet, die Zimmer zu Voltzkow bedecket, und in fertigen Stand wieder gebracht werden; da aber derjenige, deme die Tychowische Kafel zufält, hirin säumig erfunden würde, soll derselbe nicht alleine in 50 Rthl. straffe der hohen Obrigkeit zu guth verfallen, sondern auch doch das Holtz, so ihme zufallen wird, nacher Voltzkow zu schaffen und die 25 rthlr. Baukosten zu erlegen schuldig seyn, mit untersetzung aller seiner Güther, so viele hierzu von Nöthen. Desgleichen sollen bey dieser Kasel verbleiben alle Hoff Acker nebst den Erb und Pfandes Wiesen zu Voltzkow; wann aber dieselben möchten eingelöset werden, soll das Geld bey dieser Kafel, und demjehnigen, dem diese Kafel zufallen wird, verbleiben. Item ein Bauerhoff zu Voltzkow, so Peter Klahre bewohnet, worauf noch ein Hauß und Scheun Stall stehet, aber kein Wehrs Mann darauf ist, Item ein wuster Hoff, so Chim Strey daselbsten bestanden, und noch eine Scheune darauf stehen soll, wie auch noch ein wuster Bauerhoff zu gedachten Voltzkow, so von Peter Hasemann bewohnet worden, aber anjeẓo gantz öde und wüste ist, und alle andere Hoff und Kathen Städten, so zu Voltzko Seel. **Dinnies Kleisten** zuständig gewesen, und wie Seel. **Dinnies Kleist** selbiges Guth an Herrligkeiten, Kirchen Lehn und Gerechtigkeiten eigentuhmlich in den Feldt Gräntzen beseßen und genutzet hat. Ebenfals ist zu dieser Kafel gesetzet ein Bauer zu Cußenow, Nahmens Adam Steffen,

wie auch ein Bauer Hoff zu Pollechlebe, welchen jetzo Melcher Bernentin für 350 fl. inne hat, welchen derjenize, so diese Kasel zufält, wiederum einlösen, und selbiges nachmahls mit den andern Schulden wieder gleich gemachet werden soll. Noch ist zu dieser Voltzkowschen Kasel gethan worden Lütken Crößin an Höffen, Acker und Wiesen, Herlligkeiten und Gerechtigkeiten, und wie es Seel. **Dinnies Kleist** in allen zuständig gewesen. Desgleichen sind zu dieser Kasel noch geleget worden die vorgemeldte zwene Bauren zu großen Tychow, als Meves Fritzle ein gantzer Bauer, und Hans Blecke ein halb Hoffner, welche beyderseits nacher Crößin dienen sollen.

Die junge Bauer Knechte betreffende, sollen Jochim Dillie und Peter Kühle bey der Tychowschen, und Jurgen Raddun, David Pipper, Jurgen Runge und Erdmann Klemtze, weil zu Voltzkow kein Hoff besetzet, bey der Voltzkowschen Kasel verbleiben. Anlangend die Winter Saat zu großen Tychow, wellen beyde Brüder die Stiegen von einauder zehlen, und was bey dieser Tychowschen Kasel wird mehr befunden werden, soll derselbe, dem diese Kasel zufält, demselben, dem die Voltzkowsche Kasel zutreffet, bar zahlen, oder es soll derselbe bemächtiget seyn, die Stiegen von großen Tychow propria authoritate nach Lütken Creßin wegführen zulaßen. Was an Sommer Korn und allerley Korn Herr Otto Hertzberg, welcher anjetzo das Guth großen Tychow im posseſs hat, mehr empfangen, wollen beyde Brüder zusammen kaufen und nacher Voltzkow schaffen, damit nicht nöthig die Stiegen zu zählen, sondern den zuwachs den lieben Gott zu befehlen. Undt weil der eine Bruder **Jochim Kleist**, wie er Lütken Creßin bezogen, nichts an Winter und Sommer Saat alldar gefunden, als darf er auch nichts wieder liefern, oder etwas davon bezahlen. Pächte betreffende, So viele als von alters die Bauren entrichtet und gegeben, soll einem jeglichen bey seiner Kasel und theile verbleiben; Schießen, Jagt, Fischerey und die Mast soll beyden theilen bey allen beyden Kaseln ingemeinen verbleiben. Die Holtzunge im Zulowe belangende wollen beyde Brüder nach diesem Vergleich durch Unparteysche Leute von einander setzen laßen, mit ihren Nachbaren in augenschein nehmen, und nachmahls daruber kaseln und also vergleichen, daß bey jeglicher Kasel die Hälffte verbleiben solle. Und ob nun woll diese voneinandersetzung und Theilung Seel. **Dinnies Kleisten** verlaßener Lehn Güther zur Kasel veranlaßet, auch deßen hinterbliebene Söhne, als **Jochim** und **Paul Daniel Kleiste** darüber die Kasel getroffen, und also den ältesten Bruder **Jochim Kleisten** die erste Kasel großen Tychow, dem jüngsten Bruder aber **Paul Daniel** die andere Kasel, als Voltzkow nebst den dazu gesetzten Stücken zugefallen, so hat doch **Jochim Kleist** als ältester Bruder ultro **Paul Daniel Kleisten** die Tychowsche Kasel wieder offeriret, und mit ihm umbgetauscht. Darauf haben sich beyde Brüder der Schulde halben, weil man davon nicht ein gewißes gewust, also unter einander verglichen, daß weil der Töchter Männer Schuldt doch die höchste seyn, und sich ein jeglicher von seiner untersatzten hypothec so leichtlich nicht abgeben würden, wollen Sie mit*denselben förderligst liquidation zulegen und gütlige Handelungen pflegen, und was alsdan auf ein gewißes verhandelt, soll ein jeder demselben, der eine hypothecam in seiner Kasel hat, gütlich befriedigen und abfinden, Wie auch alle andere Väterliche Schulden, derer man anjetzo keine gewißheit haben können, und die Creditores kein gewiße hypothecam haben, wollen sie zu beiden Theilen ohne einigen Disputat gleichmaßig unter sich gelten und zahlen; dafern aber auf eines oder andern Kasell etwas mehr an Schulden hafften solte, und derselbe entweder die Hrn. Schwägere oder andere Creditores im Guthe bezahlet hätte, oder auch darzu durch Gerichtl. Mittel gezwungen werde, haben sich beyde theile verobligiert, daß sie inner Jahres Frist, wenn es noth thun möchte, zusammen treten, und liquinidation desfals zulegen, und so alsden befunden werden solte, das einer oder ander mehr Schulde von dieser Kasel bezahlet, als ihme zugekommen, Sich darüber gütlich vereinigen und gebührliche Gleichheit treffen, auch einer dem andern desfals alsfort erstattung thun, oder Ihme solches anderweits benehmen wollen, mit Untersezung ausdrücklicher hypotheeation Ihrer

Lehn und Güther, so viele dazu von nöthen. Was anlanget die Contributiones, weil man dieselbe anjetzo auf kein gewißes sezen können, haben sich beyde theile auf ein interim also vereinbahret, daß ein jeder von seiner Kafel die Contributiones soll abtragen, nach ablauf eines Jahres aber wollen sie sich zusammenthun, und mit Quittungen richtig berechnen, und würde sich alsdann befinden, das einer oder ander mehr an Contributiones ausgegeben, so soll Ihm von den andern alsforth sub poena et pacto paratissime aus seinen reitbahresten Güthern, beweg- und unbeweglichen, und aus seiner Kafel und Lehnen, welche ad optionem nebst aller darin verhandenen fahrnuß pro expressa hypotheca dem andern hafften sollen, bey Heller und Pfennig erstattung geschehen; Und dieses soll so lange gehalten werden, bis die Contributiones aufhören, und es auf den alten Anschlag des Fürstlichen Landschatzes wieder gebracht worden, da dan ein jeglicher das onus von seiner Kafel ohne erstattung zu tragen soll schuldig seyn. Sollen annoch alle Contributiones auf beyden Kafeln hafften, wollen sie dieselbe so lange außgesezet haben, bis daß man ein gewißes derselbigen wird haben können, alsdan wollen beyde theile sich gütlich darüber comportiren und vergleichen. Das Lehn Pferd betreffende soll es mit demselben also gehalten werden, daß, wann selbiges allhier in Pommern oder in der Marck solte aufgebothen werden, wollen sie es von beyden Theilen, woll hier als in der Marck zugleich halten, Und beyderseits leisten und tragen. Schließlich haben sich auch beyde Theile zusammen gethan, und wegen der Frau Mutter, wie auch Ihren beyden unausgegebenen Schwestern deputat und aliment Gelder und einer Wohnung halben beredet, da dan beyde Theile belieben, daß, wie im anfange gedacht, der Frau Mutter nebst den Schwestern Peter Rahnen Hoff nebst den Kohl Garten soll eingeräumet, und mit beyderseits zuthat in guten und fertigen stande gebracht, auch allezeit darin erhalten werden; an Deputat und aliment geldern soll der Frau Mutter Seel. Dinnies Kleisten nachgelaßner Wittwe nebst dero beyden Töchtern und einer Magd von beyden Theilen jährlich gerichtet werden, wie folget: Auf jeder Person jährlich 10 Schfl. Rocken, thut 40 Schfl., 2 Schfl. guter Buchweitzen, thut auf versprochnen 8 Schfl., Ein halber Schl. Erbsen, thut 2 Schfl., 3 fette Schweine oder dieselbe zu mästen 12 Schl. Rocken, Ein Ochs auf das Belgardtsche Pfingst Marckt, oder an deßen Staat 10 thlr., 4 Martz Schaffe, Eine Stiege Gänse und dieselbe zu mästen 6 schl. Haber, 6 Schl. Haber zu Grütze, 1 Pfd. Saltz, Ein Viertel Hering, Ein Viertel Dorsch, 2 Schl. Lein Samen zu säen oder an deßen Stat 6 thlr. zu Flachs, 4 Kühe auszufuttern, 50 thlr. an Gelde auff alle 4 Persohnen. Da aber eine von diesen beyden Jungfern solte nach Gottes Willen ausgesteuert werden, als wird derer quota von den aliment Geldern nach der Hochzeit billig erloschen. Ebner Gestalt soll es auch gehalten werden, da eine von Ihnen mit Tode solte abgehen, welches der gnädige Gott noch lange abwenden wolle. Was Holtz und Feurung anlanget, ist also beliebet werden, daß derselbe, der die Tychowsche Kafel hat, und alldar wohnet, alle Jahr von Martini bis Ostern, und also den gantzen Winter über Wochentlich zwey fuder, derjenige aber, der Voltzkow besitzet, nur ein fuder Holtz der Frau Mutter anschaffen soll. Von Ostern aber bis Martini soll nun von beyden theilen allezeit ein gut Fuder Holtz die Woche über angeführet werden. Nach der Frau Wittwen Tode (welchen Gott noch lange verhüten wolle) soll die Wohnung wie oben gedacht bey der Tychowschen Kafel erblich verbleiben. Und wie nun diese vorgedachte vnd vorgeschriebene voneinandersetzung, Kafelung und vergleichung der Lehn Güther also aufrichtig und fur gehaltener Deliberation und erwegung aller umstände unter beyden Theilen willkührlich verglichen, angenommen, ratificiret und approbiret, so verpflichten sie sich auch solchem Transact und vergleichung in allen Clausulen und Puncten Ehrbahrlig und aufrichtig in allewege nachzukommen und darob beständiglich steiff und vest zuhalten, Mit Entsagung aller Exceptionen, tergiversationen und Ausflichten tum in genere quam in specie und wie die Nahmen haben mögen, Alles bey Adelichen Ehren, Christlichen wahren worten und redlichen Deutschen Glauben, Sonder einige argelist und

gefehrde. Es haben auch beyde Theile 500 thlr. Straffe hierauf gesetzet, so derjenige, der diesen Vertrag oder Vergleich und brüderliche Erbtheilung löcherlich und streitig machen wird, der Hohen Obrigkeit zu geben und abzustatten schuldig seyn soll. Zu mehrem Glauben haben beyde Theile auch hierunten bemeldten Notarium Publicum requiriret, erfordert und erbeten, diesen accord hierüber zu begreiffen, und ist Uhrkundlich dieser accord beydes von den transigenten selbsten, als auch anwesenden Vornehmen Adelichen Gezeugen und von mir Notario mit eigenen Händen unterschrieben worden. Geschehen zu großen Tychow den 29ten Augusti Anno 1650.

Jochim Kleist der Junger — Pauel Danigel Kleist.
Claus von Woyersnow mpp. — Jurgen Hinrich Richell mpp.

626.

1651. Belgardt. 4. April.

Peter Kleist der Jüngere zu Pumlow kauft von Christian Josua von Hechthausen zu Zarnefantz einen Bauerhof und einen Kossätenhof.

Nach einer vidimirten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. V. fol. 27v.

Nachdehme Sehl. Claus von Hechthausen zu Zarnevantz Erbseßen von **Peter Kleisten** auch Sehl. zue Pumlow Erbseßen 600 Gulden geliehen, undt deßwegen gemelten **Peter Kleisten** einen Paurhoff, so von Jürgen Lembcken, undt dan einen Coßaten Hoff, so von Peter Paul bestanden, laut unter ihnen gemachten Contract de dato Pumlow den 5ten Octobris Anno 1627 untersetzet, als aber Herr Claus von Hechthausen undt Herrn **Peter Kleisten** wegen wiedererlegung des Geldes undt befindtlichen deterioration der Höfe in gerichtlich process gerahten, undt nun auff Claus von Hechthausen Sehl. Sohne Herren Christian Josua von Hechthausen ausübung zue Vrthel gekommen, darin Herr **Peter Kleist** zue erstahtung der deterioration, oder die wüsten Höfe in den standt zu bringen, wie sie tempore contractus gewesen, verurtheilet, solches aber gemelten **Peter Kleist** gar schwer gefallen, sintemahl Herr Christian Josua von Hechthausen die deterioration oder derer erstahtung auff 700 Gülden undt mehr gerichtlich angegeben undt erwiesen, Als ist solches auff unterhandlung untergeschrieben gutten freunden in güete dergestaldt beygelegt worden, das Herr Christian Josua von Hechthausen kegen Extradirung seines Sehl. Vattern obligation undt Contracts Herren **Peter Kleisten** dem Jüngern den verschriebenen Bawren undt Coßathen Hoff, so von Jürgen Lembcken undt Peter Paul bewohnet gewesen, cum pertinentijs, commodis et incommodis, wie solches nahmen haben magk, erblich undt eigen, undt zwar auff solch recht, wie sein Vatter selbige von vnserm gnädigen Landes Fürsten undt Herren Erblich erlanget, zum Todten Kauff zueschläget, will ihm auch wegen der halben Huefen, daran der Priester eine praetension verwenden soll, evictionem praestiren, undt wegen daraus geschriebenen contributionen biß auff diesen Tagk schadeundt nohtloß halten; auff die folgende Contribution so künfftig ausgeschrieben werden sollen, trit **Peter Kleist** von den 3 Huffen ob obgenandte Jürgen Lembcke undt Peter Paul bestanden an, wie er dan solches krafft diesem will gethan haben, dajegen hat **Peter Kleist** vor alle an vndt zusprache Christian Josua von Hechthausen 200 Gulden per cessionem an Herrn Antonium Manteuffeln auff Kruckenbecke entrichtet, undt also für obgemelte zwey Paurhöffe ingesambt 800 gülden richtig bezahlet undt abgestahtet, undt dadurch sothane 2 Höffe vor sich undt die seinigen zue einem unwiederrufflichen Kauff Erb- undt

eigentlich an sich gehandelt undt bezahlet. Zu mehrer versicherung haben beyde Contrahenten diesen Kauff undt cession mit eigen Henden unterschrieben. Geschehen zu Belgardt d. 4 Aprilis Anno 1651.

Christian Josua Hechthans.	**Peter Kleist.**
Meine eigene Handt.	Meine Handt.
Friederich von Hechthauß	Henning Ramel.
tanquam testis subscp. m. p.	Als unterhendler vndt gezeuge subsc. m. p.

627.

1651. Alten Stettin. 14. April.

Elisabeth von Eychstedt, Wittwe des Kanzlers und Decans **Wilhelm Kleist**, vergleicht sich mit Berndt von Mönnichow, Gemahl der Tochter erster Ehe des Kanzlers, wegen der dem Letzteren zuerkannten Forderung von 21315 Fl. Pomm., und überläßt ihm darauf unter Anderm die Lehngüter zu Muttrin und Dubberow.

Nach einer vidimirten Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 77. Nr. 220. fol. 53v.

Kundt und zuwissen sey hiemit Jedermänniglich, und sonderlich denen eß zu wissen vonnöthen, Daß heute untengesetzten dato Die Woll Edle Ehr- und Viel Tugendtreiche Fraw **Elisabeth** von Eych-städen, des Wollwürdigen, Wolledlen, Gestrengen und Vesten Herrn **Wilhelm von Kleisten** Sehl. weylandt Fürstl. Pomrischen Geheimbten Rahts und Cantzlers, auch der Cathedralkirchen zu Cammin Decani nachgelassene Fr. Witwe vor sich und im Nahmen Ihrer Kinder mit Zuziehung Ihres Herrn Vormundes, des auch Woll Edlen Gestrengen und Vesten Herrn Hanß Blücher auf Platow p. Erbsessen, wegen ihres Eingebrachten Ehegeldes, paraphernalien undt andern gebührnus p. mit dem Wolledlen, Gestrengen und Vesten Herrn Berndt von Mennichowen auf Carzenburg Erbsessen p. Im Nahmen seiner Ehelichen Haußfrawen, Der Wolledlen Ehr- undt Vieltugendtreichen Frawen **Elisabeth Sophia von Kleisten**, obgedachten Herrn **Wilhelm von Kleisten** sehl. Tochter Erster Ehe, wegen der-selben Mütterlichen Erbes, so beyden theilen in dem Königlichen Hoffgericht zu Alten Stettin durch Urthel undt Recht den 24 Aprilis Anno 1643 zuerkandt worden, wie solches solle bezahlet werden, folgendergestaldt richtig verglichen und vertragen haben. Undt zwar Anfänglich, Weil H. Bernd von Monchowen nomine Uxoris derselben Mutterlichen forderungen halber an unterschiedtlichen Pösten an Capital undt Zinsen 21315 Gulden Pommerisch zulempt, daß Er auff folgende art undt weise auß obgedachten seines Sehl. Herrn Schwieger Vaters Lehnen und nominibus activis die Bezahlung haben solle, alß: Erstlich nimbt Er an die Lehne zu Muttrin und Dubberow benebenst denen dazu gehörigen Pfandt Lehnen, darüber die zu Schwirnitz undt Buckow mit gemeinet sein, vor 14000 gulden biß zur Gerichtlichen aestimation, daferne aber die künfftige aestimation undt Gerichtliche addiction die Summam der 14000 fl. nicht erreichen solte, daß Er wegen des residui seine an- undt Zuspruche an die zu der Erbschafft gehörige, undt auff dem Rahthause zu Alten Stettin außstehende gelder behalten, und sich davon bezahlet zu machen befuget seyn solle. Hingegen auch, da die aestimation die Summam der 14000 gulden übersteigen würde, daß die Fraw Witwe der übermasse halben sich an die außstehende Gelder bey dem Stettinschen Rahthause alhie erholen solte, Gestaldt Er dan hiemit auf solchen fall so viel, alß die Uebermasse sich belauffen möchte, davon hinwieder Ihr cediren und abtreten wolle. Vors

Ander nimbt Er an in folutum 12000 Gulden an Capital und Zinsen bey Herrn Andres von Wolden. Drittens 1000 Gulden an Capital undt Zinsen, bey H. Valentin von Lettowen. Viertens kürtzet Er 691 Gulden, welche Herr **Matthias von Kleist** Sehl. auß dem Camminschen Capittel und vom Stettinschen Rahthause empfangen. Fünfftens nimbt Er Bey H. Bertram von Belowen und H. Henning Manteuffels Sehl. Erben an 400 Gulden an Capital und Zinsen, undt kürtzet Sechstens 342 Gulden, so Er Herr Bernd von Monchowen an gelde würcklich empfangen. Zum Siebenden hat Er sich belieben lassen, die 1000 Gulden von den Barnimbskonowschen Kauffgeldern vor 1500 Gulden anzunehmen, Weill die aestimation so viel höher, alß der Kauffschilling gewesen, sich erstrecket, und zwar folgendergestaldt, alß auf schierstkünfftigen Johannis 500 Gulden, und dan von dem letzt verschriebenen termin hinwiederumb 500 Gulden. Imgleichen undt letzlich hatt er acceptiret 2180 Gulden, alß 1500 Gulden Zinse von denen bey dem Stettinschen Rahthause außstehenden andern Geldern selber zu exigiren, undt hingegen der überrest an Capital der Fraw Witwen verbleiben solte. Undt weil Er hiedurch nomine Uxoris auß der Erbschafft seine Abfindung vollenkömlich erlanget: Alß hat Er außdrücklich und vollenkomblich vor sich undt im Nahmen seiner Haußfrawen aller weiter praetensionen, Sie haben auch Nahmen wie sie wollen, an gedachten Herrn **Wilhelm von Kleisten** Sehl. Erbschafft abgesaget, und wolbemelter Fraw Witwen zu Ihrer vollenkömlichen abfindung gäntzlich abgetreten, wie er den in specie den an H. Martin Borcken gerichtlich erhaltenen Arrest wegen des Barnimkonowschen Kaufgeldes hiemit relaxiret, auch daß Hauß zu Alten-Stettin in der kleinen Thumbstraßen belegen, und andere Erbstücke an mobilien und Außstehenden nominibus Activis zu der Fraw Witwen Bezahlung mit allen seinen übrigen an- und Zusprachen abtritt und übergibt, undt nichts davon ferner ohn allein seiner Haußfrawen Zustehendes Recht wegen der Buggenhagenschen Lehnen Anwartung gleich den Kindern Ander Ehe pro quota expresse reserviret haben will. Hienegst hat sich die Frau Witwe auch dahin erklehret, daß Sie der Erbschafft ihres Sehl. Ehejunckers Herrn **Wilhelm von Kleisten** keinesweges anders alß Eine Gläubigerin, und damit sie nur ihrer zuerkandten und liquidirten forderungen undt gebührnussen halben an Capital und Zinsen vermöge der Adelichen Privilegien contentiret und abgefunden werden möchte, anmassen wolle, Davon sie in bester Form Rechtens protestiret haben wolte. Gestaldt sie dan auch zum dem Ende die annoch verhandnen Brauthauen oder Hochzeit Gaben, so bey der Ersten Hochzeit erweißlich eingekommen seyn solten, benebenst den beyden Armbändern zu contestirung Ihres friedtliebenden Gemühtes, undt daß sie gern Richtigkeit haben wolte, außzuantworten erbötig ist. Undt waß Herr Berndt von Monchow seit Anno 1646 auß den Lehnen gehoben, will Er an den Baukosten, Contributionen, und sonsten gebührlich berechnen und decurtiren, Imgleichen alles, waß Er oberzehleter massen im Nahmen seiner Haußfrawen in Bezahlung angenommen, nicht anders, dan auf Deroselben Mutterlichen Erbschafft gemeinet seyn solte, zum überfluß repetiret, auch ferner dahin protestando erklehret haben, Dafern in specie die angesetzte 200 Gulden Morgengabe, beyde guldene Armbänder, auch Einiges Hochzeitgeschenke, oder waß sonsten, es habe Nahmen wie eß wolle oder könne, und also nichts außgeschlossen, über alles Verhoffen von Lehnsfolgern oder jemandts anders vor Väterliches Erbe möchte gerechnet undt zu Rechte erklehret werden, daß Er solches nicht anders dan cum beneficio legis et Inventarij, jedoch deß Mutterlichen Rechtens allerdings ohnschaden angenommen haben wolte, Welches gleichergestaldt die Fraw Witwe wegen Ihrer forderung undt der auß der Erbschafft Ihr zuerkandten Rechten utiliter vor sich auch wolte angezogen haben, damit der Vertragk richtig getroffen, undt alle streitigkeiten hiemit gantzlich cassiret undt aufgehoben seyn solten; Gestaldt dan zu mehrer Bekrefftigung beyde theile nicht allein allen rechtlichen Exceptionibus undt Beneficien, so Einem oder dem andern Theil hinwiedee zustahten kommen möchten, sich außdrücklich in genere, sondern auch in specie, undt zwar rei non sic sed aliter gestae, doli mali, fraudulentae

persuasionis, simulati Contractus, ulterioris Liquidationis, laesionis cujuscunque etiam enormissimae, restitutionis in integrum, Appellationis, reductionis ad arbitrium boni viri, undt dergleichen, Item juri dicenti Generalem renunciationem non valere nisi specialis praecesserit, nun und zu keinen Zeiten derselben sich zu gebrauchen, renuncijret und verziehen, sondern auch zwey gleichlautende recesse hierüber aufrichten lassen, und dieselbe nebenst ihren Beyständen und Gezeugen mit eigner Handt unterschrieben und Adelichen Pitschafften untersiegelt, Alles getreulich und sonder argelist. So geschehen in Alten Stettin, den 14 Aprilis Anno 1651.

Elisabeth (L. S.) Eychstebten
Sehl. Wilhelm Kleisten
nachgelassene Witwe.
Hanß Blücher
in Vormundtschafft mann ppria

Berndt (L. S.) Mönnichow
mein Eigen Handt.
Conrad Adolph (L. S.) Blücher
in Testimonium propria mann subscripsit.

628.

1653.

Eid des Kurfl. Brandenburgischen Präsidenten in den Hinterpommerschen Landen **Eowaldt Kleist.**

Nach dem Concept im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 79. Nr. 78. fol. 3.

Des Herren Praesidenten Eydt.

Demnach der Durchlauchtigste Fürst undt Herr Herr Friderich Wilhelm p. Deß Heyl. Römischen Reichs Ertz Kämmerer undt Churfürst, zu Magdeburg, in Preußen, zu Jülich, Cleve, Berge, Stettin, Berge, Stettin, Pommern, der Caßuben undt Wenden, auch in Schlesien zu Croßen undt Jägerndorff Hertzogk, Burggraff zu Nürnbergk, Fürst zu Halberstadt undt Minden, Graff zu der Mark und Ravensbergk, Herr zu Ravenstein p. Mein gnädigster Churfürst undt Herr Mich **Eowaldt Kleist** zum Praesidenten in Dehro Hinter-Pommerschen Lande bestalt undt angenommen haben, Alß lobe undt schwere Ich, das Ich Sr. Churfürstl. Durchl. wil getreu, gehorsam undt gewertig seyn, Dero undt Dero Churfürstl. Hauses bestes schaffen undt befordern, Schaden undt Nachtheil aber nach eußerstem Vermögen undt Verstandt warnen undt abwenden, Wan Ich von Sr. Churfürstl. Durchl. ümb Rath gefragt oder in Deroselben abwesenheit mit den Churfürstl. Regierungs-Rahten Rath halten werden, will Ich allemahl dabey Gott, die Gerechtigkeit undt Billigkeit für Augen haben, daßjenige, was dem gemeinen Besten Sr. Churfürstl. Durchl. und Dero Chur-Hauße Brandenb. Landen undt Leuten zuträglich, undt sonsten der Justitz üblichen Rechten undt Landes-Verfassungen conform undt gemäeß, rahten, Ich wil auch Sr. Churfürstl. arcana, Geheimniß undt Rathschläge, da es Sr. Churfürstl. Durchl. zue Schaden undt Nachtheil gereichen mögen, nicht vermelden, sondern biß in meine Grube verschweigen undt geheim halten. So will Ich auch mein befohlen Ambt inhalt meiner Bestallung undt publicirten Gerichts-Ordnung mit allen Trewen undt fleiße nach meinem besten Verstandt undt Vermögen außrichten, auch über den publicirten Gerichts- Hoff- und andern gemeinen Ordnungen so weit dieselbe in observantz seyn, oder künftig auß gemeinem Rahte corrigiret, gebeßert, undt reformiret werden möchten, nach meinem besten Vermogen halten, undt mit allem Ernste und Fleiße daran seyn, daß die durch andere gehal-

ten werden, Wie Ich den ebenfalß mit Ernste darob seyn will, das ein Jedweder von Sr. Churfl. Durchl. Hinter Pomrischen Bedienten seinem Ambte ein schuldiges genügen leiste, solches mit allem Trewen undt fleiß verrichte, undt worzue Er sich durch seine Pflicht verbindtlich gemachet, oder ihm in seiner Bestallung anbefohlen, in allem nachlebe. Schließlich wil Ich alles das Jenige, waß Mihr Crafft der new verfaßeten undt publicirten Churfürstl.en Regirungs Notul undt meine Bestallung zu thun gebühret, fleißig undt dergestalt verrichten, alß einem getrewen Praesidenten wolanstehet undt geziemet, Alles getrewlich undt sonder gefehrde, so wahr Mihr Gott helffe durch Jesum Christum. Amen.

629.

1653. Anclam. 24. October.

Heinrich von Bünaw, Oberstlieutenant, verkauft an **Werner Kleist** einen gegen die Hechthausen erstrittenen Bauerhof zu Pumlow für 500 Fl. Pomm.

Nach einer vidimirten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. V. fol. 23.

Zu wißen sey hiemit jedermenniglich, all dieweil in vorigen Jahren, vndt zwar annoch bey lebzeiten Unsers Gnädigen Fürsten und Herren Herren Bogislaj des nahmens des letztens glorwürdigster gedechtnüs, mir Heinrich von Bunow, Obrister Lientnant, besage derer desfals gerichtlich ergangenen Acten in der wieder Clages Hechthausen geführten Recht-Sache durch erstrittenes recht und Vrthel ein Bawr gesambt dem Hoffe in Pumlow, So von Jochim Maaß bewohnet, derogestaldt addiciret undt zuerkandt, das ich gedachten Hoff sampt den Bawren nicht allein meines gefallens zu verpfanden, besondern auch gar an eine lehnsfähige Persohn meiner besten gelegenheit nach zu vereußern undt zu verkauffen befüget undt bemechtiget, das demnach ich meines erstritenen rechtens gebrauchet, undt mich wegen berührten Hofes undt Bawren mit dem Woll Edelgebohrnen **Werner Kleist** in einem Erb-Contract undt verkauff heute zu Ende benanten Dato et acto eingelaßen, undt ihme denselben cum omni meo Jure in genere et in specie, so viel mir desfals durch erstrittnen Vrthel zustehet, sampt allen in sich habenden gerechtigkeiten, als Stehenden Zimmern auff undt außer der Hofflage, Hoffwehre, in den Hoff gehorige Unterthanen, und wie es immer Nahmen haben kan undt magk, nichts ausgeschloßen, wie es zu rechte am bestendigsten geschehen soll, cediret undt Erblich abgetreten, das er daß a Dato mit mehr berührtem Hoffe undt Bawren undt was dem zugehörig tanquam verus Dominus factus seines gefallens zu schalten undt zu walten, maßen er mir den bahr undt in einer Summen bey vollenziehung dieses Contractus richtig dafür erleget undt ausgezehlet 500 Gülden Hinter Pommerscher Wehrung, den Gulden zu 24 gl. Lübß. gerechnet, dannenhero ich dan der Exception non numeratae pecuniae renuncijre vndt wolermeltem Keuffern **Werner Kleisten** undt deßen erben undt erbnehmen wegen Sothaner wol ausgezahleter 500 fl. Hinter Pommerscher Wehrung krafftigster maßen Rechtens quitire, undt mich des Rechtens, so mir an dem Hofe undt Bawren zugestanden, entsage. Gerade undt gelobe bey meinen Adelichen Ehren undt glauben, das ich obwolgemelter **Warner Kleisten**, deßen Erben undt erbnehmen wegen dieses getroffenen Erb Contractus halben allewege für jedermenniglich an undt zuspruch in und außerhalb Rechtens eine sichere gewehr, Auch mit einer solchen versicherung verbunden sein will, Als ich mich E. E. Raht zue Belgardt wegen dergleichen mir zu Dentzin abgehandelten Bawren verbündlich gemachet. Ja im übrigen gerede ich auch nebst Ihm bemühet zu sein, über vorerwehnete rechtliche zuerkentniß dieses Bawren undt Hofes

Churfürstl. Consens undt Confirmation[1] einzuholen undt zu verschaffen. Alles vermittelst einsetzung meiner Haab undt Gütter, bewegliche undt unbewegliche, auch die mit gefreyte, so viele dazu von nöhten, keine ausgeschloßen, undt Renuncierung Geist- undt weltlicher Rechte, Wolthaten undt Exceptionen in genere et in specie, die haben Nahmen wie sie wollen, gleich wehren sie alhie wortlichen exprimiret, Insonderheit Renuncijre ich Exceptioni doli mali, fraudis, laesionis cujuscunque, simulati et non sic celebratj contractus, Item beneficiis Appellationis, restitutionis in integrum, Nullitatis, Supplicationis, Item remed. l. 2. C. de resc. vend., auch allen andern tam inventis quam inveniundis, introductis, introducendis, constitutis, constituendis, et regulae quod generalis renuntiatio non valeat nisi praecesserit specialis, Alles bey Adelichen Ehren undt glauben, sonder list undt gefehrde. Zu mehren urkunde undt Vester Haltung haben beiderseits Contrahenten diesen Contract eigenhandlich subscribiret undt versiegelt, geschehen in Anclam den 24. Octobr. Anno 1653.

Heinrich von Bünaw mpp.
Werner Kleist mpp.

630.

1653. Bitzow. 23. November.

Ewald Jürgen und **Wilhelm Friedrich Kleist** auf Bietzow verkaufen an **Werner Kleist** einen besetzten und einen halben wüsten Bauerhof zu Pumlow, welche sie gegen die Hechthausen erstritten, für 650 Fl.

Nach einer vidimirten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. V. fol. 24.

Kundt undt zu wißen sey hiemit jedermenniglich, insonderheit dem daran gelegen undt zu wißen von nöhten, daß heut bey Unterschriebenem Dato zwischen den Hoch Edelgebohrnen Gestrengen undt Man Vesten **Werner Kleisten**, undt den zwischen Sehl. H. Landtrahts **Achatij Kleisten** Sohn, als **Ewaldt Jürgen**, undt **Wilhelm Friederich Kleisten** auff Bietzow Erbseßen nachfolgender unwiderruffilicher Kauffvertragk getroffen, geschloßen, undt auffgerichtet worden. Nachdem obberürde Sehl. **Achatij Kleisten** Söhne ein zimliche hohe praetension an Christian Josua Hechthausen auff Zarnevantz Erbseßen gehabt, undt ihre jus undt ansprache so weit für dem Belgardischen Burgkgericht befodert, das sie nicht allein an einem ganzen besetzten undt einem halb Wüsten Paurhoff zu Pumlow immissoriales erhalten, besondern es sein auch obberürte Paurhöffe durch die verordnete Commissarien gebührlich aestimiret undt in einen landüblichen taxam undt anschlagk gebracht worden, dergestaldt undt also, Nachdem Christian Josua Hechthausen wegen des berührten Pauren gentzlich abgefunden, das er **Ewaldt Jürgen** undt **Wilhelm Friederich** den **Kleisten** dieselbe gentzlich undt in solutum zugeschlagen auch ihnen die eviction zu praestiren sich verpflichtet undt erboten, auch die addiction zu befodern erkleret hat, So haben obberürte **Ewaldt Jürgen** undt **Wilhelm Friederich** gebrüdere die **Kleisten** ihre zustehendes jus undt gerechtigkeit hinwiederumb ihrem Vetter **Werner Kleisten** hiemit für 650 Gülden verkauffet, cediret undt abgetreten, welche 650 fl. den auch bahr erleget undt abgetragen worden, welche Summa den auch hinwieder die obberürte gebrüdere die **Kleisten** zu ihrem nutzen undt frommen angewandt haben, Also cediren undt

[1] Der Consens erfolgte sub d. Colberg, 1666, 2. Januar. (Vidimirte Abschriften im L. A.: l. c. fol. 22.)

treten demnach **Ewaldt Jürgen** undt **Wilhelm Friederich** gebrüdere die **Kleisten** hiemit ab obbemelte anderthalbe Baurhöfe zu Pumlow nebenst allen pertinentien nichts ausgenommen zu einem unwiederrufflichen Erbkauff ihrem freundtlichen lieben Vetter **Werner Kleisten** alsso undt dergestaldt, das er von Dato an damit schalten undt walten magk, wie es ihm als einem eigenthums Herren beliebet undt gefellig ist, verobligiren undt versprechen auch hiemit, das sie hierüber Churfl. Consens[1] verschaffen, bey dem Belgardischen Burglgericht die gerichtliche addiction besoderen, auch jeder Zeit die eviction praestiren, für jedermans ansprache noht undt schadloß halten, undt in oder außerhalb rechtens gebührlich defendiren wollen, deswegen sie den auch mit ihren reitbahresten Güttern so viel dazu von nöhten hiemit caviren thun, wie den auch der besetzte Baur zu Pumlow Michel Bager absque omnibus oneribus hactenus datis, sed cum onere et commodo wolgemeltem **Werner Kleisten** hiemit cediret undt abgetreten sein soll. Zu mehrer und fester Haltung haben beiderseits contrahenten allen undt jeden Exceptionibus undt Begnadungen der geistlichen undt weltlichen rechte tam in genere quam in specie, insonderheit Exceptioni doli malj, laesionis enjuscunque, aliter scriptum aliter factum, Item beneficio Appellationis, restitutionis in integrum, Nullitatis, Supplicationis, item remed: l. 2. c. de rescind. vend., item regulae dicentj generalem renunciationem non valere nisi specialis praecesserit, Alles bey Adelichen Ehren undt glauben sonder gefehrde undt argelist. Geschehen zu Pitzow in beysein der wol Edlen Gestrengen und Manvesten **Hans** undt **Stephan** gevettern die **Kleisten** zu Vietzow undt Damen Erbseßen, welche nebst den contrahenten diesen Erb undt Kauffvertragk eigenhendlich unterschrieben haben, den 23 Novembr. Anno 1653.

Ewalt Jürgen Kleist mpp.
Werner Kleist mpp.
Hans Kleist
als ein Zeuge mpp.

Wilhelm Friederich Kleist mpp.
Stephan Kleist.
tutorio nomine mpp.

631.

1655.

Protestationen der Geschlechter **Kleist** und Podewils wegen des Vorritts bei Musterungen des Belgarder Districts.

Nach den Originalen im B. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 96. App. I. Nr. 126. und dem Original-Musterungs-Protocoll ibid. Nr. 7.

Durchl. Churfurst, Gnedigster Herr:

Ewer Churfürstl. Durchl. seindt unßer unterthenigste undt gehorsambste Dienste in alleweege befohr, Undt haben vernohmmen Wie das Ewer Churfürstl. Durchl. gesonnen die Musterung in Deiren Landen forderligst anzuordnen. Alß Wir dan die Alte Muster Rolle so von den Hoch Sehl. Herzogen von Pommern, Herrn Johan Friderichen Ao. 1581 Jhn Schlage gehalten worden, derer von Adel in dem Belgardischen Districts, wie viele Pferde ein Jeder geschlechte zu halten verbunden, undt wie ein

1) Der Consens erfolgte sub d. Colberg. 1666. 2. Januar. (Vidimirte Abschrift im P. A.: l. c. fol. 22.)

Idweider nach der ordenung von Alters zu folgen verzeichnet, von vnßerm Vetter **Dubſchlaf Kleiſte** ſolche Muſter Rolle cum protestatione: Wie das geſchlechte die **Kleiſte** in dem Belgardiſchen Districte den Vorzugk gehabet: Ewaldt Podewelß Ao. 1644 bey der gehaltenen Muſterung zu Cörlin Ehe Wirs inne geworden in gedrungen, vndt der Podewelſe Pferde vor geſtellet, vorgeben vndt gebethen ſolches zu protacullirен, Damit es inß künſtige vnßerm geſchiechte zum preinditz nicht gereichen muge, Weil dan ſolche Muſter Rolle alſevortt dem dazu verordenten Secretarien Nicolaus Warner nicht wollen abſolgen laßen, biß vnßer Vetter **Dubſchlaf Kleiſt** von ausandtwortung angehalten, iſt berichtet worden, das dieſelbige bey dem ſtiftiſchen archivo aufgehoben ſein ſoll, vndt wir vnß den beſorgen, Wan Ewer Churfurſtl. Durchi. vns einen terminum zu der Muſterung Ernennen werden, vndt wir dieße Alte Muſter Rolle nicht vor zu zeigen hetten, das das geſchlechte die Podewelſe vnſerm geſchlechte einigen eindranck weigen des Vorreitenß wieder thun mochten, woraus leichtlich inconvenientien vndt Ander Vngelucke entſtehen kontte, Alß gelanget an Ewer Churfurſtl. Durchl. vnßer vntertheinigſtes vndt fleißiges bitten, Vnß ſo gnedigſt zu erſcheinen, vndt die anordnung zu machen, das die ſtifftiſchen archiven mogen eroffnet, die obgedachte Belgardiſche Muſterrolle hervorgeſuchet vndt vns ausgeandtworttet, vndt wir bei alten Vhrherkommen geſchutzet werden mogen, damit wir keines eindranges Vnß zu befahren. Soiches von Ewer Churfürſtl. Durchl. zu verſchulden ſein wir pflichtſchuldig zu verdienen gantz willig

Ewer Churfurſtl. Durchl.
vntertheinigſte vndt gehorſambſte Lehn Leuhte
Alle **Kleiſte** in dem Belgardiſchen Districte geſeßen.

Durchleuchtigſter Churfürſt,
Gnädigſter Herr,

Ew. Churfürſtl. Durchl. ſeindt unſer vnterthenige pflichtſchuldige Dienſte bevohr, vndt nachdeme vnß glaubwirdig berichtet worden, Das das Geſchlecht der **von Kleiſten** eine Supplication übergeben haben ſollen, Einhalts, das Sie gebethen die alten Rullen, inſonderheit dieſelbige, ſo Anno 1583 gehalten ſein ſolln, vorzuzeigen, in meinung in bevorſtehender Muſterunge Ihre Lehnpferde darnach reiten zuelaßen, Was nun ſolche alte Rullen betreffend, werden Ew. Churfürſtl. Durchl. Zweifelsohn von Dero Hrn. Rähten vndt Dienern vielſeltig ſein berichtet, das die Alten Rullen ſehr wiederſprochen undt disputiret worden, Darhero erfolget, das von Weylandt Hochangedenckens Löblichen Fürſten vnd Hertzogen von Pommern verordnung ſolcher Streit, ſo vnter den von Avell entſtanden, gehoben, Eine richtige Rulle Anno 1627 den Hrn. Muſter Commiſsarien Hrn. Obriſten Niclauß von Brockhauſen vndt Rittmeiſter Niclauß von Hechthauſen übergeben, in welcher zuebefinden ſein wirdt, das in dem Belgardiſchen Quartier vnſer der von Podewiiſen Pferde zur Muſterung die erſten geweſen, vndt der **von Kleiſten** Pferde darauf gefolget. Anno 1633 iſt der Hr. Obriſter Siegfried von Damitz vndt Hr. Hauptman Johan von Hechthauſen verordnet, ſo die Lehnpferde vor dem Städthlein Cörlin gemuſtert, dar die von Podewilß die erſten geweſen, vndt der **von Kleiſten** pferde darauff gefolget, auch vnſers wißens die **von Kleiſte** bey muſterung der von Podewiiſen pferde nicht mehr disputiret, alß dar der itzige Hr. Landt Rahtt **Dubſchlaff Kleiſt** geſehen, das Hr. Heinrich Rahmelen Diener mitt des von Rahmelen Lehnpferde vnter vnſern Knechten geritten, mitt vorgeben, das ſolche Lehne vorzeiten vnſerm Geſchlechte der von Podewiiſen zugehöret hetten, hatt wollgedachter Hr. Landtraht **Dubſchlaff Kleiſt** des von Rahmelen Dieners pferdt

mit einem Stöcken vor den Kopff geschlagen, mitt vorgeben, das Ihm alda nicht zu reiten gebührete, Er solte seine Stelle in der Rulle erwarten. Was nun solche alte Rullen betreffen, sind allemahl disputiret vnd streitig gewesen, auch vorlengst durch die newen gecorrigiret vndt die alten praescribiret, zumahln die Hrn. **Kleiste** nicht werden beweisen können, das Sie in den nehesten 70 jahren einmahl den Vorritt gehabt haben, vndt wirdt ihr Churfl. Durchl. vnß nicht vnbillig in allen gnaden dergestaldt in der ordnung annehmen, wie vnß die letzten Hertzogen zu Pommern verlaßen. Solte nun wieder verhoffen eines oder das ander Geschlechte, so vnß vnwißendt, vnß den von Podewilsen durch ihre fleißiges getriebe in dem Belgardischen Quartier sich vnß vorziehen wollen, wollen wir von nichtigkeitt deßelben hiermitt zum feirligsten protestiret haben, besondern auff die Rullen so Anno 1627 vndt Anno 1633 gehalten, vndt darnach gemustert worden, (auch bey weylandt Hochmilder gedechtnuß Hertzogen von Pommern Lebenßzeiten vnß den von Podewilsen von Niemandt disputiret worden) beruffen haben. Damitt auch von vielen Geschlechter kein newer streit ereuget, vndt die bevorstehende Musterunge nicht, verlengert werden müge, Gelanget an Ew. Churfürstl. Durchl. vnser vnterthenigstes högstes fleißiges bitten, nach solchen Rullen so Anno 1627 vndt Anno 1633 gehalten, vff bevorstehende Musterunge in vnserm Quartier die pferde reiten vndt die Diener inrulliren zue laßen. Weil solches alles zu conservation der einigkeitt gereichet, vndt vnserem ruhigen posses gemeß ist, getrösten wir vnß gnedigster erhörung vndt wir verbleiben

Ew. Churfürstl. Durchl.
Vnterthänigste gehorsamste Lehnleute
Alß die von Podewilß in dem Belgardischen District.

632.

1655. Colberg und Rügenwalde. 25. April.

Musterung der Hinterpommerschen Lehnpferde, und Vergleich zwischen den **Kleisten** und Podewilsen über den Vorritt.

Auszug aus den Abschriften der Musterungs-Protokolle im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit 96. App. I. und 7. und Tit. 96. App. II. Nr. 23. Nr. 111 und Nr. 188. fol. 53, auch in der Bibl. der Gesellsch. f. Pomm. Gesch. und Alterthumskunde: Löpersche Bibl. Msc. Nr. 163. fol. 295v. 296v. 301v. 319. 323v. 325. 327. 327v. 328v. 332v. 333. und einer Abschrift der Musterrolle ibid.: Gesellsch. Bibl. 1a. Msc. Fol. Nr. 54.

Actum Colberg den 25 Aprilis 1655 Auf der Regierung in der Audientien Stuben in Gegenwarth des Herrn Praesidenten des **von Kleisten**, Herrn Cantzler Rungens, Herrn Schloßhauptmanns Heydebrechen, und der sämbtlichen zu dieser Musterung verordneten Herren Commissarien, alß H. Hauptmann Jacob Kameken, Herr Hauptman zu Neuen Stettin Ulrich Gottfried Somnitz und Herrn Majeur Manteuffels, haben sich die Geschlechter der **Kleiste** vnd der Podewelse wegen des Reittens verglichen, daß nemlich bei itzieger Musterung die **von Kleisten** voran, vnd die Podewelse nachreiten sollen; bey künfftiger Musterung aber sollen die Podewelßen den Vorritt haben, vnd soll solches vnter den beyden Geschlechtern zu ewigen Zeitten bey allen Musterungen vmb erhaltung gutter Freundtschafft alternative steif vnd veste gehalten werden.

Darauff seyndt die Herren Commisarij vor der Stadt nach der Ziegel Scheune herausgefahren, woselbsten sie sich bey einem Tische gesetzet und hat der Herr Praesidente gegen anwesende von Adell zu reden angefangen, Daß auf des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Friderich Wilhelm,

Marggraff zu Brandenburg, des Heil. Röm. Reichs Ertz Cammerer und Churfürsten pp. tot. tit. Unsers gnädigsten Churfürsten und Herrn gnädigsten Befehl die Hochedelgebohrne, Gestrenge, Veste und Hochbenamte anwesende von der Ritterschafft auff unterthänigsten Respect Seiner Churfürstl. Durchl. mit praesentirung der Roßdienste sich gehorsahmst gestellet, solches soll Sr. Churfürstl. Durchl. von ihnen als Commissarien unterthänigst hinterbracht werden, die es gnädigst empfinden und auffnehmen würden. Für ihre Persohn bedankten Sie sich gegen dieselbe dienstlich, und weil Ihnen aus jüngst an sie abgangenen Ausschreiben sattsahm bekandt wäre, aus was Ursachen Seiner Churfürstl. Durchl. sothane Musterung angestellet, und Sie anhero vociren laßen, Als wolten Herren Commissarij weitläufftigkeit zu verhüten voriges nicht wiederholen, unterdeßen hoffeten Sie, die von der Ritterschafft würden Ihrer Schuldigkeit nach ihre Dienste gebührendt abgeben, und in der Ordnung wie sie abgelesen werden, Ihre Pferde durchgehen laßen, und wollen Herren Commissarij nochmahlen gebethen haben, Sie möchten keine confusion verursachen, besondern, da sich einer oder der Ander praegraviret befinden solte, seine gravamina der Churfürstl. Regierung schrifftlichen beybringen.

Die sämbtliche Ritterschafft bitten darauff, daß der Knechte Nahmen nicht möchten angeschrieben werden, weiln zu besorgen, daß sie dadurch möchten schwierig und aufftößig gemachet werden, Haben also Herren Commissarij denenselben hierinnen gratificiret, und seynd darauff wie umbstehendt zu befinden geruffen und verlesen worden. — —

			Sollen halten.	Haben geliefert.
	Landvoigtei Greiffenberg.			
XXVIII.	Kleiste zu Poberow		1	—
	Das Dorff soll mit Sande beflohen sein.			
	Incorporirte Stifft. (Fürstenthumb Cammin.)			
XIII.	Bonine.			
	Vallentin Daniel Kleist von Dargen, so ein Boninen Lehn . .		—	1
XVIII.	Kleiste zu Zebelin, wegen der Knute gekaufften Lehne. Präsentiren eine Supplikation		1	—
	Belgardischer District (Amt, Burggericht).			
I.	Kleiste zu Dahmen, Muttrin, Tichow und Dubberow . . Reisige		18	16
	Wagenpferde		2	—
	Dubschlaf von Damen	1		
	Richardt Christian von Damen und Zarnekow	1		
	Daniel von Damen	1		
	Steffen von Damen	1		
	Jürgen von Kowalke (NB. daß ist mit Adebahr wegen Nerese die Helfte	1		
	Christian von Dubberow und Krolow	3		
	Christian zu Tichow	1		
	Paul Daniel zu Tichow	1		

	Sollen halten.	Haben geliefert.
Peter und **Carsten Christoff** von Tichow 1		
Ewald Jürgen von Bietzow 1		
Hanß Jürgen von halb Muttrin und Bornentin 1		
Pribslaff von Kowalk (**Otto Kleist** muß zu Hülfe geben) 1		
Vallentin von Kickow und Muttrin 1		
Caspar von Zarnekow 1		
NB. Den Meisten mangeln Karbiener. Die Wagenpferde sollen auf erforderten Fall erfolgen.		
II. Podewilse ꝛc. ꝛc.		
III. Wolde.		
Jacob Kleist und Maieur Zastrow vom Berwaldischen und Zebbelinschen Guth wegen Heinrich von Wolden	—	1
Neustettinscher Distrikt (Amt).		
I. Zastrowen ꝛc. ꝛc.		
II. **Kleiste** zu Raddatz	4	4
Hanß Gurgen und **Christoff** von Raddatz und Gezorke 1		
Peter und **Daniel** Gebrüder, von Jugo und Schneidemühl . . 1		
Peter berichtet, daß, weil Er vor itzo das gantze mundirt, daß hinnegst sein Bruder mundiren muchte.		
Asmus und seel. **Philipps** Wittbe, und Reimar Zastrow, von Dallentin, Schneidemühl und Raddatz 1		
Philipps Wittwe von Raddatz 1		
III. Somnitz, Fürstl. Hauptmann zu Neustettin wegen der conferirten Feldmark Gönne zusambt den **Kleisten** zu Eschenriege	1	1

Nach verrichteter Musterung zeigete der Herr **Praesidente** denen anwesenden von der Ritterschafft an, wie sich einige defecta gefunden hätten, Als:

1. Daß gebräuchlich, daß bey 8 Pferden allezeit einer von Adel in Persohn seyn soll. Voritzo aber hätten sich gar wenig von Adel gefunden, die da wehren durchpassiret.
2. Daß nicht alleine kein eintziges Wapen gesehen worden, besondern auch die meisten keine Koller gehabet, vielen auch die Karbiener gemangelt hätten.
3. Die gar ausgeblieben wären, würden von Sr. Churfürstl. Durchl. der Gebühr nach angesehen werden.
4. Dieselbigen aber, so die völlige Anzahl nicht praesentiret, solten darauff bedacht seyn, die Anzahl zu erfüllen, oder innerhalb 6 Wochen bey arbitrair Straffe mit Ihrer Entschuldigung einkommen.
5. Daß sich nicht gebührete, so eigenes Willens von dem Muster Platze wegzureiten.

6. Würden zwar die von der Ritterschafft voritzo erlassen, nach Hause zu reisen, jedoch mit der expresen Bedingung, daß sie sich jederzeit bey Tag und Nacht in Bereitschafft halten, und auf Ihre Churfl. Durchl. Befehl an Orth und Stelle, da es die Noth erfordern möchte, praesentiren sollen, bey der Straffe, die Seine Churfl. Durchl. gegen die Verbrechere verordnen wird. Im übrigen hätten Sie an Seiner Churfl. Durchl. beständige Gnade, womit Sie allen Dero getreuen Unterthanen beygethan, nicht zu zweifeln, Sie auch für Ihre Persohn verblieben Ihnen zu allen angenehmen Diensten und Freundschafften bereitwillig.

Musterung zu Rügenwalde, 1655, 25. April.

			Sollen halten.	Haben geliefert.
	Landvoigtei Schlawe.			
VII.	**Kleiste** von Tichow und Queßdow		2	2
	Peter von Tichow	1		
	Philip und **Jürgen** zu Tichow und Queßdo	1		
	Landvoigtei Stolpe.			
X.	**Kleiste** von Rusche		1	1
	Jerson Kleist	1		
	Rügenwaldischer Distrikt.			
III.	**Kleiste** von Krolow		4	2
	Rüdiger Kleist von Krolow	1		
	Dazu soll **Christian Kleist** von Krolow, Schlakow, Egsow, Franzen et pertinentiis seine Roßdienste leisten, wird itzo angesetzet auf	1		

633.

1655. 8. Mai.

Verzeichniß der von den **Kleisten** Damenscher und Muttrinscher Linie im J. 1583 gestellten Lehnpferde, und Protest wegen der damals über den Anschlag präsentirten 2 Pferde.

Nach dem Original im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 96. App. I. Nr. 142.

Verzeichnuß der **Kleiste** Dameschen vndt Muttrinschen Linien.

So seindt Anno 1583 den 27 Junij auff gehaltener Musterunge zu Schlawe über den alten anschlag der 6 pferde den Hochsehligen Hertzogen von Pommern, weill allwege in den außschreiben

enthalten, das ein Jeder So starck ein Jder kann auffkommen soll (welches doch niemand zu erhöhunge seiner Roßdienst gereichen) damahlen auch hernacher cum protestatione 8 Pferde gestellet, Alß anitzo:

1 Pferdt. **Dubschlaff Kleisten** Sehl. Vater **Mattias Kleist** wegen Damen vndt Zarnikow.

1 Pferdt. Anitzo **Richardt Christian** Sehl. **Christian Kleisten** Sohn, worzu **Jochim Kleist** von Zebbelin wegen ihres Sehl. Vater Bruder **Jochim Kleist** von Remmerin mitt ankommet, wegen Damen vnd Remmerin.

1 Pferdt. **Teßen** wegen seines Vatern **Daniel Kleist**, wegen Damen.

1 Pferdt. Sehl. **Vallentin** vnd **Otto Kleisten** des Eltern zu Muttrin vnd Kiekow Lenß Erben vnd Söhne.

1 Pferdt. **Pribschlaff** vnd **Asmus**, Alß **Marten Kleisten** Söhne, worzu **Jacob Kleisten** des Eltern zu Kowalck Lehnßfolger pro quota Zuthat thun müßen.

1 Pferdt. **Steffen Kleist** wegen Damen vndt Remmerin.

2 Pferde. **Alexander Jochim, Jürgen** vndt **Jochim** wegen ihres Sehl. Vatern Brudern **Jochim Kleisten** von ihren Schmentzinschen, Kowalkischen vndt Dimkurschen Lehnen.

Weill aber die nachgesetzten 6 Pferde den Hochsehligen Hertzogen von Pommern laut dero ausschreiben, das es Niemands zu erhöhung gereichen soll, Anno 1583 den 27 Junij 2 pferde durch zwo Adelßpersohnen, alß **Jürgen** vnd **Christoffer Kleist**, die 6 Pferde zu praesentiren, nach Schlawe alß iunge Cavallirer geritten, vndt nicht verhoffet, das solche 2 pferde zu erhöhung weiter der Hochsehligen Hertzogen von Pommern mitt in die Musterrulle solten gesetzet werden, Alß bitten dieselben in aller unterthenigkeit Ew. Churfurstl. Durchl. diese 2 Pferde auß der Musterrulle außleschen, vndt bey den 6 Pferden wie von alters verbleiben zu laßen, welches die Alte musterrulle von Ao. 1565 besagen wirdt.

Dubschlaff Kleist im nahmen seiner abwesenden Vettern gebetenermaßen übergeben wollen.

634.

1656. Königsberg. 8. October

Ewald Kleist, Churfl. Brandenburgischer Geheimer Rath und Präsident des Herzogthums Pommern, kauft von dem Landrath Carl Friedrich von Oelsnitz das Gut Groß Raddow c. p. in Wullow und Salmow für 8000 Thlr.

Nach dem abschriftlichen Transsumt vom 9. März 1658 (Nr. 635) im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. VIII. fol. 2.

Im Nahmen des höchsten Gottes Amen.

Jedermänniglich deme hieran gelegen und solches zuwißen von nöthen, Sey hiermit kunth und offenbahr, Daß zwischen dem Wohlwürdigen, Hochedelgebohrnen, Gestrengen, Vesten und Hochbenahmten Herren **Ewald von Kleisten** Churfürstl. Brandenb. vornehmen geheimten Rath, Cammmerherren, Praesidenten des Herzogthums Pommern, Decano des Stiffts Cammin, Hauptmann zu Marienfließ, auff Nähringen und Zatichow pp. Erbgesessen, Alß Käuffern an einem, Und dann dem Hochedelgebornen, Gestrengen, Vest und Hochbenahmten Herren Carl Friederich von der Ölßnitz, Churfl. Brandenburg. Preußnischen Landrath und Hauptmann zu Marienwerder auff Seiplinu und Groß Raddow

Erb und angeseßen, alß Verkauffern am annderen Theil, ein auffrichtiger, ewigwehrender, wohlbedächtiger unnd zu recht beständiger Erbkauff berahmet, geschloßen und vollzogen, folgender gestalt und also:

Demnach Herr Carl Friederich von der Ölßnitz in anno 1650 wegen seiner Eheliebsten Muttertheils von dem Herren Brudern, dem Hochedelgebohrnen Herren Antonio Borcken, das gutentheils wüste Gutt Raddow in solutum vor 15000 Fl. Pomm. Erb und eigenthumlich angenohmen, und wegen der schweren Zeit und seiner abwesenheit des Gutts bißhieher nicht allein gar wenig genießen können, Besondern auch die gehenden harten Contributiones die Jährliche Pension beynahe ganz absorbiren, also daß dannenher großer Verderb solches gutts zubesorgen geweßen, Alß verkauffet derselbe für sich, seine Erben und Erbnehmen, mit wißen und einwilligung seiner geliebten Haußfrauen Barbaren Emerentien gebornen Borckin, und dern ad hunc actum constituirten Litis Curatoris, Hochgedachten Herren Kauffern, deßen Erben und Erbnehmen, selbiges Gutt Groß Radow, wie Er solches wegen seiner Haußfrauen Mütterlichen eingebrachtes von seinem Herren Schwagern, den Hochedelgebohrnen Herren Antonio Borcken in solutum Erb und eigenthumlich angenommen hat, mit allen deßen alten und neuen Gränzen und Mahlen, Kirchen Lehne, jure Patronatus et vocandi Pastores, gerichten, obristen und nidrigsten, an Halß und Haut, Straßen und Teichgerechtigkeit, mit dem Schulzengericht, Zinsen, Pächten und einkommen, mit dem Ackerhoff, Schäfferey, und deren gerechtigkeit, sampt allen dabey vorhandenen gebäuden, Schoppen und Scheunen, Laut dem Inventario de dato Groß Raddow den 24 Martij 1651, und über das noch 240 scheffel Roggen, einen Drömt Haber, 270 Stuck Schaaffvihe, 17 stuck Rindvihe, an Schweinen, Hünern, Gänsen, und was sonst im Inventario, so dem Verwaltern Kißelern eingehändiget worden, verzeichnet ist, Kruglage, Ackern, gewonnen und ungewonnen, wießen, Holzungen, waßern, wördern, Fischereyen, Jagten, Mastungen, Büschen, Hüttungen und Trifften, allen besetzten und unbesetzten Baurn und Coßaten zu Groß Raddow, Wulckow und Salmow, auch denen zu dem gutt gehöreuden abwesenden Unterthanen, und sonst allen andern alten und neuen pertinentien, nutzungen, gnaden und Zubehörungen, Freyheiten, Herrlich- und gerechtigkeiten, nichts überal davon außgeschloßen, so, wie es die Herren Borcken iemahls beseßen, genutzet und gebrauchet, oder einigermaßen genießen und gebrauchen können, Besonders und in specie aber Die beyden Kasseln, die große und kleine, in Rungenheyde, derer die große auff dießer seiten, und die kleine auff jehner seiten Paul Borcken Kasseln belegen, sowohl auch die Holzung Dünmackerland genandt, und was in der Feldmarck und des Dorffes Gränzen und Mahlen gelegen, Darbey auch den nachstand der 150 Stuckh guetes Fiechten Bauholzes, so H. Antonius Borckh seinem Herrn Schwagern Herrn Verkäuffern ohne einigen entgeld absolgen zu laßen sich kräfftiglichen vermög Contracts und deßen Declaration de dato Groß Raddow den 15 Febr. ao. 1653 verschrieben, Wie ingleichem und insonderheit verkauffet und übergibet hiemit Herr Verkauffer Herren Käuffern die vermüg obangezogener Delaration ihme von Herren Antonio Borcken verschriebene gerechtigkeit, in deme an das gutt Raddow anstoßener Patzker See zufischen, wie dann auch hierbey Herr Verkauffer Herren Kauffern die Handtschrifft Herrn Antonij Borcken auff 121 Rthl. Capital nebenst denen betagten Zinßen überläßet, Und wird also obgedachtes gutt von H. Verkäuffern mit allen daran habenden Rechte Krafft dießes Herrn Käuffern Erblich und zu einem Todtenkauff verkauffet also: daß Herr Kauffer damit seines gefallens schalten und walten, die Pension vom Verwaltern H. Andres Kiselern und dem Baueren zu Salmow Martin Kohnen, wie auch andern Kißlern nicht eingethane Hebungen der Baueren zu Raddow und Wulckow von Johannis 1655 an an sich nehmen, und sonst alles andere, waß einem Eigenthumer erlaubet, darinnen vornehmen mag, maaßen dann mehrbemeltem Herren Kauffern nicht allein vacua posſessio tradiret, besondern auch krafft diß, das Dominium cum pleno effectu sampt allem dem Herrn Verkauffern bißhieher auff 15000 Fl. hoch

auff obbemeltem gutt zugestandenem Rechte auff ihn transferiret wird, Darzu alles frey und ohne Roßdienste, Gestalt H. Antonius Borck vermüg obangezogenen Contracts und Declaration die Roßdienste auff sich genohmen, und wie H. Antonius Borck H. Verkauffern wider alle Groß- und Vätterliche Creditores auff die erste Denuntiation noth und schadloß zuhalten verschrieben, desfalls Er all seine Gütter, acquisita et acquirenda, zum unterpfande (alle Novation außgeschloßen, und des von Ölenitz gehabte Forderung bey dem alten origine, Privilegio et jure Prioritatis verbleiben laßende) wohlbedächtlich constituiret. Alß verspricht der Herr Verkauffer für sich und die Seinen bei Verpfandung seiner Lehne, Haab und Gütter, dem Herrn Käuffer und seinen mitbeschriebenen eine sichere Gewehr zu seyn, und wider männiglichs an- und zusprach, ein- und außerhalb Gerichts gebührend zu vertretten, auch sofort bey schließung diß Contracts, alle in Handen habende briffliche Uhrkunthe und Verträge außzuantworten, Dabey H. Verkäuffer das Jehnige so Er in obangezogenem Erbvertrage de do. Regenwald den 23 Decemb. ao. 1650 in casum mortis seines Herren Schwagern ohne männliche Erben (das Gott gnädiglichen abwenden wolle) vorbehalten, nochmahlen kräfftigster maaßen reserviren und vorbehalten thut, Doch dergestalt, daß die 15000 Fl. Pommersch, vor welche vermüg obangezogenen Contracts und deßen Declaration das gutt Groß Raddow dem Herren Verkäuffern von H. Antonio Borcken Erb- und eigenthumlich übergeben unnd tradiret, die auch nunmehr und vermüg dieses Kauff Contracts auff H. Käuffern transferiret werden, Es entstehe der fall mit. H. Antonij Borcken posteritet wie Er möge, Herren Käuffern und seine mitbeschriebene, ohne einige Herrn Verkauffers und deßen Erben Ansprach, unangefochten verbleiben sollen.

Vor obiges alles soll und will der Herr Kauffer Herrn Verkauffern abgehandelter maaßen in einer unzertrenneten Summa geben und bezahlen 8000 Rthl. oder 36000 marck preußisch in zwanzig groschen die marckh gewehret, Inmaaßen dann obspecificirte Kauff Summ in dato auff folgende Art und weiß vollenkommenlich gut gemachet und entrichtet, daß der Käuffer Herrn Verkäuffern seyn bey Sr. Churfürstl. Dcht. zu Brandenburg stehendes Capital der 8000 Thaler Kauff Summ wegen des Gutts Berckenwerder hiemit wohlbedächtig in solutum zu ewigen Zeiten abtrit und übergiebet. Und ist solchermaßen Herr Verkauffer mit angezogener Zahlung content und wohlzufrieden, Quitiret deswegen Herrn Kauffern in optima juris forma, cum expressa renunciatione Exceptionis non numeratae pecuniae, Danckhet hierbey vor gute Bezahlung, und caviret vor sich, seine Erben und Erbnehmen vor alle fernere Anmahnungen. Ist also dieser Kauff Contract frey und wohlbedächtig beschloßen, und von beyden theilen steiff, fest und unverbrüchlig zuhalten angelobet, Thun mit guten Bedacht allen und Jeden Exceptionibus und Privilegijs, so dießem Contract einiger maaßen konnten oder möchten zuwider kommen, und denselben löcherig machen: Insonderheit der Exception doli mali, Erroris, Metus, fraudulentae persuasionis, rei non sic sed aliter gestae, plus minusve scripti quam dicti, laesionis ultra dimidium, et cuiuscunque alterius, Restitutionis in integrum ex quacunque causa et clausula, Appellationis, Reductionis ad arbitrium viri boni, auch der Theoriae dicenti: generalem Renunciationem non valere, nisi expressa specialis praecesserit, renuntijret, und abgesaget. Worbey abgehandelt, daß den Consensum Serenissimi Electoris Herr Kauffer, consensum autem Agnatorum, (welche dann, im fall Sie das Gutt zu reluiren gedächten, Herrn Käuffern das pretium der 10000 Rthlr. nebenst aller beweißlichen Verbeßerung des Gutts widerum zuerstatten, und gemääs aller Rechte gut zumachen haben) Herr Verkauffer anschaffen und inner Jahresfrist einbringen solle.

Uhrkunthlich seyn dießes Kauffs Contracts zwey gleichstimmige Exemplaria außgefertiget, mit beyderseits Contrahenten und untenbenanten Freundte subscription und Petschafft besiegelt und bekräff-

tiget, und einem Jeden theil das Seine zugefertiget. Treulich und ohne Arge List. So geschehen zu Königsberg den 8 Octobr. Ao. 1656.

L. S. **Ewald Kleist.**
L. S. Reichardt von Eppingen alß hierzu erbettener Kriegerischer Vormundt Fr. Barbarae Emerentiae Olßnitzengebornen Borckin.
L. S. Carl Friederich von Olßnitz.
L. S. Matthias Hölzner.

635.

1658. Cölln an der Spree. 9. März.

Kurfürst Friedrich Wilhelm bestätigt dem Präsidenten des Herzogthums Pommern **Ewald von Kleist** den Kauf von Gr. Raddow (s. Nr. 634), und normirt auf diesem Borckeschen Lehngut ein Allodialquantum von 10000 Thlr.

Nach einer Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. VIII. fol. 5.

Wir Friderich Wilhelm von Gottes gnaden Marggraff zu Brandenburg, des H. Römischen Reichs Erz Cämmerer und Churfürst, zu Magdeburg, in Preußen, zu Gulich, Cleve, Berg, Stettin Pommern, der Caßuben, Wenden, auch in Schleßien zu Croßen und Jägerndorff Herzog, Burggraff zu Nürnberg, Fürst zu Halberstatt und Minden, Graff zu der Marckh und Ravensberg, Herr zu Ravenstein p. Bekennen hiermit für Unß, unsere Erben und nachkommen, Marggraffen und Churfürsten zu Brandenburg, auch sonsten gegen Jedermänniglichen: Nachdem unser geheimter Rath und Praesident unsers Herzogthums Pommern p. auch lieber getreuer **Ewald von Kleist** p. von Unßerem Preußischem Landrath, Hauptmann zu Marienwerder und auch lieben getreuen Carl Friederichen von der Ölßnitz p. das gut Groß Raddow vor und um 8000 Reichsthaler auff gewiße maas erhandelt und erkauffet, wie solches der bey Unßerer Lehens Canzley hiernächst folgender producirter Contract von worten zu worten mit mehrerm besaget:

Im Nahmen des höchsten Gottes Amen. Jedermänniglich 2c. (Nr. 634).

Und darnächst besagter der **von Kleist** um ertheilung Unßers gnädigsten Consensus zu solchem Contract, mit dießem Anhang: Daß die 10000 Reichsthaler, worum der von Olßnitz zu anfangs das beruhrte Gutt in solutum angenohmen, zusambt der Verbeßerung derselben, in ansehung Er kein Lehen, sonndern sein Sauer erworbene eigene Gelder darin gestochen, auch seiner unterthanigst geleisteter trewer Dienste halber, denen Seinigen Mannlicher und Weiblicher Linien, oder dem, welchen Er in entstehung derselben per dispositionem ultimae voluntatis daran verweißen würde, vor abtrettung deßelben gutts in einer unzertrenneten Summ hinwider gut gethan werden sollte, unterthänigst ansuchung gethan: Daß Wir sothanem seinem in der Billichkeit stehendem suchen in gnaden deferiret, Raum und statt gegeben. Thun demnach das alß der Churfürst und Lehenherr, consensiren, Ratificiren, confirmiren und bestätigen obinserirten Contract in allen seinen Puncten, Clausulen, Articulen und Hypothecen, auß habender macht von Obrigkeit und Lehensherrschafft wegen, krafft dießes Unseres offenen Willbrieffes, allermaaßen wie vorstehet. Wir und Unßere nachkommen, Marggraffen und Churfürsten zu Brandenburg,

wollen und sollen auch eingangs genandten unßeren geheimten Rath p. den **von Kleist**, seine Erben und Erbnehmen, darbey iederzeit gnadiglich schüzen nnd erhalten. Getreulich sonder gefährde. Jedoch Unß an Unßeren auch sonsten Jedermännniglichen an seinen Rechten ohne Schaden. Uhrkunthlich haben Wir dießen Consens eigenhändig unterschrieben, und mit unßerem Churfürstl. anhangenden Lehens Siegel wißentlichen bekrefftigen laßen. So geschehen in Unserer Residentz Statt Cöllen an der Spree den 9bten Martij, nach Christi unßers lieben Herren und Seeligmachers geburth Des 1658ten Jahrs.

Friederich Wilhelm.

636.

1659. Newen Stettin. 27. October.

Christoff Kleist auf Dubberow und Silesen kauft von Peter von Damitz auf Carvin das Gut Nassen-Glienke für 3500 Fl. Pomm.

Nach einer vidimirten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. IV. fol. 112.

Im Nahmen der Heiligen Dreyfaltigkeit sey hiemidt kund vnd zu wießen iederman, insonderheit denen es zu wißen nötig, das heute vntergeschriebenen dato Ein krefftiger, bestendiger, Erb- und vnwiederrufflicher Kauff zwischen denen Hoch Edelgebohrnen H. H. Peter von Damitzen auff Carvihn vnd Dumbzin Vorkaufern an Einem, und **Christoff Kleisten** auf Dubberow vnd Selesen ꝛc. Keufern andern theils in nachfolgenden puncten, auffrichtig getroffen und geschloßen.

Anfenglich vnd vor erst hatt vorerwenter Verkeufer H. Peter von Damitz vor sich vnd seine Erben mit nachgesetzeten H. Keuffer des gutes Glinke vermöge vorigen Vergleichs de dato Coßlin den 30 Aprilis anno 1653 und des darin endhaltenen nachstandes, so dieser über seine darauff habende Forderung alle Jahr zu geben versprochen, zusahmen berechnet, vnd weil befunden, das H. Damitz deswegen richtig contentiret, hatt er auch darauf H. Keufern hiemit krefftigster maßen quitiret vnd losgezehlet. Darnach hatt der H. Verkeuffer wollgedachten Keuffer H. **Christoff Kleisten**, seinen Erben vnd Erbnehmen, gedachtes guth, alß das halbe Dorff Naßen Glinke, welches er wegen seiner vorigen frawen **Ursula Kleisten**, Sehl. **Michell Kleisten** zum Rabbatz hinterbliebener Tochter justo titulo unnd Erblich bis hieher beseßen, auch itzigen H. Keuffer verhypotheciret gehabt, Cum omnibus ac Singulis pertinentijs et Juribus, so wie es itzo beschaffen, in allen seinen richtigen Grentzen vnd Mahlen, mit zubelegenen Zimmern an Rittersitz, ritter Ackern, Bauren, Coßaten, der ecker vnd höfe so woll, auch sonst dazu gehörigen Vnterthanen, Wiesen, Holzung, Mohren, Dicklagen, Weide, Trieft, Rusch vnd Busch, mit allem was an diesem Gute Erb- vnd Nagelfest, oben vnd vnter der Erben und sonst dazu gehörigen gerechtig- und herligkeiten, Mühlen- Strasen- und Kirchen-gerechtigkeiten oder Jure Patronatus, Jurisdiction, Jagten, Schaferen, Hurten Leger, und in Summa alles was an freyheiten, herlich- und gerechtigkeiten vor und itzo vorhanden gewesen, nichts davon ausgeschloßen, Erb und eigen zum Ehrlichsten Kauffe verkaufet und zu Kaufe geben, verkaufet auch hiemidt vnd Krafft dieses, wie solches von Recht und gewohnheit wegen am aller besten, bestendigsten und krefftigsten geschehen kan oder magk, vmb und für 3500 Gulden Pomrisch, jeden Gulden zu 24 ß. oder 32 gl. pomr. gerechnet, dergestalt, das Keuffer, seine Erben und Erbnehmer nach ihrem gefallen, belieben und gutdüncken gedachtes Guht Cum pertinentijs, wie sie oben erzehlet, ewiglich einzuhaben, zu benützen, zu genießen, zu versetzen, zu verendern, und gar wieder an einen

andern zu verkaufen, und damit alß mit ihrem eigen ungehindert und ohn allen eintrag des Verkeufers, seiner Erben und Erbnehmer, zuhalten, zu schalten und zu walten, von nun an vollenkommene macht vnd gewalt haben sollen, inmaßen Verkeuffer seines und seiner Erben daran habenden Juris hiemidt sich gentzlich begeben undt Keuffern wircklich vnd krafft dieses cediret, abgetreten, und auff denselben und seine Erben oder Erbnehmer transferiret haben will.

Danegst hatt der H. Verkeuffer auch hiemidt und Krafft dieses angenommen die eviction und gewehr obgedachten Gutes und deßen obspecificirten Zugehörungen für jedermenniglicher an- und zuspruche je vnd allewege, es sey vber langk oder kurtz, deßwegen den auch die Exceptio praescriptionis hinwieder nicht gelten soll, in vnd außerhalb Rechtens, auch in den allergeringsten stucken, so Kaufern einigen schaden und Vnkosten verursachet, zu praestiren, zu dem ende der Verkeufer alle seine beweg- vnd vnbewegliche güter, und in summa alles was er anitzo hatt, oder noch kunfftig erwerben, sie sein in welchem territorio sie wollen, Sie rühren auch her, von wehm sie wollen, pro vera expressa et speciali Hypotheca hiemit vnterfetzet haben will, dergestalt das Keuffer auff den fall ex constituto possessorio, per optionem et electionem ohne jenigen rechtsproceß, deswegen Verkeufer sich der rechtsreguli quod ab executione non incipiendum nec inchoandum, per expressum hiemit begiebet, alßo das Er dawieder nicht ein Mahl supplieiren will, geschweigen sich andere gründe der Rechte, insonderheit allen appellationen, worunter ausdrücklich Appellatio ad Cameram imperialem mit begrieffen, dawieder gebrauchen will.

So hatt auch vber dis oft erwenter Verkeuffer zu mehrer sicherheit obgeschriebenen allem versprochen vnd zugesaget, über diesem Kauff Vertragk der hohen Obrigkeit, alß Vnsers Gnedigsten Churfürsten vnd Herren Consens und bewilligung so baldt immer muchtig (Jedoch das Keuffer das halbe Gerichts gebuhr dazu erlege) anzuschaffen undt zu befodern, Dahingegen erleget Keuffer ohn alles fürwenden und endschuldigung den verabredeten Kauffschilling auf folgende art vnd Weiße, alß anfangs werden die 2100 Gulden Pomrisch, jeden Gulden zu 24 oder 32 gl. pomrisch gerechnet, so der H. Keuffer dem H. Verkeuffer vor diesem Krafft aufgerichteten Vergleichs de dato Coßlin d. 30 aprilis 1653 vnd 11 Junij ejusdem anni, die in passibus utilibus bei Krefften bleiben, pfandesweise auf dieses Guth gezehlet hatt, Item 100 gulden Pomrisch, so Er am 22 Februarij dieses lauffenden Jares auch bahr empfangen, abgezogen.

Darnach zahlet H. Keuffer bey subscription vnd Vnterschreibung dieses Contracts 900 Gulden Pomrisch, jeden zu 24 ß. oder 32 gl. Pomrisch gerechnet, die der H. Verkeuffer auch hiemit Suo et suorum periculo bahr zu seinen eigenen Händen in einer Summa empfangen und zu sich genommen, solche gelder wiederumb an lehne und andere güter oder sonsten ihm vnd den seinigen zum scheinbahren Nutzen anzuwenden. Daß also an obgesetzeten Posten dem H. Verkeuffer bahr gereichet vnd erleget, und zwar an guter gangbahrer Muntze 3100 Gulden Pomrisch, jeden gulden zu 24 ß. oder 32 gl. Pomrisch gerechnet, wie er eine solche bahr vnd zu eigenen Henden empfangen, auch in sein vnd der seinigen kundtbahren nutzen angewandt, begiebt Er sich der Exception non numeratae pecuniae, und thut H. Keuffern deswegen zum krefftigsten es sein kan oder magk, quitiren und loszehlen, alßo das Er keiner Generall- oder Speciall-Quitungen über diese 3100 gulden mehr von nöthen, deßwegen er diese in der besten Form rechtens vor sich vndt seine Erben gehalten haben will.

Die vbriegen 400 gulden Pomr., so an dem Kauffschilling noch ermanglen, werden in folgenden terminen abgetragen, alß 100 gulden Pomr. kunftigen Johannis des 1660. Jares, vnd alßo folgendes alle Jar auf Johannis 100 gulden Pomr., bis alßo ao. 1664 die summa der 400 gulden ergentzet und vollenkommen gemacht werden; bis dahin aber und bis zu H. Verkeufers seiner endlichen Befridigung hafftet das gekaufete Guht nach anlas der beschriebenen rechte pro expressa Hypotheca, wie den auch

H. Verkeuffer, wan die Zahl termine nicht eingehalten werden solten, sich a tempore morae verursachte Zinsen vnd Vnkosten reserviret.

Wie nun obiges alles vnter den Contrahenten alßo abgeredet und beliebet, alß haben Sie auch demselben in allen punctis et Clausulis ohn alle argelist, betrug vndt geferde nach zukommen angelobet, undt sich kegen einander verpflichtet, zue mehrer sicherheit auch allen und jeden Exceptionibus und beneficijs, welche einem und andern theil in genere et specie zu staten kommen möchten, insonderheit denen Exceptionibus doli malj, fraudulentae persuasionis, rei non sic sed aliter gestae, Cujuscunque lesionis, Compensationis, Novationis, Delegationis, bellj, fori, Casus fortuiti, loci non tutj, Item beneficijs appellationis, in Specie ad Cammeram imperialem, restitutionis in Integrum, deductionis nullitatis, Supplicationis, Statutj moratorij, Reichs- und Landtages Abscheiden, furnemblich hiesiger Pomrischer observantz, wie auch der gemeinen Rechtsregull generalem renunciationem non valere nisi specialis praecesserit expresa, et sic summatim omnium legum auxilio et praesidio wißentlich, wollbetachtlich, und bei dem Worte der ewigen Warheit, auch an Rechter eidesstaht renuntijret und verzihen, alles bei Adelichen Ehren, trew vnd glauben. Vrkundlich haben beiderseits Contrahenten dieses eigenhandlich vnterschrieben und vntersiegelt, und ist dem H. Keuffer dieses originall zugestellet, auch davon eine vidimirte Copei zur kunfftigen nachricht, die auch vim Excemplaris haben soll, Vnter des H. Protonotarij eigener subscription in der Churfürstl. Burch zu N. Stettin gelaßen worden. Geschehen zu Newen Stettin auff der Churfürstl. Burgk den 27 Octobris 1659.

L. S.	L. S.
Peter v. Damitz. Meine eigne handt.	**Christoff Kleist** mpp.
Fridrich von Damitz alß ein Zeuge.	Hans Maßow alß Zeige mpp.

L. S. Daß dieser Kauff Contract alßo form Churfürstl. Newen Stettinischen Burchgericht beliebet, geschloßen vnd vollenzogen, auch die Neunhundert Gulden Pomrisch in Meinem beisein bezahlet worden, Solches bezeige Ich Hermanus Lewe Churfürstl. Burchgerichts Secret. mpp.

Alß auch H. Keuffer Sieder der zu Newen Stettin aufgerichten Kaufverschreibung vnterm dato d. 27 Octobris 1659 des Gutes Glinke halben einige streitigkeiten gehabt, auch sich ratione evictionis noch weiter derselben besorgen muß, so hatt zu mehrer Versicherung heute dato des H. Verkeufers Eheliebste Margaretha von Kamelen in kegenwarth ihres ad hunc actum erbethenen Litis Curatoris H. Burgermeister Michaell Scheven Not. Publ. in obengeschriebenen Kaufreces und alle deßelben Punctis et Clausulis, insonderheit was die eviction der ausgezahleten 3500 Pomr., jeden zu 24 ß. gerechnet, betriefft, Consentiret und verwilliget; Consentiret und verwilliget auch hiemit und Kraft dieses wegen der 3500 gulden Pomr. wie obgedacht, wie es zu Rechte am bestendigsten sein kan oder magk, deßwegen sie sich ihrer fräulichen gerechtigkeit Cum renunciatione beneficij SCti. velleiani, des inhalt ihr mit klaren deutschen Worten bekannt gemacht, sonder jenige Exception judicialiter begeben. Vrkundlich ist dieses in Churf. Burggericht zu N. Stettin von der Fr. Damitzschen eigenhandlich vnterschriben, nebenst ihrem H. Litis Curatore und anwesende Zeugen. Geschehen N. Stettin d. 12 Augustj 1661.

Margareta Kamlen.

Ich Michell Scheve Not. Caes. vndt in diesem Actu deputirter vnd Confirmirter Litis Curator habe obiges Fr. Margareta Kamelen wie erwehnet von Worte

zu Worte explicirt. Das solches also geschehen, bezeuge Ich dieses mit meiner Vnterschrift.

Testimonij ego rat. renunc. Scti. Veleiani praemissa subscripsi.
H. Lewe Pl. Not. mppria.

Michael Scheve Not. Caesar. alß hiezu erbethener litis Curator mpp.

Joachimus Falck Testis mpp.

637.

1660. Eschenreye. 26. April.

Die Wittwe des **Hans Friedrich Kleist**, und die Vormünder seines unmündigen Sohnes **Friedrich Wilhelm Kleist** überlassen das Gut Eschenriege dem Landrath Gerhardt Wedige Glasenapp auf Gramentz gegen Zahlung von 2500 Fl. Pomm.

Nach einer vidimirten und einer simpeln Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. II. fol. 158 u. 254.

Vmb kunfftiger Nachricht sey hiemit zu wissen Männiglich, Insonderheit denen es nötigk undt hieran gelegen, Demnach Sehl. **Richardt Kleist** gewesener Frl. Pomr. Hauptman zu Colbatz vff Dubberow erbsessen und dessen Sehl. Sohn **Hans Friedrich Kleist** gewesener Frl. New Stettinscher Jägermeister von den Hochsehl. Herren Hertzogen zu Pommern Christmilden angedenckens mit dem Guete Eschenrey oder Replin vff 65 Jahre belehnet worden, undt nachdehme die Jahrschare exspiriret, des Sehl. **Hans Friedrich Kleisten** hinterpliebenen Söhnleins **Friedrich Wilhelm Kleisten** verordnete H. Vormundere bey Sr. Churfl. Durchl. zue Brandenburgk Unserm gnädigsten Churfürsten undt Herren zwarten vnderthänigst ansuchung gethan, das S. Churfl. Durchl. letzt gedachtem Ihrem Mundelein oder Pflege Sohne genandtes Lehenguett weiter in gnaden conferiren und verliehen möchten, ein mehres aber nicht zu erhalten gewesen, als das Sr. Churfl. Durchl. durch einen Bescheidt sub signato Cöln an der Spree den 22 Julij 1658 Sich zue einem gewissen Gnadengelde vff 2000 fl. Pomr., welche vorgemeltem Sehl. **Hans Friedrich Kleisten** hinterpliebenen Söhnlein vor Abtretung des Guetes solten bahr gezahlet werden, gnädigst erklehret, Immittelst weiter dieses vorgangen, das der Churfrl. Pomr. Landrath H. Gerhardt Wedige Glasenapp vff Gramentz ꝛc. erbsessen höchstgedachter S. Churfl. Durchl. remonstration gethan, wie dieses Gueth undt Feldt Marck Eschenreye oder Repplin seinen Vor Eltern undt Geschlechts Vettern Erblich angehörig gewesen, der Uhrsachen nicht alleine von S. Churfl. Durchl. Concesion undt Belehnung vor sich ausgebracht, sondern auch zugleich Commissoriale Rescriptum erhalten, das Er, vngeachtet aller Contradiction undt wiederwertigen investituren oder andern Begnadungen, die einer oder ander davor zu dessen Vorfange möchte erlanget haben, an gedachtes Guett Eschenreye kegen erlegung der 2000 fl. gnaden gelder realiter solle immittiret undt angewiesen werden, H. Landr. Gerhardt Wedige Glasenapp die 2000 fl. Pomr. gemelter Sehl. **Hans Friedrich Kleisten** hinterpliebener Frau Witben undt Söhnleins Vormundern bahr offeriret vnd bey den H. Commissarijs umb immission hat angehalten, die Fraw Witbe undt H. Vormundere auch nicht rathsamb zu sein erachtet, ihrem

Sohne undt pupillen in Rechts proceſs undt Weiterung, worbey der ausgangk demnach zweiffelhafftigk, zue sitzen, sonderlich, da gedachter H. Landr. Gerhardt Wedige Glasenapp sich noch dazue aus freywilligem gemuthe dahin erklehret, erwehntem **Friedrich Wilhelm Kleisten** uber die 2000 fl. annoch 500 fl. Pomr. zuentrichten, undt also ingesambt 2500 fl. zu bezahlen, so haben sie in Gottes Nahmen solche offerte undt Handelung acceptiret, und sein in allem daruber schlussig geworden wie folget.

Erstlich zahlet der H. Landr. Gerhardt Wedige Glasenapp der Frau Witben undt Vormundern die 2000 fl. Pomr., welche S. Churfl. Durchl. ihrem respective Sohne undt pupillen auß besondern gnaden geschenkt, vff bevorstehenden 26 May schierst kunfftigk so forth bahr in Colbergk, welche die Frau Witbe undt H. Vormundere daselbst gegen quitung von ihme zu empfangen haben; die ubrige 500 fl. Pomr. aber bleiben bey dem H. Landr. Glasenapp dem pupillen zum besten, so lange es der Fr. Witben undt H. Vormundern beliebig, zinsbahr außstehen, undt ist H. Landr. Glasenapp erböttigk, daruber gebuhrliche aſsecuration der Fr. Witben undt Vormundern zugleich auszuandtworten. Imgleichen behelt die Fr. Witbe in dem Hofe zu Eschenreye annoch ein Jahr freye Wohnung, undt zwarten die grosse Hinterstube nebst notturfftiger freyer Feurung, garten fruchte undt gewächse, auch den ausgeseeten Leinsahmen, undt was davon dies Jahr erbauet wirdt, welches Ihr sein Voigt durch die Pauren bezahlten lassen soll. Uber das giebt ihr der H. Landr. Glasenapp zur alimentation vnd beſsern Auskommen dieses Jahres ietzo 2 Drömbt Habern, vndt vff bevorstehenden Herbst 2 Drömbt Rogken undt 6 Scheffel Erbsen, auch werden auff kunfftigen Winter der Frau Witben einige Kuhe frey ausgefuttert, im ubrigen hatt sie vor ihre andere Viehe diesen Sommer uber bis zur Ausfutterung freyer Hutung undt Weide sich ebenmeſsig zu gebrauchen. Auch will er durch die Pauren der Fraw Witben ihre Mobilien undt Geräthe, wan sie aus dem Guhte abzieht, abfuhren lassen.

Alldieweill auch Sehl. **Hans Friedrich Kleist** bey Heinrich von Bergern vor Sehl. Otto Rüdiger Glasenappen in fidejuſsion soll eingetreten sein, Sehl. Casimir Glasenapp auch vor Sehl. **Hans Friedrich Kleisten** etzliche Zinsen dem Berichte nach an H. von Bergern bezahlet haben, als verpflichtet sich H. Landr. Gerhard Wedige Glasenapp, die Frau Witbe undt dehrer Söhnlein wegen des regreſsus seines Theils nicht zu belangen noch zu besprechen, im ubrigen auch bleiben dehro Exceptiones wieder Heinrich von Bergern Ihr allerdings reserviret undt vorbehalten, der H. Landr. Glasenapp erbeuth sich auch, so viele an ihme undt ihme möglich ist, mit allem Fleisse undt Trewen dahin zue cooperiren, das die Frau Witbe undt Söhnlein Peter Reddemers undt dessen Miterben ansprache halben wegen abgepfendeter Schaffe, worüber lis pendens mit denselben ist, keiner Gefahr sich sollen zu besorgen haben. Kegen dieses alles nun wirdt dem H. Landr. Gerhardt Wedige Glasenappen nach einhalt der Churfl. daruber erlangten Conceſsion das Dörfichen Eschenreye oder Replin mit dessen pertinentien, wie es Sehl. **Hans Friedrich Kleist** inne gehabt undt besessen, mit der bestelleten Wintersaath so forth von der Fraw Witben undt Vormundern in poſseſs abgetreten, dasselbe ihm zu seiner administration tradiret, die Vnderthanen desselbenn der pflicht, womit sie bishero Sehl. **Hans Friedrich Kleisten**, dessen Fraw Witben undt Sohnlein verwandt gewesen, hiemit erlassen, undt zu des H. Landr. Glasenappen gehorsamb verwiesen, nach beschehener tradition des Gutes aber seindt die Frau Witbe, Dehro Söhnlein undt Vormunder zue keiner Eviction desselben ferner verbunden. Beide Theile versprechen auch diesem obgeschriebenen allen Ehrlich undt auffrichtigk nachzukommen, vnd soll der geringste Mangel an adimpletion der vorhero gesatzten Conditionen so wenig von dem H. Landr. Gerhardt Wedige Glasenappen, als auch an der Fraw Witben undt Vormundern Seiten nicht erspuret werden, Mit Verzicht aller Exceptionen, Ausflüchte undt Einreden, so hinwieder könten oder möchten erdacht oder ersinnet werden, bey wahren Christlichen worten, Adelichen auffrichtigem Glauben undt Trewen, Sonder alle Argelist undt Gefehrde,

Uhrkundtlich ist dieser transact von beyderseits transigenten eigenhändigl unterschrieben und mit deyrer angebohrnen Pittschafften besterckett. Actum et transactum Eschenreye am 26 Aprilis Anno 1660.

L. S.
Gerhardt Wedige Glasenapp
mppria.

L. S.
Jacob Kamicke sine meo
meorumque praejudicio mppria.

L. S.
Valenthein Kleist.
mppria.

L. S.
Peter Rüdiger Kleist.
mppria.

L. S.
Petrus Döpke, weil die Fraw Witbe nicht selber schreiben können litis Curatorio nomine citra meum meorumque praejudicium subscripsi mppria.

638.

1663. 9. Februar.

Auszug aus der „New eingerichteten Huffen Matrikul de Anno 1663" und dem „Huffen Protocoll, so Ao. 1663 den 9 Februarij angefangen, wobey die Matricul de anno 1628 pro fundamento genommen, und aus den Registern und andern Nachrichtungen specificirter maßen die darin befundenen errores corrigiret."

Nach Abschriften im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 97. Nr. 870. fol. 30. und in der Bibl. der Gesellsch. f. Pomm. Gesch. und Alterthumsk.: Löpersche Bibl. Mss. Nr. 127.

Decrescentia liquida.

Greiffenbergisch District.

Kleiste zu Poberow per errorem zuviel angesetzt, vide alle Register	$\frac{3}{4}$	Husen.
Bellgardischer District.		
Dem Geschlecht der Kleisten Sandes Vermessung, schon ao. 53 attendiret	$38\frac{1}{2}$	„
Christian Kleist in Boisin Sandes Vermessung, so ao. 1624 geschehen	1	„
Bey Christian Kleisten wegen Kleinen Dubberow, Vermeßung ao. 52	3	„
Bey den Kleisten, modo Hechthaußen in Doizin, vermöge Syndici Attestati, weil solches dem Ampt Belgard accresciret	$\frac{1}{4}$	„
Bey Alex. Jochim Kleist Vermeßungk	$\frac{3}{4}$	„
New Stettinischer District.		
In Borntin bey den Kleisten wegen Sandes und Vermeßung vid. Prothoc. Ao. 52 . .	2	„

639.

1664. Zeblin. 13. Mai.

Der Landrath Jochim Kleist auf Zeblin verkauft dem Landrath Berndt Mönnichow auf Cartzenburg sein Antheilgut zu Groß Dubberow für 2200 Fl. Pomm.

Nach einer vidimirten Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 77. Nr. 220. fol. 46. und einer Ampeln ibid. Nr. 294.

Im Nahmen der Heyligen Hochgelobten Dreyfaltigkeit Amen.

Kundt undt zu wissen sey hiemit Jedermänniglich, insonderheit denen, so daran gelegen, Daß unterschriebenem dato ein auffrichtiger Erblicher Kauff Contract geschlossen und würcklich vollenzogen worden zwischen HH. Landt Rähten H. **Jochim Kleisten** auf Zeblin, alß Verkäuffern an Einem, undt H. Berndt Mönnichowen auf Carzenburgk Erbsessen, alß Käuffern andern theils, Vor sich undt Ihre Erben nachfolgendergestalt. Eß verkauffet H. **Jochim Kleist** vor sich undt seine Erben dem H. Berndt Monnichowen undt dessen Erben Erblich und Eigenthumblich sein Antheil Lehn Guts zu Grossen Dubberow cum omnibus pertinentijs, so wie Er es von seinem sehl. H. Vettern **Dubschlaff Kleisten** geerbet hat, undt es in seinen grentzen undt mahlen belegen, nebst Einem Erb Unterthanen und 100 Schaffen, mit allem Recht undt Gerechtigkeit, so der wolgemelter H. Verkeuffer an selbigem Gute zu praetendiren gehabt, nichts außgeschlossen, vor 2200 Gulden Pommersch, als Anderthalben gulden auff Einen harten Reichsthaler gerechnet, welche erwehnte Kauffgelder auch H. **Jochim Kleist** vor Vermachung dieses Brieffes zu voller gnüge wirklich zu seinen sicheren Händen empfangen, undt dieselben in sein undt der seinigen scheinbahren nuz undt frommen angewandt hatt, Alß thut Er desfals auch hiemit den H. Berndt Mönnichowen krefftigster massen quitiren, undt sich der Exception non numeratae pecuniae wollbedächtlich verziehen. Die Wische aber auffm Damenschen Felde, so Sehl. H. **Dubschlaff Kleist** dem jetzigen Verwalter **Marten Kleist** zur Arrhend eingethan, bleibet nach wie vor beym Gute Damen dem H. Verkeuffern unstreitig; Eß muß aber der H. Keuffer alle Steurbahre Huefen, wie sie hiebevor und vor alters von selbigem Gute versteuret werden, dabey zu versteuren behalten, und empfänget desfals anitzo H. Keuffer 6 Steurbahre Husen. Solte aber ins künfftige erweißlich gemachet werden, daß mehr oder weniger dabey verhanden wehren, so hat H. Keuffer künfftig daß onus oder Commodum davon zu geniessen. Undt weill numehr der H. Verkeuffer **Jochim Kleist** wegen obgedachtem verkaufftem Gute gäntzlich abgefunden, also, daß Er hinfüro nichts mehr darvon zu praetendiren, viel weniger zu fordern hat, Alß will Er auch hiemit vor sich undt seine Erben aller An- und Zusprache an selbigem Gute sich gäntzlich verziehen, undt Ihme undt seinen Erben desfals perpetuum silentium willführlich imponiret haben. Hieneben ist auch verabredet, dafern über Verhoffen ins künfftige solches erkaufftes Güttlein solte beygesprochen undt zu rechte revociret, oder endtlich gar reluiret werden, so sollen dem H. Keuffern Berndt Mönnichowen undt dessen Erben, weil es vor dessen Liebsten ihre Heyrahtgelder gekaufft, nicht allein die 2200 Gulden Pommersch Kaufgelder, alß Anderthalben gülden auf Einen Reichsthaler, oder Einen Reichsthaler zu Anderthalben Gulden gerechnet, wie auch alle verschossene Contributiones, Baukosten, oder Hoffwehr undt Besetzung der wüsten Höfe, undt alles waß sonsten an gebäuden undt dergleichen, wie solches Nahmen haben kann und mag, so zu des Gutes Conservation angewendet werden, auff H. Keuffern oder dessen Erben Specification und Designation, ohn jenige Eydesleistung, vor abtretung des Gutes unfehlbahr in Einer unzertrenneten Summa an guten Harten, Volgültigen, Blancken Reichsthalern dem H. Keuffer undt seiner Liebsten oder Deroselben Erben undisputirlich und vollkomlich hinwieder von meinen Leibes Lehns Erben restituiret undt gezahlet werden, auß Uhrsachen, weill solchs gemeltes Güttlein kaum die Zinsen des Kaufgeldes abtragen oder erreichen kan. Solches alles obgeschriebener massen redlich und unwiederrufflich feste zu halten, haben Beyde theile sich hiemit allen Exceptionibus Juris, wie die immer Nahmen haben mügen, tam in genere quam in specie, Insonderheit der Allgemeinen Rechtsregul, die da will: quod non generalem, nisi specialem renunciationem praecesserit, wollbedachtlich exprese verziehen, Undt soll auch auff H. Keuffern Unkosten hierüber Unsers gnädigsten Churfürsten undt Herren Consens unterthenigst befordert werden. Dessen zu mehrer Versicherung und fester Haltung haben beyde HH. Contrahenten diesen

Kauff Contract wolbedächtlich mit Ihren angebohrnen Pittschafft und Eigenhändtlichen Unterschrifft bekrefftiget. Datum Zeblin den 13 May Anno 1664.

Jochim Kleist mppria. (L. S.)

Berndt Monnichow (L. S.)

Christian Wilhelm Kleist
alß ein Zeuge mit unterschrieben.

640.

1665. Cöslin. 9. November.

Auszug aus dem „Huldigungs- und Belehnungs-Protokoll, gehalten im October und November 1665 bei Huldigung und Belehnung der Hinterpommerschen Ritterschaft.“[1]

Nach dem Original im L. A.: Tit. V. Nr. 26.

Actum Cößlin d. 9 Novemb. 1665.

Designation der Geschlechte auß Belgardischem Distrikt, sowie sie den 9 Novemb. Anno 1665 zu Cößlin, doch citra praejudicium gelesen und belehnet worden.

Kleiste.

L. Raht Bernd Möncho giebt sich an wegen des Lehns zu Dubbero, so er von L. Raht **Kleisten** erkauft, item wegen 2en Bauern zu Wulschen Tichow.

Christian Kleist reserviret reluitionem.

Landr. Monchow acceptiret solches, reserviret das Geld und die Contribution.

Valentin Kleist renuncijret der Reluition **Wilhelm Kleisten** Lehne.

Praesentes.	Absentes.
Christian, Lorentz Sohn zu Dubberow. (ad 28)	**Jochim Ernst, Kleisten** Sohn.
L. Raht **Jochim Kleist, Carstens** Sohn wegen Damen, Warnin, Zarnikow undt der Gerechtigkeit an dem Schmenzinschen Busche. (8)	**Andres Jochim,**[2] wohnt in der Marck zu Belzko. (ad 34)
Christian zu großen Ticho, Kicko und Mandelatzke, **Bernds** Sohn. (ad 34)	**Christian Erdmann, Franz Michels** Sohn, minorennis. (37)
	Peter / **Casper** } **Hansen** Söhne von Bizo, minorennes. (19)

---

1) Ueber das Verhältniß, in welchem dies Huldigungs-Protokoll zu dem Concept des Lehnbriefs vom 14. Sept. 1686 (Nr. 662) steht, sehe man die Anmerkung zu letzterem. Den Commissarien vom J. 1706 wurde ein Auszug dieses Protokolls mitgetheilt, jedoch nur, soweit es den Belgardschen Distrikt betraf. Dieser Auszug befindet sich jetzt im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. IV. fol. 152., und ist dadurch bemerkenswerth, daß von den Commissionsmitgliedern den einzelnen Personen diejenigen Nummern beigesetzt sind, welche sie in dem von ihnen entworfenen Aufsatz und demnächst in dem Concept des Lehnbriefs vom 14. Sept. 1686 erhielten. Diese Nummern sind auch dem gegenwärtigen Abdruck in Klammern beigegeben, sowie anmerkungsweise die andern wenigen, von den Commissarien zu dem Protokoll gemachten Zusätze. Uebrigens wird bemerkt, daß in dem Protokoll unter den mit den Zahlen 1 bis 7 bezeichneten Personen die Nr. 1, 2, 3, 5 und 7 bereits vorher genannt, also doppelt aufgeführt sind.

2) **Bernds** Sohn.

Praesentes.

Caspar, Jochims Sohn von Zatko, Lazenze, Zarniko. (17)

Jochim, von Cowalck und Dimko, **Jurgens** von Dargen Sohn. (10b.)

Asmus Jürgen, Jacobs Sohn von Berwalde. (12)

Valentin zu Kicko, **Otten** Sohn, item zu Kalckberg, it. 3 Pauren in Döbel. (1)

Peter, Jochims Sohn zu großen Ticho. (38)

Jochim Henning, Jacobs Sohn zu großen Tichow. (ad 32)

Jochim, Dinnies Sohn von Grossen Ticho, hat ein Gütchen zu Lütken Krößin. (ad 36)

Paul Daniel, Dinnies Kleisten Sohn zu grossen Ticho. (ad 36)

Absentes.

Teffen von Damen nachgelassene Söhne **Adam** und **Christian** seynd minorennes, petunt privilegij wegen der Wasser Mühle Confirmationem, sol solches produciren und Bescheides erwarten. (4)

Martin Jochim / **Bernd Christian** } **Asmus** Söhne von Dimkuhr, minorennes. (7)

Andreß Jacob[1] / **Frantz Teßen** } **Carsten Christoffs** Söhne, minorennes. (33)

Fridrich Wilhelm, Hans Fridrichs Sohn,[2] minorennis. (27)

Kleiste von der Dubberoschen, Tichowschen und Croloschen Stamlinie gehörig.

1. **Christian, Lorenzen** Sohn, **Carsten** Neffe, **Christoffs** Unterneffe. (28)
2. **Christian, Bernds** Sohn, **Carstens** Neffe[3]. (34)
3. **Peter, Jochims** Sohn zu großen Tichow. (ad 38)
4. **Peter** vnd **Rüdiger** } **Jürgens** Söhne zu großen[4] Tichow, Quesdow.
   NB. Im Rügenwaldschen gehuldigt. (29)
5. **Jochim Henning, Jacobs** Sohn zu großen Tichow. (32)
6. **Jochim Henning, Jürgens** Sohn zu Quesdow, NB. zu Rügenwalde. (31)
7. **Jochim** vndt **Paul Daniel** } **Dinnies** Söhne zu grossen Tichow vnd Lütken Crößin. (36)

Andreas Jochim, Berndts Sohn, zu großen Ticho und Belzko, Absens. (35)

Christoff / **Philip** } **Philips** Söhne zu großen[4] Tichow, minorennes, vid. im Rügenwaldeschen. (30)

Andreas / **Jacob** / **Frantz Teßen** } **Carsten Christoffs** unmündige Söhne zu großen Tichow. (33)

NB. Herr **Christian Kleist** sagt, daß Sie 9 Lehnpferde halten, er führ seine person halte 3 Pferde.

---

1) Im Original stand anfangs richtig: **Andreß Jacob**, dann ist **Jacob** ausgestrichen, hinter **Andreß** ein Komma gesetzt, und **Jacob** darunter geschrieben, es sind also zwei Personen daraus gemacht. Die Abschrift hat wieder richtig: **Andres Jacob** und so auch das Concept des Lehnbriefs von 1686.

2) Zu Eschenriege.

3) Zu großen Tichow.

4) Wendischen Tichow. (richtig)

Praesentes.

Richard Christian, Dubslaff Jochim, Lorentz Heinrich – Christians Söhne in Damen und Remmerin. (5)

Richard Christian berichtet, daß Er auch in Remerin etwas loco dotis besitze.

Jochim Hansen Sohn zu Bizo und Zernikow. (18)

Daniel von Damen und Roden, Daniels Sohn wegen Grünewalde und Steinbek. (3)

Christoff Friderich, Steffens Sohn von Damen, item zu Remmerin. (9)

Ewald Jürgen, Achatius Kleisten Sohn, zu Bizo, Wutzo, Dreno, Bierhof u. Deich. (14)

Peter Rudiger, Ewalds Sohn zu Pummelo, Dallentin, Lanzen, großen Born, Dummerfitz. (15)

Pribslaff, Hans Jürgens Sohn vf Muttrin, Borrentin und Drenow. (22)

Peter, Peters Sohn, gibt sich an jure crediti auff Pumlow. 16)

Reimer, Jürgens Sohn von Kowalck und Dimkur, (10) hat 4 Brüder: ....

Christoff, Heinrich – Carstens Söhne, hat Glincke in Besitz, auch einen Bauerhoff zu Schlesen und ein Antheil in Todenhagen. (24)

Marten, Adrians Sohn vf Kowalck und Warnin. (6)

Absentes.

Dubslaff Heinrich, Christoff Ludwich – Adrians Söhne, minorennes.

Carsten Kleist,[1] Burgermeister zu Cößlin, krank. (25)

Jochim Heinrich, unpaßlich, Alexander Lorentz, sol zu Nerese seyn (vor 26 Jahren) vf item Pfandguhte, Jürgen, Jacob Kleist. – allesambt Jürgens Söhne von Kowalck, Dimkuhr und Schmensin. (11)

NB. Diese seynd possessores des Guhtes Nerese. Noch ein Guht zu Klein Bolbekow und dazugehörige Veltmark Darfow.

Simon Pribslaff vf Borrentin und Remmerin ist kranck, hat doch gestern den Eyd abgelegt, aber heute nicht erscheinen können, schickt ein supplicatum. (23)

Alexander Jochim, Reimars Sohn, ist unpaßlich. (13)

---

1) Auch Carstens Sohn. (falsch)

Praesentes.	Absentes.
Uladislaus, **Hanß Heinrichs** Sohn, gibt sich wegen der gesambten Handt an; was er wegen des von Wolden hat, soll Er per supplicatum suchen. (26)	**Jacob Daniel**, **Tessen Christian** } krank. **Ewalds** Söhne, minorennes, ein Guhtlein zu Bizo und Wuzo. (20)
Christian Heinrich, **Daniels** Sohn von Raddatz und Klingbeke, item Gesorke und Panko. (40)	
Franz, **Asmus** Sohn von Gucho, Schneldemühle, Falckenhagen. (39)	**Wilhelm**, **Jürgens** Sohn hat gestern geschwohren, ist aber heute belehnet; sein Sohn **Ewald Baltzer** gibt sich an, hat ein Guht im Greiffenbergischen. (21) NB. Im Greiffenbergschen zu sehen.
Valentin Daniel, **Peters** Sohn von Dargen. (2)	**Alexander**, **Jürgen** } **Hans Jürgen** von Raddatz Söhne, minorennis. (41)
	Asmus Henning, **Daniels** Sohn, von Guchow, minorennis. (44)
	Asmus, **Alexanders** Sohn, krank, hat geschwohren, vf Zemmenz, Juchow und Dallentin. (42)
	Jochim Daniel, **Philips** Sohn von Raddatz, minorennis. (43)

Heinrich Kleist sagt, daß Eschenrieg ein **Kleisten** Lehn gewesen, protestirt wegen der Vereusserung.

Designation der Neuen Stettinschen Geschlechter nach der Muster-Rolle.

Kleiste zu Raddatz vnd Dolgen.

Jürgen, **Ludwich Samuel** } **Peters** zum Dolgen Söhne.	**Christian Ewald**, **Peters** S. in Churlandt.
Christian Dietrich, **Niclas** Sohn vf Glineke und Damen.	

Designation der Geschlechter auß dem Schlawischen Distrikt.

Kleiste.

Peter } Jürgens Söhne } zu Tichow.
Rüdiger } Jürgens Söhne } zu Crolo, Egsow, Franzen.

Praesentes.	Absentes.
Jochim Henning, Jürgens Sohn von Ticho.	
Jerson, Jacobs Sohn, zu Rusche, liegt im Stolpschen.	Christoff, Philip } Philips Söhne, minorennes.

Designation der Geschlechter aus dem Fürstenthum Cammin, so wie sie Anno 1665 belehnt worden.

Kleiste.

L. Raht Jochim Kleist, Carstens S. zu Zebbelin.
Valentin Daniel, Peters Sohn zu Dargen, dedit Camerario 1 rthlr.

Actum Cößlin d. 9 Novemb. 1665.

Item seind die übrigen Geschlechter belehnt worden, und hat Niemand den Huht lösen wollen, außerhalb H. Hauptman Jacob v. Heidebreck, so Einen Dukaten gegeben, und Valentin Daniel Kleist 1 rthl. zu Dargen. Der H. Cantzler, als Erbkämmerer, hat aber bey allen von seinem Rechte bedungen.

Es liegt noch folgender Aufsatz bei:

Diejenigen Kleiste, so zu der Dubberowschen, Tichowschen, imgleichen zu der Crolowschen Stamlinie gehörig, undt des alten Georg Kleistes descendentes, sein folgende:

1. Christian zu Dubberow und Crolow geseßen, Lorentzs Sohn, Carstens Neffe, Christoffen Unterneffe.
2. Des langen Peter Kleisten zu Tiechow Söhne sein Henningk und Jürgen. Hennings Sohn ist Philip Kleist, deßen unmündige Söhne sein Christoff vnd Philip. Jürgens Sohn ist Joachim Henningk zu Queßdow vid. bey d. Rügenw. Huldigung.
3. Jürgen Kleisten Söhne zu Crolow vndt Tiechow sein Peter vndt Rüdiger.
4. Jacobs Söhne zu großen Tichow sein Carsten Christoff und Jochim Henningk, davon Carsten Christoff todt, dessen hinterlaßene Söhne sein Andreas, Jacob und Frantz Teffen, alle noch minderjährig.
5. Bernds Sohn ist Obrist Christian Kleist, und sein Jacob vnd Berndt Carsten seine Söhne. Vorgedachter Jacob vndt Berndes haben noch einen Bruder am Leben mit Nahmen Frantz, die andern Brüder sein ohne Söhne verstorben.
6. Dinnies Kleisten Söhne seind Jochim vnd Paul Daniel auf Tiecho vndt Lutken Crössin.
7. Rüdiger vnd Jürgen, Hansens Söhne, sein ohne Erben verstorben.
8. Jochim Peters Sohn von Tiecho, hatt einen Sohn, Peter Kleisten.

641.

1665. Colberg. 12. December.

Lehnbrief über Zeblin für den Landrath **Joachim Kleist**, und Ertheilung der **Gesammthand** an **Andreas Jochim Kleist**.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. VI. fol. 9. und einer vidimirten Abschrift ibid. Nr. XXV. fol. 3.

Wir Friderich Wilhelm von Gottes Gnaden Marggraf zu Brandenburg, des Heiligen Romischen Reichs Ertz-Cämmerer und Churfürst, in Preußen, zu Magdeburg, Gülich, Cleve, Berge, Stettin, Pommern, der Caßuben und Wenden, auch in Schlesien, zu Croßen und Jägerndorf Hertzog, Burggraff zu Nürnberg, Fürst zu Halberstadt, Minden und Cammin, Graf zu der Marck und Ravensberg, Herr zu Ravenstein und der Lande Lauenburg und Bütow pp. Uhrkunden vnd bekennen hiermit führ Uns, Unsere Erben, Marggraffen vndt Churfürsten zu Brandenburg, Herzogen zu Pommern vnd Fürsten zu Cammin, auch sonsten jedermänniglich, Nachdehm weilandt der Hochgebohrne Fürst Herr Frantz, Herzog zu Stettin Pommern p. Christmilden angedenkens Zeit Seiner Bischöflichen Regierung Land Raht **Karsten Kleisten** zu Zebbelin gesessen gemeites Lehn zu Zebbelin, so Er von Seeligen Ansheim Knuten Witwen vndt Söhnen einhalts desfalß aufgerichteten Kaufbrieffes vndt darüber ertheilten Confirmation erkauft, gnädiglich gegönnet vnd verliehen, Uns der Veste Unser Land Raht vnd lieber getreuer **Joachim Kleist**, als gedachten **Karsten Kleisten** Sohn, unterthänigst angelanget vndt gebehten, Wihr Ihm ebenmässig solches Lehn Zebbelin gnädigst gönnen vnd verleihen, auch Seines Brudern Sohns **Jochim Ernst Kleisten** Sohne, nehmlich **Andreaß Jochim Kleisten**, die gesamte Handt daran ertheilen wolten, Wan Wihr nun angesehen den Rechtmässigen titul vnd ankunft, welchen weilandt **Carsten Kleist** an das Lehn erlanget, vnd die getreue Dienste, Folge vnd Aufwartung, die Er dehnen Hochsehligen Hern Herzogen zu Pommern ofte vnd vielemahl geleistet, vnd Uns vnd Unsern Erben, Marggraffen vnd Churfürsten zu Brandenburg, Herzogen zu Pommern vnd Fürsten zu Cammin Unser Land Raht **Jochim Kleist**, vnd **Andreas Jochim Kleist** sambt ihren Erben Uns noch ferner leisten sollen können vnd wollen, Demnach vndt auf den Eydt vnd Lehnspflicht, welche Unß mehrbesagter Unser Land Raht **Jochim Kleist** gethan, gönnen vnd verleihen wihr hiemit vnd kraft Dieses aus Chur- vnd Fürstlicher Macht vnd Gewaldt Ihme Land Raht **Jochim Kleisten** vnd seinen Mänlichen Leibes Lehns Erben, vnd in Mangel derselben seines Brudern Sohns Sohne **Andreaß Jochim Kleisten**, vnd andern derselben nehesten linien Vettern von Erben zu Erben obbemeltes Lehn Zebbelin, so alß dasselbe an Rittersitz, Schefferey, Höfen vnd Huefen in seinen Grentzen vnd mahlen in Unserm Fürstenthum Cammin belegen, vndt Lehns Recht vnd gewohnheit ist, mit Wassern, Welden, Wiesen, Möhren, Brüchen, Jagten, Holtzungen, Stufeten, Buschen, Mühlen, Mühlenlagen, Teichen vndt Teichlagen, Bachen, Ahlwehr vnd Seehen, sambt sein Antheil am Kirchenlehne, auch höheſten vnd niedrigsten Gerichte zu Zebbelin an Handt vnd Haiß, so weit alß sein Vater **Carsten Kleist**, vnd vohrdehm die Knute dasselbe von alters gehabt vnd Er noch im Besitz vnd Gebrauch hat, Jedoch solches Alles Uns, Unsern Erben, vndt sonsten männigliches Rechten vndt Gerechtickeiten ohne schaden vndt Nachtheil. Hierentgegen sollen Uns vnd Unsern Erben Land Raht **Jochim Kleist** vndt seine Mitbelehnete vnd dero allerseits Lehens-Erben zu jederzeit, wan es Unser vndt Unserer Lande Nohtturft erfordert, zu ehren vndt nöhten aufwarten, rahten vnd folgen, wie Er vndt Sie solches Vermöge der Lehn-Rechte Gewohnheit vndt dem Lehn Eyde zu thun schuldig seyn, auch der abwesende **Andreaß Joachim Kleist** Sich zu rechter Zeit führ Uns gestellen, vndt mit gleicher Lehnspflicht

verwandt machen, Nachdehm auch alle **Kleiste** im Hertzogthum Pommern vnd Fürstenthum Cammin von Unsern Vorfahren die gesamte Handt erlanget, solche auch auf gebührlichs anhalten **Jochim** vnd **Carsten** den **Kleisten** zu Remrin vnd Zebbelin gesessen, führ Sich, Ihre unmündigen Bruder Kinder vnd negsten linien Vettern, nicht allein vf dieses Lehnguht Zebbelin, sondern auf alle Lehngüter, so die **Kleiste** im Fürstenth. Cammin haben oder noch erlangen möchten, bey vorigen Belehnungen erhalten, So confirmiren, leihen vnd gönnen Wihr obgemelten nehesten Vettern, oder die von ihnen herkommen, vnd in mangel derselben alsdan den andern Vettern, salva gradus praerogativa von Erben zu Erben, Kraft dieses als der Lehnherr aus Landesfürstlicher Macht vndt Gewaldt die gesamte Hand an berührtem Dorf Zebbelin, so wol allen andern Lehnen, so die **Kleiste** itzo in Fstth. Cammin haben vnd besitzen, vnd noch ins künftige erlangen möchten, hiemit als solches aufs kräfftigste geschehen kan vnd mag, jedoch Unsern vnd männigliches Rechten unschädlich vnd unverfänglich. Uhrkundtlich ist dieser Brieff mit Unserm Churfürstlichen Hinter Pommerschen Regierungs Insiegel und der verordneten Subscription bestärcket; So geschehen in Colberg den 12ten Monahts Tag Decembris Anno 1665.

H. v. Croy. Ernst v. Krockow. Matthias Höltzner.

(L. S. pensil.)

642.

1665. Colberg. 15. December.

Lehnbrief über Ruschitz für **Jerson Kleist**.

Nach vidimirten Abschriften im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. IV. fol. 67. und Nr. XXV. fol. 7.

Wir Friderich Wilhelm von Gottes gnaden Marggraff zu Brandenburg 2c. 2c. (wie in Nr. 641.) Uhrkunden und bekennen hiemit für Unß, Unsere Erben, Marggraffen und Churfürsten zu Brandenburg, Hertzogen zu Pommern und Fürsten zu Cammin, auch sonsten Jedermänniglich, das auf der von Unß aufgenommenen allgemeinen Erbhuldigung für Unß sich unterthänigst gestellet der Veste unser lieber getrewer **Jerson Kleist** zu Rusche geseßen, **Jacobs** Sohn, und uns gehorsambst ersuchet undt gebehten, Wihr Ihm und seinen Mänlichen Leibes Lehns Erben, sein Lehn und Lehnsgerechtigkeit, so viele davon von seinen Voreltern auf ihn vererbet und verstammet, nebest der gesampten Handt, an seinen Altväterlichen der Muttrinschen und Damenschen **Kleiste** Lehngüter gnädigst verleihen vndt erneueren, auch confirmiren undt bestettigen wolten; Als wir nun erwogen und betrachtet die unterthänigste getreue Dienste, so denen Hochfehl. Herren Hertzogen zu Pommern dieses **Jerson Kleisten** Vorfahren offt und vielmahls willig und gerne geleistet, auch Uns, unsern Erben, Marggraffen und Churfürsten zu Brandenburg, Hertzogen zu Pommern und Fürsten zu Cammin Er und seine Mänliche Leibes Lehns Erben hinführo in unterthänigkeit noch woll thun und leisten sollen können und mögen 2c. 2c.

(gleichlautend mit Nr. 589.)[1]

1) Doch statt „Jacob Kleist" beide mal: „Jerson Kleist", statt: „Großvater Thomas Kleist": „Eltervater Thomas Kleist", statt: „Martens Sohne Adrian Kleist zu Dargen gesehen": „Adrian Kleisten zu Dargen gesehen Söhne", statt „Kykow" steht hier „Sytkow", und hinter „Hertzog- Fürstenthumb und Landen" ist hier noch eingeschoben „Pommern und Cammin". — Die Unterschriften stammen übrigens aus späterer Zeit, und ist dieser Lehnbrief ähnlich wie Nr. 644 ein antedatirter (s. das. Anm. 1.). Martin Wendlandt wurde erst i. J. 1678 Lehnssecretair.

Unsern und Männigliches Rechten ohne schaden und nachtheil. Uhrkündtlich ist dieser brieff mit unserm Churf. Hinterpomr. Regierungs Insiegel und der verordneten subscription besterckt. So geschehen in Colberg den 15. Decembris Ao. 1665.

A. v. Podewils mpp. Schlos Hauptman. | Seb. Brunnemann Regierungs-Rath. (L. S. pensil.) | Martin Wendlandt Dr. Churf. Lehns Secretarius.

643.

1665. Colberg. im December.

Lehnbrief über Raffen Glienke für Christian Dietrich Kleist zu Damen und Kowalk.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. IV. fol. 54.

Friederich Wilhelm Churfürst.

Uhrkunden vndt bekennen hiermit fuhr Vns, Unsern Erben, Marggraffen vndt Churfürsten zu Brandenburgk, Herzogen zu Pommern vndt Fürsten zu Cammin, auch sonsten jedermänniglich, das wihr dem Vesten V. l. g. Christian Dietrich Kleisten, Nicolai Sohn, zu Damen vndt Kowalke, nach abgelegter Lehnspflicht auf sein unterthänigstes bitten undt wegen der getreuen Dienste, so beym Hochseligen Hern Herzogen zu Pommern seine Vorsahren in vorigen Zeiten geleistet, auch uns vndt Unsern Erben, Marggraffen vndt Churfürsten zu Brandenburgk, Herzogen zu Pommern vndt Fürsten zu Cammin, Er vndt seine Mänliche Leibes lehens Erben hinführo in Unterthänickeit noch wol thun vnd leisten sollen vnd können, die halbe Feldmarck Glinike, zwischen den Dörfern Lottin vndt Wangerow belegen, wie Sein S. Großvater Bruder Tessen Kleist solche halbe Feldmarck von den Kleisten zu Raddatz erkauft, zu einem rechten Man vnd Stamlehn mit der gesamten Handt gereichet vnd gegönnet,[1] Wie Wihr Ihm vnd seinen Mänlichen Leibes Lehens Erben solches alles zu einem rechten Man vnd Stamlehn hiermit reichen, gönnen vndt verleihen, vndt mit Kraft dieses Brieses, doch also, das gemelter Christian Dietrich Kleist sambt seinen mänlichen Leibes Lehens Erben solche Lehne vnd die gesamte Handt von Uns vnd Unsern Erben innhalt der Lehn Eydes formul, so ofte es zu Falle kommen vnd nöthig seyn wirdt, suchen, warten, vnd empfangen, vnd sonsten alles was manlehns recht vnd gewonheit erfordert, thun vnd leisten sollen vnd wollen. Vhrkundlich ist dieser Brief mit Unserm Churfl. Hinterpommerschen Regierungs Insiegel vnd der verordneten Sabscription bestärcket. So geschehen in Colb. d.[2] xb. 1665.

1) Hinter dem Wort „gegönnet" hatte das Concept noch Folgendes: „auch ihm undt seinen Lehens-Erben die Anwartung über die andere Helffte solcher Feldmarck Glinike so die Wangerowen noch zuhr Zeit inne haben und besitzen, auf den fall, so das Geschlechte der Wangerowen verloschen seite, mit der gesamten Hanrt vorliehen undt vorschrieben, dabeneben auch die von dem hochseligen Herrn Herzogen zu Pommern darüber gegebene Verschreibungen vnd Beleihnungen confirmiret undt bestättiget haben." Der Revident (Kanzler von Somnitz) hat es uber durchstrichen.

2) Der Tag ist ausgelassen.

644.

1665. Colberg. 20. December.

Lehnbrief für die **Kleiste** Raddatzer Linie.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. IV. fol. 61.

Fridrich Wilhelm[1] Churfürst.

Urkunden vnd bekennen für Uns, Unsere Erben, Marggrafen undt Churfürsten zu Br., Hertzogen zu Pommern, Fürsten zu Cammin vnd sonst iedermänniglich, daß für uns in algemeiner Landeshuldigung erschienen die veste unsere Lehnleute n. l. g. **Asmus**, **Alexanders** Sohn, **Christian Heinrich**, **Daniels** Sohn vnd **Frantz**, **Asmus** Sohn, Gevettern die **Kleiste** zu Raddatz, und haben uns vor sich und ihre unmündige Vettern, **Jochim Daniel**, **Philippen** Sohn, **Alexander**, **Hans Jurgen** Sohn, vnterthänigst ersucht vnd gebeten, wir wolten ihnen vnd ihren mänlichen Leibes Lehns Erben auf die abgeschworene Lehnspflicht ihr Erb vnd Lehn, soviel deßen von ihren Vorfahren auf sie verstammet, gönnen vnd leihen, vnd die vorige Lehnbriefe renoviren, confirmiren vnd bestetigen. Wann wir dan angesehen die getrewe Dienste, so den Hochseel. Hertzogen zu Pommern vnd uns ihre Voreltern vnd sie guthwillig und gerne gethan, Hinferner auch uns und unsern Erben, Marggrafen vnd Churfürsten zu Br., Hertzogen zu Pommern, Fürsten zu Cammin, sie und ihre mänliche Leibes Lehnserben noch woll thun sollen, können vnd mugen, so haben wir deswegen vnd aus sondern gnaden ihnen ihr Erb und Lehn ꝛc. ꝛc.

(gleichlautend mit Nr. 556.)

Jedoch uns und vnsern Erben vnd männigliches Rechten ohne Schaden, vnd daß die minderjährigen, sobald sie das 18 Jahr ihres Alters erreicht, sich für uns gestellen, vnd wie ihre Vettern gethan, sich uns mit Eydespflicht verwandt machen. Urkundlich ist dieser Lehnbrief mit unserer Hinterpomrischen vnd Camminschen Regierung Insiegel vnd der verordneten subscription bestärcket. So geschehen in Colberg den 20 xbris 1665.

645.

1667. September.

Register der steuerbaren Hufen in den Hinterpommerschen Districten. (Auszüge.)

Nach den Originalen im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 97. ad Nr. 912.

Schlawischer District vom Ersten biß letzten September Ao. 1667.

Jochim Henningk Kleist in Tichow	$14\frac{5}{16}$	Hakenhufen.
Philip Kleisten Witbe aldar	$16\frac{5}{6}$	„
Peter Kleist in Tichow	$28\frac{3}{4}$	„
Item derselbe in Sukow	6	„
Alexander Jochim Kleist zu Segentin	8	„

1) Das Concept hatte anfänglich: „Fridrich der III." als Aussteller, dies ist aber durchstrichen und in „Fridrich Wilhelm" verändert worden. Revident ist ferner der Kanzler v. Krockow, während es 1665 nach Somnitz war. Aus diesen beiden Umständen ergiebt sich, daß das Concept nach dem J. 1688 gefertigt, also antedatirt ist. Es ist indessen das Belehnungsprotokoll vom 9. Nov. 1665 (Nr. 640.) zu Grunde gelegt worden.

Christian Kleist zu Krolow . . . . $29\frac{1}{2}$ Hakenhufen.
Rüdiger Kleist zu Krolow . . . . 22 „

Hueffen Matricul deß Belgardischen Districts, wie dieselbe anitzo versteuret werden, Anno 1667 im Monaht September.[1]

I. Geschlechte der Kleiste.

Pomlow.

H. Peter Kleiste (Verwalter Christopf Zibelle) . . . . $7\frac{1}{2}$ Landthufen.

Dubberow.

H. Christian Kleiste . . . . $13\frac{7}{8}$ „
H. Landt Raht Berndt Monnichow . . . . $11\frac{1}{4}$ „
(Hanß Steffen zu Bößin versteuret . . . . $\frac{1}{2}$ „)

Bulgrin.

Die Herrn Ramelen von den Kleisten (Sehl. Heinrich Rameln Witbe und Erben) . $2\frac{1}{2}$ „

Vietzow.

H. Ewaldt Jürgen Kleiste (Verwalter Peter Garbische) . . . . $7\frac{3}{8}$ ($8\frac{1}{4}$) „
Sehl. Hanß Kleisten Witibe (Verwalter Jochim Grimme) . . . . $1\frac{5}{8}$ „
H. Jacob Daniell Kleiste (daselbste) . . . . $1\frac{1}{4}$ „

Dahmen.

H. Landtraht Jochim Kleiste von Zebbelin (Verwalter Jurgen Manneke) . . . $6\frac{1}{2}$ „
Cathrina Dahmes zu Drenow (wegen eines Hoffs) . . . . 1 „
H. Christopf Friederich Kleiste . . . . $10\frac{1}{4}$ „
H. Dubschlaff Jochim Kleiste . . . . $6\frac{1}{8}$ „
H. Richart Christian Kleiste (zu Nemmerin) . . . . $2\frac{1}{4}$ ($2\frac{3}{4}$) „
H. Hauptmann Glasenappen Leutte zu Dahmen (und Verwalter Erdtman Garbische) $2\frac{3}{4}$ „
H. Georg Barts zu Dahmen (H. Richart Christian Kleiste wegen H. Georg Barts) $1\frac{3}{4}$ „
H. Jochim Kleiste wegen Zernnikow . . . . $\frac{3}{4}$ „
Peter Jesche zu Bossin wegen Christian Kleisten (fehlt 1669 und 1670) . . . . $\frac{1}{2}$ „

Großen Tichow.

H. Obrister Christian Kleiste separiret $8\frac{3}{4}$ Landthufen.
H. Peter Kleiste daselbst . . . . $2\frac{1}{4}$ „
H. Rittmeister Jochim Henning Kleiste . . . . $2\frac{1}{4}$ „
H. Rittmeister Paul Daniell Kleiste . . . . $2\frac{1}{2}$ „

Volckow.

H. Alexander Jochim Kleiste (H. Jochim Heinrich Kleiste) . . . . 1 „
Paul Klabunde, Paursman unter Heydebrechen . . . . $\frac{3}{4}$ „

---

1) Zwei gleichlautende Verzeichnisse des Belgarder Districts im P. P. A.: l. c. und Nr. 919. unter der Ueberschrift: „Hueffen Standt der Belgardischen Ritterschafft, wie sie itzo bey Meiner Johan Leymbken Einnehmer versteuret werden. Belgardt den 14 Octobris 1669“ resp. „10 Septembr. Ao. 1670“ haben die eingeklammerten Zusätze und Varianten.

Schmentzin.		
Sehl. Adrian Heinrich Weyers Witbe (Verwalter und Pauren)	2	Landthufen.
Kowalcke.		
H. Reimer Kleiste (nebst seinen Pauren)	$1\frac{1}{4}$	„
Sehl. Adrian Kleisten Erben	$1\frac{1}{16}(1\frac{5}{16})$	
wegen Brandtschaden ausgesetzet $\frac{1}{4}$. (fehlt 1669 und 1670)		
Andreas Zempke (Pauersman) unter Hehdebrechen	$\frac{3}{4}$	„
Dimkuhr.		
Sehl. Aßmuß Kleisten Witbe	$2\frac{1}{16}$	„
H. Jochim Kleiste (1670 Erben daselbst)	$1\frac{1}{2}$	„
Sehl. Hanß Friederich Kleisten Witbe auffm Kaldbergk	$\frac{7}{8}$	„
Muttrin.		
H. Pribschlaff Kleiste	$10\frac{1}{2}$	„
H. Landt Raht Berndt Mönnichow (Verwalter Philip Meschke)	4	„
Kleinen Crößin.		
H. Jochim Kleiste (daselbst)	$2\frac{1}{8}$	„
Saatkow.		
H. Oberst Caspar Kleiste (daselbst)	$6\frac{3}{4}$	„
Kyckow.		
H. Ballentin Kleiste (daselbst)	$5\frac{3}{4}$	„
	$124\frac{3}{4}$	„
und separiret	$8\frac{3}{4}$	„
II. Geschlechte der Podewilse.		
Bulgrin.		
Die Herren Wedelen	7	„
Der Paur Jochim Bentzke zu Silesen	1	„
Podewils.		
H. Oberstl. Ewaldt Podewilß Erb- und Pfandthueffen	22	„
Sehl. Captein Engbers Erben in Reichow	1	„
H. Christopf Podewilß (Verwalter Michell Schnieder)	3	„
Sehl. Jochim Kleisten Witbe	$2\frac{1}{12}$	„
Sehl. Jochim Podewilß Witbe (Verwalter Schimmelpfennig)	$3\frac{1}{4}$	„
III. Geschlechte der von Wolden.		
Bolckow.		
H. Jochim Kleiste (daselbst)	$4\frac{1}{2}$	„
Sehl. Christopf Podewilsen Witbe	$2\frac{1}{2}$	„
Sietkow.		
H. Frantz Rüdiger von Wolden, darunter 2 Versenhueffen	$7\frac{1}{2}$	„
Deßen Paur Carsten Kadow zu Laßbecke	1	„
IV. Geschlechte der Versen.		
Großen Tichow.		
H. Christian Wilcke Versen	$2\frac{1}{2}$	„

Tietzow.

H. Oberster Lorentz Berse	$2\frac{1}{2}$	Landthufen.
H. (Ritmeister) **Andreas Jochim Kleist** (Verwalter Peter Zempke nebst dem Pauren Borken)	$2\frac{1}{2}$	"

Schmentzin.

H. Clauß Versen nebst dem Pauren Christopf Steffen (Pagell)	1	"
Zu Kowalcke wegen zweyer (wüster) Paur Höffe (Andreas Zempken und Jürgen Zempken)	1	"

V. Die Butzken.

Bulgrin.

Die Ramele zu Bulgrin (Seel. Heinrich Rameln Witbe und Erben)	$5\frac{3}{4}$	"

Hueffenstandt des Rummelßburg. Districts, nach welchem nach abzug der Brandthueffen in dem Monath September dießeß Jahres die Contribution eingebracht worden.

Peter Kleist wegen Sukow	12 Hakenhufen.

Stolpischen Districts Steur Matrikel, nach welcher im September 1667 bey der Ritterschafft colligiret worden.

Frantz Kleisten Leute zu Crampe	7 Hakenhufen.
Gerson Kleist von Rusche	18 "

Register des Hufenstandes des Neuen Stettinschen Destricts ao. 1667.

	separirte Hufen beym Neustettinischen District.
Philipp Kleistesche	13
Sehl. **Daniel Kleistes** Erben	5
Christian Heinrich Kleist	5

Register auff den Monaht September, Ist assigniret worden von den H. Landtdirektoren des Neuen Stettinischen Districts auf 202 Landthufen, und stehen nachfolgender Gestaldt die singulis, wie folget:

Obristwachtmeister **Kleist**	$9\frac{1}{2}$	Landthufen.
Luedewig Kleist	$1\frac{1}{2}$	"
Peter Rudiger **Kleist**	9	"
Asmus Kleist	$4\frac{1}{8}$	"
Frantz Kleist	$4\frac{1}{8}$	"
Dolgen **Peter Kleist**	1	"
Luedewieg Kleist	$1\frac{3}{4}$	"

Jacob Kleist in Berwalde	½	Landhufe.
Hans Jürgen Kleistes Erben	1	„

Hueffen Matricull im Fürstenthumb Cammin (secundum modum tripli), nach welcher die September Steuer dieses 1667ten Jahres hat sollen eingenommen werden.

Die Heydebrecken.

Bürgermeister Carsten Kleistes Erben wegen Todenhagen	2	Tripelhufen.

Die Kleiste.

H. Landtrath Jochim Kleist	4½	„
H. Schloßhaubtmann Jacob von Heydebrecken Erben	2	„
Alexander Jochim Kleist	⅔	„
Jochim Kleist	1⅔	„
Vallentin Daniel Kleist	0	„
Jürgen Kleisten Erben	2⅔	„

646.

1668.

„Designation der Dörffer und Pauren sampt Coßaten, so im Newen Stettinischen Kreise gewesen und noch sein." (Auszug.)

Nach einer Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Nr. 97. (ad Nr. 912.)

Dolgen ist anfänglich ein Fürstl. Amptsdorff gewesen, hernach aber mit Jacob Kleisten für Zamborst permutiret, darin von Alters 15 Bauren und 2 Cossäten gewohnet, itzo seindt 7 Bauerhöfe zum adelichen Hofe gelegt, davon 5¼ Husen Major Georg Friedrich Kleist sampt noch wolbesetzten 6 Bauern inne hat und besitzt, 1¾ Husen aber nebst zweien wüsten Bauerhöfen besitzet und nutzbrauchet Samuel Ludwig Kleist.

Klingebeck gehöret den Glasenappen zu, und sind von Alters darin gewesen 11 Pauren, 3 Coßäten, so noch besetzt.

Dallenthin gehöret meistentheils den Kleisten zu, und sind von Alters darin gewesen 30 Bauern, 8 Coßäten, itzo nicht mehr als 14 Bauern und 3 Kotzen.

Juchow, darin haben Asmus Kleist: 4 Bauern, 2 Coßaten; H. Landrath Rudiger Maßow: 3 Pauren, 1 Coßäten. Wie viel von Alters darin gewesen, nescit.

Raddatz, darin vormahls gewesen 12 Bauern, 12 Coßaten, itzo 10 Bauern, 10 Coßaten.

Gißolke, darin sind 10 Pauren und 1 Coßate, wie viel von Alters, nescit.

Kucherow, von alters 8 Bauern, 8 Kotzen, itzo 5 Bauern, 4 Kotzen.

Lantzen, itzo 3 Bauern, wie viel von Alters, nescit.

Schneidemühl, itzo sind ohne der Junkhern Höfe 1 Paur, 1 Kotze, wie viel von alters, nescit.

Bornenthin, darin vohrzeiten gewesen 18 Pauern, 3 Coßaten, itzo nur 9 Pauern, 1 Coßate, doch haben die Fr. Oberstin Carsten Zastrowsche, **Pribslaff Kleist** und Otto Casimir Glasenap das wüste Land sampt dem besetzten unter sich.

Glincke, den **Kleisten** zuständig, darin 8 halbe Bauern, 2 Kotzen.

647.

1668—1731.

„Particular-Belehnungen, so nach allgemeiner Erbhuldigung im J. 1665 fürgegangen," fortgesetzt bis zum J. 1731. (Auszug.)

Nach den Original-Protokollen im L. A.: Tit. V. Nr. 26.[1]

D. 8 xbr. 1668 hat **Werner Kleist** in die Seele seines Bruders H. **Eowald Kleisten** den Huldigungseid in der Regierung in praesentia Ihr. Furstl. Gnd. und d. H. Regierungs Räthe abgelegt und ist von d. H. Stadthalter Fürstl. Gnad. belehnt worden.

1678, Die 1 Martij haben diesen eydt **Ewald Balzer Kleist**, **Wilhelms** Sohn abgelegt, und ist von mihr belehnt worden; dedit Camerario 2 rthlr.

Anno 1680, d. 22 Martij haben **Christian Wilhelm** und **Ewald** Gebrüder die **Kleiste**, Sehl. Landrath **Jochim Kleisten** Söhne den Eyd abgelegt, und sein von H. Kanzler Krockow belehnt, in praes. obgenandter H. Regierungsräthe (v. Flemming, Ratzmer, Brunnemann und Corswant), haben vor ihren jüngsten Bruder, der in Frankreich wäre und **Jochim Wedige** heiße, Dilation gesuchet.

Actum Stargard d. 20 August 1680. **Jochim Rüdiger** und **Arend Heinrich** die **Kleiste**, **Peters** Söhne zu Zichow, deren Vater vor 6 Jahren verstorben, haben in praesent. d. H. R. Rath Brunnemann und H. R. Rath Corswanten den Lehneyd abgelegt, und weil d. H. Cantzler Krockhow nicht gekonnt, so hat der H. Rath Brunneman in des H. Cantzlers Namen die Belehnung ihnen gethan, und sein mit ihrem Erb Lehn belehnt.

Alle, so d. 20 August gehuldigt, haben dem Erbkämmerer nichts gegeben, sondern theils einen Schein gegeben, binnen 4 Wochen zu zahlen, theils, als die **Kleisten**, Dilation gebeten und erhalten.

D. 14 Sept. 1680 hat sel. **Christian Kleisten** Sohn **Bernd Ertmann Kleist** vor sich und in die Seele seines abwesenden Bruders **Adam Wilhelm Kleist** in habender Vollmacht den Eyd abgeschworen, im Beisein des Hoffg. Verwalters Ernst v. Krockow und Regierungsrath Brunnemann, vnd ist von obbemeldten H. Hoffger. Verwalter belehnt.

D. 24 Sept. 1680. **Philip Hartwig Kleist**, **Philip Kleisten** Sohn von Zicho hat den Lehneid abgeschworen im Beisein des H. Raths Georg Caspar Flemings, von dem er auch belehnt worden; dedit Cancell. 2 rthlr

1) Neben diesen Protokollen wurde geführt ein: „Hinterpommersches Belehnungs-Register de anno 1665—1688 incl." (L. A.: Tit. V. Nr. 25), in welchem die einzelnen Belehnungen alphabetisch nach den belehnten Familien geordnet sind. Es stimmt genau mit den Protokollen überein, reicht aber nur bis zum J. 1688 incl.

D. 13 Oct. 1680 hat Gerd von Belo auf Sileßke vor sich und im Nahmen — — — 21. **Peter Ewald Kleist**, 22. **Jurgen Kleist**, den Lehneyd abgeschworen in aedibus Dni. Cancellarii, von dem er auch belehnt ist.

19 Novemb 1680 hat **Christian Heinrich Kleist**, **Christians** Sohn von Dubberow den Lehneid abgelegt, in praes. d. H. R. Rath von Mönchow, von welchem er auch belehnt ist.

20 Novemb. 1680 hat **Christian Wedig Kleist**, **Heinrichs** Sohn den Eyd abgelegt, und ist von R. Rath Natzmer belehnt.

16 xbr. 1680. **Jochim Daniel Kleist**, **Philips** Sohn zu Raddatz hat den Eid abgeschworen, in praes. H. R. Rath Natzmer und H. R. Rath Corswant, und ist von H. Natzmer belehnt.

D. 31 August 1681 hat **Lorentz Wilhelm Kleist**, **Christians** auf Dubro und Crolo Sohn den Eyd abgelegt, und ist von Sr. Excell. d. H. Cantzler in Beysein d. H. Schloßhauptman Podewils u. R. R. Brunneman mit seinem Erbe und Lehn belehnt.

D. 24 Martij 1685 juravit **Ewald Jochim Kleist**, **Ewald Jürgens** Sohn von Vitzo, vnd ist von Sr. Excell. dem H. Cantzler belehnt, zu Colberg in Regimine.

19 Febr. 1686 Schwur **Peter Kleist** auf Vitzo, **Hansen** Sohn, **Jochims** Nepos, vnd wurde belehnt vom H. Cantzler.

24 Febr. 1686. **Henning Ertmann Kleist**, **Christian Kleisten** auf Dubbero und Crolo Sohn, juravit, ist vom H. Kanzler belehnt, hat kein Muthzettel gehabt, und also reserviret.

6 Martij 1686. **Frantz Hans Kleist**, **Asmus Kleisten** filius, von Dallentin vnd Zemmentz juravit et est investitus a Do. Cancellario Lorenz Georg a Crockow.

1 April 1686. **Fridrich Wilhelm**, **Hans Friedrich Kleisten** auf Eschenrey seel. Sohn, juravit et infeudatus est a Du. Cancell.

20 April 1686. Juravit **Alexander Lorentz Kleist** vor sich und im Nahmen seines eltesten Bruders **Jochim Heinrich**, item im Nahmen des jüngsten Bruders **Jurgen Kleisten**, allerseits **Jurgens** Söhne, auf Kowalck, Volko und Schmentzin.

Item Juravere **Matth. Joachim** und **Bernd Christian** fratres die **Kleisten**, **Asmus** Söhne auf Kowalck und Dimkur, et infeudati sunt a Duo. Cancellario.

14 Maji 1686, Colbergae, juravit **Alexander Kleist**, **Hans Jürgens** filius auf Giforl, et infeudatus est a Dno. Cancellario.

2 Junij 1686, juravit **Ewald Kleist** nomine fratris **Jochim Wedig v. Kleist**, Landrath **Jochims** auf Zeblin Sohn, und ist von Sr. Exc. d. H. Cantzler vor seinen Bruder belehnt.

10 Junij 1686. **Gurgen Friedrich**, **Peter Rüdiger Kleisten** Sohn auf Dallentin, hat keinen Muthzettel, juravit et infeudatus est.

19 October 1686. **Wilhelm Christian Kleist**, **Peters** Sohn von Pumlo, welcher zwar noch lebet, aber dem Sohn die Güter abgetreten, welcher auch selbst den Kamphoff in Timmenhagen an sich gebracht; juravit et infeudatus est a Dno. Cancellario.

1 April 1687 juravit **Peter Ernst Kleist** von Woldischen Ticho, so er von den Beninen gekauft, sein Vater heißet **Jochim Kleist** zu Volko und lebet noch. Infeudatus est a Dn. Consiliario Regim. a Natzmer, ob Dn. Cancellar. absent.

12 Decemb. 1687, juravit **Melchior Ludwig Kleist**, Obristl. **Georg Friedrichs** auf Dolgen Sohn, et infeudatus est a Do. Cancellario praesent. D. a Fleming Dn. a Carnitz, Dn. a Natzmer, Dn. Ramel.

12 Martij 1688, juravit **Adam Heinrich Kleist**, **Pribschlaff Kleists** Sohn, saget, der Vater lebe zwar

noch, habe ihm aber das Guth Borrentin abgetreten, intendatus est a Dn. praeside Dicasterij, auf das Guth Borrentin, praes. Dn. Cons. Reg. a Ramel et Dn. Cons. Reg. Corswant.

14 September 1703, Hatt Baltzer Christian v. Kleist, Adams Sohn auf Damen, Zattchow, et ob mortem parentis den Lehnehdt abgeschworen, und ist in Gegenwart des H. R. Raths und Hauptmanns zu Saatzig H. Döring Jacob von Somnitz darauf von dem H. geheimbten u. Regierungsrath auch Schloßhauptmann H. Joachim v. Carnitzen belehnt.

29 April 1706, Hatt Clauß Christoff v. Kleist unter Sr. Königl. Mahtt. Leib Regiment zu Pferde, Heinrichs Sohn und Christoffs auf Glineke Brudersohn den Lehneid abgestattet, und ist er von dem H. Geheimbten Rath und Cammer Direktor Joachim v. Carnitz im Beysein des H. Regierungsrath Matthias Döring v. Somnitz belehnt.

3 Martij 1707, Hatt Tessen Erdmann v. Kleist, nach dem auf Ihn seines Vaterbruders Tessen Christians Lehn in Poberow durch desselben Absterben verstammet, sich angemeldet, und weil Er schon für sich bey der Huldigung die Lehnspflicht wegen seyner schon damahl eingehabten Lehen praestiret, und damit belehnt worden, dieser jetzigen Lehen wegen dem H. Geheimbten Rath und Cammer Director Jochim v. Carnitz durch einen Handschlag, vermöge Königl. Resolution, angelobt, auch des Lehns Poberow halben alles dasjenige zu praestiren, waß im Lehn Eide enthalten.

D. 1 Octob. 1708, Hatt Joachim Magnus Kleist, Lorentz Wilhelms Sohn auf Egsow, welches er gantz hatt, nebst dem 4ten Theil in Dubberzin, Cummerzin, und Schlönnewitz zur praestation der Lehnspflicht ob mortem parentis, welcher Ao. 1701 erfolgt ist, gestellet, weiß zur entschuldigung nichts, als den Mangel der Mittel zur Reise einzuwenden. Indessen ist der Lehneyd von ihm aufgenommen, und ist dato von dem H. Geheimbt. Rath und Cantzler Matthias Döring v. Somnitz im Beysein des H. R. R. Jochim Friedrich Schapers belehnt.

D. 19 Junij 1711, Hatt in Vollmacht Joachim Ewald v. Kleisten auff Zeblin, Warnin, Damen und Lindenbusch der Oberstl. Rüdiger v. Maßow auff Zwirsen und Kaffz p. den Lehn Eyd in deßen Seele abgestattet, und ist von dem (tit.) H. Cantzler v. Somnitzen im Beyseyn d. H. R. Raths Schapers und d. H. R. Raths von Wenden mit seynem Lehngute belehnt worden.

D. 27 Maij 1712, Hatt Rittm. Jochim Heinrich von Kleist, Heinrichs Sohn, wegen der gesamten Hand an die Kleistschen Lehne undt an das Lehn in Glieneke im Neustettinschen Distrikt, welches ietzo seyn ältester Bruder, Major Clauß Christoff v. Kleist possediret, die Lehnspflicht abgeschworen, und ist von dem H. Cantzler v. Somnitzen in Beyseyn des H. R. R. Schapers mit der gesamten Hand an das Gut Glineke und sonst belehnt worden.

D. 15 Nov. 1715, Hatt Jürgen Bogißlaff v. Schmeling auf producirte Vollmacht von Jürgen Valentin v. Kleisten den Lehneyd wegen des erhandelten Guts Remitz in seyne Seele abgeschworen, und ist darauff von dem H. Cantzler jure Feudi novi belehnt.

D. 30 Juli 1722, hatt Ewald George v. Kleist, Ewald Jochims Sohn auf Viezow mittelst Vorzeigung seines Muthzettels v. 3 Juli 1717 sich gemeldet und angezeigt, daß seine Brüder Dinisius und Philip Wilhelm todt wären, bittet ihn zum Lehneyde zu verstahten, welchen er darauff in regimine abgestahtet, und ist er darauff in Abwesenheit des H. Cantzlers und Vice Cantzlers durch den Geheimen und Reg. Rath Matth. Dan. von Laurens mit seinem Lehn gewöhnlicher maßen belehnt, ihm auch darüber ein breve testatum ertheilt nts.

D. 8 Novemb. 1729, hat Rittmeister **Dubslaff Bernhardt von Kleist** auf Kiekow p. wegen des von dem Decano **Ewald Georg von Kleist** auf Biezow erhandelten Antheils Gutes in Muttrin den Handschlag dem Seel. R. Rath von Laurens gethan.

D. 8 November 1829, hat **Jacob Henning von Kleist, Adam Heinrichs** Sohn auf Mutterin und Döbel den Lehn Eydt ob mortem parentis abgestattet, und ist von dem Seel. Reg. Rath von Laurens die Belehnung geschehen.

D. 14 Febr. 1731, hat **Christoph von Kleist, Stephan Clausens** Sohn auf Damen, wegen Absterben seines Vaterbruders Hauptmann **Georg Valentin von Kleisten** den Lehn Eydt durch den Lieutenant **Franz Andreas von Kleist** in Vollmacht abgestattet, und ist von des Herrn Cantzlers Excellenz belehnt worden.

D. 4 Junij 1731, hat **Christoff von Kleist, Stephan Clausens** Sohn auf Damen, ob mortem parentis den Lehn Eydt abgestattet, und ist in Abwesenheit des Herrn Cantzlers von dem Regierungsrath von Laurens die Belehnung geschehen.

648.

1669. Stargard. 16. März.

Gutachten der Hinterpommerschen Regierung über die dem Landrath **Jochim Kleist** für seine Person zu gewährende Exemtion vom Belgarder Burggericht.

Nach dem Concept im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 4. Nr. 222.

Ad Serenissimum.

P. P. und daß E. Chf. Drchl. uns gnädigst anbefohlen unser unterthänigstes bedenken zuüberschreiben, ob dem Landraht **Jochim Kleisten** in seinem Suchen **rationa exemtionis fori a prima instantia** fuhr dem Burggerichte zu Belgardt wegen der unter selbigem Burggerichte liegenden vnd ihm zugefallenen Lehne wol geruht werden könne, So berichten darauf gehorsambst, daß wihr keine Uhrsach finden, warum E. Chf. Drchl. ihm führ seine Person ad vitam solches nicht solten gnädigst verstatten können, allermassen von den hochseligen Herrn Herzogen zu Pommern dergleichen Exemtionen dan vnd wan aus bewegenden Uhrsachen Einem vnd andern auch wol ertheilet werden. Im übrigen senden wihr den einschlus anbefohlenermassen gehorsambst zurück. rc. Starg. d. 16 Mart. 1669.[1]

1) Jochim Kleist stand wegen seines im Fürstenthum Cammin belegenen Guts Zeblin bereits unmittelbar unter dem Hofgericht, wie der gesammte Adel des Stifts, in welchem keine Burggerichte als erste Instanz bestanden. Als er nun der Lehnserbe des Landraths Dubslaff Kleist wurde, dessen Güter im Bezirk des Burggerichts Belgard lagen, bat er den Kurfürsten, ihn und seine Nachkommen auch dieser Güter wegen unmittelbar unter das Hofgericht zu stellen, und vom Belgarder Burggericht zu eximiren, „damit wir nicht zu vnserm grossen beschwer vnd gedoppelten Vnkosten in zweyen Gerichten litigiren, Advocaten, Procuratores, Solicitanten halten, und an zweyen Oertern reisen durfften." Auf den obigen Bericht der Hinterpommerschen Regierung bewilligte ihm der Kurfürst die Exemtion sub d. 23 März (2 April) 1669, aber nur für seine Person. (G. St. A.).

649.

1670. Stargard. 28. April.

Lehnbrief über Timmenhagen und Gr. Raddow c. p. in Wulkow, Salmow und Vogelsang für den Kur-Baierschen Vice-Statthalter in der Oberpfalz **Eowaldt Kleist**, und Bestätigung des auf 10000 Thlr. normirten Allodialquantums.

Nach dem Concept im S. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. VIII. fol. 12.

Friderich Wilhelm Churf.

Uhrkunden vndt bekennen hiemit führ Uns, Unsere Erben, Marggraffen vndt Churfürsten zu Brandenburg, Herzogen zu Pommern vndt Fürsten zu Cammin, auch sonsten jedermanniglich, daß Uns der würdige vndt veste Unser gewesener geheimbter Raht, Cammerherr, Praesident des Herzogthums Hinter Pommern vndt Fürstenthums Cammin, Hauptmann zu Marienflies, Decanus E. E. Thum Cappittulß zu Cammin vndt l. g. **Eowaldt Kleist** vf Timmenhagen, Raddow, Nähringen vndt Zatichow p., jetziger Zeit Churfürstl. Bayerscher Vice-Stadthalter im Fürstenthum Ober Pfalz gehorsambst angetreten vndt gebehten, Wihr jhme vndt seinen Mänlichen Leibes Lehens Erben seine Erb vndt Lehngüter Timmenhagen vndt grossen Raddow, welche ihm resp. gerichtlich addiciret, vndt Er mit Unserm Churfürstl. Consens an Sich erkauffet, nach abgestatteter Lehnspflicht gndst. gönnen vndt leihen wolten. Wan Wihr dan in gnaden erwogen die unterthgste. treue Dienste, welche Uns gemelter Unser Geheimbter Raht vndt itziger Vice Stadhalter in der Ober Pfalz viele jahre willig vndt gerne geleistet, auch Uns vndt Unsern Erben, Marggraffen vndt Churfürsten zu Brandenb., Herzogen zu Pommern vndt Fürsten zu Cammin Er vndt seine Mänliche Leibes Lehens Erben hinführo in unterthänickeit noch wol thun vnd leisten sollen, können vndt mögen, So haben Wihr um derselben willen vndt aus besondern gnaden Jhm vndt seinen Mänlichen Leibes Lehens Erben nach abgestatteter Lehnspflicht die Güter Timmenhagen vndt grossen Raddow mit allen dehren alten vndt neuen Grentzen vndt mahlen, Kirchen Lehne, Jure Patronatus et vocandi Pastores, Gerichte, obristen vndt niedrigsten an Halß vndt Handt, Straffen vndt Teichgerechtickeit, mit dem Schulzengericht, Zinsen, Pächten vndt einkommen, mit dem Ackerhoff, Schefferey vndt deren Gerechtickeit, item Kruglagen, Aeckern, gewonnen vnd ungewonnen, Wiesen, Holzungen, Wassern, Werdern, Fischereyen, Jagten, Mastungen, Büschen, Hüttungen undt Triesten, allen besetzten vndt unbesetzten Bauern undt Cossaten, zu Timmenhagen, Gros Raddow, Wulcko vndt Salmow, item dem von Adrian Borken mit Unserm Churf. Consensu vom 29 Mart. Ao. 1669 erkauften Pauerhof in Vogelsang, auch denen zu den Gütern gehörenden abwesenden Unterthanen, und sonsten allen anderen pertinentien, nützungen, gnaden vndt zubehörungen, Freyheiten, Herlig- vndt gerechtickeiten, nichts überall davon ausgeschlossen, so wie die Güter führ diesem resp. die Weihere vndt Borcken inne gehabt, jemahls besessen, genutzet vndt gebrauchet, oder einiger massenn geniessen vndt gebrauchen können, in specie auch mit der in Unserm Chf. Consens de dato Cöln an der Spree d. 9ten Martij Ao. 1658 annectirten Clausul vndt anhang wegen Herausgebung 10000 Rthlr., das nehmlich solche 10000 Rthlr. sambt der Verbesserung derselben denen Seinigen Mänlicher vnd Weiblicher Linien, oder denen, welche Er in entstehung per dispositionem ultimae voluntatis daran verweisen wurde, vor abtretung desselben Guttes in einer unzertrenneten Summe hinwieder guht gethan werden sollen, zu einem Rechten Mannlehn gutt gegönnet vndt geliehen, gönnen vndt leihen ihm dasselbe hiemit vndt in Kraft dieses, doch dergestald vndt also, das der **von Kleist** vndt Seine Erben solche Lehngütere, so ofte es nötig vndt zum falle kombt, von Uns vndt Unsern Erben einhalt der geschworenen Eides formul zu Lehne suchen vndt warten, auch dauon thun vndt leisten sollen, waß manlehns ahrt, Natur vndt gewohnheit, auch dem Lehn-Eyde gemäs

ist, Unseren Erben vndt männiglichs Rechten ohne schaden vndt nachtheil. Uhrkundlich ist dieser Brief mit Unsrem Churfl. Hinterpommerschen Regierungs Insigel vndt der Verordneten subscription bestärcket, So geschehen in Stargard d. 28 April. 1670.

Ernst v. Krockow
Regierungs Raht.

Sebastian Brunnemann
Regierungs Raht.

M. Höltzener.

650.

1670 und 1671.

Hufenstands-Register der Hinterpommerschen Ritterschaft, insbesondre im Neu-Stettinschen District und Fürstenthum Camin. (Auszüge.)

Nach den Original-Protocollen und Abschriften im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 97. Nr. 923.[a] Nr. 927.[a] und Nr. 917.[a] und Abschriften in der Bibl. der Gesellsch. f. Pomm. Gesch. und Alterth.: Löpersche Bibl. Msc. Nr. 127. 128. 130. 131.

Hufenstandt der Pommerschen Ritterschafft, wie solcher von der Churf. Regierung und daher von der Landschaft dazu verordenten Deputirten in Anno 1668 revidiret, eingerichtet, und d. 14 December 1668 geschlossen worden. Publiciret d. 21 Martij Ao. 1670.

Landthufen:	Accrescentia.	Decrescentia.		
		per mensurationem agri.	per translationem.	per concessionem.
Greiffenbergische District.				
In Poberow Wilhelm Kleisten	—	$2\frac{1}{8}$	—	—
Belgardischer District.				
Außm N. Stettinschen District im Dorfe Bornentin . .	$1\frac{1}{2}$	—	—	—
Auß Grünenwalde Land Raht Jochim Kleisten	$\frac{1}{2}$	—	—	—
Bey Wilhelm Kleisten zu Bietzow, modo Ewaldt Jürg Kleisten	$4\frac{1}{2}$	—	—	—
Die sämptlichen Kleisten	—	$38\frac{1}{2}$	—	—
Christian Kleist in Boisin	—	1	—	—
Noch bei Christian Kleisten	—	3	—	—
Bey Alexander Kleisten	—	$\frac{3}{4}$	—	—
Es muß aber erwiesen werden, daß solche $4\frac{3}{4}$ Hufen nicht schon unter den $38\frac{1}{2}$ stecken.				
Neustettinscher District.				
Zu Borntin den Kleisten	—	1	—	—
Inß Belgardsche, auß Borntin an Pribßlaff Kleisten . .	—	—	$1\frac{1}{2}$	—
Noch in Grünwalde an Jochim Kleiste	—	—	$\frac{1}{2}$	—
Zu Dolgen	—	—	—	6
NB. Diese Dolgenschen Hufen gehen dem ganzen Lande ab, in consideration, weil der Abgang unter der proportion der 50000 Hakenhufen stecket.				

Deß New Stettinschen Districts New eingerichtete Huffen Matricul de Anno 1671 die 28 Martij, inhalt Matricul de ao. 1670.

Die Boninen haben 114 L. Hueffen, und werden versteuret: Landthueffen.

Peter Rüdiger Kleist in Groffenborn	$2\frac{1}{2}$	"
Obristwachtmeister Kleist von Dolgen, nach Abzug 6 Landh. laut Matr. ao. 70	9	"
Die Kleiste in Glyneke	$3\frac{1}{2}$	"

Die von Glasenappen Belgardscher Seiten stehen in Matricula de 1670: $37\frac{1}{2}$ Landhufen, welche a singulis folgender Gestalt versteuret werden:

Peter Rüdiger Kleist in Pribslo	2	"
in Dummersitz	1	"
Pribschlaff Kleist in Bornenthin	1	"

Der von Wolden Hufenstand Inhalt Matrikel de 1670: $49\frac{1}{2}$ Landhufen:

Jacob Kleist	3	"
Peter Rüdiger Kleist in Dummersitz	$\frac{1}{2}$	"
Peter Rüdiger Kleist in Priblow, wegen Carsten von Wolden, wovon eine Zeitlang Alexander vom Wolde $\frac{1}{2}$ gehabt	2	"

Daß Geschlecht der Kleiste soll laut Matr. ao. 1628 versteuren ohne ihre Pfand-Hueffen: $84\frac{1}{2}$ Landhufen.

Davon gehen ab laut Matr. ao. 1670

In Klingebeke	2	Landhufen.
In Borrenthin wegen Sandes	1	"
Ibid. transferiret in den Belg. District	$1\frac{1}{2}$	"
Wegen Dolgen, welches vom gantzen Lande laut Matr. ao. 1670 übertragen	6	"
Summa	$10\frac{1}{2}$	" bleiben 74 Landhufen.

Davon gehet weiter ab waß auf Preußischer Seite versteuret wirdt:

Zu Dolgen Major Kleist	9	"
Christoff Kleist zur Glyneke	$3\frac{1}{2}$	"
	$12\frac{1}{2}$	"

Bleibet auff Belgartscher Seiten zu versteuren Summa: $61\frac{1}{2}$ Landhf.
Dieselben werden a singulis versteuret:

Philipp Kleisten Witwe	13	"
Asmus Kleist	$4\frac{1}{8}$	"
Reimer Zastrow	2	"
Franz Kleist	$4\frac{1}{8}$	"
Cassulke, modo Wobser in Lucherow	$\frac{1}{2}$	"
Rudiger Massow in Juchow	$2\frac{3}{4}$	"
Daniel Kleisten Erben: Christian Heinrich Kleist	5	"
Daniel Kleisten Erben: Alexander Kleist	5	"

	Landhufen.
Simon Kleistes Güther Possessores	$5\frac{3}{4}$ „
Peter Rüdiger Kleist mit Peter Kleisten Wittwe	14 „
Idem wegen Cassulle	$\frac{1}{4}$ „
Hauptmann Gerth Wedige Glasenap wegen Eschenriege und Klingebeke	$4\frac{3}{4}$ „
Summa:	$61\frac{1}{2}$ „

Actum Colberg d. 26 May 1671. (Hufenstand im Fürstenthum Cammin.)

Die Manteuffele

stehen in Matricula von ao. 1628. ꝛc. ꝛc.

Reimer Manteuffel wegen Trineke und Nereſe . . . . $19\frac{1}{2}$ Hakenhufen.
noch derselbe daselbst . . . . 4 „

moderni Possessores: 1. Jürgen Kleisten Erben. 2. Heinrich Manteuffel. 3. Christoph Heinrich Briesen. Was sie specifice haben, hat nicht können indigitirt werden.

Die Heydebrecken.

Bürgermeister (Carsten) Kleist wegen des von Berndt Heydebrecken erhandelten Bauern zu Todtenhagen . . . . 2 Hakenhufen.

Die Kleiste.

Stehen in Matricula de ao. 1628 auf 55 Hakenhufen. Werden versteuert von:

1. Churdt Kleist, modo Jochim von Dimkuhlen wegen Dargen, itzo dessen Erben		6	Hakenhufen.
2. Jürgen, modo Jochim Kleist zu Zeblin		16	„
3. Jochim Kleist, modo sub titulo Reimer Kleisten Erben wegen Schwellin		10	„
Diese 10 Hufen versteuren:			
a. Sehl. Schloßhauptman Heydebrecken Erben wegen 3 Bauern in Schwellin	6		
b. Sehl. Alexander Jochim Kleisten Erben	2		
c. Obristl. Ulrich Bonin in Schwellin	2		
4. Peter Kleist, modo Valentin Daniel wegen Dargen		16	„
Von diesen Hufen versteuret:			
a. Lorentz Versen in Schwellin	2		
b. Obristl. Ulrich Bonin zu Dargen	$2\frac{1}{2}$		
5. Noch versteuert Peter Kleist, modo Valentin Daniel wegen Gabriel Sommerweiß in Dargen		5	„
6. Noch derselbe von Heinrich von Wolden in Dargen		2	„
somit Valentin Daniel Kleisten Hufen: 23.			
		55	„

Decrescentia

Von Valentin Daniel Kleisten 23 Hufen:

1. Wegen Vermeßung anno 1632 . . . . 7 Hakenhufen.
   Es sollen $7\frac{1}{2}$ decresciren, aber Obristl. Ulrich Bonin geneust die eine, weil ihm $\frac{1}{2}$ Hufe wegen Sandschadens abgeht.
2. Von 3 Pauren so $4\frac{1}{2}$ Hakenhufen gehabt, und längst für ao. 27 zum Rittersitz gelegt, so er mit der Commission bewiesen.
3. An Lorentz Versen in Schwellin, so er demselben verkauft . . 2 „
4. Noch von Obristl. Ulrich Bonin in Dargen . . . . 2 „
   H. Obristl. Bonin beruft sich auff das Protocoll von Ao. 68 wegen der $2\frac{1}{2}$ Hufen, wil selbige nicht behalten, sondern Kleisten wieder abtreten, biß dem Vertrage ein genügen geschehen, welcher Vertrag vermag, daß er nuhr den 8ten Theil seiner steurbahren Hufen versteuere, und Kleist den vollen Acker abtrete, undt weil Kleist vermessen lassen, und einen Abgang geneust, befinden H. H. Commissarij billig, daß der Oberstl. an solchem Abgang mit participire.
   NB. Die $4\frac{1}{2}$ Hufen wegen des Rittersitzes werden nicht abgezogen, weil nicht beygebracht, daß ao. 1627 solche Hufen aus dem Anschlag gebracht; bleiben also decrescentia . . . . 11 „

Porro decrescirt von Jochim Kleisten 16 Hufen . . . . 3 „
   welche für ao. 28 zum Rittersitz geleget, von Sr. Churfl. Durchl. und den Ständen nachmahlß approbiret, producit Originalia, petit ihn dabei zu schützen, und lässet vidimirte Copeyen bey den Acten; bleiben Jochim Kleisten . . . . 13 „
   nach Abzug der 3 Hufen, so zum Rittersitz geleget.

H. Landtraht Jochim Kleist petit itidem die halbe Hufe, so in der Matricul de ao. 1626 und 28 nicht stehet, zu decurtiren. H. H. Commissarij findt damit einig.

Decrescentia in perpetuum.

Von Valentin Daniell Kleisten wegen Vermeßung . . . . $7\frac{1}{2}$ Hackenhufen
Von Jochim Kleisten, so zum Rittersitz gelegt . . . . 3 „
$10\frac{1}{2}$ „

Bleiben also nuhr den Kleisten . . . . $44\frac{1}{2}$ Hackenhufen.

Die Stoyentine.

Stehen in matricula von ao. 28 mit 8 Hakenhufen.

modo: Jurgen Kleisten Erben wegen Nerese . . . . 8 Hackenhufen.

651.

1672.

Berechnung der eingehobenen und restirenden Lehnpferdegelder aus Hinterpommern. (Auszug)

Nach einer Abschrift in der Bibl. der Gesellsch. f. Pomm. Gesch. und Alterthumsk.: Löpersche Bibl. Msc. Nr. 163. fol. infra 186—214.

	Eingekommen.		Rest.	
	rthlr.	ßl.	rthlr.	ßl.
Schloßgeseßene.				
Glasenappen zu Gramenz rc. rc. Dazu haben gezahlet:				
Wladislaw Kleist	5	—	—	—
Belgardischer District.				
Die Kleiste sollen halten 16 Pferde, darauff haben gezahlet:				
Christian Kleist von Dobbero soll halten 3 Pferde, thuet 120 rthl.	33	12	—	—
bleibt im reste	—	—	86	24
vorgebende, die Executores aus Colberg hätten solche gehoben.				
H. Rittmeister Paull Daniell Kleist von Tichow soll 1 Pferd halten, restiret davon	—	—	40	—
Hat sonsten nichts als weniges Vieh gehabt, so die Executores nicht zu Gelde machen können.				
Herr Oberste Christian Kleist von Tüchow vor 1 Pferd . .	40	—	—	—
Joachim Henning Kleist von Tüchow soll geben von ½ Pferd 20 rthl., hat geben	11	—	—	—
restiret	—	—	9	—
welche er nicht aufbringen können.				
Seel. Peter Kleisten Wittwe von Tüchow soll auch ½ Pferd halten, ist in solchem miserablen Zustande, daß die Executorn nichtes erhalten können, rest. also	—	—	20	—
Ewaldt Jürgen Kleist von Fitzo vor 1 Pferdt	40	—	—	—
Herr Oberste Caspar Kleist von Satico von ¾ Pferd. . .	30	—	—	—
¼ Pferd soll des Obersten Brudern Wittwe von Bietzow zahlen, da ist nichts gewesen, rest.	—	—	10	—
Pritzlaff Kleist von Borntin vor ½ Pferd	20	—	—	—
Herr Landrath Joachim Kleist von Dahmen vor ½ Pferd gezahlet	20	—	—	—
laut deßen Bericht soll zu das ander ½ Pferd Carsten Kleist von Kuecko 13 rthl. 12 ßl. und seel. Landrath Berndt				

	Eingekommen.		Rest.	
	rthlr.	ßl.	rthlr.	ßl.
Münchowen Erben von Mutterin 6 rthl. 24 ßl. zahlen, wozu sich die nicht verstehen wollen, und soll auch bey dem ersten laut der Executoren Außage nichts seyn, rest.. . .	—	—	20	—
Dubschlaff Jochim und **Christian Richardt** Gebrüdere die **Kleiste** zu Dahmen haben gezahlet	33	12	—	—
sollen vor 1 Pferd zahlen 40 rthl., rest.	—	—	6	24
welche sie nicht vermocht zu geben.				
Christoph Friderich Kleist zu Dahmen von 1 Pferd	40	—	—	—
Reimer Kleist zu Kuwaldt hat gegeben 5 rthl.				
Joachim Heinrich zu Volckow 6 „ 24 ßl.				
Alexander zu Kowaldt. . . 6 „ 24 „				
Wulff Ernst Schnell . . . . 6 „ — „	24	12	—	—
Restiren, weil sie von 1 Pferd 40 rthl. geben sollen . . .	—	—	15	24
Solche soll geben Hanß Friderich Wobeser, es berichten aber die Executorn, daß er nichts vermocht.				
Seel. Landrath Berndt Münchowen Erben von Mutterin, so ein **Kleisten** Lehn ist, von ½ Pferd	20	—	—	—
Aßmus Kleist von Duhmkulle soll ½ Pferd zahlen, hat wegen Armuth nichts mehr gezahlet alß	4	—	9	12
Martin Kleist von Kohwald für ⅓ Pferd	13	12	—	—
Hans Friderich Kleisten Wittwe von Kalberg soll ⅓ Pferd zahlen, ist nichts dagewesen, rest.	—	—	13	12
Heinrich Kameke hat	6	24	—	—
alß ein partical von Lehn Pferdt von ein **Kleisten** Lehn Borntin gezahlet, und soll von diesem Lehn ein gantz Pferd gehalten werden, dazu soll geben				
Seel. Heinrich Rahmel Wittwe von Rembrin 6 rthl. 24 ßl.				
Seel. **Prietlaff Kleisten** Wittwe von klein Rembrin . . . . 6 „ 24 „				
Baltin von Kleist von Dobel . . . . 20 „ — „				
Alß aber die Executorn da nichts gefunden, davon die Zahlung hat können genommen werden, rest.	—	—	33	12
Daniell Kleisten Erben von Dahmen sollen 1 Pferd halten, sollen gantz verarmet seyn, bleibt im rest	—	—	40	—
Die Wolden &c. &c. Dazu haben gezahlet:				
Kleist von Eichenberg, die Wolden von Alten Mühle, die Podewelssen von Bolcko, sollen ¾ Pferd zahlen, haben auch ihr Vieh offeriret, so nicht zu Gelde zu machen gewesen, restiren	—	—	—	—

	Eingenommen.		Rest.	
	rthlr.	ßl.	rthlr.	ßl.
Die Versen 2c. 2c. Dazu sollen geben:				
Rittmeister Kleisten von Titzow Verwalter vor $\frac{1}{2}$ Pferd . .	20	—	—	—
Neu Stettinsche District.				
Die **Kleiste** sollen 4 Pferde; solche geben:				
Peter Kleisten Frau Wittwe von Dallentien soll geben 15 rthl. alß von $1\frac{1}{2}$ Fuß vom Pferde, ist gantz verarmet, rest. also	—	—	15	—
H. **Frantz Kleist** von der Schneidemühle von $1\frac{1}{2}$ Fuß gezahlet	15	—	—	—
Herr **Asmus Kleist** von Guchow soll 20 rthl. von $\frac{1}{2}$ Pferd zahlen, restiret	—	—	20	—
Jungfer **Christine Kleisten** von Guchow vor $\frac{1}{4}$ Pferd . . .	10	—	—	—
Christian Heinrich Kleist von Radbatz hat erleget	10	—	—	—
soll von $\frac{3}{4}$ Pferd geben, restiret	—	—	20	—
Herr **Alexander Kleist** von Radatz vor $\frac{1}{4}$ Pferd	10	—	—	—
H. **Jochim Daniell Kleist** von Radbatz erleget	10	—	—	—
muß von $1\frac{1}{4}$ Pferd zahlen 50 rthl., restiret	—	—	40	—
Rehmer von Zastrow muß wegen **Kleisten** Lehn halten $\frac{1}{4}$ Pferd aus Radatz und Schneidemühl, rest. aus Armuth . .	—	—	10	—
Landvoigtey Stolpe.				
H. **Jerßon Kleist** von Rusitz	40	—	—	—
Fürstenthumbs Cammin Ritterschafft.				
Bonine.				
Valentin Kleist von Dargen, so ein Bonin Lehn, vor 1 Pferd	—	—	40	—
Kleiste zu Zeblin vor 1 Pferd:	—	—	40	—
Ritterschafft der Landtvoigtey Schlawe.				
Kleiste von Tichow und Quesbow.				
Peter von Tichow vor 1 Pferd	—	—	40	—
Philip und **Jürgen** von Tichow und Quesbow vor 1 Pferd .	—	—	40	—

	Eingenommen.		Rest.	
Rügenwaldischen Districts Ritterschafft.	rthlr.	ßßl.	rthlr.	ßßl.
Kleiste von Krolow.				
Rüdiger Kleist von **Krolow** vor 1 Pferd	40	—	—	—
Christian Kleist von Crolow, Schlackow, Ecsow, Frantzen et pertinentijs 1 Pferd. Durch obged. **Kleisten** Verwalter zu Frantzen	$6\frac{2}{3}$	—	$33\frac{1}{3}$	—

652.

1672. Thurow. 27. Juni.

Die Wittwe des **Christian Dietrich Kleist** und die Vormünder ihrer Söhne cediren das Einlösungsrecht an der Hälfte von Nassen-Glienke an **Christoff Kleist** auf Nassen-Glienke für 3500 Fl. Pomm.

Nach einer vidimirten Abschrift im L. A : Tit. IX. Sect. 88. Nr. IV. fol. 56.

Vor dem Durchleuchtigsten Großmächtigen Fürsten vndt Herren Herren Friederich Wilhelm, Marggrafen zu Brandenburgk, des heiligen Römischen Reichs Ertz Cämmerern vndt Churfürst, in Preußen, zu Jülich, Cleve, Berge, Stettin, Pommern, Hertzogen, Dero Hinterpomrischen Wolbestalten Hoff- vndt Landt-Gerichten, vndt sonsten vor Jederman, bekennen Wir Sehl. **Christian Dieterich Kleisten** Wittben vndt Sohns verordnete Vormünder, Nachdem hiebevor der Sehl. **Christian Dietrich Kleiste** sein antheil in der Glinke der Hochedlen, Hochtugendtsahmen Frauen Margarethae Lucretiae Rothbergerin (Tit.) Hn. Obristen Michell Jeniken Haußfrauen jure antichretico vor 2000 Gulden Pomrisch versetzet vndt unter den Fueß gethan, vermöge Contractus de dato Steinberg den 6. Aprilis 1663, vndt Churfürstl. gnädigste Confirmation, Worzu Sich hernegst des Wolgedachten **Christian Ditrich Kleisten** Frau Mutter vndt deßen frau Schwestern angegeben, vndt weil die Frau Mutter vermöge Ehstifftung vom 27. Junij 1612 vndt anderer Quitungen an die 6000 Gulden auß dießem Guthe zu fodern, die Schwestern auch eine jegliche 1000 Rthlr. Ehegeldt praetendiret, mit Wolgemeldter Frau Oberstinnen Sich vollenkommen verglichen, vndt derselben cum Consensu Serenissimi Ihre völlige jura zugeschlagen, dahero Wir unserer Verpflegten halber weinger den nichts zu hoffen gehabt, vndt gleichwol ex contractu allegato verbindtlich gewesen die onera zu tragen, So haben Wir mit Consens vndt Bewilligung Vnserer Verpflegten (Tit.) Hn. **Christoff Kleisten** auff Glincke gleichesfals Erbgeseßen dahin vermogt vndt gebehten, das Er Sothanes Particull Lehngutes, alß daß halbe Dorffchen Naßen Glinke, reluiren, an Sich lößen, vndt Unserem Pflege Sohn sein antheil Groß Mütterliches herauß geben solte, Weilen Er doch seines Väterlichen sich gar nichts zu erfreuen hette, auff solche arth auch, wen wir der Oberstinnen Contract ratificiren vndt Sie länger sitzen laßen solten, deßen verlustig würde. Alß Er sich nun auf unser inständiges anhalten dazu willig finden laßen, so haben Wir Krafft dieses Wolgedachtem **Christoff Kleisten** sothanes Gütchen vor 3500 Gulden Pomrisch, jeden zu 24 ß. gerechnet, vndt einem guten

Pferde mit volliger Mundirung, Erb vndt eigen, mit allen pertinentien, Herlig- vndt Gerechtigkeit, alß des Ritterhaußes vndt Huffen, Bauren, dero Heußer vndt Hufen, Cossaten, dero Heußer vndt Landung, Trift, Weide, Höltzung, Teichlagen, Straßen Gerechtigkeit, Schäfferehen gerechtigkeit, juro Patronatus (Doch das des Sehl. **Christian Ditrich Kleisten** Begräbniß vor seine Persohn frey bleibe), Jagten, Handt vndt Halßgerichte, Hurtenlager, Rusch, Busch, nichts überall außgeschloßen, So Wie es der Sehl. **Christian Ditrich Kleist** selbst beseßen, genützet vndt gebrauchet, verkauffet, cediret vnd abgetreten, Setzen ihn auch sofort in die völlige wirckliche Possession.

Dahingegen hatt Er behandelte Summam folgender gestalt abgegeben, alß 1. an Hn. Obrist Jenicken 2070 Gulden 12 ß., Welche 2000 Gulden Valv. an lauteren welwichtigen, jeden a 2 Rthlr. gerechnet, abgegeben. 2. An die Frau Mutter vndt beide Frau Schwestern (weil Sie unserm Pfleg Sohn zum Besten das übrige remittiret, auch außdrücklich 500 Gulden geschencket) 929 Gulden 24 ß., vndt den 500 fl. Unserm Pfleg Sohn, was ihm von seiner Frau Großmutter vndt Vaterschwestern geschencket, das alßo damit die 3500 Gulden gäntzlich abgetragen, vndt weilen Er zugleich auch Vielgemeldtem Unserem Pfleg Sohn ein gutes wolmundirtes Pferdt, imgleichen 12 Scheffel Rocken, jtem 12 Scheffel Gersten vndt 24 Scheffel Haber abgegeben, So wirdt er Krafft dieses beständigster maßen Rechtens vor alle an vndt zusprache qnitiret, vndt hatt Er nunmehr vollenkommene Macht vndt Gewaldt, seiner besten Gelegenheit nach das Guth zu genützen vndt zugebrauchen, vndt weiln auch unser Pfleg Sohn sich zu seines Sehl. Vatern Verlaßenschafft nicht alß ein Erbe angegeben noch angiebet, vndt alßo die annoch auf der Gllnke vermeinten praetensiones abzugeben nicht verbunden, zumahlen durch obige jura das Guth gantz absorbiret, vndt keine übermaße verhanden, So Wollen Wir H. **Christoff Kleisten** die verkauffeten jura nt nomina vera et bona jederzeit evinciren, deßwegen den Sehl. **Christian Ditrich Kleisten** Frau Wittbe ihre jllata vndt freuliche Gerechtigkeit, Imgleichen das Güttlein Steinburg im Busche, so der Sehl. **Christian Ditrich Kleiste** von H. Caspar Rüdiger Hertzbergen erhandelt, ex constituto possessorio pro hypotheca expressa vnterfetzet, auch sich des beneficij Sctj. Velleiani, Wie auch der authenticae si qua mulier wolwißendt begiebet, gestalt Sie deswegen durch unterschriebenen Hn. Notarium deßen allen certioriret worden. Vndt wollen Wir weder naturalem noch Civilem possessionem weiter behalten haben, Sondern begeben uns zugleich vndt in specie ferner vndt in Krafft diesem wißendtlich aller Römischen Bapstlichen, Kayserlichen, Königl., vndt Churfürstl. Freyheiten vndt Begnadungen, privilegien, indulten, absolution, Exemption, Dispensation, Monitorien, suspensionen vndt Gewohnheiten, auch vernehmlich dem Statuto Provincialj von Vereußerung der Lehne, wie auch alten vndt Neuen Landes vndt Reichs-Ordnungen, die hiewieder erdacht, oder disponiret haben.

Danegst auch allen Geist- vndt Weldtlichen rechten Exceptionen vndt beneficien, keine außgenommen, gleichergestalt Sie alle in specie alhier benennet wehren, bevorab aber der Exception doli mali, fraudulentae persuasionis, Cujusque laesionis Enormis et enormissimae, rei non sic sed aliter gestae, jtem restitutionis in integrum, nullitatis, deductionis, appellationis ad Cammeram imperialem, reductionis ad arbitrium boni viri, fori, belli, den Exceptionibus et dilationibus in jure non scripto nec non ex speciali mandato vel indulto Caesariae Majestatis quoquo modo impetratis vel deinceps impetraudis, etiam et ordinationibus sive generalibus sive particularibus de praesenti existentibus, et sic summatim omnibus alijs in universum privilegijs sive generalibus sive specialibus, jtem Exceptionibus de jure vel de facto, propter senatus Consultum vel minorem aetatem Competentibus, pecuniae in rem minoris non versae, ac specialiter juribus desiderantibus generalem renunciationem non valere nisi praecesserit specialis expressa, jtem hasce renunciatio-

nes ex consuetudine Notariorum vel Concipientium appositas esse, vndt soll alßo die Verschreibung in allen ihren einverleibten puncten vndt Clausulen ohne jenige tergiversation vim legis judicati et trium conformium sententiarum obtiniren.

Ersuchen zugleich hiemit alle unpartheische Richter, gewißenhafte Advocaten vndt Procuratoren alß Ehrliche Leute, das Sie wieder die Kauff Verschreibung vndt Cession nicht richten, Advociren vndt schreiben, sondern vielmehr dahin verweißen, das Er Ehrlich gehalten werde.

Wie nun dieser Contract redlich damit vollenzogen, so confirmiren Sehl. **Christian Ditrich Kleisten** Fraw Wittwe vndt dero Herr Sohn solchen mit ihrer eigenen subscription nicht allein, sondern sprechen auch bey obigem Verzicht, das so wahr ihnen Gott helffen soll, das Sie wieder denselben nichts vornehmen, noch durch andere vornehmen laßen wollen.

Solte H. **Christoff Kleist** oder die seinigen aber dieses Particul Guttes hinwieder vereußern wollen, so reserviren Wir Vnserem Pfleg Sohn das negste Recht, jedoch das Bau- vndt Beßerungs-Kosten vndt in der Zeit vorgeschoßene Contribution zugleich mit erstattet, vndt auff einem Brete in dergleichen müntze erleget werden.

Schließlich wollen Wir diesen Contract von der Hohen Landes Obrigkeit nach Gelegenheit der Zeit confirmiren laßen, wozu aber H. **Christoff Kleiste** die Unkosten geben wirdt. Alles ohne Gefehrde vndt argelist vndt bey dem Wordte der ewigen Warheit. Geschehen in Thurow den 27. Junij 1672.

Auf requisition Sehl. **Christian Ditrich Kleisten** Witwen habe ich endesbenahnter vorgeschriebenen Contract sowol ihr alß auch Dero Sohn **Lorentz Ditrich Kleisten** absonderlich alleine vndt in der stille vorgeleßen, denselbigen ihnen in allen Clausulen deutlich vndt gründtlich expliciret, sonderlich aber das SCtum Vellej. vndt die Auth. si qua mulier deutlich erkläret, worauf Sie den beyderseits Mutter vndt Sohn sich erkläret, daß sie den Contract in allen Clausulen numehro wol verstunden, vndt auch zur genüge aller darin enthaltenen Rechts Exceptionen vndt Clausulen verstendiget wehren, weßwegen Sie auch selbigen wie er vorgeschrieben steiff vndt feste halten wolten, desfals zu mehrer Bekräfftigung dieses eigenhändtlich zu unterschreiben mich gebehten, auch mein gewöhnliches Pittschafft hiebey zusetzen.

(L. S.) Petrus Gudejahr
Imper. Aut. Not. Publ.

Weilen Sehl. **Christian Ditrich Kleisten** Fraw Witbe nicht selber schreiben können, alß hatt Sie mich gebehten in ihrem nahmen dieses nochmahlen zu unterschreiben.

Petrus Gudejahr nomine Sehl.
Christian Ditrich Kleisten
Witben **Barbarae Elisabeth**
von Bandemern.

L. S. **Joachim Christoff Kleist**
tanquam testis.

Lorentz Ditrich Kleist
meine eigne Handt.

L. S. **Ewaldt Jacob Kleist**
tutor.

L. S. Joachimus Falck mppria.

Transmissum hunc Contractum dum subscripsit Paul Nitz V. I. D. Litis Curator mppria.

653.

1672. Stolp. 19. u. 20. September.

Joachim Henningk Kleist zu Gr. Quesdow und Wendisch Tichow überläßt an **Peter Kleist** auf Wendisch Tichow sein Gut Groß Quesdow gegen Uebernahme seiner Schulden im Betrage von 6266 Fl.

Nach dem Original im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. IV. fol. 30ᵃ.

Nachdem der Hochedelgebohrne Gestrenge Veste Herr **Joachim Henningk Kleist** zu grosen Quesedow vndt Tichow Erbgesessen bei antretendem hohen Alter der weitlaufftige Haußwirthschafft Sich zu entschlagen gesonnen, auch darauf sein Guht grosen Quesedow Einem seiner Creditoren, die andern darauß zu contentiren, abzutreten beschlossen, vndt vnter den Creditoren befunden Seinen freundtlichen lieben Vettern Hern **Peter Kleisten** auf Ticho Erbgesessen, Alß hat Er sich mit demselben zusammengetahn vndt im beisein nachbenandter Hern vndt Freunde mit Ihm transigiret, Sich verglichen vndt wie folget willkürlich vertragen.

1. Eß trit **Joachim Henningk Kleist** seinem gedachten Hern Vetter **Peter Kleisten** ab sein Guht grosen Quesedow mit allen seinen Pertinentien, Herligkeiten vndt Gerechtigkeiten, Vnterthanen, gebohrenen vndt ungebohrnen, nimandt davon außgeschlossen, (Nurten allein den Knecht Greger Hoefftman, den H. **Joachim Henningk Kleist** für sich, vndt dan Jurgen Christian Hoefftman ad dies vitae suae, also daß nach seinem tode Er bey dem grosen Quesedowschen Guhte verbliebe, behält, Jenen in totum, diesen aber so lang H. **Joachim Henningk Kleist** lebet,) Jure Patronatus, Jurisdiction, Ackern, Wiesen, Ströhmen, Seen, Teichen, Weyde, Heyde, Rusch, Busch, Holzungen, Jagten, Fischereien, Ströhmen, So wie Er es von seinen Voreltern bißheero besetzen, oder von Rechts wegen besitzen können, vndt sollen nichts, wie eß Nahmen haben mag, davon außgenommen, dan allein, daß die Koppel, so von Tichow gebraucht, wie auch daß Rohr auf dem Mühlenteiche bei dem Tichowschen Höffgen verbleiben solle, Seiner besten Gelegenheit nach hinführo zu besitzen, als sein eigeneß zu genießen, zu nutzen, vndt zu gebrauchen, auch nicht ehe wieder abzutreten, Er sey dan auf alleß wie nachgesezet an Capitahl, Zinsen, interesse, schaden vndt Unkosten, bei Heller vndt Pfennig richtig vndt völlig abgefunden vndt contentirt.
2. Soll die Einreumung auf diesen einstehenden 30 Septembris alß den Tag nach Michaëlis dieses 1672ten Jahrß plenarie geschehen, vndt Empfänget Herr **Peter Kleist** den Einschnitt des Kornß vndt der Wiesen, bezahlet denselben Hern **Joachim Henning Kleisten** nach Landeßgebrauch, welchs Kornmaß specificirt wird; dajegen behält H. **Joachim Henning Kleist** dieses Jahrß alle Zinsen, so den Creditorn fällig sein, so wol auch alle andere debita die hie nicht specificirt, bewust oder unbewust, sive latentia, bei Ihm, vndt transferiret dieselben auf das Höffichen zu Tichow.
3. Soll ein richtiges Inventarium bey Einraumung des Guhtes wie eß beschaffen aufgerichtet werden.

Hergegen verpflichtet sich vndt verspricht Herr **Peter Kleist**:

1. Erstlich vorgedachtem Seinem Hern Vetter **Joachim Henning Kleisten** nachbenandte Debita zubenehmen, dieselben auf Sich, als seine eigene Schulden wie nachgesetzet zu transferiren, vndt Hern **Joachim Henning Kleisten** bey Dafürhafftung des Guhts grosen Quesedow mit Vntersetzung aller Seiner andern Güter ad optionem et licitationem ex constituto possessorio in allen noth vnd schadloß zu halten.
2. Behält Herr **Peter Kleist** an Ihm 600 floren Seiner eigenen Schuld an Capitahl vndt

davon anwachsenden Järlichen Zinsen, vndt quitiret von den biß diesen Michaelis angewachsenen krafft dieses H. Joachim Henningk Kleisten völlig.

2. Nimbt Er an vndt transferiret Er auf Sich Hern Joachim Henningk Kleisten 1500 Floren Valviret Capitahl auf Michaelis abzutragen, oder so lange daß Capitahl unabgegeben bleibet, alle Jahr die Michaelis landtüblich richtig zu verzinsen, mit welchen sonst Er Joachim Henning Kleist zu disponiren hat nach seinem Gefallen, vndt davon zu assigniren wenn Er will.
3. Nimbt Herr Peter Kleist auf Sich 1300 Fl. valviret Capitahl H. Lorentz Puttkamern vff Crampe Erbgesessen, vndt davon biß dato angewachsenes einjähriges vndt folgendes so lange daß Capitahl unabgegeben bleibet, davon die Zinsen järlich a die Michaelis abzutragen, nach landtüblichem interesse. Hiebey ist zu merken, daß H. Peter Kleist diesem Lorentz Puttkamer 40 Rthlr. abgegeben, welche mit diesem Contract nicht zu thun, sondern zuvor ausgedungen vndt auf den Kauff gegeben, weil ihm daß Guht ist vmb einen billigen Preiß gelassen worden.
4. Bezahlt Herr Peter Kleist Sehl. H. Lieutnambt Schultzen Witwen 1000 fl. Capitahl, vndt so lange dasselbe unabgegeben bleibet, träget Er davon die Zinsen järlich a die Michaelis ab.
5. Noch träget H. Peter Kleist ab an Sehl. Leutnambt Schultzen Sohn erster Ehe 700 Floren valvirt, weil aber dieses annoch kein liquidum, So transferirt H. Peter Kleist dieses Debitum auf Sich cum onere et commodo, doch dergestalt, da Er ein Mehreß alß die 700 Fl. geben müste, daß Ihm die völlige erstatung bey Einlösung des Guhts vom Lehnsfolger wieder werden solle.
6. Bezahlet Er an Sehl. Philipp Kleisten Witben 300 Fl. Capitahl, vndt so lang eß unabgegeben bleibet, träget Er von instehendem Michaelis die Zinsen.

Ueber vorige Pöste nimbt Her Peter Kleist an künfftigen Michaelis zu bezahlen:

7. 100 Fl. Capitahl Sehl. Jacob Böhn zu Beso Erben.
8. 200 Fl. Jungfr. Elisabeth Lojowen.
9. 101 Fl. Jungfr. Esse Lojowen.
10. 150 Fl. Capitahl Seel. Heyfen Erben, vndt dabey einjähriges biß hieher verflossenes interesse, vndt solte H. Peter Kleist diesen Heyfen Erben ein Mehreß alß sie specificiret geben, wil eß H. Joachim Henningk Kleist sich an dem ersten Einschnitt, davon in anderm punct gedacht, wieder decurtiren lassen.
11. 100 Fl. Capitahl der Schlawischen Kirche.
12. 50 Fl. Capitahl der Stolpischen Kirche.
13. 165 Floren Capitahl Sehl. H. Joachim Pritzen Erben.

Summa aller dieser Pöste 6266 Floren Capitahl.

2. Zum andern nimbt Herr Peter Kleist von obgesetzten Pösten allen die Zinsen auf Sich a die instehenden Michaelis, vndt hat H. Joachim Henningk Kleist damit nichts zu schaffen; da auch einer oder ander Creditor daß Capitahl resigniret, trägt H. Peter Kleist dasselbe ab, vndt transferiret eß auf Sich, auf daß Guht grosen Quesedow. Alle andern Zinsen die hierinnen nicht benennet, wie auch debita, wissendt oder unwissendt, sive latentia, die hier nicht specificiret, trägt H. Joachim Henning Kleist ab, vndt befreyet davon H. Peter Kleisten, wie zu Anfangß bey dem andern Punct gesetzet ist.

3. Behält H. Peter Kleist die Contributiones vndt Lehnsfolge von dem Guhte grosen Quesedow bey Ihm, vndt träget dieselben a die Michaelis alß tempore traditionis ab, also daß H. Joachim Henningk Kleist hinführo damit nichts zu schaffen, doch nimbt H. Joachim Henningk Kleist $3\frac{1}{16}$ Hueffen bey Tychow zu versteuren auf Sich, also daß H. Peter Kleist 11 Steuerbahre Hueffen bey grosen Quesedow behält. Hingegen soll Ihm Herrn Peter Kleisten bey Wiedereinlösung des Guhts die erstahtung, sambt denen a die solutionis, so wie die Contributiones allemahl erleget sein, davon angewachsene Zinsen vor der Abtretung geschehen.
4. Alle Meliorationes so H. Peter Kleist von Zeit der Einraumung im Guhte tuhn wirdt, sollen Ihm vor dessen wiederabtretung bey Heller vndt Pfennig zusambt gebührenden interesse erstahtet werden, Er auch bevor solcheß geschehen darauß zu weichen nicht schuldig seyn.
5. . . . ruin, Casus fortuitos vndt andern Ungelegenheiten vndt Unpflichten behält Her Peter Kleist auf Ihn, vndt fordert, waß Er deßfals kan zu praetendiren haben, bey Wiedereinlösung des Gutes. Vor der Zeit aber hat H. Joachim Henningk Kleist damit nichts zu schaffen.
6. Verspricht H. Peter Kleist von allem Vorgesetzten H. Joachim Henning Kleisten in Allem nohtvndt schadloß zu halten, Dergestalt, daß Er davon in seinem Vitalitio zu Tichow, welchß Er Ihm vorbehelt, keine molestiam noch Beschwerde haben soll.

Undt weil dieses von beiden Teilen also willführlich beliebet, vndt mit reiffem Raht wollerwogen, verglichen, vertragen, vndt beschlossen, So verpflicht vndt verspricht Ein Jeder für Sich, Seine Erben vndt Erbnehmern, darüber steif, fest, vndt unzerbrechlich zu halten, vndt demselben in allen nachzukommen, sub hypothecatione omnium bonorum suorum ad optionem et licitationem ex Constituto possessorio, mit Begebung aller Exceptionen vndt beneficien der rechten, wie die Nahmen haben mögen, in specie exceptionibus doli mali, fraudis, persuasionis, laesionis enormis ac enormissimae et ultra dimidium justi pretij, Casus fortuiti ac insoliti, fructus non adaequare quantitatem usurarum et interesse ac impensarum, rei non sic sed aliter gestae, et beneficijs reductionis ad arbitrium boni viri, restitutionis in integrum, appellationis ad Cameram Imperialem, Supplicationis, Compensationis, delegationis, ut et omnibus indultis moratorijs tam introductis quam introducendis, biennalibus, triennalibus, quinquennalibus, welchen allen vndt Jeden Sich beyde Teihle wissentlich vndt unwissendtlich hiemit absagen, Wollen auch diese respective Willführ, Beliebung vndt Vergleich in Iudicio Provinciali alhie dem Churfürstl. Hern Landtvogt praesentiren, darüber feste zu halten, vndt denselben von Sr. Churfürstl. Durchl. confirmiren lassen, worzu H. Peter Kleist die Unkosten erleget, vndt zur Zeit der Wiedereinlösung des Guteß grosen Quesedow Sambt landtüblichen interesse a die der Außlage wiedersodert. Solchß alles getreulich, sonder Gefehrde vndt Arglist, bey Adelichen Ehren, Treuen, altem Pommerischen Glauben vndt an Eydeßstaht feste zu halten, haben beyde Principalen Sambt Denen hierzu erbehtenen nachbenambten Beyständen dieseß Eigenhändig unterschrieben. So geschehen, beschlossen, vndt verabhandelt in Beysein der Hochedelgebohrnen, Gestrengen, Vesten H. Jacob Gutzmerow auf Kreist vndt Kämpen, H. Gustav Richardt Grapen auf Caruitz rc., H. Michael Putkammern vff Plaßow, H. Lorentz Christian Stoyentihnen auf Podel, H. Greger Bichowen zu Giesebitz Erbgesessen, in Stolp, den 19 vndt 20 Septembris Anni 1672.

Joch. Henning Kleist mpp. | Georg v. Kleist mpp.
Jochim Rüdieger Kleist. | Arndt Hinrich Kleist.
Friederich Wilhelm Kleist.

654.

1673. Stargardt. 7. November.

Lehnbrief über Dolgen für den Oberstwachtmeister **Georg Friedrich Kleist.**

Nach dem Concept und vidimirten und simpeln Abschriften im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. V. fol. 4. und 6, Nr. XI. fol. 16, Nr. XII. fol. 47 und 57.

Wir Friderich Wilhelm von Gottes Gnaden, Marggraff ɪc. (wie in Nr. 641.)

Uhrkunden und bekennen hiemit für Unß, Unsere Erben, Marggraffen und Churfürsten zu Brandenburg, Hertzogen zu Pommern, Fürsten zu Cammin, auch sonsten Jedermanniglich, daß Unß der Beste Unser Lehnman, Obrist-Wachtmeister zu Fues undt Lieber getreuer **Georg Friderich Kleist, Peters** Sohn, seinen von des Hochseehl. Herren Hertzogen zu Pommern, Bogislai des letzten Lbden. erlangten permutation Vertrag wegen des Guhts Zamborst undt Dolgen, undt respective Lehnbrieff, in Originali unterthänigst produciret, vndt dabey gebehten, Wihr denselben gnädigst zu confirmiren geruhen wolten. Es lautet aber selbiger von Wohrten zu worten wie folget:

Von Gottes Gnaden Wihr Bogislaff dieses Nahmens der Vierzehnde ɪc. (Nr. 595.)

Wan Wihr dan in Gnaden angesehen und erwogen die unterthänige getreue Dienste, welche denen Hoch Seehl. Herrn Hertzogen zu Pommern Unsers Obristen Wachtmeisters **Georg Friderich Kleisten** Vor-Eltern gerne undt willig geleistet, auch Unß vndt vnsern Erben, Marggraffen undt Churfürsten zu Brandenburg, Hertzogen zu Pommern undt Fürsten zu Cammin Er undt seine Erben hinfüro noch wol thun undt leisten sollen, können undt mögen, Alß haben Wihr deßelben unterthänigstem petito gnädigst raum undt staht ertheilen wollen; Solchem nach confirmiren und bestädtigen Wihr obinserirten permutation Vertrag undt Lehn Brieff in allen seinen puncten undt Clausuln uff das kräfftigste undt Beständigste, alß Wihr solches aus Chur undt Landes-Fürstl. Macht undt gewaldt zuthun vermögen, undt es zurechte am beständigsten und kräfftigsten geschehen kan undt mag, Jedoch Unsers undt Männigliches Rechten ohne schaden undt nachtheil. Uhrkundtlich ist diese Confirmation mit Unserm Churfürstl. Hinter Pomr. Regierungs-Insiegel und der verordneten Subscription bestärcket. So geschehen in Stargardt den 7 Novembr. Anno 1673.

Ernst v. Krockow	Seb. Brunneman	Matthias Höltzner
Regierungs Rhat.	Reg. Raht.	Reg. Raht und Lehns Secret.

655.

1679. Großen Tichow. 1. Juni.

Erbreceß zwischen den 4 Söhnen erster Ehe des Oberst **Christian Kleist** auf Gr. Tychow über dessen nachgelassene Lehngüter zu Groß Tychow, Kielow und Mandelatz.

Nach einer vidimirten Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit 77. Nr. 361. fol. 35.

Punctation zwischen Tit. Seel. Herren Obrist **Christian Kleisten** Weylandt auf großen Tichow nachgelaßenen Erben erster Ehe wegen Brüder- undt Schwesterlicher Theilung über dero Lehne an heute unten gesetzten dato in großen Tichow in gegenwarth der Hochedelgeb. Herrn Herrn Jochim Ernst

Bonin auf Nasebandt, Herr Rüdiger Möncho auf Seger Erbherren alß Churfürstl. Hinterpommersche Wollverordnete Herren Landt-Rähte, wie auch Herr Rittmeister **Andres Jochim Kleiste** auf Völtzlo undt Pobantz Erbherrn auffgerichtet, folgendergestalt:

1. Ist verabredet, das die beyden Herren Brüdere, denen Mandlatzke undt Kieko per sortem zufallen möchte, aus dem Tiechowschen Zülo (weil bey Mandlatzk undt Kieko kein Holtz verhanden) zum Bau sollen abgefolget werden ohne jenige entgeltnis 400 Stück halb Eichen undt halb Fichten Holtz, vor der künfftigen Vermeßung des Holtzes, undt weil der Rittersitz in Tiecho auf 800 Fl. aestimiret undt taxiret worden, so müßen den beyden Brüdern, so ausfallen, 400 fl. Baukosten von den andern beyden Brüdern, den der Rittersitz zufält, in 2 terminen, alß auf künfftigen Ostern des 1680sten Jahres, undt den folgenden Ostern des 1681sten Jahres die andre Helffte unweigerlich abgetragen werden, wofür pro expressa hypotheca der Zülo, so bey Tichow bleibet, sine judicii strepitu hafften soll.

Hiernechst ist erwehnet worden, daß

2. dero Frau Schwester **Herath Juliana Kleisten**, Seel. Herrn Jochim Heinrich Heydebrecken auf Schübben und Zuchen Erbherrn (Wittwe) wegen Ihres Brantschatzes, Mütter- undt Väterlichen haben soll 2155 fl. Hierauf hatt sie laut eigenhändlicher Quitung empfangen 316 fl., restiren ihr also annoch 1839 fl.

3. Sämptliche Güther, alß großen Tichow, Kieko undt Mandlatzk seindt auf 13400 fl. aestimiret worden; als nun von dieser Summa an Schuldt pösten 2621 fl. abgehen, bleiben 10779 fl., wovon jedwedem der Herren gebrüdere 2235 fl. zufallen.

4. Alß auch Dero Frau Stiefmutter nebst dero Sohne undt Tochter wieder alles verhoffen dieselbe wegen einiger praetension vor Gerichte ziehen solte, so reserviren sie sich hiemit undt Krafft dieser punctation einer dem andern hierin assistence undt die Handt zu biethen, imgleichen wegen denen schulden, so sich anuech finden möchten undt nicht liqvid gemacht worden.

5. Wegen des gesampten Holtzes soll ein Land Meßer ehistes begrüßet werden, welcher sothanes Holtz auf seine Eydespflicht mit Zuziehung erbethener Freunde vermeßen, undt in gewiße taxam bringen soll, zu deßen abfindung pro labore soll das gemein Holtz hafften.

6. Alß nun unter sämptliche Herren gebrüdere eine gütliche Vereinigung getroffen, so ist im Nahmen Gottes zur Cavelung geschritten, undt ist die Kavel zu Tichow dem ältesten undt jüngsten Brudern als Herr **Berndt Erdmann** (und Herr **Bastian Hinrich**) **Kleisten**, Kieko Herr Lieutenant **Christian Casimir Kleisten**, undt Mandlatzke[1] Herr **Adam Wilhelm von Kleisten** zugefallen.

7. Weil das Guth Mandlatzke von Unterthanen gantz entblößet, so haben die Brüder verabredet, daß sie zu demselben legen wollen 3 Unterthanen, alß Nahmens Jochim Kiannen, den Jüngsten Hasen, und Pagel Nemötzen.

8. Von Steurbahren Huefen bleiben 10 bey Tychow, 4 bey Kieko, undt 4 bey Mandlatzke.

9. Diejenigen, so der Rittersitz zufält, müßen den andern beyden ausfallenden Brüdern jedweden 255 fl. herausgeben.

Zu mehrer Beglanbigung haben Sämptliche Erben diese punctation nebst den ad hunc actum erbethenen Herren gezeugen eigenhändlich unterschrieben, und sol daraus mit ehisten ein

---

1) Die Abschrift leidet an Ungenauigkeit. Wie schon kurz vorher die eingeklammerte Stelle fehlt, und ergänzt werden mußte, so scheint hier auch Kiekow und Mandelatz versetzt zu sein, wenigstens hat i. J. 1681 **Christian Casimir: Mandelatz**, und **Adam Wilhelm: Kiekow**. Doch ist möglich daß bei Vollziehung des förmlichen Vertrages am 1. Juli 1679 (vgl. Nr. 656) eine neue Kavelung vorgenommen ist.

förmlicher Vertrag verfertiget, biß dahin aber hierüber steiff, fest undt unverbrüchlich in allen punct undt Clausuln gehalten werden. Gegeben großen Tichow den 1 Junij Anno 1679.

Bernd Erdmann Kleist
Christian Casimir Kleist
Andres Jochim Kleist als Zeuge.
Rüdiger Möncho tanqvam test.
Jochim Ernst Bonin als Zeuge.
Paul Daniel Kleist als Zeuge.

Adam Wilhelm Kleist
in aufgetragener Vollmacht von
H. **Bastian Hinrich Kleisten** unterschreibet dieses.
Christoph Erdman Versen.
Johann Feist Not. publ.

656.

1681. Großen Ticho. 1 Juli.

Christian Casimir Kleist vertauscht sein Gut Mandelatz an seinen Bruder **Bastian Heinrich Kleist** für dessen Gutsantheil zu Groß Tychow.

Nach einer vidimirten Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 77. Nr. 361. fol. 37.

Zu wißen sey hiemit jedermänniglich, das, nachdehm am 1 Juli Anno 1679 zwischen denen Gebrüdern Seel. Herren **Christian Kleisten** Söhnen ein Vergleich wegen der in diesen Landen belegenen Lehnen geschehen, undt durch geschehene Cavelung Herr Lieutenant **Christian Casimir** das guth Mandlatzke, undt Herr Wachtmeister **Bastian Heinrich** Sein Erbtheil in Tichow zugefallen, selbige Herren Brüder dennoch eine permutation gethan, alſo das Herr Lieutenant **Christian Casimir Kleist** das Guth Mandlatzke, Herr **Bastian Heinrich** Sein Antheil in Tichow demselben hinwieder abgetreten, undt hatt ein jeder zu seinem durch die permutation Ihm überlaßenen undt zugeeigneten Guthe dasjenige zugewarten undt zugebrauchen, was sonsten schon dazu geleget undt noch dazu kommen möchte, undt haben beyde Herren Brüder, als der Lieutenant **Christian Casimir** das Guth Tichow, undt **Bastian Heinrich** Mandlatzke abgetreten, undt diese permutation feste zu halten an Eydes stath angenommen, deswegen dieses von ihnen beyderseits undt andern Anwesende als Zeugen eigenhändlich unterschrieben. So geschehen in Großen Ticho den 1 Julij Anno 1681.

Christian Casmir Kleist
meine eigene Handt.
Jochim Kleist als Zeuge.
Christoph Erdmann Versen als Zeuge.
Bernd Erdmann Kleist als Zeuge.

Bastian Heinrich Kleist
meine eigene Handt.
Jürgen Kleist als Zeuge.
Adam Wilhelm Kleist als gezeuge.

657.

1685. Dahmen. 20. März.

Christian Heinrich Kleist auf Raddatz verkauft an **Lorentz Heinrich Kleist** auf Damen sein Antheilgut zu Zatkow für 1137 Fl. Pomm.

Nach einer Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 77. Nr. 220. fol. 110.

Im Nahmen der hochheyligen Dreyfaltigkeit. Amen.

Kundt und zuwißen sey hiemit und sonderlich denen daran gelegen, daß heute untengeschriebenen dato zwischen denen Hochedelgebohrnen Herrn **Christian Hinrich** und **Lorentz Hinrich** Gevettern die **Kleisten** auf Raddatz und Dahmen Erbherrn folgender unwiederrufflicher Kauff und verkauff einhellig beliebet und geschloßen. Nachdem H. **Christian Hinrich Kleist** Verkäuffer auff vorgehabten zeitigen und reiffen raht und aus erheblichen und zu rechte beständigen ursachen Sein habendes Guht in der Dorffschafft Zatikow belegen, anitzo von dem Verwalter Daniel Janten bewohnet, erblich zu vereußern bey Ihm entschloßen, so hat Er anfenglich berührtes, und eigentlich von Seinem seel. Schwieger Vater H. **Christian Kleisten** auff Dubberow Erbherren Ihm für 1300 fl. pomm. in dotem zugeschlagenes Guth Zatikow dessen nachgebliebenen Leib und Lehns Erben, denen Hochedelgebohrnen Herrn **Christian Hinrich, Lorentz Wilhelm**, und **Henning Ertmann**, Gebrüdern die **Kleisten** auff Krolow, Eggesow, und Dubbero Erbherren, Seinen respective vielgeliebten Herrn Schwägern, umb künfftige streitigkeit zu hemmen, da Er Sie ex capite laesionis zu besprechen gesonnen, wieder praesentiret, welche sich aber dazu nicht verstehen wollen, besondern des wiederkauffs Ihnen gäntzlich entsaget, bis Er endlich aus zubringender noht, bevorab das es von Seinen andern Gühtern weit entlegen, und auff dasselbe kein auffsicht haben, dahero wenig geniessen können, mit dem Hochedelgebohrnen Herrn **Lorentz Hinrich Kleisten** auff Dahmen Erbherren in Handlung getreten, und es an Ihm erblich und eigenthümlich verkaufft, und übergiebt demnach H. Verkäuffer für sich, Seine Erben, Erbnehmen, Lehnsfolgere und männiglichen, Krafft dieses Herrn Käuffern vorerwehntes Guht Zatikow mit allen Seinen pertinentien, Aeckern, Wiesen, Feldern und Wäldern, dazu gehörigen Unterthanen, alß Daniel Janten nebst dessen 5 Söhnen, jurisdiction, regalien, und waß sonsten zu dem Guht gewidmet, nichts überall ausgeschloßen, besondern Er sofort nach überreichung dieses Kauffbriefes als Sein wohlerkaufftes Guht einnehmen, besitzen und genießen kann, wie es H. Verkäuffer genutzen oder gebrauchen können, Ihm oder Seinen Erben gar keine Gerechtigkeit vorbehältlich. Die Wintersaat verbleibet bey dem Guhte, und ist der itzige Verwalter auch dabey die Sommersaat zu verrichten schuldig; weil Er aber an pension etwas hinterstellig, verspricht H. Käuffer Ihn dahin zu halten, daß Er selbige zwischen dieses und Michaelis entrichten, hingegen H. Verkäuffer bis dahin die onera ohn einige Zuthat an sich behält, massen Er Ihm vacuam possessionem zu liefern verspricht. Solt auch von diesem verkaufften Guhte von jemandt außerhalb Dreyer Hufen ein servitut praetendiret oder erstritten werden, auch solches wegen eines vorderrechts oder näherkauffs retrahiret und evinciret werden, imgleichen deshalb mit jemand in process gerahten, so gelobet H. Verkäuffer auch absque litis denunciation, sobald Er nur nachricht davon erhalten, H. Käuffern zu vertreten, massen Er Ihm die eviction ex qvocunque Capite herrührendt sub hypotheca bonorum per expressum stipuliret. Die darüber habende uhrkunden sollen auff begehren extradiret werden, und waß H. Verkäuffer daraus sonsten von Seinen Schwägern zu fordern, wirdt H. Käuffern in optima juris forma cediret, und kann Er solches per actiones quovis modo competenter wieder selbe zu rechte ausführen, zumahlen Herr Verkäuffer sich derer hiemit begiebet, und auff Ihn mit dem verkaufften Guht transferiret. Hiegegen verspricht H. Käuffer vor offtgedachtes Guht Zatikow zuentrichten 1137 fl. pomm., jeden zu 24 ß. gerechnet 2c. 2c. Dahmen d. 20 Martij 1685.

Christian Kleist. — **Anna Ursula Kleisten.**

(L. S.) **Lorentz Hinrich Kleist.** — (L. S.) D. J. Kleist qvasi testis.

658.

1685. Bolkow. 27. September.

Lieutenant **Peter Ernst Kleist** auf Bolkow kauft von Otto Casimir Bonin auf Ristow das Gut Woldisch Tychow für 1000 Thlr.

Nach einer vidimirten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. XX. fol. 4. und einer simpeln im P. P. A.: Bagmihlsche Sammlung, v. Kleist. Nr. 14.

Im Nahmen der Hochheiligen Drey Einigkeit

Sey hiemit zuwissen vndt sonderlich allen, denen daran gelegen, daß heute nachgesetztem dato zwischen denen Wohl Edelgebohrnen Herrn Otto Casimir von Bohnin an einem, vnd Herrn Leutnand **Peter Ernst von Kleisten** andern theilß, auff Ristow vnd Bolkow Erbherrn, wegen des Gutes Woldischen Tychow folgender vnwiederrufflicher Kauff vnd Verkauff einhellig beliebet vnd geschlossen. Nachdehm Herr Otto Casimir von Bohnin auß erheblichen vnd nothdringenden Vrsachen sein habendes Gutt Woldischen Tychow zu vereußern schlüssig geworden, furnemblich weil er selbigem wegen abwesenheit nicht hat vorstehen konnen, vberdehm mit schwerer Contribution belestiget, welche den jährlichen abnutz des Gutes nicht allein erschöpffet, besondern auch fast alle jahr von seinen andern gütern einen zuschub thun müssen, das dahero Ihm dieses Gutt mehr schädlich alß vortheilhaftig gewesen, So hatt er anfänglich solches seinen beyden Herrn Brüdern zu Cartzin vnd Bohnin gesessen offeriret, welche aber eben vmb vorgedachten Vrsachen zu keinem Kauff sich haben verstehen wollen, biß er endlich mit seinem Nachbahrn auff Vielfältiges anhalten vnd einrathen seiner Herrn Brüder in handelung getretten vnd solches erblich vnd eigenthümblich an Ihn verkaufft. So vbergibet hiemit vndt verkaufft krafft dieses Herr Otto Casimir von Bohnin alß Verkauffer gedachtes Guth Woldischen Tychow Herrn Lieutenant **Peter Ernst von Kleisten** alß Käuffern nebst 4 besetzten Bauren, Wiesen, Aeckern, Kaselholtz, so in dem Wusterbardischen Dechow gelegen, Jure Patronatus, welches sich Herr Verkauffer in so weit wegen Bergen reserviret, das er einen Standt, wo selbiger Ihm wird angewiesen werden, in der Woldischen Tychoschen Kirchen zu bauen befuget sein soll, Fischereyen, Mühlengerechtigkeiten, Pächten, Ober- vndt Vnter-Gerichten, Straaß- vndt Triefftgerechtigkeiten, auch denen Ihm zustehenden Jurisdictionen, in summa mitt allen pertinentien, wie sie immer nahmen haben mögen, vnd der Verkäuffer oder seine Vorfahren sich gebrauchen hatt können und wollen, lässt auch geschehen, was irgend von dem Guth an Wiesen oder Hufen abgekommen, von den possessoren in so weit Sie dazu berechtigt zu vindiciren. Weill auch Herr Verkeuffer auff dem Wussowischen See wochentlich einen tagk zu fischen befuget, welches von Sehl. **Hans Kleisten** dero Vorfahren vor 50 gulden erhandelt, so cediret er gleichfalß solche Gerechtigkeit, vndt will Ihm selbige wieder mänlich mitt 50 fl. eviniciren. Die Fahrnüsse, so bey dem Guthe verhanden, behelt der Verkeuffer, außer 2 Ochsen, wovor er absonderlich contentiret. Hierüber verspricht der von Bohnin Herrn **Kleisten** vacuam possessionem außer denen dazu belegenen contribuabelen Hufen, wovon er doch eine Hakenhufe auff sein antheill in Bergen will transferiret haben, zu lieferen, dergestalt, wan irgendt wegen alte schulden, Contribution Resten oder sonsten der Käuffer in anspruch genommen, auch ein Vorder Recht an dem Guth praetendiret wird, das Verkeuffer vor alles hafften will, inmaßen Er Ihm besagtes Guth in quemcunque casum eviniciren will. Wegen des Churfl. Consens haben Contrahenten sich vereiniget, das selbiger auff beyderseits vnkosten soll außgelöset werden. Hergegen so verspricht Herr Käuffer vor dieses erhandelte Guth zu zahlen 1000 Reichsthaler, welche Er Ihm von seiner Haußfrawen Ehegelde bey seinen Schwägern **Ewald Jochim** vnd **Rüdiger** Gebrüder die **Kleisten** auff Vietzow Erbherrn, jedoch mitt bewilligung seiner Eheliebsten cediret vnd abtritt, welche Ihm auch sofort auff 1000 Reichsthaler eine

special Obligation extradiret, vnd 2jährige Zinsen, alß 100 Reichsthaler praenumerirt, welches der Herr Verkäuffer an staat bahrer bezahlung annimpt, vndt Herrn Käuffer gebührend hiemit qvitiret, worüber Herr Verkeuffer auch noch das wüste Kathenland in Bergen abtrit, dessen er sich seinem gefallen nach anmaßen kan, vndt will Ihm selbiges wieder männiglich evinciren, jedoch muß er die gebuhrende onera dabey behalten, womit der Herr von Bohnin wegen des Woldischen Tychowschen Guthes völlig befriediget, vnd Herrn Lieutenant **Peter Ernst von Kleisten** krafft dieses generaliter qvitiret. Im vbrigen renunciiren beyderseits Extrahenten exceptionibus doli mali, fraudulentae persvasionis, rei non sic sed aliter gestae, restitutionis in integrum, L. 2. Cod. de Resc. Empt. et vendit., vndt andern allen Rechtlichen behülffen, mögen sie nahmen haben wie sie wollen, durch Menschen Witz vndt Sinn albereit erdacht, oder noch zu erdencken, in diesem kauff exprimirt oder nicht, alles ohne Arglist vndt gefehrde. Geschehen zu Bollow d. 25. Septemb. Anno 1685.

L. S. Otto Casimir Bonin mppria.
L. S. **Peter Ernst Kleist.**
L. S. **Ewald Jochim Kleist** tq. Testis.

659.

1685.

„Revidirter Hufenstand der Pommerschen Ritterschafft von Anno 1684 und Anno 1685, wie solcher im December Anno 1695 mundiret ist." (Auszug.)

Nach Abschriften in der Bibl. der Gesellsch. für Pomm. Gesch. und Alterthumsk.: Löpersche Bibl. Msc. Nr. 127 und 131.

Bellgardischer District.

Accresciren, so in der Matrikul ausgelassen:

In Vietzo **Ewald Jürgen Kleisten**	9	Hakenhufen.

Accresciren per translationem:

Vom Ambt Belgardt in die Pumlowen an die **Kleisten**	7	„

Decresciren wegen Sandes:

Den sämbtlichen **Kleisten**	77	„
Christian Kleisten von Boyssin	2	„
Noch bey **Christian Heinrich Kleiste** zu klein Dubberow	6	„
Alexander Kleisten	$1\frac{1}{2}$	„

Decresciren ex revisione der Cossäthen:

In Boldekow **Jochim Heinrich Kleisten** 1 Coßate	$\frac{1}{2}$	„
In Cowalck **Jürgen Kleisten** $\frac{1}{2}$ Coßate	$\frac{1}{4}$	„

Dem Belgardischen District propter praegravationem abgehende Hufen:

Pumlow. 32 Hakenhufen, 16 Bauern, 1 Coßäthe, ietzo 4 Bauern, dienen alle Tage selb ander. Aussaat à Hakenhufe 9 bis 10 schl. Roggen, und 7 schl. Sommer-

korn, der dritte Theil Acker liegt noch in der Heyde, Acker mittelmäßig, doch schlumpicht, Viehzucht mittelmäßig, à Hakenhufe wird 6 rthl. Pension, dazu 2 Fl., 8 schl. Roggen von 2 Hakenhufen gegeben, benöthigter Torff, kein Backelholtz noch Zaunstrauch, wegen Mangel des Holtzes und Beschwehr des Ripkorns gehen ab . . . . 4 Hakenhufen.

Manlatz. $18\frac{1}{2}$ Hakenhufen, 10 Bauern von Alters, ietzo nur 3 Bauern, Außaat à Hakenhufe 7 schl. Roggen, 3 schl. Sommerkorn, schlechte Viehzucht, kein Holtz noch Torff, der Bauer soll geben 3 rthl. zur Contribution, kann sie aber nicht aufbringen, gehen ab . . . . 6 „

Vietzow. Nach des Einnehmers Steuer-Register $18\frac{1}{2}$ Hakenhufen, 12 Bauern, ietzo gar keine, Außaath à Hakenhufe 6 schl. Roggen, 4 schl. Sommerkorn, Viehzucht und Heuschlag mittelmäßig, die Edelleuthe bewohnen die Höffe selbst, bey dem Ohrt ist ein ziemlicher Ohrt mit Sand bewehet, so vermeßen; es ist zwar vermuthet worden, daß unter den Sand Hufen bereits $1\frac{1}{2}$ Hhf. gut gethan worden, weilen aber die H. Untersuchungs-Commissarij solches nicht befunden, so gehen anitzo ab . . . . 2 „

Woldischen Tichow. 36 Hakenhufen, 18 Bauern, itzo 3 Bauern à 2 Hhf. Außaat, à Hhf. 7 bis 8 schl. Roggen, 6 schl. Sommerkorn, gar schlumpich Landt, hatt nur 2 Felder, kein Heu, mittelmäßige Weyde, 30 Hhfen. geben 200 Fl. Pension, gehen ab . . . . 12 „

Kickow. Hatt 18 Hakenhufen profitiret, von Alters 9, ietzo 4 Bauern à 2 Hhfen., die übrigen Hufen findt den Ritterhufen zugeleget, à Hakenhufe Außaat 6 schl. Roggen, $2\frac{1}{2}$ schl. Gerste, $2\frac{1}{2}$ schl. Habern, Grand Acker, gut Heuschlag, Weyde mittelmäßig, jeder der besetzten 4 Bauern giebt von 2 Hakenhufen 2 rthl. zur Contribution, gehen ab durch die anderen Revisions-Commissarien . . . . 3 „

Großen Dubberow. Landt Raht Wilhelm Berndt von Mönchowen . . . . . 2 „

Neustettinscher District.

Propter irruptionem Polonorum und wegen Sandes abgehende Hufen:

In Klingebeck . . . . 4 „
In Borrentin . . . . 6 „

Propter praegravationem abgehende Hufen:

Borrentin. 30 Hakenhufen, 18 Bauern von Alters, ietzo 8 Bauern, Außaat à Hakenhufe 8 schl. Rocken, 6 schl. Sommer Korn, schlecht sandicht und grandichter Acker, also daß oben unter dem Titul wegen Sandes bereits 6 Hakenhufen abgegangen, mittelmäßige Weyde, gut Heu, jeder Bauer giebt 2 rthl. Contribution, gehen nur ab zu obigen 6 Hhf. annoch . . . . 4 „

Raddatz. 20 Hakenhufen, von Alters und ietzo 10 Bauern, Außaat à Hhf. $5\frac{1}{2}$ schl. Roggen, $2\frac{1}{2}$ schl. Sommerkorn, mittelmäßiger Acker, gut Heuschlag und Weyde, dienen nur 4 Tage, geben nichts zur Contribution, gehen ab . . . . . 5 „

Dallentin. Nach der Kirchen Matricull auf 5 Hakenhufen. Nach der Matricul aber de Anno 1628: $43\frac{1}{2}$ Hakenhufen, worunter 8 Coßäthen oder 4 Coßäthen

Hufen, bleiben 39¾ Bauerhufen, ietzo wohnen 8 Bauern, Außaat à Hakenhufe 10 schl. Roggen, 4 schl. Sommerkorn, der Acker nahe am Dorffe mittelmäßig, der übrige schlecht, alß bergicht und sandicht, der Bauer à 2 Hakenhufen giebt 10 rthl. Pension, wenig Heuschlag und Weyde, die Galowsche Amts Schäfferey behütet das Feldt, die Bauern dienen 4 Tage mit dem Viehe, 2 zu Fuß. Die dienenden Bauern sollen zur Contribution 4 rthl. geben, gehen von den 39¾ Hhfen. ab . . . . 10 Hakenhufen.

Gesorke. 20 Hakenhufen, dazu von Alters 10 Bauern, ietzo 4 Bauern, Außaat à Hakenhufe 5 schl. Roggen, 2½ schl. Gerste, 2 schl. Haber, Buchweitzen 1½ schl., gar schlecht Acker, gut Heuschlag und Weyde, überflüßig Holz, jeder Bauer kann wohl 2 rthl. darauß machen, ruinirt aber damit sein Vieh, thun keine Fußdienste, gehen ab . . . . 5 „

Dollgen. 30 Hakenhufen, dazu von Alters 13 Bauern à 2 Hhf., 1 Schulz à 4 Hakenhufen, ietzo 3 Bauern, Außaat 7 schl. Roggen, 5 schl. Sommerkorn, sehr schlecht Acker und Weyde, auch schlecht Wiesenwachs, müßen den Pollnischen Dörfern 20 schl. Heurhabern geben, auch Holtz von dar miethen, der Bauer giebt nichts, es muß jährlich Hülffe an Brodt und Saat geschehen, gehen mit den von alters eximirten 12 Hhf. in allem ab . . . . 15 „

Schlagischer District.

Wegen Praegravation abgehende Hufen:

Tichow und Qweßdow, stehen in communione, haben zusammen 64 Hakenhufen; in Qweßdow 14 Bauern à 1½ Hhf., 2 Coßäthen, ietzo 5 Bauern. In Tichow von Alters 12 Bauern, 42 Hakenhufen, 5 Coßäthen, die ietzo wohnhaft, säen in Qweßdow à Hhf. 10 bis 11 schl. Roggen, 10 schl. Sommerkorn, in Tichow eben so viel, der Acker in beyden Dörffern mittelmäßig, Viehzucht an beiden Oehrtern gut, nohtdurftige Feuerung, die Bauern haben vorher 2 bis 3 rthl. Contribution gegeben, ietzo nichts, gehen ab wegen des großen Hufen Quanti und der Bauern schlechter Condition in Tichow . . . . 6 „

Remitz. 13½ Hakenhufen, 9 Bauern, ietzo 5 Bauern, säen à Hakenhufe 12 schl. Roggen, 16 schl. Sommerkorn, mittelmäßige Viehzucht, gehen ab bey jedem Bauren ¼ Hakenhufe, facit . . . . 2¼ „

Huefen Standt des Fürstenthumbß Cammin 1698.

Nach einer Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 97. Nr. 917b.

Die von Kleisten haben in matricula de ao. 1628: 55 Hakenhufen.

Davon gehen ab:

wegen Sandes:

In Dargen laut Protocoll de ao. 83, jedoch daß der sandschade nach den Regulen probiret werde . . . . 3¾ Hackenhufen.

propter Praegravationem:

Dargen. 25 Hhf. Wie viel Bauern von Alters, weiß keiner, jetzo wohnen darin 2 Voll-, 4 Halb-Bauern, 2 Cossaten; ein Vollbauer hat $1\frac{1}{2}$ Hhf., Außaat à Hhf. 7 schl. Rogken, $2\frac{1}{2}$ schl. Gersten, 2 schl. Haber, 1 schl. Buchweitzen, Zuwachs an Rogken $2\frac{1}{2}$ Korn, von Gersten, Haber und Buchweitzen das 2te Korn. Ein Bauer wirbt 2 biß 3 Fuder Sohrheu, die Weyde ist vor Pferde und Rindvieh schlecht, vor Schafe mittelmäßig, der Acker mehr schlecht, der meiste verheidet und viel versandet, Holzung, Fischerey, und andere Nutzunge seyn nicht verhanden, zur Contribution geben die Bauern nichts, müssen dazu von der Herrschafft mit Anspannung, Saet und Brodtkorn conservirt werden, deshalb laut decreti vom 4 Martij 1692 abgehen von jeder Hufe $\frac{1}{6}$, und zwar alhie . . . . $4\frac{5}{6}$ Hakenhufen.

$8\frac{5}{6}$ "

bleibet Bestandt . . . . $46\frac{5}{6}$ Hakenhufen.

660.

1686. Colberg.

Lehnbrief für die **Kleiste** Vietzower Linie.

Nach dem nicht expedirten[1] Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. IV. fol. 132.

Fridrich Wilhelm Churfürst.

Urkunden und bekennen für uns, unsere Erben, Marggrafen und Churfürsten zu Br., Hertzogen zu Pommern, Fursten zu Cammin vnd sonst iedermänniglig, Daß in der von uns gehaltenen gemeinen Erbhuldigung für uns gehorsamlich erschienen seyn die Veste und ehrbare unsre Lehenleute und liebe getrewe alle **Kleiste** so in unserm Herzogthum vnd Landen gesessen, zufurderst auch diejenige so zur Vietzoschen Linie gehörig, alß **Peter, Peters** Sohn zu Pumlo, **Ewald Jurgen, Achatij**, gewesenen Furstl. Pomrischen Landraths Sohn zu Vietzo, **Jurgen, Ewalds** Sohn zu Pobero, die **Kleiste** genandt, und uns gehorsamlich ersuchet vnd gebeten, wir ihnen vnd ihren mänlichen Leibes Lehns Erben ihr Erb und Lehn, wie solche ihre Voreltern auf sie verstammet vnd vererbet, gnädiglich gönnen, reichen vnd leihen, auch die gesampte Handt confirmiren vnd bestätigen wolten, Denselben ihren vnterthenigen Bitten in Betrachtung der Billigkeit, auch Erwegung der vielfältigen getrewen Diensten, so den hochseelichen Hertzogen zu Pommern vnd vns der **Kleiste** Voreltern vnd sie selbst bis dahero vnterthänig vnd gern gethan, auch vns, vnsern Erben vnd nachkommender Herschaft Sie vnd ihre mänliche Leibes Lehens Erben hinfüro gleichergestalt noch woll thun vnd leisten können, sollen vnd mögen, stat gegeben, vnd dahero vnd aus sonderbahren Gnaden, auf die uns abgestattete Lehnspflicht, ihnen vnd ihren mänlichen Leibes Lehns Erben diese nachbeschriebenen Güter gnädiglich gegönnet, gereichet vnd geliehen, alß Vietzo,

1) Eine andere Hand hat unter dem Concept bemerkt: „Dieses concept, weil es nicht vollständig, ist zurückgeleget, und ein vollkommener Lehn Brief ausgefertiget, und extradiret." — Die hier erwähnte Erbhuldigung ist die vom J. 1665.

Wußo, nebst den dazu belegenen **Schefferetzen**, Wonhoff vnd Dörfern, Pobero, Pumlo, so woll was von **Wilhelm Kleisten** herrührt, alß auch die Pauern in benanntem Dorffe, welche **Peter Kleisten** Vater, auch **Peter Kleist** genandt, d. 26. Julij Ao. 1616 von Reimar von Welden Witbe vnd deren Sohnes Vormundern wiederlößlich gehandelt, deßen Reinition aber nicht allein nicht erfolgt, sondern der Lehnsfolger Frantz Rudiger von Wolde sich auch den 1 Julij Ao. 86 abgesagt, worüber unsere Confirmation d. 19 Octob. anni 1686 erfolgt ist, nicht minder den Paurhof vnd Coßatenhoff daselbst, welchen Jurgen Bote vnd Peter Paul bestellen, vnd mehrgedachter **Peter Kleist** d. 4. April 51 von Christian Josua Hechthausen per transactionem erlanget, worüber anfanglich d. 8 Junij 78 vnsers Hinterpommischen Hoffgerichts Confirmation, nachgehends aber d. 19 Octob. 86 auch unser lehnsherrlicher Consens erteilet ist, mit Holtzungen, Acker, Wiesen, Weiden, Wassern, Strömen, Stranden, Seen, Jagdten, Fischereien, Mülen, Mühren, Brüchen, Diensten, Gerichten, höchsten vnd niedrigsten an Hand vnd Halß, und aller andern Gnade vnd Gerechtigkeit, Nutzungen vnd Fruchtbrauchungen, nichts ausgenommen, wie wir ihnen obgemeldte Güter, alß solche in ihren Scheiden, Grentzen vnd Malen belegen seyn, vnd ihre Väter dieselben aller quitest vnd freiest gehabt, gebrauchet vndt beseßen, vnd auf sie geerbet, sie auch itziger Zeit noch im Besitz haben vnd gebrauchen, hiemit vnd in Kraft dieses zu einem rechten Manlehn gönnen, reichen vnd leihen, Jedoch dergestalt vnd also, daß sie allerseits vnd ihre mänliche Leibes Lehns Erben vorgemeldte Güter mit ihren Zubehörungen vnd Gerechtigkeiten von uns, vnsern Erben vnd nachkommender Herschaft, laut ihrer geschwornen Lehnspflicht vnd Lehneides Formul, so oft es notig ist, vnd sonst von niemand andern, suchen vnd entpfahen, davon auch thun, halten, dienen vnd entrichten sollen, wie Manlehens Arth vnd Gewonheit ist, der Lehneid erfodert, vnd getrewen Lehnleuten anstehet vnd gebürt. Wir leihen auch an erwehnten Gütern alles, was wir ihnen von Gnaden vnd Rechtswegen daran verleihen mögen, haben auch ihnen alle ihre alte Lehne vnd gesampte Handtbriefe, so sie an allen ihrer Vettern der **Kleiste** Lehngütern, vnd das Geschlecht der **Kleiste** hinwiederum an ihren, vnd sie also hinc inde haben, confirmiret vnd bestätiget, Inmaßen wir daßelbe hiemit confirmiren vnd bestätigen, Vnsern vnd manniglichen Rechten ohne Schaden p. Vrkundlich ist dieser Lehnbrief mit unsrer Hinterpomrischen vnd Camminschen Regierung Insiegel vnd der verordneten subscription expediret. So geschehen in Colberg d...... Ao. 1686.

661.

(sine dato) 1686 (?).

Lehnbrief für die **Kleiste** Dubberower, Tychower, und Krolower Linie.

Nach dem Concept[1] im L. A.: Tit. IX. Sect. 68. Nr. IV. fol. 147.

Fridrich Wilhelm Churfürst.

Urkunden vnd bekennen für vns, vnsere Erben, Marggraffen vnd Churfürsten zu Br., Herzogen zu Pommern, Fürsten zu Cammin, vnd sonsten jedermänniglich, daß für uns in algemeiner Landeshuldigung erschienen die Veste und ehrbare unsre Lehnleute v. l. g. Alle **Kleiste** so in vnserm Herzogthum vnd Landen

1) Der Schluß des Concepts, welches übrigens mit Nr. 660 in eine Kategorie zu gehören scheint (s. Anmerk. 1 das.), fehlt.

geseßen, zuforderst diejenige **Kleiste**, so zu der Dubroschen, Tichoschen, imgleichen zu der Crolosschen Stamlinie gehören, vnd des alten **Georgen Kleisten** descendenten sind, nemlich **Christian** zu Dubro vnd Krolo geseßen, **Lorentzen** Sohn, **Carstens** Neffe, **Christoffs** Unterneffe; **Philip Kleist** zu Wendischen Ticho, **Hennings** Sohn, **Peters** des Langen Neffe, **Hennings** des Eltern Unterneffe; **Rüdiger** zu Crolo vnd deßen Bruder **Peter** zu Ticho, **Jurgens** zu Crolo vnd Ticho geseßen Söhne, **Fridrichs** Neffen; ferner **Jochim Henning** vnd **Christian** zu großen Ticho, **Jacob** vnd **Berndts** Söhne, **Carstens** nepoten, vnd haben vns nach abgelegtem Lehn Eide vnterthänig ersuchet vnd gebeten, daß wir ihnen vnd ihren Mänlichen Leibes Lehns Erben ihre Lehne vnd Lehnsgerechtigkeiten, so sie von Uns und dem Fürstl. Hause Stettin Pommern zu Lehne tragen, besitzen vnd im Gebrauch haben, vnd dan die gesampte Hand (welche dem Geschlechte der **Kleiste** auf alle ihre Lehngüter, die sie haben oder künftig bekommen vnd an das Geschlecht bringen möchten, aus sondern Gnaden conferirt ist) gnediglich gönnen, reichen vnd verleihen, auch ihre habende samentliche vnd sonderliche Lehnbriefe erneuern, confirmiren und bestetigen, auch alhier mit inseriren laßen wolten, vnd lauten dieselben Briefe ihres wörtlichen inhalts wie folget:

Von Gottes Gnaden Wir Frantz, Hertzog ꝛc. (Nr. 588.)

662.

1686. Colberg. 14. September.[1)]

Lehn- und Gesammthandsbrief für das gesammte Geschlecht der **Kleiste**.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. IV. fol. 164. und einer vidimirten Abschrift ibid. Nr. XI. fol. 182.

---

1) Dieser Lehnbrief trägt zwar die Jahreszahl 1686, er ist aber antedatirt, und eigentlich erst im Jahre 1706 concipirt worden. Andererseits ist aber auch der Personalbestand nicht der des Jahres 1686, sondern der des Jahres 1665. — Als die Hinterpommersche Regierung nach der Huldigung vom J. 1699 dem Geschlechte den gemeinschaftlichen Lehn- und Gesammthandsbrief ertheilen wollte, ergab sich, daß die Familie noch nicht den Lehnbrief für die Huldigung vom Jahre 1665 nachgesucht und ausgelöst hatte. Man schlug die Ertheilung des neuen Lehnbriefs ab, bis der über die Belehnung vom J. 1665 nachgeholt sei. Den einzigen Anhalt zur Ausfertigung desselben gab der Lehnsbehörde das Huldigungsprotokoll vom 9. Nov. 1665 (Nr. 640), die Abstammung der einzelnen Personen war aber in diesem so dürftig angegeben, daß die Lehns-Kanzlei nicht im Stande war, jetzt nach 41 Jahren die Personen des Huldigungsprotokolls in richtigen genealogischen Zusammenhang mit den Personen des letzten Gesammthandsbriefes vom J. 1681 zu bringen. Es erging daher unter dem 11. Febr. 1706 Seitens der Hinterpommerschen Regierung an den Landrath **Ewald Joachim von Kleist** zu Bietzow, **Werner von Kleist** zu Dubbecow, und **Alexander Kleist** zu Gissolk, also Repräsentanten der 3 Hauptlinien, der Befehl, diesen genealogischen Zusammenhang durch Vernehmung der am besten unterrichteten Familienglieder aufzuklären, und nach 6 Wochen Relation einzureichen (Orig. u. Conc. L. A.: l. c. Nr. IV. fol. 150 u. 155.). Nach nochmaliger Erinnerung vom 21. Aug. ejusd. reichte der Landrath von Kleist einen Aufsatz ein, welcher sich jetzt im L. A.: l. c. Nr. IV. fol. 156 befindet, dem aber ein weiterer Bericht nicht beiliegt. Nach diesem Aufsatz wurde der hier abgedruckte Lehnbrief concipirt, indem man genau, fast wörtlich, der Genealogie desselben folgte. Die Commissare haben die Personen ihres Aufsatzes mit fortlaufenden Nummern versehen, und diese Nummern bei den Personen der ihnen mitgetheilten Abschrift des Huldigungsprotokolls vom J. 1665 angemerkt (s. Nr. 640), um so den Nachweis zu führen, wo und wie sie untergebracht seien. Wir haben diese Nummern zur Orientirung ebenfalls dem gegenwärtigen Abdruck des Lehnbriefs am Rande beigefügt. Sicherlich konnten auch die Commissare aus dem Huldigungsprotokoll, welches ihnen nur soweit es den Belgarder District betraf, in obenein nicht fehlerfreier Abschrift mitgetheilt war, und durch die zweimalige Aufführung mehrerer Individuen ziemlich verworren erscheinen mußte, nicht viel machen. Da auch die Auskunft einzelner Familienmitglieder Genügendes nicht ergeben mochte, benutzten sie augenscheinlich als Hülfsmittel den traditionellen, durch Elzows Einfluß bereits modificirten Stammbaum. (s. Theil II.)

Schon die ganze Entstehungsweise dieses Gesammthandbriefes muß Mißtrauen gegen seine Genealogie erwecken, und in der That finden sich offenbare Fehler, z. B. bei den Positionen 18 und 38. Schon der Lehnssecretair Thilo, der übrigens die üble Gewohnheit hatte, hundert- und mehrjährige Akten zu corrigiren, bemerkte dies bei Position 13; nach seiner Weise hat er aber auch die ganz richtigen Positionen 7, 16 und 20 durch Randglossen verballhornisirt. Die eingeklammerte Stelle in unserm Abdruck, welche dem Concept und der Abschrift fehlt, ist nach dem Aufsatz der Commissare ergänzt worden. — Der Revident hat das Datum in dem Concept nachgetragen. Was denselben zu der Wahl des Datums 1686, 14. Sept.

Wir Friederich Wilhelm von Gottes Gnaden Marggraff zu Brandenburg, des Heil. Röm. Reichs Ertz Cämmerer und Churfürst, in Preußen, zu Magdeburg, Jülich, Cleve, Berge, Stettin, Pommern, der Caßuben und Wenden, auch in Schlesien zu Croßen und Jägerndorff Hertzog, Burggraff zu Nürnberg, Fürst zu Halberstadt, Minden und Cammin, Graff zu der Marck und Ravensberg, Herr zu Ravenstein und der Lande Lauenburg und Bütow ꝛc. ꝛc.

Uhrkunden und bekennen hiemit für Unß, Unsere Erben, Marggraffen und Churfürsten zu Brandenburg, Hertzogen zu Pommern und Fürsten zu Cammin, auch sonst Jedermänniglich, daß in der von Unß gehaltenen gemeinen Erbhuldigung für Unß gehorsamlich erschienen seyn die Veste Unsere Lehn Leute und liebe Getreue alle **Kleiste**, so in Unserm Herzogthumb Pommern und Landen geseßen seyn, erstlich diejenigen so in die Muttrinsche und daher entsproßene Damensche, Vietzowsche und Dargensche Stamm Linie gehörig, und **Prissebur Kleisten** Leibes Lehns Erben
1. oder Descendentes seyn, nemlich: **Valentin** zu Kidow, Mutterin, Kaldberg und Döbel,
2. **Ottens** Sohn, **Valentin Daniel** zu Dargen, **Peters** Sohn, **Valentins** Neffen, **Andresen** Unter-Neffen, **Peter Kleisten** des Aeltern Nachneffen, und des Alten **Dubschlaff Kleist,**
3. alias **Brata** genannt, Descendenten; **Daniel Kleist** zu Damen und Rhoden, **Daniels** Sohn, **Asmus** des Aeltern Neffe, des Alten **Pripschlaff Kleisten** Unter-Neffe, **Peters** Nach-Neffe, und **Dubschlaff** Descendens, für sich und seine beyde abwesende minderjahrige Bruder-
4. 5. Söhne, **Adam** und **Christian, Teßens** Söhne; **Richardt Christian, Dubschlaff Jochim, Lorentz Heinrich**, Gebrüdere zu Damen und Nemmerin, **Christians** Söhne, **Richardts** Neffen,
6. **Jürgens** Unter-Neffen, und vorgedachten Alten **Dubschlaff Kleisten** Descendentes; **Marten Kleist** zu Kowalck und Warnin, **Adrians** Sohn, **Martens** Neffe, **Adrians** Unter-Neffe, **Pripschlaffs** Nach-Neffe, und **Peters** des Aeltern und **Dubschlaffs** Descendent, für sich und
7. seine abwesende minderjährige Vater-Bruder-Söhne **Marten Jochim** und **Berndt Christian,**
8. **Aßmus** Söhne zu Kowalck und Dimkuhle; Landraht **Jochim** zu Zeblin, Warnin, Damen und Zarnikow, **Christians** Sohn, **Jürgens** Neffe, **Bisproes** Unter-Neffe, und mehr-
9. erwehnten **Dubschlaff Kleisten** Nach-Neffe; **Christoff Friderich** zu Damen, Kidow und Nemmerin, **Steffens** Sohn, **Christoffs** Neffe, **Lorentzens** Unter-Neffe, **Jürgens** Nach-Neffe,
10. und des alten **Churt** und **Dubschlaff** die **Kleisten** Descendens; **Reimar** zu Schmentzin, Ko-
11. walck und Dimkuhr, für sich und seine abwesende 4 Brüder **Jochim Heinrich, Alexander Lorentz** von Nerese im Greiffenbergischen belegen, **Jürgen** und **Jacob, Jürgens** Söhne, **Reimars** Neffen, **Churts** Unter-Neffen, **Andres** Nach-Neffen, und gleichergestalt **Churts** und
12. **Dubschlaffs** Descendens; **Asmus Jürgen** zu Verwalde, **Jacobs** Sohn, **Adrians** Neffe, **Pripschlaffs** Unter-Neffe, **Peters** Nach-Neffe, und schon gedachten **Dubschlaffs** Descendens,
13. für sich und seinen abwesenden kranken Vetter **Alexander Jochim, Reimars** Sohn, **Churts** Neffe, **Georgs** Unter-Neffe, **Andreas** Nach-Neffe, und erst gedachten **Churts** und **Dubschlaffs** Descendens, welche alle in die Damensche Linie gehören; Ferner auß der Vietzowschen
14. 15. Linie: **Ewald Jürgen** zu Vietzo und Wutzow, **Achats** Sohn, **Peter Rüdiger, Ewalds** Sohn

bestimmt hat, obwohl der Personalbestand des Jahres 1665 zu Grunde gelegt ist, ist nicht mehr ersichtlich. Vielleicht war schon früher unter jenem Datum ein nicht expedirtes Concept gefertigt, das bei den Akten lag, und nun cassirt wurde (cf. Nr. 660). In jeder Beziehung wird diese Urkunde mit Anwendung größter Vorsicht benutzt werden müssen. — Noch zu Ende des Jahres 1710 war dieser Lehnbrief, obwohl er bereits ausgefertigt war, vom Geschlechte nichts ausgelöst worden, und als endlich schon der neue gemeinsame Lehnbrief wegen der Huldigung vom J. 1699 sub. d. 5. Febr. 1711 ausgefertigt bereit lag (f. Nr. 678), wurde der erstere derselben an **Werner Kleist** auf Credit verabfolgt. Wegen Repartition, Aufbringung und Zahlung der Lehnwahre und der Canzleigebühren gab es noch mancherlei Weitläuftigkeiten; der Lehnbrief vom J. 1711 ist gar nicht ausgelöst worden.

16. zu Lantzen und Dallentin, **Peter**, **Peters** Sohn zu Pumlow, alle **Wilhelms**, Fürstl. Land-
voigts zu Stolp und Schlawe Neffen, und **Jacobs** zu Bubilitz und Vietzo Unter-
17. 18. Neffen; **Caspar**, **Jochims** Sohn zu Zatikow und Latzens, **Peters** Nefffe; **Jochim**, **Han-
sens** Sohn zu Vietzo und Zarniko für sich und seine abwesende minderjährige Brüder
19. 20. **Peter** und **Caspar**, und ihre abwesende Vettern **Jacob Daniel**, welcher krank, und deßen min-
derjährigen Bruder **Teßen Christian** zu Vietzo und Wußow, **Ewalds** Söhne, **Jacobs**
Neffen, und **Ewald** des Aeltern Unter-Neffen; **Wilhelm**, **Jürgens** Sohn zu Poberow,
21. vorgedachten **Ewald** des Aeltern Neffe, für sich und seinen Sohn **Ewald Baltzer**, alle zur
Vietzowischen Linie gehörig, des Alten **Jacob Kleisten** zu Bubilitz und Vietzo geseßen, und
des alten **Peter Kleisten**, Fürstl. Hauptman zu Neuen Stettin Nach-Neffen und Descen-
22. dentes; **Pripschlaff**, **Hanß Jurgens** Sohn auff Mutterin, Bornentin und Drenow,
Pripschlaffs Neffe, **Hansens** zu Bornentin Unter-Neffe, Canonici **Pripschlaffs** des
23. Aeltern Nach-Neffe, und des Alten **Hanß Kleistens** Descendens; **Simon Pripschlaff** zu
Nemmerin, Bornentin, **Otten** Sohn, **Hansens** Neffe, und Canonici **Pripschlaffs** des
24. Aeltern Nach-Neffe, **Hanß Kleistens** descendens; **Christoff** und **Heinrich** Gebrüder zu
Glienike, **Carstens** Neffen, **Valentins** Unter-Neffen, **Jacobs** Nach-Neffen, **Jochims** und
25. **Hennings** zu Belgardt descendentes, für sich und ihren krancken Vater **Carsten Kleisten**;
26. **Wladislaus Kleist** auß Pohlen, **Hanß Heinrichs** Sohn, **Egidius** Neffe, **Hansens** Unter-
Neffe, und **Hennings** des Jüngern Nach-Neffe, wegen der gesambten Handt für sich und
27. seinen abwesenden minderjährigen Vetter, alß **Friderich Wilhelm**, **Hanß Friderichs** Sohn von
Eschenrig, des Fürstl. Colbatzischen Hauptmans **Richardts** Neffe, **Antonii** Unter-Neffe,
Jochims Nach-Neffe und vorgedachten **Hennings** descendens, alle von der Vietzowischen
Linie, und von dem alten **Bispero Kleisten** entsproßen;

Zum andern die **Kleiste**, so in die Dubberowsche, Crolowsche, Großen- und Wen-
dischen-Tichowsche Stamm Lienie gehören, und des alten **George Kleisten** descendentes sein,
28. nemlich: **Christian** zu Dubberow, Crolow und Egko, **Lorentzen** Sohn, **Carstens** Neffe,
29. **Christoffs** Unter-Neffe, **Peters** Nach-Neffe; **Peter** und **Rüdiger** zu Wendischen Tichow,
Jürgens Söhne, **Peters** Neffen, **Jürgens** Unter-Neffen und obgesetzten **Peters** Nach-
30. neffen, für sich und ihre abwesende unmündige Vettern **Christoff** und **Philip**, Gebrüdere,
Philips Söhne zu Wendischen Ticho, **Hennings** Neffen, **Peters** Unter-Neffen, und **Hen-
31. nings** des Aeltern Nach-Neffen, **Jürgens** und gedachten **Peters** descendentes; **Jochim Hen-
ning**, **Jürgens** Sohn, zu Quesedo, **Peters** Neffe, und **Hennings** des Aeltern Unter-Neffe
32. **Jürgens** Nach-Neffe, alle des alten **Peter Kleisten** Nach-Neffen und descendentes; **Jochim
Henning**, **Jacobs** Sohn zu Großen Tichow, **Christians** Neffe, **Andreas** Unter-Neffe,
33. **Bartels** Nach-Neffe, für sich und seine unmündige Brüder-Söhne **Andreas Jacob** und
34. **Frantz Teßen**, Gebrüdere, **Carsten Christoffs** Söhne zu Großen Tichow; **Christian** für
35. sich und seinen abwesenden Bruder **Andreas Jochim**, zu großen Tichow und Voltzko,
Berndts Söhne, **Christoffs** Neffen, **Andres** Unter-Neffen, und **Bartels** Nach-Neffen;
36. **Jochim** und **Paul Daniel** Gebrüdere zu Großen Tichow und Lütken Kreßin, **Dionisii**
Söhne, **Jochims** Neffen, **Andres** Unter-Neffen, **Bartels** Nach-Neffen, für sich und ihre
37. minderjährige Vettern **Christian Erdtman** und **Frantz**. **Michels** Söhne, **Jochims** Neffen,
38. und **Bartels** Unter-Neffen, und **Reimars** Nach-Neffen; **Peter**, **Jochims** Sohn zu Großen

Tichow, **Hansens** Neffe, **Jochims** Unter-Neffe, und **Bartels** Nach-Neffe, alle von dem alten **Georg Kleisten** herstammendt;

Zum Dritten von der Raddatzischen Linie, und des alten **Völtz Kleisten** Descendenten:
39. **Frantz**, **Asmus** Sohn von Juchow, Schneidemühl, Balckenhagen, **Alexanders** Neffe,
40. **Voltzs** des Jüngern Unter-Neffe, und **Schir Kleisten** Nach-Neffe; (**Christian Heinrich**,
Daniels Sohn von Raddatz, Klingbeck und Gissolck, **Alexanders** Neffe, **Völtzen** Unter-
41. Neffe, **Schir Kleisten** Nach-Neffe) für sich und seine minderjährige Bruder-Söhne **Alexan-
42. der** und **Jürgen**, **Hanß Jürgen** von Raddatz Söhne; **Asmus**, **Alexander Jürgens** Sohn, auff
Zemmin, Juchow und Dallentin, **Asmus** Neffe, **Völtzens** Unter-Neffe, **Schir Kleisten**
43. Nach-Neffe, für sich und seine minderjährige Vettern, alß **Jochim Daniel**, **Philips** Sohn
von Raddatz, **Völtz Jochims** Neffe, **Asmus** Unter-Neffe, **Völtz** des Jungen Nach-Neffe;
44. und **Asmus Henning**, **Daniels** Sohn von Gisolcke, **Asmus** Neffe, **Alexanders** Unter-Neffe,
und **Völtz Kleisten** Nach-Neffe, alle von dem alten **Völtz Kleisten** herstammendt, und haben Unß nach abgelegtem Lehn Eyde für sich und Ihre abwesende und minderjährige Vettern unterthänigst ersuchet und gebehten, Wir ihnen und ihren Mänlichen Leibes Lehns Erben ihre Erb und Lehn, auch Lehns-Gerechtigkeit, so Ihre Vorfahren von dem Fürstl. Hause Stettin Pommern zu Lehne getragen, auff Sie verstammet, und vorerbet, Sie auch besitzen und im gebrauch haben, nebst der der Gesambten Hand, so den **Kleisten** auff alle ihre Lehn Güter, so Sie haben oder künfftig bei kommen und an das Geschlechte bringen möchten, auß besondern Gnaden confirmiret ist, wie folches alles anfänglich der Hochseel. Hertzog Bogislaus der X zu Stettin Pomm. Christmilder Gedächtniß im 1477, folgendt. 1486 zu Rügenwalde confirmiret, und Herr Hertzog Barnim des Nahmens der IX, auch Herr Hertzog Johann Friederich, ferner Herr Hertzog Philippus, Hertzog Frantz zu Bellgardt den 6. Maij Anno 1608, und in Alten Stettin am 26. Sept. Anno 1618, letzlich Herr Hertzog Bogislaus der XIV zu Alten Stettin den 28 Monahts Tag Sept. Anno 1621 gegönnet, erneuert, bestehtiget, und erweitert haben, gnädiglich gönnen, reichen und leihen, auch ihre habende Brieffe erneuren, confirmiren und bestähtigen wolten. Alß wir nun betrachtet und erwogen die vielfältige gehorsame, getreue und ersprießliche Dienste, welche obbemeldetes uraltes Geschlecht der **Kleiste** denen Hochseel. H. Hertzogen zu Stettin Pommern, nachmahls Unß biß anhero in unterthänigkeit gern und guthwillig geleistet, auch Unß, Unseren Erben, Marggraffen und Churfürsten zu Brandenburg, Hertzogen zu Stettin Pommern, hinführo weiter noch woll thun und leisten können, sollen und mögen, so haben Wir daher und auß besondern Gnaden ihnen alle ihre Güter, so sie in Unserm Hertzogthumb und Landen itziger Zeit noch haben, neben der gesambten Hand an denselbigen Gütern, welche Sie itzo im Besitze haben, oder die Sie künfftig an das Geschlechte und an sich sambt und sonders bringen werden, mit einer gesambten Hand, jedoch der Nähern Sippschafft und Verwandtschafft vermöge Unserer Ritterschafft Privilegien und üblichem Landesgebrauch unvorgreifflich, auff die Unß abgestahtete Lehnspflicht ihnen und ihren Mänlichen Leibes Lehns Erben gnädiglich gegönnet, gereichet und geliehen, und vorgedachte samentliche und sonderliche Lehn- und gesambte Handt Brieffe erneuret, confirmiret und bestähtiget, inmaßen Wir ihnen den alle ihre Lehne und Güter mit allen Zubehörungen an Acker, Holtzungen, Wiesen, Weyden, Möhren, Brüchen, Jagdt, Fischereyen, Stuveten, Seen, stehenden und fließenden Wassern, Mühlen, Mühlenstedten, Kirchenlehn, höchsten und niedrigsten Gerichten an Hand und Halß, auch andern Fruchtbrauchungen, wie die Nahmen haben mögen, nichts davon außgenommen, imgleichen die gesambte Hand hinc inde ein an dem andern, nicht allein an den Gütern, so die **Kleiste** itzo haben, sondern

auch an denen so künfftig an das Geschlecht oder an sich Sämbtl. oder sonderlich mit Unserm Lehnherrl. Consens bringen werden, hiemit gönnen, reichen und leihen, und die angezogene Sämbtl. Geschlechts Lehn und gesambte Handtbrieffe, krafft dieses erneuren, confirmiren und bestätigen, jedoch dergestalt und also, daß Sie allerseits und ihre Männliche Leibes Lehns Erben ihre Güter mit ihren Zubehörungen und Gerechtigkeit von Unß, Unsern Erben, laut ihrer geschworenen Lehnspflicht und der Lehn Eydes formul, so offt es nöthig ist, suchen und empfangen, davon auch leisten, halten, warten, dienen und verrichten sollen, wie Mann Lehns Arth, Natur und gewohnheit erfordert, und getreuen Lehn Leuten woll anstehet und gebühret, Unserm und Männigliches Rechten ohne Schaden. Uhrkundlich haben Wir diesen Brieff mit Unserm Churfürstl. Hinter Pommerschen Regierungs Insiegel und der verordneten Subscription bestärcken laßen. So geschehen Colberg den 14 Sept. Anno 1686.[1]

Matthias Döring von Somnitz Cantzler.	Baith. v. Schrödern Regierungs-Raht und Lehn Secr.	Johan Friederich Schaper Regierungs-Raht.

663.

1687. Stargardt. 14. September.

Lehnbrief für **Wilhelm Christian von Kleist** über seine Besitzungen zu Pumlow: Rittersitz, 10 ganze, 3 halbe Bauerhöfe, 1 Kossäten, und $23\frac{1}{2}$ Hakenhufen.

Nach dem Concept und vidimirten Abschriften im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. V. fol. 13. 29. und 31.

Wir Friederich Wilhelm von Gottes Gnaden p. p. Uhrkunden und bekennen hiemit für Unß, Unsere Erben, Marggraffen und Churfürsten zu Brandenb., Hertzogen zu Pomm., Fürsten zu Cammin, auch sonsten Jedermännigl., daß Unß der Veste Unser Lieber getreuer **Wilhelm Christian von Kleist, Peters** Sohn, zu Pumlow geseßen, unterthänigst fürgebracht, waß gestalt Er verschiedene Bauerhöfe, nebst einigen steurbahren Haken- und Pfarr-Hufen, welche seinen Vor-Eltern und Seinem Schwieger-Vater **Werner von Kleisten** cum potestate alienandi addiciret gewesen, Er auch selbst theils von Heinrich von Bünowen, theils von Seel. **Achatz Kleisten**, theils von Reimar von Wolden, theils von Christian Josua Hechthausen, laut der darüber auffgerichteten Verträge de dato Bizo den 2ten Junij 1606, de dato Anclam den 24 Octobr. und 23 Novembr. 1653, de dato Belgardt den 4ten April 1651, und de dato Pumblow den 26ten Julij 1616, welche alle mit Unserm Lehnherrlichen Consense, so Er Unß in originali vorgezeiget, bestercket sind, an sich gebracht, und noch itzo im Besitz hat, Und hat Unß dabeneben unterthänigst gebehten, weil Er den 19 Octobr. 1686 Unß den Lehn Eydt würcklich abgestahtet, Wir wolten Ihm und seinen Männlichen Leibes-Lehns-Erben obbemeldete Stücke hinwiederumb zu Lehn geben und concediren. Wann Wir dann die getreue unterthänige Dienste, welche des **von Kleisten** Vorfahren, Er auch selbst Unß und Unseren Vorfahren nebst Männlichen Leibes Lehns Erben geleistet, auch noch ferner woll leisten können, sollen und mögen, So haben Wir deßwegen und auß besonderen Gnaden Ihm **Wilhelm Christian von Kleisten** solche Lehn Stücke, alß 6 gantze und

---

1) Dieser Lehnbrief ist antedatirt, denn erst im J. 1706 wurde Matthias Döring v. Somnitz Kanzler, und Johann Friedrich Schaper Regierungsrath.

2 halbe Höfe mit 14 Hakenhufen und den darauff gebaueten Rittersitz, so von Seel. **Wilhelm von Kleisten** herrühret, und auff Ihm verstammet ist, 4½ Hoff nebst 1 Coßaten und 9½ Hakenhufen, worunter die Pfarrhufen mit begriffen, so vor diesem die Podewiltze beseßen, und nachgehends auff seine Vorfahren gekommen, auch dehnenselben von dem in Gott ruhenden Hoch. Seel. Herren Hertzoge, Herren **Bogislao XIV de dato** Alten Stettin d. 6. **April Anno** 1626 zu Lehn gegeben worden, alle in **Pumlo**, mit allen pertinentien, Gerechtigkeit und Herrligkeit, nebst allen dazu gehörigen Aeckern, Holtzungen, Jagten, Wiesen, Weyden, Pächten, Diensten, Fischereyen, Teichen und Teichlagen, stehenden und fließenden Waßern und aller zugehörigen gerechtigkeit, Nutz und Fruchtbrauchungen, dergestalt gegönnet, geliehen und gegeben, wie es die vorigen Possessores vorhin gehabt, genützet und gebrauchet, und er itzo solches noch im Besitz und Gewehr hat; Gönnen, reichen und leihen Ihm und Seinen Männlichen Leibes Lehn Erben auch daßelbe alles hiemit und krafft dieses Briefes dergestalt und also, wie Mann-Lehns-Ahrt, natur, eigenschafft und Gewohnheit es erfordert und mit sich bringet. Es soll aber der **von Kleist** nebst seinen Männlichen Leibes Lehns Erben gehalten seyn, solche Ihnen verliehene Lehn Stücke von niemand anders alß von Unß, Unsern Erben, Marggraffen und Churfürsten zu Brandenburg, zu Lehn zu nehmen, und davon thun, leisten und dienen, wie die Mann Lehns Ahrt und eigenschafft erfordert, und dem Juramento fidelitatis gemäß ist, Unß, Unsern Erben an Unserm zustehenden auch Männiglichen rechten ohnschädlich. Des zu Uhrkundt haben Wier diesen Brief mit Unserm Chrfürstl. Hinter Pomm. Regierungs Insiegel und der Verordneten Subscription bestärcken und geben laßen, in Stargardt den 14. Septembr. ao. 1687.

Lorentz Georg von Crockow	Paul von Ramel	Immanuel Wendtlandt
Cantzler.	Regierungs Raht.	nomine Parentis subsc.

664.

1687. Stargard.

Lehnbrief für **Wilhelm Christian Kleist** über 2½ Bauerhöfe zu **Pumlow** und den halben Rittersitz zu **Timmenhagen**.

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. V. fol. 33.

Wir Friederich Wilhelm Churfürst p. p. Uhrkunden und bekennen hiemit für Unß, Unsere Erben, Marggraffen und Churfürsten zu Brandenburg, Hertzogen zu Pommern, Fürsten zu Cammin, und sonst Jedermenniglich, daß Unß der Veste v. l. g. **Wilhelm Christian Kleist**, **Pehters** Sohn zu **Pumblo**, unterthst. fürgebracht, waß gestald Er 2½ Baurhöffe zu **Pumblo** im Besitz habe davon einer seinem Schwiger Vater **Werner Kleisten** von Heinrich von Bünowen, dem er cum potestate alienandi addiciret gewehsen, die übrigen 1½ aber ebendemselben seinem S. Vater von **Achats Kleisten** Söhnen laut darüber auffgerichteten Original Vertrag de Dato Anclam den 24 Octobr. 1653 und de Dato 23 Novembr. 1653, so Er Unß in Originali vorgezeiget, mit Unserm lehnherrlichen Consens de Dato Colberg den 2. Januarij Anno 1666 verkaufft worden, und nachgehendts auff Ihm jure Dotis et haereditatis kommen sey. Imgleichen daß er titulo donationis et haereditatis den

halben Rittersitz zum Timmenhagen beseße, welcher **Jürgen Kleisten** Erben in Achats Weyhers Concurs zuerkand, und mit Unserm Consens de dato Colberg den 28 Jan. 1676 addiciret worden, er aber theils von seinem Schwiegervater vnd Frauen ererbet, theils von Unserm gewehsenen Praesidenten **Ewald Kleisten** geschenckt bekommen, wie daß instrumentum donationis sub Acto Loretto den 20 (30) Martij 1664 vnd Vnser darüber ertheilte Consens de Dato Stargard den 13. Junij 1688 mit mehren besaget, Und hatt Unß unterthst. gebehten, weil er den 19 Octob. 1686 Unß den Lehn Eydt würcklich abgestahtet, Wir wolten Ihm und seinen Menlichen Leibes Lehns Erben solche stücke hinwiederumb zu Lehn geben vnd concediren. Wen Wir den seine unterthänige getreue Dienste, so er Unß geleistet, angesehen, und dabey betrachtet, daß er vnd seine Menliche Leibes Lehns Erben unß noch ferner nützliche und getreue Dinste in unterthänigkeit leisten können, sollen vnd wollen, So haben Wir deßwegen vnd auß besondern gnaden Ihm **Wilhelm Christian Kleisten** obgesetzte 2½ Paurhoffe zu Pumblo vnd den halben Rittersitz zu Timmenhagen mit allen pertinentien, gerechtigkeit vnd Herrligkeit, Ober- und Niedergericht an Halß und Hand, Wiesen, in specie die kleine vnd groß Drentzke genandt auf dem Bulgrinschen Felde, Weiden, Mören, Waßern, Brüchern, Holtzern, Jagtgerechtigkeit, zusambt dem jure Patronatus, dergestald gegönnet, geliehen, und gegeben, wie es Vorige Possessores von Altersher, als die Weyhere, Pudewilsen vnd Hechthausen, von dehnen diese vhralte Lehnstucke vnd pertinentien herruhren vnd auff **Bünowen** vnd **Achatz Kleisten** Erben wie schon erwehnt gerichtlich immittiret vnd addiciret worden, worunter die beiden Pfahrhufen mittbegriffen, vorhin gehabt, genützet vnd gebrauchet, vnd er voritzo solches noch im Besitz und gewehr hatt, nicht allein diese stücke, besondern auch diejenigen Lehne, so er vnd seine Menliche Leibs Lehns Erben durch Gottes Gnade ererben vnd an sich bringen möchten durch Kauff oder Tausch, solche diesem Lehn Brieff inseriret vnd einverleibet sein, als wen sie wircklich hirin wortlich stunden, in specie die beyden Pfahrhuffen, so sein Vater vnd Vorfahren erkaufft, zu Lehn haben sol. Eß soll aber gedachter **Kleist** und seine Menliche Leibes Lehns Erben solches von niemand anders alß von Unß, Unsern Erben, Marggraffen und Churfürsten zu Brandenburg zu Lehn nehmen und davon thun leisten und dienen, wie Man Lehns ahrt und eygenschafft erfodert und dem juramento fidelitatis gemeß ist. Unß, Unsern Erben und Menniglichen Rechten ohnschedlich. Uhrkundlich unter Hinter Pomm. und Camminischer Reg. Insiegell und der Verordneten subscription extradiret. So geschehen und gegeben in Stargard den . . . .[1]

665.

1688. Großen Tichow. 29. Juni.

Die Wittwe des **Peter Kleist** auf Groß Tychow und die Vormünder ihrer Töchter überlassen an den Stallmeister **Jochim Henning von Kleist** ihre Hälfte von Klein Crössin für 800 Fl.

Nach dem Concept und Abschriften im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. XIII. fol. 12. und 7. und im Gr. Tychower Archiv Conv. IV. Tit. VI. litt. A. Nr. 2. S. 5.

Punctation

Welcher gestalt zwischen Seel. Herren **Peter Kleisten**, Weiland auff großen Tichow Erbseßen

1) Das Datum fehlt. Nach der Ueberschrift des Concepts ist dieser Lehnbrief vom 3. 1687.

hinterlaßene Fraw Wittben und Jungfer Töchtern verordneten Herren Vormündern an einem, und Herren Stallmeister **Jochim Henning Kleisten** am andern Theil ein Vergleich getroffen.

1. Weil gemeldete Fraw Wittwe und dero Herren Vormünder Herrn **Jochim Kleisten** auff Crößin wegen deßen Forderung den halben Theil des Gutes in solutum schon abgetreten, und die Fraw Wittwe Ihrer continuirlichen Krankheit wegen die annoch innehabende Helffte nicht administriren können, sondern die deterioration von tage zu tage zu besorgen gewesen, der Herr Stallmeister aber seine Hofflage nahe an dieser gehabt, welche beyde auch vorhin einem Herren zuhörig gewesen, und dieser schon vorhin bey abfindung des Seel. Herren Schloßhauptmans Jacob von Heydebrecken einen guten Vorschuß auff 600 Fl. an Reichsthalern und Ducaten gethan, dadurch das Guth auß großer ungelegenheit und außer des Herren Schloßhauptmanns von Heidebrecken gehabten Ansprache gebracht, alß haben die Herren Vormünder auß dieser und andern bewegenden Uhrsachen demselben diesen Antheil Gutes überlaßen,
2. Und cediret die Fraw Wittwe und dehro Jungfer Töchter, wie auch dehro Herren Vormünder, all Ihr Recht, welches Sie an selbigem Ihres respective Seel. Ehemannes und Vatern Gütern gehabt, wollen auch, wenn es gerichtlich erkandt werden solte, das Juramentum in Supplementum über die angegebene Forderungen abstaten, und sich deßen nicht weigern.
3. Vor Cession dieses Rechten zahlet der Herr Stallmeister a dato über drey Jahr baar und in einer Summe 800 Gulden Pomr., wenn er aber dieselbe noch zeitiger auffbringen könte, wollen die Cedenten dieselbige, auch wenn die Helffte davon erleget werden kan, annehmen, und daß übrige zur Verzinsung behalten.
4. So lange aber und biß die wirckliche erlegung geschicht, werden die 800 Fl. oder der nachstandt derselben alle Jahr mit 5 pro 100 richtig und unweigerlich verzinset, davon die Helffte auff Weynachten, und die übrige Helffte auf Johannis erleget, oder da die Fraw Wittwe es entbehren kan, alßdann vollige Zinsen abgestattet werden.
5. Ueberdas hatt die Fraw Wittwe von dem Herren Stallmeister biß zu völliger Bezahlung eine freye Wohnung sampt einem Kohllande, imgleichen freye Feuerung, so Er durch seine Leute anführen läßet, zugenießen. Er entrichtet derselben auch Jährlich, de ao. 1689 anzufangen, ohne decurtation ein halb Drömbt Roggen, und cessiret alles daßelbe bey völliger abtragung der 800 Fl.
6. Das gemeldete Antheil Gutes, so wie es die Fraw Wittwe biß hieher im Posses gehabt, nimbt der Herr Stallmeister alsfort in seinen posseſs, administration und genießbrauch, und verfehret damit nach seiner besten gelegenheit.
7. So viele aber den instehenden Einschnitt belanget, behält die Fraw Wittwe alles Korn, und liefert davon ein mehres nicht alß die künfftige Winter und Sommer Außsaat, entrichtet auch dem Schäffer das Pacht Korn, alles Futter aber bekombt der Herr Stallmeister, welcher auch die Einerndtung beschaffen muß, futtert auch davon der Fraw Wittwen zwey Kühe auß.
8. Und alß die Fraw Wittwe dem Herren Pastori Ehrn Michael Berman einige Landung vor Fünffzig Gulden untersetzet, welche derselbige auch in Wirklichem genießbrauche hatt, so will die Fraw Wittwe denselben von den Zinsen allgemählig contentiren, womit der Herr Pastor auch friedlich ist, und will nach genommenem itzigen Einschnitt die Landungen dem Herren Stallmeister abtretten.
9. Wegen dehrer 15 Gulden, davor Herr Dubschlaff Versen eine Wiese, die Leitnitz genandt, im Genießbrauche hatt, will die Fraw Wittwe es dahin bringen, daß derselbe dieselbige dem Herrn Stallmeister abtreten müße.

10. Diejenigen 30 Gulden aber, welche der Herr Stallmeister der Fraw Wittwen auff einige Landungen vorgestrecket, behelt dieselbe, und wird deßwegen nichts decurtiret.

11. Den annoch schwebenden Concurs Process muß der Herr Stallmeister mit Seel. Herren **Jochim Kleisten** Söhnen zu gleichen theilen zur endtschafft befordern, und diejenigen Creditores, welchen von dem Gute etwas zuerkandt und in distributione angewiesen werden möchte, auff diesen halben Theil contentiren, wie deßfals zwischen der Fraw Wittwen und Seel. Herrn **Jochim Kleisten** ein absonderlicher Vergleich bey Theilung des Gutes gemachet werden.

12. Letzlich soll diese Punctation alß ein außführlich Contract gelten, darin allen und jeden Beneficiis und Exceptionibus juris in genere et in specie renunciiret seyn, auch zu desto mehrer Sicherheit des Churfürstl. Herrn Burgrichters zu Belgardt Decret hierüber ersuchet und genommen werden, Alles ohne Argelist und gefehrde.

13. Weil auch annoch wegen der Contribuirung der Hufen, welche bey denen von dem Herren Schloßhauptmann von Heidebrecken abgetretenen beyden Hufen sein, einige difference vorgefallen, so wirdt dieser Punct zu richterlicher dicision außgesetzet. Actum Großen Tichow den 29 Junij Ao. 1688.

Jochim Henning v. Kleist mpp.

D. J. Kleist
citra meum meorumque prejudicium.
Michael Naumann
vor mich und alß ein Zeuge mppria.

Georg Hinrich Ramel
Tutorio nomine
Sehl. **Peter Kleisten** Witben
vnd Tochter Vormunder mppria.
Christophorus Stiege
als Litis Curator subscr. mppria.

666.

1688. Stolp. 4. Juli.

Georg Kleist überläßt dem Hauptmann Rüdiger Manteuffel das demselben verpfändete Gut Crolow auf weitere 8 Jahre für 6800 Fl. Pomm.

Nach einer vidimirten Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 77. Nr. 375. fol. 67.

In Gottes Nahmen Amen!

Für der hohen Landes Obrigkeit und sonsten Manniglich so daran gelegen sey kundt undt wißendt, daß zwischen denen Hoch Edelgebohrnen Herren Haubtmann Rüdiger Manteuffelen an Einem und Herren **Georg Kleisten** am andern Theil folgende Vereinigung wegen des Guths Crolow getroffen und geschloßen. Alß vormahls Anno 1683 den 1 Junij gewiße Abrede des Crolowschen Guthes halber fürgegangen, und eine gewiße Summ Geldes darauff gezahlet, hernach aber bey zugelegeter Liquidation de dato Crolow d. 20 Maij 1686 und darin enthaltener Vereinbahrung sich befunden, daß 5500 Gulden Pom. wegen des Guthes Crolow abgetragen, und annoch 1700 Gulden im Rest geblieben, für welche Summ der 7200 fl. Pom. der Herr Haubtmann Manteuffel das Guth Crolow biß hieher inne gehabt und genutzet, Hingegen H. **Georg Kleist** die gezahlete 4500 fl. Pom. vorjtzo nicht baar erlegen kan, so resolviret Wollgedachter Herr **Kleist** das Guth Crolow dem Herren Haubtmann annoch auf gewiße

Zeit, nemlich 8 Jahr zu laßen, dergestalt, daß dem H. Hauptmann von Manteuffeln an vorhin gedachter Summ der 7200 fl. auß gewißen und gegründeten Uhrsachen 400 fl. nachgegeben werden, und er vor 6800 fl. Pom. offtbenandtes Guth Crolow ferner behalten und genutzen solle. Wann aber H. **Georg Kleist** nach verfloßenen 8 Jahren die 6800 fl. Pom. nebst bißherigen und ferners erweißlichen meliorationen und Contributionen nicht erleget, verbleibet dem H. Haubtmann Manteuffeln solches Guth mit allen Einheimischen und abwesenden Unterthanen, so zu des H. Haubtmanns Zeiten außgewichen, Erb- und eigenthümlich. Die restirende 1300 Gulden Pom. Capital bezahlet Herr Haubtmann Manteuffel in zweyen zinßbahren terminen,[1] alß auf Ostern instehenden 1689 Jahres die Helffte, und auf Michaelis selbigen Jahres die andere Helffte, alles an bahrem Gelde nebst den Zinsen. Wegen der annoch rückständigen Zinsen ist es behandelt auf 25 thlr., welche der Herr Haubtmann Manteuffel auff instehenden Martini dieses Jahres baar zu erlegen verspricht sub paratissima executione ad optionem et licitationem. Zur Versicherung der 1300 Fl. Pom. untersetzet der Herr Haubtmann Manteuffel dem H. **Kleisten** alle seine beweg- und unbewegliche Güther ad optionem et licitationem, in specie die Summ Geldes, welche auff das Guth Crolow gezahlet, sub constituto Possessorio, renuntijret an staat wahren Eydes, und so wahr Ihm Gott helffen solle, allen beneficijs et exceptionibus, so hiewieder und die versprechene baare Zahlung einzuwenden, wie denn auch Beyde Theile all demjenigen, so wieder diesen aufrichtig getroffenen Vergleich auf einigerley Ahrt einem oder andern Theil ex jure civili seu statutario zustatten kommen möchten, an staat wahren Eydes in genere et specie wollbedächtig absagen, alß exceptioni rei non sic sed aliter gestae, erroris in facto, fortissimae et fraudulentae persuasionis, doli mali, laesionis enormis et enormissimae, remedio protestationis, supplicationis, appellationis, restitutionis in integrum, nullitatis, und allen andern Behelffen, welche schon erdacht oder annoch zu ergrieblen, selbige niemahlen zu gebrauchen, wie auch der gemeinen Rechts-Regul generalem renunciationem non valere nisi specialis expressa praecesserit. Im Fall auch das Capital der 1300 Fl. Pom. auf H. **Georg Kleisten** Einwilligung annoch ferner solte stehen bleiben, ist H. Haubtman Manteuffel erböthig solches nicht allein landtüblich mit 5 pro Cent zu verzinsen, sondern auch ein perpetuum executoriale auf die Jährliche Zinsen auf seine eigene Unkosten einzulieffern, und soll nachmahls die Aufffündigung ein halbes Jahr vorher geschehen. Letzlich williget die Hochedelgebohrne Frau .... Herr Haubtmann Manteuffels Eheliebste in Beystandt ihres hierzu erbethenen Litis Curatoris und Beystandes in diesem Vergleich, und untersetzet wegen der 1300 Gulden Capital und derer Zinsen alle daßjenige, was Sie ihrem Ehe-Herrn zugebracht und solchem anhängig, mit eydlicher Absagung ihrer Frauwlichen Gerechtigkeit und zustehenden Rechts Wollthaten, absonderlich des Sctí. Vellejani und der Auth. si qua mulier et C. 23 Artic. C ad Sct. Vellejan., worüber Sie genugsamen Bericht von gedachtem ihren Beystande erhalten, waß solche für rechtliche Krafft in Sich haben. Der Churfürstl. Consens wird auf Beyder Partheÿ Unkosten hierüber gesuchet. Zu fester Haltung obigen allen ist dieses von beyden Theilen und Dero Beyständen eigenhändig unterschrieben. Alles bey Adelichen Glauben, sonder Argelist und Gefährde. Stolp den 4. Julij Ao. 1688.

Georg Kleist	(L. S.) Rüdiger Manteuffel
meine eigene Handt	H. G. Below mpp. alß Zeuge
in Mangel des Siegels.	Frantz Heinrich Lehmann alß Beystandt.

---

1) Ueber diese 1300 Fl. quittirte **Georg Kleist** und der Cessionar Peter von Putkammer (s. Nr. 671.) sub d. Stolp, 3 Dezemb. 1692 (l. c. fol. 69.v)

667.

1690. Belgard. 22. Januar.

Specification der Lehnpferde des Geschlechts **von Kleist** im Belgardschen District.

Nach einer vidimirten Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. tit. 96. App. II. Nr. 188. fol. 42.

Actum Belgardt in des Districts Einnehmers H. Notarii Crügers Behausung den 22 Januarij Ao. 1690.

Praesentibus H. **Christian Hinrich** undt H. **Ewaldt Jochim** Gevettern **von Kleisten** alß mittverordneten Commissariis undt dann Citatis

1. H. **Valentin**,
2. H. **Richardt Christian** vor sich undt H. Capit. **Ewaldt**,
3. H. **Pribschlaff**,
4. H. **Christopf Friderich**,
5. H. **Dubschlaf Jochim** vor sich undt deßen bruder **Lorentz Hinrich**,
6. H. **Jürgen** pro se et fratribus Dnis. **Jochim Hinrich**, **Reimar** undt **Andreas**,
7. H. Ritt- undt Stalmeister **Jochim Henning**,
8. H. Rittmeister **Paul Daniel**,
9. H. **Marten Jochim** pro se et fratre,
10. **Peter** von Croßin pro se et tribus fratribus,
11. H. **Peter** von Vietzow,
12. H. Lieutenant **Peter Ernst**,
    ingesampt respective Gebrüdern undt Gevettern **von Kleisten**,
13. H. Adam Henning von Kamicke im Nahmen H. Obristl. **Berndt Erdtmann von Kleisten** undt deßen dreyen HH. Brüdern,

Habe ich unterschriebener Commissarius praemissis praemittendis tenorem Commissionis vom 7 (17) Decemb. 1689 kürtzlich repetiret, die davon übersandte copeyen mitt denen Originalibus beglaubiget, undt dadurch meine HH. Mitverordneten undt meine Persohn legitimiret, mit fernerem bitten, daß sämptliche anwesende HH. Gebrüder undt Gevettern **von Kleisten** vor sich undt dero abwesende HH. Gebrüder undt Gevettern nach Sr. Chfl. Dchl. gnädigstem Edicto vom 10 Maji undt Ausschreiben vom 1 Augusti undt jetztvorgezeigeten gnädigsten Verordnungen sich fernerhin, nachdehm die Muht-Scheine von ihnen gebührendt abgelöset worden, alß gehorsambste Vasallen unterthänigst anschicken, undt denenselben in allem schuldigst geloben, dabey aber auch höchstgedachter Sr. Chfl. Dchl. große Gnade in ersinlichem respect erkennen möchten, daß Sr. Chfl. Dchl. ihnen biß daher allergnädigst Zeit gönnen, nach sich der hohen zustehenden Rechtens wieder die Säumigen gebrauchen wollen, undt erwartete demnach nebst meinen HH. Mitverordneten, daß Sie höchstangezogene Edict undt Verordnungen nunmehr völlig vergnügen würden; im übrigen recommendirten sich meine HH. Mittverordnete undt ich mich zu angenehmen Diensten auch Freundtschafftbezeugungen. Obgedachte anwesende Citirte haben hierauff angebracht, daß Sie billig vor Sr. Chfl. Dchl. große Gnade mitt unterthänigstem respect zu dancken hätten, wären auch allemahl pflichtschuldigst bereit gewesen, denen mehrhöchstgesagten Edicto, Ausschreiben undt Commissoriali ein unterthänigstes genügen zu thun, Weilen aber ihr Geschlechte groß, undt sie sich so eilig nicht zusammen thun, noch wegen gewißer profession vereinigen können, allermaaßen von Sr. Chfl. Dchl. glorwürdigsten Andenckens sie den Lehnbrieff unterthänigst noch nicht erhalten, undt die vormahls von denen hochseeligen Herren Hertzogen von Pommern Fürstl. Durchl. gnädigst ertheileten Lehnbrieffe

zum theil bei der Chfl. Hochlöbl. Lehns-Cantzeley in Originali produciret, so würde ohnmaaßgeblich nötig seyn, daß selbige so lange zurückgenommen, undt dann weiteres indagiret würde, welche sich eigentlich bei Sr. Chfl. Dchl. glorwürdigsten Gedächtniß Regierungs Zeitten bey der Erbhuldigung unterthänigst gestellet, daß darauß beforderst der Lehnbrieff füglich könte formiret, und sodann weiter vermöge offthöchstberührten Ausschreibens vom 1 Augusti anni curr. könte verfahren werden. Meine HH. Mitverordnete undt ich haben demnach selbst nötig zu sein vermeint, daß solche alte von denen hochseeligen Herrn Hertzögen von Pommern Fürstl. Durchl. ertheilete Lehnbrieffe, welche davon bey der hochlöbl. Chfl. Lehns Cantzeley produciret, wieder unterthänigst zurückzufodern, undt das protocollum von obgedachter Huldigung gnädigst in copia mittheilen zu lassen, in relatione gebethen werden solte. Damitt aber inzwischen wegen der Roßdienste die gnädigst injungirte Richtigkeit unterthänigst befordert, und demnach so wol die alte alß Neue Lehnwahre gezahlet undt beigetrieben werden könte, so ist die mir zugesandte Muster Rolle de Anno 1655 vorgenommen, undt in jetzigem auch andern Terminis beleuchtet undt fleißig untersuchet werden, wer? und welche possessores die darin specificirte Pferde halten undt davon die Lehnwahre entrichten müßen?

Laut jetztberegter Muster Rolle haben die HH. von Kleiste im Belgardischen Ampt oder District gehalten 16 Pferde alß:

1. **Dubschlaff** von Dahmen: 1 Pferdt.
   Deßen güter sindt gewesen Ein antheil in Dahmen, undt Zarnekow, Lindenhoff, Kickow undt großen Dubberow.
   moderni possessores sindt:
   (1.) H. Capitain **Ewaldt von Kleist** zu Damen, Zarnekow undt Lindenhoff, undt hatt deßen Gevolmächtigter H. **Richardt von Kleist** salvo jure agnosciret. . . . $\frac{3}{8}$ Pf.
   (2.) H. **Adam Wilhelm von Kleist** zu Kickow wurde seinem alß militiae causa absentis jure gleichsalß vorbehältlich gesetzet auff . . . . $\frac{3}{8}$ „
   (3.) Sehl. Herrn Landrahts Berndt von Mönnichowen Frau Wittwe zu großen Dubberow berufftet sich zwar auff die possessionem immunitatis, die HH. von Kleiste vermeinen aber daß selbige tragen müße . . . . $\frac{1}{4}$ „
   würde ausmachen 1 Pferdt.

2. **Richardt**, modo **Christian** Erben zu Dahmen: 1 Pferdt.
   Deßen Güter sindt gewesen Ein antheil in Dahmen, Remrin undt Warnin.
   moderni possessores sindt:
   (1.) **Richardt Christian** undt **Dubschlaf Jochim** Gebrüder **von Kleist** zu Dahmen undt Remrin agnosciren . . . . $\frac{5}{6}$ Pf.
   (2.) H. Capitain **Ewaldt Kleist** zu Warnin, deßen Eheliebste hat angegeben . . . $\frac{1}{6}$ „
   thut 1 Pferdt.

3. **Daniel** von Dahmen: 1 Pferdt.
   Hatt gehabt Ein antheil in Dahmen, Zattkow, 3 Bauern in Döbel, 2 Bauerhöfe in Kickow.
   Die jetzige possessores sindt:
   (1.) Sehl. **Daniel Kleisten** Kinder in Dahmen.
   (2.) H. **Adam von Kleist** auff dem zum Damischen gehörigen gute Rohden.
   (3.) H. **Richardt Christian Kleist** 3 Bauerhöfe in Dahmen.
   (4.) H. **Valentin Kleist** in Döbel 3 Bauerhöffe undt 2 Bauerhöffe in Kickow.

unter welchen possessoren aber keine richtigkeit getroffen werden können, weilen so wenig die Ritter- alß. völlige steurbahre Huffen zu erfragen gewesen, sondern Sie haben vorgegeben, daß, weilen die Güter schon geraume Zeit hero in Concursu gestanden, Sie vormahls nach der aestimation das Pferdt proportionabiliter auffgebracht. Müssen halten . . . . 1 Pferdt.

4. **Steffan** von Damen: 1 Pferdt.
Dessen Güter sindt gewesen Ein antheil in Dahmen, Kickow undt Schäfferey zu Remrin, undt besitzet dieselbe der Sohn H. **Christoph Friderich von Kleist**, so agnosciret . . . . 1 Pferdt.

5. **Jürgen** von Kohwalck: 1 Pferdt.
Hatt gehabt Ein antheil in Kohwalck, Schmentzin, Kleinen Volbickow.
possessores solcher güter sindt dessen Söhne:
(1.) H. **Jochim Hinrich Kleist** zu Kleinen Volbeckow . . . . $\frac{1}{2}$ Pf.
Dieser giebet aber vor, daß Er nur $\frac{1}{12}$ halten, undt das $\frac{1}{12}$ von Schmentzin dazu gegeben werden müße, so jetzo von Sehl. H. **Reimar von Kleisten** Schwieger-Sohn Lieutenand Kalckreuter possediret wirdt.
(2.) H. **Reimar Kleist** zu Kowalck undt dazu gehörigen gütlein Dimbkuhr . . . . $\frac{3}{12}$ „
(3.) H. **Jürgen Kleist** ibidem . . . . $\frac{3}{12}$ „

facit 1 Pferdt.

6. **Christian** von Dubberow undt Crolow: 3 Pferde.
Deßen Güter sindt gewesen in großen Dubberow 7 Bauren, gantz klein Dubberow, Mandelatzke, Zattkow, Muttrin, 2 Bauern in Boissin, Crolow, Egsow, Frantzen, und Schlakow.
moderni possessores sindt:
(1.) **Christian Hinrich von Kleist** zu Klein Dubberow, Mandelatzke undt Boissin, agnosciret . . . . 1 Pf.
(2.) Sehl. Anshelm von Bonins Wittwe in großen Dubberow.
(3.) H. **Lorentz Hinrich von Kleist** zu Zattkow.
(4.) Sehl. H. Landraht Berndt von Möncho̊wen Frau Wittwe in Muttrin undt großen Dubberow.
Von diesen dreien letzteren haben die HH. **von Kleiste** gleichfalß die tragung 1 Pferdes praetendiret, allein es hatt die verwittwete Frau Landträthin von Mönchowen sich zu nichts verstehen wollen, gestalt den H. **Lorentz Hinrich von Kleist** ohn vorhengende der Chfl. hochpreißlichen Landes Regierung deciso etwas beyzutragen sich geweigert. Die verwittbete Frau von Bonin aber hatt sich salvo regressu an den Lehnsfolger erkläheret von $\frac{1}{3}$ pferdt richtigkeit zu machen, würden also $\frac{2}{3}$ unter die andern possessores entweder einzutheilen, oder der Lehnsfolger deswegen gehalten seyn.
(5.) H. **Christian Hinrich von Kleist**, modo Sehl. H. Ernst Bogißlaff Buderitzken Erben auff Crolow . . . . $\frac{5}{12}$ Pf.
(6.) H. Erdtmann Puttkamer zu Frantzen. . . . . $\frac{1}{3}$ „
(7.) H. **Lorentz Wilhelm von Kleist** zu Egsow . . . . $\frac{3}{12}$ „

welches mitt vorhergehenden zusammen die . . . . 3 Pferde so H. **Christian von Kleist** von Dubberow undt Crolow gehalten, ausmachen würde; Wobey aber ohnmaaßgeblich weiter zu indagiren ist, daß, weil die jetztberegte Güter Crolow, Egsow undt Frantzen nicht in dem Belgardt-, sondern in dem Schlagischen Creise gelegen, ob auch

daselbst, imgleichen im Stolp- undt Rügenwaldischen die gebührende Pferde von den dortigen Kleistischen Lehnen außerdehm auffgebracht werden? Welches mein H. Mitverordneter Christian Hinrich von Kleist daß es geschehe, vermeinet hatt.

7. **Christian** von Tichow: 1 Pferdt.
   possessores moderni findt:
   (1.) H. Obristl. **Berndt Erdmann von Kleist** zu großen Tichow; deßen Bevolmächtigter H. Adam Henning von **Kamicke** hatt zugestanden . . . . $\frac{4}{7}$ Pf.
   (2.) der H. Stalmeister **Jochim Henning Kleist** zu großen Tichow agnosciret . . $\frac{3}{7}$ „
   thut 1 Pferdt.

8. **Paul Daniel** von großen Tichow bleibet . . . . 1 Pferdt.
   iedoch hatt vormahls deßen Bruder Sehl. **Jochim Kleist** von Klein Krößin dazu $\frac{1}{4}$ halten müßen, so H. **Paul Daniel** per specialem contractum auff sich transferiret, dagegen aber seinem Sohn **Hans Casper von Kleisten** so viel von den Gütern abgetreten, daß dieser zu dem Pferde den halben Theil geben muß.

9. **Peter** undt **Carsten** zu Großen Tichow: 1 Pferdt.
   Jetzige possessores findt:
   (1.) H. Stalmeister **Jochim Henning von Kleist** . . . . $\frac{1}{4}$ Pf.
   (2.) Sehl. **Jochim Kleisten** Töchter . . . . $\frac{1}{4}$ „
   (3.) H. Capitain **Christian Casimir von Kleist** . . . . $\frac{1}{2}$ „
   facit 1 Pferdt.

10. **Ewaldt Jürgen** zu Bietzow: 1 Pferdt.
    Dazu giebt jetzo deßen Sohn H. **Ewaldt Jochim von Kleist** . . . . $\frac{37}{40}$ Pf.
    undt H. **Pribschlaff Kleist** zu Muttrin agnosciret . . . . $\frac{3}{40}$ „
    macht 1 Pferdt.

11. **Hans Jürgen** von halb Muttrin undt Bornentin: 1 Pferdt.
    Possessores moderni findt:
    (1.) H. **Pribschlaf von Kleist** zu Muttrin . . . . $\frac{1}{3}$ Pf.
    (2.) Idem wegen Bornentin, nunmehr aber H. Otto Jürgen von Zastrow . . . . . $\frac{1}{6}$ „
    (3.) H. **Richardt Christian von Kleist** . . . . $\frac{1}{6}$ „
    (4.) H. Otto Jürgen von Zastrow noch . . . . $\frac{1}{6}$ „
    (5.) Sehl. **Simon Pribschlaff Kleisten** Erben . . . . $\frac{1}{6}$ „
    facit 1 Pferdt.

12. **Pribschlaff** von Kohwalck: 1 Pferdt.
    moderni possessores findt:
    H. **Marten Jochim** undt H. **Berndt Christian** gebrüder **von Kleisten**, so geben von Kohwalck . . . . $\frac{3}{4}$ Pf.
    undt dem dazu gehörigen Gute Dimbkuhr . . . . $\frac{1}{4}$ „
    thut 1 Pferdt.

13. **Valentin** von Kickow undt Muttrin: 1 Pferdt.
    Gegenwärtige Besitzer findt:

(1.) Sehl. H. Landtraht Berndt von Mönchowen Frau Wittwe . . . . ½ Pf.
(2.) Valentin von Kleist . . . . ½ „

NB. Diesem aber müssen zu Hülffe geben sehl. Hans Friederich von Kleisten Wittwe zum Kaldberg ⅕ vnd Pribschlaff Kleist wegen Drenow $\frac{1}{10}$

machet 1 Pferdt.

14. Caspar von Zattkow: 1 Pferdt.
Jetzige possessores:
(1.) H. Stalmeister Jochim Henning Kleist agnosciret . . . . ¾ Pf.
(2.) H. Peter Kleist zu Bietzow, welchem auff die Verordnung vom 4 Dezember 1690 angesetzt wird . . . . ¼ „

facit 1 Pferdt.

Daß also die in der Musterrolle de Anno 1655 gesetzete 16 Pferde dergestalt völlig herauskommen würden. Wiewol nun in dem mir zugefertigten Extract der jetztberegten Muster Rolle gedacht, daß Es 18 Pferde seyn, so von denen HH. von Kleisten Belgardischen Districts gehalten werden müßen, dennoch findt selbige, wie sehr man sich auch darumb bemühet, nicht auszufragen, noch wegen der ermangelnden 2 Pferde mehrere Nachricht, undt aus welchen Kleistischen Gütern selbige vorhin gehalten sein möchten, aus der hochlöblichen Lehns Cantzeley zu erhalten gewesen. Undt ist demnach dieses Protocol damitt beschlossen.

668.

1690. Stargardt. 1. September.

Jochim Daniel, Dinnies Christoph, Peter Heinrich und Caspar Henning, Gebrüder die Kleiste auf Klein Crössin und Groß Tychow, verkaufen ihr Antheilgut zu Klein Crössin an Ewaldt Jochim Kleist zu Bietzow für 2400 Fl. Pomm.

Nach einer Abschrift im Gr. Tychower Archiv.

Vor Sr. Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg, unserm gnädigsten Churfürsten und Herren uhrkunden und bekennen wir Jochim Daniel, Dinnies Christoph, Peter Hinrich und Casper Henning, Gebrüdere die Kleiste auf kleinen Crössin nnd Tychowe Erbh. hiemit vor uns, unsere Erben, Erbnehmere, Lehnsfolger und manniglichen, das, nachdem wir aus fürgehabtem zeitigem und reiffem Rathe, auch uns erheblichen und zu recht beständigen ursachen, bevoraus zu erhaltung brüderlicher Einigkeit und Hebung alles Zwists, unser Väterliches Guth kleinen Croffihn nebst der zubelegenen Kaselen Höltzungen der Zülow genandt Erblich zu verkauffen entschloßen, und daßelbe anfänglichen unserm respective H. Vater-Bruder H. Rittmeister Paul Daniel Kleisten und deßen Söhnen zu großen Tychow Erbh. aufgetragen, welche sich aber allerseits des Kauffs entschlagen, auch laut Briefs v. 31 Aug. a. c. dem Juri protimiseos renunciiret, endlich mit unserm Vetter H. Ewaldt Jochim Kleisten zu Bizowe Erbh. in Handlung getreten, welche auch heute nachgesetzten dato würklich vollenzogen. Ubergeben demnach obberührtes Guth kleinen Croßin mit einem halb Bauren Jacob Fritzken, und einem Coßaten Michael Fritzelen daselbst, wie auch einem unbesetzten halben Bauerhoff in großen Tychow, und der Mewes Fritzcken nebst ihren Kindern, gebohrnen und ungebohrnen, und denen 3 Kaseln im Zülow, als

2 bey dem Radelandt anfgehend, und die dritte im Brandt Holtze, wie auch der Holtung im Redder Holtze und auf dem Crossinschen Felde belegen, Stränchen, Möhren, Brüchen, Jurisdiction an Hals und Handt, Jagten, Fischereyen, Heyde und Weyde, Rusch und Busch, Teichen und Teichlagen, nichts überall davon ausgenommen, mit allen dazugehörigen pertinentien, So wie es unser in Gott Seelig ruhender H. Vater **Jochim Kleist** beseßen, gebrauchet, und gebrauchen konnen, und soll Käuffer H. **Ewald Jochim Kleist** wegen dieses erkaufften Gutes von keinem, es mag herrühren ex quocunque Capite es immer wolle, in ansprache genommen, und von keinen Schulden, Contributionsresten, und allen anderen, sie mögen Nahmen haben wie sie wollen, beschweret werden; Gestalt wir den Krafft dieses vacuam Posseßionem obgedachtes unsers väterlichen Guts überliefern, und selbiges in quemcunque casum zu eviuciren uns anheischig machen, auch Käuffern auf begebenden Fall ohne einige litis denunciation, so bald es zu unserer Wißenschafft gelanget, vertreten wollen; Caviren deshalb einer vor alle, und alle vor einen, mit ausdrücklicher Verzeihung der exception divisionis et Excussionis und anderen deshalb zustehenden Gerechtigkeiten tam in genere quam in Specie. An Steuerbahren Husen findt bey dem Guthe 2¼ Landhufe; Wenn aber jüngstens hiezu noch eine halbe Hufe angesezet ist, So wird H. Käuffer solches bey der Regierung gebührendt auf seine Unkosten suchen müßen. Riepen- und Meskorn, wie auch die von Seel. **Achatz Kleisten** herrührende Districts schuldt ratione Capitalis behält H. Käuffer über sich. Sonsten behält H. Käuffer bey dem Guthe alles was Erd- und Nagelfest ist, und was sonsten zu dem Guthe gewidmet; solten auch noch einige Unterthanen vorhanden seyn, stehet H. Käuffern frey, solche seinem Gefallen nach zu vindiciren. Die Winter Saat soll von H. **Dinnies Christoph Kleisten** vollenkömmlich bestellet, und der Herbst Mist abgeführet werden. Die Sommer Saat überlieffert Er H. Käuffern im Scheffel, als 19 Scheffel Haber, 13 Scheffel Gersten, 1 Scheffel Weitzen, und ½ Scheffel Erbsen. Vor dieses von uns verkaufte Guth kleinen Crößlyn mit obberichteten Pertinentien zahlet Käuffer 2400 Gulden Pom., davon 537 fl. 12 ßl. dem ältesten Bruder H. **Jochim Daniel Kleisten**, 837 fl. 12 ßl. H. **Dinnies Christoph Kleisten**, 537 fl. 12 ßl. H. **Peter Hinrich Kleisten**, und 537 fl. 12 ßl. dem jüngsten Bruder H. **Caspar Hennig Kleisten**, welche folgender Gestalt sollen gezahlet werden: 200 fl. zahlet H. Käuffer an H. **Joachim Daniel Kleisten** auf bevorstehenden Martini, 100 fl. 14 Tage nach Michaelis an H. **Dinnies Christoph Kleisten**; 37 fl. 12 ßl. auf Martini an den andern Bruder H. **Peter Hinrich Kleisten**, und 37 fl. 12 ßl. an H. **Caspar Hennig Kleisten**, und den auf Johann 1691 an H. **Dinnies Christoph Kleisten** seinen gantzen Rest, als 737 fl. 12 ßl. mit den Zinsen, das übrige bleibet bei H. Käuffern von zukünfftigen Michaelis an à 5 procentum zinsbahr stehend, welches er aber nach ½ Jähriger Loskündigung zu zahlen verspricht. Zur Sicherheit des vollkommenen Kauffschillings bleibet denen Verkäuffern nicht alleine dieses ihr verkauffte Guth kleinen Croffin, sondern auch des H. Käuffers andere Güther Vizo und Wutzow ad concurrentem debiti quantitatem cum constituto possessorio et pacto de ingrediendo pro expreßa Hypotheca. Solte auch Churfl. Conseus hierüber nöthig seyn, so muß selbiger auf H. Käuffers Unkosten angeschafft werden.[1] Sonsten renunciiren beyde Theile allen ausflüchten der rechte, Insonderheit Exceptioni doli mali, fraudulentae persuasionis, Rei non sic sed aliter gestae, laesionis enormis et enormißimae, L. 2. C. de rescind. Empt. et vendit., Reductionis ad arbitrium bonorum virorum, Appellationis, deductionis Nullitatis, und allen andern, sie mögen Nahmen haben wie sie wollen, hirin exprimiret oder nicht, Alles sonder ArgList und Gefehrde, und bey den Worten der himmlischen Wahrheit. Uhrkundlich ist dieses von allerseits

1) Der lehnsherrliche Consens wurde ertheilt sub. d. Stargardt, 5. Sept. 1691 (l. c.)

Contrahenten eigenhändig unterschrieben, von unten benandten Zeugen subscribiret worden. So geschehen zu Stargardt den 1. Septembr. ao. 1690.

Jochim Daniel Kleist (L. S.)	**Ewald Jochim Kleist.**
Dinnies Christopher Kleist (L. S.)	Henning Ramcke ut testis.
Peter Hinrich Kleist (L. S.)	**Rudiger Kleist** ut testis.
Caspar Henning Kleist (L. S.)	Thomas Molzahn tanquam testis subscripsit.

669.

1690. Stolp. 18. September.

Oberst **Georg, Jochim Rüdiger** und **Arndt**, Gebrüder die **Kleiste** auf Wendisch Tychow, Quesdow und Besow, verkaufen ihr an die Belowen verpfändetes Antheilgut zu Schlackow an Peter von Puttkamer auf Schlackow für 2500 Fl.

Nach einer vidimirten Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 77. Nr. 805.

Kund und wißend sey hiemit Jedermänniglich, insonderheit denjenigen, so hiran vor jetzo oder ins künfftige einig interesse haben oder erlangen möchten, Daß Heute dato zwischen nachgesetzten Personen ein beständiger unwiederruffllicher Erb-Kauff getroffen und geschloßen, folgender gestalt. Es verkauffen die Wollgebohrnen Herren, als der Herr Obrister **Georg, Jochim Rüdiger** und **Arndt**, Gebrüder die **Kleiste** auf Tichow, Quesdow und Besow Erbgeseßen, deme auch Wollgebohrnen Peter Puttkammern auff Schlackow und Marsow Erbherrn Ihr Antheil Guths in Schlackow, so eine geraume Zeit her von dem Seel. Jochim Belowen, nunmehr deßen Herren Söhnen Pfandesweise beseßen worden, mit allen darzu belegenen Gerechtigkeiten, Freyheiten, jurisdictionen, Straßengerechtigkeiten, Fischereyen, Jagten, und andern Zubehörigen, so wie es bißhero von den Pfandes Einhabern genutzet und gebrauchet, oder auch so woll von Ihnen als denen Herrn Käuffern von Rechtswegen hätte gebrauchet konnen werden oder mögen, nebenst allen Unterthanen, so darzu anitzo belegen, oder jemahls darzu gehöret haben, nicht das geringste davon ausgeschloßen. Das onus Contributionis nimbt der Herr Käuffer so auff sich, wie es die Matricul erfordert; mit andern oneribus publicis hatt Er gleichfals nichts zu thun, so von alters oder Rechtswegen nicht darzu gehöret haben; Zu dem Ende auch die Herren Verkäuffer die **Kleiste** versprechen Ihme H. Käuffer Peter Puttkammer der verkaufften Stücke halben eine sichere Gewehre wieder jedermans Zusprechen zue leisten, es geschehe welche ansprache mit oder ohne Recht, in- oder außerhalb Gerichts, maßen auff obberegte fälle Herrn Verkäuffer nach geschehener extrajudicialischer Denuntiation sofort vor Gerichte sich gestellen, und Herrn Käuffern wieder alle gemachte Streitigkeiten vertreten und vertheidigen wollen, wie sie dann auff solchen fall vermöge dieses Kauffvertrages dem Herrn Käuffer zu einem wahren Unterpfande untersetzen Ihre Güther, so viel darzu vonnöthen, cum clausula constituti possessorij et paratissimae executionis. Hievor zahlet nun der Herr Käuffer Peter Puttkammer Herren Verkäuffern den **Kleisten** 2500 Gulden valvirt zum theil bahr, zum theil daß Er gewiße Pöste zu bezahlen auff sich nimbt, also und dergestalt, daß Er die Herren Belowen als bißherige Pfandes-Einhaber auff 1600 fl. valv., so hoch ihre gantze ansprache von denen Herrn Verkäuffern behandelt worden, befriediget, Ferner dem Herrn Obersten eine obligation auff 200 rthl., so zu Dantzig bey den Hülffgeldern zu heben stehet, bey Verfertigung dieses Kauffvertrages extradiret, und den noch bahr

zahlet 83 rthl. 12 Lübßl. Die den noch übrige 366 rthl. 24 lßl. findt dem Herrn Hoffrath Matthies Heinrich Belowen auff eine richtige Cession von denen beyden jüngsten Herrn Brüdern den Kleisten bereits gezahlet, Das also der obige Kauffschilling der 2500 fl. obigermaßen völlig erleget und abgetragen. Weshalb den der Herr Käuffer über den erlegten Kauffschilling der 2500 fl. fortiori juris modo qvitiret, Er als verus Dominus sofort in die geruhige possession des verkaufften Hoffchens vermöge dieses Vertrages gesetzet und angewiesen wirdt, die Herrn Verkäuffer vor sich und ihre Erben des Juris reluendi ausdrücklich sich begeben, Deßen nie und zu keinen Zeiten zu gebrauchen. Im übrigen versprechen nicht allein beyderseits Contrahenten diesen Kauffvertrag in allen seinen clausulen zu jeder Zeit feste undt unverbrüchlich zu halten, sondern renuncijren zu mehrer Versicherung deßen allen und jeden Rechtswolthaten, Privilegien und Begnadungen, wie die immer erdacht seyn, oder künfftig durch Menschen Verstandt und Witz erdacht werden möchten, Dergestalt, als wen es von Wordt zu Worde alhie ausgedrücket, und diesem Vertrage inseriret wäre, Insonderheit der exception non numeratae et non in rem versae pecuniae, simulati Contractus, doli mali, deceptionis, laesionis cujuscunque, dolosae persuasionis, novationis, delegationis, compensationis, beneficio restitutionis in integrum, Appellationis, et juri dicenti generalem renunciationem non valere nisi specialis praecesserit. Alles sonder Argelist und Gefehrde. Uhrkundlich findt hievon zwey gleichlautende exemplaria verfertiget und einem jeden theil eines unterschrieben zugestellet. So geschehen zu Stolp den 18. Septembr. ao. 90.

(L. S.) Georg v. Kleist mpp.
(L. S.) Peter von Puttkamer mpp.

670.

1691. Stargardt. 20. Januar.

Adam von Kleist kauft von Christian Heinrich und Gustav Georg von Dewitz das Gut Heyde bei Arnhausen für 4000 Fl.

Nach einer vidimirten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. XI. fol. 103.

Wir Endes unterschriebene, Nahmentlich Rittmeister Christian Heinrich und Haubtman Gustav Georg von Dewitzen Verkäuffer und Cedenten an Einem, und Ich **Adam von Kleist** Käuffer undt Cessionarius am andern Theill, Uhrkunden undt bekennen krafft dieses nachgeschriebenen Brieffes, Unser Eygenen Unterschrifft und vorgedrucketem Siegel, Das zwischen Unß beyden folgender respective Kauff und Verkauff getroffen undt vollenzogen worden.

1. Nachdem anfenglich inhalt Distribution vom 2 Decembr. 1673 Wir Verkäuffer die von Dewitzen auß den Manteuffelischen Gühtern an daß Guhtt Heyde auff 2000 Gulden Capital und 2000 Gulden Zinse angewiesen, und salvo jnre Concreditorum an demselbigen so hoch assigniret worden, undt aber Unß beschwerlich gefallen wegen Unserer andern Gühter solches selbst zu administriren, so ist daßelbige biß hieher Einigen Verwaltern verarrendiret gewesen, Weilen sich aber vorbenahmbter H. **Adam von Kleist** aiß ein Käuffer solches Unsers Rechtens offeriret hatt,
2. So Verkauffen Wir Zwey Gebrüder die von Dewitzen Unser an dem benandten Guth Heyde nahe bey Arnhaußen gelegen habendes Rechtt, so Uns bey der Distribution vom 2 Decembr. 1673 auff 4000 Gulden an dem Guhte zugefallen und distribuiret worden, setzen den von Kleist soforth und

Krafft dieses in würcklichen und räumlichen ledigen Besitz Unßers Rechtens, mit Versprechen, Ihm solche 4000 Gulden an dem verkaufften Guht Heyde vermöge der gehaltenen aestimation und Distribution zu evinciren.

3. Dahingegen (3) zahlett der von Kleist denen vorbenandten HH. Gebrüdern von Dewitzen vor Ihre an dem Guhte Heyde assignirte undt distribuirte Forderunge der 4000 Gulden bey Auffrichtunge dieses Vertrages sofortt 900 Reichsthaler oder 1350 Gulden Pomrisch, jeden Gulden zu 24 Lßl. gerechnett, bahr aus, mit dieser Bescheidenheit, Das die Herren v. Dewitzen 600 Gulden an guten Zweydrittelstücken und Achtehalbhundert Gulden an Polnischer gangbarer Müntze zum Kauffgelde Empfangen haben, deßwegen wir der Exceptioni non numeratae pecuniae renunciiren, und den von Kleist deßfals quitiren.

4. Weilen aber (4) dießes particul Guhtes schon den 2 Decembr. 73 denen von Dewitzen distribuiret, und seidt solcher Zeitt von denen Manteuffelschen Lehnsfolgern nichtt reluiret werden wollen, undt aber Sr. Churfürstl. Durchl. in unterschiedenen Edictis haben wollen, das, wann Lehensfähigen Persohnen gewiße Lehns particul per Distributionem zugefallen, dieselbige solches der Churfürstl. Lehns Cantzeley anmelden, undt in gewißer Zeitt, dafern von den Lehnßfolgern solche Lehns particul nichtt wieder eingelösett werden, die Lehn darüber muhten sollen, So haben die von Dewitzen solches auch gethan, den Muhttzettel darüber gelößett, und das Juramentum Fidelitatis abgestahtett; Darumb auch die von Dewitzen den erhaltenen Muhtzettel und alle darüber habende Uhrkunden dem von Kleisten bey Uebergebung des Guhtes extradiret haben.

5. Solte nun zum (5) in kunfftigen Jahren der von Kleist oder deßen Leibes Lehns Erben dießes particul Guhtes Heyde genandt wiederumb verkauffen wollen, So reserviren Wir die von Dewitzen vor Unß und Unsere Leibes Lehnß Erben, Daß Wir und Unsere Leibes Lehnß Erben die negsten Käuffer dazu sein wollen, mit dieser Bescheidenheit, das Wir undt Unsere Leibes Lehns Erben dem von Kleisten oder seinen Leibes Lehns Erben dafor geben wollen, was ein ander frembder Käuffer dem von Kleisten oder deßen Erben dafor geben will, worinne der von Kleist auch willig consentiret, und also denen von Dewitzen und dero Leibes Lehns Erben das Nähere Recht im Kauffe zu diesem Guhte hiemit verspricht.

6. Dannenhero und zum (6) cediren Wir gebruder die von Dewitzen alß respective Verkäuffere und Cedentes dem von Kleisten, respective Käuffern und Cessionario, nichtt allein vor Unß, sondern auch fur Unsere Leibes Lehns Erben und Erbnehmen alle Unsere an dem Guhte Heyde erstrittene Rechte in der allerbesten form, Ahrt und Weyse Rechtens, so wie es zu Rechte am allerbesten und beständigsten geschehen kan, sol, oder magk und entsagen Unß dagegen alles Unsers daran erstrittenen Rechtens, Trehten darauff unser Rechtt an dem besagten Guhtt Heyde mit allen daran habenden Herrlig- und Gerechtigkeiten, so wie solches immer Nahmen haben magk, undt Wir genießen köndten, wen wir es behalten hetten, an den von Kleisten abe, cum onere et commodo; Dafern Contributions reste verhanden sein, solches zahlett der von Kleist, und nimbtt dagegen die restirende pension, und dafern die Podewilßen Einige praetension machen, so hatt der von Kleist die Berechnung zu urgiren, und den Vortheil- undt schaden zu genießen.

7. Undt weiter (7) verpflichten Wir Unß so wol vor Unß alß Unsere Leibes Lehnß Erben und Erbnehmern bey treuen auffrichtigen wahren Wordten und Glauben, diesen respective geschloßenen Kauff undt Verkauff, und was diesem Brieffe einverleibet ist, nichtt allein steiff, fest und unverbrüchlich zu halten, sondern auch wegen dießes Unsers cedirten Rechtens sowol in Geist- alß Weltlichen Rechte dem von Kleisten alß Cessionario oder seinen Leibes Lehns Erben stets und unfehlbar, sowol in alß

reßau Gerichte, auff Erstes Anzeigen wieder Einen Jedweden, Er sey wer Er wolle, die Eviction zu praestiren, und auff Unsern schaden und Unkosten in der wircklichen Thatt den **von Kleisten** alß respective Käuffern und Cessionarium zu vertrehten, dafor Wir die von Dewitzen mit Unsern Haab undt Gühtern, so viel dazu von Nöhten, dem **von Kleisten** sub constituto possessorio hiedurch caviret haben wollen.

8. Endtlich und zum (8) Diesen respective Kauff und Verkauff Contract steiff, fest und unbeweglich zu halten, und dawieder in keynerley Weise oder Wege zu handeln oder zu thun, Entsagen wir Uns allerseits, so wol Käuffer alß Verkäuffer, fur Unß, Unsere Erben, Lehnß Erben undt Erbnehmern in kräfftigster undt beständigster Form Rechtens undt an Eydesstaath allen und jeden Exceptionibus undt Außflüchten, sie mögen Nahmen haben wie sie immer wollen, sie erfordern eine allgemeine oder absonderliche Entsagung, sie sein erdachtt oder sollen noch ins künfftige erdachtt werden; Insonderheitt entsagen wir Unß der Exceptioni Rei non sic sed aliter gestae, simulationis, Doli mali, fraudulentae persvasionis, Laesionis enormis et enormissimae, Wie auch L. 2. C. de rescind. venditione, und denen beneficijs Restitutionis in integrum, deductionis nullitatis, Reductionis ad arbitrium boni viri, Supplicationis, Appellationis ex qvacunque etiam justissima causa. Welches alleß treu undt unverbruchlich zu halten, sein zwey gleichlautende Exemplaria abgefaßett undt auffgerichtett, mit Vorbehaltt von Sr. Churfürstl. Durchl. Regierung und Lehnß Cantzeley, wozu der **von Kleist** die Kosten darreichett, Consens zu fodern; und so wie es geschloßen, vereinigett und verglichen, ist es geschrieben und von beyderseits Contrahenten respective Verkäuffern und Käuffern Beyständen undt Zeugen unterschrieben und mit allerseits Pittschafften bestähtiget worden. So geschehen zu Stargardt auff der Ihna d. 20. Januarij Anno 1691.

L. S. Christian Heinrich von Dewitz mppria.
L. S. Gustav Georg von Dewitz.
L. S. Gottfried Christian Koch
alß Beystandt mpp.
L. S. Christian Schultze
alß ein Zeuge.

Adam von Kleist
L. S.

L. S. Johan Georg Frentzell
alß Zeuge.

671.

1692. Frantzen. 28. Januar.

Georg von Kleist und seine Brüder cediren ihr Reluitionsrecht des Guts Crolow an Peter Puttkamer auf Bietzke für 1300 Fl. Pomm.

Nach einer vidimirten Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 77. Nr. 375. fol. 39.

Nachdem Herr Rüdiger Manteuffel von Crolow denen Gebrüdern Herrn **Kleisten** N. N. N. vermöge der punctation vom 4. Julij 1688 annoch 1300 fl. Pommrisch Capital nebst denen verseßenen Zinsen davon restiret, aber dabey die gesetzten termine nicht eingehalten, weder auff geschehenen auffkündigung das Capital der 1300 fl. pommr. mitt den Zinsen abgegeben, So haben solcher gestalt die HH. **Kleisten** sämptlich sich resolviret, Ihr Recht, welches Ihnen in gedachter punctation de Anno

1688 reservirет worden, auff solche restirende 1300 fl. Capital undt deren Zinsen hinwieder zu verhandeln, zu dem ende Herrn Peter Puttkamer auf Bietzke solches reservirtes Recht vollenkommen undt plenarie gäntzlich cediren, ut nomen verum ac optime bonum, Wollen Ihren Cessionarium vor diese 1300 fl. Pommr. Capital undt deren Zinsen vermöge verschriebenen Constituti possessorij ac licitationem, in realem, vacuam ac liberam possessionem derjenigen stücke, welche unser Cessionarius erwehlen wirdt, ohn jenige Rechtsprocess undt unkosten hiemit gäntzlich gesetzet haben, wollen demselben hierauff diesen Copey gleich lautender Original zu dem Ende ehest extradiren. Herkegen Herr Peter Puttkamer denen Herrn Kleisten das restirende Capital der 1300 fl. Pommr. nebst denen Zinsen praevia liqvidatione an bahren Gelde richtig abzahlet; Undt weil vermöge obgedachter punctation denen Herrn Kleisten nach ablauf der 12 Jahre das jus reluitionis frey stehet, So cediren undt übergeben dieselben Herrn Peter Puttkamern das Ihnen zustehende jus reluitionis optimo jure, solches in Ihrem Nahmen bester maßen sich zugebrauchen, Renuntiiren hierauff allen undt jeden Exceptionen, Außflüchten undt Constitutionen, Sie mögen Nahmen haben wie Sie wollen, schon erdacht seyn, oder noch ins künfftige erdacht werden, in specie doli mali, fraudulentae persvasionis, rei non sic sed aliter gestae, simulati Contractus, Reductionis ad arbitrium boni viri, Restitutionis in integrum, Appellationis ad Cameram Imperialem, oblationis bonorum, Dationis in solutum particularis praevia aestimatione, undt was sonsten die Hoffgerichts-Ordnung hierin Contrarium disponiren solte, auch der Rechts Regul generalem Renunciationem non valere nisi specialis praecesserit, Worauff dan diese Cessions punctation, welche vim contractus perfecti haben soll, zu fester Haltung eigenhändig unterschrieben, darüber ehest da nöthig ein förmlicher Contract auffgerichtet werden, undt auff Stempel Pappier auffgeschrieben werden soll. Frantzen den 28. Januarij 1692.

Georg v. Kleist mppria. — Peter v. Puttkamer mpp.
Peter Ewaldt Kleist tanqvam testis.
Anthon Kleist.

Daß in diesem Instrumento enthaltene jus reluendi des Guths Crolow cedire ich hinwieder H. R. Otto Zitzwitzen ebenermaßen wie es mir cediret ist, außgenommen das ich deswegen daß halbe inventarium davon bekommen. Schmorsow den 31. Octobr. Ao. 99.

Peter v. Puttkammer.

672.

1693. Jamrin. 5. Juli.

Joachim Philipp von Zitzwitz verpfändet an **Arndt Heinrich von Kleist** die Güter Jammerin und Kottow antichretisch für 6000 Fl. Poln. oder 2000 Rthlr.

Nach einer Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. XI. fol. 114.

Im Nahmen Gottes wird hiermit beuhrkundet, das heute unterschriebenen dato ein aufrichtiger und beständiger Pfandes Contract abgeredet und vollenzogen worden wie folget:

Alß schon den 6. Jul. Anno 1681 der Wollgebohrne H. Capitain Joachim Philipp von Zitzwitz die Güter Jammerin und Kottow cum pertinentiis als Lehnsfolger von H. Marten Pirchen, so selbe jure retentionis inne gehabt, mit seiner Eheliebsten Fr. Barbara von Putkammern Ihm zugebrachten Ehegelder an sich gelöset, Undt aber von ein undt andern annoch darauf hafftenden Creditoren hartgebrenget, auch sonsten genötiget wirdt, zu sicherer erhaltung besagter Ehegelder seiner Eheliebsten solche Güter hinwieder loszuschlagen, und auff jemanden cum onere et commodo pfandweise adjecto pacto antichretico zu transferiren, Wan dan benante Güter anzutreten sich wollbedächtig resolviret der Wollgebohrne H. **Arndt Heinrich von Kleisten**, So triet abe und raumet ein der Herr Capitain von Zitzwitz vor sich, seine Erben und Erbnehmer dem H. **von Kleisten** undt deßen Erben, ohne jenige rechnung zu nutzen und zu gebrauchen, vorbesagte Güter Jammerin und Kottow mit dem Rittersitz und andern gebäuden, und was darin Erd- und Nagelfest ist, sambt denen Unterthanen, sie sind in oder aus den Gutern, Diensten, Höfen, Hnesen und andern Aeckern, Garthen, Wiesen, Mühlen, Seen, Teichen und Teichstäben, Fischereygerechtigkeiten, Hutung, Weiden und Trifften, sambt allen Herrlich- und gerechtigkeiten, nichts überall ausgeschloßen, wie es alles H. Marten Pirche, deßen Vorfahren, und itzo der H. Capitain von Zitzwitz auf sich transferiret, ferner dazu erhandelt, eingelöset, genutzet und gebrauchet, auch von Rechtswegen genießen und gebrauchen sollen undt können. Desgleichen allen Einschnitt von Winter undt Sommer getraide, gras und Heu, es mag nahmen haben, oder in Plätzen sein undt bestehen, wie und wo es wolle, ausgenommen giebet H. **Kleist** wegen des Newen Landes auf Jammerin und übrig gesäeten Korns zu Muttrin 18 Scheffel Rocken. Auff den künfftigen Einlösungsfall stehet dem H. **von Kleisten** frey, über alles eine richtige Designation und Inventarium beschreiben und aufrichten zu laßen.

Auff solches alles zahlet der **von Kleist** 6000 Fl. Poln. oder 2000 Rthlr., und zwar sofort H. Capitain von Zitzwitzen Fr. Eheliebsten zu bahr auf einem Brethe 1733 Rthlr. 12 ßl., den Rthlr. zu 36 ßl. gerechnet, an guter und Landüblicher Munte, weswegen der auszahlende H. **von Kleist** von den 1733 Rthlr. 12 ßl. bestermaßen rechtens so woll von dem H. von Zitzwitzen als deßen Eheliebsten Fr. Barbara von Puttkammern qvitiret und losgesprochen wirdt, cum renunciatione exceptionis pecuniae dictae plane non, vel non plene numeratae aut in utilitatem praesentem non versae. Ubrige 400 Fl. valvirt bleiben bey dem **von Kleisten** ein Jahr zinsbahr zur sicherheit stehen, ob vileicht binnen Jahr und tag sich noch einige latentia außer denen, so sich im concurs angegeben, oder von H. Marten Pirchen geoffenbahret, hervorthun möchten, undt Frau Zitzwitzschen Ehegeldern vorgingen, weiter Sie nicht verbunden; Indeßen hafftet dem von Zitzwitzen das verpfandete Guht Jammerin pro qualitate der ausgesetzten 400 Fl. valv. ex constituto possessorio.

Und wie der H. Verpfänder obbeschriebene Guter dem H. Glaubiger angewiesen, und in wirckl. possession vel qvasi, genus und gebrauch gesetzet, also hat sich derselbe und deßen Eheliebste verpflichtet, die Güter cum pertinentiis vor männigl. an- und zusprach außer denen Ihm entdeckten, und Ihnen nicht vorgehenden, und von selbst nicht gemachten Creditis in und außer gerichte zugewehren. Die auff den Gütern hafftenden und von H. Zitzwitz selbst specificirten alte Schulden werden dem H. **von Kleisten** überlaßen, selbe best Er kan zubehandlen und zu bezahlen, dergestalt das alles und Jedes, was Er in behandelungen profitiren möchte, Ihm zuwachsen, und bey künfftiger reluirung dem H. **von Kleisten** nicht in decurtation gebracht werden solle. Wegen der Beßerungskosten so zu reparirung und erbauung der Gebaude, Zaune und Tafelwerck, Besetzung der Bauern, Contribution und sonsten angewandt werden möchte, ist abgeredet, das zur Zeit der reluition dem H. **von Kleisten**, deßen Erben und Erbnehmern, solche und vorgeschoßene Contribution, auch andere onera feudalia sonder jenige ermäßigung, wie sie mit

gutem gewißen specificiret, baar erstatet werden sollen, bevor Er schuldig sey die Güter abzutreten und von dem geringsten derselben zu weichen, bis Er an Heller und Pfenningk bezahlet worden. Undt wan sothane reluition und gäntzl. Abzahlung von dem H. von Zitzwitzen oder deßen Leibes und Lehns Erben vorgenommen werden will, sollen sie schuldig sein, solch Ihr Vorhaben dem H. **von Kleisten** oder deßen Erben 4 Jahr vorher kund zu thun, und die wiedereinlösung zu reiniren, nach verfloßener Zeit aber, wan der H. **von Kleist** oder deßen Erben das vollkommene capital, so woll was der H. von Zitzwitz als deßen Eheliebste empfangen, als andere auf den Gütern hafftende Credit. zu praetendiren gehabt, und bezahlet sein, nebst allen Beßerungs Kosten, bezahleten Contributionen, schaden und unkosten, bahr auf einem Brethe erhalten, werden die Güter cum pertinentiis hinwieder abgetreten, dergestalt, das, wie der **von Kleist** verschriebener maßen als sie seine proper eigene nach seinem und der seinigen besten gefallen zu nutzen und zu gebrauchen frey gehabt, also ist der H. Pfandeseinhaber nicht schuldig das geringste zu berechnen, viel weniger soll Ihm zu einigen Zeiten, soweit Er die Güter über den gewöhnlichen Zins gebrauchet und gegen gesetzet, computatio in sortem opponiret werden, in erwegung das die Güter in schlechtem Zustande, die gebaude gebaufällig, die Acker sandig und grand, das also ein großes zue reparirung nötig, und die Jährl. reditus gar ungewis. Entlich möchte der H. **von Kleist** schon auf Mich. dieses Jahres Persöhnl. die verpfandeten güter beziehen, deswegen Er gutwillig gestattet, das der Herr Zitzwitz der bloßen wohnung und garten früchte genießen möge, jedoch nimbt der von Zitzwitz und seine Eheliebste bey einem wirckl. Eyde und Verlust der noch ausstehenden 400 Fl. valv. an, ohn jenige wiederrede negst. Mich. auch solche wohnung und genießung des Gartens zu qvitiren, und so dan stundes an zu raumen. Zu mehrer Festhaltung solches und obigen allen soll nicht allein von S. Churfl. Durchl. gndst. consens auf beyder Parthe gleiche Kosten extrahiret werden, sondern renunciiren auch beyde Theile mittelst eides, so waar Ihnen Gott helffen soll, allen exceptionibus so Ihnen zu statten kommen möchten, insonderheit der exception Doli mali, fraudulentae persuasionis, metus, rei non sic sed aliter gestae, plus scriptum quam actum, laesioni etiam enormissimae, usuraliae pravitatis, denen beneficiis Restitutionis in integrum ex quacunque etiam causa, Appellationis, reductionis ad arbitrium boni viri, protestationis, und allen andern rechtl. Behülffen und Landes Constitutionen, so schon erdacht, oder noch erdacht, und so ferne selbe diesem Pfandscontract entgegen sein möchten, daher der gemeinen rechtsregul generalem renunciationem non valere nisi specialis praecesserit. Urkundl. ist dieser Contract von beyden contrahenten, in sonderheit auch von des H. von Zitzwitzen Eheliebsten nebst denen hierzu erbethenen Beiständen und Litis Curatore eigenhändig unterschrieben und untersiegelt, so geschehen Jamrin den 5. Jul. 1693.

Jochim Philipp von Zitzwitz.

Johan Lorentz von Puttkammer als ein erbethener Beystand und Zeuge.

Jochim Rüdiger von Kleist ut test.

Ernst Pribe Not. Publ. ut test. reqvisit. subscr.

Barbara von Zitzwitzen geborne von Puttkammer meine eigene Handt.

Ewald von Puttkammer in natürl. Vormundtschafft meiner Frau Schwester und Beystandt.

Auff gebührende reqvisition der Wollgeb. Frauen Barbara von Puttkammern H. Capitain Jochim Philipp von Zitzwitzen Eheliebsten habe derselben als qvo ad hunc actum erbethener Litis Curator Ihre frawl. gerechtigkeit, desgleichen das benefic. f. e. Vell. et anth. si qua mulier p. p. expliciret, und vorgehenden Vertragk ausgeleget, die deßen allen sich begeben, den Vertragk in allem ge-

nehm gehalten, und das darin genandte geldt richtig und bahr zu sich genommen, welches zu mehrer uhrkundt durch eigenhändige subscription und subsigillirung hiedurch corroborire.

Wentzel Themeck.
Not. Caes. Publ. et
Immatriculatus.

673.

1696. Kicko. 4. Mai.

Der Hauptmann **Bastian Heinrich von Kleist** auf Gr. Tichow und Manbelatz verkauft seine Holzkavel im Zülow an die Erben **Valentins von Kleist** auf Kiekow für 750 Fl. Pomm.

Nach einer Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 77. Nr. 361. fol. 12.

Nachdehm der Herr Hauptmann **Bastian Heinrich von Kleist** auf großen Ticho, Manlatz erbherr aus erheblichen Uhrsachen bey ihme entschloßen, seine im Zühlo belegen Holtz Cavel zu vereußern, so hat er selbiege anfänglich seinen respective Herrn Brüdern undt andern Herrn Vettern, so irgendt ein Näherrecht dran praetendiren konten, angetragen, welche sich aber zu keinem Kauff verstehen wollen, besondern sich deßen gantzlich entsaget. Als ist obgedachter Herr Hauptman mit Seel. Herrn **Valentin von Kleisten** Erben auf Kiko erbherrn in Handlung getreten undt ihnen obgemeldete Holtz Cavel zu Ewiegen Zeiten erblich undt eigenthümlich verkauffet. Uebergiebet demnach Herr Verkäuffer diese Holtz Cavel Seel. Herrn **Valentin Kleisten** Wittben undt erben in denen grentzen undt mahlen, so wie sie ihme von seinen Herrn Brüdern bey der erbtheilung abgetreten undt bishero gebrauchet undt gebrauchen können, an Eichen, fichten, undt Buch Holtz, Strauchwerck, Mastung, nichts davon ausgenommen, also das Herrn Käuffer à dato an ihnen deßen können anmaßen, solches nach behro gefallen gebrauchen, undt damit schalten undt walten mögen. Daferne auch irgendt ein Neherrecht, oder sonsten einige onera auß dieser Holtz Cavel solten praetendiret werden, so will Herr Verkäuffer deshalb die gewehr thun, gestalt Herrn Käuffern vacuam possessionem überliefert, undt in quemcunque casum evictionem zu praestiren, bey Untersetzung seiner Gühter sich hiemit anheischig gemachet. Führ diese verkauffte Holtz-Cavel zahlen HH. Käufere Sieben Hundert Funfzig gulden pomrisch, jeden à 24 ßl. gerechnet, wovon 50 fl. sofohrt bey Schließung dieses Kauffbriefes erleget werden, die übrigen 709 fl. bleiben von Michaelis h. a. a. 5 p. cento zinsbahr stehen. Bis dahin bezahlet der Herr Hauptmann auch den Holtz Warter, nach der Zeit aber müßen Herrn Käuffer sich mitt ihme vergleichen undt deßen Lohn abtragen. Wan es aber dem einen theil nicht belieben möchte das Capitahl langer zinsbahr stehen zu laßen, den andern auch nicht gefallen an ihnen zu behalten, so soll es einer dem andern ein Viertel jahr vohr hero aufflündigen, alsdan HH. Käuffers hiemit versprechen solches Capitahl nebst restirenden Zinsen in einer unzertrenneten Summa an guhter gangbahrer Müntze bahr zu erlegen. Zue sicherheit deßen wirdt ihm das Guht Kiko zu einer wahren Hypotheck cum Constituto possessorio untersetzet, also daß er auch auf den fall der nicht folgenden Zahlung sich eigenmächtig ohne Hülffe der Obrigkeit sich darein zu setzen befugt sein solle, nicht ehe daraus zu weichen, bis er an Capitahl und Zinsen vollig befriediget. Daserne er auch wegen dieser Schuldtforderung (welches ob Gott will nicht geschehen soll) zu klagen verursachet werden, so imploriren HH. Käufere hiemit den Herrn Burgrichter zu Bellgardt, auf bloße Vohrzeigung dieses Briefes Mandatum de non turbando zu ertheilen, undt Sie mit behro exceptionen ad reconventionem zu ver-

weisen. Im übrigen renunciiren beider Seits exceptionem Doli mali, fraudulentae persvasionis, rei non sic sed aliter gestae, laesionis ultra dimidium, in specie L. 2. C. de Resc. Empt. et Vend. undt allen andern Außflüchten tam in genere quam in specie, alles bey adelichen ehren, wahren wohrten, treuen glauben. Geschehen zu Kiko den 4 Maij 1696.

Bastian Heinrich von Kleist. — **Peter Casper von Kleist.**
A. W. v. Kleist als ein Zeuge. — C. F. v. Zastrow als Zenge.

674.

1697. Kido. 5 Februar.

Der Capitain **Adam Wilhelm von Kleist** auf Völtzkow verkauft an die Erben **Valentins von Kleist** sein Antheilgut in Kiekow für 2622 Fl. Pomm.

Nach einer Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 77. Nr. 361. fol. 13.

Zu kunfftieger Nachricht sey hiemit kundt undt zu wißen jedermänniglich, insonderheit denen so daran gelegen, das heute untengesetzten dato zwischen des Weilandt Wohlgebohrnen Herrn **Valentin von Kleisten** nachgelaßenen erben, Kauffern an einem, undt dan dem Wohlgebohrnen Herrn Capitain **Adam Wilhelm von Kleist** auf Völtzko erbherrn, Verkäuffern am andern Theil, nachfolgender erblicher undt unwiederruffliеger Kauffcontract wegen letzgedachten Herrn Capitain **von Kleisten** antheil guhtes in **Kiko** verabredet, geschloßen undt vollenzogen worden.

1. Es verkauffet Herr Verkäuffer sein Antheil Guhtes in **Kiko** Herrn Käufern nebst dem Rittersitze, Schäfereien, Bauerhöfen, Unterthanen, als Michel undt Christopf Klanden nebst ihren Kindern, Acker, Landungen undt Wiesen, Brüchen, Möhren, Holtzungen, Rusch und Busch, Heide undt Weide, Trifften, Jagten, Fischereien, Teichen undt Teichlagen, Mühlen auch Mühlenlagen, auch allen Herrlich- undt Gerechtigkeiten, Jurisdiction, Jus patronatus, auch allen andern regalien undt allen dahrzu gehörigen pertinentien, es bestehen dieselben worin sie immer wollen, nichts überall davon ausgeschloßen, nebst der Cavel Holtzung im Zühlo mit dem Grunde undt Bodem, Mast, und allem darauff stehenden Holtzungen, in denen gräntzen undt mahlen, so wie er selbst undt seine Vorfahren solches antheil Guhtes undt Holtz Cavel beseßen, genutzet undt gebrauchet, auch gebrauchen können, sollen undt mögen, um undt vohr 2622 gulden pomr., jeglichen zu 24 ßßl. oder 32 gl. pomm. gerechnet.
2. Undt übergiebet sothanes Guht den Käuffer auff bevohrstehenden Wallpurgis dieses Jahres, alsdan er selbigen sofohrt in vacuam et qvietam possessionem setzet, auch immittelst seiner Herrn Brüder Consens auf seine eigne Unkosten anschaffet.
3. Weil er aber der Abnutzung, als die einjehriege pension so der Verwalter giebet, undt 2 fl. schatt, so die Bauren dieses Jahr geben müßen, genießet, so träget auch Verkauffer alle onera von dem Guhte bis Michaelis.
4. Undt als jetziеger Zeit nuhr davon ein achtel undt ein Vierzehendttheil Lehnpferdt gehalten wirdt, so werden Herrn Käuffere mit einem mehrern nicht beschwehret.
5. Dagegen zahlen HH. Käufer obgedachten Kauffschilling der 2622 fl. folgender maßen, alß so fohrt fohr ausfertigung dieses 500 fl. pomr. bahr, undt weil Herr Käuffer dieselbe zu seinen sichern Händen wohl empfangen und zu Verbeßerung seiner Lehne hinwieder angewandt, so qvitiret er auff solche

500 fl. pomr. in bestendigster form rechtens cum renunciatione exceptionis non numeratae vel in utilitatem ipsius non conversae pecuniae wohlwißendtlich undt wohlbedächtlich.

6. Der übriege Kauffschilling wirdt in folgenden terminen bahr ausgeführet als:

7. 2000 fl. pomr. auff ostern instehendes Jahres baar in einer unzertrenneten Summa an Guhten unwiederuffenen Müntzsorten, wofuhr Käuffere mitt all dem Ihrigen so lange hafften, auch sich nicht ehe bevohr der possession des Guhtes anmaßen wollen. Der rest, als 122 fl. wirdt folgender gestalt abgeführet, als 30 fl. vohr eine an den Herrn Raht und Burgrichter von Glasenapp zu Balsantz versetzte Wiese zu Däbel, 25 fl. Capitahl Kikosche Kirchenschuldt, undt 50 fl. Capitahl, welche der Herr Rittmeister **Peter Casper von Kleist** H. Verkäuffern hiebevohr vohrgestrecket, samt denen von diesen Capitahlen nachstehenden Zinsen, undt versprechen Herrn Käuffere die von Verkäuffer über die Pöste ausgestellte obligationes bona fide zu extradiren.

8. Bis nuhn der valliege Kauffschilling der 2622 fl. pomr. erleget, hafftet dem Herrn Verkäuffer obgedachtes sein verkaufftes antheil Guhtes pro expressa hypotheka, cum constituto Possessorio also, das er auff seimiegen Zahlungsfall sich deßelben hinwieder anmaßen, undt nach seinem Belieben vollig davon bezahlet machen könne, welcher aber

9. Dagegen Herrn Käufferen vohr alle an undt Zusprache, sie rühren her woher sie wollen, die sichere Gewehr leisten undt die eviction praestiren, mit Untersetzung aller seiner ietziegen undt zukünfftigen Gühter, in specie des in der Neumark belegnen Guhtes Völzko, undt allen seinen ausstehenden Capitalien, welche er ingesamt hievohr, undt das er vohr Walpurgi h. a. seiner Brüder consens anschaffen will, zur generahl Hypothek cum Clausula constituti possessorii verschrieben, also das HH. Käuffere sich daraus Salvo Jure variandi et eligendi so fohrt entweder selbst, oder dahrnach die bereiteste immission oder execution auf capitahl Zinsen undt Unkosten bezahlt machen können undt mögen. Wie er auch auff benöthigten Falls extra Judicialische litis denunciation annehmen, undt HH. Käuffere auff seine Unkosten vertreten will.

10. Womit von beiden Theilen allen hierwieder zustatten kommenden rechts-ausflüchten undt Wollthaten, insbesonders exceptioni doli mali, fraudulentae persvasionis, erroris, simulati vel non sic celebrati contractus, Laesionis enormis et cujuscunque enormissimae, L. 2. C. de rescin. vendit., Beneficii restitutionis in integrum ex quocunque capite, deductionis nullitatis, appellationis ad Cameram Imperialem et quodvis judicium Electorale superius, Statuto Soldinensi, recessus ad arbitrium boni viri, allen indultis, Statutis moratoriis, Reichs undt Landes, sowohl pomrisch als Markschen satzungen, oblationi bonorum, concursui, vi majori, Calamitati belli, incendii, undt allen andern Casibus fortuitis, imgleichen regulae dicenti generalem renunciationem non valere nisi Specialis praecesserit, Wohlwißentlich undt Wohlbedachtlich renunciiret haben, alles Ehrlich, auffrichtig undt an Eydes Staht bey den Wohrten: so wahr ihnen den Contrahenten Gott helffen solle. Uhrkundlich ist dieser Kauff Vertrag undt respective ratione Solutionis et evictionis hinc inde angehengete Versicherung eigenhändig von den Contrahenten undt beiseiendben Zeugen unterschrieben undt untersiegelt, so geschehen Kiko den 5 Febr. anno 1697.

Adam Wilhelm von Kleist mpp.	**Peter Casper von Kleist.**
Bastian Henrich von Kleist alß Zeuge.	Richardus Henke P. M.
Cartz Ulrich von Kleist als Zeuge.	tq. testis mpp.

675.

1699. 11. October.

„Belehnungs-Register, oder Extract des Huldigungs-Protocolli." (Auszug.)

Nach dem Original im L. A.: Tit. V. Nr. 30.

Designation der Geschlechter außm Belgardischen District, d. 11. Octob. 1699 belehnt.

Kleiste.

Muttrinsche, Damensche, Bitzowsche und Dargensche Linie.

Praesentes.	Absentes.
1. **Richardt Christian, Christians** Sohn.	
2. **Christoff Friederich, Steffens** Sohn, in dessen Seele laut Vollmacht filius praesens **Steffen** gehuldiget.	**Christian Lorentz**, minorenn. **Dubschlaff Joachims** Sohn.
3. Adam, Tessens Sohn.	
4. Adam Heinrich, ipse juravit. 5. **Cartz Ulrich**, 6. **Bogißl. Henning**, } **Pribschlaffs** Söhne, Ihr Bruder Sohn:	**Jürgen Christoff** minor. **Hanß Jacobs** Sohn.
7. **Frantz Andreas, Valentins** Sohn; fratres ipsius sein:	{ **Otto Kleiste** wohnt in Preußen. **Dubschlaff Berndt** mil. c. abs.
8. **Peter Kleist, Valentin Daniels** Sohn.	
9. **Ewaldt Joachim**, 10. **Rüdiger**, } **Ewaldt Jürgens** Söhne, **Achatii** nepotes.	
11. **Peter** zu Bitzow, **Hansen** Sohn, **Jochims** nepos.	
12. **Peter Ernst, Jochims** Sohn, **Hansen** nepos.	
13. **Teßen Christian, Ewalds** Sohn, vor sich vndt in Vollmacht:	
14. **Teßen Erdtmann, Jacob Daniels** Sohn, **Ewaidts** nepos.	ejus frat. minor. **Friedrich Wilhelm.**
15. **Melchior Ludwig** zu Detersdorff in der Marck, hat Vollmacht gegeben, 16. **Bastian Wilhelm**, } **Jurgenn Friedrichs** Söhne, **Peters** nepotes.	Obrl. **Christian Ewaldt** in Pillow, Bruder von 15 und 16, jurauit d. 24. Juni 1700, investitus a Dn. Cancellario.
17. **Jürgen, Jürgens** Sohn.	
18. **Martin Jochim**, 19. **Berndt Christian**, } **Aßmus** Söhne.	
20. **Jürgen Heinrich, Reimers** Sohn.	
21. **Hans Erdtmann**, 22. **Jürgen Ulrich**, } **Jochim Heinrichs** Söhne.	
23. **Wilhelm Christian** zu Pumlow, **Peters** Sohn, **Wilhelms** nepos, gehört zu den Bietzowschen.	

Praesentes.	Absentes.
24. **Friedr. Wilhelm, Hans Friedrichs** Sohn.	**Jochim Ewald, Ewalds** Sohn, **Jochims** nepos, minorenn.
25. **Jochim Henning** hat praesens gehuldiget, wirdt sich morgen angeben.	3 Nerefesche **Kleiste** zur Damenschen Linie gehörig, deren noch 2 minorennes sein, tertius ist Nr. 25.

Duberowsche, Crolowsche vndt Tichowsche Linie.

Praesentes.	Absentes.
36. Stallm. **Joachim Henning, Jacobs** Sohn. **Carstens** nepos.	
27. **Caspar Henning,** Capitain, 28. **Frantz Jürgen,** Fehnrich, } Söhne des Stallmeisters.	
29. Obr. **Jürgen, Peters** Sohn, **Jürgens** nepos.	
30. **Jochim Rüdiger,** 31. **Arndt Heinrich,** } fratres des H. Obristen, welcher Vollmacht hat.	
32. **Lorentz Wilhelm, Christians** Sohn, **Lorentzen** nepos, zur Dubberowschen Linie.	
33. **Werner** zu Dubberow, **Christian Heinrichs** Sohn, **Christians** Enkel.	
34. **Peter,** 35. **Jürgen Caspar,** 36. **Anton Jacob,** } **Werners** zu Dubberow Brüder.	
37. **Philip Hartwich, Philips** Sohn, **Hennings** nepos auff Tichow.	
38. **Jürgen,** 39. **Peter Ewaldt,** 40. **Anthon,** } **Rüdigers** Söhne, **Jürgens** nepotes.	
41. Capit. **Bastian Heinrich** zu Manlatzle, hat Vollmacht gegeben, deßen fr. abs.	Obrl. **Berndt Erdtmann,** Capit. **Christian Casimir,** Capit. **Adam Wilhelm,** } Obr. **Christians** Söhne, **Berndt** nepotes.
42. **Hans Caspar,** dessen nächstfolgender Bruder abs.	**Paul Daniel,** juravit d. 8 May 1700 infeud. a Dn. Cancellario.
43. **Friedrich Wilhelm,** frater minor natu, **Paul Daniels** Söhne, **Dinnies** nepotes.	
44. **Caspar Henning, Joachims** Sohn, **Dinnies** nepos.	Capitain **Andreas Jacob, Carsten Christoffs** Sohn, **Jacob** nepos.
45.	

Rabbatzsche Linie.

46. **Alexander, Hans Jürgens** Sohn, **Daniels** nepos.

47. **Jochim Daniel, Philips** Sohn, **Boltz Jochims** nepos, hat Vollmacht gegeben.

48. **Jürgen Heinrich, Christian Heinrichs** Sohn, **Daniels** nepos.

Praesentes.	Absentes.
49. **Frantz Hans**, **Asmus** Sohn, **Alexander Jürgens** Enkel.	
50. **Rüdiger Clauß**, **Peter Rüdigers** Sohn, **Ewaldts** nepos.	NB. Diese Beyde gehören zur Bitzowschen Linie, und sein dahin zu transferiren.
51. **Jürgen Friedrich**, frater.	

Die Sämbtl. Herrn Vettern reserviren der in Pohlen Wohnenden, ietzo abwesenden, **jura. Item** derer in Sachsen, Bayern und Churlandt.

Designation der Geschlechter im Neuen Stettinschen District.

Kleiste.

Christoff auff Glineke im Neu Stettinschen jurav. et infeud. a. dn. Cancell. d. 8. Dec. 1699 in persona Mandatarii Berndt v. Wobesers auf Barcken Pfandtgesetzen.

676.

1699. Stargard. 3. November.

Renovation des Lehnbriefs über Pumlow für **Wilhelm Christian von Kleist.**

Nach dem Concept im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. XII. fol. 68.

Wir Friederich der Dritte Churfürst p.

Uhrkunden und bekennen hiemit für Unß, Unsere Erben, Marggraffen und Churfürsten zu Brandenburg, Hertzogen zu Pommern, Fürsten zu Cammin, auch sonst jedermänniglich, daß vor Unß auff allgemeiner Erb- und Landeshuldigung erschienen der Veste U. l. g. **Willhelm Christian von Kleist** auff Pumlow geseßen, **Peters** Sohn, **Willhelms** Enkel, und Unß unterthänigst angelanget und gebehten, Wir Ihm sein habendes Erbe und Lehn in Pumlow gnädigst gönnen und leihen, und zu dem Ende vorigen von Unsers in Gott ruhenden Herrn Vaters Gnaden ihm ertheileten Lehn Brieff **sub dato** Stargard d. 14. Sept. ao. 1687 zu renoviren und zu **confirmiren** gnädigst geruhen wolten. Wann wir nun gnädigst erwogen und angesehen die getreue unterthanige Dienste, welche des **von Kleisten** Vorfahren, wie auch Er, Unsers in Gott ruhenden Herrn Vaters Gnaden gerne und willig geleistet, Unß auch und Unseren Erben, Marggraffen und Churfürsten zu Brandenburg, Hertzogen zu Pommern, und Fürsten zu Cammin Er und seine Männliche Lehns Erben noch woll ferner thun und leisten können, sollen und mögen, so haben Wir umb deßwillen und auß sonderbahren Gnaden Ihm **Willhelm Christian von Kleisten** die in vorigem Briefe beschriebene Lehn Stücke, als nehmlich vorschiedene Bauer-Höfe, nebst einigen steuerbaaren Haken- und Pfarrhufen, welche Seinen Voreltern und seinem Schwieger Vater **Werner von Kleisten** cum potestate alienandi addiciret gewesen, Er auch selbst theils von Heinrich von Bünowen, theils von Reimar von Wolde, theils von Christian Josua von Hechthausen, laut der darüber auffgerichteten Verträge de dato Bitzo den 2 Junij 1606, de dato **Anclam** den **24 Octobr.** und **23. Nov. 1653**, de dato Belgardt d. 4 April 1651, und de dato Pumlow d. 26. Julij 1616, welche alle mit lehnherrlichem Consense bestärcket sind, an sich gebracht und noch itzo im Besitz hat,

bestehendt in 6 gantzen und 2 halben Höfen mit 14 H. Hufen, und dem darauff gebaueten Rittersitz, so von Seel. **Willhelm von Kleisten** herrühret und auff Ihm verstammet ist, 4½ Hoff nebst einem Coßaten und 9½ H. Hufen, worunter die Pfarrhufen mit begriffen, so vor diesem die Podewilse beseßen und nachgehends auff seine Vorfahren gekommen, auch dehnenselben von dem in Gott ruhenden Hochseel. Herrn Hertzogen Herrn Bogislav XIV sub dato Alten Stettin d. 6 April ao. 1626 zu Lehne gegeben worden, alle in Pumlo mit allen pertinentien, Gerechtigkeit und Herlichkeit, nebst allen dazugehörigen Äckern, Holtzungen, Jagten, Wiesen, Weiden, Pächten, Diensten, Fischereien, Teichen, und Teichlagen, stehenden und fließenden Waßern und aller zugehörigen Gerechtigkeit, Nutz und Fruchtbrauchungen gegönnet, geliehen und gegeben, wie es die vorigen Possessores vorhin gehabt, genutzet und gebrauchet, Ihnen hernacher von Unsers in Gott ruhenden Herrn Vaters Gnaden ferner zu Lehen gegeben, und er itzo noch im Besitz und Gewehr hat. Gönnen, reichen, leihen Ihm und Seinen Männlichen Leibes Lehns Erben solchem nach alles daßelbige hiemit und in Krafft dieses Brieffes auff die Uns bey der Huldigung abgestaatete Lehns Pflicht dergestalt und also, wie Man-Lehns Ahrt, Natur, eigenschafft und gewohnheit erfordert und mit sich bringet, renoviren und bestäthigen auch obangezogenen Lehn Brieff de dato Stargard d. 14. Septembr. ao. 1687, jedoch dergestalt, daß der **von Kleist** und seine Männliche Leibes Lehn Erben gehalten sein sollen, solche Lehn Stücke, so offt es zu Falle kommt, von niemand anders alß von Uns, Unsern Erben, Marggraffen und Churfürsten zu Brandenburg zu Lehn zu nehmen, und davon zu thun, zu leisten und zu dienen, wie Mann Lehns Recht und eigenschafft erheischet und dem juramento Fidelitatis gemäß ist, Uns, Unseren Erben an Unseren bestehenden, auch sonst Männigl. Rechten unschädlich. Uhrkundlich ist dieser Brieff unter Unserem Churf. Hinterpomm. Regier. Insiegel und der verordneten Subscription extradiret. Geschehen Stargard auff der Ihna, den 3. Novembr. Anno 1699.

677.

1703. Stargardt. 13. August.

Special-Lehnbrief für den Stallmeister **Jochim Henning von Kleist** über den durch Lehnsfolge auf ihn vererbten Antheil des **Peter von Kleist** zu Groß Tychow.

Nach dem Concept im L. A.: Tit IX. Sect. 88. Nr. XIII. fol. 19. und einer Abschrift im Gr. Tychower Archiv Conv. IV. Tit. IV. Nr. 1. fol. 10.

Friederich König in Preußen p.

Uhrkunden und bekennen hiemit für Uns, Unsere Erben, Könige in Preußen, Marggraffen und Churf. zu Brandenburg, Hertzogen zu Pommern und Fürsten zu Cammin, auch sonst jedermänniglich, daß Uns der Veste Unser Stallmeister u. l. g. **Jochim Henning von Kleist**, **Jacobs** Sohn, **Caspars** (**Carstens**?) Enkel allerunterthänigst angelanget und gebehten, weil er in actis concursus Seel. **Peter Kleisten** Creditoren für den nehesten Lehnsfolger des **Peter von Kleisten** erkandt wäre, Wir wolten allergnädigst geruhen, nachdem er und seine beyde Söhne, Capitain **Caspar Henning** und Fähnrich **Frantz Jürgen** bey letzterer Huldigung die Lehnspflicht abgestattet, über **Peter von Kleisten** Antheil Lehn-Gutes und deßen pertinentien in Großen Tichow, welches nach Anzeige eines zwischen Ihm und deßen Wittwen und Töchter verordneten Vormündern auffgerichteten Contracts de dato Großen Tichow den 29 Junij 1688 vorhin zusammen einen Eigenthümer gehabt, davon die Hofflage auch nahe bey seinem

Hoffe, so er in Großen Tichow hatte, belegen sey, einen Special Lehn Brieff, für Ihm, seine ietzbenandte Söhne, und derer Leibes Lehns Erben, vorbehältlich der gesambten Handt, so ihre Vettern daran hätten, außfertigen zu laßen. Wann Wir nun allergnädigst angesehen und erwogen die getreuen mannigfaltigen Dienste, so denen Hochseel. HH. Hertzogen zu Pommern dieser Unserer Lehn Leute Voreltern, Unsers in Gott ruhenden H. Vaters Gnaden aber und Unß Sie selbsten gutwillig und gerne gethan und geleistet, hinführo auch noch ferner Unß, Unseren Erben, Königen in Preußen, Marggraffen und Churfürsten zu Brandenburg, Hertzogen zu Pommern und Fürsten zu Cammin Sie und Ihre Männliche Leibes Lehns Erben in aller Unterthänigkeit noch woll thun und leisten können, sollen und wollen, allergnädigst angesehen und erwogen, So haben Wir umb deßwillen und auß besonderen Gnaden, womit Wir gedachtem Unserm Stallmeister und seinen Söhnen beygethan sein, Ihnen und Ihren Männl. Leibes Lehns Erben, auff die Unß geleistete Lehns Pflicht, in specie des mehr erwehnten Peter Kleisten Hofflage und andere dazu gehörige Lehn Stücke in Großen Tichow, woran Ihnen ohnedem das Jus reluendi unstreitig zukomt, zusambt denen, welche Ihnen alda schon vordem angestammet gewesen, allergnädigst gereichet, gegeben und verliehen, Gönnen, geben und verleihen Ihnen und Ihren Männl. Leibes Lehns Erben in Krafft dieses Unsers Brieffes solche beyde Hofflagen mit allem Zubehör an Aeckern, Wiesen, Weyden, Diensten, Pächten, Jagten, Holtzungen, Fischereyen, Möhren, Brüchen, Stüveten, Gericht an Halß und Handt, Kirchenlehn, sambt allen andern Herrl. und Gerechtigkeiten, Nutzungen und Fruchtbrauchungen, wie Sie und Ihre Vorfahren, auch respective Peter Kleist, solches alles eingehabt, beseßen, gebrauchet, und genoßen, und auff Sie verstammet und geerbet ist, zu einem rechten-Mann Lehn, jedoch vorbehältlich der gesambten Hand, so Ihre Vettern daran haben, und mit dem Bedinge, daß Sie und Ihre Männl. Leibes Lehns Erben solche Lehn Güter von Unß, Unsern Erben, so offt es nöthig, inhalt der geschworenen Lehn Eydes Formel suchen und empfangen, davon auch thun, dienen und halten sollen, waß Mann Lehns Recht und gewonheit erfordert, und getreuen Lehnleuten gebühret, und wollanstehet, Unserm, Unserer Erben und Männigliches Rechten ohne Schaden und nachtheil. Uhrkundlich ist dieser Lehnbrieff auff Unserm Allergndst. Special-Befehl gegeben Rosenthal den 2 Junij a. c., außgefertiget und unter Unserem Königl. Pr. Insiegel Unserer Hinter-Pommerschen und Camminschen Regierung und der verordneten Subscription extradiret, so geschehen Stargardt den 13 August 1703.

678.

1711. Stargardt. 3. Februar.[1]

Lehn- und Gesammthandsbrief für das gesammte Geschlecht der Kleiste.

Nach dem Original im L. A.: Tit. XIV. Sect. 2. Nr. 20. und dem Concept ibid.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. XI. fol. 178.

1) Zu Grunde gelegt ist der Personalbestand bei der Huldigung vom 11. Octob. 1699 (cf. Nr. 675).

Es ist schon bei Nr. 662 erwähnt worden, daß dieser letzte gemeinsame Lehnbrief vom Geschlechte nicht ausgelöst worden ist; er befindet sich noch gegenwärtig im Lehns-Archiv. Bei der großen Ausbreitung der Familie und den bei Normirung des Beitragsverhältnisses aufsteigenden Schwierigkeiten verschleppte sich die Eintreibung der Lehnwahre und der Kanzleigebühren so lange, daß sie zuletzt ganz in Vergessenheit gerieth und unterblieb. Aus diesen Gründen scheint auch später von weiterer Ertheilung gemeinschaftlicher Lehnbriefe Abstand genommen zu sein. Aus jener Säumigkeit erklärt es sich zugleich, daß eine so große Anzahl von Original-Lehnbriefen, welche man im Besitz des Geschlechts vermuthen

Wir Friderich von Gottes Gnaden König in Preußen, Marggraff zu Brandenburg, des Heyl. Röm. Reichs Ertz-Cämmerer und Chur Fürst, Souverainer Printz von Oranien, Neufchatel und Vallengin, zu Magdeburg, Cleve, Jülich, Berge, Stettin, Pommern, der Caßuben und Wenden, zu Mecklenburg, auch in Schlesien und zu Croßen Hertzog, Burggraff zu Nürnberg, Fürst zu Halberstadt, Minden, Cammin, Wenden, Schwerin, Ratzeburg und Möerß, Graff zu Hohen Zollern, Ruppin, der Marck, Ravenßberg, Hohenstein, Tecklenburg, Lingen, Schwerin, Bühren und Lehrdam, Marquis zu der Vehre und Vlißingen, Herr zu Ravenstein, der Lande Rostock, Stargardt, Lauenburg, Bütow, Arlay und Breda p. p.

Uhrkunden und bekennen hiemit für Unß, Unsere Erben, Königen in Preußen, Marggraffen und Chur Fürsten zu Brandenburg, Hertzogen zu Pommern, und Fürsten zu Cammin, auch sonst Jedermänniglich, daß in der Von Unß gehaltenen gemeinen Erb Huldigung vor Unß gehorsahmlich erschienen seyn die Veste Unsere Lehn Leute und liebe getreue, alle **Kleiste**, so in Unserm Hertzogthumb Pommern und Landen geseßen seyn, alß erstlich diejenigen, so in die Muttrinsche, Damensche, Vietzowsche und Dargensche Stamm Linie gehören, und **Prissebuhr Kleisten** descendentes sein, Nemblich: **Richardt Christian**, Christians Sohn, wobey **Christian Lorentz**, Dubschlaffs **Jochims** minderjähriger Sohn angegeben; **Christoff Friderich**, **Steffens** Sohn, durch seinen Sohn **Steffen**; **Adam**, **Tessens** Sohn; **Adam Hinrich**, **Cartz Ulrich**, und **Bogislaff Henning**, Gebrüder, **Pribschlaffs** Söhne, für sich und **Jurgen Christoff**, Ihres Bruders **Hans Jacobs** minderjährigen Sohn; **Frantz Andreas**, **Valentins** Sohn für sich und seine abwesende Brüder **Otten** und **Dubschlaff Berndten**; **Peter**, **Valentin Daniels** Sohn; **Ewaldt Jochim** und **Rüdiger**, **Ewald Jurgens** Söhne, **Achatzil** Neffen; **Peter** zu Vietzow, **Hansen** Sohn, **Jochims** Neffe; **Peter Ernst**, **Jochims** Sohn, **Hansens** Neffe; **Tessen Christian**, **Ewaldts** Sohn, für sich und in Volmacht **Tessen Erdtmans**, auch für deßen minderjährigen Bruder **Friderich Wilhelmen**, **Jacob Daniels** Söhne, **Ewaldts** Neffen; **Bastian Wilhelm** für sich und seine abwesende Brüder **Melchior Ludewichen** zu Detersdorff in der Marck und Obrist Lieutenandten **Christian Ewaldt** in Pillow, **Jurgen Friderichs** Söhne, **Peters** Neffen; **Jurgen**, **Jurgens** Sohn, **Martin Jochim** und **Berndt Christian**, gebrüder, **Asmus** Söhne; **Jurgen Heinrich**, **Reimars** Sohn; **Hans Erdtman** und **Jurgen Ulrich**, **Jochim Heinrichs** Söhne; **Wilhelm Christian** zu Pumlow, **Peters** Sohn, **Wilhelms** Neffe; **Rüdiger Claus** und **Jurgen Friderich**, **Peter Rüdigers** Söhne, **Ewaldts** Neffen, welche drey zur Viezowschen linie gehörig; **Friderich Wilhelm**, **Hans Friderichs** Sohn, wobey als minderjährig und abwesendt angegeben **Jochim Ewaldt**, **Ewaldts** Sohn, **Jochims** Neffe; **Jochim Henning** zu Nerese zur Damenschen Linie gehörig, deßen zwey minderjährige Brüder ohne anzeige Ihrer Nahmen angegeben;

Fürs andere die **Kleisten**, so in die Dubberowsche, Crolowsche und Tichowsche linie gehören und des alten **Georg Kleisten** Descendentes seyn, nemblich Stallmeister **Jochim Henning**, **Jacobs** Sohn, **Carstens** Neffe, nebst seinen Söhnen Capitain **Caspar Henningen** und Fähnrich **Frantz Jürgen**; Obrist **Jurgen**, **Peters** Sohn, **Jurgens** Neffe, für sich und in Vollmacht seiner beyder Gebrüder **Jochim Rudigers** und **Arnd Henrichs**; **Lorentz Wilhelm**, **Christians** Sohn, **Lorentzen** Neffe, auß der Dubberowschen Linie; **Werner** zu Dubberow, **Christian Heinrichs** Sohn,

---

sollte, sich vielmehr im P. P. A. und im L. A. befinden. Theilweise sind sie wie dieser, und auch wohl einige der bei dem schnellen Wechsel der regierenden Herzoge zu Anfang des 17ten Jahrhunderts ausgefertigten, gar nicht in den Besitz des Geschlechts gelangt, theilweise sind sie später als Legitimation und als Grundlage zur Ausfertigung der neuen Lehnbriefe eingereicht worden, und da die Einlösung der letzteren nicht erfolgte, im L. A. liegen geblieben.

Christians Enckel nebst seinen Brüdern **Petern**, **Jürgen Caspern** und **Anthon Jacob**; **Philipp Hartwich**, **Philips** Sohn, **Hennings** Enckel auf Tichow; **Jurgen**, **Peter Ewaldt** und **Anthon**, **Rüdigers** Söhne, **Jürgens** Enckel; Capitain **Bastian Henrich** zu Manlatzke durch Vollmacht nebst seinen gleichfals abwesenden Brüdern Obrist Lieutenant **Berndt Erdtman**, Capitain **Christian Casimir** und Capitain **Adam Wilhelm**, Obrist **Christians** Söhne, **Berndten** Enckel; **Hans Casper**, deßen abwesende und respective minderjährige Brüder **Paul Daniel** und **Friderich Wilhelm**, **Paul Daniels** Söhne, **Dinnies Kleisten** Enckel; **Casper Henning**, **Jochims** Sohn, **Dinnies** Enkell; Wobey noch abwesendt Capitain **Andreas Jacob**, **Carsten Christoffs** Sohn, **Jacobs** Enckel;

Drittens von der Raddatzschen Linie **Alexander**, **Hans Jurgens** Sohn, **Daniels** Enckel; durch Vollmacht **Jochim Daniell**, **Philips** Sohn, **Voltz Jochims** Enkel; **Jürgen Heinrich**, **Christian Heinrichs** Sohn, **Daniel Keistens** Enckel; **Frantz Hans**, **Asmus** Sohn, **Alexander Jurgens** Enckel, alle von dem alten **Völtz Kleisten** herstammendt; und haben Unß nach abgelegtem Lehn Eyde für sich und ihre abwesende, theils minderjährige Brüder und Vettern alleruntertthänigst ersuchet und gebehten Wir ihnen und Ihren männlichen Leibes-Lehns-Erben Ihre Erb und Lehne, auch Lehnsgerechtigkeit, so Ihre Vorfahren von dem Fürstl. Hause Stettin, Pommern, und nachhero von Unsers in Gott ruhenden Herrn Vaters Gnaden Christmilden Andenckens zu Lehn getragen, auf Sie verstammet und vererbet, Sie auch besitzen und im gebrauch haben, nebst der gesambten Handt, so den **Kleisten** auf alle Ihre Lehn Güter, so Sie haben, oder künfftig bekommen und an das Geschlecht bringen möchten, auß besondern gnaden confirmiret ist, wie solches alles anfänglich der Hoch Sehl. Herr Hertzog Bogislaus der Xde zu Stettin Pommern Christmilder gedächtnus Anno 1477 zu Belgardt, folgig Anno 1486 zu Rügenwalde confirmiret, und der Herr Hertzog Barnim des nahmens der Xde Anno 1547, und Anno 1575 zu Belgardt am 22 Febr. Herr Hertzog Johan Friderich, ferner Hertzog Philippus der ander den 6 May Anno 1608 auch zu Belgardt, undt Hertzog Frantz in Alten Stettin am 26 Sept. Anno 1618, Letzlich Herr Bogislans der XIV zu Alten Stettin den 28 Monahtstag Sept. Anno 1621, und nachdem die Succession Unserer Hinter Pommr. und Camminschen Lande an Unsers in Gott ruhenden Herren Vaters Gnaden den Durchleuchtigsten Fürsten und Herren Friderich Wilhelm, des Heyl. Röm. Reichs Ertz Cämmerern und Chur Fürsten p. gekommen, derselbige zu Colberg den 14 Septembr. Anno 1686 gegönnet, erneuert, erweitert und bestähtiget haben, allergnädigst gönnen, reichen und leihen, auch Ihre habende sämbtliche und sonderliche Briefe erneuern, confirmiren und bestähtigen wolten. Alß Wir nun betrachtet und erwogen die vielfältige, gehorsahme, getreue und ersprießliche Dienste, welche obbemeltes uhraltes Geschlechte der **Kleiste** denen Hoch Sehl. Herrn Hertzogen zu Stettin, Pommern, nachmahls Unsers Hoch Sehl. Herren Vaters Gnaden und Unß bis anhero in aller unterthänigkeit gerne und guhtwillig geleistet, auch Unß, Unsern Erben, Königen in Preußen, Marggraffen zu Brandenburg, Hertzogen zu Stettin Pommern und Fürsten zu Cammin Sie und Ihre Männliche Leibes-Lehns-Erben hinführo weiter noch woll thun und leisten können, sollen und mögen, So haben Wir dahero und aus besondern gnaden Ihnen alle Ihre Güter, so viel in Unserm Hertzogk- und Fürstenthum und Lande belegen, Sie itziger Zeit noch haben, neben der gesambten Handt an denselben gütern, welche Sie itzo im Besitz haben, oder die Sie künfftig an daß Geschlechte und an Sich sambt und sonders bringen werden, mit einer gesambten Handt, jedoch der nähern Sipschafft und Verwandtnüs vermöge Unserer Ritterschafft Privilegien und üblichen Landes Gebrauch unvorgreifflich, auf die Unß abgestahtete Lehne-Pflicht Ihnen und Ihren Männlichen Leibes-Lehns-Erben allergnädigst gegönnet, gereichet und geliehen, und Vorgedachte Samentliche undt sonderliche Lehn- und Gesambte Handt-Briefe erneuert, confirmiret und bestähtiget, Immaßen Wir Ihnen dan alle Ihre Lehne und Güter mit allen Zubehörungen an Acker, Holtzungen, Wiesen, Weyden, Möhren, Brüchen,

Jagten, Fischereyen, Stüveten, Seen, stehenden und fließenden Wäßern, Mühlen-Städten, Kirchen Lehn, Höchsten und Niedrigsten Gerichten an Hand und Halß, auch andern Fruchtbrauchungen, wie die nahmen haben mögen, nichtes davon außgenommen, imgleichen die gesambte Handt hinc inde einer an dem andern, nicht allein an den Gütern, so die Kleiste itzo haben, sondern auch an denen, welche Sie künfftig an das Geschlechte oder an Sich sämbtl. oder sonderlich mit Unserem Lehnherrlichen Consens bringen werden, hiemit gönnen, reichen und leihen, und die angezogene Sämbtl. Geschlechts-Lehn- und Gesambte Handt-Briefe krafft dieses erneuren, confirmiren und bestätigen, jedoch dergestalt und also, daß die abwesenden und Minderjährigen und welche noch nicht die Lehns-Pflicht abgestahtet, sobaldt Sie respective heim gelangen oder daß 18te Jahr erreichen, vor Unß Sich gleichermaßen allerunterthänigst gestellen, und wie die anwesenden gethan, Unß mit Lehns Pflicht sich verwandt machen, folglich Sie allerseits und Ihre Männliche Leibes-Lehns-Erben Ihre Güter mit Ihren Zubehörungen und Gerechtigkeiten von Unß, Unsern Erben, laut Ihrer geschwohrnen Lehns-Pflicht und der Lehn-Eydes-Formul, so offt es nöhtig ist, suchen und empfangen, davon auch leisten, halten, warten, dienen und verrichten sollen, wie Mann Lehns ahrt, Natur und gewohnheit erfordert, und getreuen Lehn Leuten woll anstehet, Unsern und Männigliches Rechten ohne schahden. Uhrkundtlich haben Wir diesen Brieff mit Unserm Königl. Preußischen Insiegel Unserer Hinter Pommerschen und Camminischen Regierung und der Verordneten subscription bekräfftigen und geben laßen zu Stargardt auf der Ihna den 3. Februarij. Anno 1711.

Matthias Döring von Somnitz Cantzler.	Jacob Caspar von Wobeser Hoffgerichts-Verwalter und Regierungs-Rath.	Balth. v. Schrödern Regierungs-Raht u. Lehn-Secretar.

An schwarz und weiß seidener Schnur hängt das Siegel der Hinterpommerschen Regierung.

679.

1714. 11. Januar.

„Jochim von Kleisten allerunterthänigster Bericht wegen des Geschlechtes der von Kleisten Lehne im Belgardschen Creyse."

Nach Abschriften im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. XV. fol. 20 und 21, und Nr. XVIII. fol. 35.

Das Geschlecht der von Kleiste im Belgardischen District, haben 11 Lehn Pferde.

Zusahmen gesetzete Lehn Pferde.

Der Landraht Ewalt Jochim Kleist von Vietzo	1 Lehn Pferd.
worzu Seligen Pribslaff Kleisten Sohn Lorentz Ulrich Kleiste $\frac{1}{12}$ zu Hülffe giebet.	
Der Landraht Ewalt Jochim Kleist von Ackerwerck Lezentz	$\frac{1}{4}$ "
Hanß Gürgen Kleist von Zatko	$\frac{1}{4}$ "
Jochim Hennik Kleist in Zarneko	$\frac{1}{12}$ "
und Hanß Christian Kleist von Vietzo	$\frac{1}{6}$ "
	1 Lehn Pferd
annoch der Landraht Ewalt Jochim Kleist von Muttrin	$\frac{1}{2}$ "
Seeligen Ballentin Kleisten Söhne von Kiko	$\frac{1}{2}$ "
	1 Lehn Pferd

Lorentz Hinrich Kleist von Damen	$\frac{1}{4}$ Lehn Pferd.
Christian Lorentz von Damen	$\frac{1}{2}$ „
Frantz Jürgen von Damen	$\frac{1}{4}$ „
	1 Lehn Pferd.
Capitain Sebastian Hinrich Kleist von Großen Ticho	$\frac{1}{2}$ „
Capitain Casper Hennick Kleist wegen Peter Kleisten Theil	$\frac{1}{4}$ „
Casper und Werner Hinrich Sel. Casper Hennick Söhne	$\frac{1}{4}$ „
	1 Lehn Pferd.
Capitain Casper Hennick Kleist von großen Ticho annoch	$\frac{1}{2}$ „
Lieutenant Christian Wilhelm von großen Ticho	$\frac{1}{2}$ „
	1 Lehn Pferd.
Lieutnant Friedrich Wilhelm Kleist von Gr. Ticho	1 Lehn Pferd.
Christoffer Friedrich von Damen und Kiko	1 Lehn Pferd.
Lieutenant Gurgen Kleist von Cowalck	$\frac{1}{4}$ „
Seeligen Reymer Kleisten Söhne von Schmenzin	$\frac{1}{4}$ „
Von Klein Voldeko Lieutenant Christ. Kleist	$\frac{1}{4}$ „
jt. Hans Erdtman.	
NB. Daß vierte Viertel muß von Nerese entrichtet werden, von dem H. Landraht Eichman.	
	1 Lehn Pferd.
Martin Jochim Kleist von Cowalck	$\frac{1}{3}$ „
Bernd Christian Kleist von Groß Voldeko und Dimkuhlen	$\frac{1}{3}$ „
Selig. Ballentin Kleisten Söhne	$\frac{1}{3}$ „
	1 Lehn Pferd.
Adam Hinrich Kleist von Muttrin	$\frac{1}{3}$ „
Lorentz Hinrich wegen Rimrin	$\frac{1}{6}$ „
Hanß Gürgen Kleist von dem Theil so er von Lorentz Hinrich in Zatcko erhandelt	$\frac{1}{4}$ „
NB. worzu der Land Raht Zastrow wegen Borntin	$\frac{1}{3}$ „
	1 Lehn Pferd.

680.

1714. 26. April — 18. Mai.

Belehnungs-Register der Hinterpommerschen Vasallen. (Auszug.)

Nach dem Original im L. A.: Tit. V. Nr. 32. fol. 48. 50. ff.

Greiffenbergische Ritterschaft. 26 April 1714.

Kleiste zu Poberow.

1. Tessen Erdtman auff Poberow, Jacob Daniels Sohn, Rittmeister Ewalds Enkel. jurav. d. 27 April. dedit.

Designation der Geschlechter aufm Belgardischen District.

D. 27 April annotiret, investiti d. 28 Apr.

Kleiste.

Muttrinsche und Damensche Linie.

1. **Ewald Joachim** auff Vitzow, **Ewald Jürgens** Sohn, **Achatius** Enkel.
2. **Jürgen** auff Kowalck, **Jürgens** Sohn. — Von diesen beyden hatt Vollmacht:
3. Commissariats-Raht **Hanß Joachim**, **Jürgens** praecedentis Sohn; hatt aber für sich nicht gehuldiget, noch die Belehnung empfangen.
4. **Hanß Erdtmann** auff Großen Voldekow, **Joachim Heinrichs** Sohn.
5. **Hanß Jürgen** auff Zaatkow, **Alexander Lorentz** Sohn. Diese beide haben 3tio Vollmacht gegeben.
6. **Adam Heinrich** und
7. Obrl. **Carl Ulrich** auf Muttrin } fratres, **Pribslaffs** Söhne, horum tertius frater **Bogißlaff Henning**.
8. **Frantz Andreas**, hatt Vollmacht gegeben seinem Bruder.
9. **Dubßlaff Bernd** auff Döbel und Kalckberg, **Valentins** Sohn hat Vollmacht von 6. 7. 8.
10. **Lorentz Christian** auff Kleinen Voldekow
11. **Andreas Joachim** auff Schmentzin
12. **Bernd**, hat Vollmacht pro fratribus } alle drey Gebrüder, **Reimars** Söhne.
13. **Martin Joachim** auff Kowalk
14. **Berndt Christian** auff Dimkur } beyde Gebrüder, **Aßmuß** Söhne, **Martins** Enkel.
15. **Jürgen Heinrich** auf Dargow (der dreyen sub 10. 11. 12. ältester Bruder, von denen Vollmacht hatt **Andreas Joachim**, wie auch a sequenti.)
16. **Joachim Ewald** auff Zeblin, **Ewalds** Sohn, **Joachims** Enkel. } diese beyden und die sub Nr. 13 et 14 haben Vollmacht gegeben **Andreas Joachim**.

Absentes: Lieut. **Joachim Ewald** auff Wolschen Tichow, Fehnrich **Rüdiger Wilhelm**, zwey Gebrüder, **Peter Ernsten** Söhne, **Joachims** Enkel.

17. **Hanß Christian** auff Vitzo, **Peters** Sohn, **Hansen** Enkel, praesens, hatt Vollm. von
18. **Christian Lorentz** auff Damen, **Dubßlaff Joachim** Sohn, **Christians** Enkel; item von
19. **Lorentz Heinrich** auff Damen, **Richard Christians** Sohn, **Christians** Enkel; noch von
20. **Stephan Kleisten** auff Damen, und von
21. **Georg Valentin** auff Remitz } beyder Gebrüder, **Christoff Friedrichs** Söhne, **Steffens** Enkel; ferner von
22. **Daniel Heinrich** auf Damen, **Adams** Sohn, **Tessens** Enkel. — Absentes: **Walter Christian** auf Damen, **Philip Ernst**; Diese beyde seyn Brüder ejus qui sub Nr. 22 nominatus.
23. **Melchior Ludewig**, Gesamth., **Jürgen Friedrichs** Sohn, **Peter Adams** Enkel.
24. **Friederich Casimir**, **Christian Ewalds** Sohn, **Peter Adams** Enkel.

Diese beyden haben Volmacht gegeben Fähnrich **Christian Ewaldten**. ddr.

Absens: **Frantz Richard**, Gesamth., **Richard Wilkens** Sohn.

Das Geschlechte reserviret der in Pohlen wohnenden jetzto abwesenden Vettern jura.

Dubberowische, Crolosche und Tichosche Linie.

25. **Caspar Henning**
26. **Frantz Jürgen** } auf Ticho und Damen, Gebrüder, **Joachim Hennings** Söhne, **Jacobs** Enkel. Von diesen hatt **Andreas Joachim** Vollmacht.

27. **Bastian Heinrich** auff Großen Tichow, **Christians** Sohn, **Bernds** Enkel; von den sub Nr. 25 et 27 hatt der H. Commissariats Raht Vollmacht.
28. **Christian Willhelm**, auff Großen Tichow, **Bernd Erdmanns** Sohn, **Carstens** Enkel, von dem der sub Nr. 17 Vollmacht hatt; item von:
29. **Joachim Henning** auff Zarnekow, **Alexanders** Sohn, **Jürgens** Enkel. ddr.

d. 18 May annot. seqq.

30. **Anthon v. Kleist**, **Rüdigers** Sohn, **Peters** Enkel, **Jürgens** pronepos.
31. **Martin Rüdiger**, **Peter Eggerds** Sohn, **Rüdigers** Enkel, **Peters** pronepos. Von diesen beyden hat auch Fehnrich **Kleist** Vollmacht, qui praestitit juram. d. 19 May 1714. ddr.
32. **Werner**,
33. **Georg Caspar**, } Gebrüder **v. Kleisten** auff Dubberow, **Christians** Söhne.
34. **Anthon Jacob**,

ddr. — In ipsorum animum jurauit d. H. R. R. **v. Kleist** d. 28 Sept. 1714. eod. investiti a Dn. Cancellario.

Designation der Geschlechter im Neuen Stettinschen District.

Kleiste.

d. 7 May 1714.

1. Major **Clauß Christoff** auff Glienecke, } **Heinrich Carstens** Enkel. ddr.
2. Major **Anthon Christian**, ejus frater,
3. Major **Bogißlaff Heinrich** auff Gesorde, **Alexanders** Sohn, von dem Vollmacht producirt hatt Fehnrich **Christian Ewald v. Kleist**. d. 9 May. ddr.

d. 16 May notirt.

4. Major **Richard Christian** auff Raddatz, **Joachim Daniels** Sohn, hatt Vollmacht gegeben Fähnrich **Christian Ewald v. Kleisten**, investitura facta d. 17 May, praestito jur. ddt.

Schlawischer District.

d. 18 May.

1. **Christian Heinrich**,
2. **Joachim Magnus**, } **Lorentz Wilhelms** Söhne, **Christians** Enkel, **Lorentzen** pronepos, auff Egsow.
3. **Peter George**,

Von diesen hat Fehnrich **v. Kleist** Vollmacht gehabt, qui juravit d. 19 Maji in ipsius animum. ddr.

681.

1718. Berlin. 24. Januar.

Lehnbrief für den Oberstlieutenant **Andreas Jochim** und den Regierungs-Rath **Hans Jochim von Kleist** über das von den von Wolden und von Versen erworbene Gut Sietkow.

Nach einer vidimirten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. XIX.* fol. 4. und einer simpeln im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 77. Nr. 371. fol. 12.

Wir Friedrich Wilhelm von Gottes Gnaden König in Preußen, Marggraff zu Brandenburg, des Heyl. Röm. Reichs Ertz-Cämmerer 2c. 2c. (wie in Nr. 678.) Bekennen hiemit vor unß, unsere Erben und Nachkommen, daß Wir Unseren lieben Getreuen, dem Obrist Lieutenant und Hinterpommerschen Regierungß Raht, **Andreas Jochim** und **Hans Jochim von Kleisten** und deren beyden Erben, die Lehne an daß Guht Sietckow, so theils von denen von Wolden und theils von denen von Versen herrühret, und gedachter Regierungß Raht **Hans Jochim von Kleist** auff rechtmäßige und redliche Weise an sich gebracht, vermöge der vom Hochseeligen Herzoge in Pommern Bogislao dem Zehenden deßen Vettern und Vorfahren **Görgen** und **Peter von Kleisten** Ertheileten Concession de Anno 1489 den 27 April und des nachgehends von Hertzog Bogislao dem XIV de An. 1621 den 28 Sept. dem Geschlechte derer **von Kleiste** ertheileten gesambten Handbriefes, darin daß Guht Sietcko mit inseriret worden, und welcher Lehnbrieff von unsers in Gott ruhenden Herrn Großvatern Churfl. Durchl. und Herrn Vatern Königl. Majestät confirmiret, und darüber auch von unß bey der abgestatteten allerunterthänigsten Landes Huldigung die Confirmation gesuchet worden, auff an unß gelangetes allerunterthänigstes suchen und bitten auß Landesfürstlicher Macht und Gewalt alß Hertzog in Pommern, und auß besondern Gnaden, in ansehung Ihrer unß geleisteten treuen Dienste allergnädigst bestätiget und erneuert haben. Thun auch solches hiemit und Krafft dieses, reichen und leihen obgedachten beyden, dem Obristl. und dem Regierungß Raht **Andreas Jochim** und **Hans Jochim von Kleisten**, und ihren rechten Mänlichen Leibeß Lehns Erben, mehr besagtes Dorff Sietcko sambt allen dazu gehörigen Pertinentien, Zinsen, Diensten, Gerichten, Aeckern, gewunnenen und ungewunnenen, Wiesen, Waßern, Fischereyen, Wie es in seinen Grentzen umbgriffen und von Alterß dazu gelegen gewehsen nichts davon außgenommen, zum rechten Man Lehn, dergestalt und also, daß sie und ihre Mänliche Leibes Lehns Erben solches hinführo von unß, unsern Erben und Nachkommen, zu rechten Man Lehn besitzen, genießen und gebrauchen, so offt es noht thut suchen, nehmen und empfangen, Unß auch davon thun und dienen sollen, wie vorige Besitzere gethan haben, und solcher Lehn Recht und Gewonheit ist. Wir verleihen ihnen hieran alles, waß wir ihnen von Rechtswegen daran zu Lehen zu verleihen haben, getreulich sonder Gefährde; Jedoch unß an unsern und sonst Jedermänniglich an seinen Rechten ohne Schaden.

Uhrkundlich unter unserer Eigenhändigen Unterschrifft und auffgedrucktem Königlichem Gnaden Siegel. Gegeben zu Berlin den 24. Jan. 1718.

F. Wilhelm.

M. L. von Printzen.

682.

1719. Stargardt. 28. August.

Lehnbrief für den Oberstlieutenant **Bogislaff Heinrich von Kleist** auf Gissolk und Schneidemühl über das Gut Groß Raddow, und Normirung eines Allodialquantums von 7000 Thlr.

Nach dem Concept im L. A: Tit. IX. Sect. 88. Nr. XVI. fol. 13. und einer vidimirten Abschrift ibid. Nr. XXII. fol. 2.

Wir Friderich Wilhelm, König in Preußen ꝛc. ꝛc. (wie in Nr. 678)[1] Urkunden und bekennen hiemit für Unß, Unsern Erben, Königen in Preußen, Marggraffen und Churfürsten zu Brandenburg, Hertzogen zu Pommern und Fürsten zu Cammin, auch sonst jedermänniglich, daß Unß der Veste Unser Obrist Lieutenant und lieber getreuer **Bogislaff Heinrich von Kleist** auff Giesorke und Schneide-Mühle allergehorsamst angelanget und gebeten, Wir Ihm und seinen Männlichen Leibes Lehns Erben das Lehn Guth großen Raddow, welches Wir Ihm in casum caducitatis allergnädigst conferiret, nach Abfindung der Wendischen Erben und Dero Vormündern, welchen 3000 Rthlr. als ein allodium durch Urthel und Recht zuerkant, mit denen Er auch nachmahlen in gütliche Handlung getreten, und Krafft eines von Unß zu Berlin den 27 Julij hujus Anni consentirten und confirmirten Vergleichs sub dato Stargardt den 14 Jul. a. c. sich zur Verhütung aller fernern Weitläufftigkeit dahin verglichen, daß Er denen Wendischen Erben anstat der Ihnen zuerkanten 3000 Rthlr. 5800 Rthlr. wolte herausgeben, nach abgestateter Lehns Pflicht allergnädigst gönnen und leihen wolten. Wan Wir dan in Gnaden erwogen die aller Unterthänigste getreue Dienste welche Unß gemeldeter Obrist Lieutenant willig und gerne geleistet, auch Unß und Unsern Erben, Königen in Preußen, Marggraffen und Churfürsten zu Brandenburg, Hertzogen zu Pommern und Fürsten zu Cammin Er und seine Männliche Leibes Lehns Erben hinführo in aller Unterthänigkeit noch woll thun und leisten können, sollen und mögen, So haben Wir umb derselben willen und aus besondern Gnaden Ihm und seinen Männlichen Leibes Lehns Erben solches Gut großen Raddow mit allen Grentzen und Mahlen, Kirchen-Lehn, Jure Patronatus et vocandi Pastores, Gerichten, obristen und niedrigsten, an Hals und Hand, Straßen- und Teich-Gerechtigkeiten, mit dem Schultzen-Gerichte, Zinsen, Pächten und Einkommen, dem Acker-Hofe, der Schäfferey und deroselben Gerechtigkeit, Item Mühlen und Mühlen-Pächten, Krug-Lage, Aeckern, gewonnenen und und ungewonnenen, Wiesen und Holtzungen, Wäßern, Wuhrden, Fischereyen, Jagten, Mastungen, Büschen, Hütungen und Trifften, allen besetzten und unbesetzten Bauren und Coßäten, zu großen Raddow, Wulckow und Salmow, Item dem Baur-Hofe zu Vogelsang, auch denen zu diesen Gütern gehörenden abwesenden Unterthanen, und sonst allen andern pertinentien, Nutzungen, Gnaden und Zubehörungen, Freyheiten und Gerechtigkeiten, nichts überall davon ausgeschloßen, so wie dieses Guth vor diesem der Geheimte Rath, Cammer-Herr und Präsident Unsers Herzogthums Hinterpommern und Fürstenthums Cammin **Ewald Kleiste**, hernach der Sehl. Regierungs Raht von Wenden und deßen sehl. Sohn Paul Niclaus von Wenden, und letzlich von seinen unmündigen Erben beseßen, genutzet und gebrauchet, oder einigermaßen genießen und gebrauchen können, in Specie mit der Unserm Königl. Consensu sub dato Berlin den 27 Julij a. c., wie obgemeldet, annectirten Clausel, daß Er in solchem Gute 7000 Rthlr. als ein allodium behalten, und Ihm bey dem Lehn als allodial reserviret sein und bleiben sollen, daß nemlich solche 7000 Rthlr. denen seinigen Männ- und Weiblicher Linie, oder denen, welche Er in entstehung deroselben per dispositionem ultimae voluntatis daran verweisen würde, vor Abtretung deßelben Gutes in einer ungetrenten Summa gut gethan werden sollen, zu einem rechten Mann Lehn allergnädigst gegönnet und geliehen. Gönnen und leihen Ihm auch daßelbe hiemit und Krafft dieses, doch dergestalt und also, daß Er der Obristlieutenant **von Kleist** und seine Erben solches Lehn Guth, so offt es nöhtig, und zu falle komt, von Unß und Unsern Erben, Königen in Preußen, Marggraffen und Churfürsten zu Brandenburg, Hertzogen zu Pommern und Fürsten zu Cammin, inhalt der geschwohrnen Lehn Eydes formul zu Lehn suchen und warten, auch davon thun und leisten

1) Doch ist vor Magdeburg noch Geldern eingeschoben; Schwerin und Lingen sind umgestellt.

sollen, was Mannlehns Art, Natur und Gewohnheit, auch dem Lehneide gemäs ist. Unß, Unsern Erben und Männigliches Rechten ohne Schaden und nachtheil. Urkundlich ist dieser Brieff mit Unserm Königl. Pr. Insiegel Unserer Hinterpommerschen und Camminschen Regierung, wie auch der verordneten Subscription bestärcket. So geschehen Stargardt den 27 Augusti Anno 1719.

Caspar Otto von Massow Kngl. Preuß. Würcklicher Geheimter Etats Raht, Ober-Praesident der Pommerschen Collegiorum wie auch Schloshauptmann des Herzogthums Hinterpommern und Fürstenthums Cammin.

Matthias Döring von Somnitz Canzler.

Balth. v. Schröbern Regierungs Raht u. Lehn Secretar.

683.

1737. Berlin. 9. August.

Verleihung der Gesammthand und Anwartung auf die Lehngüter des Baron Wilhelm Ludwig Müller von der Lühne an den Oberstlieutenant **Frantz Ulrich von Kleist.**

Nach dem Concept im Geh. Staats-Arch. zu Berlin R. 30 B. n. 5. ad 3.

Demnach Seine Königl. Mt. in Preußen p. Unser Allergnädigster Herr aus besonderer Dero Obrist-Lieutenant Botzheimischen Regiments **Frantz Ulrich von Kleist** zutragenden Königlichen Hulde und Gnade, und in Betracht seiner bisher zu Dero höchstem Vergnügen treu-erspriesllich geleisteten Kriegesdienste, demselben die Anwartung und gesamte Hand auff die in Dero Landen belegene, dem Baron Müller von der Lehhne dermahlen zuständige, und auff dem äußersten Fall stehende Lehne[1] verliehen, dergestalt und also, daß er nach geschehener Eröffnung solcher Lehne in derselben würcklichen Besitz treten, und sie forthin als sein wahres Eigenthum zu genießen haben solle, Als haben Verhöchstged. Seine Königl. Mt. ermeldtem Dero Obrist-Lieutenant **Frantz Ulrich von Kleist** darüber jegenwärtige Versicherung gnädigst ertheilen wollen, und wird Männiglich, dem es zu wißen nötig, sich darnach allerunterthänigst und eigentlich zu achten nicht ermangelen.

Uhrkundtlich p. Berlin den 9ten Augusti 1737.

1) Diese Lehne bestanden in den Gütern: Mellentin, Dewichow, Dargen, Kalden, Neuhof, Neukrug, Gothen, Ahlbeck und Hufe auf der Insel Usedom. (Dregersches Msc. in der Löperschen Bibl. — P. P. A.: Bagmihlsche Samml. v. Kleist). Die Verleihung selbst war schon durch Cabinets-Ordre d. d. Schwerinsburg, 29. Juli 1737 erfolgt (G. St. A.), der Lehnbrief wurde sub d. 11. November 1739 ausgefertigt (Dregersches Msc. l. c.).

684.

1743—1785.

„Huldigungs-Register und Protocolla der Hinterpommerschen und Camminschen Ritterschaft, gehalten m. Septembri ao. 1743 von mir Friederich von Dreger, als Pommerschen Lehn Secretario." Fortgeführt bis zum Jahre 1785. (Auszug.)

Nach dem Original im L. A.: Tit. V. Nr. 37.

I. Geschlechter bey den Schloßgesessenen Flemmingen.

Nr. 1[b]. v. Grumbkow auf Hoff, allod. mod. v. Kleist.

1. Obristlieutenant Friedrich Casimir von Grumbkow, ratione uxoris. Derselbe hatt schon vorhin d. 5 Septemb. 1741 die Subjections Pflicht abgestatet.
2. Nachdem der Oberst Friedrich Casimir v. Grumbkow das Guth Hoff an den Landrath **Hans Joachim v. Kleist** verkauffet, hat Letzterer die Subj. Pflicht deshalb abgestattet den 21 Novemb. 1764.

II. Geschlechter bey den Schloßgesessenen Borcken.

Nr. 2[a]. **Kleiste** auf Groß Raddow p., neu Lehn.

annot. Greiffenberg d. 2 Sept. 1743., invest. d. 3 ej.:

1. **Bogislaff Hinrich von Kleist** per mandatarium Landrath Christoph Hinrich Borck, ist des primi acquirentis seel. Obristlieut. **Bogislaff Hinrichs v. Kleist** einiger Sohn.

XIII. Greiffenbergscher Creyß.

Nr. 30. **Kleiste** auf Poberow.

praes. annot. Greiffenberg den 11, invest. d. 12 Sept. 1743:

1. **Anton Georg von Kleist** auff Poberow, seel. **Tessen Erdmanns** Sohn. — † vid. Exhib. d. 21 Jun. 1778.

abs. et sine mand. non invest.:

a. Lieut. **Daniel Friedrich**, auch seel. **Tessen Erdmanns** Sohn, frater praeced. sub. Nr. 1. — † vid. praeced.

Weitere Verfolgung.

2. Lieutenant **Jacob Hinrich** und } Gebrüder, seel. **Friedr: Wilhelm von Kleisten** Söhne, investirt
3. **Otto Carl**, } den 30 Martij 1753.
4. **Ludwig Leopold Georg**, seel. Hauptmann **Jacob Hinrichs** sub. Nr. 2 Sohn, auf Poberow, hat per Matrem, geb. von Kollern, ob mortem patris Muthschein gesuchet und erhalten d. 19 Decembr. 1764.

XIV. Belgardscher Creyß.

Nr. 2. **Kleiste** wegen ihrer alten Lehne, Dubberow p.
conferantur ob conjunctam manum die v. Kleist neuen Stett. Cr. Nr. 4.

Vor der Huldigung, nehmlich d. 10 Julij 1743 hat:

1. Major **Hans Caspar**, seel. **Hans Caspars** Sohn per mand. Major von Kamken ob casum maiorem et minorem ob mortem patris geschworen, und investitur erhalten.
   Außerdem sind bey der Huldigung in diversis terminis entweder in Person oder per mand. erschienen und investiret, als:
2. Lieut. **Bogislaff Hinrich**, seel. Obristlieutenant **Bogislaff Hinrichs** Sohn, vid. Nr. 2ª der Schloßgesess. Borcken. — † 20 xbr. 1791 ohne Lehn Erben, cf. Acta von Raddatz.
   Zu Greiffenberg d. 12 Sept. 1743:
3. **Anton Georg** auf Poberow und Wutzow, seel. **Tessen Erdmanns** Sohn, vid. Nr. 30 Greiffenbergsch. Creyß.
   praes. et per mand. invest. Cöslin d. 16 Sept. 1743:
4. Regierungsrath **Hans Jochim** auff Gr. Tychow vor sich († 3 Sept. 1752) und seinen Bruder:
5. Major **Jürgen Lorentz** auf Remitz und Kowalk, beyde seel. **Jürgens** Söhne. — Ist 1751 gestorben, filii notati sub Nr. 42. 43. 44. 45.
6. Decanus **Ewald Georg** auf Viezow, seel. Landrath **Jochim Ewalds** Sohn.
7. Capitain **Erdmann Gottlieb** auf Gr. Tychow, seel. Capitains **Caspar Hennings** Sohn.
   Vor die sub. Nr. 5. 6. 7. hat Nr. 4 Vollmacht.
8. Hauptmann **Bernd** auff Schmentzin, seel. **Rüdigers**[1] Sohn, per mand. sub. Nr. 4. — † 1749.
9. **Eccard Wilhelm**, seel. **Henning Erdmanns** Sohn.
10. Rittmeister **Dubschlaff Bernd** auf Kikow, seel. **Valentins** Sohn, per mandatarium filium **Adam Hinrich**.
11. Hauptmann **Jochim Ewald** auf Wardin, neu Lehn, seel. **Peter Ernsten** Sohn, vide infra n. 3. h. c. — † 1753.
12. Major **Bernd Erdmann** auf Damen, seel. **Martin Jochims** Sohn per mand. sub Nr. 11.
13. **Peter** auff Muttrin, seel. **Jacob**[2] **Hennings** Sohn. — Iterum invest. ob mortem patris d. 6 Julij 1757. — † ohne Lehns Descendenz.
14. **Christoff Hinrich** auf Warnin, seel. **Andreas Jochims** Sohn.
15. Hauptmann **Matthias Reimar** auf Zarnekow, seel. **Jochim Hennings** Sohn.
16. **Hans Jürgen** auf Zathkow, seel. **Alexander Lorenzen** Sohn. — vid Nr. 38.
17. Hoffgerichtsrath **Jochim Magnus** } seel. **Lorenz Wilhelms** Söhne, erster hat Vollmacht.
18. Hauptmann **Peter Georg** }
19. Fähnrich **Georg Ernst** auf Dubberow, seel. **Werners** Sohn, per mandat Nr. 17.
20. Obristlieut. **Ewald Georg** auf Wendischen Tychow Schlaw. Cr., seel. **Philipp Hartwigs** Sohn, per mandat Nr. 17.

---

1) richtiger: Reimars.
2) anfänglich stand irrthümlich: Jochim.

21. **Jochim Friderich**, seel. **Andreas Jochims** Sohn, frater istius sub Nr. 14, per mand. Cammerjunker Jochim Felix von Zart. — † 1755 ohne Lehnserben.
22. **Lorenz Christian** auff Kleinen Woldekow, seel. **Reymers** Sohn. — † 1756, vid. Nr. 46.
23. Hauptmann **Henning Alexander** } auff Juchow, seel. **Jürgen Hinrichs** Söhne. — Nr. 23
24. **Jürgen Ernst**, Kriegsrath, } und 24 beyde ohne Lehndescendenz †.
25. General Lieutenant **Henning Alexander** auff Raddatz, seel. **Jochim Daniels** Sohn, per mand. Nr. 24. — vid. infra sub. Nr. 40. 41.
26. Hauptmann **Christian Ewald** auf Dolgen, seel. **Sebastian Wilhelms** Sohn.
invest. Cöslin d. 18 Sept. 1743:
27. **Hans Christian**, auf Lestin, neu Lehn, vid. Nr. 8 im Fürstenth. Camin, seel. **Peters** Sohn, ges. Handr. h. l.
invest. Stolp d. 30 Sept. 1743:
28. Obristlieut. **Conrad Friederich** } seel. **Hans Caspars** Söhne, fratres des Majors **Hans**
29. Obristlieut. **Carl Wilhelm** } **Caspar** sub. Nr. 1 supra.
30. **Marten Rüdiger** auff Wendisch Tychow, seel. **Peter Ewalds** Sohn, vide illos sub. Nr. 26. 28 29.
invest. Stolp d. 26 Sept. 1743:
31. Lieut. **Franz Casimir** }
32. Lieut. **Ewald Christian** } seel. **Jochim Ewalds** Söhne auff Roschitz, vide Stolp. Cr. Nr. 17.
invest. Cöslin d. 17 Sept. 1743:
33. **Christian Asmus** auf Panckow, seel. **Alexanders** Sohn, vid. Nr. 4 Neustettinschen Creyses.
absentes et sine mandatariis non investiti:
a. Lieut. **Daniel Friedrich**, auch seel. **Tessen Erdmanns** Sohn, frater istius sub. Nr. 3 supra vid. Nr. 30 Greiffenbergsch. Cr.
b. Lieut. **Christoph Hinrich** } auch seel. **Jürgens** Söhne, fratres illorum sub Nr. 4 et 5.
c. Oberst **Franz Ulrich** }
d. Fähnrich **Jacob Henrich**[1] }
e. **Ernst Hinrich**[2] } seel. **Jacob Hennings** Söhne.
f. **Adam Christian** }
g. **Friderich Wilhelm** }
h. Seel. Obrist **Andreas Jochims** 10 Söhne, derer Nahmens nicht bekannt.
i. Capitain **Franz Georg** }
k. Lieut. **Alexander** } seel. **Jochim Hennings** Söhne, fratres istius sub Nr. 15.
l. Fähnrich **Bernd Eccard** }
m. Hauptm. **Caspar Jürgen** } seel. **Caspar Hennings** Söhne m: post invest. d. 28 Juli 1745.
n. **Hinrich Werner** } n: post invest. d. 15 Sept. 1745.
o. **Jacob Hinrich** } seel. **Friedrich Wilhelms** Söhne. — o: post investitus d. 15 Jan. 1748.
p. **Friedrich Otto** }
q. Capitain **Gustaph Anton** } seel. Obristlieut. **Carl Ulrichs** Söhne.
r. Landrath **Christian Adrian** }

1) Anfänglich stand irrthümlich: Henning.
2) Ueber den Namen Ernst Hinrich ist nachträglich noch Ewald gesetzt.

s. Capitain **Carl Hinrich**
t. Lieut. **Primislaff Ulrich**
u. Lieut. **Friederich Christian**
} auch seel. Obristlieutenant **Carl Ulrichs** Söhne, fratres duorum praeced. — s: † ohne Lehnserben. — t: zu Ballenberg, invest. d. 5 May 1751, vid. Belgard. Gr. Nr. 22. — u. † ohne Lehnserben.

w. Fähnrich **Friederich Wilhelm**, seel. **Werners** Sohn, frater istius sub Nr. 19 supra.

x. Lieut. **Werner Heinrich**
y. Lieut. **Henning Alexander**
} seel. **Anton Jacobs** Söhne, post investit. d. 15 Sept. 1745.

z. **Friederich Casimir**, seel. **Christian Ewalds** Sohn.

aa. Major **Asmus Hinrich**
bb. Capitain **Zabel Gürgen**
cc. Lieut. **Friedrich Hinrich Siegmund**
} auf Dallentin, Zamenz, seel. **Hans Franzen** Söhne. — aa: post invest. d. 22 Sept. 1745. — bb: post invest. d. 30 Junij 1745. — cc: post invest. d. 22 Sept. 1745.

dd. Seel. **Christian Teffens** Söhne aus Ratteck, deren Nahmens nicht bekannt.

ee. Lieut. **Christoph Caspar Hinrich**
ff. **Jochim Ernst**
} seel. **Philip Ernsten** Söhne. — ee: post invest. d. 12 Febr. 1743. — ff. post invest. d. 12 Febr. 1744.

Weitere Verfolgung.

34. **Adam Henrich v. Kleist.** Rittm. **Dubslaff Bernds** Sohn auf Kilow, Muttrin und Döbel, d. 18 Martij 1744 invest.

35. **Friderich Carl v. Kleist** auff Damen, seel. Majors **Bernd Erdmanns** supra sub Nr. 12 Sohn, juravit ob mortem patris d. 29 Juni 1746.

36. **Jacob Henrich**, u. **Otto Carl** } Gebrüder, seel. **Friedrich Wilhelms** zu Ratteck, Viezow, Wutzow, Poberow, Söhne, sind schon oben notiret inter absentes sub: o. p. Den 15 Januarij 1748 invest.

37. Lieut. **Ewald Friedrich**, seel. Rittm. **Dubschlaff Bernds** Sohn auf Kilow, Muttrin und Döbel, ob mortem patris sub Nr. 10 d. 6 Decemb. 1748 invest.

38. **Johann Joachim**, seel. **Hans Gurgens** Sohn auf Zathkow, ob mortem patris per mandat. Lieut. Joh. Fried. von Schlieffen den 23 April 1749 invest., vid. Nr. 16.

39 Frey Corporal **Joachim Friederich**
Fahnen Junker **Alexander Georg**
} seel. Hm. **Bernds** sub Nr. 8 Söhne, ob mortem patris per mandat. Hauptmann Georg Lorenz von Kowalski den 3 Nov. 1749 investirt.

Der 3te **Franz Henrich**, à 14 Jahren, ejusdem filius, hat den 29 Octobr. 1749 Muthschein erhalten.

40. Capitain **Leopold**
41. Gefreyter Corporal **Wilhelm Christoph**
} seel. General Feldmarschals **Henning Alexander** sub Nr. 25 Söhne, ob m. p. per mand. Obristlieut. Nicolaum Lorenz v. Puttkamer den 8 Juni 1750 investirt. — Nr. 41 † ohne Lehns-Descendenz, cf. Acta d. Raddatz.

42. Hauptmann **Ewald Friedrich**
43. Lieutenant **Martin Georg**
44. Lieutenant **Hans Joachim Gneomar**
45. und Lieutenant **Anton**
} Gebrüder, seel. Majors **Georg Lorentzen** sub Nr. 5 Söhne, sind investirt den 13 Martij 1752. — Nr. 42 und 43 † unbeerbt.

46. Hauptmann **Hans Bernd, Lorenz Christians** sub Nr. 22 Sohn, wegen der a patre adhuc in vivis ihm abgetretenen Güther **Klein Voldekow** und **Giffoldt**, investirt d. 17 April 1752. — † 1755, vid. exhib. d. 1 Febr. 1756.

47. Lieutenant Bareuth. Regim. **Franz Lorenz**, für sich und seine Brüder:
48. Hauptmann von der Artillerie **Dionysius Wilhelm**,
49. Lieutenant Truchsesschen Regim. **Hans Joachim**,
50. Lieutenant Canitzschen Regt. **Rüdiger Christian**,

} seel. Regierungsraths **Hans Jochims** sub Nr. 4 zu Sietkow Söhne, investirt d. 21 Maij 1753. — Nr. 48: † unbeerbt. — Nr. 49: ist vorläuffig mitbelehnt. — Nr. 50: invest. d. 24 Juli 1765, † unbeerbt.

51. Gefreyter Corporal Marggraf Henrichs Regt. **Franz Henrich**, seel. Hauptm. **Bernds** sub Nr. 8 auf Schmenzin Sohn, **Reimars** Enkel, investirt d. 4 Julij 1753.

52. Lieutenant Schulzschen Regt. zu Breslau **Claus Valentin**, seel. Lieut. **Steffen Clausen** Sohn zu Damen und Kikow, investirt d. 14 Dec. 1753.

53. Obristlieutenant **Georg Friedrich**, seel. Obristen **Christian Ewalds** zu Dolgen Sohn, Obristlieutenant **Georg Friedrichs** Enkel, invest. .... 1755.

54. **Bernd Wilhelm** und
55. **Heinrich**,

} Gebrüder, seel. **Adam Heinrich** sub Nr. 34 auf Kiekow Söhne, haben durch ihren Vormund **Peter von Kleist** gemuthet, und den 11 Septemb. 1764 Muthschein und Indult erhalten. — Nr. 54: vid. Nr. 71, wo er investirt ist. — Nr. 55: investirt d. 15 Juli 1776 per mand. Refer. v. Petersdorff.

56. Hauptmann **Carl Caspar**, seel. Gen. Lieut. sub Nr. c Sohn, per mandat. Cammer Refer. v. Restorff, invest. d. 5 Novemb. 1764.

57. Major **Ernst Ewald von Kleist**, seel. **Christian Wilhelm** auf Dumkuhlen Sohn per mand. Cammer Ref. v. Restorff, invest. d. 5 Novemb. 1764.

58. Hauptmann **Wilhelm Christian v. Kleist**, seel. Hauptmann **Peter Georg** Nr. 18 Sohn, per mandat. Cammer Refer. v. Restorff, invest. d. 5 Novemb. 1764.

59. Lieut. **Ewald Heinrich**,
60. Fähnrich **Otto Bogislaff**,

} Gebrüder, und des Nr. 58 Brüder, seel. Hbtm. **Peter Georgs** Söhne, vid. Nr. 18, invest. d. 16 Jan. 1765.

61. Hauptmann **Andreas Joachim**
62. Major **Reimar**,

} Gebrüder, seel. Lieutenant **Lorentz Christian** sub Nr. 22 Söhne, ob mortem patris ob conj. manum, invest. d. 18 Jan. 1765.

63. Hauptm. **Joachim Rüdiger**, seel. Hauptm. **Joachim Ewald** sub Nr. 11 Sohn, per mand. v. Restorff, invest. d. 18 Febr. 1765. — † ohne Söhne 1782.

64. Lieut. **Fried. Bernhard Georg**
65. Cornett **Johann Ludwig**,

} Gebrüder, seel. Hofgerichts Präsidenten **Ewald Georg** sub Nr. 6 Söhne, ob mortem patris et conj. manum, invest. d. 22 Martij 1765. — Nr. 65: † 1783.

66. Lieut. **Nicolaus Ludwig v. Kleist**, seel. Hbtm. **Peter Georg v. Kleist** auf Wendisch Carstnitz Sohn, vid. Nr. 18, invest. d. 22 Martij 1765.

67. **Samuel Friedrich von Kleist**, seel. Hoffger. Präsident **Ewald Georg** sub Nr. 6 jüngster Sohn, ob mortem patris et conjunctam manum, Muthschein erhalten d. 15 Martij 1765.

68. Königl. Cammer Page **Christian Felix**, seel. Hbtm. **Christian Ewald** auf Dolgen sub Nr. 26 Sohn, ob mortem patris per mandat. Lieut. Ewald Friedrich v. Zitzwitz, invest. d. 24 Julij 1765.

69. Fähnrich Plötzschen Regts. **Gotthilf Christian Ernst v. Kleist**, und

70. Cornett Marggraff Frider. Cüraßier Regts. **Bogislaff Christlieb**, Gebrüder **von Kleist**, seel. Obristlieut. **Gotthilf Christian v. Kleist** (auf Rebell) Söhne, ob conjunct. manum per mandat. Lieut. Carl Gustav v. Köthen, investirt d. 10 Julij 1769.

71. **Bernhard Wilhelm v. Kleist**, seel. Haubtmanns **Adam Heinrichs** sub Nr. 34 Sohn, per mandat. Lieut. Beverschen Regts. Ernst Henning v. Bonin (ist der sub 64), investirt d. 15 Martij 1771. — † 1785 ohne Lehnserben, vid. Nr. 54.

72. Lieut. **Johann Gottlieb Christoph von Kleist**, seel. Lieut. **Christoph v. Kleist** Sohn, hat ob mortem patris und wegen des durch Absterben seines Vaterbruders **Niclaus Valentin v. Kleist** Nr. 52 auf ihn gekommenen Antheils in Damen per mandatar. Lieut. Ernst Henning v. Bonin, investirt d. 20 9br. 1772.

73. Fähnrich Tettenbornschen Regts. **Frantz Leopold v. Kleist**, per Mandatarium Lieut. Otto Georg v. Zitzwitz, ob mortem patris Lieut. **Christoph v. Kleist**, investitus d. 12 Martij 1773.

74. Haubtmann **Alexander Christian von Kleist**, per mandatarium Lieut. Otto Georg v. Zitzwitz ob mortem patris **Werner von Kleist** vid. Nr. 19 et litt. w, investit. d. 12 Martij 1733.

75. Fähnrich Krockowschen Dragoner Regts. **Georg Heinrich v. Kleist**, ob mortem patris Hbtm. **Casimir Hennings v. Kleist**, per mand. Reg. Referend. Carl Frieder. v. Rapin, invest. den 7 Decbr. 1774.

Otto Friderich v. Kleist, der alß Fähnrich bei der Guarde desertiret, von dem sich aber nicht findet, daß er die Lehnspflicht abgestattet, ist nach dem vom Hoffr. Contius angestrengten desertion-proces per sententiam de 23 Martii 1774 seines Lehn- und gesammten Hand Rechts für verlustig erklähret.

Der gewesene Landrath **Hans Jochim von Kleist** (so vermuthlich der ehedem alß Lieut. sub. Nr. 49 aufgeführte **Hans Jochim v. Kleist** ist) ist per sentent. de 10 Januar 1774 seines Lehn- und Gesammten Handrechts für verlustig erklärt.

76. Königl. Dänischer Kammerherr und Major **Christian Friedrich von Kleist** hat per mandatarium Hauptmann Ernst Richard v. Münchow, wegen der gesammten Hand an den altväterlichen Lehnen den 1ten Septemb. 1783 die Lehnspflicht abgestattet, vid. act. feud., investirt den 1 Sept. 1783.

77. Rittmeister **Otto Joachim Berndt Heinrich von Kleist** hat per Mandat. Hauptmann Matthias Ferdinand von Carmer wegen der gesammten Hand an die altväterlichen Lehen d. 24 Novembr. 1783 die Lehns Pflicht abgestattet vid. act. feud., investirt d. 24 Novembr. 1783.

Nr. 3. Glasenappe, modo **Kleiste**, auf Wardin p., neu Lehn.

praes. invest. Cöslin d. 16 Sept. 1743:

1. Hauptmann **Jochim Ewald von Kleist** primus acquirens, vide unter **v. Kleist** huj. c. Nr. 2 et spec. Nr. 11. — † 1753.

Nr. 4. Versen, Wolden, modo **Kleiste**, wegen Sietkow, neu Lehn.

praes. et per mand. invest. Cöslin d. 16 Sept. 1743:

1. Regierungsrath **Hans Jochim von Kleist**, poss. von Sietkow, primus acquirens, vide illum unter den **Kleisten** sub Nr. 2 h. c. — † 3 7br. 1753.

absentes, sine mand. non investiti:

a. Seel. Oberst **Andres Jochims von Kleist** zehen Söhne, deren Vornahmens nicht bekant.

Nr. 7. Zastrow wegen Rebell, allod., modo **v. Kleist**.

1. Haubtmann Hans Hinrich v. Zastrow auff Rebell, ist allodificiret, hatt schon vorhin d. 28 Novemb. 1742 die Unterthänigkeits Pflicht abgestattet. **Allod.** Brieff d. 29 Nov. 1742 conc.

Weitere Meldung.

2. Obristlieutenant **Gotthilf Christian v. Kleist**, juravit den 6 Juni 1755.
3. Fehnrich Plötzschen Regts. **Gotthilf Christian Ernst**, und
4. Cornett Marggraf Friedrichschen Regts. **Bogislaff Christlieb**, Gebrüder **v. Kleist**, seel. Obristl. **Gotthilf Christian** sub Nr. 2 Söhne, per mandatar. Reg. Sekr. Sabes, den 21 Decemb. 1768.

Nr. 22. von Zozenow, postea Wolden, wegen Ballenberg und Antheil Bergen (das Antheil in Bergen ist veralienirt an die Gebrüder Hauptleute von Wolde); von Hechthausen, postea Wolden, wegen Zwirnitz; modo **Kleisten** neue Lehne, modo allodial.

1. Hauptmann **Primislaus Ulrich von Kleist**, seel. K. Dänischen Oberstlieutenant **Carl Ulrichs** Sohn (vid. lit. t, Belgard. Cr. sub Nr. 2), investirt d. 5 Maij 1751.
   Diese Güther sind per rescriptum v. 12 Nov. allodificiret, und hat derselbe die Subjections Pflicht dieserhalb per mandatarium abgestattet d. 21 Martij 1755.

   Nachdem der General Major **Primislaus Ulrich v. Kleist** vorstehende allodificirte Güter verkauft an:

2. Den Major Prinz Leopold v. Braunschweigschen Regts. **Joachim Rüdiger v. Kleist**, so hat derselbe per mandat. Regierungs Secretair Michael Gottfried Sabes den 10 Mai 1776 Subject. Pflicht abgestattet.

XV. Neustettinscher Creyß.

Nr. 4. **Kleiste** auf Raddatz, Juchow, Dolgen, Dallentin (geht ab), Klingbeck, Panckow, Gissolk, Glieneke, Zamentz.

praes. invest. d. 17 Sept. 1743:

1. Lieutenant **Christian Asmus v. Kleist** auff Panckow und Klingbeck, seel. **Alexanders** Sohn.
   Not. Hierzu gehören alle **Kleiste** wegen der altväterl. Lehen, so im Belgard. Cr. Nr. 2 annotirt, weil sie an diese, und diese an jene die gesamte Hand haben und einen gemeinen Lehnbrief bekommen.
   Die Verfolgung wird im Belgard. Cr. Nr. 2 verzeichnet.

XVI. Stolpischer Creyß.

Nr. 17. **Kleiste** auff Ruschitz.

praes. et per mand. invest. Stolp d. 27 Sept. 1743:

1. Lieut. **Franz Casimir**, ⎫ erster auff Ruschitz, seel. **Jochim Ewalds** Söhne. — Nr. 2: †,
2. Lieut. **Ewald Christian**, ⎭ vid. Exhib. d. 31 Juni 1778.

XVII. Schlawischer Creyß.

Nr. 12. **Kleiste** auf Wendisch Tychow, Crolow, p.
praes. et per mand. investit. Stolp d. 30 Sept. 1743:

1. Obristlieut. **Ewald Georg** auff Wendisch Tychow, seel. **Philipp Hartwigs** Sohn.
2. Obristlieut. **Conrad Friedrich**, } seel. **Hans Caspars** Söhne.
3. Obristlieut. **Carl Wilhelm**, }

alle 3 per mand. Hoffrath **Jochim Magnus v. Kleist**.

4. **Martin Rüdiger** auff Wendisch Tychow, seel. **Peter Ewalds** Sohn.
conf. **Kleisten** sub Nr. 2 Belg. Cr., so hier alle die gesammte Hand haben.

Nr. 12a. **Kleiste**, modo Schibelsteine, wegen $\frac{1}{3}$ in Franzen, neu Lehn.

Nach der Huldigung haben:

1. Lieut. Johann Conrad } Gebrüder Schibel von Schibelstein wegen des erhandelten Lehns à $\frac{1}{3}$ von
2. Alexander Martin, } Franzen per sentent. v. 8 Septemb. 1745 praeclusion des Geschlechts der **v. Kleist**, und darauff praest. homagio d. 6 October 1745 investituram jure feudi novi erhalten. Lehnbrief v. 12 Octobr. 1745.

Nr. 13. **Kleiste**, modo Blumenthal auf Egsow p., neu Lehn.
praes. invest. Stolp d. 27 Sept. 1743:

1. Lieut. Heinrich Albrecht von Blumenthal, auff Egsow und dazu gehörigen Bauerhöffen in Schlönwitz, Kummerzin und Dubberzin, pro se et desc. masc., primus acquirens.

Nr. 15. Brünnowen auf Pöppeln, postea Kamken, post **Kleist**, neu Lehn.
annot. Stolp d. 30 Sept. 1743:

Von diesem Geschlechte hat Niemand gemuthet, auch sich zur Huldigung gemeldet. Seel. **Georg v. Kleist** Erben haben es besessen, und wieder an Hoffgerichtsrath Felix Otto v. Kamcke verkaufft.

not. per Rescr. v. 8 Februarij 1745 ist es:

1. Hoffgerichtsrath Felix Otto v. Kamcken zu Lehn conferirt, welcher noch deshalb huldigen muß.

Weitere Verfolgung.

Den 1 Juli 1750 ist damit als einem neuen Lehn investirt:
Der Hofgerichtsrath Felix Otto von Kamcke, seel. Hauptmann Henrich Casimirs Sohn.

ad Nr. 15. **Kleisten** wegen Pöppeln.

1. Der Haubtmann **Carl Caspar v. Kleist** zu Segentin hat per mandat. Lieut. Herzogl. Beverschen Regts. Moritz August Wilhelm v. Billerbeck wegen des gekauften und zum neuen Lehn genommenen Guts Pöppeln Lehns Pflicht abgestattet, den 30 Junij 1777 investirt.

Nr. 28. Ramel, modo Palbitzken, modo **Kleiste**, auf Remitz, neu Lehn.
invest. Cöslin d. 16 Sept. 1743:

1. Major **Jürgen Lorenz** auff Remitz, seel. **Jürgens** Sohn, vide unter den **Kleisten** sub Nr. 2 Belgard. Cr., woselbst er per mand. gehuldigt und investirt. — Ist gestorben ao. 1751.

Weitere Verfolgung.

2. Hauptmann **Ewald Friedrich,** 3. Lieutenant **Martin Georg,** 4. Lieutenant **Hans Joachim Gneomar** 5. Lieutenant **Anton,**	Gebrüder, seel. Major **Gürgen Lorenzen** sub Nr. 1 Söhne, ob mortem patris investirt d. 13 Martij 1752. — Nr. 2: † secund. Exhib. consil. prov.

XVIII. Fürstenthum Cammin.

Nr. 8. **Kleiste** auf Lestin, Damitz, neu Lehn.

invest. praes. Cößlin d. 19 Sept. 1743:

1. **Hans Christian v. Kleist**, seel. **Peters** Sohn, primus acquirens.

Nr. 15. Knuthe, modo **Kleisten**, auf Zebblin, neu Lehn.

invest. Stolp d. 27 Sept. 1743:

1. Lieut. **Franz Casimir,** 2. Lieut. **Ewald Christian,**	seel. **Jochim Ewalds** Söhne. vide hos quoque Nr. 17 Stolp. Cr.

685.

1744. Susten. 24. Juni.

Friedrich Casimir von Kleist auf Creutzburg, Susten, Kerklingen und Dobelsberg überläßt seinem Sohn **Ernst Nicolaus von Kleist** die Güter Creutzburg und Susten in Curland als ein Familien-Fideicommiß für 45000 Fl. Albert.

Nach einer Abschrift aus dem Sustener Guts-Archiv.

Im Nahmen Gottes

Sey hiemit kund und wissend denen daran gelegen und solches zu wissen vonnöthen, daß im untengesetzten dato zwischen dem Hochwohlgebornen Herrn **Friedrich Casimir von Kleist**, Erbherrn auf Creutzburg, Susten, Kercklingen und Dobelsberg an einem, und dessen Herrn Sohne, dem auch Hochwohlgebohrnen Herrn **Ernst Nicolaus von Kleist** am andern Theile, ein Erblicher Uebertrag der Güter Creutzburg und Susten auf Art und Weise, wie nachfolget, verabredet, beliebet und geschlossen worden:

1. Es cediret nämlich und transferiret hiemit und kraft dieses der Hochwohlgeborene Herr **Friederich Casimir von Kleist** seine erkaufte und also wohlerworbnen Güter Creutzburg und Susten, so wie selbige in ihren richtigen Grentzen belegen und bishero von Ihm geruhig besessen und genutzet worden, oder besessen und genutzet werden können, zusammt der ganzen daselbst jetzt befindlichen oder etwa fremden Orts ausstehenden und also unrechtmäßig abgekommenen Bauerschaft Männ- und weiblichen Geschlechts, keinen davon ausgenommen, als nur den Koch Jacob, welchen der Herr Vater zu seiner freien Disposition sich vorbehält, imgleichen mit allen übrigen zu denen Gütern gehörigen Att- und Pertinentien auch Rechten und Gerechtsamen, folglich auch mit dem Jure Compatronatus an der Darben-

schen Kirche und allen anderen Adelichen Freiheiten und Gerechtigkeiten, nichts überall davon ausbeschieden, Seinem vielgeliebten Herrn Sohne, dem Hochwohlgeborenen Herrn **Ernst Nicolaus von Kleist** um und für die Summe von 45000 fl. Albertus und selbst also denselben mit Extradirung dieses Erb Uebertrags-Instrumenti und der consignirten Brieflade über diese Güter in den rechten leiblichen auch Erb und Eigenthümlichen Besitz dieser Güther und dererselben Att- und Pertinentien.

2. Von diesen 45000 fl Albr. läßt und giebet der Hochwohlgeb. Herr **Friederich Casimir von Kleist** seinem Herrn Sohne die Summam von 3000 fl. albrts. also und dergestalt, daß Er solche auf sein künftiges Erb-Antheil von nun an einbehalten und genießen möge, auf die übrige Summa der 25000 fl. albertus aber hat derselbe eine reine Obligation und Pfandverschreibung mit dem reservato juris dominii bis zur Auszahlung dieser 25000 fl. Albr. von sich ausgestellet.

3. Da nun der Hochwohlgebohrne Herr **Friedrich Casimir von Kleist** die Absicht hat, Seine Erbgüter auf alle künftige Zeiten bei seiner Männlichen und Weiblichen Posterität zu erhalten, so hat Er eben dahero vor einen so leidlichen Preiß von 45000 fl. Albr. diese seine Erbgüter Creutzburg und Susten seinem ältesten Herrn Sohne abgetreten, und diesem nach sollen diese Güther beständigst bey der Familie des Hochwohlgeb. Herrn **Friedrich Casimir von Kleist** conserviret bleiben, also daß, so lange die Männliche und Fräuliche Descendence des Hochwohlgeb. Herrn **Ernst Nicolaus von Kleist** bestehet, diese Güther allezeit von dem nächsten zur Erbnahme nach den Graden der Freundschafft um und für 45000 fl. Albr. angetreten werden sollen. Wenn aber dessen Descendence gänzlich aussterben sollte, sollen diese Güther allezeit keinem Fremden außer der Descendence des Hochwohlgeb. Herrn **Friedrich Casimir von Kleist**, sondern, wenngleich zur Erbschaft des zuletzt verstorbenen Besitzers der Güther vermöge der Naheit derer Graduum ein Seiten Verwandter außer der Descendence käme, demselben nur von diesen Güthern der darauf gesetzte Preiß von 45000 fl. albr., die Güther selbst aber dem oder derjenigen von den übrigen Descendenten des Hochwohlgeborenen Herren **Friedrich Casimir von Kleist** vor eben die Summe der 45000 fl. Albertus, und also sonder einige Nach- und Aurechnung der Melioration sofort zufallen, welcher von denen Descendenten dem letzt Verstorbenen am nächsten verwandt, und soll unter dem männlichen und Fräulichen Geschlecht kein anderer Unterschied hier stattfinden, also daß, wenn Männliche und Weibliche Erben, die nach der Successions Ordnung und dem jure repraesentationis im gleichen Grad dem vorigen Besitzer der Güther verwandt, concurriren, alsdann nach dem Privilegio Nobilitatis sicque lege publica das Männliche Geschlecht dem Weiblichen in Antretung der Güther vor 45000 fl. Albr. vorgehe. Diesem zufolge können und sollen diese Güter niemals, und zu keiner Zeit über die Summe der 45000 fl. Albr. mit Schulden oneriret, und außer der Familie gar nicht veralieniret oder vererbet werden. Wenn aber jemand aus dringender Noth solche Güter veräußern müßte, soll er sie denen aus der Familie **von Kleist** Männlichen und weiblichen Geschechts welche zur Zeit der intendirten Veräußerung nach Ihm die nächsten zum Besitz der Güther wären, antragen, dar denn der nächste dazu, oder wann dieser nicht wollte, der nachfolgende und so weiter diese Güther, doch nicht höher als vor 45000 fl. Albr. antreten, und solche also vor eben den Preiß immer weiter in der Familie erhalten sollen. Immaaßen denn auch der Hochwohlgebohrne Herr **Friedrich Casimir von Kleist** den oder diejenigen von Seinen übrigen Kindern, welchen Er seine jetzt übrig habende oder noch künftig von ihm zu erkaufende Erb Güther zuwenden möchte, eben also dahin zu verbinden sich vorbehält, daß auch die übrigen Erbgüther in seiner Familie erhalten werden sollen.

4. Läßet auch der Hochwohlgebohrne Herr **Friedrich Casimir von Kleist** Seinem ältesten Herrn Sohne den gantzen jetzt bei denen Güthern Creutzburg und Susten befindlichen Vieh-Besatz, und gelobet dagegen der Hochwohlgeborene Herr **Ernst Nicolaus von Kleist**, daß, wenn Seine Fräulein Schwestern

künftig verheirathet würden, Er einer jeden gleich nach der Hochzeit zwantzig Stück Milch-Vieh aus-kehren wolle.

5. Allen und jeden Einwendungen, die hiewieder aufgebracht werden wollten, insonderheit denen Einreden, der Verletzung, der Ueberredung, der reverentialischen Furcht, der anders verstandenen und behandelten als hier beschriebenen Sache, dem beneficio der Wieder-Einsetzung in den vorigen Stand, oder der protestation per oblatum und allen übrigen Exceptionen und Rechtswohlthaten, wie die Nahmen haben möchten, sambt der Rechts-Regel, daß eine generale Renunciation nicht gelte, wenn nicht eine specielle vorhergegangen, entsagen beyderseits Theile auf das kräftigste und beständigste. Alles sonder Gefährde.

Zu dessen Uhrkund sind dieses Instrumenti zwey gleichlautende Exemplaria abgefasset, und von Beyderseits Theilen nebst denen hierzu erbethenen H. Herren Gezeugen eigenhändig unterschrieben, besiegelt, auch zu steter Festhaltung die Corroboration auf die Recognition, welche hiermit geschiehet, bewilliget worden.

Datum Susten den 24ten Juny Anno 1744.

(L. S.) **Ernst Nicolaus von Kleist**
Meine eigene Hand und Siegel.

(L. S.) **Friedrich Casimir von Kleist**
Meine eigene Hand und Siegel.

(L. S.) Friedrich Gotthardt von Mirbach
als hiezu erbethener Gezeige.

(L. S.) Anton Friedrich Korff
als hiezu erbehtener Gezeuge.

Anno 1746 den 12ten Januarij ist vorstehendes erbliches Uebertrags-Instrument coram actis Judicii primae Instantiae Goldingensis produciret, denenselben gebührend einverleibet, auch Vermöge der darin clausulirten Recognition und Bewilligung mit dem Goldingenschen Instance Gerichts-Insiegel und der gewöhnlichen Unterschrift zu steter und unverbrüchlicher Festhaltung corroboriret worden. Actum Goldingen ut supra.

(L. S. Judic.) Friedr. Wilh. Fabricius
Duc. Judic. Golding. Secret.

686.

1750. Potsdam. 1. May.

König Friedrich II. conferirt dem Capitain (**Primilaus Ulrich**) **von Kleist** die erledigten von Woldenschen Lehne Ballenberg, Bergen und Zwirnitz als neue Lehne.

Nach einer Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. XXXI. fol. 2.

Mein Lieber Geheimer Etats Ministre Freyherr von Danckelmann; Da ich aus dem von Euch unterm 28. voriges anderweitig erstatteten Berichte die Umbstände derer durch Absterben eines von Wolden ohnlängst zu meiner Disposition apert gewordenen 3 Pommrischen Lehnen Ballenberg, Bergen und Zwirnitz ersehen habe, So habe Ich darauff resolviret:

Sothane Lehne hinwiederumb dem Capitain von Kleist vom 2ten Bataillon Meines Regiments Garde zu conferiren.

Ich bin auch zufrieden, daß dem Advocatus Fisci aufgegeben werden möge, die Pertinentien, so eigentlich zu sothanen Lehnen gehören, auszumachen; Es muß aber solches ohne Chicanes und auff eine gantz Rechtliche und billige Art geschehen, wie sonsten dergleichen zwischen zweyen privatis ausgemachet zu werden pfleget.

Ihr habt also hiernach das Gehörige zu verfügen, auch gedachtem Capitain von Kleist die behörige Nachricht und information von allen Umbständen dieser Ihm conferirten Lehne zu geben. Ich bin Euer wohl affectionirter König.

Potsdam, d. 1 May 1750. Friderich.

An
Den Etats Ministre von Danckelman.

687.

1751. Remitz. 2. Januar.

Erbreceß der 4 nachgelassenen Söhne des Oberstwachtmeister Georg Lorenz von Kleist über die Güter Remitz, Rattaick, Zarnekow, Kowalck, Dimkuhlen und Reckow, Allodification der Güter intra familiam, und Stipulation eines Lehnsstamms von 8000 Rthlr.

Nach Abschriften aus dem Remitzer und dem Dimkuhlener Guts Archiv.

Wier Endes gefertigte fügen Jedermänniglich zu wissen und beuhrkunden hiedurch, Welcher gestalten nach Absterben des Hochwohlgebohrnen Herrn George Lorentz von Kleist, Obrist Wachtmeistern, alß unseres Hertzgeliebtesten Herrn Vatters, unter unß Hinterbliebenen von Kleistischen gebrüdern, Alß des Herrn Hauptmann Ewald Friedrich, der Herr Lieutenant Martin George, der Herr Hans Joachim Gneomar, und der Herr Anthon Lieutenant von Kleist, Vigore der errichteten Erbs Sonderung nachfolgender Lehns Stamm unter einem aufgestellet und unwiederrufflichen festgesetzet worden, und zwar folgendergestalten. Eß entbinden

1. Die obbenandte 4 von Kleistische gebrüdere und Söhne Ihrer respective Hochwertheste Frau Mutter von dem Ableben ihres Seeligen Herrn Vatters, welches sich den 3ten April p. a. ereignet, von aller aus dieser Hereditäts Massa herfließenden Veranthwortung, errichtung eines sonst ergiebigen Inventarii, und aller anderen Vertrettung, und zwar besonders von daher, weilen Ihnen allerseiths bekandt, wie dieselbe in ihrer Vorsorge mit Ihnen recht Mütterlich umgegangen, und in allen vollkommen nach Wunsch und Verlangen gesorget hätte, zur Recognition und schuldigster Danckbahrkeit aber sich sämbtliche Vier Herrn Söhne dahin erkläret haben wolten, daß
2. Von Einem jeden derselben der Hochwohlgebohrnen Frau Mutter zeit lebens 100 Rthlr., so von verflossenen Michaeli curr. ihren Anfang nehmen, und die Helffte alß 50 Rthlr. auf Ostern 1751 jeder aus seiner Cavel und nach der von jedwedem erlangten Erbs-Rata gezahlet werden sollen, und zwar Sub pacto perpetui Executorialis. Überdem wierd derselben die freye Wahl gelassen, von allen Meubles und Mobilibus zur ihrer Commodität dasjenige zu wehlen, und wann sie sich auch aus

den Güttern zu ziehen sich resolviren solte, mit zu nehmen, waß sie verlangen möchte, alß worinn derselben keine Contradiction geschehen soll noch kann. Hiernechst ist

3) Massa Bonorum untersuchet, und die Güter sowohl alß außstehende Capitalia nach dem Protocollo sub dato Remitz den 21ten Decembr. 1750 specificiret und in Caveln gesetzet alß

An außstehenden Capitalien	51756 rthl.	16 ggr.	
Wovon abgehen Passiva	4626 „	16 „	
bleibt Bestandt	47130 rthl.	— „	
Das Guth Remitz und Ratteck cum pertinentiis	14500 „		
Die Gütter Zarnekow, Kowalck und Dimkuhlen	14500 „		
Daß Guth Reckow	4000 „		
Summa	80130 rthl.		

Diese 80130 rthl. in 4 Theile gesetzet, ist eines jeden H. Sohnes Erb-Portion . . . 20032 rthl. 12 ggr.

4) Und ist die Erste Cavel daß Guth Remitz nebst Ratteck . . . 14500 rthl.

An außstehenden Capitalien:

	rthl.	ggr.
Nr. 2 der Specification	1333 rthl.	8 ggr.
Nr. 3 „ „	2500 „	— „
Nr. 14 „ „	40 „	— „
Nr. 22 „ „	666 „	16 „
Nr. 20 „ „	1000 „	— „
Summa	20040 rthl.	— ggr.

Giebet herauß an die 2te Cavel . . . 7 rthl. 12 ggr.

5) Die zweite Cavel die Güter Zarnekow, Kowalck und Dimkuhlen . 14500 rthl. — ggr.

	rthl.	ggr.
Nr. 6 der Specification	800 „	— „
Nr. 7 „ „	666 „	16 „
Nr. 11 „ „	600 „	— „
Nr. 12 „ „	733 „	8 „
Nr. 13 „ „	1000 „	— „
Nr. 10 „ „	533 „	8 „
Nr. 17 „ „	1000 „	— „
Nr. 30 „ „	66 „	16 „
Summa	19900 rthl.	— ggr.

Bekommbt noch von den andern 3 Caveln . . . 132 rthl. 12 ggr.

6) Die 3te Cavel daß Guth Reckow . . . 4000 rthl. — ggr.

	rthl.	ggr.
Nr. 9 der Specification	3450 „	— „
Nr. 15 „ „	1000 „	— „
Nr. 16 „ „	1333 „	8 „
Nr. 19 „ „	1333 „	8 „
Nr. 25 „ „	1000 „	— „
Nr. 21 „ „	5000 „	— „

Nr. 24 der Specification	2000 rthl.	— ggr.
Nr. 28 „ „	1000 „	— „
	Summa 20116 rthl.	16 ggr.
Giebet der 2ten Cavel herauß	84 rthl.	4 ggr.

7) Die 4te Cavel als Geld Cavel:

Nr. 1 der Specification	5000 rthl.
Nr. 4 „ „	2000 „
Nr. 8 „ „	5000 „
Nr. 29 „ „	2100 „
Nr. 26 „ „	1000 „
Nr. 27 „ „	2000 „
Nr. 5 „ „	3000 „
Nr. 23 „ „	4200 „
Nr. 18 „ „	400 „
	Summa 24700 rthl.

Und bezahlet dagegen die specificirte passiva à 4626 rthl. 16 ggr., und giebet herauß an die 2te Cavel 40 rthl. 20 ggr., damit dieselbe Ihr völliges quantum erreichet.

8) Es evinciren aber samtliche 4 H. Gebrüder einander auf die verbindlichste Arth rechtens, so wie es immer geschehen können, sollen oder mögen, so wol wegen der Güther so obbenandt, alß auch auf Capital und Zinsen der in Specification A aufgeführten 30 Nummeris und Obligationen derer activorum dergestalt, daß wenn bey Eintreibung des Capitals und Zinsen, auch wenn beregte Güther angefochten werden solten, und dieser wegen Proceß entstünde, oder gar Capital und Zinsen ausfallen solten, die entstehende Processe communibus sumptibus zu führen, und sich solcher gestalt brüderlich zu indemnisiren, so daß keiner unter Ihnen an seyner Ihm zugefallenen Cavel gekürtzt werden oder Schaden leiden möge.

9) Und als ein jeglicher d. H. Gebrüder seyne Ihm zugefallene Cavel von verwichen Michaelis 1750 annimt, die obligationes aber meistens vorher datiret, als haben Sie nicht allein die verfeßene Zinsen, sondern auch diejenigen, so vermoge der Obligationen biß Michaelis 1750 fällig, so wie selbige in der Specification notirt, einander zu bonificiren, und in 4 Theile zu theilen. Weilen aber auch

10) bey dergleichen Hereditäts-Affairen gebräuchlich ist, daß Unter denen Erben ein Lehns-Stam errichtet werde, so haben die 4 H. von Kleistischen Gebrüder vor guth befunden, unter sich einen unumstößlichen Lehnstamm aufzustellen, und zu deßen Feststellung jeder in seiner Cavel von 2000 rthl., im Haupt-Quanto aber 8000 rthl. stipuliret, wozu sie sich durch gegenwärtige Erbssonderung dahin auf die beständigste Form Rechtens, und wie es de Jure am bündigsten beschehen kan, gegen einander verpflichtet haben wollen solcher gestalten, das obgedachte 8000 Reichsthaler unter Ihnen zu einem immerwährenden Lehns-Stamm und nach Lehnrecht perpetuirlich verbleiben, jedoch mit der besondern Ausnahme, das das übrige Vermögen als ein allodium bestendig in allen vorstehend angemerkten 4 Caveln beharren solle.

11) Hierauff ist zu der Cavelung geschritten, und durch einen 10 jährigen Knaben dem H. Hauptman **Ewald Friderich v. Kleist** die 3te Cavel, H. **Martin George v. Kleist** Lieut. die 2te Cavel, dem H. Lieut. **Hans Joachim Gneomar von Kleist** die 1te Cavel, und dem H. Lieut. **Anton von**

Kleist die 4te Cavel überbracht worden, welche Sie willigst acceptiret und von der Frau Mutter sowoll als sämmtlichen Anwesenden viel Heil, Glück und Seegen dazu angewünscht worden.

Diesen mit gutem Vorbedacht und reifflicher Ueberlegung getroffenen brüderlichen Erb-Vergleich nehmen alle 4 H. Gebrüdere jederzeith feste und unverbrüchlich zu halten an, und entsagen wohlwißentlich allen und jeden Ihnen wieder denselben zu statten kommenden Ausflüchten, Rechtswolthaten und Begnadigungen, so als wenn sie insgesamt wörtlich anhero geschrieben, wie auch der algemeinen Regul, daß ein gemein Verzicht nicht gültig sey, wenn selbiger nicht wörtlich anhero geschrieben, sich dererselben allen wieder obstehenden Erbvergleich nicht zu gebrauchen noch zu bedienen, sondern selbigen bey brüderlicher Treue und Glauben in allen Puncten unverrückt zu erfüllen und dawider nie und zu keiner Zeith zu handeln, zu dem Ende sie diesen Erbvergleich eigenhändig unterschrieben und untersiegelt. So geschehen Remitz d. 2ten Januarij 1751.

(L. S.) Ewald Friedrich v. Kleist.
(L. S.) Martin George v. Kleist
(L. S.) Hans Joachim Gneomar v. Kleist.
(L. S.) Anton v. Kleist.

688.

1754. Friedrichshoff. 27. Juni.

Testament des Friedrich Casimir von Kleist, und Stiftung resp. Confirmation der Fideicommisse Creutzburg-Susten und Kerklingen-Dobesberg in Kurland.

Nach einer beglaubigten Abschrift aus den Hypothekenakten des Goldingenschen Instanz-Gerichts.

Im Nahmen Gottes!

Urkunde und bekenne ich Friedrich Casimir von Kleist, Erbherr auf Kercklingen und Dobesberg, wie ich in Betrachtung des allen Menschen gewissen zeitlichen Todes, bey Gott Lob noch guten Leibes- und Gemüths-Kräfften, meinen letzten Willen also verfasset und aufgesetzet.

Zuvörderst preise ich die Güte meines heiligen Gottes, daß er mich in meinem Leben allezeit väterlich geführet, auch im zeitlichen meinen Fleiß und Mühe nicht ungesegnet seyn lassen, und bitte Ihm kindlich, Er wolle ferner, so lange ich noch auf dieser Erde zu wallen haben möchte, mich gnädigst leiten und schützen, am Ende meines Lebens aber die Seele dahin führen, wo seine Auserwählten in ewiger Freude und Wonne vor Ihm bleiben sollen.

Meine entseelte Gebeine sollen nach meinem seeligen Ableben christ-adlichen Gebrauch nach, doch sonder alles Gepränge, in dem Kerklingschen Begräbniß zur Erden bestattet, und die Unkosten dazu aus meinen bereitesten Mitteln genommen werden. Was mein zeitliches Vermögen betrifft, so bestehet solches dermalen in denen Güthern Kercklingen und Dobesberg, Legen und Apsen, und einigen ausstehenden Geldern, wie auch in denen mir gehörigen Mobilien. Und da ich der beständigen Liebe und Treue meiner innigstgeliebtesten Ehe-Gattin, der Hochwohlgebornen Frauen Agnesa gebohrnen Korff billigst gleich Anfangs eingedenk zu seyn Ursache habe, auch mit höchster Wahrheit bekennen muß, daß nächst der göttlichen Seegens-Handt, von welcher alles Gute kömmt, ich die Vermehrung und Beybehaltung meines zeitlichen Vermögens der treuen und unermüdeten Sorgfalt, auch Unverdrossenheit bey denen

Wirthschaffts-Sorgen, meiner werthesten Eheliebsten grösztentheils zuzuschreiben habe, Sie mir aubey die Summam von 125000 Gulden albrs. würcklich zugebracht, so setze und verordne ich derselben zum Leibgedinge und Witthums-Sitz meine Güther Kercklingen und Dobesberg mit sambt dem daselbst befindlichen Viehbesatz, auch übrigen daselbst vorhandenen Mobilien und Moventien, also daß Sie so lange Sie lebet und Wittibe bleibet, selbige unverrückt besitzen und die Revenues derselben zu ihren Unterhalt haben und genießen möge. Ferner setze ich zu wahren ungezweifelten Erben meines ganzen Nachlasses ein meine sämbtliche geliebteste Kinder, Söhne und Töchter, nahmentlich **Ernst Nicolaus Christian Ewald, Johann Casimir, Christopher George, Carl Friedrich, Catharina Elisabeth** verehelichte Capitainin Szoege, **Agnesa Charlotte** und **Anna Sophia von Kleist**, also daß allewege auf Art und Weise wie nachfolget ein jeder Sohn ein doppeltes, und jede Tochter ein einfaches Erbtheil zu empfangen habe.

Meinem ältesten geliebten Sohne habe ich bereits bey meinen Lebzeiten die Güther Creutzburg und Susten gänzlich abgetreten, und Ihme in denenselben die Summam von 20000 Gulden albrs. auf sein Erb-Antheil gelassen, wobei es auch sein beständiges Bewenden haben soll.

Meinem 2ten Sohne **Christian Ewald** bescheide ich meine Erbgüther Kercklingen und Dobesberg umb und für die Summe von 33000 Gulden albrs., jedoch kann Er zum Besitz derselben nicht ehender als nach dem Ableben meiner höchstgeliebten Ehegattin gelangen, und soll also dieselbe so lange Sie als Wittibe lebet, in ihrem Witthums-Sitze im geringsten nicht stöhren noch beunruhigen. Indessen habe Ihme bereits bey Lebtagen 20000 Gulden in albrs. auf Abschlag seines Erbantheils zu nutzen gegeben und zugeeignet.

So wie nun diese meine zwey Söhne bereits jeder 20000 fl. in albrs., und meine älteste Tochter die Capitainin Szoege 10000 Gulden albrs. bereits erhalten, also bescheide ich von Zeit meines Ablebens denen übrigen Söhnen von meinen ausstehenden Mitteln jedem die Summa von 20000 Gulden albrs., und jeder meiner Töchter die Summam von 10000 Flor. albrs., also daß jedwedes Kind wenn es die Majorennitaet erreichet, oder die Töchter wenn sie beheyrathet werden, ihre Capitalia selbst erheben und disponiren können, bis dahin aber wird meine wertheste Ehe-Liebste als eine natürliche Vormünderin über solche Capitalia ferner mit guten Beyrath disponiren, und die Interessen zu dererselben Alimentation und Education als eine liebreiche Mutter anwenden, jedoch will ich dieselbe derenthalben zu Ablegung einiger Rechnung an denen Kindern, wenn sie erwachsen, keinesweges graviret haben. Was ich nach Abzug dieses jedem meiner Söhne und jeder meiner Töchter beschiedenen Antheils an ausstehenden Geldern mehreres nachlassen möchte, solches alles soll meine Eheliebste, ohne daß Sie von demselben oder sonst wovon eine Consignation auszugeben oder bekannt zu machen gehalten wäre, in ihrer Disposition behalten, die denn wie Sie bey meinem Leben gethan, auch ferner in deren Disposition auf das beste Unserer lieben Kinder sehen wird.

Insonderheit aber ist mein Absehen hiebey dahin gerichtet, daß Sie über solche Gelder und denen davon fallenden Interessen in dermaßen gantz freye Hände haben soll, daß Sie davon entweder bey ihrem Leben oder auf den Todesfall denenjenigen von meinen Kindern, die Ihr am besten mit Kindlicher Liebe und Hochachtung unter Augen gehen würden, solche geben und zuwenden kann.

Und da mein Sohn **Christian Ewald** bereits 20000 fl. albrs. erhalten, so kommen von denen 33000 Gulden albrs., wofür Er solche Güther antreten muß, nach dem Ableben meiner Eheliebsten, welches Gott lange ausgesezzet seyn lassen wolle, 27000 fl. in albrs. zur gemeinschaftlichen Theilung, wozu meine älteste beyde Söhne wegen dessen, so sie bereits vorher bey meinem Leben empfangen, jeder 20000 fl. albrs. und die Capitainin Szoege 10000 fl. in albrs. conferiren, und denn mit ihren übrigen Geschwistern zu gleichen Theilen gehen, doch also, daß auch von diesen 27000 fl. in albrs. wie von allen

übrigen die Söhne ein doppeltes und die Töchter ein einfaches Theil erhalten. Was aber die 6000 Floren albrs. welche von dem gesetzten Werth der Guther Kercklingen und Dobesberg überschießen, anbetrifft; so widme ich solche zu einem ewigwährenden Unterhalt der Kercklingschen Kirchen und des daselbst der reinen Augspurgschen Confession gemäß zu haltenden Gottesdienstes, also und dermaaßen, daß dafür durch einen entweder zu der Kirchen eigentlich allein beruffenenen oder benachbahrten Lutherischen Predigern zum wenigsten umb die dritte oder 4te Woche am Sonn- oder einem andern Tage in der Woche der öffentlichen Gottesdienste gehalten werden soll. Sothane 6000 fl. in albrs. hafften denn als eine ewige Widme beständigst auf die Güter Kercklingen und Dobesberg, und behält allezeit der Besitzer derer Güther von dem Wehrt der 32000 fl. in albrs. diese 6000 fl. in albrs. auf die Güther, als die dafür zu einer immerwährenden hypotheque hafften, und davon durch keine Erfindung, Contracten, Dispositien, Präscription, noch sonst auf irgend eine Art befreyet werden können. Wofern aber über kurtz oder lang einer der Besitzer der Güther dieser Lande Rechten inalterablen Widme ohneingedenck seyn, und nicht die Vorsorge tragen würde, daß unsrer Verordnung gemäß der Gottesdienst in der Kercklingschen Kirche abgewartet wird, so soll, so balde dieses über Jahr und Tag gedauert, ein jeder meiner Nachkommen berechtigt, ja dazu von mir väterlich ermahnet seyn, solchen Besitzer der Güther durch Imploration der Landes Obrigkeit, und wie es modo summariissimo nur immer geschehen kann und mag, dazu zu adigiren, daß Er solchen Gottesdienst verordnetermaßen wieder anrichte, und dafür sollen demjenigen, der es zuerst aufnimbt und dahin bringet, 1000 Thlr. in albrs. von dem Besitzer von Kercklingen und Dobesberg baar zufallen, ja wenn in der Folge der, oder ein anderer Besitzer von Kercklingen und Dobesberg wiederum hierinnen Unsrer Verordnung contravenirte, soll jedesmahl jeder von Unsern Descendenten auf gleiche Art zu verfahren berechtigt und ermahnet seyn, auch wiederumb 1000 Thlr. dafür aus solchen Güthern haben, und dennoch bleibet zu immerwährenden Zeiten das Capital der 6000 fl. auf die Güther nebst der Verpflichtung beruhen, den Gottesdienst nebst der Kirchen verordnetermaaßen zu unterhalten.

Die Güther Legen und Apsen sind durch das Näher-Recht, so meiner werthesten Eheliebsten zugestanden, für 40000 fl. in albrs. mainteniret worden, dahero will derselben freye Hände gelassen haben, nach etwaniger Ergebung der künftigen Umbstände so wohl zu bestimmen, wer die Güter besitzen, und wie hoch der sie antreten solle, als auch wenn es zuträglicher von Ihr erachtet werden sollte, solche gar wieder zu verkauffen.

Was denn wegen meiner übrigen ausstehenden Mittel meine hertzgeliebte Ehegattin, es sey bey ihrem Leben oder durch einen letzten Willen disponiret haben wird, dabey soll es seyn beständiges Bewenden haben, wenn aber dieselbe ohne Hinterlassung eines letzten Willens das zeitliche mit dem ewigen verwechseln würde, sollen schlechterdings in allen übrigen Mitteln, die nach ihrem seeligen Ableben sich noch befinden möchten, solchenfalls allewege ohne Unterschied des Väter- und Mütterlichen die Söhne eine gedoppeltes und die Töchter ein einfaches Theil nehmen.

Von denen Meubles wird meine Eheliebste auch nach und nach Ihren geliebtesten Kindern, wenn sie es benöthiget, ein gewisses zuwenden, als worüber Ihr auch freye Macht ertheile, und nur soviel hinzufüge, daß auf den Fall, wenn meine Eheliebste ohne Hinterlassung einer Disposition mit Tod abginge, alle Mobilien und Moventien, ausgenommen den Viehbesatz bey denen Güthern, alle Kinder unter sich, wenn vorhero meine älteste Söhne und Töchter, fals Sie noch an denen meubles ein Antheil zu haben verlangen, was ein jeder bereits an meubles empfangen, vorhero conferiren, zu gleichen Theilen vertheilen sollen. Sollte es auch der Göttlichen Güte gefallen mein Leben noch so lange zu fristen, bis meine geliebte Töchter verheyrathet würden, sollen Sie wegen hochzeitlichen Schmuckes und Aussteuer nichts zu

conferiren haben, es wäre denn, daß Sie Ihr Antheil von denen ausstehenden Geldern und meubles schon von mir selbst empfangen hätten. Die aber unbeheyrathet nachbleiben, Denenselben wird meine wertheste Eheliebste, so weit die Interessen ihrer Töchter eigenen Capitalien nicht hinreichen, aus meinen übrigen Mitteln freye Hochzeit und Aussteuer thun, oder auf den Todesfall ein gewisses dazu verordnen, wie auch meinen jüngsten Söhnen, die da reißen und studiren werden, zum voraus jeden 1000 Thlr. albrs. geben. Daß meine wertheste Eheliebste nach meinem Ableben sich anderweitig verheyrathen werde, stelle mir zwar nicht vor, wenn es sich aber dennoch also gebühren sollte, und folglich eine Absonderung von meinen geliebten Kindern in Ansehung meines Nachlasses von nöthen wäre, wird Sie denenselben treue Vormünder auszubitten, und auf den Fall diejenige Vortheile, welche einer Adelichen Wittibe nach denen Curländischen Rechten und Gewohnheiten zustehen, so und wie sie in denenselben gegründet, zu genießen, und es im übrigen bei alle dem, was ich auf den Fall disponiret, wenn Sie keine Disposition hinterließe, sein Bewenden haben.

Da ich auch allewege die Absicht gehabt meine Erbgüther auf alle künftige Zeiten bey meiner Männlichen und Weiblichen Posterität zu erhalten, so habe eben dahero vor einem so leiblichen Preiß von 45000 fl. albrs. meine Erbgüther Creutzburg und Susten meinem ältesten Sohn abgetreten, auch Kerklingen und Dobesberg dem Jüngern vor 33000 fl. albrs. beschieden, und solchemnach sollen, wie ich es auch schon in dem Erb-Uebertrags-Instrumento an meinen ältesten Sohn reserviret, meine meinen Söhnen zugetheilte Güther beständigst bey meiner Familie conserviret bleiben, also daß, so lange die Mänliche und Fräuliche Descendence meiner beyden ältesten Söhne bestehet, diese Güther allezeit von dem nächsten zur Erbnahme nach den Graden der Freundschafft umb und für 45000 fl. und 33000 fl. albrs., nehmlich Creutzburg und Susten vor 45000 fl. albrs., Kerklingen und Dobesberg aber vor 33000 fl. albrs. angetreten werden sollen.

Wenn aber eines oder des andern Descendence gänzlich aussterben sollte, sollen diese Güther allezeit keinem Fremden außer meiner Descendence, sondern wenn gleich zur Erbschafft des versterbenden Besitzers der Güther vermöge der Nahheit der gradunm ein Seiten-Verwandter außer meiner Descendence käme, demselben nur von diesen Güthern die darauf gesetzte Preiße oder Summen, die Güther selbst aber dem oder derjenigen von meinen übrigen Descendenten vor eben der Summe der 45000 fl. und 33000 fl. albrs., und also sonder einige Nach- und Anrechnung der Melioration sofort zufallen, welcher von meinen Descendenten dem letztverstorbenen am nächsten verwandt, und soll unter dem Männlichen und Fräulichen Geschlecht kein ander Unterschied hier stattfinden, alß daß, wenn Männliche und Weibliche Erben, die nach der Successions-Ordnung und dem jure repraesentationis in gleiche Grad dem vorigen Besitzer der Güther verwandt, concurriren, alßdenn nach den Privilegio Nobilitatis lieque lege publica das männliche Geschlecht dem Weiblichen in Antretung der Güther vor 45000 fl. oder 32000 fl. albrs. vorgehe. Diesem zufolge können diese Güther niemals und zu keiner Zeit über die Summen der 45000 fl. und 33000 fl. mit Schulden oneriret und außer der Familie gar nicht veralieniret werden. Wenn aber jemand aus dringender Noth solche Güther veräußern müßte, soll Er es denen von meiner Descendence Männ- und Weiblichen Geschlechts, welche zur Zeit der intendirten Veräußerung nach ihnen die nächsten zum Besitz der Güther wären, antragen, da denn der nächste dazu, oder wenn dieser nicht wollte, der nachfolgende und so weiter, diese Güther, doch nicht höher als vor 45000 fl. und 33000 fl. albrs. antreten, und solche also vor eben den Preiß immer weiter unter meinen Descendenten erhalten werden sollen.

Endlich ermahne ich sämbtliche meine geliebte Kinder, daß Sie nach meinem Ableben meiner nachbleibenden Wittiben als Ihrer treuen und liebreichen Mutter mit beständiger Liebe und Hochachtung

damit es Ihnen auf Erden wohlgehe, begegnen mögen, und dabey wünsche ich denen nachbleibenden lieben Meinigen, daß der große und reiche Gott Ihnen dasjenige, so Sie von mir ererben, also daß es in viel Tausend wachße, geseegnen wolle.

Die hohe und Allerhöchste Landes-Obrigkeit bitte ich auf das soumissefte, über diesen meinen letzten Willen, der als eine Disposition eines Vaters unter seine Kinder, Codicill oder Fidei Commiss validiren soll, beständigst zu halten, will auch, daß von diesem meinem letzten Willen nach meinem Ableben glaubwürdige Abschriften in denen Instantz-Gerichten niedergeleget werden sollen. Zu deßen Uhrkunde habe ich dieses Testament nebst hiezu erbethenen Herrn Gezeugen eigenhändig auf allen Seiten unterschrieben und am Ende besiegelt. So geschehen Friedrichshoff den 27ten Junii 1754.

(L. S.) **Friedrich Casimir von Kleist**
mein eigen Handt und Siegel.

(L. S.) Johann Ernst von Sacken
als hierzu erbethener Zenge vom Herrn Testatore.

(L. S.) Christopher Heinrich Stromberg
als hierzu erbethener Zenge vom Herrn Testatore.

(L. S.) Friedrich Wilhelm Renner
als hierzu erbethener Zeuge vom Herrn Testatore.

Im Jahr 1784 den 21sten August ist dieses Testament coram Actis Ducalis Jndicii primae Instantiae Goldingensis producirет, vermöge der darinn enthaltenen ausdrücklichen Bewilligung, auch des Wohl. Wohlgeb. Testatoris Verlangen gemäß, vorbesetzten, behörigst ingrossiret, auch zur mehrern Besicherung und unverbrüchlicher Aufrechthaltung mit dem Hochfürstl. Instantz-Gerichts-Siegel und meiner eigenhändigen Unterschrift corroboriret worden. Actum ut supra.

(L. S. Dncal.) Joh. Bertram Friedrich Recke
Dncal. Jnd. pr. Inst. Gold.
Secrs. mpp.

689.

1756. Friedrichshof. 22. April.

Friedrich Casimir von Kleist auf Leegen und Apsen überläßt seinem Sohn **George Christopher von Kleist** die Güter Legen und Apsen in Kurland als Familien-Fideicommiß für 25000 Fl. Alb.

Nach einer Abschrift aus dem Leegener Guts-Archiv.

Im Nahmen Gottes

Sei hiermit kund und wissend denen daran gelegen und solches zu wissen von nöthen, daß im untengesetzten dato zwischen dem Hochwohlgebohrnen Herrn **Friedrich Casimir von Kleist**, Erbherrn auf Leegen und Apsen an einem, und dessen Herrn Sohne, dem auch Hochwohlgebohrnen Herrn **George**

Christopher von Kleist am andern Theile wegen derer Güther Leegen und Apsen folgender Erbübertrag und Convention verabredet, beliebet und geschlossen worden.

1. Es cediret nehmlich und transferiret hiermit und kraft dieses der Hochwohlgebohrne Herr **Friedrich Casimir von Kleist** seine Erb-Güther Leegen und Apsen, so wie selbige in ihren richtigen Grentzen belegen, und bishero von ihme geruhig besessen und genützet worden, oder besessen und genützet werden können, zusammt der gantzen daselbst jetzt befindlichen oder etwann hinderwerts ausstehenden, und also unrechtmäßig abgekommenen Bauerschaft Männ- und Weiblichen Geschlechts, keinen davon ausgenommen, imgleichen mit dem gantzen daselbst jetzo befindlichen Vieh-Besatz und allen daselbst befindlichen Mobilien und Moventien, davon der dasige Amtmann das Inventarium in Händen hat, und wozu doch die vorräthigen revennes von denen Güthern, welche die Legische und Apsensche Leuthe zu verführen schuldig bleiben, nicht gehören, und mit allen zu denen Güthern gehörigen Att- und Pertinentien, auch Rechten und Gerechtsahmen, folglich mit dem jure Compatronatus auf der Derbischen Kirchen, und allen andern adelichen Freiheiten und Gerechtigkeiten, nichts überall davon ausbeschieden, seinem vielgeliebten Herrn Sohne, dem Hochwohlgebohrnen Herrn **George Christopher von Kleist** hiermit in Kraft dieses umb und für die Summe von 25000 Gulden in Albertus dermaßen Erb- und Eigenthümlich, daß Er ihm auf Joh. dieses laufenden 1756ten Jahres solche Güther in würklichen nutzbarlichen Besitz übergeben will, indessen Er ihn schon mittelst Extradirung dieses Erb-Uebertrags-Instrumenti schon jetzt wie alsdann, und alsdann wie jetzo, in den rechten Erb- und Eigenthümlichen Besitz dieser Güther und dererselben Att- und Pertinentien hiermit constituiret und setzet.

2. Von diesen 25000 Floren in albertus läßet und giebet der Hochwohlgebohrne Herr **Friedrich Casimir von Kleist** diesem seinem Herrn Sohne die Summam von 20000 Floren in alb. also und dergestalt, daß Er solche auf sein künftiges Erbantheil von Joh. a. c. ab einbehalten und genießen möge, auf die übrige Summe der 5000 Floren in alb. aber stellet derselbe auf Joh. a. c. eine reine Obligation und Pfand-Verschreibung mit dem reservato juris dominii bis zur Auszahlung dieser 8000 fl. in alb. von sich aus.

3. Da auch der Hochwohlgebohrne Herr **Friedrich Casimir von Kleist** nach seinem und seiner wohlseeligen Frau Gemahlin Willen längst die Absicht hat, seine Erb-Güther auf alle künftige Zeiten bei seiner männlichen und weiblichen Posterität zu erhalten, so hat er ebendahero vor einem so leidiglichen Preis von 25000 fl. in alb. diese seine von seiner wohlseeligen Frau Gemahlin, der Weyland Hochwohlgebohrnen Frauen **Agnesa von Kleist**, gebohrnen von Korff, und Ihme, jedoch bloß mit seinen Geldern erkaufte Erbgüther Leegen und Apsen seinem vierten Herrn Sohne abgetreten, und diesemnach sollen diese Güther beständigst bei der Familie des Hochwohlgebohrnen Herrn **Friedrich Casimir von Kleist** conserviret bleiben, also daß, so lange die Männliche und Fräuliche Descendence des Hochwohlgebohrnen Herrn **George Christopher von Kleist** bestehet, diese Güther allezeit von dem Nächsten zur Erbnahme nach den Graden der Freundschaft umb und für 25000 Gulden in albertus angetreten werden sollen. Wenn aber dessen Descendence gäntzlich aussterben sollte, sollen diese Güther allezeit keinem Fremden außer der Descendence des Hochwohlgebohrnen Herrn **Friedrich Casimir von Kleist**, sondern, wenn gleich zur Erbschaft des zuletzt verstorbenen Besitzers der Güther, vermöge der Naheit derer Gradnum ein Seitenverwandter außer der Descendence käme, demselben nur von diesen Güthern der darauf gesetzte Preiß von 25000 fl. in alb., die Güther selbst aber dem oder derjenigen von denen übrigen Descendenten des Hochwohlgebohrnen Herrn **Friedrich Casimir von Kleist** vor eben die Summe von 25000 fl. in alb., und also sonder einige Nach- und Anrechnung der Melioration sofort zufallen, welcher von denen Descendenten

dem letzt verstorbenen am nächsten verwandt, und soll unter dem Männlichen und Fräulichen Geschlecht kein andrer Unterschied statt finden, als daß, wenn Männliche und Weibliche Erben, die nach der Successions-Ordnung und dem jure repraesentationis in gleichem Grad dem vorigen Besitzer der Güther verwandt, concurriren, alsdann nach dem Privilegio Nobilitatis sicque lege publica das Männliche Geschlecht dem Weiblichen in Antretung der Güther vor 25000 fl. in alb. vorgehe. Diesem zufolge können diese Güther niehmahls und zu keiner Zeit über die Summe von 25000 fl. in alb. mit Schulden oneriret, und außer der Familie gar nicht veralieniret noch vererbet werden. Wenn aber Jemand aus dringender Noth solche Güther veräußern müßte, soll Er es denen aus der Familie von Kleist, Männ- und Weiblichen Geschlechts, welche zur Zeit der intendirten Veräußerung nach ihnen die Nächsten zum Besitz der Güther währen, antragen, da denn der Nächste dazu, oder wenn nicht dieser wollte, der folgende und so weiter, diese Güther, doch nicht höher alß vor 25000 Gulden in albertus antreten, und solche also vor eben den Preiß immer weiter in der Familie erhalten sollen, immaßen denn der Hochwohlgebohrne Herr **Friedrich Casimir von Kleist** nicht nur seinen ältesten Herrn Sohn, den Hochwohlgebohrnen Herrn **Ernst Nicolaus von Kleist** bei Abtretung der Güther Creutzburg und Susten vor 45000 fl. in alb., imgleichen seinen zweiten Herrn Sohn, den Hochwohlgebohrnen Herrn **Christian Ewald von Kleist** bei Abtretung der Güther Kerckiingen und Dobesberg von 33000 fl. in alb. ebenmäßig zur Beibehaltung derselben in der Familie verbunden, sondern auch, fals Er noch etwann künftig welche Erbgüther erkaufen solte, den oder diejenigen von seinen Kindern, welchen Er solche zuwenden möchte, eben also dahin zuverbinden sich vorbehält.

4. Sollten Sich in der Leegen- und Apsenschen Brieflade welche Documenta finden, daraus sich die Besitzere der übrigen Güther, als Creutzburg, Susten, Kerckiingen und Dobesberg in einem oder andern Vorfall helfen könnten, bleibt der Besitzer von Leegen und Apsen solchen damit zu assistiren allezeit verbunden, gestalten denn sich dazu der Hochwohlgebohrne Herr **Ernst Nicolaus von Kleist** nach Anzeige des Instrumenti vom 26ten Julii 1748, und der Hochwohlgebohrne Herr **Christian Ewald von Kleist** nach Ausweisung des Erbübertrags-Instrumenti vom 24ten Junii 1755 gleichmäßig verbunden haben.

5. Und obwohl diejenigen Kinder des Hochwohlgebohrnen Herrn **Friedrich Casimir von Kleist**, welche dereinst seine Erben sein wollen, ohnediß nach dem Rechte und nach denen Umbständen dieser Sache, als auch nach der Willens-Meinung dero wohlseeligen Mama, Sich wieder den Erb Uebertrag dieser Güther auf den Hochwohlgebohrnen Herrn **George Christoffer von Kleist** vor 25000 fl. in alb., ob sie gleich auf dero wohlseeligen Mama Nahmen mit vor 40000 fl. erkaufet worden, auf keine Arth zu moviren befugt sind, so verbindet doch noch überdem der Hochwohlgebohrene Herrn **Friedrich Casimir von Kleist** alle seine Kinder, die seine Erben sein wollen, daß sie diesen gegenwärtigen Erb-Uebertrag auf seinen 4ten Herrn Sohn ihm gewähren sollen.

6. Allen und jeden Einwendungen, die hinwieder aufgebracht werden wollten, insonderheit denen Einwänden der Verletzung, der Ueberredung, der reverentialischen Furcht, der anders verstandenen oder behandelten als hier beschriebenen Sache, dem Beneficio der Widereinsetzung in den vorigen Stand, oder der Protestation per oblatum, und allen übrigen Exceptionen und Rechtswohlthaten, wie die Nahmen haben möchten, samt der Rechtsregel, daß eine generale Renunciation nicht gelte, wenn nicht eine speciale vorhergegangen, entsagen beiderseits Theile auf das kräftigste und zu Recht beständigste. Alles sonder Gefährde.

Zu dessen Urkund sind dieses Instrumenti zwei gleichlautende Exemplaria abgefasset und von beiderseits Theilen nebst den hiezu erbethenen Herrn Gezeugen eigenhändig unterschrieben, besiegelt, auch zu steter Festhaltung die Corroboration auf die Recognition, welche hiemit geschiehet, bewilliget worden. So geschehen zu Friedrichshof d. 27ten April Anno 1756.

(L. S.) **Friedrich Casimir von Kleist** mein eigen Hand und Siegel.

(L. S.) **George Christopher von Kleist** mein eigen Hand und Siegel.

(L. S.) Dietrich Keyserlingk als erbethener Zeuge.

(L. S.) Christopher Alexander Taube als erbethener Zeuge.

(L. S.) Johann Ernst von Sacken als erbethener Zeuge.

Anno 1756 den 26sten Junius ist vorstehendes Instrument vor den Hochfurstlichen Goldingschen Instantz-Gerichts Actis producirct, vermöge der in selbigem clausulirten Recognition und Bewilligung denselben gebührend einverleibet, auch zu steter und unverbrüchlicher Festhaltung mit dem Instance Gerichts Siegel und meiner, des Secretarii, Unterschrift corroboriret und bestärcket worden. Actum ut supra.

(L. S.) Christopher Gottlieb Fabricius
Duc. Jnd. Golding. Secrs. Adjunctus.

690.

1758. Dreßden. 15. Juni.

Stiftung des Gräflich von Loßschen (jetzt Gräflich **von Kleist vom Loßschen**) Majorats Hirschstein-Raundorf-Naunhof in Sachsen.

Nach einer Abschrift des Originals.

Im Nahmen der hochheiligen Dreyeinigkeit. Amen!

Nachdem ich, Johann Adolph Graf von Loß, und ich, Erdmuth Sophia Gräfin von Loß gebohrne von Dießkau ein Testamentum reciprocum, darinnen wir uns zu Universal-Erben unsers sämtlichen zu hinterlaßenden Vermögens eingesezet, unterm 4. Julii ao. 1732 errichtet, als wobey es auch durchgehends unverändert verbleiben soll, nunmehro aber auch vor nöthig finden, zu verordnen, auf wen, nach dem Tode des lezten Ehegattens von uns, unser Vermögen kommen solle, und wir denn unser Absehen auf Herrn Johann Adolph Grafen von Loß, Königl. Pohln. und Chur-Fürstl. Sächß. Cammerherrn, auch Hof und Justitien-Rath, meines, Johann Adolphs Grafs von Loß, vielgeliebten Herrn Bruders, des Königl. Pohln. und Churfl. Sächß. Conferenz-Ministri und würcklichen Geheimden Raths, Herrn Christian Grafs von Loß, einzigen Herrn Sohn gerichtet, Als sezen wir Denselben hierdurch zum wahren und einzigen Erben unseres beyderseitigen sämtlichen Vermögens, an Immobilibus, Mobilibus, baaren Gelde, Activis, und worinnen es sonst bestehen möge, gegenwärtigen und zukünftigen, nichts ausgeschloßen, titulo institutionis honorabili dergestalt ein, daß er sich deßen nach dem Tode des leztern Ehegattens, als seines Eigenthums anmaaßen möge und solle.

Da jedoch die Conservation der Gräflich Loßischen Familie hierbey die Absicht ist, So bestimmen wir von unserm Vermögen ein Quantum von 150000 Thaler zu einem wahren Fideicommisse und Majorate, und sezen darzu, soviel diese 150000 Thlr. betrift oder quoad summam concurrentem aus die Güther Hirschstein, Naundorf und Naunhof, nebst dem auf der Creuz-Gaße alhier gelegenen Hauße, oder auch diejenigen Güther und Grundstücken, so wir entweder anstatt derer jezigen, oder über diese annoch acquiriren möchten, und zwar dergestalt, daß nach Absterben unsers Erbens und Neveu, des Herrn Cammerherrns Grafs von Loß, deßen zu erzeugender ältester ehelicher Sohn alleine, mit Ausschlüßung derer übrigen Kinder männlichen und weiblichen Geschlechts, und nach deßen Ableben hinwiederum deßen ältester Sohn alleine, und so in infinitum, so lange von dem Männlichen Stamme eheliche Söhne erzeuget werden, darein succediren, auch kein Pflicht-Theil, noch Erfüllung derselben davon verlanget, und noch viel weniger die Quarta Trebellianica abgezogen werden sollen; jedoch soll derjenige, welcher succediren will, der Augspurgischen Confession zugethan seyn, auch bleibet demjenigen, welcher zur Succession gelanget, frey, wenn er mehrere Kinder hinterläßet, denen übrigen durch eine Disposition von denen Revenüen derer zum Fideicommisse bestimmten Güther etwas gewisses, und zwar, wenn deren außer dem Fideicommissarischen Erben eines oder zwey sind, jährlich, bis sie zu ihrer Majorennität gelanget, zusammen 1500 Thlr., wenn es aber mehrere sind, jährlich bis zur Majorennität zusammen 2000 Thlr. zu ihrer Erziehung auszusezen, wie ihm denn auch verstattet wird, bey sich ereigenden nöthigen Fällen, als zur Versicherung Ehe-Geldes und Gegen-Vermächtnußes seiner Gemahlin, und anderer ehestiftlichen Praestandorum, oder bey erlittenen Unglücks-Fällen, als Feuer-Schaden, Vieh-Sterben und dergleichen, nach Proportion des sich ereignenden Unglücks-Falls, und höchstens 12000 Thlr., und wenn es die Umstände erfordern, über diese annoch 8000 Thlr. zu dergleichen Behuf auf gedachtes Fideicommissarische Quantum derer 150000 Thlr. und die darzu ausgesezte Güther und Grund-Stücken aufzunehmen, wiewohl die lezten 8000 Thlr. anders nicht, als nach vorhergegangener Cognition der Königl. Pohln. und Chur-Fürstl. Sächß. Landes-Regierung, ob selbige aufzunehmen nöthig sind.

Wenn aber dieses Quantum derer 20000 Thlr. auf das Fideicommissarische Quantum derer 150000 Thlr. einmahl versichert ist, so stehet den folgenden Besizern dergleichen, oder etwas ferner darauf aufzunehmen nicht frey, sondern so lange diese 20000 Thlr. nicht hinwiederum getilget worden, soll nichts weiter darauf versichert werden.

Das Hauß alhier auf der Creuz-Haße noch besonders betreffend: Dieweil unserm Erben und Neveu oder deßen Nachkommen etwa convenabler seyn möchte, deßen Besiz nicht zu continuiren, So soll deßen Verkauf zwar zugelaßen seyn, jedoch anders nicht, als daß das Kauf-Geld hinwiederum an ein Hauß alhier geleget werde, welches alsdenn ebenfalls auf obigemaaße unter dem Fideicommisse und Majorate, wie das jezige Hauß, begriffen seyn, und das Loßische Hauß heißen soll.

Würde sich aber zutragen, daß ein Besizer dieser Fideicommiss- und Majorats-Güther und Grund-Stücken ohne Söhne verstürbe, so soll alsdenn die Succession dererselben, wiewohl gleichermaaßen unter denen nur angeführten Einschränkungen, an denjenigen Gräfl. Loßischen Masculum und Agnaten kommen, welcher demselben, nemlich dem leztverstorbenen Besizer, am nächsten ist, und, wenn zwey oder mehrere in gleichem Grade vorhanden sind, an den ältesten davon, und dann ferner auf gleiche Weise, wie im vorherstehenden verordnet ist.

Sollte hingegen Gott verhängen, daß der Gräflich Loßische Männliche Stamm gänzlich mit Tode abgienge und erlöschte, So sollen alsdenn die Fideicommiss- und Majorats-Güther und Grund-Stücken auf die älteste Tochter des lezten Besizers, und von dieser hinwiederum an ihren ältesten Sohn, und so

78*

fort, oder, da auch keine Töchter vorhanden sind, auf diejenige Cognatam fallen, welche dem lezt verstorbenen Besizer am nächsten ist, und wenn auch mehrere in gleichem Grade am Leben, an die älteste davon.

Jedoch ist hierbey unser ausdrücklicher Wille, daß der Gemahl derjenigen Tochter oder Cognata, welcher zur Succession derer Güther und Grund-Stücken gelanget, sie mag nun zur Zeit des Anfalls bereits verehelicht seyn oder nicht, den Loßischen Nahmen mit annehme, und das Loßische Wappen mit führe, anderergestalt sie von der Succession ausgeschloßen seyn soll. Und wenn dieser ihr Männlicher Stamm hinwiederum erlöschen würde, so soll es alsdenn mit deren Weiblichen Nachkommen eben auch so ferner gehalten werden, gleich wie auch alles dasjenige, was bey der Succession des Männlichen Stammes verordnet worden, hier wiederholet seyn soll. Wenn aber nach Gottes Willen auch die Loßische Weibliche Linie und Geschlechte Augspurgischer Confession abgehen solte, so soll alsdenn die Succession dieses Fideicommisses an des Königl. Pohln. und Chur-Fürstl. Cammer-Herrns Herrn Ernst Ludwig von Wilcke Nachkommen, auf eben die Art, und mit allen und jeden Bedingungen, Clausuln, Puncten und Innhalte, wie bey der Gräfl. Loßischen Familie und Geschlechte verordnet ist, gelangen. Nachdem nun aber dieses Fideicommiß lediglich auf die Summe derer 150000 Thlr. eingeschrenckt ist, So soll unser Herr Erbe und Neveu wegen des übrigen Vermögens frey zu disponiren haben. Jedoch verordnen wir, daß derselbe seiner Schwester, Fräulein Christianen Wilhelminen Gräfin von Loß 10000 Thlr., welche wir derselben hierdurch als ein Legatum vermachen, ein halb Jahr nach dem Tode des lezten Ehegattens von uns, auszahlen solle, wie wir uns denn auch vorbehalten, entweder beyde zugleich, oder derjenige, so den andern überlebet, mehrere Legata vermittelst eines Codicills oder andern Disposition zu machen, welche zu praestiren unser Herr Erbe ebenfalls verbunden seyn soll.

Wie wir nun nochmals wiederholen, daß unser geliebter Neveu und Erbe, der Herr Cammer-Herr Herr Graf von Loß, sich nichts eher anzumaaßen habe, als nach unserm beyderseitigen Absterben, auch derselbe nicht berechtiget seyn soll, nach Ableben eines von uns ein Inventarium oder Specification, vielweniger einige Caution von dem überlebenden Ehe-Gatten zu fordern, sondern mit dem, wie nach des lezten Ehegattens Tode die Verlaßenschaft an Immobilibus, Mobilibus, Activis und so fort befindlich seyn wird, zufrieden seyn soll, immaaßen uns allemahl freystehen soll und muß, mit unsern Güthern Veränderung vorzunehmen, solche zu alieniren, zu verhypotheciren, und überhaupt mit unserm ganzen Vermögen nach Gefallen zu schalten und zu walten, wie wir uns denn durch gegenwärtige Disposition im geringsten nicht die Hände gebunden haben wollen, Also ist zugleich unser Wille, daß dieses Testament wegen des darinnen enthaltenen Fideicommisses und Majorats nach unsern beyderseitigen Absterben confirmiret werde, inmaaßen die Königliche Landes Regierung hierdurch gebeten wird, solches, wenn auch wider Verhoffen unser Neveu und Erbe darum nicht ansuchen sollte, ex officio zu thun, und daß es wegen des darunter befindlichen Haußes ebenfalls erfolge, behörigen Orts anzubefehlen.

Auch stehet beyden von uns frey, ob nach Absterben eines von uns der überlebende Ehe-Gatte die Confirmation noch selbst bewerkstelligen laßen wolle.

Ob wir auch wohl endlich das Vertrauen gegen einander haben, daß nach Absterben eines von uns der überlebende Ehegatte dieses Testament unverändert laßen, und nicht weiter mortis causa disponiren werde, außer insoweit es darinnen vorbehalten worden, So erklären wir uns dennoch deßen, und zwar ich, Erdmuth Sophia Gräfin von Loß, mit meinen mir bestätigten Curatore in vim pacti ausdrücklich.

Schlüßlichen, solte dieser unser lezter Wille, dessen Innhalt und Clausuln mir, Erdmuth Sophia Gräfin von Loß, deutlich erkläret worden sind, nicht als ein zierliches Testament gelten,

so soll er doch die Kraft eines Fideicommisses, Codicills, oder einer andern zu Recht beständigen Art einer Disposition haben, und wir haben zu Uhrkund deßen uns eigenhändig unterschrieben und unsere angebohrne Petschafte vorgedruckt.

So geschehen Dreßden, am 15den Junii ao. 1758.

(L. S.) Johann Adolph Graf von Loß.

(L. S.) Erdmutha Sophia Gräfin von Loß, gebohrne von Dießkau.

(L. S.) D. Johann Daniel Kettner, als Ihr. Exc. der Fr. Cabinets-Ministerin Gräfin von Loß Curator.

Wenn von meinem, Johann Adolph Grafen von Loß, verstorbenen ältesten Bruder, Herrn Rudolph von Loß, etwa Descendenten vorhanden seyn sollen, So ist unser ernster Wille und Meynung, daß dieselben in dieses Fideicommiß nie succediren, sondern davon gänzlich ausgeschloßen seyn sollen.

Datum ut supra.

(L. S.) (L. S.) (L. S.) (dieselben Unterschriften.)

691.

1772. Metelow. 30. Januar.

Stiftung des von Retzowschen (jetzt von Kleist-Retzowschen) Majorats Möthlow im Havellande.

Nach Abschriften im Gr. Tychower und im Kielower Archive.

Im Namen des Dreyeinigen Gottes.

Da ich bey meinem durch die Gnade des Höchsten erreichten Alter und dabey verknüpften und täglich zunehmenden Leibes-Schwachheit mich meiner Sterblichkeit wohl erinnere, aber nicht weiß, wenn und zu welcher Stunde der Herr über Leben und Tod über mich gebieten und mich aus der Sterblichkeit in die seelige Ewigkeit versetzen werde, So habe annoch bey Zeiten und bey gutem Verstande mein Haus bestellen und meinen letzten Willen schriftlich hiermit verfassen wollen.

Zuförderst empfehle demnach meine Seele, wenn solche die sterbliche Hülle verlassen, in die gute Hand Gottes, meines himmlischen Vaters, und lege mich als die größeste unter allen Sündern in die Wunden Jesu Christi meines Erlösers, der die Versöhnung für mich am Kreutze geworden, und bitte denselben demüthigst, daß er solche zu Gnaden annehmen und zum Erbtheil der Heiligen im Licht gelangen lassen wolle, hoffe auch wegen der theuren Zusage meines Heylandes (daß, wer an den Sohn gläubet, nicht verloren werden solle) Barmherzigkeit und Gnade, und bitte Gott demüthigst, daß er mich in dieser Zuversicht bis an das Ende meines Lebens stärken und mir Freudigkeit verleihen möge, meinem Tode mit getrostem Muthe entgegen zu gehen, um Jesu Christi Willen.

Meinen erblassten Körper empfehle ich der Erde, welche aller Mutter ist, und will, daß solcher in dem hiesigen Familienbegräbnisse sondern alles unnöthige Gepränge zu seiner Ruhe bestattet werde.

Was hiernächst mein zeitliches Vermögen anbetrifft, so ist meine Disposition dieserhalb folgende: Da ich nämlich wohl weiß und aus denen Rechten belehrt bin, daß die Grundlage eines gülti-

gen Testaments in einer richtigen haeredis institution oder Erben-Einsetzung besteht, als instituire und benenne hiemit meine sämmtlichen 3 lieben Kinder, als:

1. Herrn Friedrich August von Retzow auf Bellin Erbherrn,
2. Herrn Wilhelm Leopold von Retzow,
3. Frau Maria Charlotte, verehelichte von Kleist,
4. Frau Friedrica Albertina, verehelichte von Möllendorff,

und wenn diese meinen Tod nicht erleben, derselben eheliche Leibes Erben, als meine liebe Enkel und Enkelinnen, titulo institutionis honorabili zu wahren und alleinigen Erben meines so gegenwärtigen als zukünftigen Vermögens, jedoch unter folgender Einschränkung und Bestimmung:

1. Da meinen Kindern, besonders meinen Söhnen noch wohl bekannt und erinnerlich, daß ihres seeligen Herrn Vaters, und meines Eheherrn Wille und Intention jederzeit gewesen, daß das Gut Metelow bei seiner Familie verbleiben und nicht in fremde Hände gerathen möge, als in welcher Absicht ich auch solches in dem Conkurs über meines jüngsten Sohnes Vermögen käuflich an mich gebracht, mithin ich darüber zu disponiren freie Macht habe, So habe nun meines seeligen Eheherrn Intention hierunter zu erfüllen und aufrecht zu erhalten mich wohlbedächtig entschlossen, daß, um dieses Guth bei der Familie zu conserviren, eine Summe von 20000 Thaler als ein Hauptstuhl darinnen stehen bleiben, und dem Besitzer desselben als ein Majorat dergestalt zufallen solle, daß allemal der älteste Sohn, welcher das Gut Metelow annehmen soll, deren alleine profitiren, und solches als ein Majorat jederzeit auf den ältesten derer Söhne, mit Ausschließung der übrigen, transferirt werden solle.
2. Um nun dieses desto deutlicher festzusetzen und alle ungleiche Erklärungen in Zukunft zu vermeiden, So ist mein Wille, und verordne hiermit, daß, da mein ganzes Vermögen zur Zeit mit Inbegriff des Gutes Metelow und meiner ausstehenden Capitalien in 69877 Thl. bestehet, an Schulden aber 33000 Thlr. sich finden, mithin an reinem Vermögen nur 36877 Thlr. übrig bleiben, von dieser Summe zum Behuf des Majorats 20000 Thaler ungetheilt in dem Gute stehen bleiben, die übrige 16877 Thlr. aber, nach Abzug der unten folgenden Legatorum unter meinen 4 sämmtlichen Kindern in 4 egale portiones gesetzet und ihnen nach meinem Tode ausgezahlt werden sollen. Jedoch will ich, und verordne hiemit, daß mein jüngster Sohn, Herr Wilhelm Leopold von Retzow, das ihm nach dieser Disposition zufallende Capital niemals haben noch darüber zu disponiren Macht haben solle, sondern er nur Zeit Lebens die Zinsen davon nebst denen Zinsen von dem Lehnstamm einheben und genießen, das Capital selbst aber, so lange er lebt und seine Kinder minorenn sind, welchen sodann ein Hochlöbl. Pupillen-Collegium einen tüchtigen Vormund constituiren wird, in dem Gute stehen bleiben, und wenn solche ihre Majorennität erlanget, ausgezahlt werden können.
3. Das Gut Metelow soll demnach mein ältester Sohn samt dem vorhandenen Vieh- und Feld-Inventario, auch allen darin steckenden Meliorationen für 50000 Thaler annehmen, haben und behalten, und davon zuförderst das Majorats-Quantum der 20000 Thaler, ferner seine eigene Erbportion, und die 3000 Thaler, so wegen Zabackuf zu seiner freien Disposition ihm überlassen sind, davon abziehen, und was sodann nach Abrechnung des Capitals, so meinem Sohne theils wegen des Lehn-Stammes, theils wegen seiner Erbportion im Gute stehen bleibt, noch zu bezahlen übrig bleibt, zu Tilgung derer Passivorum anwenden, Allermaßen meine Töchter ihre Portiones von denen ausstehenden Activis erhalten können, und was davon noch übrig bleibt, zu Tilgung der Schulden und Bezahlung derer Vermächtnisse mit angewendet werden kann.
4. Sollte aber dieser mein ältester Sohn Söhne nachlassen, alsdann soll von diesen seinen Söhnen

der älteste, welcher den Namen Wolf Friedrich haben soll, das Gut Metelow nach obigem Fuß gleichfalls allein haben, und an seine übrigen Brüder so viel davon herauszahlen, was nach Abzug des Majorats-Quanti der 20000 Thlr. und derer etwa vorhandenen Schulden, auch seines eigenen Erb-Antheils, von denen 30000 Thlr. nur noch übrig bleibet.

5. Stirbt dieser mein ältester Sohn und hinterläßt keine Söhne, so soll alsdann meines jüngsten Sohnes Wilhelm Leopold vorhandener ältester Sohn, welcher ebenfalls den Taufnahmen Wolf Friedrich führen muß, das Gut Metelow als ein Majorat haben, und das Kapital der 20000 Thlr. als den Hauptstuhl des Majorats einzig und allein mit Ausschließung aller etwa habenden übrigen Brüder haben, und solche nur von denjenigen participiren, was von dem Quanto der 30000 Thlr. auf ihre Antheile fallen wird.

6. Sollte sich aber der Fall zutragen, daß diese meine beiden Söhne ohne männliche Erben verstürben, so will ich, daß dieses Majorat auf den 2ten Sohn meiner Tochter, der verehelichten v. Möllendorff fallen, und dieser sodann, jedoch mit Beibehaltung seiner eigenen Familien-Rechte und Namens, als worin ihm durch diese Arrogation auf keine Weise praejudiciret werden soll, den Namen Retzow mit annehmen, und an die Erben seiner verstorbenen Oncles mehr nicht, als was von denen 30000 Thlr. nach Abzug derer Passivorum übrig ist, herausbezahlen soll. Stirbet aber dieser meiner Tochter Sohn, ehe dieser Fall existiret, und hat selbst keine Söhne, so soll alsdann sein dritter Bruder in seine Stelle treten, und mit Annehmung des Familien-Namens von Retzow in dieses Majorat auf vorbeschriebene Art succediren. Wenn aber auch dieser sodann nicht mehr am Leben und keine Söhne hätte, alsdann soll von meiner ältesten Tochter, der verehelichten von Kleist, der nach dem ältesten folgende Sohn, und wenn dieser ohne Söhne verstorben, derselben dritter Sohn das Gut Metelow auf vorbeschriebene Art haben und in Besitz nehmen.

7. Solte aber von diesen meinen Töchter-Söhnen oder deren Söhnen bei sich ereignenden Successions-Fall keiner mehr am Leben seyn oder den Namen von Retzow annehmen wollen, alsdann soll dieses Majorat auf die Söhne des Lehnvettern aus dem Hause Retzow verfallen, und allemal der älteste darinnen succediren, wenn er sich mit einer Tochter aus dem Hause Metelow verheirathen wird.

8. Da ich überzeugt bin, daß ich meinen Kindern durch obige Stiftung in keinem Stücke praejudiciren, sondern solche lediglich zur Conservation des würdigen Gedächtnisses ihres seeligen Vaters geschiehet, und zur Aufrechthaltung des Flors der Familie abzielet, So kann mir zwar nicht vorstellen, daß einer oder der andere darüber unwillig, oder wohl gar sich beigehen lassen werde diese meine Disposition umzustoßen, als wodurch sie sich des göttlichen und meines mütterlichen Seegens verlustig machen würden. Sollte aber dieses dem ohngeachtet von einem oder dem andern tentiret werden und geschehen, der oder diese soll sodann blos auf sein Pflichttheil hiermit verwiesen und von denen Emolumenten des Majorats gänzlich ausgeschlossen seyn.

9. Sollte ich, ehe das Wirthschaftsjahr zu Ende ist, mit Tode abgehen, so soll erst alles, was in Scheunen, auf den Boden, und sonsten übrig ist, meinem ältesten Sohne zum Beßten zu Gelde gemacht werden, weil ein jeder Anfang schwer ist, und ein paar 100 Thaler einem jeden mehr oder weniger nicht viel bedeuten wird, sondern sie aus brüderlicher Liebe solches nicht achten werden.

10. Es wird mein ältester Sohn auch wohl thun, daß er sodann sein Gut Bellin verkauft, und das Guth zu Bezahlung der Schulden in dem Gute Metelow anwendet.

11. Meinen übrigen Mobiliar-Nachlaß, er bestehe worin er wolle, jedoch diejenigen Stücke ausgenommen, worüber ich unten disponirt, können sich meine sämmtlichen Kinder friedlich unter einander theilen.

12. Mein Haus in Brandenburg nehme ich von meinem Vermögen gänzlich aus, und behalte mir vor, zum Beßten der Armen darüber zu disponiren, als wovon der Aufsatz, welchen ich davon unter meiner Hand zurücklassen werde, des mehrern besagen wird. Ich behalte mir vor, wenn der liebe Gott mir meine Jahre noch fristet, dieses mein Testament nach Gefallen ändern und verbessern zu können, und verordne hiermit ausdrücklich, daß alle diejenigen Aufsätze, welche sich unter meiner Hand und Siegel, oder doch nur unter meiner Unterschrift unter meinen Papieren finden, oder bei jemanden niederlegen werde, eben die Kraft und Verbindlichkeit haben sollen, als wenn sie in meinem Testament wirklich mit eingerückt wären.

13. Meine Legata außer dem Hause sind folgende: Die Fräulein Charlotta von Möllendorff bekommt die 5 Banden von meiner Hand genähete Tapezerie, mit der Condition, das Amenblement fertig zu machen, Carl von Möllendorff die goldnen Tabatiere, so mir sein Vater geschenkt. Meine Pflegetochter Charlotte Louise Lindenbergen soll zu ihrer Ausstattung und Bedürfniß 500 Thaler haben, welche auf Zins ausgethan, und diese Zinsen bis zu ihrer Majorennität aufgesammelt und zu Capital geschlagen werden sollen. Ferner mein groß schwarzes Gros de toures Kleid, und das baumwollene, ein aufgemachtes Bette samt der Bettstelle, mit den braunen cattunen Gardinen, imgleichen den eichenen Kasten, so auf Rollen gehet, mit allem was darinnen ist, und ich oder andere ihr beim Leben geschenkt haben.

Mein vieljähriger Koch Pilger soll 200 Thaler, und die Jungfer Lübicken 100 Thaler, diese letzte auch mein klein schwarzes Gros de toures Kleid, das ganze Bette, wo sie darinnen schläft, samt meiner täglichen Kleidung und Wäsche haben. Hiernächst empfehle ich meine Pflege-Tochter meinem ältesten Sohne, solche bei sich zu behalten und derselben als eine Pflegeschwester fernerhin den gehörigen Unterhalt an seinem Tische und in seinem Hause zu geben, bis solche entweder sich auf eine anständige Art verheirathen, oder wenn sie majorenn ist, in Condition gehen kann. Da ich auch von der Treue und Redlichkeit meiner Kammer-Jungfer und Wirthschafterin, der Lübicken, dergestalt überzeugt bin, daß ich für ihre Redlichkeit und Treue auch im Grabe stehe, solche auch die hiesige Wirthschaft vollkommen inne hat, so sähe gerne und halte es zum Beßten meines Sohnes für zuträglich, daß er solche so lange, so lange es ihr ansteht, als Wirthschafterin für ein billiges Salair bei sich behält.

Mein Laquay und Kutscher behalten ihre doppelte Livree und erster soll noch ein volles Jahrlohn nach meinem Tode, jedoch ohne Kost haben.

Wie ich nun hiermit meinen letzten Willen beschließe, so bleibt mir weiter nichts übrig, als daß ich meinen sämmtlichen lieben Kindern den kindlichen Gehorsam gegen meinen letzten Willen mütterlich empfehle, sie zur Liebe und Eintracht nochmals herzlich ermahne, und ihnen sammt und sonders meinen mütterlichen Seegen von Grund meiner Seelen hiermit ertheile, auch herzlich wünsche, daß Gott sie und ihre Nachkommen an Leib und Seele mit allem ersprießlichen Heil und Wohlergehen benedeien und ich sie in der künftigen Herrlichkeit wiedersehen möge.

Sollte dieses mein Testament als ein zierliches Testament nicht angesehen werden können, so will ich, daß solches als ein Codicill, Fideicommiß, oder anderer letzter Wille und mütterliche Disposition, wie solche denen Rechten nach am füglichsten gelten und bestehen könne, angesehen werde, als zu welchem Ende ich die hohen Landes-Collegia implorire, darüber nach meinem, Gott gebe! seeligen Tode, steif, fest und unverbrüchlich zu halten, und keine Aenderungen darinnen zu verstatten. Als dessen zu Urkund und wahrer Beglaubigung ich solche in gegenwärtiger Schrift verfassen lassen, solche, nachdem ich alles vorhero genau durchgelesen, und meinem wahren Sinne

und Meinung überall gemäß befunden, auf allen Blättern eigenhändig unterschrieben und besiegelt, und denen hiesigen Gerichten verschlossen, als Testamentum Judici oblatum in Beisein zweier hiezu mit erbetenen Zeugen eingereicht und übergeben habe, um solches bis an meinen seeligen Tode bei denen Gerichts Akten zu verwahren, und nach meinem seeligen Abschiede aus dieser Welt gehörig zu publiciren. So geschehen Metelow den 30ten Januar 1772.

Dieses ist mein letzter Wille.

(L. S.) Charlotte Louise Wittwe Retzow geborne Roeseler.

692.

1777. Stettin. 30. Juni.

Belehnung des Hauptmanns **Carl Caspar von Kleist** mit dem neuen Lehn Pöppeln.

Nach einer Abschrift im A.: Tit IX. Sect. 88. Nr. XXXIVa. fol. 335.

Demnach bei der Königl. Preußisch Pommerschen und Camminschen Regierung und Lehns-Canzlei der Lieutenant Herzoglich Bevernschen Regiments Moritz August Wilhelm von Billerbeck auf producirte Vollmacht von dem Hauptmann **Carl Casper von Kleist** in Namen deßelben und in seine Seele heute Dato wegen des gekauften und zum neuen Lehn genommenen Guths Pöppeln im Schlawischen Kreise den Erbhuldigungs- und Lehn-Eid nach angeheffteten Formular gebührend abgestattet hat, und derselbe darauf Namens Sr. Königl. Majestät von Preußen, Unsers allergnädigsten Herrn, von dem ersten Regierungs-Präsidenten Johann Arnold von Wyckersloot mit solchem neuen Lehn gehörig beliehen worden, so wird dem Hauptmann **Carl Caspar von Kleist** das gewöhnliche Testatum darüber hiemit ertheilet. Urkundlich ist dieses unter der Königlich Preußisch Pommerschen und Camminschen Regierung Insiegel und der verordneten Unterschrift ausgefertiget. Gegeben Stettin den 30ten Junii 1777.

Johann Arnold von Wyckersloot
Erster Reg. Präsident.

(L. S.)

Friedrich Ludwig Carl
Graf von Finckenstein
Zweiter Reg. Präsident.

Johann Joachim Löper
Geheimer Justiz-Rath und Director

Andreas Kretzschmer
Regierungs Rath.

Johann Benjamin Caps
Regierungs Rath.

693.

1779. Potsdam. 24. August.

Verleihung der durch den unbeerbten Tod des Kammer-Präsidenten von Below auf Gatz erledigten Lehnstücke in Reblin und Vilgelow an den Lieutenant (**Otto Bogislav**) **von Kleist** und den Capitain a. D. M. E. von Below auf Pennekow.

Nach einer Abschrift im Kngl. Geh. Staats-Archiv zu Berlin R. 30. Nr. 44. B. 5. a.[1]

---

[1] Ibid. das Concept des Notificatoriums an die Pommersche Regierung d. d. Berlin 25. Aug. 1779.

Vester, lieber getreuer. Von denen durch den Todt des gewesenen Cammer-Präsidenten von Below Mir heimgefallenen, und von Euch sowohl als dem Lieutenant von Kleist Meines ersten Bataillons Garde erbethenen Lehenstücken bleibet nach Abzug der Lehen Schulden bey Reblin[1] ein Anfall von ohngefähr 1000 Rthl. und bey Bilgelow einer von 800 Rthl. übrig, wovon jedoch auch noch die bis dahin unbekandte Forderungen der Wittbe zu bezahlen sind. Diesen also noch näher zu bestimmenden Anfall will ich demnach unter Euch beyden gleich theilen, und Euch überlaßen, Euch untereinander zu verstehen, welcher diese Lehns-Stücke in Besitz nehmen, und dem andern das Residuum herauszahlen will. Das sodan benötigte wird Mein Etats-Ministre von Münchhausen als Lehens-Director besorgen, und könnet Ihr Euch deshalb an ihn wenden. Ich bin Euer gnädiger König.

Potsdam den 24. Aug. 1779. Friederich.

An den Capitaine von Below außer Diensten
auf Pennekow.

694.

1782. Cöslin. 29. April und 7. August.

Erkenntnisse der Appellations- und der Revisions-Instanz in dem Proceß des Lieutenants **Otto Joachim Berndt Heinrich von Kleist** wider die verwittwete Hauptmann von Kleist zu Altenwalde wegen Revocation des Guts Lantzen.

Nach einer Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. XXXIVa. fol. 335 u. 369v.

In Sachen der verwittweten Hauptmannin von Kleist, Beklagtin und Appellantin, wider den Lieutenant **Otto Joachim von Kleist** Kläger und Appellanten, wegen Revocirung des Guthes Lanzen,

Erkennen Wir Friederich von Gottes Gnaden, König von Preußen, p. p. denen verhandelten Acten gemäß für Recht,

Daß Sententia a qua des Cöslinschen Hofgerichts vom 29ten August 1781 dahin zu reformiren:

Daß der Kläger zur Zeit und bis dahin, daß der Hauptmann Franz von Kleist und dessen lehnsfähige Descendenz verstorben, abzuweisen, alsdann aber demselben vorzubehalten, das Guth Lanzen, und zwar gegen die alsdann aufzunehmende Taxe, zu revociren. Compensatis expensis.

In dem Perganschen Concurse hatte der verstorbene **Ewald Egidius von Kleist** zweyerley Gerechtsame, entweder aus dem geschloßenen Kauf mit Creditoribus das Guth jure allodiali auf die Rechte derer von List, die es im vorigen Seculo ex familia acquiriret, fort zu besitzen, oder da er auch als Agnatus ein Revocations-Recht daran hatte, sein Allodial-Recht extinguiren zu lassen, und es jure feudali und als ein widereingelöstetes Lehn zu besitzen; da er Besitzer und Revocant zugleich war, so dependirte dies nur von ihm, und seine Declarationen, Protestationen, oder sonstige Handlungen mußten die Sache ausmachen, und je nachdem er sich hierunter verhielt, succedirten ihm seine Allodial- oder Feudal-Erben.

---

1) Der frühere von Schachmannsche, dann dem Kammerpräsidenten von Below als neues Lehn verliehene Antheil von Reblin umfaßte etwa 1/5 des Dorfs. Die übrigen 4/5, alte Belowsche Lehne, erbte der Capitain von Below als nächster Agnat des Verstorbenen.

Nun ergeben zwar acta adhibenda, daß **Ewald Egidius v. Kleist** anfangs wohl die Intention gehabt Titulum allodialem fortzusetzen, indem er Agnatos provociren und praecludiren zu laßen sich ausbedungen. Nachdem aber bei der Provocation sich würcklich Agnati meldeten, arripirte derselbe auch sein zweytes Recht, nämlich das Lehns-Recht, in protocollo vom 5ten Februar 1770 in actis specialibus **Ewald Egidius von Kleist** c. **Otto Jochem von Kleist** und Hauptmann **Bogislav Heinrich von Kleist** wegen Proximität an Lanzen Nr. 11., und suchte damit die andern Lehnsfolger zu verdrängen, welches ihm auch dahin gelung, daß diese dem Proximitäts-Proceß renunciirten und ihm also pro proximiori anerkannten. Durch diese Declaration nun wählte der **Ewald Egidius** offenbar den Titulum feudalem aus, es wurden jura allodii cum feudo consolidirt. Unrecht war es, wenn er nun nachher per Testamentum darüber als ein Allodium disponiren wollte. Indessen da der Erbe zugleich der Lehnsfolger war, so consolidiren sich auch dort die verschiedenen Jura, und da dieser Erbe das Guth an die Wittwe des **Ewald Egidius von Kleist**, des testatoris, wieder erb- und eigenthümlich gegen 666 thlr. 16 gr. und andere Reservata überlassen, so kann Letzteres nicht anders als eine neue Alienation ex familia angesehen werden, bei welcher solchem nach den andern Agnaten die Lehns-Gerechtsame, nämlich wider die Beklagtin als Käuferin das Jus protimiseos in Jahr und Tag, oder das Jus revocandi nach devolvirter Succession offenstehen müssen. Ersteres hat jedoch der Kläger selbst verstreichen lassen, indem ihm schon unterm 18ten Aprill 1777 fol. 11. actor. contra die viduam **von Kleist** in peto. editionis Nr. 8. de 1777 der Contract vom 3ten Julij 1776 edirt worden, Kläger aber ein paar Jahr hingehen laßen, ohne daß er sich zu Realisirung des Vorkaufs-Rechts angegeben. Indessen ist ihm deswegen unverwehrt, devoluta successione, oder eigentlich exstincta linea alienante, die Revocation zu exerciren, welche gegen Restitution des Pretii, wofür das Guth aus der Familie gegangen, salvis meliorationibus et Deteriorationibus geschiehet, und auch hier dereinst so geschehen, und das verwickelte Pretium alienationis näher ausgemittelt und nachgewiesen werden mußte, wenn nicht Kläger sich der in sententia a qua erkannten Einlassung pro taxa submittirt hatte, wobei es also, wenn Kläger gleich jetzt mit dem jure protimiseos abzuweisen, doch fürs künftige sein Bewenden haben muß, nachdem solchen falls alle Ausmittelung des Pretii von selbst cessirt, indem der Reluent in keinem Fall mehr, als die Taxe beträgt, zu erlegen gehalten ist. Kläger will zwar aus der ergangenen Praeclusoria behaupten, daß die Lehns-Succession dadurch in andern Stand gerathen und das er nun darnächst Lehnsfolger sei. Allein dieses ist eigentlich nicht zu behaupten. Zur Natur und Wesen eines Provocations- und Präclusions-Prozesses gehört vorzüglich die Legitimation des Klägers, das ist, daß dieser ein Recht hat, den Beklagten zu irgend etwas sub poena praeclusi auffordern zu lassen und hernach die Präclusion zu begehren. Ferner gehört zu den Wirkungen eines Judicati, daß es nicht res inter alios acta sein müsse, sondern derjenige, der jetzt etwa aus einem Judicato hernehmen will, in gewißer Beziehung mit den Extrahenten des Judicati stehen müsse, vermöge deren er in dessen Gerechtsame folgt. Wenn man nun hiernach den Einwand näher beurtheilt, so ist es zwar gegründet, daß die Perganfche Creditoren und **Ewald Egidius von Kleist** als erbliche Käufer das Recht hatten, die Agnaten ad revocandum sub poena praeclusi citiren zu lassen, sie hatten auch das Recht, wenn sich keiner meldete, oder die sich gemeldeten wieder renunciirten, auf die Präclusion des ganzen Geschlechts zu bestehen, keinesweges aber hatten sie, wenn ein oder anderer Agnate sich meldete, und sie ihn als einen zur Revocation berechtigten agnoscirten, noch das Recht, die übrigen präcludiren zu lassen. Ihr Interesse an der Präclusion der Uebrigen hörte auf, indem sie durch die Agnition des sich gemeldeten Revocanten sich von selbst des ferneren käuflichen Besitzes entsagten, und nur der käufliche Besitzer und kein anderer das Recht hat, auf Präclusion zu bestehen. Solchem nach würde die in Ansehung der Uebrigen ertheilte Präclusion nur in dem Fall von Würkung gewesen sein, wenn die sich

gemeldeten Agnaten sich etwa hernach gänzlich ihres Lehn-Rechts wieder entsagt, und der **Ewald Egidius von Kleist** in specie war um so weniger berechtigt, hernach noch eine Präclusion contra agnatos zu extrahiren, als er sich schon selbst als Agnat aufgeworfen, seinen vorigen Titulum emti venditi also aufgegeben, und ein Lehnsbesitzer wider den andern nie provociren darf. Die Präclusion obstirt also dem Hauptmann **Frantz von Kleist** als Bruder-Sohn ebenso wenig als einem andern, daß er nicht zur Lehns-Succession kommen können, mithin folget von selbst, daß der Kläger die Erlöschung dessen Nachkommen, als alienirende Familie, abwarten müsse. Es ist auch offenbar der Beruf auf das Judicatum exceptio de jure tertii, da der Kläger weder mit den Pergannschen Creditoren, noch mit dem **Ewald Egidius von Kleist** so in Connexion ist, daß er sich deren Gerechtsame und noch dazu selbst wider des **Ewald Egidius von Kleist** Erben, und die vor ihm Titulum haben, anmaßen könne, daher denn wie geschehen zu erkennen gewesen.

Königl. Preuß. Pommersche Regierung
(L. S.) v. Wyckersloot.
Publicatum Cößlin den 29ten Aprill 1782.
Königl. Preuß. Pommersch. Hofgericht.
(L. S.) v. Pirch.

Das Revisions-Urtel des Ober-Tribunals de public. Cößlin, 3 August 1782 lautet:

Das Formalia zwar richtig, qua materialia aber sententia a qua vom 29ten Aprill 1782 zu bestätigen; jedoch mit der Maßgabe, daß dem Kläger nicht vorgeschrieben werden könne, bei dem reservirten künftigen Revokationsfalle das Guth Lantzen schlechterdings pro Taxa anzunehmen, vielmehr demselben alsdann dk dieserhalb competentia vorzubehalten. Compensatis expensis.

695.

1786. Cöslin. 27. Februar und 13. September.
1787. Cöslin. 27. Juni.

Erkenntnisse dreier Instanzen in dem Proceß des Rittmeisters **Otto Joachim Berndt Heinrich von Kleist** wider die Gebrüder von Glasenapp auf Balsanz wegen Revocation der Güter Grünenwalde und Steinburg.

Nach einer Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. XIX.b fol. 230. 236.v u. 237.v

In Sachen des Rittmeisters des Prinzlich Ludwig von Würtenbergschen Curassier-Regimentes **Otto Joachim Berend Heinrich von Kleist**, Klägers an einem, wieder den von Zastrow zu Arnhausen, als Vormund derer Minorennen Georg Wedig und Heinrich Friedrich, Gebrüder von Glasenapp auf Balsantz, Beklagten am andern Theil,

Erkennen Wir Friedrich von Gottes Gnaden König von Preußen pp. denen verhandelten Acten Gemäß für Recht:

Daß Kläger mit seinem an die Güther Grünenwalde und Steinburg nebst dazu gehörigen Buschgütern als von Kleisten Lehnen gemachten Anspruch, wie hiemit geschiehet, gänzlich abzuweisen, Beklagter von der deshalb angestellten Klage zu entbinden, und Kläger demselben die Kosten dieses Processes nach vorgängiger Designation und Ermäßigung zu erstatten schuldig. Die Instructions- und Assistentz-Gebühren werden Abseiten des Klägers auf 20 thlr. 2 gr. und abseiten des Beklagten auf 10 thlr. 14 gr., und die Gebühren des Beklagten Bevollmächtigten auf 21 thlr. 3 gr. 6 pf. festgesetzt.

V. R. W.

Denn wenn gleich Kläger seinen Bespruch auf die Güter quaest. auf einen alten Lehn-Brief des Herzogs Johann Friedrich vom 23. Aprill 1583, und auf nachher sich darauf beziehende wiederholentliche Belehnungen gründet, auch nicht ausgemittelt ist, quo jure in anno 1573 die von Glasenappen die Feldmarken Grünenwalde und Steinburg beseßen haben, so steht doch dem Bespruch des Klägers entgegen

1. daß aus dem bemerkten alten Lehn-Briefe nicht mit Gewißheit zu entnehmen ist, worin die Gerechtigkeit eigentlich bestanden habe, die dem Herzog durch Absterben des Tridemer's an den Feldmarken Grünenwalde und Steinburg eröfnet worden, und womit er den Tessen von Kleist und dessen Erben unter der Einschränkung, daß er sich solche von denen von Glasenapp durch Güte oder Proceß verschaffen solle, beliehen hat; und eben so wenig mag Kläger bestimmt angeben, ob diese verliehene Gerechtigkeit nur auf besondere Antheile, oder auf die gantzen Güther Grünenwalde und Steinburg sich erstrecket habe, oder daß die erwehnten Feldmarken schon damals von eben dem Umfange gewesen, als beyde Güter gegenwärtig ausmachen. Auf dergleichen unbestimmten Bespruch einer unausgemacht gebliebenen Gerechtigkeit kann um so weniger mit Bestande Rücksicht genommen werden, als selbst Kläger erst nach bereits angestellter Klage in termino Instructionis hat anerkennen müßen, daß in Steinburg auch ein von Lohden Lehns-Antheil befindlich, auf welches er keinen Bespruch macht.
2. Kann die bloße Verzeichnung im Land-Buch, daß Grünenwalde ein von Kleisten Lehn sey, dem Kläger kein Recht geben, noch dem Bekl. sein Recht nehmen, und durch die nachherige wiederholte Belehnungen ist zwar nexus feudalis zwischen dem domino directo und dem Geschlecht derer von Kleist conserviret, jedoch dem Recht eines dritten Besitzers unbeschadet, als welchem dergleichen Belehnung nicht nachtheilig sein kann.
3. Ist der Tessen von Kleist, wie Kläger selbst gestehet, unbeerbt gestorben, ohne daß er die ihm und seinen Erben verliehene Gerechtigkeit wieder die von Glasenapp ausgeführet, und die Güter quaest. zur Kleistschen Familie würcklich gebracht hat. Diese ihm und seinen Erben zwar verliehene, aber auf den Bespruch deren von Glasenapp eingeschränkte Gerechtigkeiten können sich die übrigen Geschlechts-Vettern der von Kleist vermöge der ihnen sonst unstreitig zustehenden gesammten Hand nicht anmaßen, weil diese nur auf wirklich acquirirte Lehne Anwendung findet, nicht aber auf eine blos verliehene Befugniß ein Recht wieder einen dritten Besitzer erst gültig zu machen, wovon noch dazu ungewiß ist, ob dadurch werde ein Lehn ausgemittelt und wircklich erstritten werden.

Denn da durch bloße Belehnung nicht ipsum Jus feudi acquiriret, noch einem dritten Besitzer sein Recht verkürtzet wird, so wird auch dadurch die gesammte Hand noch nicht begründet, und es findet auf ein bloß verliehenes Lehn nicht Anwendung, was sonst die Lehns-Constitution von Zurückbringung wirklich veräußerter Lehne verordnet. Hiezu kommt:

4. Daß der Tessen von Kleist, oder ein anderer aus dem Geschlecht derer von Kleist seit mehr als 200 Jahren die ihm verliehene Gerechtigkeit nicht ausgeübt hat, und daß die von Glasenapp nach dem angeführten Lehnbriefe schon 1573 im Besitz der Feldmarcken Grünenwalde und Steinburg gewesen, und seit dem darinn ungestört geblieben sind, wovon das Gegentheil Kläger selbst nicht behaupten mag. Wenn nun Beklagter mit einem alten Lehnbriefe von 1537 fol. 56 dargethan, daß schon damals die von Lohden mit $\frac{1}{4}$ des Guths Steinburg beliehen worden, und mit verschiedenen Inventariis und unbestrittenen Documenten nachgewiesen hat, eines Theils, wie beyde Güther quaest. von Zeit zu Zeit von einem Besitzer zum andern in der Glasenappschen Familie gekommen, und andern Theils, daß sie als Glasenappen Lehne betrachtet und beseßen, bei vorgefallenen Veränderungen lehnsherrlicher Consens gesuchet und erhalten, auch von dem Feld-Marschall Caspar Otto von Glasenapp diese ihm als Lehnsfolger des Amtshauptmann von Glasenapp angefallenen Güter schon im Jahr 1742, und also vor mehr als 40 Jahren refutirt und seinen Lehns-Vettern überlaßen worden, so enthebet dieser solcher gestalt über 200 Jahr gedauerte ungestöhrte Besitz nicht nur die Beklagte der Nachweisung des Tituli possessionis, sondern führet auch die Vermutung pro bona fide mit sich, und bestätigt die dem Kläger entgegengesetzte Präscription so wohl in Ansehung der dem Tessen von Kleist concedirten Ausführung des Rechts wieder die von Glasenapp, als auch in Ansehung des Besitzers der quaest. Güter selbst Abselten deren von Glasenapp, anerwogen bekannten Rechten nach eine 30jährige Praescription nicht nur bey concedirten Gerechtigkeiten und Befugnißen, wenn davon binnen solcher Zeit kein Gebrauch gemacht wird, per non usum begründet wird, sondern auch zur Acquisition eines Lehns ein 30jähriger und solchergestalt qualificirter Besitz schon hinreichend ist.

Wogegen dem Kläger weder die wiederholentlich erhaltenen Lehnbriefe, noch der Vorwand, daß denen von Kleist die dem Tessen verliehene Gerechtigkeit nicht bekannt gewesen, nicht zu statten kommen mag, da per renovationem investiturae nur der Lehns-Nexus zwischen dem Lehns-Herren und Vasallen conserviret, hingegen aber einem dritten Besitzer sein Recht nicht gekränket, noch ihm die Befugniß das Lehn zu praescribiren benommen wird, und eines Theils sehr unwahrscheinlich ist, daß der Tessen von Kleist die ihm verliehene Gerechtigkeit nicht gewust haben sollte, andern Theils aber eine so unverzeihliche supina negligentia sich wohl nicht gedenken läßt, daß die von Kleist in 200 Jahren um ihre alte Lehn-Briefe und Gerechtsame sich nicht solten bekümmert haben, wozu ihnen doch ihre neuesten Lehn-Briefe Anleitung gegeben. Aus diesen Gründen ist, wie geschehen, in der Hauptsache und der Kosten wegen zu erkennen gewesen.

Publicatum Coeslin den 27. Februar 1786.

Königl. Preuß. Pommer. Hofgericht.
(L. S.) Pirch.

Das Appellations-Urtel der Kngl. Preuß. Pommerschen und Camminschen Regierung d. d. Stettin, 28. August 1786 und public. Cöslin, 13. September 1786 lautet:

Daß, wenn auch Formalia richtig, dennoch ad Materialia das Urtel des Coeslinschen Hofgerichts vom 27. Febr. c. aus denen dabey angeführten Gründen, und

weil Appellant selbst nicht behaupten kann, daß die Güter Grünewald und Steinburg jemals von einem von Kleist wären beseßen worden, vielmehr aus seinem eigenen producto,

dem Lehn-Briefe von 1573 erhellet, daß schon damals diese Güter in den Händen derer von Glasenapp gewesen sind, eben dieser Lehn-Brief auch klar besaget, daß dem **Tessen von Kleist** von dem damaligen Herzoge die Belehnung nur in der Art geschehen, daß er berechtiget sein solle eine dem Herzoge vermeintlich zustehende Klage gegen die von Glasenapp geltend zu machen, dieses aber so wenig von ihm als seinen Erben geschehen ist, mithin es noch immer unausgemacht ist, ob überhaupt dem Herzoge ein Recht zugestanden habe, diese von denen von Glasenapp besessene Güter einem tertio zu verleihen,

lediglich zu bestätigen, und Appellant schuldig dem Appellaten die Kosten dieser Instanz nach geschehener Festsetzung zu erstatten.

und das Revisions-Urtel des Kngl. Ober-Tribunals de publ. Cöslin, 27. Juni 1787:

Daß Formalia revisionis richtig und ad merita Sententiae quibus vom 27. Febr. und 13. Septbr. 1786 zu bestätigen, der Revident auch die Kosten praevia liquidatione et moderatione zu erstatten, und 20 Thlr. Succumbenz Gelder zu erlegen.

696.

1787. Mitau. 25. Juni.

Georg Christoph von Kleist überläßt seinem Sohn **Ernst Johann von Kleist** die Güter Mescheneeken und Carlshoff in Curland als ein Familien-Fideicommiß für 30000 Fl. Alb.

Nach dem Transsumt in einer beglaubigten Abschrift der Urkunde d. d. Zerrten, 31. Mai 1801 (Nr. 701.) aus den Ingrossations-Akten der Tuckumschen Instanz.

Kund und offenbar sey hierdurch Allen die es zu wissen nöthig haben, daß im untenstehenden Dato zwischen dem Hochwohlgebohrnen Herrn **George Christoph von Kleist**, Erbherrn der Mescheneek- und Carlshoffschen Güter an Einem, und dessen jüngsten Sohn, dem Hochwohlgebohrnen Herrn **Ernst Johann von Kleist** am andern Theile wegen oberwähnten Mescheneek- und Carlshöffscher Güter nachfolgender Erb-Uebertrag geschlossen und vollzogen worden.

1. Es cedirt und überträgt hiemit und in Kraft dieses der Hochwohlgebohrne Herr **George Christoph von Kleist** seine von ihm erkaufte und wohlerworbene Erbgüter Mescheneeken und Carlshoff Seinem jüngsten geliebten Herrn Sohne **Ernst Johann von Kleist** zum wahren und ungezweifelten nutzbaren Eigenthum, so wie solche Güter in ihrer richtigen Gränze belegen sind, und von ihm bisher geruhig besessen und genutzet worden, oder besessen und genutzet werden können, zusammt der ganzen bei selbigen befindlichen und dahin gehörigen Bauerschaft, auch mit allen aus Essern erkauften oder andern fremden als Wirthe und Knechte bei diesen Gütern befindlichen Leuten, mit der Brieflade, mit dem völligen Viehbesatze, mit allen Att- und Pertinentien, auch mit allen auf seinem Arrende-Gut Kursiten befindlichen Brantweins-Geschirr und Geräthe, das er nach seinem Tode zu erhalten hat, nicht weniger mit allen diesen Gütern anklebenden Rechten und Gerechtsamen und adelichen Freiheiten, nichts überall ausbeschieden, um und für die Summen von 30000 Floren in Albertus, jedoch unter nachfolgenden unabänderlichen Bedingungen und Anordnungen.

2. Da der Herr **George Christopher von Kleist** mit diesen von Ihm selbst erkauften und wohlerworbenen Gütern Mescheneeken und Carlshoff zum Beßten seiner ganzen Posterität auf ewige Zeiten zu disponiren die rühmliche Absicht hat, gleich wie solches auch von Seinem Seeligen Herrn Vater mit den Gütern Leegen und Apsen geschehen ist, so sezet er gerade deswegen den so geringen

Preis von 30000 Floren in Albertus auf selbige, und verordnet hiemit, gleich wie Er auch diese ganze nachfolgende Vererbnung in seinem zu errichtenden Testamente nochmals zu wiederholen sich vorbehält, daß solche seine wohlerworbene Güter Mescheneeken und Carlshoff, den einzigen nach bestimmten Fall ausgenommen, immerdar bei seiner Familie erhalten bleiben sollen und müssen, also und dergestalt, daß, so lange die männliche und weibliche Descendence seines jüngsten Sohnes **Ernst Johann von Kleist** bestehet, diese Güter allezeit von dem Nächsten zur Erbnahme nach den Graden der Freundschaft um und für 30000 Floren in Albertus angetreten werden sollen. Würde er aber keine Descendenten haben, und seinen Nachkommen beiderlei Geschlechts gänzlich aussterben, so sollen diese Mescheneek- und Carlshöffschen Güter niemals einem fremden außer der Descendence des Hochwohlgebohrnen Herrn **George Christopher von Kleist** zu Theil werden, sondern, wenngleich vermöge der Naheit der Grade ein Seitenverwandter außer der Descendence Seines Herrn Sohns **Ernst Johann von Kleist** zur Erbschaft des zuletzt verstorbenen Besitzers der Güter käme, demselben von diesen Gütern nur der auf selbige gesetzte und zu ewigen Zeiten unabänderliche Preis von 30000 Floren in Albertus, diese Güter selbst aber demoder derjenigen von seinen des Herrn **George Christopher von Kleist** übrigen Descendenten für eben die Summe der 30000 Floren in Albertus, mithin ohne alle Nach- und Anrechnung der Melioration sofort zufallen, welcher von seinen Descendenten dem letztverstorbenen am nächsten verwandt ist, und soll, wenn männliche und weibliche Erben, die dem letzten Besitzer der Güter nach der Successions-Ordnung und dem Jure Repraesentationis in gleichem Grade verwandt sind, concurriren, kein anderer Unterschied Statt finden, als daß sodann nach dem Privilegio Nobilitatis das männliche Geschlecht dem weiblichen in Antretung der Güter für 30000 Floren in Albertus vorgehe. Diesem zufolge können und sollen diese Güter bei Pön der Nullität niemals, unter gar keinen Beding, über die Summe von 30000 Floren in Albertus mit Schulden belastet, und den nachbenannten Fall ausgenommen, zu keiner Zeit außer der Familie veralienirt noch vererbet werden. Sollte aber doch der Fall eintreten, daß irgend ein Besitzer der Mescheneek- und Carlshöffschen Güter solche aus dringender Noth veräußern müßte, so soll er es den Descendenten des Herrn **George Christopher von Kleist** männlichen und weiblichen Geschlechts, welche zur Zeit der intendirten Veräußerung nach ihm die nächsten zum Besitz der Güter wären, antragen, da denn der nächste dazu, oder wenn dieser nicht wollte, der Folgende und so weiter, diese Güter, jedoch nicht höher als für den unabänderlichen festgesetzten Preis von 30000 Floren in Albertus antreten, und selbige also für eben diesen Preis, und unter den hier festgesetzten Bedingungen immer weiter in und bei der Familie erhalten sollen.

3. Wenn auch bereits von dem Hochwohlgebohrnen Herrn **George Christopher von Kleist** zur Erhaltung des Wohlstandes der Mescheneek- und Carlshöffschen Bauerschaft, und also zum Vortheil ihres Erbherrn für jetzt und künftig ein Magazin von 300 Lof Roggen und 300 Lof Gerste angelegt worden, so verordnet er hierdurch annoch, daß sothanes Magazin von 300 Lof Roggen und 300 Lof Gerste immer und beständig daselbst unterhalten, und den Bauern, wenn sie in Mangel gerathen, Brod und Saat aus selbigem gereichet, das vorgeschossene Quantum aber in jedem Herbst wieder eingetrieben, und dergestalt der Fond des Magazins beständig erhalten werden soll und muß. Dieses Magazin etablirt Er als eine milde Stiftung und immer währendes, in keinem Fall, und durch keinen Besitzer aufzuhebendes Pertinens dieser Güter, mit demselben Effect, als Er über den Werth dieser Güter und die Succession in selbige schon disponiret hat, und in seinem Testamente noch disponiren wird. Solchem nach ist es Sein ernster Wille, daß auf einen jeden Fall der hier bestimmten Vererbung oder Veräußerung dieser Mescheneek- und Carlshöffschen Güter, die immerwährende Unterhaltung solchen Magazins allemal als eine Clausul des Verkaufs und der Succession angenommen werden und gelten soll.

4. Der einzige Fall nun, in welchem die ganze vorhergehende Verordnung des Hochwohlgebohrnen Herrn **George Christopher von Kleist** wegen Conservation der Güter Mescheneeken und Carlshoff bei seiner Familie auf ewige Zeiten, und der Succession in Selbige als ungeschehen angesehen werden darf, ist daher: Dafern der jüngste Sohn desselben, der Hochwohlgebohrne Herr **Ernst Johann von Kleist** durch seine von ihm getroffene glückliche Mariage Sich in den Stand gesetzt fände, und Lust dazu hätte, ein größeres und wichtigeres Erbgut anzukaufen, als die von seinem Herrn Vater Ihm abgetretenen Güter Mescheneeken und Carlshoff sind, so soll Ihm, doch nur Ihm allein, zur Beförderung und Verbesserung Seiner Wohlfahrtsumstände der uneingeschränkte Verkauf oder Austausch von Mescheneeken und Carlshoff unter nachfolgenden und unabänderlichen Bedingungen frei und nachgelassen sein:

Erstlich ist er gehalten alsdann sofort ein größeres und wichtigeres Erbgut für sich anzukaufen.

Zweitens muß Er in Ansehung der Conservation des Guts bei Seiner und Seines Herrn Vaters männlichen und weiblichen Nachkommenschaft und der Succession in Selbiges, auch der Vorsorge für die Bauerschaft durch ein Magazin, ganz dasselbe statuiren, und sofort durch ein förmliches Instrument festsetzen, was sein Herr Vater hierinnen in Betreff der Güter Mescheneeken und Carlshoff auf ewige Zeiten verordnet und festgesetzt hat, also, daß Ihm die Anordnung Seines Herrn Vaters darüber Wort für Wort zur Vorschrift dienen muß.

Drittens, das Quantum zum Magazin muß verhältnißmäßig von Ihm bestimmt, und der Masstab dazu von der Bestimmung Seines Herrn Vaters für Mescheneeken und Carlshoff genommen werden.

Viertens, der Antrittspreis des von Ihm zu erkaufenden größern Guts muß auf alle Fälle 25000 Floren in Albertus unter dem mehren und von Ihm dafür bezahlten Kaufschilling von Ihm bestimmt und festgesetzt werden, als weshalb Ihm sein Herr Vater die Güter Mescheneeken und Carlshoff, welche demselben laut Kaufbrief 25000 Floren in Albertus kosten, und von Ihm so sehr beträchtlich verbessert worden sind, für den so geringen Preis von 30000 Floren in Albertus abgetreten hat.

Sollte nun der Hochwohlgebohrne Herr **Ernst Johann von Kleist**, dem nur für seine Person allein der also bedingte Verkauf von Mescheneeken und Carlshof gestattet ist, diese wohlgemeinte, und der Verordnung des Hochwohlgebohrnen Herrn **George Christopher von Kleist** zufolge nothwendige Bedingungen Sich gefallen lassen wollen, So ist Ihm, wie obgedacht, der uneingeschränkte Verkauf solcher Güter erlaubt und frei gestellt. Damit aber alsdann diese Bedingungen alle und sofort erfüllt werden, So verbindet der Herr **George Christopher von Kleist** alle seine Erben, besonders Seinen ältesten Herrn Sohn **Friedrich Christopher von Kleist**, darauf unabweichlich zu halten und verantwortlich dafür zu bleiben.

5. Der Hochwohlgebohrne Herr **Ernst Johann von Kleist** erkennt nicht nur die durch den vorhergehenden Erbübertrag der Mescheneeker und Carlshöffschen Güter an Ihn um und für 30000 Fl. in Albertus geäußerte großmüthige Vorsorge Seines verehrungswürdigen Herrn Vaters mit dem lebhaftesten kindlichen Danke, sondern Er verpflichtet sich auch aufs feierlichste und unverbrüchlichste, Alles dasjenige, was Sein Herr Vater wegen Conservation der Güter Mescheneeken und Carlshoff bei Seiner männlichen und weiblichen Nachkommenschaft auf ewige Zeiten, und der Succession in Selbige, sowie wegen Erhaltung des Nachlaßbestandes der Bauerschaft bei Selbigen, und des etwanigen Ihm, dem Herrn **Ernst Johann von Kleist**, allein freigelassenen Verkaufs oder Austauschs solcher Güter hierinnen verordnet und festgesetzt hat, ohne alle Widerrede zu beobachten und zu erfüllen.

6. Das Capital der 30000 Floren in Albertus, wofür der Herr **Ernst Johann von Kleist** die Güter Mescheneeken und Carlshoff jetzt antritt, lässet und gibt Ihm Sein Herr Vater dergestalt,

daß Er selbiges auf Sein künftiges Erbtheil sofort einbehalten, und für sich nutzen und genießen möge; nach dem Ableben Seines Herrn Vaters hat Er aber dasselbe Kapital der 30000 Floren in Albertus ohne alle weitere Nachrechnung zur gemeinsamen Theilung zu bringen.

7. Sollten sich aber in der Brieflade von Meschenecken und Carlshoff einige Briefschaften und Documente finden, von denen der Besitzer von Leegen und Apsen jetzt oder künftig einen sich ersprieslichen Gebrauch machen könnte und wollte, So ist der jedesmalige Besitzer von Meschenecken und Carlshoff zur Mittheilung derselben verbunden, gleich wie dieses auch dem Besizer von Leegen und Apsen obliegt, wenn der Fall umgekehrt ist.

8. Beiderseits hier paciscirende Theile entsagen endlich allen und jeden wider diese Acte Ihnen jemals und unter irgend einem Titel und Vorwande etwa dienlichen Rechten, Behelfen und Einwendungen, wie die Namen haben und erhalten mögen, vornämlich den Einwendungen der Ueberredung, der kindlichen Ehrfurcht, der Misrechnung &c., Verletzung, der anders verhandelten und verstandenen als hier niedergeschriebenen Sache, der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, des Beneficii protestationis per oblatam, auch der Rechtsregel, daß eine allgemeine Verzicht nicht gelte, wenn nicht eine besondere Benennung vorhergegangen, gewissenhaft und rechtsverbindlichst. Alles sonder Gefährde.

Urkundlich ist diese Acte in zwei gleichlautenden Exemplaren gefertiget, und von beiden Theilen, wie auch von den dazu erbetenen Herren Gezeugen eigenhändig unterschrieben und besiegelt, und die gerichtliche Besicherung derselben ohne fernere, als die hiemit schon geschehene Recognition, bewilliget worden.

So geschehen Mitau den 24 Juni 1787.

(L. S.) **George Christoph von Kleist** meine eigene Hand und Siegel.

(L. S.) **Ernst Johann Kleist** meine eigene Hand und Siegel.

(L. S.) Friedrich Johann v. Oelsen als hiezu erbetener Zeuge, Meine Hand und Siegel.

(L. S.) Peter George Pfeilitzer genandt Franck als erbetener Zeuge, meine Hand und Siegel.

697.

1789—1845.

Verzeichniß der Pommerschen Lehngüter und der darauf angemeldeten Agnaten des Geschlechts **von Kleist.**

(Angelegt auf Grund des Circulars vom 23. Dec. 1789, fortgeführt bis zum Gesetz vom 11. Juli 1845.)

Nach L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. XXXIV^c.

I. Verzeichniß der Lehngüter.

Die mit ** bezeichneten Güter sind vor, die mit * bezeichneten, nach dem Gesetz vom 11. Juli 1845 gelöscht worden.

1. Zarnekow (Kr. Belgard). Alt Lehn; cf. die Geschlechts-Lehnbriefe vom 27. März 1601, 27 Sept. 1618, 28 Sept. 1621, 14 Sept. 1686 u. 3 Februar 1711.
2. Kowalck nebst Feldmark Hansfelde und dem Antheil an der Hasselmühle (Kr. Belgard). Desgl.
3. Drenow (Kr. Belgard) Desgl.

4. Dumkuhlen oder Dumkühr nebst Vorwerk Sandhoff (Kr. Belgard.). Desgl. — Dimkuhlen hat der Major **Ernst Ewald v. Kleist** ao. 1756 an **Anton v. Kleist** verkauft, und damals sind die Agnaten zur Ausübung des Näherrechts citirt, auch damit präkludirt.
5.** Groß Tychow A. und C. (Kr. Belgard). Desgl. — **Frantz Lorenz v. Kleist** hat diese Antheile nebst Klein Crössin A. an den Hauptmann **Anton von Kleist** erblich verkauft, der Oberst **Peter Christian v. Kleist** aber sich als näherer Agnat gemeldet, und nachdem sie diesem Anno 1768 abgetreten worden, sind die Agnaten durch die Sentenz vom 28 April 1769 mit dem Vorkaufs- und Näherrecht präkludirt. Groß Tychow B. ist Allodium. — Durch das rechtskräftige Erkenntniß des Königl. Ober-Landes-Gerichts in Cöslin de publ. den 21 Septbr. 1819 sind sämmtliche be- und unbekannte Agnaten des Geschlechts der **v. Kleist** mit allen Lehn-Ansprüchen an das Gut Groß Tychow präkludirt. Vermerkt vi decreti vom 10 Juni 1822.
6. Klein Crössin A. (Kr. Belgard). Desgl.
7.** Kieckow (Kr. Belgard). Desgl. — Gelöscht, s. Nr. 13.
8. Warnin (Kr. Belgard). Desgl.
9. Zatckow (Kr. Belgard). Desgl.
10. Schmentzin nebst Groß und Klein Freienstein, Friedrichshoff, Lindenhoff, auch übrigen dazu gehörigen Buschgütern und Vorwerken (Kr. Belgard). Desgl. — Ein kleines Antheil in diesem Gut ist auch ein Versen Lehn.
11. Sietckow (Kr. Belgard). Desgl.; cf. die Lehnbriefe vom 28 Sept. 1621 und 24 Januar 1718. Dieses Gut ist eigentlich theils ein v. Wolden, theils ein v. Versen Lehn, worauf aber schon 1489 die **v. Kleist** ein Lehns- und Anwartungs-Recht erhalten haben, welches auch dem Geschlechts-Lehnbriefe vom 28 September 1621 inserirt ist, und worüber, nachdem die **v. Kleist** solches käuflich acquiriret, unterm 23 Januar 1718 besonderer Lehnbrief ertheilt ist. Cf. das Prot. v. 17. Decbr. 1806.
12. Ruschitz (Kr. Stolp). Desgl.; cf. die oben allegirten Lehnbriefe de 1601, 1618, 1621, 1686 u. 1711.
13.** Seegenthin, ein Theil (Kr. Schlawe). Desgl. — Ein Theil in diesem Gut ist ein v. Heydebrecken Lehn. — Ad Nr. 13. 24. 33. 36. 34. 37. 38. 17. 24. 7. 20. u. 19: Nach dem Schreiben des Königl. Ober-Landes-Gerichts zu Cöslin vom 20 August 1835 und dessen Beilage sub B. (Tit. 13 Nr. 27) sind die Güter Seegenthin, Latzig, Juchow, Schneidemühl, Zemmenz, Kucherow, und Gissolk bereits allodificirt, und ist das Geschlecht der **von Kleist** mit seinen Lehnrechten an Borntin, Söllnitz, Kikow, Zatkow A. und Muttrin B. präcludirt, daher alle diese Güter vi decreti vom 7 Dezember 1835 hier gelöscht sind.
14. Nassen Gliencke (Kr. Neustettin). Desgl. — Auf die von dem Landschafts-Director **Carl Caspar v. Kleist** ausgebrachte Edictal-Citation sind durch Sentenz vom 27 Juny 1764 die unbekannten Agnaten mit ihrer Ansprache an diesem Gut präkludirt, denen bekannten ist aber, weil sie nicht ad domum citirt worden, ihr Recht vorbehalten.
15. Pöppeln (Kr. Rummelsburg). Neu Lehn, womit der Landschafts-Director **v. Kleist**, der es 1776 gekauft, unterm 30 Juny 1777 zum neuen Lehn investirt ist.
16. Rehmitz, nebst Antheil in Groß Soldeckow (Kr. Schlawe). Neu Lehn, so vormals ein Rahmeln Lehn gewesen, welches **Jürgen Valentin v. Kleist**, der es von dem Landrath v. Below gekauft, unterm 15 November 1715 zum neuen Lehn genommen hat. Dessen Lehnsfolger **Christoph v. Kleist** hat es ao. 1737 dem Major **Jürgen Lorenz v. Kleist** verkauft, welcher und seine Söhne auch damit investirt sind. Cf. Acta feudal. Nr. 28. Schlaw. Kr. de 1741.

17.** Borntin, 2 Antheile (Kr. Neustettin). Alt Lehn; cf. die oben allegirten Lehnbriefe de 1601, 1618, 1621, 1686 und 1711. — Das übrige Antheil in selbigem ist Glasenappen Lehn. Gelöscht, f. Nr. 13.

18.** Dargen (Fürstenthum Cammin). Desgl. — Durch die rechtskräftigen Erkenntnisse des Königl. Ober-Landes-Gerichts von Pommern zu Cöslin vom 8 October 1810 und 23 Februar 1818 sind sämmtliche bekannte sowohl als unbekannte Agnaten des Geschlechts der von Kleist mit allen ihren Lehn-Rechten an dem Gut Dargen gerichtlich präcludirt. Vermerkt vi decreti vom 29 Novbr. 1821.

19.** Muttrin B. nebst 3 Bauerhöfen in Döbeln (Kr. Belgard). Desgl. — Nach dem Schreiben des Königl. O. L. G. zu Cöslin vom 20 August 1835 und dessen Anlage sub A. sind die v. Kleistschen Agnaten mit ihren Lehnrechten an Döbel präcludirt, daher die Lehneigenschaft der gegenstehend aufgeführten 3 Bauerhöfe in Döbel vi decreti vom 19 Septbr. 1835 gelöscht ist.

20.** Zatckow A. (Kr. Belgard). Desgl. — Gelöscht, f. Nr. 13.

21. Poberow (Kr. Greiffenberg, jetzt Cammin). Desgl.

22.** Groß Boldeckow nebst Pertinenz Gethberg (Kr. Belgard). Desgl. — Durch die rechtskräftigen Erkenntnisse des Königl. Ober-Landesgerichts in Cöslin de publ. des 10 Julij und 21 Octobr. 1818, und 12 November 1819 sind sämmtliche unbekannte und mehrere bekannte Realprätendenten und Agnaten des Geschlechts der v. Kleist mit ihren Real- und Lehns-Ansprüchen an das Gut Gr. Boldekow präkludirt. Vermerkt vi decreti v. 13 Juni 1822.

23.** Dolgen (Kr. Neustettin). Desgl. — Durch die rechtskräftigen Erkenntnisse des Königl. Ober-Landes-Gerichts in Cöslin vom 9 Juli 1818, 30 Januar und 18 März 1819 sind sämmtliche be- und unbekannte Agnaten des Geschlechts v. Kleist mit allen Lehnsansprüchen an das Gut Dolgen präcludirt. Vermerkt vi decreti vom 13 Juny 1822.

24.** Latzig und Sellnitz, Antheile (Kr. Schlawe). Desgl. — Diese v. Kleistschen Antheile haben die Gebrüder George Caspar Werner v. Kleist besessen und 1712 verkauft, und constirt zur Zeit nicht ganz bestimmt, ob solches v. Kleistsche Lehnstücke gewesen. — Gelöscht, f. Nr. 13.

25. Groß Nemrin (Kr. Belgard). Desgl.

26. Klein Nemrin (Kr. Belgard). Desgl.

27a. Pumlow, ein Antheil (Kr. Belgard). Desgl.

27b. Lantzen (Kr. Neustettin). Desgl.

28. Raddatz (Kr. Neustettin). Desgl.

29. Neuendorff (Kr. Neustettin). Desgl.

30. Bramstädt (Kr. Neustettin). Desgl.

31. Nieder Paneckow (Kr. Neustettin). Desgl.

32.* Klingbeck nebst Ober Paneckow (Kr. Neustettin). Desgl.

33.** Juchow (Kr. Neustettin). Desgl. — Gelöscht, f. Nr. 13.

34.** Zemmentz (Kr. Neustettin). Desgl. — Gelöscht, f. Nr. 13.

35.* Falckenhagen (Kr. Neustettin). Desgl.

36.** Schneidemühl (Kr. Neustettin). Desgl. — Gelöscht, f. Nr. 13.

37.** Kucherow (Kr. Neustettin). Desgl. — Gelöscht, f. Nr. 13.

38.** Gissolck, ein Theil (Kr. Neustettin). Desgl. — Ein Antheil in Gissolck ist ein Glasenappen Lehn. — Gelöscht, f. Nr. 13.

39. Klein Dubberow, nebst dazu gehörigem Antheil in Groß Dubberow, auch dem adelichen Antheil in Boissin (Kr. Belgard). Desgl.

40. Groß Dubberow A. (Kr. Belgard). Desgl.
41.* Damen A. nebst Feldgütern Curow und Sand (Kr. Belgard). Desgl.
42. Damen B. nebst Vorwerk Remrin, Feldgut Sand, und Antheil in Katschenhagen (Kr. Belgard). Desgl.
43.* Damen C. nebst Feldgütern Ruden und Hohenhausen, auch dem Ackerhof in Katschenhagen (Kr. Belgard). Desgl.
44. Wendisch Tychow (Kr. Schlawe). Desgl.
45. Klein Zemmin oder Ellerkamp (Kr. Neustettin). Desgl. — Ist ein Feldgut, welches wiederlöslich veräußert ist, und wovon das Ober-Eigenthum zu Raddatz gehört.
46. Egsow (Kr. Schlawe). Desgl.
47. Cummerzin (Kr. Schlawe). Desgl.
48. Groß Quesdow (Kr. Schlawe). Desgl.
49. Mandelatzcke nebst Feldgut Kieffheide (Kr. Belgard). Desgl.
50. Rattegk B. (Kr. Schlawe). Ist nach erfolgter Präclusion der v. Rahmeln ao. 1749 von dem **Jürgen Lorenz von Kleist** zum neuen Lehn genommen.
51. **von Kleist** Lehnstamm von 14000 Thlr. Entspringt aus dem Verkaufe der im Belgardschen Kreise belegenen, ehemaligen **von Kleistschen** Lehngüter Kieckow, Zatckow, Muttrin und Döbel. Cf. fol. 252 vol. I. act. Alt Storckow. Lehns- und Successionsregister II. Nr. 13.

II. Verzeichniß der angemeldeten Agnaten.
(Die von Kleistschen Lehngüter sind hier mit * bezeichnet.)

1. **Carl Caspar von Kleist**, des Generallieutenant **Franz Ulrich** Sohn, Landschafts-Director auf Antheil Seegenthin, *Rassen Gliencke, und *Pöppeln. — Eingetragen auf die Lehngüter Nr. 1—48, vi decreti und recognition. vom 31 Decb. 1806. — Seegenthin, ein Theil, besitzt derselbe käuflich, und hat es 1763 von dem Oberst **Carl Wilhelm v. Kleist** gekauft. Rassen Gliencke besitzt derselbe käuflich, in welcher Art es ihm von seiner Stiefmutter, des Oberst-Lieutenant **Anton v. Kleist** Wittwe überlassen ist; auf die von ihm ausgebrachte Edictal-Citation sind durch die Sentenz vom 27 Juni 1764 die unbekannten Agnaten mit ihrer Ansprache präcludirt, denen bekannten sind aber, weil sie nicht ad domum citirt worden, ihre Rechte ausdrücklich vorbehalten. Poeppeln hat er 1776 käuflich acquirirt, und ist damit unterm 30 Juny 1777 zum neuen Lehn investirt. Nach der Anzeige dieses Landschafts-Director v. **Kleist** ist dessen Bruder **Friedrich Otto von Kleist** auf Protzen ohne männliche Descendenz verstorben (cf. das Exh. vom 3 Februar 1808.). — Nr. 1 ist †, dessen Söhne siehe Nr. 16. 17. und 18.
2. **Franz Casimir von Kleist**, desselben Sohn, General der Infanterie und Gouverneur zu Magdeburg. — Eingetragen auf Nr. 1—48, vi decreti vom 31 Decbr. 1806.
3. **Otto Joachim Berndt Heinrich von Kleist**, des Hauptmann **Franz Lorentz** Sohn, Rittmeister a. D. auf *Ruschitz und *Sietckow. — Eingetragen auf Nr. 1—20, 22—48, vi decreti vom 31 Decbr. 1806. — Das Gut Poberow hat er selbst ao. 1803 an den Eigenthümer Rieckmann erblich verkauft. Nach der Anzeige desselben ist sein 2ter Bruder **Rudiger Anton** als Lieutenant im Regiment Prinz von Braunschweig ohne Kinder zu Cüstrin gestorben. Cf. die Anzeige vom 20 Februar 1808.
4. **Otto Bogislav von Kleist, Peter Jürgens** Sohn, Landrath des Belgardschen Kreises auf *Klein Dubberow nebst dazu gehörigem Antheil in *Groß Dubberow, auch dem adeligen Antheil in *Boissin, *Groß Dubberow A., *Damen A. nebst Pertinenzien, *Damen B. nebst Pertinen-

zien, *Damen C. nebst Pertinenzien. — Eingetragen auf Nr. 1—46 u. 48, vi decreti vom 31 Decbr. 1806. — Groß Dubberow A. hat er käuflich von dem **George Anon Wilhelm v. Kleist** ao. 1800 acquirirt. Damen A. nebst Pertinenzien hat derselbe in der auf Instanz der Pislenschen Erben erfolgten Subhastation durch gerichtlichen Zuschlag erhalten. Damen B. nebst Pertinenzien hat er 1797 von dem Hauptmann **Johann Gottlieb Christoph v. Kleist** erblich gekauft. Damen C. nebst Pertinenzien hat er 1798 von dem Major **Friedrich Berndt Christian Heinrich von Kleist** erblich gekauft. Wegen Groß Quesdow hat derselbe durch das Renunciations-Instrument vom 15 September 1783 der Reluition gänzlich entsagt. — Er ist am 28. September 1818 gestorben und daher vi decreti vom 25. Januar 1844 gelöscht. (s. Söhne sub Nr. 33 u. 34.)

5. **Carl Friedrich** Freyherr **v. Kleist, Friedrich Casimirs** Sohn, zu Niesky in der Ober-Lausitz. — Eingetragen auf Nr. 1—48, vi decreti vom 9 Januar 1807.
6. **Hans Joachim Gneomar von Kleist**, des Major **Jürgen Lorentz** Sohn, Major a. D. auf *Rehmitz nebst Antheil in *Groß Soldeckow. — Eingetragen auf Nr. 1—48, vi decreti vom 9 Jan. 1807. — Ist †, und dessen Söhne sind sub Nr. 14 u. 15 eingetragen.
7. **Eduard Heinrich Erdmann von Kleist**, des Hauptmann **Ewald Heinrich von Kleist** Sohn, auf *Wendisch Tychow, geb. 6. April 1789, ist minorenn, und der v. Zastrow auf Pobantz dessen bestellter Vormund. — Eingetragen auf Nr. 1—46 u. 48, vi decreti vom 16 Jan. 1807. — Wegen Groß Quesdow hat dessen Vater, der Hauptmann **Ewald Heinrich**, durch ein Renunciations-Instrument vom 15 September 1783 dem Lehnrecht entsagt.
8. **George Friedrich von Kleist**, des Obrist-Lieutenant **Georg Heinrich** Sohn, Hauptmann im Infanterie Regiment von Natzmer zu Graudenz. — Eingetragen auf Nr. 1—48, vi decreti vom vom 19 Jan. 1807.
9. **Heinrich Wilhelm Friedrich von Kleist**, des General **Reimar** Sohn, Hofgerichts-Präsident zu Bromberg. — Eingetragen auf Nr. 1—48, vi decreti vom 6 Febr. 1807.
10. **Hans George Wedig von Kleist, George Wedigs** Sohn, Major im Regiment von Owstien. — Eingetragen auf Nr. 1—48, vi decreti vom 13 Febr. 1807. — Ist als Postmeister zu Schlawe den 31. July 1816 verstorben, dessen beide Söhne sind sub Nr. 31 und 32 eingetragen.
11. **Johann George von Kleist**, des Oberst **Peter Christian** Sohn, Lieutenant a. D. auf Groß Tychow A. und C., *Klein Crössin A. und Kieckow. — Eingetragen auf Nr. 1—48, vi decret vom 13 Febr. 1807. — Kieckow besitzt derselbe nicht aus einem Lehnstitel, sondern käuflich, und hat es 1800 von dem Lieutenant von Petersdorff erblich gekauft, an welchen es 1799 von **Adam Heinrich von Kleist** veräußert worden ist. Als nach dem unbeerbten Ableben des **Christian Felix von Kleist** Dolgen von dessen 5 Schwestern erblich intra familiam an den Landrath **George Ernst v. Kleist** verkauft worden, hat der Vater desselben, Oberst **Peter Christian**, in diesen Verkauf mit Begebung des Näherrechts gewilligt.
12. **Friedrich Wilhelm von Kleist**, desselben Sohn, Major im Regiment Sr. Majestät des Königs. — Eingetragen auf Nr. 1—48, vi decreti vom 13 Febr. 1807. — Ist den 29 Januar 1820 zu Potsdam verstorben, und dessen einziger nachgebliebener Sohn sub Nr. 30 eingetragen.
13. **Adam Heinrich von Kleist, Adam Heinrichs** Sohn, Hauptmann a. D. zu Stargard. — Eingetragen auf Nr. 1—6, 8—18, 21—48, vi decreti vom 23 Febr. 1807. — Die Güter Kieckow, Muttrin B. nebst Antheil in Döbeln und Zatckow A. hat derselbe ao. 1799 an den Lieutenant v. Petersdorff erblich verkauft.

14. **George Christian August Carl v. Kleist**, Sohn von Nr. 6, Hauptmann im Dragoner Regiment v. der Osten, auf *Rehmitz nebst Antheil in *Groß Soldekow, und *Rattegk B. — Eingetragen auf Nr. 1—48, vi decreti vom 21 Sept. 1807.
15. **Christoph Friedrich Anton Joachim von Kleist**, Sohn von Nr. 6, Rittmeister a. D. auf Bulgrin. — Eingetragen auf Nr. 1—48, vi decreti vom 21 Sept. 1807.
16. **Carl Ludwig von Kleist**, Sohn von Nr. 1, Hauptmann a. D. auf Crolow, *Raffenglincke, und *Pöppeln. Eingetragen auf Nr. 1—48, vi decreti vom 16 März 1810. — Das Successionsrecht an einem von seinem Bruder, dem Major **Jacob Friedrich von Kleist** genannt **von Rüchel**, zu bestellenden und auf Hoffelde einzutragenden Lehnstamm von 6000 rthl. hat sich derselbe auch vorbehalten.
17. **Franz Otto von Kleist-Bornstedt**, Sohn von Nr. 1, Major a. D. auf Segenthin. — Eingetragen auf Nr. 1—48, vi decreti vom 2 April 1810. — Vorbehalt wegen des auf Hoffelde einzutragenden Lehnstamms wie bei Nr. 16.
18. **Jacob Friedrich von Rüchel** sonst v. **Kleist**, Sohn von Nr. 1, Major a. D. auf Hoffelde. — Eingetragen auf Nr. 1—48, vi decreti vom 2 April 1810.
19. **Friedrich Heinrich Christian von Kleist, Christoph Heinrichs Sohn**, Rittmeister a. D. auf Reichenau bei Osterode in Alt-Preußen. — Eingetragen auf Nr. 1—21, 23—41, 43—48, vi decreti vom 7 Mai 1810. — Groß Voldekow ist von ihm erblich veräußert. Wegen Damen hat derselbe unterm 15 März 1798 dem Lehnrechte entsagt.
20. **Friedrich Heinrich Wilhelm Ferdinand von Kleist, Friedrich Felixs Sohn**, Landschafts-Deputirter auf *Warnin und *Zatkow B. — Eingetragen auf Nr. 1—48, vi decreti vom 11 Mai 1810.
21. **Christoph Philipp Anton von Kleist**, desselben Sohn, Lieutenant bei der Invaliden-Compagnie zu Rügenwalde. — Eingetragen auf Nr. 1—48, vi decreti vom 11 Mai 1810.
22. **George Lorentz August Philipp von Kleist**, des Hauptmann **Anton** Sohn, Lieutenant a. D. auf Camissow. — Eingetragen auf Nr. 1—48, vi decreti vom 11 Mai 1810.
23. **Wilhelm Johann Ludwig von Kleist**, desselben Sohn, auf *Zarnekow, *Kowalck, *Drenow, und *Dumkuhlen. — Eingetragen auf Nr. 1—48, vi decreti vom 11 Mai 1810.
24. **Wilhelm Bogislav von Kleist**, des Kammerherrn **August Wilhelm v. Kleist Sohn**, auf Juchow, Zemmentz, *Fallenhagen, Schneidemühl, Kucherow und Antheil in Gissolck. — Ist minorenn, und steht unter der Obervormundschaft des Cöslinschen Vormundschafts-Collegii; dessen Vormund ist der Landschafts Rath von Zastrow auf Cölpin. — Eingetragen auf Nr. 1—48, vi decreti vom 28 Mai 1810.
25. **George Wilhelm Anton von Kleist, Christoph Heinrichs** Sohn, zu Dargen. — Eingetragen auf Nr. 1—48, vi decreti vom 8 Aug. 1810.
26. **Frantz Heinrich von Kleist, Berndt Christians** Sohn, Hauptmann a. D. auf *Schmentzin nebst Zubehörungen. — Eingetragen auf Nr. 1—48, vi decreti vom 22 Aug. 1810.
27. **Friedrich Leopold Ludwig von Kleist**, des Kammerherrn **August Wilhelm** Sohn, auf Juchow, Zemmentz, *Fallenhagen, Schneidemühl, Kucherow, und Antheil in Gissolck; hält sich gegenwärtig zu Tzschernowitz in Sachsen auf. — Eingetragen auf Nr. 1—48, vi decreti vom 7 Sept. 1810. — Die Eintragung dieser Lehns- und Successions-Rechte ist mit der ausdrücklichen Einschränkung erfolgt, daß zu einer jeden künftigen wirklichen Ausübung derselben der vorgängige gerichtliche Nachweis erforderlich ist, daß auch in den Staaten, wo derselbe sich gegenwärtig aufhält, die Lehn-Rechte auswärtiger Agnaten auf dortige Familien-Lehne noch stattfinden.

28. **Leopold von Kleist**, des Obrist **Carl Wilhelm** Sohn, Oberst und Commandant eines Chevaux legers Regiments in Königl. sächsischen Diensten, auf *Raddatz, *Neuendorff, *Bramstedt, *Nieder Paneckow, *Klingbeck, und *Ober Paneckow. — Eingetragen auf Nr. 1—48, vi decreti vom 7 Sept. 1810, mit derselben Einschränkung wie ad Nr. 27.
29. **Leopold Friedrich von Kleist**, des Major **Joachim Friedrich von Kleist** Sohn, Major a. D., Postmeister zu Stolpe. — Eingetragen auf Nr. 1—48, vi decreti vom 6 April 1812.
30. **Ludewig Ferdinand Adolph von Kleist**, nachgelassener einziger Sohn von Nr. 12, Lieutenant a. D., dann Referendarius zu Berlin. — Eingetragen auf Nr. 1—48, vi decreti vom 10 Aug. 1820.
31. **Wilhelm Heinrich Fridrich von Kleist**, Sohn von Nr. 10, Hauptmann im 2. Linien Infant. Regiment zu Stettin. — Eingetragen auf Nr. 1—48, vi decreti vom 17 Mai 1821.
32. **Friedrich August Moritz von Kleist**, Sohn von Nr. 10, Premier Lieutenant im 2. Linien Infanterie Regiment, zur Dienstleistung bei dem Generalstabe in Coblenz. — Eingetragen auf Nr. 1—48, vi decreti vom 17. Mai 1821.
33. **Friedrich Wilhelm Otto von Kleist**, Sohn von Nr. 4, auf *Groß und *Klein Dubberow. — Eingetragen auf Nr. 1—46 und 48, vi decreti vom 25 Januar 1844.
34. **Carl August Bogislav von Kleist**, Sohn Nr. 4, Rittmeister a. D. zu Muttrin. — Eingetragen auf Nr. 1—46 und 48, vi decreti vom 25 Januar 1844.

698.

1792. Königsberg. 27. März.

Testament der **Henriette Gottliebe von Kleist**, geb. Freiin von Schrötter, und Familienstiftung für unvermögende Fräulein und Wittwen des Geschlechts **von Kleist** aus den Häusern Schmenzin und Zarnekow, und des Geschlechts der Freiherrn von Schrötter aus den Häusern Wohnsdorf, Wesselshöfen und Maulen.

Nach einer beglaubigten Abschrift.

Die Ungewißheit meiner früher oder später herannahenden Todes-Stunde bestimmt mich, theils um gegen diejenigen, welche mir im Leben theuer gewesen sind, meine beste Pflicht zu erfüllen, theils um in Ansehung meines zu hinterlassenden Vermögens noch einige Vorkehrungen zu treffen, meinen letzten Willen zu errichten, und schriftlich zu verfassen.

Zuvörderst befehle ich mein Leben in die Hände des allgütigen und allwissenden Wesens, von welchem ich es erhalten habe, dem ich es mit dem gerührtesten Dank für seine Segnungen zurück gebe, vor dem ich aber auch nach Vollendung dieser irdischen Laufbahn mit freudiger Zuversicht ein glückliches Daseyn erwarte. Was meine Beerdigung betrifft, so überlasse ich die Sorge für selbige meinem mir im Leben theuren Gemahl, der meinen entseelten Körper ohne Gepränge, doch mit Anstand zur Ruhe bestatten zu lassen, gern übernehmen, und dadurch die letzte Pflicht an mir erfüllen wird.

Über mein Vermögen habe ich zwar durch ein mit meinem Gemahl errichtetes wechselseitiges Testament, welches noch jetzt beym Magistrat zu Zinten deponirt ist, bereits verordnet. Da ich indessen durch gegenwärtige letztwillige Disposition selbige in wesentlichen Punkten abzuändern gesonnen bin, so hebe ich sie mit gänzlicher gegen mich erklärten Zustimmung meines Gemahls hierdurch auf, und will, daß nur dasjenige Gültigkeit behalten soll, was ich jetzt verordnen werde.

Ich setze demnach meinen Geliebtesten Gemahl, den Obristwachtmeister **von Kleist** zum Universal-Erben meines gesammten Vermögens, nichts davon ausgenommen, freiwillig, wohl überdacht, und bei gesunden Seelen-Kräften hiedurch ein, und will, daß er nach meinem Tode meinen ganzen Nachlaß ohne Einmischung irgend eines Gerichts in Besitz nehmen soll. Da ich indeß mich für verpflichtet halte, zum Besten der weiblichen Mitglieder meiner und meines Mannes Familie ein so viel wie möglich wohlthätiges Institut zu errichten, weil für das männliche Geschlecht theils hinreichende Stiftungen vorhanden, theils die Söhne selbst für ihr Glück zu sorgen leichter im Stande, die Töchter aber gewöhnlich vergessen sind, so lege ich meinem Gemahl hiedurch eine Verbindlichkeit auf, welche er aus Liebe zu mir, und in Erwägung, daß ich auch für das Beste seiner eigenen Familie bedacht bin, gern erfüllen wird. Diese Verbindlichkeit ist, daß er nach seinem Tode von dem auf Gerlauken eingetragenen Capital der 20000 Thlr. eine Summe von 13333 Thlr. 30 gr. zu einer von mir näher zu bestimmenden Familien-Stiftung hinterlasse, und also über das von mir zu ererbende Vermögen nur mit Ausschluß dieses Capitals der 13333 Thlr. 30 gr. disponire.

In Ansehung dieser Familien-Stiftung verordne ich Folgendes:

1. Die Revenuen des dazu gewidmeten Capitals von 13333 Thlr. 30 gr. werden zu 6 Pensionen für 6 Fräulein oder Wittwen aus meiner und meines Mannes Familie in der Art verwendet, daß 3 aus meiner und 3 aus meines Mannes Familie zum Genuß dieser Pension gelangen.

2. In meiner Familie rechne ich die 3 Häuser der Freyherrlich von Schrötterschen Familie Wohnsdorf, Wesselshoefen, und Maulen; zu der Familie meines Mannes die 2 Häuser der **von Kleistschen** Familie in Pommern Schmenzin und Zarnickow.

3. Aus meiner Familie kommt zunächst das Wohnsdorffsche Haus, welches außer mir in meinen 3 Brüdern, dem Obristlieutenant Freyherrn von Schrötter, dem Ober-Präsidenten Freyherrn von Schrötter, und dem Kammer Gerichts-Präsidenten Freyherrn von Schrötter, und meiner Schwester der Baronesse von Schrötter bestehet, dergestalt zur Perception, daß die übrigen 2 Häuser Wesselshoefen und Maulen, so lange aus dem Wohnsdorffschen Hause noch Fräulein oder Wittwen vorhanden sind, ausgeschlossen bleiben.

4. Die beiden Häuser Schmenzin und Zarnickow aus der **von Kleistschen** Familie kommen ohne Vorzug des einen vor dem andern gleichmäßig zur Perception.

5. Die Oberaufsicht über die Stiftung führt das Königliche Ostpreußische Etats-Ministerium.

6. Zwey Mitglieder der Freiherrlich von Schrötterschen und der **von Kleistschen** Familie sind die jedesmaligen Curatoren der Stiftung. Doch müssen sie sich der Curatel ohnentgeldlich unterziehen. Ihnen gebührt unter der vorhin verordneten Oberaufsicht die völlige Administration des Stiftungs-Capitals, doch dürfen sie keine Sicherheit bestellen, sondern dürfen dem Königlichen Etats-Ministerio nur die sichere Unterbringung des Capitals und die Verwendung der Revenuen nach der Absicht der Fundation nachweisen.

7. Zum Genuß dieser Pension kommen zunächst diejenigen Fräulein oder Wittwen beider Familien, welche aus ihrem eigenen Vermögen eine jährliche Revenue von 100 Thlr. zu ziehen nicht im Stande sind. Sollten aber in beiden Familien nicht so viel Unvermögende seyn, so gelangen diejenigen zum Genuß, welche das wenigste eigne Vermögen besitzen, daß also jedesmahl die ärmsten Fräulein oder Wittwen aus beiden Familien der von mir verordneten Stiftung theilhaftig werden.

8. Die Percipienten theilen sich die Revenuen des Stiftungs-Capitals gleich.

9. Sie müssen Nachkommen der männlichen Mitglieder beider Familien seyn, also den Freyherrl. von Schrötter oder **von Kleistschen** Geschlechtsnamen führen.

10. Sollte indeß eine von beiden Familien gänzlich erlöschen, so sollen auch Fräulein oder Wittwen, welche von weiblichen Mitgliedern der Familien abstammen, auch zum Genuß gelangen, und kann alsdann das Königl. Etats-Ministerium die Percipienten aus dieser weiblichen Nachkommenschaft, welches jedoch die ärmsten seyn müssen, erwählen.

11. Da bey etwaiger Erlöschung des Wohnsdorfschen Hauses meiner Familie die 2 anderen Häuser ausgebreiteter seyn können, als jetzt, so soll derjenige, welcher alsdann aus der von Schrötterschen Familie Curator des Stifts seyn wird, das Haus und die Neben-Linien desselben ernennen, welches zunächst und mit Ausschluß der übrigen zur Perception gelangen soll.

12. Den Curatoren ist überlassen, für die sichere Ausleihung des Capitals, wenn es auf Gerlaufen aufgekündigt werden sollte, zu sorgen, wie sie denn auch Bedacht nehmen werden, selbiges, wenn es mit Nutzen geschehen kann, zum Ankauf eines Guths zu verwenden.

13. Sollten über einige Punkte nach meinem Tode noch nähere Bestimmungen erfordert werden, so soll mein Gemahl mit Zuziehung meines Bruders, des Königl. Ober-Präsidenten Freyherrn von Schrötter, hierüber die erforderliche Festsetzung entwerfen, und soll das, was beide bestimmen, so angesehen werden, als ob ich es selbst verordnet hätte. Außer diesem Institut hat mein eingesetzter Erbe noch die nach dem mit meinem Geschwister errichteten Erbvergleich, an meines Bruders, des Herrn Ober-Präsidenten Freyherrn von Schrötter, Töchter fallenden 1000 Thlr. und 500 Thlr. zur Unterhaltung unseres Gewölbes auszuzahlen.

Dieses ist mein letzter freyer Wille, welchen ich zwar nicht selbsten geschrieben habe, aber von meinem Curatore nach der ihm von mir ertheilten Auskunft über meine Gesinnungen habe niederschreiben lassen. Ich habe den Inhalt gelesen und unterschreibe dieses Testament eigenhändig wie folget.

Königsberg den 27. März 1792.

Henriette Gottliebe v. Kleist.

Publicirt durch die Ostpreußische Regierung 20. Novemb. 1792. — Vgl. Nr. 703.

699.

1797. Cöslin. 9. Januar.

Erkenntniß wegen des Näherrechts an den Lehngütern der erloschenen Raddatzer Hauptlinie zu Gunsten des Lieutenant **Georg Heinrich von Kleist** zu Andersdorff und der Söhne des Obersten **Carl Wilhelm von Kleist.**

Nach einer Abschrift aus den Akten des Cösliner Hofgerichts in Sachen des Georg Heinrich v. Kleist zu Andersdorf c. Agnaten wegen der Succession in den Raddatzschen Gütern fol. 200 in der Bibl. der Gesellschaft für Pomm. Gesch. u. Alterthumsk. Msc. I. Nr. 84. fol. 260.

In Sachen des Lieutenant **George Heinrich von Kleist** zu Andersdorff, Klägern, wider die übrigen sich zur Succession in die **von Kleist**-Raddatzsche Lehn-Güther gemeldete Agnaten des Geschlechts derer **von Kleist**, als:

1. a) des Landschafts-Director **Carl Caspar von Kleist** auf Segenthin, und dessen Brüder:
   b) des **Friedrich Otto Gustav**, und
   c) des General-Lieutenant **Franz Casimir von Kleist,**

2. a) des Hauptmann **Franz Heinrich von Kleist** auf Schmentzin, und dessen Bruder:
   b) des Major **Alexander George Wilhelm von Kleist,**
3. a) des Compthur **Friedrich Wilhelm von Kleist,** und dessen Brüder:
   b) des Compthur **Wilhelm Adrian,**
   c) Major **Friedrich Joachim,**
   d) **Friedrich Carl Leopold,**
   e) Oberst **Wilhelm Heinrich,**
   f) Oberst **Ferdinand Friedrich,**
   g) General-Major **Hans Reimar von Kleist** zu Oels,
4. a) des Land Rath **Otto Bogislav von Kleist** zu Dubbero, und dessen Brüder:
   b) des Hauptmann **Franz George** auf Carstenitz,
   c) des Postmeister **Wilhelm Christian,**
   d) des Rittmeister **Nicolaus Ludewig,**
   e) des Hauptmann **Ewald Heinrich von Kleist** auf Tychow,
5. des Major **Felix Friedrich** zu Bärwalde,
6. des Hauptmann **Christoph Caspar Heinrich,**
7. des Lieutenant **Adam Heinrich** auf Kieckow,
8. des Lieutenant von Amaudruzschen Regiments **Martin Ulrich,**
9. des Majors **Johann Joachim Gneomar von Kleist** auf Zuchen,

sämtlich Beklagte,

Erkennen Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen, hiermit für Recht: Daß es zuförderst bei der, von den sub Nr. 2 a) et b) benannten Hauptmann **von Kleist** auf Schmentziehn und dessen Bruder abgegebenen Erklärung, wornach sie dem Kläger das nähere Recht zur Succession in die **v. Kleist**-Raddatzsche Lehn-Güther einräumen, so wie bei der am Schluß der Sache abgegebenen gleichen Erklärung des sub Nr. 4 benannten Landrath **v. Kleist** zu Dubberow für sich und seine Brüder, ferner des Hauptmann **Christoph Caspar Heinrich** Nr. 6, des **Adam Heinrich** Nr. 7, des **Martin Ulrich Heinrich** Nr. 8, des Major **Johann Joachim Gneomar** Nr. 9, sein Bewenden habe, Eine gleiche Einräumung des Näherrechts auch in Absicht des Landschafts-Directors **v. Kleist** zu Segenthin und dessen Brüder Nr. 1 a) c) und des Major **Felix Friedrich v. Kleist** Nr. 5, anzunehmen, Uebrigens aber Kläger zur Succession in die **von Kleist**-Raddatzschen Güther näher berechtigt als sämtliche Beklagte zu achten, jedoch Kläger verbunden, sein Vorrecht zur Succession vor denen mit ihm von dem gemeinschaftlichen Stammvater in gleichem Grade entfernten Söhnen des Oberst **Carl Wilhelm von Kleist** in separato auszumachen. Die Kosten des Processes, zu denen aber der sub Nr. 2 a) et c) benannte Hauptmann **v. Kleist** auf Schmentziehn und dessen Bruder nicht beitragen, sind zu compensiren, und werden an Urthels-Gebühren auf 15 Thlr., an Instructions-Gebühren auf 25 Thlr. 3 gr. incl. Stempel für den Kläger, für Beklagten an Urthels-Gebühren auf 15 Thlr., an Instructions-Gebühren auf 18 Thlr. 31 gr. incl. Stempel festgesetzt.

B. R. W.

Gründe.

Der Major und Besitzer der **v. Kleist**-Raddatzschen Lehn-Güther, **Wilhelm Christoph von Kleist,** verstarb unterm 23. März 1793 ohne männliche Descendenz. Mit ihm ging die **von Kleist**-Raddatzsche Linie aus, so daß die Succession auf die **von Kleist**-Dubbrowsche und Muttrinsche Linie

devolvirt wird. Es haben sich außer dem Kläger 22 Agnaten gemeldet, welche behaupten, daß sie insgesammt zur Succession in diesen Gütern gleich nahe berechtigt sind. Kläger widerspricht diesem Vorgeben, hält sich für näher berechtigt als die 22 Agnaten, weil letztere einen Grad entfernter von dem gemeinschaftlichen Stamvater sind, dahero er mit Ausschluß derselben succediren will. Durch die Hinterpommersche Lehns-Constitution Tit. 24 §. 3 und Tit. 25 §. 2 steht fest, daß die dem Grade nach nähere diejenigen ausschließen, welche dem Grade nach entfernter sind, und die dem Grade nach gleich nahen nach Häupter-Zahl succediren. Es kömmt im vorliegenden Fall auf Anwendung dieser Vorschriften an. Zur Nachweisung des Näher-Rechts sind bei der Instruction von den Partheien 3 Stammtafeln producirt, und zwar eine von dem Landschafts-Director **von Kleist**, nach welcher Kläger und Beklagter in gleichem Grade von dem gemeinschaftlichen Stamm-Vater entfernt sind, eine andere aus dem Zarneckowschen Hause, und eine dritte von dem Lehns-Secretario Schultz angefertigte, welche beide letztern mit einander im wesentlichen übereinstimmen, und nach welchem Kläger dem gemeinschaftlichen Stamm-Vater einen Grad näher als die Beklagte stehet; auf den Grund der beiden letzteren Stamtafeln hält sich Kläger zur alleinigen Succession mit Ausschluß der Beklagten berechtigt. Von den producirten Stammbäumen hatte keiner vor dem andern mehrere oder mindere Fidem, sie waren alle Privat-Documente, und die Ausmittelung der Richtigkeit des einen oder andern konnte nur durch eine Recherche, welcher sich die Lehns-Curie durch Einsicht älterer Lehnbriefe, und durch mühsame Nachforschung in den ältern Lehns- und Huldigungs-Acten unterzog, erfolgen. Der Grund der Differenz zwischen dem Segenthinschen und den andern beiden Stambäumen beruhte darauf, daß in dem ersteren unter den Ascendenten des Klägers 2 **Hansen** aufgeführt sind, wodurch Kläger mit den Beklagten in gleichem Grade von dem gemeinschaftlichen Stamm-Vater entfernt zu stehen kam, wogegen nach den beiden letztern Stammtafeln nur ein **Hans** unter den Kleistschen Ascendenten von dem gemeinschaftlichen Stamm-Vater bemerkt ist. Nach dem von dem Lehns Secretario Criminal-Rath Zietelmann an die Lehns-Curie erstatteten Bericht ist (wiewohl aus Lehnbriefen und gerichtlichen Dokumenten nicht constirt, daß nur ein **Hans von Kleist** gewesen, und dieses nicht gerade zu gesagt ist) dennoch aus mehreren von ihm angeführten Gründen, und gezogenen Folgerungen die Meinung des Klägers für richtig anzunehmen, und es stimmen auch alle übrige von dem Geschlecht der **von Kleist**, blos mit Ausschluß des Segenthinschen Stambaums, vorhandene Nachrichten darin überein, daß **George von Kleist** nur einen Sohn **Hans**, nicht aber auch einen Enkel des **Nahmens** gehabt, und der Lehn-Brief von 1477 scheint dieses gleichfals zu bestätigen. Kommt nun Kläger durch diese Ausmittelung dem gemeinschaftlichen Stamm-Vater einen Grad näher als die übrigen, so folgt auch hieraus schon von selbst, daß er die Beklagten von der Succession in diesen Gütern ausschließt. Dagegen aber ist auch wieder nachgewiesen und ausgemittelt, daß Kläger mit den Söhnen des Oberst **Carl Wilhelm von Kleist** von dem gemeinschaftlichen Stamm-Vater in gleichem Grade abstammt, und es ist dahero seine Sache, sein Vor-Recht zur alleinigen Succession mit diesem in separato auszumachen. Von den Agnaten haben die sub Nr. 2. a) b) benannte von allen Kosten befreit werden müssen, weil sie vor Einlassung des Prozesses sich ihres Widerspruchs begeben. Von den übrigen in tenore sententiae benannten ist dies erst nach dem Schluß-Protocoll geschehen, dahero sie auch zu den Kosten beitragen müssen. In Absicht der Nr. 1. a—e bemerkten Agnaten, so wie des Nr. 5 ist eine Einräumung des Näher-Rechts um deswillen angenommen worden, weil sie bei den Acten erklärt, daß sie dem inhäriren würden, was der Landrath **v. Kleist** antragen würde, dieser aber hat iuxta Fol. 191 Actor. nach dem Schluß der Sache dem Kläger das Näher-Recht eingeräumt. Die Compensation der Kosten ist in vorliegendem Fall gesetzlich und der Vorschrifft der Gerichts-Ordnung Theil I. Tit. 23 §. 2 Nr. 3 angemessen, weil Beklagte erst bei Untersuchung der Stamm-Bäume, welche während des Processes geschah, sich von der An-

gabe des Klägers, daß er näher berechtigt sei, überzeugen mußten. Aus diesen Gründen hat sowohl in der Haupt-Sache als wegen der Kosten wie geschehen erkanndt werden müssen. Publicatum Cöslin den 9. Januar 1797.

700.

1797. Hohennauen. 21. Februar.

Testament des Generallieutenant Hans Ehrenreich von Bornstedt und seiner Gemahlin, und Stiftung des **Kleist von Bornstedtschen Majorats** Hohennauen im Havellande.

Nach einer beglaubigten Abschrift aus dem Guts-Archiv von Hohennauen.

Da uns unterschriebenen Eheleuten sehr daran gelegen ist, daß nach unserm beiderseitigen Ableben kein Streit über unsern Nachlaß entstehe, so haben wir durch dieses unser reciproques Testament, sowohl, wie es nach eines oder des Andern Absterben von uns beiden, als auch nach dem Hintritt des Letztlebenden von uns, mit unserm Vermögen gehalten werden soll, hierdurch bestimmen und verordnen wollen.

Zuförderst setzen wir Unterschriebene uns gegenseitig zu alleinigen Erben unsers sämtlichen unbeweg- und beweglichen Vermögens, es bestehe solches worin es nur immer wolle, und sey was es wolle, nichts davon ausgenommen, hiermit dergestalt ein, daß der Letztlebende von uns beiden das Vermögen des zuerst mit Tode abgegangenen allein erben, überkommen, und damit als mit seinem wohlerworbenen Eigenthum frei zu schalten und zu walten befugt sein soll.

Nach Absterben des Letztlebenden von uns beiden aber ernennen wir hierdurch wohlbedächtig, wohlüberlegt und ungezwungen, und von niemanden dazu überredet, und also aus eigener, freier Entschließung, zum alleinigen Erben des gesammten, vom Letztverstorbenen nachgelassenen Vermögens, unsern Neveu, den jetzt als Lieutenant bei dem von Kuhnheimschen Infanterie-Regiment stehenden **Franz Otto von Kleist**, mit Ausschließung aller übrigen Verwandten gleichen oder entfernteren Grades, dergestalt, daß dieser unser Herr Neveu das von uns nachgelassene Vermögen allein überkommen soll. Ob sich nun gleich hierbei von selbst verstehet, daß, da unser instituirter Erbe nur dasjenige Vermögen, welches der Letztlebende hinterlassen wird, als Erbe überkommen kann, Er vom Letztlebenden keine Sicherstellung des vom Verstorbenen nachgelassenen Vermögens verlangen dürffe, so finden wir doch für nöthig, hierdurch zum Ueberfluß noch ausdrücklich zu verordnen, daß der Letztlebende von uns beiden unserm verbenannten Erben weder eine Caution noch sonstige Sicherheit wegen des vom Verstorbenen nachgelassenen Vermögens zu bestellen verbunden sein soll, noch dergleichen vom Erben gefordert werden könne.

Mit dieser Erbeseinsetzung verbinden wir jedoch folgende Bedingungen, und verordnen ausdrücklich:

1. daß unser Erbe den Nahmen seines Erblassers: von Bornstedt, annehmen, und sich künftig **Kleist von Bornstedt** nennen soll.

2. daß unsers Erben Gemahlin, wenn er sich bei Antretung unserer Erbschaft schon verehelicht haben sollte, oder in der Folge noch verehelichen möchte, adelichen Standes und guter Conduite sein müsse.

Demzufolge setzen wir hierdurch fest und wollen, daß wenn der Letztlebende von uns mit Tode abgegangen, und unser instituirter Erbe weder schon vorher den Nahmen von Bornstedt angenommen

hätte, noch bei Antretung unserer Erbschaft annehmen wollte, oder derselbe sich mit einer Person, die nicht adelichen Geschlechts wäre, bereits verehelicht hätte, oder nachher verehelichen sollte, er gänzlich von unserer Erbschaft ausgeschlossen sein soll, und unser sämtlicher Nachlaß, so wie er beim Absterben des Letztlebenden von uns sowohl an beweglichen als unbeweglichen Gütern vorhanden sein wird, dem auf unsern instituirten Erben folgenden Bruder, dem bei dem jetzigen Regiment Louis Ferdinand zu Magdeburg stehenden Lieutenant **Carl Ludewig von Kleist**, insofern er obige Bedingungen erfüllt, zufallen, und dieser unser alleiniger Erbe sein soll, wie wir ihn denn ausdrücklich dazu ernennen und einsetzen.

Wir wünschen jedoch, daß unser Erbe in Königl. Preußischen Militair-Diensten bleibet, und solche nicht anders als aus sehr wichtigen Gründen verläßt.

Sollte nun aber auch unser instituirter Erbe obige Bedingungen erfüllen und männliche Descendenten aus einer Ehe mit einer Person adlichen Geschlechts hinterlassen, so verordnen wir und setzen fest, daß sein ältester Sohn Besitzer von unserm Gute Hohennauen mit allen Pertinentien und denen dazu gehörigen Inventariis sein soll. Stirbt jedoch unser instituirter Erbe, ohne männliche Descendenten nachzulassen, so soll ihm keine Disposition über die ihm von uns zugefallenen unbeweglichen Güter zustehen, und er nicht befugt sein, solche weder unter den Lebendigen noch von Todes wegen auf Andere zu transferiren, sondern solche mit allen dazu gehörigen Pertinentien und Inventarien unserm gleichfalls Neven, dem vorgedachten beim Regiment Prinz Louis stehenden Lieutenant **Carl Ludewig von Kleist**, dafern aber auch dieser bereits verstorben sein sollte, seinem alsdann noch lebenden auf ihn folgenden Bruder **Jacob Friedrich von Kleist**, welcher jetzt unter dem Regiment des General-Lieutenant **von Kleist** in Prenzlau stehet, zu hinterlassen verbunden sein, wie wir denn diesen Lieutenant **von Kleist** Prinzl. Louisschen Regiments, oder den bei dem **von Kleist**schen Regiment stehenden **Jacob Friedrich von Kleist**, unserm vorinstituirten Erben auf den Fall der Ermangelung ehelicher männlicher Descendenten, jedoch immer unter der Erfüllung obenangeführter Bedingungen, substituiren.

Sollte jedoch wider unser Verhoffen der Fall eintreten, daß unser Neven, der Lieutenant **Franz Otto von Kleist**, vor Ableben des Letzteren von uns beiden mit Tode abgegangen, jedoch aus einer vorbestimmtermaßen getroffenen Ehe männliche Descendenten nachgelassen haben sollte, so soll der Aelteste von diesen männlichen Descendenten, so zu unserer Erbschaft treten, wie ihr Vater, wenn er am Leben geblieben wäre, dazu gelanget sein würde, und sein Vater-Bruder, der jetzige Lieutenant **v. Kleist** vom Regiment Prinz Louis Ferdinand, so lange er minderjährig, sein Curator sein. Sollte aber derselbe vor Ableben des Letzteren von uns beiden, und ohne Hinterlassung männlicher ehelicher Descendenten verstorben sein, so soll es mit unserm Nachlasse so, wie wir vorher verordnet haben, gehalten werden.

Wir machen indessen auch in Ansehung des Lieutenants **von Kleist** Prinz Louisschen Regiments oder dessen zur Succession gelangenden Bruders ebenfalls die obengedachten zur Antretung unserer Erbschaft erforderlichen Bedingungen.

Tritt indessen unser vor instituirter Erbe, der Lieutenant **Franz Otto von Kleist**, oder der Aelteste seiner aus einer vorbestimmtermaßen getroffenen Ehe nachgelassenen Söhne unsere Erbschaft wirklich an, so wollen wir jedoch, daß derselbe unserm gleichfalls Neveu, dem mehrerwehnten Lieutenant **von Kleist** Prinz Louis Ferdinandschen Regiments ein Capital von 1000 Thlr. Preuß. Courant, sobald derselbe eine Compagnie erhält, als ein Legat auszahlen, und bis dahin jährlich mit 5 Procent verzinsen soll. Es möge nun aber zur Erbschaft gelangen welcher da wolle, entweder unser vor instituirter Erbe oder dessen Söhne, oder dessen Bruder beim Regiment Prinz Louis Ferdinand, oder sein anderer ihm substituirter Bruder, so verordnen wir ausdrücklich und setzen fest, daß keiner unserer Erben unser Gut

Hohennauen nebst Pertinentien zu veräußern oder Schulden darauf zu machen befugt sein, sondern solches auf alle Weise zu conserviren und bei der Familie zu erhalten bedacht sein soll.

Auch wollen wir durchaus nicht, daß von unsern Meubles, oder was sonst zu unserm Mobiliar-Nachlaß gehöret, durch Auction irgend etwas veräußert werde, und damit diese Vorschrift um desto eher befolgt werden könne, so sollen diese unbewegliche Güter nur bloß dem jedesmaligen ältesten männlichen Descendenten des jetzt lebenden Besitzers, oder in deren Ermangelung seinem nächsten Anverwandten in dieser von Kleistschen Familie, zufallen.

Da auch auf unserm Gute Hohennauen noch 2000 Thlr. Preuß. Courant an Lehngelder eingetragen stehen, welche nach meinem, des Erblassers Tode, sogleich an den Hans Friedrich von Bornstedt auf Ehrenberg bei Friedberg bezahlet werden können und sollen, so habe ich ein Capital von 2000 Thlr. zu diesem Behuf in der Königlichen Banque zu Berlin belegt, damit unser Erbe unser Gut Hohennauen schuldenfrey erhält.

Ebenso wollen wir denn auch, daß keiner unserer Erben eine Pension für seine Wittwe auf unserm Gute Hohenauen anweisen, sondern daß jeder unserer Erben dasselbe seinem Nachfolger ohne alle Schulden und Lasten, so wie er solches von uns erhalten, wieder hinterlassen soll.

Wir setzen ferner hierdurch beide ausdrücklich fest, daß es bei dieser unserer Verordnung und testamentarischen Disposition lediglich verbleiben soll, und machen uns in Kraft eines ausdrücklichen Vertrages anheischig, und versprechen uns gegenseitig, daß derjenige, so von uns beiden den Andern überleben möchte, in dieser Disposition nichts ändere, oder etwas Anderes als hierinn festgesetzet worden, in Ansehung der Succession im Nachlaß des Letztlebenden von uns verordnen wolle, und da mir, der unterschriebenen Testatrizin frei bleibt, ob ich aus diesem Testamente, falls mein Gemahl vor mir versterben sollte, mit Einwurf meines Vermögens succediren, und die Hälfte des gemeinschaftlichen Nachlasses nehmen oder fordern, und die andere Hälfte den Verwandten meines Herrn Gemahls überlassen will, so begebe ich mich dennoch dieser mir zustehenden Art der Succession und Wahl der statutarischen Portion hierdurch ausdrücklich, und bestätige hiermit diese unsere testamentarische Disposition als ein unwiderrufliches Pactum.

Schlüßlich behalten wir uns ausdrücklich vor, daß, falls wir für gut finden sollten, Einem oder dem Andern durch ein Vermächtniß aus unserm Nachlaß etwas zuzuwenden, oder unsern Bedienten, auch sonst in Lohn und Brodt stehenden Leuten, welche durch Treue und Fleiß sich um uns verdient gemacht, etwas auszusetzen, wir solches durch einen besondern Aufsatz von unserer Hand und Unterschrift, oder auch nur mit unserer Unterschrift, festsetzen und bestimmen werden, und verordnen wir daher, daß falls nach Ableben des Letzteren von uns beiden sich ein oder mehrere dergleichen Aufsätze in unserm Nachlasse auffinden sollten, deren Inhalt von eben der Kraft und Gültigkeit sein soll, als ob er in diesem unsern reciproquen Testament wörtlich enthalten wäre, und von unsern Erben auf das Genaueste befolgt werden soll.

Endlich verordnen wir, daß der Regiments-Quartiermeister Mann, zu dem wir deshalb ein besonderes Zutrauen haben, auf die pünktlichste Befolgung dieses unsers letzten Willens genau halten soll, und wollen, daß dieses unser Testament, wenn es nicht als eine nach allen Rechtsförmlichkeiten angefertigte Disposition bestehen könnte, dennoch als ein Codicill, Fideicommiß, Schenkung von Todeswegen, oder wie es sonst aufrecht erhalten werden kann, kräftig, und in Ansehung unserer beiden als ein unwiderruflicher Contract gültig sein und bestehen soll, und werden hierdurch alle andere Testamente, welche wir vor diesem gemacht, und sich nach unserm Tode etwa vorfinden könnten, ausdrücklich ganz aufgehoben und für ungültig erklärt.

Zu Urkund dessen haben wir beide diese unsere testamentarische Disposition eigenhändig unterschrieben und mit unserm Wappen besiegelt. So geschehen Hohennauen den 21. Februar 1797.

(L. S.) (L. S.)

Hans Ehrenreich von Bornstedt, General-Lieutenant.

Johanne Sophie Friderique von Bornstedt, gebohrne von Quast.

701.

1801. Zerxten. 31. Mai.

Stiftung des von Kleistschen Majorats Zerxten-Aspurn-Sallen-Marienhoff in Curland an Stelle des Majorats Mescheneeken-Carlshoff.

Nach einer beglaubigten Abschrift aus den Ingrossations-Akten der Tuckumschen Instanz.

Allen und Jeden, denen solches zu wissen nöthig ist, gegenwärtigen und zukünftigen, sei hiedurch kund: Daß zwischen meinem innigst geliebten Vater, dem weiland Hochwohlgebohrnen Herrn George Christoph von Kleist, und mir zu Mitau den 24 Junius 1787 eine Acte errichtet worden, deren Inhalt von Wort zu Wort also lautet:

Kund und offenbahr sey hierdurch Allen 2c. 2c. (Nr. 696.)

Welchen Verordnungen und Bedingungen denn auch in dem von meinem Seeligen Vater zu Mitau den 10 August 1787 errichteten, den 9 Mai dieses Jahres den Goldingschen und den 17 Mai dieses Jahres den Tuckumschen Instanzgerichts-Acten ingrossirten Testaments folgendermaßen ausdrücklich wiederholt worden:

„Was demnächst meine Erbgüter Mescheneeken und Carlshoff anbelangt, so habe ich solche mit allen At- und Pertinentien und völligem Viehbesatz, auch mit allem auf meinem Arrendegut Kursiten befindlichen Brantweins-Geschirr und Geräthe, das ich Ihm hiemit prälegire, meinem jüngsten geliebten Sohn Ernst Johann von Kleist um und für die Summe von 30000 Floren in Albertus erb- und eigenthümlich abgetreten und übergeben, und sollen die aus Essern erkaufte oder andere fremde als Wirthe oder Knechte bei diesen Gütern befindliche Leute ohne allen Entgeld, und ohne alle Erhöhung des Pretiums von 30000 Floren in Albertus ungestört daselbst verbleiben, wie denn auch alle Leute, die Mescheneek- und Carlshöffsche Unterthanen sind, und sich bei meinem Tode, es sei in Mitau oder auf den Arrendegütern, oder wo es sonst sei, befinden möchten, meinem jüngsten Sohn sofort abgefolget und tradiret werden, und da, wo sie hingehören, verbleiben sollen. Wenn ich nun auch, eben so wohl als mein Seeliger Herr Vater, die gute Absicht habe, meine zugekauften und wohlerworbenen Güter Mescheneeken und Carlshoff auf alle künftige Zeiten bei meiner männlichen und weiblichen Nachkommenschaft zu erhalten, so setze ich zur gewissen Erfüllung derselben den so sehr billigen und leidlichen Preis von 30000 Floren in Albertus auf selbige, und verordne, daß diese meine wohlerworbenen Güter, den einzigen nachbestimmten Fall ausgenommen, immerdar bei meiner Familie erhalten bleiben sollen und müssen, also und dergestalt, daß, so lange die männliche und weibliche Descendence meines jüngsten Sohnes Ernst Johann von Kleist bestehet, diese Güter allezeit von dem Nächsten zur Erbnahme nach den Graden der Freundschaft um und für 30000 Floren in Albertus angetreten werden sollen. Würde Er aber keine Descendenten haben, und seine Nachkommen beiderlei Geschlechts gänzlich aussterben, So sollen

diese Mescheneel- und Carlshöffschen Güter niemals einem Fremden außer meiner Descendence zu Theil werden, sondern, wenngleich vermöge der Naheit der Gradunm ein Seitenverwandter außer der Descendence meines jüngsten Sohnes zur Erbschaft des zuletzt verstorbenen Besitzers der Güter käme, demselben von diesen Gütern nur der auf Selbige gesetzte und zu ewigen Zeiten unabänderliche Preis von 30000 Floren in Albertus, die Güter selbst aber dem oder derjenigen von meinen übrigen Descendenten für eben die Summe von 30000 Floren in Albertus, mithin ohne alle Nach- und Anrechnung der Melioration, sofort zufallen, welcher von meinen Descendenten dem letztverstorbenen am nächsten verwandt ist, und soll, wenn männliche und weibliche Erben, die dem letzten Besitzer der Güter nach der Successions-Ordnung und dem Jure Repraesentationis in gleichem Grade verwandt sind, concurriren, kein anderer Unterschied Statt finden, als daß sodann nach dem Privilegio Nobilitatis das männliche Geschlecht dem weiblichen in Antretung der Güter für 30000 Floren in Albertus vorgehe. Diesem zufolge können diese Güter bei Pön der Nullität niemals und unter keinem Beding über die Summe von 30000 Floren in Albertus mit Schulden belastet, und, den nachbenannten Fall ausgenommen, zu keiner Zeit außer der Familie veralienirt noch vererbet werden. Sollte aber doch der Fall eintreten, daß irgend ein Besitzer der Mescheneek- und Carlshöffschen Güter solche aus dringender Noth verkaufen müßte, so soll er es denen von meiner Descendence männlichen und weiblichen Geschlechts, welche zur Zeit der intendirten Veräußerung nach ihm die Nächsten zum Besitz der Güter wären, antragen, da dann der Nächste dazu, oder, wenn dieser nicht wollte, der Folgende, und so weiter, jedoch nicht höher als für den unabänderlichen festgesetzten Preis von 30000 Floren in Albertus, antreten, und selbige also für eben diesen Preis und unter den hier festgesetzten Bedingungen immer weiter in und bei der Familie erhalten sollen. Zur Erhaltung des Wohlstandes der Mescheneek- und Carlshöffschen Bauerschaft, und also zum Vortheil ihres Erbherrn für jetzt und künftig, verordne ich hiemit annoch, daß das in Mescheneeken von mir angelegte Magazin von 300 Lof Roggen und 300 Lof Gerste immer und beständig erhalten werden soll, aus welchem den Bauern, wenn sie in Mangel gerathen, Brod und Saat gereichet, das vorgeschossene Quantum aber in jedem Herbst wieder eingetrieben, und dergestalt der Fond des Magazins beständig erhalten werden muß. Dieses Magazin etablire ich als eine milde Stiftung und immer währendes, in keinem Fall und durch keinen Besitzer aufzuhebendes Pertinens dieser Güter, mit demselben Effect, als ich über den Werth dieser Güter und die Succession in selbige disponiret habe. Solchemnach ist es mein ernster Wille, daß auf einen jeden Fall der testamentsmäßigen Vererbung oder Veräußerung dieser Mescheneek- und Carlshöffschen Güter die immerwährende Unterhaltung solchen Magazins allemal als eine Clausel des Verkaufs und der Succession angenommen werden und gelten soll. Der einzige Fall nun, in welchem meine ganze vorhergehende Verordnung wegen Conservation der Güter Mescheneeken und Carlshoff bei meiner Familie auf ewige Zeiten, und der Succession in selbige als ungeschehen angesehen werden darf, ist daher: Daferne mein jüngster lieber Sohn **Ernst Johann von Kleist** durch seine von Ihm getroffene glückliche Mariage sich in den Stand gesetzt fände, und Lust dazu hätte, ein größeres und wichtigeres Erbgut anzukaufen, als die von mir Ihm abgetretene Güter Mescheneeken und Carlshoff sind, So soll Ihm, und zwar nur Ihm allein, zur Beförderung und Verbesserung Seiner Wohlfahrts-Umstände, der uneingeschränkte Verkauf oder Austausch von Mescheneeken und Carlshoff unter nachfolgenden unabänderlichen Bedingungen frei und nachgelassen sein. Erstlich ist er gehalten, alsdann sofort ein größeres und wichtigeres Erbgut für sich anzukaufen; Zweitens muß er in Ansehung der Conservation desselben bei Seiner und meiner männlichen und weiblichen Nachkommenschaft, und der Succession in Selbiges, auch der Vorsorge für die Bauerschaft durch ein Magazin ganz dasselbe statuiren, und sofort durch ein förmliches Instrument festsetzen, was ich hierinnen in Betreff

meiner an Ihn abgetretenen Güter Mescheneeken und Carlshoff auf ewige Zeiten verordnet und festgesetzt habe, also daß Ihm meine Verordnung deshalb Wort für Wort zur Vorschrift dienen muß; Drittens das Quantum zum Magazin muß verhältnißmäßig von ihm bestimmt, und der Masstab dazu von meiner Bestimmung für Mescheneeken und Carlshoff genommen werden; Viertens der Antrittspreis des von ihm zu erkaufenden größern Guts muß auf alle Fälle 25000 Floren in Albertus unter dem mehren von ihm dafür bezahlten Kaufschilling von ihm bestimmt und festgesetzt werden, als weshalb ich meine Güter Mescheneeken und Carlshof, welche mir laut Kaufbrief 55000 Floren in Albertus kosten, und von mir noch so beträchtlich verbessert worden sind, für den so geringen Preis von 30000 Fl. in Albertus abgetreten habe. Sollte nun mein Sohn **Ernst Johann von Kleist**, dem ich nur für Seine Person allein den also bedingten Verkauf von Mescheneeken und Carlshoff gestatte, diese wohlgemeinte, und meiner Verordnung nach nothwendige Bedingungen sich gefallen lassen wollen, So ist ihm obgedachter Maßen der uneingeschränkte Verkauf solcher Güter erlaubt und freigestellt. Damit aber diese Bedingungen alsdann alle und sofort erfüllt werden, so verbinde ich alle meine Erben, besonders meinen ältesten Sohn **Friedrich Christopher von Kleist**, darauf unabweichlich zu halten und verantwortlich zu bleiben."

Nachdem ich nun hierauf die von meinem Seeligen Vater solchergestalt, und unter vorstehenden unabänderlichen Verordnungen und Bedingungen mir übertragenen, und von mir übernommenen Güter Mescheneeken und Carlshoff im Jahre 1792 an den Hochwohlgebohrnen Herrn **Christopher Ewald von Kleist** verkaufet, und dagegen im Jahre 1794 von dem Hochwohlgebohrnen Herrn Regierungsrath, jetzigen Etatsrath Adolph Wilhelm von Hahn hinwiederum die Güter Zerxten, Aspurn, Sallen und Marienhoff erkaufet habe, So setze ich, in Gemäßheit der in obigen zwischen meinem seligen Vater und mir errichteten Acte und in dem Testamente meines Seligen Vaters enthaltenen Verordnungen, welche, da sie mir bei gegenwärtigem Instrumente von Wort zu Wort zur Vorschrift dienen müssen, hier auch von Wort zu Wort eingeschaltet, und von mir für mich und meine Nachkommen, auch Erb- und Rechtsnehmer, als ein immerwährendes, pünktlich und unverbrüchlich zu beobachtendes, zu keiner Zeit und unter keinerlei Umständen und Vorwande zu alterirendes Familien Gesetz angenommen worden, hiemit fest:

Daß alles und jedes, was von meinem Seligen Vater in der mehrerwähnten oben von Wort zu Wort eingeschalteten Acte und in Seinem Testamente wegen der von Ihm selbst erkauften und wohlerworbenen Güter Mescheneeken und Carlshoff zum Besten Seiner ganzen Posterität auf ewige Zeiten disponirt und verordnet worden, zu immerwährenden Zeiten für die von mir dagegen erkauften Güter Zerxten, Aspurn, Sallen und Marienhoff gültig sein solle und müsse.

Diesem zufolge, und da nach den in der mehrerwähnten Acte und in dem Testamente meines Seligen Vaters festgesetzten unabänderlichen Bedingungen, unter welchen mir allein der uneingeschränkte Verkauf der mir abgetretenen Güter Mescheneeken und Carlshoff nachgelassen worden, der Antrittspreis der von mir in die Stelle derselben erkauften Güter Zerxten, Aspurn, Sallen und Marienhoff auf alle Fälle auf 25000 Floren in Albertus unter dem mehren von mir dafür bezahlten Kaufschilling bestimmt und festgesetzt werden muß, setze ich den künftigen Antrittspreis der Güter Zerxten, Aspurn, Sallen und Marienhoff, welche mir laut Kaufbrief 190000 Floren in Albertus kosten, hiemit auf 165000 Floren in Albertus fest, und verordne hiernächst, in Gemäßheit der von meinem Seligen Vater wegen der Güter Mescheneeken und Carlshoff gemachten Disposition, daß die in die Stelle dieser Güter von mir erkauften Güter Zerxten, Aspurn, Sallen und Marienhoff, so wie sie in ihren richtigen Gränzen belegen sind, und von mir bisher geruhig besessen und genutzt werden können, zusammt der ganzen bei Selbigen befindlichen und dahin gehörigen Bauerschaft, mit dem völligen Viehbesatz, mit

dabei befindlichen Branntweinsgeschirr und Geräthe, auch allen sonstigen Att- und Pertinentien, samt den mit diesen Gütern verbundenen Gerechtsamen und Freiheiten, nichts von allem ausgenommen, immerdar bei meiner und meines Seligen Vaters männlichen und weiblichen Nachkommenschaft erhalten bleiben müssen, also und dergestalt, daß, so lange meine männliche und weibliche Descendence bestehet, diese Güter allezeit von dem Nächsten zur Erbnahme nach den Graden der Freundschaft, um und für 165000 Fl. in Albertus angetreten werden sollen. Sollten aber meine Nachkommen beiderlei Geschlechts gänzlich aussterben, So sollen diese Zerxten-Aspurn-Sallen- und Marienhoffschen Güter niemals einem Fremden außer die Descendence meines Seeligen Vaters zu Theil werden, sondern, wenngleich vermöge der Naheit der Grade ein Seitenverwandter außer meiner Descendence zur Erbschaft des zuletzt verstorbenen Besitzers dieser Güter käme, demselben von diesen Gütern nur der auf selbige gesetzte und zu ewigen Zeiten unabänderliche Preis von 165000 Floren in Albertus, die Güter selbst aber dem oder derjenigen von meines Seligen Vaters übrigen Descendenten für die Summe von 165000 Floren in Albertus, mithin ohne alle Nach- und Anrechnung der Melioration, sofort zufallen, welcher von seinen Descendenten dem letzt Verstorbenen am nächsten verwandt ist, und soll, wenn männliche und weibliche Erben, die dem letzten Besitzer der Güter nach der Successions-Ordnung und nach dem Jure Repraesentationis in gleichem Grade verwandt sind, concurriren, kein andrer Unterschied stattfinden, als daß sodann nach dem Privilegio Nobilitatis das männliche Geschlecht dem weiblichen in Antretung der Güter für 165000 Floren in Albertus vorgehe. Diesem zufolge können diese Güter, bei Pön der Nullität, niemals, und unter gar keinem Beding, über die Summe von 165000 Floren in Albertus mit Schulden belastet, und zu keiner Zeit außer der Familie veralienirt noch vererbet werden. Sollte aber doch der Fall eintreten, daß irgend ein Besitzer der Zerxten-Aspurn-Sallen- und Marienhöffschen Güter solche aus dringender Noth veräußern müßte, So soll er es denen von der Descendence meines Seligen Vaters männlichen und weiblichen Geschlechts, welche zur Zeit der intendirten Veräußerung nach Ihm die Nächsten zum Besitz der Güter wären, antragen, da denn der Nächste dazu, oder, wenn dieser nicht wollte, der folgende und so weiter, diese Güter, jedoch nicht höher als für den unabänderlichen festgesetzten Preis von 165000 Floren in Albertus, antreten, und selbige also für eben diesen Preis, und unter den hier festgesetzten Bedingungen immer weiter in und bei der Familie erhalten sollen. Zur Erhaltung des Wohlstandes der Zerxten-Aspurnschen, Sallen- und Marienhöffschen Bauerschaft, und also zum Vortheil ihres jedesmaligen Erbherrn für jetzt und künftig, soll anstatt des von meinem Seligen Vater für Mescheneeken und Carlshoff in Mescheneeken angelegten Magazins ein Magazin von 600 Lof Roggen und 600 Lof Gerste immer und beständig in Zerxten unterhalten werden, aus welchem den Bauern, wenn sie in Mangel gerathen, Brod und Saat gereichet, das vorgeschossene Quantum aber in jedem Herbst wieder eingetrieben, und dergestalt der Fond des Magazins beständig erhalten werden muß. Dieses Magazin ist daher als eine milde Stiftung, und immerwährendes, in keinem Fall und durch keinen Besitzer aufzuhebendes Pertinens dieser Güter, mit demselben Effect, als über den Werth dieser Güter und die Succession in selbige disponiret worden, dergestalt anzusehen, daß auf einen jeden Fall der hier bestimmmten Vererbung oder Veräußerung dieser Zerxten-Aspurn-Sallen- und Marienhöffschen Güter die immerwährende Unterhaltung solchen Magazins allemahl als eine Clausel des Verkauffs und der Succession angenommen werden und gelten soll.

Hiernächst entsage ich für mich und meine Nachkommen, auch Erb- und Rechtsnehmer, allen und jeden gegen dieses Instrument und die darinnen enthaltenen Verordnungen und Bestimmungen mir und ihnen jemals, und unter welchem Titel und Vorwande es immer sein möge, etwa dienlichen Rechten,

Behelfen, Einwendungen und Rechtswohlthaten, wie solche immer genannt und erdacht werden mögen, und zwar so, als wenn alle und jede hier namentlich benannt und besonders angeführt wären, vornemlich den Einwendungen der Ueberredung, der kindlichen Ehrfurcht, der Misrechnung, der Verletzung, der anders verhandelten und verstandenen als niedergeschriebenen Sache, der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, des Beneficii protestationis nicht nur überhaupt, sondern auch per oblatam, und der Rechtsregel, daß eine allgemeine Verzicht nicht gültig sei; wenn nicht die besondere Benennung der Entsagung hinzugefügt worden, wohlbedächtig, gewissenhaft und auf die zu Recht beständigste Weise. Alles sonder Gefährde.

Uhrkundlich habe ich dieses Instrument, wovon das Original immerdar in der Legenschen Brieflade aufzubewahren, jedem der übrigen Interessenten aber, der solches verlanget, eine beglaubte Abschrift mitzutheilen ist, nebst den von mir besonders dazu erbetenen Herren Zeugen eigenhändig unterschrieben und besiegelt, und zugleich die gerichtliche Besicherung desselben ohne alle fernerweitige Recognition, als diejenige, welche hiemit geschiehet, bewilliget. — So geschehen zu Zerzten den 31. Mai 1801.

(L. S.) **Ernst Johann von Kleist**
meine Hand und mein Siegel.

(L. S.) Ernst Johann von Medem
als erbetener Zeuge.
Meine Hand und Siegel.

(L. S.) George Reinhold von Albedyl
als erbetener Zeuge
meine Hand und Siegel.

702.

1803. Berlin. 11. April.

Bewilligung für den Premier Lieutenant **Franz Otto von Kleist** und die künftigen Fideicommißbesitzer des Guts Hohennauen, die Namen und Wappen **von Kleist** und von Bornstedt combiniren und sich **Kleist von Bornstedt** nennen zu dürfen.

Nach dem Original im Guts-Archiv von Hohennauen.

Wir Friedrich Wilhelm von Gottes Gnaden König von Preußen, Markgraf zu Brandenburg, des heil. Römischen Reichs Erz-Cämmerer und Churfürst; souverainer und oberster Herzog von Schlesien; souverainer Prinz von Oranien, Neufchatel und Valangin wie auch der Grafschaft Glaz; in Geldern, zu Magdeburg, Cleve, Jülich, Berge, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, zu Meklenburg und Crossen Herzog; Burggraf zu Nürnberg ober- und unterhalb Gebirges; Fürst zu Halberstadt, Minden, Camin, Wenden, Schwerin, Ratzeburg, Ost-Friesland und Meurs; Graf zu Hohenzollern, Ruppin, der Mark, Ravensberg, Hohenstein, Tecklenburg, Schwerin, Lingen, Bühren und Leerdam; Herr zu Ravenstein, der Lande Rostock, Stargard, Limburg, Lauenburg, Bütow, Arlay und Breda rc. Thun kund und fügen hiermit zu wissen, daß Wir auf das gemeinschaftliche Gesuch des Premier Lieutenant **Franz Otto von Kleist** und des General Lieutenant Hans Ehrendt von Bornstedt, auch in Rücksicht daß letzterer keine eheliche Descendenten hinterläßt, zu genehmigen geruhet haben, daß dessen Neffe und künftiger Erbe, der Premier-Lieutenant im Regiment Graf Kunheim, **Franz Otto v. Kleist** sowohl als die dereinstigen Besitzer des zu einem beständigen **von Kleist**schen Familien-Fidei-Commiß gewidmeten



KLEIST VON BORNSTEDT.
Preufsische Namen- und Wappen-Beilegung vom 11. April 1803.

L. Clericus fec. Lith. Anst. v. Winckelmann u. Söhne in Berlin

Gutes Hohennauen die Namen **Kleist von Bornstedt** führen, und das **von Kleist** und von Bornstedtische **Wappen**, so wie es nachstehend gezeichnet ist:

(Tab. II.)

combiniren dürfen, dergestaldt, daß der **von Kleist** hinführo sich dieses doppelten Namens und Wappens in und ausser Gericht zu bedienen berechtigt seyn soll.

Wir befehlen demnach allen und jeden Unserer Unterthanen, wie auch allen von Uns bestellten Obrigkeiten und Amttragenden Personen, Regierungen, Kammern und anderen Gerichten, daß sie den **von Kleist** und die künftigen Fidei-Commiß-Besitzer von Hohennauen bey der Prärogative den Namen **Kleist von Bornstedt** und das vorgezeichnete Wappen zu führen, von Unsertwegen schützen und handhaben, darin nicht hindern noch irren, und nichts dawider thun sollen.

Des zu Urkund haben Wir gegenwärtigen Consens Höchsteigenhändig unterschrieben, und Unser größeres Königliches Insiegel daran hangen laßen. So geschehen und gegeben in Unserer Königlichen Residenz-Stadt Berlin, den Eilften Tag des Monats April, nach Christi Unsers Herrn Geburt im 1803ten und Unserer Königlichen Regierung im Sechsten Jahre.

Friedrich Wilhelm.

Das Original, auf 4 ineinandergelegte Pergamentbogen geschrieben, ist in rothen goldverzierten Maroquin gebunden, und mit einer in Quasten endenden schwarzen und silbernen gedrehten Schnur geheftet, an welcher das große Majestäts-Sieges von rothem Wachs in einer messingenen Kapsel hängt.

703.

1809. Königsberg i. Pr. 9. Dezember.

Verlautbarung und Erläuterung der **von Kleist**- und Freiherrl. von Schrötterschen Familienstiftung für unvermögende Fräulein und Wittwen. (Vgl. Nr. 698.)

Nach einer beglaubigten Abschrift.

Actum Ober-Landesgericht von Ostpreußen den 9ten Dezember 1809.

Die **Henriette Gottliebe** verehelichte Majorinn **von Kleist** gebohrne Baronesse von Schrötter hat in dem Testament vom 27. März 1792 ein auf Verlangen eingetragenes Capital von 13333 Thlr. 30 gr. zu einer Familienstiftung für das weibliche Geschlecht aus der Freyherrlich von Schrötterschen und **von Kleistschen** Familie, und zwar für erstere aus den Häusern Wohnsdorff, Wesselshöfen und Maulen, für letztere aus den Häusern Schmentzin und Zarnickow gewidmet.

In der von Schrötterschen Familie hat das Haus Wohnsdorff den Vorzug. Aus diesem Hause ist der nächste Agnat und Verwandte der Stifterinn deren Bruder, der wirkliche Geheime Staats- und Kriegsminister auch Ritter des schwarzen Adler-Ordens Friedrich Leopold Freyherr von Schrötter, welcher die Curatel für die Schröttersche Familie übernommen hat. Der nächstfolgende Agnat ist dessen Bruder, der Kanzler des Königreichs Preußen Chef-Präsident des Ober-Landes-Gerichts von Ostpreußen und rothen Adler-Ordens Ritter Freyherr von Schrötter, indem der dritte Bruder der Stifterinn Obristlieutenant Freiherr von Schrötter bereits verstorben ist.

Für die **Kleistsche** Familie aus denen Schmentzin-Zarnickowschen Häusern hat der Hauptmann **Franz Heinrich von Kleist** die Curatel übernommen.

Zur Verlautbahrung der erwähnten Stiftungs-Urkunde steht auf heute Termin an, zu welchem die vorerwehnten beiden Curatoren vorgeladen sind. Diesen Termin nimmt für den Curator der von Schrötterschen Familie, Staats-Minister Baron von Schrötter, der Kanzler Freiherr von Schrötter wahr, und legitimirt sich durch anliegende Vollmacht.

Auf den Grund der in 13 §§. der Stiftungsurkunde dem Staatsminister Freiherr von Schrötter ertheilten Befugniß werden nachstehende nähere Bestimmungen und Erläuterungen der Stiftungsurkunde angegeben.

ad §. 5 der Stiftungs-Urkunde.

a. In die Stelle des vormaligen Ostpreußischen Etats-Ministerii tritt das Ostpreußische Ober-Landes-Gericht. Dies behält die Ober-Aufsicht über diese Familien-Stiftung auch alsdann, wenn durch eine etwaige Ressort-Veränderung die Familienstiftungen unter die Verwaltung einer andern Behörde gesetzt werden sollten. Ereignet sich mit dem Ostpreußischen Ober-Landes-Gericht eine anderweitige Veränderung, so tritt in dessen Stelle dasjenige Landes-Justiz-Collegium, unter welchem die Stadt Königsberg steht.

ad §. 6.

b. Es sind überhaupt nur 2 Curatoren nöthig, der eine aus der von Schrötterschen, und der andere aus der von Kleistschen Familie.

c. Curator ist derjenige Agnat, der in der von Schrötterschen Familie der Stifterinn, und in der von Kleistschen Familie dem Ehemann der Stifterinn, Major von Kleist, dem Grade nach der Nächste, und unter Verwandten gleichen Grades den Jahren nach der Aelteste ist.

d. Da nach dem §. 3 in der von Schrötterschen Familie die Häuser Wesselhöfen und Maulen so lange ausgeschlossen bleiben, als das Haus Wohnsdorff existirt, so gelangt die Curatel an die Häuser Wesselhöfen und Maulen nur erst dann, wenn aus dem Hause Wohnsdorff kein Agnat mehr vorhanden ist.

e. In der von Kleistschen Familie hat nach dem §. 4 keins der beiden Häuser Schmenzin und Zarnekow vor dem andern ein Vorzugsrecht, vielmehr wird in dieser Familie die Curatel lediglich durch die Naheit des Grades der Verwandtschaft, und bey mehreren gleich nahen Verwandten durch das Alter bestimmt.

f. Ist derjenige Agnat, an den die Curatel gelangt, noch minderjährig, so wird solche bis zu seiner Volljährigkeit von demjenigen verwaltet, an welchen die Curatel gelangen würde, wenn jener minorenne Agnat gar nicht vorhanden wäre. Sollte daher der Fall eintreten, daß nur ein Agnat aus dem Wohnsdorffschen Hause, und dieser minderjährig wäre, so muß derjenige Agnat aus dem Wesselhöfen-Maulenschen Hause die Curatel übernehmen, an welchen sie nach dem Absterben des letzten Zweiges des Wohnsdorffschen Hauses gelangen würde.

g. Es bedarf keiner besondern Verpflichtung und Bestallung der Curatoren, vielmehr ist es hinreichend, wenn bey dem Absterben eines Curators derjenige, an den die Curatel nach den obigen Grundsätzen gelangt, dem Ostpreußischen Ober-Landes-Gericht angezeigt, daß er die erledigte Curatel übernehme. Das Ost Preußische Ober-Landes-Gericht fertigt ihm nun ein Attest darüber, daß, und unter welchen Bestimmungen er Curator sei, aus, um sich dadurch erforderlichen Falls bei andern Behörden legitimiren zu können.

h. Ohne Genehmigung des Ostpreußischen Ober-Landes-Gerichts können die Curatoren das der Stiftung gewidmete Kapital nicht aufkündigen und anderweitig unterbringen, noch weniger aber Grundstücke dafür ankaufen.

i. Das Stiftungs-Capital ist nur auf solche Grundstücke auszuthun, von denen das Hypothequen-Buch nicht bey einem Untergericht, sondern bey dem Ober-Landes-Gerichte der Provinz, oder, wenn dieses nicht zugleich Hypotheken-Behörde ist, bey einer andern Ober-Behörde, geführt wird.

k. Das zur Stiftung gewidmete Capital ist beständig zur ersten Hypothek auf ein Privat-Grundstück unterzubringen.

l. Die Ernennung derjenigen Fräuleins oder Wittwen, welche zum Genuß der Stiftung gelangen, gebührt in Ansehung einer jeden Familie lediglich dem Curator dieser Familie.

m. Es soll daher darüber, ob einer Competentin vor der andern ein Vorzug gebührt, kein Proceß gestattet, sondern die diesfällige Bestimmung lediglich dem Curator der Familie überlassen bleiben, der auf Bedürfniß verbunden mit Verdienst pflichtmäßige Rücksicht zu nehmen hat.

n. Keine sittenlose Person soll zum Genuß einer Pension gelangen. Wird diese Vorschrift von einem Curator nicht beobachtet, und solches dem Ober-Landes Gericht angezeigt, so erfordert das letztere darüber, ob die Percipientin für sittenlos zu achten sey, die Bestimmung derjenigen 2 majorennen Agnaten dieser Familien, auf welche, wenn jener Curator nicht vorhanden wäre, die Curatel zunächst gelangen würde, oder, wenn diese Agnaten bey der Sache ein Interesse haben, die Bestimmung zweyer anderer nahen Verwandten. Sind diese verschiedener Meinung, so wird von ihnen selbst, oder wenn sie sich auch hierüber nicht vereinigen können, von dem Ober-Landes-Gericht ein Obmann aus den nächsten Verwandten gewählt, dessen Meinung den Ausschlag giebt.

ad §. 7.

o. Diejenigen Wittwen oder Fräuleins, deren jährliche Einkünfte unter 100 Thlr. betragen, sind für gleich dürftig zu achten. Es macht also keinen Unterschied, wenn die eine z. B. 90 Thlr., die andere aber nur 80 Thlr. an Revenuen hat. Sind mehrere Competentinnen gleich dürftig, so gebührt derjenigen der Vorzug, die in der von Schrötterschen Familie der Stifterinn, und in der von Kleistschen Familie dem Ehemann der Stifterinn dem Grade nach am nächsten verwandt ist.

p. Es ist hinreichend, wenn von der Competentin an Eidesstatt versichert wird, daß ihre Einkünfte unter 100 Thlr. betragen. Ist sie noch minorenn, so ist diese Versicherung an Eydesstatt von ihren Eltern, und wenn diese schon verstorben sind, von ihrem Vormunde abzugeben.

q. Sind in einer Familie weniger als drey, in der andern aber mehr als drey weibliche Familien-Mitglieder vorhanden, deren Einkünfte unter 100 Thlr. betragen, so gelangen nach dem §. 1 aus jeder Familie doch drey Mitglieder zum Genuß der Pension, indem alsdann nach dem §. 7 diejenige zum Genuß gelangt, welche, wenngleich ihre Einkünfte über 100 Thlr. betragen, unter den übrigen weiblichen Mitgliedern dieser Familie die bedürftigste ist.

Die Anwendung dieser nähern Bestimmungen und §. 7 litt. o. p. q. in jedem einzelnen Fall bleibt jedoch lediglich nach der Bestimmung sub litt. l. und m. dem Ermessen und Gewissen des Curators überlassen, und seiner Entscheidung muß sich jedes Familienmitglied unterwerfen.

r. Es findet keine Verbindung zwischen der von Schrötter- und von Kleistschen Familie in Rücksicht der Theilnahme an den Revenuen des Stiftungs-Capitals statt.

aa. Wenn daher in einer oder der andern dieser Familien nicht drey, sondern nur ein oder zwey Percipienten von der männlichen, oder auch nach §. 10 von der weiblichen Descendenz vorhanden sind, so werden die vacanten Portionen so lange zum Capital geschlagen, bis wiederum drey Theilnehmer existiren, die sich sodann in den Ertrag des zugeschlagenen Capitals theilen.

bb. Sind in einer oder der andern dieser Familien gar keine Wittwen oder Fräuleins vorhanden, so werden die jährlichen Revenuen zum Stiftungs-Capital geschlagen, und bis zur sichern Unterbringung in das Depositorium des Landes-Justiz-Collegii gezahlt. Sobald nun wieder ein Fräulein oder Wittwe vorhanden ist, so erhält sie außer der ursprünglichen einen Portion den gesammten Ertrag von der ganzen Summe, um welche durch Ansammlung der Zinsen das Capital vermehrt ist, in so weit das gesammte Quantum nicht 300 Thaler übersteigt, und zwar mit Einschluß der ursprünglichen Portion. Kommt eine zweite Percipientin dazu, so tritt die Bestimmung ad aa. ein, welche auch bei dem Zutritt der dritten Percipientin stattfindet.

cc. Ist eine oder die andere Familie in der Art erloschen, daß der Fall einer künftigen Perception nicht mehr eintreten kann, so kommen drey vom Präsidenten des Landes-Justiz-Collegii zu bestimmende bedürftige Mädchen oder Töchter zur Hebung, deren Väter im Militär- oder Civil-Dienste gedient und erhebliche Stellen bekleidet haben. Der Präsident vertritt alsdann die Stelle des Curators. Es ist daher das Testament der Majorin **von Kleist** gebornen von Schrötter d. d. Königsberg den 27ten März 1792 als eine für sich bestehende Stiftung zum Besten der von Schrötterschen Familie, und auch als eine für sich bestehende besondere Stiftung zum Besten der **von Kleistschen** Familie anzusehen.

ad §. 10.

s. Es ist schon oben und litt. l. bemerkt, daß die Auswahl der Percipientin lediglich dem Curator einer jeden Familie überlassen bleibt.

ad §. 12.

t. Bey Veränderungen, die mit dem Stiftungsfond vorgenommen werden sollen, sind die obigen Bestimmungen ad litt. h—k. zu beobachten.

Unter diesen nähern Bestimmungen erkennt Herr Comparent die Stiftungsurkunde als verbindend an, und trägt auf deren Bestätigung an. ꝛc. ꝛc.

Bestätigt vom Kngl. Preuß. Obergericht von Ostpreußen zu Königsberg 24 Februar 1810.

704.

1809.

Königl. Erlaubniß für den Major **Jacob Friedrich von Kleist**, Namen und Wappen **von Rüchel** anzunehmen, und sich: **von Rüchel** sonst **von Kleist** zu nennen.

Alle Bemühungen, das Diplom, die Cabinetsordre, oder überhaupt ein urkundliches oder aktenmäßiges Zeugniß für diese Verleihung zu ermitteln, haben zu keinem Resultate geführt. Weder der einzige noch lebende Sohn des Majors und späteren Generals **Jacob Friedrich von Kleist**, der Premier-Lieutenant im 2ten Garde Ulanen-Regt. **Albrecht Philipp von Rüchel-Kleist**, noch das Königl. Geheime Staats-Archiv ist im Besitz auch nur des geringsten Nachweises. Es konnte hier also nur das Wappen mitgetheilt werden, wie es sich nach gefälliger Mittheilung des eben erwähnten Herren von seinem Vater auf ihn vererbt hat.

(Tab. III.)

Der Major **von Kleist** war im Jahre 1809 von dem damaligen Generallieutenant Ernst Wilhelm Ferdinand Friedrich Philipp von Rüchel adoptirt worden, und in Folge dessen erfolgte die königl. Genehmigung der Namen- und Wappenannahme. Die erste gedruckte Notiz hierüber findet sich in Hellbachs Adelslexikon I. S. 663 wo das Jahr 1810 angegeben ist, und gesagt wird, dem Major **von Kleist** sei erlaubt worden, sich „**von Rüchel** sonst genannt **Kleist**" zu nennen. Wie die übrigen Notizen über Preußische Adels- und Wappenertheilungen in jenem Buche, stammt auch diese wahr-

III.



von RÜCHEL sonst von KLEIST.
(von Rüchel-Kleist)
Preufsische Namen- und Wappen-Beilegung vom Jahre 1810.

L. Clericus fec.   Lith. Anst. v. Winckelmann u. Söhne in Berlin.

scheinlich von dem verstorbenen geheimen Archivrath Köhne, welcher auch in seinem Wappenbuch der Preußischen Monarchie IV. Tab. 41 das Wappen, aber in den Farben abweichend, mittheilt. Das Jahr 1810 in der Köhne-Hellbach'schen Notiz kann jedoch nicht richtig sein, denn schon in einem Schriftstück des Jahres 1809 (L. A.: Tit. IX. Sect. 88. No. 34b. fol. 54a.b.) finde ich den „Major **von Kleist**, jetzt **von Rüchel** genannt." Daß die Adoption und Namenbeilegung bereits i. J. 1809 stattgefunden habe, ist mir auch durch seinen Sohn bestätigt worden. Nach Angabe des letztern war die ursprüngliche Form des verliehenen Namens: „**von Rüchel** sonst **von Kleist**". So lauten auch eigenhändige Unterschriften des Majors aus dem Jahre 1810. — Als General, schon in den 30er Jahren dieses Jahrh., bediente er sich der abgekürzten Schreibweise: **von Rüchel-Kleist**, welche auch von seinen Kindern angenommen ist und die gebräuchliche wurde.

705.

1810. Gawesen. 5. Juni.

Stiftung des **von Kleist-Keyserlingk**schen Fideicommisses Gawesen-Neuhoff-Ingenhoff in Curland.

Nach einer Abschrift aus dem Gawesener Guts-Archiv.

Kund und zu wissen sey jeden den es zu wissen nöthig, daß ich meine in der Goldingenschen Oberhauptmannschaft belegenen Güter Gawesen, Neuhof und Ingenhoff nebst allen zu diesen Gütern gehörigen Brandweinsgeschirren, Hofmutterei-Geräthschaften, allem daselbst vorräthigen Vieh, Schaafe und Fahsel, mit einem Worte, mit dem ganzen Recht, wie ich diese Güter besessen, genutzet und nützen können, meinem geliebten Großsohne, dem Russisch Kaiserlichen Capitaine und mehrerer Orden Ritter **Ludwig von Kleist** um und für die Summe von 98000 silbernen Rubel erb- und eigenthümlich, doch also und dergestalt verkauft habe:

1. Das er selbige nie von seinen Descendenten, sie seyen männlich oder weiblich, abkommen, sondern stets für dieses Kauf-Pretium wiederum antreten lasse.

2. Daß er zur Erreichung dieses Zweckes diese hier verkauften Güter nie über 98000 silberne Rubel mit Schulden onerire.

3. Daß Gawesen verpflichtet bleibe, jährlich an Warwen 40 Gränen-Stämme, 40 Faden gefallenes oder abgestandenes Brennholz von 7 Fuß im Quadrat, 30 Faden Stubben oder Wurzeln, auch 30 Faden Strauch zu Zäunen, an die Güter Ilsen und Laiden aber 40 Gränen-Stämme zu Baubalcken, 10 Sag-Stämme, 40 Faden gefallenes oder abgestandenes Brennholz von 7 Fuß im Quadrat, und 40 Faden Wurzeln oder Stubben unentgeldlich zu verabfolgen, doch unter der gegenseitigen Verpflichtung, daß sowohl die Güter Warwen und Tannenhoff, als Ilsen und Laiden, gedachtes Holz durch ihre eigenen Leute hauen, brechen und abführen zu lassen haben.

4. Daß der jedesmalige Besitzer und Erbnehmer von Gawesen neben seinem Familien-Namen auch den Namen **Keyserlingk** führe, und wenn nun auch mein geliebter Großsohn **Ludwig von Kleist** diese Bedingungen eingegangen, das Kauf-Pretium aber erst nach meinem Tode durch Collation zu erlegen, bis zu dieser dereinstigen in meinem Testament näher bestimmten Erb-Theilung aber als eine von meinem Großsohn contrahirte hypothecarische Schuld auf die verkauften Güter zu betrachten ist, und diese hypothecarische Schuld eo ipso durch diesen Kaufbrief festgestellt, mithin der Uebergabe derselben nichts Rechtliches entgegen, so übergebe ich demselben durch Aushändigung dieses Kauf-Briefes die verkauften Güter mit allem An- und Zubehör im wahren, wesentlich, auch erb- und eigenhändigen Besitz, und behalte mir nur auf meinen Lebtagen für das mir schuldig gebliebene Kauf-Pretium das Nutzungsrecht einzuräumen, vielmehr unter der ausdrücklichen Erklärung, daß dieses Nutzungsrecht in der Minute

meines Todes aufhöre, und es zur Vermeidung alles nur denkbaren Streits so angesehen werden soll, als hätte ich dieses Nutzungsrecht nie gehabt, und wären die verkauften Güter schon lange vor meinem Tode auch im nutzbaren Besitz meines geliebten Großsohnes und resp. Käufers gewesen.

So wie nun bei diesem Verkauf die Vaterlandsliebe, Treue und Bravour vor Augen gehabt, die mein geliebter Großsohn im Dienste Sr. Kaiserlichen Majestät laut dem ihm Allergnädigst verliehenen Ehrenzeichen bewiesen, so versteht es sich von selbst, daß ich mich gegen diesen Kaufbrief für mich, meine Erben und Erbnehmer, aller Einwendung begebe, die mir etwa gegen selbigen zu statten kommen könnten.

Alles ohne Arglist und Gefährde.

Urkundlich habe ich diesen Kaufbrief eigenhändig unterschrieben und besiegelt, auch bewilliget, daß selbiger ohne alle fernere Recognition, als die hiemit geschiehet, Actis competentibus ingrossiret, und üblichermaaßen corroboriret werden könne und möge.

Gawesen, den 5. Junius 1810.

(L. S.) Johann Emmerich von Keyserlingk meine Hand und Siegel.

(L. S.) Johann Christoph Conrad Saemann als erbetener Zeuge Meine Hand und Siegel.

(L. S.) Johann Friedrich Nutzen meine Hand und Siegel.

Anno 1811 den 12 Junii ist dieser Kaufbrief auf die darin enthaltene Recognition und Bewilligung den Acten des Goldingenschen Instanz-Gerichtes gehörig ingrossiret und üblichermaßen corroboriret worden. Actum ut supra.

Chr. Erh. Sam. Langhausen.
Judicii pr. Inst. Golding. Secret.

706.

1814. Paris. 3. Juni.

Erhebung des Generals der Infanterie **Friedrich Ferdinand Emilius Heinrich von Kleist** in den Preußischen Grafenstand unter Beilegung des Namens: Graf **Kleist von Nollendorff.**

Nach einer Abschrift des Originals im Knautener Guts-Archiv.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen &c. thun kund hiermit für Uns, Unsere Erben und Nachfolger in der Krone: daß, da Wir aus Königlicher Huld und Milde geneigt sind, von dem Thron, worauf die unendliche Güte Gottes Uns gesetzet hat, Verdienste anzuerkennen, Unser Königliches Gemüth vorzüglich denen in Gnaden geneigt ist, die aus einem guten Geschlecht und Stamm entsprossen, durch Tugend und Wohlverhalten in die Fußtapfen ihrer ruhmwürdigen Vorfahren getreten sind.

Gleichwie Wir nun in Gnaden erwogen und angesehen, wasgestalt der Veste Unser besonders Lieber Getreuer **Friedrich Ferdinand Emilius Heinrich von Kleist**, Unser General der Infanterie, Ritter Unserer Orden, aus einem solchen Geschlechte abstammt, auch Er der **von Kleist** sich durch sein hohes Verdienst um die glückliche Entwickelung der großen und heiligen Sache Preußens, Deutschlands,

und aller verbündeten Mächte, das Vaterland dauernd verpflichtet, und Uns und Unserer Monarchie große und ausgezeichnete Dienste geleistet hat, und Wir zur Bezeugung Unserer Königlichen Huld und Gnade ihm ein solches Denkmahl der Ehren zu setzen und zu stiften Uns entschlossen, welches ihm und den Seinigen zu einer immerwährenden Zierde und zu einem beständigen Vorzuge dienen und gereichen soll; Als haben Wir obgedachten Unserm General der Infanterie **Friedrich Ferdinand Emilius Heinrich von Kleist** unter Beilegung des Namens **Kleist von Nollendorff** die besondere Königliche Gnade gethan, ihn sammt seinen rechtmäßigen ehelichen Descendenten und Nachkommen beiderlei Geschlechts in den Grafen-Stand zu erheben, und Unsern und Unsers Erbkönigreichs Preußen und Unserer andern Staaten Grafen zuzufügen, so, als wenn ihre Vorfahren in dem Grafenstande von Alters her gewesen und den Namen und Titul davon beständig geführt hätten.

Wir thun auch solches hiermit und in Kraft dieses offenen Briefes, versetzen und erheben obgedachten Unsern General der Infanterie **Friedrich Ferdinand Emilius Heinrich von Kleist** in den Grafenstand, wie auch dessen bereits vorhandene und noch künftig zu erzielende rechtmäßige eheliche Leibes-Erben und deren Nachkommen beiderlei Geschlechts in absteigender Linie, in den Stand, Ehre und Würde Unserer und Unsers Erbkönigreichs Preußen Grafen, und geben ihnen das Recht, sich von nun an und zu ewigen Zeiten, so lange von ihnen jemand übrig ist, Grafen und Gräfinnen **Kleist von Nollendorff** gegen Uns, Unsere Erben und Nachfolger, und sonst jedermänniglich, von welcher Würde, Stande oder Wesen dieselben sein möchten, zu nennen und zu schreiben; auch sollen sie von Uns, Unsern Nachfolgern und sonst jedermann dafür geachtet, gehalten, geehrt, genannt, erkannt und geschrieben werden, dazu auch aller und jeder Gnaden, Ehren, Würden, Rechte und Gerechtigkeiten, welche Gräflichen Personen zustehen und gebühren, in Versammlungen, Ritterspielen und in hohen Aemtern zu empfahen, zu haben und zu tragen fähig sein, sich auch alles dessen zu erfreuen und genießen haben, wie Unsers Königreichs rechtgeborne Grafen und Gräfinnen sich dessen von Rechts und guter Gewohnheit wegen gebrauchen.

Zu desto mehrerem Gezeugniß haben Wir nun gedachtem Grafen **Kleist von Nollendorff** und dessen rechtmäßigen ehelichen Leibes-Erben männ- und weiblichen Geschlechts in absteigender Linie, das hiernach beschriebene Wappen zu einem ewigen immerwährenden Andenken dieser Erhebung in den Grafenstand ertheilt, bestätiget und vermehret, dergestalt, daß ihr nunmehriges gräfliches Wappen in folgendem bestehen soll:

Das Wappen bestehet in einem quadrirten Schilde mit einem Mittelschilde. Das Mittelschild enthält das alte **von Kleist**sche Familien-Wappen, nämlich ein silbernes Feld mit einem rothen horizontalen Querbalken. Ueber diesem Balken ist ein nach der rechten Seite hin laufender Fuchs mit offenem Rachen und rother Zunge in rother Farbe abgebildet. Unter dem Balken noch ein ebenso laufender und ebenso gestalteter Fuchs von eben der Farbe.

Von den vier Feldern des Wappens enthält das erste und vierte silberne Feld den Königlich Preußischen mit der Königlichen Krone gekrönten schwarzen Adler mit rother Zunge, goldenem Schnabel, goldenen Krallen, und goldenen Kleestengeln auf den Flügeln. Das zweite und dritte goldene Feld enthält ein aufrecht stehendes stählernes Schwerdt mit goldenem Griff, und um dasselbe einen aus zween Zweigen bestehenden grünen Lorbeerkranz. Ueber dem Wappen befindet sich eine gräfliche Krone, und über derselben sind drei mit gräflichen Kronen gekrönte Turnierhelme mit goldenen Kleinoden.

Der mittlere Helm ist der des alten **von Kleist**schen Familien-Wappens. Es befinden sich nämlich auf diesem Helme drei Rosen, von denen die mittlere roth ist, die beiden andern silbern sind, und über jeder dieser Rosen eine kurze goldene Lanze mit der Spitze auf die Rose gerichtet. Die Helmdecke ist roth und silbern. Der andere Helm stehet über dem oberen Felde mit dem Königlichen Preußischen

83*

schwarzen Adler. Auf diesem Helm befindet sich dieser Adler ganz so wie in dem Wappen. Die Helmdecke ist schwarz und silbern. Der dritte Helm stehet über dem oberen Felde mit dem Schwerdte und Lorbeerkranze. Auf diesem Helm befindet sich Schwerdt und Lorbeerkranz ganz so wie im Wappen. Die Helmdecke ist grün und golden. Allermaßen solches gräfliche Wappen mit seinen natürlichen Metallen und Farben hier abgebildet worden:

(Tab. IV.)

Welchen gräflichen Wappens denn Er der Graf **Kleist von Nollendorff** und dessen rechtmäßige eheliche Leibes-Erben und Nachkommen beiderlei Geschlechts in absteigender Linie, zu ihren Ehren, bei allen Gelegenheiten, in Schlachten, Stürmen, Kämpfen, Turnieren, Gezeltaufschlägen, Panieren, Begräbnissen, Petschaften, und sonsten wo es ihnen gefällig, zu führen berechtigt sein, wie nicht weniger auch sonst aller und jeder Gnaden, Ehre, Würden, Rechte und Gerechtigkeiten in Versammlungen, Ritterspielen, bei hohen Aemtern, sich auf eben die Weise zu erfreuen haben sollen und mögen, als andere Unsere und Unseres Erbkönigreichs rechtgeborene Grafen und Gräfinnen von Rechts und guter Gewohnheit wegen sich derselben bedienen und gebrauchen.

Damit auch mehrbemeldeter Graf **Kleist von Nollendorff** Unsere Königliche Huld und Gnade desto mehr erfahren möge; so haben Wir allergnädigst verordnet und verordnen hierdurch aus höchster Königlicher Macht-Vollkommenheit hiermit und Kraft dieses offenen Briefes, daß hinführo von Uns und Unsern Erben und Nachfolgern demselben und seinen rechtmäßigen ehelichen Leibes-Erben und derselben Erbes-Erben beiderlei Geschlechts in absteigender Linie in Unsern Schriften und Ausfertigungen, wo ihrer gedacht wird, der Grafen-Titul nebst dem Ehrenwort: Hochwohlgeboren, und von anderen das Ehrenwort: Hochgeboren gegeben, und sie also genannt und geschrieben werden sollen.

Wir gebieten und befehlen auch darauf allen und jeden Unsern geist- und weltlichen Unterthanen, Fürsten, Prälaten, Grafen und Freiherren, Rittern und adelmäßigen Leuten und Vasallen, wie nicht weniger allen von Uns bestellten Obrigkeiten und amttragenden Personen, Unserm Staatsrath, Unsern Statthaltern, Unserm Geheimen Ober-Tribunal, Unserm Kammergericht, Unsern Regierungen, Oberlandes- und anderen Gerichten, Landvögten, Landeshauptleuten, Landräthen, Kastnern, Burggrafen und Schultheißen, Burgemeistern, Richtern, Räthen, Bürgern, Gemeinen, und sonst allen andern Unsern und Unsers Erbkönigreichs und Unserer anderen Staaten Unterthanen und Getreuen, von welcher Würde, Stande oder Wesen sie sein mögen, daß sie mehrbenannten Grafen **Kleist von Nollendorff** und alle dessen rechtmäßige eheliche Leibes-Erben und Nachkommen beiderlei Geschlechts in absteigender Linie, von nun an und hinführo ewiglich in allen und jeden ehrlichen Versammlungen, Ritterspielen und hohen Aemtern, und sonst an allen Orten und Enden, für Unsere und Unsers Erbkönigreichs rechtgeborne Grafen und Gräfinnen annehmen, halten, achten, würdigen und erkennen, und wie obgedacht, sie solchergestalt nennen und schreiben, ihnen auch sowohl das Ehrenwort: Hochgeboren, beilegen, als auch sie sonst aller und jeder Gnaden, Ehren, Würden, Rechte und Gerechtigkeiten, welche Unsern Grafen von Rechts-Gewohnheitswegen zustehen, gebrauchen und genießen lassen, darin nicht hindern noch irren, sondern sie vielmehr bei allem demjenigen, so obstehet, von Unsertwegen handhaben, schützen, schirmen, hierwieder nichts thun, noch daß es von andern geschehe, in irgend einer Weise verstatten sollen; so lieb einem jeden ist, Unsere Ungnade und dazu eine Strafe von 1000 Thalern zu vermeiden, welche ein jeder, so oft er freventlich dawider thäte, halb in Unsere Kassen, und den andern halben Theil mehrgedachtem Grafen **Kleist von Nollendorff** und dessen rechtmäßigen ehelichen Leibes-Erben und Nachkommen beiderlei Geschlechts in absteigender Linie, welche hierwider beleidiget worden, unnachläßig zu bezahlen verfallen sein soll.

Des zu Urkund haben wir dieses Diplom Höchsteigenhändig unterschrieben, und Unser Königliches größeres Insiegel daran hängen lassen.

So geschehen und gegeben in Unserm Hauptquartier zu Paris, den dritten Tag Monats Junius nach Christi Unsers Herrn Geburth im 1814ten und Unserer Königlichen Regierung im 17ten Jahre.

Friedrich Wilhelm.

Carl Fürst von Hardenberg.

707.

1814. Berlin. 7. August.

Königliche Schenkung der Aemter Stötterlingenburg und Wülperode an den General der Infanterie **Friedrich Ferdinand Heinrich Emilius** Grafen **Kleist von Nollendorff.**

Nach dem Concept im Geheimen Staats-Arch. R. 74. O. 3. Nr. 26.

Wir Friedrich Wilhelm von Gottes Gnaden König von Preußen (toto titulo) Urkunden und erklären hiermit und in Kraft dieses Unsers offenen Briefes für Uns und Unsere Erben und Nachfolger in der Krone, daß wir zum Anerkenntniß der ausgezeichneten Verdienste, welche Unser General von der Infanterie **Friedrich Ferdinand Heinrich Emilius** Graf **Kleist von Nollendorff** um Unsere Monarchie erworben hat, und der Uns und Unserm Königlichen Hause in den verhängnißvollen Zeiten von ihm bewiesenen Anhänglichkeit, gedachtem Unsern General von der Infanterie **Friedrich Ferdinand Heinrich Emilius** Grafen **Kleist von Nollenderff** die nachbenannten in dem Fürstenthume Halberstadt und deßen Kreise Osterwieck belegenen Güter und Grundstücke, nebst den in gegenwärtiger Urkunde beschriebenen Zubehör-Stücken, und unter den weiter unten bemerkten Bedingungen, vom Anfange des Wirthschafts-Jahres und zwar vom 1 Julii 1814 ab, allergnädigst erb- und eigenthümlich schenken, zu übergeben und zu überlaßen beschloßen haben, nämlich:

§. 1.

A. Das Amt Stötterlingenburg mit allen dazu gehörigen Pertinenzien, so wie solches bisher verpachtet gewesen ist, insbesondere:

1. Das Vorwerk gleiches Nahmens mit sämmtlichen dazu gehörigen in dem Gebäude-Inventario näher beschriebenen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden und den dabei befindlichen in der Anlage sub A[1] specificirten Ländereyen, deren Flächen-Inhalt nach der im Jahre 1732 vorgenommenen Vermeßung:

a. An Gartenland	17 Morgen	43 □Ruthen.	
b. An Aeckern, und zwar:			
α. an zehntfreyen	1468	„ 130	„
β. an zehntbaren	42	„ 163	„

1) Die Beilagen A—J sind hier weggelassen worden.

c. An Wiesen, und zwar:

α. zweischürigen	62	Morgen	99	□Ruthen.
β. einschürigen	93	"	106	"
überhaupt	1685	Morgen	1	□Ruthe.

beträgt.

2. Den zu dem gedachten Amte gehörigen Fruchtzehnten, welcher auf den Feldmarken der Dörfer Stötterlingen, Lüttgenrode und Bühne von 270 Morgen 45 □Ruthen bezogen wird;
3. Die Hütung und Weide-Gerechtigkeit sowohl auf den Ländereyen des Amts und in den dazu gehörigen weiter unten benannten theils abgetretenen, theils Uns verbliebenen Forsten, als auch auf den Feldern der Amts-Gemeinen, jedoch in dem Maaße, in der Anzahl, Zeit und Befugniß, wie solches nach den darüber feststehenden Bestimmungen und bestehenden Observanzen, Vergleichen, Rezessen u. s. w. worüber die Anlage sub B. zur Anleitung dient, von dem Amte Stötterlingenburg nach Zeit und Art benutzt worden ist.
4. Sämmtliche bey gedachtem Amte aufkommende Geld- und Natural-Gefälle, so weit solche noch gegenwärtig existiren, und nicht etwa unter der vorigen Regierung aufgehoben oder von den Prästantiarien abgelöst sind, als Schoß, Graben- und Meier-Geld, Weide-Geld, Erbpacht von den Mühlen, Noval-Zehnt-Geld, fixirtes Zehnt-Geld, Erbenzinsen, Rauchhühner-Geld, Martini-Gefälle und Dienst-Gelder; ferner die in 3 Wispel 15 Scheffel 2 Metzen Roggen und 4 Wispel 2 Metzen Hafer bestehenden Getreide-Gefälle. Endlich die Natural-Spann- und Hand-Dienste von den Gemeinen Stötterlingen und Lüttgenrode, welche in 529 Spann- und 840 Hand-Diensttagen bestehen, alles dies, wie in der Anlage sub C. nachgewiesen ist, und in der Prästations-Tabelle vom Amte Stötterlingenburg pro $18\frac{0}{1}\frac{4}{6}$ sich gründet.
5. Das gesammte Herrschaftliche Inventarium an Vieh, Schiff und Geschirr, ingleichen das Feld-Inventarium an Einsaat, Düngung und Pfluglohn, sowie solches alles nach dem unter D. hiebeygefügten Inventario vom 23. Junii 1720 bemerkt ist, und zwar:

a. Das Inventarium an Vieh, Schiff und Geschirr zu dem Werthe von	605	Rthlr.	5	gr.	4	pf.
b. Das Feld-Inventarium zu dem Werthe von . .	1975	"	13	"	—	"
überhaupt von	2580	Rthlr.	18	gr.	4	pf.

B. Das Domainen-Amt Wülperode, wie solches zeither pachtweise benutzt ist, mit allen dazu gehörigen Pertinenzien, als:

1. Das Vorwerk gleiches Nahmens mit sämmtlichen in dem Gebäude-Inventario näher beschriebenen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, mit der Brauerey, und mit den dabey befindlichen in der Anlage sub E. und in dem Grund-Inventario spezifizirten Ländereyen, deren Flächen-Inhalt nach der im Jahre 1732 vorgenommenen Vermeßung:

a. An Gartenland	6	Morgen	79	□Ruthen.
b. An zehntfreien Aeckern	766	"	110	"
c. An einschürigen Wiesen	107	"	66	"
überhaupt	880	Morgen	75	□Ruthen.

beträgt.

2. Die nicht vermessenen, um das Amt liegenden, urbar gemachten, und gegenwärtig als Land benutzte Graben und Hecken.
3. Die wilde Fischerey im Ecker Fluße.
4. Die Hütungs- und Weide-Gerechtigkeit sowohl auf den Amts-Aeckern und Wiesen, als auf den Ländereyen der Amts-Gemeinen, nach Anleitung der in der Anlage sub F. darüber enthaltenen Notizen, jedoch in dem Maaße und in der Anzahl, Zeit und Befugniß, wie solches nach den darüber feststehenden Bestimmungen und bestehenden Observanzen, Vergleichen, Rezessen u. s. w. von dem Amte Wülperode nach Zeit und Art benutzt worden ist.
5. Sämmtliche beym Amte Wülperode aufkommende Geld-Gefälle, in so fern solche noch existiren und nicht etwa unter der vorigen Regierung aufgehoben sind, oder nach der neuern Verfassung wegfallen müssen, als Schoß, Krug-Zinsen, Erbpacht von den Mühlen, Waßerzins, Noval-Zehnt-Geld, Erbenzinsen, Rauchhüner und Neun-Eyer-Geld und Dienst-Geld, imgleichen in 1292 Diensttagen bestehenden Natural-Spann-Dienst von den Gemeinen Göddeckenrode, Rinnbeck, Bühne und Hoppenstedt nach der Anlage sub G.
6. Das gesammte herrschaftliche Vieh- und Feld-Inventarium, das letztere an Einsaat, Düngung und Pfluglohn, sowie beydes in dem unter H. anliegenden Inventario vom 24. Julii 1720 konscribirt ist, und zwar:
   a. Das Vieh-Inventarium zu dem Werthe von . . 1175 Rthlr. — gr. 8 pf.
   b. Das Feld-Inventarium zu dem Werthe von . . 1500 „ 1 „ — „
   überhaupt von 2675 Rthlr. 1 gr. 8 pf.

C. Die zu den Aemtern Stötterlingenburg und Wülperode gehörigen Forsten, und zwar:

1. Das Stötterlingenburger Revier mit einem Flächen-Inhalt von	556 Morgen	146 □Ruthen.	
an Schlaghölzern und an Eichen- und Weiß-Büchen-Plantagen	310 „	77	„
2. Das Wülperoder Revier, welches eine Birken-Pflanzung von	6 „	—	„
und an Eichen-Plantagen und Räumen	215 „	65	„
enthält, beide Reviere also mit einem Flächen Inhalte von	1088 Morgen	108 □Ruthen.	

nach den in der Anlage sub J. bezeichneten Grenzen.

3. Die zum Forst-Dienste gehörigen Grundstücke, als: ein Wohnhaus nebst Stallung, 2 Morgen Garten- und 8 Morgen Ackerland, an den langen Stücken.

D. Die hohe, mittlere und niedere Jagd, sowie solche bei den Aemtern Stötterlingenburg und Wülperode in den zu selbigen gehörigen Holzungen und auf den Feldmarken derselben ausgeübt und benutzt ist, und zwar innerhalb der Grenzen, welche in den beyden Pacht-Kontrakten de dato Halberstadt den 14. October 1804 und Stötterlingenburg den 7. November 1810 genau bezeichnet sind.

§. 2.

Die vorbenannte Gegenstände schenken Wir durch gegenwärtige Urkunde dem General von der Infanterie **Friedrich Ferdinand Heinrich Emilius Grafen Kleist von Nollendorff** erb- und eigenthümlich als ein unter Unserm Scepter, Unsern Majestäts- und Landeshoheits-Rechten, sowie unter Unsern Landesgesetzen zu besitzendes und zu benutzendes wahres wohlerworbenes Eigenthum, mit dem

Patronat-Rechte über die Kirchen zu Stötterlingen und Wülperode, mit dem Rechte der Vocation und Präsentation des Kantors und Schullehrers in diesen Dörfern, und mit der Jurisdiction über die sogenannten Amts-Dörfer Stötterlingen, Lüttgenrode, Göddekenrode, Wülperode, Bühne, Rinnbeck und Hoppenstedt, unter den deshalb in der Provinz Halberstadt stattfindenden Einschränkungen; und es tritt der General von der Infanterie **Friedrich Ferdinand Heinrich Emilius** Graf **Kleist von Nollendorff** wegen dieser ihm verliehenen Güter in Rücksicht der ständischen und andern Verhältniße in die Kathegorie der Besitzer adlicher Güther.

Derselbe ist aber verpflichtet, alle Lasten und Abgaben von allen obigen Gütern und Zubehörungen, sie mögen jetzt schon darauf liegen und weiter unten benannt seyn oder nicht, oder künftig durch allgemeine Gesetze und Anordnungen darauf gelegt werden, zu tragen. Es findet also auch rücksichtlich dieser Grundstücke keine Befreyung von allgemeinen Landes-Societäts- und Kommunal-Lasten statt, vielmehr müßen selbige, sowie die Unterhaltung der Wege, die Berichtigung der auf den Grundstücken ruhenden Abgaben, Lasten und Servituten, insonderheit die an die Geistlichen und Schullehrer abzuführenden Geld-Abgaben, vom Donatario übernommen werden.

Namentlich hat derselbe jetzt vorzüglich folgende Verpflichtungen zu erfüllen:

a. Ist von den zur Dotation verliehenen Vorwerken und deren Pertinenzien an Grundsteuer jetzt jährlich zu entrichten 1386 Thlr. 22 gr. 2 pf., und von den mit verliehenen Forsten mit Inbegriff des Forst-Diensthauses und der dazu gehörigen Ländereyen gleichfals an Grundsteuer jährlich 124 Thlr. 9 gr. 6 pf.

b. Hat Donatarius an den Dom-Kapitular vom Spiegel zum Diesenberge in Seggerde wegen des von Asseburgschen Zehntens alljährlich an dem hergebrachten Fälligkeits-Termine 55 Thlr. in Golde zu entrichten.

c. An die Geistlichen und Schullehrer zu Stötterlingen und Wülperode jährlich und zwar:

1. an den Prediger zu Stötterlingen	60 Rthlr.	— gr.	— pf.
2. an den Kantor daselbst	30 "	— "	— "
3. an den Prediger zu Wülperode	46 "	9 "	— "
4. an den Schullehrer daselbst	13 "	12 "	6 "

zu verabreichen.

d. Einem jeden der Erbenzins-Müller zu Lüttgenrode, Stötterlingen und Wülperode aus den erhaltenen Forst-Revieren alljährlich Eine Eiche von 20 Fuß Länge und 24 Zoll Stärke gegen die verhältnißmäßig zu entrichtende Grundsteuer verabfolgen zu laßen.

e. Der Gemeine Lüttgenrode die Ausübung des ihr zustehenden Rechts zugestatten, mit dem Rindvieh unter Aufsicht und Anweisung des Forst-Bedienten in den Forsten zu weiden, und

f. den Communen zu Osterwieck, Lüttgenrode und Stötterlingen zu gestatten, daß sie sich aus diesen Forsten des Montags und Donnerstags in jeder Woche von Michaelis bis Ostern trockenes Leseholz ohne schneidende und fahrende Instrumente holen dürfen.

§. 3.

Eine Gewährleistung in Ansehung der geschenkten Grundstücke soll der Donatarius so wenig wegen des Flächen-Inhaltes, als wegen des Ertrages, noch aus irgend einem andern Grunde zu fordern befugt seyn, sowie demselben auch keine Einwendungen gegen etwaige Irrungen bey den ihm überlaßenen Gegenständen zu gestatten sind.

Dagegen wollen Wir hiermit darein willigen und den Donatarius dazu verpflichten, daß er die ihm hiernach überlaßenen Güter und Forsten und Gerechtsame als sein Eigenthum im Grund- und Hypotheken-Buche auf seinen Namen eintragen laße.

§. 4.

Die benannten Güter und Forsten nebst Zubehör verleihen Wir dem Donatar dergestalt, daß, da der Staat bis zum lezten Junii c. des Jahres 1814 sämmtliche Nutzungen dieser Güter genoßen hat, Wir hinwiederum auch alles dasjenige, was bis ultimo Junii 1814 auf besagte Güter und Zubehör etwa an Schulden oder sonst kontrahirt und repartirt worden, oder aus jener Zeit herrührend noch repartirt werden möchte, allein und ohne Zuthun des Donatarii aus Staatskassen berichtigen zu lassen versprechen.

§. 5.

Die Natural-Uebergabe dieser Güter, Forsten und Zins-Dörfer an den Donatarius ist bereits durch Unsere Regierung zu Magdeburg vollzogen, und es sollen sämmtliche dieselben betreffende, vorhandene Pacht-Kontrakte, Prästations-Tabellen, Charten, Vermessungs-Register und sonstige Schriften dem Donatario, in so weit es noch nicht geschehen ist, in Ur- oder beglaubigter Abschrift ausgeliefert werden.

§. 6.

Der Donatarius tritt in alle Rechte des Fiscus gegen den Pächter der vorbeschriebenen Güter, muß aber auch alle aus dem Pachtverhältniße des Pächters dem Verpächter rechtlich obliegende Verpflichtungen übernehmen.

§. 7.

Wir versprechen für Uns, Unsere Erben und Nachfolger in der Krone, daß Wir Unsern General von der Infanterie, den **Friedrich Ferdinand Heinrich Emilius** Grafen **Kleist von Nollendorff** und seine Erben und Nachkommen bey dieser ihm und ihnen in vorbeschriebener Art ertheilten Schenkung königlich schützen wollen.

Wir befehlen und gebieten Unsern Staats-Ministerien, Ober-Landes-Collegien, Ober-Landes-Gerichten, Regierungen und allen und jeden von Uns abhängenden Behörden gnädig und ernstlich, daß sie Unsern General von der Infanterie **Friedrich Ferdinand Heinrich Emilius** Grafen **Kleist von Nollendorff** und seine Erben und Nachkommen in dem eigenthümlichen Besitz und Genuß der oberwähnten Güter und ihres erwähnten Zubehörs jederzeit schützen und handhaben, auch darin auf keine Weise hindern, sondern vielmehr Unsern General von der Infanterie **Friedrich Ferdinand Heinrich Emilius** Grafen **Kleist von Nollendorff** und seine Erben und Nachkommen diese obgedachte Güter und ihre obgedachte Zubehörungen ruhig besitzen und genießen laßen, dawider selbst nichts thun, noch, daß es von andern geschehe, veranlaßen oder gestatten sollen, bey Vermeidung Unserer Ungnade und gesetzlicher Ahndung.

Zu Urkund alles dessen, was in dem gegenwärtigen Schenkungs-Diplom enthalten ist, haben Wir dasselbe ausfertigen laßen, solches höchsteigenhändig vollzogen, und mit Unserm anhangenden Königlichen Insiegel bestärken laßen.

So geschehen und gegeben in Unserer königl. Residenzstadt Berlin, den 7ten Tag des Monats August des 1814ten Jahres und Unserer königl. Regierung im 17ten Jahre.[1]

Friedrich Wilhelm.

Carl Fürst v. Hardenberg.

---

1) Die Urkunde ist antedatirt, da sie erst im März 1818 ausgefertigt, und am 9. Mai ejusd. anni dem General Grafen Kleist von Nollendorff übersendet wurde. Die Ausfertigung erfolgte auf Pergament mit anhangendem großen Pavillon-Siegel in Kapsel.

708.

1822. Cöslin. 13. Juli.

Constituirung eines von Kleistschen Lehnstammes von 14000 Thlr. aus dem Kaufpretium der Lehngüter Kiekow, Muttrin A und B, Döbel und Zatkow A.

Nach einer beglaubigten Abschrift im L. A.: Tit. IX. Sect. 88. Nr. XXXV.ª fol. 23.

Actum Cöslin den 13ten Juli 1822.

Der Major Adam Heinrich von Kleist verkaufte mitteist Contracts vom 22. Mai 1799 die Güter Kikow, Muttrin A und B, Döbel, und Zatkow A an den Major von Petersdorff, welcher die von Kleistschen Agnaten zur Ausübung ihrer Lehnrechte an denselben provocirte. Die Provocation hatte das Präclusions-Urtel vom 4. November 1805 zur Folge, in welchem die meisten der Agnaten präcludirt, einem Theil derselben aber ihre Lehnrechte vorbehalten wurden. Im Fortgange des Provocations-Verfahrens und auf die von den Agnaten gegen den Major von Petersdorff, Landrath von Kleist, von Zastrow und von Blankenburg, als spätere Besitzer dieser Güter auf Abtretung derselben angestellte Klage erging nun zuvörderst das Urtel vom 4. Mai 1809. Nach demselben wurde festgesetzt, daß die Agnaten das beneficium taxae nicht ausüben könnten, wohl aber folgende derselben einen Lehnstamm zu fordern berechtigt seien:

1. Der Hauptmann George Heinrich von Kleist auf Andersdorff bei Neustädtel in Schlesien,
2. der minorenne von Kleist zu Tschernowitz, jetzt Major und Expedient im Departement der auswärtigen Angelegenheiten in Berlin,
3. der George Wilhelm Anton von Kleist in Dargen, modo Lieutenant von Kleist II. zu Stettin, 9ten Infanterie Regiments,
4. der Wilhelm Johann Ludwig von Kleist in Zarnekow,
5. der Obrist Leopold von Kleist auf Zützen bei Luckau,
6. der Hauptmann George Christian August Carl von Kleist auf Remitz,
7. der Heinrich Eduard von Kleist auf Wendisch Tychow,
8. der Lieutenant Christoph Philipp Anton von Kleist bei der Invaliden-Compagnie zu Rügenwalde,
9. der Landesdeputirte Friedrich Leopold Ludwig von Kleist zu Tschernowitz bei Guben in der Lausitz.

Die Ausführung des Betrages und der Art der Bestellung dieses Lehnstamms wurde ad separatum verwiesen. Zwar waren auch dem Hofgerichts-Präsident von Kleist zu Bromberg und dem Studiosus juris Albert Ferdinand Lebrecht von Kleist zu Dorpat durch das Urtel vom 15. August 1810 ihre Rechte auf den Lehnstamm vorbehalten, sie sind aber durch das am 2. Februar cr. publicirte Urtel auch mit diesem Rechte gänzlich präcludirt worden. Im Urtel vom 4. Mai 1809 war zugleich bestimmt, und durch die Declaration vom 21ten Januar cr. festgesetzt, daß die Allodial-Qualität der Güter Kikow, Muttrin A und B, Döbel, und Zadtkow A im Hypothekenbuch zu verzeichnen, die Agnaten dagegen berechtigt seien, wegen des Theils des Kaufpretii, welches der von Petersdorff seinem Verkäufer restire, interimistisch eine Protestation wegen aller Dispositionen und Zahlungen beim Hypothekenbuche nachzusuchen. Diese Protestation ist laut Schreibens des Königlichen Oberlandesgerichts zu Stettin vom 24. November 1809 bei folgenden Kapitalien des Verkäufers:

a) der auf Kickow Nr. 6 eingetragenen Post von 6925 Thlr.,

b) der auf Kiekow Nr. 11 eingetragenen Post von 7000 Thlr., und

c) der auf Muttrin Nr. 9 und Zadtkow Nr. 20 eingetragenen Post von 3775 Thlr. wirklich vermerkt, und die desfallsigen Documente zum Archiv des hiesigen Ober-Landes-Gerichts eingefordert worden. Das Separatum über den Betrag und die Art des Lehnstamms hat bisher keinen Ausgang gehabt; nachdem indeß rechtskräftig die Zahl der Lehnstamms-Berechtigten festgesetzt worden, hat der Erbe des Verkäufers, Major von Kleist zu Stargardt, nämlich dessen Sohn der Herr Wilhelm Heinrich Dietrich von Kleist es angemessen gefunden, die Sache im Wege des Vergleichs abzumachen. Es ist deshalb bereits am 3. März 1820 ein Rezeß abgeschlossen, welchem jedoch der ad 1 gedachte von Kleist auf Andersdorff noch nicht beigetreten war, und welcher durch eingetretene Veränderungen eine Modification erleidet. Zur vollständigen Uebersicht ist es daher angemessen befunden, statt des am 3. März abgeschlossenen einen neuen Lehnstamms-Rezeß aufzunehmen, und nachdem nun die 9 Lehnstammsberechtigten Specialbevollmächtigte hier bestellt haben, so ist zu diesem Behuf auf heute ein Termin angesetzt und in demselben erschienen:

1. Der Herr Wilhelm Heinrich Dietrich von Kleist auf Alt-Storckow in Assistenz des Herrn Justizcommissarius Hentsch,
2. Der Herr Justiz-Rath Stricker für von Kleist auf Zarnekow, Major von Kleist, und Landesdeputirten von Kleist (Nr. 2, 4 und 9.),
3. Der Herr Justizcommissarius Hildebrandt für von Kleist auf Andersdorff, von Kleist auf Dargen, von Kleist auf Züzen, von Kleist auf Remitz, von Kleist auf Wendisch-Tychow, und Lieutenant von Kleist (Nr. 1, 3, 5, 6, 7, 8.).

Zwischen den Anwesenden wurde folgendes verabredet und beschlossen:

§. 1.

Die vorgedachten 9 Agnaten des von Kleistschen Geschlechts, welchen durch die Urtel vom 4. May 1809 und 15. August 1810 ihre Gerechtsame vorbehalten worden, erkennen die Güter Kieckow, Muttrin A und B, Döbel, und Zadtkow A als allodial an, und begeben sich hierdurch aller ihrer daran zustehenden Lehnrechte für sich und ihre Descendenz.

§. 2.

Der Herr Wilhelm Heinrich Dietrich von Kleist bestellt ihnen dafür hiermit einen Lehnstamm von 14000 Reichsthalern in Silber Courant nach dem Preußischen Münzfuße von 1764, und bleiben ihm an demselben alle Rechte, welche ihm daran nach Lehns-Art und Eigenschaft gebühren.

§. 3.

Die Sicherstellung dieses Lehnstamms hat der Herr von Kleist dadurch bewirkt, daß er am 5. October v. J. eine Obligation und respective Cautionsinstrument über 14000 Thlr. ausgestellt hat, welches für die Lehnsstammberechtigten, mit Ausschluß des Hauptmann von Kleist auf Andersdorff, laut Recognition vom 10. Januar c. Rubr. III. Nr. 60 des Hypothekenbuchs von Alt-Storckow, Saatziger Kreises, eingetragen ist. Die landschaftliche Taxe dieses Guts beträgt 62481 Thlr. 12 Gr. 10 Pf. Es stehen dem Lehnsstamm nur 28000 Thlr. voreingetragen, und die Sicherheit wird daher von sämmtlichen Contrahenten für genügend anerkannt.

§. 4.

Wenn jedoch nur für 8 der Lehnsstammberechtigten der Anspruch auf den Lehnstamm im Hypothekenbuche eingetragen ist und diesem nachträglich und nach dem Urtel vom 2. Februar c. der ad 1 gedachte Hauptmann Georg Heinrich von Kleist auf Andersdorff hinzutritt, welcher beim Rezeß vom 3. März 1820 noch nicht zugezogen ist, so willigen sämmtliche Anwesende darin, daß dessen Anrecht auf den Lehnstamm in gleichem Umfange, wie das der übrigen Berechtigten auf den Grund dieses Rezesses

und der Obligation vom 5ten October pr. im Hypothekenbuche von Alt-Storckow nachträglich vermerkt werde.

§. 5.

Dagegen willigen sämmtliche Lehnsstammberechtigten darin, daß ihr Pfandrecht und die Protestation, welche bei dem auf Kickow Nr. 6 eingetragenen Capital von 6925 Thlr., bei dem auf Kickow Nr. 11 und Groß-Tychow Nr. 12 eingetragenen Kapital von 7000 Thlr., und bei dem auf Muttrin A B Nr. 9 und auf Zadtkow Nr. 20 eingetragenen Capital von 3775 Thlr. im Hypothekenbuche vermerkt stehen, auf den Grund dieses Rezesses gelöscht und die etwa im gerichtlichen Gewahrsam befindlichen Documente, welche diese Kapitalien betreffen, dem Herrn **von Kleist** zurückgegeben werden.

§. 6.

Nach erfolgter Eintragung der Lehnstammsqualität bleibt das Cautions-Instrument à 14000 Thlr. dem Ober-Landes-Gericht hierselbst zur gerichtlichen Verwahrung.

§. 7.

Dem Herrn **von Kleist** steht es indeß frei, statt der jetzt bestellten Sicherheit eine andere durch Eintragung auf Grundstücke oder durch Verpfändung ingrossirter Obligationen zu bestellen, und sind die Lehnstammsberechtigten sie anzunehmen verpflichtet, wenn sie innerhalb der ersten zwei Drittel der Landschaftstaxe bestellt wird. Um jedoch die Schwierigkeit des Consenses der Agnaten bei der jedesmaligen Veränderung der Sicherheit zu vermeiden, wird

§. 8.

Zugleich festgesetzt, daß das Königl. Oberl.-Gericht zu Cöslin befugt und hiermit ersucht sein soll, jedesmal in die Löschung des Lehnstamms zu willigen, und die nach §. 7 nöthige Sicherheit ohne Zuziehung der Lehnstamms-Berechtigten zu prüfen und festzusetzen, auch jedes neue Cautions-Instrument in sein Depositorium aufzunehmen.

§. 9.

Die Kosten dieser Verhandlung und der danach erforderlichen Eintragungen und Löschungen werden vom Herrn **von Kleist** auf Storkow übernommen.

Die Comparenten, von denen der Justizcommissarius Hildebrandt nachträglich die Vollmacht des Oberst **von Kleist** auf Züzen übergiebt, haben diesen Rezeß nach vorgängiger Vorlesung genehmigt und unterschrieben, wobei sie einstimmig darauf antragen:

daß das Ober-Landes-Gericht das Cautions-Instrument nebst einer Ausfertigung dieses Vergleichs zur Eintragung der Ansprüche des Hauptmann **von Kleist** auf Anversdorff nach Stettin versende, und demnächst die Deposition des Documents und die Rückgabe und Löschung der früheren drei Cautions-Instrumente veranlasse.

Wilhelm Heinrich Dietrich von Kleist.

Hentsch. Hildebrand. Stricker. Wilke II.

709.

1823. Berlin. 21. Januar.

Erhebung des Majors **Wilhelm Bogislav von Kleist** in den Preußischen Grafenstand unter Beilegung des Namens: Graf **von Kleist vom Loß.**

Nach einer Abschrift des Originals.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen, Markgraf zu Brandenburg, souverainer und oberster Herzog von Schlesien, wie auch der Grafschaft Glaz, Großherzog vom Niederrhein und von Posen, Herzog zu Sachsen, Engern und Westphalen, in Geldern, zu Magdeburg, Cleve, Jülich, Berg, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, zu Mecklenburg und Crossen, Burggraf zu Nürnberg, Landgraf zu Thüringen, Markgraf der Ober- und Nieder-Lausitz, Prinz von Oranien, Neufchatel und Valengin, Fürst zu Rügen, Paderborn, Halberstadt, Münster, Minden, Camin, Wenden, Schwerin, Ratzeburg, Mörs, Eichsfeld und Erfurt, Graf zu Hohenzollern, gefürsteter Graf zu Henneberg, Graf zu Ruppin, der Mark, Ravensberg, Hohenstein, Tecklenburg, Schwerin und Lingen, Herr der Lande Rostock, Stargard, Lauenburg und Bütow x. x. Thun kund hiermit für Uns, Unsere Erben und Nachfolger in der Krone, daß, ob Wir zwar aus angestammter Königlicher Huld und Milde geneigt sind, von dem Throne, worauf die unendliche Güte Gottes Uns gesetzet hat, Jedermann alles Gute zufließen zu lassen, dennoch Unser Königliches Gemüth besonders denen in Gnaden geneigt und zugethan ist, die bereits aus einem guten Geschlecht und Stamm entsprossen, und durch Tugend und Wohlverhalten in die Fußtapfen ihrer ruhmwürdigen Vorfahren getreten sind.

Gleichwie nun der Major **Wilhelm von Kleist** sich durch treue Anhänglichkeit an Uns und Unser Königliches Haus auszeichnet, und Uns derselbe, in Folge des von ihm beabsichtigten Ehebündnisses mit der erstgebohrenen Tochter des Königlich Sächsischen Haus-Marschalls Grafen vom Loß, und in Gemäßheit einer letztwilligen Verordnung des Stifters des gräflich vom Loßschen Familien-Fideicommisses, die allerunterthänigste Bitte vorgetragen hat, Wir möchten in Gnaden geruhen, ihm den gräflichen Stand zu ertheilen, und ihm zugleich huldreichst zu gestatten, den Namen und das Wappen des gräflich vom Loßschen Geschlechts seinem Namen und Wappen hinzufügen zu dürfen, so haben Wir, zur Bezeugung Unserer Königlichen Huld und Wohlgewogenheit, Uns entschlossen, dieser Bitte allergnädigst zu willfahren, und den Major **Wilhelm von Kleist** nebst seinen rechtmäßigen ehelichen Descendenten und Nachkommen beiderley Geschlechts in den Grafen-Stand zu erheben, und der Schaar, Gesell- und Gemeinschaft Unserer und Unsers Erbkönigreichs Preußen Grafen zuzufügen, zuzugesellen und zu vergleichen, so, als wenn ihre Verfahren in dem Grafen-Stande von Alters her gewesen, und den Namen und Titul davon beständig geführet hätten.

Wir thun auch solches hiermit und in Kraft dieses offenen Briefes aus Königlicher souverainer Machtvollkommenheit, versetzen und erheben obgedachten Major **Wilhelm von Kleist**, wie auch dessen rechtmäßige eheliche Leibes-Erben und deren Nachkommen beiderley Geschlechts in absteigender Linie in den Stand, die Ehre und Würde Unserer und Unsers Erbkönigreichs Grafen, fügen sie derselben Schaar, Gesell- und Gemeinschaft bei, und geben ihnen die Freiheit, den Namen des gräflich vom Loßschen Geschlechts ihrem Namen hinzuzufügen, und sich von nun an und zu ewigen Zeiten, so lange von ihnen Jemand übrig ist, Grafen und Gräfinnen **von Kleist vom Loß** gegen Uns, Unsere Erben und Nachfolger, und sonst gegen Jedermann zu nennen und zu schreiben; auch sollen sie von Uns, Unseren Nachfolgern und sonst Jedermann dafür geachtet, gehalten, geehret, genannt, erkannt und geschrieben werden, dazu auch alle und jede Gnade, Ehren, Rechte und Gerechtigkeiten, welche gräflichen Personen zustehen und gebühren, besonders in Versammlungen und Ritterspielen, zu empfahen, zu haben und zu tragen fähig sein, sich auch alles dessen zu erfreuen und zu genießen haben, so wie sich alle andere Unsers Königreichs und Unserer andern Lande rechtgeborene Grafen dessen gebrauchen, von Rechts und guter Gewohnheit wegen, von Jedermann ungehindert. Wir verstatten ferner, daß von nun an und künftighin zu allen Zeiten benannter Major **Wilhelm Graf von Kleist vom Loß** und seine rechtmäßige eheliche Leibes-Erben männ- und weiblichen Geschlechts in absteigender Linie ihrem bisherigen Wappen noch das Wappen des

gräflich vom Loßschen Geschlechts beifügen, und verordnen hierdurch, daß dieses vereinigte Wappen in Folgendem bestehen soll:

Nemlich: in einem in sechs Felder getheilten Wappenschild, wovon drey oben und drey darunter gestellt sind. Im ersten Felde oben rechts und im sechsten Felde unten links, welche silbern sind, befindet sich ein schwarzer, mit adelicher Krone gekrönter, rechtsschauender Adler mit ausgebreiteten Flügeln und ausgestreckten goldenen Klauen. Das dritte Feld oben links und das vierte unten rechts ist blau, und enthält einen silbernen rechtsaufsteigenden Löwen mit vorgestreckten Pranken und ausgeschlagener goldener Zunge. Das zweite silberne Feld oben in der Mitte wird von einem rothen Querbalken getheilt. In der oberen und unteren Abtheilung dieses Feldes ist ein rechtslaufender Fuchs in natürlicher Farbe zu sehen. Im fünften rothen Felde, unten in der Mitte, ist ein rechtsspringender Laubfrosch in natürlicher Farbe abgebildet, welcher von einem Kranz von grünen Blättern umgeben ist. Auf der das Wappenschild bedeckenden Grafenkrone ruhen vier blauangelaufene, mit gräflichen Kronen gekrönte, und mit goldenen Kleinodien gezierte Turnierhelme. Auf dem ersten Helme zur rechten erscheint der schwarze mit adelicher Krone gekrönte Adler linksschauend. Die Helmdecken sind schwarz und silbern. Auf dem zweiten Helm sind drey rothe Rosen befindlich, auf deren jeder eine Lanze mit der Spitze nach unten gekehrt ruhet. Die Helmdecken sind roth und silbern. Auf dem dritten Helm, dessen Decken gleichfalls roth und silbern sind, sitzt ein Laubfrosch auf grünem Kranze, und auf dem vierten Helme links wächst der rechtsschauende silberne Löwe hervor. Die Helmdecken sind blau und silbern. Schildhalter sind rechts ein Fuchs, und links ein Löwe, beide in natürlicher Farbe, welche auf einem Fußgestell von grauem Marmor stehen; wie solches gräfliche Wappen mit seinen natürlichen Metallen und Farben hier abgebildet worden:

(Tab. V.)

Welchen gräflichen Wappens denn Er, der Major **Wilhelm** Graf **von Kleist vom Loß** und dessen rechtmäßige eheliche Leibes-Erben und Nachkommen beiderley Geschlechts in absteigender Linie zu ihren Ehren und Nutzen, bei allen Gelegenheiten, in Schlachten, Stürmen, Kämpfen, Turnieren, Gezeltaufschlagen, Panieren, Begräbnissen, Siegeln, Pettschaften, und sonsten, wo es ihnen gefällig, zu führen berechtigt seyn, wie nicht weniger auch sonst allen und jeder Gnaden, Ehren, Rechte und Gerechtigkeiten, besonders in Versammlungen und Ritterspielen, sich auf eben die Weise zu erfreuen haben sollen und mögen, wie andere Unsere und Unsers Erbkönigreichs und Unserer andern Lande rechtgebohrne Grafen von Rechts und guter Gewohnheit wegen sich derselben bedienen und gebrauchen, von Jedermann ungehindert.

Damit auch mehrbemeldeter Major **Wilhelm** Graf **von Kleist vom Loß** Unsere Königliche Huld und Gnade desto mehr wahrnehmen möge; so haben Wir allergnädigst verordnet und verordnen hierdurch aus höchster Königlicher Machtvollkommenheit und in Kraft dieses offenen Briefes, daß hinführo von Uns und Unsern Erben und Nachfolgern demselben und seinen rechtmäßigen ehelichen Leibes-Erben beiderley Geschlechts in absteigender Linie der gräfliche Titul nebst dem Ehrenwort: Hochwohlgeboren gegeben, und sie also genannt und geschrieben werden sollen.

Wir gebieten und befehlen auch darauf allen und jeden Unsern geistlichen und weltlichen Unterthanen, Fürsten, Prälaten, Grafen und Freyherrn, Rittern und adelmäßigen Leuten und Vasallen, wie nicht weniger allen von Uns bestellten Obrigkeiten und amttragenden Personen, Unsern Statthaltern, Unserm Ober-Tribunal und Unserm Kammergericht, Unsern Ober-Landesgerichten, Regierungen, Gerichten, Landvögten, Landeshauptleuten, Landräthen, Kastnern, Burggrafen und Schultheißen, Bürgermeistern, Richtern, Räthen, Bürgern, Gemeinen, und sonst allen Unsern und Unsers Erbkönigreichs und Unserer andern Lande Unterthanen und Getreuen, daß sie mehrbenannten Major **Wilhelm** Grafen **von Kleist vom Loß** und alle dessen rechtmäßige eheliche Leibes-Erben und Nachkommen beiderley Geschlechts in



GRAFEN VON KLEIST VOM LOSS.

Preussischer Grafenstand vom 21. Jan. 1823.

L. Clericus fec. Lith. Anst. v. Winckelmann u. Söhne in Berlin

absteigender Linie von nun an und hinführo in allen und jeden ehrlichen Versammlungen, Ritterspielen, und sonst an allen Orten und Enden für Unsere und Unsers Erbkönigreichs rechtgebohrne Grafen annehmen, halten, achten, würdigen und erkennen, und, wie obgedacht, sie solchergestalt nennen und schreiben, ihnen auch sowohl das Ehrenwort: Hochgeboren beylegen, als auch sie sonst aller und jeder Gnaden, Ehren, Rechte und Gerechtigkeiten geruhiglich gebrauchen und genießen lassen, darin nicht hindern noch irren, sondern sie vielmehr bey allem demjenigen, so obstehet, von Unsertwegen handhaben, schützen, schirmen und allerdings dabey bleiben lassen, hierwider nichts thun, noch daß es von andern geschehe, in irgend einer Weise verstatten sollen, so lieb einem jeden ist, Unsere Ungnade und dazu eine Strafe von 1000 Thalern zu vermeiden, welche ein Jeder, so oft er freventlich dawider thäte, halb in Unsere Kassen, und den andern halben Theil mehrgedachtem Major **Wilhelm** Grafen **von Kleist vom Loß** und dessen rechtmäßigen ehelichen Leibes-Erben und Nachkommen beiderley Geschlechts in absteigender Linie, welche hiewider beleidiget worden, unnachläßig zu bezahlen verfallen seyn soll.

Des zu Urkund haben Wir dieses Diplom höchsteigenhändig unterschrieben, und Unser Königliches größeres Insiegel daran hängen lassen. So geschehen und gegeben in Unserer Residenz-Stadt Berlin, den 21ten Tag des Monats Januar nach Christi Unsers Herrn Geburt im 1823ten und Unserer Königlichen Regierung im 26ten Jahre.

Friedrich Wilhelm.

W. F. z. Wittgenstein.

710.

1831. Berlin. 6. Mai.

Erhebung des Premier-Lieutenant a. D. **Heinrich Werner Eduard von Kleist** zu Tippelsgrün in Böhmen in den Preußischen Freiherrnstand.

Nach dem Concept im Kngl. Geh. Staats-Archiv zu Berlin: R. 52. Nr. 52. Nr. 1.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen rc. rc. rc. Thun kund hiermit für Uns, Unsere Erben und Nachfolger in der Krone: Daß, ob Wir zwar aus angestammter Königlicher Huld und Milde geneigt sind, von dem Thron, worauf die unendliche Güte Gottes Uns gesetzet hat, Jedermann alles Gute zufließen zu lassen, dennoch Unser Königliches Gemüth absonderlich denen in Gnaden geneigt und zugethan ist, die bereits aus einem guten Geschlecht und Stamm entsprossen, und durch Tugend und Wohlverhalten in die Fußtapfen ihrer ruhmwürdigen Vorfahren getreten sind.

Gleich wie Wir nun in Gnaden erwogen und angesehen, daß der Premier Lieutenant außer Dienst **Heinrich Werner Eduard von Kleist** sich durch gute Dienste ausgezeichnet hat, und Wir zur Bezeugung Unserer Königlichen Huld und Gnade ihm ein solches Denkmal der Ehren zu setzen und zu stiften Uns entschlossen, welches ihm und den Seinigen zu einer immerwährenden Zierde und zu einem beständigen Vorzuge dienen und gereichen soll, so haben Wir obgedachtem Premier Lieutenant **Heinrich Werner Eduard von Kleist** die besondere Königliche Gnade gethan, ihn sammt seinen rechtmäßigen ehelichen Descendenten und Nachkommen beiderlei Geschlechts in den Freiherrn-Stand zu erheben und der Schaar, Gesell- und Gemeinschaft Unserer und Unseres Erbkönigreichs Preußen Freiherrn zuzufügen, zuzugesellen und zu vergleichen, so, als wenn ihre Vorfahren in dem Freiherrn-Stande von Alters her gewesen, und den Namen und Titul davon beständig geführt hätten.

Wir thun auch solches hiermit und in Kraft dieses offenen Briefes; versetzen und erheben obgedachten Premier Lieutenant **Heinrich Werner Eduard von Kleist**, wie auch dessen bereits vorhandene und noch künftig zu erzielende rechtmäßige eheliche Leibes-Erben und deren Nachkommen beiderlei Geschlechts in absteigender Linie in den Stand, Ehre und Würde Unserer und Unsers Erb-Königreichs Freiherrn, fügen sie derselben Schaar, Gesell- und Gemeinschaft bei, und geben ihnen die Freiheit, sich von nun an und zu ewigen Zeiten, so lange von ihnen jemand übrig ist, Freiherren und Freiinnen **von Kleist** gegen Uns, Unsere Erben und Nachfolger, und sonst gegen Jedermann zu nennen und zu schreiben; auch sollen sie von Uns, Unsern Nachfolgern und sonst von Jedermann dafür geachtet, gehalten, geehrt, genannt, erkannt und geschrieben werden, dazu auch alle und jede Gnade, Ehren, Rechte und Gerechtigkeiten, welche freiherrlichen Personen zustehen und gebühren, besonders in Versammlungen und Ritterspielen, zu empfahen, zu haben und zu tragen fähig seyn, sich auch alles dessen zu erfreuen und zu genießen haben; sowie sich alle andere Unsers Königreichs und Unserer andern Lande rechtgebohrne Freiherren dessen gebrauchen, von Rechts und guter Gewohnheit wegen, von jedermann ungehindert.

Zu desto mehrerem Zeugniß haben Wir nur gedachtem Premier Lieutenant **Heinrich Werner Eduard** Freiherrn **von Kleist** und dessen rechtmäßigen ehelichen Leibes-Erben männ- und weiblichen Geschlechts in absteigender Linie das hiernach beschriebene Wapen zu einem ewigen immerwährenden Andenken dieser Erhebung in den Freiherrn-Stand ertheilt, bestätiget und vermehret, dergestalt, daß ihr nunmehriges freiherrliches Wapen in folgendem bestehen soll: Nemlich, ein silbernes durch einen rothen Querbalken getheiltes Wappenschild. In der obern und untern silbernen Abtheilung ist ein rechts laufender Fuchs in natürlicher Farbe abgebildet. Auf dem mit der Freiherrn-Krone bedeckten Wappenschilde stehet ein blau angelaufener, mit adelicher Krone gekrönter, und mit goldenem Kleinod gezierter Turnier-Helm, worauf nebeneinander drei Rosen erscheinen, von welchen die mittlere roth ist, und die beiden andern silberfarbig sind, auf deren jeder eine Lanze, mit der Spitze nach unten gerichtet, ruhet. Die Helmdecken zu beiden Seiten sind roth und silbern. Wie solches freyherrliches Wapen mit seinen natürlichen Metallen und Farben hier abgebildet worden:

(Tab. VI.)

Welchen freiherrlichen Wapens denn Er, der Premier Lieutenant **Heinrich Werner Eduard** Freiherr **von Kleist** und dessen rechtmäßige eheliche Leibes-Erben und Nachkommen beiderlei Geschlechts in absteigender Linie zu ihren Ehren und Nutzen, bei allen Gelegenheiten, in Schlachten, Stürmen, Kämpfen, Turnieren, Gezeltaufschlagen, Panieren, Begräbnissen, Siegeln, Pettschaften, und sonsten wo es ihnen gefällig, zu führen berechtiget seyn, wie nicht weniger auch sonst aller und jeder Gnade, Ehren, Rechte und Gerechtigkeiten, besonders in Versammlungen und Ritterspielen, sich auf eben die Weise zu erfreuen haben sollen und mögen, wie andere Unsere und Unsers Erbkönigreichs und Unserer andern Lande rechtgeborne Freiherren von Rechts- und guter Gewohnheit wegen sich derselben bedienen und gebrauchen, von jedermann ungehindert.

Damit auch mehrbemeldter Premier Lieutenant **Heinrich Werner Eduard** Freiherr **von Kleist** Unsere Königliche Huld und Gnade destomehr wahrnehmen möge, So haben Wir allergnädigst verordnet und verordnen hiedurch aus höchster Königlicher Machtvollkommenheit und Kraft dieses offenen Briefes, daß hinführo von uns und Unsern Erben und Nachfolgern demselben und seinen rechtmäßigen ehelichen Leibes-Erben und derselben Erbes-Erben beiderlei Geschlechts in absteigender Linie der freiherrliche Titul nebst dem Ehrenwort: Wohlgeboren gegeben, und sie also genannt und geschrieben werden sollen.

Wir gebieten und befehlen auch darauf allen und jeden Unsern geistlichen und weltlichen Unterthanen, Fürsten, Prälaten, Grafen und Freiherren, Rittern und Adelmäßigen Leuten und Vasallen, wie



VON KLEIST-RETZOW.

Preufsische Namen- und Wappen-Beilegung vom 13. Februar 1839.

L. Clericus fec. Lith. Anst. v. Winckelmann u. Söhne in Berlin.

und künftighin den mehrerwähnten Landrath **Johann George von Kleist-Retzow** nebst seinen rechtmäßigen ehelichen Leibes-Erben und Nachkommen beiderlei Geschlechts in absteigender Linie bei diesem ihrem Namen und Wappen, wie obstehet, von Unsertwegen schützen und handhaben, darin nicht hindern noch irren, dawider nichts thun, noch Jemand anders in irgend einer Weise verstatten zu thun, so lieb einem Jeden ist, Unsere Ungnade zu vermeiden.

Des zu Urkund haben Wir dieses Diplom höchsteigenhändig unterschrieben und Unser Königliches größeres Insiegel daran hängen lassen.

So geschehen und gegeben in Unserer Residenzstadt Berlin den 13ten Tag Monats Februar nach Christi Unseres Herrn Geburt im 1839sten und Unserer Königlichen Regierung im 42sten Jahre.

Friedrich Wilhelm.

W. F. z. Wittgenstein.

Die Urkunde ist auf 4 Pergamentblätter geschrieben, und in rothen Maroquin mit Golddruck gebunden. An einer schwarz und silbernen Schnur mit eben solchen Quasten hängt das große Majestätssiegel in silberner Kapsel.

712.

1840. Berlin. 20. October.

Erhebung des Majors a. D. **Eduard von Kleist** auf Zützen in den Preußischen Grafenstand, und Verknüpfung der Vererblichkeit dieser Würde mit dem alleinigen Besitz des Majorats Zützen in der Niederlausitz.

Nach der Original-Cabinets-Ordre im Geh. Staats-Archiv zu Berlin.

Ich will auf Ihren Vortrag vom gestrigen Tage auch noch dem Major a. D. und Majoratsbesitzer **von Kleist** auf Zützen in der Niederlausitz, und zwar unter denselben Bedingungen, welche Ich durch Meine beiden Ordres vom 10. v. M. und vom 15. d. M. für die Standeserhöhungen dieser Kategorie festgesetzt habe, in den Grafenstand erheben und beauftrage Sie, dies zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Das Staats-Ministerium hat Abschrift dieser Ordre erhalten.

Berlin, den 20. October 1840.

Friedrich Wilhelm.

An den Staats-Minister von Rochow.

Die erwähnten, die Vererblichkeit dieser Würde betreffenden Bedingungen wurden dem Erhobenen durch einen Erlaß des Ministeriums des Königlichen Hauses vom 27. März 1843 bekannt gemacht.

Nach der gedruckten amtlichen „Liste der sämmtlichen von Se. Majestät dem Könige, aus Veranlassung der am 15. October 1840 in Berlin eingenommenen Erbhuldigung, Allerhöchst bewilligten Standes-Erhöhungen und sonstigen Gnadenbezeigungen, publ. 20. October 1840" sind diese Bedingungen die folgenden:

„Die ertheilte Grafenwürde soll nur auf denjenigen unter den Descendenten übergehen, welcher in den alleinigen Besitz des väterlichen Grundeigenthums gelangt, ferner nur alsdann, wenn das vererbte Grundeigenthum das gegenwärtige, oder mindestens dem letzteren an Umfang und Rechten gleich, und in Meinen Landen belegen ist, und sie (die verliehenen Standes-Erhöhungen) gelten endlich nur für die Dauer solchen Grundbesitzes, mit dessen Verlust in der Person des letzten Besitzers sie erlöschen."

Ein Diplom ist bis jetzt nicht ausgefertigt worden, also auch noch kein Wappen ertheilt. Das Wappen:
(Tab. VIII.)
ist daher eigentlich nicht ein Diplom-Wappen, sondern ein selbstangenommenes. Es ist aber in ähnlicher Weise bereits beschrieben in: Kneschke, Deutsche Grafenhäuser Th. I. S. 446, und dürfte so auch in das etwa nachträglich auszufertigende Diplom aufgenommen werden.

713.

1842. Hohennauen. 15. Februar.

Familienschluß über eine Abänderung der **Kleist von Bornstedt**-Hohennauenschen Fideicommiß-Stiftung.

Nach einer Ausfertigung im Guts-Archiv zu Hohennauen.

Durch das zwischen dem General Lieutenant Hanns Ehrenreich von Bornstedt und dessen Ehegattin, Johanna Sophie Friderique geb. von Quast, sub dato Hohennauen den 21. Februar 1797 gegenseitig errichtete und am 6. October 1802 eröffnete Testament ist das im Westhavelländischen Kreise gelegene, im Hypothekenbuch des Königlichen Kammergerichts Vol. II. pag. 529 verzeichnete Rittergut Hohennauen I. Antheils, welches gegenwärtig der Major **Kleist von Bornstedt** besitzt, zu einem Fideicommiß in der **von Kleistschen** Familie gewidmet, und in Ansehung der Befugnisse des jedesmaligen Besitzers wörtlich bestimmt worden:

„Eben so wollen wir denn auch, daß keiner unserer Erben eine Pension für seine Wittwe auf unserm Gute Hohennauen anweisen, sondern daß jeder unser Erben dasselbe seinem Nachfolger ohne alle Schulden und Lasten, so wie er solches von uns erhalten, wieder hinterlassen soll."

Von dem zeitigen Fideicommiß-Besitzer ist die Abänderung dieser Bestimmung, soweit sie die Nichtbefugniß des Besitzers ausdrückt, eine Pension für seine Wittwe auf das Gut Hohennauen anzuweisen, nachgesucht, und demzufolge von demselben und sämmtlichen Anwärtern des Fideicommiß-Gutes Hohennauen durch gegenwärtigen Familienschluß bestimmt worden:

1. Die Anordnung in dem Testament der Stifter, General-Lieutenant von Bornstedtschen Ehegatten, vom 21. Febr. 1797, wonach keiner ihrer Erben befugt sein soll, eine Pension für seine Wittwe auf das Gut Hohennauen anzuweisen, wird hierdurch aufgehoben.
2. Der jedesmaligen Wittwe des Besitzers wird, so lange sie den Wittwenstand nicht verrückt, eine jährliche Rente von 300 Thaler Courant, und wenn mehr Wittwen vorhanden sind, denselben zusammen eine jährliche Rente von 300 Thaler Courant zu gleichen Theilen aus den Revenüen des Gutes Hohennauen entrichtet.
3. Es wird darin consentirt, daß der Inhalt dieses Schlusses in dem Hypothekenbuche des Königlichen Kammergerichts auf das Rittergut Hohennauen ersten Antheils eingetragen werde.

Hohennauen, den 15. Februar 1842.

Carl Ludwig Kleist von Bornstedt
Major außer Dienst.

Jacob Friedrich von Rüchel-Kleist
General-Lieutenant und Gouverneur.

Friedrich Wilhelm Ferdinand von der Hagen
als Curator der Gebrüder **von Kleist-Bornstedt** und **von Rüchel-Kleist**.

VIII.



GRAFEN VON KLEIST.
(auf Zützen)
Preufsischer Grafenstand nach dem Rechte der Erstgeburt
vom 20. October 1840.

L. Clericus fec. Lith. Anst. v. Winckelmann u. Söhne in Berlin.

Vorstehender, in der **Kleist von Bornstedtschen** Fideicommißsache am 15. Februar 1842 errichtete Familienschluß wird von dem Königlichen Kammergericht hierdurch bestätigt.

Urkundlich unter des Königlichen Kammergerichts größerem Siegel und gewöhnlicher Unterschrift.

Berlin, den 6. Mai 1844.

(L. S.) v. Bülow.

714.

1843. Hohennauen. 10. März.

Testament des Majors **Carl Ludwig Kleist von Bornstedt** auf Hohennauen, Erweiterung des Fideicommisses, und Verbindung einer Familien-Stiftung mit demselben.

Nach einer beglaubigten Abschrift im Guts-Archiv zu Hohennauen.

Mein Testament.

Zu Erben meines Nachlasses ernenne ich:

I. meine Gattin Wilhelmine Charlotte Julie Auguste geborne von Hanstein.

II. meine 6 Kinder: 1. **Otto Friedrich Erdmann**, 2. **Ludwig Carl**, 3. **Louise Wilhelmine Charlotte**, 4. **Carl Wilhelm Heinrich**, 5. **Auguste Marie Julie**, 6. **Helene Wilhelmine Natalie**, indem ich meine Gattin von der Verpflichtung zur Einwerfung ihres Vermögens befreie.

Mein Vermögen besteht:

A. aus dem Fideicommißgut Hohennauen 1ten Antheils,

B. an Lehnvermögen aus den in Hinterpommern belegenen Gütern Nassen-Glinke und Pöppelhof, bei denen sich kein mir zugehöriges Inventarium befindet,

C. an Allodial-Vermögen.

1. aus der Erbpachtgerechtigkeit an den hiesigen Pfarrgrundstücken,
2. aus der speciell separirten Hälfte des vormals Neuelmannschen Bauerhofes hieselbst und den darauf errichteten Gebäuden, nemlich einer Ziegelei und einem massiven Tagelöhnerhause,
3. aus dem beim Fideicommißgut Hohennauen befindlichen Superinventarium,
4. aus meinen sonstigen Mobilien,
5. aus Activis und ausstehenden Forderungen, namentlich Staatspapieren und sonstigen Obligationen.

Für jede dieser verschiedenen Activa meines Vermögens habe ich besondere Bestimmungen zu treffen, Was nehmlich zu vörderst

A.

das Fideicommiß-Gut Hohennauen anlangt, so fällt solches mit dem zum Fideicommiß gehörigen Inventarium nach der bestehenden Successions-Ordnung meinem ältesten Sohne anheim, so daß in dieser Beziehung von meiner Seite keine Verfügung stattfindet, dagegen will ich dies schon bestehende beständige Familien-Fideicommiß aus meinem Allodial-Vermögen vergrößern und bestimme dem zu Folge, daß mein Antheil an dem Neuelmannschen Bauerhof, die darauf errichtete Ziegelei und das darauf erbaute massive Tagelöhner-Haus, sowie die Erbpachtsgerechtigkeit an den hiesiegen Pfarrgrundstücken, welche Realitäten ich schon bishero bei dem Fideicommiß genutzt habe, für ewige Zeiten, mit demselben vereinigt bleiben, und also

auf den jedesmaligen Fideicommiß-Nachfolger mit übergehen sollen, jedoch mit der Maaßgabe, daß die Besitzer des Fideicommisses verbunden sein sollen, die Erbpachtsgrundstücke in ihren richtigen Grenzen unverrückt zu erhalten.

Es versteht sich von selbst, daß mit den dem Fideicommiß vorstehend zugelegten Grundstücken und Gerechtigkeiten alle auf letzteren haftende Lasten und Abgaben auf das Fideicommiß mitübergehen; insbesondere aber will ich mit der hierdurch vorgenommenen Vergrößerung des letztern eine Familienstiftung verbinden, und mache zu diesem Behuf die angeordnete Vergrößerung des Fideicommißguts Hohennauen von der Bedingung abhängig, daß von dem letztern alljährlich eine Rente von 520 Thaler Courant, über welche ich unten zu Gunsten der Kinder der Vorbesitzer des Fideicommisses verfügen werde, entrichtet werde, lege meinen Nachfolgern im Besitz des durch diese meine Bestimmung vergrößerten Fideicommißguts Hohennauen die Verpflichtung zur Entrichtung dieser Rente hierdurch auf, und ordne in Betreff desselben Folgendes an.

I.

Von der vorgedachten Rente von 520 Thaler weise ich die Summe von 500 Thalern den nicht zur Succession in das Fideicommiß gelangenden legitimen Kindern ersten Gliedes der Vorbesitzer desselben an, so daß das Recht zur Theilnahme an der Hebung auf die Kinder ersten Grades verstorbener Fideicommißbesitzer beschränkt, der jedesmalige Besitzer selbst sowie weitere Descendenten verstorbener Besitzer davon ausgeschlossen sind, mithin Kinder entferntern Grades eines der Vorbesitzer zur Theilnahme nicht berechtigt sind, und die Theilnahme der respective Familien-Mitglieder davon abhängig ist, daß ihr Vater sich im Besitz des Fideicommiß-Guts Hohennauen und der durch diese Verordnung dazu gelegten Grundstücke und Gerechtigkeiten befunden hat.

II.

Mehrere Kinder eines Vorbesitzers und respective mehrerer Vorbesitzer participiren an der ihnen insgesammt ausgesetzten Rente von 500 Thalern nach Köpfen zu gleichen Theilen, und durch den Tod des Einen vacant werdende Renten-Antheile wachsen den übrigen Berechtigten in gleichem Verhältniß zu.

III.

Die Rente muß alljährlich in termino Weihnachten entrichtet werden, und zahlt der Fideicommißbesitzer diese Rente an die Curatoren, welche solche an die Berechtigten vertheilen.

IV.

An der jedesmaligen Jahres-Rente nehmen nur diejenigen Kinder verstorbener Fideicommißbesitzer Antheil, welche an dem Tage der Fälligkeit der Rente schon geboren waren und noch am Leben gewesen sind, so daß bei eintretenden Todesfällen der an sich zur Hebung berufenen Familien-Mitglieder während des Laufs eines Rente-Jahres bei Vertheilung der zunächst fällig werdende Rente auf die inzwischen Verstorbenen keine Rücksicht genommen werden soll.

V.

So oft beim Eintritt des Fälligkeitstermines der Rente keine zur Hebung der Rente berechtigte Mitglieder der Familie vorhanden sind, fällt die desfallsige Rente dem Fideicommiß-Besitzer anheim. Die Entrichtung der Rente hört jedoch nur für die Zeit einer solchen Vacanz auf, und muß daher von dem ersten Fälligkeitstermine nach dem Ableben eines Besitzers des Fideicommiß-Guts Hohennauen an die hinterbliebenen Kinder desselben von dem Fideicommißfolger wiederum entrichtet werden.

VI.

Zu Curatoren der vorstehenden Familienstiftung ernenne ich das jedesmalige älteste männliche zur Hebung der Rente berufene Mitglied der Familie, und den jedesmaligen Verwalter der mit dem



FREIHERREN VON KLEIST.

Preufsischer Freiherrenstand vom 6. Mai 1831.

L. Clericus fec. Lith. Anst. v. Winckelmann u. Söhne in Berlin.

nicht weniger allen von Uns bestellten Obrigkeiten und amttragenden Personen, Unsern Statthaltern, Unserm Ober-Tribunal und Unserm Kammergericht, Unsern Oberlandesgerichten, Regierungen, Gerichten, Landvögten, Landeshauptleuten, Landräthen, Kastnern, Burggrafen und Schultheißen, Bürgermeistern, Richtern, Räthen, Bürgern, Gemeinen, und sonst allen andern Unsern, und Unsers Erb-Königreichs und Unserer andern Laude Unterthanen und Getreuen, daß sie mehrbenannten Premier Lieutenant Freiherrn **Heinrich Werner Eduard von Kleist** und alle dessen rechtmäßige eheliche Leibes-Erben und Nachkommen beiderlei Geschlechts in absteigender Linie, von nun an und hinführo, in allen nnd jeden ehrlichen Versammlungen, Ritterspielen, und sonst an allen Orten und Enden, für Unsere und Unsers Erb-Königreichs rechtgeborne Freiherrn und Freiinnen annehmen, halten, achten, würdigen und erkennen, und, wie obgedacht, sie solcher gestalt nennen und schreiben, ihnen auch sowohl das Ehrenwort: Hoch- und Wohlgeboren beilegen, als auch sie sonst aller und jeder Gnaden, Ehren, Rechte und Gerechtigkeiten, geruhiglich gebrauchen und genießen lassen, darin nicht hindern noch irren, sondern sie vielmehr bei allem demjenigen, so obstehet, von Unsertwegen handhaben, schützen, schirmen und allerdings dabei bleiben lassen, hierwider nichts thun, noch, daß es von andern geschehe, in irgend einer Weise verstatten sollen, so lieb einem jeden ist, Unsere Ungnade und dazu eine Strafe von 1000 Thalern zu vermeiden, welche ein jeder, so oft er freventlich dawider thäte, halb in Unsere Kassen, und den andern halben Theil mehrgedachtem Premier Lieutenant **Heinrich Werner Eduard** Freiherrn **von Kleist** und dessen rechtmäßigen ehelichen Leibes-Erben und Nachkommen beiderlei Geschlechts in absteigender Linie, welche hiewider beleidigt worden, unnachläßig zu bezahlen verfallen seyn soll.

Des zu Urkund haben Wir dieses Diploma Höchsteigenhändig unterschrieben und Unser Königliches größeres Insiegel daran hängen lassen. So geschehen und gegeben in Unserer Residenzstadt Berlin, den 6ten Tag Monats May nach Christi unsers Herrn Geburt im 1831sten und Unserer Königlichen Regierung im 34sten Jahre.

711.

1839. Berlin. 13. Februar.

Bewilligung für den Landrath **Johann Georg von Kleist** auf Kiekow, Namen und Wappen von Retzow annehmen, und sich: **von Kleist-Retzow** nennen zu dürfen.

Nach dem Originale im Kiekower Guts-Archive.

Wir Friedrich Wilhelm von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc. ꝛc. (wie in Nr. 709)[1] Thun kund und fügen hiermit Jedermann in Gnaden zu wissen: Demnach wir aus angestammter Königlicher Huld und Milde unablässig bemüht sind, Unserer getreuen Unterthanen Wohl und Zufriedenheit zu befürdern und zu vermehren, und Uns von dem Landrathe **Johann George von Kleist** zu Kieckow bei Belgard angezeigt worden ist, daß seine verstorbene Großmutter mütterlicher Seits, die verwittwete General-Lieutenantin von Retzow, mittelst Testaments vom 30. Januar 1772 aus ihrem hinterlassenen Gute Mäthlow im Westhavelländischen Kreise ein Majorat mit der Bestimmung errichtet habe, daß

1) Doch ist hinter Lingen noch Pyrmont eingeschoben.

auf den Fall einer der Söhne ihrer beiden Töchter in das gedachte Majorat succediret, derselbe gehalten sein solle, neben seinem Familien-Namen und Wappen, den Namen und das Wappen des adelichen Geschlechts von Retzow zu führen, auch Uns der gedachte Landrath **Johann George von Kleist** allerunterthänigst gebeten hat, Wir möchten in Gnaden geruhen, ihm als zeitigem Besitzer des erwähnten Majorats Unsere Landesherrliche Erlaubniß huldreichst zu ertheilen, seinem Namen und Wappen den Namen und das Wappen des adelichen Geschlechts von Retzow beifügen und sich in Zukunft **von Kleist-Retzow** nennen und schreiben zu dürfen, so wollen Wir zur Bezeugung Unserer Königlichen Huld und Wohlgewogenheit diesem Gesuche allergnädigst willfahren.

Wir ertheilen demnach dem gedachten Landrathe **Johann George von Kleist** hierdurch aus Königlicher souverainer Machtvollkommenheit Unsere Landesherrliche Erlaubniß dergestalt und also, daß derselbe und seine rechtmäßigen ehelichen Leibes-Erben und Nachkommen beiderlei Geschlechts in absteigender Linie berechtigt sein sollen, den Namen des adelichen Geschlechts von Retzow ihrem Namen beizufügen, und sich sowohl gegen Uns und Unsere Nachfolger in der Krone als sonst gegen Jedermann, von welcher Würde und von welchem Stande dieselben sein mögen in allen ihren Schriften, Reden, Tituln, Handlungen und Geschäften **von Kleist-Retzow** zu nennen und zu schreiben, auch sie also von Jedermann genannt, geschrieben und geehrt werden sollen.

Ferner gestatten Wir hierdurch und in Kraft dieses, daß von nun an und künftighin zu allen Zeiten gedachter Landrath **Johann George von Kleist-Retzow** und seine rechtmäßigen ehelichen Leibes-Erben und Nachkommen beiderlei Geschlechts in absteigender Linie ihrem bisherigen Wappen das Wappen des adelichen Geschlechts von Retzow beifügen, und verordnen Wir hierdurch, daß dieses vereinigte Wappen in Folgendem bestehen soll:

Nemlich in einem gevierten Wappenschilde. Im ersten und vierten silbernen Felde befindet sich ein schmaler rother Querbalken, von zwei rechts laufenden rothen Füchsen oben und unten begleitet, und im zweiten und dritten rothen Felde sind zwei blaue Halbmonde mit den Hörnern rechts und links von einander abgewendet zu sehen, zwischen denen zwei blaue Sterne von fünf Strahlen oben und unten erscheinen. Auf dem Wappenschilde ruhen zwei vorwärts gekehrte blau angelaufene Tournier-Helme mit goldenen Kleinodien geziert. Auf dem Helme rechts befinden sich drei rothe sechsblättrige Rosen, auf welchen die Stahlspitzen von drei Knebelspießen am braunen Schaft gestellt sind, und auf dem Helme zur Linken sind drei befiederte blaue Pfeile mit den Spitzen empor gerichtet zu sehen. Die Helmdecken zu beiden Seiten sind abwechselnd roth und silbern und blau und silbern, wie solches Wappen mit seinen natürlichen Metallen und Farben hier abgebildet worden:

(Tab. VII.)

Welches vereinigte Wappen der Landrath **Johann George von Kleist-Retzow** und seine rechtmäßigen ehelichen Leibes-Erben und Nachkommen beiderlei Geschlechts in absteigender Linie hinführo in allen ehrlichen und adelichen Sachen und Geschäften, in Stürmen, Streiten, Kämpfen, Turnieren, Gestechen, Gefechten, Ritterspielen, Feldzügen, Panieren, Gezeltaufschlagen, Siegeln, Pettschaften, Kleinodien, Gemälden und Begräbnissen, und sonst an allen Orten, nach ihren Ehren und Wohlgefallen führen und gebrauchen sollen und mögen. Wir gebieten hierauf allen und jeden Unsern geistlichen und weltlichen Unterthanen, Fürsten, Prälaten, Grafen und Herren, Rittern und adelmäßigen Leuten und Vasallen, wie auch allen von Uns bestellten Obrigkeiten und Amt tragenden Personen, Unsern Statthaltern, Unserm Ober-Tribunal, Unserm Kammergerichte, Unsern Oberlandes-Gerichten, Regierungen und Gerichten, Landvögten, Landes-Hauptleuten, Vögten, Verwesern, Hauptleuten, Landrichtern, Räthen, Bürgern, Gemeinen, und sonst allen und jeden Unsern getreuen Unterthanen in Unserm Königreiche, daß sie von nun an,

Fideicommißgut Hohennauen verbundenen Gerichtsbarkeit; diese haben dahin zu sehen daß die von mir errichtete Stiftung, insbesondere die Verpflichtung zur Entrichtung der Rente nach erfolgter Zuschreibung der dem Fideicommiß zugelegten Realitäten auf dasselbe im Hypothekenbuche eingetragen werde, und im Allgemeinen für die Aufrechthaltung und Befolgung der getroffenen Bestimmungen zu sorgen. Insbesondere aber soll der jedesmalige Gerichtshalter auf Grund der ihm von dem zur Theilnahme berufenen Mitgliedern der Familie vorzulegenden Kirchenbuchsatteste ein Verzeichniß der resp. Rentebesitzer führen, und auf Grund desselben das jedesmalige zur Mitcuratel berufene Mitglied der Familie von allen eintretenden Veränderungen Nachricht geben, auch das desfalsige Verzeichniß mit den dazu gehörigen Legitimations-Urkunden dem Fideicommißbesitzer auf Erfordern stets und namentlich Behufs der Abtragung der Rente an die Berechtigten vorzulegen verpflichtet sein.

Als Renumeration für die dem Gerichtshalter übertragenen Geschäfte weise ich demselben von der Rente der 520 Thaler die nach Abzug der sub Nr. 1. ausgesetzten 500 Thaler verbleibenden 20 Thaler an, welche alljährlich in dem für die Rente überhaupt festgesetzten Zahlungstermine berichtigt werden sollen. Meinem Sohn und Fideicommißfolger, sowie allen übrigen unsern Nachfolgern und Besitzern des Fideicommiß-Guts Hohennauen mache ich die genaue Erfüllung aller ihnen durch diese Stiftung auferlegten Verbindlichkeiten hiedurch zur strengsten Pflicht, und zwar um so mehr, als ich durch die vorgenommene durch die Umstände gebotene Vergrößerung des Fideicommisses meinen Allodial-Nachlaß bedeutend verringert, und nur in der angeordneten Stiftung das Mittel gefunden habe, meine Allodial-Erben einigermaßen zu entschädigen, wie überhaupt den nicht zum Besitz des Fideicommisses gelangenden Kindern der Besitzer einigen Ersatz für die den letztern dargebotenen Vortheile zu gewähren. Zu der von mir vorgenommenen Vergrößerung des Fideicommisses hat mich hauptsächlich die Ueberzeugung bestimmt, daß die dazu gelegten Grundstücke und Gerechtigkeiten nur in ihrer Vereinigung mit dem Fideicommiß-Gut Hohennauen den bedeutenden Ertrag gewähren, den ich bisher davon gehabt habe, eine Trennung derselben von dem Fideicommiß würde also ihren Werth sehr bedeutend verringern. Ich bin fest überzeugt, daß der jährliche Ertrag der von mir dem Fideicommiß einverleibten Realitäten den Betrag der mit Rücksicht auf diese Vergrößerung dem Fideicommiß von mir aufgelegten Rente um bedeutend mehr als das dreifache übersteigt, und habe daher auch nicht den geringsten Zweifel, daß die dem Fideicommiß zugedachte Zuwendung von meinem mir im Besitz des letztern nachfolgenden Sohne sowohl als von allen künftigen Nachfolgern dankbar anerkannt und angenommen werden wird.

Den zukünftigen Besitzern des Fideicommisses ist gestattet, auf den Grundstücken des halben Bauerhofs und darauf erbauten Ziegelei und Tagelöhner-Wohnung eine Anleihe von 8000 Thaler Courant aufzunehmen und im Hypothekenbuch eintragen zu lassen, jedoch muß diese Schuld mit jährlich 500 Thaler amortisirt und abgetragen werden, so daß solche binnen 16 Jahre abgezahlt ist. Die Curatoren der Rente haben darauf zu sehen daß diese Abzahlung richtig erfolgt. Die Annahme der von mir angeordneten Vergrößerung des Fideicommisses mag mein Sohn und mein Nachfolger im Besitz des letztern auf dem gesetzlichen Wege eventualiter durch Errichtung eines Familienschlusses veranlassen, auch dabei zugleich die Verlautbarung und Bestätigung der vorgedachten Familienstiftung nachsuchen. Sollte aber wider Erwartung die Zulegung der mehrgedachten Realitäten zu dem Fideicommiß nicht angenommen und genehmigt werden und dadurch zugleich die von mir errichtete Familienstiftung, in der vorstehend angeordneten Art nicht die Kraft einer solchen Stiftung erlangen, so will ich dennoch daß in Ansehung der dem Fideicommiß zugedachten Grundstücke und Gerechtigkeiten resp. durch dieselben folgende

Familienstiftung

begründet werde.

Es soll nemlich in diesem Fall durch die oben sub Nr. VI. ernannten Curatoren auf öffentlichen meistbietenden Verkauf des mir gehörigen Antheils an dem vormals Neuelmannschen Bauerhofe, der darauf errichteten Ziegelei und des Meister- und Tagelöhnerhauses, sowie der Erbpachtsgerechtigkeit an den hiesigen Pfarrgrundstücken angetragen, und der Erlös mit pupillarischer Sicherheit untergebracht, die davon zu erzielenden Zinsen aber nach Abzug der Verwaltungskosten und der dem Gerichtshalter jährlich zu entrichtenden 20 Thaler zur gleichmäßigen Vertheilung unter diejenigen Mitglieder der Familie gebracht werden, welche ich nach Vorstehendem zur Theilnahme an der von dem Fideicommiß-Besitzer zu zahlenden Rente berufen habe.

Hinsichts des Theilnahmerechts an den resp. Hebungen gilt das Verhältniß der Theilnahme beim Vorhandensein mehrerer Berechtigten, und wegen der Zahlungstermine gelten alle diejenigen Bestimmungen, welche ich oben in Ansehung der Rente der 520 Thlr. getroffen habe, jedoch mit der Maaßgabe daß:

1. ad Nr. V. wenn keine zur Hebung der Zinsen berechtigte Mitglieder der Familie vorhanden sind, solche nicht dem Besitzer des Fideicommiß-Gutes Hohennauen anheim fallen, sondern zum Kapital geschlagen werden sollen, bis wieder Berechtigte vorhanden sind, unter welche alsdann die Zinsen des ganzen durch das ursprüngliche Kapital und durch Ansammlung der Zinsen gebildeten Kapitals vertheilt werden,
2. ad Nr. VI. der zum Curator ernannte Gerichtshalter die zu führenden Verzeichnisse mit den Beweis-Documenten doppelt führen und resp. fortführen muß, und das eine Exemplar alljährlich der die Verwaltung des Stiftungs-Vermögen führenden Behörde einreichen muß.

Wenn das Fideicommißgut Hohennauen in Ermangelung von Anwartern und deshalb eintretenden Erlöschung des Fideicommisses in den Händen des letzten Besitzers freies eigenthümliches Vermögen wird, mithin auch die Erreichung meiner Absicht bei dieser Stiftung unmöglich wird, so soll das alsdann vorhandene Stiftungs-Vermögen den Erben des letzten Besitzers im Fideicommißgut Hohennauen als freies eigenthümliches Vermögen zufallen und denselben ausgeantwortet werden.

Die sorgfältige Erfüllung aller vorstehenden Bestimmungen mache ich allen, auf welche sie sich beziehen, hiedurch zur Pflicht, verordne jedoch noch als Ausnahme der von mir aufgestellten Regeln über das Theilnahmerecht an der von dem Besitzer des Fideicommißguts Hohennauen zu zahlende Rente, resp. an den Zinsen des Stiftungs-Vermögen, für den ersten nach meinem Tode eintretenden Fall, daß meine Gattin geborne v. Hanstein auf Lebenszeit von der zur Vertheilung unter meinen Kindern bestimmten Rente von 500 Thaler die Summe von 200 Thaler Courant, also von den zur Vertheilung unter meinen Kindern bestimmten Zinsen des Stiftungs-Vermögens zwei Fünftheile erhalten soll, und also bis zum Tode derselben, unter meinen Kindern nur 300 Thaler der Rente resp. drei Fünftheile von den Zinsen des Stiftungs-Vermögen vertheilt werden sollen.

Was hiernächst

B.

mein Lehnsvermögen

betrifft, so soll ꝛc. ꝛc. . . . .

Hohennauen, den 10. März 1843.

(L. S.) **Carl Ludwig Kleist von Bornstedt.**

715.

1845. Berlin. 29. Juli.

Familienschluß über die Succession in das von Kleist-Retzowsche Fideicommißgut Möthlow.

Nach einer Ausfertigung der Verhandlung d. d. Berlin, 29. Juli 1845, im Gr. Tychower Archive.

Einleitung.

I.

Die verstorbene Frau v. Retzow, Charlotte Louise geborene v. Röseler, Wittwe des Generallieutenant von Retzow und weiland Besitzerin des im Westhavelländischen Kreise der Kurmark Brandenburg belegenen, im Hypothekenbuche des Kammergerichts zu Berlin Vol. III. pag. 529 verzeichneten Ritterguts Mätelow, hat in ihrem Testamente d. d. Mätelow den 30. Januar 1772 u. a. verordnet:

1. Daß das gedachte Gut Mätelow beständig bei ihrer Familie conservirt, und darin ein Capital im Betrage von 20000 Thlr. Cour. als immerwährendes Fideicommißcapital stehen bleiben, und
2. das Gut und Fideicommißcapital zunächst auf ihren ältesten Sohn und dessen männliche Descendenz, nach deren Aussterben aber auf ihren zweiten Sohn und dessen männliche Descendenz, ferner nach deren Erlöschen auf den zweiten oder dritten Sohn ihrer jüngeren Tochter, einer Frau v. Möllendorff, und dessen männliche Abkömmlinge, endlich nach deren Aussterben auf den zweiten Sohn ihrer älteren Tochter, einer Frau von Kleist, und dessen männliche Descendenz, immer nach dem Erstgeburtsrechte, und wenn sie zugleich den Namen von Retzow annehmen, mit Ausschließung der weiblichen Abkömmlinge, vererbt werden und übergehen sollte.

Diesen in das Hypothekenbuch bei Mätelow Rubr. II. sub. Nr. 1 eingetragenen Bestimmungen zufolge war das Fideicommißgut Mätelow, nachdem die männliche Descendenz der beiden Söhne der Stifterin, imgleichen die ihrer jüngeren Tochter v. Möllendorff gänzlich erloschen, zuletzt auf den zweiten Sohn ihrer älteren Tochter v. Kleist, gebornen von Retzow, nämlich auf den Landrath und Erbküchenmeister Hans Jürgen v. Kleist-Retzow, Besitzer der Rittergüter Kiekow, Groß Tychow, u. s. w. übergegangen, wie denn noch jetzt für ihn der Besitztitel bei Mätelow im Hypothekenbuche des Kammergerichts eingetragen ist.

Dieser letzte Besitzer von Mätelow ist am 13. März 1844 auf seinem Gute Kiekow bei Belgard verstorben, mit Hinterlassung von 4 in ebenbürtiger Ehe erzeugten Söhnen, nämlich:

a. des Premierlieutenants a. D. Hans August v. Kleist-Retzow,

b. des Otto Franz Wilhelm v. Kleist-Retzow,

c. des Majors und Escadronchef Ferdinand Carl v. Kleist-Retzow, und

d. des Landraths Hans Hugo v. Kleist-Retzow,

welche vier Söhne des gewesenen Landraths und Erbküchenmeisters Hans Jürgen v. Kleist-Retzow laut Erbenlegitimations-Attestes des Oberlandesgerichts zu Cöslin vom 17. Mai 1844 zugleich dessen alleinige und unbedingte Erben geworden sind.

Den vorallegirten Bestimmungen der Fideicommißstifterin zufolge würde nunmehr das Gut Mätelow auf den ältesten Sohn dieses letzten Besitzers übergehen. Derselbe hat indeß schon bei seinen Lebzeiten in Gemeinschaft mit seinen vorgenannten vier Söhnen unterm 6. August 1838 (1. October 1839) ein vorläufiges gerichtliches Uebereinkommen getroffen,

wonach Letztere die ursprüglich bestimmte Successions-Folge in dem Fideicommißgute Mätelow unter sich abgeändert, namentlich die beiden älteren Brüder gegen eine gewisse Abfindung auf die Succession zu Gunsten des dritten und eventuell des vierten Bruders verzichtet haben.

Dieses vorläufige Uebereinkommen, an welches die vorgenannten vier Gebrüder **v. Kleist-Retzow** sich auch jetzt noch überall für gebunden erklären, soll nun mittelst des gegenwärtigen Vertrages zu einem förmlichen selbständigen und eintragungsfähigen Familienschlusse erhoben werden.

II.

Als gesetzlich und zur Zuziehung und Theilnahme bei dessen Errichtung berufen und legitimirt sind anzusehen nicht nur:

1. Die vorgenannten vier Söhne des verstorbenen Landraths und Erbküchenmeisters **Hans Jürgen v. Kleist-Retzow**, sondern auch
2. die bereits vorhandenen oder innerhalb des 302ten Tages nach der Vollziehung dieses Familienschlusses künftig etwa noch geboren werdenden ehelichen Abkömmlinge derjenigen unter jenen vier Söhnen, welche gültig verheirathet sind.

In dieser Hinsicht wird folgendes bemerkt und allerseits für richtig anerkannt:

A. der Premier-Lieutenant a. D. **Hans August v. Kleist-Retzow**, ältester Sohn des weiland Landraths und Erbküchenmeisters **Hans Jürgen v. Kleist-Retzow**, ist zwar mit der Tochter des herrschaftlichen Gutsförsters Carl Maucke aus Groß Tychow, Vornamens Henriette Caroline getraut, aber nicht in gültiger Ehe, weil ohne Consens des Vaters und seiner übrigen nächsten Verwandten und ohne landesherrliche Dispensation.

Seine demnach von den übrigen Interessenten nicht für successionsfähig in das Fideicommiß anerkannten Abkömmlinge sind:

1. **Carl Albert Hans Ferdinand von Kleist-Retzow**, geboren am 1. Juli 1828, und bei gegenwärtigem Acte vertreten durch seinen Special-Curator, den Schulconrector Karnuth zu Marienwerder, welcher zugleich der innerhalb des 302ten Tages etwa noch geboren werdenden männlichen Descendenz zum Special-Curator durch die obervormundschaftliche Bestellung vom 7. Mai 1844 bestellt ist.
2. **Emma Caroline Auguste**, geboren den 25. December 1832,
3. **Luitgard Auguste**, geboren den 21. November 1837, und
4. **Laurette Therese Caroline**, geboren den 25. Mai 1842,

bei gegenwärtigem Acte durch den mittelst obervormundschaftlicher Bestellung vom 7. Mai 1844 ihnen zum Special-Curator bestellten Justizrath Eyser in Marienwerder vertreten.

B. Der Major und Escadronchef **Ferdinand Carl v. Kleist-Retzow**, dritter Sohn des verstorbenen Landraths und Erbküchenmeisters **Hans Jürgen v. Kleist-Retzow**, ist in standesgleicher Ehe verheirathet.

Aus einer früheren standesmäßigen Ehe desselben ist entsprossen und am Leben:

1. **Oscar Benno**, geboren den 23. December 1827, und
2. aus seiner gegenwärtigen Ehe **Carl Friedrich Jürgen Hugo**, geboren den 22. December 1834, Geschwister **v. Kleist-Retzow**,

beide bei gegenwärtigem Acte durch den ihnen mittelst obervormundschaftlicher Bestellung vom 18. Februar 1845 zum Curator bestellten Kreissecretair Heinrich Wilhelm Butzke zu Belgard, welcher zugleich die Rechte der innerhalb des 302ten Tages etwa noch geboren werdenden männlichen Descendenz wahrnimmt.

C. **Otto Franz Wilhelm v. Kleist-Retzow**, zweiter, und

D. **Hans Hugo v. Kleist-Retzow**, jetzt Landrath des Belgarder Kreises, vierter Sohn desselben Herrn **Hans Jürgen v. Kleist-Retzow**, sind beide noch unverheirathet, auch nie zuvor verheirathet gewesen.

Die vorstehend benannten Interessenten haben nun Folgendes verabredet und beschlossen:

§. 1.

Der Premier-Lieutenant a. D. **Hans August von Kleist-Retzow**, welcher durch das Testament der Generallieutenantin v. Retzow am 30. Januar 1772 zur Succession in das Fideicommißgut Mätelow und in das darauf radicirte Capital von 20000 Thlr. mit berufen ist, und das durch den am 13. März 1834 erfolgten Tod des letzten Fideicommißbesitzers, seines Vaters, erledigte Gut und Capital zu übernehmen berechtigt sein würde, leistet für sich und seine Nachkommen auf dieses sein Successionsrecht in das Gut Mätelow und das darauf radicirte Fideicommiß-Capital der 20000 Thlr. nebst Zinsen hierdurch zu Gunsten seines jüngeren dritten Bruders, des Majors und Escadronchefs **Ferdinand Carl von Kleist-Retzow**, und dessen successionsfähigen männlichen Nachkommen, und im Fall diese aussterben, und also Niemand aus der Nachkommenschaft des **Ferdinand Carl von Kleist-Retzow**, welcher zur Succession fähig, mehr vorhanden sein sollte, zu Gunsten seines jüngsten (vierten) Bruders, des Landrathes **Hans Hugo von Kleist-Retzow**, und dessen successionsfähiger männlicher Descendenz, ausdrücklich Verzicht, und behält sich nur für den Fall, daß er oder seine successionsfähige Descendenz seine vorgenannten beiden jüngern Brüder und deren successionsfähige Descendenz überleben sollte, das Successionsrecht in seinem ursprünglichen Umfange vor.

§. 2.

Gleichergestalt, und mit obervormundschaftlicher Genehmigung entsagen die Special-Curatoren der Kinder des Premier-Lieutenants a. D. **Hans August v. Kleist-Retzow**, nämlich

1. der Schulconrector Karnuth, Namens des minorennen **Carl Albert Hans Ferdinand** und der innerhalb des 302ten Tages etwa noch geboren werdenden männliche Ablömmlinge und
2. der Justizrath Ebser, Namens der minorennen **Emma Caroline Auguste, Luitgard Auguste**, und **Laurette Therese Caroline**,

unwiderruflich hiermit allen und jeden Ansprüchen derselben auf Succession in das Fideicommißgut Mätelow und das darauf gelegte Geldfideicommiß-Capital im Betrage von 20000 Thlr., und auf Theilnahme am Zinsgenusse von diesem Capital zu Gunsten des Majors **Ferdinand Carl v. Kleist-Retzow** und dessen successionsfähiger Descendenz, indem sie sich an der unten (§. 6 Nr. 1 und 7) zu gedenkenden, ihnen dafür ein für allemal zu gewährenden Abfindung genügen lassen.

Sie behalten ihren Curanden aber für sich und ihre etwaige successionsfähige Descendenz ihr Successionsrecht für den Fall vor, daß der Major **Carl Ferdinand von Kleist-Retzow** und der Landrath **Hans Hugo v. Kleist-Retzow**, sowie deren successionsfähige Descendenz gänzlich aussterben sollte.

§. 3.

Herr **Otto Franz Wilhelm v. Kleist-Retzow** genehmigt nicht nur die von seinem ältesten Bruder in dessen vorstehender Erklärung §. 1 für den gegenwärtigen Successionsfall ausgesprochene Uebergehung seiner zu Gunsten seiner beiden jüngeren Brüder, sondern verzichtet auch seinerseits für sich und seine Nachkommen hiermit zu Gunsten eben derselben beiden jüngeren Brüder, nämlich des Majors **Ferdinand Carl v. Kleist-Retzow** und dessen successionsfähiger männlicher Descendenz, und wenn diese aussterben sollte, zu Gunsten des Landraths **Hans Hugo v. Kleist-Retzow** und dessen männlicher successionsfähiger Descendenz auf die Succession in das Fideicommißgut Mätelow und das darauf gelegte Fideicommiß-Capital nebst Zinsen, und behält sich nur die unten (§. 6. Nr. 2.) bedungene Abfindung, und für den Fall,

daß er oder seine etwanige successionsfähige Descendenz seine vorgenannten beiden jüngeren Brüder und deren successionsfähige Descendenz überleben sollte, das Successionsrecht in dem stiftungsmäßigen ursprünglichen Umfange vor.

§. 4.

Der Premier-Lieutenant **Hans August v. Kleist-Retzow**, die Special-Curatoren seiner Descendenz, und Herr **Otto Franz Wilhelm von Kleist-Retzow** überlassen demnach das Fideicommißgut Mätelow und das darauf gelegte Geldfideicommißcapital nebst den Revenüen beider seit dem 13. März 1844 dem Major **Ferdinand Carl v. Kleist-Retzow** zum stiftungsmäßigen Besitze und Genusse, und willigen darin, daß ihre vorstehenden Entsagungen in das Hypothekenbuch bei Mätelow eingetragen und ebendaselbst der Besitztitel von diesem Gute für den Major **Ferdinand Carl von Kleist-Retzow** berichtigt werde.

§. 5.

Der Letztgenannte, imgleichen der Special-Curator seiner successionsfähigen Descendenz, Kreissecretair Heinrich Wilhelm Butzke, und der Landrath **Hans Hugo v. Kleist-Retzow**, nehmen die in den vorstehenden §§. zu ihren und beziehungsweise ihrer Curanden Gunsten ausgesprochenen Entsagungen und Erklärungen an.

§. 6.

Außerdem macht der Major **Ferdinand Carl v. Kleist-Retzow** für sich und seine Nachkommen, und der Kreissecretair Butzke als Specialcurator der successionsfähigen Descendenz desselben, Namens dieser sich noch besonders verbindlich,

1. dem Premier-Lieutenant a. D. **Hans August v. Kleist-Retzow** die Summe von 6260 Thlr. Courant unter den im folgenden §. 7 näher angegebenen Modalitäten und
2. dem **Otto Franz Wilhelm v. Kleist-Retzow** vom 1. April 1844 an, so lange er leben wird, jährlich 500 Thlr. Courant in halbjährigen Postnumerationsraten aus den bereitesten Revenüen von Mätelow, und wenn sein Wohnort nicht außerhalb Pommerns ist, postfrei an denselben zu zahlen, beides als Entschädigung für die von ihnen und beziehungsweise von ihrer Descendenz vorstehend aufgegebenen Successionsrechte und Ansprüche.

§. 7.

Betreffs der dem Premier-Lieutenant **Hans August v. Kleist-Retzow** im vorigen §. 6 ad 1 ausgesetzten Abfindung von 6260 Thlr. wird folgendes Nähere bestimmt:

Demselben ist in der Erbtheilung des väterlichen Allodialnachlasses das im Schlochauer Kreise Westpreußens belegene, im Hypothekenbuche des Oberlandesgerichts zu Marienwerder verzeichnete Rittergut Groß Konarzyn zugefallen.

Auf diesem Gute haftet noch jetzt für den Gutsbesitzer v. Jöden-Koniecpolski zu Grumsdorff ein Restkaufgeld ursprünglich im Betrage von 6000 Thlr. und 260 Thlr. Courant nebst 5 Prozent Zinsen, wovon jedoch gegenwärtig 1050 Thlr. zu 4 Prozent Zinsen mit dem Vorzugsrechte vor den übrigen 4950 Thlr. und 260 Thlr. den Erben des kürzlich verstorbenen Oberforstmeisters v. Lebbin zustehen.

Der Major **Ferdinand Carl v. Kleist-Retzow** verpflichtet sich nun hiermit:

1. Diese 1050 Thaler Courant und das darüber vorhandene Zweig-Dokument einzulösen, und spätestens am 1. Juli d. J. den oben in der Einleitung sub II. A. 1, 2, 3 und 4 genannten Kindern des Lieutenants **Hans August v. Kleist-Retzow**, und denjenigen, welche ihm etwa späterhin von der Henriette Caroline Mancke oder in einer folgenden Ehe geboren werden möchten, dergestalt zu cediren oder cediren zu lassen, daß das Eigenthum der 1050 Thlr. sogleich auf die jetzt lebenden und

künftig etwa noch geboren werdenden Kinder des Lieutenants **v. Kleist-Retzow** übergeht, diesem ihrem Vater aber der Zinsgenuß auf seine Lebenszeit vorbehalten, hiernach auch die Cession im Hypothekenbuche bei Groß Konarzyn vermerkt, und endlich das Hypothekendokument ihm, dem Lieutenant **v. Kleist-Retzow**, zur Aufbewahrung eingehändigt wird. Die Kosten der Cession, wie der Eintragung derselben ins Hypothekenbuch trägt der Major **v. Kleist-Retzow.**

Sollte wegen der jetzt im Werke begriffenen Regulirung des Nachlasses des Oberforstmeisters von Lebbin die gedachte Cession zu dem 1. Juli c. zu beschaffen unmöglich sein, so verpflichtet der Major **Ferdinand Carl v. Kleist-Retzow** sich, obige Summe von 1050 Thaler an jenem Tage gerichtlich zu deponiren.

2. Auf ganz gleiche Weise verbindet sich der Major **v. Kleist-Retzow** ferner, auch die noch jetzt dem von Jöden-Koniecpolski gehörenden, auf Groß Konarzyn eingetragenen 4950 Thlr. und 260 Thlr. vor dem genannten Gläubiger, wenn nicht früher und auf einmal, (als was zu thun er berechtigt, nicht aber verpflichtet ist) so doch spätestens und mindestens am 1. April 1846 950 Thlr. und 260 Thlr., am 1. April 1847 1000 Thlr., und so weiter am 1. April jedes folgenden Jahres 1000 Thlr. bis auf den ganzen Betrag von 4950 Thlr. und 260 Thlr. einzulösen, und den eingelösten Betrag jedesmal sofort den vorhandenen und den künftig etwa noch geboren werdenden Kindern des Lieutenants **v. Kleist-Retzow** zu deren gemeinschaftlichem Eigenthum, jedoch unter Vorbehalt des ihrem Vater auf seine Lebenszeit zuständigen Zinsgenusses, zu cediren oder cediren zu lassen, die Cession auch im Hypothekenbuche vermerken und das Dokument sodann dem Lieutenant **Hans August v. Kleist-Retzow**, event. der Vormundschaftsbehörde über seine Kinder zur Aufbewahrung einhändigen zu lassen. Auch hier trägt der Major **v. Kleist-Retzow** die Cessions- und Eintragungs-Kosten.
3. Bis zur völligen Abtragung der gedachten auf Groß Konarzyn eingetragenen Summe auf die angegebene Weise durch den Major **v. Kleist-Retzow** übernimmt dieser die Verzinsung des jedesmal noch verbleibenden Restes.
4. Sollte der v. Jöden-Koniecpolski die unter der vorigen Nr. 2 gedachten Theilzahlungen nicht annehmen und auch der Major **v. Kleist-Retzow** nicht, (wie ihm freisteht, aber nicht obliegt) den ganzen Kaufgelderrückstand auf einmal ablösen wollen, so soll er verpflichtet sein, den Betrag der oben (unter Nr. 2) ausgemachten mindesten Abschlagszahlungen alljährlich in den daselbst festgesetzten Terminen bei der ritterschaftlichen Privatbank in Stettin zu deponiren und zinsbar zu belegen, bis der volle Betrag des Kaufgelderrückstandes beisammen ist, und letzterer daraus in der vorbeschriebenen Weise gänzlich getilgt, und das Dokument für die Descendenz des Lieutenants **v. Kleist-Retzow** acquirirt werden kann.

Die in diesem Falle von den bei der ritterschaftlichen Privatbank belegten Beträgen unterdeß aufkommenden Zinsen fallen dem Major **v. Kleist-Retzow** zu, da derselbe dann auch den v. Jöden-Koniecpolskischen Kaufgelderrückstand bis zu dessen gänzlichen Tilgung dem Gläubiger zu verzinsen hat.
5. Sollte, ehe noch in vorstehender Art die 6000 Thlr. und 260 Thlr. Kaufgelder vollständig abgetragen, und den Kindern des Lieutenants **v. Kleist-Retzow** cedirt sind, dieser Letztere das Gut Groß Konarzyn verkaufen, und der Käufer die darauf haftenden 6000 Thlr. und 260 Thlr. in Abrechnung auf das Kaufgeld als Selbstschuld übernehmen, so ist der Major **v. Kleist-Retzow** verpflichtet, die Abfindungssumme der 6000 Thlr. und 260 Thlr., oder soviel davon alsdann noch nicht getilgt und den Kindern seines Bruders cedirt sein wird, für Letztere nach seiner Wahl auf einmal oder in den oben unter Nr. 2 bestimmten jährlichen Raten, baar ad depositum ihrer Vormundschaftsbehörde einzuzahlen, und den etwa davon noch verbleibenden Rest mit 5 Prozent zu verzinsen.

In jedem Falle soll der Lieutenant **v. Kleist-Retzow** zwar von der Verwaltung des Capitals ausgeschlossen sein, aber wegen des Zinsnießungsrechts, das ihm unter allen Umständen auf seine Lebenszeit vorbehalten bleibt, bei der zinsbaren Belegung des Capitals mit zugezogen werden.

Auch soll ihm, wenn er demnächst Grundstücke ankaufen will, das Recht vorbehalten bleiben, von der Vormundschaftsbehörde seiner Kinder zu verlangen, daß gegen Bestellung pupillarischer Sicherheit vorzugsweise ihm die 6000 Thlr. und 260 Thlr. dargeliehen und ausbezahlt werden.

6. Das Abfindungscapital der 6000 Thlr. ist und bleibt Eigenthum der Kinder des Lieutenants **Hans August v. Kleist-Retzow** dergestalt, daß beim Absterben des Einen oder Andern von ihnen ohne eheliche Descendenz und ohne Ehegatten dessen Antheil seinen überlebenden Geschwistern, mit Ausschließung allen Erbrechts der Eltern zuwachsen soll.

Nach dem Tode des **Hans August v. Kleist-Retzow** soll zuvörderst seine ihn etwa überlebende Wittwe den Nießbrauch von den 6000 Thlr. und 260 Thlr. auf ihre Lebenszeit haben, und erst nach ihrem Tode die Substanz des Capitals unter die überlebenden ehelichen Kinder des Premier-Lieutenants **Hans August v. Kleist-Retzow** zu gleichen Theilen vertheilt werden. Ist aber auch sie verstorben, so erhalten diese Kinder mit dem Eintritte ihrer Großjährigkeit die freie Verfügung über ihre Antheile.

7. Sowohl zur Sicherheit der zu leistenden Capitalszahlungen, wie der zu deren völligen Abtragung nach Nr. 3 und Nr. 5 von dem verbleibenden Reste zu zahlenden Zinsen, imgleichen zur Sicherheit seines Bruders **Otto Franz Wilhelm v. Kleist-Retzow** wegen der diesem nach §. 6 Nr. 2 jährlich zu zahlenden 500 Thlr. verpfändet der Major **v. Kleist-Retzow** dem Premier-Lieutenant **Hans August v. Kleist-Retzow**, dessen gedachter Descendenz, und dem **Otto Franz Wilhelm v. Kleist-Retzow** die Revenüen von Mätelow, und willigt darin, daß dies Pfandrecht in das Hypothekenbuch bei Mätelow eingetragen werde.

§. 8.

Soweit bei Lebzeiten des Majors **v. Kleist-Retzow** die von demselben in den vorstehenden §§. 6 und 7 übernommenen Verpflichtungen noch nicht oder nicht vollständig erfüllt sein sollten, gehen dieselben unverändert in dem vorbeschriebenen Umfange auf seine successionsfähige männliche Descendenz, als welche dann (zufolge der in den §§. 1—3 erklärten Verzichtleistungen) zunächst in den Besitz und zum Genusse des Fideicommisses Mätelow gelangt, und nach deren Aussterben auf den Landrath **Hans Hugo von Kleist-Retzow**, falls dieser vor Erfüllung jener Verbindlichkeiten wirklich zur Succession gelangt, über.

Beide, der Kreissecretair Butzke, als Special-Curator der gedachten Descendenz und der Landrath **v. Kleist-Retzow** übernehmen insoweit jene Verpflichtungen noch besonders hiermit, während der Lieutenant **Hans August v. Kleist-Retzow**, imgleichen die beiden Curatoren seiner Kinder und Herr **Otto Franz Wilhelm v. Kleist-Retzow** die vorstehenden Erklärungen bestens acceptiren.

§. 9.

Die Kosten dieses Vertrages und dessen Verlautbarung und Eintragung übernimmt der Major **Ferdinand Carl v. Kleist-Retzow**.

Bestätigt 6. Juli 1846.

716.

1845—1862.

Neues Lehns- und Successions-Register der Familie **von Kleist**.

(Angelegt auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1845. Die mit * bezeichneten Lehngüter sind seitdem gelöscht worden.)

Nach L. A: Tit. IX. Sect. 88. Nr. XXXV[b].

Die Familie derer **von Kleist** hat:

I. Folgende Güter in Hinterpommern und Gerechtigkeiten als Lehen angesprochen:

1. Zarnekow (Kr. Belgard). Alt Lehn; cf. die Geschlechts-Lehnbriefe vom 27. März 1601, 27. September 1618, 28. September 1621, 14. September 1686, und 3. Februar 1711. (s. Nr. 192.)
2. Kowalk nebst Feldmark Hansfelde und dem Antheile an der Haffelmühle (Kr. Belgard). Desgl.
3. Drenow (Kr. Belgard). Desgl.
4. Dimkuhlen nebst Vorwerk Sandhof (Kr. Belgard). Desgl. — Dimkuhlen hat der Major **Ernst Ewald von Kleist** ao. 1765 an **Anton von Kleist** verkauft, und damals sind die Agnaten zur Ausübung des Näherrechts citirt, auch damit präcludirt.
5. Klein Crössin A. (Kr. Belgard). Desgl.
6. Warnin (Kr. Belgard). Desgl.
7. Zatkow B. (Kr. Belgard). Desgl.
8. Schmenzin nebst Groß und Klein Freienstein, Friedrichshoff, Lindenhoff, auch übrigen dazu gehörigen Buschgütern und Vorwerken (Kr. Belgard). Desgl. — Ein kleines Antheil in diesem Gute ist auch ein Versen Lehn.
9. Sietkow (Kr. Belgard). Alt Lehn; cf. die Lehnbriefe vom 28. September 1621 und 24. Jannar 1718. — Dieses Gut ist eigentlich theils ein von Wolden, theils ein von Versen Lehn, worauf aber schon 1489 die **von Kleist** ein Lehn- und Anwartungsrecht erhalten haben, welches auch dem Geschlechts-Lehnbriefe vom 28. September 1621 inserirt ist, und worüber, nachdem die **von Kleist** solches käuflich acquirirt, unterm 24. Januar 1718 besonderer Lehnbrief ertheilt ist. (s. Nr. 214. 594. 681.)
10. Groß Reinrin (Kr. Belgard). Alt Lehn; cf. die oben allegirten Lehnbriefe de 1601, 1618, 1621, 1686, und 1711.
11. Klein Remrin (Kr. Belgard). Desgl.
12. Klein Dubberow nebst dazu gehörigem Antheil in Groß Dubberow, auch dem adlichen Antheil in Bolssin (Kr. Belgard). Desgl.
13. Groß Dubberow (Kr. Belgard). Desgl.
14. *Damen A. (Kr. Belgard). Desgl. — Nach dem Schreiben des Königlichen Ober-Landes-Gerichts zu Cöslin vom 10. Juni 1847 sind die Güter Damen A. und B. nebst Vorwerk Remrin, Feldgut Sand und Antheil in Katschenhagen durch die rechtskräftigen Erkenntnisse vom 15. Juni 1833 und 9. März 1836 für Allodia erklärt, und deren Lehnseigenschaft ex decreto vom 30. März 1836 gelöscht worden. Vermerkt v. d. v. 28. Juni 1847.
15. *Damen B. nebst Vorwerk Remrin, Feldgut Sand, und Antheil in Katschenhagen (Kr. Belgard). Desgl. — Gelöscht v. d. v. 28. Juni 1847. Cf. den Vermerk ad Nr. 14.
16. Mandelatz nebst Feldgut Kieſheide (Kr. Belgard). Desgl. — Laut Schreibens des Königlichen Ober-Landes-Gerichts zu Cöslin vom 10. Juni 1847 ist das **v. Kleistsche** Lehn-

gut Mandelatz im Hypothekenbuche als Mandelatzke A. bezeichnet. Mehrere Mitglieder der Familie v. Kleist haben auch Lehnrechte nur auf Mandelatz A. angemeldet. Eingetragen zufolge Verfügung v. 21. Juli 1857.

17. Nassen Glienke (Kr. Neustettin). Desgl. — Auf die von dem Landschafts-Director **Carl Caspar von Kleist** ausgebrachte Edictal-Citation sind durch die Sentenz vom 27. Juni 1764 die unbekannten Agnaten mit ihrer Ansprache an diesem Gut präcludirt, den bekannten ist aber, weil sie nicht ad domum citirt worden, ihr Recht vorbehalten.
18. Antheil Pumlow (Kr. Belgard). Desgl.
19. Lantzen (Kr. Neustettin). Desgl.
20. Raddatz (Kr. Neustettin). Desgl.
21. Neuendorf (Kr. Neustettin). Desgl.
22. Bramstedt (Kr. Neustettin). Desgl.
23. Nieder Pankow (Kr. Neustettin). Desgl.
24. Klingbeck nebst Ober Pankow (Kr. Neustettin). Desgl.
25. *Falkenhagen (Kr. Neustettin). Desgl. — Nach dem Schreiben des Königlichen Ober-Landes-Gerichts zu Cöslin vom 10. Juni 1847 ist das Gut Falkenhagen, auch Wedage genannt, durch die rechtskräftigen Erkenntnisse vom 18. September 1820 und 8. Februar 1821 für ein Allodium erklärt, und die Allodial-Eigenschaft ex decreto vom 15. März 1821 eingetragen worden. Vermerkt v. d. v. 28. Juni 1847.
26. Klein Zemmin oder Eilerkamp (Kr. Neustettin). Desgl. — Ist ein Feldgut, welches wiederkäuflich veräußert ist, und wovon das Ober-Eigenthum zu Raddatz gehört.
27. Wendisch Tychow (Kr. Schlawe). Desgl.
28. Egsow (Kr. Schlawe). Desgl. — Nach dem Schreiben des Königlichen Ober-Landes-Gerichts zu Cöslin vom 10. Juni 1847 ist in dem Hypothekenbuch von Egsow unter Beschreibung des Guts vermerkt: „Ist ein **von Kleisten** Lehn gewesen." Vermerkt v. d. v. 28. Juni 1847.
29. Cummerzin (Kr. Schlawe). Desgl. — Nach dem Schreiben des Königlichen Ober-Landes-Gerichts zu Cöslin vom 10. Juni 1847 ist in dem Hypothekenbuch von Cummerzin nichts von Lehnsverhältnissen in Beziehung auf das **von Kleist**sche Geschlecht vermerkt. Eingetragen v. d. v. 28. Juni 1847.
30. Groß Quesdow (Kr. Schlawe). Desgl.
31. Ruschitz (Kr. Stolp). Desgl.
32. Pöppeln (Kr. Rummelsburg). Neu Lehn, womit der Landschafts-Director **v. Kleist**, der es 1776 gekauft, unterm 30. Juni 1777 zum neuen Lehn investirt ist. (s. Nr. 692).
33. Poberow (Kr. Cammin). Alt Lehn; cf. die ad 1 gedachten Lehnbriefe.
34. **von Kleist**scher Lehnstamm von 14000 Thlr. — Entspringt aus dem Verkaufe der im Belgardschen Kreise belegenen ehemaligen **von Kleist**schen Lehngüter Kieckow, Zatkow, Muttrin und Döbel. (s. Nr. 708).
35. Remitz nebst Antheil in Groß Soldekow (Kr. Schlawe). Neu Lehn. — Der **Jürgen Valentin von Kleist** hat das Gut Remitz nebst Antheil in Groß Soldekow, welches vormals ein Rahmeln Lehn gewesen, von dem Landrath von Below gekauft, und unter dem 15. November 1715 zum neuen Lehn genommen. Dessen Lehnsfolger **Christoph von Kleist** hat es anno 1737 dem Major **Jürgen Lorenz von Kleist** verkauft, welcher und seine Söhne auch damit investirt sind. (s. S.

604.) Die vier Söhne des Majors **George Lorenz von Kleist**, nämlich der Hauptmann **Ewald Friedrich von Kleist, Martin Georg von Kleist, Hans Joachim Gneomar von Kleist,** und der Lieutenant **Anton von Kleist** haben in dem unter dem 2. Januar 1751 errichteten und unter dem 15. November 1751 gerichtlich bestätigten Erbvergleich (s. Nr. 687) festgesetzt, daß das Vermögen ihres Vaters mit Ausnahme eines auf 8000 Thlr. bestellten Lehnstammes als Allodium betrachtet werden solle, welches auf den Antrag des Besitzers ad decretum vom 7. October 1819 in das Hypothekenbuch von Remitz eingetragen worden ist. In Folge dessen wird das Gut Remitz nebst Antheil in Groß Soldekow von dem Landrath **Anton Tam Gneomar Constantin von Kleist** als Allodium beansprucht. Vermerkt v. d. v. 11. October 1847.

36. *Damen C. nebst Feldgütern Rauden und Hohenhausen und Ackergut in Katschenhagen (Kr. Belgard). Alt Lehn. — Nach dem Schreiben des Königlichen Ober-Landes-Gerichts zu Cöslin vom 10. Juni 1847 ist das Gut Damen C. nebst Feldgütern Rauden und Hohenhausen, sowie das Ackergut in Katschenhagen durch die rechtskräftigen Erkenntnisse vom 15. Juni 1833 und 9. März 1836 für ein Allodium erklärt, und die Lehnseigenschaft ex decreto v. 30. März 1836 im Hypothekenbuch gelöscht worden. Vermerkt v. d. v. 28. Juni 1847.

37. Rattaick B. (Kr. Schlawe). Neu Lehn. — Rattaick B. ist nach erfolgter Präclusion der von Rahmeln ao. 1749 von dem **Jürgen Lorentz von Kleist** zum neuen Lehn genommen.

38. Das Erblüchenmeister-Amt in Hinterpommern. Dieses Würdenlehn ist von des Königs Friedrich Wilhelm IV. Majestät bei Gelegenheit Allerhöchstdero Huldigung errichtet, und darüber unter dem 18. September 1846 die Errichtungs-Urkunde und Lehnbrief ertheilt worden. Dieses Würdenlehn ist an den Besitz des Guts Groß Tychow oder eines andern in Hinterpommern belegenen landtagsfähigen und rittermäßigen Grundbesitzes geknüpft. (s. Nr. 717.)

II. Darauf sind folgende Agnaten, Mitbelehnte und Gesammthänder angemeldet und eingetragen:[1)]
(Die mit † bezeichneten Profitenten sind inzwischen verstorben. Kleistische Lehngüter sind mit * bezeichnet.)

1. **Leopold Christian Ludwig Theodor von Kleist**, des **Georg Wilhelm Anton** Sohn, Major a. D. in Erfurt. — Eingetragen auf die Lehngüter Nr. 1—34 den 28. September 1846.
2. **Adolph Arminius Leopold von Kleist**, des **Leopold Friedrich** Sohn, Major a. D. in Ehrenbreitenstein. — Eingetragen auf Nr. 1—24 u. 26—33 den 28. September 1847, auf Nr. 25 und 36 den 4. Januar 1847.
3. **Theodor Leopold Friedrich von Kleist**, des Profitenten ad 2 Bruder, Major a. D. auf *Schmenzin. — Eingetragen auf Nr. 1—24 u. 26—33 den 28. September 1846, auf Nr. 25 und 36 den 4. Januar 1847.
4. **Maximilian Leopold von Kleist**, des Profitenten ad 2 Bruder, Hauptmann im 4. Posenschen Infanterie-Regiment Nr. 59 zu Krotoschin. — Eingetragen auf Nr. 1—24 u. 26—33 den 28. September 1846, auf Nr. 25 und 36 den 4. Januar 1847.
5. **Christian Ewald Leopold von Kleist**, des Profitenten ad 2 Bruder, Hauptmann im 1. Garde-

1) Das Verzeichniß in den Lehns-Akten ist theils fehlerhaft, theils unvollständig. So sind z. B. Nr. 37 und 38 als Kleist von Barnstedt, Nr. 49, 50 51 als Grafen von Kleist aufgeführt, und das Verzeichniß der besessenen Lehnstücke ist mangelhaft. Beides ist hier stillschweigends verbessert, resp. ergänzt worden, ebenso überall der jetzige Charakter und Wohnort des Eingetragenen, oder, wenn er bereits verstorben ist, der Charakter und Wohnort vor dem Tode angegeben. Die Verschiedenheit in der Anzahl der von den Einzelnen profitirten Lehnstücke beruht meist nur auf der Art und Weise, auch wohl der Zeit der Anmeldung; eine Prüfung hat in dieser Beziehung nicht stattgefunden, und so sind einzelne Personen ihrer Anmeldung gemäß auf Güter und Gerechtsame eingetragen, auf welche ihnen factisch weder ein Lehn- noch ein Einlösungsrecht zusteht. Die vielen Verschiedenheiten und Schwankungen bei den Eintragungen der Vorbehalte haben lediglich in der jeweiligen Auffassung und Ansichtsverschiedenheit der Lehns-Curie ihren Grund

Regiment zu Fuß in Potsdam. — Eingetragen auf Nr. 1—24 u. 26—33 den 28. September 1846, auf Nr. 25 und 36 den 4. Januar 1847.

6. **Wilhelm Heinrich Friedrich von Kleist**, des Majors **Hans Georg Wedig** Sohn, General-Major a. D. in Stargard. — Eingetragen auf Nr. 1—33, 35 und 36 den 4. Januar 1847, mit dem Vorbehalt, daß seine Lehnrechte an Remitz nebst Antheil Groß Soldekow noch näher nachgewiesen werden müssen.

7. **Rudolf Heinrich Reimar von Kleist**, des Profitenten ad 6 Sohn, Premier-Lieutenant a. D. in Stargard. — Eingetragen auf Nr. 1—33, 35 und 36 den 4. Januar 1847, mit dem Vorbehalt wie ad 6.

8. **Wilhelm Heinrich Dietrich von Kleist**, des **Adam Heinrich** Sohn, Premier-Lieutenant a. D. in Stettin. — Eingetragen auf Nr. 1—13, 16—24, 26, 27 u. 30—35 den 24. Juni 1847.

9. **Anton Tam Gneomar Constantin von Kleist**, des Majors **Georg Christian August Carl** Sohn, Landrath a. D. auf *Remitz nnd *Anth. Groß Soldekow. — Eingetragen auf Nr. 1—13, 16—24, 26, 27 u. 30—33 den 11. Oktober 1847, und auf Nr. 34 den 23. Dezember 1853.

10. **Leopold Felix Gustav Albert von Kleist**, des Lieutenants **Christoph Philipp Anton** Sohn, Premier-Lieutenant a. D. auf *Warnin. — Eingetragen auf Nr. 1—13, 16—24, 26, 27 u. 30—35 den 25. Oktober 1847.

11. † **Wilhelm Bogislav** Graf **von Kleist vom Loß**, des Kammerherrn **August Wilhelm** auf Tzschernowitz Sohn, Hofjägermeister und Major auf Olbernhau, Hirschstein u. Volkmannsdorf im Königreich Sachsen, Werchau und Krippelsdorf in der Provinz Sachsen, Tzschernowitz und Beesgen mit Gr. Döbern in der Niederlausitz, Juchow, Eichen, Gissolk, Kucherow, Schneidemühl, Zamenz, Falkenhagen, *Raddatz, *Nieder Pankow, *Bramstedt, *Klingbeck mit *Ober Pankow und *Neuendorf. — Eingetragen auf Nr. 1—4, 6—13, 16—24, 26, 27, 31—33 und 35 den 6. Dezember 1847, rücksichtlich der Güter Pöppeln und Remitz nebst Antheil in Groß Soldekow mit der Beschränkung, daß er seine Lehnrechte auf diese Güter binnen 6 Monaten nachweist.

12. † **Jacob Friedrich von Rüchel-Kleist**, des Landschafts-Directors **Carl Caspar** auf Segenthin Sohn, General a. D. zu Danzig. — Eingetragen auf Nr. 1—13, 16—24 u. 26—35 den 6. Dezember 1847.

13. † **Franz Carl von Rüchel-Kleist**, des Profitenten ad 12 Sohn, Seconde-Lieutenant im 21. Infanterie-Regiment. — Eingetragen auf Nr. 1—13, 16—24 u. 26—35 den 6. Dezember 1847.

14. **Philipp Albrecht von Rüchel-Kleist**, des Profitenten ad 12 Sohn, Premier-Lieutenant im 2. Garde-Ulanen-Regiment in Berlin. — Eingetragen auf Nr. 1—13, 16—24 u. 26—35 den 6. Dezember 1846.

15. † **Eduard** Graf **von Kleist**, des Kgl. Sächs. Obersten **Leopold** Sohn, Major a. D. auf Zützen in der Nieder-Lausitz. — Eingetragen auf Nr. 1—13, 16—24 u. 26—35 den 6. Dezember 1847, mit dem Vorbehalt wie ad 11.

16. **Gustav von Kleist**, des Profitenten ad 15 Bruder, Landrath auf Collochau bei Herzberg, Provinz Sachsen. — Eingetragen auf Nr. 1—13, 16—24 u. 26—35 den 6. Dez. 1847, mit dem Vorbehalt wie ad 11.

17. † **Louis Christoph Friedrich Heinrich Carl Werner von Kleist**, des **Christian Ewald** Sohn, Hauptmann a. D. auf Gawesen, Susten und Kreutzburg in Kurland. — Eingetragen auf Nr. 1—13, 16—24 u. 26—35 den 13. Dezember 1847, mit dem Vorbehalt wie ad 11.

18. **Johann Leonhard Helmuth Aurel von Kleist**, des Gutsbesitzers **Wilhelm Johann Ludwig** auf Zarnekow Sohn, Kreis-Gerichts-Secretär in Demmin. — Eingetragen auf Nr. 1—13,

16—24, 26—33 und 35 den 28. Dezember 1847, mit dem Vorbehalte, daß derselbe noch seine lehnsfähige Abstammung von einem Mitgliede der beliehenen Familie, imgleichen seine Lehnrechte auf die neuen Lehne Pöppeln und Nemitz nebst Antheil in Gr. Soldekow binnen 6 Monaten nachweist.

19. † **Ewald Wolfgang Mortimer von Kleist**, des **Carl Ludwig Ewald** Sohn, Rittmeister und Escadronchef im 2. Dragoner-Regiment zu Schwedt. — Eingetragen auf Nr. 1—13, 16—24 u. 26—35 den 28. Dezember 1847, mit dem Vorbehalt wie ad 18.

20. **Wolfgang Ewald Eugen Otto von Kleist**, des Profitenten ad 19 Bruder, Oberstlieutenant a. D. in Berlin. — Eingetragen auf Nr. 1—13, 16—24 u. 26—35 den 28. Dezember 1847, mit dem Vorbehalt wie ad 18.

21. **Paul Ewald Heinrich Theodor Georg von Kleist**, des Profitenten ad 19 Sohn, Oekonom in Poberow, Kr. Rummelsburg. — Eingetragen auf Nr. 1—13, 16—24 u. 26—35 den 28. Dezember 1847, mit dem Vorbehalt wie ad 18.

22. † **Carl Anton Lorenz von Kleist**, des **Georg Lorenz August Philipp** Sohn, Premier-Lieutenant a. D. in Belgard. — Eingetragen auf Nr. 1—13, 16—24 u. 26—35 den 28. Dezember 1847, mit dem Vorbehalt wie ad 18.

23. † **Hans August von Kleist-Retzow**, des Landraths und Erbküchenmeisters **Johann Georg** Sohn, Premier-Lieutenant a. D. in Groß Tychow. — Eingetragen auf Nr. 1—13, 16—24, 26—35 und 37 den 28. Dezember 1847, mit dem Vorbehalt, daß derselbe seine Lehnrechte auf die neuen Lehne Rattaick B, Pöppeln, und Nemitz nebst Antheil in Groß Soldekow binnen 6 Monaten nachweist.

24. † **Otto Franz Wilhelm von Kleist-Retzow**, des Profitenten ad 23 Bruder, Gutsbesitzer auf Klein Crössin *A und B. — Eingetragen auf Nr. 1—13, 16—24, 26—35 und 37 den 28. Dezember 1847, mit dem Vorbehalt wie ad 23.

25. **Carl Ferdinand Friedrich von Kleist-Retzow**, des Profitenten ad 23 Bruder, Oberstlieutenant a. D. und Erbküchenmeister von Hinterpommern auf Möthlow im Havellande, in Groß Tychow. — Eingetragen auf Nr. 1—13, 16—24, 26—35 und 37 den 28. Dezember 1847, mit dem Vorbehalt wie ad 23, und auf Nr. 38 den 24. Dezember 1846.

26. **Hans Hugo von Kleist-Retzow**, des Profitenten ad 23 Bruder, Ober-Präsident z. D. auf Kieckow und Klein Crössin *A und B. — Eingetragen auf Nr. 1—13, 16—24, 26—35 und 37 den 28. Dezember 1847, mit dem Vorbehalt wie ad 23, und auf Nr. 38 den 24. Dezember 1846.

27. **Herrmann Carl August Otto von Kleist**, des Profitenten ad 18 Bruder, Gutsbesitzer auf *Drenow und *Kowalk. — Eingetragen auf Nr. 1—13, 16—24, 26—35 und 37 den 28. December 1747, mit dem Vorbehalt wie ad 23.

28. **Franz Ludwig Carl von Kleist**, des Majors **Joachim August Leopold** Sohn, Major a. D. in Halle. — Eingetragen auf Nr. 1—13, 16—24 u. 26—35 den 20. Dezember 1847, mit dem Vorbehalt, daß er seine Abstammung von einem Mitgliede der beliehenen Familie, imgleichen seine Lehnberechtigung auf die neuen Lehne Pöppeln und Nemitz nebst Antheil in Groß Soldekow binnen 6 Monaten nachweist.

29. † **Carl Ludwig Kleist von Bornstedt**, des Profitenten ad 12 Bruder, Major a. D. auf Hohennanen, *Raffen-Glienke und *Pöppeln. — Eingetragen auf Nr. 1—13, 16—24 u. 26—35 den 20. Dezember 1847, mit dem Vorbehalt, daß er seine Lehnberechtigung auf die neuen Lehne Pöppeln und Nemitz nebst Antheil in Groß Soldekow binnen 3 Monaten nachweist.

30. † **Carl August Bogislav von Kleist**, des Landraths und Majors **Otto Bogislav** Sohn, Rittmeister a. D. auf Damen, in Polzin. — Eingetragen auf Nr. 1—13, 16—24, 26—33 und 35 den 28. Dezember 1847, mit dem Vorbehalt wie ad 29.

31. † **Franz Gottfried Joseph Albert von Kleist**, des Provitenten ad 30 Sohn, Premier-Lieutenant auf Damen. — Eingetragen auf Nr. 1—13, 16—24, 26—33 und 35 den 28. Dezember 1847, mit dem Vorbehalt wie ad 29.

32. **Rudolf Oswald Bruno von Kleist**, des Provitenten ad 30 Sohn, Seconde-Lieutenant auf Damen. — Eingetragen auf Nr. 1—13, 16—24, 26—33 und 35 den 28. Dezember 1847, mit dem Vorbehalt wie ad 29.

33. † **Friedrich Wilhelm Otto von Kleist**, des Provitenten ad 30 Bruder, Seconde-Lieutenant a. D. auf *Gr. und *Klein Dubberow. — Eingetragen auf Nr. 1—13, 16—24, 26—33 und 35 den 28. Dezember 1847, mit dem Vorbehalt wie ad 29.

34. † **Eduard Heinrich Erdmann von Kleist**, des Hauptmanns **Ewald Heinrich** Sohn, Landschafts-Deputirter auf *Wendisch Tychow. — Eingetragen auf Nr. 1—13, 16—24 u. 26—35 den 3. Januar 1848, mit dem Vorbehalt wie ad 29.

35. **Ewald Heinrich Erdmann Bogislav von Kleist**, des Provitenten ad 34 Sohn, Kammerherr auf *Wendisch Tychow, Dubbertech und Pribbargen. — Eingetragen auf Nr. 1—13, 16—24 u. 26—35 den 3. Januar 1848, mit dem Vorbehalt wie ad 29.

36. **Otto Friedrich Erdmann Kleist von Bornstedt**, des Provitenten ad 29 Sohn, Seconde-Lieutenant auf Hohennauen im Havellande. — Eingetragen auf Nr. 1—13, 16—24 u. 26—35 den 3. Januar 1848, mit dem Vorbehalt wie ad 29.

37. **Carl Ludwig von Kleist**, des Provitenten ad 29 Sohn, Rittmeister im 2. Brandenb. Ulanen-Regiment Nr. 11 zu Perleberg, auf *Nassen-Glienke. — Eingetragen auf Nr. 1—13, 16—24 u. 26—35 den 3. Januar 1848, mit dem Vorbehalt wie ad 29.

38. **Carl Wilhelm Heinrich von Kleist**, des Provitenten ad Nr. 29 Sohn, Seconde-Lieutenant im Magdeb. Husaren-Regiment Nr. 10 zu Aschersleben, auf *Pöppeln. — Eingetragen auf Nr. 1—13, 16—24 u. 26—35 den 3. Januar 1848, mit dem Vorbehalt wie ad 29.

39. † **Otto Ludwig Philipp Friedrich Wilhelm Leopold von Kleist**, des Hauptmanns **Ludwig Philipp Leopold Joachim** Sohn, Seconde-Lieutenant a. D. auf *Ruschitz, *Lantzen und *Sietkow. — Eingetragen auf Nr. 1—13, 16—24, 26—35 und 37 den 3. Januar 1848, mit dem Vorbehalt wie ad 29.

40. **Louis Wilhelm Ferdinand Carl von Kleist**, des Provitenten ad 39 Sohn, auf *Sietkow. — Eingetragen auf Nr. 1—13, 16—24, 26—35 und 37 den 3. Januar 1848, mit dem Vorbehalt wie ad 29.

41. **Otto Heinrich Rudolf von Kleist**, des Provitenten ad 39 Sohn, auf *Lantzen. — Eingetragen auf Nr. 1—13, 16—24, 26—35 und 37 den 3. Januar 1848, mit dem Vorbehalt wie ad 29.

42. † **Ernst Wilhelm Robert Hans von Kleist**, des Provitenten ad 39 Sohn. — Eingetragen auf Nr. 1—13, 16—24, 26—35 und 37 den 3. Januar 1848, mit dem Vorbehalt wie ad 29.

43. † **Otto Johann Wilhelm von Kleist**, des Provitenten ad 22 Bruder, Rittmeister a. D. auf Camissow und Natztow. — Eingetragen auf Nr. 1—4, 6—9, 12, 13, 16, 18, 27, 33 und 35 den 3. Januar 1848, mit dem Vorbehalte, daß derselbe seine lehnsfähige Abstammung von einem Mitgliede der beliehenen Familie, imgleichen seine Lehnrechte auf das neue Lehn Remitz nebst Antheil in Groß Soldekow binnen 3 Monaten noch näher nachweist.

44. **Georg Ferdinand Lorenz August von Kleist**, des Profitenten ad 43 Sohn, Portepeefähnrich in der Pommerschen Artillerie-Brigade Nr. 2. — Eingetragen auf Nr. 1—4, 6—9, 12, 13, 16, 18, 27, 33 und 35 den 3. Januar 1848, mit dem Vorbehalt wie ad 43.

45. **Otto Ewald Ernst von Kleist**, des Profitenten ad 6 Sohn, Hauptmann im 5. Pomm. Infanterie-Regiment Nr. 42 in Stralsund. — Eingetragen auf Nr. 1—13, 16—24, 26—33, 35 und 37 den 29. März 1852, mit dem Vorbehalt wie ad 6.

46. † **Franz Rudolf Carl Ludwig von Kleist**, des Profitenten ad 39 Sohn. — Eingetragen auf Nr. 1—13, 16—24, 26—35 und 37 den 28. Juni 1852, mit dem Vorbehalt, daß er seine Lehnrechte auf die neuen Lehne Pöppeln und Remitz nebst Antheil in Groß Soldekow noch näher nachweist.

47. **Hans Ludwig Berndt Otto von Kleist**, des Profitenten ad 39 Sohn, auf *Ruschitz. — Eingetragen auf Nr. 1—13, 16—24, 26—35 und 37 den 28. Juni 1852, mit dem Vorbehalt wie ad 46.

48. **Heinrich Leopold** Graf **von Kleist**, des Profitenten ad 15 Sohn, Rittmeister im 1. Garde-Landw.-Cav.-Regt. auf Zützen und Gersdorf. — Eingetragen auf Nr. 1—13, 16—24 u. 26—35 den 6. September 1852, mit dem Vorbehalt wie ad 46 und sechsmonatlicher Frist.

49. **Oscar von Kleist**, des Profitenten ad 15 Sohn, Seconde-Lieutenant im Westpreuß. Cürassier-Regt. Nr. 5 in Winzig. — Eingetragen auf Nr. 1—13, 26—24 u. 26—35 den 6. September 1852, mit dem Vorbehalt wie ad 48.

50. **Hans Ewald von Kleist**, des Profitenten ad 15 Sohn, Premier-Lieutenant im 1. Garde-Drag.-Regt. in Berlin, auf Gebersdorf, Kr. Jüterbock. — Eingetragen auf Nr. 1—13, 16—24 u. 26—35 den 6. September 1852, mit dem Vorbehalt wie ad 48.

51. **Eduard Bogislav von Kleist**, des Profitenten ad 15 Sohn, Seconde-Lieutenant im Garde-Kürassier-Regt. in Berlin. — Eingetragen auf Nr. 1—13, 16—24 u. 26—35 den 6. September 1852, mit dem Vorbehalt wie ad 48.

52. **Friedrich Wilhelm Elisar August Heinrich Gustav Anton Erdmann Joseph Ewald von Kleist**, des Profitenten ad 35 Sohn. — Eingetragen auf Nr. 1—13, 16—24 u. 26—35 den 12. Juli 1855, mit dem Vorbehalt wie ad 46, aber dreimonatlicher Frist.

53. **Hans Dönniges Carl Albrecht Friedrich Nicolaus Adolf Erdmann von Kleist**, des Profitenten ad 35 Sohn. — Eingetragen auf Nr. 1—13, 16—24 u. 26—35 den 12. Juli 1855, mit dem Vorbehalt wie ad 52.

54. **Carl Friedrich Otto Anton Herrmann von Kleist**, des Profitenten ad 33 Sohn, Lieutenant a. D. auf *Gr. Dubberow. — Eingetragen auf Nr. 1—13, 16—24, 26—33 und 35 den 4. Januar 1856, mit dem Vorbehalt wie ad 52.

55. **Herrmann Otto Ewald von Kleist**, des Profitenten ad 54 Sohn. — Eingetragen auf Nr. 1—13, 16—24, 26—33 und 35 den 4. Januar 1856, mit dem Vorbehalt wie ad 52.

56. **Otto Bogislav von Kleist**, des Profitenten ad 54 Sohn. — Eingetragen auf Nr. 1—13, 16—24, 26—33 und 35 den 4. Januar 1856, mit dem Vorbehalt wie ad 52.

57. **Carl Alexander Siegfried Rudolf von Kleist**, des Profitenten ad 33 Sohn, Major a. D. auf *Kl. Dubberow, in Jeseritz. — Eingetragen auf Nr. 1—13, 16—24, 26—33 und 35 den 4. Januar 1856, mit dem Vorbehalt wie ad 52.

58. **Carl Friedrich Werner Rudolf von Kleist**, des Profitenten ad 33 Sohn, Seconde-Lieutenant im Neumärkischen Dragoner-Regt. Nr. 3 in Treptow a. R. — Eingetragen auf Nr. 1—13, 16—24, 26—33 und 35 den 4. Januar 1856, mit dem Vorbehalt wie ad 52.

59. **Ludwig Ferdinand Adolf von Kleist**, des Majors **Friedrich Wilhelm Christian** Sohn, Wirklicher Geheimer Rath und Vicepräsident des Ober-Tribunals a. D. in Berlin. — Eingetragen auf Nr. 1—13, 16—24, 26—33 und 35 den 25. Mai 1857.

717.

1846. Erdmannsdorf. 18. September.

Lehnbrief über das Erbküchenmeister-Amt im Herzogthum Hinterpommern für den Major **Carl Ferdinand von Kleist-Retzow** auf Groß Tychow und dessen, event. seines Bruders des Landraths **Hans Hugo von Kleist-Retzow** auf Kieckow männliche Descendenz.

Nach dem Original im Gr. Tychower Guts-Archiv.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen 2c. 2c. (wie in Nr. 709.) Urkunden und bekennen hiermit für Uns, Unsere Erben und Nachkommen, daß Wir in huldreichster Erwägung der von dem verstorbenen Landrath **von Kleist-Retzow** auf Kieckow bei Belgard in Hinterpommern Uns und Unserm Königlichen Hause jederzeit bezeigten Treue und Ergebenheit, wie auch in Betracht, daß er und seine Voreltern von langen Jahren in Unserm Herzogthum Hinter-Pommern als Unsere und Unserer Vorfahren in der Regierung getreue Vasallen und Unterthanen ansässig gewesen sind, demselben bei Gelegenheit der Uns geleisteten Landes-Huldigung[1] das Erbküchenmeister-Amt in gedachtem Herzogthum Hinterpommern verliehen haben, nachdem jedoch der gedachte Landrath **von Kleist-Retzow** auf Kieckow vor Ausfertigung der Verleihungs-Urkunde mit Tode abgegangen ist, so haben Wir in Gnaden beschlossen, seinem Sohne, dem Major in Unserm fünften Husaren-Regimente **Carl Ferdinand von Kleist-Retzow** auf Groß Tychow, Belgarder Kreises in Hinterpommern, zum besonderen Beweise Unserer Königlichen Zuneigung und zu einem beständigen Denkmal der Ehre für seine Person, und nach seinem Ableben denjenigen aus seiner rechtmäßigen männlichen Descendenz, welche ihm im Besitze des gedachten Rittergutes Groß Tychow nachfolgen werden, die gedachte Würde eines Erb-Küchenmeisters in Unserem Herzogthum Hinterpommern zu verleihen.

Demnach errichten Wir hierdurch das gedachte Erbamt und verleihen ihm und ihnen dasselbe als ein rechtes Mannlehn, knüpfen auch solches Amt und Lehn unzertrennlich an den Besitz des Ritterguts Groß Tychow dergestalt und also, daß jetzt und zunächst der gedachte Major **Carl Ferdinand von Kleist-Retzow** die Würde eines Erb-Küchenmeisters im Herzogthum Hinterpommern, und nach seinem Ableben dieses Amt auf denjenigen unter seiner aus rechtmäßiger Ehe abstammenden lehnfähigen männlichen Descendenz von Fall zu Fall übergehen und vererben soll, welchem das Rittergut Groß-Tychow zufallen wird, wogegen dasselbe in der Nachkommenschaft des erwähnten Majors **Carl Ferdinand von Kleist-Retzow** erlöscht, sobald der Besitz des genannten Rittergutes für ihn oder seine successionsfähige Descendenz verloren geht, oder auch dieser Grundbesitz so verringert würde, daß er die Eigenschaft eines landtagsfähigen Rittergutes in Unseren Landen nicht ferner beibehielte.

[1] Am 15. October 1840 zu Berlin

Wir bestimmen hierbei zugleich, daß, falls der Major **Carl Ferdinand von Kleist-Retzow** ohne männliche Descendenz mit Tode abgehen, oder diese über kurz oder lang erlöschen sollte, alsdann das erwähnte Erbamt auf den Bruder desselben, den Landrath des Belgarder Kreises in Hinterpommern **Hans Hugo von Kleist-Retzow** zu Kieckow und auf dessen aus rechtmäßiger Ehe abstammende lehnfähige männliche Descendenz unter gleichen Bedingungen und mit dem Besitze des Rittergutes Groß Tychow oder eines anderen in Hinterpommern belegenen landtagsfähigen und rittermäßigen Grundbesitzes übergehen und vererben soll.

Würde aber der Fall eintreten, daß mehrere männliche Nachkommen des erwähnten Majors **Carl Ferdinand von Kleist-Retzow** in das Rittergut Groß Tychow gleichzeitig succediren und die Gemeinschaft fortsetzen würden, so soll die Bestimmung, ob das Erb-Amt ruhen, oder auf einen der gemeinschaftlichen Besitzer allein übergehen soll, so wie die Wahl des Letzteren, Unserer und Unserer Nachfolger in der Regierung Entscheidung vorbehalten bleiben, unter welcher Bestimmung auch das Erb-Amt nur auf die Descendenz des vorgedachten Landraths **Hans Hugo von Kleist-Retzow** übergehen soll.

Wir verordnen hierbei zugleich, daß die Befolgung dieses Lehnes auf die Veränderungsfälle in der Person des Erbamtträgers beschränkt, alsdann aber allein von dem Nachfolger im Erbamte binnen Einem Jahre und Dreißig Tagen, von dem Tage an gerechnet, an welchem demselben der Anfall des Lehns bekannt geworden ist, bei dem Lehnhofe, Behufs der Ableistung der Lehnspflicht und der Empfangnahme des neuen Lehnbriefes nachgesucht werde, wogegen bei einem Thronfall der abzuleistende Huldigungs-Eid die Stelle des Lehneides vertreten soll.

Wenn nun der erwähnte Major **Carl Ferdinand von Kleist-Retzow** und seine Nachfolger im Erbamte, oder, auf den Fall der Erlöschung seiner männlichen Descendenz, der Landrath **Hans Hugo von Kleist-Retzow** und seine Nachfolger in mehrgedachten Erbamte, Uns und Unserem Königlichen Hause zur unverbrüchlichsten Treue und Ergebenheit und zu allen Ehrendiensten verpflichtet bleiben, welche mit dem von ihnen bekleideten Erbamte verbunden sind, dieselben insbesondere auch bei Einnehmung der Landes-Huldigung unaufgefordert, sonst aber bei feierlichen Gelegenheiten auf besondere Aufforderung sich unweigerlich einzufinden haben, um die gebührlichen oder ihnen besonders anzuweisenden Ehrendienste pflichtschuldigst zu leisten, so sollen sich dieselben aber auch der mit sothanem Erbamte verknüpften und herkömmlichen Ehren, Freiheiten und Vorzüge zu erfreuen haben.

Wir befehlen daher allen Unsern Vasallen und Unterthanen, wie auch allen von Uns bestellten Obrigkeiten, daß sie den mehrgedachten Unsern Major **Carl Ferdinand von Kleist-Retzow** und seine jeweiligen Nachfolger im Besitze des Rittergutes Groß Tychow, sowie den erwähnten Landrath **Hans Hugo von Kleist-Retzow** und seine Nachfolger im Besitze des Rittergutes Groß Tychow oder eines anderen landtagsfähigen und rittermäßigen Grundbesitzes, jederzeit für Unseren Erb-Küchenmeister im Herzogthum Hinter-Pommern achten und erkennen, auch sie dieses Prädikats und der damit verbundenen Ehren und Vorzüge geruhig genießen lassen, und sie darin nicht hindern, sondern sie bei dem Allen, was ihnen in diesem offenen Briefe verliehen und ertheilt worden ist, von Unsertwegen schützen und schirmen, und sie dabei handhaben sollen. Des zu Urkund haben Wir diesen Lehnbrief Höchsteigenhändig unterschrieben und Unser Königliches größeres Insiegel daran hängen lassen. So geschehen und gegeben zu Erdmansdorf den 18ten Tag des Monats September nach Christi Unsers Herrn Geburt im 1846ten, und Unserer Königlichen Regierung im 7ten Jahre.

Friedrich Wilhelm.

W. F. z. Wittgenstein.

Die auf Pergament geschriebene Urkunde ist in rothen Sammet mit reicher Vergoldung und weiß atlassenem Futter gebunden, an silbernen und schwarzen mit Quasten versehenen Schnüren das große Majestätssiegel in silberner Kapsel.

718.

1852. Belgard. 8. Juni.

Erkenntniß in der Aufgebotsache der an Pumlow zu Lehn berechtigten Agnaten der Geschlechter **von Kleist**, von Kranksspar, und von Rahmel.[1]

Nach einer Ausfertigung.

Im Namen des Königs.

In der Aufgebotsache der an dem Gute Pumlow, Belgardschen Kreises, aus den Antheilen A. und B. bestehend, zu Lehn berechtigten Geschlechter hat die Erste Abtheilung des Königlichen Kreisgerichts zu Belgard in Ihrer Sitzung vom 8. Juni 1852, an welcher Theil nahmen die Richter: Zweigert, Director; Borghardt, Kreisgerichtsrath; Thiel, Kreisrichter, für Recht erkannt, daß

zur Ergänzung der Förmlichkeiten der Rittmeister **von Kleist** zu Damen gehalten, eine von seinem Sohne, dem Gutsbesitzer **Albert von Kleist** auf ihn ausgestellte Proceß-Vollmacht zur Wahrnehmung seiner Rechte in diesem Verfahren binnen 14 Tagen und zur Vermeidung einer Strafe von 2 Thlr. beizubringen;

In der Sache selbst aber:

I. Sämmtliche Mitglieder unbekannter an dem Gute Pumlow und dessen Antheilen A. und B. zu Lehn berechtigten Geschlechter, sowie deren lehnfähige Descendenz, ferner sämmtliche Mitglieder der Geschlechter von Kranksspar und von Rahmel, und von den letzteren namentlich: der Erbküchenmeister Caspar Friedrich, der Fähnrich Henning Christian, Anton Ernst, Brüder von Rahmel, sowie deren lehnsfähige Descendenz, mit allen Lehnrechten an dem Gut Pumlow, namentlich dessen Antheil B. für gesetzlich präcludirt zu erachten und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen aufzuerlegen, das Gut Pumlow auch, namentlich dessen Antheil B. Rücksichts ihrer für ein Allodium zu erklären, und diese Allodialqualität im Hypothekenbuch zu vermerken;

II. Der Besitzer des Guts Pumlow, Gutsbesitzer Reitzke mit seinem Antrage abzuweisen:

Es bei seiner Erklärung zu belassen, die von ihm ausgebrachte Provocation der an seinem Gute Pumlow, insbesondere an dessen Antheilen A. und B. zu Lehn berechtigten Agnaten behufs deren Präclusion, und Allodification von Pumlow Rücksichts der dabei mitinteressirenden Lehnsagnaten des **von Kleist**schen Geschlechts zurücknehmen zu wollen.

III. Folgende Agnaten des **von Kleist**schen Geschlechts:

A. Die Söhne des Gutsbesitzers **Theodor von Kleist** zu Schmenzin: **Leopold** und **Ewald** Brüder **von Kleist**,

---

[1] Das Erkenntniß ist nicht nur wegen des Lehns Pumlow, sondern überhaupt als Präcedenzfall und zur Orientirung der Familienmitglieder über die Tragweite ihrer Lehnrechte von Interesse

B. Die Söhne des Gutsbesitzers **Albert von Kleist** zu Warnin: **Eugen, Hugo, Emil** und **Ewald** Brüder **von Kleist**,

C. Die Söhne und Enkel des Gutsbesitzers **Friedrich von Kleist** zu Klein Dubberow:

a. **Herrmann von Kleist** zu Groß Dubberow und dessen Söhne **Herrmann** und **Otto**,
b. der Premierlieutenant **Rudolf von Kleist** im 4. Ulanen-Regiment zu Jeseritz,
c. **Werner von Kleist**,

mit ihrem Antrage: ihnen ihre Lehnrechte an dem **v. Kleist**schen Gutsantheil von Pumlow vorzubehalten, und ihnen zu deren Ausführung eine bestimmte Frist zu ertheilen, abzuweisen;

IV. Nachstehenden Agnaten des **von Kleist**schen Geschlechts:

1. dem Rittmeister **Carl August Bogislav von Kleist** zu Damen und dessen beiden Söhnen **Franz Gottfried Joseph Albert von Kleist** zu Rauden und **Rudolf Oswald Bruno v. Kleist**,
2. dem Hauptmann **Adolf Arminius Leopold von Kleist** zu Ehrenbreitenstein,
3. dem Gutsbesitzer und Premierlieutenant **Theodor Leopold Friedrich von Kleist**,
4. dem Lieutenant im 19. Infanterie-Regiment **Maximilian Leopold von Kleist** zu Brieg,
5. dem Lieutenant im 1. Garde-Regiment zu Fuß **Christian Ewald Leopold von Kleist** zu Potsdam,
6. dem General-Major a. D. **Wilhelm Heinrich Friedrich von Kleist** zu Stargard,
7. dem Lieutenant im 2. Infanterie-Regiment (genannt König) **Rudolf Heinrich Reimar von Kleist** zu Colberg,
8. dem Lieutenant a. D. **Wilhelm Heinrich Dietrich von Kleist** zu Stettin,
9. dem Landrath **Anton Tam Gneomar Constantin von Kleist** zu Nemitz,
10. dem Gutsbesitzer **Leopold Felix Gustav Albert von Kleist** zu Warnin,
11. dem Hofjägermeister Major **Wilhelm Bogislav** Grafen **Kleist vom Loß** zu Tzschernowitz bei Guben,
12. dem Landrath **Gustav von Kleist** zu Collochau bei Hertzberg,
13. dem Hauptmann **Louis Christoph Heinrich Werner von Kleist** zu Gawesen und Susten,
14. dem Bureau-Assistenten **Johann Leopold Hellmuth Aurel von Kleist** zu Kammin,
15. dem Oberpräsidenten **Hans Hugo von Kleist-Retzow** zu Coblenz,
16. dem Major im 26. Infanterie-Regiment **Franz Ludwig Carl von Kleist** zu Magdeburg,
17. dem Gutsbesitzer **Friedrich Wilhelm Otto von Kleist** zu Klein Dubberow,
18. dem Major **Carl Ludwig Kleist von Bornstedt** zu Hohennauen,
19. dem Gutsbesitzer **Eduard Heinrich Erdmann von Kleist** zu Wendisch-Tychow,
20. dem Gutsbesitzer **Ewald Heinrich Erdmann von Kleist** zu Dubbertech,

ihre sämmtlichen Lehnrechte an dem von Kleistschen Lehnantheil des Gutes Pumlow vorzubehalten; dieselben auch schuldig, die Klage auf Ausübung ihrer Lehnrechte gegen den Gutsbesitzer Reitzke binnen drei Monaten bei Vermeidung der Präclusion und der Auferlegung ewigen Stillschweigens mit solchen, so wie der Allodification des Gutes Pumlow in Betreff ihrer einzubringen;

V. Jeder der abgewiesenen Agnaten des von Kleistschen Geschlechts zu II. einen Beitrag von 2 Thlr. zu den gerichtlichen Kosten dieses Verfahrens und seine eigenen außergerichtlichen Kosten zu tragen gehalten, alle übrigen Kosten des Prozesses jedoch dem Gutsbesitzer Reitzke aufzuerlegen.

Von Rechts Wegen.

Gründe.

Ausweis des Hypothekenbuchs ist der Besitztitel von dem Gute Pumlow, Belgardschen Kreises, aus den Antheilen A. und B. bestehend, für den Gutsbesitzer Reitzle berechtigt. Die in demselben eingetragenen Notizen ergeben, daß dasselbe ein theils von Kleistsches, theils ein angeblich durch Rescript vom 1. April 1754 allodificirtes von Kranksrar und von Rahmelsches Lehn ist. Diese Notizen sind gleichmäßig bei der Beschreibung beider Gutsantheile vermerkt, doch so, daß sich füglich daraus erkennen läßt, daß die Qualität des von Kleistschen Lehns nur auf den Antheil A., die des Kranksrar und v. Rahmel Lehns nur auf den Antheil B. zu beziehen ist.

Der Gutsbesitzer Reitzke suchte im verflossenen Jahre das Aufgebot der an den beiden Antheilen von Pumlow zu Lehn berechtigten v. Kleist-, v. Kranksrar-, v. Rahmelschen, und sonstigen Agnaten nach, um deren Präclusion und die Allodification von ganz Pumlow zu erwirken. Er überreichte auch ein von dem Königl. Appellationsgericht zu Stettin als Lehnscurie für Pommern am 6. September 1851 ausgestelltes Attest, in welchem bescheinigt wurde, daß die darin unter den Nummern 1—44 einschließlich verzeichneten Agnaten des v. Kleistschen Geschlechts bis zum 1. Januar 1848 und bis zum Tage der Ausstellung ihre Lehnrechte an dem von Kleistschen Geschlechtslehn „Antheil Pumlow" bei der Lehnscurie angezeigt und in die Lehns- und Successionsregister hatten eintragen lassen.

Unter Beobachtung der im Rescript vom 1. November 1783 dem §. 157 Titel 51 und §. 107 Titel 50 der Proceßordnung vorgeschriebenen Förmlichkeiten erging nunmehr die öffentliche und specielle Vorladung der an dem Gute Pumlow und dessen beiden Antheilen zu Lehn berechtigten be- und unbekannten v. Kleistschen, v. Kranksrar und v. Rahmelschen und sonstigen Agnaten Behufs der Anmeldung ihrer Lehnrechte unter Androhung der Präclusion mit denselben und Allodification des Guts Pumlow. Kurz vor dem anberaumten Termin zur Anmeldung der Ansprüche der Agnaten erklärte der Mandatar des Provocanten Gutsbesitzer Reitzke am 26. März d. Js., daß er die Provocation in Betreff der v. Kleistschen Agnaten zurücknehme, und bat, diese Erklärung dem Mandatar mehrerer v. Kleistschen Agnaten, Rechtsanwalt Deetz, bekannt zu machen.

Der am 31. dess. M. abgehaltene Termin, der nach der ausgesprochenen Absicht des Provocanten Reitzke schon wegen der v. Kranksrar und v. Rahmelschen Agnaten, sowie wegen der sonstigen unbekannten Agnaten bestehen bleiben sollte, wurde von zahlreich erschienenen Agnaten des v. Kleistschen Geschlechts wahrgenommen. Es ward denselben bekannt gemacht, daß der Gutsbesitzer Reitzke in Bezug auf sie die Provocation zurückgenommen habe. Dieselben bestanden indeß darauf, daß dem Provocanten das Recht nicht zustände, jetzt noch die Provocation bei Seite legen zu laßen, um so mehr, als derselbe ihre Befugniß ausdrücklich in Abrede ziehe, auf den v. Kleistschen Antheil Lehnansprüche erheben zu können, und verlangten, daß ihnen ihre Lehnrechte vorbehalten, und ihnen selbst eine angemessene Frist gesetzt würde, um die Klage gegen den Gutsbesitzer Reitzke anzubringen. Diesen Antrag hielt der Gutsbesitzer Reitzke für unstatthaft. Er leugnete zwar ausdrücklich „zur Vermeidung von Mißverständnissen" daß den v. Kleistschen Agnaten irgend welche Lehnrechte an Pumlow zuständen, forderte aber seinerseits ausdrücklich, daß durch Erkenntniß festgestellt würde, daß es bei seinem Antrage auf Zurücknahme der Provocation in Betreff der v. Kleistschen Agnaten zu belassen sei.

Von den v. Kranksbar und v. Rahmelschen Agnaten, so wie von den ebenfalls aufgerufenen unbekannten Lehnsprätendenten hatte sich im Termin niemand gemeldet. Auch ein großer Theil der v. Kleistschen Agnaten, obwohl besonders vorgeladen, war im Termin ausgeblieben. Hinsichts der Ersteren machte der Provocant Neitzke den Antrag auf Präclusion, schloß jedoch von diesem Antrage die v. Kleistschen Agnaten ausdrücklich aus, ohne auch nur einen eventuellen Antrag für den Fall zu bilden, daß diejenigen v. Kleistschen Agnaten, die ihre Rechte jetzt geltend machen wollten, mit ihrem Verlangen durchdrängen.

Bei dieser Sachlage tritt die Entscheidung der Vorfrage in den Vordergrund:

„Ob noch überhaupt ein Proceß zwischen dem Gutsbesitzer Neitzke und den im Termin am 31. März d. J. aufgetretenen Agnaten des v. Kleistschen Geschlechts besteht, wie dieselben zu III. und IV. im Tenor des Urtels namentlich aufgeführt sind?"

denn es leuchtet ein, daß, wenn der Provocant Neitzke mit seinem jetzt urtelmäßig festzustellenden Antrage auf Actenreposition Rücksichts der v. Kleistschen Agnaten durchkommt, jede weitere Erörterung damit abgeschnitten ist, indem über einen nicht existirenden Rechtsstreit nicht erkannt werden kann.

Diese Frage ist aber zum Nachtheil des Provocanten zu bejahen. Für die Behandlung der Sache ist der §. 21 Titel 20 der Proceßordnung maßgebend, worin es heißt, daß wenn im Fortgang eines Processes der Kläger demselben, nicht aber der Forderung entsage, dem Verkl. freistehen solle, den Kläger anzuhalten, den Proceß fortzusetzen, oder dem Anspruch zu entsagen. Ueber das weiter dann einzuschlagende Verfahren soll der Titel vom Diffamations- und Präclusionsproceß Auskunft geben.

Es ist nun zur Genüge bekannt, welche Fülle juristischer Controversen durch den kurz gefaßten Schluß der gedachten Gesetzesstelle hervorgerufen ist. Die Einen behaupten, daß das Allegat ganz unverständlich sei, indem im 32. Titel der Proceßordnung gar nichts auf den vorliegenden Fall Bezug habendes anzutreffen sei, und hielten um so mehr an dem Worte „fortsetzen" fest, so daß sie verlangten, daß auf der Stelle das Verfahren, das einmal eingeleitet, seinen Fortgang haben solle und daß sich der Kläger, der einmal mit seiner Diffamation hervorgetreten, sich eigenbeliebig aus der Sache wieder herausziehen könne. Diese Ansicht ist in mehreren Ministerialrescripten, zuerst in dem vom 21. November 1818 ausgeführt, worin es für eine „unnütze Weitläuftigkeit" erachtet wird, daß der Verklagte seinerseits eine neue Diffamationsklage anstellen sollte. Die Gegner dieser Ansicht befanden indeß, daß der Titel 32 der Proceßordnung keineswegs so leer an Ausbeute für den in Rede stehenden Fall sei, als man behaupte. Sie führten zu ihrer Vertheidigung aus, daß im Titel von Provocationen dem Verklagten hinlänglich Mittel an die Hand gegeben seien, um mit dem Kläger ins Klare zu kommen; Einmal dadurch, daß er selbst gerades Weges behaupte, daß dem Kläger ein solcher Anspruch, wie er vorgebe, gar nicht zustehe, daß er also auf die Sache selbst eingehend, die Rolle des Klägers in der Hauptsache übernehme, und eine auf das Recht sich erstreckende Negativ-Klage anstrenge (Titel 32 §. 2), oder, daß er nur eine Vorklage, die Diffamationsklage selbst erhebe (§. 3) und den Gegner dadurch zwinge, in dem weiter bevorstehenden Hauptprozesse über den Grund des vermeintlichen Rechts als Kläger aufzutreten, wobei er für sich die vielfach bequemere Rolle des Verklagten gewinnt, und besonders die Last des Beweises von sich abwälzt.

Diese letztere Ansicht hat jetzt der höchste Gerichtshof in seinem Plenarbeschluß vom 3. Mai d. Js. als richtig anerkannt.

Sie ist jedoch auf den hier zur Entscheidung kommenden Fall in ihrer Allgemeinheit nicht anzuwenden. Es wird der normale Fall vorausgesetzt, daß Jemand eine Forderung ausklage und im Lauf der ersten Instanz dem Prozesse entsage. Dann soll der Verklagte nicht berechtigt sein, auf Fortsetzung

oder Wiederaufnahme des durch die Litisrenunciation des Klägers formal beendigten Prozesses zu bringen. Er muß vielmehr entweder seinerseits als Diffamationskläger auftreten, oder mit der Hauptsache klagend vorgehen und ausführen, daß dem Kläger der von ihm geltend gemachte Anspruch nicht zustehe. Dies bezieht sich daher nur auf eine gewöhnliche Klage, in welcher der Kläger behauptet hat, daß ihm ein bestimmtes Forderungsrecht gebühre, daß er also 1000 Thaler aus einem Darlehn oder Kaufgeld aus einem Gutsverkauf zu fordern habe. Auf den Diffamationsprozeß paßt dies aber gar nicht, denn in diesem behauptet der Provocant nicht, daß er Etwas zu fordern habe, sondern, daß sein Gegner nichts von ihm verlangen könne; Er beabsichtigt also nicht für sich einen Vermögensvortheil zu erwerben, will vielmehr nur den ungestörten Genuß seines Vermögens sich verschaffen und prozessuelle Belästigungen des Gegentheils sich fern halten.

Dazu kommt vom prozessualischen Standpunkt aus, daß dem Verklagten ein solches Wahlrecht aus der Natur der Sache nicht gewährt werden kann, wie es unzweifelhaft die §§. 2 und 3 in der Lehre vom Provocationsprozeß an die Hand geben:

„Er kann aber auch den Weg der Diffamation wählen" sagt §. 3 a. a. O.

Allerdings steht es dem Verklagten frei, als Kläger in der Hauptsache aufzutreten und zu verlangen, daß zu Lasten des Gegentheils festgesetzt werde, daß derselbe aus dem Darlehn oder Kaufgeschäft von ihm nichts mehr zu fordern habe und ihm Quittung ertheilen müsse. Den zweiten Weg der ihm gesetzlich frei bleiben muß, ist er zu betreten außer Stande. Eine Diffamation einer zurückgenommenen Diffamation folgen zu lassen, ist für den Provocaten im ersten Diffamationsprozeß eine Unmöglichkeit. Diese erste Provocation ist ein Punkt des freien Willens des Provocanten; er kann daher rechtlich nicht gezwungen werden, seinen freien Willen zu äußern Sie wurzelt ferner darauf, daß dem Kläger nicht ein Recht, sondern Freiheit von dem Anspruch des Gegners zustehen solle. Der Antrag in der zweiten Provocation, in der der vormalige Diffamat als Kläger auftrat, könnte nur dahin lauten:

„den Provocaten für schuldig zu erachten, ihn selbst zu provociren, daß er seine vermeintlichen Rechte ausführe und ihn mit der diesfälligen Provocation, falls er sich nicht meldet, zu präcludiren."

Mit einer derartigen Provocation ist dem Verklagten wenig geholfen, schon deshalb nicht, weil ein Ausschluß von demjenigen Recht, was nicht der Provocat, sondern der Provocant haben soll, nicht gedacht werden kann.

Hiernach ist der Plenarbeschluß vom 3. Mai d. J. als nicht auf den hier vorliegenden Fall ergangen zu erachten, wo es sich um Zurücknahme einer angebrachten Diffamation handelt, weil es nicht zulässig erscheint, die gesetzlich feststehende elective Concurrenz zweier Klagen, der Diffamationsklage und der Hauptklage, zu beseitigen, und den in dieser Art zweifach Berechtigten auf eine einzige zu reduciren.

Wollte man aber auch dafür erachten, daß dem Kläger selbst im Provocationsprocesse das Recht nicht entzogen werden kann, seine Provocation zurückzunehmen, so findet dies seine natürliche Begrenzung in den dem Gegner eben so unzweifelhaft gebührenden Rechten. Es kommt nicht allein auf die am Schlusse des Protocolls aufgeworfene Frage: „Ob die Provocation zurück genommen werden kann oder nicht?" an. Diese ist vielmehr im Zusammenhange mit dem übrigen Text zu behandeln. Die Provocaten aus der v. Kleistschen Familie, die den Termin wahrnahmen, haben sich keineswegs damit begnügt einen Gegenantrag dahin zu stellen:

„daß der Provocant Reitzke gehalten sein solle, den Prozeß mit ihnen fortzusetzen,"

sie haben vielmehr einen ganz vollständigen, auf die Sache selbst eingehenden Revocationsantrag dahin gestellt:

„daß ihnen ihre Lehnrechte an dem v. Kleistschen Gutsantheil in Pumlow vorbehalten und daß ihnen eine angemessene Frist zur Einbringung der Klage deshalb vom Richter gewährt werden möge."

Sowie nun in dem Plenarbeschluß des höchsten Gerichtshofes dem Verklagten das Recht eingeräumt ist, reconveniendo die Ungültigkeitserklärung der Ansprüche des Klägers zu verlangen, ebenso wenig kann es den Provocaten verwehrt werden, sobald sie nur Kenntniß davon erhalten haben, daß der Provocant die Absicht hege, durch eine einseitig nachgesuchte Actenreposition die angeregte Frage in der Schwebe zu erhalten, ihrerseits einen Schritt vorwärts zur Entscheidung der Sache zu thun, indem sie fordern, daß auch ihnen die Schranken des Gerichts eröffnet, und der Zutritt zum Richter über die für sie allerdings wichtige Frage: „Ob ihre Lehnrechte noch jetzt etwas gelten oder nicht" ermöglicht werde. Dies muß den Provocaten um so mehr gestattet werden, als der Provocant ausdrücklich auf ihre Abweisung mit diesem Antrage dringt. Die Provocaten nehmen also die Sache da auf, wo sie Provocant unerledigt hatte liegen lassen wollen. Materiell ist gegen diesen Antrag der Provocaten auch nichts einzuwenden. Dem Vorbehalt ihrer Lehnrechte steht nichts entgegen, weil diese durch das Attest aus den Lehns- und Successionsregistern bescheinigt sind, und sie selbst erbieten sich, dieselben binnen einer vom Richter auszuwerfenden Frist durch Klage geltend zu machen. Der Gegenantrag des Provocanten: „Es bei der Zurücknahme der Provocation zu lassen," ist damit unvereinbar, da die Sache nicht weggelegt, sondern gefördert werden soll. Er muß also mit demselben zurückgewiesen werden.

Nachdem nun die Möglichkeit einer Erörterung des Streitgegenstandes hier geboten ist, kommt es zunächst darauf an, diejenigen unter den v. Kleistschen Agnaten auszusondern, mit welchen auch nur ein solches Verfahren über die Anhängigmachung der Lehnansprüche gesetzlich versagt ist.

Hier müssen alle in die Lehns- und Successionsregister nicht eingetragenen Lehnsprätendenten als nicht legitimirt zur Sache zurückgewiesen werden.

Nach dem Gange, den die Pommersche Lehnsgesetzgebung eingehalten hat, ist es unschwer zu erkennen, daß die Rechte der Agnaten einer festeren Regelung und einer gewissen formalen Beschränkung mehr und mehr unterworfen sind. Um dem Publicum gegenüber zu constatiren, ob ein Gut im Lehnverbande sich befinde, oder nicht, was in Pommern um so mehr nöthig war, als die Veräußerung der Lehne auch an fremde zur lehntragenden Familie nicht gehörige Personen gestattet war, und um dem Bodencredit größere Sicherheit zu verleihen, wurde schon im Anfang des vorigen Jahrhunderts verordnet, daß die Lehnrechte in öffentliche Urkunden eingetragen werden sollten. Es lassen sich hier zwei formal getrennte Systeme der Beurkundung deutlich unterscheiden: das Märkische und das Pommersche. Das Märkische sieht die Beurkundung der Lehnsverhältnisse als ein Annexum des Hypothekenbuchs an, es wird daher das Hypothekenbuch zugleich als Depositar der Lehnverhätnisse für das bestimmte im Lehnsverbande befindliche Grundstück hingestellt. Die vorwiegende Anschauung ist also eine reale. Es werden deshalb die Agnaten in der zweiten Rubrik: „Dispositionsbeschränkungen" verzeichnet. Dies ist in der Hypothekenordnung festgestellt (Titel 1. §. 51), im Allgemeinen Landrecht (I. 18. §. 290 ff.) sowie in der Proceßordnung (Titel 51. §. 158) beibehalten, und noch in dem kürzlich erlassenen Gesetz vom 15. May d. J. (G.-S. S. 290) über die Erleichterung der Dispositionen bei Kurmärkischen Lehen fortgeführt. — Das andere System der Beurkundung, das Pommersche, ist das personale. Es geht davon aus, daß die Lehnverhältnisse in ihrer Totalität nur dann gründlich aufgefaßt werden können, wenn ihnen eine besondere nach Familien geordnete Urkundensammlung gewidmet wird. Dadurch ist der Vortheil gewonnen, daß der gesammte Familienbesitz mit Einem Male vollständig übersehen werden kann. Daher mag es zwar nothwendig sein, daß beim Hypothekenbuch die Eigenschaft des Grundstücks als des Lehnes

einer gewissen Familie vermerkt ist, um dem Käufer desselben oder dem darleihenden Gläubiger einzuschärfen, diejenigen Vorsichtsmaaßregeln nicht außer Acht zu lassen, die beim Ankauf eines Pommerschen Lehnguts durch einen Fremden, oder beim Creditgeben auf ein solches erfordert werden. Es ist auch gelegentlich (Pommersche Lehnssubhastationsordnung vom 11. May 1839, §. 2, G.-S. S. 167) auf die in den Hypothekenbüchern vorkommenden Notizen über die Lehnberechtigten verwiesen. Ein entscheidendes Gewicht ist denselben jedoch um so weniger beigelegt, als die in der „Beschreibung des Guts" zusammengestellten zerstreuten Bemerkungen sehr häufig so unzusammenhängend und fragmentarisch waren, daß sie anstatt das obwaltende Dunkel aufzuklären, es häufig nur vermehrten. Allein von erheblicher Bedeutung für die Constatirung der Lehnverhältnisse sind deshalb in Pommern nur diejenigen Urkunden, die bei der Lehns-Curie zu Stettin unter dem Namen „der Huldigungs- und Successionsregister" und der „Vasallen-Tabellen" geführt wurden, weil in ihnen allein eine fortlaufende Geschichte des Lehnwesens in den einzelnen Familien anzutreffen sein sollte.

Nichts destoweniger konnten auch diese bei der Unvollkommenheit der Einrichtung und hauptsächlich bei dem Mangel an Zwangsmaßregeln, um alle auf die betreffenden Familien sich beziehenden Lehnacte zur Kenntniß der Lehnsbehörde zu bringen, ihren Zweck nicht vollständig erfüllen. Erwägt man nämlich, daß viele Güter im Wege der Gnade durch Königliche Rescripte allodificirt wurden, daß bei andern Lehngütern Nachbelehnungen vorgekommen waren, in beiden Fällen aber Lehnskanzelei nicht, oder wenigstens nicht vollständig davon unterrichtet war, daß endlich jeder Lehnsagnat, wenn er sich nur zu demselben Schild und Helm berechtigt auswies,[1] nach den damals herrschenden Grundsätzen den dritten Besitzer eines Lehnes in seinem anscheinend noch so wohl versicherten und verclausulirten Besitz jeder Zeit angreifen und beunruhigen konnte; — so ergab sich aus allen diesen Momenten das allerdringendste Bedürfniß, einem Zustande der Dinge ein Ende zu machen, der auf die Länge der Zeit die Sicherheit des Besitzers und des Grundcredits immer mehr bedrohte und erschütterte. Eine solche vom öffentlichen Wohl dictirte Maßregel sollte nun das Rescript vom 1. November 1783, der Vorläufer und Vorarbeiter der Hypothekenordnung vom 20. Dezember desselben Jahres sein, worin zuerst das gerichtliche Verfahren zur Präclusion der Lehnberechtigten und Allodification mittelst eines Aufgebots vom dritten Besitzer festen Normen unterworfen ist. In diesem Rescript (zu III. und V.), das später mehrfache Ergänzungen und Erläuterungen erfahren, ist nun jedem fremden Besitzer eines Pommerschen Lehnguts außer dem Falle einer Subhastation gestattet, die Lehnsberechtigten zum Zweck der Präclusion und zur Allodification des Guts zusammenzurufen. Er muß sich alsdann von der Lehnskanzelei ein Attest aus den Huldigungs- und Successions-Registern über die angemeldeten Lehnsagnaten ertheilen lassen, ein Lehnsvetter wird über dasselbe auf Lehnspflicht vernommen, die so ermittelten Agnaten, und zwar die bekannten durch Spezialladung, die unbekannten durch Edictalien, werden zur Anmeldung ihrer Lehnrechte mit Beobachtung der in der Proceßordnung dafür vorgezeichneten Formalien vorgeladen und bei ihrem Ausbleiben der Verlust aller ihrer Lehnrechte an dem betreffenden Gut ausgesprochen.

Nach dieser Regelung des Verfahrens ergriff die Krone anderweitig die Initiative, um materiell dem Besitzstande eine größere Festigkeit zu verleihen. Durch die General-Allodifications-Urkunde vom

---

1) Die Behauptung ist in ihrer Allgemeinheit nicht ganz richtig, mindestens bei den sogenannten „neuen Lehnen" nicht zutreffend

16. Februar 1787 wurden die Pommerschen Lehne von dem lehnsherrlichen Nexus dergestalt entbunden, daß sie nur innerhalb der Familie der Vasallen selbst die Lehneigenschaft behielten. In dieser Urkunde wurde zugleich eine Verheißung zur definitiven formellen Ordnung des Lehnwesens für die vielen Besitzer von Lehnen außerhalb der lehntragenden Familie ertheilt. Die Agnaten und Mitbelehnten in Hinterpommern sollen verpflichtet sein, ihre Lehn- und Successions-Rechte der Lehnskanzelei anzuzeigen, zu bescheinigen und in die Lehns- und Successionsregister eintragen lassen, bei Vermeidung derjenigen Nachtheile, welche künftig die Lehnsconstitution festsetzen wird (§. 12 ad 3.).

Hatte nun der Plenarbeschluß des Königl. Ober-Tribunals vom 9. Dezember 1839 (Entscheidungen Bd. V. S. 88) den Weg zu einer zeitweiligen Ausscheidung der Agnaten, auf welche die Succession noch nicht gediehen, dem dritten Besitzer außerhalb der lehntragenden Familie eröffnet, so sollte das in Erfüllung jener Verheißung gegebene Gesetz vom 11. Juli 1845 über die Pommerschen Lehns- und Successionsregister (G.-S. S. 474) demselben das Mittel zur definitiven Aussonderung von Lehnsberechtigten an die Hand geben, und dadurch die in der Verfassung vom 31. Januar 1850 Artikel 40, jetzt im Gesetz vom 5. d. Mts. Artikel 2 gewährleistete Verwandlung in freies Eigenthum und die Auflösung des Lehnverbandes vorbereiten.

Durch logische Auslegung lassen sich sehr deutlich sechs verschiedene Capitel aus dem Gesetz vom 11. Juli 1845 herausfinden:

der Schlußparagraph (§. 16) handelt über das Gebiet, auf welches das Gesetz sich erstreckt.

die §§. 1 bis 6 stellen die Behörde fest, welche die verbesserten Lehns- und Successionsregister führen soll, und die Verpflichtungen der Agnaten ihre Lehnrechte anzumelden und in die Register eintragen zu lassen, wobei der §. 6 noch den Söhnen, deren Väter in die Register sich haben einschreiben lassen, die Verpflichtung zum eigenen Vermerk bis zum erfolgten Ableben des Vaters nachsieht;

die §§. 7 bis 10 bedrohen alle nicht eingetragenen Agnaten zur Zeit einer nachher angefochtenen Verfügung mit dem Verlust ihrer sämmtlichen Lehnrechte, sei es, daß die Veräußerung des Lehns unwiderruflich oder nur aus widerruflichen Titel geschehen, mit Vorbehalt ihres Regresses an den veräußernden Besitzer (§. 9), wobei denn gelegentlich (§. 10) die berühmte Controverse des Pommerschen Lehnrechts entschieden wird, ob ein Mitglied der lehntragenden Familie ein Geschlechtslehn aus einem Allodialtitel besitzen könne. An diese §§. 7 bis 10, welche nur für die Zukunft prospiciren, reiht sich der §. 14, der die nämlichen nachtheiligen Wirkungen für die Vergangenheit an die unterlassene Eintragung der Lehnrechte bis zum 1. Januar 1848 innerhalb der gewährten Nachfrist knüpft.

Urtel des Königl. Ober-Tribunals vom 11. April 1851 (Nichtigkeits-Instanz) in Sachen v. Herzberg wider Mix (Groß-Herzberg).

der §. 11 macht von diesen Grundsätzen des materiellen Rechts die Anwendung auf die formale Behandlung von Lehnsachen,

Alinea 1. bei Geschäften der freiwilligen Gerichtsbarkeit (Rechtsgeschäften),

Alinea 2—4. bei Processen, speciell bei Aufgeboten der Agnaten zum Zweck der Ermittelung etwaiger Näherberechtigten nach dem Gesetz vom 28. November 1826 und zum Zweck der nothwendigen Subhastation nach der Subhastationsordnung vom 11. Mai 1839.

In allen Fällen soll die Zuziehung resp. Vorladung der aus dem Attest der Lehnskanzlei ersichtlichen Lehnsagnaten genügen.

die §§. 12 und 13 handeln von der Löschung der Lehnsberechtigten in den Registern und von Ausreichung von Attesten aus denselben; endlich

der §. 15 von den Kosten der ersten Eintragung bis zum 1. Januar 1848.

Bei Anwendung dieser Grundsätze auf den vorliegenden Fall ist festzuhalten, daß der v. Kleistsche Antheil in Pumlow (A) durch Contract vom 14. Februar 1704 an Hans Christoph von Blankensee gegen das Neumärkische Gut Klützkow vertauscht ist, daß ferner der andere angeblich allodificirte Antheil (B) früher ein v. Krankfparn, jetzt ein v. Rahmelsches Lehn, durch Contract vom 29. Dezember 1752 von Anton Christian v. Blankensee den drei Gebrüdern v. Rahmel, dem Erbküchenmeister Casper Friedrich, dem Fähnrich Henning Christian, und dem darin willigenden Anton Ernst von Rahmel für 950 Thaler abgekauft ist.

Für den gegenwärtigen Proceß sind nun aus dem summarisch excerpirten Gesetz vom 11. Juli 1845 mit Rücksicht auf das obwaltende Sachverhältniß nachstehende Folgerungen herzuleiten:

1. Es existirt kein Aufgebot-Verfahren nach dem Rescript vom 1. November 1783 in dem Sinne mehr, daß eine General-Präclusion unbekannter, und eine Specialpräclusion namentlich aufgerufener Agnaten durch Urtel und Recht ausgesprochen werden könnnte. — Was die v. Krankfparn und v. Rahmelschen Agnaten anbelangt, deren Geschlechter überdies wahrscheinlich ausgestorben sind,[1] so ergiebt das Attest des Königl. Appellationsgerichts vom 6. September 1851, daß sich Niemand von ihnen zur Eintragung seiner Lehnrecht bei der Lehnscurie gemeldet hat. Von den Agnaten des von Kleistschen Geschlechts haben sich dagegen die unter 1 bis 44 verzeichneten bis zum 1. Januar 1848, beziehungsweise bis zum Tage der Ausstellung in die Register eintragen lassen.

Der v. Kleistsche Veräußerungsfall hat sich schon im Jahre 1704, der v. Krankfpar und Rahmelsche im Jahre 1752 ereignet. Beide Veräußerungsfälle sind unter dem §. 14 des Gesetzes vom 11. Juli 1845 zu subsummiren. Diejenigen Agnaten, die ihre Rechte auf den einen oder andern Antheil von Pumlow bis zum 1. Januar 1848 nicht haben im Register vermerken lassen, können mit behaupteten Lehnrechten jetzt der Regel nach nicht mehr gehört werden.

Das Gesetz folgt in gewisser Weise dem Gange, den die materielle Lehns-Gesetzgebung bereits früher eingeschlagen hat. Bis zur Ausstellung der (General-) Allodifications-Urkunde vom 12. Februar 1787 existirte nur eine vom Lehnsherrn für einzelne Fälle ertheilte Special-Allodification, von da ab eine General-Allodification sämmtlicher Lehne in Bezug auf den lehnsherrlichen Nexus, welche die Specialallodification in sich aufgehen läßt, und sie fortan entbehrlich macht.

Aehnlich ist es bei dem neuen Präclusions-Verfahren. Dies unterscheidet sich von jenem Verfahren darin, daß dasselbe ein Ausfluß lehnsherrlicher Gnadenbezeugung ist, während die Präclusion eine Strafe für die Nachlässigkeit eines berechtigten Agnaten, oder wenn kein solcher existirt, die natürliche Folge des Erlöschens der Lehnrechte mit dem Ausscheiden der berechtigten Agnaten ist (§. 12). Es ist aber darin zwischen beiden Rechtgebieten eine Aehnlichkeit vorhanden, daß eine Generalpräclusion in Kraft des Gesetzes jetzt ermöglicht ist. Demnach fällt die Generalpräclusion für unbekannte Agnate durch Urtel und Recht fort; das Register allein bestimmt, Wer ein Recht haben soll, in der Sache mitzu-

1) Die Krankfpar erloschen schon in den ersten Jahren des 17ten Jahrhunderts, die Rahmel vor etwa 20 Jahren.

sprechen, und für den Richter, dem diese Register die allein maßgebende Erkenntnißquelle der Lehnrechte bilden (§. 11), gilt das Rechtssprichwort: quod non est in actis, non est in mundo.

Hiernach ist eine doppelte Präclusion zu unterscheiden:

Die Generalpräclusion. Nach den klaren Bestimmungen der §§. 7. 8. 10. 14. hat der Richter von allen denjenigen keine Kenntniß zu nehmen, die sich nicht einmal in die Lehnregister haben eintragen lassen, sei es daß sie aus dem Leben geschieden, und deshalb weder physische noch juristische Existenz haben, oder daß sie so nachlässig gewesen sind, daß sie der Mahnung des Gesetzgebers und der zu ihren Gunsten noch bis zum 1. Januar 1848 verlängerten Frist keine Folgen gegeben haben. Diese Agnaten existiren für den Gegner, also auch für den Richter nicht.

Die Specialpräclusion. Ein Agnat hat jenes erste Stadium durchgemacht; er hat seine Lehnrechte einregistriren lassen. Gleichwohl befindet er es nicht für angemessen, sich in dem anberaumten Termine zur gerichtlichen Anmeldung seiner Lehnrechte auf ergangene Provocation zu melden. Dann muß er wie vordem durch Erkenntniß präcludirt werden.

Aus den hier erwähnten materiellen Rechtsbestimmungen läßt sich erklären, warum in den Alinea's 2—4 des §. 11, wo man doch hätte erwarten müssen, auch über das Verfahren nach dem Rescript vom 1. November 1783 eine Bestimmung anzutreffen, desselben gar nicht gedacht, vielmehr nur der Aufgebote nach der Cabinetsordre vom 28. November 1826 und nach der Subhastationsordnung vom 11 Mai 1839 Erwähnung geschehen ist. Nur diese beiden letzteren Proceduren tragen jetzt noch den Character wahrer Aufgebote an sich, und fallen unter §. 157 ff. Titel 51 der Prozeßordnung, während das Aufgebot nach dem Rescript vom 1. November 1783 völlig seine Bedeutung verloren hat. Es ist nicht mehr unter den Titel 51 der Proceßordnung zu subsummiren, sondern unter den Titel 32. Bei jeder Provocation muß der Provocant die Diffamation bescheinigen, und die dazu erforderlichen Urkunden beilegen (Titel 32, §. 5), und darin hat die Lehnsprovocation nichts abweichendes mehr von jeder anderen gewöhnlichen Provocation. Das Attest aus den Registern führt einmal die Passiv- Sachlegitimation der Provocaten, dient aber außerdem zur Bescheinigung der Diffamation. Unter gewissen Umständen kann allerdings eine Edictalladung des Provocaten erfolgen, wenn nämlich sein Leben oder Aufenthalt dem Provocanten nicht bekannt, oder sonst nicht zu ermitteln ist. Dies ist aber nichts Abnormes bei Lehnsprovocationen, sondern gilt für alle Prozesse ohne Ausnahme (Proz. Ordn. Tit. 7, §. 12, §. 42 ff.), wenn es nicht möglich ist, die Vorladung auf andere Weise zur Kenntniß des Verklagten zu bringen. Ist daher Leben und Aufenthalt aller im Lehnsatteste verzeichneten Agnaten bekannt, so ist mit einer alsdann entbehrlichen Edictalladung auch nicht vorzuschreiten, die bisher nur auf Instanz der Besitzer des belasteten Gutes, beim Mangel einer gesetzlichen Bestimmung über die Löschung von Lehnsnotizen im Hypothekenbuch und eines Plenarbeschlusses des Königl. Ober-Tribunals über das Gesetz vom 11. Juli 1845 erlassen ist.

Diese Rechtsregeln sind ebenso sehr bei Hauptprocessen über die Sache selbst, als bei Diffamationsvorklagen anzuwenden, weil das Gesetz darin keinen Unterschied macht.

Es kann daher im gegenwärtigen Processe nicht mehr ausgesprochen werden, daß die v. Krankspar- v. Rahmelschen und sonstigen unbekannten Agnaten mit ihren Lehnrechten präcludirt werden, weil nicht erst der Richter, sondern der Gesetzgeber selbst durch das Gesetz vom 11. Juli 1845 ihnen wegen unterbliebener Eintragung ihrer Lehnrechte bis zum 1. Januar 1848 das rechtliche Dasein abgeschnitten, und sie generell präcludirt hat. Wenn aber Jemand durch den Gesetzgeber schon präcludirt ist, so kann ihn ein an der Existenz seiner angeblichen Rechte Betheiligter auch nicht mehr provociren, und der Richter ihn nicht mehr durch Urtel präcludiren, weil man nur mit demjenigen Rechte ausge-

schlossen werden kann, das man möglicher Weise noch haben kann, nicht aber mit demjenigen, von dem bereits zur Evidenz feststeht, daß man es nicht mehr hat. Es war daher Rücksichts der soeben erwähnten Agnaten im Urtel nur zu sagen, daß sie für gesetzlich präcludirt zu erachten.

Ein Antrag auf specielle Präclusion derjenigen v. Kleistschen Agnaten, die attestmäßig feststehen, geladen, aber nicht im Termine erschienen sind, ist auch nicht einmal event. vom Mandatar des Provocanten gebildet worden. Derselbe hat sich begnügt am Schlusse der Verhandlung auf Präclusion der ausgebliebenen Lehnberechtigten mit Ausschluß der v. Kleistschen Agnaten anzutragen, und kann deshalb durch Urtel über sie nichts entschieden werden.

Schließlich bleiben nur die zu III. und IV. im Urteltenor aufgeführten Agnaten übrig.

Die zu IV. aufgezählten sind passiv zur Sache legitimirt, und ihnen ihre etwaigen Rechte zur weitern Ausführung durch Klage vorzubehalten, wozu sie erbötig sind.

Dagegen kann dem gleichen Verlangen der unter III. benannten Vettern v. Kleist nicht Statt gegeben werden, mit dem Gutsbesitzer Reitzke ihre vermeintlichen Lehnrechte auszuführen. Es sind dies:

die beiden Söhne des Gutsbesitzers Theodor v. Kleist zu Schmenzin,

die fünf Söhne des Gutsbesitzers Albert v. Kleist zu Warnin,

die drei Söhne und zwei Enkel des Gutsbesitzers Friedrich v. Kleist zu Dubberow.

Ihren Vätern, beziehungsweise ihrem Großvater ist die fernere Verfolgung der aus dem Atteste sich ergebenden Lehnrechte gestattet; in Bezug auf sie selbst ist aber:

2. der Grundsatz festzuhalten, daß nicht eingetragene Söhne und weitere Descendenten nicht befugt sind, als Kläger oder Verklagte in Lehnprocessen aller Art aufzutreten, so lange ihre Väter und fernern Ascendenten, die im Register vermerkt sind, eine Parteirolle im Processe übernehmen.

Es ist hier nicht etwa ein Widerspruch im Gesetz vom 11. Juli 1845 vorhanden.

Der §. 6 desselben verpflichtet Söhne, deren Väter in die Lehns- und Successionsregister eingetragen sind, sich erst bei deren Ableben eintragen zu lassen. Diese Vorschrift ist insofern eine den lehnberechtigten Söhnen günstige Erweiterung, als nach der bisherigen Satzung

§. 120 des Entwurfs zum Pommerschen Provinzialrecht

Söhne, die nicht mehr unter väterlicher Gewalt standen, bei einem Aufgebot der Agnaten vorgeladen wurden, consequent also sich zur Erhaltung ihrer Rechte melden mußten, wie denn auch das Landrecht (I. 18 §. 293—294) nur die unter väterlicher Gewalt stehenden Söhne von der sonst nöthigen Eintragung ihrer Rechte im Hypothekenbuch dispensirte.

Wenn jetzt in den §§. 8 ff. des Gesetzes vom 11. Juli 1845 angeordnet wird, daß nur die in den Lehns- und Successionsregistern eingetragenen Agnaten zur Anfechtung von Verfügungen über Lehngüter berechtigt sind, und nach §. 11 daselbst diese allein vorgeladen werden sollen, so ist die angeführte Disposition eine so ausnahmlose und kategorische, daß den nicht eingetragenen Söhnen und weiteren Descendenten bereits in den Registern vermerkter Väter keine Theilnahme an dem eingeleiteten Verfahren gestattet werden darf. Die Folgen der unterbliebenen Eintragung bei solchen Söhnen sind freilich verschieden von den einer durch Nachlässigkeit verabsäumten Eintragung eines vaterlosen und selbstständigen Agnaten. In letzterem Falle leidet es keinen Zweifel, anzunehmen, daß der Agnat zur Strafe seiner Säumigkeit vom Gesetze präcludirt ist. Dem Sohne, dessen Vater auch eingetragen, bringt die nicht geschehene Eintragung für ihn selbst keinen Nachtheil. Ist Jemand nur verpflichtet, zu einer gesetzlich bestimmten Zeit Etwas zu thun, so kann ihn kein Präjudiz dafür treffen, daß er die Handlung nicht zu einer früheren Zeit, als der gesetzlich angeordneten vollführt. Offenbar ist hier der Gesetzgeber von der

Personen-Einheit des eingetragenen Vaters mit seinen Söhnen und von deren Repräsentation durch ihn ausgegangen. Wenn das Pommersche Lehnrecht dem Sohne die Pflicht auferlegt, facta parentis zu prästiren, so kommt es ihm auch darin wieder zu Hülfe, daß es seinen Vater für ihn eintreten läßt, wo es sich darum handelt, die von ihm ausgehende Linie in Wahrung ihrer Rechte zu schützen.

Dies manifestirt sich namentlich bei der Zuziehung nur der Häupter der lehntragenden Familien, nicht auch ihrer Nachkommen, zu Familienschlüssen, worin über Pommersche Lehne verfügt wird (Declaration vom 11. Juli 1845. G. S. S. 482). Nur der eingetragene Vater ist daher passiv zur Sache legitimirt, nicht aber die nicht eingetragenen Söhne. In dem Vater concentrirt sich die Sach- und Proceß-Legitimation der betreffenden Linie, die von ihm abstammt. Ohne deshalb nicht eingetragenen Söhnen eingetragener Väter den Verlust ihrer Lehnrechte aufzulegen, wenn solche überhaupt den Vätern zugestanden, ist der Richter bei der präcisen Fassung des §. 8 des Gesetzes vom 11. Juli 1845 außer Stande, die nicht eingetragenen Söhne zuzulassen. Diese sind daher mit dem für sie gleichfalls festgestellten Antrage auf Vorbehalt ihrer Lehnrechte und Satzung einer Frist zu deren Ausführung durch Proceß abzuweisen. Zur Erhaltung ihrer etwaigen Lehnrechte bedarf es weder einer Abweisung zur Zeit, noch einer Festsetzung dahin, daß deren Meldung durch die geschehene Zulassung ihrer Väter (zu IV.) für erledigt zu erklären, theils weil ein Antrag auf Aussprechung des Verlustes der Lehnrechte vom Gegner nicht gebildet ist, theils nach den Worten des Gesetzes ausschließlich mit den eingetragenen Agnaten verhandelt werden soll, sie selbst also vor dem Richter nicht existiren.

Wo dagegen Vater und Sohn im Register zugleich vermerkt sind, wie dies bei dem Rittmeister v. Kleist und seinen beiden Söhnen (zu IV. 1 des Tenors) sowie ferner bei dem IV. b. notirten Generalmajor v. Kleist und seinem zu 7 erwähnten Sohne, dem Lieutenant v. Kleist, der Fall ist, leidet es kein Bedenken, beide zu dem beginnenden Rechtsstreit zuzulassen, obwohl zur Zeit noch nicht übersehen werden kann, welche Lehnrechte von einem Pommerschen eingetragenen Agnaten ausgeübt werden sollen, dessen im Lehnregister vermerkter Vater noch lebt. Dasselbe gilt von dem Gutsbesitzer v. Kleist zu Wendisch-Tychow und dessen Sohn Ewald (IV. 19 und 20). In der Anmeldung des Ersteren ist zugleich die des Letzteren enthalten.

Der Kostenpunkt war schließlich nach den Vorschriften des §. 3 Nr. 2 Titel 23 der Prozeßordnung und §. 9 des Sportelgesetzes vom 10. Mai 1851 festzusetzen.

719.

1853. 21. September.

Kaiserlich Russische Verordnung aus dem dirigirenden Senat an den Kurländischen Ritterschafts-Comité (sub Nr. 6329) wegen des Barons-Titels der Kurländischen adligen Geschlechter, und Anerkennung desselben für das Geschlecht von Kleist.

Nach einer vom Kurländischen Ritterschafts-Comité beglaubigten Copia Translati.

Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen, aus dem Dirigirenden Senat an den Kurländischen Ritterschafts-Comité.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät hat der Dirigirende Senat nach geschehenem Vortrage des Berichts des Kurländischen Ritterschafts-Comité vom 21. März 1853 Nr. 353, wobei derselbe zur Erfüllung des Senats-Ukases vom 10. October 1852

1. ein Verzeichniß sub Litt. A. derjenigen Kurländischen Adels-Geschlechter, welche vor der Vereinigung Kurlands mit dem Russischen Reiche in die Kurländische Adels-Matrikel eingetragen und sodann in Ukasen, Rescripten und andern öffentlichen Urkunden Barone genannt worden, und

2. ein Verzeichniß sub Litt. B. derjenigen Kurländischen Familien, welche zufolge Kaiserlicher und Königlicher Gnadenbriefe auf die Baronswürde Anspruch machen können, nämlich die von Blomberg, von Taube, von Nolken,

dem Senat unterlegt, — Resolvirt:

Unterm 21. März d. J. sub Nr. 353 hat der Kurländische Ritterschafts-Comité dem Dirigirenden Senat zwei Verzeichnisse der nach der Ansicht das Comité zur Führung des Baron-Titels berechtigten Geschlechter unterlegt. Im ersten Verzeichniß sind die Geschlechter benannt, welche vor der Vereinigung Kurlands mit Rußland in die Adels-Matrikel eingetragen worden und ihre Berechtigung dazu auf die Anmerkung zum 3ten Punkt der Beilage ad Artikel 53 T. IX. VII. Fortsetzung und dasselbe erläuternde Allerhöchst bestätigte Reichs-Raths-Gutachten vom 11. Juni 1852 basiren. Unter den in der 2ten Rubrik des Verzeichnisses zum Beweise der wirklichen Führung des Barons-Titels allegirten Urkunden sind unter andern auch Aufenthalts- und Reisepässe, Vorschriften verschiedener Personen und Behörden, Tagesbefehle im Civil-Ressort und dergleichen aufgeführt. Alle diese Documente findet der Dirigirende Senat zum Nachweis der Führung des Barons-Titels nicht genügend, indem selbige nach den ausdrücklichen Worten des beregten Reichs-Raths-Gutachtens nicht zu den vom Gesetz geforderten Ukasen, Rescripten oder öffentlichen Acten gehören; weshalb denn auch der Senat die Ansicht des Ritterschafts-Comité nicht theilen kann, daß der Barons-Titel nachstehenden 8 Familien: von Bagge, Derschau, Klüchtzner, Schlippenbach, Seefeld, Stromberg und Wettberg gebühre, welche außer den vorberegten, den gesetzlichen Anforderungen nicht entsprechenden Urkunden keine anderweitigen Beweise über die wirkliche Führung des Barons-Titels beigebracht. Demnächst zur Prüfung der Berechtigung derjenigen Geschlechter übergehend, welche in Allerhöchst unterzeichneten Actenstücken, Ukasen und Dienst-Attesten, Rang- und Ordens-Patenten und Tagesbefehlen im Militair-Ressort Barone genannt werden, hat der Dirigirende Senat ersehen, daß der Comité einigen Familien, deren Mitglieder in Urkunden, die nach Emanirung der Allerhöchst bestätigten Verordnung vom 7. März 1833 ausgefertigt worden, Barone genannt sind, die Berechtigung zum Barons-Titel zuerkennt. Durch den Allerhöchst bestätigten Beschluß der Minister-Committée vom 18. November 1830 ist aber angeordnet worden, daß von den Edelleuten der Ostsee-Gouvernements directe Documenten-Beweise über den ihnen zuständigen Barons-Titel verlangt werden sollen. Da nun der Kurländische Adel diese Anverlangen für seine Mitglieder sehr drückend erachtet, so hat er wegen dessen Abstellung Allerhöchsten Orts Vorstellung gemacht. Nach Beprüfung dieser Vorstellung hat die Minister-Committée in Berücksichtigung dessen: 1. daß viele alte Familien, von ihrer Berechtigung zur Führung des Barons-Titels deshalb überzeugt, weil sie alle Gerechtsame und Vorzüge der Freiherren genossen, von Alters her diesen Titel führen; 2. daß sie solche Berechtigung auf örtliche von Allen Herrschern Rußlands bestätigte Privilegien basiren; 3. daß unsere Regierung in vielen Acten, Rescripten, Ukasen rc. selbst den alten Geschlechtern des örtlichen Adels diesen Titel gegeben; 4. daß, wenn nunmehr es zur Regel angenommen werden würde, schriftliche Beweise zu verlangen, und allen solche nicht beigebracht habenden Geschlechtern untersagt werden würde, den Barons-Titel zu führen, die ältesten und angesehensten Geschlechter der Ostsee-Gouvernements zugleich mit einigen Personen, die sich den in Rede stehenden Titel in neuerer Zeit angeeignet haben, denselben einbüßen würden, — mittelst Allerhöchst bestätigten Beschlusses vom 7. März 1833 sich dahin ausgesprochen:

1. daß denjenigen altadligen Familien, welche während der Vereinigung der Ostsee-Provinzen mit Rußland bereits in die dasigen adelichen Geschlechtsbücher eingetragen waren, und in Ukasen, Rescripten und anderen öffentlichen Acten Barone genannt worden, zu gestatten wäre, den Barons-Titel zu führen; — 2. daß allen übrigen nicht zum alten Adel dieser Gouvernements gehörigen Personen zu untersagen sei, sich Barone zu nennen, obgleich jemand von ihnen in Ukasen oder Rescripten auch Baron genannt worden. Diese Bestimmung ist in die Anmerkung ad Punkt 3 der Beilage zum Artikel 53 T. IX. des Swods der Gesetze, Fortsetzung VII. übergegangen, und durch das Allerhöchst bestätigte Reichs-Raths-Gutachten vom 11. Juni 1852 in Betreff der Bedeutung der verlangten öffentlichen Acten erläutert worden. Nach Zusammenstellung des Gutachtens des Kurländischen Ritterschafts-Comité mit diesen Gesetzes-Bestimmungen hat der Dirigirende Senat gefunden, daß der Allerhöchst bestätigte Beschluß vom Jahr 1833 den alten Adel der Ostseeprovinzen von der Beibringung directer Beweise speciell aus dem Grunde entbunden, weil derselbe stets den Barons-Titel geführt, und die Regierung selbst von jeher die alten Edelleute Barone genannt hat, daher denn als Bedingung der Anerkennung der alten Geschlechter festgesetzt worden, daß dieselben in Ukasen, Rescripten und öffentlichen Acten Barone genannt worden; wogegen allen denjenigen, welche durch solche Urkunden die von Alters her stattgehabte Führung des Titels nicht nachweisen können, schon damals, nämlich im Jahr 1833, untersagt worden, den Baronstitel zu führen; nach dem klaren Sinne dieses Gesetzes sind denn auch alle die Geschlechter, welche die bis zur Emanirung der Verordnung vom Jahr 1833 stattgehabte Führung des Barons-Titels nicht nachweisen können, zu demselben nicht berechtigt, obgleich sie später in Ukasen, Rescripten und öffentlichen Acten auch Barone genannt worden wären, indem sie solche Titel gesetzwidrig geführt und daher dadurch, daß sie nicht bloß in Dienst-Documenten, sondern auch in Allerhöchsten Befehlen Barone genannt worden, in Gemäßheit des Artikels 53 T. IX. des Swod der Gesetze kein Recht auf diesen Titel erhalten. Wird nun das gegenwärtig von dem Kurländischen Ritterschafts-Comité unterlegte Verzeichniß mit den in den Jahren 1839 und 1841 von demselben Comité angefertigten verglichen, so ergiebt sich, daß derselbe jetzt solche Familien zur Führung des Barons-Titels für berechtigt erachtet, welche in die früheren Verzeichnisse nicht aufgenommen worden; so z. B. ist der Comité jetzt der Ansicht, daß die Familie von der Recke als Barone anzuerkennen wäre, während sie zum Beweise der Führung dieses Titels bloß eine Acte anführt, nämlich das am 17. Juli 1847 an den Lieutenant Baron von der Recke ausgestellte Patent über den St. Annen-Orden 3. Klasse. Solchemnach hätte die Familie von der Recke, welche nach Maßgabe des Gesetzes vom Jahr 1833 schon damals sich den Barons-Titel nicht beilegen durfte, und von dem Ritterschafts-Comité selbst in den Jahren 1839 und 1841 als eine solche erkannt worden, die nicht in das Barons-Verzeichniß einzutragen war, — nunmehr bloß deshalb die Berechtigung zu diesem Titel, weil ein Glied von dieser Familie fortgefahren, sich Baron zu nennen, ohne seinen gesetzlichen Anspruch darauf nachzuweisen. Endlich müßte, wenn die Meinung des Ritterschafts-Comité als zurechtbeständig zu erachten wäre, statuirt werden, daß auch in Zukunft, in dem Fall, daß irgend ein alter Edelmann in den Ostsee-Provinzen Baron genannt werden würde, dessen ganzes Geschlecht zu diesem Titel berechtigt wäre, obgleich er selbigen früher niemals geführt hätte. — Aus allen diesen Gründen erkennt der Dirigirende Senat das Gutachten des Kurländischen Ritterschafts-Comité hinsichtlich des den Familien von Bönninghausen-Budberg, Grotthuß, Haaren, Oelsen, Rahden, Recke, Hohenastenberg-Wigandt und Nolde zukommenden Barons-Titels, als unzurechtbeständig; dagegen die Bestimmung des Kurländischen Ritterschafts-Comité, daß die Familien: von Ascheberg und Ascheberg-Kettler, Behr, Bistram, Bolschwing, Holtey, Brunnow, Buchholz, Düsterloh, Engelhardt, Fircks, Fölkersahm, Pfeilitzer-Franck, Hahn, Heyking, Holstinghausen-Holsten, Howen,

Keyserling, Kleist, Klopmann, Knabenau, Schmiesing-Korff, Lieven, Maltitz, Manteuffel-Szöge, Medem, Offenberg, Rönne, Ropp, Rosenberg, Orgies-Rutenberg, Osten-Sacken, Saß, Schilling, Hamm-Schöppingk, Stempel, Thiesenhausen, Tornauw, Vietinghoff-Scheel, und Lüdinghausen-Wolff in das Barons-Verzeichniß einzutragen wären, für begründet, und hat daher verfügt: das vorgestellte Verzeichniß hinsichtlich der erwähnten Geschlechter zur Kenntniß und Nachachtung zu nehmen. Demnächst sich der Prüfung des Verzeichnisses zuwendend, in welches der Kurländische Ritterschafts-Comité drei Familien eingetragen, welche in Gemäßheit an deren Vorfahren durch königliche Häupter geschehener Verleihung den Barons-Titel führen, findet der Dirigirende Senat, daß ein Vorfahr derer von Rollen von dem Kaiser Alexander I., Wohlseligen Andenkens, zur Baronswürde erhoben und solche von der ehemaligen Heroldie anerkannt worden, und mithin deren Berechtigung keiner weitern Beurtheilung unterliegt. Was jedoch die Geschlechter von Blomberg und von Taube anbelangt, so sind selbige, da sie ihre Berechtigung nicht auf etwa vor der Einverleibung der Provinz geschehene Eintragung in die Matrikel und Führung des Barons-Titels, sondern auf Verleihung basiren, nach den klaren Worten des Gesetzes (Anmerkung ad Artikel 53 T. IX., VIIte Fortsetzung) gehalten, hinsichtlich des ihnen zuständigen Barons-Titels gehörige Beweise nach allgemeiner Grundlage beizubringen. Vorstehende Bestimmung aber ist dem Kurländischen Ritterschafts-Comité mittelst Befehls zu eröffnen, mit dem Auftrage, daß er denjenigen Geschlechter, deren Eintragung in das Barons-Verzeichniß vom Dirigirenden Senat als unzurechtbeständig anerkannt worden, bedeute, daß sie sich fernerhin nicht Barone nennen dürfen, zugleich aber dem Comité aufzugeben, hinsichtlich der Barone Buttlar das dem Ernst von Buttlar unterm 19. Februar 1760 über den Staatsrath-Rang ertheilte Original-Patent, hinsichtlich der Barone von den Brincken aber das unterm 16. Mai 1830 dem Baron Joseph von Brincken bei dessen Anstellung als Mitauschen Förster ertheilte Original-Patent, und hinsichtlich der Barone Funck die Auskunft dem Dirigirende Senat zu unterlegen, welchen Staates Unterthan der Preußische Second-Lieutenant Wilhelm von Funck sei, und ob er, wenn er Russischer Unterthan, die Erlaubniß der Regierung habe, in auswärtige Dienste zu treten. — In Betreff der Barons-Gerechtsame der von Mirbach und Simolin aber wird der Comité zu seiner Zeit Eröffnung erhalten. Den 21. September 1853.

Zur Erfüllung.

Der College des Heroldmeisters M. Rentern.
Secretaire Mitrofanow,
Gehilfe des Secretaire Baikow.

720.

1857. Berlin. 15. Juni.

Familienschluß über eine durch das Testament des Majors Carl Ludwig Kleist von Bornstedt vom 10. März 1843 (Nr. 714) angeordnete Veränderung in dem Kleist von Bornstedtschen Fideicommiß Hohennauen.

Nach einer Abschrift des Entwurfs.

Das Rittergut Hohennauen I. Antheils, im Ländchen Rhinow des Westhavelländischen Kreises Vol. IV. pag. 193 des Hypothekenbuchs des Königlichen Kreisgerichts zu Rathenow verzeichnet, ist durch

das Testament des General-Lieutenant Hans Ehrenreich von Bornstedt und dessen Ehegattin Johanne Sophie Friedrike von Quast d. d. Hohennauen den 21. Februar 1797, publicirt den 6. Oktober 1802, zu einem beständigen Familien-Fideicommiß in der Familie ihres eingesetzten Erben, des **Franz Otto von Kleist** und dessen ihm substituirten Brüder **Carl Ludwig von Kleist** und **Jacob Friedrich von Kleist** bestimmt worden. Seit dem Tode des **Franz Otto von Kleist** hatte sich das Fideicommißgut im Besitz des am 11. September 1854 verstorbenen **Majors Carl Ludwig Kleist von Bornstedt** befunden, und dieser hat in seinem Testamente vom 10. März 1843, publicirt den 13. Oktober 1854, verordnet, daß aus seinem Allodial-Nachlasse:

a. sein Antheil an dem vormals Neuelmannschen Bauergute zu Hohennauen nebst der darauf erbauten Ziegelei und dem darauf erbauten massiven Tagelöhnerhause,

b. die Erbpachtsgerechtigkeit an den Hohennauener Pfarrgrundstücken,

Realitäten, welche von ihm bereits bei dem Fideicommiß benutzt worden sind, mit diesen auf ewige Zeiten vereinigt sein und mit allen darauf haftenden Lasten und Abgaben auf den jedesmaligen Fideicommißbesitzer mit übergehen sollen.

Mit dieser Vergrößerung des Fideicommisses hat der erwähnte Testator eine Familienstiftung verbunden, indem er dem Besitzer des Fideicommisses die Verpflichtung zur Entrichtung einer jährlichen Rente von 520 Thlr. auferlegt und bestimmt hat:

daß diese Rente den Kindern der Vorbesitzer des Fideicommisses zu Gute kommen solle.

Die näheren Bestimmungen darüber, welche Mitglieder der Familie zur Theilnahme an der Rente berechtigt sind, und in welcher Ordnung sie zu derselben gelangen, enthält das angeführte Testament.

In demselben sind das jedesmalige älteste männliche zur Hebung der Rente berufene Mitglied der Familie und der jedesmalige Verweser der mit dem Fideicommißgut Hohennauen verbundenen Gerichtsbarkeit zu Curatoren der Familienstiftung ernannt und deren Rechte und Pflichten bestimmt. Da inzwischen die Patrimonialgerichtsbarkeit aufgehoben ist, so ist genehmigt worden, an Stelle des jedesmaligen Gerichtshalters von Hohennauen dem jedesmaligen Dirigenten der Gerichtsbehörde zu Rathenow oder einem von dem jedesmaligen Dirigenten zu ernennenden Mitgliede dieser Gerichtsbehörde das Amt eines Curators der Familienstiftung zu übertragen.

Zu dieser Abänderung der Familienstiftung, sowie zur Ausführung der vorgedachten testamentarischen Anordnungen über die Vergrößerung und Belastung des Familien-Fideicommisses ist die Abfassung eines Familienschlusses erforderlich. Es haben daher sämmtliche zur Theilnahme an der Errichtung des Familienschlusses berechtigte Mitglieder der Familie **von Kleist** einstimmig beschlossen:

1. Die nach dem Testament des **Majors Carl Ludwig Kleist von Bornstedt** dem Fideicommißgute Hohennauen I. Antheils zuzulegenden Realitäten sollen mit dem Fideicommißgute vereinigt werden und mit demselben auf den jedesmaligen Fideicommißbesitzer übergehen. Derselbe hat in Bezug auf diese Realitäten alle Rechte, welche ihm als Besitzer des Fideicommißgutes hinsichtlich des letzteren zustehen, und ist dagegen allen den Beschränkungen unterworfen, welchen er als Besitzer des Fideicommißgutes unterworfen ist. Daneben soll der Besitzer der dem Fideicommiß zugelegten Realitäten alle diejenigen Rechte und Verpflichtungen haben und übernehmen, welche ihm das Testament des **Majors Carl Ludwig Kleist von Bornstedt** bei- respect. auflegt. Die Zubehörigkeit der zugelegten Realitäten soll bei dem Fideicommißgut Hohennauen I. Antheils im Hypothekenbuche vermerkt und die Pertinenz-Qualität der zugelegten Grundstücke auf dem Hypothekenfolium derselben eingetragen werden.

2. Es wird darin gewilligt, daß die von dem Fideicommißbesitzer zu zahlende jährliche Rente der 520 Thlr. als eine Realschuld auf das Fideicommißgut Hohennauen I. Antheils und auf die beiden zugelegten Grundstücke eingetragen werde.

3. Die im Testament des Majors **Carl Ludwig Kleist von Bornstedt** dem jedesmaligen Gerichtshalter von Hohennauen übertragene Curatel wird dem jedesmaligen Dirigenten der Gerichtsbehörde zu Rathenow oder einem von dem jedesmaligen Dirigenten zu ernennenden Mitgliede dieser Gerichtsbehörde übertragen.

Berlin, den 15. Juni 1857.

721.

1857. Sanssouci. 20. Juli.

Kngl. Verleihung des Präsentationsrechts zum Herrenhause an das Geschlecht **von Kleist**.

Nach einer Abschrift.

Auf den Bericht vom 2ten Juli d. J. will Ich hierdurch auf Grund §. 4 Nr. 3 der Verordnung vom 12ten Oktober 1854 das Präsentationsrecht zum Herrenhause dem Pommerschen Geschlechte **von Kleist** verleihen, indem Ich in Gemäßheit Meines Erlasses an das Staats-Ministerium vom 7ten Juli 1855 bestimme, daß die Wahl des zu präsentirenden Mitgliedes Seitens dieser Familie von allen denjenigen Familiengliedern — insofern ihnen die Vorschriften des gedachten Erlasses nicht entgegenstehen — vorzunehmen ist, welche innerhalb des Preußischen Staats mit einem Rittergute angesessen sind, wobei von mehreren Mitbesitzern ein jeder eine Stimme haben soll. Hiernach haben Sie das Weitere zu veranlassen.

Die eingereichte Uebersicht folgt zurück.

Sanssouci, den 20ten Juli 1857.

Friedrich Wilhelm.

von Westphalen.

An den Minister des Innern.

722.

1858. Berlin. 9. März.

Statut des Geschlechts **von Kleist** über die Ausübung des Präsentationsrechts zum Herrenhause.

Nach dem Original.

Nachdem Seine Majestät der König geruht haben, auf Grund des §. 4 Nr. 3 der Verordnung vom 12. October 1854 wegen Bildung der ersten Kammer, und in Gemäßheit des Allerhöchsten Erlasses in dieser Beziehung vom 20. Juli 1857 an das Königliche Staats-Ministerium der **von Kleist**schen

Familie das Recht der Präsentation eines Mitgliedes zum Herrenhause Allergnädigst zu verleihen, haben die nach den Allerhöchsten Bestimmungen zur Theilnahme an der Wahl berechtigten Familienglieder in dankbarer Anerkennung des durch diese Verleihung erwiesenen Allerhöchsten Vertrauens und eingedenk der treuesten Erfüllung der mit diesem Rechte verbundenen Pflichten zu nachstehenden Beschlüssen sich vereinigt.

§. 1.

Zur Theilnahme an der Wahl des zu Präsentirenden sind nur diejenigen lehnsfähigen Mitglieder der Familie berechtigt, welche die nach §. 7 der Verordnung vom 12. October 1854 wegen Bildung der ersten Kammer zur Mitgliedschaft des Herrenhauses erforderlichen Eigenschaften besitzen. Es genügt jedoch ein Lebensalter von 25 Jahren. Erforderlich ist ferner der Besitz eines Ritterguts innerhalb des Preußischen Staates. Von mehreren Mitbesitzern übt ein Jeder eine Stimme.

§. 2.

Das Präsentationsrecht ruht, so lange nicht mindestens drei zur Theilnahme an den Wahlen berechtigte Mitglieder vorhanden sind. Zur Gültigkeit der Wahl ist die Theilnahme von mindestens drei Berechtigten an derselben erforderlich.

§. 3.

Fähig, präsentirt zu werden, sind nur Mitglieder des Verbandes und nur solche, welche die nach §. 7 der Verordnung zur Mitgliedschaft des Herrenhauses erforderlichen Eigenschaften besitzen. Sollte einem der Mitglieder eine erbliche oder persönliche Berechtigung zum Sitze im Herrenhause verliehen werden, so wird es hierdurch von der Theilnahme an der Wahl nicht ausgeschlossen.

§. 4.

Bei der Wahl wird nachstehendes Verfahren beobachtet.

1) Die Wahl eines Mitgliedes der Familie **von Kleist**, das Seiner Majestät dem Könige für das Herrenhaus präsentirt werden soll, erfolgt durch absolute Stimmenmehrheit in der Art, daß der Gewählte mehr als die Hälfte der angegebenen, oder zwar nur die Hälfte, aber darunter die Stimme des nach den Lebensjahren ältesten Mitgliedes der Wahlversammlung erhalten haben muß. Befindet sich indeß das älteste Mitglied unter denen, welche gleiche Stimmen erhalten haben, so entscheidet die Stimme des nächstältesten, bei der Entscheidung nicht persönlich betheiligten Wählers.

2) Finden sich die Stimmen zwischen mehreren in der Art getheilt, daß sich für keinen derselben eine absolute Mehrheit ausgesprochen hat, so sind diejenigen beiden Personen, welche die meisten Stimmen erhalten haben, auf eine engere Wahl zu bringen.

3) Sind die Stimmen zwischen Dreien oder Mehreren gleich getheilt, so findet eine Vorwahl unter ihnen statt, um diejenigen beiden Personen zu bestimmen, welche auf die engere Wahl zu bringen sind.

   Erzielt die zweite Abstimmung kein anderes Resultat, als die erste, so ist die Wahl nochmals zu wiederholen, und wenn auch dann noch die Stimmen in derselben Weise getheilt bleiben, so sind von denen, welche die gleiche Stimmenzahl erhalten haben, die beiden den Lebensjahren nach Aeltesten auf die engere Wahl zu bringen.

4) Ist zwar für Einen die relative Stimmenmehrheit vorhanden, haben aber nächst ihm mehrere Andere eine gleiche Stimmenzahl erhalten, so ist durch eine weitere Vorwahl nach

dem ad 3 vorgeschriebenen Verfahren festzustellen, welcher von ihnen mit Jenem auf die engere Wahl gebracht werden soll.

5) Bei allen Vorwahlen, die nur zu dem Zweck geschehen, um die beiden Personen zu ermitteln, welche auf die engere Wahl zu bringen sind, entscheidet relative Stimmenmehrheit.

6) Die auf die engere Wahl gebrachten Personen haben sich des Mitstimmens bei derselben zu enthalten.

7) Die Wahlstimmen werden mittelst verdeckter Stimmzettel abgegeben, wobei jederzeit die beiden jüngsten Mitglieder die Stimmzettel einsammeln, welche sie demnächst gemeinschaftlich mit dem Wahl-Commissarius zu eröffnen haben.

8) Im Wahltermine, zu welchem die Wahlberechtigten mindestens 6 Wochen zuvor einzuberufen sind, legt der Wahlcommissarius zuvörderst die Bescheinigungen über die Insinuation der Einladungen vor, und wird, daß dies geschehen, im Wahlprotocoll ausdrücklich bemerkt.

9) Um solchen Personen, welche durch Krankheit, dienstliche Stellung oder in sonstiger Weise verhindert sind, das der Familie **von Kleist** durch Königliche Gnadenbewilligung verliehene Wahlrecht zur Präsentation für das Herrenhaus durch Erscheinen im Wahltermine persönlich auszuüben, Gelegenheit zu geben, von dem ihnen zustehenden Recht Gebrauch zu machen, soll es jedoch auch für zulässig erachtet werden die Stimme durch schriftliche Einsendung an den Wahlcommissarius, sowie durch Vollmachtertheilung an ein stimmberechtigtes Familienmitglied abzugeben.

10) Wählt Jemand die schriftliche Stimmabgabe, so ist der Stimmzettel dem Wahlcommissar versiegelt einzusenden, von demselben aber erst im Wahltermine zu eröffnen. Das Schriftstück muß eigenhändig unterschrieben und ihm das Wappen beigedrückt sein. Wird bei der ersten Wahl eine absolute Stimmenmehrheit nicht erreicht, und muß zu einer engern Wahl geschritten werden, so zählen die eingesandten Stimmzettel nur mit, wenn die darin bekannte Person sich in der engern Wahl befindet.

11) Die Vollmacht muß durch ein vom Auftraggeber eigenhändig unterschriebenes, mit beigedrücktem Wappen versehenes Schriftstück ertheilt werden, und ist im Wahltermine dem Wahlcommissar vorzulegen. Bei Zweifeln entscheidet die Wahlversammlung über die Gültigkeit. Niemand darf als Bevollmächtigter mehr als zwei Stimmen abgeben; drei Stimmen, einschließlich der eigenen, sind somit die größte Zahl, über die einer Person die Verfügung zustehen darf.

§. 5.

Es wird ein Familien-Vorstand, aus drei Familiengliedern und zwei Stellvertretern bestehend, nach dem im §. 4 bestimmten Verfahren gewählt, und soll es gestattet sein, nicht angesessene Mitglieder des **von Kleist**schen Geschlechtes in den Vorstand zu wählen. Der Vorstand wählt aus seiner Mitte den Vorsitzenden und bestimmt auch die Reihenfolge, nach welcher die andern beiden Vorstandsmittglieder den Vorsitzenden vertreten. Diesem liegt es zunächst ob, die Liste der wahlberechtigten Familienglieder fortzuführen und festzusetzen, zu welchem Ende jedes Mitglied der Familie demselben von dem Eintritt oder Aufhören seiner Wahlberechtigung Anzeige zu machen hat. Ist eine solche Anzeige nicht erfolgt, so hat das betreffende Familienglied es sich selbst beizumessen, wenn es zu einer stattfindenden Wahl nicht eingeladen wird und ist die ohne seine Einladung erfolgte Wahl deshalb nicht ungültig. Auch steht dem

Vorsitzenden frei, sich in der ihm geeignet scheinenden Weise von dem Vorhandensein der Wahlberechtigung der einzelnen Familienglieder Ueberzeugung zu verschaffen.

Zweifel hierüber entscheidet die Wahlversammlung. Der Vorsitzende des Familien-Vorstandes, oder im Behinderungsfall dessen Vertreter, leitet die Wahlverhandlung und erläßt dazu die erforderlichen Einladungen.

§. 6.

Um allgemeine Familien-Angelegenheiten zu berathen und darüber Beschlüsse zu fassen, wird jährlich ein Familientag abgehalten.

An diesem können alle lehnsfähigen Familienglieder, jedoch nur in Person, Theil nehmen. Es haben indeß nur diejenigen ein Stimmrecht, welche majorenn sind.

Anträge oder Vorschläge, welche zu Berathung und Beschlußnahme kommen sollen, müssen wenigstens 6 Wochen vorher dem Familien-Vorstand schriftlich und möglichst motivirt eingereicht werden. Der Vorsitzende des Vorstandes oder dessen Stellvertreter leitet gleichfalls diese Familien-Versammlung, wozu keine besondere Einladung erfolgt.

Der Familientag ist befugt, von jedem Familiengliede, welches zur Wahl zum Herrenhause berechtigt ist, einen jährlichen Beitrag zu Familienzwecken bis zur Höhe von 25 Thaler auszuschreiben und durch den Familien-Vorstand einziehen zu lassen.

Die Beschlüsse des Familientages werden durch einfache Majorität gefaßt. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Die Abwesenden sind an die Beschlüsse der Anwesenden gebunden.

§. 7.

Dem Familien-Vorstande steht es frei, auch außerordentliche Familientage zu berufen.

Die Einladung erfolgt durch die öffentlichen, vom Vorstande zu bestimmenden Blätter.

§. 8.

Der Familientag ist befugt, Änderungen des Statuts mit wenigstens zwei Drittel der Stimmen zu beschließen und deren Bestätigung Allerhöchsten Orts durch den Familien-Vorstand zu beantragen.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben.

Berlin, den 9. März 1858.

H. v. Kleist-Retzow auf Kieckow. v. Kleist-Nemitz. Kleist v. Bornstädt.
v. Kleist-Warnin. L. Graf Kleist-Zützen. v. Kleist-Retzow auf Gr.-Tychow.
v. Kleist-Drenow. v. Kleist-Jeseritz. H. v. Kleist auf Gr.-Dubberow.
v. Kleist-Camissow. v. Kleist-Reinfeld. Freiherr v. Kleist-Collochau.
v. Kleist-Glinke. v. Kleist-Schmenzin. v. Kleist-Tychow.
v. Kleist-Damen. v. Kleist-Rauden. Graf Kleist-Werchau.
Ewald Graf Kleist-Tzschernowitz.

Dem obigen Statut trete ich unter dem Vorbehalte:

daß alle und jede, nach §§. 6, 7 und 8 herbeizuführende Beschlüsse resp. Aenderungen des Status, solche mögen in meiner Anwesenheit oder Abwesenheit gefaßt resp. beschlossen

worden sein, mich nur dann verpflichten können und verpflichten sollen, sofern dieselben meine ausdrückliche schriftliche Genehmigung erhalten möchten.[1]

Graf Kleist von Nollendorf-Knauten.

723.

1858. Berlin. 9. März, und 1860. Berlin. 6. März.

Auszug aus den Verhandlungen des vierten und sechsten von Kleistschen Geschlechtstages wegen Begründung einer Familienstiftung für hülfsbedürftige Familienmitglieder.

Nach dem Original.

Verhandelt Berlin den 9. März 1858.

Der Ober-Präsident von Kleist-Retzow stellte mit Bezug auf §. 6 des Statuts den Antrag: daß der darin gedachte Beitrag von 25 Thlr. jährlich von jetzt ab von jedem mit Grundbesitz angesessenen Mitgliede der Familie einzuziehen, und zwar mit der Maaßgabe, daß es jedem Mitgliede überlassen bleiben müsse, sich auch mit einem höhern Beitrage zu betheiligen, sowie jedem mit Grundbesitz nicht Angesessenen event. freiwillige Beiträge zu zahlen.

Es sollen ferner aus diesen Beiträgen alle zu Familienzwecken nothwendig werdenden Lasten &c. bestritten, demnächst aber vorzugsweise etwa hülfsbedürftige Wittwen und Töchter unterstützt werden.

Wer Capital zahlt, oder zur Stiftung bereits gezahlt hat, kann, wenn er will, für je 100 Thlr. Capital jährlich 5 Thlr. Beitrag weniger zahlen. Die anwesenden Rittergutsbesitzer verpflichten sich hierdurch gleichzeitig zur jährlichen Entrichtung jenes Beitrags von 25 Thlr.

Die zur Stiftung bereits gesammelten Gelder werden mit diesem Fond verbunden und die gesammte Verwaltung wird von dem Vorstande geführt. Er hat dem Familientage jedesmal Rechnung zu legen, welcher die Decharge ertheilt.

Dieser Vorschlag wurde zum Beschluß erhoben.

Verhandelt Berlin den 6. März 1860.

Die Versammlung sprach sich einstimmig dahin aus, daß der Fond im Allgemeinen nicht zur Unterstützung verarmter Familienväter, oder doch nur ganz ausnahmsweise in Anspruch genommen werden könne. Außer der Unterstützung zurückgebliebener Wittwen und Waisen sei seine Bestimmung: die Ausbildung und Ausrüstung der Söhne dessen bedürftiger Familienglieder zu einem entsprechenden Berufe.

724.

1859. Berlin. 16. Mai.

Landesherrliche Bestätigung des Statuts des Geschlechts von Kleist über die Ausübung des ihm verliehenen Präsentationsrechts zum Herrenhause.

Nach dem Original.

1) Dieser Vorbehalt ist später in einem besonderen Schreiben zurückgenommen worden.

Im Namen Seiner Majestät des Königs. Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Prinz von Preußen, Regent, Urkunden und bekennen hiermit, daß Wir dem von der Familie **von Kleist** über die Ausübung des ihr in Gemäßheit des §. 4 Nr. 3 der Verordnung vom 12. October 1854 verliehenen Rechts, Uns Eines ihrer Mitglieder zur Berufung in das Herrenhaus des Landtages der Monarchie zu präsentiren, vereinbarten, hier urschriftlich angehefteten Statute d. d. Berlin, 9. März 1858 Unsere Bestätigung, mit der Maßgabe, daß die nach §. 6. auszuschreibenden jährlichen Zahlungen nur als freiwillige Beiträge, oder in Folge einer von dem Einzelnen besonders übernommenen Verpflichtung, sollen eingezogen werden können, Allerhöchst zu ertheilen geruht haben. Deß zu Urkund haben Wir diese Bestätigungs-Urkunde Allerhöchst eigenhändig vollzogen und mit dem Königlichen Insiegel versehen lassen.

Gegeben zu Berlin, den 16. Mai 1859.

Wilhelm, Prinz-Regent.

(L. S.)

Flottwell.

Nachtrag.

25a.

1248. Piritz. 2. November (quarto nonas Nouembris).

Barnim (I.) dux Slauorum thut kund, daß er ein Nonnenkloster apud rivulum Sancte Marie (Marienfließ) im Lande Stargard gestiftet, demselben 600 Hufen geschenkt, ferner 40 von dem Ritter Fridericus de Osteu dictus de Woldenborch, 50 von dem Knappen Philippus, 200 von dem Knappen Bolte Block, 60 von dem Knappen Hinricus dictus de Jerichow, und 150 von den Brüdern Burcardus und Ludewich dicti Regedantz im Lande Stargard überlassene Hufen vereignet habe, beschreibt die Grenzen des Klostergebiets, und verleiht dem Kloster Dienstbefreiung, Zollfreiheit und Gerichtsbarkeit.

Nach der Matrikel des Klosters Marienfließ (im P. P. A.) Nr. 17 und 28. — Gedruckt in: Dreger: C. P. d. S. 280. Nr. CLXXXVII, in: Hasselbach und Kosegarten, C. P. d. S. 817. Nr. 398, und in: Lisch, Urkunden und Forschungen zur Geschichte des Geschlechts Behr, I. Urk. S. 28. Nr. 17.

Zeugen: Theodoricus et Lupoldus dicti Beringe. **Conradus** Marschalcus. Theodoricus de Leine. Heinricus de Mortzin. Wilhelmus de horst. Arnoldus Monetarius. fideles nostri.

27a.

1249. Robele. 21. September (undecimo Kalendas Octobris).

Henricus, Probst des Nonnenklosters in Crevese, und Volradus, Probst, nebst dem Convent des Nonnenklosters Dobbertin vergleichen sich wegen der über das Dorf Lusiz (Lärz) schwebenden Streitigkeit zu einem Compromiß auf Stephanus Prepositus de Robele, Magister Erkenfridus, Scholasticus zu Güstrow, frater Ekbertus de Mirowe, Henricus Dargaz, Arnoldus advocatus de Robele, und Rudolfus Roue, welche das Dorf dem Kloster Dobbertin zusprechen.

Gedruckt in Rudloff, Urkunden-Lieferung. I. 36 und in: Riedel, C. d. B. I. 16. S. 319. Nr. XII.

Zeugen: dominus Nicolaus dominus de Werle, Domicelli Henricus et Johannes, arbitri predicti, milites Johannes de Havelberghe, **Gerzlaus**, Unizlaus.

28a.

1249.

Barnim (I.) dux Slauorum thut kund, daß er auf Bitten der Stettiner Bürger die Burg in Stettin für immer niedergerissen, und die Stelle derselben der Bürgerschaft zu Magdeburgischem Recht überlassen habe, indem er zugleich bestimmt, daß keiner seiner Vasallen innerhalb dreier Meilen um die Stadt eine Burg erbauen solle.

Nach einem Original-Transsumt Herz. Bogislavs IV. v. 10. August 1293 im Stettiner Stadt-Archiv gedruckt in: Hasselbach und Kosegarten, C. P. d. S. 871. Nr. 420.

Zeugen: Bartholomeus de Polyz. Johannes de Boizenburch dapifer. Liborius. Arnoldus parvus miles. **Conradus** marscaleus. Stephanus advocatus. Heinricus de Albrechteshusen. Godefridus de Jnsleve. Heinricus de Saltwedele. Godekinus de Smogerowe.

30a.

1251. Licowe.

Barnim (I.) dux Slauorum schenkt dem Kloster zu Usedom das Dorf Grop (Grobe) mit der Kahn- und Netzfischerei.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. X. Chat. 1. Nr. 15. — Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 334. Nr. CCXXVI.

Zeugen: Fridericus de Bertecowe. Albertus de aldenflet. **Conradus** Marschaleus. Rodolfus de Nienkerken. tammo. Nicolaus aduocatus. tezlawe de Comerowe. Celerarius et Domynus Deminensis Warzlaus.

Siegelschnur von grau leinenen Fäden, Siegel abgefallen.

30b.

1253. Stettin. 14. April (XVIII. kalendas Maj).

B(arnim I.) dux Stetinensis schenkt dem Nonnenkloster bei Stettin 2 Mark Pfennige jährliche Hebung aus seiner Münze zu Stettin.

Nach dem Original im P. P. A.: Schr. XVIII. Chat. 1. Nr. 8. — Gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 341. Nr. CCXXXIII.

Zeugen: H. Capellanus noster canonicus Caminensis. H. dictus Bareuoth. prefectus Stetinensis. W. Aduocatus noster in Stetin. S. Aduocatus piricensis. **C.** Marschalcus.

Das Siegel ist von der aus der Charte geschnittenen Pressel abgerissen.

30c.

1253. 8. Mai (octavo Idus Maij).

Barnim (I.) dux Pomeranorum verleiht der Stadt Stettin den von Schwartzow kommenden, zwischen den Grenzen der Dörfer Pamerensdorff und Orreum (Schöne) fließenden Bach mit seinen Zuflüssen, und bestimmt, daß kein Fremder in der Zeit von der Ernte (ab eo quo novalia frugum incipiunt) bis zum Osterfest im Gebiete des Herzogs Getreide auffaufen dürfe.

Nach Transsumten H. Bogislavs IV. vom 9. (10.) August 1293 und der H.H. Swantebor u. Bogislav VII. vom 15. Juni 1373 im Diplomatar. civitat. Stettin. (im P. P. A.) P. I. Nr. 16 u. P. II. Nr. 15.

Zeugen: Dominus **Conradus** nofter Marfcalcus, Dominus Godefcalcus nofter Advocatus Baldrammus de Zabell, noftri milites et noftri vafalli quam plures. Nofter Scultetus Heinricus Nudipes, Dithmarus Velificator, Vlricus de Gubin, Arnoldus de Wertzflavia noftri Burgenfes.

30d.

1253.[1] 24. Juni (die fancti Johannis baptifte).

Barnim (I.) dux Slauorum verleiht seiner Stadt Stargard an der Ihna 150 Hufen Landes, 2 Freijahre, Wiesen, Wald und Fischerei, die Befugniß in den Waldungen an der Ihna Holz zu schlagen, die freie Schifffahrt auf der ganzen Ihna, Zollfreiheit, und Magdeburgisches Recht.

Nach Transsumten des Domherrn Broficus Westphal vom 28. November 1458 und H. Bogislavs XIV. vom 1. März 1637 im Diplomatar. civitat. Stargard. (im P. P. A.) gedruckt in: Dreger, C. P. d. S. 240. Nr. CLVII., und in: Hasselbach u. Kosegarten, C. P. d. S. 705. Nr. 331.

Zeugen: Bartolomeus de Pulitzs. Borchardus de Velenantzs. Conradus de Scheninge. Hinricus de Suanenbergh. Gernodt. Fridericus de Waldenburg. Fridericus Kronefbein. **Conradus** Marfcalcus, milites.

32a.

1254. Selove.

Barnim (I.) dux Pomeranorum weist dem Kloster Oliva zum Ersatz des vom Vogt von Usedom zugefügten Schadens im Betrage von 120 Mark eine jährliche Hebung von 8 Mark Pfennigen aus der Stettiner Münze an.

Nach dem Original im Geh. Archiv zu Königsberg: Schiebl. LV. Nr. 26. gedruckt in: L. v. Ledebur, Neues allgemeines Archiv für die Geschichtskunde des Preuß. Staats. Bd. II. S. 213.

---

1) Die abschriftlichen Transsumte haben zwar beide die Jahreszahl 1243, es ist aber die Richtigkeit der letzteren bereits von Quandt (Baltische Studien Jahrg. 10. H. 1. S. 166) mit Glück angefochten worden. Vom J. 1240—1248 war der Bischof von Cammin Herr des Landes Stargard (s. Hasselbach u. Kosegarten, C. P. d. Nr. 288 u. 397), der Herzog konnte also 1243 Stargard nicht seine Stadt nennen, und hatte weder Veranlassung noch Befugniß ein fremdes Besitzthum mit solchen Freiheiten auszustatten. Der zweite Grund, den Quandt gegen die Richtigkeit der Jahreszahl 1243 geltend macht, daß nämlich noch bis zum J. 1245 Johannes (von Brelin) als Marschall vorkomme, ist zwar, wie Hasselbach (C. P. d. S. 708) richtig bemerkt, nicht durchgreifend, da die Marschälle, meistens junge Leute, ihr Amt gewöhnlich bald wieder an jüngere abgaben, gleichwohl aber den Titel beibehielten, wie denn auch der Marschall Johannes noch 1250 (Hasselb. u. Koseg. l. c. Nr. 422), sogar noch in einer Urkunde von 1268 (Dreger, C. P. d. S. 536) und hier neben dem Marschall Hermannus (de Hakenbeke) genannt wird, dagegen können die übrigen von Hasselbach zur Vertheidigung des Jahrs 1243 angezogenen Gründe nicht als beweiskräftig angesehen werden, und halte ich es mit Quandt für sehr wahrscheinlich, daß die richtige Jahreszahl des Originals 1253 erst durch die Abschreiber in 1243 corrumpirt worden ist.

Zeugen: Bartholomeus miles. **Conradus** marscalcus et **Bartoldus Clest** fratres. Jodekinus adnocatus noster de piriz. dominus Liborius et Rodolfus venator milites. Dominus Hedenricus prior et dominus Hartmodus monachi de Colbaz et dominus Wichmannus de Olina.

An der Urkunde das Siegel des Herzogs.

Zu 53.

1273. 23. April.

Bei Gelegenheit dieser Nummer ist eine andere Urkunde des Nicolaus von Werle († c. 1275) ähnlichen Inhalts zu erwähnen, welche in: Lisch, Meklenburger Jahrbücher Jahrg. III. S. 207 als Transsumt der Herren Nicolaus und Christoff von Werle vom 5. Mai 1402 und Retranssumt der Herzoge Magnus und Balthasar von Meklenburg vom 20. Juni 1482 abgedruckt ist, und zwar mit dem Datum: 1230, Dobbertyn, an suncte Juriens daghe des hillighen rydders (23. April). Sie unterscheidet sich von unserer Nr. 53 abgesehen von der Jahreszahl insbesondere dadurch, daß sie mehr Besitzungen, und diese meistens mit umfangreicheren Pertinenzstücken benennt, daß sie in deutscher Sprache abgefaßt ist, und daß sie die Zeugen in folgender Weise aufführt:

heer Hinric Lugen, heer Hinric Vlotowe, heer Bernt Piccatel, heer Clawes Stralendorp, riddere, Pryssebur, Hans vnnd Ghereszlaff brodere knapen van wapen heeten Hanelberghe.

Schon Lisch bemerkt l. c. S. 31. Anm. 2. ganz richtig, daß die Urkunde nicht in das J. 1230 gehören könne, aber er versetzt sie ungefähr in das J. 1270, also vor unsere Nr. 53. Damit würde aber schon der Umstand sich nicht gut vereinigen lassen, daß in dieser Urkunde Besitzungen fehlen, welche frühere Urkunden bereits nennen, und die auch noch 1273 im Besitz des Klosters waren. Ich glaube weiter gehen zu dürfen, und bezweifele überhaupt die Echtheit der Urkunde von 1230. Wenn die Herren von Werle i. J. 1402 in Betreff der von ihnen transsumirten Urkunde erklären: „de was vppe permint geschreuen, bozegelt myd enes wendeschen heren inghesegele, de was heel vnde vnthobeken vnde ludde aldus van worden to worden," so geht hieraus hervor, daß ihnen das wörtlich transsumirte plattdeutsche Document v. J. 1230 als Originalausfertigung, nicht etwa als eine Uebersetzung eines lateinischen Originals vorgelegt war. Darin liegt aber gerade der Beweis der Unechtheit des Originals, denn eine meklenburgische Originalurkunde v. J. 1230 oder 1270 in deutscher Sprache ist sicherlich eine gefälschte. Die älteste deutsche pommersche Urkunde stammt aus dem J. 1300, und schwerlich wird Meklenburg eine viel ältere aufzuweisen haben. Unsere Urkunde ist also kaum etwas anderes, als eine Fälschung der Mönche von Brode, die nach Erschleichung des Transsumts vernichtet wurde (vgl. über derartige Fälschungen: Märkische Forschungen II. S. 67). Die Mönche legten ihrem Machwerk augenscheinlich das Original unserer Nr. 53 zu Grunde, deren Monatstag sie sogar beibehielten, interpolirten den Text nach ihrem Bedürfniß und änderten absichtlich die Zeugenreihe, indem sie nur die drei ersten und den 5ten Zeugen beibehielten, den 4ten, 6ten und 7ten wegließen, und aus den nun folgenden:

Priceburius (et) **Johannes** (filii) **Jeroslal**, (Henricus et Bertoldus) fratres de Hauelberge, famuli (Weselus marscalcus, Lanbertus advocatus in Penzelin)

durch Weglassung der hier eingeklammerten Worte die fabelhaften Personen: Pryffebur, Hans vnnd Ghereszlaff brodere knapen von wapen heeten Hauelberghe bildeten.

73a.

1286. Damb. 10. Mai VI. idus Maji).

Buguzlaus (IV.) dux Slauorum belehnt die Brüder Johannes dictus Woffow, Lambertus und Heynemannus „filios Wezeli" mit den Gütern, die ihr Vater zu Lehn gehabt.

Nach dem Diplomatar. famil. Wuffow (aus dem 18. Jahrh., im P. P. A.) Nr. 5.

Zeugen: Hincekinus de Heydebrake. **Dobezlaus de Wotice.** Lodewichus Kedingus. Neuelingus. Gobelo marscalcus. Fredericus de Hinnenborgh. Wiegerus de Helsholte milites.

H. de Reno magister coquine. Johannes Obedingus (!) dapifer noster. Conr. de Bornstede. Jacobus de Guntersberg. Gerardus de Clut. armigeri. Godekinus scriptor. Reinekinus Wezeli. Johannes de Rene. burgenses Stetinenses.

128a.

1477 (?).[1] Satzick. 28. Oktober (am dinxstedage Simonis et Jude der hilligenn Apostellenn).

Herzog Buggeslaff (X.) bestätigt eine von seinen Vorfahren auf dem Schloß zu Satzig zu Ehren des heiligen Geistes gestiftete Vicarie, und legt derselben einen Hof mit 4 Hufen im Dorfe Wobarge bei.

Nach 4 alten Abschriften im P. P. A.: Stett. Arch. P. I. Tit. 112. Nr. 5., Nr. 8. fol. 14., Nr. 25., u. Nr. 84.

Zeugen: de Erbarn woldnchtigen vnse leuen getruwen Adam Podewils ersseten tho Podewils, **Peter Kleft** vnse Kokenmeister, Ernst Stuke vnse vageth tom Sazick, vnd Thamme Schening vnse hanefchriner.

212a.

1488. Griphenberge 18. Oktober (am Sonnavend na Galli et Lulli).

Herzog Bugslaff (X.) bestätigt die Privilegien der Stadt Greifenberg.

Nach einer Abschrift aus dem 18. Jahrh. im Greifenberger Stadtbuch. S. 29.

Zeugen: die gestrenge, werdige, und Ersame unse Redere und leve getruve, Hinrich Borck Ridder, Werner von der Schulenborch unse Hovetmann im Lande tho Stettin, Bernardus Ror Doctor Dompraveft tho Colberg, Adam Podewils unse Vaget tho Belgard, **Peter Kleft** unse Vaget tho Nigen Stettin, Churd Flemingk erffeten tor Boecken, **Jurge Kleft** nnse Vaget to Rugenwolde, Doring Ramel unse Vaget tho Bütow, Henricus Steinwer, Henricus Levin nnse Havefchriver.

[1] Sämmtliche Abschriften haben zwar übereinstimmend in der Jahreszahl: „souen vnd sostigesten," aber offenbar fehlerhaft. J. J. 1467 regierte kein Bogislav, auch fiel Simonis und Judä i. J. 1467 auf einen Mittwoch, während dies Fest im J. 1477 auf einen Dienstag fiel, wie es im Datum angegeben ist. Zu dem J. 1477 paßt auch der Küchenmeister Peter Kleft.

Zu 294.

Diese Nummer erhält folgende Fassung:

1494.(?) Gartze. 18. Dezember (amme Donnerstage na Luciae).

Herzog Bugslaff (X.) bekennt, daß er sich mit dem Domkapitel St. Marien zu Stettin wegen der beiden Präbenden, die gegenwärtig Dr. Martinus Carit im Dorfe Dabere und Er Johann Wopersnow in dem Dorfe Olden Grapow inne hätten, dahin verglichen habe, daß die Besitzer dieser Präbenden, so lange sie persönlich an des Herzogs Hofe und in seinem Dienste sich befinden, die Hebungen unverkürzt genießen sollen.

Nach einer neueren Abschrift des Diplomatar. eccl. Mariae Stettin. III. Nr. 112. (ebenfalls mit der Jahreszahl 1479, vgl. Anm. 1. S. 154.)

Zeugen: de Werdigen Hochgelerde Erbaren unse Redere und leven getruwen Er Bernd Ror Doctor Comptor to Wildenbroke, **Jürgen Kleist**, Jochim Jordan.

322a.

1499. Camin. 4. April.

Das Camminer Domkapitel verkauft dem Camminer Domherrn **Pribbeslaus Kleist** die frühere Curie des Thesaurars Hinricus Levin hinter dem Camminer Dom auf Lebenszeit, und läßt ihn in dieselbe durch den Cantor und Structuarius Georgius Putkummer einweisen.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

Anno dominj etc. xc ix° die vero Jovis quarta mensis aprilis hora tertiarum vel quasi Camin ibidem in domo Capitularj Egregij et venerabiles virj dominj B. Egbrecht prepositus, I. Lichtenoth decanus, G. Putkummer Cantor, Thammo de Scheningheun archidiaconus Dimineusis, Joachim Jorden et Jacobus Borke Canonici residentes, venerabili viro domino **Pribbeslao Clest** dicte Caminensis ecclesie Canonico Curiam retro ecclesiam prefatam situatam, que hucusque ad venerabilem virum dominum Hinricum Levin eiusdem ecclesie Thezaurarium spectabat, et modo ad ecclesiam et Capitulum spectat, rite et racionabiliter ad vitam dumtaxat dominj **Pribbeslaj** vendiderunt, Isto videlicet modo, quod Dominus **Pribbeslaus** prefatus structure ecclesie Caminensis prefate vnum sexagenarium lignorum aptorum ad structuram et edificia, ac domino Thezaurario prefato x millenaria laterum propria mûrsten ordinet, disponet, et exsoluet realiter et cum effectu, Necnon eandem Curiam prefatam infra spatium octo annorum a die presenti computandorum de annuis redditibus de ea annuatim soluj consuetis liberet, eandem Curiam redimat, Summam capitalem effectiue exsoluat, et eandem edificet et restauret. Sed dicto domino **Pribbeslao** in domino defuncto eadem curia simpliciter et immediate ad capitulum et structuram ecclesie Caminensis redibit. Quaquidem emptione et venditione, conuentione ac arbitrio de solutione premissis sicut premittitur facta, venerabilis vir dominus Georgius Putkummer Cantor prefatus ac eiusdem ecclesie Structuarius vice et nomine decanj et ecclesie proprio de jussu dominorum cum domino **Pribbeslao** Curiam prefatam intrauit, possessionem Curie cum suis atti-

nenciis domino **Pribbeslao** tradidit, ac Claues ad eandem presentauit etc. presentibus jbidem domino Nicolao Vinken, Liuino Putkummer, et Johanne Smydt, presbitero et clericis Caminensis diocesis testibus.

Nicolaus Danckquardt Notarius ad premissa subscripsit.

328a.

1499. Camin. 13. Juni.

Der Camminer Domherr Magister **Pribbeslaus Cleſt** verkauft sein bei dem Thurm der Marienkirche zu Stettin[1] belegenes Haus dem Camminer Domkapitel.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

Die Jouis xiii mensis Junij Camin jbidem in domo Capitulari hora tertiarum vel (quasi) venerabilis vir dominus et magister **Pribbeslaus Clest** ecclesie Caminensis canonicus Egregio et venerabilibus viris dominis B. Egbrecht preposito, Johanni Lichtenoth decano, G. Putkummer Cantori, T. de Scheninghen archidiacono Diminensi, et Jacobo Borken Scholastico, canonicis residentibus et Capitulum ecclesie Caminensis ista vice representantibus et eorum sequacibus ecclesie Caminensis canonicis futuris Omnibus melioribus etc. Domum suam in opido Noue Stettin in opposito turris ecclesie beate Marie inter domos et Curiam domini Johannis Holsten a sinistra et . . . . sitam pro septuaginta marcis vinconen. vendidit cum omnibus suis attinentiis et omni Jure sibi ad illam competenti, sicut ipse et predecessores sui illud liberius possederunt, et eandem domum in manibus mei notarij ad vtilitatem Capituli prefati cum omni Jure sibi ad illam competenti resignauit et venditionem ratificauit, omniaque in eadem clauis affixa ac vnum lectum plumale cum ij spondis in ea dimittere promisit, Ita tamen quod lapides et alia in Curia et domo existentia clauis non affixa deducere uel deportari facere possit et valeat. Acta sunt hec Camin Ibidem in loco die hora etc. quibus supra, presentibus jbidem Commendabilibus viris dominis Andrea Snellen, Cristiano Quast, et Martino Vosz, dicte Caminensis ecclesie vicariis testibus ad premissa.

(Nicolaus Dancquardt Notarius ad premissa subscripsit.)

336a.

1500. Camin. 9. September.

Einige Camminer Domherren als erwählte Schiedsrichter vermitteln einen zwischen dem Domherrn **Pribbeslaus Cleſth** und seinem Famulus Hans entstandenen Zwist, bei welchem es zu Verbal-

1) Der Text hat zwar „in opido noue Stettin," jedoch ergiebt die Vergleichung mit unserer Nr. 332 und 335, daß dies nur ein Schreibfehler für „antiquo Stettin" sein kann. Ueberdies hat Neustettin niemals eine Marienkirche gehabt. — Desgl. sind im Protokoll deutlich 70 Mark (septuaginta) angegeben, ebenfalls irrthümlich für 700 Mark, wie sich aus Nr. 332 ergiebt.

Injurien und Schlägen gekommen, dahin, daß Ersterer den Letztern mit 5 Mark Finkenaugen entschädigen soll, was demnächst auch geschieht.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

Die Nona Mensis Septembris hora vesperorum vel quasi Camin jbidem in Nona domo capitulari venerabilis vir dominus **Pribbeslaus Clesth** ecclesie Caminensis canonicus ex vna et quidam Hans ...... famulus eiusdem domini **Pribbeslai** parte ex altera ad .... et pacificandum lites, differencias et rancores, inter ipsis occasione injuriarum verbalium et verberum per dominum **Pribbeslaum** dicto famulo suo factos, et illius occasione subortos, In Egregium et venerabiles viros dominos B. Egbrecht decretorum doctorem prepositum, Jo. Lichtenoth decanum, Joachim Jorden, Jacobum Borken, et Hinricum Lenin Thezaurarium, ecclesie Caminensis canonicos residentes, Compromiserunt, de alto et basso compromissum fecerunt, promittentes michi Notario stipulatione solemnj, quicquid per dominos prefatos f.... tum pronuntiatumue fuerit, seruare velle gratum et ratum. Domini memorati per organum supradicti domini prepositi pronuntiarunt jn huiusmodj, quod dominus **Pribbeslaus Clesth** prefato Johannj famulo pro injuriis per eum illi illatis ac premio suo deseruito dare debet insimul quinque marcas vinconen. Et cum hoc debent esse concordati, nec alter alterum molestare premisso pretextu, nec premissa repetere debet, que partes huiusmodi sic seruare velle michi Notario jnfrascripto ..... stipulatione promiserunt. Presentibus jbidem Hinrico Egbrecht, Andrea Rullen, et Petro ...... testibus.

Insuper eisdem die et hora quibus supra ego Notarius jnfrascriptus prefato Johannj nomine dominj **Pribbeslai Clesth** supradictj quinque marcas presentanj et adnumeranj. Presentibus jbidem Andrea Manden et Petro testibus ad premissa.

(Nicolaus Dancquardt ad premissa Notarius subscripsit.)

336b.

1500. Stetin. 6. Oktober.

Schiedsrichterliches Urtel in dem Streit zwischen dem Vikar Nicolaus Barkholth und dem Domherrn **Pribbeslaus Clesth** wegen einer Vicarie in der Kirche zu Pasewalk zu Gunsten des Letzteren.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

Concordia dominj **Pribbeslai Clesth** et Ancelmj Barckholth.

Die vi mensis Octobris Venerabilis vir dominus et magister Thomas Haker, Reuerendi in Christo patris et domini domini Martinj Episcopi Caminensis Cancellarius, Coram venerabilibus viris dominis B. Egbrecht preposito, Johanne Lichtenoth decano, Joachim Jorden, Jacobo Borken, et Hinrico Lenin, Capitulum ecclesie Caminensis ista vice representantibus, In opido Stetin ibidem in Curia dicti venerabilis capituli constitutus Retulit quod jnstante provido viro Ancelmo Barkholth ciue Stetinense causam et causas occasione cuiusdam vicarie etc. inter venerabilem virum d. **Pribbeslaum Clesth** dicte Caminensis ecclesie canonicum ex vna et filium dicti Ancelmj parte ex altera vertentem venerabili capitulo Caminensi audiendam et congnoscendam

commifit. Quaquidem relatione facta prefati dominus **Pribbeflaus Clefth** perfonaliter..... pro fe ipfo, et Ancelmus Barkholth procuratorio nomine filij fui Nicolai, prout de fue procurationis mandato conftabat, ad concordiam componendam et difbrigandum differentias et rancores inter jpfos occafione certe vicarie in ecclefia opidi **Pafzualk** fundate, ad quam ambo prefentati et juftituti extiterunt, et illius occafione fubortas, in Egregium et venerabiles viros dominos et magiftros B. Egbrecht decretorum doctorem prepositum, Johannem Lichtenoth decanum, (ceterof)que dominos de capitulo, et Cancellarium ..... Caminenf. predictos, de alto et baffo compromiferunt, fub pena C. florenorum renenfium, ... que per dictos dominos fuerint pronunciata, in manibus mei Notarij jnfrafcripti promittentes, feruare rata et grata. Quoquidem compromiffo fic folemniter facto prefati domini auditis hincinde partium allegationibus videlicet juribus partium, cum partium Confenfu per organum domini prepofiti Caminenfis prefati pronnnciarunt in hunc modum, quod dictus Ancelmus Barkholth procuratorio nomine filij fui Nicolai debeat ab instanti dictam vicariam, omnique juri filio fuo competenti ad illam, in fauorem domini **Pribbeflai Clefth** prefatj et nullius alterius, attento quod dominus **Pribbeflaus** ad poffidendam illam potior fit in jure, debeat refignare, poffeffionemque enacuare realiter et cum effectu, Redditus autem quos idem Ancelmus nomine filij fuj de eadem vicaria de anno preterito leuauit, debeat retinere, Et omnimodo dominum **Pribbeflaum** in perceptione fructuum dicte vicarie non jmpedire. Si vero eidem Ancelmo aliquid jus ad prefentationem dicte vicarie ut afferuit competierit, cum ceteris patronis extraneis, prout ipfe aliquos de illis extraneos effe dixit, fe concordare, aut cum eifdem litigare poterit, prout de jure. Acta funt hec Stettin in opido antiqua Stettin hora vefperorum vel quafi etc. prefentibus jbidem difcretis Johanne Smydt, Nicolao Brun, et Andrea Rullen, clericis Caminenfis diocefis teftibus ad premiffa requifitis.

336c.

1500. 4. Dezember.

Joachim Schur bevollmächtigt den Andreas Snelle, Andreas Watherman und Nicolaus Rothmer als seine Procuratoren zur Besitzergreifung von gewissen Beneficien.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

Prefentibus ibidem difcretis Andrea ...... et **Petro Clefth** clericis Brandenburgenfis et Caminenfis diocefis teftibus.

337a.

1501. Camin. 12. Februar.

Der Camminer Thesaurar und Domherr Magister Hinricus Levin bestellt „Reuerendum in Chrifto patrem et dominum Martinum Epifcopum Caminenfem abfentem, venerabiles ac circumfpectos viros dominos et Magiftrum Bernhardum Egbrecht Caminenfem prepofitum prefentem,

Johannem Lichtenoth decanum, Georgium Putkummer Cantorem, **Pribbeslaum Clefth**, Jacobum Eghrecht, ecclesie Caminensis Canonicos, et validum **Georgium Clefth**, absentes tanquam presentes" zu seinen Procuratoren bei Abschließung eines Vergleichs mit dem Bernhardus Schulteti wegen einiger in Betreff des Stargarder Archidiakonats gemachten Expensen.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

337b.

1501. 27. März.

Verhandlung in dem Proceß des Johannes Smedt, Vicars zu Schlawe, gegen Paulus Czitzenitze wegen einer Forderung von 100 Mark Finkenaugen Capital zu seiner Vicarie, vor dem Camminer Probst Bernardus Egbrecht als vom Papste deputirten Richter.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

Es heißt darin:

Post diuersos hincinde habitos tractatus Dominus Jochim (Neresze) procuratorio nomine dominj Johannis Smedes jnpetijt in C. marcis vine. Summe capitalis et redditibus spectantibus ad vicariam juxta tenorem certe litere desuper sigillate, Quam literam d. Johannes Smedt asseruit productam in certa dieta jn Slaw coram d. **Georgio Clefth** aduocato patrie, jbidemque judicatam per eundem dominum **Georgium**, quod juxta tenorem eiusdem dicens Paulus deberet esse astrictus ad respondendum de dicto debito C. marc. jpsi domino Johannj Smedt, Et se ad probandum astrinxit. Item Ex aduerso Paulus Czitzenitze replicauit, quod solum esset descisum per **Georgium Clefth** prefectum, quod ad illa debita solum Paulus Czitzevitze deberet esse astrictus, ad que juridice ipsi debitores ville Tecbelubbe deuenissent, Et se hoc probaturum astrinxit.

346a.

1504. 17. Januar.

Der Domherr **Pribbeslaus Clefth** läßt sich mit dem durch den Tod des David Kukuck eröffneten Arnswalder Archidiakonat investiren.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

Acceptacio facta per dominum **Pribbeslaum Clefth** vigore gratie siue expectative.

Die Mercurij xvij Mensis Jannarij venerabilis vir dominus **Pribbeslaus Clefth** Canonicus Caminensis vigore gratie siue expectative, quam asseruit habere, archidiaconatum Arnszwaldensem per obitum dominj Dauid Kukuck vacantem acceptauit, et me Notarium, vt sibi prouiderem, requisiuit, Quem ego, quantum in me fuit et potuj, de dicto archidiaconatu per hirreti capitis suj jnpositionem prouidi etc. Acta in ecclesia Cathedrali Caminensi presentibus venerabili et honorabilj viris dominis Hinrico Leuin Canonico, et Michaeli Pirchen vicario diete ecclesie Caminensis. (Nicolaus Danckquardt ad premissa Notarius.)

Zu 353.

1506. 8. September.

In dem Originalprotokoll des Camminer Domkapitels über diesen Hergang heißt es am Schluß:

Presentibus discretis **Petro Cleſt** clerico et Anthonio Natzmer laico Caminensis diocesis testibus.

353a.

1506. 17. November.

Der Magister Andreas Egbrecht insinuirt als Procurator des Nicolaus Bulderian dem Camminer Domkapitel zu Händen des Notars Benedictus Kikebusch zwei „gratias expectatiuas" nebst andern darauf bezüglichen Dokumenten und Proceßakten.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

Presentibus discretis **Petro Cleſt** et Martino Hardere clericis Caminensis diocesis testibus.

359a.

1508. Camin jn Nona domo Capitularj. 4. März.

Drewes Gruel und Jasper Kroger „positj jn Kabbath et emissi occasione Rebellisationis facte Capitulo jn Nona domo immittentes manus violentas in venerabilem virum dominum **Pribbeslaum Cleſt**" stellen Bürgen, daß sie nicht wieder gegen das Capitel rebelliren, sondern demselben gehorsam sein, und sich auf Erfordern stellen wollen, um für die begangenen Excesse Genugthuung zu leisten.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

361a.

(sine dato) circa 1509.

Revers der Wittwe des **Jurgen Kleſt** gegen dessen Bruder **Peter Kleſt** und Hans Stoyentin wegen des mit dem Herzoge über Zanow eingegangenen Tausches.

Aufzeichnung in einem Klemptzenschen Inventarium v. J. 1549 in der Bibl. der Gesellsch. f. Pomm. Gesch. u. Alterthumsk. Msc. Ia. 53. fol. 11.

Item eyn Reuersbreff, den **Jurgen Kleſtes** seligen nagelatene Husfruwe Hans Stoyentin vnd **Peter Kleſt, Jurgens** bruder, der bnte halnen Czanow vnd etlicke ander guder bodrepende, so myn gnedige herre thor tidt mit **Jurgen Kleſt** in gegan isz.

361b.

1509. Cammyn. 19. Oktober.

Schiedsrichterlicher Vergleich zwischen dem Camminer Cantor **Pribeslaus Cleft** und dem Ewaldus de Osten wegen einer durch den Tod des Cantors Georgius Putkummer erledigten Präbende.

Nach den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

Concordia venerabilis virj dominj **Pribeflaj Cleft** cantoris et Ewaldj de Often.

Die veneris decima noua Octobris Coram venerabilj capitulo Caminenfi jn mei Notarij etc. quum prebenda vacans per obitum domini Georgij Putkummer[1] a venerabilj viro domino **Pribeflao Cleft** canonico ecclefie Caminenfis optata provido autem Johannj de Often filio ftreuuj militis Ewaldj de Often capitulariter collata extitit, Ideoque dictus Ewaldus et dominus **Pribeflaus Cleft** difcordes huiufmodj difcordiam difrumpi feque in amiciam priorem redire cupientes jn Egregium venerabiles ac circumfpectos viros dominos Bernardum Egbrecht decretorum doctorem prepofitum, Johannem Lichtenoth decanum, et Jacobum Borke fcholafticum de alto et baffo compromiferunt tamquam in eorum veros legitimos et indubitatos arbitratores et amicabiles compofitores, promittentes fub pena l^ta fl. totum id et quicquid caufe amicabiles compofitores prounnciarent, fe gratum et ratum habituros perpetuis futuris temporibus. Dominj autem arbitrj fuprafcriptj interlocutj prounnciarunt, quod dominus Ewaldus de Often jn recompenfam melioritatis prebende predicte infra triennium, videlicet antequam fcribetur Anno dominj Mdxiij, ordinare aut facere debet domino **P. Cleft** iiij florenos annuos redditus ecclefiafticos expedite fingulis deductis oneribus. Quod et illico dominus Ewaldus de Often pro fe et filio fuo Johanne acceptauit et facere velle promifit pena fub premiffa, ftipulatione folemnj jn manibus mej notarij infrafcriptj Interueniente. Acta anno die quibus fupra Cammyn ju Noua domo capitularj prefentibus focijs Gorges Lemmeke et Jochim Speth.

Benedictus Kik(ebufch) notarius.

364a.

1510. Cammyn. 2. Oktober.

Vergleich des Camminer Domherrn Johannes Dene mit dem Camminer Domherrn Paulus Tesmer und dem Gregorius Miflaf als Procurator der Vicare und Provisor der Memorien und der Kalandsbrüder „parrochialis ecclefie beatorum apoftolorum Petrj et Paulj opidj Stolp" vor den residirenden Domherrn des Camminer Kapitels.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

1) Der Camminer Cantor Georgius Putkummer lebte noch am 15. Oktober 1509, lag aber schon auf dem letzten Krankenbett (jn lecto egritudinis sue), und starb vielleicht schon an demselben Tage. Gleich darauf wird das Cantorat dem Domherrn Pribeslaus Cleft übertragen sein, der hier in der Ueberschrift überhaupt zum ersten Mal als Cantor auftritt.

Presentibus prouidis diseretis et honestis Anthonio Suaue, Nicolao Cruse, proconsulibus, Drewes Stafenhagen consule ciuitatis Caminensis, **Jacobo Clest** et Curdt Mislzlaff incolis opidj Stolp laicis Caminensis diocesis testibus ad premissa vocatis atque rogatis.

365a.

1511. (Camin). 9. April.

Hans Borne bekennt auf Ansuchen des Hans Scherbart in Gegenwart des **Joachim Clesth**, Bruders des Hinricus Levin, für den Letzteren eine Quantität Tuch gefordert und erhalten zu haben.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

In causa Hans Scherbart.

Die Mercurij ix mensis Aprilis Constitutus coram venerabili Capitulo ecclesie Caminensis prouidus Hans Scherbart Incola opidi Golnow, et impetijt Hans Bornen in presentia **Joachim Clesth** fratris Hinricj Leuin, quod alias nomine Hinricj Lenin ab eo tulit vj vlnas pannj Bruggensis pro vj florenis et j stamen pannj kemelet pro iiij florenis Renensibus. Exquo Hans Borne recognouit pannum huiusmodj nomine Hinricj Leuin domini suj ab eo recepisse, Acceptauit vnacum **Joachim Clefte** premissa domino Hinrico Leuin domino suo egrotantj intimare et altera die sibj competens responsum dare et dicere desuper velle. Presentibus ibidem discretis Michaele Mathej, Dionisio Egbrecht, et Johanne Brates testibus vocatis et rogatis.

366a.

1511. (Camin) in domo capitularj. 26. November.

Termin in dem Proceß des Vikars Johannes de Wedel wider den Cantor **Pribeslaus Clest** wegen der Zinsen einer auf der Curie des Dekans stehenden Summe von 100 Mark, in welchem der Procurator des Klägers, der Scholasticus Jacobus Borke, verschiedene Artikel einreicht, und zu deren Beweisführung zugelassen zu werden bittet. „Exquo dominus **Pribeslaus Clest** cantor prefatus pecijt sibi dari copiam, et quum recepisset copiam, dixit velle ad huiusmodj articulos respondere post debitum Interuallum. Extunc dominj prepositus et decanus prefatj interlocutj Copiam articulorum sibi decreuerunt presentibus socijs. Actum in domo capitularj. — Quando vero dominj Exiuerunt domum capitularem inferiorem, et ego Notarius infrascriptus sequebar, dictus dominus **P. Clest** cantor se retrospexit et ad me dixit, domine Notarie sitis requisitus, ego non sum citatus ad huiusmodi actum. Item ego notarius infrascriptus iui secum ad domum habitationis sue, tunc jterum dixit ad me: Vos me non citastis, videatis ne aliter scribatur quam actum est, vos scitis quod me non citastis. At ego respondj: ego vos non citaui ad huiusmodj actum, neque aliter scribam, de quo non dubitetis, Huncsque enim non false scripsi, et si quis false scribere

vult, ſcribat, ego potius quam falſarius eſſe et vocarj velim, notarius eſſe nollem, de quo deum atque homines fide teſtor, Et potius Notariatu et officio meo carere vellem.

B(ernardus) K(ikebuſch) ſubſcripſit.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

366b.

1511. (Camin.) 27. November.

Versammlung der residirenden Domherren des Camminer Capitels, bei welcher das in Nr. 366a. erzählte Ereigniß des vorigen Tages zur Sprache kommt. „Dominus **Pribeſlaus Cleſt** prout die preterita dixit et proteſtatus fuit publice, ſe non eſſe neque fuiſſe citatum ad huiuſmodi actum preterita die factum, videlicet ad dari videndum articulos. Extunc dominj prepoſitus et decanus prefatj dixerunt, quod et narrauerunt, qualiter alias ipſe dominus **Pribeſlaus** jn hoc conſenſiſſet et pecijſſet ſibi dari articulos ſummarios, quibus habitis ſuper eiſdem reſpondere vellet. Nichilo, minus tum Jacobus Borke procuratorio nomine Johannis de Wedel peciit et obtinuit dominum **P. Cleſt** cantorem ad reſpondendum articulis de quibus eidem copiam auſcultatam ad manus dedit, et ipſe dominus **P. Cleſt** eam ad ſe recepit citari jn primam poſt Epiphanie. Preſentibus ſocijs.

B(ernardus) K(ikebuſch) ſubſcripſit.

366c.

1511. 1. December.

Gefangennehmung des Cantors **Pribeſlaus Cleſt** und des Notars **Benedictus Kikebuſch** durch die Genoſſen des **Szabellus Bornſtede**.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

Captiuatio venerabilis viri **P. Cleſt** eantoris eeeleſie Caminenſis et B. K. notarij etc.

Die prima Decembris venerabilis vir dominus et magiſter **Pribeſlaus Cleſt** cantor eccleſie Caminenſis cum ſuo et venerabilis ac circumſpecti viri domini et magiſtri Johannis Lichtenot decani eccleſie Caminenſis ſeruis et me notario infraſcripto captus fuit per litis conſortes et complices Szabelli Bornſtede ex parte Reuerendj in Chriſto patris et dominj dominj Martinj Epiſcopi Caminenſis, eo quod non ſeruauit dicto Sabello receſſus et certas concordias ſecum initas, et quod non miniſtrauit ſibi inſticiam, ſicut idem Szabellus dixit, aſſeruit, et michi notario, quum jnito contractu liberationis mei pro quinquaginta florenis renenſibus ſibi ſuper proximo feſto trium regum exſoluendis ab eo receſſurus eram vſque Cammyn, ad referendum dicto domino

domino Martino eiusque venerabilj capitulo Caminensi et amicis consanguineisque dominj **Pribeslaj Cleſt** cantoris, in commissum dedit, atque idem dominus **P. Cleſt** scripsit.

Ita est ut supra, quod Ego Benedictus notarius publicus manu propria protestor.

368 a.

1512. (Camin) in Noua domo. 4. Mai.

Cersten Poltzenhagen bekennt freiwillig „quod ipse et quidam N. Wrede quondam famulus decanj vulneraverunt simul et insolidum equum venerabilis viri domini et magistri **Pribeslaj Cleſt**, de quo vulnere equus obijt, et dictus Cersten acceptat pro sua parte velle satisfacere in duobus florenis."

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im B. P. A.

368 b.

1512. (Camin) in curia cantoris. 4. Mai.

„Thewes et Cersten fratres dictj Poltczenhagen, filij et heredes quondam ecce venerabilis viri dominj **P. Cleſt** cantoris ecclesie Caminensis, dictique Thewes vxor" quittiren den Cantor „de omnibus bonis et debitis que apud eum ex parte matris eorum defuncte erant", und bekennen Alles nach Inhalt des Testaments ihrer Mutter erhalten zu haben.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im B. P. A.

369 a.

1512. Camin. 27. Juni.

Marten Wressche verklagt den Cantor **Pribeslaus Cleſt** vor dem Camminer Domkapitel, daß er ihm seine Ehefrau vorenthalte, und ihm in seinem Hause durch sein Gesinde ein Messer habe abnehmen lassen, worauf der Cantor sich verantwortet.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im B. P. A.

Marten Wressche impecijt venerabilem virum dominum **P. Cleſt** cantorem.

Die decima xxvij Junij Coram egregio et venerabilibus viris etc. dominis B. Egbrecht decretorum doctore preposito, Johanne Licht. decano, et Jacobo Borke scholastico, Capitulum ecclesie Caminensis ista vice representantibus, quidam Marten Wressche jmpecijt venerabilem virum dominum **P. Cleſt** Cantorem eiusdem ecclesie super eo quod detineret apud se vxorem

ſuam legitimam, et quod familiares eiuſdem domini cantoris in curia ſua ſpoliarunt eum cultro ſuo. Exquo dominus **P. Cleſt** cantor reſpondit, ſe non ſciuiſſe eſſe vxorem ſuam, et propterea eam non diucius tenere, ſed mox ſequenti die dimittere velle, Impecijtque dictum Marten Wreſſche ſuper certa violentia facta in curia ſua, afferens quod propter huiuſmodi violentiam et illius in ſignum familiares acceperunt ei cultrum eius, quo violentiam fecit, proteſtando quod ſuo tempore deſuper agere vellet, et Marten Wreſſche receſſit. Acta jn Noua domo preſentibus ſocijs.

369b.

1512. Cammyn. 10. März.

Vergleich des Cantors **Pribeſlaus Cleſt** mit dem Camminer Domkapitel wegen Unterhaltung eines Kalkofens auf gemeinſchaftlichen Gewinn.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

Venerabilis vir dominus **P. Cleſt** cantor feeit concordiam cum capitulo ratione cremandj fornacem calcis.

Die dominica decima Octobris venerabilis vir dominus et magiſter **Pribeſlaus Cleſt** cantor cum egregio et venerabilibus ac circumſpectis viris dominis et magiſtris Bernardo Egbrecht decretorum doctore prepoſito, Johanne Lichtenot decano, et Jacobo Borke ſcholaſtico et ſtructuario, canonicis reſidentibus et capitulum Eccleſie Caminenſis iſta vice repreſentantibus, ex vnius fornacis cementi coquendi ſiue cremandj conuenit et concordauit, Ita quod ruſticj eccleſie calcem crudam adducere et deponere debent iuxta fornacem expenſis ſtructure, et dominus cantor et ſtructura equaliter ferre debent expenſas decoctionis ſiue cremationis. Inſuper dominus cantor prefatus vltra premiſſa vltro ſeu ſponte dixit et acceptauit ordinare velle ſuis expenſis omnia ligna neceſſaria pro crematione ſeu decoctione vnius fornacis, quo cemento decocto dominus cantor et ſtructura ipſius equaliter diuidere debent. Actum Cammyn jn Noua domo preſentibus ſocijs.

369c.

1513. (Cammyn) in Noua domo. 4. Januar.

„Egregius et venerabiles ac circumſpecti viri domini et magiſtri B. Egbrecht decretorum doctor prepoſitus, Johannes Lichtenot decanus, et **P. Cleſt** cantor eccleſie Caminenſis, et validus **Jochim Cleſt** incola opidi Cuſlin, teſtamentarij quondam domini Hinrici Leuin" beſtellen Bevollmächtigte zur Erhebung gewiſſer reſtirender Zinſen.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

422a.

1526. (Camin). 28. März.

Der Camminer Domprobst **Wolfgang Graf von Eberstein** legt wegen einer an **Pribbeslaus Klesth** den Jüngeren habenden Forderung Beschlag auf dessen bei dem Cantor **Pribbeslaus Klest** befindliche Einkünfte.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

Arrestacio domini prepositi.

Anno dominj Mdxxvj die Mercurij vigesima octa(ua) mensis Marcij Generosus dominus Wulfgangus ex Comitibus de Enersten et prepositus ecclesie Caminensis arrestavit apud venerabilem virum dominum **Pribbeslaum Clest** Cantorem ecclesie Caminensis omnem perceptionem quam ex parte junioris **Pribbeslai Clesth** occasione prebende sue et apud se habet et detinet, donec jdem junior **Pribbeslaus Clesth** prefato domino preposito de suis accionibus quas erga ipsum habet satisfecerit realiter et cum effectu etc. et presens arrestum a venerabilj capitulo est declaratum vigorosum etc. presentibus famulis dominorum etc.

Et ego Marcus Fabrj notarius ad premissa etc.

422b.

1526. Camin. 8. April (dominica Quasimodogenitj).

Laurencius Klest, Capellan der Camminer Kirche, bestellt den Cantor und Magister **Pribbeslaus Klest** zu seinem Procurator, um verschiedene Gefälle einzumahnen und zu erheben.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

Constitucio domini **Laurencj Kleft**, Capellani ecclesie Caminensis.

Anno etc. dominica Quasimodogenitj Constitutus coram me notario et testibus jnfrascriptis Commendabilis vir dominus **Laurencius Clest** ... idem capellanus ecclesie Caminensis et principalis citra etc. et constituit in suum verum et legitimum procuratorem venerabilem virum dominum et magistrum **Pribbeslaum Clest** cantorem ecclesie Caminensis absentem etc. cum potestate substituendj, et alijs clausulis .... et consuetis ad emonendum et sublevandum jnfrascriptam suam mercedem occasione officij capellanatus in prefata ecclesia deseruitam juxta tenorem sequentem, Item jn molendino Grabow vj tremodia farine aut annone de anno integro cum medio, Item de officiatura vicarie s. Georrij extra muros opidj Cammin iij fl., Item de parua Dynow vj mrc., Item Hinric Keller jn Gorick tenetur j fl., Item iij fl. debet ei capitulum de bonis communibus etc. Actum apud et ante Scholam Caminensem presentibus ibidem d. Martino Meseriez et Hans barbiergesellen testibus ad premissa vocatis etc.

Et Ego Marcus Fabrj Notarius ad premissa.

422c.

1526. (Camin). 11. November (die Martinj.)

Vorladung des Magisters Pribeslaus Cleſt des Jüngeren zur Auslaſſung über den von dem Camminer Domprobſt gegen ihn ausgebrachten Arreſt.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels (loſer Zettel) im P. P. A.

Anno etc. die Martinj, Ad Inſtanciam Generoſj dominj Wulffgangj Comitis de Euerſten prepoſitj ecelefie Caminenſis Citatus fuit dominus et magiſter **Pribeſlaus Cleſt** junior ad dicendum contra arreſtum etc. occaſione prebende ſue decretum et emanatum etc. Et fuit eidem pro termino prefixus dies mercurij poſt feſtum conuerſionis ſ. Paulj proxime venturum, Coram capitulo ecclefie Caminenſis, quem terminum d. **Pribeſlaus Cleſt** acceptauit.

Ego Marcus Fabrj notarius etc.

442a.

1531. Camin. 29. December.

Der Domherr Johannes Martinj als Procurator des Clerikers Fauſtinus Cleſt läßt ſich mit einer durch den Magiſter Laurentius Cleſt reſignirten Vicarie im Camminer Dom inveſtiren.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

Eadem die (xxix menſis Decembris) Venerabilis vir dominus Johannes Martinj Canonicus ecclefie Caminenſis procurator aſſertus diſcretj **Fauſtinj Cleſt** elericj Camminenſis preſentauit Nobilj et venerabilibus viris dominis Wulfango Comitj prepoſito et Luce Crummenhuſen ſcholaſtico ecclefie Caminenſis Commiſſionem apoſtolicam, peciitque et obtulit illius vigore dictum **Fauſtinum** habilitarj etc. iuxta continentiam et formam commiſſionis examinatum jn prius ſuper eius idoneitate venerabilj et honorabilj dominis Wilhelmo Natzmer Canonico et Martino Môlre teſtibus, pecijtque et obtinuit dictus dominus Johannes Martinj procurator eo quo ſupra nomine ſibi ſuper premiſſis decernj et concedj proceſſum etc. Acta In noua domo capitularj preſentibus Joſt Crummenhuſen et Thoma Flemingk teſtibus.

Eadem die dominus Martinus Môlre aſſertus procurator, de cuius procurationis mandato michi notario conſtat, eo nomine procuratorio etiam Nobilis virj dominj et magiſtri **Laurentij Cleſt** Reſignauit Vicariam, quam idem dominus **Laurentius Cleſt** habuit et poſſedit in ecclefia Caminenſi, ad manus Capitulj prenominati, quo facto ſtatim dominus Johannes Martinj procurator aſſertus diſcretj **Fauſtinj Cleſt** elericj Caminenſis et eo nomine ſibi de dicta Vicaria ſicut prefatur per liberam reſignationem vacante per ſui capitis birretj jmpoſitionem prouiderj petijt et obtinuit. (Benedictus Kikebuſch Notarius.)

Zu 443, Anhang. S. 256. Anm. 1).

Es iſt mir inzwiſchen geglückt das Original der Chronik des Lorenz Kleiſt aufzufinden, und werde ich Gelegenheit nehmen im II. Theil oder anderer Stelle Näheres über dieſelbe mitzutheilen. Sie umfaßt 54 Folioſeiten.

444a.

1533. Camin ju domo Capitularj. 28. März.

Der Cantor **Pribbeslaus Kleſt** benennt in einem Proceß gegen Jasparus und Christophorus Bleminck „ſuper Coſſato ju vico ante ciuitatem Caminenſem ſito, quod pro coca ſua et eius filijs emiſſet," Zeugen darüber, daß ihm dieſer Coſſate von den Bleminck laut Inhalt eines noch nicht beſiegelten Kaufbriefes zum Vitalitium ſeiner Köchin und deren Söhne frei überlaſſen ſei.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

445a.

1533. Camyn Capitularj ju domo. 15. September.

Vergleich des Cantors **Pribſlaus Kleſt** mit Gaſparus Mellin zu Chantze wegen des Zehnten, wonach Letzterer zu Martini 6 Scheffel Roggen und 6 Scheffel Hafer, ſpäterhin aber nach Inhalt der Camminer Matrikel und wie es dem Vorgänger des Cantors geſchehen, abzutragen verſpricht; wegen des rückſtändigen Zehnten unterwerfen ſie ſich dem Ausſpruch des Domprobſtes und des Dekans.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

446a.

1534. Camin. 2. März.

Der Cantor **Pribſlaus Kleſt** läßt ſich eine durch den Tod des Camminer Domprobſts Wulffgang Grafen von Eberſtein erledigte Vicarie im Camminer Dom zuweiſen.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

Pribſlaus Kleſt Cautor eccleſie Camiuenſis prouiſus fuit de vicaria per obitum quondam domini Wuiffgangi Comitis vacante.

Anno a Natiuitate domino Milleſimo Quingenteſimo triceſimo quarto, Indictione ſeptima die vero lune ſecuuda menſis Martij, pontificatus ſanctiſſimj domini noſtri domini Clementis pape ſeptimj anno vndecimo, Venerabilis et validus vir dominus **Pribſlaus Kleſt** Cautor eccleſie Caminenſis petijt et obtinuit, ſibi per venerabile Capitulum Camiueuſe prouiderj de perpetua ſine cura vicaria per obitum quondam domini Wulffgangi Comitis prepoſitj ju eccleſia Camiuenſi vacante et poſſeſſionem eiuſdem ſibj tradj et aſſignarj. Acta jn domo Capitularj Caminenſi.

Johannes Brandt Notarius.

447 a.

1534. Cammyn. 24. August.

Das Camminer Domkapitel erwählt den bisherigen Cantor **Pribslaus Kleſt** zum Dekan, worauf derselbe auf seine Gefälle aus dem beneficium Sancti Petri im Camminer Dom zu Gunsten des Capitel-Secretars **Johannes Brandt** verzichtet, und das ihm durch den Tod des Domprobsts Wolfgang Grafen von Eberstein zugefallene Beneficium im Camminer Dom im nächsten Jahre an den Vicar **Martinus Molner** abzutreten verspricht.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

Pribſlaus Kleſt electus jn decanum Caminenſem, d. Wilhelmus Natzmer prouiſus de Cantoria Caminenſi.

Eadem die (die lune xxiiij menſis Auguſtj, que fuit feſtum Sanctj Bartholomej apoſtoli) Venerabilis et validus vir d. **Pribbeſlaus Kleſt** Cantor et Canonicus ecclesie Caminenſis fuit per venerabile Capitulum eiuſdem ecclesie Canonice electus jn Decanum Caminenſem paribus votis. Quj ad petitionem, ad monitionem et electionem dictj Capitulj eundem Decanatum acceptavit, et de eodem etiam realiter ſibj prouiderj ordinaria auctoritate obtinuit poſſeſſione ſubſecuta corporalj et actualj jn forma conſueta etc. Deinde jdem d. **Pribſlaus** Cantor Cantoriam ſuam quam hactenus jn prefata ecclesia Caminenſi poſſedit, quite et libere reſignauit ad manus prefatj Capitulj Caminenſis jn fauorem venerabilis et validj virj dominj et magiſtri Wilhelmj Natzmer Canonicj eiuſdem ecclesie. Qui quidem Wilhelmus per memoratum Capitulum de dicta Cantoria etiam auctoritate ordinaria ſibj prouiderj et juueſtirj, Necnon realem et actualem poſſeſſionem eiuſdem Cantorie tradj et aſſignarj obtinuit jn ſolita forma. Acta jn domo Capitularj.

Johannes Brandt Notarius ſubſcripſit.

Eadem die venerabile Capitulum Caminenſe attentis laboribus, ſeruitijs et periculis per me Johannem Brandt eiuſdem Capitulj Secretarium factis, jmpenſis, et jn eius negotijs exequendis perpeſſis, promiſit mihi prefato Johannj primam vacaturam Beneſitij Sanctj Petrj in ecclesia Caminenſi, quam prouune d. Petrus Wenthlandt jnibj poſſidet, et occurrente eius vacatione libere et quite ſine aliquibus penſionibus aut fructibus exinde d. **Pribſlao Kleiſt** Cantorj hactenus perſolutis ſoluendis aut reſeruandis, attento quod jdem d. **Pribſlaus** Decanatum Caminenſem adeptus et ſufficienter prouiſus, Etiam accedente eiuſdem d. **Pribſlaj** ad hoc expreſſo conſenſu, jn preſentia totius Capitulj Caminenſis.

Poſtea jdem d. **Pribſlaus** promiſit futuro anno reſignare velle beneficium ſuum quod jn ecclesia Caminenſi per obitum recolende memorie quondam d. Wulffgangj Comitis etc. obtinuit, jn fauorem d. Martinj Molner vicarij Caminenſis, Et hoc dummodo Decanatum Caminenſem quiete et pacifice obtinuerit et eius fructus ſubleuauerit, ac ad fructuum ſubleuationem et perceptionem realem et actualem peruenerit etc.

Acta Cammyn jn domo Capitularj dominis Capitularibus reſidentibus preſentibus ac jn omnibus et ſingulis premiſſis expreſſe conſentientibus et annuentibus.

Johannes Brandt Notarius ſubſcripſit.

447b.

1534. Cammyn jn domo Capitularj. 26. August.

Der Scholasticus Lucas Crummenhusen erbittet und erhält die Präbende und das Canonicat, welche bisher der nunmehrige Dekan **Pribslaus Kleist** besessen.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

447c.

1534. Cammyn jn domo Capitularj. 30. August.

Die Bauern des Dorfes Gristow prästiren dem neuerwählten Dekan **Pribbeslaus Kleist** „manualem obedientiam, promittentes fidelitatem et annuos redditus ac pactus quotannis jntegraliter sine rebellione aliqua lubenter persolnere velle". Alsdann resignirt der Dekan die ihm nach dem Tode des Dompropsts Wulffgang Grafen von Eberstein zugefallene Vicarie im Camminer Dom dem Vicar **Martinus Molner**, welcher mit derselben investirt wird.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

451a.

1537. Cammyn. 26. Januar.

Frolike in Grabow verklagt den Dekan **Pribeslaus Kleist**, weil letzterer auf den von seinem Vater für 12 Fl. erkauften Hof zu Jarsow bis jetzt nur 6 Mark Finkenaugen gezahlt habe, worauf der Dekan antwortet, daß ihm der Vater Frolike's noch mit einer großen Summe verhaftet sei, und ein neuer Termin zur Beweisführung angesetzt wird.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

452a.

1537. Cammyn. 15. April.

Der Dekan **Pribeslaus Kleist** überläßt dem Domherrn Otto Manow die Dekanats-Curie zu Cammin auf seine (des Dekans) Lebenszeit.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

Concessa curia d. Decanj d. Ottonj Manow.

Die Martis xv mensis Aprilis d. decanus Caminensis **Pribeslaus Kleist** annuente venerabilj Capitulo Caminensi concessit et assignauit venerabilj viro domino Ottonj Manow Cano-

nico Caminenſi Curiam d. decanj Caminenſis Cammyn exiſtentem vſque ad mortem jpſius d. **Pribſlaj** hac conditione, quatenus Ipſe d. Otto mediocrj et honeſto ac condecentj animo jpſam curiam jn edificijs conſeruare debet, Et dare annue vnum flor. rhenen. ad memorias ecclesie Caminenſis etc. Acta Cammyn jn domo Capitularj preſentibus ſocijs.

Johannes Brandt Notarius ſubſcripſit.

---

453 a.

1537. Cammyn. 6. Juli.

Der Dekan **Pribeſlaus Kleiſt** erwählt den Magiſter Jacobus Puthkummer zu ſeinem Coadjutor, worauf das Domkapitel dieſe Wahl beſtätigt und der Ueberweiſung der Domherrencurie des Dekans an den Domherren Otto Manow ſeine Zuſtimmung ertheilt.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

D. Decanus elegit d. Jacobum Puthkummer jn coadiutorem.

Die veneris ſexta menſis Julij d. Decanus **Pribeſlaus Kleiſt** coram venerabili Capitulo Caminenſi allegauit ſe jam virum ſenem fere decrepitum et viribus deſtitutum, Et propterea decanatum ecclesie Caminenſis non poſſe rite et legitime adminiſtrare et gubernare, eique minime ſatiſfacere et ſufficienter preeſſe, ac fructus, decimas emonere, Et jdcirco elegit et coadoptauit ſibj Eximium virum d. et magiſtrum Jacobum Puthkummer Canonicum Caminenſem jbidem preſentem jn coadiutorem, Petens eundem ad eundem decanatum admitti et jn Decanum ecclesie Caminenſis per venerabile Capitulum recipj et poſſeſſionem tradj etc. cum per ceſſum ſeu deceſſum aut quamcunque aliam dimiſſionem jdem decanatus vacauerit, Quam quidem electionem et coadoptationem ſic ut premittitur factam venerabile Capitulum maturo prehabito conſilio admittendam, ratificandam, confirmandam et approbandam duxerunt, prout etiam extunc admiſerunt, ratificauerunt, confirmauerunt et approbarunt. Et ijdem domini Capitulares eidem d. decano promiſerunt Jacobum eundem velle ad dictum decanatum data eiuſdem vacatione admittere, jn decanum recipere et poſſeſſionem tradere etc. Inquantum jdem d. Jacobus ſe ſtatutis et conſuetudinibus Ecclesie Caminenſis conformare vellet etc. Quj extunc acceptauit et promiſit, ſe voluntarie dictis ſtatutis et conſuetudinibus eiuſdem ecclesie Caminenſis per eum vtj canonicum Caminenſem juratum conformare velle, et eiſdem jn nullo vnquam contrauenire, Juxta per eum deſuper preſtitum juramentum. Acta Cammyn jn domo Capitularj preſentibus familiaribus dominorum etc. teſtibus.

Johannes Brandt Notarius ſubſcripſit.

Curia d. Decanj et primo vacatura dignitas addicta d. Ottonj Manow Canonico Caminenſi.

Eadem die Domini Capitulares preſente et annuente d. Jacobo Puthkummer Canonico Caminenſi Et electo coadiutore domini decanj addixerunt et conſignarunt d. Ottonj Manow Canonico Caminenſi curiam domini Decanj Caminenſis Camyn penes curiam d. prepoſitj jbidem ſitam, juxta deſuper confectas literas hac conditione, quod jpſam curiam vult et debeat reſtaurare et meliorare et jn edificijs ſaluam conſeruare, Et hoc ad vitam jpſius d. Ottonis dumtaxat etc. Cum alijs clauſulis jn literis contentis. Poſtea ijdem domini Capitulares ad humilem petitionem

dictj d. Ottonis, attento quod ſit junior reſidens nondum ſufficienter prouiſus, addixerunt eidem dignitatem aut Canonicatum et prebendam primo jn eccleſia Caminenſi vacaturam, De quibus alijs promiſſio nondum fuerat facta. Acta Camyn jn domo Capitularj preſentibus ſocijs.

Johannes Brandt Notarius ſubſcripſit.

454 a.

1537. Camyn. 17. Dezember (die ſanctj Lazarj).

Vertrag des Dekans **Pribeſlaus Kleiſt** mit ſeinem Pleban, dem Magiſter Johannes Weſtual, über die zum Plebanat des Camminer Doms gehörigen Gefälle.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

Concordia d. Decanj **Pribſlaj Kleiſt** cum plebano ſuo Jo. Weſtual.

Anno Mdxxxvij Indictione decima Die vero ſanctj Lazarj xvij menſis Decembris Venerabilis vir dominus **Pribeſlaus Kleiſt** Decanus Caminenſis jn preſentia Venerabilis Capitulj Caminenſis concordauit et conuenit cum preſtantj et erudito viro domino Johanne Weſtuall, artium liberalium magiſtro, concionatore Caminenſi, plebano ſuo, ratione annuorum redditunm ad plebaniam eccleſie Caminenſis ſpectantium et pertinentium jn hunc videlicet modum, Quod prefatus dominus Decanus acceptauit et vult expedite abſque vlla contradictione prompte perſoluere et dare jpſj d. plebano prefato annis ſingulis vigintiquinque florenos rhenenſes jn moneta vſualj et currentj, medietatem videlicet Quinquaginta marcarum vincon. jn feſto paſcarum, in proximo feſto paſce jncipiendo et primum ſoluendam, Et aliam medietatem, videlicet alias Quinquaginta marcas jn feſto Sanctj Michaelis, Et ſingulis quartalibus aunj cuiuſlibet quatuor modios farine. Necnon vt ſtructuarius eccleſie Caminenſis jdem d. Decanus promiſit eidem d. plebano domunculam ſuam jn edifitijs ſuis ſaluam tenere et reſtaurare eſtuarium et cameram etc. Et quod jdem d. plebanus percipere debeat et ſubleuare omnes et ſingulas quotidianas diſtributiones chorj et accidentalia eccleſie Caminenſis plebano pro tempore darj ſolita et conſueta. Et pro huiuſmodi vigintjquinque florenis et farina vt premittitur d. plebano daudis etc. D. Decanus antedictus debet jn recompenſam ex pleno conſenſu et Commiſſione ſupranominatj d. plebanj emouere, percipere et ſubleuare omnes et ſingulos redditus, pactus et fructus Ad offitium plebanie ſiue plebanj Caminenſis ſpectantes et adjacentes, Exceptis diſtributionibus et accidentalibus ſupranominatis etc. Juxta tenorem regiſtri per d. plebanum jpſi d. Decano deſuper conſignatj jn redditibus et farina, prout jn eodem regiſtro plenius continetur. Acta Camyn jn domo Capitularj, Preſentibus d. Marten Platze cive Caminenſi et familiaribus dominorum Capitularium teſtibus etc. rogatis et vocatis.

Johannes Brandt Notarius jn fidem manu propria ſubſcripſit.

455a.

1538. Camyn in domo Capitularj. 15. März.

Hans Lubbeke „familiaris d. Decanj Caminenſis (**Pribeſlai Kleiſt**)“ läßt bei dem Dekan „vestimenta, res, bona et mercedem Joſt Klemptzen et familiaris ipſius d. Decanj jam abſentis propter vulnerationem et injurias illatas eidem“ arreſtiren.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

458a.

1539. Camyn. 29. September (die ſanctj Michaelis archangelj).

Der Dekan **Pribeſlaus Kleiſt** übergiebt dem Scholaſticus Lucas Crummenhuſen die Kapitelſchlüſſel zur Aufbewahrung im nächſten Jahre.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

D. Decanus conſignauit Clawes portarum d. Scholaſtico.

Die ſanctj Michalis archangelj d. Decanus **Pribeſlaus Kleiſt** conſignauit claues portarum ſummj Ca. d. Lucę Crummenhuſen Scholaſtico Caminenſi juxta ritum eccleſie Caminenſis ad annum proximum conſeruandum etc. Acta Cammyn jn domo Capitularj preſentibus ſocijs etc.

Johannes Brandt Notarius ſubſcripſit.

460a.

1541. (Camyn.) 10. Mai.

Notiz über den Tod des Dekans **Pribbeſlaus Kleiſt**.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

Die Martis poſt Jubilate x Maij Venerabilis ac validus vir dominus **Pribbeſlaus Kleiſt** Decanus Caminenſis diem vitae ſue clauſit extremum, Cuius anima jn domino pie requieſcat.[1]

1) Das Dekanat wurde am 11. Mai dem Jacobus Puthkummer übertragen, doch machte gleichzeitig Alexander von der Oſten zu Woldenberch Anſprüche auf daſſelbe, das ihm vom Herzoge Barnim X. in Ausſicht geſtellt ſei, bei dem Domkapitel geltend, wogegen das Capitel antwortete: „quod ante duos vel tres annos antedictus quondam d. Decanus **Pribeſlaus Kleiſt** propter ſenium et varias ſuas jnfirmitates, quod officio decanatus ſatiſfacere non poſſet, elegiſſet jn coadiutorem et filium adoptiuum ſuum venerabilem et validum virum d. Jacobum Puthkummer Canonicum Caminenſem, et eundem taliter electum Capitulo Caminenſi preſentaſſet, eum humillimis precibus dictam ſuam electionem et adoptionem attentis premiſſis ſenio et jnfirmitatibus ſuis etc. auctoritate ordinaria confirmare et approbare dignarentur, Quj tandem conſideratis premiſſis ſuis allegatis cauſis, ſenio et alijs, penſantes eaſdem fore juſtas et rationj conſonas, dictas electionem et adoptionem confirmaſſent et approbaſſent, promittentes ipſj d. Jacobo Puthkammer et neminj alterj de dicto Decanatu Caminenſi cum per obitum ipſius d. **Pribeſlaj Kleiſt** vacauerit prouidere velle. Et deſuper eidem dediſſe literas ſuas ſigillatas et autenticas etc. — Den „Hof seliger Ern **Pribbeſlaj Kleiſt** ethwan Dekan to Cammin vp dem dhome darſulueſt belegen“ kaufte Hans Rahmer vom Domkapitel am 24. Juni 1541 für 300 Mark Finkenaugen auf Lebenszeit.

460 b.

1541. (Cammyn.) 24. Mai.

Das Camminer Domkapitel überläßt einen früher dem Dekan **Pribbeslaus Kleist** gehörigen Hof zu Reuenow mit 3 Hufen und dem Schulzenamt dem Bauern Urbanus Kleist.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

Conceſſa curia jn Reuenow Vrbano Kleiſt.

Die Martis xxiiij menſis Maij dominj Capitulares conceſſerunt curiam quondam d. Decanj **Pribbeſlaj Kleiſt** jn villa Renenow ſitam cum tribus adiacentibus manſis Vrbano Kleiſt jnſtantj et humiliter petentj hac conditione, quod jpſe Vrbanus pretactus ab eadem curia alſz van deme ſchultenampte jbidem facere et dare antiquitus tenetur, ſacere et dare debeat, Et ſi curiam huiuſmodj vendere velit, non debet eſſe jn eius poteſtate ſed Capitulj, quod videlicet eam reſignare debeat ad manus dictj Capitulj libere, Et ſi jn rebus et actibus ſuis negligens repertus fuerit, debet deſtituj. Que omnia prefatus Vrbanus acceptauit et firmiter obſeruare promiſit. Poſtea admiſſus et acceptatus jdem Vrbanus promiſit obedientiam et fidelitatem dominis de Capitulo eccleſie Caminenſis fidelitatem, pactus annuos ſolnere, et ſeruitia ſolita preſtare. Acta jn domo Capitularj Preſentibus Nicolao Kregen, Michaele Sulflon ciuibus Caminenſibus teſtibus etc.

Johannes Brandt Notarius ſubſcripſit.

---

461 a.

1541. Cammin. 7. Juni.

Vergleich des Camminer Domkapitels mit **Voltze Kleist** zu Raddatz über den Nachlaß des Dekans **Pribeslaus Kleist**.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

Concordatur Capitulum Caminenſe cum **Voltze Kleiſt**.

Vp den dinxtagh in den hilligen pingxſten viij Junij js ein Capittel to Cammin mith **Voltze Kleiſt** tom Raddatze geſeten jn ſinem vnd ſines vaders oek ſweſtern nhamen vanwegen der ſchulde, regiſtere vnd anderer gerechtieheit einem Capittel vnd kerken to Cammin van zeliger Er **Pribeſlaj Kleiſt** Deken ethwan darſulueſt toſtendich etc. vordragen alſo, Dath **Voltze Kleiſt** ſchal gelden vnd botalen einem Capittel vorgenant vor alle ſchulde, ſo Er **Pribeſlaus** der kerken ſchuldich gebleuen, ock der kerken regiſtere baluen etc. drehundert marc. vinc. ju munte, de andere ſchulde heft ein Capittel em nagegeuen etc. Vp diſſen vorrigen ſummen tobotalende heft ein Capittel angenamen de brwgpanne mith den jſeren vor xxv fl., twe Oſſen thor Koſelitze by Plonnies vor vj fl., veſtich mark boneſſummen by dem Molre tho Grabow N. Otten, de anderen reſtanten xxxij flor. ſchal ein Capittel entfangen vnd boren van vnd vth den redeſten hinderſtelligen pechten vnd boringen, ſo zeliger Er **Prib. Kleiſt** nagelaten, Item **Voltze Kleiſt** ſchal ock botalen Ern Wilhelm Natzmer Cantorj dath drudden deil van xxv fl. van wegen der ſtatuten Jochim van Pomern, de zeliger Er **Prib. Kleiſt** by ſick bobolden, de anderen

fchuldenere fint vorwifet an Jacob Puthkummer, fo einen coadiutoren vnd anwaldt Er **Prib. Kleift**, dem he fin regifter der fchuldenere bohandiget heft, de fchuldo jntomanen, vnd den anderen fchuldeneren tobotalen, des de fchuldenere tofreden gewefen etc. Acta Cammin jn domo Capitularj Prefentibus Jurgen Glafenap et **Michel Kleift** teftibus etc.

Johannes Brandt Notarius fubfcripfit.

470a.

1547. Cammin. 25. März.

Pribflaus Kleift zu **Borrentin** wird auf Präfentation Herzog **Barnims** (X.) vom Camminer Domkapitel zum **Scholafticus** erwählt, und durch den Notar **Johannes Brandt** inveftirt.

Aus den Original-Protokollen des Camminer Domkapitels im P. P. A.

D. **Pribflaus Kleift** jn Borrentin poffeffionatus accepit poffeffionem Scholaftrie et Canonicatus et Prebende jn ecclefia Caminenfi.

Eodem die (die jouis xxv menfis Martij) d. **Pribflaus Kleift** jn Borrentin poffeffionatus produxit d. Alexandro de Often decano et Jacobo Puthkamer Canonicis refidentibus literas Illuftriffimj h. Principis et ducis Barnim et literas d. generofj Bartholomej Epifcopj Caminenfis fuper nominatione ad Scholaftriam et Illj annexos Canonicatum et prebendam per liberam refignationem d. Doctoris Baltazarj de Woldis vacantes, petijtque fe jn Scholafticum Necnon Canonicum dicte ecclefie vigore dictarum literarum admittj, et poffeffionem earundem Scholaftrie ac Canonicatus et prebende tradj, ftallum jn Choro et locum jn Capitulo etc. Poftea dictj domini Decanus et Canonicj fupraferiptas literas d. d. ducis Barnim et d. Epifcopj Caminenfis cum ea qua decuit reuerentia recipientes, jn vim earundem prefato d. **Pribflao Kleift** poffeffionem realem, corporalem et actualem dictorum Scholaftric ac Canonicatus et prebende dederunt per birretj capitis jmpofitionem, et locum jn capitulo jn folita et confueta forma. Deinde jdem **Pribflaus** admiffus jurauit juramentum nouiter reformatum per Canonicos ecclefie Caminenfis tunc jurarj folitum et confuetum jn forma. Tandem dictj d. Capitulares commiferunt mihj Notario jnfrafcripto, quatenus eidem d. **Pribflao Kleift** poffeffionem dictorum Scholaftrie ac Canonicatus et prebende Necnon ftallum jn Choro ecclefie Caminenfis traderem et affignarem. Acta Cammin jbidem jn noua domo Capitularj Prefentibus familiaribus dominorum teftibus etc.

Quibus peractis ego Johannes Brandt Notarius jnfrafcriptus dedj antedicto d. **Pribflao Kleift** poffeffionem dictorum Scholaftrie ac Canonicatus et prebende, Necnon affignauj eidem ftallum jn Choro ecclefie Caminenfis ad latus d. Decanj Caminenfis, Et hoc juffu dominorum Capitularium vtj fupra, jn forma. Actum jn ecclefia et Choro Caminenfi Prefentibus d. Johanne Snellen, Nicolao Volckmer, Laurentio Henneken vicarijs et Michaele Dalenbruck plebano fepedicte ecclefie Caminenfis teftibus rogatis etc.

Johannes Brandt Notarius fubfcripfit.

471 a.

1547. Borrentin. 4. September (Sondages na decollationis Johannis).

Eigenhändiges Schreiben des Scholasticus Pribslaus Kleist an den Capitels-Secretar Magister Johannes Brant wegen der Einkünfte und Verwaltung der Scholasterie.

Nach dem Original im Arch. des Camminer Domkapitels im P. P. A.

Leue Magister Johan, bsonder gude frundt, ick bin fuslange trach gewefet Iw tho feriuendo, denno van hir is tho jw felthon bodeschop. Szo bidde ick gar fruntlich, gij willen de burschop van Kalon jn der tidt vormanen, dat sze na dionisij de pacht boreit hebben. Na der Belgardisschen Jarmarckt, dath is vor Symonis et Judo, wil ick na dem willen gades by jw wesen, vnd dem scholemester syn kost gelt entrichten, segget em, he mogo so lange gedult dragen. Wen ick mynes amptes der Scholastrie nicht flitiger waren konde, wurde ick my eyne Consciontie maken. Schal ick do fruchte des amptes bruken, szo wolde ick ock gerne na mynemo vormoge de borde dragen. Dath do schole mochte gobnwet vnd de Jugent rechte vnterrichtet werden, dar tho werdt dat werdige Capittel my wol hystandt don. Ick bidde ock segget dem predicanten, dat he my den haueren my ankamende, szo he williehte ene vp Natzmers hoff tho leggendo angenamet, In guder vorwaringe hettho myner thokumpst holden mochte, vnd dat ick vmb myn gelt vnd hokostinge hy em mochte herberge hebben, wo my Joachim Natzmer vorgunt hefft. Ick bidde ock, fordert doch de Schuldener, szo tho myner prebende vnd tho der Scholastrie na lude der Register darto my vorrekeden schuldich synt, Iw jn mynen namen hotalinge tho donde, wen ick kame, dat ick alle dynck boreit fynde, ick wil eyne wile by jw vorharren. Iw tho denon erbode ick my willich. Datum Borrentin Sundages na decollationis Johannis Anno xlvii.

J. willige

Pribslaus Kleist.

Dem werdigen vnd wolgelerden Magister
Johanni Branten, des werdigen Capittels
tho Cammyn Secretarien, mynem bsonderen
guden frunde.

Uebersicht

der abgebildeten Wappen und Siegel.

A. Wappen des Geschlechts **von Kleist.**

B. Siegel des Geschlechts **von Kleist.**

Von diesen Siegeln gehört:

C. Siegel alter wappenverwandter Geschlechter.

v. Borcke	Tab. XII. 1—9.
v. Böhn	„ XII. 10. 11.
v. Bulgrin	„ XIII. 1—12. (fig. 12. zu Nr. 334.)
	„ XIV. 1. 2.
v. Woedtke	„ XIV. 3—8.
	„ XV. 17.
v. Krankspar.	„ XIV. 9. 10.
v. Butzke	„ XIV. 11—13. (fig. 11. zu Nr. 434.)
v. Meseritz	„ XIV. 14—16.
v. Glasenapp	„ XIV. 17.
v. Kamecke	„ XIV. 18. 19.
v. Reckow	„ XIV. 20.
v. Lode	„ XV. 15. 16.

D. Wappen geadelter wappenverwandter Geschlechter.

v. Kleist (Preußischer Adelstand vom 8. Oktober 1860)	Tab. XV. 19.
v. Bredaw (Preußischer Adelstand vom 22. März 1856)	„ XV. 20.

Die Mehrzahl der hier abgebildeten Siegel befindet sich im Pommerschen Provinzial-Archiv (Tab. IX. 1—12. X. 1. 4—13. 15. 16. XII. 3—11. XIII. 1—8. 10—12. XIV. 1—4. 9—11. 17—20. XV. 8—10. 13. 15. 16. ꝛc.), im Stargarder Hofgerichts-Archiv (Tab. X. 14. 17—20. XI. 1—4. ꝛc.) und im Altpommerschen Lehns-Archiv (Tab. XI. 5—12. 15. 17. ꝛc.), sämmtlich zu Stettin, nur wenige derselben in auswärtigen Archiven, im Geh. Staats-Archiv zu Berlin (Tab. XV. 1—7. 17.), im Geh. Archiv zu Königsberg i. Pr. (Tab. X. 2. 3.), im Großherzgl. Mecklenburg. Gesammt- und Haupt-Archiv zu Schwerin (Tab. XII. 1.) und im Stadt-Archiv zu Schlawe (Tab. XIII. 9.). Sie sind sämmtlich von mir selbst nach den Originalen gezeichnet worden, mit alleiniger Ausnahme der durch den Provinzial-Archivar der Provinz Sachsen Herrn von Mülverstedt gezeichneten beiden Königsberger, des durch den Herrn Archivrath Dr. Lisch vermittelten Schweriner, des Schlawer Siegels, welches letztere nebst Tab. XIV. 14. u. XV. 12. nach Abbildungen in Bagmihls Pommerschen Wappenbuch Th. IV. u. V. wiedergegeben ist, endlich des Siegels Tab. XII. 2., dessen Original im P. P. A. nicht mehr vorhanden ist, und dem daher eine Zeichnung Dregers zu Grunde gelegt wurde. Einige der neueren Siegel (Tab. XI. 14. 18. XIV. 5—8. 12. 13. 15. 16. ꝛc.) habe ich nach den von dem Herrn Pastor Ragotzky zu Triglitz und dem Premier-Lieutenant im 2. Garde-Regiment Herrn Freiherrn von Ledebur aus ihren reichhaltigen Sammlungen mir sehr bereitwillig mitgetheilten Originalen, einzelne auch nach den in meiner eigenen Sammlung befindlichen und von Mitgliedern des Geschlechts von Kleist mitgetheilten Exemplaren gezeichnet. Die Abbildung Tab. XV. 11. ist keinem Siegel, sondern einem mit Ahnenwappen geschmückten von Krummelschen Leichenstein v. J. 1615 in der Kirche zu Dünnow (Kr. Schlawe) entnommen. Die Wappen Tab. XV. 19. u. 20. sind nach den eigenen gefälligen Angaben der in den Adelstand erhobenen Herren entworfen.

Die farbigen Wappen sind durch den akademischen Maler Herrn Clericus zu Berlin nach meinen Angaben auf Grund authentischer Quellen gemalt, und in der Winkelmannschen Kunstanstalt zu Berlin in Farbendruck ausgeführt worden. Leider aber hat der Lithograph wider meine Absicht die Farbe „weiß" mit einem stark grauen Ton bedacht, welcher den heraldischen Farbeneffect etwas beeinträchtigt.

Druck von Trowitzsch und Sohn in Berlin.

Berichtigungen.

S. 6 Z. 3 u. 5, S. 9 Z. 7, 10 u. 17, S. 25 Z. 4 u. 5 v. u. st. Amelunxborn besser: Amelungsborn.
— 6 Z. 7 füge hinzu: und in: Lisch, Urkunden des Geschlechts Behr 1. S. 20 Nr. 12.
— 7 Z. 12 hinter: 13te fehlt ein Punkt.
— 8 — 2 st. Metleke l. Metseke.
— 9 — 14. st. arholdus l. arnoldus.
— 10 Z. 2 v. u. füge hinzu: und nach dem Original im Großherzogl. Mecklenburgischen Archiv zu Schwerin in: Lisch, Urkunden des Geschlechts Behr 1. S. 50 u. 51, Nr. 27 u. 28.
— 11 Z. 6 v. u. st. Castellan l. Burgmann.
— — — 5 v. u. füge hinzu: auch in: v. Eickstedt, Familien-Buch des dynastischen Geschl. der v. Eickstedt S. 666. und nach dem Original im Großherzogl. Mecklenburgschen Archiv zu Schwerin in: Lisch, Urkunden des Geschlechts Behr 1. S. 60. Nr. 36.
— 14 Z. 5 füge hinzu: Lisch, Urkunden des Geschlechts Behr I. S. 61. Nr. 37.
— 15 Z. 20 hinter: **Cleſt** fehlt ein Komma.
— — — 1 v. u. st. den Datum l. dem Datum.
— 21 — 18 füge hinzu: Gedruckt in: v. Eickstedt, Urkundensammlung zur Gesch. d. Geschl. v. Eickstedt I. S. 52 Nr. 16.
— 22 Z. 5 v. u. füge hinzu: Gedruckt in: v. Eickstedt, Urkundensammlung zur Gesch. des Geschl. v. Eickstedt I. S. 54. Nr. 17.
— 23 Z. 6 v. u. füge hinzu: und in: Lisch, Urkunden des Geschlechts Behr I. S. 105. Nr. 72.
— 25 Z. 3 v. u. füge hinzu: und in: Lisch, Urkunden des Geschlechts Behr I. S. 123. Nr. 84.
— 27 Z. 17 v. u. füge hinzu: und in: Lisch, Urkunden des Geschlechts Behr I. S. 131. Nr. 90.
— 28 Z. 6 füge hinzu: Gedruckt in. Lisch, Urkunden des Geschlechts Behr 1. S. 138. und Nr. 94.
— 28 Z. 7 v. u. füge hinzu: und in: Bünekaus Bibl. Jur. Lub. S. 25.
— 30 Z. 3 füge hinzu: und in: Lisch, Urkunden des Geschlechts Behr I. S. 145. Nr. 97.
— 30 Z. 3 v. u. füge hinzu: Gedruckt in: Lisch, Urkunden des Geschlechts Behr I. S. 147. Nr. 99.
— 32 Z. 19 füge hinzu: in: Lisch, Urkunden des Geschlechts Behr I. S. 165. Nr. 112. und in: v. Eickstedt, Familien-Buch des dynastischen Geschl. der v. Eickstedt. S. 668.
S. 35 Z. 18 st. Tab. XI. l. Tab. IX.
— — — 14 v. u. st. zu Ende l. gegen Mitte.
— 37 — 6 st. Brogislafs l. Bogislafs.
— 41 — 16 v. u. st. angestebleten l. angestedelten.
— 41 — 10 v. u. st. Wallachse l. Wallachsee.
— — — 6 u. 7. v. u. st. Gränz- l. Grenz-.
— 42 — 4 füge hinzu: Vgl. Nr. 460., S. 742.
— 44 — 1 u. u. st. 140 l 150.
— 46 — 14 v. u. st. ecclesiarrm l. ecclesiarum.
— 47 — 5 st. multiplices l. multiplices.
— 52 — 4 v. u. st. Hchilde l. Schilde.
— 56 — 18 st. vud l. vnd.
— 61 — 8 v. u. hinter Rafllaff fehlt ein Komma.
— — — 2 v. u. „ fällt weg, und st. Peibbernowen l. Pribbernowen.
— 68 Z. 10 st. der kant l. derkant.
— 69 — 16 st. rede l. redere.
— — — 11 v. u. st. Buggessleff l. Buggessleff.
— 75 — 13 hinter: Abschrift ist einzuschalten: im P. P. A.: Archiv Bibl. III. 46. Nr. 35.
— 77 Z. 2 st. 1. Mai l. 8. Mai.
— 79 — 9 v. u. st. Pomeren l. Pameren.
— 81 — 14 v. u. st. nemlich l. nämlich.
— 84 — 2. Diese Zeile lautet: 1484. Wollgast. 26. April (am Mondage nha dem Sundage Quasimod.)
— 84 Z. 5 vor: Ablager fehlt: dem.
— — — 6. Diese Zeile lautet: Nach dem Auszug in einer neueren Abschrift des Diplomatar. eccl. S. Mariae Stettin.) in der Bibl. d. Gesellsch. f. Pomm. Gesch. u. Alterth. zu Stettin) III. Nr. 110.
— 85 Z. 14 st. Redern l. Redere.
— 86 — 10 st. Bugeslaff l. Bugeslaff.
— 88 — füge hinzu: und in: Elzows Adelsspiegel Msc. III. S. 673.
— 90 Z. 9 st. Mühlen l. Mühlen.
— 91 — 8 v. u. st. recht l. recht-
— 92 — 4 st. dem l. den.
— 93 — 6 st. vn l. vnde.
— — — 14 hinter: schonynk st. eines Punkts ein Komma.
— 96 Z. 6 st. verichtenn l. vthrichtenn.

S. 97 Z. 23 st. 57v l. 75.v
— 97 — 2 v. u. st. Namen l. Name.
— 98 — 8 v. u. st. in den l. in der Schreibart der.
— 99 — 9 st. Riepenkorn l. Ripenkorn.
— — — 11 füge hinzu: und einer Abschrift im P. P. A.: Stett. Arch. P. II. Tit. 4. Nr. 207. fol. 32.
— 100 Z. 2 st. 24 l. 25.
— 102 — 7 füge hinzu: und in: Gadebusch, Pommersche Sammlungen I. S. 377.
— 102 Z. 12 st. **Dreweg** l. **Drewes.**
— — — 7 v. u. st. Angefüll l. Angejäll.
— 105 — 13 v. u. st. 28. Mai l. 9. April.
— 106 — 3 v. u. st. centituftus l. constitutus.
— 107 — 14 st. allis l. aliis.
— — — 2 v. u. st. ac causas l. ad causus.
— 108 — 21 st. docotr l. dector.
— 109 — 8 st. efite l. effte.
— — — 22 st. 1480 l. 1490.
— 110 — 19 hinter: wesen fehlt ein Komma.
— 111 — 15 hinter: Nr. 129 fehlt 1)
— 115 — 1 v. u. st. 230 l. 229.
— 118 — 20 st. illnd l. illud.
— 119 — 13 st. ercundem l. eorundem.
— — — 20 st. gubernater l. gubernater.
— 121 — 20 st. nm l. lum.
— — — 24 st. juuenes l. junenes.
— 122 — 4 st. dormitnm l. dormitum.
— 125 — 11 st. oas l. das.
— — — 2 v. u. st. 31. März 1491 (s. Nr. 232) l. 25. Jan. 1494 (s. Nr. 229).
— 127 Z. 4 v. u. st. Belgarpe l. Belgarde.
— 131 — 10 v. u. hinter **Kleft** fehlt ein Komma.
— 133 — 11 v. u. st. 4. Juli l. 3. Oktober.
— 134 — 15 st. Keder evude l. Redere vnde.
— 148 — 2 st. 1483 l. 1493.
— 151 — 14 st. schall de l. schull he.
— 152 — 9 st. jugerichte l. jngerichte.
— 153 — 7 v. u. st. Wesstenburghendorpp l. Westenbrughendorpp.
— 163 Z. 1 st. hebhe l. hebbe.
— 164 — 14 v. u. st. pe l. de.
— 165 — 15 st. da l. de.
— 169 — 16 st. leinen l. keinem.
— 175 — 2 v. u. hinter: Rechnungsbüchern fehlt: und Protokollen
— 177 Z. 20 st. hurste l. furste.
— 178 — 17 v. u. st. hororam l. horarum.
— — — 14 v. u. st. communicum l. communium.
— — — 8 v. u. st. justov enditienis l. justo venditienis.
— 182 Z. 6 v. u. gestürzten fällt weg.
— — — 4 v. u. st. 1500 l. 1502.
— 189 — 4 st. Clericis l. Clerico.
— 195 — 23 hinter Camin fehlt ein Punkt.
— 196 — 9 u. 17 st. 1512 l. 1511.
— 198 — 4 das Komma hinter vulkamen fällt weg.
— — 8 st. ftede l. stede.
— 202 Z. 1 v. u. st. aliqne l. allque.
— 203 — 6 st. censtitutiouibns l. constitutionibus.
— — — 3 v. u. st fecisfet l. fecisset.
— 204 — 3 st. quibns l. qulbus.
— 205 — 19 st. insrumentum l. instrumentum.
— — — 23 st. qningeutesime l. qningentesime.

S. 206 Z. 2 st. DB : DAS-ZRO : SAUDTI : PDTRI l. DU : CAS-ZRO : SAUCTI : PCTRI.
— 207 Z. 19 st. hnsitten l. bositten.
— 211 — 12 st. Seius l. Senis.
— 213 — 10 st. Vertreters l. Vertreter.
— 214 — 14 st. fulike l. fulcke.
— 215 — 14 st. Wollterstorp l. Wolttersterp.
— 218 — 5 v. u. das Komma hinter: legen fällt weg.
— 220 — 5 st. presentibns l. presentibus.
— — — 13 v. u. st. Distribationibus l. Distributionis.
— 223 Z. 8 st. der l. des.
— 224 — 6 st. Ebär l. Erbar.
— 226 — 8 st. Coudjuter l. Coadjutor.
— 228 — 7 v. u. st. Damen l. Dargen.
— 229 — 10 v. u. st. tahn l. stahn.
— 230 — 5 fol. fällt weg.
— 235 — 2 st. fuerint l. fueruut, st. factj l. fierj.
— — — 3 das 2te ex fällt weg.
— 239 — 9 st. requisi ienem l. requisitienem.
— 242 5 v. u. st. hu pernn l. hulpernn.
— 243 4 st. enthylgen l. enthyegen.
— 244 Z. 10 st. erueuen l. ernen.
— — — 15 st. vermuegen l. vernuegen.
— 249 — 7 st. Alibatis l. Abbatis.
— 250 — 13 v. u. st. an l. lan.
— 252 — 15 st. Aunen l. Anne.
— — — 27 st. **Prybeslafls** l. **Prybeslaffs.**
— 255 — 19 st. ulffeft l. fulffeft.
— — — 30 hinter thostunde fehlt ein Komma.
— 256 — 15 v. u. st. fich l. sich.
— 257 — 18 v. u. st. the l. the.
— 259 — 11 v. u. st. Secretair l. Secretar.
— 261 — 18 st. vernals l. vermals.
— 268 — 9 st. fin l. fin-
— — — 10 st. ndmiss l. admlssi.
— — — 14 st. Brand- l. Brandt.
— — — 13 v. u. st. fignete l. fignetj.
— — — 5 v. u. st. Tab. XII. Nr. 12 l. Tab. XV. Nr. 5.
— 280 Z. 17 v. u. st. the Belgarde **Jacob**, l. tho Belgarde, **Jacob**
— 294 Z. 8 st. Mümmel l. Mümmel.
— 297 — 1 v. u. st. 1585 l. 1575.
— 298 — v. u. st. Dacteres l. Doctores.
— 303 — 2 v. u. „in" fällt weg.
— 309 — 9 v. u. st. iemit l. hiemit.
— 312 — 12 st. Coufirmiren l. Confirmiren.
— 314 — 18 v. u. st. se l. so.
— 321 — 11 st. geseffen l. gesessen.
— 337 — 7 st. Benefecie l. Beneficie.
— 340 — 12 v. u. st. generalen l. generalem.
— 354 — 7 st. biebevangefungten l. biebevangefugten.
— — — 12 st. ablegen anch l. ablegen, auch.
— 355 — 14 st. Trenwen l. Treuwen.
— — — 5 v. u. st. vr heill l. vrtheill.
— 358 — 6 st. bruder l. bruder.
— 363 — 18 st. den l. der.
— 366 — 1 v. u. st. Eitigsten l. Eitisten.
— 381 — 3 v. u. st. obengenantne l. obengenannte.
— 382 — 7 st. vnd l. und.
— 387 — 6 st. wie l. wir.
— 388 — 11 v. u. st. 577 l. 567.

S. 392 Z. 5 st. est l. iest.
— — — 9 st krziwod l. krziwd.
— 398 — 23 st. won l. wen.
— 409 — 1 st. zu l. zu-
— 410 — 4 st. Eschenreh l. Eschenrey.
— 415 — 6 v. u. st. Brieff l. Brieff.
— 423 — 8 v. u. st. 5 l. 6.
— — — 4 fr. Jacob soll Kowalck gegenüberstehen.
— 426 — 6 st. Reffe l. Neffe.
— 429 — 2 v. u. zwischen: und zu fehlt: ist.
— 431 — 11 v. u. st. aüch l. auch.
— 433 — 1 v. n. füge hinzu: Vgl. die Anm. 1 zu Nr. 590.
— 434 Z. 10 st. Interefsenten l. Interefsenten.
— 435 — 14 st. die l. da.
— — — 18 st. mehrere l. mehrern.
— 436 — 16 v. u. st. Bierlange l. Bierlande.
— 439 — 12 st. getrewen l. getrewer.
— 441 — 16 v. u. st. zut l. zue.
— 443 — 13 hinter: Rolle fehlt: nicht.
— — — 15 hinter: vorgeritten fehlt ein Komma.
— 446 — 2 v. n. st. Betram l. Bertram.
— 448 — 8 st. Husen l. Hufen.
— 450 — 6 v. u. st. **Wilhlem** l. **Wilhelm.**
— 454 — 12 st. Sifftischer l. Stifftischer.
— 456 — 16 st. Anwarthschaft l. Anwartschaft.
— — — 20 st. namens l. namens.
— 457 — 2 v. u. st. vvn l. von.
— 472 — 19 st. alsa l. also.
— — — 24 st. hatte l. hette.
— 488 — 11 st. **Haus** l. **Hans.**
— 491 — 4 v. n. st. liquiuidation l. liquidation.
— 493 — 19 st. Herrn l. Herr.
— 495 — 18 v. u. st. zum l. zu.
— 496 — 11 v. u. st. werden l. werde.
— 498 — 9 st. pracefserit l. praecefserit.
— 505 — 18 v. u. st. Pferden l. Pferden.
— 511 — 15 v. u. st. Rewen l. Newen.
— 515 — 14 v. u. st. verschoffenen l. verschossenen.
— 520 — 1 v. u. hinter **Jochim** fehlt ein Komma.
— 532 — 4 st. 1829 l. 1729.
— 550 — 15 v. u. st. entrichten l. entrichte.
— 555 — 14 „bleibet Bestandt" ist bis an den Rand vorzurücken.
— 559 Z. 16 hinter Glienike ist einzuschalten: **Carstens** Söhne zu Dentzin und Cößlin,
— 559 Z. 11 v. u. hinter: Unter-Neffe fehlt ein Komma.
— 560 Z. 18 st. bei l. be-
— 561 — 1 u. 2 v. u. Die Note fällt mit Rücksicht auf S. 557 Anm. 1) weg, ebenso das entsprechende Zeichen: 1) in Z. 11 v. a.
— 562 Z. 4 der Punkt hinter: Hoch fällt weg.
— 565 — 14 st. dicision l. decision.

S. 567 Z. 9 v. u. st. der l. dero.
— 571 — 10 v. u. st. uns l. aus.
— 576 — 1 st. reßau l. außer.
— 577 — 4 st. ac l. ad.
— 579 — 10 st. als sie l. sie als.
— — — 24 st. usuraliae l. naurariae.
— 580 — 13 v. u. der Punkt hinter dem 2ten a fällt weg.
— — — 3 v. u. st. werden l. worden.
— 584 — 7 st. 36 l. 26, hinter: Sohn st. des Punkts ein Komma.
— 589 Z. 11 st. **Keistens** l. **Kleistens.**
— 593 — 10 v. u. st. pronepos l. pronepotes.
— 504 — 8 st. **Görgen** l. **Gürgen.**
— 606 — 3 st. selbst l. setzt.
— 607 — 4 das Komma hinter: Einreden fällt weg.
— — — 7 v. u. st. **Primilaus** l. **Primislaus.**
— 608 — 14 v. u. st. „einem" (so stand in beiden Abschriften) wahrscheinlich: ihnen.
— 615 Z 6 v. n. st. Legen l. Leegen.
— 617 — 10 st. währen l. wären, st. nicht dieser l. dieser nicht.
— 620 Z. 5 st. welcher l. welche.
— — — 4 v. u. st. meinen l. meinem.
— 622 — 11 v. u. st. können l. könne.
— 623 — 9 st. von denjenigen l. an demjenigen.
— — — 28 st. präjudiciren l. präjudicire.
— 625 — 11 st. im A. l. im L. A.
— 626 — 17 v. u. st. Appellanten l. Appellaten.
— 627 — 12 v. u. st. etwa l. etwas.
— — — 11 v. u. st. den l. dem.
— 632 — 8 st. seinen l. seine.
— 634 — 2 v. u. st. Haffelmühle l. Haffelmühle.
— 637 — 3 vor Damen B. fehlt *
— 638 — 2 st. **Auon** l. **Anton.**
— — — 14 v. u. st. decret l. decreti.
— 643 — 14 v. u. st. a) c) l. a—c.
— 653 — 4 v. u. st. vvn l. von.
auf Tab. III. zu S. 656 st. 1810 l. 1809.
S. 677 Z. 2 v. u. st. hiestegen l. hiesigen.
— — — 1 v. u. das Komma hinter: Zeiten fällt weg.
— 679 — 5 st. dem l. den.
— 683 — 23 st. männliche l. männlichen.
— 693 — 22 st. Seconde l. Premier.
— 696 — 2 hinter Schnüren fehlt: hängt.
— 708 — 20 st. nachstenden l. nachstehenden.
— 715 — 14 v. u. st. Anderungen l. Aenderungen.
— 716 — 5 st. sechsten l. fünften.
— 720 — 9 hinter Advocatus fehlt ein Komma.
— 726 — 3 st maudato l. mandato.
— 729 — 12 st. amiciam l. amicitiam.
— — — 2 v. u. st. eritudinis l. egritudinis.
— 731 — 12 st. Nichilo, l. Nichilo-
— 736 — 3 v. u. st. eccelesia l. ecclesia.
— 746 — 4 st. 334 l. 434.

1.



Klest de Densin
circ. 1290.

2.



Dubbeslaf Cleest.
armiger
1377. 1385

3.



Olde Bisprawo Klest.
1402.

4.



Junghe Bisprawo Klest.
1402.

5.



Georgius Klest.
Bugslai ducis secretarius.
1488.

6.



Jurigen Klest.
1493.

7.



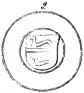
Peter Clest
1493.

8.



Bisperow Clest
1493

9.



Mathias Klesth.
tho Damen.
1504.

10.



Dremes Kleist
tho Lutken Voldekow.
1536.

11.



Dremes Kleyst
tho Lutken Voldekow
1537.

12.



Pribeslaus Kleist
Decanus ecclesie Caminensis.
1538.

G. Kratz del. Lith. Anst. v. Winckelmann u. Söhne in Berlin.

1.



Jacob Kleist
tho [illegible]
1550

2.



Carsten Klest
auf Thichow
1556.

3.



Valthin Klest
auf Mothrin.
1556

4.



Pribslaff Kleist
zu Korrentin
Scholasticus zu Cammin
1556.

5.



Pribslaff Kleist
zu Damen
1565

6



Lorenz Kleist
zu Damen
1565.

7.



Marten Kleist
zu Dargen
1579.

8



Wilhelm Kleist
Hauptmann zu Belgard
1582

9.



Marten Kleist
zu Dargen
1583

10.



Wilhelm Kleist
zu Vitzow
Landvogt zu Stolp und Schlaw
1587

11.



Wilhelm Kleist
1590

12.



Magnus Kleist
zu Dubberow
1590

13.



Jacob Kleist
Hauptmann zu Neustettin
1596

14.



Ventz Kleist
zu Kowalck
1595

15



Asmus Kleist
zu Damen
1595.

16.



Tonnies Kleist
zu Kuwalcke
1598.

17.



Philipp Kleist
zu Zadtkow
1599.

18



Otto Kleist
zu Muttrin
1600.

19.



Jochim Kleist
zu Zadtkowe
1600

20



Pribslaff Kleist
zu Muttrin
1600

G Kratz del.

1.



Jochim Kleist
zu Voldekow
1600

2.



Gurge Kleist
zu Tichow
Radtsvorwandter zu Stolp
1605

3.



Michel Kleist
zu Kowalke
1606.

4.



Jurge Kleist
zu Dargen
1606

5.



Ewald von Kleist
1665

6.



Ewald Christian von Kleist
1743

7



Melchior Louis von Kleist
auf Dettersdorf
1699

8



Daniel Heinrich von Kleist
1714.

9.



Richard Christian von Kleist
auf Raddatz
1714

10.



Franz Heinrich von Kleist.
auf Schmenzin
1753

11.



Peter Christian von Kleist.
auf Gr. Tychow
1770.

12



Johann Georg von Kleist.
auf Gr. Tychow
1809

13.



Christian Ewald von Kleist
auf Kerkaugen
1605

14



?

15.



Leopold von Kleist
auf Tzschernowitz
1797.

16.



Marie Charlotte von Kleist
geb von Retzow
1769.

17



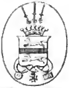
Anton Christian von Kleist
auf Nassen Glienke
1713.

18.



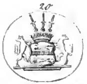
Henning Alexander von Kleist
auf Raddatz
1749

19



Freiherrn von Kleist.
Kurländer Zweig
1860

20.



Grafen von Kleist
(eigentl. Grafen von Kleist vom Loss)
1860

G. Kratz del.

1



Dominus Borke
1282

2



N Borko domicellus in Lobese
1297.
(nach Dregers Zeichnung)

3



Nicolaus Borko (senior)
miles
1337 1369

4



Borko senior miles
1338

5



Borko
1338

6



Henninghus Borke
de Wanghergn
1355

7



Jacobus Borko senior
residens in Strammele
1354

8



Vycke Borke
1376

9



Borante Borke
wanaftych to Lobese
1436.

10



Arnd van dome Bone
to der Crone 1420

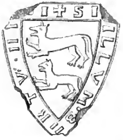
11.



v Bohn
16^te^ Jahrh.

G Kratz del

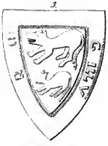
Lith. Anst. v Wackelmann u Sohn in Berlin

1.


Bartus miles dictus niger
1287

2.


Paulus miles
filius militis Bartus nigri
dictus de Balgergn
1309

3.


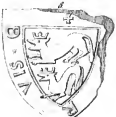
Matheus miles
filius militis Bartus nigri
dictus de Balgeryn
1309.

4.

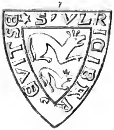

Paulus miles
dictus Bartheewitz
1335

5.


Henninghus
filius Pauli militis
dicti Bartheewitz
1335.

6.


Paulus
filius Henninghi
1335

7.


Vlricus
filius Henninghi
1335.

8.


Vicko
filius Henninghi
1335

9.

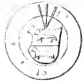

Hennynk Balgrin
1409

10.


Hennynck Balgrin
to Tunow
1494.

11.

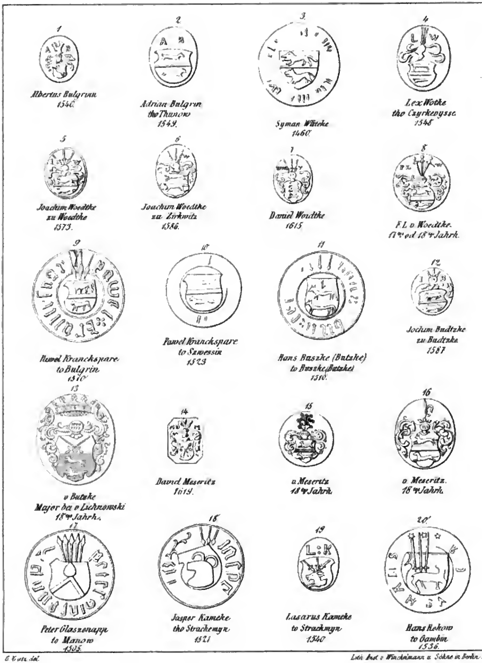

Cristoffer Balgrin
tho Wusszeken
1521.

12.


Henningk Balgrin
tho Wusszeken
1521.

G. Kratz del.

Lith. Anst. v. Winckelmann u. Söhne in Berlin



1 Albertus Bulgrinn 1540.

2 Adrian Bulgrin tho Thunow 1549.

3 Syman Witteke 1460.

4 Lex Wotke tho Czyrkenysse 1548

5 Joachim Woedtke zu Woedtke 1573.

6 Joachim Woedtke zu Zirkwitz 1586.

7 Daniel Woedtke 1615.

8 F. L. v. Woedtke. 17ten od. 18ten Jahrh.

9 Pawel Kranckspare to Bulgrin 1510

10 Pawel Kranckspare to Szwessin 1523

11 Hans Buszke (Butzke) to Buszke (Butzke) 1510.

12 Jochim Budtzke zu Budtzke 1587

13 v. Butzke Major bei v. Lichnowski 18ten Jahrh.

14 David Meseritz 1619.

15 v. Meseritz 18ten Jahrh.

16 v. Meseritz. 18ten Jahrh.

17 Peter Glaszenapp to Manow 1505.

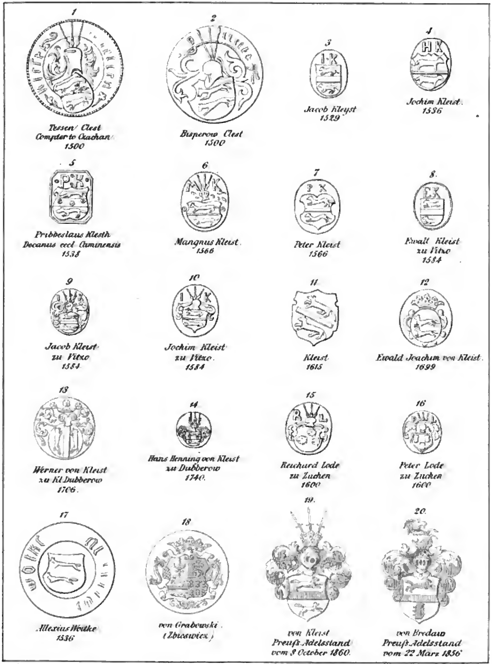
18 Jasper Kameke tho Strachemyn 1521

19 Lasarus Kameke to Strachmyn 1540

20 Hans Rekow to Gambin 1536.

G. Voss del.

Lith. Anst. v. Winckelmann u. Söhne in Berlin.



G. Kratz del.

Lith. Anst. v. Winckelmann & Söhne in Berlin.

